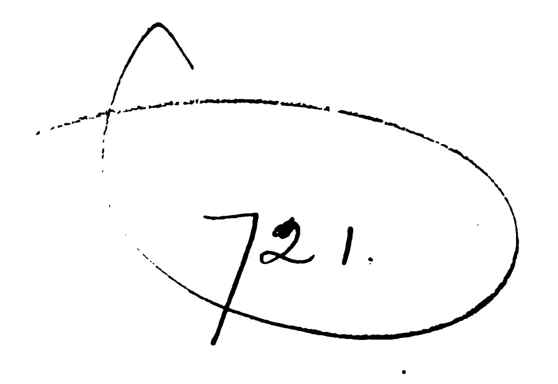
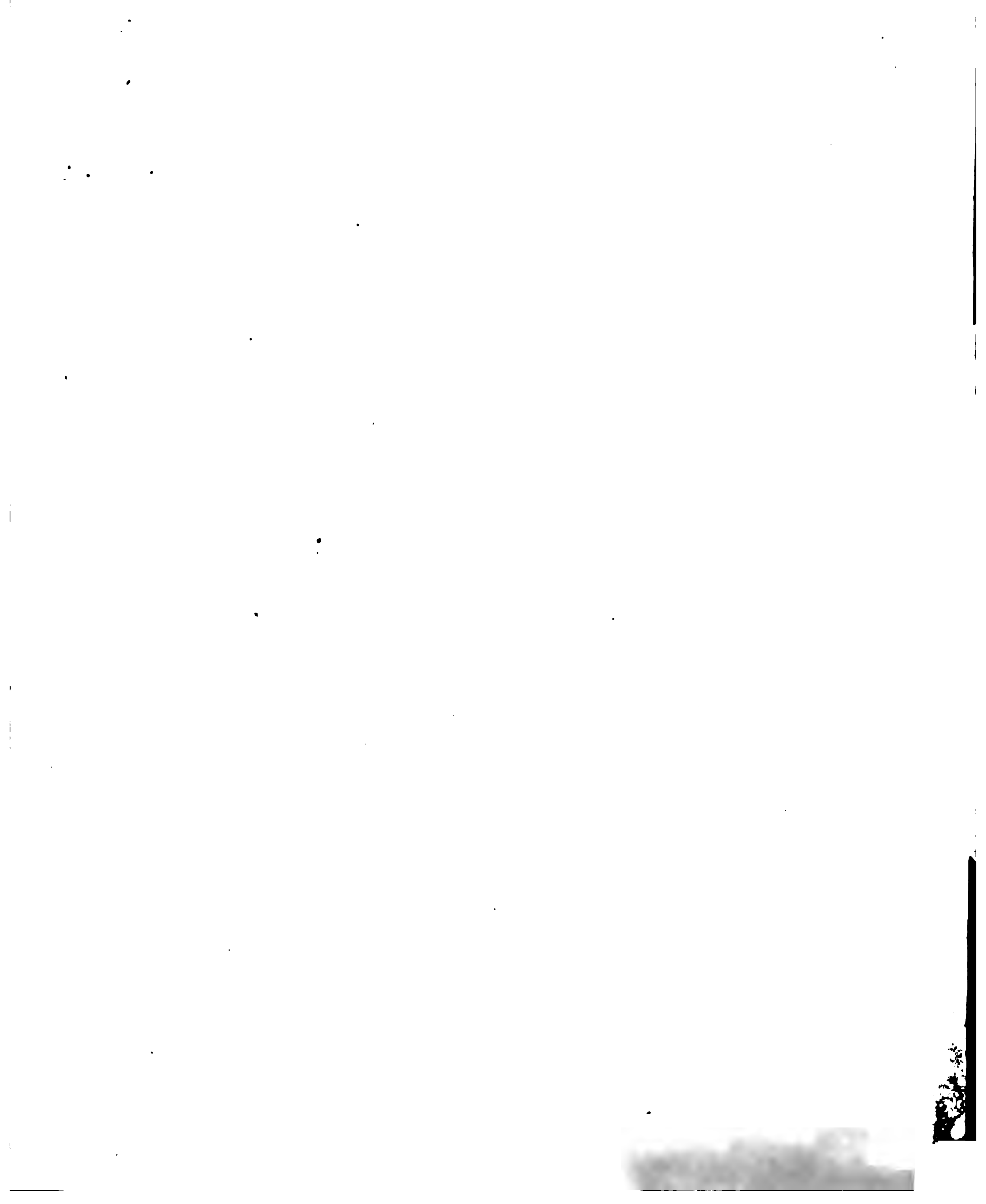
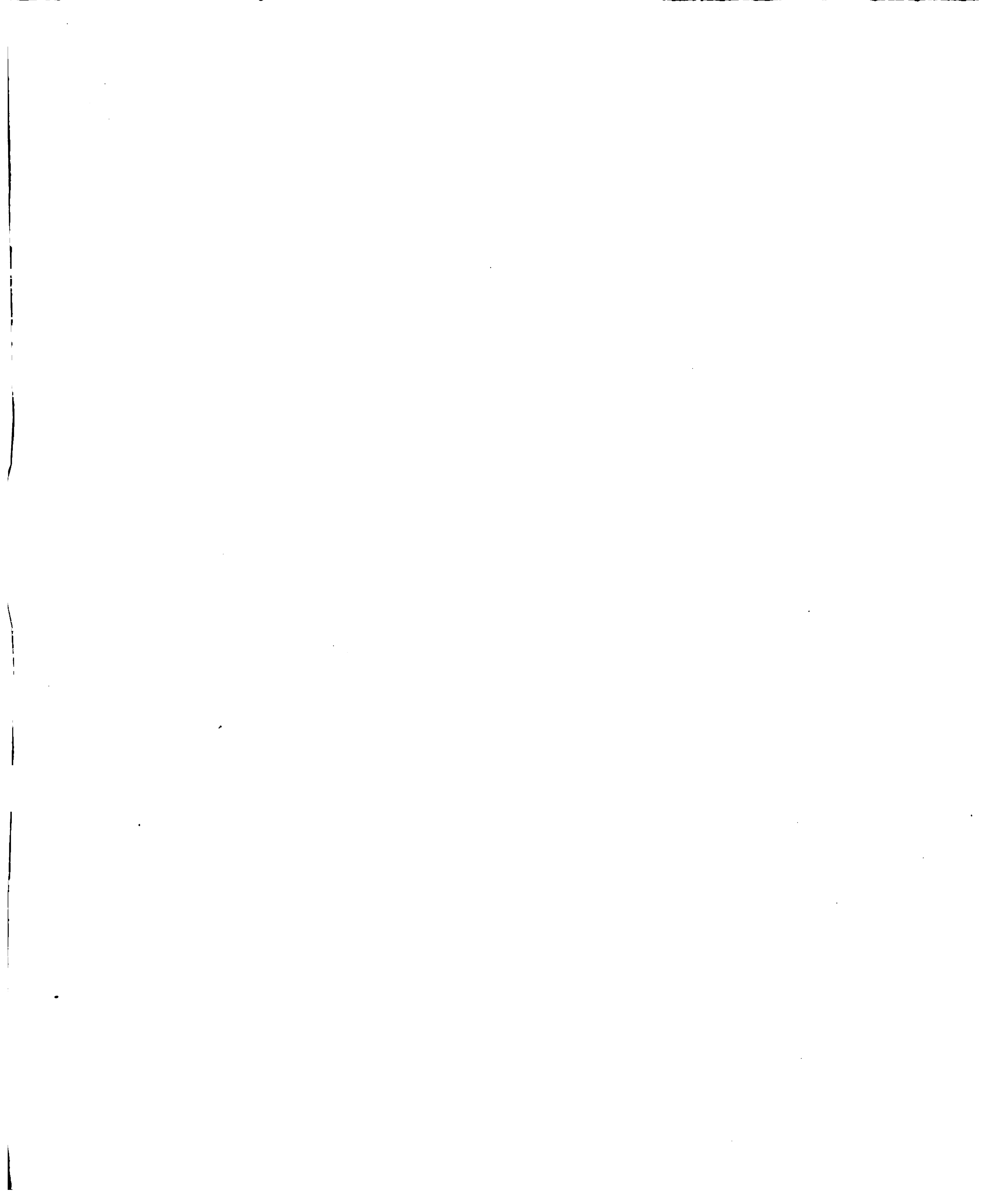



721.





INTELLIGENZBLATT

DER

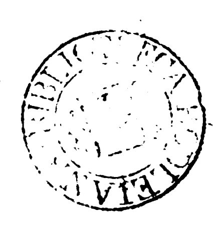
JENAISCHEN

ALLGEMEINEN

LITTERATUR-ZEITUNG

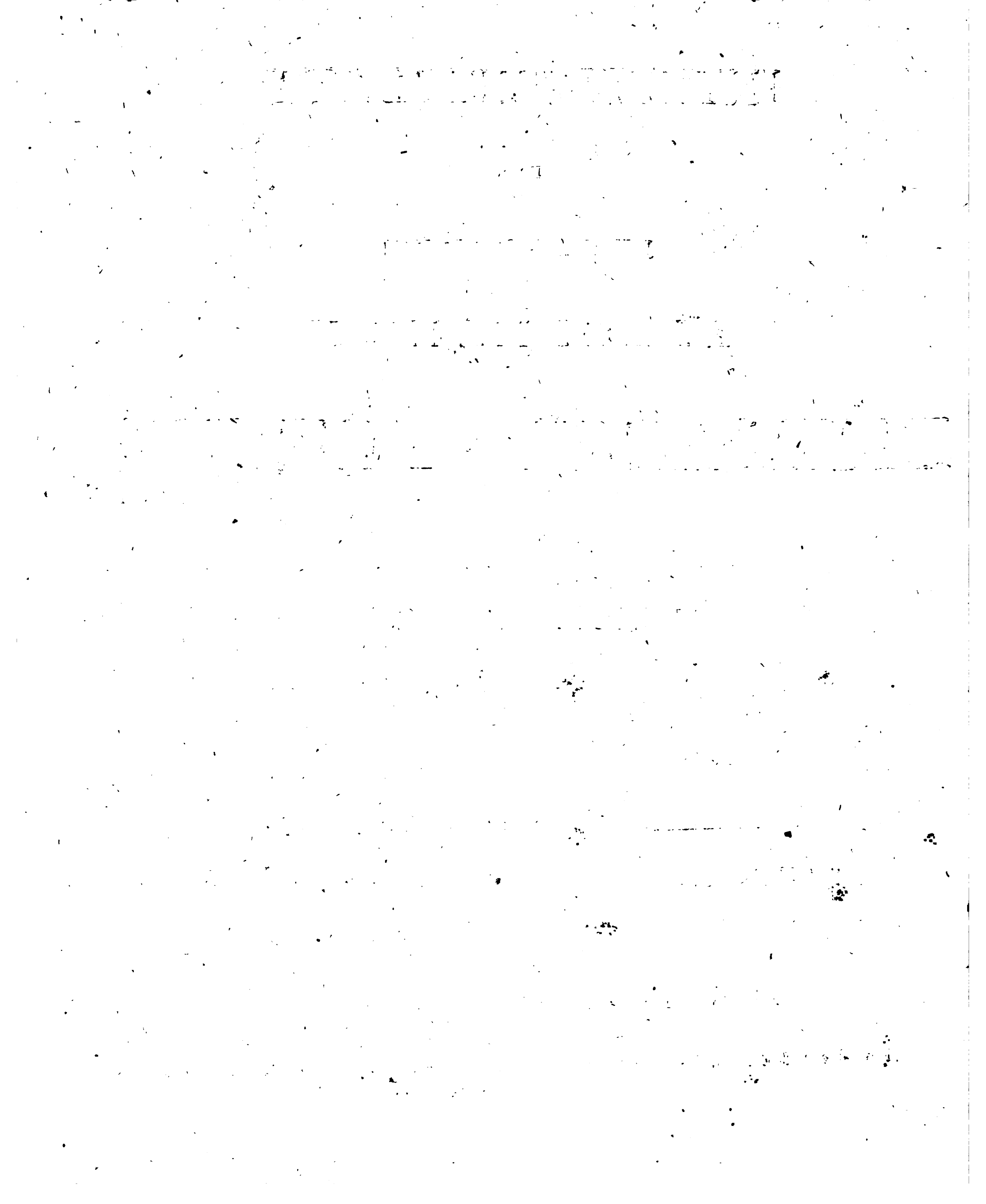
VOM

JAHRE 1820.



SIEBENZEHNTER JAHRGANG.

JENA
in der Expedition dieſer Zeitung,
und Leipzig
in der königl. ſächſiſchen Zeitungs-Expedition.
1820.



INTELLIGENZBLATT

DER

JENAISCHEN

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero I.

JANUAR 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten-Chronik.

Leipzig.

Am 14 Aug. 1819 hielt, als ausserordentlicher Professor der Theologie, Hr. *Georg Benedict Winer*, seine Antrittsrede über das Thema: *Linguae Hebraicae, utpote theologis necessariae, a nonnullis nostrorum hominum criminationibus vindiciae.* — Das von ihm zur Ankündigung dieser Feyerlichkeit herausgegebene Programm enthält den Beweis: *Justinum Mart. evangeliis canonicis usum fuisse.*

Am 1 Sept. vertheidigte der zum ordentl. Lehrer der Griechischen und Lateinischen Literatur ernannte Hr. Prof. *Friedrich August Wilhelm Spohn pro loco* seine Dissert.: *De A. Tibulli vita et carminibus. Part.* I. c. 1—4. und am 4 ej. hielt er seine Antrittsrede über das Thema: *In explicandis fabulis, quas veteres de diis rebusque divinis commenti sunt, caute versandum esse.* Das von ihm hiezu erschienene Programm enthält die Fortsetzung jener Abhandlung, *Part.* I. c. 5.

Am 17 ej. vertheidigte Hr. *Karl August Hering*, Bacc. Med., seine Dissert.: *De osteogenesi valvularum cordis praeternaturali.* Mit 3 Kupf. — Hr. Prof. *D. Kühn*, als Procancellarius schrieb bey dieser Gelegenheit folgendes Programm: *In Coelium Aurelianum notarum Dan. Guil. Trilleri manuscriptarum cum viris doctis communicatarum Spec.* VI. 14 S. 4.

Am 24 ej. vertheidigte Hr. *Georg Friedrich Kummer*, Bacc. Med. und Doct. Philos., seine Diss.: *De uteri steatomate annotationes quaedam insignis ejusmodi tumoris observatione illustratae.* — Hr. Prof. D. *Ludwig* als Procancellarius schrieb hiezu ein Programm: *De nosogenia in vasculis minimis. Part.* VIII.

Am 25 ej. hielt Hr. *Ernst Gustav Eduard Apel*, Bacc. Jur., seine Diss.: *De portione statutaria viduae Saxonicae ignobilis.* — Das hiezu vom Hrn. O. H. G. Rath D. *Weisse*, als Procancellarius, herausgegebene Programm enthält: *Commentatio de jure praelaturae Academiae Lipsiensis in comitiis provincialibus Regni Saxoniae.*

Am 8 Octob. vertheidigte Hr. *Friedr. Aug. Landmann*, Med. Baccal., aus Mölsen in Thüringen, seine Diss. zur Erlangung der med. Doctorwürde: *Cerebri oculique morbi inter se cohaerentis explicatio, paucis de natura et discrimine morborum aliquot ophtalmicorum adjectis.* 34 S. 4. mit 3 Kupf. Hr. Prof. Dr. *Kühn*, als Procancellarius schrieb bey dieser Gelegenheit das Programm: *Specimen commentationum Galeni in Hippocratis librum de humoribus nondum Graece editorum.* 16 S. 4.

Am 12 ej. vertheidigte, unter Vorsitz des Hn. Hofr. Dr. *Rosenmüller*, Hr. *Gust. Adolph Werner* aus Königsfeld, Med. Baccal., seine Diss. in nämlicher Absicht: *De origine ac progressu luis venereae animadversiones quaedam.* Der Hr. Praeses als Procancellar. schrieb hiezu ein Progr.: *Prodromus anatomiae artificibus inservientis.*

Am 16 ej. wurde Hr. Prof. *Hermann* als Mitglied der Meissnischen Nation, an welcher diessmal die Reihe war, zum Rector erwählt. Hr. H. O. H. G. Rath Dr. *Haubold* hatte unter seinem im Sommerhalbjahr geführten Rectorate 186 Studirende (89 Theologen, 68 Juristen, 17 Mediciner und 12 der Philosophie und anderer Wissenschaften Beslissene) inscribirt.

Am 21 ej. vertheidigte Hr. *Aug. Wilh. Schmidt* aus Leipzig, Stud. Jur., unter Vorsitz des Hn. O. H. G. Raths Dr. *Müller* sein *Specimen I. observationum juris circa sponsalia obtinentis.*

Am 28 ej. verth. Hr. *Karl. Phil. Heinr. Thierbach* aus Leipzig, Jur. Bacc. Adv. et Not. immatriculatus, seine Diss. zur Erlangung der jurist. Doctorwürde: *Observationes de notione et indole formulae: Hoc jure utimur, in locis institutionum, pandectarum et codicis obviae.* Vom Hn. O. H. G. Rathe Dr. *Brehm* als Procancellarius erschien dazu das Programm: *Dispunctionum juris var. specimen IV.*

Am 31 ej. hielt am Reformationsfeste die gewöhnliche Festrede in der Universitätskirche der Vesperprediger an derselben, Hr. M. *Gottlieb*

Friedr. Lutz, über das Thema: *Gravissimas esse causas, quae sacrorum per Lutherum emendatorum cultores potissimum ad vitam evangelio dignam excitare debeant.* Der Hr. Domherr Dr. *Tittmann* schrieb zu dieser Feyerlichkeit das Programm: *De hodierna theologiae disciplina ad rationem Lutheri examinanda.*

B r e s l a u.

Dem Hrn. *Joh. Adolph Jacobi*, Dr. der Philos. und Prediger in Waltershausen bey Gotha, hat die evangelisch-theolog. Facultät die Doctorwürde *honoris causa* v. J. ertheilt. In der medic. Facultät hielten Disputationen die Hnn.: *Sammhammer, Katerbau, Mayer, Dondorff, Weiss, Stanelli, Kurowsky, Herbst, Guolt, Schindler.* Hrn. *Pietsch* in Sagan ward als Jubeldoctor sein Diplom, das er vor 50 Jahren zu Frankf. a. d. O. erworben hatte, d. 11 April v. J. erneuert, u. der Reg. Chirurgus, Hr. *Schmidt* erhielt ein Ehrendiplom am 2 April bey seinem 50jährigen militär-chirurgischen Jubiläum. Hr. *Klossmann* ward in der philos. Facultät promovirt. 48 Lehrer haben 151 Vorlesungen für das Winterhalbjahr angekündiget.

M a r b u r g.

Im Febr. v. J. erhielt Hr. *Ignaz Schwarz* aus Fulda die medic. Doctorwürde. Seine Probeschrift handelt: *de febri hydrocephalica infantum.*

Am 19 März erhielt Hr. *Wilh. Friedr. Fuckel* aus Schmalkalden die Doctorwürde der Heilkunde nach eingereichter Probeschrift: *de liquoris amnii in foetus corporis superficiem pressione.*

Am 28 Jul. bekam Hr. *Imanuel Moritz Neumann* aus Brody in Gallizien, erster Lehrer u. Inspector d. Königl. Wilhelmsschule zu Warschau, abwesend, die Doctorwürde d. Philos.

Den 29 ej. ertheilte d. med. Facultät dem Hrn. *Gerhard Jacob Pool* aus Nimmwegen, Chirurgus zu Moordrecht, nach vorhergegangenem Examen abwesend die Doctorwürde.

Die Einladungsschrift zur Geburtstagsfeyer des Kurfürsten vom Hrn. *Wagner*, Prof. der Beredsamkeit, enthält eine metrische Uebersetzung des 2 u. 3ten Tibullischen Gedichts aus dem ersten Buche.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Die ausserordentlichen Professoren zu Göttingen, Hr. *Hempel* und Hr. *Artaud*, sind zu ordentlichen, der erste in der medicinischen, der zweyte in der philosophischen, und der in Breslau angestellt gewesene Hr. Dr. *K. Müller* zum ausserordentl. Professor auch in der philosophischen Facultät, ernannt worden.

Der Rector am Gymnasium und Director an der höhern Töchterschule zu Nordhausen, Hr. *J. C. A. Heyse*, ist im vorigen Jahre zum Director der höhern Töchterschule nach Magdeburg berufen worden.

Der Prinz-Regent von England hat dem Geheimen Medicinalrathe und Prof. *Elias von Siebold* zu Berlin den Königl. Hannöverschen Guelphen-Orden dritter Classe verliehen.

Die Akademie der Wissenschaften zu München hat den Dänischen Contreadmiral, Hrn. von *Löwenoere* in Kopenhagen, u. Hrn. *Thenard*, Prof. der Chemie zu Paris, zu ihren auswärtigen Mitgliedern; den gelehrten Reisenden, *Coggswell* aus Boston in Amerika, u. den Hofr. u. Prof. D. *Ignaz Döllinger* aus Würzburg zu Correspondenten der mathematisch-physikalischen Classe ernannt.

Die Grossherzogl. Lateinische Gesellschaft zu Jena hat *Sir William Hamilton*, Baronet zu Edinburg zum Ehrenmitgliede, und die Grossherzogl. Mineralogische Gesellschaft ebendaselbst Hn. *Georg Knox*, Königl. Grossbritannisch-Irländischen wirklichen Geheimen Rath u. Präsidenten zu Dublin, Sohn des Burggrafen Northland, zum Assessor, *Sir William Hamilton*, Baronet, und Dr. *Thomson*, Prof. der Chirurgie zu Edinburg, und *G. H. Bernstein*, Prof. der orientalischen Literatur zu Berlin, zu Ehrenmitgliedern, ernannt.

Von der Kaiserl. Russisch. pharmaceut. Gesellschaft in St. Petersburg ist Hr. Dr. *Meinecke*, Prof. zu Halle, zum correspondirenden Ehrenmitgliede aufgenommen worden. Diese Gesellschaft, dessen beständiger Director der Staatsrath *Scherer* ist, wurde den 24 Decemb. 1818 gestiftet, und den 1 Febr. 1819 von Sr. Majestät bestätigt, und ihre Verhandlungen werden in den jetzt zu St. Petersburg erscheinenden *Annalen der Chemie* von dem ebengenannten Director bekannt gemacht.

Die Niederrheinische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde hat Hrn. Dr. *J. C. A. Heinroth*, ordentl. Prof. der Medicin und ausserordentl. Prof. der psychischen Heilkunde zu Leipzig zu ihrem auswärtigen Mitgliede aufgenommen.

Im letzten Viertel des v. J. bekamen 5 Baiersche Universitätsgelehrte, 3 aus Bamberg, 1 aus Würzburg, 1 aus Ansbach auf die Badenschen Universitäten Freyburg und Heidelberg einen Ruf. Hr. *Deuber* aus Bamberg ging als Prof. der Geschichte nach Freyburg; Hr. *von Hornthal* ebendaher, Sohn des bekannten Baierschen Abgeordneten, als Prof. der Rechte nach Heidelberg, und Hr. *Rosshirt*, ebenfalls als Prof. der Rechte. Ferner ist in Freyburg der bisherige Prof. *Buzengeiger* aus Ansbach als Prof. der Mathematik, und Hr. Prof. *Schönlein*, ein geb. Bamberger, aus Würzburg, als Prof. der Physiologie, angestellt worden.

Hr. M. *Aug. Hahn* zu Wittenberg, rühmlich bekannt durch seinen *Bardesanes gnosticus*, ist zum ausserordl. Prof. bey der theolog. Facultät der Universität zu Königsberg ernannt worden.

Der Königl. Preuss. Geh. Staatsrath *Daniels*, bisher commissarischer Präsident des gegenwärtigen Appellationshofes zu Cöln, und durch seine Erläuterungen d. Napoleonischen Gesetzgebung vortheilhaft bekannt, ist zum Präsidenten des nun definitiv errichteten Appellations-Gerichtshofes daselbst ernannt worden.

Hr. *Walch*, Rector und Prof. zu Schleusingen, hat v. Sr. Maj. dem Könige von Preussen den rothen Adlerorden dritter Classe erhalten.

Der berühmte Oesterreich. Gelehrte und Schriftsteller, Hr. *Georg Prochaska*, Niederösterreich. Regierungsrath und Prof. der höheren Anatomie und Physiologie an der Universität zu Wien ist v. Sr. K. K. Majestät mit Beybehaltung seines ganzen Gehaltes, nebst Quartiergelde, in den Ruhestand versetzt, und ihm zugleich, wegen seiner ausgezeichneten Verdienste, die er sich seinem vieljährigen Lehramt und durch Herausgabe gelehrter Werke, erworben, das Ritterkreutz des Leopoldordens taxfrey verliehen worden.

Ferner hat der Kaiser von Oesterreich Hn. *Christian Crusius*, Controlleur der K. K. Postwagens-Direction in Wien, wegen der Herausgabe und Fortsetzung seines topographischen Postlexicons des Oesterreichischen Kaiserstaats, den Titel eines K. K. Rathes taxfrey verliehen; und Hn. *Alexander Rudnay* von Rudna und Divék-Ujfalu, Dr. der Theologie und kathol. Bischof von Siebenbürgen, K. K. wirklichen Geh. Rath. und Siebenbürgischen Gubernialrath, zum Erzbischof von Gran und Primas des Königreichs Ungern ernannt.

Am 17 März v. J. feyerte zu Königsberg der allgemein verehrte Kanzler des Königreichs Preussen, Hr. Freyherr von *Schrötter*, sein 50-jähriges Amtsjubiläum, welches S. M. der König durch ein sehr huldreiches Kabinetsschreiben von ihrem Brustbilde begleitet, ehrte. Alle Collegia bezeigten dem Jubelgreise wetteifernd ihre Freude und Verehrung, und brachten ihm ihre Glückwünsche dar. Die Deputirten der Universität überreichten ihm das Ehrendiplom als Doctor der Philosophie, und Hr. *Wasianski*, Prediger zu Tragheim, besang in einer Latein. Ode dieses Fest.

Die naturforschende Gesellschaft in Leipzig hat v. J. den Hn. Grafen *Leo Henckel von Donnersmarck* in Merseburg, Königl. Preuss. Kammerherrn und Regierungsrath, zu ihrem ordentl. Mitgliede ernannt.

Hn. *Joh. Hanhart* wurde von der Regierung zu Zürich die durch *J. C. Sulzers* Tod erledigte Stelle eines ersten Pfarrers zu Winterthur ertheilt. Er ist als Dichter bekannt.

Hr. *Joh. Jacob Waser*, zweyter Stadtpfarrer zu Winterthur, ist von der Synode zu Zürich an *J. C. Sulzers* Stelle mit grosser Stimmenmehrheit, zum Decan od. Superintendent des ansehnlichen Winterthurer-Capitels, gewählt worden.

Vom Kaiser von Oesterreich ist Hn. *Christian Karl André* in Brünn, Wirthschaftsrathe und Secretär der Mährisch-Schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, die Annahme der 3 Diplome, die er als auswärtiges ordentl. Mitglied der Grosherzogl. Weimar. Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena, dann als Ehrenmitglied der Altenburger pomologischen Gesellschaft, und endlich als correspondirendes Mitglied des landwirthschaftl. Vereins im Königreiche Baiern bekommen hat, bewilligt worden.

Der Chemiker, Hr. *Schams*, ehedem Apotheker zu Neusalz, gegenwärtig in Pesth, ist von der K. K. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft des Königreichs Böhmen zu Prag, zu ihrem correspondirenden Mitgliede aufgenommen worden.

Hr. Prof. Dr. *Schulz* zu Breslau ist zum Consistorialrathe im Consistorio der Provinz Schlesien, an die Stelle des nach Bonn versetzten Consistor. Raths, Hrn. Dr. Augusti, dessen freye Wohnung der Director und Prof. Hr. *Madihn* erhielt, ernannt.

Am 5 Novemb. v. J. wurde von der theolog. Facultät zu Halle unter dem Decanat des Hn. Dr. *Gesenius*, dem Hn. Dr. phil. *Winer*, ausserordentl. Prof. der Theologie zu Leipzig, die theolog. Doctorwürde ertheilt.

Hr. Dr. *Mohnicke*, bisheriger Prediger zu Stralsund, ist zum Consistorial- und Schulrathe bey der dasigen Regierung ernannt worden.

Hr. *Cl. Harms*, Archidiac. zu Kiel, hat den erhaltenen Ruf als Bischof sämmtl. Gemeinen des Russischen Reichs, nicht angenommen.

An die Stelle des nach Leipzig abgegangenen Hn. Dr. *Cramer* ist als ordentl. räthlicher Prof. der Theologie Hr. Dr. Phil. *Bauermeister*, bisher Privatlehrer zu Göttingen, ernannt worden.

Hr. Dr. v. *Seymour*, bisheriger Privatdocent zu Berlin, hat des verstorbenen Dr. *Beresford* Stelle, als Lector der Englischen Sprache und Literatur daselbst erhalten, und der zeitherige Sprachlehrer, Hr. *Franceson*, ist zum Lector der Französischen, Italiänischen und Spanischen Sprache und Literatur ebendaselbst ernannt worden.

Hr. D. *Böckel*, bisher Prediger an der Johanniskirche zu Danzig, ist zum dritten ordentl. Prof. der Theologie und zum Prediger an der St. Jacobi-Kirche auf der Universität zu Greifswalde, an des verstorb. Dr. *Kosegarten's* Stelle, ernannt worden.

studirte von 1751 — 1754 in Leipzig, wurde am Ende d. J. 1758 Pastor zu Osterfeld unter Zeitz, und erhielt 1766 die zuerst erwähnte Stelle. (M. f. *Dietmann's* Priesterschaft V. 452. *Meusel's* G. D. III 122.)

Am 20 ej. M. *Adam Christoph Eckhardt*, Rector an der Schule zu Zschopau im Sächs. Erzgebirge, geb. daselbst 1732, wurde 1767 M. zu Wittenberg und erhielt 1771 obige Stelle.

Am 6 Juni, zu Lobenstein, *Joh. Friedr. Brömel*, Superintend. zu Lobenstein und Ebersdorf im Voigtlande, geb. d. 1 Nov. 1743 zu Tanna in der Reussisch. Grafschaft Schleitz (m. v. *Meusel's* G. D. I. 448. IX. 146. XI. 106. XIII. 177.)

Am 8 ej. M. *Paul Christian Kircheisen*, Rector an der Schule zu Reichenbach im Voigtlande, geb. 1754 zu Breitenbrunn im Sächs. Erzgebirge, wurde 1779 M. zu Wittenberg, 1781 Conrector zu Reichenbach u. 1791 Rector daselbst.

Am 10 ej. *Christian Gottfr. Steineck*, Inspector und Pastor zu Lösnitz im Schönburgischen, war zuerst Pastor zu Tribes im Reussischen, 1791 Archidiakonus zu Waldenburg, und bekam 1801 das Pastorat zu Lösnitz, 76 J. alt (V. *Meusel* XV. 536.)

Am 16 ej. zu Leipzig *Joh. Friedr. Buchmann*, Privatlehrer daselbst, wo er Theol. studirt hatte, geb. zu Sangerhausen in Thüring., und Verfasser mehrerer kleiner historischen Gelegenheitsschriften in Versen, mit Anmerkungen.

Im Jun. zu Altona *Jacob Mumsen*, D. d. Medicin und Physikus, geb. zu Hamburg d. 13 Aug. 1737. (Vergl. *Meusel* V. 358. X. 344. XIV. 6. 32.)

Zu Anfange des Juli zu Berlin, *Karl Ludw. Amelang*, geheim. Justizrath, geb. daselbst d. 27 April 1755. (Vergl. *Meusel* I. 59. IX. 22. XI. 14. XIII 18.)

Am 8 ej. *Traugott Benjam. Agapetus Leo*, Pastor zu Klein- und Grofs-Kayna unter Weissenfels, geb. zu Weissenfels (wo sein Vater *Joh. Christ.*, gestorben als Pfarrer zu Schönfeld bey Leipzig d. 23 Novemb. 1778, damals Archidiakonus war) wurde 1799 Pastor zu Sorno und Staupitz bey Dobrilugk und 1810 zu Kayna. (Vergl. *Meusel* XIV. 421.) Er liess seine Antritspredigt in Sorno zum Besten der kurz vorher dort Abgebrannten drucken.

Am 9 ej. zu Rostock an einer gänzlichen Entkräftung, *Fried. Ernst Ditmar*, Legationsrath, Kammerprocurator und Kanzleyadvocat, 67 J. alt.

An demselben Tage, *Christian Sam. Benj. Zeis*, Pastor zu Olbernhau im Sächs Erzgeb., geb. 1752 zu Schlettau, anfangs Cantor zu Olbernhau, 1781 Diakonus und 1808. Pastor daselbst, und ist nach dem Chursächs.-Kirchen- und Prediger Almanach 1801 (Chemnitz, 8.) Verf. einer Uebersetzung und Erläuterung des Propheten Daniel.

Am 10 ej. zu Wittenberg M. *Joh. Georg Carl Klotzsch*, gebor. zu Jüterbogk den 19 Decemb. 1763, wo sein Vater (jetzt Superint. in Belzig) Superintendent war. Nach dem ersten Unterrichte, den er theils von seinem Vater, theils von Privatlehrern erhalten, besuchte er frühzeitig die Fürstenschule zu Meissen, und hierauf von 1783 — 1786 die Universität Wittenberg, wo er Theologie studirte. Nach Beendigung seiner Studien gab er 2 Jahre hindurch Privatunterricht in der Ober-Lausitz, ging aber 1789 nach Wittenberg zurück, wo er M. wurde, Vorlesungen hielt, und noch in demselben Jahre Adjunct der philos. Facultät ward. 1793 wurde er ausserordentl. Professor der Philosophie, und 1802, nach dem Tode des Prof. *Meerheims*, ordentl Prof. der Dichtkunst. Nach Auflösung der Universität Wittenberg blieb er daselbst zurück, und privatisirte dort, von seiner Pension lebend. (S. *Meusel* IV. 147. X. 100 XIV. 311).

An demselben Tage zu Berlin M. *Joh. Gottfr. Karl Kiesewetter*, Prof. der Philos. gebor. daselbst 1766 (Vergl. *Meusel* IV. 86. 87. X. 76. XI. 424. XIV. 286. 87).

Am 12 ej. in Charkow Dr. *Wilh. Fried. von Dreyssig*, Collegienrath und Prof. der Arzneykunde daselbst, im 49 Lebensjahre. In früheren Jahren war er Garnisonarzt auf der Festung Königstein in Sachsen, und nahm 1807 den Ruf als Prof. der Medicin nach Charkow an. Ein Verzeichniss seiner zum Theil ins Holländische und Französische übersetzten Schriften in *Meusels* G. D.

Am 16 ej. zu Freyberg *Friedr. Wilh. Heinr. von Trebra*, Königl. Sächs. Oberberghauptmann zu Freyberg, Comthur des Königl. Sächs. Ordens für Verdienst und Treue, und Mitglied mehrerer Gesellschaften; geb. zu Altstädt im Weimar. den 5 April 1740. (Vergl. *Meusel* VIII 106. 7. X. 753. XVI. 43. und Jen. A. L. Z. 1819. No. 11).

An demselben Tage zu Ludwigslust der Oberhofpred. emerit., Consistorialrath *Christ. Friedr. Studemund* im 72 Lebensjahre.

Am 17 ej. zu Coblenz am Nervenfieber *Jacob Dominicus*, D. der Philos., und ehedem Prof. derselben zu Erfurt, und seit 1817 Königl. Preuss. Regierungs- und Consistorialrath zu Coblenz; geb. den 10 Nov. 1764 zu Rheinsberg am linken Rheinufer, hielt seit 1785 als Privatlehrer philosoph. Vorlesungen in Erfurt, wo er studirt hatte; wurde daselbst 1789 ausserordentl. und 1802 ordentl. Professor, so wie vorher schon Lehrer am kathol. Gymnasium, bekam 1805 die Direction der Universitäts-Bibliothek, seit 1804 war er Secretär der Akademie der Wissenschaften, dessen Aufrechthaltung ihm sehr am Herzen lag, 1809 wurde er zum Director der Finanz- und Domänenkammer ernannt, welches Amt er 1813 freywillig niederlegte, und nach Aufhebung der Universität in Erfurt kam er nach Coblenz. Als Lehrer und

Schriftsteller hat er vorzüglich das Feld der Geschichte bearbeitet. (V. *Meusel* II. 86. IX. 251. XI. 172. XIII. 289). Unsere A. L. Z. verdankt dem trefflichen Manne viele Beyträge.

Am 18 ej. zu Wien der Gartenmeister *Schott*, einer der verdienstvollesten Botaniker Oesterreichs, dem der botanische Garten der Universität daselbst die Bereicherung der neueren Zeit zu verdanken hat.

Am 25 zu Berlin Dr. *Th. And. Jac. Hecker*, Königl. Oberconsist. Rath und Ober-Schulrath, Pastor an der Dreyfaltigkeitskirche, Director des Königl. Friedrich Wilh. Gymnasii, an der von seinem Oheim *J. Jul. Hecker* gestifteten Realschule; geb. zu Stargard den 8 Sept. 1746.

Am 29 ej. zu Bamberg *Karl Fried. Gottlob Wetzel*, Dr. der Medicin, bekannt als Dichter und Herausgeb. des Fränkischen Merkurs; geb. den 14 Sept. 1779 zu Bautzen in der Oberlausitz, studirte von 1799 — 1804 zu Leipzig, Jena und Helmstädt Medicin, wurde 1802 Mitglied der miner. Gesellsch. in Jena, und 1806 Dr. der Med. zu Erfurt. (Vergl. *Haymanns* Dresdens Schriftstell. und Künstl. S. 304. 451. 52. *Jäck* Pantheon der Literatur und Künstl. Bambergs, 7 Heft (Bamberg 1815. 4.) S. 1149 *Meusel* XVI. 208. 9.) An unserer A. L. Z. hatte er seit einigen Jahren im Fache der schönen Künste Theil genommen.

Am 31 ej. zu Leipzig M. *Karl Siegm. Ouvrier*, Privatlehrer der Philos. und Collegiat des Frauencollegiums, 68½ J. alt; geb. 1751 zu Rackschütz bey Breslau, war Anfangs Lehrer am Philanthropin in Dessau, und lebte seit 1786 zu Leipzig. (S. *Meusel* V. 537. X. 392. XI. 596. XIV. 706. 7.)

An demselben Tage zu Kopenhagen *Ch. Laevin Sander*, vormals Lehrer am Basedowschen Institute; geb. zu Itzehoe 1756. Er ist theils durch andere belletristische Schriften, theils durch Uebersetzungen Dänischer Dichter ins Deutsche u. durch das Dänische National-Ternagr. N. Ebbesen, bekannt.

Auch im Jul. zu Berlin *Eman. Friedr. Hagemeister*, Königl. Preuss. Geh. Ober-Justiz- u. vortragender Rath im Ministerium zur Revision der Gesetzgebung und Justiz-Organisation in den neuen Provinzen; geb. 1764 zu Greifswalde. (S. *Meusel* III. 40. IX. 492. XIV. 13.)

Ferner im Jul. *Faujas de St. Fond*, berühmter Französ. Naturforscher, 69 J. alt, und zu Edinburg der berühmte Prof. Dr. *John Playfair*.

Am 9 August zu Berlin *Joh. Georg Müchler*, Prof., beynahe 95 Jahr alt; geb. den 25 Sept. 1724 zu Triebsees unweit Greifswalde. Er hat sich 50 Jahre hindurch als Lehrer an Privat- und öffentl. Anstalten, desgleichen auch durch die von ihm veranlasste Stiftung von Sonntags-Schulen für Handwerkslehrlinge um die Jugend der verschiedenen Stände sehr verdient gemacht. Erst nach einem Alter über 70 Jahre konnte man ihn dahin bringen, sich der Amtsgeschäfte zu entledigen.

Am 10 ej. zu Zeitz M. *Christian Gottfr. Müller*, Rector der Stiftsschule daselbst; geb. den 25 Dec. 1747 zu Zöblitz im Erzgebirge, wo sein Vater Land-Acciseinnehmer war, studirte von 1767 — 1773 in Leipzig, wurde 1771 daselbst Magist., zuerst 1773 Rector in Weyda, dann 1780 Rector des Lycei in Schleitz, 1786 Rector der Stadtschule zu Naumburg, und 1788 der Stiftsschule in Zeitz. Er hat sich durch mehrere Schriften rühmlichst bekannt, und durch eine grosse Anzahl dankbarer Schüler sein Andenken unvergesslich gemacht. Unserer A. L. Z. hat er mehrere schätzbare Beyträge im Fache der Literaturgeschichte gewidmet.

An demselben Tage zu Hochheim *H. F. Ch. Wendelstadt*, Herzogl. Nassauischer Med.-Rath, 45 J. alt.

Am 12 ej. zu Wesel *Jod. Kasp. Albr. Eichelberg*, Dr. Med. und Dir. des Gymnas. daselbst beynahe 70 J. alt.

Am 14 ej. zu München Dr. *Joh. Baptist Graf*, Medicinalrath, bekannt durch sein Werk: Versuch einer pragmatischen Geschichte der Bairischen und Oberpfälzischen Mineralwasser.

An demselben Tage zu Wien *Corn. Herm. v. Ayrenhoff*, Gen.-Wachtmeister, und schon seit 1760 als Theater-Dichter rühmlichst bekannt, im 88 Lebensjahre.

Am 15 ej. zu Speyer *Pet. Fr. Boost*, Prof. das., vorher Direct. des Gymnas. zu Grünstadt; geb. den 3 May 1773 zu Aschaffenburg.

Am 18 ej. *Joh. Konrad Sulzer*, erster Pfarrer zu Winterthur und Decan des Winterthurer Capitels, 74 J. alt. Von ihm ist eine Rede: über den sittl. relig. Zustand der Zürcher Kirche, im Druck erschienen.

Am 16 Sept. *Fr. Bernh. Göldli v. Tieffenau*, Propst des Collegiatstiftes zu Bero-Münster, Cantons Löwen, und von Pius VII ernannter apostolischer Vicar in dem von dem Bisthume Constanz seit einigen Jahren getrennten Theile der kathol. Schweiz, 57 J. alt. Er hat sich durch 2 Werke: Geist des sel. Bruders Klaus, und Conrad Scheuber von Altsellen, bekannt gemacht.

Am 24 ej. zu Wittenberg *Ernst Gottfr. Christian Klügel*, Prof. der Rechte; geb. den 19 Nov. 1737 daselbst, studirte zu Meissen und Wittenberg, wurde 1758 Advocat, 1759 Dr. der Rechte, v. 1760 – 66 Senator; 1763 ausserordl. Facultätsbeysitzer, 1766 Prof. des Sächs. Rechts, und zugleich Landesgerichts-Assessor in der Niederlausitz, 1782 ordentl. Assessor d. Juristenfacultät, 1785 ordentl. Professor d. Institutionen, 1790 Prof. d. Pandecten und Consistorial-Assessor, 1796 Prof. Codicis, später Vicedirector des Consistorii, und blieb nach Auflösung der Universität Wittenberg 1816 daselbst zurück

Im Fache der praktischen Jurisprudenz hat er sich durch viele Abhandlungen bekannt gemacht, die bis auf die neueren Programmen in *Meusel's* G. D. vollständig verzeichnet sind.

Am 26 ej. zu München *Franz von Krenner*, Generaldirector des Ministeriums der Finanzen und Staatsrath. Man hat von ihm die sehr schätzbare Sammlung Baierischer Landtagsverhandlungen in den J. 1429—1513, 18 Bde., die er mit vieler Mühe aus dem Archive hervorgesucht, und mit grosser Einsicht durch Noten und andere nützliche Bemerkungen dem Staatsmann und Geschichtsforscher brauchbar gemacht hat. Uebrigens ist er Verf. mehrerer anderer Staatsschriften, die nicht immer unter seinem Namen erschienen sind.

In den ersten Tagen des Octobers zu Dresden *Joh. Gottlob Hassler*, Königl. Sächs. Obersteuer-Examinator; geb. d. 7 Febr. 1769 zu Röthe bey Leipzig, seit mehreren Jahren Ehrenmitglied d. Leipziger ökonom. Societät und der Thüringischen Landwirthgesellschaft. Er ist als Schriftsteller durch sein vollständiges lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Pflanzenlexicon (1812) bekannt.

Am 25 ej. zu Berlin *K. W. F. Solger*, Prof. der Philos., 40 J. alt. Auch er war Mitarbeiter an unserer A. L. Z. im Fache der alten Literatur und schönen Künste.

Am 5 Dec. auf seinem Gute Sondermühlen *Fr. Leopold*, *Graf von Stolberg*, als Dichter berühmt.

Am 12 ej. zu Jena D. *Ludwig Wieland*, Sohn des berühmten Dichters, Verfasser mehrerer politischer Schriften.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher

Preiserniedrigung und Ankündigung.

Burdach, Dr. *K. F.*, *Literatur der Heilwissenschaft.* Zwey Bände. gr. 8. 1811. (104 Bogen stark). Herabgesetzter Pr. v. 5 Rthlr. auf 3 Rthlr. (5 fl. 24 kr.)

Dieses ausgezeichnete Werk liefert nach allen öffentlich darüber gefällten Urtheilen die vollständigste und am besten geordnete Uebersicht der gesammten Literatur der Medicin, Chirurgie und ihrer Hülfswissenschaften, da in neueren Zeiten kein medicinisch-literärisches Handbuch in diesem Umfang und in solcher systematischen Ordnung erschienen ist.

So willkommen dasselbe bey seiner Erscheinung allen denen war, die bey Ausübung ihrer Kunst oder bey wissenschaftlichen Untersuchungen eine Uebersicht der vollständigen und ausführlichen Bearbeitungen irgend eines besonderen Theils dieser Wissenschaft verlangten: so hat doch der Druck der Zeit, in welcher die Herausgabe desselben unternommen ward, so nachtheilig auf den Absatz eingewirkt, dass derselbe dem anerkannten Werthe des Werkes nicht entsprechend war. Auch haben manche in den Zeitverhältnissen begründete Hindernisse den Herrn Verfasser bisher von der Lösung seines gegebenen Versprechens, alle 5 Jahre ein Supplement diesem Werke nachzuliefern, abgehalten. Indessen bin ich nunmehr dazu berechtigt in seinem Namen ein solches *zehnjähriges* Supplement, als zu Anfang des Jahres 1821 erscheinend, in Form eines *dritten* Bandes anzukündigen, welcher enthalten wird:

a) Supplemente zu den ersten Bänden,
b) die Literatur der letzten 10 Jahre,
c) Namen und Sachregister über alle 3 Bände.

Nach Erscheinen dieses Bandes wird dann mit Herausgabe der Supplemente aller *fünf Jahre* fortgefahren, so dass das Publicum bey dieser Einrichtung ein sich in diesen Zeiträumen stets verjüngendes Werk enthält.

Um manchen Wünschen entgegenzukommen und die Anschaffung dieses Hauptwerkes zu erleichtern, erbiete ich mich, dasselbe auch ein Jahr lang bis zum Erscheinen des 3ten Bandes zu einem so niedrigen Preis (3 Rthlr. für 104 Bogen gr. 8.) zu erlassen, dass dadurch ein jeder Arzt und Wundarzt in den Stand gesetzt wird, es seiner Büchersammlung anzureihen.

Gotha, im Decbr. 1810 *Justus Perthes.*

II. Auction.

Den 17ten Januar 1820 soll die hinterlassene Bibliothek des allhier verstorbenen Dr. *Penzel*, welche in philosophischen, literarischen, historischen, geographischen, theologischen und anderen Werken, wie auch in einer Sammlung von Gemälden und Charten besteht, öffentlich an die Meistbietenden in dem akademischen Collegio allhier überlassen werden. Cataloge hievon sind in Weimar beym Hn. Antiquar *Reichel*, in Erfurt beym Hn. Antiquar und Auctionator *Siering*, in Gotha beym Hn. Auctionator *Funk*, in Halle beym Hn. Buchhalter *Ehrhardt*, in Leipzig beym Hn. Magister *Mehnert*, und Hn. Proclamator *Weigel*, in Altenburg beym Hn. Auctionator *Franke*, und hier beym Hn. Buchhändler *Walz*, wie auch Hn. Proclamator *Baum* unentgeltlich zu bekommen. An die beiden letzteren können Auswärtige sich wegen Aufträgen in portofreyen Briefen wenden.

Dat. Jena den 8ten December 1819.

Akademische Syndicats-Ger. das.
D. *Ferdinand Asverus.*

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 3.

JANUAR 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Carl Gerold'schen* Buchhandlung in Wien ist erschienen, und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Theoretisch-praktische Anleitung
zur
Forstgehaubestimmung,
oder
Taxation und Regulirung der Waldungen;
zum Sebstunterricht
sowohl für Forstlehrlinge, niedere und höhere Forstbeamte, als auch für die mit Forstgeschäften sich befassenden Wirthschaftsräthe, Verwalter und Waldeigenthümer selbst, welche ihre Wälder auf eine sichere und wenig kostspielige Art reguliren lassen wollen.
Verfasst von
Johann Anton Schmitt
K. K. erstem und ordentlichem Professor der Forstwissenschaft an der K. K. Forstlehranstalt zu Mariabrunn bey Wien, der K. K Landwirthschaftsgesellschaft in Wien wirklichem, und der Herzogl. Sachsen-Gotha- und Meiningenschen Societät der Forst- und Jagdkunde zu Dreyssigacker ordentlichem Mitgliede.
Zwey Bände, mit acht Forstkarten. gr. 8.
Wien, 1819. 8 Rthlr. Sächs.

In diesem Werke hat der Herr Verfasser, der schon durch seine früheren Forstschriften vortheilhaft bekannt ist, ein neues System über die Taxation und Regulirung der Waldungen aufgestellt, welches nach dem Urtheile einsichtsvoller und sachkundiger Männer in dem Masse gut gelungen ist, dass es die Aufmerksamkeit aller niedern und höhern Forstbeamten und der mit Forstgeschäften befassten Verwalter, Wirthschaftsräthe und Waldeigenthümer selbst verdient.

Das in diesem Werke aufgestellte System ist in dem grössten und waldreichsten wie in dem kleinsten Staate mit einem geringen Zeit- und Kostenaufwand ausführbar, und gewährt überdiess die Sicherheit, dass jeder nach demselben regulirte und behandelt werdende Wald oder Forst nachhaltig bewirthschaftet, und gerade in der zum gehörigen Erwachsen der Waldbestände festgesetzten Umtriebszeit abgetrieben und benützt werden wird.

Den niederen Forstbeamten verschafft es insbesondere eine concentrirte Uebersicht über den Betrieb der jährlichen Hauungen, der nöthigen Forstverbesserungen, und zugleich eine fortwährende Gelegenheit, ihre Ordnungsliebe und Pünktlichkeit in jener Geschäftsführung an den Tag zu legen.

Die höhern Forstbeamten setzt die Ausführung desselben in den Stand, die jährlichen Hauungen und Forstverbesserungen mit der möglichsten Leichtigkeit zu übersehen, zu leiten und zu controliren.

Die Waldeigenthümer endlich, welche dieses System in Ausführung bringen lassen, werden, wenn ihnen darum zu thun ist, von Zeit zu Zeit zu erfahren, wie es denn mit dem Betrieb der Bewirthschaftung ihrer Wälder steht, in einem einzigen Register, in dem Forstwirthschafts-Register, in welchem die Resultate aller vorgenommenen Untersuchungen und Bestimmungen concentrirt sind, mit Schnelligkeit übersehen, ob und was zum Behuf der nachhaltigen und pfleglichen Forstbewirthschaftung bereits geschehen ist, und künftig noch von Zeit zu Zeit geschehen muss.

Bibliotheca classica graeca.
Lipsiae,
sumptibus *J. A. G. Weigel.*
8. min.

Von dieser Sammlung, welche so günstig aufgenommen wurde, und welche von mir mit aller Sorgfalt fortgesetzt werden soll, sind nachstehende Bände erschienen. Jeder Band wurde von dem um die alte Literatur so verdienten Herrn Prof. *Schäfer* corrigirt. Mehrere Schriftsteller sind in neuen Recensionen bisher heraus gekommen, und zu grösserer Bequemlichkeit sind nicht nur die Verszahlen bey den Dichtern zur Seite beygesetzt, sondern auch

die lateinischen Argumente bey den Prosaikern über die Capitel gestellt, so dass sich besonders für den Ungeübtern, leichter auffinden lässt. Was den Druck selbst betrifft, so sind zu dieser Unternehmung durchaus neue Schriften gegossen worden, und in Hinsicht des Papiers wurde keinesweges die Art von Oekonomie angewendet, die gewöhnlich Bücher zu Vorlesungen erfahren. Ich bin entschlossen, jeder neuen Ausgabe eine Auszeichnung zu geben, und denke, dass diese Sammlung auch für die Zukunft einen kritischen Werth neben der Correctheit behaupten wird, da ich unter andern meinen grossen Apparat zu Plato ihr beygebe, wozu noch griechische Scholien kommen sollen. Der erste Band wird Procli Scholia in Cratylum von Boissonade enthalten, und gegen Ostern k. J. erscheinen. Bey diesem Aufwande wird es einleuchten, dass dieses zugleich die wohlfeilste aller Sammlungen dieser Art ist. Diese ersten 31 Bände sind auch auf Velinpapier zu haben, von welchen aber einzelne Theile nicht überlassen werden können.

Poetae.

Tom. I. Aeschylus. 18 gr.
— II. Theocritus, Bion et Moschus 12 gr.
— III. Poetae gnomici. 12 gr.
— IV. Callimachus. 6 gr.
— V. Anacreontica cum aliis Lyricis 6 gr.
— VI. Apollonius Rhodius 12 gr.
— VII. Orphica 12 gr.
— VIII. Hesiodus 6 gr.
— IX. Sophocles 1 Rthlr. 8 gr.
— X. XI. Aristophanes. 2 Tomi 2 Rthlr.
— XII. — XIV Euripides e rec. A. Matthiae 3 Tomi 2 Rthlr. 16 gr.
— XV — XVIII. Homerus. 4 Tomi 2 Rthlr.

Scriptores prosaici.

Tom. I. Aeschines 12 gr.
— II. Xenophontis Cyropaedia 12 gr.
— III. — Oeconomicus etc. 9 gr.
— IV. — VI. Pausanias, e nova rec. Siebelis. 3 Tomi. 2 Rthlr. 3 gr.
— VII — IX. Herodotus. 3 Tomi. 2 Rthlr. 3 gr.
— X. Xenophontis Expeditio Cyri 12 gr.
— XI. — historia graeca. 12 gr.
— XII. — memorabilia. 9 gr.
— XIII. — Opuscula polit. equestr. et venat. 8 gr.

Unter der Presse:

Thucydides, Plato, Demosthenes, Plutarchus.

Leipzig.

J. A. G. Weigel.

Bey *G. D. Bädeker* in Essen und Duisburg sind unter andern kürzlich erschienen:

Deegen, J. M. D. L., Jahrbüchlein der Deutschen theol. Literatur. Erstes Bändchen, die Literatur des Jahrs 1816 enthaltend. 1 Rthlr.

Die Verlagshandlung glaubt den Inhalt dieser Jahresschrift, welche künftig regelmässig jedes Jahr zur Michaelis-Messe erscheinen wird, nicht besser bezeichnen zu können, als wenn sie solche eine kleine Chronik der neuesten Deutschen theologischen Literatur nennt. Man findet in derselben die sämmtlichen Schriften eines jeden Jahres gut geordnet aufgeführt, aber nicht bloss die Titel mit Angabe der Verleger und Ladenpreise, sondern auch kurze Berichte über Inhalt und Werth mit Hinweisung auf die sämmtlichen bis dahin erschienenen Recensionen. Die eigentliche Uebersicht beginnt mit dem Jahre 1816, aber durch die Einleitung, welche „Blicke auf die Deutsche theol. Literatur in den Jahren 1811 bis 1815" überschrieben ist, hat der Verf. sein Buch an die *Literatur der Theologie von Ersch* und an die *Predigerbibliothek von Niemeyer und Wagnitz* angeknüpft.

Das zweyte Bändchen wird in der Jubilate-Messe 1820 erscheinen.

Reinbeck, Dr. *G.*, Handbuch der Sprachwissenschaft, mit besonderer Hinsicht auf die Deutsche Sprache. Zum Gebrauch für die obern Klassen der Gymnasien und Lyceen. Ersten Bandes erste Abtheilung, die reine allgemeine Sprachlehre enthaltend. Zweyte gänzlich umgearbeitete Auflage. 12 gr.

Desselben Werks ersten Bandes zweyte Abtheilung, die angewandte allgemeine Sprachlehre enthaltend. Zweyte verbesserte Auflage. 16 gr.

Der allgemeine Beyfall, womit dieses Werk vom ganzen gelehrten Deutschen Publicum aufgenommen worden, ist dem Hrn. Verfasser bey der schon so bald nothwendig gewordenen neuen Auflage des ersten Bandes ein Sporn gewesen, solchen gänzlich umzuarbeiten, und ihm die möglichste Vollkommenheit zu geben. Schon ist dieses Werk auf vielen Gymnasien eingeführt, und erfreut sich täglich mehr eines grössern Wirkungskreises. Die 1 Abth. des 2 Bds. enthält die *Rhetorik* (18 gr.), die 2 Abth. die *Poetik*, in ihrem Zusammenhange mit der *Aesthetik* (20 gr.) — Der Schluss des Werks wird bald mit einer Beyspielsammlung nachfolgen. — Auch erscheint in der nächsten Jubilate-Messe, als Einleitung zum Ganzen, in demselben Verlage und von demselben Verfasser eine *neue Deutsche Sprachlehre.*

Reid, John, Versuche über hypochondrische und andere Nervenleiden. Aus dem Englischen übersetzt, mit Anmerkungen und Zusätzen von Prof. Dr. *A. Haindorf.* 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Krummacher, Dr. *F. A.* Parabeln. Drittes Bändchen. *Zweyte verbesserte* und *vermehrte* Auflage. 8. 1 Rthlr.

Natorp, B. C. L. Anleitung zur Unterweisung im Singen. II Leitfaden für den zweyten Cursus. 4. 1 Rthlr.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist so eben die *zweyte* verbesserte und vermehrte Auflage von

Xenophontis Anabasis

mit einer Charte versehen fertig geworden.

Der Herausgeber, Herr Professor *Lange* hieselbst, suchte bey dieser wiederholten Bearbeitung die Brauchbarkeit dieser beliebten und für gelehrte Schulen allgemein als zweckmässig anerkannten Schrift dadurch zu vermehren, dass er den Text nach sicheren kritischen Grundsätzen von neuem durchsah, diejenigen Stellen, die zur Erläuterung sich in demselben Buche finden, unter dem Texte kurz nachwies, das griechisch - lateinische Wortregister vermehrte, und zur Rechtfertigung einiger aufgenommenen Lesarten sowohl, als zur Erläuterung vorzüglich schwieriger Stellen, einige Bemerkungen hinzuthat. Einem wichtigen und gewiss oft schon gefühlten Bedürfnisse aber glaubt die Verlagshandlung dadurch abgeholfen zu haben, dass sie eine möglichst genaue Charte, nach den neusten Bestimmungen von *Reichard* und *Rennell*, deren Zeichnung der uneigennützigen Güte des Herrn Dr. und Oberprediger *Fritsch* zu verdanken ist, hinzugefügt hat. Der Ladenpreis ist 20 gr.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle und Berlin.

Kürzlich ward hier folgende Schrift vertheilt: *Der erste Feldzug der Osmanischen Türken auf Europäischem Boden*, in klein Folio, vom *Graf v. Wackerbarth*. Seine grosse Türkische Geschichte, schon längst fertig, ist noch nicht gedruckt.

Bey *Rubach* in Magdeburg erschien so eben:

Bannstrahl des H. Claus Harms,

gegen die Vernunftreligion und ihre Freunde. Ein Antwortschreiben auf *H. Harms* Schrift: dass es mit der Vernunfreligion nichts sey.

8. broch. 10 gr.

Diess Buch preist das Licht einer geoffenbarten Religion, ohne die Vernunft wie ein Teufelskind abzumalen, das, wo sich's wittern lässt, fortgejagt werden muss. Es legt *Hn. Harms* Fragen vor, die er schwerlich lösen wird. Man kann es als eine Apologie der Religion und der hochwürdigen Männer betrachten, mit denen *H. Harms* recht feindlich zu Werke gegangen ist. Der Verf. geht mit Kraft und Ueberzeugung seine Bahn, er fürchtet nicht Menschen, und lässt sich von keiner Autorität blenden. Was Herr *Krug* zu kurz und *Ammon* nur von einer Seite dem Publicum mittheilten, das ist in dieser Schrift vollständig und klar dargestellt, die nicht für den Theologen allein, sondern für jeden Denker über des Menschen heiligste Angelegenheit hohes Interesse hat.

Bey *J. K. Herbig* in Leipzig ist erschienen: *Archiv für den thierischen Magnetismus*, herausgegeben von *v. Eschenmayer*, *Kieser* und *Nasse*. 6 B. 2 St. 18 gr.

Es enthält ausser Recensionen magnet. Schriften von *de Lausanne* und *Vogel*: Dr. *Dapping* Geschichte einer durchs unmagnetisirte Baquet geheilten Krankheit. — Prof. *Grohmann* Sideralmagnetismus, oder sympathetische Kur durch Gestirne — Dr. *de Valenti* magnetische Heilung. — Regier. Assessor *Wesermann* Versuche willkührlicher Traumbildung. — Dr. *Greve* über Pendelschwingungen und siderisches Baquet. — Dr. *Katterfeld* Spuren magnetischer Erscheinungen in der nordischen Geschichte u. s. w.

Schwartze, Dr. *G. W.*, *pharmakologische Tabellen oder systematische Arzneymittellehre in tabellarischer Form. Zum Gebrauch für Aerzte, Wundärzte, Physiker, Apotheker und Chemiker, wie auch zum Behufe akademischer Vorlesungen.* 1r Bd. Fol. 3 Rthlr. 12 gr.

Der gelehrte Verfasser, dessen Arbeit sich an die des ungetheiltesten Beyfalls werth gehaltenen Werke eines *Ebermaier*, *John*, *Schmalz* u. a. anreihet, setzt nach der allgemein angenommenen Classification der Arzneymittel die physikalischen Eigenschaften, Kennzeichen, Verwechselungen u. s. w., die chemischen Bestandtheile (diesem Abschnitte wurde um so mehr Ausdehnung gestattet, je verbreiteter die Chemie in unseren Tagen und je liebevoller die Pflege ist, deren sie sich erfreut), die Wirkungsart, Heilkräfte u. s. w. die äussere Anwendung, Gaben und Formen u. s. w. und die pharmaceutischen Präparate eines jeden einzelnen mit gründlichster Genauigkeit in gedrängtester Kürze auseinander, umfasst demnach alles, was zur genauen Kenntniss der physikalisch - chemischen und therapeutischen Eigenschaften der Arzneykörper dem praktischen Arzte sowohl als auch dem akademischen Docenten vorzüglich nothwendig ist, erleichtert zugleich durch die angenommene tabellarische Form ganz ungemein die Uebersicht, und kann darum mit Recht auf dankbare Anerkennung seines Verdienstes Anspruch machen, das weite Feld der Pharmakologie zu einem leicht zu umfassenden Ganzen vereint, und damit eine längstgefühlte Lücke unserer Literatur ausgefüllt zu haben.

Vortheilhaft haben mehrere kritische Institute über dieses so schätzbare Werk sich ausgesprochen, und darf ich daher wohl hoffen, dass Aerzte, Wundärzte, Physiker, Apotheker und Chemiker dasselbe eben so wenig unbeachtet lassen werden, als die, diese Wissenschaft vortragenden Lehrer, denen in demselben der reichste Stoff zu den gewichtigsten Commentarien gegeben ward.

Leipzig im November 1819.

Joh. Ambr. Barth.

Das 3te Heft der *Mitwelt, oder Biographieen denkwürdiger Personen und historische Gemälde der jetzigen Zeit, eine Quartalschrift von Karl Nicolai*, ist bey Unterzeichnetem so eben erschienen, und an sämmtliche Buchhandlungen versandt worden. — Diess 3te Heft enthält: 1) Histor. Gemälde der Stadt Cassel seit Ende des Jahres 1806 bis zum Pariser Frieden, 2) Heinrich von Bülow, Schriftsteller über Taktik und die Zeitereignisse, und 3) Bürgers Biographie. Das 1ste Heft enthielt: 1) Gemälde Magdeburgs bis zum Jahre 1815, 2) Biographie des Herzogs Ernst von Sachsen-Gotha und Altenburg, und 3) Biographie Don Manuel Godois, des Friedensfürsten. Im 2ten Hefte befanden sich: 1) Biographie Karl Johanns, Königs von Schweden, und 2) Biographie des Marschal Brünne. — Der Preis jedes Heftes ist 20 gr. und der des ganzen Jahrgangs 3 Rthlr. 8 gr.

Arnstadt im Nov. 1819.

Philipp Hildebrands Buchhandlung.

So eben ist erschienen, und nun in allen Buchhandlungen zu haben:

Kopp, Dr. *J. H.*, Jahrbuch der Staatsarzneykunde, 11r Jahrgang, mit dem Bildnisse des Herrn Verfassers. gr. 8. Preis 2 Rthlr. 4 gr.

Frankfurt a. M., im Nov. 1819.

Joh. Christ. Hermannsche Buchhandlung.

Schulvorschriften für den ersten Unterricht im Schönschreiben.

Zweyte Auflage. 16 Blatt Folio. Preis 9 gr.

Der schnelle Absatz der ersten Auflage bürgt für die Trefflichkeit dieser Vorschriften. Schon werden sie in fast allen Schulen der Regierungsbezirke Magdeburg, Erfurt u. s. w. mit grossem Nutzen gebraucht; um so zuversichtlicher können wir sie daher allen Eltern, Lehrern und Vorstehern von Schulen, insbesondere aber unbemittelten Landschulen ihres wohlfeilen Preises wegen empfehlen.

Denen Herren Interessenten der beliebten Salzburg. medic.-chirurg. Zeitung zeige ich an, dass ich eine Parthie Jahrgänge von den Jahren 1790 bis mit 1799, also 10 Jahrgänge, um einen billigen Preis an mich gebracht, und biete sie auch eben so wohlfeil hier mit an — nämlich: alle 10 Jahrgänge für 36 fl. Rheinisch oder 20 Rthlr. Sächs. — einzelne Jahrgänge aber zu 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 fl. 30 kr.

Einzelne Jahrgänge von 1800 — 1813 aber zu 5 fl. 24 kr. oder 3 Rthlr. — Ein complettes Exempl. möchte nicht mehr aufzutreiben seyn, da die Jahrgänge 1817 u. 1818 gänzlich fehlen.

Leipzig den 12 December 1819.

Karl Franz Koehler.

Rückblicke
auf die
Literatur des Jahres 1818
in
politischer, staatswirthschaftlicher, statistischer, geographisch. und historischer Hinsicht.
Zusammengetragen
von
Friedrich von Cölln.
Dritter Band.
gr. 8. Berlin, in der *Maurerschen* Buchh.
Preis, geh. 1 Rthlr. 12 gr.

Die Zeiten, oder Archiv für Geschichte und Politik, von D. C. D., Voss.

Auch im Jahre 1820 wird diese Zeitschrift, wie bisher, regelmässig fortgesetzt; der Beyfall, welcher derselben eine Reihe von Jahren geschenkt wurde, ist Aufmunterung für den Hn. Herausgeber, alles anzuwenden, um denselben auch für den neuen Jabgang zu erhalten.

Die Jahrgänge 1807 bis 1819 umfassen die höchst wichtige neueste Zeitgeschichte von Ausbruch des Preuss. Franz. Kriegs bis Ende des Jahres 1819, sie enthalten alle in diesem Zeitraume erschienenen officiellen Aktenstücke, und sind deshalb als ein Archiv der Geschichte zu betrachten. —

Der Verleger besizt noch eine kleine Anzahl compl. Exempl. dieser 13 Jahrgänge, welche im Ladenpreis 104 Rthlr. kosten; um Freunden der Geschichte nützlich zu seyn, will er dieselben bis Johannis 1820 für den Preis von 30 Rthlr. ablassen.

Der Jahrgang 1820 aus 12 Heften bestehend, kostet wie bisher 8 Rthlr. und nehmen alle Buchhandlungen und Postamter Bestellungen darauf an.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 4.
JANUAR 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Johann Georg Hamann's sämmtliche Schriften.

Eine neue Ausgabe der Schriften *Johann Georg Hamann's* ist seit langer Zeit von den Gebildetsten unserer Nation lebhaft gewünscht worden. *F. H. Jacobi*, nächst *Herder* unstreitig der berufenste zu diesem Werke, dachte darauf schon vor dreyssig Jahren; leider hat die Schwierigkeit der Aufgabe, wie er sie selbst gestellt hatte, ihn abgehalten, Hand daran zu legen. In seinen letzten Jahren, da er die Verbreitung der *Hamannischen* Schriften für noch zeitgemäser als vorhin hielt, ermunterte er mich zu diesem Unternehmen. Ich sagte zu, jedoch mit dem Vorsatze, den auch *Jacobi* billigte, zuvörderst seinen Briefwechsel mit *Hamann*, als die beste Vorbereitung auf dessen Schriften, bekannt zu machen. Die mühsame Bearbeitung dieses Briefwechsels für den Druck war noch nicht vollendet, als *Jacobi* starb. Da mir obliegt seinen Nachlass zu ordnen, so wünschte ich meine beschränkte Musse diesem Geschäft allein zu widmen, und jenes andern entledigt zu seyn, zu welchem ich mich früher nur in der Hoffnung auf *Jacobi's* Beystand bereit erklärt hatte. Ich befragte daher den Herrn geheimen Rath *Nicolovius* zu Berlin, der *Hamann's* jüngster Freund gewesen, und jetzt im Besitze aller Handschriften desselben ist, ob nicht er die Herausgabe besorgen wollte. Allein dieser würdige Mann hielt mich beym Worte, und gab zugleich alle jene bedeutenden Hülfsmittel in meine Hände.

Nun bin ich entschlossen, *Hamann's* sämmtliche Schriften, worunter drey noch ungedruckte, in vier mäsigen Bänden, klein 8vo., herauszugeben. Darauf soll noch ein fünfter Band folgen, Erläuterungen dieser Schriften enthaltend, zum Theil aus *Hamann's* eigenen und seiner Freunde Papieren. Die Schriften sollen alle, theils nach Handschriften, theils nach gedruckten Exemplaren, welche *Hamann* selbst durchgesehen und an vielen Orten verbessert hat, unter meinen Augen auf das reinste abgedruckt werden. Der erste Band wird zu Michaelis 1820 erscheinen, und 1. *Hamann's Leben*, von ihm selbst, *ungedruckt*, mit Zusätzen aus seinem Briefwechsel; 2) Auszüge aus seinem Commentar über die heilige Schrift, *zum Theil* ungedruckt; 3) die socratischen Denkwürdigkeiten; 4) die Wolken, ein Nachspiel socratischer Denkwürdigkeiten, enthalten. Die drey übrigen Bände der Schriften werden im Laufe des Jahres 1821, der fünfte Band aber spätestens zu Michaelis 1822 ausgegeben werden.

Um einerseits den Ertrag dieses Unternehmens, der zum grösseren Theile *Hamann's* unbegüterten Enkeln bestimmt ist, gegen Schmälerung durch Nachdruck zu sichern, andererseits den Ankauf des Werkes zu erleichtern, wird hiemit die Subscription darauf eröffnet. Sowohl Buchhandlungen als einzelne *Liebhaber* werden eingeladen, ihre Unterzeichnungen *vor dem* 31ten *May* 1820 *in ganz portofreyen Briefen* an die *Riegel-* und *Wiesnerische* Buchhandlung zu Nürnberg einzusenden. Nach diesem Zeitpuncte kann nicht mehr unterzeichnet werden. Der Preis für die Subscribenten soll in keinem Falle höher als 2 fl. 24 kr. rheinisch, oder 1 Rthlr. 8 gr. sächsisch, für das Alphabet auf *Schreibpapier* seyn. Uebersteigt die Zahl der Subscribenten 2000, so wird der Preis des Alphabets auf 1 fl. 48 kr. rheinisch, oder 1 Rthlr. sächsisch herabgesetzt. Als Zugabe erhalten *nur* die Subscribenten, mit dem fünften Bande, *Hamann's* Bildniss nach einer trefflichen Originalzeichnung vom Jahre 1787. *Nur* für die Subscribenten werden Exemplare auf Schreibpapier gedruckt; für den Buchhandel sind nur Exemplare auf Druckpapier, zu 1 Rthlr. 16 gr. und einige auf Velin zu 3 Rthlr. das Alphabet bestimmt.

Zur Empfehlung der *Hamannischen* Schriften wüsste ich nichts sprechenderes beyzufügen, als das weissagende Wort des Vorstehers unserer Literatur, (Aus meinem Leben, von *Goethe*, Abth. II. Bd. 2. S. 43.)

„Gar bald machte *Filangieri* mich mit einem alten Schriftsteller bekannt, an dessen unergründlicher Tiefe sich diese neueren Italienischen Gesetzfreunde höchlich erquicken und erbauen; er heisst *Johann Baptista Vico*; sie ziehen ihn dem *Montesquieu* vor. Bey einem flüchtigen Ueberblick des Buches, das sie mir als ein Heiligthum mittheilten, wollte mir scheinen, hier seyen sybillinische Vorahndungen des Guten und Rechten, das einst kommen soll oder sollte, gegründet auf ernste Betrachtungen des Ueberlieferten und des Lebens. *Es ist gar schön, wenn ein Volk solch einen Aelter-Vater besitzt; den Deutschen wird einst Hamann ein ähnlicher Codex werden.*"

München den 3ten December 1819.

Friedrich Roth, Dr.
Königl. Baier. Ministerialrath und ordent. Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften.

Folgende Journalfortsetzung ist so eben erschienen:

Für Christenthum und Gottesgelahrtheit. Eine Oppositionsschrift u. s. w. III Bds. 2 Heft. gr. 8. geheftet 15 gr.

Zugleich zeige ich an, dass binnen 3 Wochen noch folgende, nicht bloss für die Bewohner des Grossherzogthums Weimar, sondern für alle Regierungen und Geistliche wichtige Schrift bey mir erscheinen wird:

Andeutungen zur Verbesserung des evangelischen Kirchenwesens. Mit besonderer Rücksicht auf das Grossherzogthum Weimar und die neuesten Landtagsverhandlungen daselbst. Von Dr. *F. A. Klein*, Diakonus und Garnisonprediger zu Jena.

Jena, d. 10 Januar 1820.

Friedrich Mauke.

J. F. Webers zweytes mit 400 Species vermehrtes Verzeichniss in- und ausländischer Pflanzen nebst einem Anhange über Englische Stachelbeere, Levcojen und Astern; ingleichen einem Nelken- und Aurikelverzeichnisse. Jena 1820, ist bey ihm selbst, so wie in der Expedition dieser Blätter unentgeltlich zu haben.

Jena, d. 5 Jan. 1820.

Bey *F. A. Brockhaus* in Leipzig ist erschienen:

Classisches Theater der Franzosen.

No. 1. Zaire, von *Voltaire*, übersetzt von *Peucer*.

Preis 1 Rthlr. 16 gr. (3 fl.)

Es hat der Deutschen Literatur zu keiner Zeit an Uebersetzungen und Nachbildungen Französischer Theaterstücke gefehlt: theils aber beschränkte sich dergleichen Bearbeitung mehr auf die Verfasser currenter Modeartikel, theils waren die wenigen Stücke höhern Styls so steif und ungleich behandelt, dass sie als eine Bereicherung unserer Literatur nicht angesehen werden konnten. Schiller und Goethe haben auch hier, durch Racine's Phädra, durch Voltaire's Mahomet und Tancred, eine neue Laufbahn eröffnet.

Die besten Deutschen Uebersetzungen ausländischer Theaterstücke beobachten das Gesetz, *nur* das Original wiederzugeben, aber dieses *ganz* und *genau*. So Schlegel und die Vosse mit Shakspeare; so von der Malsburg mit Calderon. Die angenommene *strenge* Manier der Uebertragung hat es hiernächst möglich gemacht, den Französischen Text *gegenüber* (en regard) zugleich mit abzudrucken, was vordem schon Schiller beabsichtigte. Dadurch entsteht die gewiss willkommene Bequemlichkeit, die Uebersetzung *in jedem Augenblick* mit der daneben befindlichen Urschrift vergleichen zu können.

Sonach bietet sich hier nicht nur den Deutschen *Theaterdirectionen* eine neue Ausbeute für ihre Repertoires, sondern auch den zahlreichen Freunden des Theaters und der Literatur ein sehr angenehmer Genuss dar. An *Schulen* und *Erziehungsanstalten* wird das Unternehmen, sowohl den Lehrern als Schülern der Französischen Sprache, als Leitfaden und Lesebuch für die höhern Curse, willkommen seyn.

Der erste Band enthält die *Zaire* von *Voltaire*, übersetzt von *Peucer*. Der zweyte Band, wird die *Semiramis* von *Voltaire*, enthalten. Der dritte und vierte Band, mit *Cäsars Tod* von *Voltaire* und *Iphigenia* von *Racine*, erscheinen bis Ostern 1821. Jedem Bande geht eine kurze Einleitung voran. Die nächst folgenden Nummern werden, da die Einleitung zur *Zaire* sich über manches verbreiten musste, was nun ein- für allemal gesagt ist, noch wohlfeiler geliefert werden können.

Uebrigens bürgt für die Trefflichkeit der Uebersetzungen die Kunstfertigkeit und Dichtergabe des Uebersetzers.

Leipzig, den 1 December 1819.

F. A. Brockhaus.

So eben ist erschienen:

Ansichten von Italien, während einer Reise in den Jahren 1815 und 1816.
von
Dr. *Hermann Friedländer.* Zwey Theile.
3 Rthlr. 12 gr. (6 fl. 18 kr.)

Der Verfasser dieser Italienischen Reise ist vorzüglich bemüht gewesen, seinen Schilderungen die Lebenswärme und den Farbenglanz mitzutheilen, mit welchem geschmückt Italien dem unbefangenen Wanderer sich darstellt. Er

hat, wie das *Vorwort* bemerkt, keinen umständlichen Reisebericht, sondern nur lebendige *Ansichten* mittheilen, und aus heiterer Anschauung Entsprungenes, aus regem Leben Geschöpftes klar und einfach wieder darstellen wollen. Deſshalb verweilt er auch weniger bey Gegenständen, an welchen frühere Reisende bereits Feder und Geist geübt, als vielmehr bey solchen, denen, ihrer hohen Bedeutung ungeachtet, noch keine ausführlichere Schilderung zu Theil geworden. So wird man im ersten Theile, der die Reise von *Salzburg* bis *Siena* umfaſst, ausser mehreren Merkwürdigkeiten von Florenz, vorzüglich das berühmte *Campo santo* in *Pisa* mit Liebe geschildert finden. Im zweyten, der sich hauptsächlich mit *Rom* und *Neapel* beschäftigt, dürften unter anderen die Schilderung mehrerer kirchlichen Feyerlichkeiten (z. B. die Weihnachtsfeyer, die Einkleidung einer Nonne, die heilige Woche u. s. w.), wie die Ansichten des alten und neuen Roms, des gegenwärtigen Kunstzustandes, der Neapolitanischen Sitten u. s. w. den meisten Lesern neu und interessant seyn. So nimmt dieses Buch unter der Menge ähnlicher Schriften einen selbstständigen Platz ein und läſst uns hoffen, daſs es allen Freunden des Guten und Schönen eine willkommene Erscheinung seyn werde.

Leipzig im November 1819.

F. A. Brockhaus.

So eben ist erschienen:

Lehrbuch
der
Militär-Geographie
von
Europa,
eine Grundlage bey dem Unterricht in Deutschen Kriegsschulen,
von
A. G. Hahnzog,
Divisionsprediger und Lehrer an der Kriegsschule in Magdeburg.
Erster Theil $25\frac{1}{2}$ Bogen 1 Rthlr.
Magdeburg, bey *Ferdinand Rubach*. 1820.

Der Verfasser hat dieses Lehrbuch zunächst für die Jünglinge bestimmt, welche in unseren Schulen die wissenschaftliche Ausbildung vorbereiten wollen, die der Beruf des Führers im Kriege erfodert. Er wollte sie von dem Werthe der darin enthaltenen Wissenschaft überzeugen, ihr Interesse für dieselbe beleben, und dem Studium derselben die Richtung geben, welche es nehmen muſs. Das Bedürfniſs eines solchen Lehrbuches ist auf den höheren Deutschen Bildungsanstalten, vorzüglich auf den Kriegsschulen, längst gefühlt. Der Verfasser hat es versucht, dieses Bedürfniſs durch vorliegendes Lehrbuch zu befriedigen, und dem Wunsche vieler Schulmänner entgegenzukommen. Jeder wird sich durch den Gebrauch desselben überzeugen, daſs der Verfasser durch Fleiſs und sorgsame Benutzung der besten vorhandenen Quellen den vorgesetzten Zweck zu erreichen gesucht hat. — Das Lehrbuch wird aus zwey Theilen bestehen, und eine militärisch-statistische Uebersicht von Europa nebst einem Register das Ganze beschliessen.

Die *Salzburgische medicin.-chirurg. Zeitung* für das Jahr 1820 betreffend:

Die medicin.-chirurgische Zeitung, welche nun seit 30 Jahren mit Ruhm bestanden hat, und eine Reihe von Jahren durch den jetzigen sehr thätigen Herrn Redacteur immer mehr und mehr vervollkommnet wird, erscheint auch ununterbrochen für das Jahr 1820, und wird auch von dem Unterzeichneten eben so prompt, wie die vorhergehenden Jahre, versandt. Um aber einem jeden der resp. Herrn Interessenten seine Fortsetzung gehörig zusenden zu können, erwarte ich erst, (bis Ende Januar 1820) von einem Jedem derselben gewisse Nachricht — ob ich mehr oder weniger einsenden soll? — denn zurücknehmen kann ich kein Exemplar. Der Jahrgang kostet, wie alle vorhergehenden, (alt wie neu) 6 Rthlr. 18 gr. Sächsisch, und ein jeder Ergänzungsband (jetzt d. 23fte) 1 Rthlr. 18 gr.

Leipzig im Debr. 1819.

Karl Franz Köhler.

II. Auction.

Den 14 Febr. 1820 wird zu Regensburg die eilfte Fürstl. *Palmische* Bücherversteigerung vor sich gehen. Cataloge sind in den Buchhandlungen der Hnn. *Fleischmann* zu München, *Cotta* zu Stuttgard, *Varrentrapp* zu Frankfurt a. M., *Perthes* u. *Besser* zu Hamburg, *Müller* zu Leipzig, *Lechner* zu Nürnberg, *Heubner* zu Wien und in der Expedition des Anzeigers zu Gotha zu bekommen. Die Bücherliebhaber werden auch in dieser Abtheilung viel Schönes und Seltenes und verschiedene Handschriften vorfinden, die ihrer Aufmerksamkeit nicht unwerth sind.

III. Vermischte Anzeigen.

Rüge.

Cuique suum.

In No. 253 (11ten Octob. 1819) der *Leipziger Literaturzeitung* findet sich S. 2017 in der Recension des Lehrbuches der Zootomie von *Carus* folgende Stelle: „Allein noch fehlte dem Ganzen die Nachweisung jener Einheit, ohne

welche das Einzelne, ohne nothwendige Verbindung, Bruchstück bleibt, *jener Einheit, die nur auf dem physiologischen Standpuncte erschauet und nachgewiesen werden kann.* Das Thierreich musste als *ein* Körper betrachtet, die stufenweise allmählige Entwickelung der einzelnen Glieder nachgewiesen, *und so zum Ideale eines Ganzen, welches sich im Menschen spiegelt*, herausgeführt werden. " — und ferner S. 2018: „Dem Vf. gebührt also die Ehre, *zuerst das Ganze der Zootomie vom physiologischen Standpuncte aus geordnet, und vorgetragen zu haben.*"

Nach diesen Stellen muss der Leser glauben, in jener Schrift sey eine Darstellung der allmähligen Entfaltung der Thierwelt „*vom Infusionsthierchen bis zum Menschen*" enthalten, und der Vf. sey der Erste, der eine solche geliefert habe. Hierin liegt eine doppelte Unwahrheit, die um so mehr eine Rüge verdient, weil das Publicum irre geleitet, und dem Verdienste eines anderen Naturforschers zu nahe getreten wird. 1) Es ist nämlich jene Schrift, was ihr Titel aussagt, ein Lehrbuch der Zootomie, worin nach einer eigenthümlichen Ordnung von dem körperlichen Baue der Thiere die Rede ist. Sie ist aber auch von dieser Seite nicht das erste Lehrbuch, da *Blumenbachs* Handbuch der vergleichenden Anatomie früher erschienen ist. Eine Darstellung der allmähligen Entfaltung der Thierwelt bis „*zum Ideal eines Ganzen, welches sich im Menschen spiegelt*" ist aber in demselben um so weniger gegeben, da *von dem allmähligen Hervortreten des geistigen Lebens* gar nicht die Rede ist, und auch, nach dem Zwecke der Schrift, nicht die Rede seyn konnte. Der Recens. meint zwar, diese Aufgabe sey gelöset, wenn das Thierreich als *ein* Körper erscheine; allein es giebt zwar geistlose Recensenten, aber es giebt in der Natur keine lebende Thiere, die nur Körper sind, und „*das Ideal eines Ganzen, welches sich im Menschen spiegelt*," ist nicht erreicht, wenn die Thierwelt als ein Körper erscheint. 2) Wenn übrigens der Vf. gegen den Zweck der Schrift, in derselben eine Darstellung der Entfaltung des Thierreichs vom Infusionsthierchen bis zum Menschen versucht hätte: so wäre derselbe doch nicht der *Erste* gewesen, der das Ganze der Zootomie vom physiologischen Standpuncte aus vorgetragen hätte; indem, und zwar *weit früher*, Prof. Dr. *Willbrand* in seiner „Darstellung der gesammten Organisation, Giessen b. *Heyer* 1809. 2 B." die allmählige Entfaltung der Thierwelt vom Infusionsthierchen bis zum Menschen *zuerst* dargelegt, und nicht blos in dem *jedesmaligen körperlichen Bau* der Thiere, sondern in ihrer *ganzen lebendigen, geistigen, wie körperlichen Natur* nachgewiesen hat: und zwar von dem hier einzig richtigen physiologischen Standpuncte aus, nämlich von dem der *gesammten organischen Natur.* Denn nicht bloss mit dem Infusionsthierchen, sondern mit der ersten organischen Molekel ist schon der Anfang derjenigen Entwickelung gegeben, die sich endlich im lebendigen Menschen, als dem Ideale der gesammten organischen Schöpfung und dem Ideale der Natur überhaupt, darstellt. Diese Bemerkungen sollen übrigens keinesweges dazu dienen, den Werth der Schrift des Hn. *Carus*, als Handbuch der Zootomie, herabzusetzen; sondern nur das Publicum gegen *irrige, und das Verdienst Anderer kränkende Anpreisungen* sicher zu stellen.

Sapienti sat!

Giessen am 11ten Jenner 1820.

Dr. *Fer. Aug. Ritgen*,
Medicinalrath und Professor.

Auffindung eines bisher unbekannten Ueberrestes aus dem Alterthume.

Ich bin so glücklich gewesen, in einer alten Handschrift ein Griechisches Gedicht aufzufinden, das in keiner der bisherigen Sammlungen steht. Die Handschrift sagt, es sey ein Klaggesang auf den Tod eines Dichters in einer kleinen Landstadt bey Athen, der keinen Tadel vertragen konnte, und daher in allen Zeitschriften (deren es also schon damals gab) Lärm schlug, wenn man ihn nicht lobte. Ich behalte mir vor, die Urschrift selbst mit einer ausführlichen Erklärung in einem besonderen Werke (das ich einem benachbarten Freunde widmen werde, damit er als Mitarbeiter an verschiedenen Zeitschriften es darin gehörig würdige) bekannt zu machen, und gebe hier nur vorläufig eine Deutsche Uebersetzung, mit der ich es jedoch nicht allzugenau zu nehmen bitte, da ich nichts von Deutscher Sprache und Dichtkunst verstehe:

Weinet, ihr Musen! ach weint! Denn Apollo der Leukopeträer
Ist zum Hades hinab durch Psychopompos gesandt.
Werft auf den Leichnam euch hin und küsset in Thränen die Hände!
Doch nehmt wohl euch in Acht, dass ihr beträchtlich nicht weint!
Denn der Göttliche hat ein grosses Gesetz uns verkündet,
Und mit schrecklichem Fluch jeden Verletzer bedroht:
„*Wird in Thränen geküsst, so lass zwey Tröpfchen nur laufen!*
„*Fügst du ein drittes hinzu, bist du auf ewig verdammt.*"

Leipzig, d. 14 Jan. 1820.

Krug.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 5.
JANUAR 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Im Verlage von *F. A. Brockhaus* in Leipzig ist erschienen:

Schauspiele
von
Don Pedro Calderon de la Barca,
übersetzt
von *E. F. G. O. von der Malsburg*.
Erster bis dritter Band in Umschlag geheftet.
Jeder Band 2 Rthlr. (3 fl. 36 kr.)
(Inhalt: 1r Bd. 1) Es ist besser als es war. 2) Es ist schlimmer als es war. 2r Bd. 1) Fürst, Freund, Frau. 2) Wohl und Weh. 3r Bd. 1) Echo und Narcissus. 2) Der Gartenunhold.)

Der Uebersetzer, bereits durch eigene Dichtungen der Lesewelt bekannt, hat in der Vorrede des 1n B. vortheilhaft seiner Verdeutschung den Plan dargelegt, durch die verschiedenen Regionen von *Calderons* dramatischer Poesie vorzuschreiten. Er theilt, seiner Absicht zufolge, erst zwey eigentliche Intriguenstücke (*Es ist besser als es war* und *Es ist schlimmer als es war*), dann zwey mehr romantische Schauspiele (*Fürst, Freund, Frau* und *Wohl und Weh*), darauf zwey mythologische Stücke (*Narcissus und Echo* und *der Gartenunhold*, die Geschichte von Achilles und Deidamia,) mit, und hat die Absicht, in den folgenden Theilen dann eben so zu *geistlichen Stücken*, *Trauerspielen* und *Autos* überzugehen. Wenn der Leser die in diesen ersten drey Bänden enthaltenen Dramen zu zwey und zwey gegeneinander hält, werden sie ihm unter glücklichen Verhältnissen zusammengestellt erscheinen, so dass man sich nicht bloss bey den durch die Benennung selbst auf einander bezogenen ersten beiden, sondern auch bey den mythologischen, des Gedankens nicht erwehren kann, dass Calderon sie absichtlich als Gegenstücke gedichtet habe. Der Uebersetzer hat treuen Fleiss angewendet, die reizenden Originale in ihrer, wie es durch seine Vorgänger nothwendig geworden ist, eigensten Form wiederzugeben, und dem Verständnisse *Calderons*, seiner Erfindungen, ihrer Quellen, insonderheit der übersetzten Stücke, so wie der Sylbenmasse und ihrer Bedeutung, endlich dem Leben des Dichters und der Kritik Einleitungen geweiht, die jeden Band eröffnen, und bald im Stil der Abhandlung, bald des Briefes, bald des Dialogs abgefasst sind. An Zeugnissen der Anerkennung fehlt es dem Uebersetzer nicht, wie auch das den 3n Band schmückende Sonett von *Tieck* beweist; es ist daher zu hoffen, dass auch allgemeine Theilnahme ihn zur Fortsetzung ermuntern und beleben werde.

Im Verlage von *F. A. Brockhaus* in Leipzig ist so eben erschienen:

Schutzschrift
für die evangelische Kirche,
mit besonderer Rücksicht auf die Weimarischen Landtagsverhandlungen.
Von
Dr. *Fr. Aug. Koethe*.
Preis 1 Rthlr. 8 gr. (2 fl. 24 kr.)

Ein kräftiger Unmuth über die Unterjochung, unter welcher die evangelische Kirche seufzt, und über die fortschreitende Verweltlichung der kirchlichen Verhältnisse, ein lebendiger Eifer für das, was den Staaten und der Kirche frommt, hat den Verfasser dieser Schutzschrift getrieben, die Noth und die Klagen der Kirche auszusprechen, und neue auf Geschichte und Erfahrung, auf gesundes Rechtsgefühl und Vernunftgrundsätze gestützte Verhandlungen zur Wiedereinsetzung der evangelischen Gemeinde in ihre unveräusserlichen Rechte und ihre gekränkte Freyheit, einzuleiten. Obwohl er ausging von Verhältnissen in seinen nächsten Umgebungen: so ist doch Alles nicht bloss aus örtlichen, sondern aus höhern, allgemeinkirchlichen, wissenschaftlichen Gesichtspuncten aufgefasst, und bringt Gegenstände zur Sprache, die für die evangelische Kirche von hoher Wichtigkeit sind.

Im 1 Abschnitt wird das *Verhältniss zwischen Staat und Kirche* historisch, wie beide sich als Gegensätze entwickelt haben, und philoso-

phisch, wie der Gegensatz aufzuheben und ein vernunftmäsiges Verhältnis zwischen beiden, durch Zurückführung auf einfache Grundsätze, herzustellen ist, anschaulich gemacht. Der 2 Abschnitt vertheidigt die *Rechtsansprüche der Kirche und der Geistlichkeit auf Vertretung bey den Landtagen.* Der 3 Abschnitt stellt ächtprotestantische Grundsätze *über die Grenzen der landständischen Befugniss zu Beschlüssen hinsichtlich kirchlicher Angelegenheiten auf*, was um so nöthiger scheint, als ein sicheres und wohlbegründetes Urtheil darüber sich noch nicht gebildet haben mag, ohne dieses aber die Freyheit der evangelischen Kirche selbst durch das ehrwürdige Institut der landschaftlichen Verfassung gefährdet werden könnte.

In allen drey Abschnitten ist Veranlassung gewesen, die wichtigsten Zeitangelegenheiten der evangelischen Kirche theils zu berühren, theils zu erörtern, und so scheint diese Schrift auch als ein Beytrag zur Verständigung über die wichtigsten Verhältnisse, nicht bloss Theologen und Geistlichen, sondern auch Staatsmännern und Rechtsgelehrten, überhaupt allen Gebildeten, welche für die öffentlichen Angelegenheiten überhaupt, und für die kirchlichen insbesondere Sinn haben, zur Prüfung empfohlen werden zu dürfen. Zum Schluss sind die Weimarischen Landtagsverhandlungen über kirchliche Angelegenheiten einer freymüthigen aber bescheidenen Prüfung unterworfen worden.

Bey *Karl Franz Köhler* in Leipzig ist so eben fertig geworden und zu haben:

Weber's Dr. *A. D.*, Erläuterungen der Pandekten nach Hellfeld, nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von dessen Sohne Dr. *A. W. L. Weber*, 1r Theil. gr. 8. Preis 2 Rthlr. 12 gr.

Der Hr. Herausgeber sagt in der Vorrede von diesem Buch: Das Werk meines verewigten Vaters, wovon hier der erste Theil im Druck erscheint, und dessen 2ter und letzter Theil künftigen Sommer zur Ausgabe beendiget seyn wird, enthält mit wenigen unwesentlichen Abänderungen, dasjenige, was er bey seinen Vorlesungen über die Pandekten, nach Hellfeld, seinen Zuhörern als Grundlage des mündlichen Vortrags, zu dictiren pflegte.

Es ist unter allen denen, welche das Pandekten-Collegium meines Vaters benutzt haben, nur eine Stimme darüber, dass seine lichtvollen Darstellungen der Lehren des Civilrechts nicht minder für den Studirenden eine treffliche Unterweisung, als für den Geschäftsmann ein brauchbares Hülfsmittel gegeben haben. Sein lebendiger mündlicher Vortrag ist nun verstummt. Sollte darum auch das in Vergessenheit gerathen müssen, was sich als bleibende Grundlage seiner lehrreichen Wirksamkeit erhalten läst? Ich glaube das um so weniger, da mein Vater durch einen Zeitraum von mehr als 30 Jahren, während dessen er alljährig Vorlesungen über die Pandekten hielt, ununterbrochen und mit besonderer Vorliebe daran gearbeitet hat, seine schriftlichen Erläuterungen des Hellfeldschen Lehrbuchs mehr und mehr zu verbessern und zu vervollständigen.

Solche rastlose Bemühungen eines Gelehrten, der, wie mein Vater, als wahrer Beförderer seiner Wissenschaft allgemein anerkannt ist, lässt an sich schon kein unbedeutendes Resultat für den Zweck, worauf sie gerichtet war, erwarten. Ueberdiess wird auf Deutschen Universitäten der Pandekten-Vortrag nach der sogenannten legalen Ordnung immer seltener, und es dürfte deshalb auch aus diesem Gesichtspuncte von Werth seyn, den Studirenden für ihren Selbstunterricht zur vergleichenden Benutzung der erwähnten Lehrmethode Gelegenheit zu geben. Auch der Verleger hat das Seinige dazu beygetragen dieser Schrift ein sehr gefälliges Aeussere zu ertheilen.

Journal-Fortsetzungen.

Von dem Journal für die Land- und See-Reisen ist bey mir bereits das Januarheft für 1820 erschienen und versandt worden. Diess Journal wird unter Redaction des Herrn D. *Spiker* fortfahren, die interessantesten Reisen aus allen Sprachen mitzutheilen. Der Jahrgang von 12 Heften mit einer gleichen Anzahl interessanter sauber colorirter Kupfer kostet 7 Rthlr. 12 gr.

Von den *Möglinschen* Annalen der Landwirthschaft, redigirt vom Herrn *St. R. Thaer*, erscheint das erste Heft für das laufende Jahr am 15ten d. M. Es werden jährlich 4 Hefte ausgegeben, welche 80 Bogen umfassen. Der Jahrgang kostet 6 Rthlr.

Berlin am 3ten Januar 1820.

August Rücker.

Handbuch der allgemeinen Arithmetik, von *P. N. L. Egen. Besonders in Beziehung auf die „Sammlung von Beyspielen, Formeln und Aufgaben aus der Buchstabenrechnung und Algebra von Meier Hirsch.“* 2 Bände. gr. 8.

Dieses Handbuch umfasst das ganze Gebiet der Buchstabenrechnung und Algebra, und hat in der Deutschen Literatur wohl schwerlich seines Gleichen an Vollständigkeit. Es soll 1) dem Lehrer als Handbuch dienen, das ihn leite, und in keinem Falle ohne Rath lasse, und 2) demjenigen, der Selbstbelehrung sucht, die Stelle des Lehrers vertreten. Dem auf den Titel genannten Werke von *Meier Hirsch* schliesst es sich genau an, dient ihm zugleich als Commentar und erhält dadurch eine Fülle von Beyspielen und Aufgaben, wodurch es sich allein schon

von allen anderen Lehrbüchern der Algebra auszeichnet. Dem Lehrer sowohl, als demjenigen Schüler, welcher sich ausser der theoretischen Kenntniss auch die so nöthige praktische Fertigkeit in der Buchstabenrechnung, Umwandlung analytischer Ausdrücke und Behandlung algebraischer Aufgaben erwerben will, wird dieses Handbuch sehr willkommen seyn.

Der 1te Band „die *Buchstabenrechnung*" ist erschienen, und für den Preis von 2 Rthlr. in allen Buchhandlungen zu haben. Der zweyte Band „die Algebra" wird zur Ostermesse 1820 erscheinen.

Duncker und *Humblot* in Berlin.

In *J. G. Heyse's* Buchhandlung in Bremen ist erschienen und bereits an alle Buchhandlungen des In- und Auslandes versandt:

Treviranus, *G. R.*, und *L. Chr. Treviranus*, vermischte Schriften anatomischen und physiologischen Inhalts. 3r Band. Auch unter dem Titel:

Treviranus, *G. R.*, Untersuchungen über den Bau und die Functionen des Gehirns, der Nerven und der Sinneswerkzeuge in den verschiedenen Classen und Familien des Thierreichs. gr. 4. 21 Bogen. Druckpapier 1 Rthlr. 16 gr. Schreibpapier 2 Rthlr.

II. Herabgesetzte Bücherpreise.

Herabgesetzter Preis zweyer sehr wichtiger Werke:

1) *Museum*
des
Neuesten und Wissenswürdigsten
aus
dem Gebiete der Naturwissenschaft, der Künste, der Fabriken, der Manufacturen, der technischen Gewerbe, der Landwirthschaft, der Producten-, Waaren- und Handels-Kunde, und der bürgerlichen Haushaltung; für gebildete Leser und Leserinnen aus allen Ständen.
Herausgegeben
von
Sigismund Friedrich Hermbstädt,
Königl. Preuss. Geh. Rathe und Ritter des rothen Adlerordens dritter Classe und des Belgischen Löwenordens etc.
1814 — 1818.
15 Bände in gr. 8. Weiss Druckpapier. Mit 38 Kupfertafeln
Jeder Band sonst 2 Rthlr. 12 gr. mithin complet 37 Rthlr. 12 gr. Preuss. Courant.
Von jetzt an, so weit der kleine Vorrath reicht, für:
18 Rthlr. 18 gr. Preuss. Courant complet oder der Band à 1 Rthlr. 6 gr.
und

2) *Bulletin*
des Neuesten und Wissenswürdigsten aus der Naturwissenschaft,
so wie
den Künsten, Manufacturen, technischen Gewerben, der Landwirthschaft und der bürgerlichen Haushaltung; für gebildete Leser aus allen Ständen.
Herausgegeben
von
Sigismund Friedrich Hermbstädt.
1809 — 1813.
15 Bände auf schönem Englischen Druckpapier in gr. 8. mit 40 *Kupfertafeln* und vielen Holzschnitten. Geheftet. *Jeder Band sonst* 2 Rthlr. 16 gr., mithin complet 40 Rthlr.
Von jetzt an, so weit der geringe Vorrath reicht, für
20 Rthlr. Preuss. Cour. oder der Band zu 1 Rthlr. 8 gr.
Berlin, Druck und Verlag von *C. F. Amelang*, Brüderstrasse No. 11.
und in allen Buchhandlungen Deutschlands, der Schweiz, Oestreichs, Russlands, Dänemarks und der Niederlande.

Der Werth des seit seinem Entstehen mit so allgemeinem Beyfall aufgenommenen *Hermbstädtschen Bulletin*, so wie die seit 1814 bis 1818 erschienene Fortsetzung desselben, unter dem Titel: *Museum*, ist allgemein bekannt! Den Nutzen und Gewinn, welchen dasselbe für die Künste, Manufacturen, technische Gewerbe, die Landwirthschaft und bürgerliche Haushaltung stiftete, wird jeder Besitzer desselben bezeugen können. Selbst ohne Nutzen daraus ziehen zu wollen, bietet es durch Mannichfaltigkeit *mehrerer Tausende* der vorzüglichsten Aufsätze, die anziehendste und belehrendste Lectüre dar. Daher wir uns aller weitern Lobpreisung enthalten.

Der vielfältig geäusserte Wunsch, diese lediglich durch die Bändezahl kostbar gewordenen beiden schätzbaren Werke durch einen *billigeren Preis* gemeinnütziger zu machen, veranlasst den Verleger, denselben, für den noch vorhandenen kleinen Vorrath completer Exemplare, *auf die Hälfte* herabzusetzen, und schmeichelt sich, recht vielen geehrten Literaturfreunden dadurch Veranlassung zu geben, sich diese aus 30 Bänden bestehende kleine Bibliothek (einen wahren Schatz nützlicher Kenntnisse enthaltend, dessen stete Uebersicht genaue *Sach- und Namen-Register* erleichtern) anzuschaffen.

Zum Beweis des Obgesagten steht *Jedem* Bücherfreunde ein 3 *Bogen starkes Inhalts-Verzeichniss beider Werke gratis zu Befehl*, welches zu diesem Zwecke an jede Buchhandlung so eben versendet wurde.

Bey dieser Gelegenheit erlaubt sich der Verleger obiger beider Schriften auf folgende

vor kurzem ferner in seinem Verlage erschienene Werke aufmerksam zu machen:

Jones, J., [Oberstlieutenant im Brittischen Ingenieur-Corps,] *Tagebuch* der in den Jahren 1811 und 1812 von den Verbündeten in Spanien unternommenen Belagerungen, nebst einem Anhange. Aus dem Englischen übersetzt von *F. v. G.* — Mit neun ausgeführten Plänen. gr. 8. Sauber geh. 3 Rthlr. 12 gr.

Plotho, C. v., (Königl. Preufs. Oberst-Lieutenant und Ritter etc.). *Der Krieg in Deutschland und Frankreich* in den Jahren 1813 und 1814. 3 Theile. 1ster Theil mit 26 Beylagen. gr. 8. geh. 2 Rthlr. 12 gr.

— — 2r. Theil mit 29 Beylagen gr. 8. geh. 3 Rthlr 16 gr.

— — 3r. Theil mit 29 Beylagen und einem Plane von Wittenberg. gr. 8. geh. 3 Rthlr. 20 gr.

— — Der *Krieg des verbündeten Europas* gegen Frankreich, im Jahre 1815. Als 4ter und letzter Theil des Werks: Der Krieg in Deutschland und Frankreich in den Jahren 1813/1814. gr. 8. Mit 48 Beyl. geh. 3 Rthlr. 12 gr. [Mithin complet 13 Rthlr. 12 gr.]

Orfila, M. P., (Doctor der Arzneywissenschaft a. d. medic. Facultät zu Paris, Prof. der Chemie und Physik etc.) Allgemeine Toxicologie oder Giftkunde, worin die Gifte des Mineral-, Thier- und Pflanzen-Reichs, aus dem physiologischen und medicinisch-gerichtlichen Gesichtspuncte untersucht werden. Aus dem Franz. übersetzt, mit eigenen Erfahrungen und Bemerkungen vermehrt v. Dr. *Sigism. Fr. Hermbstädt.* IV Theile. gr. 8. Mit 1 Kupfertafel. 7 Rthlr. 16 gr.

Wredow's, J. C. L., Der Gartenfreund oder vollständiger, auf Theorie und Erfahrung gegründeter Unterricht über die Behandlung des Bodens und Erziehung der Gewächse im Küchen-Obst- und Blumen-Garten, in Verbindung mit dem Zimmer- und Fenstergarten, nebst einem Anhange über den Hopfenbau. gr. 8. Mit 1 allegor. Titelkupfer und Vignette. geh. 2 Rthlr.

II. Kupferstiche zum Verkauf.

Ein Band in grofs Folio mit 580 Kupfern von *Verkelst, Trommlitz, Lips, Chodowiecki, Boli, Berger, Kohl* und anderen berühmten Meistern ist für 20 Rthlr. *Conventionsgeld*, bey freyer Einsendung, zu haben bey dem Buchhändler *Starke* in Chemnitz.

III. Auction.

Im Monat März d. J. wird zu Breslau die besonders an jurist., aber auch anderen Werken reiche Bibliothek des K. Criminalrath und Prof. Herrn *Meister* öffentlich versteigert werden. Cataloge sind vom 20ten d. an zu haben: in Berlin bey *Suin* Behrenstr. No. 24; in Bonn beym Prof. *Berndt*; in Dresden beym Auctionator *Segnitz*; in Frankfurt a. M. beym Buchhändl. *Simon*; in Hanover beym Auctionator und Buchh. *Cruse*; in Halle beym Antiquar *Wedlich*, in Marburg beym Buchhändler *Krieger*; in Prag beym Buchhändl. *Hartmann*; in Wien beym Buchhändl. *Mayer et Comp.* und bey Unterzeichnetem, welcher eingehende Aufträge gewissenhaft besorgen wird.

Breslau, d. 5 Januar 1820. *Pfeiffer*, Auctions-Commiss.

IV. Vermischte Anzeigen.

Erklärung wegen der wiederholten Hindernisse, die sich ganz unerwartet der Fortsetzung und Beendigung der Encycl. des ges. Positiven-Rechts von Dr. *A. Hummel*, aufs neue entgegenstellen.

In Nr. 2 v. J. 1819 dieser Bl., habe ich dem Publicum angezeigt, dafs die eben so offenbaren, als beyspiellos frechen Unthaten des Buchh. *Müller* in Giefsen, allein der Grund sind, warum nun schon seit so vielen Jahren meine Enc. d. Ges. P. Rechts unbeendet bleibt, und so die Käufer, ohne meine Schuld, betrogen werden. Zugleich machte ich die Bemerkung, dafs ein den offenbarsten Betrug so klar beurkundendes Benehmen nur da vortheilhaft seyn könne, wo alle Justiz im Staat vernichtet werden kann. Bisher ist diefs Hn. *M.* nun wirklich gelungen; denn das erstemal hat das *acad. Gericht zu Giefsen*, meine Rechtssache gegen ihn, in 5 Jahren nicht zum Spruch gebracht, während jeder sie in 5 Minuten entscheiden kann; und jetzt ist *die neue Klage* nun bald ein Jahr übergeben, und, alles Mahnens und Bittens ungeachtet, der Procefs doch noch nicht im Gang.

Da nun hier ganz öffentl. selbst der Amts- und Dienst-Eid verletzt wird: so sahe mein neuer, eben so muthvoller, als gewissenhafter Sachwalter (Hr. *C. Sundheim*) sich genöthigt, solche Pflichtvergessenheit der höheren Behörde anzuzeigen.

Vorläufig also nur noch diefs. Es hat wenig gefehlt, dafs der Plan des Hrn. *M.*, den Abdruck meiner Encykl. (eines Products von mehr denn 20 jähriger Aufopferung im Dienste der Wissenschaften) für immer zu hintertreiben, und mich noch obenein um mehr als 500 Rthlr. zu bringen, vollkommen ausgeführt worden wäre. Zum Glück ist nun aber dieser recht höllische Plan, den er mit Hülfe seiner vielen Helfershelfer durchsetzen wollte, durch den Muth, den Eifer und die Gewissenhaftigkeit meines 5ten Sachwalters (die 4 vorhergehenden waren meiner Sache nur nachtheilig und nahmen mir noch obenein Geld ab) *gänzlich gescheitert.*

Göttingen im Dec. *A. Hummel.*

41 INTELLIGENZBLATT 42

DER

JENAISCHEN

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 6.

JANUAR 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Universitäten und andere öffentliche Lehranstalten.

In dem von der hohen Bundesversammlung am 20 Sept. v. J. gefassten „*provisorischen Beschlusse über die in Ansehung der Universitäten zu ergreifenden Massregeln*" ist unter andern verordnet, „dass bey jeder Universität ein mit zweckmässigen Instructionen und ausgedehnten Befugnissen versehener, am Orte der Universität wohnender, *ausserordentlicher Landesherrlicher Bevollmächtigter*, entweder in der Person des bisherigen Curators, oder eines andern dazu tüchtig befundenen Mannes, angestellt werden soll." Es sind zu diesem Zwecke schon als solche Bevollmächtigte angestellt: in Bonn, der Kreis-Director *Rehfues*, mit dem Range und Charakter eines Geh. Regierungsraths; in Berlin, der Geh. Oberregierungsrath *Schulz*; in Breslau, der Geh. Regierungsr. *Neumann*, in Erlangen, der Regierungsrath *Freudel*, mit dem Range und Charakter eines Directors; in Freyburg, der Kreis-Director *v. Türkheim*; in Göttingen, der Legationsrath *v. Laffert*; in Greifswalde, der bisherige Kanzler der Universität, in Halle, der Oberbergrath *v. Witzleben*, mit dem Range und Charakter eines Geh. Regierungsraths, in Heidelberg, der Staatsrath *v. Ittner*, (nach neueren Nachrichten aber soll derselbe diesen Ehrenposten ausgeschlagen haben, und der Staatsrath *v. Hohenhorst*, zeitheriger Vicepräsident des Oberhofgerichts zu Mannheim, an dessen Statt ernannt seyn;) in Jena, der Grossherzogl. Weimar. Landesdirectionspräsident, Ritter *v. Motz*; in Königsberg, der Regierungs-Präsident *Baumann*; in Landshut, der Regierungsrath *v. Günther*, mit dem Range und Charakter eines Directors; in Würzburg, der Regierungs-Director *v. Mieg*, der daselbst schon bestehenden Universitäts-Curatel beygegeben. Die noch unbekannten bey den übrigen Deutschen Universitäten angestellten Bevollmächtigten sollen künftig angezeigt werden.

Rostock.

Vom 12 bis 13 Novemb. v. J. feyerte diese Universität ihr 4tes Säcularfest. Am ersten Tage wurde die religiöse Feyer in der Marienkirche, am zweyten die akademische Feyer im Grossherzogl. Palaste gehalten, wohin sämmtliche Professoren und Studirende aus dem weissen Collegium zogen, und wo, nachdem der *Rector Magnificus* eine Rede gehalten, und nach andern Feyerlichkeiten, auch ein grosses Gastmahl gegeben wurde. Am dritten Tage fanden ebendaselbst mehrere Ehrenpromotionen in allen Facultäten Statt. Unter den zu Doctoren der Theologie ernannten befand sich auch der berühmte Kanzelredner, Hr. Pfarrer *Dräseke* in Bremen. Die ganze Feyerlichkeit hatte Hr. Prof. *Huschke* in einem Programm angekündigt, in welchem berichtet wird, wie die *zweyte* Säcularfeyer (die einzige, welche überhaupt Statt gefunden hat) im J. 1619 begangen worden. — Da bey dieser Festlichkeit auch mehrere Gelehrte *honoris causa* zu Doctoren der Philosophie ernannt wurden: so hat Hr. Prof. *Sarpe* die Namen derselben in einem inhaltsreichen, dem Alterthumsforscher vielfach wichtigen Programm: *Praemissae sunt quaestiones philologicae* (b. Adler 60 S. 4.) bekannt gemacht, von welchem künftig noch eine besondere Anzeige in dieser A. L. Z. folgen wird.

Bonn.

Zur Feyer des Königl. Geburtsfestes d. 3 Aug. v. J., schrieb Hr. Prof. *Welcker* ein lehrreiches Einladungsprogramm: *Praemissa sunt epigrammata Graeca ex marmoribus collecta* (b. Kupferberg 14 S. 4.), welches zu den bisherigen Sammlungen neue Beyträge aus Reisebeschreibungen, Journalen und andern längst gedruckten Werken, mit Erläuterungen, enthält. Auch die von demselben bey dieser Gelegenheit gehaltene Rede (*Oratio natalitiis quinquagesimis Frid. Guilelmi III*

celebrandis etc.) ist gedruckt worden (b. Kupferberg 15 S. 4.). Sie giebt eine Uebersicht der neuen Königl. Stiftungen in Bonn, und erzählt die Fortschritte der Universität bis zu diesem Tage.

Am 18 Octob. v. J. feyerte die Universität ihren Stiftungstag. Am Schlusse des ersten Jahrs befanden sich 46 Lehrer in allen Fächern daselbst. Bey dieser Gelegenheit hat der erste *Rect. Magnif.* der neuen Rhein-Universität folgendes Programm herausgegeben: *De consualibus. Finito Academiae Borussicae Rhenanae anno primo, quum Rectoris Magistratum depositurus esset, scripsit Carolus Dietericus Hüllmann,* (b. *Marcus* 1819. 15 S. 4.) Der Vf. nimmt an, dass *Consus* so viel sey als *consiliarius, deus consiliorum* nach den Erklärungen der Alten, so dass also die Consualien ein Bundesfest gewesen, wobey ritterliche Spiele gefeyert worden. Da bekanntlich die Sage mit der Feyer der Consualien unter Romulus den Sabinerraub in Verbindung setzt: so sucht der Vf. auch den historischen Grund dieser Sage zu entdecken. Das Historische davon sey eigentlich die Feyer des Connubiums mit den Benachbarten. Wie wir nämlich finden, dass in Wettspielen Jungfrauen als Preis des Siegers gesetzt werden, so sey auch hier, indem die Väter der Mädchen die Heyrathen mit Fremden eigentlich nicht wollten, in den ritterlichen Spielen die Sache entschieden worden.

Greifswalde.

Der Besuch des allgemein verehrten Staats-Ministers, Freyherrn *Stein v. Altenstein,* auf der Universität von Greifswalde im v. J., hat für dieselbe eine erfreuende Aussicht für die Zukunft angedeutet. Er brachte 2 Tage daselbst zu, die er bloss zur aufmerksamen Untersuchung sämmtlicher akademischer Institute, und zur Unterhaltung mit den akademischen Lehrern, verwendete. Huldreich versprach er das Gute auf der Universität zu fördern, das Veraltete zu erneuen, und für diese uralte wissenschaftliche Anstalt so zu sorgen, dass sie ehrenvoll in der Reihe ihrer Schwestern ferner stehen könne. Kurz nach seiner Abreise wurden der Universität durch ein schon früher ausgefertigtes Rescript gegen 5000 Rthlr., die seit dem Kriege rückständig geblieben waren, für ihre Institute angewiesen.

Danzig.

Die Königliche Regierung von Westpreussen, deren Sitz ungefähr seit 3 Jahren in Danzig ist, hat in Verbindung mit den städtischen Behörden, insbesondere durch die grosse Sorgfalt des Reg. R. *Jachmann* und des St. R. *Trendelenburg*, viele Verbesserungen im Schul- und Erziehungswesen gemacht. Das Gymnasium ist mit der Marienschule vereinigt worden. Die Anstalt wird immer blühender. Mit den Lehrern ist seitdem keine Veränderung vorgefallen, ausser dass der Cand. *Bärreysen*, damals Lector der Hebräischen Sprache, als Prediger auf dem Lande angestellt worden, und diese Lehrstelle noch nicht wieder besetzt ist; desgleichen fehlt es auch noch an einem Lehrer der Religion und an einem Gesanglehrer.

Die ehemalige lateinische Schule zu St. Petri und Pauli ist in eine höhere Bürgerschule, dergleichen hier noch nicht war, umgeschaffen worden, und hat ausser dem früher angestellten Rector *Payne* und Conr. *Klügling* 3 neue Lehrer, den Director *Grolp* und die Oberlehrer *Nagel* und *Schirmacher*, desgleichen auch einen Elementarlehrer, *Herrmann* erhalten. Auch diese Lehranstalt hat einen guten Fortgang.

Bey den übrigen niedern Bürgerschulen sind keine Veränderungen vorgegangen; jedoch wurden neue Elementarschulen, theils für Knaben, theils für Mädchen — theils für Kinder evangelischer, theils römisch-katholischer Eltern in allen Gegenden der Stadt eingerichtet, und grössten Theils mit Männern besetzt, welche in dem Seminar zu Marienburg unter der Leitung des Schulinspect. und Pred. *Häbler* ihre Bildung erhalten hatten.

Das Institut zu Jenkau bey Danzig, das durch vielerley Umstände manche Umänderungen erlitten, zuletzt aber im Kriege 1813 gänzlich aufgelöst wurde, was nach dem Willen des Testators *v. Conradi* nicht hätte geschehen sollen, ist im May v. J. zu einer Bildungsanstalt für künftige Volksschullehrer unter der Leitung des Direct. *Kawereau*, eingerichtet worden.

Ueber ein Jahr befindet sich auch hier eine Navigationsschule unter der Direction des Dr. *Tobiesen*.

Das nach Elbingen verlegte Hebammeninstitut ist ebenfalls seit dem April v. J. hier eröffnet worden. Dr. *Brunatti*, Director der Entbindungsanstalt und Hebammenlehrer der Provinz Westpreussen, lud zu der Rede, womit er die Anstalt einweihte, durch ein Programm ein, unter dem Titel: *Abnormität der Placenta durch ihren Sitz auf dem orificio uteri.* (Danzig, b. Müller 19 S. 4.)

Das aufgelöste *Römisch-Katholische* Gymnasium vor Danzig ist nach dem Kriege nicht wieder hergestellt worden.

Auf allen Preussischen Universitäten, und der höheren Lehranstalt für katholische Theologen zu Münster, studirten nach Angabe der Staatszeitung in der Mitte vorigen Sommers (mit Ausschluss aller s. g. Universitätsverwandten) 2907 Jünglinge. Davon zählte Berlin 1011, Halle 745 (Zu Ende des vorigen Sommers befanden sich überhaupt daselbst 792 Studirende, nämlich 402 Theologen, 202 Juristen, 107 Mediciner,

32 Cameralisten, 29 Philosophen, 8 Pädagogen, 6 Mathematiker und 6 Bergwerksbeflissene), Breslau 421, Königsberg 206, Bonn 203, Greifswald 65 und die Anstalt in Münster 256. — Die Gesammtzahl (2907) bestand aus 2164 Inländern und 743 Ausländern. Von den letztern befanden sich in Berlin 371, in Halle 129, in Breslau 60, in Bonn 44, in Königsberg 25, in Greifswalde 13, in Münster 101, und diese zwar grösstentheils aus den in neuester Zeit vom Münsterschen getrennten Länderkreisen. — Den Studien nach waren darunter 994 Theologen, 847 Juristen, 613 Mediciner und 453 Philosophen, Philologen und Cameralisten. Von Theologen studirten 301 in Halle, 168 in Breslau, 153 in Berlin, 60 in Königsberg, 35 in Bonn, 28 in Greifswald und 249 in Münster; von Juristen 316 in Berlin, 218 in Halle, 125 in Breslau, 110 in Bonn, 6 in Königsberg und 17 in Greifswald; von den Medicinern 362 in Berlin, 102 in Halle, 75 in Breslau, 31 in Bonn, 27 in Königsberg und 16 in Greifswald; von der zur philosoph. Facultät gehörenden 180 in Berlin, 58 in Königsberg, 153 in Breslau, 27 in Bonn, 24 in Halle, 4 in Greifswald, 110 in Münster. — Den Ständen nach waren unter den Studirenden 3 Prinzen, 27 Grafen, 12 Freyherren, 211 Adliche und 2654 Bürgerliche.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Der ord. Professor der menschlichen und vergleichenden Anatomie der Physiologie, Botanik und Naturgeschichte zu Giessen, Hr. D. *Johann Bernhard Wilbrand*, welcher bereits früher in die Grossherzogl. Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena als Ehrenmitglied, und in die Wetterauische Gesellschaft für die gesammte Naturkunde als correspondirendes Mitglied aufgenommen worden war, wurde zum ordentlichen Mitgliede der Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften in Marburg, unter dem 26 März 1817; — zum Mitgliede der Kaiserlichen Leopoldinisch - Carolinischen Akademie der Naturforscher unter dem 28 November 1818. — zum Mitgliede der Königl. botanischen Gesellschaft in Regensburg unter dem 7ten Jenner 1819. — und zum auswärtigen Mitgliede der Niederrheinischen Gesellschaft für die Natur- und Heil-Kunde ernannt.

Der Prof. der oriental. Literatur, Hr. *Georg Heinrich Bernstein*, zu Berlin, welcher von seiner gelehrten Reise nach Holland und England unlängst zurückgekehrt, ist von der theolog. Facultät der Universität Rostock an dem kürzlich begangenen 4ten Jubelfeste zum Doctor der Theologie *honoris causa* ernannt worden.

(*Eingesandt.*) Ihro Majestät der König von Sachsen, haben zur Bezeignung Ihrer allerhöchsten Zufriedenheit mit der, zur Vermählungsfeyer Ihro Majestät der Königin Josepha von Spanien, von dem Pastor Secundarius und Mittagsprediger M. *Gerh. Heinr. Jakobjan Stöckhardt* zu Budissin, auf erhaltenen Befehl gedichteten Italiänischen Cantate, *Albino ed il Tago*, dem Dichter eine kunstvoll gearbeitete, und mit einem Italiän. Landschaftsgemälde geschmackvoll verzierte goldene Tabatiere, einhändigen zu lassen, allergnädigst geruhet.

Als Nachtrag zu dem in No. 63 des Intl. Bl. von 1819 Gemeldeten ist beyzufügen, dass gegen das Ende des Jahres Hr. *Becker* zu Ratzeburg den Titel eines Prorectors, Hr. *Zander* eines Subrectors erhalten hat.

III. Nekrolog.

Am 9 Jul. 1819 starb zu Rostock *Friedrich Ernst Ditmar*, geb. zu Stove in Fürstenthum Ratzeburg, Procurator und Advocat, seit 1800 mit dem Charakter eines Mecklenb. Schwerinischen Legationsraths. Seine Schriften stehen bey Meusel. Er hatte auch Antheil an einigen von dem Evangelischen Verein herausgegebenen Büchern.

IV. Vermischte Nachrichten.

Die Hoffnung der Griechen auf den Ionischen Inseln, dass in ihrem Vaterlande eine Universität würde errichtet werden, ist nun in Erfüllung gegangen. Lord *Guilford* hat von der Englischen Regierung zur Errichtung einer Universität in Corfu den Auftrag bekommen. Der Graf *Capodistria*, aus Corfu gebürtig, hat zur Dotation derselben schon einige Geschenke gemacht, und vorzüglich Hrn. *Politi*, einen jungen an Kenntnissen reichen Leukadier, welcher die Lehrstelle der Chemie auf der neuen Universität begleiten wird, zur Anschaffung der zu einem chemischen Laboratorium nöthigen Werkzeuge und Geräthe kräftig unterstützt.

Die K. K. Oesterreichische Regierung hat den Schluss gefasst, auf der Universität Wien neben der katholisch-theologischen Facultät noch eine *protestantisch-theologische* zu errichten, damit die inländischen protestantischen Jünglinge, welche sich der Theologie widmen wollen, nicht genöthigt seyen, auf ausländischen Universitäten zu studiren.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist bey *F. A. Brockhaus* in Leipzig erschienen:

Die Spanische Constitution der Cortes
und
Die provisorische Constitution der vereinigten Provinzen von *Südamerika*;
aus den Urkunden übersetzt und mit *historisch-statistischen* Einleitungen.
Preis 1 Rthlr. 12 gr. (2 fl. 42 kr.)

Dieses Werk enthält zwey merkwürdige Urkunden aus dem Jahrhunderte der politischen Reformation: zwey Constitutionen, aus Einer Wurzel hervorgekeimt, aus dem Muthe der Freyheit und der Vaterlandsliebe, welcher das fremde Joch von sich stossend, die Idee des Zeitalters begriff und in sich aufnahm. Beide Constitutionen waren nur Versuche. Die eine wurde in Europa durch das ultramonarchische Princip unterdrückt; die andere wurde durch den Widerstand gegen dieses Princip auf dem Boden der neuen Welt in das Leben gerufen. Das Schicksal der ersten erklärt den Hass der Serviles und Liberales, welcher Spaniens neuesten Zustand herbeygeführt hat. Die nunmehr entschiedene Fortdauer der letzten wird einst die welthistorische Stellung von Südamerika begreiflich machen. Das Schicksal beider zeigt übrigens deutlich den grossen Gegensatz, in welchen die alte und die neue Welt immer mehr gegen einander treten. Daher wird zur Verständniss beider Verfassungsurkunden, die aus dem Spanischen Originale übersetzt sind, die historische Einleitung viel beytragen, so wie die aus den Berichten der Gesandten der vereinigten Staaten und andern Quellen geschöpfte statistische Uebersicht des neuen Freystaats am Rio de la Plata.

Bey *F. A. Brockhaus* in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

G. F. D. aus dem Winckell
Handbuch
für
Jäger, Jagdberechtigte und Jagdliebhaber.
Zweyte vermehrte und ganz umgearbeitete Auflage.
In drey Theilen.
Erster Theil. Mit einem Kupfer, vier Tabellen und Musik.
Preis dieses ersten Theils auf Druckpapier 4 Rthlr. (7 fl. 12 kr.); auf Schreibpapier 5 Rthlr. 12 gr. (9 fl. 54 kr.)

Der schon in seiner ersten Auflage einstimmig anerkannte Werth dieses Werks macht es unnöthig, hier aufs Neue viel zu dessen Lobe im Allgemeinen zu sagen. Es ist daher bloss über diese zweyte Auflage näher zu bemerken, dass ausser der grössern Bestimmtheit und Richtigkeit im Ausdrucke, die der Hr. Vf. seiner Schreibart zu geben sich bestrebt hat, die bedeutendsten Verbesserungen und eine Menge Zusätze hinzugekommen sind, die dem ganzen Werke fast eine völlig neue Gestalt geben, wie es auch die Fortschritte der Wissenschaft und die mehr gereiften Einsichten und Erfahrungen, so wie die gesteigerten Ansprüche des Verfassers selbst, seit der Erscheinung der ersten Auflage geboten.

Eben so sind, um den der alten Sprachen Unkundigen die richtige Betonung der, in diesem Werke vorkommenden Namen der *Ordnungen*, *Gattungen*, und *Arten* anzuzeigen, solche Wörter mit den gewöhnlichen prosodischen Zeichen versehen worden, so wie auch das Aeussere durch guten Druck und gutes Papier sich vortheilhaft auszeichnet.

Der Druck ist dabey viel gedrängter als in der ersten Auflage, und dessenungeachtet enthält der erste Theil in der zweyten Auflage in der Einleitung allein 321 Seiten mehr als in der ersten, nach welcher Angabe schon die Erweiterung des Werks zu berechnen ist. Zur grössern Bequemlichkeit beym Gebrauch sind mancherley zweckmässige Einrichtungen (z. B. genaue Columnentitel) getroffen worden; auch soll beym 3ten Bande über das ganze Werk ein Register gegeben werden.

Der 2te und 3te Theil werden zur Ostermesse 1820 erscheinen, und das Ganze wird nach seiner Vollendung als ein in seiner Art klassisches Werk zu betrachten seyn.

Bey Unterzeichnetem ist erschienen und für 1 Rthlr. zu haben.

Staats F. P. L. Die Elemente des Lateinschreibens zum Gebrauch beym öffentlichen und Privat-Unterrichte.

In diesem Werke sind Plan und Methode neu, und durch vieljährigen Unterricht, den der Verfasser an einer blühenden Anstalt ertheilt, hervorgegangen. Wer eine sorgfältige Prüfung dieses Buches anstellt und einen Versuch macht, darnach zu unterrichten, wird bald einsehen, dass auf diesem Wege viel Zeit erspart, und doch viel geleistet werden könne.

Breslau 9 Decbr. 1819.

Wilibald August Holäufer.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 7.

JANUAR 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist erschienen:

Hermès.
Kritisches Jahrbuch der Litteratur, No. V.
oder
des Jahrgangs 1820
Erstes Stück.

Preis des ganzen Jahrganges von 4 Stücken, jedes von 25 Bogen engen Drucks, 8 Rthlr. (14 fl. 24 Kr.) und eines einzelnen Stücks 2 Rthlr. 6 gr. (4 fl. 3 kr.)

Immer sichtbarer und vollständiger entwickelt sich die Tendenz dieser kritischen Quartalschrift, welche darauf gerichtet ist, nur die bedeutendsten Erzeugnisse der in- und ausländischen Literatur zu beurtheilen, über diese aber gewichtige, gründliche und erschöpfende Urtheile auszusprechen, die s. g. Facultätswissenschaften jedoch in der Regel ausschliesst. In staatswissenschaftlicher Hinsicht widmet sich dasselbe in seinen Beurtheilungen insbesondere der doctrinellen Entwickelung constitutioneller Ideen im Geiste unseres Jahrhunderts, dabey zunächst aber noch der constitutionellen Ausbildung Deutschlands nach den Verheissungen der deutschen Bundes-Akte. So wenig auch die Meinung ist, dabey die Grenzen des Anstandes und der Gebührlichkeit im geringsten zu überschreiten, so schien es doch nöthig, sich eine vollkommene Freyheit des Urtheils zu erhalten. In dieser Ansicht hat der unterzeichnete Eigenthümer dieses Instituts einstweilen den Verlag und Druck ins Ausland (nach *Amsterdam*) verlegt, wobey er aber *für Deutschland* die volle Verantwortlichkeit für den ganzen Inhalt übernimmt, und er erklärt sich darüber in einem Vorwort, das zu manchen Betrachtungen Anlass geben muss.

Nächstdem enthält dieses 5te Stück 19 Beurtheilungen, von denen wir nur folgende namhaft machen: eine Collectivrecension *Grimm's* über die *altnordische Literatur* in der gegenwärtigen Zeit, und eine Beurtheilung von *Ginguené Histoire litéraire d'Italie*, im Fache der Literatur überhaupt; Beurtheilungen über des *Erzherzogs Carl* Grundsätze der Strategie, in der *Kriegswissenschaft*; über *Bristed's Resources of the united States of America*, *Storchs Cours d'économie politique*, *Sismondi's Nouveaux Principes d'economie politique* und die *Staatswirthschaft nach Naturgesetzen* im Fache der *Staatsökonomie*; über *Hormayr's* allgemeine Geschichte der neuesten Zeit und *Orloff's Memoires sur le royaume de Naples*, im Fache der *Geschichte*; über *Arndt* vom Ursprung und der Verwandtschaft der europäischen Sprachen und *Heinsius* volksthümliches Wörterbuch der deutschen Sprache, im Fache der *Sprachkunde*; über die *Verhandlungen der bairischen Ständeversammlung*, *Preussens Steuer- und Zollwesen*, *de Pradts Congrès de Carlsbad Ire Partie*, *Ancillons* Staatswissenschaft und *Lanjunais Constitutions de la nation française*, im Fache der *Staatswissenschaften* und *Politik*; über die *Edda Saemundina* und *Raupachs* dramatische Dichtungen, im Fache der *Poesie*; endlich über *Renouards* Catalog seiner berühmten Bibliothek, im Fache der Bibliographie u. s. w. —

Man wird in allen diesen Beurtheilungen die Stimme der ausgezeichnetsten Schriftsteller Deutschlands und des Auslandes erkennen, und die höchste Freymüthigkeit mit Mässigung und Bescheidenheit vereint finden.

Diese Quartalschrift eignet sich bey ihrer Reichhaltigkeit weniger für Journal-Gesellschaften und mehr für eigene Besitzer.

Amsterdam den 1 Januar 1820.

Die Verlags-Expedition von Hermes.

Leipzig den 1 Januar 1820.

F. A. Brockhaus,
Eigenthümer und für Deutschland verantwortlicher Redakteur,

an den auch alle Briefe und Zusendungen, den *Hermes* betreffend, zu adressiren sind.

(Ist zu erhalten: für *Frankreich* bey *Treuttel* und *Würtz* in *Paris* und *Strassburg*; für *England* in *London* bey *Bohte*; für *Russland* bey *Gräff* in *Petersburg*, bey *Hartmann*, *Deubner*

und Treuy, Meinshausen und Leiste in Riga; bey Meyer in Abo; für Italien in Rom bey Jos. Mayer; für Dänemark bey Brummer und bey Gyldendal in Copenhagen; für Schweden bey Wiborg in Stockholm und bey Bruzelius in Upsala; für die Niederlande in Brüssel bey Frank, in Amsterdam bey Müller und Comp. und bey Sülpke; für Polen bey Glücksberg in Warschau; für Ungarn bey Kilian und bey Hartleben in Pesth; für Gallizien bey Pfaff in Lemberg; für ganz Deutschland aber in Commission in der Buchhandlung Brockhaus in Leipzig.

Bey F. A. Brockhaus in Leipzig ist erschienen und in allen Deutschen Buchhandlungen zu erhalten:

Supplemente zum Conversations Lexicon für die Besitzer der ersten, zweyten, dritten und vierten Auflage. Enthaltend die wichtigsten neuen Artikel und Verbesserungen der fünften Auflage. In vier Abtheilungen. Preis auf Druckpapier 2 Rthlr. 16 gr. (4 fl. 48 kr.) Auf Schreibp. 3 Rthlr. 8 gr. (6 fl.)

Die fünfte Auflage des Conversations-Lexicons ist gegen die früheren Ausgaben nicht nur durch Hinzufügung einer grossen Anzahl neuer Artikel in ihrem Umfange bedeutend erweitert worden, sondern hat auch durch gänzliche Umarbeitung und Vervollständigung früher behandelter Gegenstände auf das wesentlichste gewonnen. Die günstige Aufnahme, deren das Conversations-Lexicon sich erfreuete, hat den Unternehmer und die Verlagshandlung veranlasst, nicht Mühe noch Kosten zu sparen, um ein so gemeinnütziges Werk der Vollkommenheit näher zu führen, so viel es seinem Wesen nach nur immer diesem Ziele näher gebracht werden kann. Die Mängel, welche bisher, besonders in den geographischen und statistischen Artikeln, gefunden wurden, sind jetzt, nach fast durchgängiger Umarbeitung derselben gehoben. Die neuhistorischen, neubiographischen und alle solche Gegenstände, welche im Laufe der Zeit ihr Entstehen und ihr Gedeihen finden, sind mit dieser vorgeschritten, und Alles, was sonst noch einer Verbesserung bedurfte, ist mit dem sorgsamsten Fleiss berichtigt worden.

Auf diese Weise musste die neue Auflage einen grossen Vorzug erlangen, den die Besitzer der ältern bey einiger Vergleichung leicht finden, und gewiss ungern vermissen werden. Die Verlagshandlung ist daher darauf bedacht gewesen, auch diesem Mangel abzuhelfen, indem sie die Lücken der vier ersten Auflagen durch Supplemente auszufüllen gesucht hat. Es werden dieselben aus vier Abtheilungen bestehen, von denen die beiden ersten bereits in allen Buchhandlungen zu haben sind. Sie enthalten *alle* neuen Artikel (an 2000), welche in die fünfte Auflage genommen worden sind, zugleich aber auch alle wesentlichen Verbesserungen und Erweiterungen, deren oben gedacht ist. Die Sorgfalt, mit welcher diese Supplemente zusammengestellt sind, wird sich aus eigener Prüfung leicht ergeben; dass dieselben sehr reichhaltig sind, geht wohl schon aus dem Umfange hervor, welcher ungefähr 120 Bogen betragen wird. Dessungeachtet ist die Verlagshandlung bemüht gewesen, diese, den Besitzern aller frühern Ausgaben des Conversations-Lexicons unentbehrlichen, Ergänzungen möglichst billig zu liefern, und kosten alle vier Abtheilungen auf Druckpapier nur 2 Rthlr. 16 gr. (4 fl. 48 kr.); auf Schreibpapier 3 Rthlr. 8 gr. (6 fl.)

Auch diese *Supplemente* sind, ungeachtet die Auflage, nach der sie gebildet worden, mit *Königl. Würtembergischen* Privilegien gegen den Nachdruck versehen sind, von dem Nachdrucker *Erhart* genannt *Macklot* in Stuttgart nachgedruckt worden, und es kann wohl auch ein Zeichen unserer Zeit genannt werden, dass derselbe obendrein die Unverschämtheit hat und haben darf, *sich* in seinen Anzeigen „den Verleger" und meine Original-Ausgabe „den Leipziger Abdruck" zu nennen, und sogar schon den Tag der Erscheinung von den Abtheilungen seines Nachdrucks zu versprechen, die selbst im Original noch nicht erschienen!! Ich vertraue daher mein Eigenthum abermals bloss der *Ehre* meines Deutschen Vaterlandes an.

So eben ist bey *F. A. Brockhaus* in Leipzig erschienen:

Allgemeines bibliographisches Lexicon.
Von
F. A. Ebert.
Erste Lieferung A.-Bibl. von 13 Bogen in Quart-Format.

Preis dieser Liefer., bey der zugleich mit eben soviel auf die 2te pränumerirt wird, auf Drckp. 1 Rthlr. 16 gr. (3 fl) Auf Schrbp. 2 Rthlr. 6 gr. (4 fl 5 kr.) — Das Ganze wird 10 Lieferungen, jede zu 12 Bogen, nicht übersteigen, und wird bey Ablieferung der einen jedesmal auf die nächstfolgende vorausbezahlt.

Alles, was die ältere und neuere Literatur aller gebildeten Sprachen und Völker in den allgemein interessanten Fächern des menschlichen Wissens ausgezeichnetes, merkwürdiges, kostbares und seltenes darbietet, wird in diesem Werke mit zweckmässiger Vollständigkeit und möglichster Genauigkeit (in den meisten Fällen nach eigner Ansicht) verzeichnet, nach seiner äusserlichen Beschaffenheit beschrieben und durch historische Bemerkungen, kurze Urtheile und weitere Nachweisungen erläutert. Sowohl der Literator von Profession, der literarische Geschäftsmann und der Sammler oder Bewahrer

literarischer Schätze, als auch jeder andere gebildete Freund der Literatur findet hier aus den besten und kostbarsten ältern und neuesten bibliographischen Werken des In- und Auslandes, so wie aus eigner Untersuchung zusammengestellt und vereint, was bisher vielfach zerstreut war. Anzeige und Charakteristik der ersten und besten Ausgaben, Warnung vor Nachdrücken, mangelhaften Ausgaben und andern Täuschungen, genaue Angabe der Zahl der Bände, Bogen oder Blätter (bey alten Drucken auch der Zeilen) so wie der Zahl, Folge und anderweitigen Beschaffenheit der Kupferstiche und Charten, besondere Berücksichtigung der auf besserm Papier, Pergament und anderen kostbaren Stoffen gedruckten oder mit andern interessanten Auszeichnungen versehenen Exemplare, Bemerkung der Laden- und Auctionspreise, und Nachweisungen der Sammlungen, in denen sich die vorzüglichsten Merkwürdigkeiten befinden, sind die Hauptrücksichten, welche bey Bearbeitung dieses Werks genommmen worden sind. Vermeidung aller unnöthigen Weitläuftigkeit und die möglichste Benutzung des Raums machten es möglich, demselben noch manche andere Ausstattung zu geben, welche sich erst bey näherem Gebrauche kund geben wird.

Erschienen:

Die Unanwendbarkeit des Hexameters und der ihm verwandten Versarten in der Deutschen Sprache, entwickelt von Dr. F. Wachter. Jena, *in Commission der Crökerschen Buchhandlung.* (Preis 6 gr.)

Wie wichtig der behandelte Gegenstand für die Dichtkunst und Muttersprache sey, braucht nicht erst gesagt zu werden. Nur ist zu bemerken, dass im Gange der Untersuchung auch *der Beweis* geführt worden, *dass die Griechische Sprache keine Ursprache ist.*

Zur Ostermesse erscheint bey *W. G. Korn* in Breslau unter dem Titel:

Untersuchungen
über
die Sexualität der Pflanzen,
von
Dr. *August Henschel*

ein Werk, welches nichts Geringeres anstrebt, als zu zeigen, dass in der längst für abgeschlossen gehaltenen und über allen Zweifel erhaben scheinenden Lehre von der Geschlechtsbedeutung der Staubfäden und Stempel in der Pflanze, die Acten noch keinesweges zu schliessen seyen. Der Verf. unterwirft die Linneische Theorie, Schritt vor Schritt, einer nochmaligen Revision, und indem er sich streng auf dem empirischen Standpuncte hält, führt er eine grosse Anzahl der interessantesten Wahrnehmungen und Versuche, die die überraschendsten Resultate gaben, zum Beweise an, dass an den im Schwange stehenden Lehrmeinungen über das Pflanzengeschlecht manches noch zu ändern und zu verbessern sey. Insbesondere macht er es sich zur Tendenz, das allerdings bisher etwas zu weit getriebene Parallelisiren der Pflanze mit dem Thiere in seine Grenzen zurückzuweisen, und die Betrachtung mehr auf den eigenthümlichen Geist des Vegetativen hin zu lenken. Wir dürfen mit Recht auf die Erscheinung eines Werkes von so wichtigem Gegenstande im Voraus aufmerksam machen, da es auch, obgleich polemisch gegen Manches, durch einen ruhigen und bescheidenen Ton, in dem es gefasst ist, sich empfiehlt, und in aller Art geeignet scheint, neue und tiefer dringende Regungen in der fast noch schlafenden Pflanzenphysiologie zu veranlassen.

Bey *H. J. Hölscher* in Coblenz ist im Jahr 1819 erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Ueber die Cassations-Instanz und die Rechtsmittel der Cassation in der Gesetzgebung der Rheinlande von *C. v. B.* (Revisionsrath *v. Breuning*).

Tassos Tod. Trauerspiel in 5 Aufz. von *W. Smets.* 1 fl. 6 kr.

Reinbecks sämmtliche dramatische Werke 3r Band 2 fl. 30 kr. Enth: Briefe über den gegenwärtigen Zustand der deutschen Bühne; die beiden Wittwen; der Schuldbrief; der Quartierzettel.

4r Band 2 fl. 40 kr. Enth: der Französische Dramaturg über Deutsche dramatische Dichtung; Gordon und Montrose, Trauerspiel in 5 Aufzügen, der Dichter, und Unbesonnenheit und gutes Herz.

Zu Ostern 1820 erscheint bey demselben

Statistische Darstellung der Rheinischen Uferstaaten nach ihren neuesten Beziehungen von Demian.

Die *Gräffsche* Buchhandlung in Leipzig hat folgende kleine interessante Schrift in Commission erhalten:

Ueber die Asalehre und ihre Anwendung besonders bey Deutschen Heldengedichten aus der vorchristlichen Zeit von Dr. *Herrmann Ehrenfest Katterfeld.* 8. geheft. 6 gr.

Für die Preussischen Lande hat die *Maurersche* Buchhandlung in Berlin die Commission.

Neue Zeitschriften auf 1820 im Verlag von Enslin in Berlin

Neue *Monatschrift für Deutschland*, historisch-politischen Inhalts; herausgegeben von *Friedrich Buchholz.* Der Jahrgang besteht aus 12 Heften zu 8 — 10 Bogen, und kostet 8 Rthlr.

Neue *gemeinnützige literarische Blätter*; herausgegeben von *Friedrich von Cölln*. Der Jahrgang besteht aus 12 Heften zu 4 Bogen und kostet 4 Rthlr. 12 gr.

Von beiden Journalen ist das 1te Heft an alle Buchhandlungen versandt, und sie erscheinen regelmäfsig zu Anfang jedes Monats.

Vorläufige Anzeige zur Vermeidung etwaniger Collisionen.

Im Verlage des Unterzeichneten wird in Kurzem eine von einem rühmlichst bekannten Gelehrten besorgte vollständige Uebersetzung folgendes so eben in London erschienen wichtigen Werkes erscheinen:

Travels in Nubia and in the interior of North Eastern Africa. By J. L. Burckhardt. With a life and portrait of the author.

Ohne weitere Anrühmung glaube ich hoffen zu dürfen, dafs jeder gebildete Deutsche gespannt seyn wird, die merkwürdigen Schicksale unseres würdigen in seinem Forschen nach Wissenschaft uns leider viel zu früh entrissenen Landsmannes, der weiter in Afrika vorgedrungen war als irgend einer seiner Vorgänger, hier ausführlich zu erfahren.

Leipzig im Januar 1820.

Friedrich Fleischer.

Zu verkaufende Mineraliensammlung.

Die 555 Num. starke kleinere Mineraliensammlung aus der Verlassenschaft des verstorbenen Königl. Sächs. Hn. Oberberghauptmanns *v. Trebra* zu Freyberg ist für ungefähr 300 Rthlr. Conv. G. zu verkaufen. Diese Sammlung, deren Stücke nicht über 2 Zoll lang und 1½ breit sind, besteht gröfstentheils aus metallischen Fossili[illegible] (419 Num.), worunter 101 Num. Silberst[illegible] (besonders ausgezeichnete Exemplare von g[illegible] Silber, Hornerz, krystallis. Glaserz, Sprödgl[illegible] erz und Rothgiltigerz) mehrere reiche Gol[illegible] stufen, und seltene Abänderungen von Ku[illegible] Bley- u. s. w. Erzen; enthält aber auch 53[illegible] meist krystallis. Exemplare aus der Cl. der er[illegible] gen Fossilien, so wie einen Anhang (27 Num.) von geschnittenen Edelsteinen. Sie hat sowohl oryktognostischen Werth, als auch mineral. geographis. Interesse durch viele alte, besonders Sächs. und Harzer Vorkommnisse, und wird in einem verglasten, mit Serpentinmosaik verzierten Schranke aufbewahrt. Der Katalog der Sammlung enthält aufser Namen und kurzer Beschreibung der Stücke nach Werners Methode auch die meist sehr genaue Angabe der Fundorte. Kauflustige haben sich in Portofreyen Briefen an den Finanzcommissär *Sachse* zu Freyberg in Sachsen zu wenden, von welchem auch gegen Einsendung von 1 Rthlr. ConvG. die Abschrift des Katalogs zu erhalten ist.

Verzeichnifs der Buchhandlungen, aus deren Verlage im Januarheft der J. A. L. Z. und in den Ergänzungsblättern von No. 1—8 Schriften recensirt worden sind.

(Die vorderen Ziffern bedeuten die Numer des Stücks, die eingeklammerten aber, wie oft ein Verleger in einem Stücke vorkommt. Der Beysatz E. B. bezeichnet die Ergänzungsblätter.)

Adlers Erben in Rostock E. B. 7.
Akademische Buchhandlung in Kiel E. B. 1.
Andreä in Frankfurt a. M. 1. 2.
Anonyme Verleger E. B. 5. 7.
Arnold in Dresden 18 (2).
Bädeker in Essen u. Duisburg 2.
Bärcke in Eisenach 13 (2).
Barth in Leipzig E. B. 1. 3.
Basse in Quedlinburg u. Leipzig 3.
Bibelgesellschaft in Strasburg 3.
Billmeyer in Philadelphia E. B. 1.
Boselli in Frankfurt a. M. 2.
Brockhaus in Leipzig 13 (2). 14.
Brunot-Labbe in Paris 16.
Burgdorfer in Bern E. B. 6.
Calve in Prag 19.
Christiani in Berlin 2.
Cnobloch in Leipzig 15.
Didot in Paris E. B. 6.
Dölle in Halberstadt 9.
Dürr in Leipzig E. B. 7.
Dunker u. Humblot in Berlin 19.
Fleischer d. j. in Leipzig 1. 2.
Franz in Leipzig 13.
Göschen in Leipzig 14.
Hahn, Gebrüder, in Hannover 13.
Hammerich in Altona 9.
Hartleben in Pesth u. Leipzig E. B. 6.
Hasselbrink u. Osiander in Stuttgart u. Tübingen 10.
Heinrichshofen in Magdeburg 14. u. 15.
Hemmerde u. Schwetschke in Halle 4. 5. 6. 7. 8. 9.
Hoyer in Giefsen E. B. 4.
Hinrichs in Leipzig E. B. 8.
Keyser in Erfurt 1. 7.
Klüger in Rudolstadt E. B. 3. 4.
Landes-Industrie-Comptoir in Weimar E. B. 2.
Laupp in Tübingen E. B. 2. 8.
Mallinckrodt in Dortmund und Leipzig 18.
Maurersche Buchhandlung in Berlin 9.
Nauck in Berlin u. Leipzig 16.
Nicolai in Berlin 14.
Norman in Hudson E. B. 1 (2).
Palm u. Enke in Erlangen 12.
Ragoczy in Prenzlau 5.
Reclam in Leipzig E. B. 2.
Riegel u. Wiesner in Nürnberg 8. 15. 16. E. B. 2.
Schade in Berlin 19.
Schmid u. Comp. in Jena 15.
Schöne'sche Buchhandlung in Eisenberg 3.
Schulzische Buchhandlung in Oldenburg E. B. 4.
Schwan- u. Götzsche Buchhandlung in Mannheim E. B. 6.
Steinkopf in Stuttgart 9.
Treuttel und Würtz in London, Paris u. Strasburg 17. 18.
Vandenhöck u. Ruprecht in Göttingen E. B. 4.
Wagner in Neustadt a. d. O. E. B. 7.
Webel in Zeitz 7.
Willmanns, Gebrüder, in Frankfurt a. M. 11. 12. 13. 19.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 8.

FEBRUAR 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Prospectus.

Da die trefflichen, im vorigen Jahrhunderte von Holländischen und Englischen Gelehrten besorgten, Ausgaben der Griechischen und Römischen Classiker entweder ganz aus dem Buchhandel verschwunden, oder nicht anders, als zu unmäßigen Preisen zu haben sind: so hat sich die unterzeichnete Verlags-Handlung entschlossen, jene Ausgaben wieder abdrucken zu lassen, und dadurch einem allgemein gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen. Sie hat sich in dieser Hinsicht mit mehreren Freunden der alten Literatur vereinigt, welche die ganze Unternehmung leiten, und dabey nach folgenden Regeln verfahren werden:

1) Die Holländischen oder Englischen Ausgaben werden unverändert und vollständig sowohl im Texte als im Commentar so genau und correct als möglich abgedruckt, so daſs der Besitzer der neuen Auflage das Original entbehren kann.

2) Entschieden bessere Lesearten, welche theils schon von dem Holländischen oder Englischen Herausgeber angeführt, aber noch nicht in den Text aufgenommen, theils in neu benutzten Handschriften und Ausgaben gefunden worden sind, werden zwischen dem Texte und Commentar auf eben die Weise angebracht, wie in mehreren neuen Ausgaben die Varianten abgedruckt sind.

3) Die neuen Herausgeber werden die Anmerkungen der frühern Editoren mit ihren eigenen vermehren, und in diesen nicht nur die Lesarten noch unverglichener Handschriften und alter Ausgaben, deren Benutzung ihnen möglich ist, geben, sondern auch die Bemerkungen ihrer Vorgänger zu berichtigen und zu vermehren beflissen seyn, mit Rücksicht auf dasjenige, was seit der Erscheinung der Holländischen oder Englischen Ausgaben für ihren Schriftsteller geleistet worden ist. Diese neuen Anmerkungen werden möglichst kurz seyn, und zur Unterscheidung von den übrigen in Klammern eingeschlossen werden.

4) Bey fortlaufenden historischen Werken werden die Jahres-Zahlen am Rande gegeben.

5) Die Notitiae literariae und die Indices der Original-Ausgaben werden verbessert und vervollständigt, und, wo sich keine finden, neu bearbeitet.

6) In der künftigen Ostermesse wird der Abdruck der gröſseren Staveren'schen Ausgabe des *Cornelius Nepos* erscheinen, bey dessen Bearbeitung mehrere noch unbenutzte Hülfsmittel zu Rathe gezogen worden sind, und dem in kurzer Zeit die Ausgabe des *Cäsar* von *Oudendorp*, des *Livius* von *Drakenborch*, der *Ciceronianischen Officien* von *Grävius*, des *Virgilius* von *Burmann*, des *Antoninus* von *Gataker*, des *Herodotus* von *Wesseling*, und nach und nach alle vorzüglichen alte Schriftsteller, auch solche folgen werden, die noch nicht kritisch bearbeitet sind, und mit neuen Anmerkungen ausgestattet werden sollen.

7) Neben den schon genannten Ausgaben der classischen Autoren werden wir auch die so seltenen Griechischen Mathematiker und Geometer neu abdrucken lassen. Da aber die Anzahl der Freunde der Mathematik eben nicht so sehr groſs ist: so wollen wir zuerst mit Euklides einen Versuch bey dem Publicum machen. Er soll Griechisch und Lateinisch erscheinen, und bey der neuen Bearbeitung außer der Hervagischen Ausgabe die Oxforder Ausgabe von *David Gregorii*, und die Pariser Ausgabe von *F. Peyrard* benützt werden. Der Herausgeber wird Alles, was ihm zweckmäſsig scheint, aus den Commentarien des *Proklus*, *Clavius*, *Savilius*, *Robert Simson* und anderer, auch neuerer und vaterländischer Mathematiker, besonders auch aus *Pfleiderers* Dissertationen über das 2te, 5te und 6te Buch der Elemente hinzufügen.

Wir laden nun die Freunde der alten Literatur ein, unser Unternehmen gefälligst zu unterstützen, und entweder auf die ganze Sammlung, oder auf die einzelnen Ausgaben zu subscribiren. Wir geben die bestimmte Versicherung, dass wir es an Nichts fehlen lassen werden, um den neuen Abdrücken sowohl durch die Schönheit des Papiers und des Druckes, als durch Correctheit Empfehlung zu verschaffen. Damit auch Unbemittelte diese Ausgaben kaufen können, werden wir das Alphabet in gross Median-Octav für 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 8 gr. Sächs., auf Schreibpapier 3 fl. 36 kr. oder 2 Rthlr. Sächs. liefern, nur bey mathematischen Werken, die mit Figuren versehen seyn müssen, wird der Preis etwas höher, aber immer möglichst billig seyn. Nach Verfluss der Subscriptionszeit tritt der weit höhere Ladenpreis ein; der Subscriptionstermin aber steht der Entfernung der Länder wegen, in denen diese Anzeige zur Kenntniss des Publicums kommen soll, ein volles Jahr offen, vom heutigen Tage an gerechnet. Wer die Mühe über sich nimmt, Subscribenten zu sammeln, erhält auf 8 Exemplare das 9te gratis. Mit Bestellungen wendet man sich an die zunächst gelegene solideste Buchhandlung, und diese entweder an uns oder an unsere Haupt-Commissionaire *C. H. F. Hartmann* in Leipzig oder *Hermann* in Frankfurt a. M. Und so hoffen wir nun, dass das Publicum sich unserer Unternehmung günstig zeigen, und dieser durch zahlreiche Subscription glückliches Gedeihen sichern werde.

Reutlingen im Königreich Würtemberg, den 1 Dec. 1818.

Würtembergischer Verlags-Verein für die alten Classiker.

Bey *J. G. Calve* Buchhändler in Prag ist erschienen und durch alle Buchhandlungen *auf Bestellung* zu haben:

Hesperus.
Encyclopädische Zeitschrift für gebildete Leser.
Herausgegeben von *Christian Karl André.*
XXV. Band. I. Heft. (1820 1tes Heft.) gr. 4. mit 1 Kupfer.

Diese interessante Zeitschrift erscheint fortdauernd nach demselben Plane wie bisher, aber mit obigem ihrem Inhalte mehr entsprechendem Beysatz auf dem Titel; auch werden die Hefte (jedes 9 bis 11 Bogen stark) noch schneller als bisher erscheinen, endlich werden alle der Unterhaltung gewidmeten Auffätze immer zusammen in 1 oder mehreren Bogen unter dem Titel: Hesperiden dem Hesperus beygegeben; der Preis für ein *Abonnement* von 2 Bänden (120 Bogen) inclusive Kupfer und Tabellen, bleibt wie bisher 7 Rthlr. Sächs. Vorauszahlung. Inhalt des ersten Hefts:

I. *Geschichte. Biographie.*
1. Einige Lotosblüthen auf Adelungs Grab. *Von R.*
2. Nekrolog von *F. X. Gewey.* Von *Emil.*

II. *Staatswissenschaft.*
Gemeinnützige Vorschläge für Deutschland. Von *Selbiger.*

III. *Philosophie, Anthropologie, Sprache, Literatur.*
1. Briefe über die Traumwelt etc. Von Dr. *Riecke* in Stuttgardt. Mit 1 Kupfer.
2. Ueber Wichtigkeit der Muttersprache.
3. Ursachen der Allgemeinheit der Französischen Sprache etc. Von *Fligner.*

IV. *Mittheilungen der K. K. Mähr. Schles. Ackerbaugesellschaft.*
Ueber Coaks und deren Benutzung. Von *Müller.*

V. *Vaterlandskunde.*
Der Jeschkenberg bey Reichenberg in Böhmen. Von *H—r.*

VI. *Unterhaltung.*
1. Eine Nacht auf der schönen Alpe am Kranabitsattel. Skizze aus Emils Reiseblättern. Hesperiden No. I.
2. Scherzhaftes Rescript an den Kunsthändler Rittner in Dresden.
3. Eine wahrhafte Hofgeschichte.
4. Drey Anekdoten vom Grafen Anhalt.
5. La vache. Anekdote.
6. Garrick. Anekdote.
7. Charaden.

VII. *Nützliche Anstalten, Vorschläge, Anfragen und Antworten.*
1. Vorschlag zur Beförderung der Witterungskunde.
2. Fragen über 13 ältere Erfindungen. Von *Gartsch.* Nebst Bemerkungen dazu von Dr. *Chladni.*
3. Hydrogeologische Erdcharte. Von *Tauscher.*

VIII. *Debatten und Berichtigungen.*
Ueber Tabakregie. Von *Vetter.*
Glimpf für Unglimpf.
Berichtigender Zusatz: über Abkunft der Scythen etc. Von R—y. Eb.
Berichtigungen topographischer Angaben in Schwoy etc.
Sparkassen.

IX. *Correspondenz und Neuigkeiten.*
1. Wien, Beyträge für die Alltagsgeschichte. a) Pölzelbergers Rietenschube, b) etwas über Holzverschwendung, c) der maskirte Ball in den k. k. Redoutensälen.
2. a) Literarisches Incognito, b) Dienstanbot, c) die Dauer alter Gebäude aus einem altpolnischen Gesetz erklärt, d) Aviso für Vögelliebhaber, e) Aviso für Zeitungsliebhaber

3. a) Wiens Dichter, b) Fortsetzung der Eipeldauer Briefe.
4. a) Leonelli, b) Subscription auf Göthes Leben in lithographischer Manier, c) Auszug aus dem neuesten Wiener Esswaaren-Taufbuch.
5. a) Frauentaschenbuch für 1820, b) Taschenbuch zum geselligen Vergnügen (Leipzig bey Gleditsch,) c) Beckers Taschenbuch. 30 Jahrgang. (von *Kind*).
6. Oeluhren.
7. Sehens- oder nichtsehenswürdiges Naturalienkabinet.
8. Anwendung des Lac-dye, um Scharlachroth ohne Cochenille zu färben.
9. Prag: Fortschritte der Tonkunst in Prag.
10. Ruinen bey Leitmeritz. Beil. No. 1.
11. Christians Flachsbrechmaschine. Von *Teubner*.
12. Mährische Fossilien. Von Demselben.
13. Verschönerung von Jamnitz (in Mähren). Von *Kunstonowy*. Beil. No. 3.
14. Oppeln: Benutzung der Realschen Presse zur Bierbrauerey. Von *Busse*.
15. Zara: Zara und Dalmatien überhaupt. Beil. Nr. 5.
16. *Silicoxylon* oder das künstliche Kieselholz.
17. Wettkampf zwischen Englischer und continentaler Tuchfabrikation auf letzter Leipziger Messe.
18. Briefe des K. Sächs. Oberhofpredigers Ammon in Dresden an den Bischof Hurdalek in Leitmeritz, nebst dessen Antwort.
19. Mastricht: Sprachenverwirrung etc.
20. Elten: Damenstift etc.
21. Hamm: Justizorganisation etc.
22. Gladbach: Strassenbau etc.
23. Cölln: Tragischer Vorfall.
24. Deutsche und Französische Gesetzgebung.
25. Deventer: Waffelkram etc.
26. Duisburg: Ehemalige Universität etc.
27. Venloo: Prozessionen etc.
28. Jülich: Vestung, landwirthschaftliche Verhältnisse.
29. Bonn: Die Städte Bonn und Cölln.

X. *Currentia*.

Bey *E. A. Brockhaus* in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Leben
August von Kotzebue's.
Nach seinen Schriften und nach authentischen Mittheilungen dargestellt.
Preis 2 Rthlr. 12 gr. (4 fl. 30 kr.)

Dieses vollständig entwickelte biographische Gemälde eines der vielbesprochensten Männer unserer Zeit darf eine nähere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, da theils die Züge des Kotzebueschen Charakters dargestellt sind mit den Werken des Mannes selbst, theils sein Leben nicht vereinzelt erscheint, sondern, wie es seyn muss, in Verbindung gestellt wird mit allen bedeutenden Erscheinungen unserer Tage. Hieraus ergiebt sich auf der einen Seite Treue und Wahrheit; auf der andern ein allgemein geschichtlicher Werth. Der Zeitgeist wird streng gewürdigt, damit der für Wahrheit empfängliche Leser auch in diesem Bilde erkennen mag, dass ohne sittliche Haltung selbst das thätigste, ruhmvollste Leben eine Truggestalt ist, deren Richtigkeit, früh oder spät anerkannt, manchen Irrenden zur Warnung gereichen muss. —

Bey *F. A. Brockhaus* in Leipzig ist erschienen:

Hans Sachs
von
Friedrich Furchau.
In zwey Abtheilungen.
Erste Abtheilung: *die Wanderschaft.* Zweyte Abtheilung: *der Ehestand.*
Preis 3 Rthlr. 16 gr. (6 fl. 36 kr.)

Ein Bild von dem Leben, Wirken und Walten dieses berühmten Meistersängers, auf den Deutschland allerdings stolz seyn darf, und dessen Gedichte durch verschiedne verdienstvolle Bemühungen uns wieder näher gebracht worden, kann nicht anders als willkommen seyn. Die erste Abtheilnng des genannten Werks beschäftigt sich mit den Jugendwanderungen, die zweyte aber mit der eigentlichen Bildungsgeschichte und dem häuslichen Leben des Hans Sachs, und letztere gewinnt dadurch ein erhöhtes Interesse, dass sie sowohl über die Art und Weise, wie sich die Reformation in Nürnberg Eingang verschaffte, als auch insbesondere über das merkwürkige Institut der Deutschen Meistersängerzunft viel Einzelnes berichtet und überhaupt ein anziehendes Gemälde von dem damaligen Leben in jener hochansehnlichen und altehrwürdigen Reichsstadt aufstellt. Das Buch wird dadurch zugleich eine Art von Deutschem Volksroman und gewiss wird es Jeden, den das Leben der Vorzeit und namentlich des Hans Sachs interessirt, sowohl durch seinen Inhalt als auch durch die angemessene Art der Darstellung befriedigen.

Bey *F. A. Brockhaus* in Leipzig ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Die Nibelungen
von
Franz Rudolph Hermann.
(I. Der Nibelungen Hort. II. Siegfried. III. Chriemhildens Rache.) 1 Rthlr. 18 gr. (3 fl. 9 kr.)

Der oft und von vielen Kunstfreunden geäusserte Wunsch: es möge sich ein Dichter finden, der unsre alte ächtnationale Sage der Nibelungen zum Drama gestalte, um so die alte Heldendichtung wieder ins Leben zu führen, ist nun durch obiges Werk erfüllt. Das Ganze ist nach der Idee einer Trilogie bearbeitet, we-

über in der Vorrede vom Verfasser das Weitere gesagt ist. Der romantische Stoff ist mit bildsamer Phantasie und mit Verstand behandelt, die Charaktere sind durchgehend treu und wahr gezeichnet, und die tieftragische Handlung ist mit steigendem Interesse bis zur Katastrophe durchgeführt. Alle dramatischen und lyrischen Schönheiten näher zu bezeichnen, genügt hier der Raum nicht. Die Romanzen darin sind originell, die Liebe Giselhers und Dietlinders zart und naiv, und die Gesinnung Rüdigers im Gegensatz der hohen heldenthümlichen Gestalten der Nibelungen edel und bieder. Auch die Katastrophe ist minder herb, als im Liede; sie ist dramatisch und wahrhaft tragisch dargestellt. Das Ganze ist mit einer tiefen Begeisterung und einem rühmlichen Fleiſse, (durchgehend im Reim und in der Assonanz) geschrieben, und nirgend ist ein Sinken von der tragischen Höhe bemerkbar. In einem Gusse ist das Ganze vollendet, was den Beruf des Verfassers zum Dichter wohl am deutlichsten bekundet. Jedem Kenner und Freunde Deutscher Literatur wird diess Werk willkommen seyn, wenn er unbefangen es seiner Aufmerksamkeit würdiget.

Den Liebhabern der Naturgeschichte empfehlen wir das im Jahr 1819 bey *A. Ukert* in Gotha erschienene treffliche Werk:

Methodus nova Muscorum ad naturae normam melius instituta, a Sam. El. a Bridel, 4to, mit zwey Kupfertafeln.

Dieses Buch führt auch den Titel:

Muscologiae recentiorum supplementum, Pars IV, da es als Fortsetzung des früher bey Ettinger erschienenen Werkes anzusehen ist.

Der Name des berühmten Vf. bürgt für die Trefflichkeit des Werkes, das über diesen Theil des botanischen Studiums neues Licht verbreitet und es ungemein erleichtert, daher wir uns enthalten, etwas zu Anpreisung desselben hinzuzusetzen.

Das Buch ist an alle soliden Handlungen versendet worden. Die Hn. Buchhändler, welche Exemplare nachverlangen, erhalten solche durch Hn. *Gläser*, Buchhändler in Gotha.

Bey *W. A. Holäufer* in Breslau ist erschienen und bereits an alle Buchhandlungen Deutschlands versandt:

Augusti, Dr. Jo. Ch. G., Phil. Melanchtonis de vita Mart. Lutheri narratio et vita Phil. Melanchthonis ab Joachimo Camerario conscripta. 8.

Commersbuch, Breslauisches. Mit 2 Musikbeylagen und 1 Titelvignette. 8. geheftet 18 gr.

Erziehungs- und Schulrath, der, herausgeg. v. Dr. *Krüger*; Dr. *W. Harnisch* und *P. Kawerau*. 16s und 17 Heft, 20te und 21te Lieferung des Schulrathes an der Oder. 8. geheftet. 1 Rthlr. 8 gr.

Gurlt, C. K., de venarum deformitatibus adnexa venae cavae inferioris aberrationis rarioris descriptione Commentatio. Accedit tabula lithographica. 4.

Jahrbuch der Landwirthschaft. In zwanglosen Heften, herausgeg. v. Cammerrath *Plathner* und Prof. *Weber*. 2r Bd. 1s Heft, mit 1 Charte. 8. geheftet. 1 Rthlr.

Menzel, C. A., die Geschichten d. Deutschen. 5r Bd. gr. 4. 2 Rthlr. 8 gr.

Ruprecht, B. G., Anleitung zur Behandlung der Bienen. 8. 1 Rthlr.

Schindler, H. B., Commentatio ophthalmiatrica de iritide chronica ex ceratonyxide suborta. 4. 12 gr.

Wort, noch ein, über Kotzebues Ermordung. 8. geheftet 1 Rthlr.

Archiv für Bergbau und Hüttenwesen. Herausgegeben von Dr. *C. J. B. Karsten*. 3s Heft. 8. geheftet 1 Rthlr. 16 gr.

II. Herabgesetzte Bücherpreise.

Herabgesetzte Preise.

Folgende Bücher sind bis zu Ende dieses Jahrs für die sehr ermäſsigten Preise durch jede solide Buchhandlung von uns zu bekommen:

Gleim's, Joh. Wilh. Ludwig, Leben. Aus seinen Schriften und Briefen, von *W. Körte*. gr. 8. Schrbp. 2 Rthlr. 20 gr. jetzt 1 Rthlr. 12 gr. — Druckpap. 2 Rthlr. 12 gr. jetzt 1 Rthlr. 6 gr.

— — Sämmtliche Werke. Herausgegeben von *W. Körte*. 7 Bde. 8. Schreibp. 12 Rthlr. jetzt 6 Rthlr. — Druckp. 8 Rthlr. 22 gr. jetzt 4 Rthlr. 12 gr.

Franz, Kl. W., Choralbuch; enthaltend die bekanntesten und vorzüglichsten Choräle der protestantischen Kirche Deutschlands, mit reinen Melodieen, und reinen, überall ausgeschriebenen Harmonieen. gr. 4. 1 Rthlr. 6 gr. jetzt 16 gr.

Klopstock und seine Freunde. Briefwechsel der Familie Klopstock unter sich und zwischen dieser Famile *Gleim*, *Schmidt*, *Fanny*, *Meta* und anderen Freunden. Aus Gleims brieflichem Nachlasse herausg. von *Klamer Schmidt*. 2 Bde. 8. Schrbp. 3 Rthlr. 8 gr. jetzt 1 Rthlr. 16 gr. — Druckp. 2 Rthlr. 12 gr. jetzt 1 Rthlr. 6 gr.

Weltkind, das, eine Warnungstafel von *Tristan Rosenblüt*. (Roman) gr. 8. 1815. 1 Rthlr. 6 gr. jetzt 16 gr.

Halberstadt, im Jan. 1820.

H. Vogler's Buch- u. Kunsthandlung.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 9.
FEBRUAR 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Fr. Späthen* in Berlin ist so eben erschienen und bey *K. F. Köhler* in Leipzig zu haben:
Leitfaden zur Behandlung des Unterrichts in der Formen- und Grössenlehre von *W. von Türk.* 2te mit vielen Aufgaben und Figuren vermehrte Ausgabe. gr. 8. Preis 1 Rthlr. 18 gr.
Noch ist von demselben Verfasser, bey dem nämlichen Verleger und Commissionär erschienen:
Leitfaden zur zweckmässigen Behandlung des Unterrichts in u. s. w. 2 Thle. 3te Auflage. 8. 1819. Preis 3 Rthlr. beide Theile. Der 2te Theil ist auch unter dem besondern Titel einzeln zu 1 Rthlr. 12 gr. zu haben.
Die anschauliche Auflösung der Gleichungen des 1sten, 2ten, 3ten Grades. 1819.

Bey *A. G. Liebeskind* in Leipzig ist zu haben:
Hermbstädt, Dr. *S. F.*, *Magazin für Färber, Zeugdrucker und Bleicher, oder Sammlung der neuesten und wichtigsten Entdeckungen, Erfahrungen und Beobachtungen, zur Beförderung und Vervollkommnung der Wollen- Seiten- Baumwollen- und Leinen- Färberey; der Zeugdruckerey und der Kunst zu bleichen. Achter Band, mit 1 Kupfertafel.* Preis 1 Rthlr. 12 gr.

Auch unter dem Titel:
Neues Magazin für Färber, Coloristen, Cattundrucker und Bleicher, oder Sammlung der neuesten und wichtigsten Entdeckungen, Erfahrungen und Beobachtungen, zur Beförderung und Vervollkommnung der Wollen- Seiden- Baumwollen- und Leinen- Färberey; der Colorirkunst, der Cattun- oder Indiennendruckerey und der Kunst zu bleichen. Zweyter Band, mit 1 Kupfertafel. Preis 1 Rthlr. 12 gr.

Dieser achte Band des mit allgemeinen Beyfall aufgenommenen Magazins für Färber u. s. w., enthält auch diessmahl sehr merkwürdige Beyträge zur Färberey, Druckerey und Bleichkunst. Am meisten zeichnet sich darunter die Abhandlung von dem Herrn Herausgeber aus, welche die chemischen Grundsätze der Colorirkunst darstellt, und eine theoretisch-praktische Anleitung giebt, wie ein Colorist sich rationell bilden kann, um bey der Anfertigung der verschiedenen Beitzen oder Grundlagen auf Cattun, Leinwand, Seide und Wolle, zur Darstellung ächter Farben, nach Grundsätzen zu operiren. Durch diese Abhandlung wird also einem längst gefühlten Bedürfniss abgeholfen, da sie eine Darstellung des Verfahrens bey Producirung ächter Farben enthält, und nicht allein die Reaction eines jeden Färbestoffs lehrt, sondern auch das qualitative Verhältniss derselben angiebt, das zu Hervorbringung einer jeden ächten Farbe nöthig ist. Es ist also ein sicherer Führer für den nicht wissenschaftlich gebildeten Färber, der ihn bey seinem Gewerbe gegen Nachtheil schützt, und ihm Anleitung zur Vervollkommnung giebt. Ausser dieser Abhandlung verdienen noch besondere Aufmerksamkeit, die Versuche mit Lac-Lake und Lace-Dye, die Zubereitung des Flachses und des Hanfes, ohne Einwässerung oder Röstung, so wie endlich die Beyträge zur Farbewaaren- und Materialienkunde.

Folgendes Werk ist nun vollständig erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:
Friedrich Buchholz
Philosophische Untersuchungen
über
die Römer.
Drey Bände, Preis 4 Rthlr. 12 gr.
Berlin bey Enslin.

Bey *W. A. Holäufer* in Breslau ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:
Eucharisten über das Verhältniss der göttlichen Welt zur ausserweltlichen Gottheit. Preis 22 gr.

Die höchste Aufgabe für das menschliche Denkvermögen ist wohl unstreitig: vernünftige Gedanken zu fassen über das Verhältniss der Welt, und insbesondere der Menschheit, zu Gott. — Aber eben auch hier ist es, wo Glaube und

Wissen, Gefühl und Forschung, Kirche und Vernunft, Theologie und Philosophie, am leichtesten mit einander zerfallen, und in mehr oder weniger unmittelbaren Streit gerathen. — Deutschland, kühn und unermüdlich in den edelsten geistigen Bestrebungen, treibt seine Weisheitsforschung von einer Höhe zur andern, und hegt in seinem Innern zugleich jetzt neubelebten Eifer für Gotteslehre und Gottesverehrung. — Zum Ausgleichen und Versöhnen religiöser und philosophischer Ansichten mitzuwirken, ist obiger Schrift sich von selbst rechtfertigender Zweck.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen in ganz Deutschland zu erhalten:

(*Friedrich von Gentz*)
Friedrich Wilhelm dem Dritten
bey der Thronbesteigung überreicht.
(am 16 Nov. 1797)

Neuer wörtlicher Abdruck nebst einem Vorwort und einem Nachwort über das Damals und Jetzt von einem Dritten geschrieben am 16 Nov. 1819.

Brüssel bey *C. Frank* und *C.* und
Leipzig in Commission bey
F. A. Brockhaus.

Preis 12 gr. (54 kr.)

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen in ganz Deutschland zu erhalten:

Müllneriana.

Verhandlungen über eine Recension des *Yngurd* im dritten Stück des *Hermes* zwischen Herrn Hofrath *Müllner* in Weissenfels als Verfasser des *Yngurd*, Herrn Professor *Krug* als Redacteur und Herrn *Brockhaus* als Unternehmer des *Hermes*

Motto:

— — didicisse fideliter artes
Emollit mores nec sinit esse feros.
— — den Künsten emsig sich weihen,
Schmeidigt die Sitten, erlaubt nimmer ein Roher zu seyn.

Preis 8 gr. (36 kr.)

Leipzig im Dez. 1819.
F. A. Brockhaus.

Bey *F. A. Brockhaus* in Leipzig ist so eben erschienen:

Catechismo de' Gesuiti
esposto ed illustrato in conferenze storico-teologico-morali.
Approfitto della Gioventù priva già da tanto tempo di una buona educazione.
Ultima edizione corredata dall' Editore con note.

Preis 3 Rthlr. (5 fl. 24 kr.)

Was es mit der *Ultima edizione* etc. für eine Bewandniss habe, wird der Leser eben so leicht errathen, als sich ihm die Ueberzeugung aufdringen wird, dass der Verfasser ein tiefgelehrter, helldenkender und zugleich vornehmer katholischer Geistlicher seyn müsse, da ihm ausser der umfassendsten und genauesten Kenntniss des Gegenstandes auch Quellen zu Gebote standen, die ihrer Natur nach nur Geistlichen vom höchsten Range zugänglich sind. Der Gegenstand aber, welchen der Verfasser behandelte, ist kein anderer, als der Orden der Jesuiten. Mit strenger Wahrheitsliebe und ächtchristlicher Gesinnung werden die verderblichen Grundsätze, Lehren und Einrichtungen dieses berüchtigten Ordens geschichtlich und dogmatisch dargestellt, und gezeigt, wie das ganze Wesen desselben unverträglich sey mit den Lehren und Einrichtungen der Kirche, welche Besorgnisse daher dessen Wiederherstellung bey jedem wohlgesinnten Katholiken erregen müsse. Kein Vorurtheilsfreyer wird das Buch, das einen Reichthum von neuen und interessanten Details in einer anziehenden Form vorträgt, ohne grosse Belehrung über den Orden, über die Ansichten und Absichten der Römischen Curie und über den Zustand der katholischen Kirche überhaupt aus der Hand legen. Das Ganze zerfällt in acht Abschnitte, welche handeln: 1) von den Privilegien der Gesellschaft; 2) von ihren Constitutionen; 3) und 4) von ihrer Politik; 5) von ihrem theologischen System in Hinsicht auf das Dogma; 6) von ihrem Moralsystem; 7) von ihrer geheimen und 8) von ihrer öffentlichen Geschichte.

Leipzig im December 1819.
F. A. Brockhaus.

H. Ph. Petri's Neue-Berlinische Buchhandlung in Berlin zeigt an, dass sie von folgendem medicinischen Werke eine Uebersetzung ins Deutsche vom Herrn *Jüngken*, Doctor der Medicin und Privatdocenten an der hiesigen Universität, anfertigen lässt:

Della struttura, delle Funzioni e delle Malattie della Midolla spinale; opera di Vinc. Racchetti, Profess. 8. *Milano* 1816.

Berlin, im Januar 1820.

Johann Daniel Metzger's System der gerichtlichen Arzneywissenschaft ist, seit seinem ersten Erscheinen der Hauptführer von Aerzten und Gerichtsstellen bey rechtsarzneylichen Geschäften gewesen. Nach ihm erschienen zwar mehrere, unstreitig auch schätzbare, theils compendiarisch-abgekürzte, theils ausführliche Lehrbücher der gerichtlichen Medicin, keines aber, ohne deutlich das Gepräge von *Metzger's* Einflusse auf seine Entstehung zu verrathen, und keines, dem es gelang, dem grossen Meister den Preis abzugewinnen.

Die vierte, von *Gruner* besorgte Ausgabe ist vergriffen; die Bearbeitung einer *fünften* ist mir von der Verlagshandlung übertragen. Ge-

neue Bekanntschaft mit dem seit zwanzig Jahren meinen Vorlesungen zum Grunde gelegten Buche, grosse Neigung zu diesem Theile der Medicin, sorgfältiges Studiren und häufiges Anwenden desselben bey meinen amtlichen Geschäften, und der lebhafte Wunsch, nicht unwürdig neben meinen beiden Vorgängern zu stehen, waren meine Hülfsmittel. Das Neue habe ich eingeschaltet, das Fehlende ergänzt, das mir unrichtig Scheinende berichtigt, die Literatur nachgetragen; aber des guten Buches alte Gestalt unverändert gelassen.

Breslau, den 5ten December 1819.

D. *Wilhelm Remer*,
Königl. Preuss. Medicinalrath und Professor der Medicin.

Bey *A. Ukert* in Gotha erschien im Laufe des Jahres 1819.

Neue Ansichten schwieriger Stellen aus den vier Evangelisten von *Seb. H. Möller*. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Der durch seine früheren Schriften, besonders durch seine Kritik des Comment. vom D. *Paulus* über das N. T., rühmlichst bekannte Verfasser liefert hier neue Untersuchungen schwieriger Stellen der vier Evangelisten, die seinen unermüdeten Eifer für dieses Studium, seinen Fleiss und seinen Scharfsinn beurkunden. Die meisten seiner Erklärungen sind neu, die wenigen aufgenommenen alten Erklärungen sind mit neuen Gründen unterstützt. Gewiss wird keiner, der diese Schrift liest, die für jeden, dem das Studium des N. T. wichtig ist, von hohem Interesse seyn muss, sie unbefriedigt aus der Hand legen, und selbst diejenigen, die mit dem Verf. nicht übereinstimmen, werden sich zu neuen Ideen angeregt fühlen, zu neuen Untersuchungen veranlasst werden, und schon deshalb dem Verf. danken. Wir dürfen daher mit voller Ueberzeugung diese Schrift allen Theologen und Liebhabern des Bibelstudiums empfehlen.

Diess Werk ist an alle Buchhandlungen versendet worden. Die Hnn. Buchhändler, die Exemplare nachverlangen, erhalten solche bey Hn. *Gläser*, Buchhändler in Gotha.

Des Freyherrn Aug. von Steigentesch gesammelte Schriften,
Ausgabe letzter Hand,
in sechs Bändchen,
mit drey Kupferstichen,

sind nun vollständig erschienen und an alle guten Buchhandlungen versandt worden. Das 1te Bändchen enthält die *Gedichte* und *Mährchen*, das 2te und 3te die *Lustspiele*, das 4te und 5te *Marie*, das 6te die *Erzählungen* und *vermischten Aufsätze*. Da der Hr. Verfasser eine so strenge Auswahl seiner vorhandenen Werke gemacht hat, dass die Bogenzahl die zum vorausgemachte Berechnung nicht erreicht hat: so hat sich der früher angekündigte Pränum. Preis, sowie der Ladenpreis ansehnlich vermindert. Der Pränum. Preis ist:

auf Velinpapier cartonn. 9 Rthlr. oder 16 fl. 12 kr.
auf Schreibpapier broch. 6 Rthlr. oder 10 fl. 48 kr.

Der nunmehrige Ladenpreis:

auf Velinpap. cartonn. 12 Rthlr. oder 21 fl. 36 kr.
auf Schreibpapier broch. 8 Rthlr. oder 14 fl. 24 kr.
auf Druckpap. roh. 5 Rthlr. 8 gr. oder 9 fl. 36 kr.

Darmstadt den 30 Nov. 1819.

Heyer und *Leske*.

Von dem angekündigten
Journal für Chirurgie und Augenheilkunde, herausgegeben von C. Gräfe und Ph. von Walther,
ist des I Bandes 1s Stück in unserem Verlage erschienen, und enthält ausser der Einleitung folgende Aufsätze, nebst mehreren Kupfern,

1. Die Gaumennath, ein neu entdecktes Mittel gegen angebohrne Fehler der Sprache, von *C. Gräfe*.
2. Ueber die schwammigen Auswüchse der harten Hirnhaut, von Ph. v. *Walther*.
3. Ueber die Ausartung verschiedener Geschwülste, besonders jener der Ohrspeicheldrüse und der Schilddrüse; von D. C. von *Klein*.
4. Versuch einer näheren Bestimmung der Indicationen zur Amputation der grössern Gliedmassen, besonders nach Schusswunden, von *W. Wagner*.
5. Ueber die steinigen Concretionen der Thränenflüssigkeit (Dacryolithen); von *Ph. v. Walther*.

Ferner unter 6—8 drey Schreiben an *C. Gräfe* über die Ophthalmie, v. *Will. Adams*, *Larrey*, und *Hb. Omodei*,
und unter 9 und 10 zwey kleinere Aufsätze von *Jüngken* und *Böhr*.

Vier solche Hefte, welche, ohne sich an bestimmte Fristen zu binden, im Jahre ungefähr erscheinen sollen, machen *einen Band*, der durch alle Buchhandlungen und Postämter für 4 Rthlr. zu haben ist. Einzelne Hefte kosten 1 Rthlr. 8 gr.

An Vorsteher und Lehrer in Gelehrtenschulen und Gymnasien.

So eben ist bey uns die *Zehnte* Ausgabe von Herrn Kanzler *Niemeyers Lehrbuch für die obern Religionsclassen in Gelehrtenschulen* erschienen; zwar an sich unverändert, aber mit einer *Auswahl einiger Hauptstellen des Neuen Testaments in der Grundsprache* begleitet. Der Verf. hielt nämlich dafür, dass es zweckmässig sey, junge Studirende auch schon auf der Schule mit dergleichen Abschnitten des Griechischen N. T. bekannt zu machen, zumal die, welche nicht Theologie studiren, sonst nie Gelegenheit dazu haben, und es doch wohl jedem Gebildeten wichtig seyn

mufs, die Urkunden seiner Religion auch im Original kennen zu lernen, glücklicherweise aber die Griechische Sprache nicht mehr wie wohl sonst auf manchen Schulen bloss von künftigen Theologen mit Eifer betrieben wird. — Für die Besitzer der früheren Ausgaben sind die beiden Bogen des *Anhangs* auch einzeln abgedruckt und brochirt für 2 gr. zu haben. Der Preis des ganzen Lehrbuchs à 16 gr. ist unverändert geblieben.

Buchhandlung des Waisenhauses
in Halle und Berlin.

Gärtnerey und Botanik.

Gegenwärtig wird der *sechste Nachtrag zu dem vollständigen Lexicon der Gärtnerey und Botanik, oder alphabetische Beschreibung vom Bau, Wartung und Nutzen aller in- und ausländischen, ökonomischen, officinellen, und zur Zierde dienenden Gewächse, von Doctor Fried. Gottl. Dietrich*, Grofsherz. Weimar. Garten-Inspector zu Eisenach, und vieler gelehrten Gesellschaften Mitgliede, gedruckt und noch in diesem Winter beendigt werden. Man kann darauf mit 2 Rthlr. 6 gr. Preufs. Courant pränumeriren, entweder bey den Buchhändlern Gebrüder *Gädicke* in Berlin, oder in jeder auswärtigen guten Buchhandlung. Auch wird der erste Theil des Hauptwerks jetzt neu gedruckt, und bis Ostern beendigt seyn. Für diejenigen, welche sich diefs classische Werk noch anschaffen wollen, setzen wir die Preise des Ganzen hieher.

Das Hauptwerk in 10 Bden. Ladenpreis 30 Rthlr.
Pränumerationspreis 22 Rthlr. 12 gr.
Deutsches Generalregister dazu. Ladenp. 2 Rthlr.
Pränumerationspreis 1 Rthlr. 12 gr.
Erster bis fünfter Nachtrag. Ladenpreis 15 Rthlr.
Pränumerationspreis 11 Rthlr. 6 gr.
Der oben angezeigte 6te Nachtrag. Ladenpreis 3 Rthlr. Pränumerationspreis 2 Rthlr. 6 gr.
Sum. Summ. Ladenp. 50 Rthlr. Pr. 37 Rthlr. 12 gr.

Es soll nun noch für den Pränumerationspreis abgelassen werden. Auch werden noch einzelne Theile abgelassen, und wem die letztern Theile noch etwa fehlen, beliebe sich nur geneigt in irgend einer Buchhandlung zu melden.

II. Herabgesetzte Bücherpreise.

Nachstehende zwey interessante Werke habe ich an mich gekauft, und biete, von dato bis zur O. M. 1820 solche für herabgesetzte Preise an. Später tritt der Ladenpreis wieder ein:

Degerando, J. M. vergleichende Geschichte der Systeme der Philosophie, mit Rücksicht auf die Grundsätze der menschlichen Erkenntnisse. Aus dem Franz. m. Anm. v. Prof. *Tennemann.* 2 Thle. gr. 8. 1806. u. 1807. 4 Rthlr. od. 7 fl. 12 kr. jetzt 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.

Mahns, Dr. *E. A. Ph.* Darstellung der Lexicographie nach allen ihren Seiten. Ein Beytrag zur philologischen Erklärungskunst, besonders des A. T., für biblische Exegeten und Sprachforscher überhaupt. gr. 8. 1817. 3 Rthlr. 12 gr. oder 6 fl. 18 kr. jetzt 2 Rthlr. 12 gr. 4 fl. 30 kr.

Leipzig, den 31 Jan. 1820.

Ch. E. Kollmann.

III. Vermischte Anzeigen.

Anzeige
für Liebhaber und Forscher der Alterthümer.

Es wird gegenwärtig ein höchst vollständiges Cabinet Römischer, Griechischer und anderer alten Völkermünzen zum Verkauf ausgeboten. Die Römischen Münzen in solchen fangen mit den sogenannten Consularmünzen in allen Typen an, gehen die Zeiten des Freystaats hindurch, und enthalten in Kupfer und Silber die Münzen fast sämmtlicher Familien, worauf mit dem *Julius Caesar* die Reihe der Kaisermünzen beginnet, die in Gold, Silber, Kupfer und Bley in seltener Reihenfolge bis zum *Johannes Zemisces* gehet. Keine dieser Münzen ist unecht, und die sämmtlichen *Exemplarien* sind, da sie aus mehreren Cabinetten ausgesucht worden, beynahe durchgängig auf das schönste erhalten, es befinden sich unter solchen sehr rare Stücke, wie z. B. alle bekannten *Legionen* des *Antonius*, ein *Pescennius Niger*, eine *Mantia Scantilla*, *Sabinia Tranquillina*, ein *Hostilianus aureus etc.* und mehrere *numi inediti*.

Die Griechischen Münzen aber, so wie die der andern Völker der alten Welt, können wegen ihrer Vollständigkeit, Schönheit und Seltenheit den Römischen füglich zur Seite gestellet werden. Das Ganze bestehet aus 2343 Nummern, ist nach *Eckhel Doctr. Num. Vet.* geordnet, und enthält fast gar keine *Doubletten*.

Der Besitzer dieses Cabinets wünschet solches im Ganzen zu verkaufen, da es für die Alterthumskunde ein nicht zu ersetzender Schade wäre, wenn eine solche Sammlung zerstückelt werden sollte, die einer öffentlichen Anstalt zur Zierde gereichen muss. Desfallsige Anfragen anzunehmen und zu beantworten ist Endesunterzeichneter erbötig, bey welchem auch der gedruckte Catalog dieses Cabinets *gratis* zu erhalten ist. Auf dem Fall aber, dass bis zum 1sten November 1820 diese Sammlung im Ganzen nicht verkauft und durch öffentliche Blätter als geschehen nicht angezeigt worden seyn sollte, beginnet bestimmt mit diesem Tage die öffentliche Versteigerung der einzelnen Münzen in Dresden, wozu Endesunterzeichneter solchenfalls auch jetzt schon sichere Aufträge und Commissionen zu übernehmen bereit ist.

Dresden den 10ten Februar 1820.

M. Erbstein.
Pirnaisches Thor Contrescarpe No. 322.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 10.
FEBRUAR 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Verzeichniss von Büchern, welche bey *Goedsche* in Meissen erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Homeri Ilias, c. excerptis ex Eustathii commentar. et schol. minor. ed. *J. A. Müller*. Editio altera et emendatior. auct. *Aug. Weichert* II. Tomi. Lib. I—XXIV. 8maj. 1819. 4 Rthlr. 8 gr.

ΚΕΒΗΤΟΣ ΠΙΝΑΞ. Des Cebes Gemälde. Mit einer Einleitung, Inhaltsanz., grammat. und erklär. Anmerk. und einem vollständ. Wörterbuche. Für Schulen von *Büchling*. Von neuem bearb. von *Grosse*. gr. 8. 14 gr.

Tacitus, C., de situ, moribus, populis Germaniae, mit grammat. philolog. und histor. Anmerk. zum Schulgebr. von *M. Koch*. 8. 8 gr.

Tacitus, C., Julius Agrikola. Ein biograph. Aufsatz, aus dem Lat. übers. und mit Anmerk. und einer Charte erläutert von *Arzt*. 8. 16 gr.

Aeschinis, Dialogi III. graece quartum edid. ex. recens. sua indicemque verb. graec. adjecit *Fischerus*. 8maj. 12 gr.

Chrysostomi, Joa., Homiliae IV. ex omnib. ejus operib. select. graec. et lat. semel partim ex Codice Vaticano partim Cosliano a Bern. de Monfaucon iter. notat. argument. additisque animadv. et indicib. emendat. editae, a Matthaei. Vol. I. II. 8maj. 1 Rthlr.

Weiske, Prof. *B. G.*, de hyperbole, errorum in historia Philippi Amyntae filii commiss. genetrice. 4to. 1819. 1 Rthlr. 6 gr.

Valerii Flacci, C. Lib. VIII. Notis crit. instruxit, XVI versibus auxit et diss. de versibus Val. Flacci falso suspectis adjunxit *Weichert*. 8maj. 18 gr.

Libri symbolici Eccles. Evangel. ad fidem optim. exempl. rec. *J. A. Tittmann*. 8maj. 1818. 2 Rthlr. 18 gr.

Codex graecus, XIII epistolarum Pauli, c. versione lat. vet. vulgo antehieronymiana, olim Boernerianus, nunc biblioth. Elect. Dresdensis, summa fide et dilig. transscript. et ed. a *C. A. Matthaei*, c. tab. aere express. Edit. min. pretio const. 4to maj. 1818. 5 Rthlr. 16 gr.

Krug, W. T., Entwurf eines neuen Organons der Philosophie, oder Versuch über die Principien der philosophis. Erkenntniss. gr. 8. 14 gr.

— — über die verschiedenen Methoden des Philosophirens und der verschiedenen Systeme der Philosophie, in Rücksicht ihrer allgemeinen Gültigkeit. gr. 8. 8 gr.

Bock, D. A. C., Beschreibung des fünften Nervenpaares und seiner Verbindungen mit andern Nerven, vorzüglich mit dem Gangliensysteme; mit Kupfert., gezeichnet vom Hrn. Hofrath Dr. *J. C. Rosenmüller*. Gr. Fol. 4 Rthlr. 20 gr. mit ausgemalten Kupf. 6 Rthlr. 16 gr. Velinp. mit schwarzen Kupf. 7 Rthlr., mit ausgemalten Kupf. 9 Rthlr.

Weinhold, Dr., Anleitung, den verdunkelten Krystallkörper im Auge des Menschen jederzeit bestimmt mit seiner Kapsel umzulegen. Zweyte vermehrte Auflage. 8. 1 Rthlr.

— — physicalische Versuche über den Magnetismus, als scheinbaren Gegensatz des electrochemischen Prozesses der Natur. 8. 10 gr.

Bergk, J. A., Philosophie des peinlichen Rechts; nebst Bemerkungen über die Ursachen der Verbrechen. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

— — Theorie der Gesetzgebung. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Tittmanns, Hofr. *D. C. A.*, Entwurf zu einem Strafgesetzbuche für Sachsen. 2 Bände. I. Bd. enth. Gesetzbuch über Verbrechen. II. Bd. Gesetzbuch über schwere Polizeyvergehen. gr. 8. Druckpap. 3 Rthlr. 18 gr. Schreibpap. in 4. 5 Rthlr. 12 gr.

Dessen Beyträge zur Lehre vom Verbrechen gegen die Menschenfreyheit u. s. w. gr. 8. 8 gr.

Rudolphi, J. C., Gartenkalender auf das ganze Jahr, oder Anweisung zu allen Arbeiten und Verrichtungen in Blumen- Gemüse- und Obst-Gärten. 8. 14 gr.

— — Nelkentheorie, oder eine in systematischer Ordnung nach der Natur gemalte Nelkentabelle. 2te mit einer Abhandl. verm. Aufl. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Aurikelflor, oder ein nach der Natur gemaltes Verzeichniss aller vorzüglich schönen und guten Sortiments-Aurikel 1 Bds. 2 Stück, mit 2 auf Grund gemahlt. Taf. gr. 8. 3 Rthlr. 12 gr.

Camenz, M. *C. W. Th.*, katechetisches Handbuch oder fassliche Darstellung der ganzen christlichen Religion und Moral für Lehrer der Jugend. 8 Bdchen 8. 4 Rthlr. 16 gr.

— — Lehrbuch der Glaubens und Sittenlehre des Christenthums, zum Gebrauch für Schulen. 8. 6 gr.

Grundsätze der neueren Infanterietaktik der geübtesten Truppen gegenwärtiger Zeiten, nebst einem Anhange über Cavallerietaktik und derselben besondere Eigenheiten; mit 24 Folio Kupfertafeln nach der Französischen Originalausgabe des Mirabeauschen Werks *sur la Monarchie Prussienne*, neuerlich revidirt und sorgfältig bearbeitet von Mauvillon, neu übers. von *Malherbe*. gr. 8. Neue wohlfeile Ausgabe. 2 Rthlr. 8 gr.

Menke, *C. J.* und *G. C. Hohlfeld*, Urania die jüngere, zu Befestigung des Glaubens an Gott und Unsterblichkeit. 8. 14 gr.

Myrthe und Schwert. Erzählung aus dem letzten Deutschen Befreyungskriege. Mit Titelvign. 8. 1819. 1 Rthlr. 14 gr.

Schmetterlinge, herausgegeben von *Selbig* und *Willmar*. 1r Th. 8. 1819. 1 Rthlr. 6 gr.

Kranz, der. Herausgegeben von *Selbig* und *Willmar*. 4 Theile. 4 Rthlr. 6 gr.

Asteria, oder der Partherkrieg, von *Steinau*. 8. 1818. 16 gr.

Kleingemählde aus dem menschlichen Leben, von *Fr. von Klotz*. 8. 14 gr.

Himmelsfahrtstage, die, von *v. Gersdorf*, oder die Ahnende. 3 Theile. 8. 1818. 1 Rthlr. 21 gr.

Honorie. Ein Roman von *Wilh. Willmar*. 2 Theile. 8. 1816. 1 Rthlr. 8 gr.

Leonella. Ein Roman vom Verf. der Heliod. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Die Pilgerinnen. Ein Roman vom Verf. der Heliod. 8. 1 Rthlr.

Die Versöhnerin. Eine Erzählung vom Verf. der Heliod. 8. 21 gr.

Heliodora oder die Lautenspielerin aus Griechenland. 2 Thle. 2 verb. Aufl. mit Kpfrn. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Bey *F. A. Brockhaus* in Leipzig ist erschienen:

Karl Witte

oder

Erziehungs- und *Bildungsgeschichte desselben: ein Buch für Eltern und Erziehende.*

Herausgegeben

von dessen Vater, dem Prediger

Dr. *K. Witte*.

Zwey Bände in Umschlag geheftet 3 Rthlr. (5 fl. 24 kr.)

Die gebildete Welt beobachtete den frühen Gelehrten *Karl Witte* mit gespannter Aufmerksamkeit. Thoren hielten ihn für ein *Wunder*: einige Gegner leugneten anfangs die *Thatsachen*, verdrehten sie dann, weissagten allerley Uebel, und nahmen zuletzt zu Hemmungen und Verläumdungen ihre Zuflucht. Indess, der junge Mann steht an Körper und Geist *ungewöhnlich ausgebildet* da. Sein gutes Herz geben selbst jene Widersacher zu. Die ganze Bildungsweise war aber kein *Wunder*, sondern von der Wiege an vorher bedacht, und so viel als möglich *bestimmt*; ging also *ganz natürlich* zu. Es fragt sich folglich: *Wie* verfuhr dabey der *Vater*? Griff die *Mutter* mit ein? und *wie weit*? Welche Umstände der — schweren — Zeit und des — einsamen — Ortes machten die Aufgabe schwierig? Welche wirkten günstig? Wer beförderte die Unternehmung? Wer suchte sie zu hindern? Was bewirkten diese? was jene? — Wie bildete sich das Kind, der Knabe, der Jüngling in den verschiedenen Hinsichten aus? — Wurde das *Reinmenschliche* in ihm nicht, wie so oft geschieht, durch Sprachen und Wissenschaften *erdrückt*? Wie steht es mit seiner *Gesundheit* und *Heiterkeit*?

Ueber alles dies hat sein Vater und Erzieher, der Prediger Dr. *Karl Witte*, sich in dem Werke ausführlich und klar ausgesprochen. Es ist jedem Gebildeten leicht verständlich und anziehend geschrieben. Die rücksichtlose Wahrheitsliebe beweist, dass der Verfasser weniger die Mitwelt, als die *Nachwelt*, im Auge hatte. Das Werk ist vom Verleger gut ausgestattet, brochirt und mit einem zierlichen Umschlage versehen, und eignet sich desshalb sehr zweckmässig zu einem angenehmen Geschenk.

Anzeige,
die Fortsetzung der Allgemeinen Medicinischen Annalen betreffend.

Die Allgemeinen Medicinischen Annalen des neunzehnten Jahrhunderts erhalten mit dem Jahre 1820 eine neue Form, indem durch sie

Kritische Annalen der Medicin als Wissenschaft und als Kunst

eingeleitet werden sollen.

Sie zerfallen demnach

1) in *Kritische Annalen der Heilkunde*, in denen die gesammte neueste medicinische Literatur, so weit nachzukommen, in Jahresfrist, von sachkundigen Gelehrten, vom Standpuncte des rationellen Empirismus aus, mit besonderer Berücksichtigung des Gewinnes, der der Wissenschaft dadurch zu Theil worden ist, gewürdigt wird;

2) in ein *Medicinisches Correspondenzblatt*, welches ärztliche Verhandlungen über ausgezeichnete Gegenstände der Heilkunst, nebst solchen Mittheilungen befasst, welche für ausübende Aerzte und Wundärzte, in Be-

ziehung auf ihre Kunst, ein nahe gelegtes Interesse haben.

Eine nähere Darlegung des Plans theilen auf Verlangen alle soliden Deutschen Buchhandlungen mit, und ist auch unter besonderen Adressen an Deutsche Aerzte und Wundärzte versandt worden.

Der Preis (6 Rthlr. 16 gr. oder 12 fl. der Jahrgang) und die Versendungsweise (monatlich durch Buchhandlungen und Postämter) bleibt die bisherige.

Leipzig im Januar 1820.

F. A. Brockhaus.

Für Vorsteher und Schulanstalten.

Bey *C. H. F. Hartmann* in Leipzig und in allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

J. Emmering, Anleitung zur Lateinischen Verskunst, nebst einer Auswahl elegischer Gedichte aus klassischen Autoren. 2te verbesserte und vermehrte Ausgabe. Preis 1 Rthlr.

Die Brauchbarkeit dieses Schulbuchs hat sich durch den schnellen Absatz der ersten Auflage bewährt.

Des 1sten Bandes 2tes Heft der *Freymüthigen Jahrbücher der allgemeinen Deutschen Volksschulen* mit besonderer Hinsicht auf West- und Süd-Deutschland, herausgegeben von Dr. *F. H. C. Schwarz*, *Fr. L. Wagner*, *A. J. d'Autel* und Dr. *L. A. Schellenberg*. gr. 8. geheftet. Preis 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr. ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden.

Darmstadt den 1sten December 1819.

Heyer und *Leske.*

Bey *A. G. Liebeskind* in Leipzig ist zu haben:

Ciceronis, M. T., de officiis, libri tres. Mit einem Deutschen Commentar vorzüglich für Schulen. Bearbeitet von Dr. *J. F. Degen*. Zweyte sehr vermehrte und verbesserte Auflage. 8. Preis 1 Rthlr. 4 gr.

Schon bey ihrer ersten Erscheinung ist diese Ausgabe (S. Gött. gel. Zeit. 1800. St. 190. S. allg. D. Bibl. 68 B. S. 181. Erl. Lit. Zeit. 1800. St. 217. A. L. Z. 1801. St. 112) für eine Bearbeitung der Cic. Schrift gehalten, wie dieselbe ganz vorzüglich für Schulen und für das Selbststudium gefasst werden muss, und wie sie bis dahin für den Schulgebrauch noch vermisst worden war. Jetzt erscheint dieselbe in einer ganz neuen Gestalt, indem der Herr Verfasser den Sinn noch häufiger genau und richtig zu erläutern, die Sprache von Seiten der Grammatik und der stets erleuchtenden griechischen Feinheit noch öfter zu entwickeln, den Ideengang noch fleissiger zu zeigen, die schönen Lichter, welche Cicero besonders für seinen damals zu Athen studirenden Sohn hin und wieder auf seinen moralischen Vortrag fallen lässt, näher anzudeuten, und auch den Text (obgleich die Kritik bey solchen Ausgaben nicht vorherrschen darf) in sehr vielen Stellen nach den besten neuesten kritischen Ansichten, welche durch eine sorgfältigere Vergleichung der Höfer Handschrift und einer sehr wenig bekannten Venetian. Ausgabe v. 1502 noch mehr erhellt wurden, mit Bedacht abzuändern gesucht hat. Da das Ganze die Arbeit eines sehr erfahrenen und durch viele Schriften rühmlich bekannten Schulmannes ist: so wird schon dessen Namen die Freunde der Cic. Schrift überzeugen, dass diese neue Schulausgabe unter ihres Gleichen einen bedeutenden Rang werde behaupten dürfen. Das Aeussere entspricht durch schönen und correcten Druck dem innern Werth.

Zur Ostermesse erscheint in meinem Verlage in einem würdigen und gefälligen äusseren Gewande:

Nala, eine indische Dichtung, von Wjâsa; aus dem Sanskrit, im Versmasse des Originales übersetzt, und mit Erläuterungen begleitet von H. G. L. Kosegarten, Professor der orient. Litteratur zu Jena.

Diese Dichtung bildet eine grosse Episode in dem *Wanaparwa*, oder dritten Buche des indischen Epos *Mahâbârata*. Die in ihr erzählte Geschichte des Königes *Nala* und seiner Gattin *Damajanti* gehört zu den ältesten Sagen der Indier, und ist, nach dem *Wjâsa* von vielen späteren Dichtern Indiens behandelt worden. Die Uebersetzung ist nach dem im vorigen Jahre zu London erschienenen *Sanskrit*texte (vergl. Jen. Allgem. Lit. Zeit. Jan. 1820 No. 17. 18) gearbeitet. Die vom Uebersetzer beygefügten Erläuterungen sind mythologischen, archaeologischen und philologischen Inhaltes, liefern auch viele Stellen anderer indischer Dichtungen, wie des *Ramajâna*, *Meghadhuta*, *Nalodaja*, *Ritusamhara*, *Sisupachadha*.

Ich mache das Publikum auf dieses interessante Werk im voraus aufmerksam, um ihre Bestellungen bey den Buchhandlungen machen zu können. Jena, 1820 im Februar.

Friedrich Frommann.

Von dem *Account of the history, manners and customs of the Indian Nations, who once inhabited Pennsylvania and the neighbouring States, by the Rev. John Heckewelder*, welcher in den *Transactions of the historical et literary Committee of the american philosophical Society Vol I. Philadelphia*, 1819 enthalten ist, erscheint in unserm Verlage eine Deutsche Uebersetzung, begleitet mit Bemerkungen vom Herrn Hofrath und Professor *G. E. Schulze* hieselbst, welches wir zur Vermeidung einer Collision hier öffentlich anzeigen. Göttingen den 4. Febr. 1820.

Vandenhoeck und *Ruprecht.*

Literarische Anzeige.

Sowohl das 1ste Heft oder der Monat Januar von der medic. chirurgischen Zeitung auf 1820 — als auch die 1ste Abtheilung des 23sten Ergänzungsbandes zu derselben, welche beide sehr interessante Aufsätze enthalten — ist den 14 Februar a. c. von mir an alle diejenigen resp. Buchhandlungen — die selbige von mir beziehen, — versandt worden. Dasselbe geschieht eben so prompt mit allen nachfolgenden Heften.

Karl Franz Koehler.

II. Auction.

Das Verzeichniss der Bibliothek Sr. Excellenz des Königl. Sächs. Herrn Kabinets-Ministers Grafen *Senfft v. Pilsach*, welche den 20 März versteigert werden soll, ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten. Leipzig.

J. A. G. Weigel.

III. Vermischte Anzeigen.

Zu verkaufende Mineraliensammlung.

Die 555 Num. starke kleinere Mineraliensammlung aus der Verlassenschaft des verstorbenen Königl. Sächs. Hn. Oberberghauptmanns *v. Trebra* zu Freyberg ist für ungefähr 300 Rthlr. Conv. G. zu verkaufen. Diese Sammlung, deren Stücke nicht über 2 Zoll lang und 1½ breit sind, besteht grösstentheils aus metallischen Fossilien (419 Num.), worunter 101 Num. Silberstufen (besonders ausgezeichnete Exemplare von ged. Silber, Hornerz, krystallis. Glaserz, Sprödglaserz und Rothgiltigerz) mehrere reiche Goldstufen, und seltene Abänderungen von Kupfer- Bley- u. s w. Erzen; enthält aber auch 53 Num. meist krystallis. Exemplare aus der Cl. der erdigen Fossilien, so wie einen Anhang (27 Num.) von geschnittenen Edelsteinen. Sie hat sowohl oryktognostischen Werth, als auch mineral. geographisches Interesse durch viele alte, besonders Sächs. und Harzer Vorkommnisse, und wird in einem verglasten, mit Serpentinmosaik verzierten Schranke aufbewahrt. Der Katalog der Sammlung enthält ausser Namen und kurzer Beschreibung der Stücke nach Werners Methode auch die meist sehr genaue Angabe der Fundorte. Kauflustige haben sich in Portofreyen Briefen an den Finanzcommissär *Sachse* zu Freyberg in Sachsen zu wenden, von welchem auch gegen Einsendung von 1 Rthlr. Conv G. die Abschrift des Katalogs zu erhalten ist.

Anzeige,
den Verkauf einer Mineralien-Sammlung in Giessen betreffend.

Die von dem verstorbenen Herrn Geheimenrath und Professor Dr. *v. Müller* hieselbst hinterlassene Mineralien-Sammlung soll den 8ten Juny 1820 öffentlich versteigert werden, wenn solche nicht vorher im Ganzen verkauft werden kann. Diese Sammlung, welche der Verstorbene während einer langen Reihe von Jahren mit grossem Fleisse zusammengebracht, und grösstentheils bey seinen Vorlesungen benutzt hat, ist bedeutend, und besteht aus mehr denn 3000 Stücken. Sie enthält unter anderen manche Prachtstücke, z. B. von Kalkspathsdrusen, faserigem Eisenstein, Eisenglanz von der Insel Elba, schöne Stücke von Gold- und Silbererzen aus Ungarn, vom Harze u. s. w., ein vorzüglich schönes sogenanntes Malabarisches Katzenauge, ein schönes Stück Glimmer, eine instructive Sammlung von Bernstein mit Insecten u. s. w., ferner schöne Stücke Carlsbader Kalksinter, viele angeschliffene Stücke Marmor, Agate, Chalcedon, Edelsteine u. s. w., auch eine Sammlung von Fossilien aus dem Grossherzogthum Hessen, welche man wohl selten irgendwo so vollständig antrifft; nicht weniger eine Menge von Versteinerungen; — auch ist der Vorrath von Gebirgsarten u. s. w. ziemlich vollständig. Diese Sammlung dürfte daher besonders für eine Universität, oder für irgend ein anderes wissenschaftliches Institut, Interesse haben, und einige fehlende neu entdeckte Fossilien dürften sich leicht ergänzen lassen. — Ueber die Sammlung selbst sind geschriebene Kataloge vorhanden, welche zur gefälligen Einsicht mitgetheilt werden können, und das Ganze ist in mehrern zweckmässig eingerichteten Schränken aufgestellt.

Auch ist eine ansehnliche Sammlung von Conchylien vorhanden, deren Nummern sich auf *Martini's* und *Chemnitz'ens* Conchyliencabinette beziehen. Viele andere Conchylien, die aus den Abbildungen und Beschreibungen nicht bestimmt zu erkennen waren, sind auch desshalb, da sie nicht numerirt werden konnten, nicht aufgeschrieben worden. Ueber diese Sammlung kann ebenfalls ein geschriebener Katalog zur beliebigen Einsicht mitgetheilt, jedoch die Sammlung selbst nur im Ganzen abgelassen werden.

Kaufliebhaber belieben sich in frankirten Briefen an die verwittwete Frau Geheimeräthin *von Müller* hieselbst zu wenden.

Giessen, den 26ten November 1819.

Dr. *Blumhof*,
Hofkammerrath und Professor
der Technologie.

Bekanntmachung.

Die *Schlesische Literatur-Zeitung* kann *nicht* erscheinen, weil über das unter d. 22 Nov. 1819 eingereichte gesetzlich vorgeschriebene Gesuch um Genehmigung des Herausgebers bis jetzt nicht entschieden worden ist.

Breslau den 1 Febr. 1820.

Dr. Ludwig Wachler.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 11.
FEBRUAR 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Universitäten und andere öffentliche Lehranstalten.

Jena.

Verzeichniss der auf der Universität Jena für das Sommerhalbjahr 1820 angekündigten Vorlesungen.

Der Anfang ist bestimmt den 1 May *).

I. *Wissenschaften überhaupt.*

Encyklopädie und *Methodologie aller Wissenschaften* trägt nach seinen Dictaten vor Hr. Prof. *Güldenapfel.*

II. *Theologie.*

Einleitung in das Studium der Theologie Hr. CR. *Danz* nach s. Lehrbuche, und unentgeltlich Hr. Dr. phil. *Klein. Einleitung in das A. T.* Hr. Prof. *Kosegarten.* Die *classischen Aussprüche des A. T. in Beziehung auf Dogmatik und Anthropologie* erklärt Hr. KR. *Schott. Die Genesis und die vorzüglichsten Hauptstücke der übrigen Bücher des Pentateuchs* Hr. Prof. *Kestner.* Den *Jesaias* Hr. Prof. *Kosegarten. Hermeneutik des N. T.* nach Emmerlings Uebers. des Keilischen Lehrbuchs Hr. KR. *Schott.* Die *Schriften des Johannes,* mit Ausnahme der Offenbarung, und den *Brief Jacobi* Hr. KR. *Baumgarten-Crusius.* Die *Evangelien von Matthäus, Marcus* und *Lucas* Hr. Dr. phil. *Klein. Beide Briefe Pauli an die Corinthier und den Brief an die Hebräer* Hr. GCR. *Gabler. Praktische Einleitung in das alte und neue Testament* Hr. CR. *Danz. Biblische Theologie* Hr. GCR. *Gabler. Dogmatik nach Reinhard* Hr. KR. *Baumgarten-Crusius. Geschichte der christlichen Dogmen* nach Augusti *Derselbe. Moraltheologie* Hr. Dr. phil. *Klein.* Den *ersten Theil der Kirchengeschichte* Hr. Prof. *Kestner.* Den *zweyten Theil* derselben Hr. CR. *Danz. Homiletik* nach seinem Lehrbuche Hr. KR. *Schott.* Die Uebungen des *theologischen Seminariums* leitet Hr. GCR. *Gabler;* die Uebungen des *homiletischen Seminariums* Hr. KR. *Schott;* die Uebungen des *katechetischen Seminariums* Hr. CR. *Danz. Examinatorien über Dogmatik* hält Hr. Dr. phil. *Klein. Examinatorien über die Kirchengeschichte* Hr. Prof. *Kestner.*

III. *Jurisprudenz.*

Die *Juristische Literärgeschichte,* in Verbindung *mit der Encyklopädie und Methodologie des Rechts,* lehrt Hr. Prof. *Baumbach;* bloss die letztere nach seinem Lehrbuche und nach Dictaten Hr. Prof. *Schnaubert* d. j., so wie öffentlich Hr. OAR. *Eichmann. Das Naturrecht* od. *die Rechtsphilosophie* in besonderer Beziehung auf das Privatrecht Hr. Prof. *Baumbach. Die Institutionen und Geschichte des Römischen Rechts* mit Rücksicht auf Hugo Hr. Prof. *Baumbach. Die Institutionen von Gajus* erklärt Hr. Hofr. *Andreä* öffentlich. *Die Institutionen und Geschichte des Römischen Privatrechts* nach Dictaten Hr. Prof. *Schnaubert* d. j. *Die Institutionen und Geschichte des Römischen Staatsrechts* nach Dictaten *Derselbe. Die Geschichte des Römischen Rechts* nach Hugo. Hr. Hofr. *Andreä. Die Institutionen des Röm. Privatrechts* nach seinem Lehrbuche Hr. OAR. *Konopak,* und nach Waldeck Hr. Dr. *Paulsen. Das Recht der Pandekten* nach Schweppe Hr. Hofr. *Ortloff. Die Novellen* 118 und 127 nach seiner Uebersetzung öffentlich *Derselbe. Das Deutsche Privatrecht* nach Runde Hr. Just. R. *Walch. Das Lehnrecht* nach Böhmer Hr. GJR. *Schnaubert. Das Wechselrecht* und *die Lehre von der Verjährung* unentgeltlich Hr. Dr. *Paulsen. Das Deutsche Staatsrecht* Hr. GR. *Schmid. Das Protestantische Kirchenrecht* nach sein. Lehrbuch Hr. GJR. *Schnaubert. Das Criminalrecht* nach s. Lehrbuch Hr. GJR. *Martin. Den Criminalprocess* nach sein. Lehrbuch *Derselbe.* Practische Collegien, theils über *das Sächsische Recht* nach *Schott,* theils über *die Processtheorie,* theils über die *Referirkunst* hält Hr. OAR. *Kori. Die ju-*

*) Durch ein Versehen ist auf dem Titel des Lateinischen Lectionskatalogs der 8 May gesetzt worden.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In unserm Verlage ist fertig geworden und durch alle Buchhandlungen zu bekommen.

1) *Pöllnitz, G. L., von, militairische Reitschule, oder praktische Anweisung alles dessen, was ein Unterofficier der Cavallerie wissen muss, um junge Soldaten nach richtigen Grundsätzen anzuweisen, und selbst Remonten reiten und reiten zu lehren.* gr. 8. 12 gr.

Da die Werke eines Hünersdorf, André, von Tennecker und anderer wegen ihrer höheren Preise nicht in aller Händen seyn können: so ist es gewiss ein verdienstliches Unternehmen des Herrn Verfassers, die Grundsätze der hier in Rede stehenden Kunst in diesen wenigen Bogen auch denen, deren Vermögensumstände die Anschaffung theuerer Werke nicht gestatten, in die Hände zu liefern. Man findet sie hier gemeinverständlich und durch eigene Erfahrung und Ausübung erläutert vorgetragen, wobey zugleich auf die Kenntniss des Pferdehufs, dessen Beschlag und die diätetische Behandlung der Pferde hingeführt ist.

2) *Pöllnitz, G. L., von, das fehlerhafte Pferd, oder Darstellung aller an einem Pferde sichtbaren Mängel und Gebrechen, nebst kurzer Beschreibung und Heilung derselben. Mit 1 Kupfer.* gr. 8. br. 8 gr.

Diess sehr kurzgefasste und doch über alle möglichen, auch den Augen leicht entgehenden, Fehler der Pferde Belehrung ertheilende Büchelchen ist gewiss allen denen, welche sich, ohne eigentlich Kenner zu seyn, Pferde halten, willkommen und nützlich, um theils entstehende Krankheiten früh genug zu bemerken, und ihnen mit geringer Mühe abhelfen zu können, theils beym Ankaufe der Pferde vor Betrug sich zu hüten. Das Kupfer stellt alle Krankheiten dem Auge sehr erkennbar vor.

3) *Niemann, J. F., Taschenbuch für Hausthier-Aerzte und Oekonomen. 2 Thle. Neue Ausgabe. Mit Kupfern.* 8. br. 1 Rthlr. 8 gr.

4) *Tabelle: Anzeige der Rettungsmittel in allen Arten von Scheintod oder Zufällen, welche mit grosser und schnelleintretender Lebensgefahr verbunden sind.* Fol. 4 gr.

5) *Röver, F., Taschenbuch für Hausväter und Hausmütter. Enthaltend eine ausgesuchte Sammlung erprobter Rathschläge und Mittel zur eigenen Berathung und Selbsthülfe. Mit 1 Kupfer.* gr. 8. br. 1 Rthlr. 8 gr.

Es empfiehlt sich diess Taschenbuch durch die mannichfaltigsten bewährten Rathschläge und Mittel für alle, welche in der Gesundheitspflege, besonders wo schleunige Hülfe nöthig ist, in der Haushaltung, Garten- und Ackerwirthschaft Rath und Hülfe suchen, und enthält viele wenig oder noch gar nicht bekannte Anweisungen, sich sehr wichtige Vortheile zu verschaffen. Auch verbürgt der durch andere ähnliche Anweisungen schon rühmlich bekannte Name des Herrn Verf. die Gründlichkeit der gegenwärtigen.

H. Vogler's Buch- und Kunsthandlung zu Halberstadt.

II. Vermischte Anzeigen.

Warnung.

Es sind zu Ende vorigen Jahres im Verlage des Herrn *G. Basse* in Quedlinburg zwey Romane erschienen (*Künstlerfahrt*, 2 Bändchen, und *Rino* oder die Täuschung der Liebe), auf denen als Verfasser *Ernst Schulze* genannt wird.

Da sich nun Manche durch diese Namenangabe möchten verleiten lassen, gedachte Romane in der Voraussetzung zu kaufen, es sey dieser *Ernst Schulze* der Verfasser der „*bezauberten Rose*" und „*Cäcilie*," so sehen sich die Unterzeichneten veranlasst, zur Beantwortung ergangener Anfragen und zur Verhütung von Irrungen anzuzeigen, dass von *Ernst Schulze*, dem *Dichter* der *bezauberten Rose* und der *Cäcilie*, so wie der im Verlage des *zweyten* Unterzeichneten erschienenen „sämmtlichen poetischen Schriften in vier Bänden" ausser den in diesen vier Bänden enthaltenen poetischen Schriften, nichts weiter gedichtet und verfasst worden; er also auch nicht Verfasser der gedachten Romane, vielmehr zu vermuthen ist, es sey der angebliche Name *Ernst Schulze* nur zur Anlockung von Käufern bey jenen Romanen gebraucht. Sollten wir uns in dieser Annahme irren: so wird der Verfasser der Romane sich wohl weiter erklären und näher legitimiren.

Die poetischen Schriften *Ernst Schulze's*, in 4 Bänden, kosten zusammen 8 Rthlr. (14 fl. 24 kr.) Einzeln sind daraus abgedruckt: 1) Cäcilie, 2 Bände, 4 Rthlr. (7 fl. 12 kr.) 2) Die bezauberte Rose, 3e Aufl. kl. 8. 1820. (No. 1.) ohne Kupfer 1 Rthlr. (1 fl. 48 kr.) (No. 2.) Mit den ersten 6 Kupfern 1 Rthlr. 8 gr. (2 fl. 24 kr.) (No. 3.) Mit sieben neuen Kupfern auf Franz. Schreibpapier 2 Rthlr. (3 fl. 36 kr.) (No. 4.) Auf Velinpapier 2 Rthlr. 12 gr. (4 fl. 30 kr.) (No. 5.) auf Median Velinpapier mit Kupfern vor der Schrift 3 Rthlr. (5 fl. 24 kr.) 3) Psyche, ein Griechisches Märchen, 1 Rthlr. (1 fl. 48 kr.) 4) Vermischte Gedichte, 1 Rthlr. 12 gr. (2 fl. 42 kr.); und sind diese Schriften und Ausgaben in allen Deutschen Buchhandlungen zu erhalten.

Celle, den 1 Febr. 1820.

Bürgermeister *Schulze*.

Leipzig, im Febr. 1820.

Brockhaus.

DER

JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 12.

FEBRUAR 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von dem in mehreren öffentl. literar. Blättern so günstig beurtheilten Werke:

Directorium diplomaticum oder chronologisch geordnete Auszüge von sämmtlichen über die Geschichte Obersachsens vorhandenen Urkunden, von dem Jahre 704 bis zur Mitte des 16 Jahrhunderts,

dessen 1sten Bandes 1tes Heft in dem Jahre 1818 in Commission der hies. *Schnuphasischen* Buchhandlung zu haben gewesen, ist der 2te Heft, bis zur Regierung Kaiser Heinrichs IV so eben erschienen, und dieser sowohl, als der erste, von mir in Verlag genommen worden. Die Brauchbarkeit dieses aus den vorhandenen Quellen über die Sächs. Geschichte bearbeiteten Werkes hat sich durch einen zahlreichen Absatz des 1sten Hefts bereits bey dem Publicum so sehr empfohlen, dass ich etwas weiteres hinzuzufügen, nicht für nöthig achte.

Der Preis für das 1ste und 2te Heft ist 2 Rthlr. wofür er durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen ist.

Altenburg den 16 Jan. 1820.

Christian Hahn.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Bitten, Winke, Ansichten über das Postwesen als Nachtrag zur Schrift: über Postanstalten nach ihrem Finanzprinzip u. s. w. 8. 1820. 10 gr.

Letztere, 1817 erschienen, kostet 1 Rthlr.

Halle, *Hemmerde.*

Von der in meinem Verlage unternommenen Ausgabe der philosophischen Werke des *Cicero* nach des Engländers *Joh. Davies* Ausgabe, welche der sel. Prof. und Rector *Rath* besorgt hatte, waren die Bücher, *de finibus bonorum et malorum*, die *Tusculanae Disputationes*, die *Academica*, die Bücher *de Divinatione et de Fato*, und endlich *de Legibus*, von ihm in den Jahren 1804 — 1809 herausgekommen. Der Tod übereilte diesen würdigen Gelehrten, ehe er das letzte Ciceronische Werk von *Davies* mit seinen Anmerkungen herausgeben, nämlich die Bücher *de natura Deorum* seiner Ausgabe hinzufügen konnte. Da nun bey mir häufig Nachfragen einliefen, ob nicht auch diese letzte der Daviesischen Ausgaben, um die ganze Folge beysammen zu haben, in meinem Verlage erscheinen würde: so ersuchte ich den Herrn Hofrath *Schütz*, die Besorgung derselben zu übernehmen. So ist denn diese Ausgabe nach der letzten in England Oxford 1807 erschienenen von ihm besorgt und vollendet unter folgendem Titel aus der Presse gekommen.

M. T. Ciceronis de natura Deorum Libri tres, cum notis integris Paulli Manutii, Petri Victorii, Joachimi Camerarii, Dionysii Lambini, Fulvii Ursini et Joan. Walkerii. Recensuit suisque animadversionibus illustravit et emaculavit Joan. Daviesius, Colleg Regii Cantabr. Praeses. Editio nova. Curavit et recentiorum Editorum observationibus auxit C. G. Schütz. 36½ Bogen.

Herr Hofrath *Schütz* hat in einem Anhange die von der Daviesischen Recension abweichenden Lesarten neuerer Herausgeber, auch deren einzelne Vorschläge zur Verbesserung des Textes, oder kritische Conjecturen vollständig nachgetragen.

Um aber die Folge der Ciceronischen philosophischen Werke vollständig zu machen (da *Davies* zwar auch schon die Bücher *de Officiis* zu bearbeiten angefangen, aber durch den Tod die Ausgabe zu vollenden verhindert wurde, der Nachlass seiner Anmerkungen aber in einer Feuersbrunst verlohren ging) ist Herr Hofrath *Schütz* entschlossen: die Bücher *de Officiis* nach des Engländers *Pearce* und *Chapmann* Ausgabe, ebenfalls mit Vergleichung dessen, was neuere Herausgeber geleistet haben, und endlich die kleinen philosophischen Schriften und Fragmente folgen zu lassen. Das Ganze soll dann *ein Lexicon philosophicum* über die sämmtlichen philosophischen Schriften des Cicero beschliessen, welches die philosophischen Grundsätze und die

Quellen derselben nach den verschiedenen philosoph. Secten der Griechen, die Cicero benutzt hat, erörtern wird.

Die nun bis jetzt erschienenen Theile oder Tom I — VI kosten zusammen im Ladenpreise 11 Rthlr. 16 gr.

einzeln Tom. I. *Libri de Finibus.* Druckp. 1 Rthlr. 18 gr. Schreibp. 2 Rthlr. 8 gr. Velp. 3 Rthlr.

Tom. II. *Tusculanae Disputat.* Druckp. 2 Rthlr. 4 gr. Schreibp. 2 Rthlr. 20 gr. Velp. 4 Rthlr.

Tom. III. *Academica.* Druckp. 1 Rthlr. 10 gr. Schreibp. 1 Rthlr. 20 gr. Velinp. 3 Rthlr. 16 gr.

Tom. IV. *de Divinatione et de Fato.* Druckpapier 1 Rthlr. 12 gr. Schreibp. 1 Rthlr. 22 gr. Velp. 3 Rthlr. 20 gr.

Tom. V. *de Legibus.* Druckpapier 2 Rthlr. 8 gr. Schreibp. 3 Rthlr. Velinp. 4 Rthlr.

Tom VI. *de natura Deorum.* Druckp. 2 Rthlr. 12 gr. Schreibp. 3 Rthlr. 8 gr. Velp. 4 Rthlr. 12 gr.

Zusammen auf Druckp. 11 Rthlr. 16 gr. auf Schrbp. 15 Rthlr. 6 gr. auf Velinp. 23 Rthlr.

Um die Anschaffung eines compl. Exemplares zu erleichtern, werde ich die, welche bis zum ersten Juni dieses Jahres von mir direct oder auch durch andere Buchhandlungen gefodert werden, auf Druckpapier für Acht Rthlr. überlassen, für welchen Preis sie bis zu diesem Termin ohne Erhöhung auch durch jede andere Deutsche Buchhandlung zu haben seyn werden. Einzelne Bände, wie auch Schreib- und Velin-Exemplaria, behalten den bestimmten Preis.

Halle 9 Febr. 1820.

Karl August Kümmel.

Neuer Verlag der *Dieterichschen Buchhandlung in Göttingen.*

Blane, G., Elemente medicinischer Logik, erläutert durch praktische Beweise und Beyspiele, nebst einer Darstellung des Erweises der ansteckenden Natur des gelben Fiebers. Uebersetzt von *V. A. Huber*, mit einer Vorrede von *J. F. Blumenbach.* gr. 8. 14 gr.

Blumenbachii, J. F., decas sexta collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata. 4maj. 16 gr.

Commentationes societatis regiae scientiarum Göttingensis recentiores. Vol. IV. cum fig. 6 Rthlr.

Gauss, C. F. theorematis fundamentalis in doctrina de residuis quadraticis demonstrationes et ampliationes novae. 8maj. 6 gr.

— determinatio attractionis, quam in punctum quodvis positionis datae exerceret planeta, si ejus massa per totam orbitam, ratione temporis, quo singulae partes describuntur, uniformiter esset dispertita. 4maj. 8 gr.

Grimm, J., Deutsche Grammatik. 1r Thl. gr. 8. 3 Rthlr. 8 gr.

Hausmann, J. F. L., specimen crystallographiae metallurgicae. 8maj. 8 gr.

— commentatio de arte ferri conficiendi veterum, inprimis Graecorum atque Romanorum. 4maj. 10 gr.

Martens, G. F. de, Supplémens au Recueil des principaux traités d'Alliance, de paix, de trêve etc. Tom. VIII. gr. en 8. 3 Rthlr.

Meister, G. J. F., principia juris criminalis Germaniae communis. Edit. sexta emend. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

P. Ovidii Nasonis opera omnia e recensione *P. Burmanni* curavit indicesque rerum et verborum philologicos adjecit *C. G. Mitscherlich.* T. I. II. 8maj. 2 Rthlr. 16 gr.

Raff, G. C., Naturgeschichte für Kinder. 12te verbesserte Auflage. Mit 14 neuen Kupfern. gr. 8 1 Rthlr. 12 gr.

Reuss, I. D., repertorium commentationum a societatibus literariis editarum. Tom. XIV. 4. 3 Rthlr. 4 gr.

Rinck, G. F., Saggio di un Esame critico per restituire ad *Emilio Probo* il libro de vita excellentium imperatorum creduto communemente di *Cornelio Nepote.* 8. Venezia. 8 gr.

Im Verlage des Unterzeichneten sind erschienen und an alle Buchhandlungen in ganz Deutschland versandt:

Zeitgenossen.
Biographieen und Charakteristiken XVI. XVII. XVIII.

(oder vierten Bandes vierte, und fünften Bandes erste und zweyte Abtheilung.)

Preis jeder Abtheilung auf Druckpapier 1 Rthlr. (1 fl. 48 kr.) auf Schreibpapier 1 Rthlr. 12 gr. (2 fl. 42 kr.) auf Velinpapier 2 Rthlr. (3 fl. 36 kr.)

Der Inhalt dieser Hefte ist folgender:

XVI. *Lord Liverpool*, erster Minister von Grossbritannien. Von H—r. — *James Perry.* Von H—r. — *Johann Meermann*, Freyherr von Dalem. Von D. *Fr. Cramer.* — *Richard Watson*, Bischof von Landaff. — Graf *Joseph von Zurlo.* — Ritter *van Wiebeking*, k. Baierischer Geheimerrath u. s. w. — *Antoine Jacques Claude Joseph* Graf *Boulay de la Meurthe.* — Kleinere biographische Aufsätze und Charakter-Skizzen: *Friedrich August Wolf; Walter Scott; Christoph August Tiedge; Warren Hastings; Dirk von Hogendorp.* — Zusätze und Berichtigungen. —

XVII. *Michael Speransky.* — *Johann Tweddell.* — *Joseph Weigl.* — *Christian Wilhelm Lamoignon de Malesherbes.* — *Georg Heinrich Nöhden* (Doctor der Philosophie und der Rechte, gegenwärtig am Brittischen Museum), — *Gaspard Monge* (frey nach Düpin.)

XVIII. Frau *von Staël*, geb. *Necker.* Nach der Frau *v. Necker de Saussure* von *W. A. Lindau.*

Das Institut der Zeitgenossen ist übrigens bekannt genug, so, dafs es keiner weiteren Empfehlung bedarf.

Leipzig im Januar 1820.

F. A. Brockhaus.

Literarische Anzeige.

Wie darf die Verfassung Preussens nicht werden? In zwey Vorstellungen an des *regierenden Königs von Preussen Maj.* und an den Staatskanzler Herrn *Fürsten von Hardenberg*; und in sieben Briefen an den Herrn Regierungs-Rath *Mallinckrodt* beantwortet von *Grävell.*

Preis 1 Rthlr. 8 gr. (2 fl. 24 kr.)

Auch diese Schrift dient als Beleg, wie feurige Liebe für seinen König und die gröfste Ehrfurcht vor dem Gesetze sich mit der höchsten Freymüthigkeit paare, womit der berühmte Verfasser das Verfassungswerk und mehrere Theile der Verwaltung seines Vaterlandes beleuchtet hat.

Leipzig im November 1819.

F. A. Brockhaus.

Zu erhalten in allen Deutschen Buchhandlungen.

Nachricht und zweyte Probe von Krafts Deutsch-lateinischem Lexikon.

Diese durch Umstände etwas verspätete Probe aus dem Buchstaben E vom 36sten Bogen) ist nun an alle Buchhandlungen und Pränumeranten von Parthieen versandt worden, kann auch auf portofreye Briefe bezogen werden.

Der äusserst billige Prän. Preis von 3 Rthlr. 12 gr. (für circa 125 Bogen gröfstes Lexikonsformat) auf dieses wichtige, angehenden Philologen unentbehrliche, und geübteren Stilisten sehr nützliche Werk, das von allen competenten Richtern durch rühmliche Beurtheilung und Bestellung grofser Parthieen begünstigt worden ist, gilt noch bis zu Beendigung des ersten Bandes zu Ende März d. J. jetzt halb zahlbar.

Ernst Kleins Buch- und Kunsthandlung in Leipzig und Merseburg.

Das neueste und für alle Freunde des Griechischen classischen Alterthums, wie für allen gelehrten Unterricht höchst nöthige Werk:

A classical and topographical Tour through Greece during the Years 1801, 1805 *and* 1806. *By Edward Dodwell. Esq. In two Volumes.* 4 *Chart.* 66 *Kupf.* 48 *Holzschn. London.* 1819. (Classische und topographische Reise durch Griechenland während der Jahre 1801, 1805 und 1806. Von *Eduart Dodwell.* In 2 Theilen mit 4 Chart. 66 Kupf. und 48 Holzsch.)

soll von dem Herzogl. S. Consistorialrath, Hrn. Dr. *Sickler* in Hildburghausen — einem mehrjährigen Freunde des Verfassers, übersetzt, mit ergänzenden und bereichernden Anmerkungen begleitet, wie auch mit den hauptsächlichsten Abbildungen und Charten in Steindruck in 3 Octavbänden von Ostern 1820 an im Verlag der unterzeichneten Buchhandlung erscheinen, welches dieselbe zu Vermeidung von Collisionen hiemit anzeigt.

Um dieses so schätzbare Werk, das im Original gegen 70 Rthlr. Conv. Geld kostet, möglichst gemeinnützig zu machen, und es auf eine nicht zu kostspielige Weise, sowohl Gelehrten, Alterthumsforschern und Studirenden u. s. w. in die Hände zu bringen, als auch ihm leichtern Eingang in den obern Classen höherer Schulen zu verschaffen, soll dasselbe auf Subscription erscheinen, und ein möglichst billiger Preis festgesetzt werden.

Der Subscriptionspreis des ganzen 3 Alphabet starken, mit ungefähr 36 guten Abbildungen ausgeschmückten Werks, dürfte bey der gewöhnlichen Ausgabe auf gutem Druckpapier nicht über 4 Rthlr. Sächs. oder 7 fl. 12 kr. Rheinl. und bey der guten Ausgabe auf Velinpapier nicht über 6 Rthlr. Sächs. oder 10 fl. 48 kr. seyn. Der Subscriptionstermin wird mit Johanni dieses Jahres geschlossen, und dann ein höherer Ladenpreis eintreten. Man kann bey jeder guten Buchhandlung subscribiren; wer sich jedoch direct an die unterzeichnete Verlagshandlung wendet, erhält auf 6 Exemplare das 7te und auf 9 Ex. von der ordin. Ausgabe das 10te auf Velinpapier frey. Bey Empfang des ersten Bandes wird die Zahlung auf alle 3 Bände geleistet.

Meiningen, im Februar 1820.

Keyssnersche Hofbuchhandlung.

In der *Andreäischen* Buchhandlung zu Frankfurt a. M. ist erschienen, und auch in allen Buchhandlungen zu haben:

Brunn, F. A., Predigten im königlichen Schlosse zu Ofen und in den protestantischen Kirchen zu Pesth im Jahr 1817/18 gehalten. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 45 kr.

Steins, K. P. C., Grundlehren der reinen und praktischen Geometrie für den ersten Unterricht; verbessert u. verm. von *J. J. J. Hoffmann.* 2te Aufl. mit 8 Kupfertaf. 8. à 10 gr. oder 45 kr.

Uihleins, J., kurzer Unterricht in der Geographie. 5te nach den neuessten politischen Veränderungen und Ansichten umgearb. Auflage von *J. Brand.* gr. 8. à 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Cornelii Nepotis de vita excellent. imperatorum et virorum illustrium opera, quae supersunt, mit Anmerkungen zur Berichtigung und Erläuterung dieses Schriftstellers, für Schulen von *J. Brand.* 3te neu verbess. Auflage. 8. à 12 gr. oder 54 kr.

Sind die Vorschriften der Römisch-Katholischen Kirche in Ansehung des Verbotes, die heilige

Schrift in der Landessprache zu lesen, mit Grunde ärgerliche päbstliche Verordnungen zu nennen? Beantwortet von *J. L. Marx.* gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

II. Vermischte Anzeigen.

Anzeige
für Liebhaber und Forscher der Alterthümer.

Es wird gegenwärtig ein höchst vollständiges Cabinet Römischer, Griechischer und anderer alten Völkermünzen zum Verkauf ausgeboten. Die Römischen Münzen in solchen fangen mit den sogenannten Consularmünzen in allen Typen an, gehen die Zeiten des Freystaats hindurch, und enthalten in Kupfer und Silber die Münzen fast sämmtlicher Familien, worauf mit dem *Julius Caesar* die Reihe der Kaisermünzen beginnet, die in Gold, Silber, Kupfer und Bley in seltener Reihenfolge bis zum *Johannes Zemisces* gehet. Keine dieser Münzen ist unächt, und die sämmtlichen *Exemplarien* sind, da sie aus mehreren Cabinetten ausgesucht worden, beynahe durchgängig auf das schönste erhalten; es befinden sich unter solchen sehr rare Stücke, wie z. B. alle bekannten *Legionen* des *Antonius*, ein *Pescennius Niger*, eine *Mantia Scantilla*, *Sabinia Tranquillina*, ein *Hostilianus aureus etc.* und mehrere *numi inediti*.

Die Griechischen Münzen aber, so wie die der andern Völker der alten Welt, können wegen ihrer Vollständigkeit, Schönheit und Seltenheit den Römischen füglich zur Seite gestellet werden. Das Ganze bestehet aus 2343 Nummern, ist nach *Eckhel Doctr. Num. Vet.* geordnet, und enthält fast gar keine *Doubletten*.

Der Besitzer dieses Cabinets wünschet solches im Ganzen zu verkaufen, da es für die Alterthumskunde ein nicht zu ersetzender Schade wäre, wenn eine solche Sammlung zerstückelt werden sollte, die einer öffentlichen Anstalt zur Zierde gereichen muss. Desfalsige Anfragen anzunehmen und zu beantworten ist Endesunterzeichneter erbötig, bey welchem auch der gedruckte Catalog dieses Cabinets *gratis* zu erhalten ist. Auf den Fall aber, dass bis zum 1sten November 1820 diese Sammlung im Ganzen nicht verkauft und durch öffentliche Blätter als geschehen nicht angezeigt worden seyn sollte, beginnt bestimmt mit diesem Tage die öffentliche Versteigerung der einzelnen Münzen in Dresden, wozu Endesunterzeichneter solchenfalls auch jetzt schon sichere Aufträge und Commissionen zu übernehmen bereit ist.

Dresden den 10ten Februar 1820.

M. Erbstein.

Pirnaisches Thor - Contrescarpe No. 30a.

Anzeige,
den Verkauf einer Mineralien - Sammlung in Giessen betreffend.

Die von dem verstorbenen Herrn Geheimenrath und Professor Dr. *v. Müller* hieselbst hinterlassene Mineralien - Sammlung soll den 8ten Juny 1820 öffentlich versteigert werden, wenn solche nicht vorher im Ganzen verkauft werden kann. Diese Sammlung, welche der Verstorbene während einer langen Reihe von Jahren mit grossem Fleisse zusammengebracht, und grösstentheils bey seinen Vorlesungen benutzt hat, ist bedeutend, und besteht aus mehr denn 3000 Stücken. Sie enthält unter anderen manche Prachtstücke, z. B. von Kalkspathsdrusen, fasrigem Eisenstein, Eisenglanz von der Insel Elba, schöne Stücke von Gold- und Silbererzen aus Ungarn, vom Harze u. s. w., ein vorzüglich schönes sogenanntes Malabarisches Katzenauge, ein schönes Stück Glimmer, eine instructive Sammlung von Bernstein mit Insecten u. s. w., ferner schöne Stücke Carlsbader Kalksinter, viele ungeschliffene Stücke Marmor, Agate, Chalcedon, Edelsteine u. s. w., auch eine Sammlung von Fossilien aus dem Grosherzogthum Hessen, welche man wohl selten irgendwo so vollständig antrifft: nicht weniger eine Menge von Versteinerungen; — auch ist der Vorrath von Gebirgsarten u. s. w. ziemlich vollständig. Diese Sammlung dürfte daher besonders für eine Universität, oder für irgend ein anderes wissenschaftliches Institut, Interesse haben, und einige fehlende neu entdeckte Fossilien dürften sich leicht ergänzen lassen. — Ueber die Sammlung selbst sind geschriebene Kataloge vorhanden, welche zur gefälligen Einsicht mitgetheilt werden können, und das Ganze ist in mehrern zweckmässig eingerichteten Schränken aufgestellt.

Auch ist eine ansehnliche Sammlung von Conchylien vorhanden, deren Numern sich auf *Martini's* und *Chemnitz'ens* Conchyliencabinette beziehen. Viele andere Conchylien, die aus den Abbildungen und Beschreibungen nicht bestimmt zu erkennen waren, sind auch deshalb, da sie nicht numerirt werden konnten, nicht aufgeschrieben worden. Ueber diese Sammlung kann ebenfalls ein geschriebener Katalog zur beliebigen Einsicht mitgetheilt, jedoch die Sammlung selbst nur im Ganzen abgelassen werden.

Kaufliebhaber belieben sich in frankirten Briefen an die verwittwete Frau Geheimeräthin *von Müller* hieselbst zu wenden.

Giessen, den 26ten November 1819.

Dr. *Blumhof*,
Hofkammerrath und Professor der Technologie.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 13.
FEBRUAR 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Gelehrte Intelligenz.

Anfragen an Gelehrte,
von
Johann Heinrich Voſs.

Unſere Vorfahren hatten gelehrte Briefwechſel, worin Einzelnes, bevor es öffentlich erſchien, wie in freundſchaftlichem Geſpräche verhandelt ward. Das war die Zeit, da ein gelehrtes Amt ſeinen Mann nährte, ohne Beyhülfe des eilfertigen Kiels; da er erſparen konnte, was zum Ankauf gediegener Bücher nöthig war; da er, nach vollendetem Tagewerk, im behaglichen Stübchen mit den Weiſen und Göttlichen des Alterthums ſich beſchäftigte, und, wenn irgend ein Fund Theilnahme und Prüfung gewogener Mitforſcher in der Ferne zu fodern ſchien, ſowohl die Gewiſsheit, nicht unwillkommen zu ſeyn, als die Billigkeit und unargwöhniſche Treue der Poſt, ihn einlud.

Stille Forſchung bis zur Höhe der menſchlichen Erkenntniſs, wo heilige Ahnung uns anſchauert, ruhiger Gedankenwechſel mit Anderen, gegenſeitige Belehrung im Guten, Zurechtweiſung bey Irrthum, Begeiſterung für Wahrheit und Recht: was kann edleres gewünſcht werden, im engeren Verkehr, und im weiteſten des Staats? Ehre ſey den Künſten, die den Lebensbedarf mehren und vertheidigen! Dreyfach Ehre den Künſten der Lebensweisheit, die uns erinnern, in dem Erdkloſs athme ein Geiſt göttlicher Natur, für mehr als thieriſches Bedürfniſs! Er, der den Menſchen nach ſeinem Bilde ſchuf, wird uns bewahren vor der Finſterniſs jener gräuelvollen Jahrhunderte, als die Weisheit der Vorwelt ſchlummerte im Moder der Mönchseinöden, und ſelbſt die Bibel verboten war.

Der von *Friedrich* aus Italien berufene *Denina* war erſtaunt über das Licht in Norddeutſchland, und wie wohlthätig es auf den Preuſſiſchen Staat einwirke. Er bemerkte, die tüchtigſten Staatsdiener ſtammten von Schulgelehrten und Landpredigern, und wurden, indeſs deren Söhne verweichlichten, durch kräftigen Nachwuchs jener Pflanzgärten erſetzt. Auch unſer *Villers*, ein Franzoſe und Katholik, ſprach von des proteſtantiſchen Deutſchlands verbreitetem Lichte mit Bewunderung. Weit über die Franzöſiſchen Bildungsanſtalten erhob er unſere auf alterthümliche Weisheit gegründeten Gymnaſien und Univerſitäten, ſelbſt die Menge und Einrichtung der niedrigen Schulen. Dort, ſagt er, ſey die gelehrte Schulbildung auf Paris und groſse Städte beſchränkt, in kleineren finde ſich oft ein Maire, der nicht ſchreiben noch leſen könne: bey uns ſey ein Taglöhner der Art ſelten, der kleinſte Flecken enthalte Männer von Wiſſenſchaft, jedes Dorf wenigſtens einen Prediger, der Kopf und Herz durch Schulkenntniſſe und Erfahrungen aufgeklärt. So urtheilten von uns ſcharfſinnige Ausländer, der eine ein katholiſcher Kleriker, der andere ein Edelmann, beide von Vorurtheilen des Standes gereiniget in der Schule der Menſchlichkeit.

Weil in Frankreichs leicht beweglichem Volke die Aufklärung bey wenigen war: ſo hatten von jeher die Demagogen gewonnenes Spiel: die hierarchiſchen zu Mord und Verjagung der Hugenotten, die jakobiniſchen zu Gräuelthaten der Geſetzloſigkeit, die ariſtokratiſchen zu blutiger Miſshandlung der ſüdlichen Proteſtanten, und zu des Pöbels Aufwiegelung durch umherziehende Fanatiker. Deutſchlands Schulen, vorzüglich die proteſtantiſchen, haben die Maſſe der Klardenkenden und Gutgeſinnten ſo vermehrt, daſs, wenn auch einzelne Schwärmer, oder heimlich verbündete, die Ruhe ſtören, nur vorübergehende Leiden, wie in der *Wölneriade*, zu fürchten ſind; aber keine Salzburgiſche Ausſtoſsung, kein wilder Aufruhr, kein Bauernkrieg. Das beherzigten die edlen Berather des Preuſſiſchen Reichs, die unter dem Druck groſser Verhängniſſe, wie einſt die Holländer, neue Univerſitäten mit nicht kargender Hand gründeten, und durch viele Gymnaſien und Bürgerſchulen von erprobter Einrichtung ſich die Herzen der biederen Rheinländer verbanden.

Wir leben, wie nach dem dreyssigjährigen Vertilgungskriege, in noch angstvoller Erinnerung an Waffengeräusch und innere Misshelligkeit, wodurch erwachsene Forscher des weisen Alterthums in der vollzeitigsten Kraft entmutiget und gehemmt, anwachsende von der steilen Bahn auf teuschende Abwege verlockt wurden. Denen, die an die Jahre des ruhigen Fortstrebens in erhebender Wissenschaft wehmüthig zurückdenken, gebührt beyzutragen mit Rath und That, dass die grosmüthigen Pfleger gelehrter Schulen Wahl haben von tüchtigen Arbeitern.

Um die Geister des Alterthums bis zur innigsten Empfindung zu verstehn, müssen wir ihre höchst geistige Sprache, und wie sie nach Zeitalter, Gegend, Sitte, Verfassung und Religion sich gestaltete, in den zartesten Bestandtheilen kennen. Die Sprache bezeichnet den Gedanken durch scharfen Wortausdruck, gewählt und geordnet für entsprechenden Klang sowohl, als für angemessene und gefällige Bewegung. Unseren Fleiss also wenden wir zuerst auf den Sinn der Worte, nach dem wechselnden Sprachgebrauch, auf die feinen Beziehungen der Redetheilchen, auf Betonung und Zeitmass, auf Abbeugung und Zusammenstellung; hienächst auf die Gesetze des Wohlklangs und der Wohlbewegung, nicht nur in den taktmäsigen Versarten der Poesie, sondern auch in den taktähnlichen Perioden der leidenschaftlichen oder ruhigen Beredsamkeit. Wir nehmen dazu die logischen Regeln des Wahrscheinlichen, wonach die Aechtheit eines überlieferten Werks, im Einzelnen oder im Ganzen, zu beurtheilen ist; nicht anders, als wie man eine unleserliche Hand entziffert, oder die Glaubwürdigkeit einer Aussage, den Verfasser einer Schrift zu bestimmen sucht, nicht ahndend, dass man dort niedere, hier höhere Kritik treibe.

Alles diess sind freylich nur Vorkenntnisse, wofür jeder Verständige sie giebt. Je mehr man inne hat, was eine Sprache theils durch Wortsinn, theils durch Klang und rhythmischen Verhalt ausdrücken kann, desto mehr nähert man sich den Zeitgenossen des alten Meisters, denen, ohne staubige Gelehrsamkeit, das lebendige Gespräch des Umgangs, der begeisterte Ton des Sängers, und der abgewogene Vortrag des Volksredners, zu Ohr und Herzen ging. Man nähert sich, hier in grösserer, dort in kleinerer Entfernung. Aber Wenigen ward eine Naturanlage, so empfänglich für alle Regungen der Seele, so vielseitig geübt in der Muttersprache, in welcher allein lebhaft zu denken und zu empfinden eigenes Begegniss lehrt, und in einer abgestorbenen Sprache so unverdrossen mit Auffrischung der zartesten Farben und Mitteltinten beschäftigt, dass einer sich getrauen darf, an die Stelle eines Mitlebenden getreten zu seyn. Dem Zeitgenossen der alten Schriftsteller war jedes Wort eine Erinnerung des Lebens, nicht der grammatischen Mühseligkeit; er las, nicht im Buchstab, nein in Laut und Geberde, den Ernst und den Scherz des Redenden, und wie mit Beiden in scheinbarem Umtausche die Laune spielt. Wenn diess frische Leben der Urschrift einem Nachbildner in der Muttersprache durch Treue des harmonischen und rhythmischen Wortausdrucks und der Seelenstimmung zu erwecken gelingt: so ist er ein guter Ausleger.

Sprachgelehrsamkeit also führt uns Neuere kaum dahin, in einem Werke des Alterthums nur den Wortsinn so klar und bestimmt zu fassen, wie ein Zeitgenoss. Selbst einen bedeutenden Theil der Sprache zu verstehen, und vollends in den Geist eines Werkes einzudringen, welche Fülle von Sachkenntnissen wird erfodert, die der Zeitgenoss aus dem täglichen Leben als Gemeingut aufsammelte, und der Neuere oft aus zufälligen und verwitterten Angaben kümmerlich einbetteln muss! Gemein waren in jedem Zeitalter die jedesmaligen Vorstellungen von Gottheit, menschlicher Natur und Fortdauer der Seele; von Himmel, Erde und Todtenreich; von den Gestirnen, die das Jahr theilten für die Geschäfte der Bergweide, des Feldes und des Meeres; man kannte Palast, Haus, Tempel, Religion und Gemeinwesen, Rechte und Pflichten der Bürger und der Gesetzverwalter; man sah Gewerbe und Künste, Sitten und Pracht steigen im Weltverkehr; man hörte Sagen der Vorfahren, Kunden und Gerüchte von Völkern bis zum Rande des Erdkreises hin. Ueberlieferte Stammdämonen, durch Glück und Gesang erhöht, wurden Volksgötter, ablegend allmählich die waldmännische Rohigkeit, die eigenwilliger Gebote Verletzung rächte wie Missethat auch an Absichtlosen und Angehörigen, versöhnbar durch Blut der Schuldigen, oder dess, dem man die Schuld auf das Haupt legte, es sey Mensch oder Thier, durch Reinigung mit gesprengtem Blut, mit Räuchwerk und Wasser, durch Beschwörungen, Gebetformeln und Spenden; aus örtlichen Zwangherrschern wurden sie mit wachsender Weltkunde grösser an Macht, mit steigender Bildung menschlicher, bis sie als edle Sinnbilder sich fügten in Eine Naturgottheit. Diese zu ihrer Zeit alltäglichen Kenntnisse zu erringen, wird uns noch schwerer dadurch, dass jede nach der Zeitfolge wandelbar, jede mit der anderen verflochten ist. Man kann die Fortschritte der alten Weltkunde nicht ohne den Gang der mythischen Sagen beobachten; und wer in die dunkeln Wege der Mythologie ohne die Fackel der geschichtlichen Weltkunde sich einlässt, der läuft Gefahr, in ein utopisches Aegypten und Indien zu verirren. Mit solcher Anstrengung werden

wir, zwar nicht Bürger, doch Beysassen des Alterthums, und können verstehen und ahnen, was den Weiseren jedes Zeitalters der Geist eingab.

Auf ein Theilchen der Vorkenntnisse wünschten wir jetzt die Aufmerksamkeit unserer gelehrten und scharfsinnigen Sprachforscher zu lenken, ermuntert durch den Beyfall, den eine Wahrnehmung von ὅδε bey *Schäfer* (Melet. p. 77) und anderen gefunden hat. Die Eigenheit des Griechischen *Ich dieser* für *Ich hier* scheint einer sorgfältigeren Erörterung werth, weil sie vielleicht mehreren dunklen Erscheinungen des Demonstrativs Licht schaffen kann.

Heidelberg, am 21 Februar 1820.

I.

Anmerkung zur homeridischen Hymne an Demeter V. 103.

Οἷαί τε τροφοί εἰσι θεμιστοπόλων βασιλήων
Παίδων, καὶ ταμίαι κατὰ δώματα ἠχήεντα.

So wie die Amme der Kinder gesetzausübender Fürsten,
Und wie die Schafnerin ist in den hallenden Räumen der Wohnung.

Eine solche war in Odysseus Hause die Pflegamme Eurykleia, und die Schafnerin Eurynome. θεμιστοπόλοι βασιλῆες, gesetzverwaltende Fürsten der altgriechischen Verfassungen, sowohl Könige, als untere Vorsteher, V. 474: ein hesiodischer Halbvers, Schol. Lycophr. 284. Homer sagt Il. I, 238, den Zepter führen

δικασπόλοι, οἵτε θέμιστας
Πρὸς Διὸς εἰρύαται

die Richtenden, welchen Kronion
Seine Gesetze vertraut.

Und eben so feyerlich Il. II, 205:

Εἷς βασιλεύς, ᾧ δῶκε Κρόνου παῖς ἀγκυλομήτεω
Σκῆπτρόν τ' ἠδὲ θέμιστας, ἵνα σφίσιν ἐμβασιλεύῃ:

Einer nur Fürst, dem schenkte der Sohn des verborgenen Kronos
Zepter zugleich und Gesetze, damit er gebiete den andern.

Den letzten Vers, den man wegen σφίσιν verurtheilen will, haben wir im Anhang zu retten versucht.

(Die Fortsetzung folgt im nächsten Stück.)

LITERARISCHE ANZEIGEN.

genossen ihn nicht verführen konnten, gegen seines Meisters Gebot: *Nonum prematur in annum!* zu handeln; ja dass er dasselbe vielmehr doppelt erfüllte, und in keinem der jüngst verflossenen achtzehn Jahre seine Feile ruhen liess.

Wir fügen nur noch hinzu, dass dem Werke unter der Ueberschrift: „Stimmen der Meister über den Meister," alle bedeutenden Urtheile Deutscher Stimmberechtigter über Horaz vorgesetzt sind.

In Rücksicht des Aeusserlichen dürfen wir versichern, an die Eleganz des Druckes diejenige Sorgfalt gewendet zu haben, welche die Achtung gegen ein Meisterwerk, wie dieses, fodert, und welche nicht übersehen hat, in welche Hände dasselbe gelangen wird.

H. Vogler's Buch- u. Kunsthandlung zu Halberstadt.

Bey *F. L. Herbig* in Leipzig ist erschienen: *Archiv für den thierischen Magnetismus*, 6 Band, 3 Heft. (18 gr.)

Inhalt.

1) Geschichte einer dämonischen Kranken, aus einer älteren Schrift ausgezogen und mit Bemerkungen begleitet, von Prof. Dr. *Kieser*.
2) Das zweyte Gesicht (*second sight*) der Einwohner der westlichen Inseln Schottlands, physiologisch gedeutet von Prof. Dr. *Kieser*.
3) Recension von *J. F. Weisse* Erfahrungen über arzneyverständige Somnambülen u. s. w.
4) Rückblick auf die erschienenen 6 Bände des Archivs. — Rechenschaft an das Publicum, vom Herausgeber Prof. Dr. *Kieser*.

So eben ist erschienen in der *Schöne'schen* Buchhandlung in Eisenberg:

Das Register zu Dr. Graumüllers Handbuch der pharmaceutisch-medicinischen Botanik zum Selbstunterricht für angehende Aerzte, Veterinär-Aerzte, Apotheker, Droguisten u. s. w. (5 Bände 1813—1819.) gr. 8. 170 S. 16 gr. Das ganze Werk ist bis noch Ende May für 8 Rthlr. 8 gr. zu haben.

(Vergl. die Rec. des IV und V Bdes. der Jen. A. L. Z. Erg. Bl. No. 29. 1819.)

Den Freunden der historischen Literatur können wir die Versicherung geben, dass folgendes Werk in klein Folio sich wirklich unter der Presse befindet und ganz sicher noch in diesem Jahre vertheilt werden wird:

Die *Geschichte der ersten Teutonen*, bis 2000 Jahre vor uns. Vom Graf *v. Wackerbarth*.

Auch dürfte zu gleicher Zeit ausgegeben werden:

Merkwürdige Geschichte des weltberühmten *Gog* und *Magog*. Vom Graf *v. Wackerbarth*.

Verzeichniss der Buchhandlungen, aus deren Verlage im Februarheft der J. A. L. Z. und in den Ergänzungsblättern von No. 9—16 Schriften recensirt worden sind.

(Die vorderen Ziffern bedeuten die Numer des Stücks, die eingeklammerten aber, wie oft ein Verleger in einem Stücke vorkommt. Der Beysatz E. B. bezeichnet die Ergänzungsblätter.)

Andreä in Frankfurt a. M. E. B. 12.
Anonyme Verleger 27. 28. 33. 38. 39. E. B. 10. 14.
Arnold in Dresden 14. 40.
Bädecker in Essen u. Duisburg 27.
Bärecke in Eisenach E. B. 12.
Barth in Leipzig 24 (2). E. B. 16.
Baumgärtner in Leipzig 29. 30.
Berlinische Buchhandlung, neue E. B. 13.
Brockhaus in Leipzig 39 (2). E. B. 10. (2) 12.
Buchhandl. d. Erziehungsanstalt in Schnepfenthal E. B. 12.
Cröcker in Jena 26.
Dankwerths in Göttingen 34. 35. 36. 37.
Darnmann in Leipzig u. Züllichau 26. 37.
Darnmannsche Buchhandl. in Züllichau u. Freystadt 40. E. B. 16.
Dunker u. Humblot in Berlin 25.
Enslin in Berlin E. B. 15.
Fleckeisen in Helmstädt 25.
Fleischer d. j. in Leipzig 32. 33. 34. 35. 36. 37. E. B. 9.
Flittner in Berlin 25.
Frank u. C. in Brüssel 23.
Göbhard in Bamberg u. Würzburg 24. 25. 26.
Göschen in Leipzig E. B. 13.
Gräff in Leipzig E. B. 12.
Gross u. Barth in Breslau 28.
Hahn in Leipzig 34. 35. 36. 37.
Hammerich in Altona 30. 40.
Hartmann in Leipzig E. B. 15.
Hayn in Berlin 27. E. B. 16.
Hemmerde in Halle E. B. 9 (2).
Hermann in Frankfurt a. M. 31.
Heyer in Giessen 27.
Hilscher in Dresden, 30. E. B. 14.
Hinrichs in Leipzig 14.
Hölscher in Coblenz E. B. 13.
Holäufer in Breslau 30.
Keyser in Erfurt E. B. 13.
Köchly in Leipzig E. B. 10.
Köhler in Leipzig 22.
Korn, Wilh., in Breslau 24. 25. 26.
Kümmel in Halle E. B. 12.
Kuhlmey in Liegnitz E. B. 13.
Kupferberg in Mainz 39.
Lindauer in München 37.
Mauke in Jena 21. 22.
Maurersche Buchhandl. in Berlin 31.
Max u. C. in Breslau E. B. 11 (3).
Meusel u. Sohn in Coburg E. B. 15.
Mohr u. Winter in Heidelberg 31. 34. 35. 36. 37.
Monath u. Kussler in Nürnberg E. B. 19.
Nauck in Berlin E. B. 12.
Nitribitt in Würzburg E. B. 14.
Osiander in Tübingen 14.
Pillet in Paris 23.
Reclam in Leipzig E. B. 13.
Rein u. C. in Leipzig E. B. 9. 16.
Riegel u. Wiessner in Nürnberg 24. 25. 26.
Rücker in Berlin E. B. 9.
Scherz in Schwelm E. B. 12.
Schimmelpfennig in Halle 26.
Schlotter in Jena 34. 35. 36. 37.
Schmid in Jena E. B. 15.
Schnuphase in Altenburg 31.
Seidel in Sulzbach 24. E. B. 15.
Steinacker in Leipzig E. B. 16.
Strauss in Wien 23.
Thienemann in München 37.
Unzer in Königsberg 39.
Vieusseux in Toulouse 23.
Vogel in Leipzig 34. 35. 36. 37.
Vogler in Halberstadt E. B. 10.
Vossische Buchhandlung in Berlin E. B. 12.
Wiesike in Brandenburg 36.
Wittich in Berlin 31.
Wilmans in Frankf. a. M. 35. 40.
Zehsche Buchhandl. in Nürnberg 31.

DER

JENAISCHEN

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 14.

MÄRZ 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Gelehrte Intelligenz.

Anfragen an Gelehrte,
von
Johann Heinrich Voss.

(Fortsetzung.)

Ueber das altgriechische Demonstrativ.

Der Rede des Odysseus Il. II, 200 — 206 haben achtbare Grammatiker den letzten Vers, wo ἵνα σφίσιν ἐμβασιλεύῃ, nach gewöhnlichem Sprachgebrauch, keine Beziehung hat, lieber abstümpfen wollen, als sich die Frage thun, wozu doch Il. X, 398 auffodert: ob unsere Gelehrsamkeit mit σφίσιν und dem ganzen Demonstrativ schon im Klaren sey. Tiefer erforscht möchte sich folgendes ungefähr ergeben.

Das persönliche Fürwort *er* oder *der* hiess altgriechisch ὅς und ὅ, auch ὃς, mit hellerem Laut ἵς, ἵς und ἵ, ἵ: Etymol. M. ἐγώ et μιν. Apoll. Dyscol. p. 547. Priscian. p. 468. Für die Form ὅς zeugt die attische Aussprache von ἦ δ' ὅς, welche nach Krates ὅς lautete, Gregor. p. 145, und das syracusische ὧν statt αὐτῶν, Apoll. Dysc. p. 430 l. 561. Das ἵ fand noch Sofokles bey seinen Mitbürgern in so geehrtem Andenken, dass er es der Würde eines Chorliedes gemäss achtete, Apoll. Dysc. p. 422 B. Den Dativ ἷν, *illi*, hat *Hermann* im Pindar hergestellt; ἷν αὐτῷ, *sibi ipsi*, sagte Hesiod im leichteren Tone der Erzählung, Schol. Par. in Apoll. Arg. I, 57: ἵν, *illum* und *illam* hatten nach Hesychius die Kyprier. Aus diesem ὅς bis ἵ erwuchsen, durch verstärkenden Stoss und Verdoppelung, die hinweisenden und zurückweisenden Fürwörter τὸς, τίς, ὅτος, οὗτος (nebst αὐτος, τοῦτος), und ὅστις, ὅτις; bey den Aeoliern mit Lippenhauch Fὸς, woher Fοῖ; gewiss auch Fίς, erhartet in φὶ, φίν; anderswo, wie es scheint, auch γός, γίς, wovon bey Hesych γῶ, *sibi* und *tibi*, γίν, *tibi*, und γίο, *ejus*. Wiewohl das alkaische Fίθεν bey Apollonius Dyskolus in Γίθεν nur verderbt ward: dieses äolisch gehauchte Fίθεν, gewöhnlicher ἴθεν (ἴθεν) entstand aus ἵο, welches auch εἷο von εἷς lautete, wie von εἷς Hesychs εἷν; beide Formen mit stärkendem Anstoss gaben κεῖνος und τῆνος. Wie wenig τίς ehmals beschränkt war, lehrt τίν, dorisch für σοί, anderswo für τινὰ bey Hesych, für οἱ bey Apollonius Dyskolus p. 555; τίς für ὅστις und ἥτις hat Kallimachus, Ep. XXX, 2, und Aratus V. 65, wo wir mehreres angemerkt. Zischender Hauch bildete σφίν, σφέ, und σφῶϊ, *sie beide*, samt σφῶϊ (σφῶ), *ihr beide*, die Zenodot im Homer ungeschieden fand, zwey alte Pluralformen; σφίν *ei*, erkennt Sofokles, Oed. Col. 1490, und die homeridische Hymne an Pan V. 19; σφὶ, *ei*, Hesiods Schild V. 113; σφίν *eos* und *eas*, bemerkte Hesych; σφὶ, *eum* und *eam*, haben die Tragiker (s. *Fischer*), und Kallimachus, H. in Dian. 197. Del. 15. Das dorische ψίν (bsjin) bedeutete nach Hesych ausser *illis* auch *illum*, und ψὶ sowohl *illum*, *am*, *ud*, als *illos*, *as*, *a*. Natürlich ward auch ἵ, wie das italische *se*, von Einem und Mehreren gebraucht, Orph. Arg. 803 (805), vergl. 876 (878); auch Il. II, 196 scheint die älteste Lesart διοτρεφέων βασιλήων geändert von Grammatikern, denen ἵ, *illos*, anstössig war. Durch die vorgesetzten Halblauter μ und ν ward ἵν zu μιν, *eum*, *eam*, *id*, und dem dorischen νιν, das in Athen der höheren Sprache zukam; aus ὅς ward νῶϊ, der alte Plural *nos*; weiter vermehrt ἐμίν, *mihi*, und εἱμίν, *se*, bey Hesych. Ein ursprüngliches Demonstrativ war auch das Zahlwort *Ein*, εἷς, μία, oder ἴα, ἕν, wovon ἴα dem Hesych für αὕτη gebraucht begegnete; und ἵνα, *wo* und *dass*, gebildet, wie *quo*, *quom*, *quod*, *quia*, *ut*, *ibi*, *ubi*, vom alten Fürwort. Aus jenen nach Italien verpflanzten Wurzeln erblühten *is*, *id*, (*im*, *ibus*); *hic* von *hi — ce. hoc* (*hibus*); *eos*, *ea*, *eom*; *mis* (*mei*), *mi*, *tis*, *se*, *nos*, *vos*; und *quis*, *quid* (*qui*), nebst *quos*, *quae*, *quod* (*quom*), vermehrt durch den erhärteten Doppelhauch *hw*, den man mit Koppa *q* bezeichnete.

Offenbar ist, wie die persönlichen Fürwörter alle aus Einem viellautigen Demonstrativ hervorgehen, aus Einem anzeigenden, bald hel-

len, bald dunkelen Schall, der auf etwas daseyendes, Person oder Ding, hinwies, und dessen mannichfaltige, nach Gegenden verschiedene Bildungen durch Hauch, Zischen, Stoss und Halblauter erst ein späterer Gebrauch für Personen, Geschlecht und Zahl sonderte. Völlig so sind die altgermanischen Fürwörter entstanden, und in den verstreuten Mundarten allmählich bestimmt worden. Zufällig kams, dass die Bezeichnung der Wesenheit *I*, *Ich*, *ik my* der ersten Person anhaftete, und das dazu gehörige *ihn*, *ihm*, *ihr*, *ihnen*, *him* der dritten Person; dass in einem Bezirk *er* dem männlichen Geschlecht, im anderen *eer*, *her* dem weiblichen eigen blieb; dass *sie* einzeln nur Weibliches, in der Wahrheit auch Männliches und Geschlechtloses vertritt, und *sich* weder Zahl noch Geschlecht auswählt. Ehe ein Menschenstamm durch Anbau, Sitte und Verkehr zu einem Volke gedeiht, und weittönende Lieder, Gesetzformeln, öffentliche Vorträge die wilden Sprecharten zu einer Gesammtsprache zähmen, wird die Person mit dem irgendwo gangbarsten Laute nur als ein *Er* angedeutet, gerade wie in der lallenden Kindersprache, indess, welches *Er* gemeint sey, die hinweisende Geberde sagt.

Dem Hellenen voll südlicher Lebendigkeit war heftige Geberdensprache so natürlich, dass, nachdem er den Personen schon eigene Zeigelaute vertheilt hatte, er dennoch mit den unvertheilt gebliebenen ὅς, τός, ὅδε, am spätesten mit οὗτος und αὐτός, jede Person hinweisend zu bezeichnen fortfuhr. Nicht nur Begleiter des *Ich*, *Du*, *Wir* oder *Ihr* war das Demonstrativ, sondern Stellvertreter durch Kraft der Miene. Οὗτος und αὐτός von jeder Person, auch ἑαυτοῦ für ἐμαυτοῦ und σαυτοῦ, sind bekannt, Fisch. ad Well. II. p. 238. Der Grund dieser Eigenheit ward vernachlässigt; sonst hätte man längst, was von οὗτος, αὐτός und ἕ gilt, auf jedes Demonstrativ angewendet. Wenn Telemachus, Od. I. 358, im erwachenden Selbstgefühl sagt:

> Μῦθος δ᾽ ἄνδρεσσι μελήσει,
> Πᾶσι, μάλιστα δ᾽ ἐμοί· τοῦ γὰρ κράτος ἔστ᾽ ἐνὶ οἴκῳ!

so weiset er bey τοῦ auf sich selbst: *Dess* ist die Macht, *mein hier!* In Helena's Anrede, Od. IV, 235,

> Ἀτρείδη Μενέλαε, διοτρεφὲς, ἠδὲ καὶ οἵδε,
> Ἀνδρῶν ἐσθλῶν παῖδες,

wird zu οἵδε gedacht ὑμεῖς, *ihr da*, welches man häufiger hinzufügt. Demnach muss Od. II, 40 des Telemachos Rede, ohne Parenthesis, so fortgehen:

> Ὦ γέρον, οὐχ ἑκὰς οὗτος ἀνήρ· τάχα δ᾽ εἴσεαι αὐτός.
> Ὃς λαὸν ἤγειρα· μάλιστα δ᾽ ἐμ᾽ ἄλγος ἱκάνει:

Der hier, auf sich deutend, *Ich der Mann* versammelte das Volk; denn am meisten *mich* trifft der Kummer. Mit gleichem Feuer, sich selbst aushebend, sang Saffo, Φαίνεταί Ϝοι κῆνος ἴσος θεοῖσιν, indem ἐμοί in der Miene lag. Bey Theokrit, Id. XXVII, 44, sagt das Mädchen zum Jünglinge, der seiner Abkunft sich gerühmt: Δεῖξον ἐμὶν ἕθεν ἄλσος, *zeige mir den Hain*, das ist, *dein* des so edel entsprossenen. Gewiss auch bey den Dichtern, die Hesych vor Augen hatte, ward mit Γίν oder Ϝίν nur gezeigt, und σοί verstanden. Einen ähnlichen Gebrauch des Demonstrativs bey den Römern zeigt Gerhard Voss, Ars gramm. IV, 3: zum Beyspiel in Virgils, *Esto nunc, Sol, testis, et haec mihi terra vocanti*, Aen. XII, 176, wo der Deutsche, *du Erd' hier*, sagen muss; und in Cicero's, *O nox illa, quae ..... attulisti!*

Wie also jedes hinweisende Fürwort, das in der neueren Sprache gewöhnlich auf die dritte Person sich einschränkt, vordem durch Geberdung auch die erste und zweyte bezeichnete; eben so die von ἕ, σφέ und σφῶϊ abgeleiteten Adjective des Besitzes ἑός, ὅς; σφεός, σφός; σφέτερος, σφωΐτερος. Alle Sprösslinge, ausser dem abwärts weisenden ἕτερος, erbten die Natur ihres Stamms; alle bedeuten bald *illius* und *illorum*; bald *ipsius* und *ipsorum*, mit hinzugedachter Person, die der Redende zeigt: *hujus mei*, *illius tui*, *sui ipsius*, und so weiter. Von ἑός und ὅς werden wir noch besonders handeln.

Nun frisch auf den verrufenen Proteus σφίν oder σφίσι, dessen Gegaukel mancher muthathmende Held so bedenklich ansah. Ihn gefasst! bald wird er zurückkehren in sich selbst. Σφίσιν ist mit der ganzen Sippschaft ein Zeigewort, das in Bezug auf voriges *ihnen*, auf nahes und entferntes *denen* oder *jenen*, auf den handelnden *sich* bedeutet; das aber mit *denen* nicht immer *sie da* in der dritten Person meint, sondern manchmal auch *uns da* und *euch da* nach altem Erbrechte bezeichnen darf. Hektor verlangt Il. X, 303—312, dass jemand hingehe zu den Achaiern, und auskundige, Ἢ ἤδη — Φύξιν βουλεύουσι μετὰ σφίσιν; und Dolon bekennt v. 391—399: Ich ging von Hektor gesandt zu erkundigen, Ἢ ἤδη — Φύξιν βουλεύητε μετὰ σφίσιν. An beiden Stellen ist μετὰ σφίσιν, *inter ipsos*, wobey zuerst *se*, und darauf *vos* gedacht wird: dort, ob sie schon Flucht berathen *unter sich da*, altdeutsch *unter ihnen da*; hier, ob ihr schon Flucht berathet *unter euch da*. Dies angeborne Recht behauptete σφίσι noch bey Apollonius III, 909, Ὄφρα τὰ μὲν δασόμεσθα μετὰ σφίσιν, *ut haec dividamus inter (nos) ipsos, inter hosce*, unter *uns hier*. Und II, 1280, Ὥρη δ᾽ ἡμῖν, εἰ ... σι μητιάασθαι, *tempus est nobis, inter (nos) hosce, inter nosmet, consultandi*. Denn nach Alexandrien, wie der Sprachforscher weiss, brachten die Ansiedler aus ihren Heimaten viel Alterthümliches, wovon einiges dem gemeinen Verkehr zufiel, anderes des Dichtergebrauchs würdig geachtet ward. Mit dem so fortlebenden σφᾶς αὐτούς, für

nos ipsos; schmückten spätere sogar ihre Prosa, wie Klemens, Paedag. II, 1. p. 145. Pott. 170; worüber Lukian spottet, Pseudosoph. 8.

Den wegen σφισιν angefochtenen Vers Il. II, 206 lese man im Zusammenhang. Odysseus, im aufrührischen Lager umherwandelnd, schlägt die Schreyer mit dem Zepter Agamemnons, des obersten Heerfürsten. Du, ruft er, hör' auf Anderer Wort, die besser sind als du Feiger, Du, weder im Kampfe mitzählbar, noch im Rathe. Nicht doch werden wir alle obherrschen wie Könige! Nicht gut ist Vielherrschaft! Einer sey Herrscher, Einer König, dem verliehn hat der Kronide Zepter und Gesetze, — ἵνα σφίσιν ἐμβασιλεύῃ, dass er *unter denen* (umherzeigend) Königsgewalt ausübe. Wie nachdrücklich wird dem Schreyer zuerst des Zepters Kraft auf die Schulter und dann dessen heilige Macht in die Seele geprägt! und wie lahm ginge der Gedanke aus, wenn v. 206 fehlte! In der ähnlichen Stelle Il. IX, 99, ἵνα σφίσι βουλεύῃσθα, *damit du jene berathest*, weist σφίσι auf das vorige λαῶν zurück. So freylich, durch ein gelassenes *ihnen* oder *eis* übersetzbar, steht es am gewöhnlichsten. Aber auch ohne nahe Beziehung, als stärkeres *jenen* oder *illis*, braucht es noch Apollonius IV, 7, Παννύχιος δόλον αἰπὺν ἐπὶ σφίσι μητιάασκεν, wo σφίσι fern zurückweist, zu *jenen* Argonauten, die in diesem Gesange noch nicht einmal genannt worden sind.

Abschreiber und Grammatiker, denen σφίσιν oder σφίν nur in der geschwächten Bedeutung *eis* geläufig war, verderbten in Hesiods Hauslehren den 56 Vers, wo Zeus zu Prometheus gesagt haben soll: Du freust dich, dass du Feuer entwandt und mein Herz geteuscht hast, Σοί τ' αὐτῷ μέγα πῆμα, καὶ ἀνδράσιν ἐσσομένοισι, *dir selbst* ein grosses Leid, und Männern, die seyn werden. So auch Moschopul. Aber Proklus erklärt: den von dir, Prometheus, herabgeleiteten Seelen ein grosses Leid, und den Menschen, die daraus abstammen. Und Zezes: euch Erfindern des Feuers und euren Nachkommen. Weil beide unter Prometheus Vorbedacht und vorbedenkendes Menschengeschlecht verstehen, so ist ihre Erklärung auch mit σοί τ' αὐτῷ verträglich; doch scheint sie ein verworrener Nachhall älterer Erklärer, die σφίν τ' αὐτοῖς lasen. Als hesiodisch aber wird von Apollonius Dyskolus (s. Schafers Gregorius p. 470) angeführt, Σφίν δ' αὐτοῖς μέγα πῆμα, worin Schafer des vorliegenden Verses ursprüngliche Lesart erkennt. Σφίν αὐτοῖς und [illegible], welches der Scholiast des Apollonius von Hesiod anführt, hatten wie ἑαυτοῖς und ἑαυτῷ, die Befugniss, jede gewiesene Person zu bezeichnen. Hier also ist der Sinn: Du, Prometheus, hast Feuer mit Trug entwandt; aber *euch dort selbst*, dir und deinen Erschaffenen, zu grossem Schaden, und auch zukünftigen Männern.

II. Nekrolog

der vorzüglichsten Italiänischen Gelehrten und Künstler, welche im J. 1819 gestorben sind.

Michele Vismara geb. zu Mailand den 9ten May 1760 und gest. den 9ten Jan., war Professor der religiösen Beredsamkeit an dem Seminar daselbst. Er bekleidete nach und nach viele öffentliche Aemter. Eine italiänische Uebersetzung des Propers erschien von ihm 1818 in 2 Bänden 8.

Alessandro Garioni, Ex-Dominicaner und Verfasser vieler Werke, namentlich einer Paraphrase der Batrachomyomachie mit gelehrten Anmerkungen und des Buches Tobias, die sich in der vor kurzem erschienenen Sammlung Mailändischer Poesien befinden.

Francesco Fidanza, ein Römer und einer der ersten Landschaftsmahler, besonders in der Gattung der Winter- und See-Stücke, zu Mailand den 16 Jan., 70 Jahr alt.

Graf *Piossasco* von *Scalenge*, Verbesserer der Studien auf der Universität Turin, starb daselbst den 21sten Jan.

Abt Dr. *Vincenzo Roza*, aus Palazzolo in der Provinz Brescia, Aufseher an dem Museum der Naturgeschichte auf der Universität Pavia für die Abtheilung des Thierreichs, die er während seiner zwey und dreyssigjährigen Amtsführung bereichert und nach Classen geordnet hat. Er ist Verfasser einiger in seine Wissenschaft einschlagender Schriften und eines *Trattato di geografia, dell' insurrezione e del sacco di Pavia, avvenuto nel maggio del 1796.*

Giacomo Gianni, ein geschickter Geburtshelfer, Professor am Findelhause in Mailand. Er hat nichts drucken lassen, aber verschiedene praktisch-wichtige Aufsätze handschriftlich hinterlassen. Er starb am 1 Febr., 67 Jahre alt.

Luigi Cardellini, aus Turin, Apotheker und Syndicus des Collegiums der Pharmacie in dieser Stadt, hat mehrere wichtige Werke über Physik und Naturwissenschaften geschrieben, und starb gegen Ende Februars in einem Alter von 66 Jahren.

Cav. Teresie Michelotti, Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften und Oberdirector des bürgerlichen Ingenieurcorps zu Turin, starb daselbst den 12ten März.

Marchese *Giuseppe Terzi*, von Bergamo, Präsident des dortigen Athenäums, geschickt in den zeichnenden Künsten, starb zu Mailand.

Vincenzo Racchetti, Professor der Pathologie u. gerichtlichen Medicin an der Universität Pavia, Verfasser verschiedener Werke, namentlich eines Versuchs *sulla prosperità fisica delle nazioni*, und einer Abhandlung *sulla struttura e le ma-*

lattie della midolla spinale, starb zu Crema den 9ten April. in einem Alter von 42 Jahren.

D. Federico Maria Molin, Bischof von Adria, starb zu Venedig den 16ten April.

Giacomo Morelli, der Nestor der Bibliographen und Literatoren, Vorsteher der K. K. Bibliothek zu Venedig, Rath und Ritter der eisernen Krone, Mitglied vieler in- und ausländischen Akademien, Verfasser verschiedener bibliographischer Werke, starb 75 Jahre alt in der Nacht vom 4ten auf den 5ten May.

Gian Paolo Dolfin, lateinischer Dichter, Bischof von Bergamo, wo er den 19ten May starb.

Francesco Righetti, berühmter Bildner in Bronze, geb. zu Rom den 11ten Junius 1749, starb im November.

Carlo Gervasoni, Verfasser mehrerer Werke über die Musik, geb. zu Mailand den den 4ten Nov. 1762, starb zu Borgotaro den 4ten Junius

Joseph Hager, Ritter, Professor der morgenländischen Sprachen, bekannt durch verschiedene Werke über morgenländische Philologie und Alterthümer, starb zu Mailand den 17ten Junius, 69 Jahre alt.

Abt *Domenico Romanelli*, starb zu Neapel den 14ten Septbr., Archäolog und Verfasser des Werks über die alte Topographie des südlichen Italiens, welches noch nicht beendigt ist.

Antonio Porati, Professor der Chemie am K. K. Lyceum zu Mailand, Verfasser verschiedener Werke, starb daselbst in einem Alter von 78 Jahren am 19ten Septbr.

Graf *Dondi dall' Orologio*, Bischof von Padua, wo er 1756 geboren war, starb ebendaselbst den 6ten Oct., Verfasser verschiedener theologischer und biographischer Werke.

Graf *Sartirana von Breme*, geschickter Zeichner, starb den 25ften Oct.

Branca, Arzt und sehr geschickter Operateur, einer der besten Schüler des berühmten *Scarpa*, starb den 25sten Oct.

Gian Filippo Gallarati Scotti, Cardinal, geb. zu Mailand den 25sten Febr. 1747, starb zu Rom den 7ten Oct.

Milesi, Patriarch von Venedig.

Graf *Karl Antonio Pedroli*, Ritter des Ordens der eisernen Krone erster Classe, berühmter Rechtsgelehrter, geb. zu Casalpusterlengo, starb zu Mailand den 8ten Oct. in seinem 85sten Lebensjahre.

Antonio Manzoni, Geburtshelfer, Professor zu Verona, wo er in einem Alter von 74 Jahren starb.

Carlo Rovelli, Bischof von Como, vormals Professor der Griechischen Sprache, starb in jener seiner Vaterstadt den 3ten Dec.

Graf *Vincenzo Dandolo*, Verfasser verschiedener Schriften über Physik, Chemie und Ackerbau; starb den 12ten Dec. zu Varese.

Am 11 Jun. v. J. starb zu Liegnitz *Christian Cornel. Sack*, Verfasser einiger Uebersetzungen latein. Dichter und der 1816 erschienenen Schrift: *der Deutsche Bund nach seinem ganzen Umfange.*

Am 30 ej. *Ernst Ludwig Gerber*, Fürstlich. Schwarzburg-Sondershausischer Hoffecretär, bekannnt durch seine Verdienste um die Literatur der Musik; 73 J. alt. Er hat sein Leben selbst ausführlich beschrieben in seinem neuen Lexicon der Tonkünstler. B. 2. S. 293—305.

Am 22 Aug. zu Tübingen Dr. *Emmert*, Prof. in der medicin. Facultät, ein verdienter Lehrer der Annatomie. Er soll durch Versuche mit Giften an sich selbst seine Gesundheit zerrüttet haben.

Am 19 Sept. zu Borghorst unweit Münster der Vikar. *Bernhard Joseph Ecker*, geb. zu Warendorf, 46 J. alt. Eine Sammlung seiner Gedichte erschien unter dem Titel: *Telynische Versuche*, Münst. 1808; ausserdem hat er zu einigen Zeitschriften und Taschenbüchern der dasigen Gegend Beyträge geliefert.

Am 1 Octob. zu Berlin, *D. F. Loos*, Königl. Hof-Medailleur; geb. d. 15 Jan. 1735 zu Altenburg. Er lernte zuerst bey dem Hofsteinschneider *Stieler* das Petschierstechen und Steinschneiden, und arbeitete dann bey dem Münzgraveur *Ludwig* zu Leipzig, bis der siebenjährige Krieg die dasige Münzstätte schloss. 1765 ward er Münzgraveur zu Berlin, und arbeitete zugleich als Medailleur so vorzüglich, dass er 1787 zum Hofmedailleur ernannt wurde. Das gedruckte Verzeichniss seiner verkäuflichen Denkmünzen macht 193 Stücke aus.

Am 3 ej. durch einen Sturz vom Pferde Dr. *Karl Wilh. Greding*, Stadt- und Landphysicus zu Kemnat in der Oberpfalz; 61 J. alt.

Am 8 ej. zu Meiningen *Franz Josias v. Hendrich*, Grossherzogl. und Herzogl. Sächs. wirkl. Geh. Rath und Bundestagsgesandter, ein treuer Staatsdiener und Vaterlandsfreund, im 68 Lebensjahre. Seine Schriften sind im Meusel angegeben.

Am 20 Novemb. zu Schafhausen *Joh. Georg Müller*, Dr. Theol., Ober-Scholarch und Prof., im 60 Jahre Er ist bekannt durch mehrere eigene Schriften und als Herausgeber sowohl der Schriften seines Bruders, *Joh. v. Müller*, als eines Theils der Schriften von *Gottfried v. Herder*.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 15.
MÄRZ 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten - Chronik.

Würzburg.

Ordnung der Vorlesungen an der Königl. Universität zu Würzburg für das Sommer-Semester 1820.

(Die Vorlesungen werden am 10ten April ihren Anfang nehmen.)

I. *Allgemeine Wissenschaften.*

A) *Eigentlich philosophische Wissenschaften.*

1) *Allgemeine Encyclopädie und Methodologie des akademischen Studiums überhaupt.* Prof. *Metz.*

2) *Philosophie.* a) *Logik und Anthropologie.* Prof. *Metz.* b) *Metaphysik. Derselbe, und in Verbindung mit der Geschichte der vorzüglichsten Systeme der Philosophie.* Prof. *Klein.* c) *Naturrecht* und *Ethik*, in Verbindung mit der *allgemeinen praktischen Philosophie*, und der *natürlichen Religionslehre.* Prof. Metz. *Naturrecht* und *Ethik.* Prof. *Klein.* d) *System der gesammten theoretischen und praktischen Philosophie* (Ideal- und Naturphilosophie). Prof. *Wagner.* e) *Mathematische Philosophie. Derselbe*, nach seinem Lehrbuche. f) *Pädagogik.* Prof. *Fröhlich*, nach *Sailer* „*über Erziehung für Erzieher*".

B) *Mathematische und physicalische Wissenschaften.*

1) *Geometrie* und *Trigonometrie.* a) *Reine niedere Geometrie mit der ebenen Trigonometrie* in Verbindung mit der *angewandten Geometrie* oder *Feldmesskunst*, zugleich mit Uebungen auf dem Felde. Prof. *Schön*, nach eigenem Lehrbuche. (Nürnberg 1808.) b) *Elementar-Geometrie und ebene Trigonometrie.* Prof. *Metz*, jene nach *Euclid*, diese nach *Lorenz.* c) *Niedere Geometrie und Trigonometrie*, nebst einigen *Grundzügen der höheren.* Prof. *Richarz*, mit Hinweisung auf *Jacobs* (dritte Auflage, Bamb. u. Würzb. b. Göbhard 1798.) d) *Höhere Geometrie und höhere Analysis.* Prof. *Schön*, nach eigenem Lehrbuche (Bamberg und Würzb. b. Göbhardt 1805).

3) *Astronomie*, mit praktischer Anleitung, in soweit diese auf dem wiederhergestellten Observatorium gegeben werden kann. *Derselbe*, nach eigenem Lehrbuche (Nürnb. b. Felsecker 1811).

4) *Naturgeschichte.* Prof. *Rau*, *Zoologie* und *Botanik. Derselbe* macht auch naturhistorische Excursionen mit seinen Zuhörern.

5) *Geophysik*, (Geogenie, physikalische Geographie, Climatologie und Meteorologie.) Prof. *Sorg*, nach eigenem Entwurfe.

6) *Theoretische und Experimental - Physik. Derselbe*, nach *Munke's Anfangsgründen der Experimentalphysik;* (Heidelberg 1819). Prof. *Rau*, *dieselbe* nach *Mayer.*

7) *Theoretische Chemie*, nebst einer Kritik der neueren chemischen Theorien als Einleitung und Vorbereitung zu seinen Vorlesungen über *praktische Chemie* im folgenden Winter-Semester. Prof. *Sorg.*

C) *Historische Wissenschaften.*

1) *Weltgeschichte.* Prof. *Berg*, mit Rücksicht auf *Wachler's* Lehrbuch der Geschichte. Prof. *Wagner*, *dieselbe.* Privatdocent Dr. *Berks*, *dieselbe*, nach eigenem Plane.

2) *Statistik.* Privatdocent Dr. *Berks*, nach *Meusel's* Lehrbuche der Statistik, (Leipzig 1817).

3) *Deutsche Geschichte.* Prof. *Brendel*, nach *Mannert.* Privatdocent Dr. *Berks*, *dieselbe*, nach *Mannert's* Compendium der Deutschen Geschichte (Nürnb. 1819).

4) *Baierische Geschichte.* Prof. *Seufert.* Privatdocent Dr. *Berks*, *dieselbe* nach *Hellersberg's* kurzem Auszuge aus den Jahrbüchern des Baierischen Volkes, (München 1817).

5) *Geschichte der Philosophie.* Prof. *Metz*, in Verbindung mit seinen Vorträgen über Metaphysik, Logik und praktische Philosophie. Prof. *Wagner*, *dieselbe*, im zweyten Monate seiner Vorlesungen über *Idealphilosophie.*

6) *Geschichte der Mathematik.* Prof. *Schön*, nach eigenem Entwurfe.

7) *Litterärgeschichte.* Prof. *Goldmayer.*

D) *Schöne Wissenschaften und Künste.*

1) *Aesthetik.* Prof. *Wagner*, im 1sten Monate seiner Vorlesungen über *Idealphilosophie.* Professor *Fröhlich*, *dieselbe*, nach eigenen Ansichten.

2) *Harmonielehre.* Prof *Fröhlich*, als Fortsetzung der im Winter-Semester begonnenen Vorträge.

E) *Philologie.*

1) *Die Grundsätze der philologischen Kritik und Hermeneutik.* Prof. *Blümm*, mit Hinweisung auf *Füllebornii Encyclopaedia philolog.*

2) *Römische Alterthümer*, oder historische Darstellung der Verfassung und Verwaltung des römischen Staats, des Religions-Zustandes, des Kriegswesens, der Sitten und des Privatlebens der Römer. *Derselbe*, nach *Petri Burmanni antiquitatum Romanarum brevis descriptio.*

3) *Erklärung griechischer und römischer Schriftsteller.* α) *Die Wolken von Aristophanes.* Prof. *Blümm*, nach der Stereotyp. Ausgabe (Leipzig 1819 1stes Bdch.) β) *Juvenals Satiren. Derselbe*, nach dem Abdrucke, (Nürnb. 1807) oder abwechselnd mit dem griechischen Klassiker. γ) *Das erste und zweyte Buch der Annalen des Tacitus.* Prof. *Richarz*, mit besonderer Rücksicht auf die Nachrichten von den Feldzügen der Römer wider die Germanen. δ) *Ausgewählte homerische Hymnen. Derselbe*, abwechselnd mit den Annalen des Tacitus. *Derselbe* erklärt sich auch bereit zur Leitung mündlicher und schriftlicher Uebungen aus den verschiedenen Zweigen der klassischen Philologie.

II. *Besondere Wissenschaften.*

A) *Theologie.*

1) *Encyclopädie und Methodologie der theologischen Wissenschaften.* Prof. *Onymus.*

2) *Biblische Philologie.* Fortsetzung des Unterrichts in den sogenannten orientalischen Sprachen, und der praktischen philologisch-kritischen Uebungen. Prof. *K. J. Fischer.*

3) *Exegese der Bibel.* — Fortsetzung der Erklärung der Hagiographen des alten Testaments — Erklärung der Propheten. *Derselbe.*

4) *Kirchengeschichte.* Prof *Leiniker*, die Geschichte von Karl dem Grofsen, bis auf die neuesten Zeiten mit Hinweisung auf *Dannemayeri Instit. hist. eccl.*

5) *Dogmatik* verbunden mit *Dogmengeschichte*, ferner *Geschichte der Theologie.* Prof. *Onymus*, nach *Klüpfel's* Institutionen, mit einem Examinatorium

6) *Moraltheologie.* Prof. *Eyrich*, nach *Geishüttner's theol. Moral*, verbunden mit einem Examinatorium.

7) *Pastoraltheologie. Derselbe* nach *Gollowitz's Anleitung.*

8) *Homiletik.*

9) *Katechetik.*

10) *Liturgik. Derselbe.*

11) *Geistlicher Geschäftsstil.* Prof. *Leiniker*, nach eigenem Plane.

B) *Rechtswissenschaft.*

1) *Juristische Encyclopaedie* und *Methodologie.* Prof. *Brendel.*

2) *Naturrecht*, verbunden mit *Philosophie des positiven Rechts.* Prof. *Metzger*, nach *Bauer's* Lehrbuche.

3) *Allgemeine vergleichende Rechtsgeschichte.* Prof. *Brendel.*

4) *Institutionen des römischen Rechts.* Prof. *Kleinschrod*, nach dem *Höpfnerischen Heinec.* Dr. *Cucumus*, nach *Mackeldey's Lehrbuche* des heutigen *römischen Rechts* (2te Ausgabe 1818)

5) *Pandecten.* Prof. *Seuffert*, nach *Schweppe's* römischem Privatrechte (Altona 2te Ausg. 1819). Dr. *Cucumus*, nach eigenem Plane, mit besonderer Hinsicht auf *Thibaut's* Pandectenrecht, (5te Ausg. 1818) Prof. *Seuffert* giebt eine Exegese schwieriger und besonders wichtiger Stellen des *Corpus juris*, mit vorzüglicher Rücksicht auf die praktische Kunst und technische Sprache der römischen Juristen.

6) *Deutsches Privatrecht*, mit Einschluss des *Handels*- und *Wechselrechts*, dann des *Cameralprivat*- und *fränkischen Rechts.* Prof. *Metzger*, nach *Runde* (5te rechtmäfsige Ausgabe).

7) *Baierisches Civilrecht.* Prof. *Seuffert.*

8) *Criminalrecht* und *Criminalprocess.* Prof. *Kleinschrod*, nach dem *Baier. Strafgesetzbuche.*

9) *Gemeines Criminalrecht.* Dr. *Cucumus*, nach *Feuerbach's Lehrbuche* des *gemeinen in Deutschland gültigen peinlichen Rechts*, (6te Aufl. 1818).

10) *Darstellung merkwürdiger Criminalfälle in anthropologischer und juristischer Hinsicht.* Prof. *Kleinschrod.*

11) *Lehenrecht.* Prof. *Behr*, nach *Böhmer*, mit Rücksicht auf das königl Baier. *Lehensedict.*

12) *Positives Baierisches Staatsrecht. Derselbe.*

13) *Praktisches Völkerrecht.* Prof. *Brendel*, nach *Martens* und eigenen Zusätzen, mit Rücksicht auf *Diplomatik* oder *auswärtige Politik.*

14) *Kirchenrecht.* Prof. *Leiniker*, nach eigenem Plane, mit prüfender und ergänzender Hinweisung auf *Michl's* Kirchenrecht, und Berücksichtigung der in Anwendung des kanonischen Rechts in den verschiedenen christlichen Staaten stattfindenden Modificationen, nebst eingestreuter Geschichte des kanonischen Rechts. Prof. *Brendel*, *allgemeines* (*katholisches* und *protestantisches*) *Kirchenrecht*, mit prüfender Hinsicht auf *Michl's Handbuch* (2te Ausg.)

15) *Gemeiner bürgerlicher Process.* Prof. *Lauk*, nach *Martin*, jedesmal im Winter Semester.

16) *Juristische Praxis*, mit Uebungen im schriftlichen und mündlichen Vortrage. *Derselbe.*

be, unter Hinweisung auf *Puchts der Geschäftsmann in Gegenständen der öffentlichen und Privatrecht-Praxis.* (Erlangen 818.)

17) *Anleitung zur öffentlichen gerichtlichen und politischen Beredsamkeit.* Prof. *Brendel* öffentlich.

C) *Staatswissenschaft.*

1) *Encyclopädie und Methodologie der Cameralwissenschaften*, Dr. *Geier*, nach *Sturm.*

2) *Allgemeine Staatslehre der Staatskunst (Politik)* als pragmatische Uebersicht und Grundlage sämmtlicher Zweige der Staats- und Cameral-Praxis. Prof. *Behr*, nach seinem neuen *Abriss der Staatswissenschaftslehre* (Bamberg bey Göbhard 1816.)

3) *Staatswissenschaft.* Prof *Wagner*, nach seinem Buche „*der Staat*".

4) *Polizeywissenschaft und Polizeyrecht.* Prof. *Metzger.*

5) *Staatswirthschaft und Finanzwissenschaft.* Prof. *Behr*, nach eigenem Systeme, mit Rücksicht auf die einschlagenden Baierischen Gesetze. Prof. *Geier, dieselbe*, nach *Schlözers Handbuche.*

6) *Landwirthschaft. Derselbe*, nach *Medicus.*

7) *Forstwissenschaft, in Verbindung der Naturgeschichte der in- und ausländischen Holzarten.* Prof. *Rau.*

8) *Bergbaukunde. Derselbe.*

9) *Politische Arithmetik. Derselbe*, am Schlusse der Vorlesungen über Forstwissenschaft.

10) *Technologie.* Dr. *Geier*, nach *Beckmann.*

11) *Handelswissenschaft. Derselbe, nach Jung.*

12) *Civilbaukunst*, in *Verbindung mit Strassen-Brücken- und Wasserbau-Kunst.* Dr. *Stöhr*, nach dem im vorigen Semester bereits mitgetheilten und noch zu completirenden Plane.

13) *Cameral-Rechnungswissenschaft. Derselbe*, nach *Hornberger's* Grundsätzen der *Cameralrechnungsführung* (Erlangen 1796.) mit Rucksicht auf die einschlagenden *Baierischen Verordnungen*, und in Verbindung mit der Lehre vom *Verfahren in Rechnungsstreitigkeiten.*

14) *Cameralpraxis. Derselbe*, nach *Sturm's* Lehrbuche.

D) *Medicinische Wissenschaften.*

1) *Encyclopädie der Medicin.* Prof. *Spindler*, nach *Conradi.*

2) *Anatomie.* a) *Nevrologie und Angiologie.* Prof. *Döllinger.* b) *Pathologische Anatomie.* Prof. *Schönlein.* c) *Osteologie* und *Syndesmologie.* Prosector Dr. *Hesselbach* nach den beiden ersten Heften von seines seligen Vaters vollständiger Anleitung zur Zergliederungskunde des menschlichen Körpers. d) *Derselbe* ertheilt Unterricht im *Zergliedern des menschlichen Körpers* und in *gesetzmässigen Leichenöffnungen*, nach seinem *Handbuche für gerichtliche Aerzte und Wundärtze* (Giessen bey Heyer 1819) e) *Derselbe* setzt den *besonderen Unterricht im Zergliedern derjenigen Theile des menschlichen Körpers, an welchen besondere chirurgische Operationen vorgenommen werden*, mit steter Hinweisung auf die verschiedenen Operations-Methoden (chirurgische Anatomie) wie bisher fort.

3) *Chemie und Pharmacie.* Prof. *Pickel*, nach *Hermbstädt. Derselbe, Chemie* in Verbindung mit *Experimentalphysik.*

4) *Botanik.* Prof. *Heller*, über die in- und ausländischen Gewächse mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Medicinal- und Gift-Pflanzen, nach seiner *Flora Wirceburgensis.*

5) *Physiologie.* Prof. *Döllinger.*

6) *Allgemeine und besondere Semiotik.* Prof. *Spindler*, nach *Gruner.*

7) *Allgemeine Pathologie.* Privatdocent Dr. *Friedreich.*

8) *Arzneymittellehre in Verbindung mit allgemeiner Therapie und Rezeptirkunst.* Prof. *Ruland.*

9) *Therapie.* a) *Allgemeine Therapie.* Prof. *Schönlein.*

b) *Specielle Therapie* setzt fort *derselbe.*

c) *Therapie der psychischen Krankheiten.* Prof. *Ruland.* d) *Ueber die verschiedenen Formen der venerischen Krankheiten und ihre Behandlung.* Privatdocent Dr. *Friedreich.*

10) *Chirurgie. Ueber Knochenbrüche und Verrenkungen.* Prof. *Textor.* Ueber die *Anatomie* und *chirurgische Behandlung der Leisten- und Schenkel-Brüche* mit Vorzeigung seiner neuen Operationsmethode an Leichen. Prosector Dr. *Hesselbach.*

11) *Geburtshülfe.* Prof. *d'Outrepont* hält Uebungen in den geburtshülflichen *Manual- und Instrumental-Operationen an Fantomen und an Leichen.*

12) *Gerichtliche Arzneywissenschaft und medicinische Polizey.* Prof. *Ruland.*

13) *Medicinische Klinik.* Prof. *Friedreich.* Prof. *Schönlein*, im Julius-Hospitale.

14) *Chirurgische Klinik.* Prof. *Textor*, im Julius-Hospitale. *Derselbe* wird wöchentlich einmal ein Conversatorium und Disputatorium über klinische Gegenstände halten.

15) *Geburtshülfliche Klinik.* Prof. *d'Outrepont*, in Verbindung mit Touchir-Uebungen und einem Examinatorium in der Gebäranstalt.

16) *Veterinärmedicin.* Prof. *Ryss*, über epizootische Krankheiten nebst den dagegen wirksamen Medicinal- und Polizeyanstalten. *Derselbe* über die Krankheiten der Hausthiere.

Die Universitäts-Bibliothek steht Montags, Dienstags, Donnerstags, Freytags und Samstags früh von 8 - 12 und Nachmittags am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freytag von 2 - 5 Uhr offen.

Schöne und bildende Künste. Zeichnungskunst: Köhler. Kupferstecherkunst: Bitthaeuser.

Sprachen. Englische, Französische und *Spanische: Bils.*

Exercitienmeister. Schreibkunst: Kette. Reitkunst: Ferdinand. Tanzkunst: Noatschek. Fechtkunst: Faber.

Rostock.

Zu der in No. 6 des Int. Blattes gegebenen Nachricht von der vierten Säcularfeyer der Universität sind noch zwey Gratulationsschriften hinzuzufügen. Hr. *Friedr. Lud. Reinhold*, Pastor zu Woldegen und Pasenow, hat die Frage behandelt: *Num Confessioni Augustanae addicti cum Zwinglii et Calvini asseclis societatem ineuntes novam constituant ecclesiam?* (Rostock b. Adler. 15 S. 4.) und Hr. *Jo. Christ. Friedr. Wundemann*, Pastor zu Wolchendorf, hat *meletemata de sacra coena* (b. Adler 71 S. 4.) geliefert. — Sämmtliche Jubelschriften hat Hr. Dr. *Struve* in einer besonderen Sammlung herausgegeben.

Marburg.

Im October d. J. 1819 ertheilte die philosophische Facultät zu Marburg dem Königl. Preuss. Legations- und Hof-Rathe, Hn. *Wilhelm Dorow*, jetzt zu Wiesbaden, die *philosophische Doctorwürde.* Er hat sich dem gelehrten Publicum durch ein schätzbares Werk: *Opferstücke und Grabhügel der Germanen und Römer am Rhein*, untersucht und dargestellt durch *Dorow.* 1 Heft. (Mit 22 Steindrücken und einer Charte. Wiesbaden 1819. 4.) rühmlich bekannt gemacht.

Das zweyte Bibliothekariat bey hiesiger Universität hat, an des verewigten *Tennemann's* Stelle, der verdiente Hr. Professor, Dr. *Joh. Melch. Hartmann* erhalten.

Unter dem 6 Jan. 1820 hat die hiesige Juristen-Facultät dem würdigen Hn. Ober-Appellations-Gerichts-Rathe *Christian Heinrich Wilhelm Hombergk zu Vach*, zu Darmstadt, der bereits vor 42 Jahren auf der hies. Universität zum *Licentiaten* promovirt worden war, die *juristische Doctorwürde* ertheilt.

Rinteln.

Chronik des Gymnasiums vom Jahr 1819.

Vom 29 März an fand auf dem hiesigen Gymnasium die Oster-Prüfung an vier Tagen mit 118 Schülern Statt. Der Director, Prof. Dr. *Wiss* hatte dazu mit der „*dritten Nachricht über den Fortgang des Kurfürstlichen Gymnasiums* (Rinteln, b. Steuber, S. 30 in 4.)“ eingeladen, welche zugleich kurze Lebensbeschreibungen der neuen Lehrer enthält. Bey der darauf folgenden feyerlichen Versetzung der Schüler, den 19 April, hielt der erste Conrector, Dr. *Jacobi*, eine Rede *de studio linguae Graecae in gymnasiis nostris strenue colendo.* Den 20 April valedicirten die ersten Jünglinge, welche von dieser Anstalt die Universität bezogen. Den 3 Jun. feyerte die Anstalt den Geburtstag ihres hohen Stifters, wobey der Lehrer der Mathematik, Dr. *Garthe*, über den Einfluss der mathematischen Studien auf die Bildung der Jugend redete, und Dr. *Jacobi* über Theses disputirte. Der Director hatte dazu mit einer Rede eingeladen: *de immortalitate, quam Principes scholis condendis sibi jam in hac terra parant.* 16 S. in 4. Das Michaelis-Examen, wozu der Director mit der „*vierten Nachricht über den Fortgang des Kurfürstlichen Gymnasiums*“ eingeladen (S. 32 in 4), wurde vom 20 Septbr. an vier Tagen mit 147 Schülern gehalten. Bey der Translocation, den 4 October, zeigte der Rector *Boclo* in einer Rede, dass die Reinheit des Herzens selbst zum glücklichen Fortschreiten in den Wissenschaften nothwendig sey. Am Reformations-Fest, als dem Stiftungs-Tage der Schule, disputirte der Director über Theses, mit welchen er zugleich eingeladen, und leitete einen Disputations-Versuch der oberen Primaner. Der letzte Abend des scheidenden Jahres wurde mit einer Rede des Lehrers der neueren Sprachen, Dr. *von Manikowsky* „*de la rapidité du tems*“ gefeyert, so wie durch drey Rede-Versuche von Schülern. Das Programm hat den Dr. *Jacobi* zum Verfasser und ist betitelt: *indicatur de Platonis Phaedone commentatio* 16 S. in 4. Die Anzahl der Schüler ist gegenwärtig 172, davon sind 57 Rinteler, 46 Hessen und 69 Ausländer.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Vermischte Anzeigen.

Erklärung.

Ich sehe mich veranlasst, Zweyerley hierdurch öffentlich zu erklären:

1) dass ich seit dem Jahre 1812 an keiner auswärtigen Zeitschrift als Mitarbeiter Antheil genommen habe, und meine künftigen Beyträge zu irgend einer derselben stets namentlich unterzeichnen werde;

2) dass nur die einstweilige Verwaltung eines geschäftsvollen Berufes ausser dem Lehramte mich hindert, den zweyten Theil meiner Geschichte der Russen erscheinen zu lassen, deren Vollendung aber die erste Musse, welche mir zu Theil wird, gewidmet seyn soll.

Dorpat am 6 Januar 1820.

Prof. *Gustav Ewers*,
Rector der K. Universität Dorpat.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 16.
MÄRZ 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Gelehrte Intelligenz.

Anfragen an Gelehrte,
von
Johann Heinrich Voss.

II.

Ueber ἑός *und* ὅς.

Wenn wir richtig bemerkt haben, so waren die persönlichen Fürwörter der Ursprachen im Beginn nichts anders, als viellautige Zeigewörter, die, in noch unabgestuftem Naturschrey bald dunkel, bald hell getönt, und durch Anwüchse verstärkt, nur irgend ein *der*, *die*, *das* bezeichneten. Welches gemeint sey, ward durch Geberde, Wurf des Auges, Bewegung der Hand, oder durch den Fortgang der Rede bestimmt; bis mündiger Sprachgebrauch von den Demonstrativformen einige für die erste und die zweyte Person ausschied. Die übrigen aber, die der dritten Person blieben, entsagten nicht ganz dem alten Rechte gemeinsamer Bezeichnung; zum Theil bis in die spätesten Zeiten beharrten sie, mitunter auch die erste und die zweyte Person, sowohl Eine als mehrere, anzudeuten. Diess thaten zugleich ihre Sprösslinge, die eignenden Beywörter, die dem *der*, *die*, *das* zusprachen, was dessen und deren war, das *Seinige* und das *Ihrige*: ἑός oder ὅς, σφεός oder σφέτερος und σφωΐτερος. Der Deutsche könnte dafür *dessig* und *derig* sagen, wenns ihm der Gebrauch, wie dem Römer *cujum pecus* (wessig Vieh), verstattete; er sagt aber *eigen*, und denkt *dem* oder *dem* hinzu; auch ist ἴδιος die gewöhnliche Erklärung der Scholiasten.

Dass ἑός und ὅς, welches am häufigsten misskannt und verderbt wurde, jeder Person, einzelnen und mehreren, gemein war, beweist der spät fortdauernde Gebrauch. *Mein eigen:* Hom. Od. XIII, 320, φρεσὶν ᾗσιν; Mosch. IV, 77, φρεσὶν ᾗσι; Apollon. II, 226, ἑὸν νόον, nach den Scholien; IV, 1015, ᾧ πατρί; IV, 1036, οὓς τοκῆας. *Dein:* Hesiods Hausl. 321, φρεσὶν ᾗσι; Kallimach. H. in Dian. 103, ὃν θυμόν, und bey Apollon. Dysk. p. 433, ἑὰ κήδεα λέξον; Theokr. XVII, 50, ἑὰς τιμάς; Batrachom. 23, ἑὴν γενεήν; Phokyl. 4, Ἀρκεῖσθαι παρ' ἑοῖς, τῶν δ' ἀλλοτρίων ἀπέχεσθαι, wie Gregorius p. 425 las; Apollon. II, 634, ἑῆς ψυχῆς; III, 140, ἑαῖς ἐνὶ χερσί; III, 1041, ἑαῖς ἑτάροισι. *Unser:* Orf. Arg. 891, ἐνὶ φρεσὶν ᾗσι; 940, ἑὴν ἐς πατρίδα; Apollon. IV, 203, παῖδας ἑούς. *Euer:* Apollon. II, 232, ἑαῖς ἐνὶ χερσί; IV, 1384, ᾗ βίῃ, ᾗ τ' ἀρετῇ; Quint. I, 468 (466), ἑῶν ἔντοσθι μελάθρων. *Ihr*, der mehreren: Hes. Hausl. 58, ἑὸν κακὸν ἀμφαγαπῶντες; Batrachom. 161, κνήμας ἑάς; Kallimachus bey Apollon. Dysk. p. 433; Apollon. I, 805, ᾗ ματίῃ εἴξαντες; II, 36. 145. 452, und sonst häufig. Demnach verstehen wir Od. IX, 28, οὔτι ἔγωγε Ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι, nichts süsseres als *eigenes* Land, nämlich *meines*; und eben so V. 34, ἧς πατρίδος, *eigene* Heimat. Auch erhellt, dass Il. XI, 76, Οἷσιν ἐνὶ μεγάροισι κάθηντο, nicht durch das erklärende σφοῖσιν verdrängt werden muss; dass v. 142, οὗ πατρός, *eures* Vaters, die ächte Lesart ist, die einige in σφοῦ, Aristarch in τοῦ änderte; und dass Od. V, 168, ἣν πατρίδα, welches statt σὴν eine Wienische Handschrift darbietet, Aufnahme verdient.

Unleugbar ist οἷσι und ᾗσι allenthalben in σοῖσι und σῇσι verfälscht worden, wo eine dritte mit Σ anfangende Sylbe vorhergeht oder folgt; nie kam solch ein Missklang in Homers melodischen Mund. Denn das scharfzischende S der Griechen war, wie Dionysius *de compos.* 14 lehrt, unlieblich und unangenehm, und, wenn es sich anhäufte, sehr beleidigend; eines wilden und vernunftlosen Thieres vielmehr, als eines vernünftigen Wesens Laut schien das Gezisch; deshalb waren die besseren Alten in dessen Gebrauche sparsam und vorsichtig, so dass einige wohl ganze Gesangstücke ohne S machten, welches von Pindar τὸ σὰν κίβδαλον, *das schofele San* (d. i. klanglos wie schofeles Geld) gescholten ward. Gut, dass diese Bemerkung von einem Dionysius kömmt; einem Neueren erwürbe sie Spott bey manchem, der nur Auge für den Buchstab hat, nicht Ohr für das lebendige Wort, der auch im Deutschen Anhäufungen, wie *Jetzt sprach, süssesten*, und *preise sie so*, entweder nicht

fühlt, oder der Sprache ſchuld giebt. Homer und jeder Feinhörende mied, wo er konnte, Formen wie ἄλσεσι, *alſseſsi*, ja Begegnungen wie ὃς σφιν; nur wo Miſsklang, wie in Virgils *Disciſſos nudis*, Lb. III, 514, dem Gedanken zuſagte, erlaubte er ſich ein σέσηπε, ein ἄψ (abſ) ὤσασκε, ein σεύσατο, oder heftigeres Geziſch, wie Il. I, 179 — 180; niemals ein fortziſchendes σπείσω σοί oder gar σοῖσι; niemals ein ἰσώσασθαι, ſondern dafür ἰσοφαρίζειν, welches Apollonius und Nikander ihm nachbrauchen, und wovon Arats ἰσώσασθαι V. 656 die Gloſſe ſcheint. So entfernt war Homer und jeder homeridiſche Sänger von der Fahrläſſigkeit eines Euripides, der die natürlichſten Worte, ſorglos um Klang, anreihte, und mit dem ohrzerreiſsenden, Ἔσωσα σ', ὡς ἴσασιν, Med. 476, ein Geſpött der Komiker ward. Auch in Heſiods melodiſchem Geſange befremdet, Hausl. 649, das ziſchende ναυτιλίης σεσοφισμένος; aber Zezes las die ältere Form σεσοφιμένος, die er den Aeoliern zueignet. Ohne dieſen Bericht hätten wir σεσοφισμένος für die Gloſſe von δεδαημένος gehalten: Apollon. II, 278, κύνες δεδαημένοι ἄγρης.

Die unvermeidlichen σοῖσι und σῇσι wurden nie ſo geſtellt, daſs eine dritte mit Σ beginnende Sylbe ſich anfügte, z. B. φρεσὶ σῇσι; bald trennte man φρεσὶ ganz, ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσι, Il. IV, 39, σῇσι μετὰ φρεσὶ, Il. in Ven. 194, bald wenigſtens die ziſchende Sylbe, Μηδέ σύ γ' αἰδόμενος σῇσι φρεσὶ, Il. X, 137, wo nicht auch hier und Od. V, 206 ἧσι zu leſen iſt. Wenn aber die Anordnung φρεσὶ σῇσι oder δώμασι σοῖσι foderte, dann ward die ältere Form ἧσι und οἷσι gewählt, welche, wie wir geſehen, von jeder Perſon auch in der Mehrheit galt. Als Bezeichnung der erſten Perſon wird φρεσὶν ἧσι Od. XIII, 320, weil es nicht konnte verderbt werden, von allen Handſchriften anerkannt: Ἀλλ' αἰεὶ φρεσὶν ᾗσιν ἔχων δεδαϊγμένον ἦτορ Ἠλώμην. Für die zweyte Perſon, obgleich σῇσι und σοῖσι der Vers geſtattete, behielten dennoch Il. XIX, 147 σὺ δὲ φρεσὶν ᾗσιν ἰανθῇς, viele Abſchreiber aus unverdorbenen Urſchriften, und Od. I, 402, καὶ δώμασιν οἷσιν ἀνάσσοις, die meiſten, auch der Harleyaniſche, weil in δώμαΣι ΣοῖΣιν ἀνάΣΣοιΣ ſelbſt Harthörigen ein faſt euripidiſcher Miſslaut vernehmbar ward; Od. XIII, 362 blieb μή τοι ταῦτα μετὰ φρεσὶν ἧσι μελόντων, wenigſtens in einer der Wieniſchen Handſchriften. Auch für Heſiods, Σοὶ δ' εἰ πλούτου θυμὸς ἐέλδεται ἐν φρεσὶν ᾗσιν, Hausl. 381, zeugt Trincavellus und Moſchopuls Miſsdeutung, ἡ ψυχὴ ἐν τῷ ἑαυτῆς λογισμῷ; Grävius fand in einer Handſchrift σοῖσιν geſudelt, in der anderen σῇσι, und empfahl φρεσὶ σῇσιν, welches unholde Geziſch auch Brunck ſtillſchweigend aufnahm. Das eben ſo widerlich anziſchende σὺ σῇσιν wird Il. II, 33 und 70 von allen bekannten Handſchriften geſchützt, Ἀλλὰ σὺ σῇσιν ἔχε φρεσί. Doch ertappte man auch hier jemand bey der Ausmünzung des Schofelklangs: eine der Wieniſchen Handſchriften hat über σῇσιν die Gloſſe ἰδίαις, zum Beweiſe, daſs in der Urſchrift ᾗσιν ſtand.

Genug, die Meiſter des Alterthums mieden ein zwecklos angehäuftes Geziſch; und wenn es um σοῖσι und σῇσι aufſchwoll: ſo wählten ſie das alterthümliche οἷσι und ἧσι, wozu man die zweyte Perſon dachte. Mehrere Verſe, worin dieſe Regel der Harmonie ſich ausſpricht, blieben unverletzt wenigſtens von einigen Abſchreibern. Was recht iſt für einen, muſs für den anderen billig ſeyn. Kritiker, die Ohr haben und Scheu vor der Lehre des Dionyſius, mögen urtheilen, ob es zu kühn ſey, wenn, trotz den Grammatikern und Abſchreibern, die, ohne Sinn für Wohlklang und alte Würde, das Gemeine begünſtigten, wir den Dichter von allem dreyfachen Geziſch zu entladen vorſchlagen. Man wolle Il. II, 33 und 70, σὺ ᾗσιν ἔχε φρεσὶ, herſtellen, und Od. XV, 541, δώμασιν οἷσιν, welches Od. I, 402 dem miſslautigen δώμασι σοῖσιν die Mehrheit der Abſchreiber vorzog. Ueberall aber weiche φρεσὶ σῇσι dem geſetzlichen φρεσὶν ἧσι, wofür Il. XIX, 174 ſo viele Gewährſchaft hat. Was ſich Od. XIII, 362 durch Geſetz und Zeugniſs rechtfertigt, Μή τοι ταῦτα μετὰ φρεσὶν ἧσι μελόντων, dem gebe man anderswo, Od. XVI, 436. XXIV, 356. Il. XVIII, 463. XIX, 29, auch ohne Zeugniſs ſein Recht. Ein gleiches Recht fodert, ὅ τι φρεσὶν ᾗσι μενοινᾷς, Il. XIV, 221. 264; noch lauter, ὅπως φρεσὶν ᾗσι, Od. XV, 111, am lauteſten, ὅσα φρεσὶν ᾗσι, Od. VI, 180. Ein gleiches, ἀλλὰ μὲν αὐτὸς ἐνὶ φρεσὶν ᾗσι νοήσεις, Od. III, 26; auch αὐτὸς σὺ μετὰ φρεσὶν ᾗσι νόησον, Il. XX, 310; und, φρεσὶν ᾗσι θεοπροπίην ἀλεείνεις, Il. XVI, 36. Nicht minder verlangt die homeridiſche Hymne an Apollon V. 544, σὺ δὲ φρεσὶν ᾗσι φύλαξαι; und die an Afrodite V. 290, σὺ δὲ φρεσὶν ᾗσι νοήσας; und wo noch ſonſt ein verwahrloſtes φρεσὶ σῇσι ziſchen mag.

Zur Deutſchen Sprache.

In mehreren Liederſammlungen findet man, *Geſund und frohes Mutes*, mit *frohen Mutes* vertauſcht: der gemeinen Sprechweiſe gemäſs, aber ſo ſprachwidrig, als wenn man, *ſie iſt guter Hofnung*, in *guten Hofnung*, oder, *mit frohem Mute*, in *frohen*, umänderte.

Zwar wird von neueren Sprachlehrern, denen das Gemeine natürlich und anſtändig dünkt, jenes verwahrloſte *frohen Muthes*, wie überhaupt das mundfaule *n*, begünſtigt. Empfiehlt man doch ſchon *bey weiten* und *von neuen* aus dem Gerede des Volks; denn *bey weitem* und *von neuem*, ſagt Adelung, ſetzen unerweisliche Subſtantive voraus. Er vergaſs, *das Weite ſuchen*, und *aufs neue*, ſtatt *auf das Neue*; ehemals *auf ein Neues*: Kaiſersb. Poſt. II, 106, *der Tempel vff ein nuws wyhen*. Hedion, Com. 64, *der krieg iſt auff ein newes angegangen*. Auch *ein Neues*

allein: Seb. Münster 1154, *sie hand ein neüws angefangen zu wüten wider die Christen.* Unser *von fern* ist ein Adverb, wie *von vorn*, *von hinten*, *von oben*, *von aussen*. Diese mit jenen zu verwechseln, ward man durch die Nebenformen *von ferren*, *ferne*, und *vorne*, *vornen*, gelenscht. Veraltet ist Seb. Franks *von ferrem*, Sprichw. 45; noch Logau 679 durfte sagen, *Von fernem bist du viel, von nahem meisten nichts.*

Sich entschuldigen kann *frohen Mutes* mit langem Missbrauch. Schon im alten Plutarch p. 6 steht *strengen laufss*; bey Logau 802 *unbedachten Mutes*, und 2 Zug. 44 *stillen Mundes*; bey Caniz p. 207 *nähern Kaufs*. Soll aber Missbrauch rechtmässigen Gebrauch gründen; wohlan, so sage man auch mit Lohenstein, Arm. I. p. 1277, *lichten Loh brennen*, für *lichter Loh*; mit Opiz, Arg. II. p. 297, *Selbigen Gegend Gelegenheit*; mit Luther, *lieben Kindlein*, statt *liebe*.

Den wahren Gebrauch lehrte Gottsched, D. Sprachk. 1752. S. 253, dass, in des Artikels Abwesenheit, dessen *s*, *r*, *m* dem Beyworte gebühre: *starkes Weines*, *feiner Haut*, *zartem Papiere*, *starkem Weine*. — So sagt Luther: *voll süsses Weins*; und jedermann, *trockenes Fusses durchgehn*, *gutes Muts*, *stehendes Fusses*, *heutiges Tags*, *gutes Kaufs*, *leichtes Kaufs*, *halbes* oder *gerades Wegs*. Kais. Post. II, 28, *er gieng warms Fuss* (warmes Fusses) *von dem Herrn*. Kunck. Euang. D, *blosses fuosses darauff treten*. Agric. Spr. 78, *in Herbergen Deutsches Landes*. Opiz, Arg. I. p. 619, *eines Theils*, *anderes Theils*, mit Weckherlin p. 194. Sebiz vom Feldbau 1580. p. 124, *groser Ohren*, *breiter Stirne*, *langes Schwanzes*, *dickes und weiches Haars*.

Das sprachrichtige *r* und *m* hat, trotz früher Fahrlässigkeit, sich durchaus erhalten; nur dass wohl einer, der *in des Bergs hohem Walde* nicht irrt, aus *des Bergs hoher Waldung* zu *des Bergs hohen Waldung* fehl schlendert. Aber dem *s* war sein altes, auf Gesetz und unverjährten Gebrauch fussendes Recht verkümmert von dem zudringlichen *n*, dessen Geplauder selbst Kundige betäubt. Klopstock und Ramler, die mit Lessing zuerst, nach der Verwilderung des dreyssigjährigen Kriegs, unsere Sprache für jede Tonart wieder anbaueten, schätzten das rechtmässige *s*, zumal in der Poesie, wo es bey der zunehmenden Gemeinheit des *n* sich als keuschere und ehrsamere Form empfahl. Klopst. Oden I. p. 8, *Deutsches Stamms*; p. 79, *leises Trittes*; p. 84, *volles Masses*; p. 246, *kühneres Schwungs*; p. 267, *freudiges Klangs*. Raml. Od. XXIV, *lustiges Leichtsinns voll*; XXVII, *edleres Gangs*, *edleres Ansehns*; XXXIX, *Weisheit*, *leichtes Gesprächs*. Doch war Klopstock in der ersten Ausgabe 1771 noch schwankend: er schrieb, *Deutschen Stamms*, *kühneren Schwungs*, *freudigen Klangs*. Lessing im edleren Tone sagt, Sar. p. 33, *Entschlossen, mich festes Fusses zu erwarten*; wiewohl ihm auch da zuweilen ein *n* entschlüpft. Zum Titel erkohr er die alltägliche Missform, *Briefe antiquarischen Inhalts*; da man doch *Papiere verschiedenes Inhalts* sagt. In jener Zeit huldigte der treffliche Mann dem Modegewäsch des Umgangs auch durch Sprachmengerey.

Die ihr Deutschlands Männern euch beyzugesellen strebt, geistreiche Jünglinge, wendet das Ohr von der gemeinen Sprechweise zum Sprachgebrauche der Alten und ihrer ächtdeutschen Enkel. Unsere Sprache, so kraftvoll und bestimmt, wie der Geist unserer unhöfisch redlichen Vorfahren, so voll ursprünglicher und unversiegender Lebendigkeit, wie die Griechische, so biegsam für Ernst und Laune, für Erhabenes, für Sinniges und Gemütliches, so reich an rhythmischer Bewegung, und, wenn ihr zu ordnen wisst, auch an Wohlklang: sie will gründlich erforscht seyn, und lohnts. Von ihr sang Hugo Grotius:

O patria salve lingua! quam suam fecit
Nec humilis umquam, nec superba libertas,
Quam non subactis civibus dedit victor,
Nec adulteravit inquilina contages;
Sed casta, sed pudica, sed tui juris,
Germana priscae fortitudinis proles!

Voss.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Mohr* und *Winter* in Heidelberg ist erschienen:

Fries, Dr. J. Fr., *Beyträge zur Geschichte der Philosophie. Erstes Heft. Ideen zur Geschichte der Ethik überhaupt und insbesondere Vergleichung der Aristotelischen Ethik mit der neuen Deutschen.* gr. 8. 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.

Bey dieser Gelegenheit bemerken wir, dass der Druck von:

Aristotelis Ethicorum ad Nicomachum libri X Graeca ad God. veterumque editionum fidem recognovit, interpretationem Lambinianam a Berghio refinctam denuo castigavit, commentar. adj. Carol. Zell.

zu Ostern beendigt und das Werk zur Leipziger Messe ausgegeben werden wird.

Ferner ist erschienen:

Archiv für die civilistische Praxis. Herausgeg. von Dr. *J. C. Gensler*, Geh. Justizrath und Prof. der Rechte zu Heidelberg. Dr. *C. J. A. Mittermaier*, Professor der Rechte zu Bonn. Dr. *C. W. Schweitzer*, Geh. Staatsrath zu Weimar. III Bds. 1 H. gr. 8. 16 gr. oder 1 fl.

I n h a l t.

I. Ueber die heutige Anwendung der Römischen Contractslehre. Von dem Staatsrath *v. Batz* zu Tübingen. — II. Beyträge zur Lehre von der Adcitation. Von *Mittermaier*. — III. Versuchte Erklärung der L. 13 §. 11 et 14 Dig. locati conducti. Von dem Präsidenten des Tribunals zu Coblenz, *v. Herrestorff*. — IV. Die Partey, auf deren in dem gerichtlichen Gewahrsam befindlichen Schrift das Präsentatum mangelt, ist, der Regel nach, zu einem weiteren Beweis der zeitigen Ueberreichung nicht anzustrengen. Von *Gensler*. — V. *Beyträge zum Wasserrecht*, Enthaltend Resultate fortgesetzter Forschungen des Verfassers in der Lehre vom Eigenthum. Von Dr. *Gesterding*, Prof. der Rechte zu Greifswalde. — VI. Ueber die Elemente des Concurs-Processes und die Eröffnung desselben von Amtswegen. Vom Regierungsrathe *Lotz* zu Coburg. — VII. Ueber die in den Willen eines Dritten gestellten Legate. Ein Beytrag zur Erklärung der L. 1. pr. de leg. II. Von Dr. *L. J. Neustetel*, Hofgerichtsprocurator zu Hanau. — VIII. Von dem Irrthume der Advocaten in Beziehung auf zugestandene factische Umstände, und der Verbesserung solcher Unrichtigkeiten. Vom Regierungsrath *Lotz* zu Coburg. — IX. Inwiefern wird eine Foderung durch des Gläubigers Verzug getilgt. Von Dr. *S. Zimmern* in Heidelberg. — X. Einige Bemerkungen über das eigenhändige *Registriren* oder *Protocollführen* der Richter, und über das Amt eines Actuars. Von dem Rath und Amtmann *Oberländer* zu Königsberg in Franken. — XI. Auch das Anwachsungsrecht geht auf den Käufer einer Erbschaft über. Von dem Obertribunalrath *Klüpfel* zu Stuttgart.

Verhandlungen in der Versammlung der Landstände des Königreichs Würtemb. im J. 1819. 43te bis 45te und letzte Abtheil. u. Beyl. Heft II. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr. oder 3 fl. 18 kr.

Der 45ten Abtheil. ist beygefügt:

Verfassungs-Urkunde für das Königr. Würtemberg vom 25. Sept. 1819.

welche auch besonders für 8 gr. oder 36 kr. zu haben ist.

E r k l ä r u n g.

Zu meiner Uebersetzung von *Karamsins Geschichte des Russischen Reichs* sind mehrere Druckfehler und Verbesserungen nicht angegeben, weil mein Verleger die vollständige Angabe derselben, wegen der Entfernung vom Druckorte, nicht zur rechten Zeit benutzen konnte. So steht z. B. Seite 26 Zeile 6 von unten „*im siebenzehnten Jahrhunderte*" statt „*im s e c h s t e n Jahrhunderte*" Seite 29 Zeile 4 von oben „*Ueberfahrt*" statt „*Auffahrt*"; Seite 152 Zeile 20 von oben „*Swätoslav's Krieger von Hunger*" —, für *Swätoslav's Krieger e r m a t t e t e n von Hunger*"; Seite 187 Zeile 1 von oben „*Geschichte*" für „*Kirche*", Seite 194 Z. 3 von oben „*vor Christo*" für „*vor dem Christenthume*"; Seite 305 Zeile 14 von unten „*Vorgänger*" für „*Nachfolger*"; u. s. w. Die vollständige Angabe hievon wird dem zweyten Bande beygefügt werden.

Zarskoselo, d. 21 December 1819.

von Hauenschild.

II. Vermischte Anzeigen.

An die Leser der medicinisch-chirurgischen Zeitung.

Die Uebersiedelung des Redacteurs der medicinisch-chirurgischen Zeitung von Salzburg nach Innsbruck in Tyrol hat auf die Herausgabe dieser Zeitung nicht den geringsten störenden Einfluss; denn diese wird auch in Innsbruck von dem Dr. *Erhard ununterbrochen* redigirt, und stets eben so pünctlich wie bisher, posttäglich, monatlich, und vierteljährig und zwar das ganze laufende Jahre, noch von Salzburg aus, und dann vom Jahr 1821 angefangen, von Innsbruck aus versendet zu werden.

Die fernere *Bestellung auf posttägliche* Versendung des *laufenden Jahrganges* geschehen bis zu Ende dieses Jahres noch bey dem K. K. Grenzpostamte zu *Salzburg*; vom nächsten Jahre aber bey dem K. K. Ober-Postamt zu *Innsbruck*; dagegen alle ferneren Bestellungen auf monatliche und vierteljährige Versendungen der med. chir Zeitung bey dem bisherigen med. chir. Zeitungs-Comtoir in *Salzburg* geschehen; so wie überhaupt alle an die Redaction, oder Expedition, oder an das Comtoir der med. chir. Zeitung gerichteten Briefe, Pakete, medicinische Bücher, *von jetzt an* nach *Innsbruck* zu senden sind, unter der einzigen Adresse:

An die Redaction der medicinisch-chirurgischen Zeitung zu Innsbruck.

Die *Königl. Bibliothek* zu Königsberg in Preussen hat bisher oft Briefe und Pakete, statt unter obiger Aufschrift, unter der des mit unterzeichneten ersten Bibliothekars erhalten. Wir bitten, zumal da dieser länger abwesend seyn wird, *jene amtliche Aufschrift* bey Allem zu gebrauchen, was durch die Post oder Buchhandlungen der Königl. Bibliothek zukommen soll, und nur so wird Verspätung des Empfanges und der Antwort vermieden.

Vater. Lobeck. Faber.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 17.
MÄRZ 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten und andere öffentliche Lehranstalten.

Dorpat.

Verzeichniss der vom 15ten Januar 1820 zu haltenden halbjährigen Vorlesungen auf der Kaiserlichen Universität zu Dorpat.

I. *Theologische Facultät.*

Dr. *Hermann Leopold Böhlendorff*, Collegienrath, d. Z. Decan der theolog. Facultät, ordentl. Prof. der praktischen Theologie, wird 1) *die Grundsätze der Katechetik*; 2) *einen Abriss der Pastoraltheologie*, vortragen; 3) *das Evangelium Matthäi* erklären und damit das Evangelium *Lucä* vergleichen; 4) erbietet er sich zu *dogmatisch-praktischen Vorlesungen*; 5) wird er die *homiletischen praktischen Uebungen*, wie gewöhnlich, leiten.

Dr. *Lorenz Ewers*, Collegienrath, ord. Prof. der Dogmatik und der christl. Sittenlehre, Ritter des St. Annen-Ordens zweyter Classe, wird vortragen: 1) *den zweyten Theil der Dogmatik*; 2) *kritische Einleitung in das Neue Testament*; nach *Hänlein's Lehrbuch der Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments*; 3) *ausführliche Einleitung in die geoffenbarte Gottesgelahrtheit*, unentgeltlich; 4) *Polemik*.

Dr. *Wilhelm Friedrich Hezel*, Collegienrath, ordentl. Prof. der biblisch. und orientalisch. Philologie, wird 1) die grammatischen *Grundsätze der Hebräischen Sprache für Anfänger* vortragen; 2) diejenigen, welche mit den Regeln der Hebräischen Sprache bereits bekannt sind, in der *Anwendung* derselben beym Lesen und Interpretiren der (unter dem Titel *Biblia Hebraica parva*) von ihm herausgegebenen Beweisstellen des A. T. weiter üben; 3) die *Genesis* nach der Hebräischen Urschrift erklären; 4) *die Arabische Numismatik* vortragen, und sich, zur Erläuterung, der von ihm angefertigten Hülfsmittel zum Studium der Arabischen Münzkunde bedienen, welche er dem Museum der Kaiserl. Universität überlassen hat.

Dr. *Christian Friedrich Segelbach*, Hofrath, ord. Prof. der Kirchengeschichte und der theol. Literatur, wird 1) *den zweyten Theil der christl. Kirchengeschichte*; 2) *die Geschichte der theologischen Literatur*, vortragen.

II. *Juristische Facultät.*

Dr. *Christoph Christian Dabelow*, Hofrath, ord. Prof. des bürgerlichen Rechts, Römischen und Deutschen Ursprungs, d. Z. Decan der juristischen Facultät, wird vortragen: 1) *Pandekten, den zweyten Cursus*; 2) *Deutsches Privatrecht*, beides nach seinem gedruckten Leitfaden; 3) wird er halten ein *Examinatorium et Practicum ad Pandectas*.

Friedrich Lampe, Hofrath, ord. Prof. des positiven Staats- und Völkerrechts, der Politik, der Rechtsgeschichte und jurist. Literatur, wird vortragen: 1) *Criminalrecht*, nach *Feuerbach*; 2) *Juristische Literärgeschichte*, nach eigenen Dictaten.

Johann Georg Neumann, Hofrath, ord. Prof. des Livl. Provinzialrechts und der praktischen Rechtsgelehrsamkeit, Präses des akad. Revisions- und Appellations-Tribunals, wird vortragen: 1) *Russisches Privatrecht, zweyter Cursus*; 2) *Russisches Criminalrecht*, beides nach eignen Dictaten.

Dr. *Kurt Stever*, ausserordentl. Prof. der Rechte, wird 1) *Selecta capita Juris Livonici* vortragen, nach eignen Dictaten; 2) *Institutionen*, nach *Waldeck*; 3) *ein juristisches Disputatorium* halten.

III. *Medicinische Facultät.*

Dr. *Martin Ernst Styx*, Collegienrath, ord. Prof. der Diätetik, Arzneymittellehre, medicin. Literatur und Geschichte der Medicin, d. Z. Decan der medicinischen Facultät, wird lesen: 1) *Medicinische Encyklopädie und Methodologie*; 2) *Arzneymittellehre* verbunden mit *allgemeiner Therapie und Receptirkunst*; 3) *Diätetik*.

Dr. *Christian Friedrich Deutsch*, Collegienrath, ord. Prof. der Entbindungskunst, wird vortragen: 1) *Entbindungskunst*, den praktischen

Theil, nach *Siebold*; 2) wird er das *geburtshülfliche Klinicum* halten, so oft Gelegenheit dazu seyn wird; 3) von den *Weiberkrankheiten* handeln.

Dr. *Ludwig Emil Cichorius*, Hofrath, ord. Prof. der Anatomie, Physiologie und gerichtlichen Medicin, wird lesen: 1) *Osteologie* und *Syndesmologie*; 2) *Angiologie* und *Splanchnologie*; 3) *Physik des menschlichen Organismus*; 4) *gerichtliche Arzneykunde*; 5) wird er privatissime vortragen *mehrere Doctrinen der Organographie des Menschen*, s. unter VI. Anatom. Theater.

Dr. *Johann Christian Moier*, Hofrath, ord. Prof. der Chirurgie, wird 1) täglich das chirurgische Klinikum halten; 2) den *ersten Theil der praktischen Chirurgie* vortragen; 3) *Chirurgische Operationslehre*.

Dr. *Johann Friedrich Erdmann*, Hofrath, ord. Prof. der Pathologie, Semiotik, Therapie und Klinik, wird 1) täglich die *klinischen Uebungen* anstellen; 2) die *Lehre von den hitzigen Krankheiten* vortragen; 3 *allgemeine Therapie*; 4) wird er *Disputirübungen* fortsetzen.

IV. *Philosophische Facultät.*

Dr. *Gottlob Benjamin Jäsche*, Collegienrath, ord. Prof. der theoretischen und praktischen Philosophie, d. Z. Decan der ersten und dritten Classe der philosophischen Facultät, wird lesen: 1) *Logik* nach *Kiesewetter*; 2) *Metaphysik* nach *C. Chr. Erh. Schmid*; 3) *Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften*, nach seinem Lehrbuche, (Grundlinien zu einer Architektonik und systematischen Encyklopädie der Wissensch.); 4) *Geschichte der Philosophie alter und mittlerer Zeit* nach *Tennemann*; 5) wird er *Disputir Uebungen* über philosophische Gegenstände anstellen; s. auch unter VI. Allg. Lehrer-Institut.

Dr. *Karl Friedrich Ledebour*, Hofrath, ord. Prof. der Naturgeschichte überhaupt und der Botanik insbesondere, d. Z. Decan der 2ten und 4ten Classe der philosophischen Fac., wird lesen: 1) *Botanik*, erster Cursus; 2) *Naturgeschichte der Insecten und Würmer*, s. auch unter VI. Naturaliencabinet und Botan. Garten.

Dr. *Georg Friedrich Parrot*, Collegienrath, ord. Prof. der theoretischen und angewandten Physik, Ritter des Ordens des heil. Wladimir, wird 1) den *zweyten Theil der theoretischen Physik* nach seinem eigenen Grundriss lesen, und 2) wöchentlich ein *Conversatorium* anstellen.

Dr. *Karl Morgenstern*, Collegienrath, ord. Prof. der Beredsamkeit und alten classischen Philologie, der Aesthetik und der Geschichte der Kunst, Ritter des Ordens des heil. Wladimir, wird vortragen: 1) *Angewandte Aesthetik* oder *Theorie der schönen Künste* (in der in seinem *Grundriss einer Einleitung zur Aesthetik*. Dorpat, 1815. S. 30 f. verzeichneten Folge); 2) *Römische Antiquitäten* oder hist. Darstellung der Verfassung und Verwaltung des Röm. Staats, des Religionszustandes, des Kriegswesens, der Sitten und des Privatlebens der Römer, *vorzüglich für Rechtsbeflissene*; 3) wird er *Pindarische Oden* und *politische Reden* aus der Geschichte des *Thucydides* in *Lateinischer* Sprache erklären, und die Mitglieder des Pädagogischen Seminariums in Erklärung derselben üben, wozu auch Andern unentgeltl. der Zutritt offen steht. s. auch unter VI. Bibliothek und Museum.

Dr. *Johann Wilhelm Krause*, Collegienrath, ord. Prof. der Oekonomie, Technologie und Civilbaukunst, Ritter des Ordens des heil. Wladimir, wird vortragen: 1) den *zweyten Theil der Landwirthschaft*; 2) die *Grundlehren der Baukunst*; 3) die *Elemente der landwirthschaftlichen Baukunst*; die zu diesen Fächern erfoderlichen *Zeichnenstunden*.

Dr. *Friedrich Eberhard Rambach*, Collegienrath, ord. Prof. der Cameral-, Finanz- und Handlungswissenschaften, wird lesen: 1) *National-Oekonomie* nach *Jacob*, zweyter Cursus; 2) *Polizeywissenschaft*, erster Cursus, nach Dictaten; 3) *Encyklopädie der Cameralwissenschaften*, erster Theil.

Dr. *Gustav Ewers*, d. Z. *Rector magnif.* der Universität, ord. Prof. der Geographie, Geschichte und Statistik des Russischen Reichs, Ritter des St. Annen-Ordens zweyter Cl., wird lesen: 1) *Verfassung und Verwaltung der vornehmsten Europäischen Staaten* (mit Ausnahme Russlands); 2) *neuere Geschichte der Russen*, (Fortsetzung).

Dr. *Ferdinand Giese*, ord. Prof. der theoretisch. und angewandten Chemie, Ritter des St. Annen-Ordens zweyter Classe, wird vortragen: 1) die *Grundsätze der allgemeinen Chemie*, nach eignem Werke; 2) den *physiographischen Theil der Pharmaceutik*; 3) privatissime ertheilt *Derselbe Anleitung zu chemischen und pharmaceutischen Operationen*.

Dr. *Alexander Fedorowitsch Woyeikoff*, Hofrath, ord Prof. der Russischen Sprache und Literatur, wird 1) vom *epischen Gedicht* überhaupt, von der *Aeneide* und *Henriade* insbesondere handeln, darauf eine ins Einzelne gehende Kritik der *Rossiade* geben, und mit einer Vergleichung von *Cheraskoff* mit *Virgilius* und *Voltaire* schliessen; 2) wird er *über die ältere, mittlere und neuere Russische Poesie*, 1ster Theil; 3) *Statistik des Russischen Reichs*; 4) *Biographie der berühmten Männer Russlands*, lesen.

Friedrich Wilhelm Karl v. Aderkas, Hofrath, ord. Prof. der Kriegswissenschaften, wird vortragen: 1) *Einleitung in das Studium der Kriegswissenschaften*; 2) *Elementartaktik der Infanterie*; 3) *Anleitung zum militärischen Stil* mit Uebungen in demselben; 4) wird er *Anleitung zur Zeichnung militärischer Gegenstände*

geben; 5) wird er ein *Conservatorium* über die Vortrags-Gegenstände halten.

Dr. *Wilhelm Struve*, Collegien-Assessor, ausserord. Prof. und Observator der Sternwarte, wird lesen: 1) der *praktischen Geometrie ersten Theil*, über die Horizontalmessungen; 2) *Ebene und sphärische Trigonometrie*; 3) den *zweyten Theil der Differentialrechnung*; 4) *Uebungen in der Anwendung der logarithmischen* und *trigonometrischen Rechnungen* anstellen. S. unter VI Sternwarte.

V. *Lectionen in Sprachen und Künsten.*

1) In der *Russischen* Sprache giebt Unterricht *Thörner*, von der zehnten Classe, Lector der Russisch. und der Engl. Sprache. Er wird das Conversatorium über die *Russische* Sprache, und das über die *Englische* halten.

2) Im *Lettischen* giebt Unterricht der Director des Dörptischen Gymnasiums, *Rosenberger*, Lector der Lettischen Sprache.

3) Im *Ehstnischen*, *Moritz*, Consistorial-Assessor und Pastor, Lector der Ehstnischen Sprache.

4) Im *Französischen*, Dr. *Vallet des Barres*, Titulärrath, Lector der Französischen Sprache.

1) In der Reitkunst unterrichtet der Stallmeister, Collegiensecretär *v. Daue*, unentgeltlich.

2) Im Fechten, *Dufour*.

3) Im Tanzen, *de Pelabon*.

4) In der Zeichnenkunst der ausserord. Prof. *Karl Senff*, Zeichnenlehrer und Kupferstecher, unentgeltlich; privatim.

5) In der *Musik*, der Lehrer der Tonkunst, *Thomson*, unentgeltlich.

6) In *mechanischen Arbeiten*, wenn es verlangt wird, der Universitäts-Mechanicus *Politour*.

VI. *Oeffentliche Lehranstalten und wissenschaftliche Sammlungen.*

In dem allgemeinen *Lehrer-Institut* werden, nach §. 103 und 104 der Universitäts-Statuten, die Directoren *Morgenstern* und *Jäsche* den Seminaristen methodologischen und praktischen Unterricht ertheilen, und zwar wird der erste die Seminaristen üben in Erklärung *Pindarischer Oden* und *politischer Reden* des *Thucydides*, der andere didaktische Uebungen fortsetzen; beides in den gewöhnlichen Nachmittagsstunden. Ueber Angelegenheiten des Instituts wendet man sich an den d. Z. verwaltenden Director *Morgenstern*.

Im allgemeinen *akademischen Krankenhause* werden die Directoren desselben die gewöhnlichen Arbeiten vornehmen, und zwar wird in der medicinischen Section der Anstalt Prof. *Erdmann* die *technischen* oder *klinischen Uebungen* leiten; Prof. *Deutsch* das *geburtshülfliche Klinikum*; ebenso das *chirurgische Klinikum*, Prof. *Moier* (vergl. oben, medic. Facultät.) Das *anatomische Theater* zeigt auf Verlangen der Director *Cichorius*; die *pathologische Sammlung* der Director *Erdmann*.

Die Universitäts-Bibliothek wird für das Publicum wöchentlich zwey Mal geöffnet, Mittw. und Sonnab. von 2 — 4 Uhr, unter Aufsicht des Directors *Morgenstern*. Zum Gebrauche für die Professoren steht sie an allen Wochentagen offen, von 9 — 12, und von 2 — 4. Ausserdem haben sich durchreisende Fremde an den Director zu wenden.

Wer das *Museum* der Kunst zu sehen wünscht, hat sich an den Director *Morgenstern* zu wenden; wer das *Naturalien-Cabinet*, an den Director *Ledebour*.

Um die *Sammlung physikalischer Apparate* zu sehen, hat man sich an den Director dieses Cabinets, *Parrot*, zu wenden; wegen der *Sammlung chemischer Apparate* an den Director *Giese*. Ebenso wegen der *technologischen Modell-Sammlung* an den Director *Krause*; wegen der *militärischen Modell-Sammlung* an den Director *v. Aderkas*; wegen des *Observatoriums* und wegen der *Sammlung für angewandte Mathematik*, an den Prof. *Struve*; wegen des *botanischen Gartens*, an den Director *Ledebour*.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Subscriptions-Anzeige.

Als Verleger der allgemein bekannten und verbreiteten Schulschriften des Herrn *Joseph Schmidt*, Lehrer am Pestalozzischen Institut zu Iferten — sind wir von demselben beauftragt, auf die nachfolgend verzeichneten von ihm neuerscheinenden Werke Subscription anzunehmen, und den Absatz derselben durch den Buchhandel zu besorgen.

Der Subscriptionstermin bleibt zu dem Ende bis zum letzten May 1820 offen. Bis dahin können sich Subscribenten, so wie an den Herrn Verfasser, so auch an Unterzeichnete, und an jede andere Buchhandlung wenden. Der reine Ertrag des Unternehmens ist zur Unterstützung des Pestalozzischen Armen-Instituts für die Bildung von Erziehern und Erzieherinnen bestimmt, und es ist schon, wenn man nach der so ausnehmend günstigen Aufnahme der früher erschienenen Schulschriften des Herrn Verf. urtheilt, zu erwar-

ten, dafs auch die hier angekündigten reifern Früchte seiner fernern eigenthümlichen Studien an sich schon die günstigste Aufnahme finden werden, um so mehr des angeführten edlen Zwecks wegen.

Die neuerscheinenden Schriften des Herrn *Joseph Schmidt* sind folgende:

Erster Band. Das Quadrat in der ursprünglichen Wichtigkeit, in der es Pestalozzi im Anfang darstellte, und welches sich auch bis auf einen gewissen Punct durch die Erfahrung als richtig bestätigte, wobey die Erhebung ins Quadrat, Ausziehung seiner Wurzel, Auflösung der quadratischen Gleichungen vermittelst der Anschauung des Quadrats einen wesentlichen Theil ausmachen wird. Als anschliessend wird die Erhebung in den Cubus, Ausziehung seiner Wurzel mit cubischen Gleichungen vermittelst der Anschauungshülfe des Cubus folgen, und den Schluss dieses Theils bildet die Uebertragung der Uranschauung des Quadrats und des Cubus in die bekannten algebraischen Formen.

Zweyter Band. Mafsverhältnisse gestützt auf die Pestaloz. Form und Gröfsenlehre. Auch werden die ersten von Pestalozzi angegebenen Grundsätze, insofern sich dieselben als wahr und durch Erfahrung erprobt bewiesen, gewürdigt werden.

Dritter Band. Die Ergänzung der bereits vor 10 Jahren im Druck erschienenen Pestal. Elemente der Form, Gröfse und Zahl. Der Verf. will, wie er in der Vorrede der Gröfsenlehre zu Theil erklärt, die grofse Zahl der Besitzer dieser Schriften, die meistens Personen des Lehrstandes sind, nicht in die Nothwendigkeit setzen, dieselben mehr als einmal anschaffen zu müssen.

Vierter Band. Anwendung der Form und Gröfse nach den in diesen Schriften enthaltenen Grundsätzen, wobey der Verf. hofft, dafs die in den Elementarbüchern aufgestellten Grundsätze und Reihenfolgen sich hier als nothwendig in ihrem ganzen Umfange bewähren und thatsächlich darthun werden, was Pestalozzi eigentlich will.

Fünfter Band. Pädagogische Vorles. über Zahl und Form nach allen ihren Richtungen, mit theoretisch- und praktisch-erläuternden Beyspielen begleitet; ferner Fingerzeige und Anleitung, wie Zahl und Form in Armen-, Volks-, Bürger- und höhern Schulen zu behandeln und für beide Geschlechter anzuwenden seyen, und vorzüglich, wie ihre Einführung in jeder Art Schule etc. erzielt werden müsse.

Sechster Band. Sammlung elementar. Zeichnungs-Modelle, zu welcher die Kinder der Pestal. Armenanstalt etwas Wesentliches liefern werden, in Kupfer- und Steinabdrücken, mit den nöthigen Erläuterungen, nach der Pestalozz. Methode.

Der Subscriptionspreis aufs Ganze, der Band im Durchschnitt 25 Bogen stark, im Format der frühern Schriften des Verfassers ist $2\frac{1}{2}$ Schweizerfranken oder 1 Rthlr. Sächs. — 1 fl. 45 kr. Rhein. pr. 1 Band. Es kann auch auf einzelne Bände subscribirt werden, dann ist der Subscriptionspreis 3 Schweizerfranken oder 1 Rthlr. 8 gr. Sächs. — 2 fl. 24 kr. Rheinl.

Die Namen der Subscribenten werden vorgedruckt und um deren deutlich geschriebene Einsendung gebeten. Der Druck dieser Werke wird seinen Anfang nehmen, sobald die schon ziemlich beträchtliche Zahl der Bestellungen sich hinlänglich vergröfsert hat, damit auch in Rücksicht der Zeichnungen den Werken die gröfstmöglichste Vollendung gegeben werden könne, und dadurch dieselben für den ungeübtern Schulmann leichtfafslich und brauchbar werden. Der Anfang des Druckes wird seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Heidelberg, im Januar 1820.

Mohr und *Winter.*

II. Vermischte Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Universitäten, welche einander ihre Gelegenheits-Schriften mittheilen, werden hiedurch ersucht, alle der Dorpatischen Universität bestimmten Sendungen an Herrn *P. G. Kummer*, Buchhändler in Leipzig, gelangen zu lassen. Dieser hat Auftrag für die weitere Beförderung zu sorgen, und auf demselben Wege werden die hiesigen Gelegenheitsschriften, wie solches schon zwey Mal geschehen ist, den zum Verein gehörenden Anstalten unter den gegebenen Addressen übersendet.

Unfrankirte Couverts durch die Post muss sowohl die hiesige Universität im Allgemeinen, als jeder Professor insbesondere verbitten, wenn der Correspondent nicht ausdrücklich bevollmächtigt ist, dergleichen abzusenden. Denn Broschüren, deren Ladenpreis in Deutschland einige Groschen beträgt, kosten hier beynahe eben so viel Ducaten Porto.

Dorpat, am $\frac{1}{1}\frac{8}{3}$ Februar 1820.

Im Namen des Directoriums der Kaiserlichen Universität zu Dorpat:

Dr. *Gustav Ewers*, d. Z. Rector.

Von Ostern bis zum September auf einer Gesundheitsreise begriffen, bitte ich Briefe und Pakete an mich *nicht hieher*, sondern an die *Dyk'sche* Buchhandlung zu *Leipzig* zu senden.

Königsberg, März 1820

Dr. *Joh. Severin Vater.*

Das im Intellg. Bl. No. 9 d. J. angekündigte *Journal für Chirurgie* von *Gräfe* und *Walther* ist erschienen und zu haben bey

Dunker und Humblot in Berlin.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 18.
MÄRZ 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten - Chronik.

Verzeichnifs der Vorlesungen, welche in dem Sommerhalbjahre 1820. vom 24 April an auf der Universität zu Marburg gehalten werden sollen.

I. Hodegetik.

Hodegetische Lehrvorträge hält öffentlich Prof. *Koch*. *Die Encyklopädie der Wissenschaften* trägt Prof. *Börsch* vor.

II. Philologie.

Das Hebräische lehrt Prof. *Hartmann* nach seiner Grammatik (Marb. 1819.) *Ein Cursorium* über auserlesene Abschnitte des A. T. hält *Derselbe*. *Das Arabische* nach Rosenmüller lehrt *Derselbe*. *Die Geschichte der Hebr. Sprache* mit besonderer Rücksicht auf Grammatik u. Wörterbuch trägt *Derselbe* öffentlich vor. *Die Ilias des Homer* erklärt Prof. *Wagner* und öffentlich den *Prometheus des Aeschylus*. Auserlesene *Satiren des Horaz*, Dr. *Amelung*. *Cicero's Bücher von den Pflichten*, *Derselbe*. *Lateinische Stilübungen* hält Prof. *Wagner*, wobey er die von ihm herausgegebenen Auffätze zum Uebertragen ins Lateinische (Braunschw. 1820) zum Grunde legen, die zu erübrigende Zeit aber der Erklärung der vorzüglichsten *Oden des Horaz* widmen wird. Zu *Privatissimis* im Lateinischen u. Griechischen erbieten sich Prof. *Wagner*, Prof. *Börsch* und Dr. *Amelung*. In dem philologischen Seminar setzt Prof. *Koch* die Interpretirübungen im *Plato* fort; Prof. *Börsch* erklärt den *Livius* und Prof. *Platner* wird die Disputirübungen fortsetzen. In Privatstunden und Privatissime trägt Prof. *Kühne* die Theorie der *Englischen*, *Französischen*, *Italiänischen* und *Spanischen* Sprache, nach seinen Grammatiken vor, und lehrt die praktische Anwendung derselben. Oeffentlich hält er Examinatorien. Zu Privatissimis im Deutschen Stil erbietet sich Prof. *Börsch*. Zu Privatissimis im *Englischen* nach Anleitung seiner neuen Englischen Sprachlehre (Braunschweig 1819), Prof. *Wagner*.

III. Historische Wissenschaften.

Ueber historische Propädeutik wird Prof. *Rehm* seine öffentlichen Vorlesungen fortsetzen, und auch die praktischen Uebungen seiner Zuhörer in den historischen Grund- und Hülfswissenschaften leiten. *Völker- u. Länderkunde* trägt Prof. *Börsch* vor. *Allgemeine Geschichte* aller Zeiten nach *Wachler*, Prof. *Rehm*. *Europäische Staatengeschichte* nach *Spittler*, *Derselbe*. *Deutsche Volks- und Reichsgeschichte* nach *Voigtel* (Halle 1818), Prof. *Rommel*. *Deutsche Reichsgeschichte* nach *Mannert*, Prof. *Rehm*. *Hessische Geschichte u. Statistik*, Prof. *Rommel*. *Europäische Statistik* nach *Meusel*, *Derselbe*. *Neuere Kirchengeschichte* nach *Münscher*, Prof. *Beckhaus*. *Die Geschichte der Griechischen und Römischen Literatur*, Prof. *Börsch*. *Archaeologie* oder die Geschichte der alten Kunst, der Kunstdenkmäler und der Kunstwerke des classisch. Alterthums, Prof. *Wagner*. *Die abendländische Literärgeschichte* mit Erklärung classischer Werke, Prof *Kühne*. *Die Geschichte der älteren Philosophie*, Prof. *Koch* privatissime.

IV. Mathematische Wissenschaften.

Reine Mathematik lehrt Prof. *Gerling*. *Ebene u. sphärische Trigonometrie*, Prof. *Müller*. Die Anfangsgründe der *Algebra*, Prof. *Gerling* öffentlich. *Praktische Geometrie*, Prof. *Gerling*. Einleitung in die *höhere Geometrie* mit besonderer Rücksicht auf die *Kegelschnitte*, trägt *Derselbe* vor. *Analysis endlicher Grössen* lehrt Prof. *Müller*. *Analysis des Unendlichen*, Prof. *Gerling*. *Angewandte Mathematik*, Prof. *Müller*. Zu Privatissimis in der Mathematik erbietet sich *Derselbe*.

V. Philosophie.

Empirische Psychologie lehrt nach *Kiesewetter* Prof. *Creuzer*. *Logik* nach *Fries*, Prof. *Bering* und nach *Kant*, Prof. *Creuzer*, in Verbindung mit einer Einleitung in das Studium der Philosophie. *Metaphysik* nach Dictaten,

Prof. *Bering*. *Naturrecht* trägt Prof. *Platner* vor. *Philosophische Sittenlehre* nach *Schmidt*, oder *philosophische Rechtslehre* nach *Gros*, Prof. *Creuzer*, *Aesthetik* lehrt Prof. *Justi*. *Philosophische Grammatik* trägt Prof. *Kühne* vor. Pädagogik mit Rücksicht auf *Niemeyers* Leitfaden, Prof. *Koch*.

VI. *Naturwissenschaften.*

Zu einem Repetitorium über einzelne Abschnitte der *Physik*, verbunden mit Uebungen im *Experimentiren*, erbietet sich Prof. *Gerling*. *Theoretische u. Experimentalchemie* und ihre Anwendung auf Künste und Handwerke nach der 3 Aufl. seines Handbuchs lehrt Prof. *Wurzer*. Auserlesene Capitel der *ökonomischen Chemie* trägt *Derselbe* öffentlich vor. *Naturgeschichte des Menschen*, Prof. *Busch* d. Aelt. öffentlich. Die besondere *Thierkunde* nach *Cuvier*, Prof. *Merrem*. *Mineralogie*, Prof. *Ullmann* d. Aelt. Ueber die *vulkanischen Gebirge* hält *Derselbe* öffentlich Vorlesungen. Allgemeine *Botanik* lehrt Prof. *Wenderoth* nach seinem Lehrbuch. *Die medicinische Botanik*, *Derselbe*. *Die Forstbotanik*, *Derselbe*. *Die ökonomische Pflanzenkunde*, *Derselbe*. Zu Privatissimis über einzelne Pflanzengruppen, Familien (z. B. Cryptogamen. Gräser u. Futterkräuter) u. s. w., erbietet sich *Derselbe*.

VII. *Staatswissenschaften.*

Bergbaukunde lehrt Prof. *Ullmann* d. Aelt. *Technologie*, nach *Rösig*, Prof. *Merrem*. *Forsttechnologie*, Prof. *Ullmann* d. Aelt *Finanzwissenschaft*, nach *Rösig*, Prof. *Merrem*. *Die medicinische Polizey*, Prof. *Busch* d. Aelt.

VIII. *Medicin.*

Encyklopädie und Methodologie nach *Conradi* trägt Prof. *Herold* vor. Ein *Examinatorium* über anatomische Gegenstände, hält Prof. *Bünger* öffentlich. Die menschliche *Osteologie* trägt *Derselbe* vor. Die *Bänderlehre*, *Derselbe* öffentlich. Die *vergleichende Anatomie*, *Derselbe*. *Die Physiologie des Menschen* nach *Hildebrandts* Leitfaden, Prof. *Lucä* und Prof. *Herold*. *Vergleichende Physiologie*, Prof. *Herold*. Den ersten Theil der *Nosologie* mit *Therapie* verbunden, Prof. *Lucä*. *Die medicinisch-klinischen Arbeiten* wird *Derselbe* fortsetzen. *Die Augenheilkunde* trägt Prof. *Ullmann* d. J. vor. *Das chirurgisch-ophthalmologische* Klinikum hält *Derselbe*. *Arzneymittellehre*, trägt nach seinem Grundriss Prof. *Wurzer* vor. *Die Kennzeichen der Güte und Verfälschung der Arzneymittel* lehrt *Derselbe* öffentlich. *Den ersten Theil der Chirurgie* trägt Prof. *Ullmann* d. J. vor. *Theoretische und praktische Geburtshülfe*, Prof. *Busch* d. J. *Explorations-Unterricht* giebt *Derselbe*. *Geburtshülfliche Klinik* leitet *Derselbe* und hält öffentlich ein *chirurgisch-geburtshülfliches Casuisticum*. Die Geschichte der geburtshülflichen Werkzeuge trägt Prof. *Busch* d. Aelt vor. Zu Vorlesungen *über gerichtliche Arzneykunde*, erbietet sich Prof. *Bünger*. Den zweyten Theil der *Thierheilkunde* trägt Prof. *Busch* d. Aelt. vor, so wie auch die *Arzneymittelkunde* für Thierärzte.

IX. *Rechtsgelehrsamkeit.*

Encyklopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft trägt Dr. *Endemann* vor. Die allgemeinen Grundsätze der *juristisch. Hermeneutik*, insbesondere der des *Römisch.* Rechts, Dr. *Spangenberg* öffentlich. *Institutionen* des Römisch. Rechts nach *Mackeldey* lehren Prof. *Platner* und Dr. *Endemann*. *Die Pandecten* des R. R. nach *Thibaut*, Prof. *Löbell*. *Das Obligationenrecht* nach *Thibaut*, *Derselbe*. Ueber die Lehre des Römisch. Rechts von der *Wiedereinsetzung in den vorigen Stand* handelt Dr. *Endemann* öffentlich. *Ein Examinatorium* über die *Pandecten* und das *Obligationenrecht* hält Prof. *Löbell* öffentlich. *Ein Examinatorium* über die *Pandecten* in Lateinisch. Sprache, Dr. *Spangenberg*. *Das Kirchenrecht* nach *Wiese* trägt Prof. *Schweikart* vor. *Das katholische Kirchenrecht*, Prof. *van Ess*. *Das Lehnrecht* nach *G. L. Böhmer*, Prof. *Bucher*, und Prof. *Robert*. *Das Wechselrecht* lehren öffentlich Prof. *Bucher* und Prof. *Schweikart*. *Das Criminalrecht* nach *Koch* Prof. *Bucher*. *Das Deutsche Privatrecht* nach *Runde* Prof. *Schweikart*; nach dem Leitfaden von *Mackeldey*, Dr. *Endemann* und nach *Eichhorns*, den Zuhörern unentgeltlich mitzutheilenden Plane Dr. *Vollgraff*. Eine allgemeine Einleitung in das heutige *öffentliche Recht Deutschlands* nebst dem *öffentlich. Rechte des Deutsch. Bundes* giebt Prof. *Robert*. Die Lehre von den *einzelnen Rechten der Deutschen Staatshoheit* trägt *Derselbe* öffentlich vor. Die Lehre von *gerichtlichen Klagen und Einreden* nach *Schmidt*, Dr. *Spangenberg*. *Das Prakticum* nach dessen gewöhnlicher Einrichtung hält Prof. *Robert*. Zu *Privatissimis* erbietet sich Dr. *Spangenberg*.

X. *Theologie.*

Die Psalmen erklärt Prof. *Hartmann*; die *kleinen Propheten* Prof. *Arnoldi*; den Propheten *Joel* öffentlich Prof. *Justi*. *Die synoptische Erklärung der drey ersten Evangelien* wird Prof. *Arnoldi* fortsetzen und beendigen. *Die beiden Briefe an die Korinthier* erklärt Prof. *Justi*; die *Briefe Pauli an den Titus und Philemon* Prof. *Beckhaus* öffentlich; den *Brief an die Hebräer*, *Derselbe*. *Die christliche Glaubenslehre* in Verbindung mit der *Dogmengeschichte* nach *Morus* trägt Prof. *Arnoldi* vor. *Den speciellen Theil der christlichen Tugendlehre* trägt öffentlich Prof. *Zimmermann* vor; privatim aber die *Einleitung* in die *theologische Ethik*, ihre *Geschichte* und

den *allgemeinen Theil* derselben. *Homiletik* und *Katechetik* in Verbindung mit *praktisch. Uebungen* lehrt *Derselbe. Pastoraltheologie* nach *Pfeifer*, Prof. *Beckhaus. Ueber mehrere Theile der Theologie* ertheilt Prof. *Zimmermann* im Lateinischer Sprache privatissime Unterricht.

Leibesübungen und Künste.

Zum *Reiten* giebt der Stallmeister *Schwerzel* Anleitung, im *Tanzen* und *Fechten*, *Hasslinger*. Zum *Zeichnen* und *Malen* in Oelfarben und Pastel, so wie zum Zeichnen nach Gipsfiguren und zum Portraitmalen nach dem Leben, *Kessler*. Unterricht im Zeichnen giebt ebenfalls *Cöster*. In der *Musik Byrnheid* und *Beck*. *Schubert* giebt Anleitung, mathematische und physikalische Instrumente zu verfertigen. *Harttrodt* lehrt die Rechnungswissenschaft. Auch giebt er Anleitung zum Schönschreiben. *Taubert* unterrichtet ebenfalls im Schönschreiben und Rechnen

Die Universitäts-Bibliothek, der botanische Garten und das zoologische Museum werden zu bestimmten Zeiten geöffnet.

II. Nekrolog

Am 29 Febr. starb zu Braunschweig der Herzogl. Geh. Justizr. und Prof. am Collegio Carolino, *Joh. Joach. Eschenburg*, Senior des Stifts St. Cyriaci und Ritter des Königl. Hannöver. Guelphenordens, im 77 Lebensjahre, und im 53 Jahre seiner der ihm so theuren Lehranstalt gewidmeten Dienstthätigkeit. Ganz Deutschland kennt und schätzt seit einer langen Reihe von Jahren seine vielfachen gelehrten und gemeinnützigen Verdienste. Es verdankt ihm, ausser mehrerern sehr oft neu aufgelegten, und in mehrere fremde Sprachen übersetzte Schriften, aus dem Fache der Philosophie und Aesthetik, die einzige vollständige Uebersetzung des *Shakespeare*.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlag ist so eben erschienen, und in sämmtlichen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch des Schwarzburg-Sonderhäusischen, besonders neuern Privat-Rechts in meinem Repertorio vorgetragen von *J. L. von Hellbach*. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Dieses neueste Werk des um das Fürstl. Schwarzb. öffentliche und Privat-Recht, so wie auch um die vaterländische Geschichte so verdienten Herrn Verfassers wird jedem Freunde der Gesetzkunde, besonders aber Spruchcollegien, um so willkommner seyn, als es sämmtliche ältere und neuere Gesetze, die in den Fürstl. Schwarzburg Sondershäusischen Landen ergangen sind, hier zusammengestellt, und die repertorische Form, die der Hr. Verfasser bey Ausarbeitung dieses Werkes beliebt hat, erleichtert das Auffinden der Gesetze, und giebt demselben dadurch einen um so grössern Werth und Brauchbarkeit.

Arnstadt, den 10ten Febr. 1820.

P. Hildebrands Buchhandlung.

Sowohl das 2te Heft oder der Monat Februar von der medic. chirurgischen Zeitung auf 1820, als auch die 2te Abtheilung des 23ten Ergänzungsbandes zu derselben ist den 13ten März a. c. von mir an alle diejenigen resp. Buchhandlungen, die selbige von mir beziehen, versandt worden. Dasselbe geschieht eben so prompt mit allen nachfolgenden Heften. Auch sind von jetzo an immer Jahrgänge auf 1820 bey mir zu haben; so wie auch vollständige Jahrgänge von den Jahren 1790—1800 und von 1801—1816 nebst dem Repertorium 1790—1800; auch nehme ich auf das neu angekündigte Repertorium oder den 3ten Band, welcher von 1801—1808 geht (man sehe die Ankündigung, No. 98 des 1819ten Jahrgangs) Bestellungen an, wenn sie mit 3 Rthlr. Sächsisch begleitet sind.

Karl Franz Koehler.

Biblische Literatur.

Historisch-praktische Einleitung in die biblischen Schriften, ein Handbuch für Lehrer an Gymnasien und für jeden besonders wissenschaftlich gebildeten Christen, von *M. Christian Abraham Wahl*, Oberpfarrer zu Schneeberg. Leipzig 1820 bey *C. H. F. Hartmann*. 2 Thle. 3 Rthlr.

Sorgfältige Benutzung aller bis zur Abfassung erschienenen Schriften über diesen Gegenstand, zweckmässige Auswahl, lichtvolle Anordnung und Deutlichkeit empfehlen dieses Werk, welches einem längst gefühlten Bedürfniss begegnet. Gewöhnlich kommen die Schüler der Gymnasien ohne alle Ein- und Uebersicht der Bibel auf die Universität. Der Theologe muss freylich das Versäumte nachholen; aber die übrigen Jünger der Wissenschaften bleiben Zeit ihres Lebens Fremdlinge darin, und tragen in der Folge durch ihre Unwissenheit in der Schrift sehr viel zur Verachtung in der Religion bey. Jeder Lehrer, der mit gläubigem Gemüthe seinen Schülern sämmtlich diese Uebersichten, welche hier so lichtvoll gegeben sind, mittheilt, wird nicht wenig dazu beytragen, mehr Achtung für das Buch des Lebens bey Allen zu begründen. Noch muss bemerkt werden, dass dieses Werk

mit besonderer Rücksicht auf des Herrn Kanzlers *Niemeyer Lehrbuch der Religion, für obere Religionsclassen* abgefasst ist, und diese weitere Ausführung also vorzüglich *den* Lehrern sehr willkommen seyn wird, die jenes Lehrbuches sich bedienen.

Medicin.

Magendie, *F.*, phys. medic. Untersuchungen, über die Ursachen, Symtome und Behandlung des *Grieses* und *Steins*. Aus dem Franz. von Dr. *Zöllner*. 8. Leipz. 1819. Leipzig b. *Hartmann*. Preis 9 gr.

Diess ist der Titel einer so eben erschienenen Uebersetzung des neuesten Werks eines der berühmtesten Aerzte unserer Zeit. Je wichticher der darin auf das gründlichste abgehandelte Gegenstand für die Gesammtheilkunde ist, und je häufiger ein grosser Theil der Menschen oft Jahrelang an diesen Uebeln leidet, desto wünschenswerther und erfreulicher ist wohl die möglichste Verbreitung dieser Schrift, welche nur durch eine Uebersetzung bewirkt werden konnte. Auch die an dieser Krankheit Leidenden werden diese Schrift mit grossem Nutzen lesen.

Philologie.

Nachricht an Vorsteher und Rectoren von gelehrten Schulanstalten und an alle Philologen.

Der Wiederabdruck der alten Holländischen und Englischen Ausgaben Griech. und Römischer Autoren, durch den Wirtembergschen Verlags-Verein für alte Classiker unternommen, hat seinen raschen Fortgang, da dieses Unternehmen von Deutschlands Philologen so trefflich unterstützt wird. In wenigen Wochen erscheint zuerst der *Cornelius Nepos* nach der grösseren *Staverschen* Ausgabe in 2 Bänden. Bis zur Jubilate-Messe 1820 kann man fortdaurend darauf subscribiren; nachher hören die Vortheile der Subscription auf.

C. H. F. Hartmann
in Leipzig.

Ankündigung einer neuen Zeitschrift.

Mit dem neuen Jahr gebe ich bey dem Buchhändler Herrn *Trassler* in Brünn ein Blatt heraus, das den Titel führt:

Unterhaltungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, der Welt-, Erd- und Menschenkunde und der Gewerbsamkeit, eine Monatschrift für gebildete Leser in allen Ständen.

Tendenz und Form schliessen sich einem früher zu Berlin erschienenen Repertorium für die gesammte Naturkunde möglichst nahe an. Das übrige sagt die ausführlichere Ankündigung, auch dass meine anderweiten literarischen Unternehmungen hiedurch nicht leiden.

Rostock am 20 Dec. 1819.

Heinrich Gust Flörke.
Dr. d. Philos. ord. Prof. d. Naturgesch. und Botanik an der Universität u. s. w.

Den Hauptdebit von obigem Journal hat Unterzeichneter übernommen und bittet die Bestellungen hierauf baldigst an ihn gelangen zu lassen.

C. H. F. Hartmann in Leipzig.

Deutsche Alterthümer für Schulen.

Bey *C. H. F. Hartmann* in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kabisius, *F. A. Deutsche Alterthümer* für Schulen bearbeitet. 1819. 6 gr.

Ein solches Lehrbuch, welches für Schulen Bedürfnifs war, und diese Lücke unter den Schulbüchern so rühmlich ausfüllt, wird sich gewiss einer allgemeinen Theilnahme zu erfreuen haben.

Anzeige.

Der Graf *Fr. L. Stolberg* ward im Sophronizon einer heimlichen Verbündung gegen Gemeinwohl und evangelische Denkfreyheit angeklagt. Er und sein Bruder, der Protestant, haben geantwortet, unter dem Titel: *Kurze Abfertigung der langen Schmähschrift des Hofr. Voss.*

Kurz genug wird die gescholtene Schrift abgefertigt. Ihr Hauptinhalt, Warnung vor Umtrieben der Finsterniss, wird mit Stillschweigen übergangen: das heisst, eingeräumt.

Nur ein paar Nebenumstände der Anklage, ein paar Zeugnisse, eine begründete Vermuthung, werden zum Schein abgefertigt, und bösartig genannt.

Auch hierüber nächstens ein Wort zur Beschwichtigung. Der jenseitige Ton, den man als liebreich und ächtchristlich ankündigte, soll nicht zurückhallen.

Heidelberg, 3 März 1820.

Johann Heinrich Voss.

145 INTELLIGENZBLATT 146

DER

JENAISCHEN

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 19 und 20.

MÄRZ 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere öffentliche Lehranstalten.

Berlin.

Verzeichniss der Vorlesungen, welche von der Universität zu Berlin im Sommerhalbenjahre 1820 vom 10ten April an gehalten werden.

Gottesgelahrtheit.

Die Einleitung in das N. Testament trägt Hr. Licent. *Olshausen* vor.

Das Evangelium des Matthäus erklärt Hr. Prof. Dr. *Schleiermacher.*

Die Briefe Pauli an die Korinther Hr. Prof. Dr. *Neander.*

Die christliche Archäologie derselbe öffentlich.

Den ersten Theil der Kirchengeschichte Derselbe.

Die Reformationsgeschichte Hr. Licent. *Olshausen.*

Die kirchliche Dogmatik in ihrer geschichtlichen Bildung lehrt Hr. Prof. Dr. *Marheinecke.*

Symbolik, Derselbe nach seinem Lateinischen Lehrbuch.

Die Christliche Sittenlehre Hr. Prof. Dr. *Schleiermacher.*

Die Psalmen erklärt Hr. Prof. Dr. *Bernstein.*

Hr. Prof. Dr. *Bellermann* fährt fort *die Psalmen* zu erklären, und verbindet damit *grammatischen Unterricht; Derselbe* erbietet sich zur Erklärung auserlesener Stellen der *Genesis.*

Geschichte und Archäologie der Hebräer, nach *de Wette's* Lehrbuch der Hebräisch-Jüdischen Archäologie u. s. w. trägt Hr. Prof. Dr. *Bernstein* vor.

Rechtswissenschaft.

Encyklopädie des gemeinen positiven Rechts lehrt Hr. Prof. *Schmalz.*

Institutionen des ältern und neueren Römischen Rechtes nach Justinians Institutionen, trägt vor Hr. Prof. *Göschen.*

Institutionen des Römischen Rechts trägt vor Hr. Dr. *Hollweg.*

Dieselben nach Mackeldey (Lehrbuch des heutigen Römischen Rechts. Giessen 1818.) Hr. Dr. *Rossberger.*

Pandekten nach Heise und Westenberg liest Hr. Prof. *v. Savigny.*

Ueber die Entstehung und Verbreitung des Justinianeischen Rechts hält Hr. Prof. *Biener* öffentliche Vorlesungen.

Erbrecht lehrt Hr. Prof. *Hasse.*

Die Institutionen des Gajus erklärt Hr. Prof. *Göschen.*

Derselbe wird fortfahren *Ulpian's Fragmente* öffentlich zu erläutern.

Kirchenrecht trägt nach seinem Handbuch vor Hr. Prof. *Schmalz.*

Die Geschichte des Deutschen Rechts entwickelt Hr. Dr. *v. Lancizolle.*

Deutsches Privatrecht lehrt nach Runde Hr. Prof. *Hasse.*

Lehnrecht lehrt Hr. Prof. *Sprickmann* nach Pätz.

Dasselbe Hr. Dr. *v. Lancizolle.*

Deutsches Staatsrecht trägt vor in einer öffentlichen Vorlesung Hr. Prof. *Sprickmann.*

Criminalrecht und Criminalprocess lehrt Hr. Prof. *Biener.*

Dasselbe Hr. Dr. *Steltzer.*

Völkerrecht lehrt öffentlich Hr. Prof. *Schmalz.*

Civilprocess liest Hr. Dr. *Rossberger* nach Martin.

Die Theorie des Civilprocesses mit praktischen Uebungen, Hr. Prof. *Schmalz.*

Ueber *denselben* Hr. Dr. *Stelzer.*

Zu Examinatorien und Disputatorien über allerley Theile des Rechts erbietet sich Hr. Dr. *Rossberger.*

Heilkunde.

Medicinische Encyklopädie und Methodologie lehrt Hr. Prof. *Rudolphi* öffentlich.

Osteologie lehrt Hr. Prof. *Knape.*

Vergleichende Anatomie, Hr. Prof. *Rudolphi.*

Physiologie, Derselbe.

Vergleichende Physiologie, Hr. Prof. *Horkel.*

Vergleichende Physiologie, Hr. Dr. *Hemprich* unentgeltlich.

Die allgemeine und specielle Physiologie des menschlichen Organismus wird Hr. Prof. *Koreff* durch Versuche erläutern, öffentlich.

Ueber die Blutbereitung liest Hr. Dr. *Eck* unentgeltlich.

Die Lehre von der Natur des Menschen für Nichtärzte lehrt *Derselbe*.

Naturwissenschaftliche Einleitung in das medicinische Studium, Hr. Dr. *Hemprich*.

Naturgeschichte des Menschen, Hr. Prof. *Koreff*.

Einleitung in die Pflanzenphysiologie, Hr. Prof. *Horkel* öffentlich.

Von einigen der stärksten Gifte handelt öffentlich Hr. Prof. *Link*.

Toxikologie oder *die Lehre von den Giften und Gegengiften* lehrt Hr. Dr. *Schubarth*.

Polizeylich-gerichtliche Chemie, nach Remer (Handbuch der polizeylich-gerichtlichen Chemie. Helmstädt 1812.) *Derselbe*.

Pharmaceutische Chemie nach den neuesten Erfahrungen im Gebiete der Chemie mit Vorzeigung aller pharmaceutisch-chemischen Präparate, *Derselbe*.

Examinatorium über Chemie und Pharmacie, *Derselbe*.

Arzneymittellehre, Hr. Prof. *Osann*, nach Hufelands *Conspectus mat. med.* Auch erbietet sich *Derselbe* zu einem *Examinatorium* über *Materia medica* öffentlich.

Das Formulare, Hr. Prof. *Knape*.

Mesmerismus und das magnetische Heilverfahren (nach dem in Berlin 1814 und 1815 herausgegebenen Werke), Hr. Prof. *Wolfart*.

Semiotik (nach seinem 1817 zu Berlin erschienenen Lehrbuch), *Derselbe*.

Semiotik, Hr. Dr. *Hecker* in Lateinischer Sprache.

Dieselbe Hr. Prof. *Hufeland* der Jüngere.

Pathologie, *Derselbe* öffentlich.

Dieselbe Hr. Prof. *Reich*, nach *Sprengels* Handbuch.

Dieselbe Hr. Prof. *Richter*.

Dieselbe Hr. Dr. *Böhr*.

Specielle Pathologie Hr. Dr. *Horn*.

Pathologie Hr. Dr. *Lorinser*.

Die specielle Pathologie und Therapie der Gemüthskrankheiten, Hr. Prof. *Wolfart* öffentlich.

Diätetik, Hr. Dr. *Lorinser*.

Allgemeine Therapie, nach eigenen Heften, Hr. Prof. *Reich*.

Specielle Therapie der acuten Exantheme, Hr. Prof. *Berends*.

Specielle Therapie der acuten Krankheiten, Hr. Prof. *Hufeland der Aeltere*, nach seinem *Conspectus morborum*.

Generelle Therapie und den ersten Theil der *speciellen*, Hr. Prof. *Hufeland der Jüngere*.

Specielle Therapie der acuten Krankheiten, Hr. Prof. *Richter*.

Ueber die venerischen Krankheiten, Hr. Prof. *Rust*.

Ueber Erkenntniss und Heilung der syphilitischen Krankheiten, Hr. Dr. *Horn*.

Ueber Gemüthskrankheiten, Hr. Prof. *Koreff*.

Ueber Kinderkrankheiten, Hr. Prof. *Richter*.

Ueber psychische Heilkunde, Hr. Dr. *Böhr*.

Ueber die Frauen- und Kinderkrankheiten, Hr. Dr. *Friedländer*.

Ueber die Entwickelungskrankheiten, Hr. Dr. *Lorinser*.

Ueber den allgemeinen Theil der praktischen Heilkunde, Hr. Prof. *Wagner*.

Ueber die Erkenntniss und Kur der Krankheiten der Schwangern, Gebärenden und Wöchnerinnen (nach seinem Handbuche der Frauenzimmerkrankheiten. 2 Band.) Hr. Prof. *von Siebold*.

Ueber die Augendiätetik, in Verbindung mit *der Anatomie und Physiologie des menschlichen Auges* für Nichtärzte, Hr. Dr. *Jüngken*, unentgeltlich.

Die Augenheilkunde lehrt Hr. Prof. *Gräfe*, öffentlich.

Dieselbe, Hr. Dr. *Busse*.

Die Grundzüge der Ophthalmologie wird Hr. Prof. *Wagner* öffentlich vortragen.

Akologie, in Verbindung mit der Lehre von den Verrenkungen und Beinbrüchen, trägt Hr. Prof. *Bernstein* vor.

Dieselbe Hr. Dr. *Jünken*.

Die allgemeine Chirurgie, Hr. Prof. *Gräfe*.

Die allgemeine und specielle Chirurgie, Hr. Prof. *Rust*. Auch erbietet sich *Derselbe*, über *chirurgische Operationen* praktischen Unterricht an Leichnamen privatissime zu ertheilen.

Die Akiurgie oder Lehre der gesammten chirurgischen Operationen, Hr. Dr. *Jüngken*.

Die theoretische und praktische Entbindungskunde, Hr. Prof. *v. Siebold* (nach seinem Lehrbuche, Nürnberg 1812—1820.)

Den theoretischen und praktischen Theil der Geburtshülfe lehrt Hr. Dr. *Friedländer*.

Zu einem *Cursus der Uebungen im Untersuchen und in den geburtshülflichen Manual- und Instrumental-Operationen am Phantom* erbietet sich Hr. Prof. *v. Siebold*.

Die Anleitung zur ärztlichen Klinik in dem ärztlichen klinischen Institut der Universität giebt Hr. Prof. *Berends*.

Die medicinisch-chirurgischen Uebungen im Königl. poliklinischen Institut leitet Hr. Prof. *Hufeland der Aeltere*.

Die Klinik der Chirurgie und Augenheilkunde im klinisch. chirurgisch-augenärztlichen Institut leitet Hr. Prof. *Gräfe*.

Die klinisch-chirurgischen Uebungen in dem poliklinischen Institut leitet Hr. Prof. *Bernstein.*

Die Klinik der Chirurgie und Augenheilkunde im chirurgischen und ophthalmiatrischen Klinikum des Charite-Krankenhauses wird Hr. Prof. *Rust* leiten.

Die geburtshülfliche Klinik in der Entbindungsanstalt der Universität leitet Hr. Prof. *v. Siebold*, und in jeder bey Geburten und Frauenzimmerkrankheiten sich ergebenden Gelegenheit, nach dem aus seiner Schrift (Ueber Zweck und Organisation der Klinik in Entbindungsanstalten, Bamberg u. Würzburg 1806.) bekannten Plane.

Geburtshülfliche Klinik leitet Hr. Dr. *Friedländer.*

Mit den *klinischen Uebungen* fährt auf die bisherige Weise Hr. Prof. *Wolfart* fort.

Ein Repetitorium über augenärztliche Klinik hält Hr. Dr. *Jüngken.* Auch erbietet sich *Derselbe über Augenoperationen und über einzelne Gegenstände der Medicin, Chirurgie und Augenheilkunde* privatissime Unterricht zu ertheilen.

Medicinische Polizeywissenschaft lehrt Hr. Prof. *Knape.*

Gerichtliche Arzneykunde, Hr. Prof. *Wagner.*

Gerichtliche Psychiatrie, Hr. Dr. *Böhr*, unentgeltlich.

In der Erklärung des Celsus fährt Hr Prof. *Berends* öffentlich fort.

Hr. Dr. *Schubarth* erklärt das 33 und 34 Buch der *Naturgeschichte des Plinius*, über die *Metalle* und die *metallischen Arzneymittel*, unentgeltl. Uebrigens erbietet er sich zu Repetitionen und Examinatorien über jede medicinische Wissenschaft, sowohl in Lateinischer als Deutscher Sprache.

Zu Repetitorien und Disputirübungen über medicinische und chirurgische Gegenstände erbietet sich Hr. Dr. *Böhr.*

Hr. Dr. *Hecker* wird *ein Lateinisches Disputatorium über medicinisch-praktische Gegenstände* halten, und erbietet sich zum *Unterricht in einzelnen Theilen der Medicin* privatissime.

Zum Unterricht über beliebige Gegenstände der Medicin und Chirurgie erbietet sich Hr. Dr. *Eck* privatissime.

Die Knochenlehre der Hausthiere trägt Hr. Dr. *Reckleben* vor.

Theoretische und praktische Thierheilkunde, sowohl für Physiker als für Thierärzte und Oekonomen, lehrt *Derselbe.*

Philosophische Wissenschaften.

Ueber die Philosophie überhaupt wird Hr. Dr. *Fichte* einige Vorlesungen als Einleitung in seine Privatvorträge unentgeltlich voranschicken.

Philosophische Encyklopädie und Logik lehrt Hr. Dr. *Stiedenroth.*

Logik und Metaphysik lehrt Hr. Prof. *Hegel* nach Anleitung seines Lehrbuches (Encyklopädie der philos. Wissenschaften, §. 12 — 191.)

Logik und Metaphysik, Hr. Dr. *v. Keyserlingk.*

Die gesammte Philosophie oder *die Lehre vom Wesen der Welt und dem menschlichen Geiste*, Hr. Dr. *Schopenhauer.*

Anthropologie und Psychologie, Hr. Prof. *Hegel* nach seinem Lehrbuche (Encyklopädie der philos. Wissenschaften, §. 299 — 399.)

Psychologie, Hr. Dr. *Stiedenroth.*

Ethik, Hr. Dr. *v. Keyserlingk*, unentgeltl.

Die Grundsätze der Pädagogik entwickelt für künftige Privaterzieher Hr. Dr. *Stiedenroth*, unentgeltl.

Vergleichung der Hauptsysteme der Philosophie, Hr. Dr. *Fichte*, privatim.

Von den Neuplatonikern und ihrem Verhältnisse zu Platon, *Derselbe*, unentgeltl.

Historische Darstellung und kritische Vergleichung der Systeme des Spinoza und Leibnitz, Hr. Dr. *Ritter*, unentgeltlich.

Mathematische Wissenschaften.

Reine Mathematik, Hr. Prof. *Gruson.*

Geometrie, nach Lacroix, Hr. Prof. *Ideler.*

Stereometrie, Hr. M. *Lubbe*, unentgeltlich.

Einleitung in die algebraisch-analytische Stereometrie, Hr. M. *Lubbe*, privatim.

Integralrechnung, Hr. Prof. *Tralles*, öffentlich.

Differential- und Integralrechnung, Hr. Prof. *Gruson.*

Infinitesimalrechnung, Hr. M. *Lubbe*, privatim.

Angewandte Mathematik, Hr. Prof. *Gruson.*

Naturwissenschaften.

Experimentalphysik lehrt Hr. Prof. *Turte.*

Den zweyten Theil seiner Vorlesungen über *die Physik*, enthaltend die Lehre von der *Electricität, der magnetischen Kraft* und dem *Lichte* trägt Hr. Prof. *Fischer* vor.

Ueber Magnetismus, Electricität und Galvanismus, Hr. Prof. *Erman* privatim.

Die Lehre vom Lichte, Hr. Prof. *Tralles*, privatim.

Meteorologische Atmosphärologie, Hr. Prof. *Erman*, privatim.

Experimentalchemie, Hr. Prof. *Turte.*

Die analytische Chemie oder chemische Probierkunst der organischen und anorganischen Körper, Hr. Prof. *Hermbstädt*, mit Erläuterungen durch Versuche, privatim.

Medicinische Chemie, nach eigenen Heften, Hr. Prof. *Hermbstädt*, öffentlich.

Experimentalpharmacie mit steter Rücksicht auf die Preussische Pharmakopöe, Hr. Prof. *Turte*.

Allgemeine Naturgeschichte, Hr. Prof. *Link*.

Einleitung in die Naturgeschichte der Thiere, Hr. Prof. *Lichtenstein*.

Naturgeschichte der einheimischen Thiere, oder die gesammte Europäische Fauna, *Derselbe*.

Die systematische Entomologie, Hr. Prof. *Klug*.

Allgemeine Botanik, in Verbindung mit Demonstrationen lebender Gewächse, so wie auch der Deutschen Arzneygewächse nach Abbildungen, Hr. Prof. *Hayne*. *Botanische Excursionen* wird *Derselbe* wöchentlich einmal mit seinen Zuhörern anstellen.

Allgemeine und besondere Botanik, Hr. Prof. *Link*.

Den zweyten Theil seines jährigen mineralogischen Cursus liest Hr. Prof. *Weiss*.

Geognosie, *Derselbe*.

Cameralwissenschaften.

Encyklopädie der Cameralwissenschaften, Hr. Dr. *Eiselen*.

Allgemeine Technologie, Hr. Prof. *Hermbstädt* nach seinem Grundriss derselben, privatim, womit *Derselbe* wöchentlich einmal *technologische Excursionen* verbinden wird.

Polizeywissenschaft, Hr Dr. *Eiselen*.

Vergleichung der Wirkungen des Zunftwesens und der Gewerbsfreyheit in ökonomischer, politischer und sittlicher Hinsicht, *Derselbe*, unentgeltlich.

Schöne Künste.

Geschichte der bildenden Künste bey den Alten lehrt Hr. Prof. *Hirt*.

Ueber die Gypsabgüsse im Königl. Garten von Monbijou wird Hr. Prof. *Tölken* öffentliche Vorträge zu halten fortfahren.

Geschichte der Malerey, *Derselbe*, privatim.

Historische Wissenschaften.

Einleitung in das historische Studium nebst den sogenannten *historischen Hülfswissenschaften*, besonders der *allgemeinen Völkerkunde*, *Diplomatik und Heraldik*, Hr. Dr. *Stenzel*, privatim.

Alte Geschichte, Hr. Prof. *v. Raumer*.

Allgemeine Geschichte der Völker und Staaten des Alterthums, Hr. Prof. *Tölken*, privatim.

Die Römische Geschichte mit genauer Entwickelung der Verfassung und des gesellschaftlichen Zustandes, Hr. Prof. *Rühs*.

Allgemeine Geschichte der neueren Zeit vom Anfange des 16ten Jahrhunderts an, Hr. Prof. *Wilken*.

Geschichte des 18ten Jahrhunderts und vorzüglich der *Französischen Revolution*, Hr. Prof. *v. Raumer*.

Geschichte von Deutschland, Hr. Prof. *Wilken*, bis zum 12 Jahrhundert nach seinem Handbuche, dann nach *Pütters* Grundriss der Staatsveränderungen des Deutschen Reichs.

Deutsche Vaterlandskunde, in geschichtlicher, urkundlicher und sprachlicher Hinsicht, Hr. Prof. *Zeune*.

Geschichte der Deutschen Kriegsverfassung, Hr. Dr. *Stenzel* (nach seinem Buche: Versuch einer Geschichte der Kriegsverfassung Deutschlands), unentgeltlich.

Geschichte des Preussischen Staats und seiner einzelnen Bestandtheile, Hr. Dr. *Stenzel*, privatim.

Die historisch-praktischen Uebungen wird Hr. Prof. *Wilken* in einer den Zuhörern bequemen Abendstunde fortsetzen.

Statistik mit besonderer Rücksicht auf *Verfassung*, *Verwaltung* und *Finanzen*, Hr. Prof. *v. Raumer*.

Statistik der vorzüglichsten Staaten Europens, Hr. Dr. *Stein*, privatim.

Die Preussische Staatskunde, Hr. Prof. *Rühs*.

Philologie.

Ueber die Sanskritische Sprache und Altindische Literatur, Hr. Prof. *Bernstein*, öffentlich.

Hebräische Grammatik, Hr. Prof. *Bernstein* nach *Gesenius*.

Die Anfangsgründe des Syrischen wird Hr. Prof. *Bernstein* auf Verlangen privatissime lehren.

Die Arabische Sprache lehrt *Derselbe* nach seiner Ausgabe der Michaelis'schen Chrestomathie und dessen Arabischer Grammatik, privatim.

Philologische Encyklopädie und Methodologie, Hr. Prof. *Böckh*, privatim.

Geschichte der Römischen Literatur, Hr. Dr. *Osann*.

Metrik, Hr. Prof. *Böckh*, privatim.

Des Aeschylus Orestia, besonders den *Agamemnon*, wird Hr. Dr. *Wolf*, Ehrenmitglied der Akadem. d. Wissensch., statarisch erklären.

Den Thucydides erklärt Hr. Dr. *Osann*, privatim.

Des Demosthenes Rede von der Krone wird Hr. Prof. *Böckh* erklären.

Horazens Briefe erläutert Hr. Dr. *Osann*, unentgeldlich.

Ein und das andere Buch des *Tacitus* erklärt Hr. Dr. *Wolf*, Ehrenmitglied d. Akad. d. Wissensch.

Die Geschichte der Deutschen Poesie trägt Hr. Dr *Schmidt*, privatim vor.

Von den Quellen mehrerer Balladen und Romanzen der Deutschen Dichter Bürger, Stolberg, Schiller und Goethe handelt *Derselbe* unentgeltlich.

Hr. Lector *Franceson* wird unentgeltlich die *Geschichte der Italiänischen, Spanischen und Französischen Literatur*, privatim *Dante's Divina commedia, Calderons Dramen und Moliere's Comödien* erklären und privatissime *Französische Stilübungen* veranstalten.

Hr. Lector Dr. *von Seymour* wird wöchentlich unentgeltlich den *Shakspeare* erklären, und *von der Englischen Aussprache* handeln. *Derselbe* erbietet sich zu *Privatunterricht im Englischen*.

Unterricht im Fechten und Voltigiren giebt Hr. Fechtmeister *Felmy*.

Unterricht im Reiten wird auf der Königl. Reitbahn ertheilt.

Oeffentliche gelehrte Anstalten.

Die Königl. Bibliothek ist zum Gebrauch der Studirenden täglich offen.

Die Sternwarte, der botanische Garten, das anatomische, zootomische und zoologische Museum, das Mineraliencabinet, die Sammlung chirurgischer Instrumente und Bandagen, die Sammlung von Gypsabgüssen und verschiedenen kunstreichen Merkwürdigkeiten, werden zum Theil bey den Vorlesungen benutzt, oder können von Studirenden, die sich gehörigen Orts melden, besucht werden.

Die exegetischen Uebungen des theologischen Seminars leitet Hr. Prof. Dr *Schleiermacher; die kirchen- und dogmenhistorischen Uebungen* leiten Hr. Prof. Dr. *Marheinecke* und Hr. Prof. Dr. *Neander*.

Im philologischen Seminar wird Hr. Prof. *Böckh* einen *Griechischen Schriftsteller* erklären lassen, und die *übrigen Uebungen* der Mitglieder leiten. Hr. Dr. *Buttmann* Mitglied der Akademie d. Wissensch., wird die Mitglieder des Seminars in der Auslegung eines *Lateinischen Schriftstellers* üben.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Der regierende Herzog von Sachsen-Gotha, als anerkannter Kenner und Beschützer der Wissenschaften, hat seit kurzem mehrere in der Schriftsteller-Welt rühmlich bekannte Namen durch Beförderungen und Ehrenprädicate ausgezeichnet: den *Grafen von Salish*, Verfasser vieler gelungener Gedichte und Aufsätze in Zeitschriften, und besonderen, nicht unter seinem Namen erschienenen, Abdrücken, durch die Ernennung zum Ober-Hof-Marschall, mit der Excellenz: den Kammerherrn und Kammer-Vice-Präsidenten, auch zeitherigen Director der Sternwarte Seeberg, Herrn *von Lindenau*, Ritter des Wladimir-Ordens, durch die Ernennung zum Minister und Geh. Rath, mit Sitz- und Stimme: den wirklichen Geheimen Rath, Minister und Canzler zu Altenburg, Herrn *von Trützschler* Exc., den Rechtsgelehrten durch seine Schriften wohlbekannt, durch die Ernennung zum Geheimen-Raths-Präsidenten: und den Obersten *von Zach*, jetzt Oberhofmeister der verwittweten Frau Herzogin, durch die Ernennung zum General-Major.

Hr. Hofrath *Joh. Christ. Hellbach* zu Arnstadt, bekannt durch zahlreiche Schriften über Gegenstände der Rechtswissenschaft und über die Schwarzburgische und Gleichische Geschichte, ist am 13 Nov. v. J. von dem Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen aus eigener Entschliessung feyerlich in den Adelstand erhoben worden. In dem ihm darüber ausgefertigten Diplom heisst es: dass ihm diese Auszeichnung wegen seiner ausgebreiteten Kenntnisse, wegen seines anständigen Betragens und seines besonderen Attachements an das Fürstl. Haus zu Theil werde.

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Akademie der Naturforscher zu Bonn hat den Königl. Baier. Schulrath und Studien-Director Hn. *Hoffmann* in Aschaffenburg zu ihrem wirklichen Mitgliede ernannt.

Die Kaiserl. pharmaceutische Gesellschaft zu St. Petersburg hat Hn. Prof. *D. John* zu Berlin zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

Sr. Maj. der Kaiser von Oestreich hat den bisherigen Professor der theoretischen und praktischen Medicin am Lyceum zu Salzburg, und ersten Arzt des Johannes-Spitals und des Siechenhauses daselbst: Dr. *Johann Nep. Ehrhart*, seit *Hartenkeils* Tod auch Redacteur der medicinisch-chirurgischen Zeitung, zum Protomedicus, wirklichen Gubernialrath- und Sanitäts-Referenten bey den Landesgubernium von Tyrol, allergnädigst zu befördern geruht.

III. Nekrolog.

Am 7 Febr. 1819 starb zu Marburg der Kurhessische Amtmann auf der *Amöneburg*, Hr. *Georg Happel*, in seinem 62sten Lebensjahre. Er hat sich früherhin durch einige, in *Strieder's* Hess. Gelehrten-Geschichte verzeichnete, juristische Schriften vortheilhaft bekannt gemacht.

In der Nacht des 28 auf den 29 Febr. starb plötzlich zu Leipzig der Prof. der Anatomie, Dr. *Rosenmüller* im 49 Jahre seines Alters; durch anatomische und naturhistorische Schriften rühmlichst bekannt. Noch an demselben Tage verrichtete er seine gewöhnlichen Geschäfte, und heiter brachte er den Abend in einem freundschaftlichen Cirkel zu. Doch scheint er schon seit Wochen seinen baldigen Tod geahndet zu haben, wie man aus mehreren Aeusserungen gegen Freunde schliessen muss. — Unsere A. L. Z. verdankt diesem trefflichen Manne mehrere Beyträge im Fache der Anatomie.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *W. Engelmann* in Leipzig ist so eben erschienen:

Kritisches Gesammtregister
über alle
in den Deutschen Literatur-Zeitungen enthaltenen Recensionen, mit Andeutung ihres Inhalts.
Herausgegeben
von
Fr. Rassmann und *F. C. J. Rese.*
1r Jahrgang (d. Jahrh. 1818)
gr. 8. Preis 1 Rthlr. 12 gr.

Man findet hier alle in den Deutschen Literaturzeitungen und einigen Zeitschriften während des Jahrs 1818 beurtheilten Schriften, sowohl die Deutschen als die ausländischen, nach den wissenschaftlichen Fächern aufgeführt und das Resultat der Beurtheilung kurz angegeben. Das Ganze gewährt eine, jedem Literator gewiss höchst willkommene Uebersicht, und wird sich sicher als eines der brauchbarsten und verhältnissmässig wohlfeilsten Hülfsmittel zur Kenntniss der neuesten Literatur bewähren. Die Fortsetzung, das Jahr 1819 enthaltend, wird bald folgen.

Neue Schriften gegen Harms und seine Thesen in Leipzig bey C. H. J. Hartmann, so wie in allen guten Buchhandlungen zu haben.

Gespräche im Bücherzimmer über die vom Pastor Harms zu Luthers Jubelfeyer herausgegebenen 95 Streitsätze. Eine Mosaic-Arbeit von *Ch. H. Schütz.* 3 Hefte, broch. Preis 2 Rthlr. jedes Heft einzeln 16 gr.

Diogenes von Sinope, oder die falsch gemünzten neuen 10 Gebote. Eine unerlässliche Antwort auf *Harms* neue Verlästerung d. Geistlichkeit. brosch. 8 gr.

Was ist zu halten von *Behrens* Schrift, des Titels: „*Was ist von den 95 Thesen des Hn. Archid. Harms zu halten.*" 8. broch. 8 gr.

Schütze, Ch. H., nothgedrungene Antwort an 2 Recensenten, die 95 Theses von *Harms* betreffenden noch nicht gedruckten Schriften. broch. 4 gr.

Schreiben eines Greises an Hn. *Burchardi*, über dessen dialectische Kritik gerichtet, in der eine Anzeige die *Harmsischen* 95 Theses betreffend. broch. 2 gr.

Gurlitts, Dr., Worte über *Claus Harms*, für Ungelehrte a. d. Latein übersetzt. broch. 2 gr.

Andeutungen des Irr- und Wirrwissens in den Thesen des Hn. *Harms.* 2r Beytrag aus dem Stifte der Feyer. broch. 8 gr.

Sendschreiben an Hn. *Harms* in Kiel an einen Lehrer seines Knabenalters, dessen er am Schlusse seiner Briefe erwähnt. broch. 4 gr.

Ferner

Delationsschrift des Archid. *Harms* gegen den Senator *Witthöft in puncto sacrilegii*, nebst des letzteren Erklärungen. broch. 8 gr.

Witthöft, Senator, glaubet was ihr könnt, und übet Barmherzigkeit. Eine Rede zur Feyer des Stiftungsfestes der Armenanstalt in Kiel. 2te Aufl. broch. 5 gr.

Falk, Dr, *von den Vorzügen freywilliger Armenpflege.* Eine Rede. broch. 3 gr.

Bey uns ist erschienen und durch alle guten Buchhandlungen zu haben:

Für Aerzte und Wundärzte:

J. Hennen Bemerkungen über wichtige Gegenstände der *Feldwundarzney*, und über die Einrichtung und Verwaltung der Lazarethe. A. d. Engl. von *W. Sprengel.* 2 Rthlr.

Für Juristen:

F. W. Grävell, die *Lehre* vom *Besitze* und von der *Verjährung* nach Preussischem Rechte mit Hinweisung auf das Römische und Canonische. 1 Rthlr.

Rengersche Buchhandlung
in Halle.

Bey *W. Engelmann* in Leipzig ist so eben erschienen:

Die
Productionskraft der Erde,
oder
die Entstehung des Menschengeschlechts aus Naturkräften,
von
C. Fr. Werner,
Zweyte verb. und vermehrte Auflage.
gr. 8. Preis 1 Rthlr. 12 gr.

Ansichten und Ideen über die Natur, insbesondere über den Menschen, seine Entstehung, Unsterblichkeit und Fortdauer nach dem Tode, hergeleitet aus Naturkräften — machen den Inhalt dieses interessanten Buches aus, dessen erste Auflage mit so viel Beyfall aufgenommen wurde. Diese 2te ist um die Hälfte vermehrt, gänzlich umgearbeitet, und darf desselben Beyfalls gewiss seyn.

Bey *A. G. Liebeskind* in Leipzig ist zu haben:

v. Reiche, Preuss. Oberst, Versuch einer vollständigen Bau-Praktik für Feld-Ingenieure und Infanterie-Officiere insbesondere. Oder Anweisung zum praktischen Bau aller im Felde vorkommenden Verschanzungen, und alles dessen, was auf Feldbefestigung Bezug haben kann. Hauptsächlich zum Selbstunterricht bearbeitet. Zweyte vermehrte Auflage. Mit 15 Kupfertafeln. gr. 8. Preis 3 Rthlr.

Die Verschanzungskunst, die einen wesentlichen Theil der Kriegskunst bildet, kann nicht allein praktisch gelernt werden, da diess sehr oft eine mangelhafte Ausführung zur Folge haben würde, sondern sie muss auch theoretisch studirt werden, um bey dem Bau einer Verschanzung jede vorkommende Schwierigkeit zu beseitigen. Selbst höheren Militairpersonen muss es wichtig seyn, diesen Gegenstand genau kennen zu lernen, da sie in die Nothwendigkeit versetzt werden können, ein Werk aufzuführen und in zweckmäsigen Vertheidigungsstand setzen zu müssen. Der Herr Verfasser hat sich bemüht diesen Gegenstand gründlich und deutlich auseinander zu setzen, und der Beyfall, womit die erste Auflage aufgenommen worden, giebt einen Beweis, dass ihm sein Unternehmen gelungen ist. Diese zweyte Auflage ist mit vielen praktischen Bemerkungen bereichert worden, und enthält ein neues interessantes Capitel: über passagere Festungen, oder über den Bau und die Einrichtung von Festungen für den Augenblick.

Bey *W. Engelmann* in Leipzig ist erschienen:

Casper, *J. L.*, Med. et Chir. Doct., Commentarius *de Phlegmatia alba dolente.* 8 gr.

Es enthält diese Schrift eine ausführliche Schilderung einer eben so wichtigen als seltenen, und von vielen Aerzten noch gar nicht gekannten Krankheit. Sie ist über diesen Gegenstand die *erste* Deutsche Monographie, und — setzen die allgem. medicin. Annalen in einer sehr günstigen Recension hinzu — „der Fleiss, mit dem sie ausgearbeitet ist, macht sie dieser Auszeichnung wohl werth." Wir dürfen also mit Recht das ärztliche Publicum ganz besonders auf sie aufmerksam machen.

So eben ist erschienen, und an alle Buchhandlungen versandt:

Mazeppa. Ein Gedicht von Lord *Byron.* Aus d. Engl. treu übertragen von Th. *Hell.* Nebst beygedruckter Urschrift. 8. geh. 10 gr.

Heydenreich, *F. E. A.*, tägl. Morgen- und Abendgebetbuch, nebst Gebeten bey mehreren Gelegenheiten und Vorfällen des menschl. Lebens. 2te verm. Aufl. 8. 16 gr.

Reider, *J. E. von*, der Hopfenbau. Für jeden Oekonomen das rechte Mittel, bald reich zu werden. gr. 8. 4 gr.

Ribbe, Prof. *J. C.*, Natur- und medicinische Geschichte der Hundeswuthkrankheit bey Menschen und Thieren und deren *Heilung.* Nebst einer Vorrede vom Hofrath Dr. *J. C. Rosenmüller.* 8. geh. 12 gr.

Stein, Dr. *C. G. D*, Handbuch der Naturgeschichte für die gebildeten Stände, Gymnasien und Schulen, besonders in Hinsicht auf Geographie ausgearbeitet. 2 Bde. 2te verbess. u. verm. Aufl. mit 131 Abbildungen. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr., auf weiss Druckp. mit *colorirten* Kpfrn. 2 Rthlr. 12 gr. in halb Franzband 3 Rthlr. —

Hold, *E.*, neue Fibel für Kinder in Bürger- und Landschulen. 2te verm. Aufl. *kolor.* 12 gr. schwarz 8 gr. Schulausgabe ohne Kpfr. 3 gr.

Leipzig am 30 Januar 1820.

J. C. Hinrichssche Buchhandlung.

Bis Ende März erscheint bey mir:

de Candolle's, *A. P. und K. Sprengels* Grundzüge der wissenschaftlichen Pflanzenkunde. Zu Vorlesungen mit 8 Kupfern. gr. 8.

Leipzig im Febr. 1820.

Carl Cnobloch.

Unter dem Titel:

Scholia in Homeri Odysseam, e codicibus Bibliothecae Ambrosianae Mediolanensis ab Angelo Majo eruta,

wird in unserm Verlage ein Abdruck der in dem grossen homerischen Prachtwerke des Herrn *A. Mai* herausgegebenen neu aufgefundenen Scholien zur Odyssee, unverzüglich erscheinen. Hr. Prof. *Buttmann* wird diesen Abdruck besorgen, die Scholien selbst an den vielen vom ersten Herausgeber vernachläsigten und missverstandenen Stellen, so viel es möglich und dem Gegenstande angemessen ist, durch Interpunction und verbesserte Schreibart berichtigen, und mit kleinen Noten versehen, auch die darin angeführten Stellen Homers und anderer Schriftsteller nach den gangbarsten Ausgaben bezeichnen. Auch wird er dadurch diese Scholiensammlung der Vollständigkeit näher bringen, dass er die *Porsonschen* Excerpte, aus den *Harlejanischen* Scholien gehörigen Orts einschalten wird. Endlich werden die abweichenden Lesarten aus den von *Mai* in dem grossen Werke herausgegebenen Fragmenten des uralten *Codex der Iliade*, und was sonst zweckmässig erscheinen wird, angehängt werden. Das Ganze wird in einem möglichst sparsamen, und doch wohlgefälligen Druck in gross Octav erscheinen, und bald nach der Ostermesse zu haben seyn.

Berlin, den 4ten März 1820.

Myliussische Buchhandlung.

Anzeige wegen der angekündigten Ausgabe der Griechischen Aerzte.

Alle Anstalten sind getroffen, dass der Druck der von mir angekündigten Ausgabe Griechischer Aerzte mit Ostern dieses Jahres seinen Anfang nehmen wird. Die Subscription, welche anfänglich gewählt wurde, um zu erfahren, ob ein Werk von diesem Umfange mit einiger Sicherheit unternommen werden könne, wird, dem Wunsche der mehresten Theilnehmer zu Folge, in Pränumeration verwandelt. Ich ersuche daher alle, welche sich für dieses Unternehmen interessiren, auf die erste Lieferung 6 Thaler Sächs.,

wo möglich, durch Gelegenheit an Herrn Buchhändler *Cnobloch* allhier einzusenden, welcher die Pränumerations-Scheine ertheilen, und sodann zu seiner Zeit gegen Rückgabe derselben so viele Alphabete des Abdrucks Griechischer Aerzte, das Alphabet zu 1 Rthlr. 8 gr. gerechnet, ausliefern wird, als in der vorausbezahlten Summe enthalten sind. Eine weitläufigere Anzeige, welche in allen Buchhandlungen unentgeltlich zu haben ist, besagt das Weitere, und liefert auch eine Probe des Drucks.

Leipzig im Febr. 1820.

Dr. *Carl Gttb. Kühn*,
d. Chirurg. öffentl. Prof.

Anzeige zur Vermeidung jeder Collision.

In der *Vossischen* Buchhandlung in Berlin erscheint eine Deutsche Uebersetzung von folgender interessanten Reise:

Voyage dans l'interieur de l'Afrique aux sources du Sénégal et de la Gambie fait en 1818 *par Ordre du Gouvernement francais par G. Mollien.* 28 gr.

Diess zur Vermeidung etwaniger Collisionen, da der Druck schon begonnen hat.

Berlin, im März 1820.

Neu erschienen:

Etymologicum graecae linguae Gudianum et alia Grammaticorum scripta e Codd. Mss. nunc primum edita. Acced. Appendix notarum ad Etym. Magn. ined. Edm. Henr. Barkeri, Imm. Bekkeri, Lud. Kulenkampii, Amad. Peyroni aliorumque, quas digessit et edidit Frid. Guil. Sturzius. C. indd. locupl. et fig. 4 maj. (Etymol. T. II) Dieses für die Philologie so wichtige Werk ist jetzt vollständig erschienen, und durch alle Buchhandlungen für 8 Rthlr. zu erhalten:

Orionis Theb. Etymologicon. E. Museo F. A. Wolfii, prim. ed. annot. P. H. Larcheri, ejusd. Wolfii nonnullas et suas adj. F. G. Sturzius. 4 maj. (Etymol. T. III.) erscheint zur Jub. Messe d. J.

Leipzig. *J. A. G. Weigel.*

Bey *C. H. Reclam* in Leipzig erscheint in wenig Wochen eine Deutsche Uebersetzung von *Charles Pougens* neuestem Werke: „*Les quatres Ages*". Diess zur Vermeidung aller Collisionen.

Zur Vermeidung von Collisionen wird hiemit angezeigt, dass bald eine Uebersetzung von folgender merkwürdigen Schrift:

Nouvelle chromagenesie, ou refutation du systeme d'optique de Newton par H. S. le Prince, mit Anmerkungen begleitet, von einem Deutschen Mathematiker, erscheinen werde.

II. Vermischte Anzeigen.

Erklärung.

Die Unrichtigkeit der vom Herrn Hofrath *Voss* in seiner Schrift gegen meinen Schwiegervater, den Grafen *Friedrich Leopold zu Stolberg*, aufgestellten, mich und meine Frau betreffenden Angaben würde mich gleich nach der ersten Durchlesung dieser Schrift zu einer öffentlichen Erklärung bewogen haben, wenn ich nicht geglaubt hätte, die damals schon angekündigte Beantwortung meines Schwiegervaters abwarten zu müssen. Jetzt aber, da diese Beantwortung erschienen ist, und mein Schwiegervater darin gewissermassen sich auf mich beruft — jetzt darf und will ich nicht säumen, hiemit öffentlich zu erklären:

Dass die vom Hrn. Hofrath *Voss*, einem Briefe des seligen Gleim entnommenen Nachrichten, von angeblich auf dem Schlosse zu Wernigerode vorgefallenen furchtbaren Scenen, durchaus unwahr sind.

Lebte der liebe ehrwürdige Gleim noch: so würde er gewiss der erste seyn, bey beruhigtem Gemüth die in leidenschaftlicher Stimmung niedergeschriebenen, aus bloss leeren Gerüchten geschöpften Nachrichten zu widerlegen, und zur Rechtfertigung meines so unwürdig behandelten Schwiegervaters aufzutreten.

Möge endlich noch das freudige Bekenntniss hier eine nicht unpassende Stelle finden:

Wie ich es für eine grosse Gnade Gottes halte, meinem seligen Schwiegervater durch die zartesten, innigsten Bande angehört zu haben, und dass ich, wenn gleich Bekenner der Augsburgischen Confession, als Sohn und Bruder in den schönen Familienkreis aufgenommen und seit zwanzig Jahren mit unendlicher Liebe und unbegränztem Vertrauen behandelt worden bin.

Neudorf bey *Reichenbach* in Schlesien, den 25sten Februar 1820.

Ferdinand Graf zu Stolberg-Wernigerode.

Vorstehender Erklärung meines Sohnes trete ich für mich und im Namen meiner ganzen Familie in allen Puncten bey, und erkläre, durch diese Veranlassung schmerzlich bewegt, hiemit öffentlich, wie tief ich durch den Verlust meines lieben seligen Vetters und Bruders, *Friedrich Leopold* Grafen zu Stolberg, betrübt worden bin, und wie gross meine Liebe und Hochachtung für ihn war und für seine in vieler Beziehung mir so nah verwandte Familie seyn und bleiben wird.

Peterswaldau bey *Reichenbach* in Schlesien, den 26sten Februar 1820.

Christian Friedrich Graf zu Stolberg-Wernigerode.

INTELLIGENZBLATT

DER

JENAISCHEN

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 21.

MÄRZ 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere öffentliche Lehranstalten.

Breslau.

Verzeichniss der auf der Universität Breslau im Sommer-Semester 1820. vom 10ten April 1820 an zu haltenden Vorlesungen.

Hodegetik.

Ueber akademisches Leben und Studium, Hr. Prof. *Thilo.*

Theologie.

A) *Katholische Facultät.*

Einleitung in das alte Testament, Hr. Prof. Dr. *Scholz.*

Archäologie der Hebräer. Derselbe.

Christliche Archäologie, Hr. Prof. Dr. *Herber.*

Hermeneutik des neuen Testaments, Hr. Prof. Dr. *Scholz.*

Erklärung der Psalmen, Hr. Prof. Dr. *Dereser.*

Erklärung des Buchs der Weisheit, Hr. Prof. Dr. *Köhler.*

Erklärung der vier Evangelisten nach seiner Harmonie, Hr. Prof. Dr. *Dereser.*

Erklärung des Evangelium von Lukas und Johannes, Hr. Prof. Dr. *Scholz.*

Erklärung der katholischen Briefe, Hr. Prof. Dr. *Herber.*

Den ersten Theil der Kirchengeschichte, Hr. Prof. Dr. *Pelka.*

Den zweyten Theil der Kirchengeschichte, Hr. Prof. Dr. *Herber.*

Patrologie, Hr. Prof. Dr. *Pelka.*

Erklärung der Abhandlung Justins des M. über die Auferstehung, Hr. Prof. Dr. *Herber.*

Ueber die Wahrheit der christlichen Religion, Hr. Prof. Dr. *Köhler.*

Dogmatik, verbunden mit Dogmengeschichte, Hr. Prof. Dr. *Dereser.*

Einleitung in die christliche Sittenlehre, Hr. Prof. Dr. *Hause*

Geistliche Beredsamkeit, *Derselbe.*

Einleitung in das Kirchenrecht, Hr. Prof. Dr. *Pelka.*

Ein Disputatorium über die Wahrheiten der christlichen Religion in Lateinischer Sprache, Hr. Prof. Dr. *Dereser.*

Ein Examinatorium über die Kirchengeschichte in Lateinischer Sprache, Hr. Prof. Dr. *Herber.*

Die Uebungen des theologischen Seminars leiten die Hn. Dr. *Dereser* und Dr. *Scholz.*

B) *Protestantische Facultät.*

Ueber die Bestimmung des Geistlichen, Hr. Prof. Dr. *Gass.*

Theologische Encyklopädie, Hr. Prof. Dr. *v. Cölln.*

Erklärung des Buchs Hiob, Hr. Prof. Dr. *Middeldorpf.*

— — *auserwählter Capitel des Jesaias*, Hr. Prof. *Scheibel.*

— — *der Chaldäischen Stücke des A. T.* Hr. Prof. *Schirmer.*

— — *der Sprüche Salomons. Derselbe.*

— — *der Apostelgeschichte nebst des Briefes an die Hebräer*, Hr. Prof. Dr. *Schulz.*

— — *der kleineren Paulinischen Briefe und des Br. Jacobi*, Hr. Pr. Dr. *Middeldorpf.*

Einleitung in die Paulinischen Briefe und Erklärung des Briefes an die Römer, Hr. Prof. Dr. *v. Cölln.*

Geschichte der christlichen Religion und Kirche, erster Theil, Hr. Prof. Dr. *Schulz.*

Kirchengeschichte, erster Theil, Hr. Prof. *Scheibel.*

Geschichte der Dogmen der drey letzten Jahrhunderte, *Derselbe.*

Christliche Dogmatik, Hr. Prof. Dr. *Gass.*

Biblische Theologie, Hr. Prof. *Schirmer.*

Lateinische Disputatoria über theologische Gegenstände wird Hr. Prof. Dr. *Schulz* anstellen, *die Anfangsgründe der Arabischen Sprache* Hr. Prof. Dr. *Middeldorpf* vortragen, und beide

nebst Hn. Prof. Dr. v. Cölln werden die Uebungen im theologischen Seminar fortsetzen.

Rechtsgelehrsamkeit.

Encyklopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft, Hr. Prof. *Zachariä*, nach eignen Sätzen.

Natur- und Völkerrecht, Hr. Prof. *Zachariä*, nach seinem Lehrbuche.

Institutionen des gesammten Privatrechts, Hr. Prof. *Madihn*, nach seinem Lehrbuche.

Gaji Institutionen, nach Göschens Ausgabe, Hr. Prof. *Unterholzner*.

Den Text der Justinianischen Institutionen, Hr. Prof. *Förster*.

Pandekten des römischen Privatrechts, Hr. Prof. *Unterholzner*, nach eigenem Lehrbuch.

Erbrecht, Hr. Prof. *Madihn*, nach seinem Lehrbuch.

Römische Rechtsgeschichte, Hr. Prof. *Zachariä*, nach seinem Lehrbuch.

Lehnrecht, *Derselbe*, nach Böhmer.

Peinliches Recht, Hr. Prof. *Förster*, nach Feuerbach.

Arzneikunde.

Anleitung zum Studium der Medicin, Hr. Dr. *Lichtenstädt*.

Encyklopädie und Literärgeschichte der Medicin, Hr. Dr. *Henschel*.

Pflanzenanatomie, Hr. Dr. *Henschel*.

Die Knochenlehre, Hr. Prof. *Otto*.

Die Bänderlehre, *Derselbe*.

Vergleichende Anatomie, *Derselbe*.

Physiologie, Hr. Prof. *Bartels*.

Vergleichende Physiologie des Thier- und Pflanzenreichs, Hr. Prof. *Treviranus*.

Die Theorie der Sinne, Hr. Prof. *Bartels*.

Allgemeine Pathologie, die Hrn. Prof. *Klose* und Dr. *Lichtenstädt*.

Specielle Pathologie der acuten Krankheiten, Hr. Prof. *Klose*.

Pathogenie der acuten Krankheiten, Hr. Prof. *Bartels*.

Aetiologie, nach seinem Handbuche, Hr. Prof. *Klose*.

Semiotik, Hr. Dr. *Guttentag*.

Von den örtlichen Wirkungen und Anwendungen der Heilmittel, Hr. Prof. *Remer*.

Die Lehre von den Giften und Gegengiften, Hr. Prof. *Wendt*.

Ueber den Mesmerismus und den ärztlichen Gebrauch des mineralischen Magnetismus und der Elektricität, Hr. Dr. *Lichtenstädt*.

Therapie der einzelnen Pyrexien, Hr. Prof. *Remer*.

Die Lehre von den chronischen Hautkrankheiten, Hr. Prof. *Benedict*.

Von den durch Störung der Verrichtungen des Gefässsystems bedingten Krankheiten, Hr. Prof. *Wendt*.

Die Kranheiten des höheren Alters, Hr. Dr. *Guttentag*.

Ueber Gemüthskrankheiten, Hr. Prof. *Klose*.

Die allgemeine Chirurgie und der erste Theil der speciellen Chirurgie, nach seinem Handbuche, Hr. Prof. *Benedict*.

Die Augenheilkunde, *Derselbe*.

Die Lehre von dem chirurgischen Verbande und Instrumenten, *Derselbe*.

Theoretische und praktische Geburtshülfe, Hr. Prof. *Andree*.

Geburtshülfliche Literärgeschichte, *Derselbe*.

Gerichtliche Arzneykunde, nach der 5ten *Ausgabe des Metzgerschen Systems*, Hr. Prof. *Remer*.

Medicinische Polizey, Hr. Dr. *Lichtenstädt*.

Klinik der innern Krankheiten, im Hospital der medicinischen Klinik, Hr. Prof. *Remer*.

Die Behandlung chirurgischer und Augen-Kranken im chirurgischen Klinikum der Universität, Hr. Prof. *Benedict*.

Geburtshülfliche Klinik, Hr. Prof. *Andree*.

Anleitung zur Zergliederung der Thiere und besonders der Hausthiere, Hr. Prof. *Otto*.

Disputirübungen, die Herren Prof. *Benedict* und Dr. *Lichtenstädt*.

Philosophische Wissenschaften.

Philosophie.

Philosophische Encyklopädie, Hr. Prof. *Kaysler*.

Ueber die Gestaltung der Philosophie, Hr. Prof. *Rohowsky*.

Psychologie, *Derselbe*.

Logik, Hr. Prof. *Thilo*.

Aristotelische Metaphysik, Hr. Prof. *Kaysler*.

Principien der Naturphilosophie, Hr. Prof. *Steffens*.

Principien der Aesthetik, Hr. Prof. *Thilo*.

Pädagogik, Hr. Prof. *Kaysler*.

Mathematik.

Geometrie, Hr. Prof. *Rake*.

Höhere Geometrie, Hr. Prof. *Brandes*.

Buchstaben-Rechnung und Algebra, Hr. Prof. *Rake*.

Anfangsgründe der Analysis, Hr. Prof. *Brandes*.

Infinitesimal-Rechnung, Hr. Prof. *Rake*.

Examinatorium über reine Mathematik, lat., *Derselbe*.

Anfangsgründe der angewandten Mathematik, Hr. Prof. *Brandes*.

Elementare Statik und Mechanik, Hr. Prof. *Jungnitz*.

Physische Astronomie, *Derselbe.*
Allgemeine Geodäsie, *Derselbe.*

Naturwissenschaft.

Experimental-Physik, Hr. Prof. *Jungnitz.*
Die Lehre von Licht, Wärme und Farben, Hr. Prof. *Steffens.*
Physikalische Geographie, Hr. Prof. *Steffens.*
Elemente der Experimental-Chemie, Hr. Prof. *Fischer.*
Ueber die Chemischen Reagentien, *Derselbe.*
Naturgeschichte, Hr. Prof. *Gravenhorst.*
Zoologie, *Derselbe.*
Entomologie, *Derselbe.*
Zoologische Excursionen, *Derselbe.*
Die Kennzeichen der Gattungen und Arten der Pflanzen, Hr. Prof. *Heyde.*
Allgemeine Botanik, Hr. Prof. *Treviranus.*
Botanische Excursionen, *Derselbe.*
Physiognomik der Gewächse, Hr. Dr. *Henschel.*
Mineralogische Geographie Schlesiens, Hr. Prof. *Steffens.*

Gewerbswissenschaft.

Einleitung in das Studium der Oekonomie, Hr. Prof. *Weber.*
Landhaushaltungskunst, *Derselbe.*
Gartenbau, besonders Obstbaumzucht, Hr. Prof. *Heide.*
Forstwissenschaft, Hr. Prof. *Weber.* —

Staatswissenschaft.

Finanzwissenschaft, Hr. Prof. *Weber.*

Geschichte und ihre Hülfswissenschaften.

Römische Geschichte, Hr. Prof. *Wachler.*
Geschichte des Mittelalters, *Derselbe.*
Geschichte der Altdeutschen Baukunst; Hr. Prof. *Büsching.*
Geschichte des Deutschen Ritterwesens, *Derselbe.*
Deutsche Alterthümer, *Derselbe.*
Literaturgeschichte des Alterthums und des Mittelalters, Hr. Prof. *Wachler.*
Histor. Examinator. und Disputator., *Derselbe.*

Philologie.

Hebräische Sprache, Hr. Prof. Dr. *Köhler.*
Erläuterungen des Korans, Hr. Dr. *Habicht.*
Erklärung des Lebens Tamerlans, *Derselbe.*
Erläuterung der Tausend und einen Nacht, *Derselbe.*
Arabische Unterhaltungen und Uebungen im Briefstil., *Derselbe.*
Griechische Syntax, Hr. Prof. *Schneider.*
Geschichte des Griechischen und Römischen Erziehungswesens, Herr Prof. *Passow.*
Hesiods Tage und Werke, Herr Prof. *Passow.*
Herodots Geschichte der Gr. Befreyungskriege, *Derselbe.*
Einige Olympische Siegsgesänge Pindars, Hr. Prof. *Rohowsky.*
Platons Vertheidigung des Sokrates, *Derselbe.*
Die zweyte Hälfte des Platon. Staats, Hr. Prof. *Schneider.*
Ciceros Bücher von den Pflichten, Hr. Prof. *Rohowsky.*
Cäsar von Gall. Kriege VI. 11 — 28., Hr. Prof. *Schneider.*
Persius Satiren, Hr. Prof. *Passow.*
Vergleichende Deutsche Sprachlehre, Hr. Prof. *v. d. Hagen.*
Niebelungen-Lied, Hr. Prof. *v. d. Hagen.*
Die Uebungen des Königlichen philologischen Seminariums leiten die Herren Prof. *Passow* und *Schneider d. J.*

Unterricht in der Französischen Sprache ertheilt Hr. *Poillon*; *in der Englischen und Spanischen* Hr. *Jung*; *in der Italiänischen* die Herren *d'Ugolini* und *Thiemann*; *in der Polnischen* Hr. *Bartynowski*; *in der Musik* Hr. Kapellmeister *Schnabel* und Hr. *Berner*; *in der Reitkunst* Hr. Stallmeister *Meitzen*; *im Fechten* Herr *Cesarini*; *im Zeichnen* Herr *Siegert*; *im Schwimmen* Hr. *Knaut.*

Die Universitäts-Bibliothek wird alle Mittwoch und Sonnabend von 2 — 4 Uhr geöffnet, und daraus Bücher, theils zum Lesen in den dazu bestimmten Zimmern, theils zum häuslichen Gebrauch gegeben. Die Bedingungen zeigt der gedruckte Anschlag am schwarzen Brett und an der Thüre der Lehrzimmer. Auch stehen die drey Stadtbibliotheken an bestimmten Tagen zum öffentlichen Gebrauch offen. Der bey der Universität befindliche Apparat von physischen, astronomischen, anatomischen, physiologischen und naturhistorischen Instrumenten und Sammlungen, so wie das Archiv und die Gemälde-Sammlung, wird den Liebhabern auf Verlangen gezeigt.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Sr. M. der König von Preussen hat dem Professor der Medicin an der Universität in Berlin, Hn. Dr. *Bernstein*, die grosse goldne Verdienst-Medaille verliehen.

Der bisherige Oberprediger an der Martinikirche in Halberstadt, Hr. *Karl August Märtens*, ist zum Superintendent der Dioces Halberstadt ernannt worden.

Die Beiden Privatlehrer der Rechte auf der Universität Tübingen, Hr. Dr. *Schmid* und Hr. Dr. *Hofacker*, und der Oberjustizassessor an dem Gerichtshof in Esslingen, Hr. *Wächter*, sind

zu ausserordentlichen Professoren der Rechte daselbst ernannt worden.

Die erledigte Stelle eines Hofcaplans zu Tübingen ist dem bisherigen Repetenten am Theol. Seminar daselbst, Hn. *Ch. Cless*, übertragen worden.

Der Prof. der Theologie Hr. Dr. *Bahnmajer* zu Tübingen ist die Special-Superintendenz zu Kirchheim unter Teck übertragen worden.

Der Prosector Hr. Dr. *Baus* in Tübingen ist ausserordentl. Professor geworden.

Der zu Stuttgart ausübende Arzt Hr. Dr. *Kapp* wurde im Septbr. v. J. zum ausserordentl. Mitglied der medicinischen Facultät in Tübingen für die Lehrfächer der menschl. und der vergleichenden Anatomie und zum Facultätsbeysitzer bey den Prüfungen ernannt.

Der Pfarrer Hr. *Dann* in Oeschingen, Verfasser mehrerer ascetischer Schriften, wurde im Novbr. v. J. zur Pfarrey Mössingen, Decanats Tübingen, befördert.

Dem Assessor des Steuer-Collegiums zu Stuttgart, Hn. *Krehl*, wurde im Novbr. v. J. ein ordentliches Lehramt an der staatswirthschaftl. Facultät in Tübingen, für die Lehrfächer der Polizey und Steuerwissenschaften, der Cameralrechte und der Amtspraxis übertragen.

III. Nekrolog.

Am 22ten Aug. v. J. starb Prof. *Einert* zu Tübingen, dessen Ableben ein wahrer Verlust für die Universität ist.

Am 29. Dec. 1818 starb zu Mössingen, Tüb. Obera., der dasige Pfarrer, ehemaliger Prof. *Pauly* zu Maulbron, Verfasser folgender Schriften: *Versuch einer vollständigen Methodologie für den gesammten Cursus der öffentlichen Unterweisung in der lat. Sprache und Literatur.* 1. 2. 3. Th. Tüb. bey Herbrand 1785. 1790. 1799. — *Latein. Deutsche Fibel*, eine Sammlung auserlesener Stellen aus der Klasse lat. Schriftsteller, welche nach einem zweckmässigen Zusammenhang rubrikweise geordnet und mit der Deutschen Uebersetzung begleitet sind, für die ersten Uebungen des lat. Lesens eingerichtet, und mit einem Vorberichte an die Lehrer herausgegeben, ebend. 1787. In *Posselt's wissensch. Magazin* und in der Zeitschrift: *Philologie von Hauff. Stuttg.* 1802. 1803. (bey Loeflund) kommen einzelne Abhandlungen von ihm vor.

IV. Vermischte Nachrichten.

Der Baselsche Candidat, Hr. *Benedict Laroche*, welcher sich dem Missions-Verein angeschlossen hat, ist nach Vollendung seiner theol. Studien in Basel und Tübingen, und nach einem 6monatlichen Auffenthalte in Paris, wo er unter der Leitung der Herren de Sacy und Kiefer seine Kenntniss der Arabischen Sprache vervollkommnete, diesen Sommer nach London gereist, und die Bischöfl. Missions-Gesellschaft daselbst hat den Beschluss gefasst, nach einem kurzen Aufenthalt desselben in Cambridge, wo er sich unter der Leitung des Hrn. Prof. Lee mit dem Sanscritischen und Bengalischen beschäftigt, den eifrigen Jüngling dem grossen Missions-Gebiete in Bengalen und Hindostan zuzuführen. Er wurde zu Ende des Sommers vor. Jahrs zu Stuttgart in der Stiftskirche investirt, bey welcher Gelegenheit er eine rührende Predigt hielt, die auch im Druck erschien.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlage ist erschienen:

Η ΚΑΙΝΗ ΔΙΑΘΗΚΗ. Novum Testamentum graece. Ad fidem optimorum librorum recensuit *Joh. Aug. Henr. Tittmannus*, Prof. Lips. Editio stereotypa. Preis 18 gr.

Leipzig im Februar 1820.

Karl Tauchnitz.

Für Philologen.

Bey *C. H. F. Hartmann* in Leipzig ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Rinck, W. Fr., Versuch einer kritischen Prüfung, um dem Aemilius Probus das allgemein für ein Werk des Cornelius Nepos gehaltene Buch: de vita excellentium imperatorum wieder zuzustellen. A. d. Ital. übersetzt von *Hermann.* 1819. 8 gr.

Des Cajus Crispus Sallustius Werke, enthaltend: den *Jugurtha et Catilina*, wie auch die 2 Episteln an Caesar. Nebst einem Anhang der 4 Catilinarischen Reden von Cicero. Aus den Urschriften neu verdeutscht von *L. Neuffer.* 1819. Schreibp. 1 Rthlr. 12 gr. Druckp. 1 Rthlr. 4 gr.

II. Vermischte Anzeigen.

Um mögliche Missdeutungen zu vermeiden, erkläre ich, dass ich nicht Verfasser der in der Jenaischen Allgemeinen Literatur-Zeitung mit Mf. unterzeichneten Recensionen bin und fodere die Redaction auf, die Richtigkeit dieser Erklärung, der Wahrheit gemäss, zu bestätigen.

Dr. *Middeldorpf.*

Die Richtigkeit obiger Erklärung bestätigt *Die Redaction der J. A. L. Z.*

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 22.
MÄRZ 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Hayn* in Berlin ist erschienen, und sowohl bey ihm als in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Die Gerichtsverfassung
und das gerichtliche Verfahren in den Königlich Preussischen Rhein-Provinzen. Aus authentischer Quelle. (12 gr.)

In den Königl. Preuss. Rheinlanden besteht gegenwärtig eine dreyfache Gerichtsverfassung: die wieder eingeführte alte Preussische, die beybehaltene Deutsche und die beybehaltene Französische Gerichtsverfassung; in welchen Bezirken, durch welche Behörden und nach welchen Formen die eine und die andere dieser Verfassungen verwaltet werden, erfahren wir aus dieser kurzen, jedoch vollständigen Darstellung. Die Competenz und der Instanzenzug dieser Gerichte wird überall nachgewiesen. In *Civil-Sachen* bestehen: Friedensgerichte, Tribunale erster Instanz, Handelsgerichte, Appellationshöfe und der Cassationshof. In *Criminal-Sachen:* Die Assisen- oder Geschwornen-Gerichte und die Special-Gerichte. Auch lernen wir hier die merkwürdige Einrichtung des öffentlichen Ministeriums, das Verfahren bey Gegenständen der freywilligen Gerichtsbarkeit und das Institut der Gerichtsvollzieher kennen. Allgemeine Bemerkungen machen den Beschluss dieser interessanten Schrift, in welcher uns über die Rheinische Rechtsverfassung eben so gründliche als zuverlässige Belehrungen mitgetheilt werden.

Ferner eben daselbst:

Das Whist-, Boston-, Casino- und Imperial-Spiel.
nach den geprüftesten Regeln und allgemeingeltenden Gesetzen zum Selbstunterricht. Abgedruckt aus *Abendsteins* Spielalmanach zweyter verb. Ausgabe. (6 gr.)

Stereotypenausgaben der Griechischen Classiker, als Fortsetzung davon sind erschienen:

Isaei Orationes, quae vulgo in editionibus leguntur Accedit oratio de Meneclis hereditate. Londini primum expressa et duplo auctior de Cleonymi hereditate edita per Angelum Maium 10 gr.

Isocratis Orationes et Epistolae. Accedit plenior oratio de Permutatione ab Andr. Mustoxyde inventa exque ejus editione diligenter expressa. 2 Tomi 1 Rthlr. 8 gr.

Leipzig, im März 1820.

Karl Tauchnitz.

Richters Therapie VIII und letzter Band erscheint zu Johanni 1820.

Ein *Auszug aus dem nun vollständigen Werke in IV mässigen Bänden*, ist ebenfalls unter der Presse.

Die *Nicolaische* Buchhandl. in Berlin und Stettin.

In der *Baumgärtnerschen Buchhandlung* ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Schwächen des Alters, nebst den Mitteln, solche möglichst zu mildern und das Leben zu verlängern. Aus dem Englischen des *Anton Carlisle*, Leibwundarztes Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Regenten. Von Dr. *G. W. Becker*. kl. 8. 12 gr.

Wer wünschte nicht gern alt zu werden, aber auch im Alter gesund und heiter zu seyn? An einer Anleitung, diesen Zweck zu erreichen, fehlte es noch, und darum wird das Schriftchen um so willkommner seyn, da der Uebersetzer alles dazu beytrug, sie für jeden fasslich und zu einer angenehmen und vorzüglich nützlichen Lectüre zu machen.

Leben und Weben in Indien, dargestellt in Abbildungen nach Balthasar Solvyns und versehen mit Erläuterungen. 4s Heft. gr. 8. broch. 12 gr.

Dieses Werk wird mit jedem neuen Heft interessanter, und macht den Leser mit diesem entfernten Land ganz vertraut.

Das Echo.

aus den Sälen Europäischer Höfe und vornehmer Zirkel, oder merkwürdige Erzählungen und unbekannte Anekdoten aus den Ereignissen der neuesten Zeit. 6s Stück auf das Jahr 1819. Mit 1 Kupfer. kl. 8. broch. 12 gr.

Drey Erzählungen von Friedrich Laun. kl. 8. 1 Rthlr.

Da der Verfasser durch seine früheren Schriften dem Publicum schon rühmlichst bekannt ist: so haben wir nichts hinzuzufügen, als dass der Verfasser diese drey Erzählungen *con amore* niedergeschrieben hat, und dass sie besonderen Vorzug verdienen.

Das allerneueste Frankfurther Taschen-Kochbuch,

oder nützliche, aus eigner Erfahrung erprobte Recepte, zur Verfertigung gewöhnlicher und köstlicher Speisen, von einem Frauenzimmer. Erster Theil. Zweyte viel vermehrte Ausgabe. kl. 8. broch. 12 gr.

Die Frankfurther Küche ist die allgemein anerkannte beste von Deutschland. Da nun die Verfasserin die Tochter eines Arztes ist, und sie es ihrem Vater zur Durchsicht gab: so enthält es auch keine zusammengesetzten Speisen, die der Gesundheit nachtheilig seyn könnten.

In der *Baumgärtnerschen* Buchhandlung sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Anekdoten und Bemerkungen die Musik betreffend. Zur Unterhaltung und Belehrung für Freunde der Geschichte und der Cultur der Tonkunst, und der mit ihr zusammenwirkenden Künste. Grösstentheils aus dem Englischen des *A. Bourgh, A. M.* bearbeitet von *C. F. Michaelis.* kl. 8. 1 Rthlr.

Freunde der Tonkunst, denen sie nicht bloss nach ihrer augenblicklichen Wirkung werth ist, sondern die sich auch für ihre Geschichte, ihre Cultur, ihren ehemaligen und jetzigen Zustand, und für ihre grossen Meister interessiren, finden in diesem Buch reichhaltige Befriedigung und die interessanteste Unterhaltung. Sie begegnen hier den merkwürdigsten Künstlern, werden an ihre Werke, ihr Leben, ihre Schicksale erinnert, und begleiten gewiss den Verfasser gern überall, wo er sie durch die verschiedenen Perioden und Gegenden der Kunst bis zu den neuesten Erscheinungen hinführt. Weil Tonkünstlern zum anhaltenden Lesen oft die Zeit fehlt: so hat der Uebersetzer diess Buch in kürzere Abschnitte und Rubriken getheilt, wo jeder leicht findet, was ihn zunächst anzieht, und nicht durch Weitläuftigkeit abgeschreckt wird.

Katechismus der Zeichnung und Malerey.

Aus dem Englischen übersetzt, nebst einigen historisch-ästhetischen Andeutungen über diese Künste, um Zeichnungen und Gemälde zu beurtheilen. Von *C. F. Michaelis.* kl. 8. broch. 12 gr.

Diese Schrift enthält eine fassliche Anleitung zum zweckmässigen, stufenweise fortschreitenden Verfahren im Zeichnen, von den ersten Erfordernissen und mechanischen Anfangsgründen bis zur sorgfältigen Ausführung, in Absicht auf Proportion, Beleuchtung, Colorit, Ausdruck u. s. w. Der Verf. verweilt vorzüglich bey der Zeichnung menschlicher Gestalten und der Landschaften, und erklärt sich auch über Transparents und Pastellmalerey. Der Uebersetzer giebt in der voranstehenden Abhandlung denkenden Kunstfreunden Winke über das Wesen und die verschiedenen Gattungen und Schulen der Malerey. Und so verdient dies Werkchen Lehrern und Lernenden, für die Theorie, und Praxis der Kunst, als ein nützlicher Leitfaden empfohlen zu werden.

Richerand's Grundriss der neuern Wundarzneykunst.

2r. Theil. Mit 19 Kupfern. gr. 8. 2 Rthlr.

Der berühmte Verfasser dieses, die Gesammtchirurgie in einer systematischen Ordnung umfassenden Werkes, an dem es bisher noch fehlte, hat seinen Ruhm und tiefe Kenntniss durch die neuerdings in allen Zeitungen bekannt gemachte wichtige Operation an Herrn *Michelau*, Arzt zu Nemours bewährt, und wir können diesen von den Wunden und Geschwüren handelnden Theil um so mehr empfehlen, da ihn der Uebersetzer, Herr Dr. *Robbi*, durch Beyfügung einer kurzgefassten Darstellung der Rhinoplastik, mit 19 Kupfern, interessanter gemacht, und noch eine Menge praktischer Bemerkungen beygefügt hat.

In der *Baumgärtnerschen* Buchhandlung ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Geschichte der Juden,

von der Zerstörung Jerusalems an bis auf die gegenwärtigen Zeiten. Von *Hannah Adams* in Boston in Nordamerica. Aus dem Englischen übersetzt. 2r Theil gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Allen Staatsmännern, und jedem gebildeten Leser empfehlen wir dieses höchst lehrreiche Buch. Die Juden haben ihren Charakter und ihre Lebensweise noch, wie vor länger als zweytausend Jahren und man kann mit Recht behaupten, dass, wer diese Geschichte nicht gelesen hat, die Juden nicht genau und voll-

kommen kennt; sie hat das Abwechselnde und Ueberraschende eines Romans, und ist doch die lautere Wirklichkeit.

Kriegsbibliothek,
enthaltend die Geschichte der Befreyungskriege in Spanien, Portugal, Russland, Deutschland, Italien und Frankreich, vom Jahr 1808 bis 1815. Dritter Band. Der Befreyungskrieg in Deutschland im Jahr 1813. Zweyte stark vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 2 Planen von der Schlacht bey Leipzig gr. 8. broch. 3 Rthlr.

Das Jahr 1813 ist das wichtigste Jahr für jeden Deutschen, und es giebt wohl nicht leicht jemanden, der nicht begierig wäre, die grossen Ereignisse desselben *vollständig und der Wahrheit gemäss* kennen zu lernen. Diesen Ansichten entspricht vorzüglich diese neue Auflage des 3ten Bandes der Kriegsbibliothek, der nicht bloss um zehn Bogen vermehrt, sondern auch sehr verbessert erscheint. Der Vf. ist Augenzeuge vieler wichtiger Vorfälle gewesen, hat mehrere handschriftliche Aufsätze benutzt, und ihm ist kein gedrucktes Werk, z. B. *Plotho's* Krieg in Deutschland u. s. w. entgangen, das er nicht zur Vervollkommnung seiner Arbeit zu Rathe gezogen hätte. Das Ganze lieset sich eben so angenehm, als es lehrreich ist, und wir können es jedermann mit Recht empfehlen, der sich genau von den grossen Ereignissen des Jahres 1813 unterrichten will. Am ausführlichsten ist die Schlacht bey Leipzig behandelt; und niemand kann dies Werk entbehren, der das Schlachtfeld bey dieser Stadt mit Nutzen besuchen will.

Pharmaceutische Anzeige.

Vom *Berlinischen Jahrbuche der Pharmacie*, herausgegeben vom Hn. Prof. *Kastner*, ist der 21ste Band bereits im November 1819 erschienen und den Buchhandlungen zugeschickt worden. Er ist mit dem Bildnisse des sel. *Klaproths* geziert, mit 2 Pflanzenplatten versehen, von sehr reichhaltigem Inhalte, (daher er auch wieder 32 Bogen stark geworden ist), und kostet 2 Rthlr. 6 gr. Dieses macht dem Publicum hiedurch bekannt:

der Verleger *Ferdinand Oehmigke.*

Lichtensterns Staatenkunde.

Bey *C. H. F. Hartmann* in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch der allgemeinen Welt- und Staatenkunde, oder comparative Darstellung dessen, was wir im Weltall auf unserer Erde wahrnehmen, mit den Grundsätzen der Wissenschaften, welche die Gesetze für dieses Seyn der Dinge bestimmen. Von *Joh. Freyherrn v. Lichtenstern*. 2 Theile. gr. 8. 1819 — 20. 5 Rthlr. 12 gr.

Hoffentlich bedarf es nur der kurzen Anzeige dieses neuen so wichtigen Werks des Herrn v. *Lichtenstern*, um demselben recht viele Freunde zu verschaffen.

Frank, Jos., Praxeos medicae universae praecepta P. II Vol. I Sect. II continens doctrinam morborum columnae vertebralis, nervorumque singulorum, nec non oculorum, aurium et narium,

Sammlung Königl. Sächsischer Medicinalgesetze, herausgeg. von Dr. *Kühn*, 2te Abtheilung herausgeg. von Hofrath *Rosenmüller*

Wyttenbachii, Dan. Animadversiones ad Plutarchi Moralia (correxit — G. H. Schaefer)

werden nächstens die Presse verlassen. Ihr Erscheinen wird sogleich angezeigt werden.

Entdeckungs-Reise nach den Polar-Ländern.

In meinem Verlag ist so eben fertig geworden und an alle gute Buchhandlungen versandt:

John Ross
Entdeckungs-Reise
unter den Befehlen der Britischen Admiralität
mit den Königlichen Schiffen
Isabella und Alexander
um
Baffins-Bay
auszuforschen und die Möglichkeit einer nordwestlichen Durchfahrt zu untersuchen.
Von mehreren Sprach- und Sach-Kundigen aus dem Englischen übersetzt:
herausgegeben
von
P. A. Nemnich, B. R. Lt.

Mit der Entdeckungs-Charte 14 illum. und 13 schwarzen Kupfern im grössten Folio und Quarto Format, und zahlreichen Holzschnitten. Cartonnirt.

Schreibpapier 12 Rthlr. 18 gr.
Velinpapier 15 — 16 gr.

Etwas zur Empfehlung dieses schönen Werks, welches mit einer in Deutschland wohl seltenen Eleganz und Vollständigkeit erscheint, halte ich für unnöthig, da sowohl sein innerer Gehalt als auch sein Aeusseres für sich selbst sprechen werden.

Leipig, im März 1820.

Friedrich Fleischer.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Offene Rede
über
Universitäten.

Baiern gewidmet von Friedrich Köppen. Zweyte Auflage. Leipzig, bey Gerhard Fleischer, 1820. Preis 6 gr.

Stuhr gegen *Görres*.

P. S. Stuhr Deutschland und der Gottesfrieden. Sendschreiben an J. Görres gegen seine letzte Schrift, mit Anzeigen aus derselben, gr. 8. Berlin in der Maurerschen Buchhandlung geheftet 1 Rthlr. 12 gr.

Von demselben Verfasser sind in derselben Verlagshandlung folgende Schriften erschienen:

1) *Abhandlung über nordische Alterthümer*. gr. 8. 1 Rthlr.

2) *Brandenburgisch-Preussische Kriegsverfassung zur Zeit Friedr. Wilhelms des grossen Kurfürsten* 1r Thl.

3) *Sendschreiben an den Herrn Dr. G. A. Stenzel*. gr. 8. 4 gr.

Diese Schriften sind in jeder soliden Buchhandlung zu haben.

II. Vermischte Anzeigen.

Verwahrung des Hrn. M——f. vor den Luftstreichen, welche der Hr. D. Schulz in der Hall. Litt. Z. im 54. St. des Litt. Anz. l. J. S. 431. auf den Rec. gethan hat.

Der Hr. D. denkt an einen Gelehrten, dessen Name sich mit M. anfängt und mit f. endigt; aber da denkt er ganz unrecht; denn die Buchstaben Mf. sind gar nicht aus dem Namen des Rec., der sie statt Namensunterschrift braucht. So viel zur Verhütung falschen Verdachtes.

Unbekannterweise also, Herr Doctor, hab' ich Sie böse gemacht und zwar so böse, dass Sie sich in der Hitze gewisser Kunstgriffe und Uebereilungen schuldig machen, deren Sie sich hinterdrein selbst schämen werden.

Zuerst ist es schon ein sehr gemeiner und schlechter *Kunstgriff*, dass Sie Ihrem Beurtheiler alle Urtheilsfähigkeit absprechen. So pflegen es alle die zu machen, welche ein ungünstiges Urtheil nicht anders von sich abzuwenden wissen. Hätten Sie doch lieber gezeigt, in wie fern mein Urtheil über Sie trüge. Sie aber haben, und das ist der *andere Kunstgriff*, den Sie brauchen, Ihre von mir angefochtenen Behauptungen gar nicht vertheidigt, sondern bloss Angriffe auf meine Erklärung gethan. Gesetzt aber, diese wäre in der That so misslich, als Sie wollen; würde die Ihrige dadurch besser? Hypothese, gegen Hypothese. Denn bey Untersuchungen der Art, als die Entstehung der apost. Briefe im N. Test. ist, muss allemal von einer Hypothese ausgegangen werden. Es fragt sich nur a) welche am meisten erklärt und b) welche die geschichtlichen Spuren am besten benutzt. Diese aber werden bey der von Ihnen erdichteten Flucht des Briefstellers nach Alexandrien so wenig benutzt, dass Hypothese auf Hypothese folgt, um nur einige Haltung aufzubringen. Und wird dadurch wohl irgend etwas besser und sicherer erklärt als bisher? Gleichwohl geben Sie sich —

ein *dritter Kunstgriff* von Ihnen, — das Ansehn, als empöre Sie die Willkührlichkeit meiner Hypothese: Was ich hie und da bloss als eine geschichtliche Spur nachgewiesen habe, das geben Sie für meine Beweise aus. Diese aber bestehn in einer den Umständen ganz gemässen Erklärung aller räthselhaften Erscheinungen. Doch was haben Sie denn eigentlich gegen meine Hypothese vorgebracht? Im Grunde gar nichts; aber es ist

ein *vierter Kunstgriff* von Ihnen, hinter ein wichtigthuendes *So! so!* hinter ein hönisches *Vortrefflich!* hinter dem eigentlich gar nichts ist, sich zu verstecken, oder auch Ihren Aerger durch ein erzwungenes Lachen, durch den ganz überflüssigen Zuruf: *risum teneatis*, zu verbergen. Hätten Sie doch das Lächerliche nur erst gezeigt, wie ich es bey einigen von Ihren Erklärungen gezeigt habe. Doch das war es eigentlich, was Sie am meisten ärgerte. Gestehen Sie es nur.

Von den *Uebereilungen* aber, deren Sie sich bey Ihrem Angriffe schuldig gemacht haben, nur ein Paar, bloss zur Probe:

Was wollen Sie denn eigentlich mit den Worten sagen: „*aber damit er desselben*" (wessen? des Briefs?) „*nur schlechterdings los und ledig werde*". Was für ein seltsamer Ausdruck!

Wie konnten Sie doch so keck auf die Stelle Apgesch. 18, 25 sich berufen und mir Schuld geben: ich hätte den ersten Theil des Vs. übersehn, oder würde ihn auf den Täufer Johannis deuten? Nicht doch, lieber Hr. Doctor! Der *Weg des Herrn* ist hier so viel, als der *Weg Gottes*. Das hätten Sie aus dem 26 Vers ersehen können. Sie aber deuteten es nicht auf die göttl. Lehre überhaupt, sondern auf Christi Lehre insonderheit, gegen den deutlichen Sinn der ganzen Stelle. Gewiss, das war ein starkes Versehn! Und Sie, Sie wollen Ihrem Beurtheiler alle Beurtheilung absprechen? Aber zu Ihrem Troste seys gesagt: Schon vor Ihrem Angriffe hatte ich der ehrwürdigen Anstalt, die mich zu ihrem Mitgliede berief, meinen Entschluss angekündigt, nie wieder ein Buch von Ihnen anzuzeigen.

Mf.

Der in No. 5 des Intelligenzblatts dieser Ztg. von mir angezeigte Band mit Kupfern ist *verkauft*.

Wilhelm Stärk,
Buchhändler in Chemnitz.

DER

JENAISCHEN

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 23.

MÄRZ 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Univerſitäten - Chronik.

Landshut.

Verzeichniſs
der an der Königlichen Ludwigs-Maximilians-Univerſität zu Landshut im Sommerſemeſter 1820 zu haltenden Vorleſungen.

I. Philoſophiſche Section.

1) *Allgemeine Wiſſenſchaftskunde, nebſt Anleitung zur Kenntniſs der vorzüglichſten Bücher*, Prof. *Siebenkees*, nach Eſchenburg.

2) *Geiſt des philoſophiſchen Wiſſens, nebſt einer Encyklopädie der philoſophiſchen Wiſſenſchaften*, Prof. *Köppen*, nach ſeiner Darſtellung des Weſens der Philoſophie (Nürnberg 1810).

3) *Moral- und Religionsphiloſophie*, Prof. *Salat*, nach ſeinen Darſtellungen derſelben. Hiemit wird derſelbe ein Converſatorium verbinden.

4) *Naturrecht*, Prof. *Köppen*, nach ſeiner Rechtslehre (Leipzig 1819.

5) *Erziehungslehre*, Prof. *Sailer*, nach ſeinem Handbuche: Ueber Erziehung für Erzieher (2te Ausgabe, bey Lentner 1809).

6) *Geſchichte der Philoſophie*, Prof. *Köppen*, nach Tennemann's Grundriſſe (2te Aufl., Leipz. 1816).

7) *Geometrie and Trigonometrie, mit praktiſchen Uebungen auf dem Felde*, Prof. *Magold*, nach eignem Lehrbuche.

8) *Mechanik*, Prof. *Magold*, nach eignem Lehrbuche.

9) *Phyſik*, Prof. *Stahl*, nach Mayer's Anfangsgründen der Naturlehre.

10) *Populäre Aſtronomie*, Prof. *Stahl*, nach Schmidt's Naturlehre, (2te Abtheilung).

11) *Phyſiſche Geographie mit Inbegriff der Meteorologie*, Prof. *Stahl*, nach Schmidt.

12) *Specielle Chemie* trägt vor Prof. *Fuchs*, nach Hildebrandt's Lehrbuche der Chemie.

13) *Analytiſche Chemie*, Prof. *Fuchs*, privatiſſime.

14) *Allgemeine Naturgeſchichte*, Prof. *Schultes*, nach Blumenbach.

15) *Zoologie*, Prof. *Schultes*.

16) *Allgemeine Botanik*, Prof. *Schultes*, nach Schmith's Anleitung zur Botanik.

17) *Europäiſche Staatengeſchichte*, Prof. *Mannert*, nach Meuſel.

18) *Deutſche Geſchichte*, Prof. *Siebenkees*, nach Mannert.

19) *Geſchichte des Staats Baiern*, Prof. *Siebenkees*, nach v. Hellersberg's Auszug.

20) *Statiſtik der Europäiſchen Staaten*, Prof. *Mannert*, nach eignem Compendium.

21) *Hebräiſche Sprache* lehrt Prof. *Mall*, nach ſeiner Grammatik.

22) *Ueber die orientaliſchen Dialecte* lieſt Prof. *Mall*.

23) *Des Euripides Medea* (nach ſeiner Ausgabe) *und die Satiren des Horaz* erklärt abwechſelnd Prof. *Aſt*.

24) *Ueber Archäologie, Lateiniſchen Stil und Orthographie*, Prof. *Aſt*. *Derſelbe* wird auf Verlangen auch über Moralphiloſophie privatiſſime leſen.

II. Section der Theologie.

1) *Die Religionslehre für ſämmtliche Akademiker* trägt vor Prof. *Sailer*, nach ſeinen Grundlehren der Religion (2te Ausg. 1813, bey Lentner).

2) *Chriſtliche Moral, die allgemeine und angewandte*, Prof. *Sailer*, nach ſeinem Handbuche der chriſtlichen Moral (bey Lentner 1817).

3) *Die Geſchichte der Völker der alten Welt* ſetzt fort Prof. *Zimmer*.

4) *Chriſtliche Kirchengeſchichte* ſetzt fort Prof. *Andrés*, nach Michl.

5) *Katholiſche Dogmatik, mit Dogmengeſchichte verbunden*, ſetzt fort Prof. *Schneider*, nach Dobmaier.

6) *Bibliſche Hermeneutik*, Prof. *Mall*, nach Sandbichler.

7) *Patrologie*, Prof. *Zimmer*.

8) *Katechetik*, Prof. *Sailer*.

9) *Liturgie*, Prof. *Sailer*.

10) *Die vollständige Pastoral*, Prof. *Sailer*, nach seinen Vorlesungen aus der Pastoraltheologie (bey Lentner, dritte Ausgabe 1812).

11) *Exegese der Briefe des heiligen Paulus*, Prof. *Mall*.

12) *Ueber den geistlichen Geschäftsstil*, *mit Uebungen verbunden*, liest Prof. *Andrés*.

13) *Praktische Vorlesungen über Katechetik und Liturgik*, *verbunden mit Uebungen*, hält im Seminar Prof. *Roider*.

III. Section der Rechtskunde.

1) *Institutionen des Röm. Rechts* trägt vor Prof. *Bayer*, nach Waldeck.

2) *Das Völkerrecht*, Prof. *v. Moshamm*, nach eignem Plane.

3) *Das gemeine Civilrecht*, Prof. *Wening*, nach Schweppe's Röm. Privatrechte in seiner Anwendung auf Deutsche Gerichte (Altona 1814, 3ter Bd.)

4) *Deutsches Privatrecht*, *mit vollständigem Vortrage des Wechsels-*, *Handels-*, *Cameral- und Polizeyrechts*, Prof. *v. Krüll*, nach eignem Lehrbuche.

5) *Baierisches Privatrecht*, *verbunden mit Erläuterung der neuesten hierauf sich beziehenden Urkunden*, Prof. *v. Krüll*, nach dem Gesetzbuche und eignem Handbuche.

6) *Das gemeine und Baierische Lehenrecht*, Prof. *v. Moshamm*, nach seinem bey Thomann erschienenen Lehrbuche: Grundsätze des Lehenrechts, mit steter Hinsicht auf das Königl. Baier. Lehenedict vom 7 Jul. 1808 und andere Gesetze, Landsh. 1814.

7) *Kirchenrecht der Katholiken und Protestanten*, Prof. *Andrés*, nach Michl.

8) *Criminalpracticum* (*Anleitung zu allen Arten criminalistisch-praktischer Arbeiten*, *mit Uebungen in Defensionen und Relationen*), Prof. *Wening*, nach Mittermaier's Anleitung zur Vertheidigungskunst Criminalprocesse.

9) *Civilpracticum*, *mit Erläuterung der neuesten*, *den Geschäftsgang betreffenden organischen Edicte*, Prof. *v. Krüll*.

10) *Ueber die summarischen Processe* liest Prof. *Bayer*, nach Martin.

11) *Hermeneutik des Röm. Rechts*, Prof. *Bayer*, privatissime.

12) *Ein Examinatorium über das Civilrecht*, *verbunden mit Ausarbeitung verschiedener Rechtsfälle*, Prof. *v. Krüll*.

13) *Referirkunst in Civilsachen*, *mit Ausarbeitungen*, Prof. *v. Krüll*.

14) *Anleitung zur öffentlichen gerichtlichen und politischen Beredsamkeit*, Prof. *Wening*, publice.

15) *Bücherkunde für Juristen*, Prof. *Siebenkees*.

IV. Staatswirthschaftliche Section.

1) *Encyklopädie der sämmtlichen Staats- und Cameralwissenschaften*, Prof. *Holzinger*, nach Schmalz. *Cameralistische Encyklopädie oder Encyklopädie der sämmtlichen staatswirthschaftlichen Wissenschaften*, Prof. *Medicus*, als allgemeine Einleitung vor dem Anfange der landwirthschaftlichen Vorlesungen.

2) *Landwirthschaft*, Prof. *Medicus*, nach seinem Handbuche (Heidelberg 1819).

3) *Forstwirthschaft*, Prof. *Medicus*, nach seinem Forsthandbuche (Tübingen 1802). Anmerk. Im Sommersemester wird Forstbotanik in der Abendstunde von 6—7 Uhr im Forstgarten, im Wintersemester aber die besondere Forstwissenschafts- und die Forstdirectionslehre vorgetragen.

4) *Technologie*, Prof. *Holzinger*, nach Jungs Ordnung.

5) *Bürgerliche Baukunst*, Prof. *Holzinger*, nach Suckow.

6) *Oekonomisch-politische Arithmetik*, *mit Grundsätzen aus der politischen Oekonomie verbunden*, Prof. *Däzel*.

7) *Staatswirthschaft*, *reine und angewandte*, *oder Gewerbspolizey*, Prof. *Frohn*, nach Schlözer.

8) *Finanzwissenschaft*, Dr. *Oberndorfer*, nach eignem Plane.

9) *Polizeywissenschaft*, Dr. *Oberndorfer*, nach eignem Plane.

10) *Cameralpraxis*, *oder Anleitung zur administrativen Geschäftsführung nach Baierischen Anordnungen*, Prof. *Frohn*.

11) *Die positiven Baierischen Gesetze in Gegenständen der Administration — enthaltend die staatswissenschaftlichen*, *Finanz- und polizeylichen Gesetze und Verordnungen — verbunden mit einer praktischen Anleitung zur Geschäftsführung*, trägt vor Dr. *Oberndorfer*.

V. Section der Heilkunde.

1) *Pragmatische Literärgeschichte der Medicin*, Prof. *v. Leveling*, nach Metzger. Anmerk. Wöchentlich einmal wird *Derselbe* die Herren Candidaten vermittelst eigner und mit Zuziehung der Universitäts-Bibliothek mit den vorzüglichsten älteren und neueren Werken, ihren besseren Ausgaben und sonstigen bibliographischen Notizen bekannt machen.

2) *Pathologische Anatomie*, Prof. *Münz*.

3) *Die Anatomie der männlichen und weiblichen Geschlechtstheile und der Sinnesorgane* verbindet Prof. *Münz* mit der *Physiologie dieser Organe*.

4) *Unterricht in der Zergliederung der Leichen* ertheilt Dr. und Prosector *Gadermann*.

5) *Physiologie des Menschen*, Prof. *Münz*, nach Walther's Lehrbuche der Physiologie.

6) *Physiologische Anthropologie*, Prof. *v. Leveling*, nach Ith.

7) *Physiologische und pathologische Semiotik*, Prof. *v. Leveling*, nach Gruner.

8) *Allgemeine Therapie*, Prof. *Röschlaub*, nach eignem Entwurfe, wenn es verlangt wird.

9) *Specielle Therapie*, Prof. *Schultes*, nach Frank und Stoll.

10) *Kinderkrankheiten*, Prof. *Feiler*.

11) *Ueber Knochen- und Zahnkrankheiten, mit Uebungen im Anlegen der Bandagen*, Prof. *Reisinger*.

12) *Ueber die Krankheiten des Auges und Ohrs*, Prof. *Reisinger*.

13) *Diätetik*, Prof. *Feiler*.

14) *Chemische Pharmaceutik*, Prof. *Buchner*.

15) *Arzneyformel-Lehre und Receptirkunst*, Prof. *Buchner*.

16) *Toxikologie, nebst Uebungen in gerichtlich-chemischen Untersuchungen*, Prof. *Buchner*.

17) *Pharmaceutische und medicinische Botanik*, Prof. *Schultes*, nach eignen Heften.

18) *Medicinisches Clinicum* hält Prof. *Röschlaub*, und liest in Verbindung damit 1) *über die vorzüglichsten Krankheiten, die in der clinischen Anstalt vorkommen*; 2) *über die ächten Bücher des Hippokrates*, wenn es verlangt wird.

19) *Das chirurgische- und Augenkranken-Clinicum* hält Prof. *Reisinger*. Anmerk. *Derselbe* erbietet sich, in Augenoperationen an dem von ihm zu diesem Zwecke erfundenen Augenphantome, und in allen chirurgischen Operationen an Leichen praktischen Unterricht zu ertheilen.

20) *Die geburtshülfliche Klinik*, Prof. *Feiler*.

21) *Uebungen in den geburtshülflichen Manual- und Instrumental-Operationen am Fantome* veranstaltet Prof. *Feiler*.

22) *Thierheilkunde*, Prof. *v. Leveling*, nach der gerichtlichen Thierarzneykunde zum Behufe veterinärischer Vorlesungen und für Gerichtsärzte von August Ryss. Würzburg 1807.

Für den Unterricht in den neueren Sprachen, im Reiten, Tanzen und Fechten sind zweckmässige Anstalten vorhanden.

Die Titl. Herren Professoren *Sailer* und *v. Krüll* haben, dem allerhöchsten Auftrage gemäss, das Geschäft übernommen, auf Verlangen der Eltern und Curatoren die Einnahmen und Ausgaben der Studierenden, gegen ein Honorar von drey Procent für ihre untergeordneten Geschäftsführer, zu besorgen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

An die resp. Subscribenten auf die allgemeine Encyclopaedie der Wissenschaften und Künste von Ersch und Gruber.

Der *vierte Theil* von der *allgemeinen Encyclopaedie* ist beendigt und umfasst die Artikel:

Anaxagoras bis *Apotheke*.

mit 7 Kupfern und Landcharten.

Die Versendung geschieht unverzüglich und mit dem Empfange dieses 4ten Theiles wird die Pränumeration für die 3te Lieferung oder den 5ten und 6ten Theil fällig, an denen unausgesetzt gearbeitet wird.

Leipzig im März 1820.

Johann Fr. Gleditsch.

Schönschreibekunst.

Der Kalligraph *Johann Heinrigs* in Cöln, dessen Anleitungen zum Schönschreiben, so grossen und verdienten Beyfall finden, hat vor kurzem ein neues Werk in meinem Verlag herausgegeben, das ich allen Freunden seiner Kunst mit Recht empfehlen darf. Es führt den Titel:

Musterblätter.
für Liebhaber der höheren Kalligraphie,
1s Heft. 4 Rthlr. 12 gr.

und enthält auf 15 Blättern in grossem Querfolioformat Deutsche und Englische Currentschriften, Fraktur-Canzley- und Gothische Schriftarten, so wie auch Verzierungen und Züge in verschiedenen Manieren.

Herr *Heinrigs* hat schon durch seine früheren Arbeiten bewiesen, dass er den Namen eines Meisters der Schönschreibekunst vollkommen verdienet; die Musterblätter bewähren nicht nur diese Meisterschaft, sondern stellen sie in den Augen jedes unpartheyischen Kenners für immer fest. In der zweyten noch in diesem Jahre erscheinenden Abtheilung sollen noch schwierigere Aufgaben gelöst werden, so dass das Ganze alsdann ein Originalwerk bilden wird, das den besten ausländischen dieser Art an die Seite gesetzt werden darf.

Fast sämmtliche Deutsche Buchhandlungen sind mit den Musterblättern versehen, weshalb sich ein Jeder selbst von dem Werth derselben überzeugen kann.

Leipzig im März 1820.

T. Trautwein.

An Naturforscher, Physiologen und Aerzte.

Im Februarstück der neuen *Münchener Literaturzeitung* findet sich eine Recension meiner Schrift über das Gesetz des polaren Verhaltens in der Natur, welche sich durch so seltsa-

me Eigenthümlichkeiten auszeichnet, dass sie dieserwegen wohl beachtet zu werden verdient. Nur einiges! Der Recens. erwartet von *aller* und *jeder* Physiologie für die Arzneykunde *nur Unheil*, und nimmt von diesem Urtheile auch die Hallersche Physiologie, die er übrigens für die beste hält, nicht aus! — Er hält die Kenntniss der Blutbewegung und des Lymphsystems für *unnütz!* — und behauptet ernstlich, Haller sey *desswegen* ein unglücklicher Arzt gewesen, *weil* er, — *risum teneatis amici!* — ein grosser Physiolog war! — Das alles findet sich *buchstäblich* im Eingange jener Recension. Am Schlusse derselben erhalte ich übrigens die Ehre, vom Recens. bedauert zu werden, weil ich über Physiologie nicht denke, wie er! — Ob eine aufkeimende Literaturzeitung, dessen Redacteur noch obendrein selbst in Baiern, nach der öffentlichen Bemerkung eines früheren in Baiern wohnhaften Referenten, unbekannt ist, sich durch Recensionen von so *eigenthümlicher Gediegenheit*, — und es fehlt in derselben gar nicht an sehr vielen ähnlichen, — beym Publicum Aufnahme zu verschaffen hofft? —

Giessen den 5ten April 1820.

Professor Dr. *Wilbrand*.

II. Bücher zum Verkauf.

Einige Werke in Pracht-Ausgaben, welche dem Meistbietenden Liebhaber zugeschlagen werden sollen.

Collection complete des Tableaux historiques de la Revolution française. 3 Bände. gr. Folio. Paris. in roth Saffian gebunden.

Galerie du musée Napoleon. 10 Bände. gr. 8. Paris, in roth Saffian gebunden.

Le Paradis perdu, poeme par Milton. Edition *en anglais et en français.* 2 Vol. in Fol. *relié*

Galerie historique des hommes les plus celèbres de tous les Siecles et de toutes les Nations par Laudon. 8. Paris 12 Volumes, *rélié en Veau, doré sur tranche.*

Wielands sämmtliche Werke. Leipzig *Göschen*. Pracht-Ausgabe 42 Bände in ganz Englischem Bande mit Goldschnitt in gr. 8. mit den Kupfern der Quart-Ausgabe.

Abbildungen derjenigen Ritterorden, welche eine eigene Ordens-Kleidung haben. gr. 4. 2 Bände. Mannheim, in roth Saffian gebunden.

Der längste Termin des Gebots ist bis Medio Juny festgesetzt. Wer darauf reflectirt, wolle sich gefälligst in frankirten Briefen wenden an die

Jägersche Buch-Papier- und Land-Charten-handlung in Frankfurt a. M.

Verzeichniss der Buchhandlungen, aus deren Verlage im Märzheft der J. A. L. Z. und in den Ergänzungsblättern von No. 17—24 Schriften recensirt worden sind.

(Die vorderen Ziffern bedeuten die Nummer des Stücks, die eingeklammerten aber, wie oft ein Verleger in einem Stücke vorkommt. Der Beysatz E. B. bezeichnet die Ergänzungsblätter.)

Akademische Buchhandl. in Kiel 45.
Anonyme Verleger 41. 49. 56. E. B. 19. 22.
Arnold in Dresden 46.
Attenhofer in Ingolstadt 57.
Bachem in Köln 55.
Barth in Leipzig 44. 53 (2).
Baumgärtner in Leipzig 46. E. B. 21. 24.
Brockhaus in Leipzig 55. 60.
Büschler in Elberfeld 54. E. B. 18.
Brönner in Frankfurt a. M. 57.
Brunner in Kopenhagen 47.
Christiani in Berlin. E. B. 17.
Class in Heilbronn 51.
Craz u. Gerlach in Freyberg 16. E. B. 22.
Daisenberger in Regensburg 49.
Darnmann in Züllichau u. Freystadt 46.
Dieterici in Berlin 51.
Dümmler in Berlin 55. 59.
Dunker u. Humblot in Berlin 51.
Ebert in Güstrow E. B. 17.
Ebner in Ulm. 49. 51.
Ernst in Quedlinburg E. B. 19.
Fleckeisen in Helmstädt 60.
Gassert in Anspach 51.
Gerold in Wien 48.
Gödsche in Meissen 51. E. B. 22.
Groos in Heidelberg E. B. 18.
Hahn in Hannover 43. 44. 51.
Hammerich in Altona 52. 54.
Hartknoch in Leipzig 60.
Hartleben in Pesth 45. 50.
Hayn in Berlin E. B. 24.
Hermann in Frankfurt a. M. 54. 60.
Heyer in Giessen E. B. 22.
Heyse in Bremen E. B. 24.
Hinrichs in Leipzig 58. E. B. 17. 23.
Hof-Buch- u. Kunsthandl. in Rudolstadt 58.
Hoffmann in Hamburg 60.
Holäufer in Breslau 48.
Kaisers Comptoir für Literatur in Bremen 55.
Keyser in Erfurt 51.
Kuhlmey in Liegnitz E. B. 20.
Kümmel in Halle 50.
Lentner in München 46.
Lindauer in München 49. 54.
Löflund in Stuttgardt 54.
Marcus in Karlsruhe 51.
Marx in Karlsruhe 51.
Matthieux in Köln 48 (2).
Mauke in Jena E. B. 21.
Maurersche Buchhandl. in Berlin 60.
Mayer in Salzburg 42.
Niemann in Lübeck 44.
Osiander in Tübingen 46.
Pichler in Wien 60.
Raspe in Nürnberg 47.
Reimer in Berlin E. B. 17.
Reiss u. Schmidt in Tübingen E. B.
Riegel in München E. B. 23. 24.
Riegel u. Wiessner in Nürnberg 50. 54.
Römhild in Lübeck 57.
Sauerländer in Frankfurt a. M. 51.
Schellenberg in Wiesbaden 47.
Schöps in Zittau u. Leipzig E. B.
Schrag in Nürnberg 50.
Schreiber in Jena 60.
Seidel in Sulzbach. [illegible]
Starke in Berlin 49.
Stein in Nürnberg 60. E. B. 20.
Ullrich in Baden 56. 57.
Voss in Berlin 49.
Wagner in Neustadt a. d. Orla 54. (2).
Wittich in Berlin 58.

DER

JENAISCHEN

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 24.

APRIL 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten und andere öffentliche Lehranstalten.

Die K. Preussische Rhein-Universität zu Bonn.

Von der Stiftung der unter den günstigsten Umständen und Vorbedeutungen errichteten Preussischen Rheinuniversität ist bereits in diesen Blättern (1818. No. 100) Meldung geschehen; auch ist nachher das erste auf derselben erschienene Programm ihres ersten Rector Magnificus (1819. No. 15) aufgeführt worden. Man nimmt bey dem glücklichen Fortgange dieser neuen Bildungsanstalt immer deutlicher wahr, dass unter allen Einrichtungen des Preuss. Staats die Einrichtung einer *Rhein-Universität* den Sinn der Rheinländer am meisten anspreche, und dass höchstens einige wenige Obscuranten, die auch schon auf die ehemalige, von Kurfürst Maximilian Franz (aus dem Hause Oesterreich) gestiftete Bonner Universität mit Neid und Besorgniss blickten, Gefahr für ihr untergehendes Reich der Finsterniss besorgen mögen. Alle aufgeklärten Bewohner der beiden Rhein-Ufer, besonders der Herzogthümer Berg, Jülich und Cleve, und die durch ihre Anhänglichkeit an Preussen von jeher ausgezeichneten Westphalen, finden sich durch dieses vorzugsweise für *Rhein-Preussen* (mit einer Volksmenge von mehr als 3 Millionen) bestimmte Institut geehrt, und versprechen sich von demselben die heilsamsten Wirkungen. Der in anderen Beziehungen zuweilen hervortretende Provinzialismus und Particularismus findet in dieser Anstalt einen patriotischen Vereinigungs-Punkt, wie er in unseren Tagen, wo überall noch Spuren der Trennung und Zereissung sind, selten gefunden wird. Die Theilnahme an der neuen gemeinschaftlichen Bildungs-Anstalt hat sich auch bereits durch unzweydeutige Thatsachen, durch reichliche Geschenke für die Bibliothek und Kunst- und Naturalien-Sammlungen, durch Stiftung von Freytischen, Stipendien u. s. w. ausgesprochen. Die *Jahrbücher der Preuss. Rhein-Universität*, wovon bereits drey Hefte (Bonn, b. Eduard Weber 1819) erschienen sind, liefern schon ansehnliche Verzeichnisse solcher Beyträge. Es lässt sich auch mit Recht erwarten, dass patriotische Rhein-Preussen auch künftig nicht unterlassen werden, die grossen Anstrengungen der Regierung nach besten Kräften zu unterstützen.

Diese hat bis jetzt schon über 1[illegible]0,000 Rthlr. auf die erste Einrichtung verwendet, und den jährlichen Etat auf 86,000 Rthlr. festgesetzt. Die bedeutenden noch nicht verkauften Domänen bieten auch die beste Gelegenheit dar, diesen Fonds auf eine ähnliche Art, wie es bey der Breslauer Universität geschehen ist, zu consolidiren. Es ist wirklich ausserordentlich, wie viel im Laufe eines einzigen Jahres geliefert worden, und wie weit die wissenschaftlichen Institute, ohne welche eine Universität jetzt nicht mehr bestehen kann, schon jetzt gediehen sind. Mehrere derselben sind nach Anlage und Einrichtung in einer solchen Vollkommenheit und Grossartigkeit entworfen, dass sie bald mit den ersten Anstalten dieser Art in Deutschland wetteifern können, und die meisten übertreffen werden. Die Localität kommt freylich hierbey trefflich zu statten. Zwey Schlösser, wie das zu *Bonn* und *Poppelsdorf*, welche beide zu Universitäts-Gebäuden bestimmt sind, finden sich nicht leicht so passend und harmonisch. Ueberhaupt vereiniget sich hier Mehreres, was sich durchaus nicht bloss durch Geld realisiren lässt.

Ein Haupt-Vorzug jeder neu geschaffenen Universität, wie Bonn, vor einer neu organisirten und reformirten, bestehet darin: dass eine solche frey bleibt von einem alten Schlendrian, und dass sie nicht nöthig hat, eine gewisse Anzahl ausgedienter und abgelebter Lehrer übernehmen zu müssen. Dadurch aber werden der Ausbildung eines freyen wissenschaftlichen Lebens weit weniger Hindernisse in den Weg gelegt. Die Professoren sind, nach freyer Wahl, aus allen Deutschen Ländern auserlesen, und man wird nur wenige Deutsche Universitäten nennen können, welche nicht zu dieser

neuen ihr Contingent gestellt hätten. Von den Preussischen Universitäten sind nach Bonn versetzt worden: 1) Von Königsberg: Prof. *Hüllmann* und *v. Delbrück* (welcher indess von da schon früher an die Regierung zu Düsseldorf gegangen war). 2) Von Halle: Prof. *Kastner*, *Nasse* und *Näke*. 3) Von Berlin: Prof. *A. W. v. Schlegel*, *Lücke*, *Sack* und *von Calker*. 4) Von Breslau: Prof. *Augusti*. 5) Von Münster: Prof. *Hermes*. Ausserdem sind noch unter den Inländern angestellt die Professoren: *Arndt*, *E. Bischoff*, *Gieseler*, *Freytag*, *Nöggerath*, *Strahl* und *Walter* (jur.)

Von anderen Deutschen Universitäten sind hieher berufen worden: 1) Von Kiel: Prof. *Heinrich* und *Burchardi*. 2) Von Göttingen: Prof. *F. G. Welker*. 3) Von Jena: Prof. *v. Münchow* und *Sturm*. 4) Von Landshut: Prof. *Mittermaier*, *v. Walther* und *D. Weber* (als Prosector). 5) Von Erlangen: Prof. *Harless*, *Nees v. Esenbeck*, *Goldfuss*, *Gust. Bischof*. 6) Von Heidelberg: Prof. *Welker* (Prof. jur.) 7) Von Tübingen: Prof. *Gratz*. 8) Von Marburg: Prof. *Mackeldey* und *Stein*. 9) Von Bern: Prof. *Mayer*. Unter die Professoren, welche bisher noch kein akademisches Lehramt bekleideten, gehören: Prof. *Windischmann*, aus Aschaffenburg; Prof. *Seber*, aus Seligenstadt; Prof. *Dinsterweg*, aus Mannheim; Prof. *D'Alton*, aus Wien; Prof. *Radlof*, aus Dresden; Prof. *Freudenfeld*, aus Meklenburg. Wenn einige Fächer noch nicht vollständig besetzt sind: so rührt diess nicht aus Mangel an Competenten, sondern bloss daher, weil die Regierung bey der Auswahl der Vorzüglicheren sich nicht übereilen will.

Von den ehemaligen Schätzen der Kurfürstlichen Bibliothek, deren erster Theil im J. 1809 zu Hamburg verauctionirt wurde, und über deren übrige Bestandtheile nur dunkle Sagen herrschen, ist Bonn nichts, als einige unbedeutende Reste geblieben. Auch hier hat die Regierung bereits ansehnliche Aushülfe verschafft und noch grössere verheissen. Die ehemalige *Universitäts-Bibliothek zu Duisburg*, welche in einigen Fächern bedeutende und seltene Werke und eine in ihrer Art einzige Dissertations-Sammlung enthält, ist für Bonn erworben; desgleichen die Bücher-Sammlungen der aufgehobenen Rechts-Schulen zu *Wetzlar* und *Coblenz*. Erstere war ehemals unter dem Namen der Reichscammergerichts-Bibliothek bekannt. Für classische Philologie, Geschichte, Archäologie u. s. w. war die im Ganzen angekaufte Bibliothek des verstorbenenen Philologen *Harless* in Erlangen, deren gedruckter Katalog gegen 400 Seiten in gr. 8. beträgt, in jeder Hinsicht ein glänzender Anfang. Aus der Bibliothek des ehemaligen Prof. *Grimm* zu Duisburg sind die vorzüglichsten Werke für orientalische Literatur und biblische Exegese angekauft worden. Dazu kommen noch viele einzelne treffliche Werke, welche theils geschenkt, theils angeschafft wurden. Aus Konstantinopel sind für 1000 thlr. arabisch-persische Werke angekauft worden. Für die Anschaffung der nothwendigsten Werke aus allen Facultäten sind vorerst 8000 thlr. ausgeworfen; und der noch zu fixirende jährliche Etat wird die Liberalität der Regierung ausser Zweifel setzen. Die Direction ist dem Ober-Bibliothekar und Prof. der alten Literatur *Welker* (von Göttingen hieher berufen) übertragen. Als Unter-Bibliothekare sind angestellt: *Schramm* (ehemals Prof. in Düsseldorf) und *Wecklein*, (gewesener Prof. in Münster). Die Stelle eines Bibliotheks-Secretärs bekleidet der ehemalige Professor am Posener Gymnasium D. *Berndt*.

Der *botanische Garten* in Poppelsdorf, unter Ober-Leitung des Prof. *Nees von Esenbeck* und unter Inspection seines Bruders, des Privat-Docenten D. *Nees von Esenbeck*, war schon vorigen Sommer so weit gediehen, dass er dem Besuchenden mehr als eine Merkwürdigkeit darbot, und dass die Hoffnung, an demselben eine der Universität würdige und den aufgewendeten Kosten entsprechende Anstalt zu besitzen, schon jetzt als erfüllt betrachtet werden kann. Der von den botanischen Brüdern kürzlich edirte; *Elenchus plantarum horti botanici Bonnensis*, 1820. 61. S. 8. kann wenigstens einen Beweis davon liefern. Auch die zoologischen, ornithologischen, entomologischen und mineralogischen Sammlungen, welche der Sorgfalt der Professoren *Goldfuss*, *Gust. Bischof* und *Nöggerath* und des Conservators *Brassart* (aus Cöln) anvertraut sind, können schon jetzt als vorzüglich genannt werden, und berechtigen zu den besten Erwartungen für die Zukunft.

Dass die Anstalten der medicinischen Facultät, namentlich die chirurgische, klinische und obstetricische schon in ihrem ersten Entstehen zu einer vorzüglichen Vollkommenheit gediehen sind, kann man schon daraus schliessen, dass sie von Männern, wie *v. Walther*, *Nasse* und *Stein* dirigirt werden. Auch für die Anatomie, deren Studium vom Prof. *Mayer* und vom Prosector Dr. *Weber* geleitet wird, sind schöne Aussichten vorhanden. Der Bau der nach einem grossen Massstabe entworfenen und vom Prof. *v. Münchow* zu verwaltenden Sternwarte ist so weit eingeleitet und vorbereitet, dass er nächstens beginnen wird. Dasselbe gilt auch von dem unter der einsichtsvollen Leitung des Prof. *Sturm* einzurichtenden ökonomischen Institute, wozu bereits die besten Vorkehrungen getroffen sind.

Das *philologische Seminar* ist schon seit Ostern 1819, nach einer vom Ministerio bestätigten Instruction, in voller Thätigkeit. Es wird

vom Prof. *Heinrich*, als Director, und vom Prof. *Nake*, als Inspector, geleitet. Unter einer solchen Leitung, und bey der lebendigen Anregung und Unterstützung des philologischen und archäologischen Studiums durch Männer, wie *Welker*, *Delbrück*, *A. W. v. Schlegel*, *Hüllmann* u. a. muss die classische Literatur nothwendig gedeihen, und zu einer wahren Humanitäts-Schule ausgebildet werden. Auch die *evangelisch-theologische Facultät* hat bereits seit Michaelis ein eigenes, blos für gelehrte, besonders exegetische und historische, Theologie berechnetes Seminarium, uber dessen Einrichtung gedachte Facultät nächstens einen öffentlichen Bericht erstatten wird. Durch ein Ministerial-Rescript d. d. 18 Sept. 1819 sind alle fünf Facultäten zu Gutachten über die aufzugebenden Preis-Fragen aufgefodert worden. Die ersten Aufgaben werden am 3 Aug. 1820 bekannt gemacht werden. Für jedes der erwähnten Seminare sind jährlich 300 Rthlr. zu Prämien ausgesetzt.

Die erste akademische Feyerlichkeit hatte am 3 August, dem Geburts-Tage Sr. Majestät Statt. Von dem bey dieser Gelegenheit gedruckten Programm und Rede ist bereits in diesen Blättern (1820. No 6) Nachricht gegeben worden. Wir fügen hier noch bey, dass an diesem Tage mehrere Promotionen vorgenommen wurden. Namentlich erhielten die beiden ordentl. Professoren in der evangel. theol. Facultät, Prof. *Lücke* und Prof. *Gieseler*; der um die *Rhenana* unsterblich verdiente Ober-Präsident und Curator Graf *Solms-Leubach* zu Cöln; Berghauptman Graf *v. Beust*; der Geh. Justizrath *von der Berken* zu Altona; die Professoren *Windischmann*, *Nees von Esenbeck*, *Radlof*, *Strahl* u. a. Ehren-Diplome.

Am 18 October v. J. war die Feyerlichkeit des ersten Rectorats-Wechsels. Die akademischen Scepter übernahm der von der Gesammtheit aller ordentlichen Professoren gewählte und höchsten Orts bestätigte neue Rector Prof. Dr. *Augusti*, welcher früherhin in Breslau, unter schwierigen Verhältnissen, dieses Amt verwaltet hatte. Sowohl der abgehende als antretende Rector hielten, nach altem löblichen Universitätsgebrauch, Lateinische Reden, worin sie die unter den Collegen herrschende, durch mehrere Thatsachen auf eine erfreuliche Art bestätigte, Eintracht und den guten Geist, der unter den Studierenden waltet, rühmten und zur Bewahrung desselben unter allen Verhältnissen ermunterten. Das Decanat übernahmen: 1) In der kathol. theol. Facultät Prof. *Gratz*. 2) In der evangel. theol. Fac. Prof. *Lücke*. 3) In der jurist. Fac. Prof. *Mackeldey*. 4) In der medicin. Fac. Prof. *Harless*. 5) In der philos. Fac. Prof. *Delbrück*. Das Vice-Syndicat wurde dem Prof. *Mittermaier* übertragen.

Die Anzahl der Studirenden belief sich bey der ersten Eröffnung erst auf einige 40, hatte sich aber am Ende des Sommer-Semesters schon über 200 vermehrt. Für das letzte Winter-Semester wurden 235 immatriculirt, so dass die jetzige Gesammtzahl schon über 400 beträgt — eine Frequenz, deren sich vielleicht keine ganz neu geschaffene Universität in Deutschland schon in ihrem ersten Jahre rühmen kann. Bis jetzt machen die Juristen, und demnächst die Mediciner, die Mehrzahl aus. Unter den akademischen Bürgern bemerkt man junge Männer aus den ersten Häusern: die beiden Prinzen von *Solms-Braunfels*, die beiden Grafen von *Solms-Leubach*, die Söhne der berühmten Heerführer Freyherrn v. *Thieleman*, *v. Müffling* u. a.

Als Privat-Docenten haben sich durch Probe-Vorlesungen habilitirt: in der jurist. Facultät Dr. *Bermuth*, aus Würzburg; in der medicin. Facultät Dr. *Krimer*; in der philos. Facultät Dr. *Kapp* und Dr. *Nees v. Esenbeck* (Inspector des botan. Gartens zu Poppelsdorff. In der medicin. Facultät haben mehrere Promotionen, nach vorhergegangener vorschriftsmäfsiger Prüfung und Lateinischer Disputation, unter dem Präsidio der Prof. *Harless* und *v. Walther*, Statt gefunden.

Die durch mehrere Zeitblätter verbreiteten Gerüchte von herrschender Unzufriedenheit, gefoderter Entlassung mehrerer Professoren u. s. w. sind völlig grundlos und durch den Erfolg hinlänglich widerlegt. Ein einziger vorläufig angestellter Privat-Docent in der philos. Facultät, Namens *Steingass*, hat Bonn seit dem Juny 1819 verlassen, und ist als ausgeschieden zu betrachten. Namentlich ist es eine grobe Unwahrheit, dass der Prof. *von Schlegel* seine Entlassung erhalten habe. Vielmehr hat die Preuss. Regierung durch Erfüllung seiner Wünsche in Betreff der *indischen Literatur* einen neuen Beweis ihrer Liberalität und Wissenschafts-Liebe gegeben. Die in ihrer Art noch einzige Anstalt, worüber wir uns einen ausführlichen Bericht vorbehalten, wird, wie der geachtete Unternehmer selbst, ein Eigenthum der *Rhenana* bleiben. Die Universität hat es unter ihrer Würde gehalten, sich auf eine Widerlegung so mancher gehässigen Ausstreuungen, deren Quelle leicht zu entdecken wäre, einzulassen, und sie hoffet, bey dem Grundsatze: sich weniger vor dem Neide als dem Mitleiden ihrer Mitschwestern zu fürchten, sich wohl zu befinden. In Bonn's Lage im Mittelpunct von Deutschland und in der Nachbarschaft von Holland, Frankreich und Helvetien, in der Vorzüglichkeit seiner wissenschaftlichen Anstalten, in der Tüchtigkeit und Rüstigkeit seiner Lehrer, und in der musterhaften Eintracht derselben, welche in dieser Zeit des Unfriedens und der Entzweyung nicht genug gerühmt werden kann, liegt eine sichere Bürgschaft für das

glückliche Gedeihen einer Bildungs-Anstalt, welche schon in ihrem ersten Entstehen so erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Wir beschliessen diese Anzeige mit einer Erinnerung an das schöne, ächt Römische Vorwort, womit der Professor der alten Literatur *Heinrich* den ersten Katalog ausstattete: *Hic, ubi Romana olim potentia consedit et castra armis horrebant populi nunquam satiati, nunc liberae patriae jugum et catenas minantis, hic, pro castris illis Bonnensibus, non bonis, surgit jam alma Academia, colentur optimae pacis artes, ad sapientiam, ad pietatem, ad veram doctrinam ingenia instituentur. Licet vobis, Juvenes, gratulari, qui quidem primi ante omnes in hoc loco litteris virtutique sacrato vestros ponatis gradus. Purus est locus, immo sacer; introite! Invitat vos Rhenus pater, salutant jugis caeruleis Septem Montes, totaque quoquoversus amoenissima et saluberrima regio. Credite, heic Dii sunt!*"

Hanau.

Chronik des Gymnasiums vom J. 1819.

Die Einladungsschrift des Directors und Prof. *Schuppius* zu der diessjährigen Prüfung im Gymnasium, welche jedesmal im Herbste Statt findet, ist folgendermassen überschrieben: *Quando et quomodo discipulorum exercitationes in latine scribendo sint instituendae? brevis disputatio, cui accedit praecipuarum regularum enumeratio de vocabulorum et enuntiationum variatione, dilatatione, contractione, nec non de recto eorum ordine,* in 4. Dieses Programm handelt die *Variatio* ab, das nächste liefert die Fortsetzung. Der Anhang zeigt die bey der zweytägigen Prüfung zu beobachtende Ordnung. Den Redeactus am dritten Tage eröffnete Prof. Dr. *Hupfeld*, der früherhin Stipendiatenmajor in Marburg gewesen war, durch eine Antrittsrede über verschiedene das Unterrichtswesen in gelehrten Schulen betreffende Puncte.

Mit jedem Halbenjahre vermehrt sich die Anzahl der Schüler, die jetzt 112 ausmacht, wobey zu bemerken ist, dass das Gymnasium erst 1816 im Herbste neu wieder eröffnet ist, und seit seiner Gründung durch den trefflichen Hanauischen Grafen *Philipp Reinhard* nie so besucht war. Neben demselben besteht seit 1812 eine Bürger- und *Realschule*, die jedoch nicht stärker besucht wird, obgleich Hanau eine Fabrik- und Handelsstadt ist, da noch mehrere Privatinstitute von ziemlicher Frequenz sich hier befinden.

Schleusingen.

Zu einem öffentlichen Valedictionsactus, der am 28 März auf diesem Gymnasium gehalten worden, hat Hr. Conrector M. *Karl Christian Gottlieb Schmidt* durch ein Programm eingeladen: *Ueber das astronomische Lehrgedicht des Aratos nebst einigen Bruchstücken einer metrischen Verdeutschung und eines eigenen Lehrgedichts verwandten Inhalts* (Schleusingen bey Crusen. 1820. 12 S. 4.) Die ausgewählten, hier übersetzten Stellen sind V. 1—44 u. 91—136, beide anziehend und merkwürdig, auch wegen der eingewebten Schilderung der goldenen Zeit und des darauf erfolgten allgemeinen Verderbens. Dass eine neue Uebersetzung und Bearbeitung dieses Gedichtes von *Joh. Heinr. Voss* nächstens erscheinen wird, scheint dem gelehrten Vf. unbekannt zu seyn.

Von mehreren Universitäten wird uns, halbjährlich oder jährlich, die akademische Chronik zur öffentlichen Bekanntmachung mitgetheilt. Wir sind den würdigen Männern, welche sich diesem Geschäft unterziehen, sehr verpflichtet; wünschten aber, dass auch diejenigen Universitäten, von denen wir entweder keine, oder nur zufällig fragmentarische Nachrichten erhalten, gleiche Bereitwilligkeit zeigen möchten. Solche Chroniken gewähren offenbar nicht bloss der Literargeschichte Gewinn, sondern auch den Universitäten selbst, welche sie betreffen, vorzüglich denen, die keine eigenen *Annalen* dem Publicum vorlegen. Einzelne Nachrichten in zerstreuten Blättern oder Programmen aufzusuchen über Beförderungen, Promotionen, Dissertationen, öffentliche Feierlichkeiten u. s. w. ist ein mühsames, und doch, eben weil die Nachrichten nur einzeln und unvollständig sind, sehr unbelohnendes Geschäft, für den Sammler sowohl, als für den Leser. Wir wiederholen daher unsere Bitte um Mittheilung zusammenhängender, vollständiger Jahresberichte, von Universitäten sowohl, als von anderen öffentlichen Lehranstalten, und versichern, dass solche in diesen Blättern immer eine dankbare Aufnahme finden werden.

Das Directorium der Jen. A. L. Z.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 25.

APRIL 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten - Chronik.

Bonn.

Vorlesungen
auf der Königlich Preussischen Rhein-Universität im Sommerhalbjahre 1820.

Katholische Theologie.

Einleitung in die Theologie und insbesondere *in die Dogmatik*: Prof. *Seber*.

Erklärung des Evangeliums Matthäi mit Vergleichung des *Marcus* und *Lucas*, Fortsetzung: Prof. *Gratz*.

Die höhere Kritik des N. T.: *Derselbe*.

Ueber die Erkenntnissprincipien der christkatholischen Theologie: Prof. *Hermes*.

Kirchengeschichte, nach Dannemayer, von der zweyten Periode bis zu Ende: CR. *Schwarz*.

Pragmatische Geschichte der Ausbildung der Dogmatik, nebst der Anweisung zur Methode, worin die Dogmatik heut zu Tage gelehrt werden müsse: Prof. *Hermes*.

Die specielle Dogmatik, in Verbindung mit Lateinischen Disputirübungen: Prof. *Seber*.

Die specielle Dogmatik, erster Theil: Prof. *Hermes*.

Allgemeine Patrologie, in Lat. Sprache: Prof. *Gratz*.

Der theologischen Moral angewandter Theil, mit Berücksichtigung der älteren und neueren philosophischen und theol. Moralsysteme: Prof. *Seber*.

Fortsetzung des katholischen Kirchenrechts: CR. *Schwarz*.

Evangelische Theologie.

Methodik des theologischen Studiums und *Abriss des Systems der Theologie*, in Lateinischer Sprache: Prof. *Augusti*.

Erklärung des Pentateuchs: Prof. *Sack*.

Erklärung der drey ersten Evangelien: Prof. *Gieseler*.

Erklärung der Briefe Pauli an die Thessalonicher, Galater und *Römer*: Prof. *Lücke*.

Der Brief an die Hebräer: Prof. *Sack*.

Hebräische Alterthümer: Prof. *Gieseler*.

Christliche Alterthümer, nach seinem Lehrbuche: Prof. *Augusti*.

Kirchengeschichte, erster Theil: Prof. *Gieseler*.

Kirchengeschichte, dritter Theil, vom 16ten Jahrh. bis heute: Prof. *Lücke*.

Christliche Dogmatik, nach s. Lehrbuche: Prof. *Augusti*.

Christliche Moral: Prof. *Lücke*.

Exegetische, kirchenhistorische und *dogmenhistorische Uebungen*, auch Lateinische Disputirübungen, im Königl. theologischen Seminar: die Professoren *Augusti*, *Gieseler* und *Lücke*.

Rechtswissenschaft.

Encyklopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft: Prof. *Mackeldey*.

Naturrecht, verbunden mit *Politik* und *Philosophie der positiven Gesetze*: Prof. *Welcker*, d. j.

Geschichte und Institutionen des Römischen Rechts: Prof. *Mackeldey*.

Römische Rechtsgeschichte, verbunden mit den *Institutionen*: Prof. *Walter*.

Pandecten, nach Heise's Grundriss: Prof. *Burchardi*.

Erklärung eines näher anzuzeigenden *Pandectentitels*: *Derselbe*.

Deutsches Privatrecht, mit Einschluss des *Deutschen* und *Französischen Handels- und Wechselrechts*: Prof. *Mittermaier*.

Uebersicht der Quellen des Deutschen Rechts: *Derselbe*.

Criminalrecht, Deutsches und Französisches: *Derselbe*.

Criminalpracticum: *Derselbe*.

Geschichte und Vorkenntnisse des Französischen Rechts, Prof. *Mackeldey*.

Ueber einige Theile des Französ. Rechts: Prof. *Walter*.

Katholisches und protestantisches Kirchenrecht: *Derselbe*.

Deutsche Reichsgeschichte und Rechtsgeschich-

te aller Theile des gemeinen Rechts (mit Ausnahme der rein Römischen Rechtsgeschichte): Prof. *Welcker*.

Lehnrecht, nach Pätz: Prof. *Mackeldey*.

Das Wesen der Mosaischen Gesetzgebung; Dr. *Bermuth*.

Polizeywissenschaft: Derselbe.

Europäisches Völkerrecht: Derselbe.

Mündliche Unterredungen über seine Privatvorlesungen: Prof. *Welcker*.

Arzneywissenschaft.

Medicinische Wissenschafts- und Studienlehre: Dr. *Weber*.

Geschichte der Medicin in einem Ueberblicke, die neuere von Paracelsus bis heute: Prof. *Windischmann*.

Physiologie des menschlichen Körpers, durch Versuche an Thieren erläutert: Prof. *Mayer*.

Physiologie des Menschen: Prof. *Stein*.

Physiologie des Foetus: Prof. *Mayer*.

Entwickelungsgeschichte des Menschen in leiblicher und geistiger Hinsicht: Prof. *Ennemoser*.

Die Erkenntniss der Kur der Krankheiten im Allgemeinen (*Semiologie und allgemeine Therapie*): *Derselbe*.

Allgemeine Krankheitslehre: Prof. *Harless*.

Allgemeine Heilungslehre: *Derselbe*.

Specielle Therapie: Prof. *Nasse*.

Die Lehre von der Entzündung: *Derselbe*.

Arzneymittellehre: die Professoren *Harless* und *Bischoff*.

Vergleichende Anatomie: Prof. *Mayer*.

Pathologische Anatomie, oder über transscendentale Physiologie: *Derselbe*.

Repertorium der Anatomie: Dr. *Weber*.

Ueber Zeugung, Schwangerschaft, Geburt und Säugung: Prof. *Stein*.

Gerichtliche Arzneywissenschaft: Prof. *Bischoff*.

Anleitung zu gerichtlichen Leichenöffnungen: Dr. *Weber*.

Chemie thierischer Stoffe in Anwendung auf die Medicin: Dr. *Krimer*.

Gerichtliche Chemie: Dr. *Kastner*.

Helkologie: Prof. *von Walther*.

Chirurgie: *Derselbe*.

Erkenntniss und Heilart der Knochenkrankheiten: *Derselbe*.

Curs von chirurgischen Operationen an Leichnamen. *Derselbe*.

Entbindungskunst: Prof. *Stein*.

Receptirkunst: Prof. *Bischoff*.

Erläuterung der Preussischen Pharmakopöe, in Lateinischer Sprache; Prof. *Harless*.

Lateinische Disputirübungen: *Derselbe* und Prof. *Ennemoser*.

Medicinische, chirurgische und geburtshülfliche Ausübung in den dazu errichteten Anstalten: die Professoren *Nasse*, *von Walther* und *Stein*.

Thierheilkunde: Dr. *Krimer*.

Die Lehre von den Giften: *Ders.*

Philosophie.

Encyklopädie und Methodologie der Philosophie; Prof. *van Calker*.

Geschichte der Philosophie der alten Welt: Prof *Windischmann*

Die reine und angewandte Logik: Prof. *van Calker*.

Logik: Prof. *Freudenfeld*.

Die Metaphysik, als Lehre von den Grundsätzen der Wissenschaften: Prof. *van Calker*.

Das System der Ethik: Prof. *Windischmann*.

Ideal- und Naturphilosophie, als System der gesammten theoretischen und praktischen Philosophie: Dr. *Kapp*.

Dialektische und oratorische Uebungen: Prof. *Delbrück*.

Mathematik.

Elementarmathematik: Prof. *Diesterweg*.

Algebra: *Ders.*

Die Grundlehren der Differentialrechnung: Prof. *von Münchow*.

Analytische Geometrie: Prof. *Diesterweg*.

Praktische Geometrie: *Ders.*

Theoretische und praktische Anweisung in den zur geographischen Ortsbestimmung erfoderlichen Beobachtungen: Prof. *von Münchow*.

Naturwissenschaften.

Encyklopädische Uebersicht der gesammten Naturkunde, als Einleitung zu den Vorträgen über die einzelnen Lehrzweige der Naturwissenschaft: Prof. *Kastner*.

Experimentalphysik: *Ders.*

Experimentalchemie der Imponderabilien, mit ausführlicher Erläuterung der Gesetze des Galvanismus: *Ders.*

Die analytische Chemie: Prof. *Gust. Bischof*.

Die technische Chemie und Metallurgie: *Ders.*

Die Geschichte der Chemie: *Ders.*

Botanik: Prof. *Nees v. Esenbeck*.

Die Naturgeschichte der officinellen Pflanzen: Dr. *Nees v. Esenbeck*.

Botanische Excursionen: *Ders.*

Allgemeine und besondere Naturgeschichte, nach *Blumenbach* und nach seiner Schrift „*Entwickelungsstufen des Thierreichs*": Prof. *Goldfuss*.

Zoologie, mit besonderer Rücksicht auf die Haus- und jagdbaren Thiere: *Ders.*

Naturgeschichte der Hausthiere: Prof. *d'Alton*.

Geologie: Prof. *Goldfuss*.

Geognosie: Prof *Nöggerath*.

Oryktognosie: *Ders.*

Technologie: Prof. *G. Bischof*.

Ueber die Sinnesthätigkeit zwischen Schlafen

und Wachen, durch den Lebensmagnetismus erläutert: Prof. *Nees v. Esenbeck.*

Philologie.

Encyklopädische Einleitung in das philologische Studium, oder auch *Griechische Alterthümer*: Prof. *Heinrich.*

Griechische Literaturgeschichte: Prof. *Welcker*, d. ä.

Die Lehre vom Lateinischen Stil: Prof. *Heinrich.*

Einige Bücher der Ilias: Prof. *Näke.*

Aeschylus' Prometheus: Prof. *Welcker.*

Sophokles' Philoktet: Prof. *Heinrich.*

Aristophanes' Frösche: Prof. *Näke.*

Juvenal, Fortsetzung (auf Verlangen): Prof. *Heinrich.*

Fortsetzung der Hesiodischen Theogonie, im Königl. philologischen Seminar: der Director, Prof. *Heinrich.*

Ausgewählte Gedichte des Catullus, in demselben: der Inspector, Prof. *Näke.*

Philologische Ausarbeitungen und Disputirübungen im philolog. Seminar: die Professoren *Heinrich* und *Näke.*

Erklärung des 10ten Buchs von Quintilian: Prof. *Delbrück.*

Historische und kritische Auslegung des Liedes der Nibelungen: Prof. *von Schlegel.*

Wörterbau- und Bedeutnisslehre der Sprachen, besonders der Griechischen, Lateinischen *und Deutschen*: Prof. *Radlof.*

Morgenländische Sprachen.

Anfangsgründe der Hebräischen Sprache: Prof. *Freytag.*

Unterricht in der Arabischen Sprache, mit Erklärung von Timur's Leben: *Ders.*

Erklärung des Hiob: *Ders.*

Anfangsgründe des Sanskrit: Prof. *v. Schlegel.*

Neuere Sprachen.

Italiänische, Spanische und Portugiesische Sprache: Prof. *Freudenfeld.*

Englische, Französische und Russische Sprache: Prof. *Strahl.*

Ueber die Literatur der Spanier, mit Erläuterung der schwersten Stücke des Cervantes und Calderon: Prof. *Freudenfeld.*

Milton's verlorenes Paradies: Prof. *Strahl.*

Die Russischen Fabeln des Ismailoff: *Ders.*

Redekünste.

Ueber Deutsche Prosodie, Verskunst und *Declamation*: Prof. *von Schlegel.*

Oratorische Uebungen: s. oben unter Philosophie.

Bildende Künste.

Ueber das Studium der Griechischen Kunst: Prof. *d'Alton.*

Griechische Kunstgeschichte: Prof. *Welcker*, d. ä.

Archäologie der Baukunst der Griechen und Römer, als Einleitung in das Studium der Kunst: Prof. *d'Alton.*

Encyklopädie der Baukunst, mit Uebungen der Zuhörer verbunden: der Baumeister *B. Hundeshagen.*

Geschichte.

Alte Welt- und Völker-Geschichte: Prof. *von Schlegel.*

Geschichte der vornehmsten Europäischen Staaten: Prof. *Hüllmann.*

Einleitung in die neuere Geschichte: Prof. *Arndt.*

Staatengeschichte, erster Theil, welcher die Staaten Germanischer Abkunft enthalten wird, nach *Spittlers* Entwurf der Geschichte der Europ. Staaten herausgegeben von *Sartorius*: *Ders.*

Geschichte des Deutschen Volks und Reichs: *Derselbe.*

Einleitung in die Geschichte des Mittelalters: Prof. *Freudenfeld.*

Allgemeine Culturgeschichte: Prof. *Hüllmann.*

Urgeschichte der Deutschen und ihrer Sprachen: Prof. *Radlof.*

Staatswissenschaften.

Vorbereitung auf ein gründliches Studium der Politik durch Auslegung und Vergleichung der Lehren des Thucydides, Platon und Aristoteles über Behandlung der Staatssachen: Prof. *Delbrück.*

Das allgemeine Germanische Staatsrecht, zur Erläuterung der neueren Staatsveränderungen: Prof. *Hüllmann.*

S. auch oben unter Rechtswissenschaft.

Kameralwissenschaften.

Encyklopädie der Kameralwissenschaften: Prof. *Sturm.*

Finanz- und Staatswirthschaft: *Ders.*

Der specielle Theil der Landwirthschaft (das Gewerbe des Ackerbaues und der Viehzucht): *Derselbe.*

Forstwissenschaft: *Ders.*

Statistik.

Allgemeine Statistik von Europa, insbesondere von den Deutschen Bundesstaaten, Preussen, Oesterreich und Frankreich: Prof. *Strahl.*

Pädagogik und Didaktik.

Pädagogik nach Anleitung des Platon, durch Vergleichung seiner Lehren über Jugenderziehung und Unterricht mit der jetzt herrschenden,

und durch Nachweisung ihrer Anwendbarkeit auf die gegenwärtige Zeit: Prof. *Delbrück*.

Erziehungs - und Unterrichtslehre, nach *Schwarz's* Lehrbuche: Dr. *Kapp*.

Geschichte der Erziehung: *Ders*.

Anleitung zur Sokratischen Lehrweise, mit Rücksicht auf *Wolfrath's* Lehrbuch der allgemeinen Katechetik, und mit praktischen Uebungen verbunden: *Ders*.

Zeichenkunst, *Tonkunst*, *gymnastische Künste*.

Unterricht im Zeichnen ertheilt der akademische Zeichenlehrer *Raabe*, nach seiner Zurückkunft aus Italien.

Für den Unterricht in der Musik wird ein eigener Lehrer erwartet.

In der *Reitkunst* unterrichtet der, zugleich akademische, Stallmeister des Königl. 2ten Rheinischen Ulanen - Regiments *Gädicke*; in der Tanzkunst der akademische Tanzmeister *Rademacher*.

Für die *Fechtkunst* ist der Fechtmeister *Segers* provisorisch angenommen.

Besondere akademische Anstalten und wissenschaftliche Sammlungen.

Die Königl. Universitätsbibliothek, deren Aufstellung in den ihr bestimmten grosen Sälen bald beendigt seyn wird, steht für Jedermann offen an allen Wochentagen, Mittwochs und Sonnabends von 2 — 4, an den übrigen Tagen von 11 — 12, und bietet Bücher zum Gebrauch unter den bestehenden gesetzlichen Bedingungen.

Folgende Anstalten und Sammlungen sind zu wissenschaftlichen und praktischen Zwecken gröſstentheils völlig eingerichtet: 1) das physikalische Cabinet, 2) das chemische Laboratorium, 3) der botanische Garten, 4) das naturhistorische Museum, 5) die Mineraliensammlung, 6) das medicinische Klinicum und Poliklinikum (mit einer eigenen Einrichtung zur Pflege erkrankter Studirender), 7) das chirurgische Klinicum, 8) das Cabinet von chirurgischen Instrumenten und Bandagen, 9) die Lehranstalt für Geburtshülfe. Zu diesen kommen folgende in der Anlage begriffene: 10) das anatomische Theater, 11) die Sternwarte, 12) das Institut für Landwirthschaft, 13) die zur Erläuterung der Kunstgeschichte dienende Sammlung von vorzüglichen Gypsabgüssen der berühmtesten alten Bildwerke.

Auch wird das so eben beginnende, unter Leitung des Hofraths Dr. *Dorow* durch Sammlung und Nachgrabungen zu errichtende und zur Aufstellung im Universitätsgebäude bestimmte, *Rheinisch - Westphälische Museum der Alterthümer* für die akademischen Studien bald zu benutzen seyn.

Von dem evangelisch theologischen, und von dem philologischen Seminar s. m. unter *Evangel. Theologie*, und unter *Philologie*.

Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 10ten April festgesetzt.

Auſser diesem, in Auftrag der Universität hier abgedruckten Deutschen Katalog der Vorlesungen ist auch noch ein Lateinischer, nach den Facultäten geordneter erschienen, welchem der jetzige Rector Magnificus, Hr. D. *Augusti*, ein lesenswerthes Prooemium, worin Theokrit's Idyllen aus dem Orientalischen hergeleitet und erklärt werden, vorausgeschickt ist.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Hr. Dr. *Heinrich Gottlieb Ludwig Reichenbach*, ausserord. Prof. der Medicin zu Leipzig, ist zum Inspector des Königl. Naturalien - und Mineralien - Kabinets und zum Professor der Naturgeschichte und Botanik an der medicinisch-chirurgischen Akademie in Dresden, mit einem Gehalte von 600 Rthlr. ernannt worden.

Der seitherige Conrector zu Langensalze, Hr. D. *Theodor Karl Schmidt*, ein ehemaliger gelehrter Mitbürger der Universität Jena und Mitglied der lateinischen Gesellschaft daselbst, ist zum Professor an dem neu zu organisirenden Gymnasium zu Erfurt, dem Hn. *Strass* als Director vorgesetzt ist, berufen worden.

III. Nekrolog.

Am 8 Jan. starb zu Weimar der als Künstler ausgezeichnete Hofrath *Ferdinand Jagemann*, Mitdirector des freyen Kunstinstituts daselbst, im 40 Jahre seines thätigen Lebens.

Am 10 März zu Breslau der Privatdocent und Professor an dem Königl. Friedrichs - Gymnasio Dr. *Aug. Wilh. Kephalides* im 30ten Jahre seines Alters.

In Choik starb der Irische Nationaldichter *Suillivans*, 115 J. alt, gerade als er mit Haferseen und Singen beschäftigt war. Eigentlich war er Böttcher, und verfertigte noch kürzlich ein Butterfals für seinen 26 Urenkel.

Am 31 März zu Weimar der, unlängst aus Königsberg dahin berufene Generalsuperintendent Dr. *Joh. Friedrich Krause*, an der Brustwassersucht im 50 Jahre seines vielfach nützlichen Lebens. Während seines Aufenthaltes als Domprediger zu Naumburg und als Professor der Theologie zu Königsberg hat er unserer A. L. Z. mehrere Beyträge im Fache der Homiletik und Erbauungsschriften gewidmet. Sein (in Meusels G. T. fehlender) Geburts - Tag und Jahr war der 26 Octob. 1770.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 26.
APRIL 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Versuch einer botanisch-geognostischen Darstellung der Flora der Vorwelt,
vom Grafen Kaspar Sternberg,
auf Holländischem Postpapier in Median-Folio mit illuminirten Kupfern.

Der als Botaniker rühmlichst bekannte Herr Verfasser des obigen Werkes, Besitzer eines ausgebreiteten Kohlenbergwerks in Böhmen, hat Gelegenheit gehabt, die Formation der Steinkohlenflötze genau zu beachten und eine vorzügliche Sammlung charakteristisch ausgesprochener Exemplare von fossilen Bäumen, Saamen und Pflanzenabdrücken zusammen zu bringen. Die Resultate funfzehnjähriger Beobachtungen gedenkt er der gelehrten Welt nach und nach in einer Folge von Heften zur Beurtheilung vorzulegen. Sie sind zum Theil in dem vorliegenden ersten Heft mit Einfachheit und Anschaulichkeit dargestellt, und die Idee, welche daraus hervorgeht, ist diese, dass die Pflanzenbildungen unseres Erdkreises dieselben Umformungen, als dessen Oberfläche erlitten haben, und dass drey Epochen derselben anzunehmen seyn dürften. Dreyzehn Kupfertafeln von dem berühmten Pflanzenzeichner Herrn Sturm in Nürnberg gestochen, und aufs sauberste illuminirt, begleiten diess erste Heft. Die Zahl der folgenden Hefte läst sich noch nicht mit Bestimmtheit angeben, zu vieren sind die Materialien vorräthig. Die Versendung geschieht im April d. J. Bestellungen erbitten wir uns directe an das Deutsche Museum von Leipzig zu Prag, oder an die *Friedrich Fleischersche* Buchhandlung zu Leipzig. Preis 8 Rthlr. S.

März 1820.

Deutsches Museum zu Leipzig.

Ferner erscheint in demselben Verlage zur Ostermesse:

Karl Ludwig von Woltmanns sämmtliche Werke herausgegeben von seiner Frau. *Vierte Lieferung. Erster und zweyter Band.* Enthaltend *die Geschichte des Westphälischen Friedens, die Geschichte von Böhmen. Letztere durchgesehen und mit Anmerkungen begleitet vom Herrn Abbé Joseph Dobrowsky.*

Derselben Werke fünfte Lieferung. Erster Band. Enthaltend *die Biographien der Deutschen Kaiser aus dem Sächsischen Hause, Heinrichs des Ersten, Otto des Ersten, Otto des Zweyten, Otto des Dritten, Heinrichs des Zweyten. Diese letzte erscheint zum ersten Mal gedruckt.*

Der Ladenpreis ist für eine jegliche dieser zwey Lieferungen auf Schreibpapier 5 Rthlr. 8 gr. auf Druckpapier 2 Rthlr. 12 gr. Der Pränumerationspreis für eine Lieferung auf Schreibpapier 3 Rthlr. 15 gr., auf Druckpapier 2 Rthlr. 12 gr.

Mit der vierten Lieferung, dem *siebenten und achten* Bande der sämmtlichen Werke, ist deren erste Abtheilung beendet, welche die grösseren historischen Werke *Woltmanns* umfasst, und als ein besonderes Ganzes zu betrachten ist.

Deutsches Museum.

Vierte Fortsetzung
des
Verlagsverzeichnisses
des
Buchhändlers C. A. Kümmel
in Halle.
Leipziger Ostermesse 1820.

M. T. Ciceronis Opera philos. Tom. VI. etiam sub titulo, de natura Deorum Libri tres, cum notis integris Paulli Manutii, Petri Victorii, Joachimi Camerarii, Dionysii Lambini, Fulvii Ursini et Joannis Walkerii. Recensuit suisque Animadversionibus illustravit et emaculavit Joannes Davisius. Coll. Regin. Cantab. Praeses. Editio nova curavit, et recentiorum editorum observationibus auxit C. G. Schütz. 8maj. Druckpp. 2 Rthlr. 12 gr. Schreibpp. 3 Rthlr. 8 gr. Velinpp. 4 Rthlr. 12 gr.

Tacitus Germanien,

übersetzt von Gustav Sprengel, mit dem lateinischen Text und Erläuterungen von Kurt Sprengel. Mit einer Charte. Zweyte verbesserte Auflage, Halle 1819, bey Schimmelpfennig. Preis 16 gr.

Die erste Auflage dieses Buchs, welche vor zwey Jahren erschien, wurde mit einem Beyfall aufgenommen, der, des bald darauf erfolgten Wiener Nachdrucks ungeachtet, eine zweyte Auflage nöthig machte. Fast alle kritischen Blätter Deutschlandes haben über die Vorzüglichkeit und Brauchbarkeit schon bey der ersten Ausgabe desselben ehrenvoll entschieden. Die Hinweisungen durch scharfsinnige Kritik bedeutender Männer, haben die Verfasser fleissig benutzt und gewürdigt, auch die beygefügten Erläuterungen so vermehrt, dass dieses Buch fast in einer ganz neuen Gestalt erscheint; worüber in der gehaltreichen Vorrede desselben, das Nähere zu lesen ist.

II. Bücher zum Verkauf.

Nachstehende Bücher sind bey Endesunterzeichnetem für die angegebenen Preise, in Zwanzigkreuzern à 6 gr. 4 pf. zu haben:

1) *Häberlin*, neueste Deutsche Reichsgeschichte 1—20 Bd. Halle 1774—1786. 8. Halbfranzbd. 10 Rthlr.
2) *Köhlers* Münzbelustigungen 1—24 Bd. Nürnberg 1729—1752. 4. Halbfranzband. 17 Rthlr.

Briefe und Gelder aber werden *postfrey* erbeten; unfrankirte Briefe werden gar nicht angenommen.

Jena im April 1820.

Baum,
Bibliothekschreiber u. akademischer Auctions-Proclamator.

III. Auction.

Den 29 May d. J. und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr soll die hinterlassene Bibliothek des allhier verstorbenen Medicinalraths und Professors Hn. D. *Löbenstein-Löbels*, bestehend in medicinischen, historischen, philologischen u. a. Werken, wie auch eine Parthie Medicamente, ingl. ein Skelet, öffentlich an die Meistbietenden in dem Akademischen Collegio allhier verkauft werden, und sind Kataloge hievon in Weimar beym Hn. Antiquar *Reichel*, in Erfurt beym Hn. Antiq. und Auctionator *Siering*, in Gotha beym Hn. Auct. *Funk*, in Halle beym Hn. Buchhalter *Ehrhardt*, in Leipzig beym Hn. *Mehnert* und Hn. Proclam. *Weigel*, in Altenburg beym Hn. Auctionator *Franke* und hier beym Hn. Buchhändler *Walz* und Hn. Proclam. *Baum* unentgeltlich zu bekommen. An die beiden letztern können Auswärtige wegen Aufträgen in portofreyen Briefen sich wenden.

Jena d. 7 April 1820.

Akadem. Syndicats Gerichte das.

IV. Vermischte Anzeigen.

Anzeige

für Liebhaber und Forscher der Alterthümer.

Es wird gegenwärtig ein höchst vollständiges Cabinet Römischer, Griechischer und anderer alter Völkermünzen zum Verkauf ausgeboten. Die Römischen Münzen in solchen fangen mit den sogenannten Consularmünzen in allen Typen an, gehen die Zeiten des Freystaats hindurch, und enthalten in Kupfer und Silber die Münzen fast sämmtlicher Familien, worauf mit dem *Julius Caesar* die Reihe der Kaisermünzen beginnet, die in Gold, Silber, Kupfer und Bley in seltener Reihenfolge bis zum *Johannes Zemisces* gehet. Keine dieser Münzen ist unächt, und die sämmtlichen Exemplarien sind, da sie aus mehreren Cabinetten ausgesucht worden, beynahe durchgängig auf das schönste erhalten; es befinden sich unter solchen sehr rare Stücke, wie z. B. alle bekannten *Legionen* des *Antonius*, ein *Pescennius Niger*, eine *Mantia Scantilla*, *Sabinia Tranquillina*, ein *Hostilianus aureus etc.* und mehrere *numi inediti.*

Die Griechischen Münzen aber, so wie die der andern Völker der alten Welt, können wegen ihrer Vollständigkeit, Schönheit und Seltenheit den Römischen füglich zur Seite gestellet werden. Das Ganze bestehet aus 2343 Nummern, ist nach *Eckhel Doctr. Num. Vet.* geordnet, und enthält fast gar keine *Doubletten.*

Der Besitzer dieses Cabinets wünschet solches im Ganzen zu verkaufen, da es für die Alterthumskunde ein nicht zu ersetzender Schade wäre, wenn eine solche Sammlung zerstückelt werden sollte, die jeder öffentlichen Anstalt zur Zierde gereichen muss. Desfalsige Anfragen anzunehmen und zu beantworten ist Endesunterzeichneter erbötig, bey welchem auch der gedruckte Catalog dieses Cabinets *gratis* zu erhalten ist. Auf den Fall aber, dass bis zum 1sten November 1820 diese Sammlung im Ganzen nicht verkauft und durch öffentliche Blätter als geschehen nicht angezeigt worden seyn sollte, beginnt bestimmt mit diesem Tage die öffentliche Versteigerung der einzelnen Münzen in Dresden, wozu Endesunterzeichneter solchenfalls auch jetzt schon sichere Aufträge und Commissionen zu übernehmen bereit ist.

Dresden den 10ten Februar 1820.

M. Erbstein.
Pirnaisches Thor-Contrescarpe No. 32a.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 27.
APRIL 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Antikritik.

Die beiden Schriften, welche mein hiesiger College, Hr. Medicinalrath *Hagen*, über Preussens Flora herausgab, wurden in der Jenaer Literatur-Zeitung (Ergänzungsbl. N. 18 und 39. u. f.) auf eine Art beurtheilt, welche näher beleuchtet zu werden verdient. Der Recensent der Schrift, die unter dem Titel *Preussens Pflanzen* erschien, findet vor allem diese Ueberschrift höchst unpassend und unwahr; denn die Schrift handle bloss von Pflanzen, welche in Ost- und West-Preussen nebst dem Danziger Gebiet vorkommen, und späterhin wird gesagt: „Man weiss überhaupt gar nicht, welche Gegenden der Verfasser Preussen nennt, indem er sich darüber nicht bestimmt genug ausdrückt. „ *) Das Wort Preussen möchte so schwer nicht zu verstehen seyn; überdiess sagt *Hagen* in der Vorrede S. V. ausdrücklich: „*Unter Pflanzen Preussens verstehe ich vorzüglich diejenigen, welche in Ost- und West-Preussen nebst dem Danziger Gebiet sich finden, da Süd-Preussen noch nicht botanisch untersucht worden ist.*" — Der Recensent tadelt nun das zweyte Wort und erklärt: „der Ausdruck Pflanzen zeigt, dass dem Vf. nicht bekannt ist, was heut zu Tage eine geläuterte Kunstsprache unter diesem Worte versteht." Wahrscheinlich dachte Recensent an Linné's Ausdruck *herba*, und übersetzt diesen durch Pflanzen; dass er aber so nicht übersetzt werden dürfe, hätte ihn das bekannte Wort Pflanzenkunde lehren können. — Der Recensent giebt späterhin eine Liste nicht aufgeführter Pflanzen, und nennt besonders Gewächse aus der Berliner und Rhein-Gegend, unter dem Zusatz, dass wenn er „auf den Titel Rücksicht nehmen wolle, und solle die Pflanzen darin suchen, welche in dem ganzen Preussen, wie es bey Erscheinung des Buchs ist, wachsen: so könne er jene angegebenen um drey bis vier Mal vermehren, indem durch das reiche Schlesien und die Besitzungen des blühenden Sachsens so manches Pflänzchen in einer Flora der Preussischen Monarchie aufgeführt werden könnte, welches sonst auf fremden Boden wucherte." — Der Recensent tadelt ferner, dass die gröſsten in Preussen lebenden Botaniker, *Link* und *Hayne*, nicht erwähnt werden, dass weder *Willdenows prodromus florae Berolinensis*, noch *Kunths Flora Berolinensis*, noch irgend eins von *Willdenows* auf die Flora Preussens Bezug habende Werk angeführt ist." — *Hagen* sagt von gemeinen Pflanzen häufig, dass sie an Gräben vor den Thoren u. dgl. wachsen, der Recensent bemerkt hierüber: — „auch vergisst sich der Vf. bey Angabe der Orte so, dass er unverständlich wird, denn nur gar zu oft erwähnt er hiebey einen Graben, einen Hügel, eine Mühle (?) ja sogar ein Stadtthor, ohne zu bedenken, wie viele Gräben, Hügel, Mühlen und Stadtthore in der Preussischen Monarchie vorkommen."

Dass Recensent sogar das Wort Preussen nicht verstehen konnte, ist um so auffallender, da er doch die Vorrede gelesen, in welcher es durch die oben angezeigte Stellen zum Ueberflusse erklärt ist. Der Recensent spricht nämlich selbst von der Vorrede, indem er sagt: „*Hagen* bestimmt diess Buch *in der Vorrede* ausdrücklich für Anfänger in der Botanik, besonders für Apotheker und Landwirthe." — Das schwere Begreifen wird übrigens deutlicher durch die weitere Kritik.

Obgleich der Recensent angiebt, dass das Buch vorzugsweise für Landwirthe und Apotheker bestimmt ist, tadelt er dennoch, dass *Rhinanthus crista galli* nicht als *Alectorolophus*, *Nymphaea lutea* nicht als *Nuphar*, *Menyanthes nymphoides* nicht als *Waldschmidtia* angeführt, dass bey den Gräsern nicht *Palisot de Beauvois*, bey den Umbellisten nicht *Sprengel* benutzt ist u. dgl., ohne zu bedenken, dass in einer für Landwirthe und Apotheker bestimmten Schrift es passend war, Namen zu wählen, welche allgemein gebräuchlich sind. — *Galinsoga parviflora* hat sich bey Osterode seit dem Durchmarsch der Franzosen eingefunden, und wird unter dieser

*) Alle mit „ bezeichneten Stellen sind Worte des Recensenten.

Bemerkung von *Hagen* angeführt. Der Rec. setzt: „wir begreifen nicht, wie die Nationalisirung dieses Krautes von den Franzosen abhängen könnte, da diese nicht aus Peru kamen." Der Witz ist um so weniger zu bewundern, da die Pflanze an einigen Orten Deutschlands Unkraut geworden ist, und daher schon von *Gmelin* in seiner *Flora Badensis* aufgeführt wird. Sie verbreitet sich so leicht, dass sie im hiesigen botanischen Garten, gleich nach dem ersten Jahre der Aussaat, Unkraut war. — *Trifolium Lupinaster* wächst bey Osterode wild und wird daher von *Hagen* erwähnt. Der Rec. sagt: " *Trifolium Lupinaster* hat der Vf. nicht gekannt, und das, was er in *Kugelans* Herbarium fand, war vielleicht etwas anders oder ein zufällig an die angegebene Stelle gekommenes Exemplar; wenigstens muss es unvollständig seyn, da der Verfasser die Beschreibung der Blumenknospe nur nach andern giebt." *Hagen* spricht aber nach andern bloss von der Farbe, weil sie verschieden angegeben wird, und durchs Trocknen verloren gegangen war. Die Beschuldigung, dass er die Pflanze nicht gekannt habe, ist um so derber, da auch ein Anfänger *Trifolium Lupinaster* nicht mit einer Deutschen Kleeart verwechseln würde. *Kugelan* schickte mir einige Exemplare dieser Pflanze mit der Bemerkung, dass er sie seit mehreren Jahren wildwachsend beobachtet habe.

Doch genug hievon. Solche Kritik bedarf keiner Widerlegung; es ist hinreichend auf die einzelnen Stellen aufmerksam zu machen, damit sie gewürdigt werden. Auf meinen Rath wurde bis jetzt nichts dagegen bekannt gemacht. Aber nun tritt ein Hr. *Z. v. W.* (so unterschreibt sich Recensent) deutlicher hervor. Obiger Recensent begnügte sich mit der Andeutung: „die wichtigsten Beyträge lieferte *Henkel von Donnersmark*, *Schweigger* und *Kugelan*." Ich muss die empfangene Ehre um so mehr zu gross nennen, da ich, als *Hagens* Schrift gedruckt werden sollte, von einer zweyjährigen Reise zurückkam, und mithin nur wenige Zeit hatte, Beyträge zu liefern. Ich fürchte, Herr Graf *Henkel von Donnersmark* wird dem Recensenten gleichfalls nicht beypflichten. — Herr *Z. v. W.* ist bestimmter. Er recensirt zuerst *Henkels enumeratio plantarum circa Regiomontum Borussorum sponte crescentium*, und dieser Recension folgt unmittelbar eine Beurtheilung der *Chloris Borussica*, welche *Hagen* neuerdings herausgab. Beide Recensionen stehen als Parallelen, die wir näher hervor heben wollen.

Henkels Schrift „ist im Geiste Linnés und *folglich* auch nach dessen System ausgearbeitet." — „Man muss wahrhaft bedauern, dass ihm eine Verspätung begegnete, während so mancher Auswuchs empor schoss, dessen Unterdrückung man lieber gesehen hätte." — Das Buch gehört „zu den brauchbarsten für Anfänger der Wissenschaft, und für den gelehrten Botaniker." — „Das Buch hat alle Foderungen erfüllt, welche man an die specielle Flora einer Gegend machen kann." Von *Hagen* hingegen wird gesagt: „der als *Apotheker* verdiente Verfasser hat durch mehrere Lieferungen seinen *Sinn* für Botanik an den Tag gelegt, welche zur Zufriedenheit der Kenner ausgefallen waren. Die unglückliche Ausführung der Lieblingsidee, eine Flora von Preussen zu bearbeiten, wäre hinlänglich gewesen, jeden, dem die erwähnten früheren Abhandlungen *nicht bekannt* waren, *auf andere* Ideen zu bringen, und den Wunsch zu erregen, dass Herr *H.* bey der Apothekerkunst verblieben wäre." Letztere wahrhaft unanständige Aeusserung zu rechtfertigen, citirt Herr *Z. v. W.* — obige Recension.

Er versichert ferner, dass in *Henkels Flora* „die Gattungscharaktere, so wie der Arten, nach eigener Prüfung aufgestellt sind." Von *Hagen* wird gesagt: „alle Diagnosen sind aus *Willd. spec.* und *enum.*, mitunter *Smith* und *Schrader*." Hier ist geradezu Unwahrheit. Sowohl *Henkel* als *Hagen* haben die meisten Diagnosen aus anderen Schriftstellern, und niemand wird sie dessewegen tadeln, wenn nur die Auswahl gut ist. — Recensent schreibt ferner von *Hagens Chloris*: „um die Schrift: Preussens Pflanzen *in duplo* existiren zu lassen, musste sie noch einmal in Lateinischer Sprache erscheinen." Warum ist nicht gesagt, dass diese neuere Schrift einen ganz anderen Zweck hat, nämlich zum Gebrauch bey botanischen Excursionen bestimmt ist, dass sie eine grössere Zahl Pflanzen enthält, als die Erste, und Berichtigungen, zum Theil auch der *Henkelschen Flora*? — Recensent sagt aber ferner: „das Buch ist nichts weniger als eine *Flora* von Preussen, sondern enthält vorzüglich die Gegend um Königsberg, wobey die *enum. plantarum circa Regiomont.* so benutzt ist, wie sie es verdiente, aber demungeachtet mancher von dem Verf. selbst aufgeführte und angegebene Standort nicht angeführt, und manche *seiner wichtigsten Bemerkungen unterdrückt wurde.*" Beyspiele der Unterdrückung werden nicht gegeben. Wie wahr übrigens der Recensent ist, zeigt eine leichte Vergleichung. *Henkel* führt aus der Königsberger *Flora* mit Einschluss der 25 *species Carex*, wo sein Buch unvollendet endiget, 676 Arten auf. *Hagen* befolgt gleichfalls das Linneische System, und bezeichnet um Königsberg wachsende Pflanzen zu derselben Entfernung, als sie in *Henkels Flora* angenommen sind, mit einem Stern. Er hat bis zu der Stelle, wo jene Schrift endigt, 740 Königsberger Arten, und bis dahin mit Einschluss der übrigen Preussischen Arten 989. — Dass *Henkels Flora* keine neuen *Species* enthält, rechne ich ihm keinesweges als Vorwurf; dass *Hagens Flora* deren mehrere angiebt, hätte wohl einer nähern Erwähnung verdient. Recensent sagt darüber ein paar ver-

achtende Worte, ob er gleich diese in Preussen einheimischen Arten zuverlässig nie gesehen hat, um urtheilen zu können.

Ich stehe sowohl mit dem Herrn Medicinalrath *Hagen* als auch mit dem Herrn Grafen *Henkel von Donnersmark* in einem näheren Verhältniss; daher geziemt es mir nicht, eine vergleichende Beurtheilung ihrer Schriften zu geben. Obige Worte bin ich der Ehre Beider schuldig, da hier die Recensionen falsch gedeutet wurden. Es springt in die Augen, dass bloss eine unwürdige *captatio benevolentiae* gegen den Herrn Grafen, Kammerherrn und Ritter, Regierungsrath *Leo Henkel von Donnersmark* der Recension zum Grunde liegt. Hierüber bin ich um so weniger zweifelhaft, da noch heute auf meine Anfrage der Verleger, Herr *Hartung*, mir schriftlich versicherte, dass er jetzt erst Exemplare in den Buchhandel geben wird. Da *Henkels* Schrift noch unvollendet ist: so wurde sie auch ohne sein Zuthun im Leipziger Messcataloge angezeigt. Drey Exemplare wurden auf Nachfrage ausserhalb Königsberg geschickt, einige (22) sind hier auf meinen Wunsch verkauft, damit Studierende bey botanischen Excursionen sie benutzen können. — Wie könnte der Herr Graf die Schmeicheley des Recensenten anders als sehr übel aufnehmen? Er wird keineswegs danken für solche Vergleichung seiner literarischen Verdienste mit denen des berühmten Chemikers und Naturforschers *Hagen*. Ich wünsche, dass *Gelehrte* zur Beurtheilung der Hagenschen Schrift sich aufgefodert finden.

Königsberg, den 8 April 1820.

Schweigger.

Antwort des ersten Recensenten.

In obiger Antikritik ist die erste Angabe falsch, da wir die Recension über die erwähnten Schriften des Hn. Medicinalrath *Hagen* in No. 19 und 89 der Ergänzungsbl. unserer Lit. Z. finden; dennoch wollen wir jenen Missgriff, als aus Vertheidigungseifer entstanden, übersehen, und über die in Beziehung auf unsere Rec. von „*Preussens Pflanzen*" gemachten Bemerkungen einige Worte sagen. Ob es gleich keineswegs unsere Absicht war, weder den Vf. der genannten Schrift, noch Hn. Prof. *Schweigger*, welcher hier die Sache des Vf. führt, beleidigen zu wollen, sondern wir, alle Persönlichkeiten verachtend, unser Urtheil einzig und allein durch den Inhalt eines vorliegenden Buches bestimmen lassen: so können wir es demungeachtet nicht ändern, wenn ein Vf. sich durch Aeusserungen, welche auf der Prüfung seines Buches beruhen, beleidigt glaubt. — Dass man unter *Preussen* doch wohl mehr verstehen muss, als der Vf. darunter *vorzüglich* verstehen *will*, und nicht von einem Lande diejenigen Districte ausschliessen kann, welche der Residenz zunächst liegen, ja noch weniger diese selbst, bedarf keines *Gelehrten*, um eingesehen zu werden; eben so wenig wird *ein anderer als ein Gelehrter* übersehen: dass Hr. Prof. *Schweigger* die in den beiden ersten Columnen seiner Antikritik angeführten Bemerkungen aus unserer Rec. nur *angeführt*, nicht *widerlegt* hat. — Wenn wir hier ein Verzeichniss der einzelnen Gräben, Hügel u. s. w., welche der Vf. als *Standorte in Preussen* anführt, geben wollten: so würde dasselbe viel Platz einnehmen; allein dass Hr. Prof. *Schweigger* bey dem Worte *Mühle* ein Fragzeichen macht, beweist, dass er selbst das Buch nicht so speciell kennt als der *Rec.*, welcher ihn nur z. B. I. p. 75 auf *Festuca tenuifolia* hinweisen will, wo es heisst: „*im Walde bey der Lautschen Mühle.*" Nun suche man also in Preussen diese Lautsche Mühle, und man wird sicher gestehen, dass dergleichen Angaben schon für die *Flora* von dem kleinen Bezirke um eine Stadt herum zu speciell sind; um wieviel mehr müssen sie es für die *Flora* eines Landes, auch selbst für den vom Vf. verstandenen Theil Preussens seyn! — Lassen wir auch das Buch für Landwirthe und Apotheker bestimmt seyn: so schliesst doch diese Bestimmung keineswegs eine Angabe der neueren Untersuchungen aus, oder eine Berichtigung des Alten, denn es ist Gottlob die Zeit gekommen, wo auch die Apotheker wissenschaftliche Botaniker werden wollen; und wenn z. B. *Sprengel* gezeigt hat, wie schwankend und unnütz die alten Kennzeichen der *Umbellaten* gewesen sind: so wird es gewiss auch für den Landwirth und Apotheker, wenn er sich einmal mit gründlicher Bestimmung der Gewächse abgeben will, angenehmer und vortheilhafter seyn, die sichern und besseren Kennzeichen zu Erleichterung seiner Arbeit vorzufinden, denn diess ist der Zweck alles Vorschreitens in wissenschaftlicher Cultur. — Bey unserer Aeusserung über *Galinsogea parviflora* bleibt Hr. Prof. *Schw.* wieder nicht bey den Worten, sondern sucht dieselbe auf eine unanständige Art lächerlich zu machen. Dass die Pflanze überall Unkraut werden kann, wissen wir recht gut; allein Hr. Prof. *Schw.* erklärt nicht unsere Frage. — Bey *Trifol. Lupinaster* sagt der Hr. Vf. „*die wahrscheinlich wechselsweise stehenden Blätter — — oben am Stengel stehen auf langen Stielen, die Blumenknöpfe, die nach einigen rothe, nach andern weisse Blumen haben sollen — !*" — wer mag nun wohl glauben können, dass der Vf. diese Pflanze selbst gesehen hat? — Der Unterschied zwischen *Gewächs* und *Pflanze* ist heut zu Tage so bekannt, dass wir es nicht für nöthig halten, noch etwas darüber, so wie über die ganze Antikritik zu sagen, da auch wir wünschen, dass *Gelehrte*, und zugleich *unpartheyische* und *bey der Sache nicht interessirte Männer* sich zu Beurtheilung unserer Recension aufgef dert finden

mögen, da Hn. Prof. *Schweiggers* Partheylichkeit zu sehr *in die Augen springt*, indem er da vertheidigt, wo er wohl fühlen muss, dass eigentlich nicht vertheidigt werden kann.

Der Recensent.

Vorläufige Antwort des zweyten Recensenten.

Rec. wundert sich, wie Hr. Prof. *S.* eine Vergleichung der *Enum. plant. Regiom.* des Hn. Grafen *Henckel v. Donnersmark* mit der *Chloris Borussica* des Hn. Medicinalrath *Hagen* übel aufnehmen konnte; allein sehr recht hat derselbe, wenn er von ersterem schreibt: „er wird keineswegs danken für solche Vergleichung seiner literarischen Verdienste mit denen des *berühmten Chemikers und Naturforschers Hagen*" denn allerdings ist diese Vergleichung weiter nicht dankenswerth. Dass aber eine solche Vergleichung auch rücksichtlich des Speciellen statt finden kann, wird sich *Rec.* dem Hn. Prof. *S.* zu zeigen erlauben, sobald es seine nothwendigeren Geschäfte zulassen, und er würde es sogleich thun, wenn es nicht bis zu dem von demselben so streng anberaumten Termin der Erscheinung seiner Antikritik unmöglich wäre, oder wenn er *eine solche*, und *von ihm* erwartet, und sich folglich die *specialia* und *specifica* dagegen *prophylactice* aufgezeichnet hätte. Hr. Prof. *S.* wird vielleicht dann ersehen, dass *Rec.* mit der Sache bekannt ist, auch wohl seine neuen Pflanzen kennt, nicht aber mit den beiden Verfassern in Berührung steht, und daher eben so wenig die höchst unwürdigen Aeusserungen des Hn. Prof. *S.* verdient. Wahrhaft lächerlich macht sich Hr. Prof. *S.* durch den ganz sonderbar logischen Schluss in der letzten Columne seiner Apologie, die Recension von *Henckels Enum.* darum für eine *captatio benevolentiae* zu erklären, wenn er schreibt: „Hierüber bin ich um so weniger zweifelhaft — — — — benutzen könnte." — was gar nicht mit dem vorigen zusammenhängt, und als ob der Verleger wissen könnte, wer die 25 Exemplare erhalten hat! — Man sieht aus allem, dass die ganze Apologie in flüchtiger Uebereilung niedergeschrieben ist, und Hr. Medicinalrath *Hagen* wird keineswegs danken für solche Erhebung seiner literarischen Verdienste, welche man ihm rücksichtlich der *Chemie* schon längst allgemein zuerkannt hat, welche aber der auch als Mensch würdige Mann, rücksichtlich der Botanik, sich vermöge seiner Bescheidenheit weder durch eine solche Antikritik des Hn. Prof. *S.*, noch durch etwas anders *der Art*, zu verschaffen wünschen oder hoffen wird.

Z. v. W.

II. Ankündigung neuer Bücher.

Grävells Commentar 4r Band.

Grävell, Dr. *M. C. F. W.*, *die Lehre von der Vollmacht, Procura, Mäklern, Cession, Assignation, Expromission, Novation und Erbschaftskaufe, in ihrer Vollständigkeit und ihrem Zusammenhange nach Preuss. Gesetzen. Ein Handbuch für praktische Juristen und Geschäftsmänner.* gr. 8. Berlin in der Maurerschen Buchhandlung.

Preis 4 Rthlr.

Macht auch, wie oben angezeigt worden, den 4ten Band des *Commentars zu den Credit-Gesetzen des Preuss. Staates* aus.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Deutsche Parnass
von *Dichterecht Ehrenmuth.*
Ad imitandam dictionem Aristophanis.

Der Verfasser hat es unternommen, aus den Vorrathskammern der neueren Dichter ein kleines Schaugericht auszurichten, etwas Pfeffer und Salz hinzuzustreuen, und das Ganze im pikanten Gemisch der Deutschen Lesewelt darzubieten.

III. Auction.

Den 29 May d. J. und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 5 Uhr soll die hinterlassene Bibliothek des allhier verstorbenen Medicinalraths und Professors Hn. D. *Löbenstein-Löbels*, bestehend in medicinischen, historischen, philologischen u. a. Werken, wie auch eine Parthie Medicamente, ingl. ein Skelet, öffentlich an die Meistbietenden in dem akademischen Collegio allhier verkauft werden, und sind Kataloge hievon in Weimar beym Hn. Antiquar *Reichel*, in Erfurt beym Hn. Antiq. und Auctionator *Siering*, in Gotha beym Hn. Auct. *Funk*, in Halle beym Hn. Buchhalter *Ehrhardt*, in Leipzig beym Hn. *Mehnert* und Hn. Proclam. *Weigel*, in Altenburg beym Hn. Auctionator *Franke*, und hier beym Hn. Buchhändler *Walz* und Hn. Proclam. *Baum* unentgeltlich zu bekommen. An die beiden letzten können Auswärtige wegen Aufträgen in portofreyen Briefen sich wenden.

Jena d. 7 April 1820.

Akadem. Syndicats-Gerichte daselbst.

IV. Druckfehleranzeige.

In No. 18. S. 143 der Jen. A. L. Z. betr. *Seidenstücker's griech. Anfangsbuch* muss der Preis 12 gr. nicht 18 gr. heissen.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 28.

APRIL 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

So eben hat die Presse verlassen:

„*Die Medicin in ihrem Verhältnisse zur Schule, zu den Kranken und zum Staat.* In sechs Abhandlungen von Dr. *L. Mende*, Professor der prakt. Medicin auf der Universität zu Greifswald. 8. Preis 20 gr.

Der Herr Vf. wollte in diesen Schriften, die zum Theil schon in periodischen Blättern erschienen sind, zum Theil aber einzeln abgedruckt wurden, und nicht in das grössere Publicum kamen, auf mehrere wichtige Fehler aufmerksam machen, die in der Behandlung der Medicin und der Aerzte begangen werden. Auf seiner fast 25 jährigen Laufbahn sahe er, wie er sich ausdrückt, von allen Seiten Maßregeln ergreifen, die der Medicin als Wissenschaft und Kunst nur nachtheilig seyn konnten. Gegen diese, warnend und mahnend, bald ermunternd und bald schreckend aufzutreten, wie sich die Gelegenheit bot, und wie er auf Mehrere wirken zu können glaubte, war sein Zweck bey Entwerfung dieser Schriften. Da dieselben Umstände noch fortwirken, hat er die Sammlung aller dieser kleinen Abhandlungen veranstaltet. Was schon *Baco von Verulam* beabsichtigte: „*Ut medici nobiliores animos nonnihil erigant, neque toti sint in curarum sordibus, neque solum propter necessitatem honorentur, sed fiant demum omnipotentiae et clementiae administri in vita hominum proroganda et instauranda; praesertim cum hoc agatur per vias tutas et commodas, et civiles, licet intentatas,*" war auch die Absicht des Hn. Vf. bey dieser neuen Ausgabe.

Greifswald bey *F. W. Kunike*,
in Commission bey *Carl Löffler*
in Stralsund.

Annalen der Physik und der physikalischen Chemie ist der etwas abgeänderte Titel, durch den das *dritte Jahrzehend* beginnend 1819) der geschätzten physikalischen Zeitschrift des Prof. *Gilbert* in Leipzig, für neu eintretende Käufer zu einem *abgesonderten Ganzen* wird. Der nachfolgende Inhalt mag beweisen, dass jedes Stück Aufsätze bringt, welche *für jeden Gebildeten* verständlich und von Interesse sind; sie eignet sich dadurch für Lesecirkel besserer Art und für Männer, welche sich von soliderer Geistesnahrung nicht entwöhnt haben. Durch das, was strenger wissenschaftlich ist, finden Freunde der Naturwissenschaft zuverlässige Führung bey lichtvoller Kürze, um mit den bewundernswürdigen Entdeckungen unserer Zeit in diesen Fächern auf eine möglichst leichte und unterhaltende Weise fortzuschreiten. Folgendes ist der Inhalt der Stücke, welche seit der Rückkehr des Prof. *Gilbert* von einer wissenschaftl. Sommer-Reise erschienen sind:

October- und November-Heft 1819: Ueber das specif. Gewicht, die Temperatur und die Salze des Meer-Wassers in versch. Theilen des Weltmeers und in eingeschlossenen Meeren, von Dr. *Marcet* in London, frey dargest. mit Bemerkk. von *Gilbert*, (gleich interessant für physik. Erdbeschreib., für die Zerlegung von Salzwassern, u. durch Dr. *Wollaston's* Auffindung von *Kali* im Meer-Wasser, und hier sehr *bereichert* durch die folg. Nachträge): — Hofr. *Horner's* in Zürich, Versuche über das specif. Gewicht und die Temperatur in verschiedenen Tiefen des Meer-Wassers, angestellt auf der Krusensternschen Weltumseglung, (im Vaterlande fast noch eben so unbekannt, als im Auslande) mit Zusätzen von Horner. — Ueber die Dichtigkeit des Meer-Wassers von Dr. *Davy* in Ceylon, u. über sie und die Salzigkeit des Meer-Wassers von *Gay-Lussac*, beide voll neuer Ansichten. — Dr. *Marcet's* Vertheidigung seiner Analyse vom Wasser des todten Meeres gegen Klaproth, und neue Prüfung desselben Wassers aus dem Jordan, von *Gay-Lussac*. — Nachrichten von dem am 13 Octbr. 1819. unweit Köstritz herabgef. Meteorsteine vom Kammer. Ass. *Braun* in Gotha, und Analyse desselben vom Hofr. *Stromeyer* in Göttingen — Sympathetische Tinte vom Himmel ergossen in den Niederlanden am 2 Novbr. 1819. — Entdeckung

neuer Alkalien in den Giften des Pflanzenreichs; eine freye Bearbeitung von *Gilbert*, der für Aerzte und Chemiker gleich interessanten Entdeckungen, des *Strychnin* und des *Brucin* und ihrer beiden Oxyde durch die Hn. Pelletier u Caventou, des *Delphinin* durch die Hn. Lassaigne, Feneulle und Brandes, u. des *Picrotoxin* durch G.–Boullay.

Decemberheft, 819: Verwandlung des Holzstoffs (der Pflanzenfaser) mittelst Schwefelsäure, in Gummi, Zucker und eine eigne Säure (Unter-Schwefelsäure) und mittelst Kali in Utmin entdeckt von *Braconnst*, frey bearbeitet von *Gilbert*; eine berufene, hier zuerst Deutsch erschienene, praktisch wichtige und auch für Pflanzen-Physiologie höchst interess. Abhandl.) — Ueber die Gletscher vom Ob. Bergrath *von Charpentier* in Schlesien, beachtungswerthe, und neue Thatsachen und Ansichten enthaltend. — Ersteigung des Mont Rose. — Ueber Selbst-Entzündungen und Vorbauung derselben, Versuche, Erfahrungen und Folgerungen, vom Prediger *Sommer* und dem Med. Rath *Hagen* in Königsberg. — Analyse Grönländischer Fossilien vom Hofr. *Stromeyer* u. a

Januar-Heft 1820: der tropfbar-flüssige Feuerstoff, oder das oxygenirte Wasser, entdeckt von *Thenard*; freye Darstellung von *Gilbert*, vielleicht der grössten Entdeckung, welche in dem letzten Jahrzehend in der Chemie gemacht worden ist, eines Wesens, dessen Eigenschaften an das Wunderbare gränzen, das in der Physiologie wichtige Aufschlüsse verspricht, und das man, wie der Herausgeber sich schmeichelt, in Deutschl. erst in dieser, durch eigne Ansicht in Herrn *Thenard's* Laboratorium erleichterte Bearbeit. richtig kennen lernt. — Sir H. *Davy's* Bericht üb. d. Zustand der zu Herculanum gefundenen Handschriften und uber sein chemisches Mittel, sie lesbar zu machen, mit Bemerk. von *Gilbert*. — Ueber die electr Spannung, welche durch eine blosse geometrische Ungleichheit der Berührungsflächen erzeugt wird, von Prof. *Erman* in Berlin, (eine Bestät. der Entd. Zambonis eines Electrometers, der *bloss aus zwey Elementen* besteht). — *Sertürner* Vertheidig. seiner Ansichten über das Opium und die Weinsäuren, von denen Dr. *Vogel* im Sept. Hefte dargethan hatte, dass sie insgesammt Unter Schwefelsäure sind. — Der Messtisch ohne Stativ vom Hofr. *Horner* in Zürich, m. 1 Kfrt., (zugleich Messtisch und Spiegelsextant und Höhenmesser, beym Aufnehmen in der Tasche zu führen.) — Ueber Sprengen, vom Ing. Hauptm. *Blesson* in Berlin.

Februar-Heft. Beobachtungen über die Zersetzung der Stärke durch Luft und Wasser in der gewöhnl. Temperatur, u. üb. eine neue Entstehungsart von Zucker, vom Herrn *von Saussure* in Genf; frey bearb. von *Gilbert*; (die Zucker-Gährung ausser Streit setzend und völlig ergründend.) Nachricht von dem in Lothringen entdeckten Steinsalze und Analyse desselben, der Soole und des Kochsalzes, von *Mathieu de Dombasle*, und Nachschrift von *Gilbert* üb. den Ursprung der Salzquellen auch in hiesigen Gegenden. und das Vorkommen von Steinsalz in Schwaben. — Von Dr. *Vogel* in München: Auffindung salzsauren Kalis in Steinsalz; Darstellung von Benzoesäure aus der Tonkabohne und der Melilotenblume, und Veränderung von Stoffen des Pflanzenreichs durchs Erfrieren. Verbesserung des Branweinbr. aus Korn von *Elglund* und *Pistorius*, und der Helme und Meischwärmer vom *W. R. Bodde* in Münster. — Von dem Schnee, den Lawinen und den Gletschern in den Alpen, und andere Beyträge zur Naturgeschichte des grossen Bernhardsbergs, von *Biselx*, Prior d. Hospices auf demsl., mit Zusätzen und Erläuterungen, besonders die Theorie der Gletscher betreffend, von *Gilbert*. — Der Wallis. Weg. — und Wasser-Baum. *Venez* Bericht von der Gletscher-Lawine, welche das Dorf Randa am 19ten Octbr. 1819 durch Luftdruck zerstört hat, mit erklär. Erläuter. über diese Art von Lawinen, von *Gilbert*. — Zum Schluss jedes Hefts ein meteorologischer Monatsbericht, Howard's Wolkengestalten beachtend, von dem Observator *Winkler* in Halle, ehemal. Gehülfen des Herausgebers.

Bey dem sehr billigen Preise von 7 Rthlr. 8 gr. der Jahrgang, ist die Absicht, den Freunden der Naturwissenschaft es zu erleichtern, ein Werk mitzuhalten, das zum gründlichen Studium der Physik und der Chemie in ihrer neusten Gestaltung nicht wohl zu entbehren ist, und von welchem vollständige Exemplare schon jetzt Seltenheiten werden. Mögen Solche sich für diese wissenschaftliche Zeitschrift interessiren, welche der Verbreitung derselben in Ihrem Kreise beförderlich seyn können, kleinliche Hinsichten bey Seite setzend, die manchen Wortführer zu bestimmen scheinen, zu machen, als sey sie nicht in der Welt.

Leipzig im März 1820.

Joh. Ambr. Barth.

Neue Verlags- und Commissions-Bücher
der
Stillerschen Hof-Buchhandlung
in
Rostock und Schwerin.
Leipziger Jubilate-Messe 1820.

Herr *Fr. Fleischer* liefert in und ausser den Messen meinen Verlag gegen Verlang-Zettel aus.

Annalen, neue, der Mecklenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft; herausgegeben von *F. C. L. Karsten*. 6ter Jahrgang in 2 Bänden. 8. 3 Rthlr.

(Der Pränumerations - Preis für den laufenden 7ten Jahrgang ist 2 Rthlr.)

Beck, *J. S.*, Lehrbuch der Logik. 8. 12 gr.

Besser, *J. F.*, Beyträge zur Geschichte der Vorderstadt Güstrow. 1s Heft. 8. 12 gr.

Bornemann, *H. E.*, Betrachtungen über die Mecklenburgische Ober - Appellations - Gerichtsordnung. 8. 4 gr.

— — Beyträge zur Verbesserung des Appellations - Verfahrens und zur bessern Einrichtung der Niedergerichte. 8. 12 gr.

Fragmentarische, patriotische und freymüthige Gedanken über öffentliche Schulen überhaupt und die Mecklenburgischen insbesondere; doch nur solche, aus denen junge Leute zur Akademie abgehen. Ein Gutachten an ein patriotisches Publicum; von einem wahren Patrioten und Jugendfreunde. 8. 6 gr.

Krey, Dr. *J. B.*, Beyträge zur Mecklenburgischen Gelehrten - Geschichte. 3s. u. 4s Heft. gr. 8. à 8 gr.

Küffner, *Fr.*, kirchliche Feyer der Leipziger Völkerschlacht. Ein Versuch. 8. 4 gr.

Reinhold, *E. L.*, num confessioni Augustanae addicti cum Zwingli et Calvini asseclis societatem ineuntes novam constituant ecclesiam. Diss. 4. 6 gr.

Sarpe, *G.*, Quaestiones philologicae. 4 maj. 14 gr.

Schmidt, *J. J.*, unmaſsgebliche Bedenklichkeiten über die Anwendung des Sackes im Wahnsinn. 8. 1 Rthlr.

Seneca's, *L. A.*, Troerinnen. Metrisch übersetzt mit Anmerk. von Dr. *G. Müller*. gr. 8. 12 gr.

Stever, Dr. *H. K.*, Mithridates, ein Trauerspiel. Nebst Briefen über alte und neue Tragödie, von Dr. *Breithaupt*. 8. 1 Rthlr.

— — Ithuna. Lieder der Liebe. 8. 4 gr.

Wundemann, *J. C. F.*, Meletemata de sacra coena. Comment. exeget. crit. 4 maj 16 gr.

Zur - Nedden, *K. F. L.*, allgemeiner Schlachten - Kalender, oder chronolog. Verzeichniſs der Schlachten in Europa, vorzüglich in den Freyheitskriegen von 1813, 14 u. 15. gr. 4.

Stever, *H. K.* de Servitut. praediorum. Edit. 2. 8 maj. 1 Rthlr.

In der Stettinschen Buchhandlung in Ulm ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Baur, *S.*, *Denkwürdigkeiten aus der Menschen- Völker - und Sittengeschichte alter und neuer Zeit.* Zur angenehmen und belehrenden Unterhaltung für alle Stände. 2r Band. gr. 8. broſch 1 Rthlr. 8 gr.

Es war zu erwarten, daſs der ausgezeichnete Beyfall, den der erste Band dieses für alle Classen von Lesern so höchst anziehenden Werks gefunden hat, den Verfasser ermuntern würde, die allgemeine Befriedigung bey der Fortsetzung zu steigern. Und daſs ihm dieſs gelungen sey, zeigt der Inhalt dieses 2n Bandes, der nun die Presse verlassen hat. Er zerfällt, wie der erste, in 8 Abtheilungen, nämlich 1) Biographie, 2) biographische Fragmente, 3) Scenen aus der Völkergeschichte, 4) kriegerische Ereignisse, 5) Reiseabentheuer 6) auſserordentliche Naturereignisse 7) historische Curiositäten, 8) Anekdoten. Unter allen diesen Abtheilungen finden sich Erzählungen von Ereignissen, welche die allgemeine Theilnahme um so mehr in Anspruch nehmen, da dem Interesse des Inhalts durchaus der Reiz der Darstellung zur Seite geht. Besonders machen wir auf die beiden letzten Abtheilungen aufmerksam, indem die erstere 30 historische Curiositäten der mannichfaltigsten Art, die zweyte aber 46 Anekdoten enthält, welche auch die Ereignisse unserer Tage nicht unberücksichtiget lassen. — Der Ladenpreis jedes Bandes ist 1 Rthlr. 8 gr.

Ankündigung.

Joseph Uihleins Unterricht in der Geographie, bearbeitet von *Jacob Brand*, Landdechanten des Capitels Königstein, und Pfarrer zu Weiſskirchen; fünfte Auflage;

oder:

Jacob Brand's Unterricht in der Geographie, dritte nach den neuesten politischen und statistischen Verhältnissen berichtigte und vermehrte Auflage. gr. 8. Frankfurt am Main in der *Andreäischen* Buchhandlung 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Der schnelle Absatz der vorigen Auflage beweiset die Brauchbarkeit dieses geographischen Handbuches, welches sowohl wegen seiner zweckmäſsigen Gedrängtheit als Vollständigkeit sich vorzüglich zu dem Schulgebrauche eignet.

Der Herr Verfasser hat bey dieser Ausgabe besondere Sorge getragen, daſs keine bedeutende Veränderung des Verhältnisses eines Staates oder Landes unberücksichtiget blieb, so wie er auch die statistischen Angaben nicht nur nach den neuern Werken von *Crome*, von *Lichtenstern*, *Demian*, *Hofmann*, sondern auch auf anderen Wegen zu prüfen und zu berichtigen suchte.

Da diese Ausgabe des geographischen Unterrichtes seit ihrem kurzen Erscheinen schon als Lehrbuch in öffentliche Schulen von hohen Behörden aufgenommen wurde, so glauben wir, durch dieses günstige Urtheil von Sachkennern bestärkt, das Werk um so mehr empfehlen zu dürfen.

Verlagsartikel des literarischen Comtoirs zu Ronneburg.

Eisenschmidt, G. B., Licht und Salz, oder der damit bemerkbar gemachte hohe Beruf eines christlichen Predigers, nach Anleitung der Worte Jesu Matth. 5, 13, 14. bey Gelegenheit einer Synodalversammlung. 8. 9 gr. — *Eisenschmidt, G. B.*, das religiös - sittliche Leben des christlichen Predigers, nach Pauli Anweisung und Johann Hoornbeek's Leitung. Ein Handbuch für Prediger und solche, die es werden wollen. 8. 1 Rthlr. 12 gr. — *Eisenschmidt, G. B.*, über Kirchenregiment und Kirchengewalt. Für Freunde der Wahrheit aus allerley Ständen. 8. NB. Dieses Werk erscheint gleich nach der Oster-Messe. — Erinnerungen aus einer Reise von Curland aus durch Dänemark und einen Theil des nördlichen Deutschlands nach Ronneburg im Spätsommer 1818. Von Dr. *W. G. K.*, 8. 16 gr. — *Hahn*, Dr. *J. Z. H.*, des Feindes Sturz, der Deutschen Aufschwung. Einige Vorträge über die, seit dem Wiener Congress bis zur abermaligen Entthronung Napoleons in der bürgerlichen Welt erfolgten grossen Ereignisse, mit besonderer Hinsicht auf die neue Deutsche Bundesverfassung. gr. 8. 8 gr. — *Dessen* Ode auf die hohe Deutsche Bundesversammlung. Dazu eine Herzensergiessung über die herrlichste gedenkbare Tripelallianz: *Politik, Moral* und *Religion* im heiligen Bunde — nebst einigen andern Anmerkungen, als Nachwort. 4. 8 gr. — *Klotz, J. Chr.*, Beschreibung der Herrschaft und Stadt Gera. 8. 15 gr. (in Commission.) — *Nündel, J. G.*, Geistes und Herzenskinder 8. 16 gr. (in Commission.) — *Schuderoff*, Dr. *J.*, über den innerlich nothwendigen Zusammenhang der Staats- und Kirchen - Verfassung. Nebst einem Sendschreiben an den Hrn. Ober - Präsidenten des Herzogthums Sachsen *Friedrich* von *Bülow* in Magdeburg. 8. 9 gr. — *Dessen* Altarreden bey Pfarreinführungen nebst einigen Kanzelvorträgen. 8. 1 Rthlr. 4 gr. — *Dessen* wissenschaftliche Beurtheilung der Recension einiger Schriften über das Verhältniss des Staats zur Kirche in der Leipziger Literatur - Zeitung. 8. 8 gr. — *Senf, J. D. G.*, Gelegenheits - Predigten an verschiedenen Orten gehalten. 8. 8 gr. — *Sörgel, E. A.*, Geschichte und Statistik des Spanischen Amerika. gr. 8. NB. Dieses höchst interessante Werk sollte schon zur Ostermesse 1819 erscheinen; allein der durch seine frühern Schriften rühmlichst bekannte Verfasser wurde an der Vollendung behindert. Nun können wir die Versicherung ertheilen, dass die Versendung dieses Werkes bald erfolgen wird, da der Druck desselben rasch von Statten geht.

Verzeichniss der Buchhandlungen, aus deren Verlage im Aprilheft der J. A. L. Z. und in den Ergänzungsblättern von No. 25 — 32 Schriften recensirt worden sind.

(Die vorderen Ziffern bedeuten die Nummer des Stücks, die eingeklammerten aber, wie oft ein Verleger in einem Stücke vorkommt. Der Beysatz E. B. bezeichnet die Ergänzungsblätter.)

DER

JENAISCHEN ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 29.

MAY 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Gelehrte Gesellschaften und Preise.

St. Petersburg.

In der Sitzung der Kais. Akademie der Wissensch. zu *St. Petersburg*, am 15ten März d. J. „verlas der Akademiker *Frähn*: I. *Uras-Muhammedis, Chani Kasimoviensis, quae in Museo Asiatico Petropolitano asservatur, Theca argentea interpretatione illustrata.* Diese Koran-Capsel vom Jahr C. 1612, die von allen Seiten mit Arabischen Inschriften versehen ist, liefert einen interessanten Beytrag zur Geschichte der seit der Mitte des 15ten Jahrh. über 200 Jahre von den Russis. Gross-Fürsten mit der Stadt *Kasimow* an der Ocka belehnt gewesenen Tatarischen Chane, sie führt die Genealogie des *Uras-Muhammed-Chan's*, eines Abkömmlings von *Dschudschi* dem Sohne *Dschingis-Chan's*, sehr vollständig auf, füllt dadurch eine Lücke in der Tatarischen Geschichte, berichtigt die in Russischen, und daraus geflossenen, Geschichtswerken äusserst corrumpirten Namen des genannten Chans und seines Vaters, und zeigt zugleich, dass (was sehr auffallend ist), dieser Chan ein Schiit war. — II. *De Lampade Bylariensi, quae nunc Museo Asiatico accessit.* Diese bronzene Lampe, wahrscheinlich aus dem 13ten oder 14ten Jahrh. und vor 5 oder 6 Jahren etwa in den Ruinen der am kleinen Tscheremschan (Gouvernement Kasan) einst gelegenen Stadt *Bylär* gefunden, zeigt, ausser mehreren Figuren von Menschen, eine Cufische Inschrift, die durch die darin herrschende Symmetrie, so wie durch ein paar auffallende Orthographie-Phänomene sehr merkwürdig ist. — III. *De Urna argentea Musei Asiatici, titulo Cufico et figuris ornata* — Dies Stück, dessen Cufische Inschrift unübertrefflich schön ist, scheint ebenfalls aus der Zeit der Chane von der güldenen Horde zu seyn. — IV. *Cippus Arabico-Tataricus Bulgharensis anni p. C.* 1521. Er liefert in Sülüs-dscherisi Charakteren die Grabschrift eines Bulgarischen Mädchens, die vollständigste und am besten erhaltene von allen denen, die von den Ueberresten der alten, in der Geschichte Russlands und Asiens gleich berühmten, Stadt *Bulghar* unweit der Wolga im Gouvern. Kasan bis auf uns gekommen sind. Der Verfasser liess sie bey seiner Anwesenheit in *Bolgary* im J. 1813 abzeichnen, und hat sie jetzt in Nes-chi-Schrift übertragen und erklärt. Sie soll, nebst drey andern minder vollständigen, die der Vf. durch Abcopirung ebenfalls von der, diesen ehrwürdigen Resten des Alterthums drohenden, Vernichtung gerettet hat, in Kupferstich und Erklärung einer andern Abhandlung: *Bulghariae, urbis quondam ad Wolgam florentissimae, nunc vero in ruderibus jacentis, historia,* die er früherhin in der Conferenz der Akademie vorlas, beygefügt werden. — V. *Tituli Cufici in Pallio Imperatorum Germanicorum inaugurali interpretandi Spicilegium.* Die Acten über die, in Palermo im J. C. 1133 gewirkte, Cufische Inschrift des Römisch-Kaiserl. Krönungsmantels schienen nach so vielen, zumal vom sel. Tychsen wiederholten Erklärungsversuchen geschlossen zu seyn. Dass dem aber keineswegs also ist, thut der Vf. in dieser Abhandlung dar, in der er eine reiche Nachlese, theils den Text, die Uebersetzung betreffend, liefert. — VI. *Templi cathedralis Cordubensis, Muhammedanorum olim Synagogae, Inscriptio Cufica a. p. C.* 965, *novis curis retractata.* Auch nach de Sacy, der dem Vf. zuvorkam, wird des sel. Tychsens in Murrs Beyträgen zur Or. Litt. befindliche Erklärung dieser Inschrift hier noch in wesentlichen Puncten berichtigt.

Preisfrage
der
mathematischen Classe
der
Kön. Preuss. Akademie der Wissenschaften
für das Jahr 1822.

Von den Lichtringen, welche in nicht ganz heiterer Atmosphäre wahrgenommen werden, ist der Regenbogen bis jetzt nur allein genügend erklärt, insofern die Erscheinungen, welche derselbe darbietet, von den einfachen Gesetzen der Refraction und Reflexion des Lichtes bedingt

find. Die hellen Ringe hingegen, die nicht selten leuchtende Himmelskörper umgeben, lassen noch eine genauer entwickelte und vollständigere Erklärung, als wir bis jetzt besitzen, wünschen. Die Bemühungen der Naturforscher, die Erscheinungen von Höfen und Nebensonnen bloss auf Brechung und Zurückwerfung des Lichtes zu beziehen, und dem angemessen, genügende Form, Lage und innere Gestaltung in der Atmosphäre schwebender Körperchen zu suchen, scheint auch bis jetzt weder ganz glücklich gewesen, noch naturgemäss zu seyn. Wahrscheinlich sind hier andere Eigenschaften des Lichtes obwaltend, welche sich auch dem Naturforscher in experimentalen Vorrichtungen genugsam offenbaren, und nicht minder als jene mathematisch gesetzlich sich erweisen. Auch ist für diese, so wie für die Theorie des Lichtes überhaupt, seit kurzem so viel geleistet worden, dass es zwar wohl möglich ist, selbst die Erklärung der Lichtringe als eine nicht mehr neu aufzufindende zu halten. Dennoch aber sind die bisher aufgestellten, theils unvollständigen, theils nicht hinlänglich scharfen theoretischen Resultate zu wenig mit Beobachtungen verglichen worden, als dass es nicht wünschenswerth seyn sollte, die Uebereinstimmung einer feinen Theorie durch Erfahrung und Beobachtung mannichfaltiger erprobt, vollständiger und mit mehrerer Berücksichtigung der Nebenumstände entwickelt zu sehen. Die Königl. Akademie der Wissenschaften setzt daher als Preisfrage für das Jahr 1822:

Eine vollständige *Erklärung der Höfe oder der hellen und farbigen Ringe* um Sonne und Mond mathematisch entwickelt zu geben, welche den durch Versuche ausgemittelten Erscheinungen am Lichte, der Beschaffenheit der Atmosphäre und wirklichen Beobachtungen genügend entspreche.

Die Abhandlungen können nur bis zum Ende des Monats März 1822 unter den sonst üblichen Bedingungen angenommen werden. Der Preis von 50 Dukaten wird in der nächstfolgenden öffentlichen Sitzung am Leibnitzischen Jahrestage den 3ten Juli zuerkannt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Schulausgabe von

Terentii, P. Afri, Comoediae, e recensione *Richardi Bentleii*. Ictus per accentus acutos expressi sunt discentium commodo. 12mo Berolini libraria Mauteriana. Geheftet 16 gr.

Schüler, wenn sie sich directe an die Maurersche Buchhandlung in Berlin oder an die Graeffsche Buchhandlung in Leipzig wenden, erhalten 18 Exemplare für 12. Keine andere Buchhandlung kann ihnen diese Vortheile gewähren.

Im Verlage des Buchhändlers *Joh. Georg Heyse* in *Bremen* ist erschienen, und durch alle guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

„*Der letzte Minstrel.* Ein Gedicht in sechs „Gesängen von *Walter Scott.* Aus dem „Englischen von Dr. *Ad. Storck*, Professor „in Bremen.“ 8. Preis das Exemplar auf Velinpapier sauber geheftet 1 Rthlr. 8 gr. Auf Strassburger Druckpapier geheftet 1 Rthlr. 4 gr.

Dieses treffliche Werk des berühmten *Scott* ist in der Versart des Originals nach der dreyzehnten Originalausgabe übersetzt. Die Namen des Verfassers und des Uebersetzers sind besonders durch die mit so vielem Beyfall aufgenommene Dichtung: „*Das Fräulein am See*“ bereits so berühmt geworden, dass die Anzeige der Erscheinung des letzten *Minstrel* in einer höchst gelungenen Deutschen Uebersetzung allen Freunden der schönen Literatur gewiss sehr angenehm seyn wird.

Im Verlage der unterzeichneten Handlung erscheint nächstens die Fortsetzung des von dem sel. Hn. Professor *Barthel von Siebold* herausgegebenen *Chirons.* Der Plan dieser Zeitschrift wird, um mehrern Anforderungen Genüge zu leisten, auch auf Geburtshülfe ausgedehnt werden, und sich vorzugsweise mit der Bearbeitung der Deutschen Chirurgie und Geburtshülfe in ihrem ganzen Umfange beschäftigen. Hr. Hofrath und Professor *A. Textor* in Würzburg hat, in Verbindung mit mehrern ausgezeichneten Wundärzten Deutschlands, die Redaction dieses Werks übernommen.

Sulzbach im Regenkreise Baierns,
den 17ten April 1820.

J. E. Seidelsche Buchhandlung.

Bey *Hayn* in Berlin ist erschienen, und sowohl bey ihm als in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Der Geschäftsstil

in Amts- und Privatvorträgen, gegründet auf die Kunst richtig zu denken und sich deutlich, bestimmt und schön auszudrücken; mit belehrenden Beyspielen zum Selbstunterrichte. Von *J. D. T. Rumpf*, expedirendem Sekretär bey der

Königlichen Regierung zu Berlin. Zweyte verbesserte und vermehrte Ausgabe. Preis 2 Rthlr. 8 gr.

Der ausgezeichnete Beyfall, mit welchem dieses Werk von Seiten des Publicum, der Literaturzeitungen und anderer literarischer Institute aufgenommen worden, verbürgt seinen hohen Werth und seine Zweckmäfsigkeit; war aber auch für den Verf. die schmeichelhafteste Auffoderung, diese erneuete Ausgabe durch den möglichsten Aufwand von Fleiss und Mühe zu vervollkommnen. Aus allen Abschnitten, es mag gehandelt werden von den Erfodernissen des Stils überhaupt, oder von seiner Anwendung in einzelnen Fällen, vom Ordnen der Gedanken, von der Ausführung von Beweisen und Widerlegen u. s. w. leuchtet hervor, dass der Vf. das reif erwogene Ideal der schönen Vortragskunst im Auge hatte, und anschaulich zu machen strebte. Das Werk umfasst das ganze Gebiet des Geschäftstils, von den höhern Gattungen bis zu den niedrigen, und verbindet mit seinen übrigen Vorzügen auch die Auszeichnung, dass es aus allen Fächern die gelungensten Muster enthält, und die Erfodernisse des Selbstunterrichts in jeder Hinsicht und in hohem Grade befriediget.

Von *Guthrie on gun-chot wounds of the extremeties requiring different operations of amputation*, wird eine Uebersetzung, mit gehaltreichen Anmerkungen eines erfahrnen Praktikers, erscheinen.

Diess zur Vermeidung etwaiger Concurrenz.

Rengersche Buchhandlung in Halle.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

C. Suetonii Tranquilli vitae XII. Imperatorum erläutert von *Joh. Heinrich Bremi*. Zweyte umgearbeitete und berichtigte Ausgabe gr. 8. Zürich bey Ziegler u. Söhne 1820. 2 Rthlr. 6 gr.

Der durch mehrere mit allgemeinem Beyfall aufgenommene Schriften rühmlichst bekannte Herausgeber äussert sich in der Vorrede also:

„Ich darf diese Ausgabe mit Recht *eine umgearbeitete und berichtigte* nennen. Jede Anmerkung ist einer strengen Kritik unterworfen worden, und beynahe keine ist ohne Verbesserung geblieben. Die Individualität des Schriftstellers wurde überall berücksichtiget, und Sprache und Vortrag von ihm selbst erläutert und beleuchtet. Die Verschiedenheit der Lesarten wurde fortdauernd geprüft, die Bemühungen der Neueren dankbar benutzt, und nichts gespart, um das Ganze seinem Zwecke so nahe als möglich zu bringen." — Auf gefälligen Druck und Papier hat die Verlagshandlung möglichste Sorgfalt verwendet, bey der beträchtlich vermehrten Bogenzahl ist solche aber genöthigt worden, den Preis dieser 2ten Auflage in etwas zu erhöhen. —

Bey *T. L. Herbig* in Leipzig ist erschienen:

Archiv für den thierischen Magnetismus. Herausgegeben von den Professoren *C. A. von Eschenmayer*, *D. G. Kieser*, *C. G. Nees von Esenbeck*. 7r Band, 1s Stück. 18 gr.

Inhalt.

1. Entwickelungsgeschichte des magnetischen Schlafs und Traums. Von Dr. *Nees von Esenbeck*.
2. Geschichte der magnetischen Heilung der C. L. von Dr. *de Valenti*.
3. Heilung des Kropfs durch magnetische Berührung, und andere Spuren magnetischer Kräfte in der nordischen Geschichte. Vom Prof. *Kieser*.
4. Bemerkungen über die Anwendung des th. M. u. s. w. vom Hofrath Dr. *Hopf*.

Recensionen, Notizen u. s. w.

Neue Verlagsbücher
der Ritter von *Moesleschen* Buchhandlung in Wien, welche bey *C. G. Kummer* in Leipzig zu haben sind:

Sammlungen sämmtlicher politischer und Justizgesetze, welche unter der Regierung Franz I in sämmtlichen k. k. Erblanden ergangen sind; fortgesetzt von *W. Goutta*. 40ter Band, oder der Fortsetzung 15ter Band, die Verordnungen vom Jahre 1818 enthaltend. gr. 8. 1820. 1 Rthlr.

Barth-Barthenheim, Graf von, die Oesterreichische Gewerbs- und Handelsgesetzkunde. 1r. bis 6r Band. gr. 8. 1820. 16 Rthlr. 16 gr.

— — Ergänzungsband zu dem politischen Verhältnisse der verschiedenen Gattungen von Obrigkeiten zum Bauerstande im Erzherzogthume Oesterreich. gr. 8. 1820. 1 Rthlr. 18 gr.

Scheidlein's, *G.* Miscellen aus dem Gebiete der bürgerlichen und der mit derselben verwandten politischen Gesetzgebung des Oesterreichischen Kaiserstaates. 1tes Heft. gr. 8. 1820 12 gr.

II. Vermischte Anzeigen.

Beantwortung der Frage im Intelligenzblatte der J. A. L. Z. No. 78, (November 1819,) das 13te Capitel der Offenbarung Johannis betreffend.

Die Art, sich der Hebräischen Buchstaben als *Zahlen* zu bedienen, rührt nicht von der Bibel, sondern von den Talmudisten und Rab-

hinen her. Den Bestimmungen der letzteren gemäfs, wird indefs die Zahl 600 keinesweges durch שש sondern durch תר ausgedrückt. Eben so unrichtig ist es also die Zahl 66 mit ןס zu bezeichnen; sondern sie muss mit סו bezeichnet werden. Die Zahl 666 mufste demnach wie folgt mit Hebräischen Buchstaben bezeichnet werden: תרסו. Versetzt man nun diese Buchstaben auf folgende Weise, dafs dadurch das Wort סותר entstehet: so bezeichnet solches sowohl in der Hebräischen, als auch in der Chaldäschen Sprache einen heimlichen Menschen, der gegen die göttlichen Verordnungen zu wirken strebt; und nimmt man diese 4 Buchstaben als Anfangsbuchstaben anderer Wörter an: so liessen sie sich auflösen in: תבנית רשע סורר ומסית (Bild des Frevlers, Abtrünnigen, und Verführers). Dieses scheint die richtige Auflösung zu seyn, da Johannes nur von einem solchen Menschen spricht, wie die Ueberschrift zum obenerwähnten 13ten Capitel (von dem siebenköpfigen Thiere der Verführung und dem zweyköpfigen der Lästerung) andeutet.

Dessau.

Arnen, Lehrer.

Im Januar 1819 starb zu Zürich der, nicht allein in der Schweiz und in Deutschland, sondern, vorzüglich auch durch sein, gemeinschaftlich mit Hn. Hofrath *Schultes* in Landshut classisch bearbeitetes Linneisches Pflanzensystem, in der ganzen literarischen Welt als ausgezeichneter Botaniker bekannte Dr. *Johann Jakob Römer*.

Zu seinem literarischen Nachlasse gehört:

1) Vörderst sein (auch seit seinem Tode mit ausnehmender Sorgfalt unterhaltenes) Herbarium von 16000 Pflanzenarten, nebst einer grofsen Menge Doubletten. Die ausgebreitetesten Bekanntschaften, welche der Selige in allen Ländern mehrerer Welttheile hatte, und über dreyfsigjährige auf seine Lieblingswissenschaft verwandte Mühe, Fleifs und ungeheuere Kosten, müssen diese Sammlung zu einer der interessantesten und vollständigsten ihrer Art und jedes Anpreisen derselben überflüssig machen. Der gröfsere Theil der Pflanzen ist streng alphabetisch geordnet, und mit vorstehenden Geschlechtsnamen bezeichnet. Ein Zehntheil ungefähr liegt nach systematischer Ordnung (wie der Eigenthümer Willens war nach und nach die ganze Sammlung zu gestalten) zwischen grofsem grauem Papier in Mappen mit Bändern verwahrt. Die Gräser und Kryptogamen haben eigene Alphabete.

2. Seine Bibliothek von 985 Nummern botanischer Werke.

151 naturhist.
250 medicinische
185 Reisen, Geschichte, Statistik.
60 Wörterbücher,

Repertorien u. s. w. und mehrere tausend botanische, naturhistorische und medicinische Dissertationen und kleinere Schriften.

Unter den 985 Nummern der eigentlich botanischen Bibliothek sowohl, als unter den 646 Nummern der Hülfswissenschaften befindet sich eine grofse Anzahl theils der kostbarsten, theils der seltensten in dieses Fach menschlichen Wissens einschlagender Werke.

3. Mehrere zur Pflanzenanatomie dienende Instrumente: Mikroskope, Lupen, Pincetten.

Diesen ganzen gelehrten Nachlafs des Seligen bietet seine Frau Wittwe irgend einer öffentlichen Anstalt, oder einem begüterten Privat-Dilettanten um die Summe von fl. 10,000 zum Gesammtverkauf, oder aber das Herbarium und die Bibliothek, jedes besonders, für fl. 6000 (Louisd'or à fl. 10), die Instrumente u. s. f. einem Gesammtkäufer in den Kauf, an. (Der Selige hatte das Ganze, nach seiner gründlichen Kenntnifs schwerlich übertrieben, weit höher geschätzt.)

Von Herbarium sowohl als von der Bibliothek, sind genaue Katalogen vorhanden*), deren Abdruck einstweilen, um bedeutende Kosten zu ersparen, noch unterblieben ist. Auswärtigen Gelehrten oder Liebhabern aber wird es ein Leichtes seyn, durch ihre unmittelbaren oder mittelbaren literarischen Bekanntschaften allhier, von Allem selbst den genauesten Augenschein einnehmen zu lassen.

Sollten vorerwähnte Anerbietungen bis zu Ende des laufenden Jahrs ohne Folge bleiben: so würde sodann die Bibliothek allerdings, das Herbarium aber niemals vereinzelt, durch Auction losgeschlagen werden.

Ueber diese Anträge wendet man sich, in frankirten Briefen, entweder unmittelbar an die Frau Wittwe des Seligen

Madame Louise verwittwete Römer, geb. Schweitzer,
in Zürich kl. Stadt Nro. 7.

oder mittelbar, zu Derselben Handen, an die Buchhandlung

Orell, Füfsli und Compagnie.

Zürich, am 20 März 1820.

---

*) Einzig von den Kryptogamen bleibt das Verzeichnifs noch zu fertigen übrig.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 30.
MAY 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Der Professor der evangel. theologischen Facultät zu Tübingen, Hr. Dr. *Bahnmaier*, hat unter Vorbehalt seines bisherigen Charakters und Ranges das erledigte Decanat Kirchheim erhalten.

Von dem Könige von Würtemberg ist dem ehemaligen Limpurgischen Hof- und Regierungsrath, Hn. *Joh. Karl Höck* zu Gaildorf, eine Assessorstelle bey dem K. Gerichtshofe zu Ellwangen, mit dem Charakter eines Oberjustizraths, übertragen worden.

Der Prosector, Hr. Dr. *Baur* in Tübingen, hat den Charakter als ausserordentlicher Professor erhalten.

Vom Stadtrath von Ludwigsburg ist dem ersten Königl. Commissär bey der Verfassungs-Unterhandlung, Hn. Justizminister Frhrn. *v. Maucler*, das Ehrenbürgerrecht von Ludwigsburg, und vom Stadtrath in Stuttgart dem gewesenen Ständ. Commissar u. Vice-Präsidenten der Ständeversammlung, Hn. Dr. *Weisshaar*, das Bürgerrecht von Stuttgart ertheilt worden.

Am 12 Oct. v. J. feyerte zu Stuttgart der als aufgeklärter Kanzelredner berühmte katholische geistliche Rath, Hr. *Benedict Maria v. Werkmeister*, Ritter des Königl. Civ. Verd. Ordens, sein 50jähriges Priester-Jubiläum.

Die Königl. Dänische Gesellschaft der Wissenschaften hat Hn. Prof. *Meckel* d. Ae. zu Halle zu ihrem auswärtigen Mitgliede ernannt.

Hr. *Friedr. Lindemann*, zeitheriger Rector des Lycei zu Torgau, bekannt durch die Herausgabe der kleinern Schriften des *Priscianus* (Lugd. Bat. 1818), ist als sechster Prof. an der Königl. Landschule zu Meissen angestellt worden.

Dem Hn. Appellat. Rath u. Ritter des Königl. Sächs. Civil-Verdienstsordens, Hn. Dr. *Kind*, ist die Würde eines Dechanten bey dem Zeitzer Domcapitel übertragen worden. (Domherr ist er seit 1794 gewesen.)

Hr. M. *K. Christ. Seleentreich*, Pastor zu Wermsdorf bey Grimma, bekannt durch mehrere theolog. Schriften u. vorzüglich durch seine Predigtentwürfe über die Sonn- und Festagsepisteln (1805 — 1815), ist Herzogl. Anhalt. Consistorialr. u. Superint. in Zerbst geworden, und schon im Oct. v. J. dahin abgegangen.

Hr. Pastor *Dräsecke* zu Bremen, rühmlichst bekannt durch seine Predigten, hat bey Gelegenheit des Jubiläums der Universität zu Rostock von d. theolog. Facultät die Doctorwürde erhalten.

Hr. Prof. *J. F. C. Schweigger* zu Erlangen ist als ordentl. Prof. der Physik u. Chemie auf der Universität zu Halle angestellt worden.

Hr. *K. E. Morstadt*, Dr. Jur., aus Karlsruhe, u. Hr. *Dan. Heinr. Willy*, Dr. Jur., aus Astrachan, beide vorher Privatdocenten auf der Universität zu Heidelberg, sind zu ausserordl. Professoren ernannt worden; desgleichen der bisherige Repetent bey der theol. Facultät daselbst, Hr. Dr. Phil. *Lewald* (Vf. der Schrift: *Commentatio ad histor. religionum veterum illustrandam pertinens, de doctrina gnostica*, Heidelberg 1818.), und Hr. Dr. *Mone*, als ausserordentl. Professoren, jener bey der theolog., dieser bey der philosoph. Facultät daselbst. Ordentl. Prof. der Theol. wurde ebendaselbst Hr. *Joh. Friedr. Abegg*, Dr. der Theol., Grossherzogl.-Badisch. Kirchenrath und Prediger an der reformirt. Kirche zum heil. Geiste zu Heidelberg.

Hr. *Föhmann* aus Assumstadt, Candidat der Arzneykunde, ist als Prosector bey dem anatom. Institute zu Heidelberg, und als Conservator des zoologischen Cabinettes daselbst Hr. *Boie* aus dem Holsteinischen, angestellt worden.

Hr. *Christ. Ludw. Fecht*, bisheriger evangel.-lutherischer Stadtpfarrer zu Gernsbach im Badischen, ist als erster Lehrer an dem Pädagogium zu Lahr und als Prorector der gesammten Lehranstalt mit dem Charakter als Prof. angestellt worden.

Der bisherige Privatdocent zu Würzburg, Hr. Dr. Jur. *Joh. Pet. v. Hornthal*, hat nach

Freyburg als ordentl. juristischer Prof. einen Ruf erhalten.

Die durch den Abgang des nach Bonn berufenen Hn. Dr. *Diesterweg* erledigte Prof. der Mathematik und Physik an dem Lyceum zu Mannheim ist dem bisherigen Cameral-Practicanten Hn. *Eisenlohr* von Durlach übertragen worden.

Hr. *Joh. Rudolf Ulrich*, zweyter Archidiakonus am grosen Münster zu Zürich, Herausgeber einer im v. J. geschätzten Säcularpredigt, zum Andenken an Zwingli's Reformation, ist an des Hn. Chorherrn und Theolog. *Joh. Christoph Toblers* Stelle, der sein Amt als Propst des Capitels niedergelegt hatte, aus dem Mittel der Capitularen des Stifts zum Propst des carolinischen Stifts von der Cantonsregierung, erwählt worden.

Der Collegienrath und Prof. zu Moskau Hr. Dr. *Gotthelf Fischer*, Director der naturhistorischen Gesellschaft und Vicepräsident der medicinisch-chirurgischen Akademie daselbst, Hr. Dr. *Hofmann* und Hr. Dr. *Chr. von Schlözer* sind zu Russischen Staatsräthen ernannt worden.

Die Hnn. Hofräthe *Meusel* und *Breyer* in Erlangen sind von Sr. M. dem Könige von Baiern, zur Anerkennung ihrer Verdienste, zu *Königl. Geheimen Hofräthen* ernannt worden.

Der berühmte Uebersetzer des Properz, Hr. Major *von Knebel* in Jena, hat das Ritterkreuz des Grosh. Sachsen-Weimar. Falkenordens erhalten.

Der berühmte Bildhauer, Prof. und Ritter *Thorwaldsen*, der vor kurzem eine Reise aus Rom nach Kopenhagen machte, ist zum K. Dän. Staatsrathe ernannt worden.

Hr. Consistor. Rath und Prof. *Diemer* zu Rostock ist zweyter Grosherzogl. Provisor am dortigen Kloster zum heil Kreuz geworden.

Der Hofr. *v. Hammer* in Wien, früher schon Mitglied der beiden Asiatischen Gesellschaften zu Calcutta und Bombay, ist nun auch von der neuen zu Madras gestifteten Gesellschaft zum Mitgliede aufgenommen worden.

Der K. Preuss. Regierungsr., Hr. Prof. *Weinhold* zu Halle, ist von der Kais. Akademie der Naturforscher zu ihrem auswärtigen Mitgliede aufgenommen worden.

Hr. Superint. *Ackermann* zu Schwerin hat von seinem Landesherrn den Charakter eines Consistorialraths erhalten.

Im May v. J. ging der als Prof. der orient. Literatur nach Kasan an *Fraehns* Stelle berufene Dr. Philos., Hr. *Friedr. Franz Ludw. Erdmann*, bisheriger akad. Privatdocent zu Rostock, ab. Sein Geburtsort ist Ludwigslust 1793; er hat sich bisher durch seine lateinische Uebersetzung des *Fraehnschen* Schediasma: *de quibusdam Semanidarum et Buridarum numis* (Gött. 1816) u. durch das *Curarum exegetico-criticarum in Jeremiae Threnos Specimen* (Rost. 1818) bekannt gemacht.

Der Director am Fridericianum zu Schwerin, Hr. Dr. *Joh. Aug. Goerenz*, hat, besonders wegen seiner Thätigkeit und Verdienste bey besserer Einrichtung des Gymnasii zu Schwerin, vom Grosherzoge den Charakter eines Oberschulraths erhalten, und ist demselben dabey auch mit einem besonderen Gehalt die oberste Aufsicht und Direction der sämmtlichen Stadtschulen in den Grosh. Landen übertragen worden.

Hr. Dr. *Ludw. Chr. Friedr. Wildberg*, Ober-Medicinalrath, und prakt. Arzt zu Neustrelitz, ist als praktischer Arzt nach Berlin abgegangen.

Der Kaiser von Oesterreich hat im v. J. wegen der ausgezeichneten Verdienste, welche sich die Professoren an der Universität zu Wien, der Hr. Baron *von Jacquin* d. J. und Hr. Dr. *Hartmann*, sowohl durch ihren gründlichen Vortrag, als durch die Herausgabe geschätzter Schriften erworben, ersterem den Titel eines wirklichen K. K. Regierungsrathes taxfrey, dem zweyten aber eine Personalzulage jährlich von 500 Gulden aus dem Studienfonds verliehen.

Ebenderselbe hat im v. J. den Dr. der Medicin, Hn. *Franz Marabelli*, zum Prof. der allgemeinen und pharmaceut. Chemie, und Hn. Dr. *P. Bongiovanni* zum Prof. der Entbindungskunst zu Pavia ernannt.

Hr. *Ad. Müller*, K. K. Regierungsrath u. General-Consul zu Leipzig, als staatswissenschaftlicher Schriftsteller bekannt, ist zum K. K. Geschäftsträger an den Herzogl. Anhaltschen u. Fürstl. Schwarzburgischen Höfen ernannt worden.

Der K. K. wirkliche Hofrath u. Referent der Studien-Hof-Commission, Director des juridischen Studiums u. Präses der juridischen Facultät an der Wiener Universität, Hr. *Bernhard v. Fölsch*, ist von der K. K. Gesellschaft der Wissensch. u. Künste zu Padua, zu ihrem Ehrenmitgliede gewählt worden.

Am Gymnas. zu Gotha ist an die Stelle des nach 37jähriger Amtsführung mit Beybehaltung seines Gehalts zur Ruhe gesetzten Hn. Prof. *Galetti* der als Schriftsteller rühmlichst bekannte Prof. *Schulz* als Lehrer der Geschichte gekommen.

Bey dem letzten Ordensfeste zu Berlin (18 Jan.) erhielten Hr. Geh. Rath *v. Dohm* den rothen Adlerorden 2ter Classe, und denselben Orden 3ter Cl. folgende als Schriftsteller bekannte Gelehrte: Hr. Med. R. u. Prof. *Wendt* zu Breslau, Hr. Hofr. u. Prof. *Trommdorff* zu Erfurt, Hr. Dr. u. Prof. *Marheinicke* u. Hr. Geh. Med. R. u. Prof. *v. Siebold* zu Berlin, Hr. Med. R. *Gumpert* zu Posen u. Hr. Geh. R. *v. Willemer* zu Frankfurt a. M.

Hr. M. *Gottlob Eusebius Fischer*, Pastor zu Ranis bey Neustadt an d. Orla, durch mehrere theolog. u. päd gog. Schriften (meistentheils unter dem Namen *Paul Gerhard* als Schriftsteller bekannt, ist als Superintendent nach Sangerhausen gekommen.

Auf der Universität zu Göttingen hat aus der juristischen Facultät Hr. Hofr. Ritter *Hugo* den Charakter eines G. Justizraths, Hr. Prof. *Eichhorn* den eines Hofraths, aus der philos. Fac. Hr. Hofr. Ritter *Eichhorn* den Charakter eines G. Justizraths und Hr. Prof. *Hausmann* den eines Hofraths erhalten.

Hr. Prof. u. Dr. der Rechte v. *Mayer* in Tübingen ist auf sein Gesuch in Pension gesetzt worden.

Hr. Regierungsrath *Heigelin* zu Stuttgart ist, mit Beybehaltung seiner Stelle bey der Retardaten-Commission, Section des Innern, zum ausserordentlichen Rath beym Studienrath mit Sitz und Stimme in allen zu dem Geschäftskreise des letzteren gehörigen Gegenständen und mit dem Referat über die ökonomischen und Rechnungsangelegenheiten der evangel. Seminarien ernannt worden.

Hr. Dr. *Gratz*, Prof. der kathol. Theologie an der Universität in Tübingen, hat die nachgesuchte Entlassung von allen Lehr- und Kirchen-Stellen erhalten, und ist als Prof. nach Bonn gegangen.

Die bisherigen beiden Privatlehrer der Rechte zu Tübingen, Hr. Dr. *Schmid* u. Hr. Dr. *Hofacker*, und der Ober-Justiz-Assessor am Gerichtshofe zu Esslingen, Hr. *Wächter*, sind zu ausserordentl. Professoren der juristischen Facultät an der Landesuniversität, und der zeitherige Repetent, Hr. *M. Cless*, zum Hofkaplan ernannt worden. Die letztgenannten ausgezeichneten jungen Männer haben ihre Bildung im Gymnasium zu Stuttgart erhalten.

Hr. Dr. *Rapp* aus Stuttgart, ausübender Arzt, ist zum ausserordentl. Professor an der medicinischen Facultät in Tübingen für das Lehrfach der menschlichen und der vergleichenden Anatomie und zum Facultäts-Beysitzer bey den Prüfungen ernannt worden.

II. Vermischte Nachrichten.

Hr. Dr. *de Wette*, ordentl. Prof. der Theologie in Berlin, ist im v. J. aus Königl. Preuss. Diensten entlassen worden; desgleichen Hr. *Förster*, Prof. an der Militärschule und Privatdocent ebendaselbst. Ersterer hat Weimar zu seinem Aufenthaltsort gewählt.

Hr. Dr. *Snell*, Criminalrichter in Dillenburg im Nassauischen, erhielt gegen Ende des Jahres 1818 von dem Kaiser *Alexander* einen Ruf als Prof. des Criminalrechts nach Dorpat; wurde aber sogleich nach seiner Ankunft daselbst, auf die Nachricht in der Berliner Zeitung, dass er in Dillenburg habe verhaftet werden sollen, und auf eingegangene diplomatische Eröffnungen, des Dienstes wieder entlassen; bekam jedoch von der Universität zu seiner Rückreise 250 Ducaten, und einen ganzen Jahresgehalt von 5000 Rubeln zur Vergütung anderer durch den Ruf verursachten Ausgaben ausgezahlt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Taschenausgabe der ausländischen Classiker.

Im Verlage der Unterzeichneten sind neu erschienen und verlegt:

Calderon de la Barca, Comedias. 4 Vol.
Lord *Byron's* poetical Works. 9 Vol.
Walt. Scotts Works. 4 Vol.
Rob. *Southeys* Poems. 2 Vol.
Vitt. *Alfieri* Tragedie. 4 Vol.
Guarini, (G. B.) il Pastor fido. 2 Vol.
Franc. *Petrarca* Sonetti e Canzoni. 2 Vol.
Voltaire, Candide. 1 Vol.
— — Charles XII. 2 Vol.
Delille, l'homme des champs. 1 Vol.
Moliere Théatre. 2 Vol.
Marot, *Oeuvres choisies.* 2 Vol.

Jedes Volumen dieser schönen Ausgaben ist im Durchschnitt 200 Sedezseiten stark, mit einem Titelkupfer, einer Biographie des Dichters, oder einer Kritik seiner Werke versehen, und kostet roh 8 gr., in buntem Umschlage sauber broschirt 9 gr., wofür es durch jede Buchhandlung verschrieben werden kann. Der Druck ist aus neuer Schrift auf das sauberste und correcteste ausgeführt, und das Papier aus Schweizer Fabrik kann nicht weiser seyn. Der Preis ist übrigens so niedrig, dass er nicht den vierten Theil (ja bey den Englischen Werken oft nicht den zehnten) dessen beträgt, was die ausländischen Originale kosten. Die Sammlung wird, da der Beyfall der Kenner sie sichert, ununterbrochen fortgesetzt. Wer bey uns selbst wenigstens 50 Bändchen auf einmal bestellt, erhält einen billigen Rabbat. Gebildete jedes Standes, besonders aber junge Studirende auf Universitäten und Schulen, Lehrer der ausländischen Sprachen und ihre Zöglinge, auch die der Handlung sich widmenden Jünglinge können so für wenig Geld das Beste und Trefflichste erhalten, was die grössten Geister des Auslandes bis jetzt geliefert haben.

Zwickau, in Sachsen, d. 1 May 1820.

Gebrüder *Schumann*.

Bey *C. A. Stuhr* in Berlin ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu erhalten:

Zins- oder Interessen-Tabellen zur leichten Berechnung aller im gewöhnlichen Verkehr vorkommenden Zinsen, von *J. H. Gerhards.* Neue Ausg. geh. 16 gr.

Der Titel sagt schon hinlänglich, was diese Schrift enthält; sie ist von einem in dem Rechnungsfache rühmlichst bekannten Schriftsteller, und ein unentbehrliches Noth- und Hülfsbüchlein für alle diejenigen, die in Geldgeschäfte verwickelt sind.

Der junge Redner. Ein Hülfsbuch zur Beförderung der Wohlredenheit für Deutschlands junge Söhne und Töchter. Herausgegeben von *M. H. Bock* und *Fr. Zuckschwerdt.* Neue Ausgabe. geh. 12 gr.

Eine reichhaltige und zweckmässige Auswahl von prosaischen und poetischen Aufsätzen mehrerer vorzüglicher Schriftsteller, die zum Memoriren und Declamiren für die Jugend beiderley Geschlecht bestimmt, und bereits in mehreren Unterrichtsanstalten mit Erfolg dazu benutzt worden sind.

Parodieen. Gesammelt und herausgegeben von *Karl Müchler.* Neue Ausgabe. geh. 20 gr.

Was die Deutsche Literatur seit ihrer ersten Blüthe an vorzüglichen Parodieen zerstreut geliefert hat, ist hier zusammen getragen worden, und desshalb hat diese Sammlung neben dem Zweck der Belustigung auch noch das Verdienst, dass sie als Beytrag zur Geschichte der Deutschen schönen Literatur betrachtet werden kann.

Abend-Schwingen. Kleine Romane und Erzählungen von *Karl Stein.* Mit 1 Kupf. 1 Rthlr. 12 gr.

Der gute Ruf des Verfassers als Erzähler empfiehlt hinlänglich dem gebildeten Publicum Deutschlands diess Buch, in welchem wieder Ernst und Scherz, gehoben durch lebendige Darstellung, wechselt. Dass dieses Werckchen in jeder nur einigermassen soliden Leihbibliothek zu finden seyn wird, versteht sich von selbst, aber auch für Privat-Bibliotheken ist es eine Bereicherung.

Bey *C. A. Stuhr* in Berlin ist erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu erhalten.

Das Stammbuch. Eine Auswahl von Gnomen und Denksprüchen aus den Werken der vorzüglichsten Deutschen und Französischen Schriftsteller. Herausg. von *K. Müchler.* Dritte vermehrte Auflage. geh. 20 gr.

Diese neue *dritte Auflage* in so kurzer Zeit ist der beste Beweis für die Zweckmässigkeit dieses Büchelchens. Sie hat aber vor den frühern durch die Hinzufügung von den Stammbuch-Programmen, von Gedichten der vorzüglichsten Deutschen Dichter, welche solche bey einzelnen Veranlassungen für Stammbücher ausdrücklich verfertigt haben, und durch eine Auswahl interessanter Stammbuchs-Anekdoten eine wesentliche Verbesserung erhalten. Ein niedliches Kupfer verschönert das Ganze.

Schatzkästlein für die Deutsche Jugend. Lehren der Tugend und Lebensweisheit von den vorzüglichsten Deutschen Schriftstellern. Gesammelt von *Karl Müchler.* Neue Ausgabe. Mit 1 Kupf. geh. 20 gr.

Was die trefflichsten Männer Deutschlands über die wichtigsten Gegenstände einer geläuterten Moral, mit Scharfsinn und Begeisterung, gesagt haben, ist hier gesammelt worden. Es ist ganz dazu geeignet, das Herz des Jünglings zu den edelsten Gefühlen zu entflammen, und kann ihm zu einem sichern Wegweiser bey seinem Eintritt in eine Welt dienen, wo er eines treuen Rathgebers so sehr bedarf.

Kurze Anleitung zum Briefschreiben und zur Bildung eines geläuterten Geschmacks an schriftlichen Unterhaltungen. Nebst Briefen und Geschäftsaufsätzen vermischten Inhalts und Aufgaben zu eigener Bearbeitung, von *J. C. Vollbeding.* Neue Ausgabe. geh. 12 gr.

Das Bedürfniss, zweckmässige Briefe schreiben zu können, ist allgemein. Dieser Unterricht stellt die dabey zu beobachtenden Regeln kurz und deutlich auf, und man findet hier das Wesentliche, was zur Anfertigung von Briefen unter den verschiedenen Verhältnissen des bürgerlichen Lebens erforderlich ist, um sich daraus hinlänglich zu belehren.

In *H. Ph. Petri's* N. Buchhandlung in Berlin ist erschienen:

Feindliche Freunde und Freundliche Feinde
Roman
von Adolph von Schaden
Mit einem Vorwort von Julius von Voss.
8. Preis 1 Rthlr. 4 gr.

II. Vermischte Anzeigen.

Suum cuique.

Zu meinem Befremden erfahre ich von mehreren Seiten her, dass die Herausgabe der im Tauchnitzischen Verlage zu Leipzig erscheinenden Suite Griechischer Autoren mir auch jetzt noch, nicht nur durch mancherley Privatnotizen, sondern sogar, wie neulich bey Gelegenheit des *Strabo* geschehen ist, in öffentlichen Blättern zugeschrieben wird. Um mir nun nicht fremdes Verdienst anzueignen, erkläre ich hiemit, dass ich *seit einigen Jahren* am Druck jener Suite auch nicht den entferntesten Antheil habe. Leipzig den 9 May 1820.

Prof. *G. H. Schäfer.*

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 31.
MAY 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere öffentliche Lehranstalten.

Chronik der Universität Freyburg.

I. *Dienstbeförderungen.*

Zum Prorector für das Schuljahr 1820 bis 1821 ist ernannt und von Sr. K. H. dem Grossherzog bestätiget worden der ordentliche Professor der Chirurgie u. Geburtshülfe Ritter des St. Wladimir Ordens, Hr. Geh. Hofr. *Johann Alexander Ecker*.

Der Geh. Hofr. u. Prof. ord. Hr. *J. C. Ruef* (1819 bis 20 Prorector) ist auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt worden. An dessen Stelle wurde der Königl. Bairische Kreisrichter Hr. *Heinrich Amann* als ordentlicher Lehrer des Kirchenrechts und der Pandecten berufen.

Der schon im Anfange des vorigen Jahres zum *ordinarius* beförderte Prof. Herr *Joh. Georg Duttlinger* trägt nun Civilprocesstheorie, Civilprocesspraxis und Criminalrecht vor.

Der um die nämliche Zeit als ordentlicher Lehrer des Römischen Rechts hieher berufene Hr. *J. Peter v. Hornthal* trägt jezt auch das Deutsche Privatrecht vor, und alternirt mit Hn. *Amann* im Vortrage der Pandecten.

Die hiesige Juristen - Facultät zählt nun 5 ordentliche active Professoren, und einen Privatdocenten, und sie hat die höchste Erlaubniss erhalten, noch einen Professor in Vorschlag zu bringen.

Dagegen hat es der medicinischen Facultät aller angewandten Mühe ungeachtet bis jetzt nicht gelingen können, einen *tüchtigen* Lehrer der Physiologie zu erhalten. Hr. Hofr. u. Prof. *Schaffroth* hält einstweilen bey der fortdauernden Kränklichkeit des Hn. Prof. extraord. *Moser* physiologische Vorlesungen.

Dem Prof. der Anatomie Hn. *Nuaffer* ist in der Person des Dr. Med. *Ant. Buchegger* ein Gehülfe beygegeben worden.

Der Prof. ord. der angewandten Mathematik Hr. *Th. Winderle* hat gleichfalls den nachgesuchten Ruhestand erhalten, und Hr. *Karl Buzengeiger*, vorher Prof. in Anspach, ist als ordinarius an seine Stelle berufen worden.

Schon früher hat der Dr. der Philosophie und Theologie Hr. Prof. *A. Deuber* von Bamberg die ordentliche Lehrkanzel der allgemeinen Weltgeschichte erhalten.

Dem Professor ord. der allg. Naturgeschichte Hrn. *Franz von Ittner* ist kürzlich auch das Lehrfach der allgemeinen medicinisch-pharmaceutischen Chemie zugetheilt worden.

Auch der bisherige Universitäts Syndicus Hr. Dr. *H. B. Leiner* ist in Ruhestand versezt, und der bisherige Universitätssecretär H. Dr. *F. Biecheler*, an seine Stelle zum *Syndicus* ernannt worden.

Der Professor am hiesigen Gymnasium Hr. *Heinrich Schreiber* wurde mit Beybehaltung des Ranges eines Gymnasialprofessors als zweyter *Bibliothek-Custos* angestellt.

II. *Promotionen.*

Die Doctorwürde haben erhalten:

a) *bey der theologischen Facultät:*

Hr. *Joh. Christian Multer* von Verda, Priester im Erzbisthum Cölln;

b) *bey der Juristenfacultät:*

Hr. *Johann Georg Duttlinger* von Lempach, ordentl. öffentl. Professor der Rechte dahier;

Hr. *Joh. Daniel Manuel* von Rotte im Schweizercanton Weadt;

Hr. *Joh. Baptist Freyherr von Schomberg-Gervast* von Enno im Tridentinischen, Maltheserordens-Ritter.

c) *bey der medicinischen Facultät.*

Hr. *Franz Gubler* von Baden in der Schweiz;

Hr. *C. F. J. Bader* von Freyburg;

Hr. *Casimir Schmidt*, Apotheker und Stadtrath dahier.

Hr. *Jos. Metzler* von Birnsdorf im Breisgau, Kais. Oestr. Feldarzt;

Hr. *Sebastian Kyene*, von Bingen im Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen, Kais. Oestr. Feldarzt;

Hr. *Fr. Jos. Kettner* von Badenbaden, Kais. Oestr. Rath, Medicinalreferent in Militärsachen, und z. Z. oberster Feldarzt.
Hr. *Fr. Jos. Keller* von Ueberlingen;
Hr. *Anton Buchegger* von St. Peter, anatomischer Gehülfe bey der hiesigen Universität;
Hr. *Dominik Geiger* von Munzingen;
Hr. *Joh. Heinr. Curti* von Rapperswyl in der Schweiz;

d) *bey der philosophischen Facultät:*

Hr. *Fr. Jos. Zimmermann* von Wendlingen im Breisgau. Diesem wurde die philosophische Doctorwürde als versprochene Belohnung ertheilt, weil derselbe eine Preis-Aufgabe der Facultät: „*Vollständige Auseinandersetzung der Leibnitzischen Lehre von der prästabilirten Harmonie mit allen Gründen dafür und dawider*„ auf eine befriedigende Weise gelöst hat.

Das Programm, welches an Ostern hätte erscheinen sollen, ist verspätet worden: dessen schon begonnener Druck wird aber in wenigen Tagen beendigt seyn. Dasselbe enthält eine Fortsetzung des im Herbst 1813 herausgekommenen Programms: „*De vita et scriptis Conr. Celtis Protucii.*"

Weimar.

Nach dem freywilligen Abgange des Hn. Director *Lenz*, dem eine Pension von 800 Rthlr. verwilligt worden ist, trat an dessen Stelle als Director des Grosherzogl. Gymnasiums, mit dem Charakter eines Consistorialraths und einem Gehalte von 1600 Rthlr. der durch seine Ausgaben von *Cicero's officiis* und *Cato* rühmlichst bekannte Rector des Freyberger Gymnasiums Hr. *Aug. Gotth. Gernhard*, und wurde den 10 April feyerlich eingeführt. Hr. Professor *Riemer* suchte um seine Entlassung vom Lehramte nach, und erhielt dieselbe. Für eine neue Einrichtung des Gymnasiums werden zwey Mitglieder des philologischen Seminarium in Jena Hr. Dr. *Weber* aus Weisensee mit 300 Rthlr. Gehalt und Dr. *Schneider* aus Weimar mit 200 Rthlr. als Hülfslehrer eintreten. Des Directors *Lenz* im philologischen Fache sehr schätzbare Bibliothek ist von dem Oberconsistorium erkauft und mit der Schulbibliothek verbunden worden.

Feyerlich für das Gymnasium und für die Stadt war der 2 May d. J., an welchem der sowohl um die Philologie, als auch um die Bildung der Söhne des Landes so sehr verdiente Conrector Hr. Dr. *Schwabe* sein Amtsjubiläum feyerte. Wie sich selten eine so grosse Zahl dankbarer Schüler und wohlwollender Verehrer einmüthig zusammenfinden: so wetteiferten an jenem Tage, gleichsam zu einem Bunde vereint, die nahen und fernher gekommenen Freunde und Schüler, dem ehrwürdigen Greise die Huldigung der Dankbarkeit und Liebe darzubringen. Sr. K. Hoheit der Grosherzog hatte schon früher dem Dr. *Schwabe* in Beziehung auf dessen Jubiläum den Titel eines Schulraths ertheilt, und versicherte in einem huldvollen Schreiben jetzt dem Jubelgreise seine Zufriedenheit und Achtung. Das Oberconsistorium hatte eine Feyerlichkeit im Gymnasium veranstaltet, zu welcher Hr. CR. *Gernhard* durch folgende Einladungskarte die Freunde entboten hatte:

Altera lux Maii Schwabio auctos reddet honores,
Bis quinis lustris, consilioque gravi.
Doctoris Carolo Augusto placuit quia summo
Munus; Gymnasio est fas bona verba dare.
Undecima exspectat Fautores hora colendos,
Queis memor et pectus suadet adesse piis.

Versammelt waren die Mitglieder der Landescollegien, und ein groser Theil von *Schwabes* dankvollen Schülern; eine Deputation des Stadtrathes brachte Wünsche und Dank für anerkannte Verdienste dar. Nach musikalischer Einleitung durch den kenntnissreichen Musikdirector *Eberwein* sprach Hr. Oberconf. Rath. *Horn*, als Vicarius des Ephorus, in Deutscher Rede von der Würde des Gott und der Tugendbildung gewidmeten Lehrerlebens, und überreichte dem Greise eine Denkschrift des Oberconsistorium, welche Hochachtung und Dankbarkeit in den besten Wünschen aussprach. Darauf hielt Hr. CR. *Gernhard* eine lateinische Rede, in welcher er eine Deutsche mit heiterer Laune geschriebene Selbstbiographie des Jubelgreises aufgenommen hatte. Es folgte der Vortrag einiger Gedichte von den Schülern. Das Ganze beschloss ein von dem bekannten Dichter Dr. *Stephan Schütz* gedichteter lieblicher Gesang Im Namen des Gymnasiums überreichte der Director *Gernhard* ein lateinisches Gedicht, aus welchem die vorletzten Strophen hier stehen mögen:

Idem (deus) serenam, cui Iocus advolat,
Frontem et comi det tristia pellere
Sermone, ut exultent nepotes,
Auribus aut recreati amici,
Antiquitatem quando revolveris,
Turpi situque obtecta sagacior.
Sospes diu sis, quem perennis
Testis adest meruisse Phaedrus.

Die Schüler der zweyten Classe weihten dieser Feyer eine silberne trefflich gearbeitete Vase, welche ausser Aesculaps Bild in Bezug auf Schwabens letzte Reformationsschrift Luthers und Melanchthons Bildnisse zieren. Dankbare Schüler verehrten eine grössere silberne durch Hn. Oberconf. Rath *Zunkel* überreichte Vase und ein vortrefflich von *Heinrich Müller* gemaltes Portrait des Greises, welches im Hörsale des Gymnasiums aufgestellt worden ist. Wünsche und herzliche Theilnahme sprachen Gedichte

aus, welchs im Namen der Verwandten und Freunde der Hr. Superintendent *Christian Schreiber*, Hr. Legationsrath *Falk* und Hr. Oberconf. Rath *Horn* gefertigt hatten. Ein Mahl von 150 Personen vereinte die Theilnahme des Festes, wo fröhliche Gesänge des Hn. Regierungsrathes *Schmidt*, des Hn. Dr. *Köhler* und Hn. Raths *Vulpius* die gesellige Freude erhöhte. Noch jugendlich frisch steht der ehrwürdige Greis da, und wirkt rastlos nach Vermögen, verehrt von Allen, geliebt von seinen Schülern, welchen er einen nach alter Weise gründlichen grammatischen Unterricht der lateinischen Sprache noch ferner ertheilen wird. Möge er seines Lebens Sonne langsam und unbewölkt sinken sehen!

II. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Dem Rector der Universität Dorpat, Hn. *Gustav Ewers*, sind von Sr. Majestät dem Kaiser *Alexander*, der so gern auch der Gelehrten Verdienste auszeichnet, die Insignien des Ordens der Heiligen Anna zweyter Classe in Diamanten verliehen worden.

III. Nekrolog.

Am 1 Februar starb zu Florenz an der Lungenschwindsucht Dr. *Friedrich Rühs*, Prof. der Geschichte an der Universität zu Berlin in seinem 40ten Lebensjahre.

Am 20 März zu Frankfurt a. M. der Consistorialrath und Pfarrer, *Andreas Ludwig Christian Fresenius* in seinem 74 Lebensjahre.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Literarische Anzeige.

Neueste Verlagsbücher der *Goebhardt'schen Buchhandlungen zu Bamberg* und *Würzburg*, welche an alle soliden Buchhandlungen versandt worden sind:

(Die mit * bezeichneten Bücher, sind Commissions-Artikel.)

Ammon, Dr. *F. W. P.*, Andachtsbuch für Christen evangelischen Sinnes. Mit einem schönen Titelkupfer nebst Vignette gezeichnet von *Heideloff* und gestochen von *Mayer*. Auf milchweissem Velin-Druckpapier und in einem allegorischen Umschlag geheftet. 8. 1 Rthlr 8 gr. oder 2 fl.

— — Dasselbe auf Velin- oder Englisch-Postpapier, mit fein kolorirtem Titelkupfer. 2 Rthlr. 8 g. oder 3 fl. 30 kr.

— — zwey Predigten bey seinem Amtswechsel zu *Merzbach* und *Erlangen* gehalten, gr. 8. geheftet. 4 gr. oder 15 kr.

Auffenberg, *J.*, Freyherr v., die Syrakuser. Ein Trauerspiel in 5 Acten; mit 1 Titelkupfer, gezeichnet von *Heideloff* und gestochen von *Fleischmann*. 8. geheftet. 1 Rthlr. 4 gr. oder 1 fl. 48 kr.

Gehrig, *J. M.*, Sonn- und Festtägliche Predigten für das ganze katholische Kirchenjahr, nebst mehreren Predigt-Entwürfen und Gelegenheits-Reden. 4 Theile. 8. 3 Rthlr. 8 gr. oder 5 fl.

Hesselbach, Dr. *A. C.*, die sicherste Art des Bruchschnittes in der Leiste. 4. 16 gr. oder 1 fl.

— — Ueber den Ursprung und Verlauf der Unterenbauchdeckenschlagader und der Hüftbeinlochschlagader. Ein Nachtrag zu der Schrift: Ueber die sicherste Art des Bruchschnittes in der Leisse. Mit 6 Abbildungen, wovon *eine* colorirt ist. 4. 1 Rthlr. oder 1 fl. 36 kr.

* *Kegel*, *K.*, Mittheilungen aus dem Umfange der Pferdezucht, Pferdekenntniss, Reitkunst und den dahin einschlagenden Wissenschaften, auch Nachrichten von Gestüten, Pferdehandel, Moden und Preisen neuer Reitzeuge, Geschirre und Wagen u. s. w. Mit Beyträgen von *Seyfert von Tennecker*, und drey Abbildungen in Steinabdruck. 8. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl.

— — Ueber den Umgang mit Pferden, und die neueste Art, die wildesten, bey der Behandlung, besonders beym Beschlagen bösartigsten und beym Gebrauche zum Ziehen gefährlichst widersetzlichen Pferde in möglichst kurzer Zeit zahm, gutartig und brauchbar zu machen. Mit 2 Abbildungen in Steinabdruck. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 36 kr.

Folgende Werke sind unter der Presse und erscheinen in kurzer Zeit:

Auffenberg, *J.* Frhrr. v., Der Flibustier oder die Eroberung von Panama. Ein romantisches Trauerspiel in 4 Acten, mit 1 Titelkupfer, gezeichnet von *Ramberg* und gestochen von *Weinrauch*. *Zweyte verbesserte Auflage*. 8. geheftet.

Brenner, Dr. *F.*, geschichtliche Darstellung der Verrichtung der *Firmung*, von Christus bis auf unsere Zeiten, mit beständiger Rücksicht auf Deutschland und besonders auf Franken. gr. 8.

Caspar, *Fr. v.*, *Maximilian* I. Churfürst von Baiern. Ein historisches Drama in 5 Acten, nebst einem Vorspiele. Mit dem Portrait des Churfürsten, gemalt von *N. Prucker* und gestochen von *Schleich*. 8. geheftet.

Gehrig, *J. M.*, die zehn Gebote Gottes im Geiste und Sinne Jesu aufgefasst, erklärt und in Reden dem christlichen Volke vorgetragen.

Ein Handbuch für Seelsorger, Schullehrer und christliche Hausväter. 8.

Gehrig, J. M. die sieben Sacramente der katholischen Kirche, in Predigten dem christlichen Volke und in Katechesen der christlichen Lehrjugend vorgetragen, nebst Katechesen über das Vater-Unser, den Englischen Gruss, die fünf Gebote der Kirche, die guten Werke, die acht Seligkeiten und die evangelischen Räthe. 8.

— — Jos. Predigten auf alle Sonntage des Jahres. 2 Thle. 8.

Haas, N., die Weltgeschichte für Anfänger. *Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage.* gr. 8.

Hohn, Prof. *K. F.*, Elementarbuch für den Schulunterricht in der Geographie. *Achte, nach den neuesten Bestimmungen umgearbeitete und vermehrte Aufl.* 8.

Sätze in Rochefoucauldischer Manier. Aus dem Taschenbuche eines Kosmopoliten. 12. geheftet.

Schultes, G. v., Skizze einer Wanderung durch einen Theil des südlichen Deutschlands und in die Schweiz. Mit 4 Ansichten vom *Finsteraarhorn*, dem *Grimsel-Hospitium*, dem *Stammschlosse Wirtemberg* und der *Bergveste Hohentwiel*, gezeichnet von *B. v. Imhof* und gestochen von *Adam*. 8. geh.

Die *Jägersche Buchhandlung* zu Frankfurt a. M. zeigt zu Vermeidung einer Collision hiemit an: dass von der gekrönten Preisschrift des Herrn *J. P. Maunoir* zu Genf über den *Fungus Medullaris* und *Haematodes*, (Mark und Blutschwamm) eine Deutsche Uebersetzung in Kurzem erscheinen wird.

II. Vermischte Anzeigen.

Auf das von mir möglichst beachtete *Schreiben in den theol. Annalen, Jan.* 1820 werde ich, sobald mehrere akademische Amtsarbeiten vollendet seyn werden, mit den Gründen antworten, die Geschichte und Psychologie darbieten.

Breslau, 20 May 1820.

Prof. *Scheibel.*

Die nöthige Beleuchtung und Berichtigung der Recension meiner Schrift, Ueber die zeitherige Bestimmung der Dauer eines Pendel-Schlags u. s. w. [J. A. L. Z. 1820. No. 84] gebe ich in einer a. lit. Zeit-Schrift und in einer eigenen Schrift.

Jena am 31 May 1820.

J. C. F. Werneburg.

Verzeichniss der Buchhandlungen, aus deren Verlage im Mayheft der J. A. L. Z. und in den Ergänzungsblättern von No. 33 — 38 Schriften recensirt worden sind.

(Die vorderen Ziffern bedeuten die Nummer des Stücks, die eingeklammerten aber, wie oft ein Verleger in einem Stücke vorkommt. Der Beysatz E. B. bezeichnet die Ergänzungsblätter.)

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 32.
JUNIUS 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Lehranstalten.

Zeitz.

An die Stelle des verewigten *Müller* ist der seitherige Conrector, Hr. M. *Gottlieb Kiessling*, Rector der dortigen Stiftsschule geworden.

Zum Antritt seines neuen Amtes hielt er am 16 März eine, auch (b. Webel in Zeitz auf 16 Octavseiten) gedruckte Rede: *De honore, publicis scholis debito.*

Zu einer andern Schulfeyerlichkeit hat derselbe durch ein Programm eingeladen: *De iuvenum ad humanitatem institutione.* P. I. 1820. b. Webel 19 S. 8.

Freyberg.

Das durch Hn. CR. *Gernhard's* Abgang nach Weimar erledigte Rectorat an hiesigem Gymnasium hat der seitherige Conrector, Hr. M. *Karl August Rüdiger*, erhalten, und zur feyerlichen, am 14 April gehaltenen Antrittsrede: *Ueber die Vortheile des öffentlichen Unterrichts* (Freyberg b. Craz und Gerlach 23 S. 8.) durch ein Programm: *De Canone Philippicarum Demosthenis* (ebendas. 26 S. 8.) eingeladen.

Nordhausen.

Das hiesige Gymnasium behauptet, durch den einmüthigen und anhaltenden Eifer und Fleiss seiner Lehrer, noch immer seinen Ruhm. Gegen 300 Schüler, in den obern Classen meist Auswärtige, erhalten in sechs Classen Unterricht. Die Aufnahme in die unterste setzt schon einige Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen voraus. Die meisten aus den mittlern Classen abgehende, Schüler lernen mancherley bürgerliche Gewerbe; und die der ersten gehen auf Universitäten. — In der ersten Classe werden *Cicero's Reden, Briefe u. philosophische Schriften; Horatius, Virgilius, Juvenal*, abwechselnd auch *Plautus, Quintilian* u. s. w., *Homer, Euripides, Plato, Xenophon, Herodot*, im Französischen die *Dichter* nach dem Handbuche von *Ideler* u. *Nolte*, gelesen. *Geschichte, Mathematik* u. die *übrigen Schulwissenschaften* werden auch nicht vernachlässiget; nur fehlt noch ein hinlänglicher Apparat zur Naturlehre. — Das Turnwesen stand vom Anfange her mit der Schule in genauer Verbindung.

Lauban.

Seit der Preussischen Regierung ist in der Stadt Lauban bey dem dortigen jungfräulichen Kloster der *Magdalenerinnen*, unter der Leitung der Frau Priorin *Ignatia*, eine recht nützliche Anstalt für arme Kranke, entstanden. Mit vielem Erfolge betreiben die Mitglieder dieses Instituts, nachdem sich eine oder die andere mit dieser Angelegenheit bey den *Elisabetherinnen* zu Breslau in nähere Kenntniss gesetzt hat, dieses fromme Geschäft; vorzüglich aber beschäftigen sie sich mit den Klumpfüssen, und es lässt sich erwarten, dass sie unter der Direction des Hrn. Dr. *Schindler* hierin in der Folge sehr viel, nach den ersten gelungenen Kuren zu urtheilen, leisten werden. Diese Anstalt ist aber nur für weibliche Kinder. Ein eleganter, geräumiger, neuerbauter Krankensaal für 12 Kranke giebt hinlänglich Beweis, dass es der würdigen Oberin wirklich Ernst um die Sache ist. Die Bedürftigen sind weder durch Religion, noch Vaterland davon ausgeschlossen.

II. Vermischte Nachrichten.

In den verschiedenen Theilen des Russischen Reichs befinden sich 58 geistliche Schulen, worunter 4 Akademien, 36 Seminarien und 18 niedere Schulen, in denen die Russische Sprache, die Arithmetik und die christl. Religion die Hauptgegenstände des Unterrichts sind. In diesen 58 geistlichen Schulen erhalten gegenwärtig 26000 Jünglinge ihre Bildung, und zwar meistens auf Kosten der Regierung. Die Zahl der Studirenden auf den 4 Akademien ist gegen 4000, wo-

bey über 50 Lehrer angestellt sind; in den 36 Seminarien befinden sich über 20000 Schüler mit 207 Lehrern, und in den 18 Schulen ungefähr 2000 Schüler u. 80 Lehrer.

Hr. Dr. *Heinrich Kuhl* aus Hanau, ein gelehrter Naturforscher, erhielt während seines Studirens in Gröningen die goldene Medaille als Preis für die beste Beantwortung einer dort bekannt gemachten naturhistorischen Aufgabe. Sein Aufenthalt ist gegenwärtig in London; er wird darauf einige Zeit nach Paris gehen, um die daselbst befindlichen Museen zu besuchen, u. im Herbste 1820 auf Kosten der Niederländischen Regierung eine Reise nach Ostindien, vorzüglich nach Java und den Molucken, blofs in Hinsicht der Naturgeschichte, machen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *A. Marcus* in Bonn sind zur Ostermesse 1820 folgende Werke erschienen:

Horae physicae Berolinenses, collectae ex symbolis virorum doctorum: *H. Linkii*, *C. A. Rudolphi* et *W. Fr. Klugii*, *C. G. Neesii ab Esenbeck*, *Fr. Ottonis*, *A. a Chamisso*, *Fr. Hornschuchii*, *D. a. Schlechtendalii et C. G. Ehrenbergii*; *edi curavit* Dr. *C. G. Nees ab Esenbeck*. Cum tabulis aeneis XXVII. Fol. Preis 12 Rthlr. 12 gr.

Nees ab Esenbeck, Dr. *Th. F. L.*, Radix plantarum mycetoidearum, scripsit et figura aëri incisa illustravit. 4. Preis 18 gr.

Meyer, Prof. Dr. *C.*, über Histologie und eine neue Einleitung der Gewebe des menschlichen Körpers gr. 8. Preis. 8 gr.

In Commission.

Ancieux, N., clinique chirurgicale, ou recueil de mémoires et observations de chirurgie pratique. gr. 8. Liege 1816. Preis 1 Rthlr. 8 gr.

Thémis, ou bibliothèque du jurisconsulte, par une réunion de magistrats, de professeurs, et d'avocats. Paris — — Jahrgang 1820 aus 10 Heften bestehend. Preis 8 Rthlr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Friedrich Heinrich Jacobi's

Werke

I — IV. Band.

gr. 8. Leipzig bey *Gerhard Fleischer*.

1812. — 1819. Ladenpreis 14 Rthlr.

F. H. Jacobi gehört zu unseren classischen Deutschen Schriftstellern, und ist ein Genosse jener schönen Zeit unserer Literatur, aus welcher noch *Goethe* zu den Lebenden gehört, während die Andern, *Herder*, *Schiller*, *Joh. Müller* u. s. w. schon aus unserer Mitte schieden. Neben dem tiefen philosophischen Inhalt von *Jacobis* Werken, enthalten sie allgemein Ansprechendes, dem wirklichen Leben und seiner Beurtheilung nahe Liegendes, Kopf und Herz Befriedigendes, was in der gegenwärtigen vollständigen Ausgabe noch durch eine reiche Beyfügung aus seinem Briefwechsel mit *Herder*, *J. G. Hamann* und Andern vermehrt worden ist. Der Rec. in der Hall. Allg. Lit. Zeitung sagt von diesen Werken; sie würden in unserer gegenwärtigen bewegten Zeit bey vielen Gemüthern Empfänglichkeit und Gunst vorfinden, indem man von einer wahren Philosophie fodre, dass sie unser Bedürfniss, Leben und seine Geschichte nicht blofs nach ihrer Sinnenbreite, sondern nach ihrer übersinnlichen Höhe und Tiefe erkenne. Niemand aber hat vom ersten Worte bis zum letzten mit mehr Wärme, Entschlossenheit und mühsamer Forschung, das *Gemüth* gegen die Anmafsung des *Verstandes* in Schutz genommen, als *Jacobi*. Zugleich aber findet sich bey ihm keine Spur jener Phantasterey, aus welcher am Ende ein traumartiger Zustand hervorgeht, worin Verständiges und Unverständiges, Vernünftiges und Unvernünftiges durch einanderschwimmen. Darum wird die vorliegende, von ihm selbst noch veranstaltete Sammlung seiner Werke, welche mit etwa zwey nachfolgenden Bänden vollständig ist, durch Reichthum des Inhalts und Schönheit der Darstellung, für alle kommenden Zeiten eine der grössten Zierden Deutscher Literatur ausmachen.

Neue Romane,

welche in der *Schüppelschen* Buchhdlg. in Berlin so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Langbein, *Aug. Fr. Ernst*, *Magister Zimpels Brautfahrt* und andere scherzhafte Erzählungen. Mit Kupf. v. *Ramberg* u. *Jury*. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Laun, *Fr.*, *Des Pastors Liebesgeschichte*. Ein komischer Roman. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Schaden, *Adolph von*, *Der Deutsche Don Juan*. Ein Original-Roman. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

— — Derselbe, *Die Spanische Johanna*. Ein Original-Roman, als Gegenstück zum Deutschen Don Juan. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Stein, Hofr. und Prof. *Karl*, *Abend-Erheiterungen*. Kleine Romane, Erzählungen und Schwänke. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Voss, *Julius von*, *Das feindliche Brautpaar*. Ein Roman. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Voss, Julius v., Das schöne Gespenst in funfzigjährigen Wirkungen. Ein romantisches Familiengemälde in 2 Bänden. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Bey *Friedrich Schimmelpfennig* in Halle ist herausgekommen, und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Beyträge zur gerichtlichen Psychologie, von *A. Meckel*. 1tes Heft. (Auch unter dem Titel: *Einige Gegenstände der gerichtlichen Medicin.* 1tes Bändchen.) 8. 1820. 20 gr.

Bemerkungen über die vorzüglichsten Krankheiten des Mastdarms und des Afters, besonders über die Verengerung des Mastdarms und der Hämorrhoidal-Auswüchse und die Afterfistel. Von *Thomas Copeland*. Aus d. Engl. übersetzt von *J. B. Friedreich*, der Phil. u. d. Arzneykunde Doctor. 8. 1819. 16 gr.

Verlags- und Commissions-Artikel
der Hildebrand'schen Buchhandlung in Arnstadt, Oster-Messe 1820.

Hellbach's, J. C. von, Handbuch des Schwarzburg-Sondershäusischen Privat-Rechts, in einem Repertorio vorgetragen. 1 Rthlr. 8 gr.

Heinzelmann's, J. C. F., Griechisches Lesebuch für die untern Classen. Nach der 4ten Aufl. in's Deutsche übersetzt. 9 gr.

Steinbrenner's, D. W. L., Naturlehre in Fragen und Antworten. Dritte Aufl. mit einem Kupfer. 9 gr.

Regenten-Tafel, Europäische, für 1820, in alphabetischer Ordnung. 3 gr.

Die Mitwelt, oder Biographien denkwürdiger Personen und hist. Gemälde der neuern Zeit. 4tes Heft. 20 gr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Kretschmar, Dr. F., tabellarische Uebersicht der Mineralwässer Deutschlands, nach ihren wirksamsten Bestandtheilen classificirt; Nebst einem Anhang über die eigenthümliche Mischung und Wirksamkeit der Mineralwässer. 8. 16 gr.

Maurersche Buchhandlung in Berlin.

Eigenthümer von Leihbibliotheken, besonders diejenigen, welche neue Leihbibliotheken errichten wollen, mache ich auf mehrere in meinem Verlage zu habende, so bedeutend im Preise herabgesetzte Romane, Schauspiele und Reisebeschreibungen hiemit aufmerksam, und bemerke, dass man sich für einen *Netto*-Betrag von 37 Rthlr. sächsisch Geld acht und vierzig der beliebtesten Cramerschen, Vulpiusschen, Arnoldschen und anderer Romane, Schauspiele und Reisebeschreibungen verschaffen kann. Cataloge dieser Schriften sind sowohl bey mir, als auch bey meinem Commissionär in Leipzig, — der Rein'schen Buchandlung — zu bekommen, so wie man selbige auch auf dem Umschlag der in meinem Verlag herauskommenden Quartalsschrift: *Die Mitwelt oder Biographien denkwürdiger Personen der jetzigen Zeit*, 4tes Heft, abgedruckt findet.

Arnstadt in Thüringen im April. 1820.

P. Hildebrands Buchhandlung.

Bey *Lucius* in Braunschweig und in allen guten Buchhandlungen ist zu haben:

Untersuchungen aus dem Gebiete der Lateinischen Sprachlehre; (über den *Accusativus cum Infinitivo*, nach Fragwörtern dem *Pronomen relativum*, so wie auch *Conjunctionen* in der *Oratio obliqua*, und dem Unterschiede dieser *Construction* vom *Conjunctiv*,) von *G. T. A. Krüger*, Conrector zu Wolfenbüttel. 1tes Heft 9 gr.

Bey *W. Starke* in Chemnitz ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kindervater, C. V., Natur- und Ärndtepredigten. 2te Aufl. gr. 8. 1 Rthlr.

Der Werth dieser Predigtsammlung ist anerkannt, und sie bedarf daher keiner weiteren Empfehlung. Wer wahre Erbauung sucht, wird sie hier reichlich finden, und von dem so anziehenden Inhalte dieser Kanzelvorträge sich eben so sehr erhoben, als von der herzlichen, fasslichen und eindringenden Darstellung wohlthuend angesprochen fühlen.

H — H.

In *H. Ph. Petri's* N. Buchhandlung in Berlin ist erschienen:

Mähren und Träume
von
Rudolf von Fraustadt,
Verfasser der Krokodilleyer.
8. Preis geheftet 1 Rthlr. 8 gr.

Bey *H. Ph. Petri* in Berlin ist erschienen:

Die beiden Gutsherrn,
Lustspiel in 5 Aufzügen
von
Julius von Voss.
Mit dem Bildniss des Fräulein *Franz*, beym Königl. Hoftheater zu Berlin, als Margarethe.
Preis geheftet 1 Rthlr. 8 gr.

Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments für katholische Gymnasien und Bürgerschulen von *J. Kabath*, Dr. der Philosophie und Professor an dem Königl. Kathol. Gymnasium zu Gleiwitz. Erster Theil. Geschichte des alten Testaments. Breslau 1820. bey *F. E. C. Leuckart*. Preis 10 gr. Courant.

Religion ist die wichtigste, heiligste Angelegenheit der Menschheit und des einzelnen Menschen. Für ihre Ausbreitung sorgen, heisst daher wahrhaft die gute Sache fördern, das Reich Gottes begründen. Um aber die Jugend in das Heiligthum der Religion einzuführen, ihre Sittlichkeit, ihren Glauben gegen alle äussere und innere Stürme zu sichern, giebt es nach aller Sachverständigen einstimmigen Urtheile kein besseres Mittel, als die zweckmässige Benutzung der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments. Die angezeigte neue Bearbeitung derselben wird daher gewiss allen Religionslehrern und Vorstehern der Schulen willkommen seyn, da dieselbe sich durch Vollständigkeit, strenge Auswahl der für die Jugend passenden Geschichten, besonders aber durch die rein biblische, von allen Aenderungen und Zusätzen völlig frey erhaltene Darstellung von allen ähnlichen Bearbeitungen durchaus unterscheidet, und durch den wohlfeilen Preis die Einführung derselben in Gymnasien und Elementarschulen möglichst erleichtert ist, so dass also dadurch für die katholischen Schulen einem wesentlichen Bedürfnisse abgeholfen wird.

II. Druckfehleranzeige.

In den „*Dramatischen Ausstellungen*“ von *K. B. Trinius* (Berlin, b. Riemer. 1820.) sind, ausser dem dem Buche angehängten, wegen Entfernung des Druckorts leider ziemlich starken, Verzeichnisse von Druckfehlern, noch folgende zu verbessern:

Seite 22. Zeile 12 v. u. statt *seinen* lies *seinem*.
— 43 — 4 v. o. soll hinter *so* ein ? stehen.
— 68 — 6. v. o. st. *Eccho* l. *Echo*.
— 74 ist über die 9te Zeile: „fasst sie am Arme und zeigt die Allee hinab“ der Name *Amalie* zu setzen.
— 89 — 8. v. o. ist das Comma hinter *dreymal* wegzustreichen.
— 92 — 11. v. o. st. *ja* l. *gar*.
— 100 — 7. v. o. falle das Comma hinter *Sie* weg.
— 149 — 7. v. o. st. des zweyten *Sie* l. *sie*.
— 217 — 9. v. o. soll zwischen *und* und *wohl* ein Comma stehen. (Hier entstellt die unrichtige Interpunction den Sinn völlig!)
— 221 — 4. v. o. st. *den Britten* l. *der Britten*.
— 226 — 9. v. u ist hinter *still* ein Comma zu setzen.
— 264 — 12. v. u. st. *trat sie hervor* l. *trat ich hervor*.
— 267 — 11. v. o. st. *Stimme* l. *Stimmen*.
ebendas. — 9. v. u. stehe hinter *bewegt* ist statt des Punctum ein Colon.

Geringere Fehler wird der nachsichtige Leser selbst verbessern.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 33.
JUNIUS 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Georg Friedrich Heyer* in Giessen sind zur Jubilate-Messe 1820 folgende neue Verlags-Bücher erschienen:

1) * *Beyträge* zur Naturgeschichte der Vorwelt in naturgetreuen Abbildungen und Beschreibungen von fossilen Resten organischer Schöpfung aus der Braunkohlenformation; herausgegeben von *L. A. Emmerling* und *G. Langsdorff*. 4. I. Band 1. u. 2. Heft mit ausgemahlten und schwarzen Kupfern. Präm. Preis für jedes Heft. 1 Rthlr. 14 gr. oder 2 fl. 48 kr. (Ausführliche Ankündigungen dieses merkwürdigen Werks nebst einem ausgemahlten Probekupfer, findet man in allen Buchhandlungen.)

2) * *Blumhof* (Dr. *J. G. L.*) Encyklopädie der gesammten Eisenhüttenkunde und der davon abhangenden Künste und Handwerke. 4ter u. letzter Bd. mit Kupfern gr. 8.

3) * — — Anleitung zur vortheihaftesten Verkohlung des Holzes in stehenden und liegenden Meilern. Für deutsche Kameralisten, Hütten- und Forstmänner aus dem Schwedischen des *G. Ohf Uhr* übersetzt. Mit 4 Kupfertafeln und mehreren Tabellen. gr. 8. 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.

4) *Creuzers* (*G. F.*) Deutsche Chrestomathie; Abschnitte aus neueren lateinischen Schriftstellern zur Uebung im Lateinschreiben für die oberen und mittleren Classen in Gelehrten-Schulen. Mit beständiger Hinsicht auf die Wenk- und Brödersche Sprachlehren ins Deutsche übersetzt. Zweyte Auflage 8. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

5) *von Grolmans* (Dr. *K.*) Theorie des gerichtlichen Verfahrens in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten. Vierte verbesserte Auflage gr. 8. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

6) — — und Dr. *Egid von Löhrs* Magazin für Rechtswissenschaft und Gesetzgebung III. Bandes 4tes Heft mit Register. 8. 12 gr. oder 54 kr. IV. Bandes 1tes Heft. 14 gr. oder 1 fl. 3 kr.

7) — — Magazin für Rechtswissenschaft III. Band 4 Hefte, wird auch unter dem Titel: Neues Magazin 1ster Band 4 Hefte 1 Rthlr. 22 gr. oder 3 fl. 27 kr. besonders gegeben und versandt.

8) * *Hüffells* (Ludwig) Predigten. 2te Sammlung. gr. 8.

9) *Krebs* (Dr. *J. Ph.*) Lateinisches Lesebuch für die ersten Anfänger, nach der Stufenfolge der Formenlehre. Vierte verbesserte Auflage 8. 10 gr. oder 45 kr.

10) *Reuss* (*G. J. L.*) die heilige Geschichte, oder historisch-praktischer Bibelauszug in Texten nach der Ordnung des Kirchenjahrs. Zur Beförderung einer heilsamen Bibelkunde für Kirchen und Schulen bearbeitet. Den Bibelgesellschaften gewidmet. 8. 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.

11) *Ritgen* (Dr. *F. A.*) Die Anzeigen mechanischer Hülfen bey Entbindungen, nebst Beschreibung einiger in neuerer Zeit empfohlenen geburtshülflichen Operationen und einer verbesserten Geburtszange. Mit Abbildung der Geburtszange. 8. 1 Rthlr. 20 gr. oder 3 fl. 18 kr.

12) * *Roth* (Dr. *C. Th.*) Lehrbuch der Geschichte für die oberen Classen von Gelehrten-Schulen. Erster Bd., alte Geschichte. Zweyte verbesserte Aufl. 8.

13) *Schiereck* (*J. F.*) Lehrbuch der Polygonometrie, oder ausführliche Anweisung zur Berechnung aller aus dem Umfange gemessenen Figuren. Zunächst für Geometer und Forstbeamten. Mit zwey Kupfertafeln. gr. 8. 18 gr. oder 1 fl. 21 kr.

14) *Schlez* (*J. F.*) der Denkfreund. Ein lehrreiches Lesebuch für Volksschulen. Fünfte verbesserte Auflage 8. 14 gr. oder 1 fl. 3 kr.

15) — — Hausbedarf aus der Naturgeschichte. Ein Lehrbuch für Volksschulen 8. (Auch Handbuch für Volksschullehrer über den Denkfreund 3ter Bd.) 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

16) — — der Kinderfreund. Ein lehrreiches Lesebuch für *Landschulen*. Neue Ausgabe, mit

Länderkunde nach den neuesten Friedensbestimmungen. 8. 7 gr. oder 30 kr.

27) *Schmidt* (Dr. *J. E. C.*) Handbuch der christlichen Kirchengeschichte. 6ter Bd. (Zeitraum bis zur Reformation) gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl. 21 kr.

28) *Snell* (Dr. *F. W. D.*) Leichtes Lehrbuch der Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie. 2 Thle. mit 5 Kupfertafeln *Sechste verbesserte Auflage*. 8. 22 gr. oder 1 fl. 40 kr.

29) * *Vogt* (Dr. *P. F. W.*, Prof. in Giessen) Lehrbuch der Pharmacodynamik. gr. 8.

30) *Walther* (Dr. *Fr. L.*) *das Pferd*, seine verschiedene Zuchten und Spielarten, seine Erziehung, Geschichte seiner Verbreitung, Nutzen, Krankheiten, Fehler und Feinde. gr. 8. 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.

31) *von Wedckind* (Dr. *G.*) Baustücke, ein Lesebuch für Freymaurer und zunächst für Brüder des eklektischen Bundes. Erste Sammlung. 12mo. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

NB. Die mit einem * bezeichneten Sachen sind unter der Presse, werden im Laufe des Sommers fertig und versandt.

Auf folgende, künftig in meinem Verlage erscheinende Verlags-Artikel, will ich zugleich aufmerksam machen:

Bender (Dr. *J. H.*) Handbuch des Handlungs- und Wechsel-Rechts. gr. 8.

Schlez (*J. Ferd.*) Handbuch für Volksschullehrer über den Denkfreund u. s. w. 4ter u. 5ter Bd. Geographie und Naturlehre enthaltend. 8.

— — Kinder-Deklamationen bey Schulprüfungen und Familien-Festen u. s. w. Zweyte verbesserte Aufl. 8.

Schmidts (Dr. *G. G.*) kubische und logarithmische Tafeln. 8.

Schmidts (Dr. *J. E. C.*) Geschichte des Grossherzogthums Hessen 3ter Bd. gr. 8.

— — Handbuch der christlichen Kirchengeschichte 7ter, 8ter und letzter Bd. gr. 8.

Steins (Dr. *G. W.*) Lehrbuch der Hebammenkunst. Mit zwey Kupfertafeln. 8.

Stickels (Dr. *F. F.*) Lehrbuch des heutigen Staatsrechts. gr. 8.

Wiedasch (*Ernst.*, Prof. in Wetzlar) die Dialekte der griechischen Sprache, nebst Auszügen aus den Classikern, ein Lesebuch für die oberen Classen der Gymnasien. 8.

Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch, mit durchgängiger Bezeichnung der Quantität zweifelhafter Sylben, ausgearbeitet von
Val. Chr. Fr. Rost.
Professor am Gymnasium zu Gotha.

So bedeutend auch die Anzahl trefflicher Arbeiten ist, welche durch Griechische Lexicographie in unseren Tagen gefördert worden sind und zum Theil noch gefördert werden: so scheint uns doch ein Griechisches Wörterbuch, welches nach Inhalt und Darstellung ganz für das Bedürfniss der lernenden Jugend berechnet ist, und durch weise Ersparung des Raumes in einem Preise stehet, dass auch für den Unbegüterten der Ankauf desselben möglich wird, nicht bloss eine angenehme Erscheinung, sondern ein wahres Bedürfniss für gelehrte Schulen zu seyn. Wir freuen uns daher, ein solches Werk denjenigen empfehlen zu können, welchen die Verbreitung Griechischer Sprachkenntniss am Herzen liegt, und sind überzeugt, dass unsere Empfehlung auch ohne weitere Erörterung der Vorzüge dieses Werkes um so willigere Aufnahme finden wird, da dasselbe von einem Verfasser herrührt, dessen Talent für Lexicographie durch Sein Deutsch-Griechisches Wörterbuch hinlänglich bewährt und vielfach gepriesen worden ist.

Das Werk, dessen erste Hälfte bis Ende K bereits gedruckt ist, wird 60 Bogen des *grössten* Lexicon-Formats enthalten und bestimmt zu Michaelis dieses Jahres beendiget seyn. Von unserer Seite ist Alles geschehen, um dass Werk äusserlich so auszustatten, wie es dem innern Werthe desselben angemessen ist, und um die schnelle Verbreitung desselben zu befördern, eröffnen wir jetzt eine Subscription unter folgenden billigen Bedingungen:

1) Der Subscriptionspreis ist 2 Rthlr. Sächs.
2) Jeder Subscribent kann sogleich die erste Hälfte des Buches in Empfang nehmen gegen Erlegung von 1 Rthlr. Sächs., und bezahlt dann nach Ablieferung der zweyten Hälfte den übrigen Theil des Subscriptionspreises nach.
3) Bey Bestellungen auf 6 Exemplare wird *ein*, bey Bestellungen auf 12 Exemplare werden *drey*, bey Bestellungen auf 20 Exemplare, *vier* Freyexemplare gegeben.
4) Diese Subscription soll eröffnet bleiben bis zum ersten October a. c., wo dann der Ladenpreis von 3 Rthlr. unwiderruflich eintritt.

Wir rechnen bey diesem so gemeinnützigen Unternehmen auf die Theilnahme und Unterstützung aller Freunde und Beförderer des Deutschen Schulwesens, deren gütigem Wohlwollen wir uns angelegentlich empfehlen.

Henningsche Buchhandlung zu Gotha.

Anzeige für das geehrte pädagogische Publicum.

In der Buchhandlung von *C. F. Amelang* in Berlin erschienen folgende sehr empfehlungswürdige Werke:

Arlaud, L., (Maitre au collège royal françois) *Nouveau Recueil* de Fables et de morceaux choisis des meilleurs poëtes françois, avec des remarques grammaticales etc: et l'explication des mots les plus difficiles et des gallicismes,

pour faciliter la traduction allemande, a l'usage des Écoles. 8. 8 gr.

Böhmer, (Prediger in Quilitz) Versuch zur Aufstellung des Systems der Elementarbildung in Volksschulen, nebst einer historischen Nachricht von der Anwendung desselben in der Schule zu Quilitz und von der daselbst stattgehabten Schullehrer-Conferenz. Geh. 6 gr.

Dreist, *S. C.*, (Prediger zu Barzewitz bey Rügenwalde) *Morgen- und Abend-Andachten*, zum Gebrauch in Schulen beym Anfange und Schluss des Unterrichts. 8. 4 gr.

— — *Der Katechismus Lutheri* ausführlich erklärt in Fragen und Antworten, wie auch mit Sprüchen und Liederversen versehen. Ein Handbuch beym Katechisiren für Schullehrer auf dem Lande. 8. *Zweyte vermehrte Auflage.* (zehn Bogen.) 8 gr.

Hartung, *Albrecht*, (Lehrer an der Königl. Domschule und Cantor an der Hof- und Domkirche zu Berlin) *Arithmetische Aufgaben* zum praktischen Unterrichte für Schulen und zu häuslichen Uebungen. Erstes Bändchen enthält: die vier Species u. s. w. und die einfache gerade Regel Detri. 8. (12 Bogen.) 12 gr.

Desselben 2tes Bändchen enthält: die einfache und zusammengesetzte Regel Detri in geraden und ungeraden Verhältnissen. 8. (12 Bogen.) 12 gr.

— — Auflösungen des ersten und zweyten Bändchens arithmetischer Aufgaben zum praktischen Gebrauche für Schulen und zu häuslichen Uebungen. 8. (8 Bogen.) 8 gr.

Hartung, *Albrecht*, Arithmetische Aufgaben zum praktischen Unterrichte für Schulen und zu häulichen Uebungen nebst den dazu gehörigen *Auflösungen*. *Dritter Band.* Enthält: die einfache und zusammengesetzte Gesellschaftsrechnung, Termin-, Disconto-, Rabatt-, Geld-, Wechsel-, Waaren-, Gewinn und Verlust-, Zinsen auf Zinsen-Rechnung u. s. w. Decimalbrüche, Quadrat-, Cubik- und Biquadratwurzel-Rechnung u. s. w. 8. 1 Rthlr.

Auch unter dem Titel:

Anleitung zum kaufmännischen Rechnen in erläuternden Beyspielen.

Kinderling, Dr. *J. F.*, *Kritische Betrachtungen* über die vorzüglichsten alten, neueren und verbesserten Kirchenlieder. Allen Freunden und Verbesserern der christlichen Hymnologie, allen religiösen Dichtern gewidmet. gr. 8. brosch. 18 gr.

Neumann, *W.*, Das *Schulexamen* über die Realien. Ein Lehr- und Volksbuch in katechetischer Form. 1 Heft. Ueber Himmel und Erde, oder Sternkunde und Naturlehre. 8. Mit einer Kupfertafel geheftet 9 gr. 2s Heft enthält Vaterländische Geschichte. 8. geh. 16 gr.

Nieraese, *J. S. F.*, (Prof. am Friedrichsgymnas.) Kurzer *Abriss* des Lateinischen Stils für obere Gymnasienclassen. 8. 6 gr.

Ponge, *Salomon*, *Manuel* de la langue française à l'ussage des écoles. II. Tomes. I. Tom. contenant: les éléments de la langue française. 8vo. 15 Bogen compress 12 gr.

— — II. Tom. contenant: Recueil de pièces dramatiques. 8vo. 12 gr.

Preuss, *J. D. E.*, *Herzenserhebungen*, in Morgen- und Abend-Andachten der vorzüglichsten Deutschen Dichter. 8. Mit Titelkupfer und Vignette. *Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage.* Eleg. brosch. 1 Rthlr. 12 gr.

— — *Alemannia* oder Sammlung der schönsten und erhabensten Stellen aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller Deutschlands, zur Bildung und Erhaltung edler Gefühle. Ein Handbuch auf alle Tage des Jahres für Gebildete. Mit einem allegorischen Titelkupfer. *Erster Theil.* 8. *Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage.* Geheftet. 18 gr.

— — 2ter Theil. Mit einem schönen Titelkupfer. Geheftet 1 Rthlr.

Spieker, *W.* Dr. *Geschichte* Dr. *Martin Luthers* und der durch ihn bewirkten Reformation der Kirche in Deutschland. 1ster Theil. gr. 8. Mit 1 Titelkupf. gez. von *L. Wolff* und gest. v. *Meno Haas*. 3 Rthlr. 12 gr.

— — *Des Herrn Abendmahl.* Ein *Communionbuch* für gebildete Christen. 8. Mit einem schönen Titelkupfer und Vignette von *Meno Haas*. 1 Rthlr.

Das neue Testament unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, nach Dr. *Martin Luthers* Uebersetzung. *Stereotyp-Ausgabe.* gr. 8vo., auf Engl. Druckpapier 18 gr.

Dasselbe auf Holländ. Postpapier in gr. 8vo. 22 gr.

Dasselbe in *ord.* 8vo. auf weissem Rosenpapier 8 gr.

(Das alte Testament ist unter der Presse und wird in einigen Monaten fertig.)

Verzeichniss der vorzüglichsten *pädagogischen Werke* Deutschlands. 8. Geh. 6 gr.

Vollbeding's, *Joh. Chr.*, *Praktisches Lehrbuch* zur naturgemässen Unterrichtskunst und zur Gesammtbildung des Geistes und Herzens der Jugend in Volksschulen. 8. 16 gr.

— — Gemeinnützliches *Wörterbuch* zur richtigen Verdeutschung und verständlichen Erklärung der in unserer Sprache vorkommenden fremden Ausdrücke. Für Deutsche Geschäftsmänner, gebildete Frauenzimmer und Jünglinge. gr. 8. *Zweyte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage.* Geh. 1 Rthlr. 16 gr.

— — Neuer gemeinnützlicher *Briefsteller* für das bürgerliche Geschäftsleben, enthaltend: eine vollständige Anweisung zum Briefschreiben durch auserlesene Beyspiele erläutert; eine alphabetisch geordnete Erklärung kauf-

männischer, gerichtlicher und fremdartiger Ausdrücke; — Meilenanzeiger; Nachrichten vom Postwesen; — Vorschriften zu Wechseln, Assignationen, Obligationen, Verträgen u. s. w. Nebst einem Anhange von den Titularen in den Königl. Preuss. Staaten. 8. *Dritte verbesserte Auflage.* Mit einem neuen Titelkupfer. (35 Bogen.) 20 gr.

— — Neue kleine theoretisch-praktisch *Deutsche Sprachlehre* zum Selbstunterricht und für Schulen. Nebst einer kurzen Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen, Briefen und Titulaturen. 8. 10 gr.

Wilmsen, F. P., Die Lehre Jesu Christi in kurzen Sätzen und in Gesängen, für den katechetischen Unterricht. *Zweyte vermehrte Auflage.* 8. 6 gr.

— — Die ersten Verstandes- und Gedächtniss-Uebungen. Ein Handbuch für Lehrer und Elementarschulen. 8. *Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage.* 16 gr.

Wilmsen, F. P., Die *Unterrichtskunst*. Ein Wegweiser für Unkundige, zunächst für Lehrer in Elementarschulen. gr. 8. *Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage.* 20 gr.

— *Deutsches Lesebuch* zur Bildung des Geistes und Herzens, für die Schule und das Haus. gr. 8. (21 *Bogen*). 16 gr.

— — *Die Schönheit der Natur*, geschildert von Deutschen Musterdichtern. Eine Blumenlese für die Jugend, zur Belebung des religiösen Gefühls und zur Uebung im Lesen mit Empfindung. 8vo. Mit allegorischem Titelkupfer und Vignette. Sauber geh. 1 Rthr.

Vorschriften zum Schönschreiben.

Henning's, (Calligraphen) Berlinische Schulvorschriften. 1stes Heft. *Deutsch.* Gestochen von Kliewer. Im Etui. 12 gr.

— — — — 2tes Heft. *Deutsch.* 1 Rthlr.

— — — — 1stes — *Englisch.* 12 gr.

— — — — 2tes — — 1 Rthlr.

Bey den vielen bereits vorhandenen Vorschriften durfte nur ein ganz vorzüglich gelungenes Werk es wagen, neu hervorzutreten, wenn es nicht unbeachtet bleiben, oder bald vergessen werden sollte.

In jeder Hinsicht ist vorstehendes Werk zu den schönsten zu zählen, welche in diesem Fache je erschienen sind, indem sowohl der Herausgeber, als auch der rühmlichst bekannte Kupferstecher, Herr *Kliewer*, allen Fleiss angewandt haben, um sich und ihrer Kunst ein bleibendes Denkmal zu stiften.

Der Preis ist im Vergleich mit ähnlichen Werken und in Rücksicht auf Arbeit, Schönheit des Papiers und Druckes ungemein billig gestellt, um den Ankauf auch minder Begüterten und *Schulen* zu erleichtern.

Zeichenbuch:

Netto, Fr. Dr., *Berlinische Vorlegeblätter*, für den Unterricht in der *freyen Handzeichenkunst* nach den besten Meistern und Antiken, für Gymnasien, Landschulen, Privat- und Militär-Erziehungsanstalten, so wie zum Selbstunterricht. Mit einer Anweisung zum richtigen Gebrauch derselben. 4to. Geh. 1 Rthlr.

Für Juristen.

Bey uns ist erschienen und durch alle guten Buchhandlungen zu erhalten:

Grävell, die Lehren vom Besitze und von der Verjährung nach Preussischem Rechte mit Hinweisung auf das Römische und canonische. gr. 8. 1 Rthlr.

In den beiden wichtigen Lehren vom Besitze und von der Verjährung hat das Preussische Landrecht die Theorie des gemeinen Rechtes sehr abgeändert, und ein viel natürlicheres und geschlosseneres System aufgestellt. Im obigen Werke machte sich der Herr Verfasser die Aufgabe, auf jene Verschiedenheit aufmerksam zu machen, das neue System selbst in einer einfachen Uebersicht zu zeigen, alle zerstreuten Gesetze, welche diese Materien betreffen, so wie die Abänderungen und Ergänzungen der spätern Gesetzgebung zusammenzustellen, endlich die Zweifel und Dunkelheiten des Gesetzes durch einen fortlaufenden und auf innere Consequenz gebauten Commentar zu lösen. Diese Aufgaben hat der Hr. Verfasser mit Fleiss und Scharfsinn auf eine lichtvolle Weise gelöst. Sein Werk wird also den beabsichtigten Nutzen gewiss nicht verfehlen.

Rengersche Buchhandlung
in Halle.

An alle guten Buchhandlungen Deutschlands wurde so eben versandt:

Stunden der Einsamkeit für Frohe u. Traurende. Von August Gebauer. Aachen, bey *J. A. Meyer.* 1820. eleg. geheft. Preis 1 Rthlr.

Für diejenigen, welche den gemüthvollen Verfasser schon aus früheren Schriften kennen, brauchen wir weiter nichts zu sagen, als dass *diese da ist*. Wer ihn noch nicht kennt, wird ihn durch die Stunden der Einsamkeit lieb gewinnen, und, sey er ein Froher oder Trauernder, hohen Genuss darin finden. Uebrigens schliesst sich diese Schrift an die von *Ehrenberg*, *Strauss* und *Schubert* durch frommen milden Sinn, tiefe Gemüthlichkeit und sanft ergreifende Herzenspoesie an, was sie dem Publico wohl am besten empfiehlt.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 34.
JUNIUS 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

In der Buchhandlung von *C. F. Amelang* in Berlin erschienen folgende empfehlungswürdige *technologische* und *ökonomische Werke*, welche durch *jede solide* Buchhandlung des In- und Auslandes zu haben sind:

Hermbstädt, *S. F.*, *Chemische Grundsätze der Kunst Bier zu brauen*, oder Anleitung zur theoretisch-praktischen Kenntniss und Beurtheilung der neuesten und wichtigsten Entdeckungen und Verbesserungen in der Bierbrauerey; nebst einer Anweisung zur praktischen Darstellung der wichtigsten Engländischen und Deutschen Biere, so wie einiger ganz neuer Arten derselben. *Zweyte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage.* gr. 8. Mit 3 Kupfern. 2 Rthlr.

— — — *Chemische Grundsätze der Kunst Brantwein zu brennen*, theoretisch und praktisch dargestellt. Nebst einer Anweisung zur Fabrikation der wichtigsten Liqueure. Als Anhang die *zweyte verb. Auflage* des Hn. *A. S. Duportal's* Anleitung zur Kenntniss des gegenwärtigen Zustandes der Brantweinbrennerey in Frankreich. gr. 8. 556 Seiten. Mit 12 Kupfertafeln. 4 Rthlr.

— — — *Chemische Grundsätze der Destillirkunst und Liqueurfabrikation*; oder theoretisch-praktische Anleitung zur rationellen Kenntniss und Fabrikation der einfachen und doppelten Brantweine, der Créme's, der Oele, der Elixire, der Ratafia's und der übrigen feinen Liqueure. gr. 8. Mit 4 Kupfertafeln. 2 Rthlr. 16 gr.

— — — *Anleitung zu der Kunst*, wollene, seidene, baumwollene und leinene Zeuge ächt und dauerhaft selbst zu färben; desgleichen Leinwand und baumwollene Zeuge zu bleichen, und gedruckte Kattune so zu waschen, dass die Farben nicht zerstört werden. Zum wirthschaftlichen Gebrauch für städtische und ländliche Haushaltungen gr. 8. 12 gr.

— — — *Gemeinnützlicher Rathgeber* für den Bürger und Landmann; oder Sammlung auf Erfahrung gegründeter Vorschriften zur Darstellung mehrerer der wichtigsten Bedürfnisse der Haushaltung, so wie der städtischen und ländlichen Gewerbe. gr. 8. 4 Bände. Von den *ersten beiden* erschien bereits die *Zweyte verbesserte* und *vermehrte Auflage*. Mit 1 Kupfertafel. Sauber geh. à 3 Rthlr. 18 gr.

Hermbstädt, *Sig. Fr.*, (Königl. Preuss. Geheimer Rath u. Ritter etc.) *Bülletin* des Neuesten und Wissenswürdigensten aus der Naturwissenschaft, so wie den Künsten, Manufacturen, technischen Gewerben, der Landwirthschaft, und der bürgerlichen Haushaltung; für gebildete Leser und Leserinnen aus allen Ständen. 15 Bände. gr. 8. Englisch Druckpapier, mit 40 Kupf. und vielen Holzschnitten. 1809—13 à 2 Rthlr. 16 gr. compl. 40 Rthlr.

(Der Verleger hat sich entschlossen, so weit der kleine Vorrath reicht, dieses Werk um *die Hälfte* des *bisherigen* Preises oder zu 20 Rthlr. *baar* abzulassen.)

Hermbstädt, *Sig. Fr.*, *Museum* des Neuesten und Wissenswürdigsten aus dem Gebiete der Naturwissenschaft, der Künste, der Fabriken, der Manufacturen, der technischen Gewerbe, der Landwirthschaft, der Producten-Waaren- und Handelskunde, und der bürgerlichen Haushaltung; für gebildete Leser und Leserinnen aus allen Ständen. gr. 8. Mit Kupfern und Holzschnitten. 1814—1818. 15 Bde. à Bd. 2 Rthlr. 12 gr. compl. 37 Rthlr. 12 gr. *Herabgesetzter Preis jetzt baar zu* 18 Rthlr. 18 gr.

— — — Anweisung zum Gebrauche des Lac Lake und Lac Dyes, als Stellvertretern der Cochenille in der Scharlachfärberey. Nach dem Engl. des Hrn. D. Bancroft in London. gr. 8. 4 gr.

Klatte, *C.*, der *Hauspferdearzt*. Ein Handbuch für Pferdebesitzer. 8. Broschirt. 16 gr.

Scheiblerin, *S. W.*, *Allgemeines Deutsches Kochbuch* für bürgerliche Haushaltungen, oder gründliche Anweisung wie man ohne Vor-

kenntnisse alle Arten Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann. Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen. 8. *Vierte durchaus vermehrte und verbesserte Auflage.* Mit einem neuen Titelkupfer. 1 Rthlr.

Singstock, *G. E.*, (vormals Küchenmeister des Hochsel. Prinzen *Heinrich von Preussen* Königl. Hoheit) Neuestes vollständigstes Handbuch der *feinen Kochkunst*, oder faßliche Anleitung zur schmackhaftesten Zubereitung aller *Arten* von *Speisen* nach Deutschem, Französischem und Englischem Geschmacke, so wie der *Fastenspeisen* und *Backwerke*, nebst einer Anweisung zum Einmachen und Aufbewahren der Früchte, zur Anfertigung des Gefrornen, der Gelees, der Syrupe, der Getränke und der Essige; verbunden mit einigen Regeln zum Trocknen und Einbökeln des Fleisches, so wie zum Mästen des Geflügels, auch den zur Anordnung der Tafel. Auf 30jährige eigene Erfahrung gegründet, und mit 2391 Vorschriften belegt. Mit einer Vorrede begleitet vom Geheimen Rath *Hermbstädt*. *Zweyte durchgesehene, verbesserte und vermehrte Auflage.* Drey Theile. gr. 8. Mit 2 Kupfertafeln. 2 Rthlr.

Verzeichniss der vorzüglichsten ökonomischen und forstwissenschaftlichen Werke Deutschlands. 8. geheftet 4 gr.

Wredow's, *J. C. L.*, *Der Gartenfreund* oder vollständiger auf Theorie und Erfahrung gegründeter Unterricht über die Behandlung des Bodens und Erziehung der Gewächse im Küchen-, Obst- und Blumengarten, in Verbindung mit dem Zimmer- und Fenstergarten, nebst einem Anhange über den Hopfenbau. gr. 8. Mit einem allegor. Titelkupfer und Vignette. geh. 2 Rthlr.

In der *Hennings'schen* Buchhandlung in Gotha sind so eben erschienen:

Bechstein's, Dr. *J. M.*, Jagdzoologie nach allen ihren Theilen. Für angehende und ausübende Forstmänner und Cameralisten. Mit 6 illuminirten Kupfern. gr. 8. 9ten Bds. 2te Abthl. à 2 Rthlr. 2 gr.

Forst- und Jagdwissenschaft, die, nach allen ihren Theilen, für angehende und ausübende Forstmänner, Jäger und Cameralisten. Ausgearbeitet von einer Gesellschaft und herausgegeben von Dr. *H. Matth. Bechstein.* Mit Kupfern. gr. 8. 9ten Bds. 2 Abthl. à 2 Rthlr. 2 gr.

Dessen 2ten Bds. 2ter Theil. 2 Rthlr. 16 gr.

Gebel's, *Aug.* Präsident, Weltansichten mit naher Beziehung auf Preussen. gr. 8. Schreibpapier 18 gr., Druckpapier 16 gr.

Hecker, *H. A.*, die Kunst, die Krankheiten der Menschen zu heilen, nach den neusten Verbesserungen in der Arzneywissenschaft. 4ter Bd. Umgearbeitete und verbesserte Ausgabe. gr. 8. Auch unter dem Titel: *A. F. Hecker's* prakt. Arzneymittellehre. Neu revidirt und mit den neuesten Entdeckungen bereichert und herausgegeben vom Medicinal-Rath Dr. *J. J. Bernhardi.* 2ter Thl. gr. 8. 4 Rthlr. 8 gr.

Hossfeld's, *J. W.*, niedere allgemeine Mathematik für alle Stände, besonders für Forstmänner, Cameralisten und Kaufleute. 2ter Bd. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr.

Jahrbücher für Diplomatik und Deutsches Staatsrecht. 1ter. Bd. 1tes Heft. gr. 8. 16 gr.

Pallast, der, des Scaurus, oder Beschreibung eines Römischen Stadthauses. — Bruchstücke einer Reise nach Rom gegen das Ende der Republik, von Merovir, einem Suevischen Königs-Sohne. Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von *Karl* und *Ernst Wüstemann.* 1 Rthlr. 12 gr.

Rommerdt, *Karl Chr.*, encyklopädischer Unterricht für Frauenzimmer in dem Unentbehrlichsten, aus verschiedenen Wissenschaften, sowohl zum Selbstunterrichte, als zum Leitfaden für Lehrerinnen bey weiblichen Instituten, so wie für Mütter, zur Bildung ihrer Töchter u. s. w. 1ter Thl., die Rechenkunst. gr. 8. 20 gr.

Sickler's, *Trommsdorff's* und *Weise's* ökonomisch-technologisches Wörterbuch, oder Unterricht in der Oekonomie, in der ökonomischen Technologie und in der ökonomischen Baukunst, nach alphabetischer Ordnung. Ein Handbuch für Gutsbesitzer, Landwirthe u. s. w. 3ter Bd. Mit Kpfrn. gr. 8. 3 Rthlr.

Thielemann's, *Christ.*, Belehrung für den Landmann, die Pferdezucht zweckmäsig und nach richtigen Grundsätzen zu betreiben. 8. 6 gr.

Trommsdorff's, Dr. *J. B.*, die Chemie im Felde der Erfahrung, 8ter Bd., welcher ein system. Register aller Bände enthält. gr. 8. 4 Rthlr.

Dessen allgemeines theoretisch-praktisches Handbuch der Färbekunst, oder Anleitung zur gründlichen Ausübung der Wollen-, Seiden-, Baumwollen- und Leinen-Färberey, so wie der Kunst, Zeuge zu drucken und zu bleichen. 5ter und letzter Bd. Mit Kupfern. 1 Rthlr. 6 gr.

Augusti, *C.*, Conradin und Inna, oder das Leben der ersten Liebe. 8. 18 gr.

Emilie, oder die Macht wahrer edler Weiblichkeit. Von Henriette H—s. 3ter und letzter Bd. 20 gr.

Verworfenheiten, die, eines Menschenlebens. Dargestellt in dem Leben und den Schicksalen des zum Tode verurtheilt gewesenen Unterofficiers Mohr; aus dessen Acten und Selbstbekenntnissen gezogen. Ein Spiegel der Lehre und

Warnung für seine Zeitgenossen. Mit dessen Bild. 8 gr.

An alle Buchhandlungen des In- und Auslandes wurde so eben versandt:

Arithmetische Aufgaben
zum
praktischen Unterrichte für Schulen und zu häuslichen Uebungen
von
Albrecht Hartung.
Dritter Band,
enthält:
die einfache und zusammengesezte Gesellschaftsrechnung, Termin-, Diskonto-, Rabatt-, Geld-, Wechsel-, Waaren-, Gewinn- und Verlust-, Zinsen- auf Zinsen-Rechnung u. s. w. Decimalbrüche, Quadrat-, Cubik- und Biquadratwurzel-Rechnung u. s. w.
8vo. 400 Seiten. 1 Rthlr.
Druck und Verlag von *C. F. Amelang*, in Berlin.
Auch unter dem Titel:
Anleitung zum kaufmännischen Rechnen in erläuternden Beyspielen u. s. w.

Ein Rec. äusserte bey der Anzeige des ersten u. 2ten Bändchens dieses äusserst nützlichen Buches den Wunsch, dass dasselbe in recht vielen Schulen, besonders in den untern Classen der Gymnasien, wo mitunter das praktische Rechnen vernachlässigt wird, eingeführt und benutzt werden möchte. Man wird jetzt mit Freude und Genugthuung aus der Vorrede zu diesem dritten Bändchen ersehen, dass das *königl. hochwürdige Consistorium der Provinz Brandenburg* den ersten und zweyten Theil dieser arithmetischen Aufgaben zweckmäfsig befunden, und durch die Amtsblätter der königl. Regierungen zu *Berlin*, *Potsdam* und *Frankfurt an der Oder* allen Schulen empfohlen hat; auch mehrere, um das Schulwesen hochverdiente, Directoren von Gymnasien und hohen Bürgerschulen dieselben ihrer Aufmerksamkeit gewürdiget und in ihren Anstalten als Lehr- und Uebungsmittel angenommen haben. Einer weitern Empfehlung bedarf also dieses Buch nicht.

An alle Buchhandlungen ist versandt worden:

Vocabula latinae linguae primitiva. Handbüchlein der lateinischen Stammwörter, nebst einer Belehrung über abgeleitete und zusammengesetzte Wörter der lateinischen Sprache — von *Friedrich Wiggert.*

Diess Buch, zunächst für das Domgymnasium in Magdeburg zum Drucke befördert, wird gewiss auch andern Schulen nicht unwillkommen seyn. Es enthält ausser dem, was der Titel angiebt, auch die aus dem Griechischen ins Lateinische aufgenommenen Wörter und diejenigen *derivata*, welche schon der Anfänger zu wissen nöthig hat, oder welche in einer, vom Begriffe des Stammworts etwas entfernter liegenden Bedeutung vorkommen; ferner die Angabe der Vocalveränderungen in den abgeleiteten Wörtern, Andeutungen über die Verwandtschaft mancher scheinbar primitiven Wörter, durchgängige Bezeichnung der Quantität und eine Tabelle über die Quantität der Endsylben, so wie endlich eine Tabelle über das Genus der Substantiven. Die Vocabeln sind durch vorgesetzte Zeichen in 6 Cursus getheilt; doch hindern diese Zeichen niemand, die Wörter nach einer andern Vertheilung lernen zu lassen.

Der Preis für ein brochirtes Exempl. (von XII und 161 Seiten, mit deutlichem correctem Drucke und auf weissem Papier) ist 8 gr., und bey Bestellungen von wenigstens 50 Expl. 6 gr.

Magdeburg im Juny 1820.

Creutz'sche Buchhandlung.

An alle Buchhandlungen des In- und Auslandes wurde so eben versandt:

Deutscher Liederkranz.
Eine Auswahl
der
besten Gesänge für frohe Gesellschaften.
Mit
Beytrag einiger neuer Lieder
herausgegeben
von
A. F. E. Langbein.

8vo. 512 Seiten. Mit einem Titelkupfer und 19 Vignetten, gezeichnet von *L. Wolff*, gestochen von *Meyer sen.*, *L. Meyer*, *Meno Haas*, *Wachsmann*, und *L. Wolff*. Sauber geheftet 2 Rthlr. 6 gr.

Berlin, Druck und Verlag von *C. F. Amelang.*

Wenn ein so beliebter Dichter, wie Herr *Langbein* ist, es übernimmt, eine solche Sammlung zu veranstalten: so lässt sich schon voraus erwarten, dass die Auswahl der Lieder mit Umsicht und Geschmack getroffen seyn wird; und wirklich sieht man bey näherer Ansicht dieses lieblichen Liederkranzes sich keineswegs in seinen Erwartungen getäuscht. Ueber Siebenzig unserer berühmtesten ältern und neuern Dichter haben den Stoff dazu hergegeben, so, dass sich die Anzahl der Lieder und Gedichte auf 267 beläuft, auch die Auswahl so beschaffen ist, dass sie nichts zu wünschen übrig lässt. Das Ganze hat 5 Abtheilungen: 1) *Frohsinn* und *Geselligkeit.* 2) *Landleben* und *Naturfreude.* 3) *Vaterland.* 4) *Vermischte Lieder.* 5) *Gedichte zum Vorlesen.* Auch die letzte Abtheilung wird ihres Zweckes, eine Gesellschaft durch das Vorlesen der darin enthaltenen Gedichte zu erheitern und fröhlich zu machen, nicht verfehlen. Man kann daher mit Grunde hoffen, dass dieser Liederkranz bald in alle singlustige und zum Frohsinn geneigte Gesellschaften eingeführt und

freundlich darin aufgenommen werden wird. — Eine schöne Zugabe des Verlegers sind das Titelkupfer und die 19 Vignetten, von Herrn *L. Wolf* herrlich gezeichnet und von den auf dem Titel genannten berühmten Meistern auf das sauberste gestochen. Sie beziehen sich sämmtlich auf Stellen, welche in den Liedern und Gedichten vorkommen, und unter jedem Kupferstiche angeführt sind.

B — n.

An alle Buchhandlungen des In- und Auslandes wurde so eben versandt:

Die *Dritte* stark vermehrte und verbesserte Auflage von:

J. C. Vollbeding's

Neuer gemeinnützlicher Briefsteller

für

das bürgerliche Geschäftsleben

enthaltend:

eine *vollständige Anweisung* zum Briefschreiben durch auserlesene Beyspiele erläutert; eine alphabetisch geordnete Erklärung kaufmännischer, gerichtlicher und fremdartiger Ausdrücke; — Münzen-, Maſs- und Gewichts-Vergleichung; Meilenanzeiger, Nachrichten vom Postwesen; — Vorschriften zu Wechseln, Assignationen, Obligationen, Verträgen u. s. w. Nebst einem Anhange von den Titulaturen an die Behörden in den Königl. Preuſs. Staaten.

8vo. Mit einem *neuen schönen Titelkupfer*. 34½ Bogen stark. Preis 20 gr. Cour.

Druck und Verlag von *C. F. Amelang* in Berlin.

Die Reichhaltigkeit dieses *wirklich gemeinnützlichen Buches* erhellet sattsam aus dem obigen Titel desselben, der nicht ein leeres Aushängeschild, sondern in der Wirklichkeit gegründet ist. Es kann wohl nicht leicht im Menschen- und Geschäftsleben irgend einen Umstand geben, der einer schriftlichen Verhandlung bedarf, worüber man nicht hier Rath und Auskunft erhielte. Das Buch ist zwar zunächst für Ungeübte in der Feder geschrieben; allein bey der groſsen Mannichfaltigkeit des Inhalts wird auch der *Geübtere* und der *Geschäftsmann* überhaupt es vielfältig und zur Bequemlichkeit benutzen können. Der Verfasser, der sich schon in mehreren anderen Schriften als einen trefflichen Deutschen Sprachkenner und Forscher bewährte, hat mit Umsicht, Sachkenntniſs, Geschmack und Deutlichkeit *Alles* erschöpft, was man in einem solchen Werke nur wünschen kann. Man lernt daraus nicht nur, wie man Briefe jeder Art einrichten und schreiben, auch Anzeigen jedes Inhalts anfertigen soll; sondern auch, wie man sich bey so vielen anderen Gelegenheiten, z. B. bey Contracten, Wechselgeschäften, Testamenten, gerichtlichen Verhandlungen u. s. w. vorsichtig zu benehmen hat. Mit einem Worte, dieses Werk ist ein wahres *Noth- und Hülfsbuch für das bürgerliche Leben* und der treueste Rathgeber für Hülfesuchende. Die nothwendig gewordenen wiederholten Auflagen sind der sprechendste Beweis für die Brauchbarkeit desselben. Die *erste* Auflage war binnen wenig Monaten, und die *zweyte* ebenfalls in kurzer Zeit vergriffen, so daſs diese *dritte* wiederum gemacht werden muſste. Der Verfasser hat das Ganze von Neuem überarbeitet und sehr wesentliche Verbesserungen und Zusätze zu den vorigen hinzugefügt, so daſs auch die Besitzer der vorigen Auflagen die *Gegenwärtige* als ein Supplement mit Nutzen werden gebrauchen können. Da das Werk für sich selbst spricht: so bedarf es keiner weitern Anpreisung und Empfehlung; es sey nur noch schlieſslich zu bemerken erlaubt, daſs, ungeachtet diese *dritte Auflage* 8½ Bogen *stärker* als die erste wurde, dennoch der ursprüngliche billige Preis von 20 gr. geblieben ist, — Beweis genug, daſs der Verleger seiner Seits auch in dieser Hinsicht die *gröſste Gemeinnützigkeit* zu befördern sucht.

H.

So eben erschien und wurde an alle Buchhandlungen des In- und Auslandes versandt:

Die Vierte vermehrte und verbesserte Auflage von:

Sophie Wilhelmine Scheibler's

Allgemeines Deutsches Kochbuch

für

bürgerliche Haushaltungen,

oder

gründliche Anweisung wie man ohne Vorkenntnisse alle Arten Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann. Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen.

Octav. 432 Seiten. Mit einem neuen schönen Titelkupfer. Preis 1 Rthlr.

Berlin, *Druck und Verlag von C. F. Amelang*.

Unter der groſsen Anzahl von Kochbüchern erwarb sich wohl *keines schneller* einen *vortheilhafteren Ruf* als gegenwärtiges! Es verdankt diesen *ungetheilten Beyfall* sowohl der Vollständigkeit als vorzüglich seiner *bewährt* gefundenen Brauchbarkeit, und kann deſshalb allen Hausfrauen mit Zuversicht empfohlen werden. Vorzüglich sollte dieses nützliche Werk bey *keinem Geburtstags*- und *Weihnachtsgeschenke* oder bey der *Ausstattung einer Tochter* fehlen.

Die in wenigen Monaten nöthig gewordenen *Vier Auflagen* bestätigen Obiges hinreichend

Der Preis des Buchs ist endlich, bey einer 4½ Bogen starken Vermehrung, *derselbe* geblieben.

L — e.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 35.
JUNIUS 1820.

LITEARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere öffentliche Lehranstalten.

Leipzig.

Zu der am 6 Novbr. v. J. zum Andenken des ehemaligen Seniors des hiesigen Schöppenstuhls, *J. Friedr. Mager*, und der von ihm gemachten Stiftung eines Stipendiums, gehaltenen Rede, schrieb Hr. Domh. Dr. *Biener*, ein Einladungs-Programm, welches enthält: *Quaestionum caput* LXXII. 12 S. 4.

Am 26 ej. vertheidigte Hr. *Franz Ludw. Roux* aus Bautzen seine Diss., um die med. Doctorwürde zu erlangen: *Collectanea quaedam de carditide exsudativa.* 48 S. 4. Das vom Hn. Dr. *Ludwig* zu dieser Feyerlichkeit geschriebene Programm handelt: *Catalecta literaria physica et medica.* IX. *Biblioth. Werneriana* E. 12. S. 4.

Am 28 ej. wurde das gewöhnliche Einladungs-Programm zur Magister-Promotion dieses Jahres angeschlagen und darauf vertheilt. Der Vf. ist Hr. Prof. *Krug*; es handelt: *De Cleanthe divinitatis assertore ac praedicatore.* 15 S. 4.

Am 7 Decbr. vertheidigte, um die med. Doctorwürde zu erhalten, Hr. *Joh. H. W. Ehrhardt* aus Gera, seine Diss.: *De aneurismate aortae.* 35 S. 4. m. 1 K. Das bey dieser Gelegenheit, von Hn. Dr. *Ludwig* geschriebene Programm erschien unter dem Titel: *Catalecta literaria physica et medica.* X. *Biblioth. Werneriana.* F. 15. S. 4.

Am 10 ej. disputirte *pro loco in facultate medica* Hr. Prof. Dr. *Schwägrichen* über seine Diss.: *Topographia naturalis Lipsiensis ad anthropologiam et medicinam applicata.* 44 S. 4.

Am 17 ej. vertheidigte Hr. *Aug. Fürchteg. Uhle*, der Med. Bacc., aus Oberfrankenhain, seine Diss. zur Erlangung der med. Doctorwürde: *De spongia marina.* 27 S. 4. Hr. Dr. *Ludwig* schrieb zu dieser Feyerlichkeit folgendes Progr.: *Catalecta lit. phys. et med.* XI. *Biblioth. Wern.* G. 12 S. 4.

Am 23 ej. erhielt die jurist. Doctorwürde der Bacc. Jur. u. Advoc., Hr. *Ch. Franz Max. Friderici* aus Gera, nach Vertheidigung seiner Diss.: *De vindicatione rei dolo subtractae adversus tertium bonae fidei possessorem ex principiis juris communis et Saxonici regii.* 24 S. 4. Das zu dieser Feyerlichkeit erschienene Progr. ist vom Hn. Domh. *Biener*: *Interpretationum et responsorum praesertim ex jure Saxonico sylloge.* 18 S. 4.

Zu der gewöhnlichen Festrede in der Paulinerkirche den 25 ej. hatte Hr. Domherr D. *Tittmann* durch ein Progr. eingeladen: *de argumentis revelationis divinae in vita Domini quaerendis.* 19 S. 4.

Zu Ende des Jahres 1819 gab Hr. Prof. *Rost*, Rector an der Thomasschule in Leipzig, ein Einladungs-Progr. zu einer Schulfeyerlichkeit unter dem Titel heraus: *Plautinorum cupediorum ferculum decimum.* 19 S. 4.

Erlangen.

Am 2 März 1819 erhielt Hr. *David Karl Philipp Dietsch*, aus Bayreuth, Lehrer am dortigen Progymnasium, von der philosophischen Facultät ihre höchste Würde, nachdem er seine Abhandlung *de Hymnis Orphicis*, nebst der Deutschen Uebersetzung einiger derselben, vorgelegt hatte.

Am 28 May vertheilte Hr. Prof. *Kanne*, als erste Probe seines im vorigen Jahre angetretenen ordentl. Lehramtes der Oriental. Literatur, eine Schrift, unter dem Titel: *Prolusio academica de vocabulorum enantiosemia sive observationum de confusione in linguis Babylonica Specimen* I. (*Norimberg.* 1819. 52 S. 8.)

Am 29 ej. wurde das Pfingstfestprogramm vertheilt, wovon der Hr. Kirchenr. *Vogel* Vf. ist, und welches *Sectionem priorem diatribae de resurrectione carnis* (2 Bog. 4.) enthalt.

Am 11 Jul. erhielt Hr. *Simon Erhard*, aus Ulm, ehemaliger ordentl. Prof. der Philosophie in Erlangen, gegenwärtig in demselben Lehramte auf der Universität zu Freyburg im Breisgau lebend, von der philosoph. Facultät ihre

höchste Würde. Er ist als Verfasser mehrerer nützlicher Bücher rühmlichst bekannt.

Am 23 ej. ertheilte die medicinische Facultät dem Hn. Licentiaten *Joh. Baptist Beſsler*, aus Hindelangen in Baiern, die Doctorwürde der Medicin und Chirurgie, nachdem er in beiden Prüfungen Beweise seiner Kenntnisse abgelegt, seine Disp. *de aegrotis visendis* mitgetheilt und Sätze öffentlich vertheidigt hatte.

Desgleichen auch am 2ten Septb. Hn. Licentiat *Joseph Lau*, aus Stauff in Baiern. Seine Dissert. handelt: *de febre puerperali*, deren angehängten Sätze er öffentlich vertheidigte.

Am 7 ej. ernannte die philosoph. Facultät den Hn. *Georg Friedr. Bertlin*, gebürtig aus Helgehausen im Hannöverischen, erst Conrector des Archigymnasiums zu Soest in Westphalen, jetzigen Pastor der Marienkirche zu Göttingen, zum Dr. der Philosophie, nachdem er der Facultät seine Diss. *de utilitate et noxa, quam ludi Graecorum solennes attulerunt*, eingegeben hatte. Er ist rühmlichst durch einige Schriften bekannt.

Am 24 ej. erhielt von der philosoph. Facultät dieselbe Würde der Hr. Kreis- und Stadtgerichts-Rath, *Franz Xaver Schwarzenbach*, nach Einhändigung seiner Diss.: *de habitu philosophiae ad historiam*, und am 19 Nov. Hr. *Karl Wilh. Hahn*, aus Weingartsgereuth, Mitglied der Akademie der Naturforscher, rühmlichst bekannt durch naturhistorische Schriften.

Dorpat.

Dem Lateinischen Lectionsverzeichnisse der K. Universität zu Dorpat hat Hr. Collegienrath und Ritter *Morgenstern*, als Prof. Eloq., ein zwey Bogen starkes Programm, gedr. in Fol., vorangesetzt: *Recensio XXX numorum veterum Graecorum argenteorum, qui in Museum academicum nuper sunt illati.* Die darin kritisch beschriebenen 30 Griech. Silbermünzen sind Völker- und Städte-Münzen von Chios, Lampsakus, Pylus, Macedonien, Erythrea, Athen, Thessalien, Korinth, Chalcis, Histiäa, Siphnus, Amisus, Rhodus, Thasus, Parium, Side, Lysimachia; auch ein Cistophorus von Ephesus; ferner Königsmünzen von Macedonien, Thracien, Aegypten, Bithynien und Cappadocien. Es sind verschiedene seltene, sehr alte, unter den erstgenannten. Sie gehören zu einer Anzahl Münzen aus dem Nachlasse des in Smyrna in der Blüthe der Jahre verstorbenen Russ. K. Collegienassessors *Otto von Richter*, und sind vom Vater desselben, dem Hn. Landrath und Ritter *Otto Magnus von Richter* auf Waimel in Livland, mit anderen interessanten Aegyptischen und Griechischen Alterthümern dem Museum der vaterländischen Universität geschenkt worden. Der alten Münzen sind überhaupt 7 *aurei et electrei*, 33 *argentei*, 67 *aenei*, fast alle Griechische. Eine summarische vorläufige Anzeige der erwähnten Alterthümer findet sich in der in den nächsten Tagen die Presse verlassenden, zweyten Hälfte des dritten und letzten Bandes von *Morgenstern's Dörptischen Beyträgen für Freunde der Philosophie, Literatur, und Kunst.*

Essen in Westphalen.

Hier hat man die vormaligen 2 Gymnasien seit d. 15 Nov. 1819 in Eine Lehranstalt vereinigt, in welcher sowohl der protestantischen als der katholischen Jugend Unterricht ertheilt wird.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Hr. *von Wendt*, bisheriger Appellat.-Gerichtsrath in München, ist zum fünften ordl. Prof. der Juristenfacultät in Erlangen mit dem Charakter eines geheimen Hofraths ernannt worden.

Hr. M. *Lehmann*, bisheriger Conrector in Luckau, ist zum dritten Lehrer an der Thomasschule in Leipzig erwählt worden.

Nach dem Abgange des zum Adjunct des Rectors und ersten Professors in Grimma beförderten Hn. M. *Jonath. Aug. Weichert*, ist die vierte Professur an der Landschule zu Meissen dem bisherigen sechsten Professor daselbst Hn. M. *Friedr. Aug. Bornemann*, und die erledigte sechste Lehrstelle dem seitherigen Rector in Torgau, Hn. *Friedr. Lindemann* in Torgau, ertheilt worden.

Der Königl. Preuss. Pfarrer zu Ostrau bey Zeitz, Hr. M. *Joh. Friedrich Röhr*, ist zum Ober-Consistorial-Rath, Kirchenrath und Generalsuperintendent in Weimar ernannt, auch ist demselben von der theolog. Facultät zu Halle die Doctorwürde verliehen worden.

Der Ober-Consistorial-Rath, Stiftsprediger und zweyter Diaconus Hr. *Karl Friedrich Horn* in Weimar, hat die goldene Verdienst-Medaille erhalten.

Der Director des Gymnasiums zu Eisenach, Hr. *Franz Christoph Frenzel*, hat den Charakter als Consistorialrath erhalten.

Der Pagen-Informator, Hr. Dr. *Phil. Karl Christian Sondershausen* in Weimar, ist zum Pagenhofmeister daselbst ernannt worden.

Der Lehrer der Französischen Sprache am Gymnasium zu Weimar, Hr. Dr. *Phil. Karl Florentin Leidenfrost*, ist zum Professor am Gymnasium in Weimar ernannt worden.

Der Lehrer am Grossherzogl. freyen Zeichnen-Institute zu Weimar, Hr. *Joh. Christ. Ernst Müller*, hat das Praedicat als Professor bekommen.

Der Russisch kaiserliche Collegienrath und vormalige Professor an der Universität zu Charkow, Hr. Dr. *Johann Schad*, ist zum ausserordentlichen Professor der Philosophie auf der Universität Jena ernannt worden.

III. Nekrolog.

Am 17 Junius zu Frankfurt a. M. an einem Nervenschlag der evangelisch-lutherische Pfarrer *Remigius Fresenius* in seinem 43 Lebensjahre.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In unserem Verlage ist erschienen, und in allen soliden Buchhandlungen zu bekommen.

1) *Woltmann*, *Carol. von*, *Historische Darstellungen zu mehr individueller Kenntniss der Zeiten und Personen*. gr. 8. br. 1 Rthlr.

Wir sind überzeugt, dass diese, aus ältern Chroniken, Geschichtsbüchern und Memoiren ausgehobnen bedeutenden und charakteristischen Züge und Begebenheiten, welche man bey anderen neuern Geschichtsschreibern in dieser Vollständigkeit vergebens sucht, mit dem grössten Interesse werden gelesen werden. Wir führen zur Empfehlung dieses Werks nur noch die Ueberschriften der einzelnen Stücke an: 1) Solyman des Zweyten Belagerung von Malta, im Jahre 1565. 2) Ein Tag aus dem häuslichen Leben Heinrichs des Vierten. 3) Heinrich der Vierte, Sully, und die schöne Gabriele. 4) Sully, als Herrendiener. 5) Städtische Rechtspflege in Böhmen, im vierzehnten Jahrhundert. 6) Die Neujahrsnacht zu Calais, im Jahre 1348. 7) Königs Robert Bruce von Schottland letzter Auftrag. 8) Die Entsetzung der Burg Salisbury. 9) Die Entsetzung von Stadt und Veste Hamibout. 10) Gottes Wege.

2) *Fuhrmann*, *W. D.*, (evangel. Pred. zu Hamm), Edelsinn und Tugendhöhe der schönen Weiblichkeit, oder die edle Jungfrau, die treue Gattin und die zärtlich liebende Mutter, in Beyspielen aus der wirklichen Geschichte. gr. 8. br. Velinpap. 2 Rthlr. Druckpap. 1 Rthlr. 12 gr.

Die Menschheit gewinnt nicht wenig, wenn ihr die Beschauung edler Beyspiele erleichtert wird. So hebt der Herr Verf. seine Vorrede an, und sein Zweck ist, die Grundsätze und Tugenden, durch welche das schöne Geschlecht achtungs- und liebenswürdig wird, in demselben durch Beyspiele zu beleben. Diese dringen um so tiefer ein, da sie alle aus der wirklichen Geschichte entnommen sind. Jede durch dieselbe dargestellte Tugend wird zuvor durch kurze, aber herzliche und kraftvolle, allgemeine Betrachtungen empfohlen, und überdiess die geschichtlichen Züge noch mit treffenden Bemerkungen begleitet. Wenn diese Darstellungen ganz unfehlbar den wohlthätigsten Einfluss auf den weiblichen Charakter haben müssen, so werden sie auch schon als historische Gemälde im höchsten Grade anziehen.

3) *Pöllnitz*, *G. L. von*, Das Hiebfechten zu Fuss und zu Pferde. Ein nöthiges Handbuch für alle diejenigen, welche jungen Cavalleristen Unterricht in der Fechtkunst zu geben haben, so wie auch für alle Freunde dieser Kunst. gr. 8. br. 12 gr.

Da die Fechtkunst nicht allein zur Ausbildung des Körpers sehr wichtig ist, sondern auch, einem allerhöchsten Befehle zufolge, bey allen Cavallerieregimentern gelehrt werden soll, und es noch an einem hinlänglichen Leitfaden dazu gebricht, wodurch die so nöthige Gleichförmigkeit des Unterrichts allgemein werden könnte: so liefert der Herr Verf., der selbst die Fechtkunst vollkommen versteht, und mit dem Dienste und Exerciren der Cavallerie auf das genaueste bekannt ist, diese gründliche Schrift, die gewiss den Herrn Cavallerie-Officieren den zu gebenden Unterricht in hohem Grade erleichtern, und wenn sie allgemein angeschafft werden möchte, auch die Gleichförmigkeit des Unterrichts in der ganzen Armee bewirken wird.

4) *Galen*, *R. G.*, Vier Wochen auf Reisen. Ein Vademekum malerischer Umrisse, Novellen, humoristischer Skizzen und Anekdoten. 8. br. 18 gr.

Wem es Vergnügen gewährt, nicht bloss geographische Darstellung durchreister Gegenden, sondern das Leben des Reisenden selbst mit allen seinen bemerkungswerthen, einzelnen, interessanten, oft das Herz heiter bewegenden, Begegnungen, Beobachtungen, Bemerkungen, und Empfindungen dargelegt zu sehen, findet in diesem Buche die angenehmsten Genüsse. Gewiss wird es jeder Leser von geläutertem Geschmacke mit dem Herrn Verf., der das Leben und Weben der Menschen und die zarten Reize der Natur so fein auffasst, innig befreunden. Die Gegenstände seiner Reiseerfahrungen sind Hamburg und die westindischen Inseln, vornehmlich aber Ersteres, in welches man sich recht lebendig versetzt fühlt.

H. Vogler's Buch- und Kunsthandlung
zu Halberstadt.

Der Unterzeichnete zeigt zur Vermeidung von Collisionen hiemit an, dass er die *Isländische Grammatik* des Hn. Prof. *Rask*, nach der Stockholmer Schwedischen Ausgabe von 1818, theils übersetzt, theils umgearbeitet hat, und sie begleitet von Untersuchungen über die Dalsprache, hoffentlich bald erscheinen lassen wird, da das Manuscript bereits vollendet ist.

Rostock, im Junius 1820.

Dr. *H. R. Schröter*,
Privatdocent an der Universität.

II. Druckfehler-Anzeige.

In meiner in der Hahnschen Buchhandlung erschienenen Ausgabe des Pindar bitte ich, ausser den in der Vorrede angezeigten Druckfehlern, noch folgende zu verbessern: Vorrede S. VIII. Z. 5. l. *servandam*. S. XIV. Z. 11. l. *multas alias*. S. 116. V. 55. l. ἐκαταβόλε. S. 131. V. 26 muss ein Punctum nach πολῖται gesetzt werden. Als zweyter Theil dieser Ausgabe wird gegen Ende dieses Jahrs ein Band Erläuterungen folgen, worin die Gründe für die Versabtheilungen und die aufgenommenen Lesarten angegeben sind. Um beide nicht falsch zu beurtheilen, möchte ich rathen, diesen zu erwarten.

Greifswald im Junius 1820.

C. W. Ahlwardt.
Professor der alten Literatur.

Verzeichniss der Buchhandlungen, aus deren Verlage im Juniusheft der J. A. L. Z. und in den Ergänzungsblättern von No. 39 — 46 Schriften recensirt worden sind.

(Die vorderen Ziffern bedeuten die Nummer des Stücks, die eingeklammerten aber, wie oft ein Verleger in einem Stücke vorkommt. Der Beysatz E. B. bezeichnet die Ergänzungsblätter.)

Albrecht in Weimar 117.
Andreä in Frankf. a. M. E. B. 40.
Anonyme Verleger 103. 114. 117. E. B. 39.
Aschendorf in Münster 99. 100. 101.
Bädeker in Essen 99. 104. 105. 115.
Baier in Göttingen E. B. 44.
Barth in Breslau 110.
Barth in Leipzig 101. 111. E. B. 41.
Burgsdorfer in Bern E. B. 39.
Cotta in Stuttgart u. Tübingen 113. 114. 115.
Cröker in Jena 101. 116. E. B. 40.
Dümmler in Berlin 112.
Dunker u. Humblot in Berlin 110.
Eymery u. Corréard in Paris 108. 109. 110.
Fleischer, Friedr., in Leipzig 115.
Fleischer, Gerh. d. J., in Leipzig 102.
Fleischmann in München 117.
Füchsel in Zerbst 114. E. B. 39.
Gerlach in Freyberg 117.
Göbhardt in Bamberg und Würzburg 110. 118. E. B. 41.
Goedsche in Meissen 114.
Göschen in Leipzig 110.
Hahnsche Verlagshandl. in Leipzig 106. 107. 112.
Hammerich in Altona 116.
Hartknoch in Leipzig 112.
Hartmann in Leipzig 102.
Haselmeier in Tübingen E. B. 46.
Hayn in Berlin 113. 115. E. B. 44.
Hazenberg in Leyden 110.
Herder in Freyburg 107.
Hermann in Frankf. a. M. E. B. 44.
Heyer in Giessen 102.
Heyer u. Leske in Darmstadt 112.
Keyser in Erfurt 109. 115.
Kleffer u. Caunes in Paris 108. 109. 110.
Klein in Merseburg 114.
Krieger in Marburg 111. 112. 117.
Krüll in Landshut E. B. 43.
Kummer in Leipzig 115.
Kunz in Bamberg 101. E. B. 44.
Lindauer in München 105. 111.
Löfflund in Stuttgart 118.
Maurersche Buchhandlung in Berlin 103. 114.
Metzler in Stuttgart E. B. 46.
Meyer'sche Hofbuchh. in Lemgo
Mohr u. Winter in Heidelberg 102.
Nauck in Berlin u. Leipzig E. B. 41.
Neue Berlinische Buchh. in Berlin 114.
Nicolai in Berlin u. Stettin 115. 117.
Orell, Füssli u. C. in Zürich E. B. 39.
Osiander in Tübingen 116. E. B. 41.
Oswald in Heidelberg u. Speier 118.
Reclam in Leipzig 103. 112.
Rommerskirchen in Cöln E. B. 46.
Sauerländer in Arau 103.
Schöps in Zittau. E. B. 42.
Schulbuchhandl. in Braunschweig 112.
Schulze in Oldenburg E. B. 43 (3).
Schüppel in Berlin E. B. 45. 46.
Seidel in Sulzbach 110. 113. 118.
Steiner in Winterthur 101. 108.
Stuhr in Berlin 101.
Unger in Berlin 103.
Universitätsbuchhandl. in Königsberg 117.
Unzer in Königsberg 115.
Varrentrapp in Frankf. a. M. 108. E. B. 46.
Verlags-Expedition d. Hermes in Amsterdam 104. 105.
Vogel in Leipzig 106. 107.
Voigt in Sondershausen E. B. 41.
Wilmans in Frankf. a. M 110.
Wagner in Neustadt u. Ziegenrück 118.
Ziegler u. S. in Zürich 115.

JENA, gedruckt bey Carl Schlotter.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 36.
JULIUS 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Bey mir ist in letzter Messe erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

A. P. de Candolle und *K. Sprengel* Grundzüge der wissenschaftlichen Pflanzenkunde. Zu Vorlesungen. Leipzig bey Cnobloch 1820. VIII u. 611 S. gr. 8. Mit 8 Kupfertafeln.

Hr. Prof. *Sprengel* hat die Pflanzenkenntniss durch seine Anleitung in der grösseren Lesewelt auszubreiten gesucht, und die zweyte Auflage jenes Werkes ist wegen der vollständigen Uebersicht der natürlichen Anordnung und wegen der genauen und verbesserten Charaktere der meisten bekannten Gattungen unentbehrlich. Allein es fehlte, bey den schnellen Fortschritten, welche die Botanik in den neuesten Zeiten gemacht, an einem wissenschaftlichen Handbuch, das, zu Vorlesungen geeignet, alle Zweige jener Kenntniss in compendiarischer Kürze umfasste. Zu einem solchen Unternehmen aufgefodert, fand der Vf. am schicklichsten, die Kunstsprache, die Theorie der Classification und die Phytographie nach der neuesten Ausgabe von de Candolle's Theorie zu bearbeiten. Dann folgen die Anatomie und Physiologie der Pflanzen, die Geographie derselben, die Lehre von den Missbildungen und Krankheiten der Gewächse nebst der Geschichte der Botanik. Zwey Register über die Kunstwörter und merkwürdigsten Sachen und Namen vermehren die Brauchbarkeit des Buches. In dem praktischen Theile liefert der Verf. von einzelnen Gewächsen aus jeder Linneischen Classe genaue Beschreibungen, vollständige Diagnosen, sorgfältige Synonymen und Angabe der geographischen Verbreitung, um dem Anfänger Muster von Phytographien vorzulegen. Dabey wird überall auf die 2te Auflage der Anleitung verwiesen. Ich glaube nicht zu viel zu sagen, wenn ich behaupte, dass noch nie ein Handbuch der Botanik so vollständig alle Zweige der Wissenschaft umfasst hat. Die Kupfer sind alle nach der Natur vom Sohne des Verf. gezeichnet, und von dem berühmten Sturm gestochen. Sie enthalten grossentheils eigenthümliche Darstellungen auch mehrerer neuer Pflanzen.

Leipzig im Juny 1820.

Carl Cnobloch.

Neue Verlagsbücher der Buchhandlung des Waisenhauses. Jubilate-Messe 1820.

* Anleitung zu einem gottseligen Leben nach christl. Grundsätzen. Eine weitere Ausführung der Betrachtung über die Frage: Was soll ich thun, dass ich selig werde? 4ter Abdruck. 8. geh. 2½ gr.

Fiedler, F., über Eleganz, Wortstellung und Aussprache im Lateinischen. Ein Beytrag zur Grammatik der lat. Sprache. gr. 8. 8 gr.

Kirchhof, Dr. F. G., Französische Sprachlehre, für Schulen. 2te verb. und verm. Auflage. gr. 8. 12 gr.

Knapp, Dr. G. Ch., neue Geschichte der evangelischen Missionsanstalten, zur Bekehrung der Heiden in Ostindien, aus den eigenhändigen Aufsätzen und Briefen der Missionarien herausgegeben. 68stes Stück. 4. 9 gr.

Lange, Wilh., Entwurf einer Fundamental-Metrik oder allgem. Theorie des Griechischen und Römischen Verses, nebst einer erläuternden Kritik der Hermannischen Grundlehre. 8. 12 gr.

Latrobe, C. J., Tagebuch einer Reise nach Süd-Afrika in den Jahren 1815 u. 16. nebst einigen Nachrichten von den zur Mission der Brüdergemeinden gehörigen Niederlassungen am Vorgebirge der guten Hoffnung. Nach dem Englischen Originale bearbeitet und mit Anmerk. von *Fr. Hesse*. Mit einem Titelkupfer. gr. 8.

* Lebensgeschichte Jesu nach den vier Evangelisten, zur Beförderung einer rechten Erkenntniss der Person und der Lehre unsers Herrn. 3ter Th. 8. 8 gr.

Meckel, J. F., Deutsches Archiv für die Phy-

siologie. Mit Kupfern. 5ter Band in 4 Heften. gr. 8. geheftet 4 Rthlr.

— — Handbuch der menschlichen Anatomie. 4ter Bd.; enthaltend die Eingeweidelehre und Geschichte des Fötus. gr. 8. 3 Rthlr. 8 gr.

Webe, J. A., biblisch - katechetisches Handbuch für Schullehrer, oder vollständiger Unterricht in der christl. Glaubens - und Sittenlehre nach den Hauptsprüchen der heil. Schrift. In geordneten und erläuternden Fragen an Kinder. 2te durchaus verb. und sehr vermehrte Aufl. 2 Thle. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Niemeyer, Dr. *A. H.*, Lehrbuch für die obern Religionsclassen in Gelehrtenschulen. 10te mit einer Auswahl Griechischer Schriftstellen verm. Aufl. gr. 8. 16 gr.

— — Geistliche Lieder, Oratorien und vermischte Gedichte. Neue wohlfeilere Ausgabe. 8. Druckp., geh. 18 gr.

— — Auswahl einiger Hauptstellen des N. Test. in der Grundsprache. Zum Gebrauch bey der Erklärung des Lehrbuchs für die oberen Religionsclassen in Gelehrtenschulen. gr. 8. geh. 2 gr.

— — Beobachtungen und Erfahrungen auf Reisen in und ausser Deutschland. — Nebst Bruchstücken aus Tagebüchern, Briefen und Bemerkungen über denkwürdige Begebenheiten und Zeitgenossen in den letzten funfzig Jahren. Erste Samml. 8.

* *Ribbentrop*, *F.*, Archiv für die Verwaltung des Haushalts bey den Europäischen Kriegsheeren, zum Gebrauch bey seinen Vorlesungen über diesen Gegenstand. 1ster Bd. in 3 Heften, m. Kpfrn. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

* Sammlung Preuss. Gesetze u. Verordnungen, welche auf die allgemeine Deposital-, Hypotheken-, Gerichts-, Communal- u. Städte-Ordnung, auf das allg. Landrecht u. s. w. Bezug haben. Nach der Zeitfolge geordnet von *C. L. H. Rabe*. 9ter und 10ter Bd., enthaltend die Jahre 1807 bis mit 1812. gr. 8. à 2 Rthlr. 12 gr.

* Desselben Buches 1ster Band erste Abtheilung. Enthaltend die Jahre 1425 bis 1725. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Schuler, *M. P. H.*, Repertorium biblischer Texte und Ideen für Casualpredigten und Reden, nebst Winken zur zweckmässigen Einrichtung derselben, und hieher gehörigen geschichtlichen und literarischen Notizen. 3te neu bearbeitete und verm. Aufl. von Dr. *H. B. Wagnitz*. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Stoltze, *G. H.*, gründliche Anleitung die rohe Holzsäure zur Bereitung des reinen Essigs, des Bleyweisses, Grünspans, Bleyzuckers und anderer essigsauren Präparate auf das vortheilhafteste zu benutzen, nebst einer genauen Betrachtung der übrigen bey der trockenen Destillation des Holzes sich bildenden Producte. gr. 8. 16 gr.

* Wochenblatt, Hallisches patriotisches, zur Beförderung wohlthätiger Zwecke; herausgegeben von Dr. *A. H. Niemeyer* und Dr. *H. B. Wagnitz*. 21r Jahrgang 1820. 8. 1 Rthlr.

ΞΕΝΟΦΩΝΤΟΣ ΑΝΑΒΑΣΙΣ ΚΥΡΟΥ. Xenophontis de Cyri expeditione commentarii, in usum scholarum recogniti et indice copioso instructi. Editio II. auctior et emendatior. Accesserunt animadversiones nonnullae et tabula geographica. 8. 20 gr.

Neuigkeiten von Th. Chr. Fr. Enslin in Berlin.
Von der Jubilate-Messe 1819 bis 1820.

Anzeiger, Berlinischer literarischer oder wöchentliche Nachrichten von neuen Büchern. *Vierter* Jahrgang 1820. gr. 4. 12 gr.

Archiv, historisches, der Preussischen Provinzial-Verfassungen, mit Urkunden und Aktenstücken; in Verbindung mit mehreren Gelehrten herausg. von *Fr. v. Cölln*. Is Heft. gr. 8. brosch. 22 gr.

— — desselben IIs Heft. gr. 8. brosch. 22 gr.

— — desselben IIIs Heft. gr. 8. brosch. 22 gr.

— — desselben IVs Heft. gr. 8. brosch. 22 gr.

— — desselben Vs Heft. gr. 8. brosch. 16 gr.

— — desselben VIs Heft. gr. 8. brosch. 1 Rthlr.

Bilder, funfzig, und ein Chärtchen von Palästina, vornehmlich bestimmt zu Küsters biblischen Erzählungen, aber auch zu jeder Bibel in Octav- und Gross-Octav-Format brauchbar; Steindruck. 2te Auflage. 1 Rthlr. 4 gr.

— — dieselben illuminirt. 3 Rthlr.

Blätter, neue freymüthige literarische, in Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von *Fr. v. Cölln*; Jahrgang 1820. 12 Hefte. gr. 8. brosch. 4 Rthlr 12 gr.

Blumensprache, die, oder Bedeutung der Blumen nach orientalischer Art; mit 1 illum. Kupfer. 4te Auflage. 12. brosch. 8 gr.

Handbuch der Buchdruckerkunst, für angehende und praktische Buchdrucker; als Anhang: Anweisung, Papiere auf alle Art zu färben, mit einem vollständigen Formatbuche, der Vorstellung einer Correctur, und vier Kastenabbildungen in Steindruck, nebst einer Titelvignette von Gubitz in Holz geschnitten, das den Buchdruckern von Kaiser Friedrich verliehene Wappen vorstellend. 8. 1 Rthlr.

Küster, *S. C. G.*, Zweymal zwey und funfzig auserlesene biblische Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testamente, nach Joh. Hubner, mit Fragen zum Nachdenken, nützlichen Lehren, gottseligen Gedanken und Bibelsprüchen; 2te durchgesehene Aufl. 8. 12 gr.

— — dasselbe mit 50 Bildern und 1 Chärtchen von Palästina. 1 Rthlr. 16 gr.

— — dasselbe mit den Bildern, sauber gebunden, als Weihnachtsgeschenk. 3 Rthlr. 20 gr.

Küster, S. C. G., Beantwortung der den biblischen Erzählungen angehängten Fragen zum Nachdenken, als Hülfsmittel beym Unterricht für Eltern und Lehrer, auch für die schon mehr herangewachsene Jugend, welche sich selbst aus den Erzählungen zu belehren wünscht. 8. 10 gr.

* *Kränze* und *Sträuſse*, sinnige, gewunden nach der Blumensprache orientalischer Art; mit 1 illuminirten Kupfer. 12. brosch. 8 gr.

Marot, Sam., christlicher Religionsunterricht für die Jugend. 4te Auflage. 8 gebunden. 4 gr.

* *Monatschrift*, neue, für Deutschland, historischen und politischen Inhalts, herausgegeben von *Friedrich Buchholz*; Sechster Jahrg. 1820. 12 Hefte, oder XVIr bis XVIIIr Band. gr. 8. broschirt. 8 Rthlr.

Personal-Chronik, allgemeine Preussische, enthaltend die Ernennungen, Beförderungen und Todesfälle Preussischer Staatsbeamten in der ganzen Monarchie, ferner Biographieen, historische und statistische Aufsätze etc. Is Quartal oder No. I. bis XII. mit *Scharnhorsts* Bildniss nach Bury von Clar gestochen, einer Charte des Preuss. Staats, einer genealogischen Tabelle des Preuss. Regentenhauses etc. gr. 4. 12 gr.

— — derselben IIs Quartal, mit den Bildnissen *Friedrich Wilhelms* (des grossen Kurfürsten) und Fhrn. *Ewald von Kleists* etc. gr. 4. 12 gr.

Schmidt, Val. Heinr., die Weissagung des Mönchs *Hermann von Lehnin* über die Mark Brandenburg und ihre Regenten, oder was ist an ihr Wahres und Unwahres? eine Untersuchung der neuesten Erklärungen derselben. gr. 8 brosch. 9 gr.

Tobiesen, Lud. Herrm., Lehrbuch der Schiffahrtskunde in einer systematisch geordneten Sammlung zweckmäsig gewählter praktischer Beyspiele und Aufgaben aus der Navigation, nebst den nöthigen Hülfstafeln. Zum Gebrauch für Lehrer in Schiffahrtsschulen, für junge Seefahrende, die sich zum Steuermanns-Examen vorbereiten wollen; und für Commissionen zur Prüfung von Steuerleuten. gr 8. brosch. 1 Rthlr. 12 gr.

Weise, J. A. C., Kleines Rechenbuch für Schulen, oder Regeln und Gründe zu den Rechnungen für das gemeine Leben; 2te Ausgabe. 8. gebunden. 8 gr.

Dass der von mir angekündigte Abdruck der Mailändischen *Scholien zur Odyssee* noch nicht erschienen ist, hat seine Ursach in der Erweiterung des Planes. Die von *Porson* excerpirten *Harlejanischen* Scholien mit aufzunehmen, lag schon im ersten Vorsatz. Bey der Bearbeitung fand sich, dass viele der Ambrosianischen Scholien schon in der alten Sammlung der sogenannten *kleinen Scholien* enthalten waren. Diese mussten also verglichen werden; und so ergab sich von selbst, besonders da auch diese kleine Scholien-Sammlung in den Händen der wenigsten Philologen ist, dass auch von den übrigen Scholien darin diejenigen, welche durch einige Ausführlichkeit oder durch kritischen Gebrauch von der grossen Menge gemeiner Interlinear-Glossen sich unterscheiden, nothwendig mit in eine Sammlung gehören, deren Zweck ist, was von den Bemerkungen der alten Grammatiker in Form von Scholien (ausser Eustathius) auf uns gekommen ist, möglichst vollständig zu geben. Auch fand ich bald, dass diese kleineren Scholien in den neueren Ausgaben von Schrevelius an dem gangbaren Text angepasst, und daher theils in den Lemmaten, theils in den Scholien selbst verändert worden waren, während die alte Gestalt derselben eine Menge älterer Lesarten oder Spuren davon enthält. Alle solche, wenn es auch im übrigen blosse unbedeutende Glossen sind, nehme ich daher mit in diese Sammlung auf. Die wichtigste Vermehrung aber bietet mir der *Heidelbergische Codex* dar, aus welchem Creuzer schon in Melet. I. p. 48 einige Auszüge gegeben hat. Dieser enthält nämlich besonders zu einigen Büchern der Odyssee eine grosse Menge gerade solcher Scholien, wie die von *Mai* und *Porson* gegebenen; zum Theil solche, die noch gar nicht herausgegeben sind, zum Theil dieselben, wie bey jenen; welche letzteren mir denn bey der grossen Fehlerhaftigkeit des Mailändischen Abdrucks, an welcher meist alle Conjektur scheitert, von grossem Nutzen für die Richtigkeit und Verständlickkeit der Scholien meiner Sammlung sind. Ich habe nämlich, durch die gütige Bereitwilligkeit der Aufseher der Heidelberger Bibliothek, diese Handschrift sogleich zugesendet bekommen, und bin fortdauernd mit Ausziehung der Scholien in derselben beschäftigt. Man begreift leicht, dass diese zum Theil sehr mühsame Arbeit, und die ganze auf die dargelegte Art sehr zusammengesetzte Redaction die Erscheinung des Buchs verzögern muss. Doch wird bereits mit Eifer daran gedruckt, und ich hoffe, dass zu Michaelis das Ganze fertig seyn wird.

Berlin im Junius 1820. *Buttmann.*

Bey *W. Engelmann* in Leipzig ist so eben erschienen:

Katechisationen
über
sittlichreligiöse Wahrheiten.
Von
M. *J. H. G. Hesse*,
Nachmittagsprediger an der Universitätskirche zu Leipzig.
Zwey Bändchen. Preis 1 Rthlr. 4 gr.

Der Herr Verfasser, seit 20 Jahren in der Musterschule von *Plato* und *Dolz* gebildet, ent-

schloſs ſich zur Herausgabe dieſer Katechiſationen, da ihn der Beyfall und Auffoderung dieſer und anderer berühmten Männer, eines *Spieker*, *Zerenner*, *Ziegenbein*, die Ueberzeugung gaben, etwas Gutes und Nützliches geliefert zu haben; ſie dürften alſo wohl eine erfreuliche Erſcheinung ſeyn.

Bücher Anzeige.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung iſt ſo eben erſchienen, und an alle ſoliden Buchhandlungen verſandt worden:

Der Niebelungen Lied, zum erſtenmal in der älteſten Geſtalt aus der St. Galler Urſchrift mit Vergleichung aller übrigen Handſchriften herausgegeben von Friedr. Heinr. von der Hagen. 3te berichtigte, mit Einleitung und Wörterbuch vermehrte Auflage. gr. 8. 1820. 500 Seiten. Weiſs Druckpapier 1 Rthlr. 18 gr.

Daſſelbe, *Groſse Ausgabe.* 1r Band. *Mit den Lesarten aller Handſchriften unter dem Text, und Erläuterungen der Sprache, Sage und Geſchichte, herausgegeben von Fried. Heinr. von der Hagen.* gr. 8. 1820. *710 Seiten. Weiſs Druckpapier und kartonnirt* 3 Rthlr. 16 gr. *Velinpapier und kartonnirt* 4 Rthlr. 20 gr.

Zugleich machen wir auf eine, das *Niebelungen Lied* erläuternde und hiezu gehörige Schrift von neuem aufmerkſam:

Die Niebelungen: ihre Bedeutung für die Gegenwart und für immer, von Fried. Heinr. von der Hagen. 8. 1819. Geheft. 1 Rthlr. 4 gr.

Buchhandlung *Joſef Max und Comp. in Breslau.*

So eben iſt in der *G. C. Hermannſchen* Buchhandlung in Frankfurt a. M. erſchienen, und an alle Buchhandlungen verſendet:

Pfiſters, Dr., Merkwürdige Criminalfälle, mit beſonderer Rückſicht auf die Unterſuchungsführung. Fünfter und letzter Band. Mit 2 Planzeichnungen in Steindruck. gr. 8. Preis 3 Rthlr. 16 gr. od. 5 fl. 30 kr.

Mit dieſem fünften Bande ſind dieſe *merkwürdigen Criminalfälle* nun wirklich geſchloſſen. Der Herr Verfaſſer glaubt, durch die Fälle, die in dieſen 5 Bänden dargeſtellt, und durch die Bemerkungen, die denſelben beygefügt ſind, eine, wenn nicht ganz vollſtändige und durchaus Alles umfaſſende, doch mehr als oberflächliche und genügende Ueberſicht des geſammten Unterſuchungsgeſchäftes, ſowohl hinſichtlich der Unterſuchungen im Ganzen, als hinſichtlich auf einzelne Theile deſſelben, nach Verſchiedenheit der Verbrechen, der Inculpaten und des Benehmens derſelben, endlich der Lagen, in welche der Unterſuchungsrichter dadurch verſetzt werden kann, geliefert zu haben.

Eine *alphabetiſche Ueberſicht, Erweiterung und Nachweiſung der in dieſem Werke vorkommenden praktiſchen Lehren und Bemerkungen*, beſchlieſst das Ganze.

Von der bey mir erſchienenen:

New Packet Edition of the Dramatic Works of Shakespeare, in three Volumes. Embellished with a Portrait of the Author, and Vignette Titles, representing Comedy, Tragedy and History. 18 S. oder 6 Rthlr. Sächſ.,

iſt bis jetzt der 1ſte und 3te Theil fertig, der 2te wird aber im Laufe dieſes Sommers und dann unentgeltlich nachgeliefert werden.

Ueber den Werth dieſer ſchönen, äuſserſt correct gedruckten, dabey wohlfeilen Ausgabe hat der ihr ſeit ihrem Erſcheinen gewordene Beyfall hinlänglich entſchieden.

Beſtellungen darauf nimmt mein Commiſſionär *Ludw. Herbig* in Leipzig an.

Leipziger Oſtermeſſe 1820.

Alexander Black,
Buchhändler aus London.

In der *Keſſelringſchen* Hofbuchhandlung zu Hildburghauſen iſt erſchienen:

Homers Hymnus an *Demeter* mit einer neuen Deutſchen metriſchen Ueberſetzung zur Seite des Griechiſchen Textes und ausführlichen über den Zweck, den Gehalt und das Verhältniſs dieſes Hymnus zu den Eleuſiniſchen Myſterien ſich verbreitenden Wort- und Sach-Erklärungen von Dr. *F. K. L. Sickler*. 4. 1820. 1 Rthlr. 6 gr.

Jul. Graf *von Soden Natalie* und *Deſaide.* 8. 1820. 1 Rthlr. 6 gr.

Dr. *F. K. L. Sickler* Auflöſung der Hieroglyphen oder der ſogenannten Sternbilder in dem Thierkreiſe von Tentyra. Mit einer Abbildung des Thierkreiſes nach dem groſsen Werke der Franzoſen. 4. 1820. 6 gr.

An Deutſche Gymnaſien.

Auf die vielen an uns ergangenen Auffoderungen, *Schuppius Weltgeſchichte für Schulen* u. ſ. w. doch billiger zu ſtellen, um es als Schulbuch einzuführen, haben wir uns entſchloſſen, es um nachſtehenden Preis abzulaſſen. 1ter Band alte Geſchichte, ſtatt 1 Rthlr. nur 12 gr 2r Bd. Neuere Geſchichte ſtatt 1 Rthlr. 8 gr. nur 16 gr. Wofür es ſogar jede Buchhadlung liefern wird. Und ſo ſind gewiſs alle Wünſche befriediget.

Gotha den 14ten Juny 1820.

Henningsſche Buchhandlung.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 37.
JULIUS 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Pindarus Werke,
Urschrift, Uebersetzung in den pindarischen Versmassen und Erläuterungen
von
Friedrich Thiersch.
Zwey Theile. gr. 8.
Leipzig bey *Gerhard Fleischer* 1820.
Preis 5 Rthlr. 12 gr.

Die unterzeichnete Verlagshandlung kündigt hiemit die Vollendung eines Werks an, in welchem der erhabenste und schwierigste lyrische Dichter der Griechen *zum erstenmale vollständig*, selbst die Bruchstücke nicht ausgenommen, in seinen ursprünglichen Versmassen Deutsch übersetzt worden ist. Ausser der Uebersetzung selbst, die bey der möglichsten Treue sich bestrebt, die Schranken des in der Deutschen Sprache Zulässigen nicht zu überschreiten, übrigens aber das Urbild so unverfälscht als möglich wieder zu geben, enthalten die beiden Bände den Griechischen Text, mit Benutzung der neuesten Bearbeitungen und nach des Verfassers eigenen Ansichten angeordnet, die vollständige Anzeige alles dessen, was im Texte und von wem es geändert worden, erläuternde Anmerkungen zu der Uebersetzung, eine ausführliche Einleitung über Griechische Musik und Rhythmik in Bezug auf Pindarus, über Bestimmung und Veranlassung der pindarischen Gesänge, ihre Darstellung durch den Chor und die Einrichtung desselben, über ihre Stoffe und die Behandlung derselben, endlich über ihr Verhältniss zur Tragödie, besonders zu der lyrischen der Dorer, wobey eine Untersuchung über den Ursprung der dramatischen Poesie in Attika und zu Sikyon und über die Verbindung beider Gattungen zur attischen Tragödie eingeschaltet wird. Den Beschluss macht die Bestimmung der chronologischen Folge, in welcher die Gedichte des Pindarus nach einander entstanden sind. Die Verlagshandlung glaubt ihrerseits nichts versäumt zu haben, um einem Werke, dessen Erscheinung nicht nur dem Philologen und Alterthumsforscher, sondern auch jedem Freunde ächter und wahrer Poesie angenehm seyn dürfte, den erwünschten Eingang zu verschaffen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Vertraute Briefe
über
Bücher und Welt.
Von
Friedrich Köppen.
8. Leipzig bey *Gerhard Fleischer* 1820.
Preis 2 Rthlr.

Der bekannte Verfasser hat in diesen Briefen vielerley Gegenstände berührt, welche unserer Zeit nahe liegen, z. B. die *christliche und unchristliche Philosophie*, in Bezug auf die neuern theologischen und philosophischen Parteyen, *den Mysticismus, Pietismus, Separatismus, Spanien* und *seine Inquisition*, das *Mittelalter*, die *Behandlung der Moralphilosophie*, *Friedrich Heinrich Jacobi's Leben und Charakter*, die *Geschichtschreibung und deren Stil* bey anderen Völkern und bey den Deutschen. Weil die Briefe ursprünglich an einen Freund gerichtet wurden, erklärt der Verf. dem *Leser* in dem Vorbericht, sey manches Einseitige, aber auch Frische darin geblieben; seyen Sachen und Menschen mit Namen genannt, gehe Lob und Tadel gerade heraus, was er selber liebe, und das Publicum villeicht mit ihm. Auch sey überhaupt die Einseitigkeit, Raschheit, Offenheit vertrauter Mittheilung so schlimm nicht, und könne das eigene Urtheil des Lesers anfrischen; was man aber liebe, solle man loben. Wir empfehlen daher dieses Werk gebildeten und denkenden Lesern.

So eben ist neu erschienen:

Blumenkränze
von
Hartwig von Hundt-Radowsky.
2. und letzter Kranz mit Vignette. 1 Rthlr.

Angenehm wechseln ernsthafte und komi-

sche Erzählungen mit ernsten Gedichten und Liedern der Liebe und des Scherzes ab. Jeder Leser wird sich erheitert und unterhalten finden. Von kritischen Blättern ist in dem ersten Bande vorzüglich das Gedicht: „*Hölle und Himmel*“ ausgezeichnet worden.

Der billige Preis (16 Bogen) dient gleichfalls zu seiner Empfehlung, und es sollte daher keiner Lesebibliothek fehlen.

Ernst Kleins Literarisches Comptoir in Leipzig.

So eben ist fertig geworden, an alle Buchhandlungen versandt und für 16 gr. geheftet zu haben:

Satirisch-humoristische Gedichte.
Vorzüglich in Bezug auf neuere Zeitereignisse.
Von Heinrich Döring.

In einer Zeit, die der Satire manchen Stoff beut und welche der Erheiterung so sehr bedarf, wird man gern diess Werkchen in die Hand nehmen, und es wohlbefriedigt weglegen.

Ernsts Kleins Literarisches Comptoir in Leipzig.

So eben hat die Presse verlassen (Preis 1 Rthlr. 12 gr.)

Gedichte
von
Friedrich Krug von Nidda.

„Willkommen,“ sagt der Redacteur einer schon lange beliebten belletristischen Zeitschrift, indem er die Leser auf das künftige Erscheinen aufmerksam macht, „willkommen wird den Verehrern und Freunden der Muse des Verfassers dieser Sammlung seyn“. Auch in den Uebersichten der literarischen Ausbeute dieser Messe ist auszeichnende Erwähnung derselben geschehen. Und gewiss wird das Publicum bey dem Genuss dieser lieblichen, gemüthlichen lyrischen Gedichte, dieser treffenden Distichen, dieser herrlichen kräftigen Romanzen aus der Feder des in den besten belletristischen Zeitschriften und Taschenbüchern mit Freuden aufgenommen und angetroffenen Dichters eben so empfinden und urtheilen. Auch das Vorwort, des zwar von Manchem bekämpften, von Vielen aber verehrten Dichters *de la Motte Fouqué* über die neueste Literatur, wird gewiss Jeden interessiren.

Ernst Kleins literarisches Comptoir in Leipzig

Neue Verlagsbücher
der
Palm'schen Verlagsbuchhandlung
in Erlangen.

Glücks, Dr. *C. F*, ausführliche Erläuterung der Pandecten nach *Hellfeld*, ein Commentar, 21 Bds. 1te Abth gr 8. 1 fl. 12 kr. 18 gr.

Gönners, *N. T. von*, Commentar über das Königl. Baierische Gesetz vom 22. July 1819 einige Verbesserungen der Gerichtsordnung betreffend, gr. 8. 4 fl. 2 Rthlr. 16 gr.

Jahrbücher der Gesetzgebung und Rechtspflege im Königreiche Baiern von *N. T. v. Gönner* und *P. v. Schmidlein*, 3r Bd. gr. 8. 3 fl. 2 Rthlr.

Schulfreund für die Deutschen Bundesstaaten 3s Bdchen, oder des Baierischen Schulfreundes 13s Bdchen, herausgeg. von *H. v. Stephani*. 8. 1 fl. 16 gr.

Stephani, H. v., Fibel für Kinder von edler Erziehung, nebst einer genauen Beschreibung meiner Methode für Mütter, welche sich die Freude verschaffen wollen, ihre Kinder selbst in kurzer Zeit lesen zu lehren, mit 3 Kupf. gr. 8. 3te unveränd. Aufl Schrpr. 1 fl. 15 kr. 20 gr. auf Druckpr. 1 fl. 16 gr. ohne Kpf. 24 kr. 6 gr.

— — stehende Wandfibel, nebst einer Anweisung zum zweckmässigen Gebrauch derselben nach der Elementarmethode, mit 12 Tafeln. 9te unveränd. Aufl. gr. 8. 40 kr. 10 gr.

— — Handfibel oder Elementarbuch zum Lesenlernen. 19te Aufl. 8. 6 kr. 2 gr.

Im *Industrie-Comptoir in Leipzig* ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. u. Prof. *J. Ch. G. Jörg*,
abgenöthigte Zusätze
zu meinen *Aphorismen über die Krankheiten des Uterus und der Ovarien* und zu F. B. Osianders Reise nach Leipzig im December 1819. 8. broch. 8 Gr.

Die Krankheiten der Hunde
oder allgemein fassliche Anweisung, sie zu erkennen und zu heilen. Aus dem Engl. des Delabere Blaine. Nebst einem neuen Verwahrungsmittel gegen die Folgen des Bisses von tollen Hunden, bey Menschen und Thieren und sorgfältigem Unterricht über das Wesen und die Heilung der Laune bey jungen Hunden, so wie der Tollheit bey älteren. gr. 8. broch. 16 Gr.

Eine bessere Schrift über die Krankheiten dieser nützlichen Thiere giebt es nicht. Der Verfasser derselben behandelt jährlich wohl 3—4000 kranker Hunde. Das Schriftchen ist äusserst fasslich geschrieben. Ueber die gefährliche *Laune* sind besonders die hellsten Aufschlüsse und besten Heilmittel und über die Tollheit der Hunde ganz neue Ansichten gegeben.

Sammlung von Rosetten, Hohlkehlen, Bordüren und Zimmer, für Decorationsmaler, nebst Anweisungen der Behandlung dieser Kunst und Farbenbereitung. 2s Heft. broch. 1 Rthlr. 12 gr.

Die in diesem Werke gelieferten Ideen sind neu, allgemein anwendbar, leicht, geschmack-

voll und brillant, die Kupfer sind mit schönen deckenden Farben colorirt und der fassliche Text giebt allgemeine Regeln für Schattirung, Uebertragung der Zeichnung auf die Wand, Farbenmischung und Patronenarbeit, so dass dieses artistische Werk immer jedem, der Zimmer durch Malerey decoriren will, willkommen seyn wird.

Mätzig, vollständige tabellarische gegenseitige Vergleichungen

der neuen Preussischen, Breslauer und Berliner Masse und Gewichte, wie auch der vorzüglichsten, ausser den letztgenannten in Europa gebräuchlichen Masse und Gewichte mit den neuen Preussischen. Nebst einigen Tabellen zur Verwandlung der Waarenpreise nach alten, in dergleichen nach neuen Massen und Gewichten und umgekehrt. Folio. 1 Rthlr.

Diese Tabellen sind vermöge ihrer Vollständigkeit jedem Geschäftsmanne, er sey in einem Fache, in welchem er wolle, sehr zu empfehlen. Durch die genauen und reichhaltigen Berechnungen erleichtern sie ungemein die Führung jedes Geschäfts, und die Bemerkungen geben die genaueste Ansicht über Alles, was zu wissen nöthig ist.

Religiöse Amtsreden in Auszügen und vollständig.
V Sammlung.
Herausgegeben von D. J. G. A. Hacker
Königl. Sächs. Evang. Hofprediger.
1820. 8. Preis 16 gr.

ist so eben bey Hartknoch in Leipzig erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben.

Den zahlreichen Freunden der Schriften des berühmten Herausgebers wird die Fortsetzung dieser so beliebten Amtsreden nicht anders als willkommen seyn.

Wie müssen Seebäder eingerichtet werden und wie wirken sie?
Den folgsamen Badegästen gewidmet von
*** r ** g 1820. 8. broch. Preis 4 gr.
ist so eben bey Hartknoch in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Praktisches Hülfsbuch für Stadt- und Landprediger bey allen Kanzel- und Altargeschäften.
In extemporirbaren Entwürfen über alle fest-, sonn- und feyertägliche Evangelien und Episteln und über freye Texte.
Erster Band. gr. 8.
Leipzig bey Gerhard Fleischer. 1820.
Preis 1 Rthlr 8 gr.

Dieses Hülfsbuch dürfte sich den Herren Predigern in Städten und auf dem Lande hauptsächlich durch den dreyfachen Grund empfehlen:

1) Weil es Materialien zu allen Amtsverrichtungen enthält, die nur immer vorkommen können;
2) Weil es die wichtigsten Wahrheiten der Glaubens-, Sitten- und Klugheitslehre, in der sachreichsten Kürze, populär und ansprechend für Stadt- und Land-Gemeinden, wie es der Geist und das Bedürfniss der Zeit fodert, abhandelt;
3) Weil alle Entwürfe so gemeinfasslich disponirt sind, und eine so leichte Uebersicht gewähren, dass sie mit Recht extemporirbar genannt werden können, und im Drange der Geschäfte jede Amtsarbeit ungemein erleichtern.

Die vorhin angezeigte *Censura rei judicialis Europae liberae praesertim Germaniae etc. von J. E. a Globig, Pars general. I.* Preis 1 Rthlr. 8 gr. ist bey Immanuel Müller in Leipzig erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

Kunst-Anzeige.

Von der
Schlacht von Waterloo, zwey grosse Kupferstiche mit Erklärung der Porträts der acht vornehmsten Befehlshaber, die während der Schlacht commandirten. avant la lettre 56 Rthlr. Ein 2ter Abdruck 28 Rthlr.
sind Ex. durch meinen Commissionär *Ludwig Herbig* in Leipzig für obige Preise zu haben.

Leipzig den 8ten May 1820.

Alexander Black,
Buchhändler in London.

In der
Andreäischen Buchhandlung
in
Frankfurt am Main
ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Actenstücke (nachträgliche) der Deutschen Bundesverhandlungen, als Anhang zu den Protokollen der Bundesversammlung, 4r Band. 4. Auf Druckpap. 2 Rthlr. oder 3 fl 36 kr. und auf Schreibp. 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr.
(Wird fortgesetzt)

Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, zur Beförderung einer Gesammtausgabe der Quellenschriften Deutscher Geschichte des Mittelalters. Herausgegeben von *J. L. Büchler* u. *C. Dümge.* 1r Bd. 1 — 4 Heft. gr. 8. geheftet 2 Rthlr. 16 gr. oder 3 fl.

Brand, (Jacob) kleines Gebetbuch für Kinder, mit 4 Bildern. 16. 4 gr. oder 18 kr.

Haenle, (L. H.) Griechisches Handbuch für Erwachsene, vor dem Lesen ganzer Classiker. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Marx. (Lothar Franz), katholisches Gebetbuch für gefühlvolle Kinder Gottes, mit 4 Kupfern, 8. Auf Schreibpapier 1 Rthlr. od. 1 fl. 48 kr. Druckpap. 16 gr. od. 1 fl. 12 kr.

— — ein Dutzend kurzer Lebensgeschichten junger Heiligen und Heiliginnen Gottes, ein Geschenk für junge Christen, die Gott mehr als der Welt zu gefallen suchen. Mit 1 Kupfer, 12. 4 gr. oder 18 kr.

Uihlein (*Jos.*) Unterricht in der Naturwissenschaft, 6te umgearbeitete Auflage, von *Jacob Brand.* mit Kupfern. gr. 8. 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.

— — Unterricht in der Geographie, 5te nach den neuesten politischen Veränderungen und Ansichten, umgearbeitete Aufl. von *J. Brand.* gr. 8. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

— — lateinisches Lesebuch für Anfänger, 2te Auflage, durchgesehen und verbessert von *Jacob Brand.* 8. 5 gr. oder 24 kr.

Schlussacte der über Ausbildung u. Befestigung des Deutschen Bundes zu Wien gehaltenen Ministerial-Conferenzen. 4. 5 gr. oder 24 kr.

In meinem Verlage ist erschienen:

Ideen über Geographie, deren Bearbeitung, Verhältniss zu andern verwandten Wissenschaften und die Methode des Unterrichts in derselben. Nebst einem Anhang über den Nigerstrom. Von dem Verfasser von Wahl und Führung. gr. 8. 219 S. Pr. 18 gr.

Leipzig im Juny 1820.

H. A. Köchly

II. Auctionen.

Bücherauction in Leipzig.

Am 1 Sept. fängt die Versteigerung einer starken Sammlung von Büchern aus allen Wissenschaften, Prachtwerken u. s. w. an, wovon der Catalog durch alle Buchhandlungen zu erhalten ist. Leipzig. *J. A. G. Weigel.*

Bücherauction in Bremen.

Montags den 7ten August und die folgenden Tage d. J. wird in *Bremen eine ansehnliche Bücher-Sammlung aus allen Fächern der Wissenschaften und in verschiedenen Sprachen, vorzüglich aber aus theologischen und philologischen Werken* bestehend, öffentlich den Meistbietenden durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Das Verzeichniss dieser Bücher-Sammlung, auf welches man besonders wegen der vortrefflichen Ausgaben alter klassischer Autoren, welche dasselbe enthält, aufmerksam macht, ist unentgeltlich zu bekommen: in Berlin bey Hrn. Buchhändler *Enslin*; in Frankfurt a. M. in der löbl. *Hermannschen* Buchhandlung; in Gotha, in der Expedition des allgemeinen Anzeigers der Deutschen; in Göttingen bey Hrn. Buchhändler *Schneider*; in Hamburg bey Herrn Buchhändler *Hoffmann* und *Campe*; in Hannover bey Hrn. Antiquar *Gsellius*; in Leipzig bey Hrn. Buchhändler *A. G. Liebeskind.* Sichere und portofrey eingehende Aufträge übernimmt und besorgt bestens der verpflichtete Auctionator

Joh. Georg Heyse.

Bremen den 23 Juny 1820.

III. Vermischte Anzeigen.

Englische Literatur.

Mein seit mehreren Jahren in Leipzig befindliches Lager *Englischer* Bücher halte ich fortwährend möglichst vollständig, wie mein neuestes diese Oster-Messe ausgegebenes Verzeichniss neuer Bücher beweiset.

Bestellungen auf ältere, wie überhaupt nicht vorräthige Bücher, kann ich schnell befriedigen, da mir solche monatlich zweymal zugesandt werden, und ich gewöhnlich eben so oft nach Deutschland versende.

Ich bitte solche durch meinen Commissionär *Ludwig Herbig* in Leipzig zu machen.

Leipziger Oster-Messe 1820.

Alexander Black,
Buchhändler aus London.

Ist Johannis Offenbarung sinnbildliches Hirngespinst oder geistvolle Darstellung merkwürdiger Thatsachen?

Dass sie das letztere sey, glaubt Endesgenannter beweisen zu können. Zur Probe hat er im J. 1819. im Ien. Intell. Bl. d. L. Z. S. 625. u. s. w. *den Kennern* eine neue Erklärung der Zahl 666 vorgelegt. Gegen diese hat nun Hr. *Arnen*, Lehrer in Dessau, im 29 St. des Int. Bl. l. J. erinnert: dass die Rabbinen 600 nicht שש zu schreiben und die beiden Buchst., welche 66 bedeuten, in umgekehrter Reihe zu setzen pflegten. Aber es ist ja bekannt genug, dass auf *die gewöhnliche Schreibart der Zahlen*, die man aus den Buchstaben gewisser Wörter herausbrachte, gar nichts ankam. So gelten in der Zahlbedeutung Roms, welche im 8. der sibyll. BB. sich findet, die beiden ersten Buchstaben (ρω) 900, ohne dass diese Zahl je mit jenen Buchstaben geschrieben ward. Genug also, dass der Zahlenwerth von שששש gerade 666 ist. — Wortbuchstaben will Hr. *A.* nicht anders für Zahlbuchstaben gelten lassen, als wenn sie gerade in der Stellung stehn, in welche sie, als Zahlbuchstaben, von den Rabbinen gesetzt werden. Er aber versetzt seine Zahlbuchstaben willkührlich, um ein Wort herauszubringen. Ueberhaupt lässt sich, wie Hr. *A.* mit jener Zahl verfährt, alles aus derselben machen.

Kl. Waltersdorf den 19 Juny 1820. *Kelle.*

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 38.
JULIUS 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Kieler Beyträge, erster Band, Schleswig, 1820; gedruckt und verlegt im Königl. Taubstummen Institut; Leipzig, bey *K. Tauchnitz* in Commission.

Unter diesem Titel haben mehrere Mitglieder der früherhin zur Herausgabe der Kieler Blätter vereinigten Gesellschaft, da sie diese mit Anerkennung und Beyfall aufgenommene Zeitschrift seit Einführung der Censur auch in dem Herzogthum Holstein nicht länger fortsetzen mochten, in Verbindung mit einigen anderen gleichdenkenden Männern eine Sammlung ähnlicher Aufsätze herausgegeben, und werden noch einen zweyten Band folgen lassen, „damit, wie einer der Herren Verfasser sagt, das Schweigen nicht ausgelegt werden könne als Verstummen des sich schuldig fühlenden Beklagten, damit ein Zeugniss der Standhaftigkeit, ohne welche keine Tugend also auch keine Liebe zur gesetzlichen Freyheit seyn kann, abgelegt werde, damit Vertheidigung sey, wo Beschuldigung ist." Wenn nun hiedurch Art und Richtung des Ganzen auf eine, wie wir hoffen dürfen, den Beyfall des Publicums sichernde Weise angedeutet ist: so wird der Inhalt der einzelnen Aufsätze selbst die Theilnahme desselben um so mehr in Anspruch nehmen, da es die wichtigsten, die Aufmerksamkeit jedes Gebildeten mit Recht auf sich ziehenden Angelegenheiten der Zeit sind, die vornehmlich ihren Gegenstand ausmachen, z. B. die Ursachen der jetzigen Spannung, Censur und Pressfreyheit, das Deutsche Universitätswesen u. s. w. Namentlich was das letzte betrifft, enthält diese Sammlung sowohl historische Mittheilungen, (z. B. über die Universität Göttingen und die dortigen, bisher noch nicht mit dieser Unpartheylichkeit dargestellten Unruhen; über die Universität Kiel und die durch die bekannten Vorfälle veranlassten, in mancher Hinsicht merkwürdigen Eingaben des dortigen Senates) als auch allgemeine Betrachtungen, wodurch sie sich dem Wichtigsten und Bedeutendsten anschliessen dürfte, was kürzlich hierüber erschienen ist. Nicht weniger werden auch die übrigen, andere Gegenstände behandelnden Aufsätze, worüber das folgende Inhaltsverzeichniss das Nähere besagt, die Erwartung befriedigen, die der Name ihrer Verfasser erregt.

Inhalt: Einige Worte zur Rechtfertigung der Deutschen Universitäten gegen die neuesten Anschuldigungen derselben, nebst einem Anhang, von Prof. *Pfaff;* ein Aufsatz politischen Inhalts, von Prof. *Hegewisch;* das Lied von Lieb und Zorn, von Prof. *Arndt;* über die Nichtzahlung der Reichsbankzinsen von den adelichen Gütern in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, von Prof. *Falck;* historisch-juristische Analekten, von Prof. *Falck;* Bruchstücke die Universität Göttingen betreffend, von Prof. *Brinckmann;* Lord Erskien's Rede bey einem festlichen Mahle, das ihm zu Ehren zu Edinburgh gegeben wurde, von Prof. *Pfaff;* van de platdüütsche spraak, un worin se behter is as de hoogdüütsche, van Archidiaconus *Cl. Harms;* Chronik der Universität zu Kiel für das Jahr 1819, von Prof. *Twesten;* Censurproben, von Prof. *Twesten;* was hält ein Englischer Postmeister für niederträchtig? von Prof. *Pfaff.*

Für Schulanstalten und deren Vorsteher,
auch
Geschichtsfreunde u. s. w.

Durch alle Buchhandlungen ist zu bekommen:

Cornelii Nepotis vitae excellentium imperatorum ad optimas editiones collatae. Studio et cura Dr. *Jo. Joach. Bellermanni.* Edit. altera. 8. 4 gr. oder 18 kr. rhnl.

Diese Ausgabe eignet sich trefflich zum Schulgebrauch, weil sie sich durch einen, nach den besten Lesarten, sorgfältig geprüften Text, saubern, ganz richtigen Druck und, bey dieser neuen Auflage, noch besonders durch Wohlfeilheit empfielt.

Ovidii Nasonis, P. Metamorphoses ad optimas editiones collatae, tironum institutioni accommodatae, Studio et cura Dr. *Jo. Joach.*

Bellermanni. Editio altera, integra et emendata. 8. 10 gr. oder 45 kr. rhnl.

Hievon gilt das Nämliche, und wir haben nur noch darauf aufmerksam zu machen, dass diese neue Auflage sich sehr wesentlich von der frühern dadurch unterscheidet, dass der Text jetzt *ganz vollständig* ist, und unter demselben alle wichtigen abweichenden Lesarten angeführt stehen. Die Fabeln sind durchgehends mit Ueberschriften versehen, und am Ende befindet sich ein Index, wodurch der Gebrauch neben einem mythologischen Lehr- oder Handbuche ganz leicht gemacht wird. Trotz der bedeutenden Vermehrung ist der alte niedrige Preis beybehalten worden.

Schmidt, W. W. J., die vier Jahrtausende der Weltgeschichte, zum Gebrauche beym Schulunterrichte, so wie zur Gedächtnisshülfe für Geschichtsfreunde, überhaupt und besonders auch für Militärschulen, dargestellt auf vier Tabellen. gr. fol. Schrbppr. 12 gr. oder 54 kr. rhnl.

Wenn überhaupt Tabellen zu den besten geschichtlichen Hülfsmitteln gehören, weil sie anschaulich machen und am leichtesten versinnlichen: so haben diese noch den besondern Vorzug, dass sie mit zweckmässiger Kürze eine Vollständigkeit verbinden, die auf dem sparsamen Raume nur durch die sorgfältigste Einrichtung erreicht werden konnte.

Um Schulanstalten den Ankauf obiger Bücher möglichst zu erleichtern, werden wir uns, bey Parthien von wenigstens 25 Exemplaren, noch zu Freyexemplaren verstehen, auch jede andere Buchhandlung in den Stand setzen, gleiche Vortheile gewähren zu können.

G. A. Keyser's Buchhandlung in Erfurt.

So eben ist bey *C. H. F. Hartmann* in Leipzig neu erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Meissner, Dr. *Fr. Lud.*, *über die Unfruchtbarkeit des männl. und weibl. Geschlechts, ihre Ursachen, Erkenntniss und Heilart.* Nebst einem Anhang über Dr. *Jörgs Perforatorium.* 1820. Preis 1 Rthlr. 12 gr.

Es sind schon so viele Schriftsteller aufgetreten, welche über diesen Gegenstand einseitige und oberflächliche Abhandlungen gegeben haben. Im Obigen aber hat der Vf., welcher sowohl durch ärztliche als durch geburtshülfliche Praxis, vielfältige Beobachtungen zu machen Gelegenheit hatte, es unternommen, gründlich darzuthun, *dass in vielen Fällen die Unfruchtbarkeit der Ehen gehoben werden könnte*, wenn nicht Unbekanntschaft mit den Ursachen, und Misstrauen gegen die Aerzte, die Unheilbarkeit dieses Uebels begründet hätte.

Nicht allein sachverständige Aerzte, werden hierin den Massstab für die Behandlung des Uebels finden, sondern auch der Nichtarzt, also *Jedermann* kann daraus erkennen, *ob* und *wie* dem Uebel abzuhelfen sey.

Geschichte.

Bey *C. H. F. Hartmann* in Leipzig ist so eben erschienen: *Wieland, E. K.*, Hofrath und Professor in Leipzig, *der Wettstreit der Jahrhunderte.* Nebst einer Einleitung als Vorwort zu einer künftigen Geschichte des 18ten Jahrhunderts. Preis 1 Rthlr. 8 gr.

Dieses für jeden Gelehrten und insbesondere für den Geschichtsforscher so wichtige Werk ist in allen guten Buchhandlungen zu haben.

Anleitung zur Abschätzung der Grundstücke.

Bey *C. H. F. Hartmann in Leipzig* ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Flotow, G. v. K., Sächs. Kammerrath, Versuch einer Anleitung zur Abschätzung der Grundstücke nach Classen, besonders zum Behufe einer Grundsteuer-Rectification. 1820. Preis 16 gr.

Zu einer Zeit, in welcher Grundsteuer-Rectification fast in allen Staaten an der Tagesordnung und die Meinungen über diesen wichtigen Gegenstand so verschieden sind, wird das vorstehende Werk des Kammerrath *v. Flotow*, gewiss allen eine willkommene Erscheinung seyn. Mit Berücksichtigung aller bereits vorgeschlagenen und angewandten Methoden stellt der Vf. eine neue und eigene Theorie auf, welche er mit grossem Beyfall in seinem Wirkungskreise angewendet hat.

Von der *mit Beyfall aufgenommenen* Uebersetzung der *Zyprian'*schen *Werke*, unter dem Titel:

Zyprian's, Th. Z., Bischofes und Martyrers, sämtliche ächte Werke, übersetzt von M. Feyerabend. 4 Bände in gr. 8.

ist in unterzeichneter Buchhandlung der *dritte* Band erschienen, folgenden Inhalts: Von der *Fabellehre* der *Götter. Drey Bücher* der *Schriftzeugnisse wider die Juden.* Von dem *Betragen der Jungfrauen.* Von der *Einheit* der *Kirche.*

Der *vierte* Band, welcher *die noch weitern sieben Abhandlungen* in sich fasst, erscheint noch *vor* Michaelis. Bis dahin ist auch noch der *Pränumerationspreis von* 3 Rthlr. für *alle vier Bände* gültig. Alsdann tritt der Ladenpreis mit 6 Rthlr. ein. Schlüsslich wird angezeigt, dass nur noch 300 Exemplare zum Nettopreise zu vergeben sind. Briefe und Gelder erbittet man sich franko.

Für Norddeutschland besorgt Hr. *C. H. F. Hartmann* in Leipzig die Expedition der Bestellungen.

München im May 1820.

J. J. Lentner'sche Buchhandlung.

Für Prediger und Schullehrer.

So eben sind folgende Werkchen fertig geworden:

Grundgesetze kirchlicher Sängerchöre, die Errichtung derselben in Städten u. Dörfern zu erleichtern und einzuleiten. Nebst einem Anhange über Schulfestfeyern. Superintendenten, Geistlichen und Lehrern gewidmet von *Ernst Clausnitzer*, Oberpfarrer in Pretasch. Preis 6 gr.

Apologie des Vereins der beiden protestantischen Confessionen von *K. F. Stößner*, Pastor. Preis 5 gr.

In allen Buchhandlungen zu haben.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Heidelberg und Speier bey *August Oswald:*

Verzeichniss
einer
Sammlung roher Bücher
aus
allen Zweigen der Wissenschaft,
welche
gegen baare, portofreye Einsendung des Betrags um die Hälfte des beygesetzten Ladenpreises erlassen werden.
1ste Lieferung.
Bücher in grösserem Format *A.* bis *Geschichten.*

Bey uns ist erschienen:

Gebauer's, E. C., biblische Casual-Reden und Entwürfe für den Geschäftskreis evangelischer Geistlichen. Nebst einigen Predigten bey ausserordentlichen Gelegenheiten. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Haken's, J. C. L., Gemälde der Kreuzzüge nach Palästina zur Befreyung des heiligen Grabes. 3r Theil. gr. 8. 2 Rthlr.

Luther's Katechismus. Mit Bibelsprüchen und Liederversen auf jede Woche des Jahres. Für Elementarschulen herausgegeben von *N. C. W. Spiecker*. 12. 5 gr.

C. G. Flittnersche Buch- und Kunsthandlung in Frankfurt a. d. Oder.

So eben erschien:

Beichtreden von Johann Heinrich Brumleu, Prediger zu Bodenburg im Braunschweigischen. 8. 1ster Theil. *Magdeburg b. Ferdin. Rubach.* Preis 18 gr.

Der geachtete Herr Verfasser, rühmlichst bekannt als Theilnehmer und Beförderer mehrerer anerkannt geschätzter theologischer und homiletischer Zeitschriften, erfüllt hiedurch den Wunsch mehrerer Gelehrten, eine Auswahl von Beichtreden dem Druck zu übergeben. Eine kräftige, warme und gefühlvolle Sprache, in der sich ein ächt religiöses Gemüth und das Streben, einen rein moralischen Sinn zu wecken und zu befördern ausspricht, zeichnet diese Reden besonders aus, und empfiehlt sie nicht allein den [illegible] denen [illegible] Abendmahls [illegible]

Q. Hor[illegible]

[illegible] ad Mss. [illegible]
Vaticanos, Chisianos, [illegible]
Gregorianos, [illegible]
plurimis in locis emendat[illegible]
illustrat[illegible]
praesertim in iis, quae Romanos [illegible]
spectant
Carolus Fea [illegible]
Denuo recensuit, adhibitisque [illegible]
subsidiis curavit
Fridericus Henricus [illegible]
Editio post principem et Romanam
Tertia

ist der erste Theil nun vollständig erschienen und versandt; der 2te unter der Presse, [illegible] im Laufe des Sommers vollendet zu werden. Eine ausführliche Anzeige darüber, und über die Bedingungen, unter welchen das Werk noch für einige Zeit um den Pränumerationspreis von 5 fl. 30 kr. Rheinisch oder 3 Rthlr. 18 gr. Sächsisch für beide Theile zu erhalten ist, findet sich in allen Buchhandlungen und bey dem Verleger *August Oswald* in Heidelberg oder Speyer.

II. Vermischte Anzeigen.

Eine Bemerkung

zu der charakteristischen Ansicht des Herrn *von Wackerbarth* in No. 75 des Intelligenzblattes dieser Literaturzeitung vom Jahre 1819.

Im menschlichen Leben giebt es eine doppelte Ansicht der Dinge, nämlich eine prosaische und eine poetische.

Die letztere zeigt sich, seit dem Pariser Haarkräusler im Yorick, der seine Locke dem Ocean zur Probe anbot, noch fortwährend, zuweilen hie und da in gemeinen weltlichen und an sich nichts weniger als poetischen Dingen.

Es ist ihr eigen, dass sie sich über die gemeine Ansicht der Welt und des Lebens hinaus erhebt, und in einer eigenthümlichen Sphäre herumtummelt, ohne sich durch einen blossen Verstandeszweck beschränken zu lassen. Wählt diese poetische Ansicht das eigene Ich zum Object: so erhebt sie sich mit Leichtigkeit auf dem Flügelpferde der Phantasie in die Wolken, und sieht die Bewohner des Erdballs zum Wunderritter in den Wolken hinaufblicken. Dieser gewahrt in jenen den Reiz, nach seinem Daseyn, seinem Zweck und seiner Bestimmung zu fragen, und er befriedigt wohlwollend die Neugier der

Forschenden mit der Aufstellung eines Phantasiegemäldes von sich selbst, seinen Maximen, Ansichten und Paradoxen.

Wer sich so vor dem Publicum auf seinem Steckenpferde herumtummelt, kann nicht anders als den Zuschauern mancherley Ergötzlichkeiten bereiten, zumal wenn das Ross mit seinem Reuter durchgeht. Wer möchte wohl einen solchen Lustritt stören, so lange das muntere Thier nur nicht nach den Leuten hinten ausschlägt? Auch ich würde es für unartig halten, das Vergnügen des Hn. *v. W.* in seinen Kreuz- und Queer-Sprüngen zu unterbrechen, wenn nicht der etwas zu phantasiereiche Ausfall auf meine Person, der sich in sein Gemälde von sich selbst eingeschlichen hat, eine prosaische Bemerkung zu erfodern schiene.

Für den poetischen Geist mag es immer eine Unhöflichkeit der grössten Art seyn, zu gerichtlichen Formen zu greifen, die der natürlichen Freyheit Eintrag thun, und wohl gar durch leidigen Zwang zur Erfüllung von Pflichten anhalten, wogegen man gerade eine besondere Abneigung spürt. Ein solcher, die Willkühr beschränkender Zwang mag nun auch wirklich in mancher Hinsicht unbequem seyn; allein nach dem prosaischen Weltlauf ist nun einmal die wunderliche Ordnung eingeführt, dass die Gerichtshöfe die Rolle eines Dritten zwischen mehreren Leuten, die verschiedener Meinung sind, und so auch zwischen Gläubigern, die eine Neigung für die Einnahme, und ihren Schuldnern, die eine Abneigung gegen die Ausgabe haben, übernehmen, und sogar oft zu Gunsten der ersteren Verfügungen treffen, denen die letzteren ihre Zustimmung durchaus versagen.

Gelehrte sollten freylich längst eine Ausnahme bey der Anwendung so prosaischer Formen machen, da ihre Geistesarbeiten ihnen durchaus keine Zeit für solche, rein weltliche, Händel, und zumal für so wenig angenehme, die selbst dem Ungelehrten nicht erfreulich seyn können, übrig lassen; allein die lästige Form gehört nun mit einemmal zu den Grundübeln der prosaischen Welt.

Nach der poetischen Ansicht ist es bis jetzt allerdings ein auffallender Mangel in der Gesetzgebung, dass es ungestümen Gläubigern, welche zu einer für den Schuldner unpässlichen Zeit auf Zahlung bestehen, nicht zur ersten Pflicht gemacht wird, die vermeintlichen oder wirklichen Bedürfnisse ihres Schuldners zu befriedigen, zumal dieser offenbar die Hauptperson ist. Sie haben diesen schon auf so mannichfache Art durch ihre Zudringlichkeit belästigt, die besonders dann so leicht einen ungestümen Charakter annimmt, wenn sich ihnen die Aussicht eröffnet, mit der Wiederannahme ihrer Capitalien durch eine Rückzahlung gar nicht incommodirt zu werden, als dass es nicht ihre Pflicht seyn sollte, ihm dafür eine billige Entschädigung zu leisten. Sie allein zwingen den Schuldner aus der Lehre vom Leichten, wozu das Borgen, Versprechen und Verzehren zu rechnen seyn dürfte, in die Lehre vom Schweren, nämlich dem Bezahlen, Halten und Erwerben, überzugehen; und da diese, wie jede Kunst, Zeit erfodert, um zur Fertigkeit zu gelangen: so würden sie unstreitig schon daher zum Lehrgelde verpflichtet seyn. Der bisherige Mangel einer solchen Einrichtung ist aber wiederum offenbar eine Folge der prosaischen Formen, die sich durch poetische Ansichten nicht wollen verrücken lassen.

Jemanden nun, durch solche Formen, wider seinen Willen, aus dem Besitze dessen zu setzen, was er gar keine Neigung fühlt abzugeben, mag der poetischen Ansicht um so leichter in der Gestalt des Raubes erscheinen, da nicht gerade Wahrheit ein nothwendiges Bedingniss einer poetischen Darstellung ist, und sich das Feuer der Begeisterung leicht, und schon allein wegen der Wortähnlichkeit, vom Dichten ins Erdichten verlieren kann, zumal die Einbildungkraft, von der jeder gestossen wird, manchen sogar umwirft. Allein auch hier steht wieder die prosaische Ansicht mit der poetischen im Conflict, weil jene, unerachtet des auch hier offenbar vorhandenen Widerstandes, das fehlende unbedeutende Bedingniss einer gesetzwidrigen offenen Gewalt, zum Begriff des Raubes nöthig findet.

Mag es nun den spähenden Menschenbeobachtern überlassen bleiben, zu untersuchen, wie die Erscheinung zu erklären sey, dass die poetische Ansicht in manchen Köpfen die prosaische ganz verdrängt; mögen sie ausmachen, ob bey dem Hn. *von Wackerbarth* (der nach seiner gedruckten Anzeige d. d. Hamburg den 27sten Nov. 1819 seine Abstammung von den alten Barden aufgefunden hat,) die poetische Ansicht die prosaische darum besiegt hat, weil ein angeborenes, aber noch verstecktes Singtalent sich in ihm regt, das vorläufig nur die Texte entwirft, dem die Melodien folgen werden. Der Diener des Staats sieht die Dinge mit prosaischen Augen an, ohne sich die poetische Brille aufsetzen zu lassen, welche ihm nur den Hinblick auf seine Pflicht trüben würde, die ihm einziger Massstab für seine Handlungen ist.

Die übrigen poetischen Aeusserungen des Hn. *von Wackerbarth*, mit denen er mich dem Publicum darzustellen bemüht gewesen, mit Stillschweigen übergehend, lasse ich es bey dieser prosaischen Bemerkung bewenden, da ich mir den Salomonischen Grundsatz (Sprüche Cap. 17. V. 27.) angeeignet habe.

G. C. Sponagel
zu Ratzeburg.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 39.
JULIUS 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Rubach in Magdeburg* sind erschienen:

150 *Exempeltafeln.* Herausgegeben von *A. H. Wilberg*, Cantor, Organist und Schullehrer zu Genthin. Zum *zweyten Theile des Rechenbuchs* von eben diesem Verfasser gehörig. 18 gr.

Mit der Erscheinung dieser Tafeln und einer dazu gehörigen arithmetischen Schultabelle, glaubt nun der Verfasser, neben seiner Anleitung zum Kopf- und Tafel-Rechnen, ein vollständiges Hülfsmittel beym Rechenunterricht in Volksschulen geliefert zu haben. Wir enthalten uns aller weiteren Empfehlung dieses Werks, da es bereits in drey öffentlichen Blättern, namentlich in der *Kritischen Bibliothek für Schul- und Unterrichts-Wesen*, im *Wochenblatt für Prediger und Schullehrer der Preussischen Monarchie*, wie in der *Literaturzeitung für Deutschlands Volksschullehrer* zur allgemeinen Einführung in Volksschulen rühmlichst empfohlen ist. — Das zu den Exempeltafeln gehörige Handbuch: Anleitung zum Kopf- und Tafelrechnen 2 Bände, kostet 2 Rthlr. 6 gr.

Neue
Verlags- und Commissions-Bücher
der
Riegel und Wiessnerschen
Buch- und Kunsthandlung in Nürnberg.
Januar bis Juny 1820.

Arnulph, ein Drama in 5 Aufzügen. 8. 14 gr. oder 54 kr.

Wir enthalten uns jeder vorgreifenden Anpreisung dieses schönen gelungenen Werkes, und machen blofs darauf aufmerksam, dass der Verfasser auch der Dichter eines Epos ist: *der Zug der Normannen*, welches (eine Seltenheit in unseren Tagen) von allen Kennern mit Bewunderung aufgenommen wurde, dass er also wahrscheinlich, als Schöpfer des gegenwärtigen Gedichtes, viel, wo nicht eben so viel, leistete, und dass er schon die Freude erfahren hat, sein Drama zu München *am Geburtsfeste Sr. Majestät, des Königs*, mit ungetheiltem Beyfalle dargestellt zu sehen, welches man wohl als keine geringe Vorbedeutung für das bleibende Verdienst dieses Schauspieles ansehen darf.

* *Flora*, oder botanische Zeitung 3r Jahrgang 1. 2. Quartal. Der Jahrg. von 4 Quartalen 3 Rthlr. oder 5 fl.

Krauss, Doctor *G. Fr.*, die Schutzpockenimpfung in ihrer endlichen Entscheidung als Angelegenheit des Staats, der Familien und des Einzelnen. gr. 8. 2 Rthlr. 16 gr. oder 4 fl. 15 kr.

Das Publicum und die Wissenschaft empfängt hier ein Werk, das die ersten und theuersten Interessen der Menschheit, Leben und Gesundheit, umfassend, Jenners grosse Entdeckung der Schutzpocken-Impfung, die, bisher blofs empirisch erkannt, und durchaus und namentlich in ihren Hauptmomenten noch so viel Unbestimmtes, Widersprechendes und selbst Besorgliches darbot, durch wissenschaftliche Begründung zur völligen endlichen Entscheidung und klarer Anschauung bringt, und zugleich erfahrungsmäfsig die Mafsregeln darlegt, wie die schrecklichste aller Seuchen, die Menschenblattern, die Jahrhundert lang tausendfaches Leben verschlang und verstümmelte, auf immer, ohne Zwangsanstalten, von der Erde vertilgt werden kann.

Die Literatur hat kein Werk aufzuzeigen, das an Tiefe der Gründlichkeit, philosophischer Entwicklung der wichtigsten Probleme, an Neuheit und Originalität der Ansichten und Entdeckungen, an scharfsinniger Berichtigung der herrschenden Ansichten und Behauptungen der ersten Aerzte Europas, an glücklicher Widerlegung so zahlreicher und selbst höchst gefährlicher Irrthümer der Medicin, unter denen das Menschengeschlecht so lange seufzte — dem vorliegenden es bieten könne, welches überdiess eine bis auf die jetzige Zeit, mit umfassenden literarischen Kenntnissen, fortgeführte kritische Geschichte der Vaccine und der Pockenkrank-

heit überhaupt darstellt, ein entscheidendes Licht über andere Krankheiten verbreitet und selbst die Elemente der Medicin andeutet.

Regierungen und Aerzten wird diese, lediglich dem Wohle und der Erhaltung des Menschengeschlechts gewidmete, Schrift willkommen seyn, sie wird aber auch den Familienvater erfreuen, dem sie, in einer klaren, allgemein verständlichen Sprache abgefasst, den Werth der Vaccine in ihrem ganzen Umfange kennen lehrt, und das einfache Mittel an die Hand giebt, von dem beabsichtigten Erfolge der Impfung seiner Kinder versichert zu seyn.

Die Menschheit, wie die Wissenschaft, wird dankbar dem Verf. das Verdienst zuerkennen, dass er das, was der unsterbliche Jenner empirisch gefunden, wissenschaftlich und gesetzmässig festgestellt, und somit ein erfreuliches Endresultat in einer der wichtigsten Angelegenheiten des Menschengeschlechts herbeygeführt hat. Und so möge nun in allen Staaten, *wie im Königreich Baiern*, die gräulichste aller Seuchen auf immer ausgerottet seyn.

Lösch, *J. C. E.*, vier Predigten von dem Gebrauche und Nutzen der heil. Schrift. gr. 8. broch. 6 gr. oder 24 kr.

Wem die grosse, heilige Sache der Bibelverbreitung werth ist, wird es dem Verfasser Dank wissen, dass er auf so überzeugende Weise seine Stimme dafür erhebt.

Miller, *Franz*, Worte zur Beherzigung an Deutsche Fürsten und Völker über die traurige Lage des vaterl. Handels und die Nothwendigkeit schleuniger Hülfe. gr. 8. broch. 4 gr. oder 18 kr.

Möchten doch diese, mit Freymuth gegebenen Worte von Allen, besonders von denen beherzigt werden, die da helfen können!

Pflaum, *Ludw.*, Sonntagsblatt für ächtevangelische Gottes- und Christus-Verehrer. 4r Jahrgang 1. 2. Quartal. 8. Der Jahrgang von 4 Quartalen 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Um desto thätiger für die Ausbreitung dieser segensreichen Zeitschrift wirken zu können, haben wir sie vom laufenden Jahre an in eigenen Verlag genommen und werden uns innig freuen, wenn das unermüdete Streben des Herrn Verfassers immer mehr erkannt und ihm fleissig nachgeahmt wird. Dass weder von Seite desselben, noch von der unserigen, eine Speculation zum Grunde liege, zeigt der ganz geringe Preis.

Rousseau, Dr. *C. J.*, Beyträge zur Deich- und Flussbaupolicey-Gesetzgebung, nebst einem Anhange über die bey Hochgewässern oder Eisgängen nothwendigen Vorkehrungen. Mit 1 Kupfert. gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 30 kr.

Wer die Nothwendigkeit einer zweckmässigen Flussbaupoliceyverordnung kennt und zu würdigen versteht, wird dem Verfasser dafür, dass er diesem anerkannten Bedürfnisse abzuhelfen suchte, gewiss danken. Die vorliegende Schrift, welche viele schätzbare Materialien zum künftigen Fluss- und Deich-Rechte, die Darstellung neuer Grundsätze über die vortheilhafteste Repartition der Deich- und Fluss-Baukosten und eine interessante Erörterung der bey den Mühlen und allen vom Wasser getriebenen Maschinen, so wie bey der Austrocknung von Sumpfsbezirken festzusetzenden Vorschriften enthält, ist allen Financiers, Ingenieurs und insbesondere denjenigen Geschäftsmännern, welche sich mit Abfassung von gesetzlichen Verordnungen über den Flussbau und das Mühlenwesen beschäftigen, zu empfehlen.

Seidel, M. *G. E. F.*, Auswahl von biblischen Sprüchen und passenden Liedern und Liederversen für den Unterricht in der christlichen Lehre. Dritte Auflage, mit einem Anhang, enthaltend Dr. Martin Luthers kl. Katechismus. 8. geh. 4 gr. oder 16 kr.

Wenn Vorsteher von Schulen oder Instituten den nützlichen Unterricht, dessen Werth immer mehr anerkannt wird, einführen wollen; so werden wir ihnen es gerne durch Bestimmung eines billigen Preises erleichtern.

Stephani, Dr. *H.*, ausführliche Anweisung zum Rechenunterricht in Volksschulen, nach der bildenden Methode. 3ter Cursus: die bürgerliche Rechenkunst. 8. 1820. 12 gr. oder 45 kr.

So wie die Lautirmethode des Verfassers das Buchstabiren aus allen guten Schulen Deutschlands verdrängt hat: so wird nun auch in kurzer Zeit der bisherige mechanische Rechenunterricht daraus verschwinden, nachdem sein durch Stufenfolge für alle drey Volksschulenclassen und durch einfache Methode ausgezeichnetes Denkrechnen mit diesem dritten Lehrcursus ganz vollendet worden ist. Um seine allgemeine Einführung zu erleichtern, ist für alle drey Lehrgänge, die Zahl — Ziffer und bürgerliche Rechenkunst, ob sie schon über 30 Bogen betragen, der geringe Preis von 2 fl. 0 kr. oder 1 Rthlr. 9 gr. sächsisch festgesetzt worden, wofür sie in allen soliden Buchhandlungen zu haben sind.

Veillodters, Dr. *V. K.*, neue Sammlung einzeln erschienener Predigten und Reden, in den Jahren 1817 bis 1820 gehalten. gr. 8. broch. 12 gr. oder 48 kr.

Der Verbreitung einzelner Predigten stellt sich bey der Menge ähnlicher Erscheinungen viel entgegen, daher wir, Ausnahmen abgerechnet, die vorstehenden bis jetzt nicht in das grössere Publicum brachten. In dieser Sammlung werden sie aber nun gewiss eben so willkommen seyn, als die

Neuen Predigten auf alle Sonn- und Fest-Tage über auserlesene Stellen der Psalmen. 1r Thl. gr. 8. 1 Rthl. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Es ist dem Herrn Verfasser Dank zu sagen, dass er diese, im Kirchenjahre 1818. 19. mit so vielem Beyfall gehaltenen Vorträge durch den Druck allgemein verbreitet. Der 2te Band erscheint im Winter d. J.

Anzeige für Prediger.

Von des Herrn *Ober-Consistorialrath Bail's Archiv für die Pastoral-Wissenschaft theoretischen und praktischen Inhalts* ist nunmehr auch der zweyte Theil erschienen, dessen Reichhaltigkeit des Inhalts den ersten Theil noch übertrifft, welcher vor Kurzem erst in den Schuderoffschen Jahrbüchern vortheilhaft angezeigt wurde. Ein Alphabet und 4½ Bogen in gr. 8. Preis 1 Rthlr. 8 gr.

Es enthält dieser 2te Theil *Abhandlungen* und *Briefe* von *Bail*, *Bobertag*, *Gründler*, *Köhler* und *Worbs*. *Predigten* von *Ancillon*, a. d. *Franz. übers.* von *Gründler*, ferner von *Bineck*, *Liebich*, *Michaelis*, *Schreiber*, *Wehmer* u. a. m. *Casualreden* von *Hoffmann*, *Liebich*, *Michaelis*, *Wehmer*, und *Worbs*. *Liturgische Beyträge* von *Michaelis*, *Müller* und *Worbs*. *Katechetik*. Acht Unterredungen über die biblische und Religionsgeschichte. *Miscellen* von *Bail*, *Gabler*, *Gubalke*, *Plank* und *Tzschirner*. *Anzeigen der wichtigsten theologischen Schriften aus der neuesten Zeit.*

Zu dem 3n Theil dieses Archivs haben mehrere als Schriftsteller rühmlichst bekannte Geistliche Beyträge versprochen.

Anzeige für Gymnasien und Schulen.

M. Tullii Ciceronis de Oratore ad Quintum fratrem libri tres. Recensuit, illustravit, aliorum suasque animadversiones adjecit Dr. *O. M. Müller*. 8. maj. Preis auf Schreibpapier 4 Rthlr., auf weisses Druckpapier 3 Rthlr. 8 gr.

Sowohl im Repertorium der neuesten in- und ausländischen Literatur, als auch in dem literärischen Wochenblatte, ist diese Ausgabe der gediegensten Schrift des Cicero nicht allein den studirenden Jünglingen der obersten Classen, sondern auch Schulmännern und Philologen empfohlen worden. Es wird unter anderen dort gesagt:

„Schon vor einigen Jahren hat der Herausgeber in verschiedenen kleinen Schriften kritische und erklärende Bemerkungen über diese trefflichen Bücher mitgetheilt; um so mehr konnte man nach einer so langen Vorbereitung eine vorzügliche Ausgabe derselben erwarten, und diese Erwartung findet man nicht getäuscht. Auser der Dresdner Handschrift hat Hr. Inspector *Müller* vorzüglich mehrere alte Ausgaben schon ehemahls verglichen und auch am Schlusse die Collation einer alten merkwürdigen Ausgabe, wahrscheinlich vom Jahre 1470, vollständig mitgetheilt." Ferner: „In Ansehung der Recension des Textes, die allerdigs als eine neue angesehen werden kann, hat sich der Verf. zwischen zu grosser Bedenklichkeit einiger und der Aenderungslust anderer neuer Herausgeber gehalten; er hat daher öfters die alten verdrängten Lesearten wieder hergestellt, und auch seine Verbesserungsvorschläge oft in die Noten verwiesen, wohl aber nach Handschriften und alten Ausgaben den Text berichtiget, auch muthmassliche Aenderungen, wenn sie ihm wahrscheinlich waren, in denselben aufgenommen. Der Vf. hat aber auch auf die Erklärung vielen Fleiss verwandt und, was zum Verständniss der Sachen und Lehren, zur Kenntniss der erwähnten Personen, zur genauern Einsicht in die Sprache und den Sprachgebrauch erfoderlich war, beygebracht. Er hat dabey öfters den Aristoteles, Quinctilian, Nonius Marcellus, Lactantius verglichen; er hat nicht nur die Commentarien oder Anmerkungen der vorigen Herausgeber, sondern auch die in andern Schriften vorkommenden Bemerkungen über einzelne Stellen benutzt, übrigens auf die Bestimmung der Ausgabe für Schüler der ersten Classen immer Rücksicht genommen und daher auch die erfoderliche Kürze beobachtet, also kein Register über die Noten, sondern nur eines über die Eigennamen, die in diesen Büchern vorkommen, beygefügt."

In dem literär. Wochenblatte heisst es:

„Auch nach der Bearbeitung eines *Pearce*, *Ernesti*, *Harles* und *Schütz* wird diese neue Ausgabe der gediegensten Schrift des Cicero den Freunden der alten Literatur willkommen seyn, da sie in fruchtbarer mit Vollständigkeit gepaarter Kürze enthält, was zur Erklärung der Worte, des Sprachgebrauchs und der Sache dient, und zugleich an vielen Stellen Lesart und Interpunction berichtigt. Sie ist zwar zunächst für studirende Jünglinge der obersten Classen bestimmt, sucht durch kritische Bemerkungen das Selbstdenken zu wecken und das Urtheil zu schärfen, doch wird sie auch sehr vielen Schulmännern und Philologen nutzlich seyn, indem der Herausgeber die Bemerkungen anderer Sprachforscher mit kluger Auswahl anführt, die rhetorischen Schriften des Aristoteles und Quinctilian, den Nonius Marcellus, auch den Lactantius und neuere Schriften zur Erklärung anwendet. Verglichen ist der jüngere Dresdner Codex, benutzt eine Menge alter Ausgaben, darunter auch die auf der Leipziger Universitäts-Bibliothek von Ernesti so wichtig befundene *sine loco et anno*, deren Lesarten am Ende aufgeführt sind. Beygefügt ist ein *Index nominum propriorum* von Thienemann."

Kaulfuss, Dr. *J. S.*, *Warum ist die Deutsche Sprache und Literatur als Hülfsmittel zur Fortbildung der Französischen vorzuziehen?* gr. 8. 6 gr.

Diese Abhandlung erschien zuerst im Jahre 1816 sowohl in Pohlnischer als in Deutscher Sprache, und wurden die Deutschen Exemplare sehr bald vergriffen, welche auch gar nicht in Buchhandel gekommen sind. Dieser neuen Ausgabe ist als Vorwort ein Auszug aus der in der Warschauer Literatur-Zeitung enthaltenen Pohlnischen Recension in das Deutsche übersetzt, beygefügt worden, und wird das Interesse an dieser lesenswerthen Schrift noch dadurch erhöhet, dass der Herr Verfasser den Muth hatte, zuerst in Pohlnischer Sprache das Studium der Deutschen Literatur vor der Französischen zu empfehlen.

Züllichau, den 1 July 1820.

Darnmannsche Buchhandlung.

Kunstanzeige.

Die 5te Suite des Supplements-Kupferbandes zu dem Conversations-Lexicon, enthaltend die

Bildnisse der berühmtesten Menschen aller Völker und Zeiten; gest. von Bollinger, Bolk, Gottschick, Fleischmann, Rosmäsler, Riedel u. a., ist so eben erschienen und enthölt die Porträts von: *Alba, R. Z. Becker, Berthier, Jak. Böhme, Fourcrois, Garve, Gustav Adolph, Heyne, Nelson, Oken, Jean Paul* (Fr. Richter) und *Paul Veronese.* Jedes Bildniss ist auf Velin in Grossquart gedruckt, und der Umschlag enthält ein *biographisches Register.* (Subscr. Pr. in allen Buchhandlungen 1 Rthlr. 8 gr.) Die sechste Suite erscheint zu Johanni, und mit ihr zugleich das *biographische Register* zur 1—4 Suite, als Nachtrag gratis. — Einzelne Porträts kosten 6 gr.

Zwickau, im May 1820.

Gebrüder Schumann.

In der *Kesselringschen* Hofbuchhandlung zu Hildburghausen ist so eben erschienen:

Βατραχομυομαχια Ὁμηρικη. Für Anfänger mit Zurechtweisungen und einem Wortregister versehen vom Professor Dr. *Klein.* 8. 4 gr.

Bey *J. C. D. Schneider in Göttingen* sind zu haben:

Martin, Dr. *Christoph,* (Geheime Justiz- und Ober-Appellations-Gerichtsrath in Jena) Lehrbuch des Deutschen gemeinen bürgerlichen Processes. 6te verbesserte Auflage. gr. 8. 1819. 2 Rthlr.

— — Anleitung zu dem Referiren über Rechtssachen. 2te verbesserte Auflage. 8. 1819. 1 Rthlr.

— — Lehrbuch des Deutschen gemeinen Criminal-Processes 2te verbesserte Auflage. gr. 8. 1820. 1 Rthlr. 16 gr.

II. Auction.

Bücher-Auction zu Wolfenbüttel.

Am 28sten August d. J. Montags und an den folgenden Tagen, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, soll in dem in der Löwen-Kuhle *sub Nro. assec.* 22 belegenen Hause, die ihrem Werthe nach eben so ausgezeichnete als in ihrem Umfange grosse Büchersammlung des weiland Herrn Hofraths und Bibliothekars *Ernst Theodor Langer* hieselbst öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden. Dieselbe besteht aus einer Auswahl der besten Werke der Philologie, classischen Literatur, Antiquität, Numismatik, Literärgeschichte, Bibliographie, Poesie und der schönen Wissenschaften, der Kirchen- und Profan-Geschichte, Geographie und des Staats-Rechts, der philosophischen, theologischen und medicinischen Kunstgeschichte und Kunstsachen, und Büchern verschiedenen Inhalts; begreift besonders aber in sich eine Sammlung der vorzüglichsten Denkmäler der Buchdrucker-Kunst und sehr seltener Manuscripte, auch Bücher älteren Druckes, unter denen die das *Corpus juris civilis et cononici* betreffenden sich auszeichnen. Der 27 Bogen starke Katalog dieser Büchersammlung ist zu Halle, Leipzig, Breslau, Berlin, Jena, Nürnberg, München, Heidelberg, Tübingen, Gotha, Celle, Hannover und Göttingen auf den respectiven Postämtern kostenfrey, zu Braunschweig im Fürstl. Intelligenz-Comtoir aber und hier zu Wolfenbüttel bey dem Auctions-Gehülfen Herrn *Jahns* für 2 gr. zum Besten der hiesigen Freyschule zu haben.

Zu auswärtigen Aufträgen erbieten sich zu Braunschweig der Kunsthändler Herr *Schenk,* und hier zu Wolfenbüttel der Herr Advocat und Notar *Breymann,* der Herr Registrator *Albrecht* und der Unterzeichnete. Endlich wird bey dieser Gelegenheit noch bekannt gemacht, dass die Kupferstich-Sammlung des Verstorbenen, welche derselbe besonders für die Geschichte der Kunst veranstaltet hat, im Ganzen zu verkaufen ist und Kaufliebhaber an den Herrn Ober-appellations-Rath *von Schrader* und den Herrn Landsyndicus *Pricelius* hieselbst dieserhalb sich wenden können.

Wolfenbüttel, den 5ten Julius 1820.

Der Stadt-Gerichts-Secretär

Th. Zuckschwerdt.

Druckfehler-Anzeige.

In *Voss* Anfrage an Gelehrte Int. Bl. No. 14. S. 107. Z. 16. v. oben st. *Wahrheit* l. *Mehrheit.* In No. 15 unter Artikel *Rostock.* S. 119. Z. 13 v. oben st. *Woldegen* l. *Woldeck.* Z. 18 v. oben st. *Walchendorf* l. *Walkendorf.*

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 40.
JULIUS 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Antikritik.

Die Anzeige des *Deutschen Parnasses*, im 124 Stück der Hallischen Allgem. Literaturzeitung, ist ein Muster von Ungerechtigkeit und Unverschämtheit, die an Frechheit gränzt, wie nicht leicht ein ähnliches in den Annalen der Deutschen Literatur gefunden wird. Einsender dieses will es nicht unternehmen, die Schwächen jener Flugschrift zu vertheidigen; er will nur auf die Unwahrheiten jener Recension, die gar keine Rec. genannt werden kann, aufmerksam machen. Vom Plane, von der gleichsam weissagenden Katastrophe, von der höheren Bedeutung des Ganzen, erwähnt der Rec. kein Wort. Dieser nennt das Büchlein geradehin: „ein Machwerk, desgleichen seit dem Heros (Aristophanes), mit welchem sich das Titelblatt brüste, auf dem Felde der Satire kein abgeschmackteres und faderes erschienen sey.“ Gegen solche Machtsprüche giebt es natürlich keine Waffen, daher bemerkt Einsender dieses nichts weiter, als dass die Auflage schon längst vergriffen war, ehe jene Anzeige abgedruckt ward.

Der Rec. behauptet ferner: „dass der pseudonyme Verf. schwerlich selbst gewusst, was er mit der Broschüre gewollt habe.“ Man sieht nicht ein, warum. Vermuthlich, weil es der Rec. nicht hat begreifen können oder wollen. Es ist keine Kunst, schwache Seiten an schlechten Personen aufzufinden und lächerlich zu machen, verlohnt sich auch gar der Mühe nicht. Wenn Rec. dazu Zeit und Lust hat: so thu' er nach Gefallen, muthe aber dergleichen Erbärmlichkeiten nicht Andern zu. Sokrates war ein anderer Mann, als Matthison, Fouque u. s. w. Sind darum die Aristophanischen Wolken ein schlechtes Product, weil der göttliche Weise dort wie ein Narr figurirt? Da stünde ja der Herr Rec. mit sich selbst in grellem Widerspruche, der den Aristophanes so eben einen *Heros* gescholten, oder es wäre ein Beweis, dass er den Aristophanes gar nicht gelesen. Kann auch seyn. — Und wie, wenn der Verfasser, ein Freund der Alten, dem fehlerhaften Bestreben Deutscher Dichter insgesammt den Krieg angekündigt? — Wie, wenn er die hie und da nicht selten hervortretende Gemeinheit, die sich so oft und so ohne Rückhalt überall und besonders in dem litterarischen Gezänke unserer Dichter ausspricht, durch Gemeinheit persifliren wollte?

Der Rec. sagt ferner: „das ganze Büchlein dünke ihm, veranlasst durch die *Karfunkelweihe von Till Balistarius*.“ Natürlich; denn wie kann man es nur wagen, so einen Einfall für sich haben zu wollen! Das muss Alles erborgt seyn. Man sieht es ja auf den ersten Blick, dass das Ganze nichts als Nachäffung ist. O über das Recensionsunwesen! Ist früher ein nur entfernt ähnliches Product vorhanden gewesen, gleich muss die Idee des Neuen gestohlen seyn. Man vergleiche und richte!

Der Rec. führt ferner als Beweis der Erbärmlichkeit *des Machwerkes* einige schlechte Verse an, die der Verfasser zur Belustigung der Leser einigen schlechten Dichtern in den Mund legte. Der Rec. setzt fein schulmeisterisch die prosodischen Zeichen darüber, ohne zu bedenken, dass z. B. ein Kramerisches Lieblingswort, wie *hundsvött'sch*, und ähnliche, schon seinem Baue nach einen schlechten Vers bilden müsse. Rec. führt ferner einige gemeine Ausdrücke, einige Gedankensprünge an, alles, ohne zu beweisen, ob und wie dieselben gerade dort ihre Wirkung verfehlen.

Erlauben Sie, weiser, feiner, zarter Herr Rec., wenn man bitten darf, Ihnen zu sagen, was Sie in Ihrer Weisheit und Zartheit übersehen zu haben scheinen, dass der Satiriker den Menschen darstellt, wie er nun eben ist. Erlauben Sie gütigst, dass man schlechten Dichtern ein Paar schlechte Verse, ein Paar gemeine Ausdrücke und ein Paar lächerliche Gedankensprünge in den Mund lege. Sollten Sie diess jedoch wohlgethan finden: so dürfen der Herr nur befehlen, und alle satirische Kunst wird es auf der Stelle unterlassen, die Gemeinheit zu persifliren und das Schlechte in seiner Blösse darzustellen.

Man kann sich solcherley Unsinn nicht anders erklären, als dass man annimmt, der Rec. sey einer aus der Zahl derer, welchen in dem genannten Büchlein etwas Wahres gesagt worden. Wer sollte dann nicht soviel Mitleiden mit Ihnen haben, verehrter Herr Rec., Ihnen diese Wuth gern zu verzeihen? Und diese Wuth ist sie wohl was anders, als der deutlichste Beweis, dass die Arzeney gewirkt hat? Es ist diess der erste Triumph, den der Verf. feyern kann.

Uebrigens lässt man Ihnen die Gerechtigkeit widerfahren, dass Sie sich alle Mühe gegeben haben, Ihren Heerd zu vertheidigen und das Büchlein herab zu würdigen. Nur Schade, dass Sie zu spät gekommen sind! Denn das Publicum scheint lange zuvor anders entschieden zu haben, ehe Sie den Entschluss fassten, dasselbe mit Ihrem Urtheile leiten zu wollen.

Ein Freund des Deutschen Parnasses.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht für Schulinspectoren, Lehrer und Schulamtscandidaten.

Lange, Fr., *die allgemeine Stadtschule. Für angehende Lehrer, Schulamtscandidaten und Seminaristen, so wie für Aeltern und Freunde des Schulwesens.* 8. Preis 22 gr.

Dieses Werkchen wird allen denen, für welche es nach dem Titel bestimmt ist, sehr willkommen seyn. Der Verfasser spricht in dieser Schrift über die Behandlung der Lehrgegenstände, sowohl in den *Knaben*- als in den *Mädchen-Schulen*, über das Innere der Schule überhaupt, über die Wichtigkeit des Lehramtes, über die Verhältnisse der Lehrer unter sich und zu den Aeltern der Schuljugend, und giebt beherzigenswerthe Winke für solche junge Männer, welche sich dem Schulfache widmen, wie solches das nachstehende Inhaltsverzeichniss näher nachweist. Es wird dieses Buch auch besonders Aeltern in den Stand setzen, vortheilhaft auf den Unterricht ihrer Kinder mit einzuwirken und bey dem häuslichen Unterrichte sie belehren, welche Lehrweise bey jedem Unterrichtsfache die richtige sey. Es verdient daher auch gewiss in den Händen vieler Aeltern zu seyn.

Inhaltsverzeichniss.

Abschnitt I. 1) Einige Worte über die Wichtigkeit der allgemeinen Stadtschule und über das Verhältniss derselben zu Gymnasien. 2) Grundidee, von der jede Jugendbildung ausgehen müsste. 3) Gegenstände des Unterrichts in einer allgemeinen Stadtschule. 4) Behandlung der Lehrgegenstände. 5) Lectionsplan durch 5 Classen, nebst einem kurzen Verzeichniss der wichtigsten Schulbücher.

Abschnitt II. 1) Die Wichtigkeit der allgemeinen Mädchen- oder Töchter-Schule mit Gründen belegt. 2) Wie sich diese von der Knaben-Schule unterscheiden müsse, Trennung der Knaben von den Mädchen, und warum? 3) Unterrichtsgegenstände für das weibliche Geschlecht. 4) Behandlung der Unterrichtsgegenstände. 5) Lectionsplan durch 3 Classen.

Abschnitt III. 1) Schulgesetze. 2) Vom Bestrafen und Belohnen der Schuljugend. 3) Oeffentliche Schulprüfung. 4) Schulferien. 5) Schulconferenzen.

Abschnitt IV. 1) Schuldeputation. 2) Verhältniss zwischen Lehrern und Aeltern der Schuljugend, und wie die häusliche Erziehung in die Schule eingreifen müsse. 3) Das Verhältniss der Lehrer unter einander.

Abschnitt V. 1) Über die Wichtigkeit des Lehramtes. 2) Die äusseren Verhältnisse der Lehrer. 3) Winke für Schulamtscandidaten oder solche junge Männer, welche sich dem Schulfache widmen.

Abschnitt VI. 1) Ueber die Erziehung und den Unterricht des weiblichen Geschlechts aus der niederen Volksclasse. Grosse Verwahrlosung dieses Geschlechts und die hieraus entspringenden üblen Folgen, rücksichtlich der weiblichen Dienstbothen. 2) Vorschlag, diesem Uebel durch die Errichtung einer besonderen Anstalt zur Bildung dieses Geschlechts für ihren künftigen Beruf entgegen zu arbeiten. Die Einrichtung einer solchen Anstalt in einer jeden Stadt durch leichte und einfache Mittel. 3) Ueber die Errichtung der Lehrer-Wittwen-Cassen.

Schlüsslich ist noch zu erinnern, dass überall in dieser lesens- und beherzigenswerthen Schrift, wo es heissen soll: das Forschen (Eindringen) in die Natur, aus Versehen des Setzers in der Natur gesetzt worden ist, welches also zu berichtigen seyn würde.

Züllichau den 1 July 1820.

Darnmannsche Buchhandlung.

Anzeige und Bitte an Beobachter der neueren Religions- und Zeit-Geschichte um prüfende Aufmerksamkeit für die so eben erschienene Zeitbeleuchtung:

Voss und Stolberg, oder *der Kampf des Zeitalters zwischen Licht und Verdunkelung.* Eine nöthige Sammlung von Belegen zur Beurtheilung des 3ten Heftes des Sophronizons und *des wichtigen Unterschieds zwischen Katholicismus und Pabstthum.* In Gesprächen. Herausgegeben von Dr. *C. F. A. Schott.* Stuttgart in der *J. B. Metzlerschen* Buchhandlung. gr. 8. in Umschlag geheftet. 458 Seiten. 2 fl. 42 kr. od. 1 Rthlr. 12 gr.

Nicht entgangen ist Ihnen, prüfende Staats- und Kirchenfreunde! dass der allbekannten *Vossischen* Sophronizonsschrift Tendenz nicht die Person ist, sondern das, was durch gewisse Personen geschehen ist und noch geschehen soll,

die Sache. Die, deren Zwecke nur im Dunkel der Unwissenheit und Dummglaubigkeit gedeihen, opfern alles auf, um irgend Vorurtheile und Aberglauben als geheiligte Erbschaftsstücke beharrlich durchzusetzen und zu erneuern. Bey *Voss* konnte vieles nur angedeutet werden. Vieles ist aus der speciellen Wirklichkeit nachgewiesen. Das Specielle geht aus allgemeinen Grundsätzen und Thatsachen der Verdunklungssucht hervor. Von diesen ist nun hier eine geschichtlich überweisende Reihe urkundlicher Erklärungen in sinniger, die Einsicht aufhellender und belebender Gesprächform in Schlachtordnung aufgestellt. Ein Feind, welcher überwunden ist, sobald man ihn genau kennt! Noch nirgends ist eine solche der Kirchengeschichte bleibend wichtige Zusammenstellung unleugbarer Geschichtbeweise. — Die Reformation soll — diess wagte man auszusprechen — aufgegeben werden, weil sie aus Luthers Verrücktheit entstanden sey, und alle Würtemberger foderte man auf, papistisch-katholisch zu werden!! Das Glaubensbekenntniss, welches Uebergehende zu schwören haben, steht hier authentisch. Sie müssen nicht nur die Lehre, welche doch mit der übrigen gleichen Staats-Schutz hat, verfluchen, sondern auch Proselyten-Macherey geloben. S. 325—434 erscheint eine Folgereihe neuer officieller Erklärungen, in welchem Sinne eine päbstliche Kirchen-Monarchie begehrt und unablässig betrieben werde. Immer noch darf nicht gelehrt werden, dass die Sonne stillstehe, weil (S. Galiläi S. 87) die römisch infallible Schriftauslegung nun einmal erklärt hat, dass die Sonne laufe. — Aber auch vieles *Specielle* ist hier durch unleugbare Urkunden aufgehellt. Das Leben von *Voss*, in einer gedrängten Selbstschilderung. *Lavaters* Schilderung der beiden Grafen *Stolberg*. Graf *Friedrich*, geschildert durch Auszüge aus seinen Schriften. *Lavater* und *Gassner*; ein fast vergessner Brief. Eine Jambe von *Stolberg*, als aristokratischem Illuminaten. *Lavaters* Briefe, allmählig berichtigte Einsichten dieses Wahrheitsuchenden Ueberzeugungsfreundes über papistischen Katholicismus. *Stolberg*, als lutherischer Zelot und Convertite zugleich. *Fr. Jacobis* Briefe. Vielerley kleine Abfertigungen, die Exnonne *Emmerich*, die weisse Frau und deren Verwandten als Dichter, *Claudius* und Herrn *v. Salbader* u. dgl. m. betreffend. Uebrigens redet immer die Sache. Der Ernst des Zwecks wechselt mit dem Gefälligen, mit der Ironie, mit anderer ästhetischer Würze der Unterredungsform. Zweck des Friedens und Deutschen Staatswohls: Unterscheidung des Katholicismus vom Papismus! der Religion von Kirchenauslegung!

Obige Schrift ist in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

Bey mir ist so eben erschienen:

Calker, Prof Dr. *Friedr.*, *System der Philosophie in tabellarischer Uebersicht*. gr. 8. 1 Rthlr.

Lücke, Prof. Dr. *Friedr.*, *Commentar über die Schriften des Evangelisten Johannes*, 1 Theil, enthält die allgemeinen Untersuchungen über das Evangelium des Johannes, sammt Auslegung und Uebersetzung der vier ersten Capitel. gr. 8. 3 Rthlr. 16 gr.

Nose, *K. W.*, *historische Symbola die Basalt-Genese betreffend. Zur Einigung der Parteyen*. gr. 8. 12 gr.

Schlegel, *Aug. Wilh. von*, *Indische Bibliothek*. Eine Zeitschrift, 1ten Bandes 1tes Heft. gr. 8. 21 gr.

Der Inhalt dieses Heftes ist: I. *Ueber den gegenwärtigen Zustand der Indischen Philologie*. II. *Indische Dichtungen*. Voran gehen hier nebst philolog. und krit. Bemerkungen, Abhandlungen: *von dem epischen Sylbenmasse der Indier; vom Deutschen Hexameter; von der Schreibung und Aussprache der Indischen Namen*; dann folgt in 425 Hexametern *ein Gedicht in zwey Gesängen „die Herabkunft der Göttin Ganga“* begleitet von erläuternden Bemerkungen, die sich auf die Indische Sprache, Geschichte und Mythologie beziehen. Den Beschluss macht III. *eine Kritik der vor Kurzem veranstalteten Ausgabe des „Nalus, carmen sanscritum e Mahàbhàrato edid. Fr. Bopp*.

Es erscheint diese Bibliothek in zwanglosen Heften, doch so, dass im Jahre vier zu einem Bande geliefert werden.

Bonn im Juny 1820.

E. Weber.

Anzeige.

Nachstehende gute und classische Schriften, die einer weitern Lobpreisung nicht bedürfen, sind in der *Heyderschen* Buchhandlung erschienen und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands und benachbarter Staaten zu haben:

Collenbuch, *S.*, Erklärung bibl. Wahrheiten. Neue Samml. 1s Heft. 8. brosch. 4 gr.

Cornelii Nepotis vitae excellentium Imperatorum cum animadv. part. crit. part. hist. Aug. van Staveren cura Theoph. Crist. Harless. qui et suas et Joan. Kappii V. C. notas adjecit. Editio IIIa. 8. brosch. 1 Rthlr. 8 gr.

Corpus Juris opificiarii, oder Sammlung von allgemeinen Innungsgesetzen und Verordnungen für die Handwerker. Ein für jeden Meister, Innungsvorgesetzten, Juristen, Cameralisten, Policey- und Magistratsbeamten brauchbares Werk. Herausg. von D. *J. A. Ortloff*. 2te Ausg. gr. 8. brosch. 2 Rthlr. 16 gr.

Hildebrandt, *Fr.*, Taschenbuch für die Gesundheit. Nebst einem Anhange über das richtige Verhalten der Schwangeren, Gebährenden und Kindbetterinnen und über die

richtige Pflege neugeborner Kinder. Ein Buch, welches in den Händen einer jeden Familie, bürgerlichen und höhern Standes, sich befinden sollte, so wie es allen Medicinern und medicinischen Anstalten und Badegästen sehr zu empfehlen ist. Sechste Auflage. 8. brosch. 1 Rthlr. 8 gr.

Leupoldt, Dr. *J. M.*, Ueber die Bedeutung der Deutschen Universitäten und ihr Verhältniss zur gegenwärtigen Zeit. 8. 12 gr.

Philonis Judaei Opera omnia graece et latine ad Editionem Thomae Mangey collat. aliq. Mss. edenda curavit *Aug. Fr. Pfeiffer*. V Tomi. Editio secunda. 8. maj. Charta script. 11 Rthlr. 16 gr.

Spanien und die Spanier unter Ferdinand VII. 8. 12 gr.

Seiler, Dr. *G. Fr.*, Theologia dogmatico - polemica. Cum Compendio historiae dogmatum succinctae, in usum praelectionum academic. adorn. Editio quarta. 8. maj. 2 Rthlr. 6 gr.

— — Doctrinae christianae Compendium minus. Editio quarta. 8. 20. gr.

— — Theses Theologiae dogmaticae. Compendium minus in usum praelect. academicarum. Editio secunda. 8. 20 gr.

(Die Verlagshandlung wird es dankend erkennen, wenn recht viele der verehrlichen Herren Professoren bey ihren Vorlesungen auf vorstehende Lehrbücher gefällige Rücksicht nehmen, und solche zu Grunde legen wollen).

In allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Ballenstedt. *J. G. J.*, *Die Urwelt*, oder Beweis von dem Daseyn und Untergange von mehr als *einer* Vorwelt. 3 Theile, *dritte vermehrte und verbesserte Auflage*. gr. 8. 3 Rthlr. 8 gr.

In den neuern Zeiten machten die Naturforscher auf die Ueberreste untergegangener Thier- und Pflanzen-Geschlechter, und auf die grosen Umwälzungen aufmerksam, welche das von uns bewohnte Festland lange vor unserer Zeitrechnung in sehr entfernten Zeiträumen erlitten hatte. Aber diese gelehrten Untersuchungen konnten nicht das allgemeine Interesse erregen, da sie nur zerstreuet und gelegentlich in wenig gelesenen Werken versteckt lagen, und nicht über die Schwellen der Schulen hinauskamen. Erst dem Verfasser der Schrift: *Die Urwelt*, war es vorbehalten, durch eine gelungene Zusammenstellung der einzelnen Thatsachen, und durch einen Jedermann verständlichen Stil, die Aufmerksamkeit aller gebildeten Menschen Deutschlands auf diesen höchst interessanten Gegenstand hinzuziehen. Wie sehr ihm dieses gelungen sey, davon ist wohl der sicherste Beweis, dass jetzt schon die *dritte Auflage* nöthig geworden, und dass schon im Jahr 1819 zu Dordrecht eine Holländische Uebersetzung von diesem Werke und dem damit in Verbindung stehenden *Archiv der Urwelt* erschienen ist.

Gewiss wird auch kein denkender Leser das Buch unbefriedigt aus der Hand legen, und jeder dem talentvollen Verfasser für die Ausarbeitung desselben danken.

An die Leser des Deutschen Gewerbsfreundes.

Der Wohnorts-Wechsel des sonst in Halle, jetzt in *Bonn* Physik und Chemie lehrenden Hn. Prof. *Kastners* hat, gegen den uns sehr zahlreich geäusserten Wunsch des gewerbtreibenden und des naturwissenschaftlichen Publicums, die Fortsetzung des mit so vielem Beyfall aufgenommenen *Deutschen Gewerbsfreundes* Ein Jahr hindurch unterbrochen; endlich sind nun die Hindernisse beseitigt, welche diese Unterbrechung herbeyführten, und die unterzeichnete Verlagshandlung sieht sich in den Stand gesetzt, jetzt das Erscheinen der ersten, an neuen Entdeckungen und Erfindungen, Rathschlägen, Belehrungen und vermischten Nachrichten reichhaltigen Hefte des IV Bandes dieser gemeinnützigen Zeitschrift mit der Bemerkung ankündigen zu können, dass die übrigen Hefte desselben Bandes ununterbrochen folgen werden, und dass überhaupt Einrichtungen getroffen sind, welche den ungestörten Fortgang des nur auf den Vortheil des gewerbtreibenden Publicums berechneten Unternehmens um so mehr sichern werden, da sich der Herr Herausgeber zur ferneren Bearbeitung mit mehreren ausgezeichneten, erfahrnen, praktischen Chemikern, Oekonomen, Mechanikern und gründlichen Naturforschern des In- und Auslandes verbunden hat, wie die Leser schon aus den nächsten Heften ersehen werden.

Wie bisher besteht der Band aus 12 Heften, jedes von 4 No., begleitet mit den nöthigen Kupfertafeln und Tabellen, denen sich am Schluss eines jeden Bandes ein sorgfältig ausgearbeitetes Register anschliesst, und so die Brauchbarkeit des Ganzen erhöht.

Exemplare der drey ersten Bände sind übrigens in jeder Buchhandlung zu dem Preise von 8 Rthlr. 4 gr. stets zu haben, so wie die Subscription auf den vorliegenden vierten Band zu jeder Zeit noch mit 3 Rthlr. offen steht.

Halle im July 1820.

Hemmerde und Schwetschke.

321 INTELLIGENZBLATT 322

DER

JENAISCHEN

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 41.

JULIUS 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Erklärung.

Der Diakonus in Jena, Herr *Klein*, hat in einer halben Stunde, welche ihm durch die *Recension* seiner Zeitschrift: *Für Christenthum und Gottesgelahrtheit* u. s. w. (vgl. Jen. A. L. Z. 1818. No. 153 und 1820. No. 21 f.) verbittert worden ist, ein *Etwas über den Recensenten* niedergeschrieben, und in der nur erwähnten Oppositionsschrift (B. 3. H. 3. S. 527 ff.) abdrucken lassen. Dieses *Etwas* verdient in mehr als Einer Hinsicht eine grössere Publicität, als es an jenem Orte finden kann. Der zur Schau ausgestellte Recensent O. P. B. will daher hier wenigstens aufmerksam darauf machen, und zur Erklärung darauf Folgendes beyfügen.

1) Da ich nie ein Wort ableugne, das ich gesprochen oder geschrieben habe, und überdiess die Anonymität als Recensent nur in soweit beobachte, als es die Gesetze des Instituts verlangen: so bekenne ich mich hiedurch sehr gern und in rechtsbeständiger Form zu den Recensionen, welche mit O. P. B. (unter ihnen ist die von Hn. *Kl's. vertrauten Briefen über Christenthum und Protestantismus.* 1817. EB. No. 85) bezeichnet sind, wie auch zu Einer mit O. und zu der so missfälligen mit N. Dagegen ist Hr. *Kl.* von seinen Zuträgern falsch berichtet, dass die Signaturen O. O. P. und P. und B. P. mir auch angehören, und eben so falsch ist es, dass ich von meiner Theilnahme an der Jen. A. L. Z. an bis zu Anfange dieses Jahres auch nur an Einer anderen ähnlichen Zeitschrift Mitarbeiter gewesen sey. Durch dieses freye und unumwundene Bekenntniss lässt sich nun bald ausmitteln, wie es um die grosse Menge von Recensionen stehe, welche Hr. *Kl.* in der verbitterten halben Stunde gezählt hat. In Ansehung der Zahl der Schriften, welche ich bey der Jubelfeyer der Reformation angezeigt habe, werde ich mit Hn. *Kl.* auf gleichem Fusse stehen, und er weiss ja aus Erfahrung, wie viel man dieser Schriften in Einem Tage lesen konnte. Da übrigens in dem *Etwas* nicht das Geringste beygebracht ist, was meine Untüchtigkeit zur Beurtheilung dieser theologischen Schriften darthäte: so werde ich dieses, mir sehr wichtige, Geschäft auch in Zukunft fortsetzen; doch verspreche ich, mich stets so kenntlich als möglich zu machen, damit *die* Parteygänger des Rationalismus, die vor lauter Schreiben noch nicht haben *zum Studiren* kommen können, und Alles, das ihrer Feder entfliesst, für Orakelsprüche halten, schon im Voraus vor dem Lesen meiner Recensionen gewarnt werden. Für die folgende Zeit werde ich also dem Vorwurfe ausweichen, den ich jetzt noch in Beziehung auf das *Etwas* zu beantworten habe. 2) „Ich, als Recensent N., hätte frey bekennen sollen, dass *ich eben ein Supernaturalist* sey." Dieses habe ich immer da, wo es nöthig schien, offen angekündigt, wie schon die oben angeführte Beurtheilung von Hn. *Kl's. vertrauten Briefen* belegt, und selbst in den Urtheilen, welche über die gediegeneren Aufsätze der *Oppositionsschrift* von mir gefällt sind, wird den Lesern, die man für eine gelehrte Zeitung voraussetzen darf, nicht entgangen seyn, zu welchen Grundsätzen ich mich bekenne. Allein ein grosser Theil der von Hn. *Kl.* zum Drucke beförderten Aufsätze ist von der Art, dass es ganz überflüssig gewesen wäre, mit den Principien, die sie aufstellen oder vertheidigen, sich in Opposition zu setzen, weil die Verfasser derselben noch nicht über das, worüber sie schreiben, im Klaren sind. In diesem Falle hat nach meiner Einsicht die Kritik ihr Geschäft vollbracht, wenn sie aus den Behauptungen des Verfassers darthut, dass er die Begriffe weder scharf und bestimmt aufgefasst, noch folgerichtig und genau verbunden habe, und es kann ihr dann in der Regel nicht weiter zugemuthet werden, auch noch die Unhaltbarkeit der Principien selbst nachzuweisen. Gewiss spricht auch Hr. *Kl.* den Supernaturalisten das Recht nicht ab, dass sie tüchtigen und ausgezeichneten Arbeiten der Rationalisten den gebührenden Beyfall geben, und andere Arbeiten nach den allgemeinen Gesetzen des Denkens prüfen dürfen. Was noch von der grossen Unvollkom-

menheit aller unserer Lit. Zeit. angedeutet wird, dass darin nach allen Systemen zugleich recensirt werde, scheint aus *de Wette's* Vorrede zu der *theologischen Zeitschrift* von *Schleiermacher*, *de Wette* und *Lücke* in das *Etwas* gekommen zu seyn, und kann hier nicht weiter untersucht werden, weil Hr. *Kl.* noch mehr wider mich weiss. 3) „Ich bin sehr unzufrieden damit, dass in der Oppositionsschrift fast ausschliesslich der sogenannte Rationalismus vertheidigt wird, und *das ist mein grösster Aerger.*" Der Rückblick auf den Weg, auf welchem mich die Vorsehung zu einem festen und lebendigen Glauben an das Evangelium geleitet hat, ein mehr als zwanzigjähriges anhaltendes und ernstes Studium der Philosophie und der theologischen Wissenschaften nebst ihrer Geschichte, eine siebzehnjährige Amtserfahrung haben mich überzeugt, dass die ächtchristliche Wahrheit aus freyer Untersuchung hervorgehe, und durch freye Untersuchung auch nur erhalten und geläutert werden könne, und dass es daher auch zu allen Zeiten verschiedene Ansichten geben müsse: wie könnte ich also damit unzufrieden seyn, dass Hr. *Kl.* seine Zeitschrift ausschliesslich der Vertheidigung des Rationalismus widmet, und öffentlich seine Ansichten vertheidigt? Ich lese *Röhr's* neue Predigerliteratur und die Hall. A. L. Z. grösstentheils mit wahrem Vergnügen und Nutzen, selbst dann, wenn mich die Gründe nicht zu dem Aufgeben meiner Ansichten zwingen. Allein als Rec. der Oppositionsschrift war ich verpflichtet, den Lesern der A. L. Z. zu berichten, wie Hr. *Kl.* den angekündigten Plan festgehalten und ausgeführt habe. In der Vorrede (B. 1. H. 1. S. IV.) steht aber ausdrücklich: „wir schliessen mit der doppelten Bemerkung, dass wir uns keinesweges zu *Wortführern einer Partey* aufwerfen wollen; und dass wir der Gegenpartey, wenn sie mit vernünftigen Gründen auf eine tolerante Weise streitet, nicht nur unsere aufrichtige Hochachtung zusichern, sondern auch den Zutritt zu unserer Zeitschrift recht gern verstatten", und nur erst in dem *Etwas* erfährt das Publicum, dass er ein *Wortführer der rationalistischen Partey* seyn wolle; ich konnte also damals nicht anders urtheilen. Dass aber in vielen Aufsätzen der Oppositionsschr. der Rationalismus nicht mit der Gewandtheit, der Kraft und dem Anstande, welche man von denen, die den Beruf zu öffentlichen Sprechern in sich fühlen, erwarten kann und soll, vertheidigt worden — das wird Hr. *Kl.* nicht nur in meiner, des Supernaturalisten, sondern auch in den Recensionen seiner Partey gelesen haben. Aus der von Hn. *Kl* angegebenen Ursache kann ich also vorliegenden Umständen nach nicht unzufrieden seyn; noch weniger aber *mich ärgern.* Aerger setzt immer Schwäche voraus. Wer aber, wie das *Etwas* von mir weiss, sich gewöhnlich auf das grosse Pferd setzt, *gewaltig* um sich haut und sticht und losschlägt, der kann unmöglich schwach seyn. Ganz ehrlich will ich aber die verschiedenen Gefühle angeben, welche bey dem Lesen der verschiedenen Aufsätze in der Oppositschr. in mir sind geweckt worden, wie sie auch schon die Recension andeutet oder ausspricht. Es war innige Achtung gegen die Männer, die mit Ruhe, Anstand, Scharfsinne und Gelehrsamkeit ihre Ansicht dar- und andere widerlegten; Nachsicht, wenn die beschränkte Gutmüthigkeit die Weisheit, die sie nicht lange erst in einem Collegio gehört oder aus der neuesten Schrift eines von den Ultras der Rationalisten zum Heros erhobenen Parteygängers gelernt hat, mühevoll und selbstgefällig handhabet und nun wähnt, der Sieg verstehe sich von selbst; Billigkeit gegen die, welche mit redlichem Herzen und nach ernstem Streben die Wahrheit durch die Vernunft erforscht zu haben glauben; Unwillen endlich gegen den leeren Dünkel und die dictatorische Anmassung, welche die ehrwürdigsten und verdientesten Männer mit einer Roheit, die man kaum unter dem niedrigsten Pöbel findet, anfällt, und was sie nicht zu widerlegen vermag, wenigstens versucht, niederzuschimpfen und niederzuschmähen. Diesen Unwillen haben sicher auch alle Rationalisten mit mir getheilt, denen blinde Parteywuth nicht alles Gefühl für Anstand, Sittlichkeit und Recht geraubt hat; und ich hielt es für heilige Pflicht, bey der sich darbietenden Gelegenheit ein Unwesen laut und nachdrücklich zu rügen, das für Theologie und Religion verderblich seyn muss, und bey den Weltleuten den ganzen geistlichen Stand in das nachtheiligste Licht stellt. Dafür muss ich denn in dem *Etwas* lesen: 4) „Hr. *Kl.* habe bis jetzt noch gar nicht erfahren können, welche Schriften ich herausgegeben habe, und ich werde auf die grosse Menge meiner Recensionen selbst wenig Werth legen." Dass sich Hr. *Kl.* in der Zahl verrechnet hat, ist schon erinnert, und über den Werth meiner Recensionen steht mir kein Urtheil zu. Den Beweis aber ist das *Etwas* schuldig geblieben, dass in einer Recension nicht eben so viel gesunde Urtheilskraft und Gelehrsamkeit an den Tag gelegt werden könne, als in einem sehr dicken Buche. Welche Schriften ich herausgegeben habe, wusste Hr. *Kl.* wenigstens im Sommer 1817, als wir zufällig in Jena auf einem Spaziergange zusammentrafen, und er mich sehr verbindlich einlud, einen Beytrag zu seiner Zeitschrift zu liefern, was ich aber höflich ablehnen musste. Hatte er es unterdess vergessen: so konnte er ohne alle Mühe wenigstens Einiges aufs neue erfahren, wenn er *Ersch* Literatur der Theologie hätte nachschlagen wollen.

Das *Etwas*, näher betrachtet, würde ein

völliges *Nichts* werden, wenn nicht darin mit enthalten wäre das Geständniss, dass Hr. *Kl.* in seinem Unwillen bisweilen weiter gegangen sey, als man bey kaltem Blute vielleicht wünscht, und die Zusicherung, dass er in Zukunft alles unnöthige Polemisiren vermeiden wolle. *Faxit Deus!*

Da ich Hn. *Kl's.* Vorzüge noch eben so, wie in der Recension vom J. 1817 anerkenne, und wünsche, dass er sie nicht durch Anmasslichkeit und Dünkel selbst verdunkeln möge: so erlaube er mir von dem Rechte an ihn, das er mir durch sein *Etwas* gegeben hat, noch Gebrauch zu machen, und ihm folgende Grundsätze zu empfehlen, die dieselben bleiben, er möge sich zum Rationalismus, Religiosismus oder endlich noch zum Supernaturalismus bekennen. 1) Ueberzeugung kann nicht durch Machtsprüche geboten werden; sie wird nur durch ruhige, klare und zusammenhängende Darstellung der Wahrheit bewirkt. 2) Die Vernunft wägt Gründe nur gegen Gründe, aber nicht gegen Namen oder Ballen gedruckten Papiers ab. 3) Die Vernunft verbietet nicht nur den Gegner zu schmähen, sondern auch durch *Insinuationen* ihm vor der Welt seine Ehre nehmen und dadurch die Wahrheit verdächtig machen zu wollen. Nach der vorliegenden ersten Probe möchte es Hr. *Kl.* in dem letzteren überhaupt zu keiner grossen Virtuosität bringen. 4) Der Mensch bewährt den Adel der Vernunft nur in so weit, als er durch sie den Reizen niederer Affecten oder Leidenschaften zu widerstehen vermag. 5) Die wahre menschliche Vernunft ist sich stets ihrer Schranken bewusst, und wacht, dass diese nie von der Phantasie übersprungen werden. Die Ursache, aus welcher dieser Grundsatz noch hier steht, findet sich in folgender Stelle aus Hn. *Kl's.* Schrift: *Die Beredsamkeit des Geistlichen als eine Nachfolge Christi* u. s. w. S. 95. „Was für Anfoderungen man auch je an einen geistlichen Redner machen mag: der nur ist der vollkommene, der im Namen Gottes zu sprechen vermag, dessen Worte wie Boten aus einer höheren Welt in die Tiefen unseres Wesens hinabsteigen, der mit *göttlicher Allwissenheit* (m. vgl. noch S. 5) *alle unsere Wünsche, unsere Hoffnungen, unsere Bedürfnisse umfasst,* dem wir nicht widerstehen können, weil Gott mit ihm ist. Alle Regeln, welche man sonst noch dem Redner geben mag, müssen auf das Eine Ziel gerichtet seyn, dass er im Namen Gottes spreche." Da unsere Prediger keine besonderen Offenbarungen von Gott erhalten: so kann „im Namen Gottes sprechen" *vernünftigerweise* keinen anderen Sinn haben, als das Wort Gottes, wie es in der Bibel enthalten ist, den Zuhörern richtig erklären, und dringend ans Herz legen. Wie konnte daher Hr. *Kl.* in seine 12 *heiligen Reden* (Leipz. 1818. gr. 8.) über das inhaltschwere Evangel. am 8 S. n. T. Matth. VII, 15 — 23 von den falschen Propheten eine Declamation betitelt „das Gleichniss vom Berge" einrücken lassen? Und welcher Mensch von gesundem Sinne, sey er Prediger oder Zuhörer, kann und wird je auch von dem grössten Kanzelredner irgend einer Zeit behaupten, dass dieser mit *göttlicher Allwissenheit* alle Wünsche, Hoffnungen und Bedürfnisse der Zuhörer in seinen Predigten umfasse? Hr. *Kl.* wird selbst einsehen, wie nothwendig es sey, zu wachen, dass man aus Eifer für die Vernunft nicht die Vernunft selbst verleugne. Leicht führt es dahin, dass man gleich dem unglücklichen Wezel *Opera Dei* niederzuschreiben wähnt.

Burgwerben bey Weissenfels.

M. *Joh. Aug. Mart. Haasenritter,*
Lic. der Theol. u. Pfarrer.

II. Berichtigung.

Der früher entstandene, auch schon früher berichtigte Irrthum: als ob der Sächsische, in Freyberg 1805 verstorbene Berghauptmann von *Charpentier*, eigentlich *Zimmermann* geheissen und seinen Namen ins Französische übersetzt habe, ist neuerlich wieder von *Meusel* in seinen 1818 herausgekommenen „historischen und literarischen Unterhaltungen theils von ihm selbst verfasst, theils herausgegeben" aufgenommen worden, und aus diesen selbst in manche öffentliche Blätter übergegangen.

So unbedeutend dieser Irrthum an sich wäre: so ist er es doch nicht in Bezug auf die Literärgeschichte überhaupt, und diess veranlasst Unterzeichneten ihn abermals zu berichtigen.

In Dresden lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts *Karl Friedrich Zimmermann*, welcher 1744 „*kleine mineralogische und chemische Schriften* von dem Bergrath *Henkel*, mit Anmerkungen" (Dresden bey Henkel) herausgab, und im Jahr 1746 zwölf Bergmannische Abhandlungen in drey Lieferungen unter dem Titel: „*Obersächsische Bergakademie.*" Der Beyfall, den er sich durch diese Schriften erwarb, war Ursache, dass er als Königl. Pohl. u. Chursächsischer Oberbergcommissarius angestellt wurde: aber schon 1747 starb er zu Dresden im *vier und dreyssigsten Jahre seines Lebens, unverheirathet und kinderlos.*

Etwa zwanzig Jahr nachher wurde die Bergakademie in Freyberg errichtet, und *Joh. Fried. Wilhelm von Charpentier* dabey als Professor angestellt; welcher 1778 seine „*mineralogische Geographie von Chursachsen*" herausgab, und, wie schon oben gesagt worden, 1805 als Berghauptmann starb.

Die gleiche Bedeutung ihrer Namen, der fast gleiche Wirkungskreis im bürgerlichen Leben, die Aehnlichkeit ihrer literarischen Beschäftigungen und das Zusammentreffen der Zeit,

in welcher ihre Schriften erschienen, konnte sehr leicht bey denen, welchen die genaueren Familienumstände beider Personen nicht bekannt waren, den Irrthum veranlassen: hier Vater und Sohn, und eine bloſse Ueberſetzung des Namens zu finden.

Der Vater des Berghauptmann von *Charpentier* war *Johann Ernſt v. Charpentier*, Churſächſiſcher Hauptmann, welcher auſser Dienſt den 12ten Febr. 1781 zu Freyberg verſtarb, und deſſen Vater *Joh. v. Charpentier* Ingenieur-Hauptmann und Feſtungscommandant zu Danzig, wo er 1745 ſtarb u. ſ. w.

Dieſe kurze Nachricht wird hinreichend ſeyn, jenen Irrthum zu berichtigen. Wer über die Entſtehung deſſelben eine umſtändlichere Nachricht zu leſen wünſcht, findet ſie in No. 14 der *Freyberger gemeinnützigen Nachrichten* (vom 8ten April 1819).

Breslau den 18 May 1820.

Touſſaint v. Charpentier,
Königl. Preuſſ. Ober-Berg-Rath.

III. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *A. W. Schade* in Berlin, und in allen guten Buchhandlungen iſt zu haben:

Bormann, C., die chriſtliche Lehre von der Vorſehung, im Lichte des Geiſtes der Wahrheit erkannt und philoſophiſch betrachtet. 1820. 8. in Umſchlag. 12 gr.

Ein ſehr achtbarer Gelehrter äuſsert ſich nach Empfang obiger Schrift folgendermaſsen: „Für die Mittheilung der Schrift über *die Vorſehung* bin ich Ihnen ſehr verbunden. Sie hat die ſchwierige Aufgabe, einen beſtimmten und klaren Begriff von der göttlichen Vorſehung aufzuſtellen, und die Nothwendigkeit und Wirklichkeit einer ſolchen Vorſehung ſo auſser allen Zweifel zu ſetzen, daſs auch die eigenſinnigſte und widerſtrebendſte Vernunft ſie anerkennen und zugeben muſs, ungemein glücklich und befriedigend gelöſt. Ganz beſonders anziehend und für Gelehrte und Ungelehrte gleich genugthuend habe ich die in derſelben enthaltene Darſtellung gefunden, wie die Weltregierung als Vorſehung möglich gemacht ſey, und wie die Leitung derſelben ſich verwirkliche. Hier iſt jedem verzagenden Gemüthe eine reiche Quelle des Troſtes geöffnet, und muſs ich daher auch dieſer Ihrer Schrift, gleich Ihrer erſteren, ſo gehaltvollen, lehrreichen und überzeugenden Abhandlung *von der Wiedergeburt* (Berlin, 1820, bey *Schade*, à 12 gr.), um ſo mehr eine weite Verbreitung wünſchen, als die Zahl ſolcher Troſtbedürftigen mit jedem Tage gröſser wird u. ſ. w."

Verzeichniſs der Buchhandlungen, aus deren Verlage im Juliusheft der J. A. L. Z. und in den Ergänzungsblättern von No. 47—52 Schriften recenſirt worden ſind.

(Die vorderen Ziffern bedeuten die Nummer des Stücks, die eingeklammerten aber, wie oft ein Verleger in einem Stücke vorkommt. Der Beyſatz E. B. bezeichnet die Ergänzungsblätter.)

Amelang in Berlin 129. 132.
Anonyme Verleger 123. 124. 126. 135.
Anton in Görlitz E. B. 48.
Arnold in Dresden 138.
Bädecker in Eſſen u. Duisburg 131.
Barth in Leipzig 138.
Baumgärtner in Leipzig 127.
Becker in Gotha E. B. 49.
Brede in Offenbach 124. 128.
Buchhandlung, Neue Gelehrt. in Koblenz und Hadamar 131. 135.
Büſchler in Elberfeld 132.
Calve in Prag 121.
Chriſtiani in Berlin 124.
Craz u. Gerlach in Freyberg 137.
Dieterici in Berlin 128.
Dykſche Buchhandl. in Leipzig 138.
Engelmann in Leipzig 124.
Enslin in Berlin 122.
Falter u. Sohn in München 133.
Fleiſchmann in München 137 (3).
Franke in Berlin 138.
Frommann in Jena 129.
Füchſel in Zerbſt E. B. 138.
Fues in Tübingen 125.
Gebauer in Halle 120.
Gerold in Wien E. B. 47.
Gobhardt in Bamberg u. Würzburg. E. B. 49.
Grattenauer in Nürnberg 135.
Hahn in Hannover 137.
Hammerich in Altona 127. E. B. 50. 51.
Happach in Nordhauſen 136.
Hartleben in Peſth 121.
Hemmerde u. Schwetſchke in Halle 125. E. B. 47.
Hennings in Gotha 137.
Hermann in Frankf. a. M. 124.
Heyer in Gieſsen 132.
Heyer u. Leske in Darmſtadt 129.
Heyſe in Bremen 129.
Hinrichs in Leipzig 135. E. B. 48.
Hölſcher in Coblenz 138.
Hoffmann in Frankf. a. d. O. 119.
Hoffmann u. Campe in Hamburg 132.
Inſtitut, Lithographiſches, in München 123.
Keſſelring in Hildburghauſen E B. 51.
Keyſer in Erfurt E. B. 47.
Koch in Schleswig 132.
Köhler in Leipzig 123.
Korn, W. Gottl. in Breslau 136. 137.
Krieger in Marburg 128.
Kummer in Leipzig 122. E. B. 49.
Laupp in Tübingen 126.
Lindauer in München 133.
Mering in Erfurt 120.
Marx in Karlsruhe u. Baden 137.
Maurerſche Buchh. in Berlin 125.
Mittler in Berlin 124.
Nauck in Berlin u. Leipzig 136.
Nitribitt in Würzburg 123.
Oswald in Heidelberg 130.
Palm u. Enke in Erlangen 133. E. B. 48.
Pichler in Wien 120.
Riegel u. Wieſsner in Nürnberg 123.
Rücker in Berlin 125. E. B. 49.
Sattler in Stuttgart 124.
Schmid in Jena 134.
Schrag in Nürnberg E. B. 31.
Schulz u. Wundermann in Hamm 129.
Senft in Gnadau 122.
Stein in Nürnberg E. B. 47.
Steinacker u. Wagner in Leipzig 128.
Thienemann in München 124. 131.
Überſicht der Literatur der Dänen E. B. 52.
Unzer in Königsberg u. Leipzig 138.
Vieweg in Göttingen 125.
Vogler in Halberſtadt 130. 138.
Voigt in Sondershauſen 127.
Wagner in Neuſtadt u. Ziegenrück 127. 132.
Wallishauſſer in Wien 133.
Weidmannſche Buchhandl. in Leipzig 119.
Wigand in Oedenburg 135.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 42.
AUGUST 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere öffentliche Lehranstalten.

Åbo.

Vormals war das Gymnasium in Viburg der Universität zu Dorpat untergeordnet; dadurch wurde die Deutsche Sprache in dem Unterricht herrschend; die Schwedische war von den höheren Ständen angenommen, die Finnische war die Sprache des Volks geblieben, und mit der militärischen Einrichtung wurde die Russische eingeführt. Vier verschiedene Sprachen strebten also einander zu verdrängen, und alle vier wurden schlecht gesprochen und geschrieben. Jetzt ist das Gymnasium so wie die Schulen im Viburgischen wieder mit der Universität Åbo vereinigt, und die Schwedische Sprache, deren sich die Regierung bedient, wird wieder allgemein. Selbst die Literatur hat in Åbo grosse Fortschritte gemacht. Die Universität ist erweitert und ausgedehnt, und hat mehrere gelehrte und vortreffliche Professoren z. B. *Gadolin. G. Rennwall* bearbeitet jetzt, auf Kosten des Russischen Reichskanzlers *Romanzow*, ein vollständiges Finnisches Wörterbuch mit einer Lateinischen und Deutschen Uebersetzung. Schon mit dem Jahre 1819 begann eine in Schwedischer Sprache unter dem Titel: *Mnemosyne*, geschriebene wissenschaftliche Zeitung; die Herausgeber sind junge hoffnungsvolle Gelehrte, die sich auf keine literarische Partey beschränken, und haben bis jetzt mehrere interessante Abhandlungen und Recensionen, die Finnländische Sprache und Literatur betreffend, geliefert.

II. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Die Gesellschaft der Künste und Wissenschaften für die Provinz Utrecht hat Hn. Prof. *Bachmann* in Jena die goldne Medaille als Preis zuerkannt für die Beantwortung der Frage: Darf man hoffen, dass einst Physik und Psychologie werden als zwey eng verwandte Wissenschaften betrachtet werden, deren allgemeiner Begriff in der speculativen Philosophie vorhanden ist? welche Gründe giebt es für diese Hoffnung? Und welches sind im entgegengesetzten Falle die Gründe, warum diese Wissenschaften getrennt bleiben müssen?

III. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Sr. K. H. der Grossherzog von S. Weimar und Eisenach hat dem Rector und ersten Professor der gelehrten Schulen zu Raab im Königreich Ungern, Hn. *Joseph v. Gödör*, einem ehemaligen Mitbürger der Jenaischen Universität, den Charakter als Rath ertheilet.

Der König von Preussen hat den beym Ober-Bergamte zu Breslau, angestellten, Ober-Berg-Zehentner, *Friedrich August Schröter*, bey der Feyer seines 50 jährigen Dienstjubiläums, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe verliehen.

Hr. Hofrath u. Prof. Dr. *Beck*, einer der ältesten und verdientesten Lehrer an der Universität Leipzig, hat von dem König von Sachsen das Ritterkreuz des Civil-Verdienstordens erhalten.

Hr. *Alois Sterler*, als Schriftsteller rühmlichst bekannt, ist von dem Könige von Baiern als *Botanist* am Königl. Hofgarten zu Nymphenburg angestellt worden. Von diesem fleissigen Gelehrten lässt sich bey dieser günstigen Gelegenheit zum Besten der Wissenschaft sehr viel erwarten.

Der Oberappellationsrath Hr. *D. Pfeiffer*, in Cassel, als ausgezeichneter Rechtsgelehrter durch seine Schriften bekannt, hat von der freyen Stadt Bremen den Ruf zu der von ihr zu besetzenden Stelle bey dem zu Lübeck zu errichtenden Oberappellationsgericht unter sehr vortheilhaften Bedingungen erhalten und angenommen.

Die philosophische Facultät zu Bonn hat dem Hn. Professor *d'Alton* die Doctorwürde *honoris causa* ertheilt.

Der seitherige Collaborator an der Kreuzschule zu Dresden, Hr. *Moritz Wilhelm Döring*, hat die Conrectorstelle am Gymnasium zu Freyberg erhalten.

IV. Nekrolog.

Am 15 Januar v. J. starb zu Zürich Dr. *Joh. Jak. Römer* in seinem 56 Lebensjahre. Er ist als Botaniker und Entomolog durch mehrere Schriften rühmlichst bekannt. Sein letztes Unternehmen war eine mit *Schultes* in Landshut gemeinschaftlich angefangene Bearbeitung des Linn. Pflanzensystems. Von diesem schätzbaren Werke sind bis jetzt 5 Bände erschienen; es wird noch von *Schultes* unter Mitwirkung anderer berühmter Botaniker fleissig fortgesetzt.

Am 10 April zu München der Geistliche Rath *Rittershausen* im 73 Lebensjahre. Er war Mitglied des Illuminatenordens, Redacteur der 1786 erschienenen gelehrten Zeitung: *Die Pfalzbaierische Muse* und der von 1804—1808 erschienenen Monatsschrift: *Deutschlands Aufklärung*.

Am nämlichen Tage daselbst der ehemalige Benedictiner, *Sebastian Günther*, bekannt durch seine Bearbeitung der altbaierischen Geschichte, 47 Jahre alt.

Am 16 April zu Würzburg der Regierungsdirector *Stumpf*, rühmlichst bekannt als gründlicher Forscher durch seine politische Geschichte Baierns, 48 Jahr alt.

Am 19ten April d. J. starb zu Regensburg im 84ten Jahre seines Alters *Karl Benedict Arbuthnoth* aus Schottland, Prälat des noch bestehenden Schottenstiftes zu St. *Jacob*, Abt der ehemaligen *Benedictiner* Abtey zu Erfurt, beständiger Praeses aller Schottenabteyen in Oberdeutschland, Probst zu Kellhüm u. s. w. In seiner frühesten Jugend kam er in das dortige Schottenseminar, dem er in der Folge als Director 17 Jahre lang vorstand. Bey vortrefflichen Talenten erwarb er sich durch unermüdetes, bis in sein spätestes Alter fortgesetztes, Studiren ausgezeichnete Kenntnisse in der höhern Mathematik, Physik und Chemie, wie mehrere von der Akademie d. Wiss. in München — deren Mitglied er war — mit goldenen Medaillen gekrönte Preisschriften beweisen. Seine religiöse Denkungsart erhob ihn zu dem Ruhm eines allgemein verehrten Geistlichen.

Am 9 May v. J. zu Prag *Joseph Edler von Freyssmuth*, Prof. der Chemie und Pharmacie an der Universität daselbst. Als akademischer Lehrer suchte er mit unermüdetem Fleisse für die Wissenschaft zu wirken. Sein Name ist durch seine Mittheilungen in *Trommsdorffs* Journal der Pharmacie, und in den Schriften der Königl. Böhmisch. Gesellsch. der Wissenschaften rühmlichst bekannt geworden. Seine letzte Arbeit betrifft eine chemische Untersuchung des *faserigen Mesoliths*.

Am 19 ej. starb zu Soest der verdiente Rector der dortigen Schule, *Friedrich Reinert*. Er war im Januar 1770 im Kirchspiel Wüsten im Fürstenthum Lippe-Detmold geboren, wo seine Aeltern als Heuerlinge bey einem Bauer wohnten. Diese zogen, als der Sohn 8 Jahr alt war, in die Nähe von Lemgo nach Luhe, von wo aus *Reinert* alle Morgen zur Stadt kam, um die Schule zu besuchen. Sein ungemeiner Trieb zum Lernen — beym Spinnen heftete er das Buch an den Rocken — erregte die Aufmerksamkeit vornehmlich des Rectors *Mensching*, welcher ihn zu sich nahm. Als s. g. Claviger besuchte er alle Classen des Lemgoischen Gymnasiums, und ging im 22ten Jahre, Ostern 1791, nach Halle, wo er vorzüglich unter *Wolf* Philologie studirte. Ausser Unterstützungen aus Lemgo erleichterte ihm vorzüglich die Hälfte seines noch lebenden Bruders, der, ein Tagelöhner, ihm seinen Erwerb sandte, die akademischen Jahre. 1794 wurde er Hauslehrer beym sel. Amtsrath *Redewald* in Brake bey Lemgo; 1795 Prorector am Lemgoischen Gymnasium und 1808, nach *Menschings* Tode, Rector. Im Herbst 1819 folgte er einem Ruf der Preussischen Regierung als Director des Gymnasiums zu Soest. — *Reinert* ist der 2te Stifter der Lemgoischen Schule geworden. Er war ausgezeichnet durch gründliche Gelehrsamkeit, ernste Sitte, unerschütterliche Kraft und grosse Milde. Mit vielen Mühseligkeiten musste er in jenem Amte kämpfen; aber er fand Hülfsquellen und Ermunterung in sich. Sein Andenken lebt in den Herzen aller Edlen, die ihn kannten; und in mancher jugendlichen Brust hat er sich ein unvergängliches Denkmahl gestiftet. Unsere A. L. Z. verdankt ihm manchen schätzbaren Beytrag im Fache der alten Literatur und schönen Künste. Seine Lebensbeschreibung von dankbaren Freunden wird erwartet.

Am 13 Jun. zu Berlin der Kriegsrath *v. Cölln*. Unsere A. L. Z. verdankt auch ihm mehrere schätzbare Beyträge im Fache der Geschichte und Staatswissenschaften.

Am 24 Jun. zu Bamberg der geistliche Rath und Professor Dr. *Andreas Frey* in einem Alter von 57 Jahren.

V. Vermischte Nachrichten.

Ein Wort über Deutsche historisch-politische Journale.

Ist denn Deutschland so arm an guten Köpfen, dass wir unsere historisch-politischen Journale fast ohne Ausnahme *nur* durch Anlehne von Ausländern füllen können? Ausser der *Neuen Monatsschrift für Deutschland von Buchholz*, fristen alle übrigen ihr Daseyn fast nur durch Uebersetzungen. Dass wir das wichtigste, was in historisch-politischer Hinsicht vom Auslande geliefert wird, wenigstens durch Auszüge kennen lernen, ist wünschenswerth; dafür

ist aber auch bereits durch die *Miscellen aus der neuesten ausländischen Literatur* und was Länder- und Völker-Kunde betrifft, durch das *Ethnographische Archiv*, wie uns dünkt, vollkommner gesorgt.

Dieses Raumfüllen durch Uebersetzungen, für den Herausgeber allerdings bequem und wohlfeil, ist für den Leser lästig und nachtheilig, weil er gewöhnlich die meisten Aufsätze doppelt empfängt und bezahlen muss. So enthalten, um nur Ein Beyspiel anzuführen, die *Europäischen Annalen*, und die *Minerva*, gleichzeitig Uebersetzungen desselben Buches. Aber die Herausgeber verfahren bey der Auswahl noch obenein so, als ob ihnen die Literatur Deutschlands völlig unbekannt wäre. Wir erhalten z. B. noch im laufenden Jahrgange einige Zeitschriften, Uebersetzungen und Auszüge aus *Jones Account of the war in Spain* etc. u. *Gourgaud's Relation* etc. nachdem das erstere Werk zweymal in Braunschweig und Wien, das letztere in Gotha vorlängst vollständig verdeutscht erschienen ist. Ueberdiess scheinen jene Auszüge u. s. w. bisweilen von Leuten bearbeitet zu werden, die weder von der Sache, noch von der Sprache viel verstehen. So haben wir noch neuerlich lesen müssen, „dass die leichte Cavallerie zwey Stunden weit *die Estrade beritten habe*."

Sollte es bey einiger Thätigkeit der Redactionen nicht möglich seyn, unsrer historisch-politischen Journalistik einen würdigeren Charakter zu geben? Oder stände das geistige Productionsvermögen in Deutschland wirklich in solchem Missverhältnisse zu der Zahl der Zeitschriften jener Gattung, dass der gerügte Behelf unvermeidlich wäre? Wir mögen das letztere nicht glauben, das erstere nicht entscheiden, haben es aber für nöthig erachtet, die Sache überhaupt zur Sprache zu bringen.

Des Hn. Sup. D. *Tischer's* zu Plauen „*Hauptstücke der christl. Religion*", 6te Aufl., sind jetzt nach einem Königl. Rescript in allen Schulen des Königreichs Sachsen eingeführt worden.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachstehende Schriften

des Criminalrathes und Prof. Dr. *J. Chr. F. Meister*, welche zum Theil noch gar nicht in den Buchhandel gekommen sind, habe ich von dem Herrn Vf. an mich gekauft, so wie früher dessen Lehrbuch des Naturrechtes, (gr. 8. Preis 2 Rthlr. 8 gr.)

Anleitung zur verständigen Ansicht jeder Hieroglyphen-, jeder symbolischen Wortsprache. gr. 8. broch. 3 gr.

Commentatio ad legem VII. *pro D. de legatis et fideicommissis*. III. 4. 6 gr.

De Antonino Caracalla, vero civitatis per orbem Romanum propagatore. 4. 6 gr.

Specimen posterius, de iis quae apud Vivianum relata etc. 4. 3 gr.

Juristische und physiologische Erörterung der Lehre von den Missgeburten. gr. 8. 3 gr.

Ueber Entsagungen eines Verschuldeten auf Erbschaften. gr. 8. 12 gr.

Varronis atque Ulpiani in recensendis rebus mancipi etc. 8. 4 gr.

Binnen Kurzem werden folgende Bücher in meinem Verlage erscheinen:

Bail, J. S., Archiv für die Pastoralwissenschaft theoretischen und praktischen Inhalts. 3r Thl. gr. 8.

Lange, Fr., Erdbeschreibung. Ein geographisches Lehrbuch für Knaben- und Mädchen-Schulen in 2 Abtheilungen. gr. 8.

Platonis Phaedo. Accedit varietas lectionis et brevis adnotatio, cura J. D. Körner. 8.

Schmidt, Z. W., Lehrbuch der speciellen Bierbrauerey, oder: die Bierbrauerey in ihrem ganzen Umfange nach den neuesten Entdeckungen, Erfahrungen u. Erfindungen durchaus praktisch bearbeitet. gr. 8.

Desselben Handbuch der mechanischen Technologie für Fabriken, Künste und Handwerke und technische Gewerbe in alphabet. Ordnung theoretisch und praktisch bearbeitet. 3r Thl. gr. 8.

Dessen physikalisch-chemisch-technisches Quodlibet, in belehrenden und belustigenden Aufgaben und Auflösungen. Ein Taschenbuch auf das Jahr 1821. 8.

Seydel, F. S., Nachrichten über Festungen und Festungskriege. 3r Thl. gr. 8.

Züllichau den 1 July 1820.

Darnmannsche Buchhandlung.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Von den *rechtlichen Grenzen der Einwirkung des Deutschen Bundes* auf die Verfassung, Gesetzgebung und Rechtspflege seiner Gliederstaaten. Von Professor *Behr* in Würzburg. 2te mit Zusätzen vermehrte Auflage. Stuttgart bey *Metzler*. gr. 8. geh. 30 kr. oder 8 gr.

Die erste Auflage dieser höchst beachtenswerthen Schrift hatte das bey politischen Brochü-

ren in Deutschland seltene Schicksal, in wenigen Tagen und zwar allein in Baiern verkauft zu werden. Ausserhalb Baiern kamen keine Exemplare der 1ten Aufl. in Buchhandel; dieser 2ten Aufl. fügte der Hr. Verf. noch einige sehr interessante Zusätze bey.

Luise, ein ländliches Gedicht in drey Idyllen, von Joh. Heinr. Voss; ins Lateinische übersetzt von Prof. *M. B. G. Fischer*. Stuttgart bey *Metzler*. gr. 8. 1 fl. 48 kr. od. 1 Rthlr. Sächs.

Die Uebersetzung hat das Metrum der allbekannten, lieblichen, Deutschen „Luise", und zu bequemerer Vergleichung beider ist dem Lateinischen *der Deutsche Text gegenüber gedruckt*; auch sind *Vossens* erläuternde Anmerkungen beygefügt. Wie glücklich und geistvoll der Hr. Uebersetzer seine äusserst schwierige Aufgabe löste, darüber dürfen wir uns auf das Urtheil jedes Philologen berufen.

W. S. g. u.

Schneiders grosses Griechisch-Deutsches Wörterbuch, 2 Theile, in gross Quarto. Pränumerations-Preis 7 Rthlr. 16 gr. Sächs. (nicht 8 Rthlr. 8 gr. wie der Hr. Recensent in No. 106 irrig bemerkt).

Wie der berühmte Herr Verfasser die höchste Sorgfalt auf diese neue Ausgabe verwandt hat, so ist auch von unserer Seite Alles geschehen, um ein Werk, welches, als das einzige seiner Art, in unserer philologischen Literatur dasteht, durch typographische Schönheit und Correctheit auszuzeichnen. Zum Beweise beiderseitiger Bemühungen, bemerken wir nur, dass die gegenwärtige Auflage, ungeachtet der sorgfältigen Oekonomie des Drucks, durch des Verfassers kritischen Fleiss, um 22½ Bogen stärker, als die vorhergehende geworden, und im Verhältniss gegen diese, der Preis doch so wohlfeil gesetzt worden ist.

Ob nun gleich diese Unternehmung mit bedeutenden Kosten verknüpft war: so hat doch dieselbe überall viele ermunternde Theilnahme und vielen Beyfall gefunden, so dass wir durch den bisherigen Absatz uns im Stande befinden, *den, für* 203½ auf schönes weisses Papier *compress gedruckte Bogen in gross Quarto äusserst billigen Pränumerations-Preis von* 7 Rthlr. 16 gr. *noch auf unbestimmte Zeit fortdauern zu lassen, um die fernere Verbreitung dieses, für jeden Studirenden und Philologen unentbehrlichen Werks durch einen erhöheten Ladenpreis nicht zu erschweren.*

Hahnsche Verlags-Buchhandlung in Leipzig.

Bey *E. H. G. Christiani in Berlin* ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Förster, Dr. *Fr.*, ausführliches Handbuch der Geschichte und Statistik des Preussischen Staats. 1r Band. In gr. 4. mit Kupfern. Preis 2 Rthlr. 8 gr.

Selam, oder die Sprache der Blumen. In 12. 400 Seiten sauber geheftet. Preis 1 Rthlr.

Wieland, C. M., Briefe an Sophie von *La Roche*, nebst einem Schreiben von *Gellert* an *Lavater*. Herausgegeben von *Franz Horn*. 8. 1820. Schreibp. Preis 1 Rthlr. 16 gr. Velinpap. Preis 2 Rthlr. 4 gr.

II. Auctionen.

Bücher-Auction zu Wolfenbüttel.

Am 28sten August d. J. Montags und an den folgenden Tagen, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, soll in dem in der Löwen-Kühle *sub Nro. assec.* 22 belegenen Hause, die ihrem Werthe nach eben so ausgezeichnete als in ihrem Umfange grosse Büchersammlung des weiland Herrn Hofraths und Bibliothekars *Ernst Theodor Langer* hieselbst öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden. Dieselbe besteht aus einer Auswahl der besten Werke der Philologie, classischen Literatur, Antiquität, Numismatik, Literärgeschichte, Bibliographie, Poesie und der schönen Wissenschaften, der Kirchen- und Profan-Geschichte, Geographie und des Staats-Rechts, der philosophischen, theologischen und medicinischen Kunstgeschichte und Kunstsachen, und Büchern verschiedenen Inhalts; begreift besonders aber in sich eine Sammlung der vorzüglichsten Denkmäler der Buchdrucker-Kunst und sehr seltener Manuscripte, auch Bücher älteren Druckes, unter denen die das *Corpus juris civilis et canonici* betreffenden sich auszeichnen. Der 27 Bogen starke Katalog dieser Büchersammlung ist zu Halle, Leipzig, Breslau, Berlin, Jena, Nürnberg, München, Heidelberg, Tübingen, Gotha, Celle, Hannover und Göttingen auf den respectiven Postämtern kostenfrey, zu Braunschweig im Fürstl. Intelligenz-Comtoir aber, und hier zu Wolfenbüttel bey dem Auctions-Gehülfen Herrn *Jahns* für 2 gr. zum Besten der hiesigen Freyschule zu haben.

Zu auswärtigen Aufträgen erbieten sich zu Braunschweig der Kunsthändler Herr *Schenk*, und Herr Antiquar *Feuerstacke* und hier zu Wolfenbüttel der Herr Advocat und Notar *Breymann*, der Herr Registrator *Albrecht* und der Unterzeichnete. Endlich wird bey dieser Gelegenheit noch bekannt gemacht, dass die Kupferstich-Sammlung des Verstorbenen, welche derselbe besonders für die Geschichte der Kunst veranstaltet hat, im Ganzen zu verkaufen ist, und Kaufliebhaber an den Herrn Oberappellations-Rath *von Schrader* und den Herrn Landsyndicus *Pricelius* hieselbst dieserhalb sich wenden können.

Wolfenbüttel, den 5ten Julius 1820.

Der Stadt-Gerichts-Secretär
Th. Zuckschwerdt.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG.
Numero 43.
AUGUST 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsbücher, welche in der Oster-Messe 1820 bey *Friedr. Christ. Wilh. Vogel* in Leipzig erschienen, und für beygesetzte Preise in allen soliden Buchhandlungen zu haben sind:

Actensammlung über die Entlassung des Prof. Dr. *de Wette* vom theologischen Lehramte zu Berlin. Zur Berichtigung des öffentlichen Urtheils von ihm selbst herausgegeben. gr. 8. geh. 6 gr.

Auswahl Deutscher Gesellschaftslieder nach bekannten Melodien. 8. 8 gr.

Bardesanes Gnosticus, Syrorum primus hymnologus. Commentatio historico-theologica, quam scripsit *Aug. Hahn*.
Charta impress. 16 gr.
— — scriptor. 20 —
— — membran. 1 Rthlr. 4 —

Bröders, *Chr. G.*, praktische Grammatik der Lateinischen Sprache, cum lection. latinis. 14te vermehrte und verb. Original-Ausgabe. Mit Königl. Sächs., Baiersch. und Würtemberg. Privilegien. gr. 8. 16 gr.

— — lectiones latinae etc. Editio decima quarta. Cum Privil. Reg. Sax., Bavar. et Würtemb. 8. maj. 4 gr.

— — kleine Lat. Grammatik mit leichten Lectionen für die Anfänger. 17te verbess. und verm. Original-Auflage. Mit Königl. Sächs., Baiersch. und Würtemb. Privilegien. gr. 8. 8 gr.

— — Wörterbuch zu seiner kleinen Lat. Grammatik für Anfänger. 14te verbess. und verm. Original-Ausgabe. Mit Königl. Sächs., Baiersch. und Würtemb. Privilegien. gr. 8. 6 gr.

Frotscher, *M. K. H.*, kritische und erklärende Bemerkungen über einige Stellen aus Cicero's Rede für den Archias, und etwas über die Construction des Sageworts Memini. gr. 8. 8 gr.

Gesenius, *D. W.*, der Prophet Jesaia, übersetzt und mit einem vollständigen philolog. krit. u. histor. Commentar begleitet. 3 Theile. gr. 8. der 1ste Theil, welcher die Uebersetzung enthält, 18 gr., der 2te und 3te Theil enthalten den Commentar, und erscheinen zur Mich. Messe.

Hänle, *G. F.*, Lehrbuch der Apothekerkunst, mit zweckmässiger Benutzung der neuesten Entdeckungen und Berichtigungen, zum vollständigen Selbstunterricht für angehende Aerzte, Apotheker und Materialisten. Erster Band, enthaltend: Pharmaceutische Naturkunde. gr. 8. (wird in vier Wochen fertig.)

Lindners, *F. W.*, musikalischer Jugendfreund, oder instructive Sammlung von Gesängen für die Jugend. 2tes Heft. 3te verb. Auflage. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Pompeji Commentum artis Donati et ejusdem in Donati de barbarismis et metaplasmis commentariolus. Utrumque nunc primum edid. et brev. notis instruxit *Fried. Lindemann*. 8. maj. (wird zu Johannis fertig.)

ΜΑΞΙΜΟΥ ΦΙΛΟΣΟΦΟΥ ΠΕΡΙ ΚΑΤΑΡΧΩΝ. Recensuit et cum annotationibus criticis edidit *E. Gerhardius*. 8. maj.
Charta impress. 7 gr.
— — scriptor. 9 —
— — membran. 12 —

Müller, *A.*, von der Nothwendigkeit einer theologischen Grundlage der gesammten Staatswissenschaften und der Staatswirthschaft insbesondere. gr. 8. 9 gr.

Reichenbachii, *H. Th. L.*, Monographia generis Aconiti, omnium specierum iconibus coloratis illustrata. Mit Lat. u. Deutsch. Text. Fasc. 1us et 2us. Fol. maj. 6 Rthlr.

Salzmann, *Chr. Gotth.*, moralisches Elementarbuch. 2r Theil. Neue verbesserte Auflage. 8. 16 gr.

Schneider, Prof. *J. Gottl. Saxo*, Handwörterbuch der Griechischen Sprache. Nach der 3ten verm. Ausgabe seines grossen kritischen Wörterbuches der Griechischen Sprache, mit besonderer Berücksichtigung des Homerischen und Hesiodischen Sprachgebrauches u. s. w. nebst genauer Angabe der Sylbenlängen. Für

Schulen ausgearbeitet von Dr. *Franz Passow*. 2 Theile. Lexiconformat. 5 Rthlr. 12 gr.
Dasselbe weiss Druckpap. grösser Format 6 —
Dasselbe auf Schreibpap. grösser Format 7 — 12 —

Des 1ten Bandes 2te Abtheilung wird in einigen Wochen beendigt, und an die resp. Herren Subscribenten unverzüglich versandt werden, bis dahin noch bey 25 Exemplaren der Parthie-Preis à 3 Rthlr. 18 gr. Sächs. für das vollständige Exemplar statt findet.

Der Druck des 2ten Bandes wird unverweilt beginnen, und so schnell beendigt werden, als es die vielseitigen Berufsgeschäfte, und die gediegene sorgfältige Arbeit des Herrn Herausgebers nur immer gestatten wollen.

Schrader's, *G. L.*, Handbuch für Söhne und Töchter, zum Gebrauch bey und nach ihrer Confirmation und Abendmahlsfeyer, nebst kurzen Lebensregeln und Gebeten. 2te verbess. Ausgabe. 8. brosch. 9 gr.

Staeudlin's, Dr. *C. F.* und Dr. *H. G. Tzschirners*, Archiv für alte und neue Kirchengeschichte. 4ten Bandes 3tes Stück. gr. 8. 20 gr.

Trommsdorffs, Dr. *J. B.*, neues Journal der Pharmacie für Aerzte, Apotheker u. Chemiker u. s. w. 3ten Bandes 2tes Stück. 8. 2 Rthlr.
— — 4ten Bandes 1tes Stück. 8. 1 Rthlr. 8 gr.
— — physikalisch-chemische Untersuchung der Mineralwasser des Kaiser-Franzenbades bey Eger in Böhmen. Angestellt an den Quellen im August 1819. 8. 6 gr.
(Aus dem neuen Journal der Pharmacie 4ten Bandes, 1tes Stück besonders abgedruckt.)

Neue Bücher der *Baumgärtnerschen* Buchhandlung, welche so eben an alle Buchhandlungen versendet worden sind:

Denkwürdigkeiten von Napoleons Privatleben, Rückkehr und Regierung im Jahre 1815. Von seinem Privat- und Cabinets-Secretair Herrn *Fleuri von Chabaulon*. Aus dem Französischen. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Wir machen hier das Publicum auf Eines der wichtigsten Werke der neuesten Zeit aufmerksam. Es giebt Aufschluss über Dinge, die bisher in völliges Dunkel gehüllt waren. „Wer brachte Napoleon im Jahre 1815 von Elba nach Frankreich zurück? Warum ging die Schlacht von Waterloo für ihn verloren und warum eilte er so schnell ab? Konnte er den Engländern entgehen? Wen wollten die Franzosen zu ihren Regenten haben?" Diese und viele andere Fragen findet man in diesem Buche beantwortet, dessen Verfasser die letzten zehn Jahre lang um Napoleon war, der aber demungeachtet der Wahrheit die Ehre zu geben strebt, wenn sie auch etwas herbe seyn sollte. Sein Werk ist daher eben so lehrreich, als anziehend und niemand darf es ungelesen lassen, wer ein Wort über die neueste Geschichte mitsprechen will.

Das alte und neue Morgenland, oder Erläuterungen der heiligen Schrift aus der natürlichen Beschaffenheit, den Sagen Sitten und Gebräuchen des Morgenlandes. Mit eingeschalteter Uebersetzung von *Sam. Burders* Morgenländischen Gebräuchen und *Will. Wards* Erläuterungen der heil. Schrift aus den Sitten und Gebräuchen der Hindus. Von *C. F. K. Rosenmüller*. 6r Band gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Mit dem gegenwärtigen Bande ist das zum richtigen Verstehen der Bibel unentbehrliche Werk geschlossen. Dieser sechste Band erhält für jeden gebildeten Leser auch noch dadurch ein besonderes Interesse, dass aus zwey der neuesten und schätzbarsten, in Deutschland noch nicht bekannt gemachten Reisebeschreibungen, nämlich *Morier's* zweyter Reise nach Persien, und aus *Legs* Bericht von seiner im Jahre 1817 angestellten Reise in die Gegenden südlich vom todten See, mehrere wichtige und bisher unbekannte Nachrichten, welche zur Erläuterung einer nicht unbedeutenden Anzahl von Bibelstellen dienen, als Nachtrag zu dem ganzen Werke hinzugefügt sind.

S. v. Tennecker, K. S. Major der Cavallerie, Oberpferdearzt und Lehrer an der Königl. Thierarzneyschule in Dresden, *der Militair- und Civil-Pferdearzt*, Chur- und Beschlage-Schmied in allen seinen Dienstgeschäften und Dienstverhältnissen. Ein Handbuch für Militair- und Civil-Pferdeärzte, Chur- und Beschlage-Schmiede. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Diese in ihrer Art einzige Schrift giebt den besten Aufschluss, was der Leser von dem in der Pferdearzneykunst so erfahrenen Verfasser zu erwarten hat, und was nicht allein für Pferdeärzte und Kurschmiede vom Metier, sondern vorzüglich auch für Officiere der Cavallerie Interesse hat.

In der *Baumgärtnerschen* Buchhandlung in Leipzig sind so eben folgende Bücher erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Beyträge zur Kenntniss des Forstwesens in Deutschland, herausgegeben von *C. P. Laurop* und *G. W. Freyherrn von Wedekind*. 3s Heft. 1 Rthlr. 6 gr.

Inhalt.

Forststatistik von Kurhessen (Fortsetzung.) — Uebersicht der Forstverfassung der Deutschen Bundesstaaten. — Forstreise von Dresden nach Wien.

Magazin der neuesten Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen. Herausgegeben vom Dr. und Prof. *Poppe*, Dr. F.

G. Kühn und Dr. F. G. Baumgärtner. Neue Folge. No. 8. Mit Kupf. 4 broch. 16 gr.

Leben und Weben in Indien, dargestellt in Abbildungen nach Balthasar Solvins und versehen mit Erläuterungen. 5s Heft. gr. 8. broch. 12 gr.

Das Echo, aus den Sälen Europäischer Höfe und vornehmer Zirkel, oder merkwürdige Erzählungen und unbekannte Anecdoten von den Ereignissen der neuesten Zeit. 1s Stück auf das Jahr 1820. Mit 1 Kupfer kl. 8. broch. 12 gr.

Der Einsiedler von Windermoore. Eine Erzählung auf Thatsachen gegründet und lehrreich für die Jugend, von *Sullivan.* Aus dem Englischen übersetzt von *Henriette Schubart.* kl. 8. 16 gr.

Selten wird eine Erzählung Unterhaltung und Nutzen so sehr vereinigen, als diese, indem sie durch anziehenden Stil und auf Thatsachen gegründete Begebenheiten interessirt, und fast für jede Leidenschaft einen Warnungsspiegel enthält, die Jugend zurechtweist und den Eltern manchen heilsamen Wink giebt, der, bey der Kindererziehung beobachtet, gute Früchte tragen wird.

Katechismus der Chemie, für diejenigen, welche einige Kenntniss dieser Wissenschaft erlangen wollen, von *August Thieme, Medicinae Baccalaureus.* kl. 8. br. 12 gr.

Wir können dieses kleine Buch als sehr brauchbar und nützlich empfehlen; denn es umfasst, trotz seines geringen Umfanges, nicht nur die reine neuere Chemie, sondern zeichnet sich auch durch wissenschaftliche Anordnung der Materien aus, und kann daher selbst solchen anempfohlen werden, die sich in Zukunft mit der Chemie ausschliesslich beschäftigen wollen, indem sie die Elemente dieser weitläuftigen Wissenschaft hier gleichsam mit einem Blicke übersehen lernen.

Das vollständigste Reisebuch, unter dem Titel: *der Passagier auf der Reise in Deutschland* (wobey die Badereisen) *in der Schweiz, zu Paris und Petersburg, ein Reisehandbuch für Jedermann, vom Geheimen Kriegesrath Reichard, nebst zwey Reisecharten,* 1820, ist nun wieder in einer fünften neu umgearbeiteten und neu verbesserten Auflage (worin unter vielen anderen 103 Reiserouten) zu haben. Diese Auflage ist auf Schreibpapier und wieder so wie die ersten drey Ausgaben zum bequemeren Gebrauch in einem Band gedruckt. Preis nebst Einband in zwey Berliner Prospecten 3 Rthlr 12 gr. oder 6 fl. 18 kr. Rhein. sowohl bey den unterzeichneten Verlegern als auch in allen Buchhandlungen. Da wo keine Buchhandlung, aber doch ein Postamt ist, kann man diess Werk durch das letztere von dem hiesigen Königl. Hof- u. Postamte verschreiben lassen.

Buchhändler Gebrüder *Gädicke* in Berlin.

Anzeige.

Leonhard's Taschenbuch für Mineralogie betreffend.

Indem wir dem mineralogischen Publicum die Anzeige machen, dass der XIVe Band, oder Jahrgang 1820 dieser allgemein beliebten Zeitschrift so eben im Druck beendigt, und nun nächstens durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu erhalten ist, geben wir zugleich die Versicherung vom ungestörten Fortgange jenes Werkes, dessen XVr Band bereits unter der Presse ist und statt 2 Abtheilungen deren 3 erhalten wird, um die mannichfachen, dem Herrn Herausgeber zugekommenen Materialien schneller zur allgemeinen Kenntniss zu bringen. Es wird demnach das mineralogische Taschenbuch für 1821 um 20 Druckbogen stärker werden; allein diess gilt keinesweges als Norm für die Folge, sondern nur als Ausnahme von der Regel. Vom 2ten Jahrgange des Taschenbuches, der vergriffen worden, lassen wir gegenwärtig eine neue Auflage besorgen.

Frankfurt a. M. im July 1820.

Joh. Chr. Hermannsche Buchhandlung.

Um dem Wunsche mehrerer entfernter Buchhandlungen zu entsprechen, werde ich die *Geschichte der Erfindungen* herausgegeben vom Herrn Bürgermeister *Donndorf,* noch einige Zeit für den herabgesetzten Preis von 6 Rthlr. 12 gr. für alle 5 Bände in gr. 8. erlassen und empfehle diess eben so nützliche, als belehrende classische Werk nicht nur den Gelehrten, sondern auch jedem Gebildetem in jedem Stande. Es ist durch alle Buchhandlungen Deutschlands für obigen, beynahe bis zur Hälfte erniedrigten Preis zu bekommen.

G. Basse,
Buchhändler in Quedlinburg.

II. Vermischte Anzeigen.

Bitte.

In Rücksicht auf die in den Jahrbüchern der theologischen Literatur d. J. Mon. Febr. und März und Mon. April enthaltenen Recensionen meiner *theologischen Encyklopädie* bitte ich diejenigen, welche meine Encyklopädie richtig beurtheilen wollen, das, was ich in der Vorr. besonders S. VII. VIII gesagt habe, mit der Inhaltsangabe S. XV — XXII zu vergleichen, und darnach den in der Encyklopädie genommenen und befolgten Gang zu erwägen. Ich musste hienach überall vom Leichten und Bekannten so weit fortgehen, dass der Leser sich nach und

nach in dem ganzen bestehenden, ihm Anfangs unbekannten, Zustande der Dinge, orientiren lernte. Dazu war eine genaue, am rechten Orte umständliche, das Interesse weckende und belebende Entwickelung nöthig, die kein einsichtsvoller und unpartheyischer Beurtheiler mit Weitschweifigkeit und chrienartigen, d. h. abgerissenen Ausführungen verwechseln wird, wie auch schon die Recensionen im Repertorium der Literatur d. J. Mon. Jan., und in den Göttinger Anzeigen d. J. St. 52. 53 bewiesen haben, deren Verfassern meine Ordnung nach den Gesetzen des, überdiess S. 69—79 gerechtfertigten, analytischen Vortrages der Encyklopädie nicht entgangen ist. (M. f. die Gött. Rec.) Wer den Gang der Encyklopädie nach diesen Gesetzen wahrheitliebend verfolgen will, wird den genauesten Zusammenhang, und allenthalben, wo Kürze zweckmäſsig ist, auch diese antreffen, unter andern in den Vorbereitungswissenschaften, in der Entwickelung der Epochen in der Geschichte der Auslegungskunst, Dogmatik und Moraltheologie, in der Entwickelung des Inhalts aller Wissenschaften, in der praktischen Theologie. Wenn der Verf. der oben angeführten zweyten Recension meine Erklärung von Religion S. 19 darum für zu eng erklärt, weil der Fetischismus nicht darunter passt; so bitte ich, zu erwägen, dass ich eben die Religion in ihrem Verhältnisse zur Theologie, und zwar erst der Vernunfttheologie, dann der biblischen, endlich der systematischen, S. 19. 20 über dunkles Ahnden und Aberglauben gleich auf der Schwelle erheben muſste, wenn im zweyten Theile die praktische Religionslehre in der lichtvollen Klarheit da stehen sollte, die sie unseren besseren neuen theologischen Forschern verdankt. Die Sphäre der Fetisten und aller Abergläubigen, die eben sowohl den Atheisten als den Schwärmern willkommen gewesen ist, findet man bey der geschichtlichen Theologie S. 335—337. Denn dunkles Ahnden des Höheren in allen Larven des Aberglaubens wie des Unglaubens verräth zwar Anlage zur Religion, wie auch wiederholt in der Encyklopädie an seinem Ort gesagt ist, aber noch nicht Religion selbst, die sich vom Anfange an vom Aberglauben und Unglauben unterscheiden muss, wenn man sich nicht von den Truggestalten so Manches, was man oft als Religion gegeben hat und noch giebt, blenden lassen will. Für manche andere Erinnerungen jener, wie der erwähnten gerechteren Recensionen, bin ich sehr dankbar und werde sie für die Zukunft benutzen. Auch werde ich mehrere Berichtigungen, Ergänzungen und Verbesserungen, die ich selber im Einzelnen nöthig finde, mit gröſster Gewissenhaftigkeit im Verfolge meines Werks angeben. Endlich muſs ich noch mit Rücksicht auf die mehrerwähnte zweyte Rec. in den theol. Jahrbüchern bemerken, dass ich keineswegs durch meine Encyklopädie *Nösselts*, *Planks* und anderer ähnliche Werke habe verdrängen, sondern vielmehr eben denen Auskunft geben wollen, die, mit den isagogischen Werken unserer Zeit bekannt, sich unter den vielfältigen Partheyen der Zeit in einem festen Gange ihrer Studien erhalten wollen. Daher habe ich jene Werke bey aller Gelegenheit mit dem gebührendem Lobe gewürdigt und mich an sie angeschlossen, wie schon S. XIII. XIV. der Vorr. in Verbindung mit der Inhaltsangabe einem Jeden zeigen wird, der die Encyklopädie selbst ansehen will. Dass der Vortrag der Encyklopädie nach diesem Gesichtspunct aber für wohlvorbereitete Studirende zweckmäſsig ist, hat mir die Erfahrung in zehn Jahren hinlänglich bewiesen, da mir kein Beyspiel vorgekommen ist, dass Jemand durch meine Encyklopädie mit Miſsmuth gegen das theologische Studium erfüllt worden wäre, viele aber bekannt haben, dass sie eben durch sie Lust zum theologischen Studium gewonnen haben. Kiel, den 9ten Jun. 1820.

Dr. *G. S. Franke.*

Berichtigungen von Druckfehlern.

In der *topographischen Uebersicht des Verwaltungsbezirks der K. Pr. Regierung zu Königsberg in Preussen*, sind noch folgende Verbesserungen nöthig: S. XI Z. 27: bis der 71 *Fuss* tiefe Brunnenschacht, anstatt: bis der Brunnenschaft; und gleich darauf: 53 Fuss, anstatt: ungefähr 20 Fuss. S. XII Z. 40: die Eisenschmelze, anstatt: der Eisenhammer. S. XIII. Z. 1: Wischwil, anstatt: Uderwangen; das. Z. 3: Niederungen um Elbing, anstatt: Niederungen; Z. 5: nicht überall Eindeichungen, anstatt: keine Eindeichungen. Dr. *W.*

III. Auction.

Dass die im vorigen Jahre ausgesetzte Versteigerung der Bibliothek des verstorb. Geh. Hofr. und Ritters des Königl. Schwed. Wasa-Ordens *C. G. Gruner* in Jena den 2ten October d. J. wieder Fortgang hat, und von S. 56 No. 836 des Catalogs anfängt; auch 142 St. in den neuerdings an alle medicinischen Facultäten versandten Catalogen mit Röthel bezeichnete nicht ausgelöste Bücher mit verauctionirt werden sollen, wird hiemit angezeigt. Aufträge übernehmen in frankirten Briefen die Herren Bergrath *Lenz*, Dr. *Putsche*, Hof-Commissär *Fiedler*, Auctionator *Baum* allhier.

Jena den 14 July 1820.

Wittwe *Gruner*.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 44.

AUGUST 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der *Universitäts - Buchhandlung* in Königsberg ist erschienen:

Ueber *Schwärmerey, Begeisterung, scheinbare und wahre Grösse. Drey Predigten* gehalten von Dr. *L. A. Kähler*, Consistorialrath, Professor und Pfarrer zu Königsberg. gr. 8. — 10 gr.

Die allgemein beyfällige Aufnahme dieser drey Predigten, zu deren letzterer die kürzlich erfolgte *Hinrichtung Sands* Gelegenheit gab, und der laut geäusserte Wunsch der öffentlichen Erscheinung derselben, bewogen den Vf. sie durch den Druck bekannter werden zu lassen, um dadurch für manche irrige Begriffe dieser Zeit zu näherer Erläuterung beyzutragen.

Für
Freunde und Verehrer der Schriften
des Raths C. F. Sintenis,
insonderheit in Beziehung auf:
Oswald der Greis;
oder: mein letzter Glaube.

Ein halbes Jahrhundert hat der, vor Kurzem entschlafene, vieljährige Greis, auf sein Zeitalter kräftig mit eingewirkt, und insonderheit sein Forschen, Denken und Lehren, dem Glauben an die höchsten Angelegenheiten des Menschen — dem Glauben an das Göttliche und Ewige gewidmet. Bey einer bedeutend zahlreichen Menge seiner gebildeten Zeitgenossen, haben seine Schriften auf hellere Erkenntniss, und auf festern Bau des Hoffens und Glaubens der zukünftigen Dinge, eingewirkt. Wer kennt nicht seinen *Elpizon*, der so vielen scharfdenkenden Zweiflern Befriedigung und Ruhe gab, und den damit innig verbundenen *Pistevon*, an welche beide sich, als dazu nothwendiges, drittes und jüngstes Stück: *Oswald der Greis*, eng anschliesst, und sich mit grosser Kraft und warmen innern Leben, über die höchsten Ideen und Wahrheiten des religiösen Glaubens ausspricht, in welchem der, in manchen harten Kämpfen mit Zweifeln, vielgeprüfte aber auch vielprüfende Geist, endlich zu der unerschütterlichsten Festigkeit gelangt ist, die auch dem Entschlafenen, noch in den schwersten Stunden des letzten Krankenlagers, eine grosse Ruhe der Seele und eine hohe Glaubensfreudigkeit verlieh. — Oswald ist ein Vermächtniss für Alle, die dem Licht der höchsten Wahrheit und den heiligsten und unsterblichsten Hoffnungen nachstreben. *Er erscheint jetzt in der dritten Auflage.*

Um nach Kräften sowohl den Wünschen so vieler Freunde des Verewigten zu entsprechen, als auch den Segen von dessen Schriften, soviel an mir ist, möglichst noch weiter zu verbreiten, setze ich folgende Werke desselben, bis *Ende dieses Jahres* auf beyverzeichnete sehr niedrige Preise herab, um welche sie in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Sintenis, C. F., Oswald der Greis; oder mein letzter Glaube. 3te Aufl. 8. 1820. Ladenpr. 1 Rthlr. 4 gr. Herabg. Pr. 20 gr.

— — *Elpizon*, oder über meine Fortdauer im Tode. 6 Theile. 3te verb. Aufl. 8. 1810—1815. Ladenpr. 6 Rthlr. Herabg. Preis 4 Rthlr. 12 gr.

— — das Buch fürs Herz aufs ganze Jahr. 4 Bde. 2te Aufl. gr. 8. 1809. Ladenpr. 6 Rthlr. 16 gr. Herabg. Preis 4 Rthlr.

— — *Sonntagsbuch zur Beförderung wahrer Erbauung zu Hause.* 3 Thle. 2te sehr wohlfeile Aufl. gr. 8. 1813. Ladenpr. 2 Rthlr. 16 gr. Herabg. Preis 1 Rthlr. 12 gr.

Sintenis, C. F., Stunden des einsamen Nachdenkens im Schoosse der schönen Natur. 3 Thle. 8. 1810 u. 1811. Ladenpreis 4 Rthlr. Herabg. Preis 2 Rthlr. 16 gr.

— — *Vater Roderick unter seinen Kindern.* 4te Aufl. 8. 1817. Ladenpreis 1 Rthlr. 8 gr. Herabg. Preis 1 Rthlr.

— — *Syllegon*, oder der Sammler edler Charakterzüge, grosser Handlungen, witziger Einfälle und wichtiger Anekdoten. 2 Thle. 8. 1801. Ladenpr. 1 Rthlr. 16 gr. Herabg. Pr. 1 Rthlr. 4 gr.

Sintenis, C. F., Agende, oder Anleitung, wie die Prediger ihren kirchlichen Amtshandlungen eine würdige Form geben mögen. gr. 8. 1808. Ladenpreis 1 Rthlr. 8 gr. Herabg. Pr. 20 gr.

— — *Menschenwürde. In Selbstgesprächen.* Eine Schrift, die man vorzüglich jungen Leuten am Ende ihrer Erziehung in die Welt mitgeben kann. 8. 1817. Ladenpr. 12 gr. Herabg. Preis 8 gr.

— — Ueber den Glauben an Offenbarung etc. Aufl. 8. Ladenpreis 1 Rthlr. Herabg. Preis 16 gr.

— — *Taufe*, über die, eine freymüthige Untersuchung, veranlasst durch Vorgänge des Zeitalters. 8. 1802. Ladenpr. 1 Rthlr. Herabg. Preis 16 gr.

— — *Predigten* über die Evangelien und Episteln des ganzen Jahres. 8 Thle. gr. 8. 1798. Ladenpr. 9 Rthlr. 8 gr. Herabg. Pr. 6 Rthlr.

— — Predigten über die Texte, welche statt der gewöhnlichen Evangelien für das Jahr 1811 in den Königl. Sächs. Landen verordnet worden sind. 4 Hefte. 1811. Ladenpr. 1 Rthlr. 2 gr. Herabg. Preis 16 gr.

— — christlicher Religionsunterricht für die Jugend. 8. 1798. Ladenpr. 8 gr. Herabg. Pr. 6 gr.

— — Zeitschrift für den Protestantismus. Nicht nur allen evangelischen Lehrern, sondern auch der ganzen evangelischen Kirche gewidmet. 1s Heft. gr. 8. 1809. Ladenpr. 16 gr. Herabg. Preis. 8 gr.

Sintenis, C. F., neue Menschenfreuden, vom Vf. der alten. 2 Thle. 8. 1797. Ladenpr. 2 Rthlr. Herabg. Preis 1 Rthlr. 8 gr.

— — *Robert und Elisa*, oder die Freuden der höhern Liebe. Vom Vf. des Hallo. Mit 1 Kupf. 2 Thle. 8. 1796. Ladenpr. 2 Rthlr. 4 gr. Herabg. Preis 1 Rthlr. 8 gr.

— — *Hallo der Zweyte*, vom Vf. des Ersten. Mit 1 Kupf. 2 Thle. 8. 1797. Ladenpr. 2 Rthlr. Herabg. Preis 1 Rthlr. 8 gr.

— — Geschichte des Armenwesens zu Zerbst von der Zeit an, als der Vf. freywillig hinzutrat, bis jetzt. 8. 1803. Ladenpr. 16 gr. Herabg. Preis 8 gr.

Im Juny 1820.

Gerhard Fleischer in Leipzig.

Sartorius drey Abhandlungen über wichtige Gegenstände der exegetischen und systematischen Theologie. 8. 16 gr.

Wir beeilen uns, das Publicum auf dieses Schriftchen aufmerksam zu machen, worin in der ersten Abhandlung die Entstehung der Evangelien, mit Verwerfung der Eichhornischen Hypothese eines Urevangeliums, einfacher und sicherer zu erklären versucht wird, als es bisher geschehen ist; in der zweyten aus dem grossen Zwecke Jesu, im Reiche Gottes das Hohe zu erniedrigen und das Niedrige zu erhöhen, die Zweckmäsigkeit einer übernatürlichen Offenbarung gefolgert, und durch eine scharfe und gleichmäsige Fixirung des beiderseitigen Streitpuncts dem (historischen) Supernaturalismus die Ueberwindung des Naturalismus wesentlich erleichtert wird; in der dritten endlich die Fundamentallehre von der Gnade und vom Glauben entwickelt und auf die Uebernatürlichkeit des Christenthums als ihr alleiniges Fundament basirt wird.

Göttingen, den 25 Juny 1820.

Dieterichsche Buchhandlung.

In der Baumgärtnerschen Buchhandlung in Leipzig sind so eben folgende Bücher erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Katechismus der Geschichte des alten Griechenlandes, zur Uebersicht der Hauptbegebenheiten und Denkwürdigkeiten desselben für die Jugend, aus dem Englischen nach der siebenten Ausgabe übersetzt von *C. F. Michaelis.* kl. 8. br. 12 gr.

Katechismus der neuern Geschichte, zur vorläufigen Uebersicht der merkwürdigsten Weltbegebenheiten von der Geburt Jesu an bis auf die gegenwärtige Zeit. Für die Jugend aus dem Englischen nach der sechsten Ausgabe übersetzt und mit einigen Zusätzen begleitet von *C. F. Michaelis.* kl. 8. br. 12 gr.

Katechismus der Römischen Geschichte, vom Ursprung des Römischen Reichs an, bis zu seinem Untergange; in chronologischer Ordnung, als Einleitung in die ausführliche Geschichte der Römischen Nation. Aus dem Englischen übersetzt von *C. F. Michaelis.* kl. 8. broch. 12 gr.

Katechismus der Perspective, als nothwendige Zugabe zu den Katechismen der Zeichenkunst und Architectur. Mit erläuternden Kupfertafeln. Aus dem Englischen. Nebst den Grundsätzen des Grafen *Algarotti* über die Perspective. Uebersetzt und herausgegeben von *C. F. Michaelis.* kl. 8. br. 8 gr.

Anzeige für Leihbibliotheken und Freunde einer angenehmen Lectüre.

Der gebildeten Lesewelt zeige Ich mit Bezugnahme auf meine desfalsige Bekanntmachung vom Januar d. J. hiedurch an, dass man fortwährend *Fr. Rochlitz sämmtliche Schriften* für den ermäsigten Preis, nämlich 18 Rthlr. statt 22 Rthlr. 6 gr. durch alle Buchhandlungen beziehen kann. Es wird den Freunden einer sittlich - angenehmen Unterhaltung willkommen seyn, zur Completirung der ganzen Sammlung auch die einzelnen Werke dieses mit Recht

so beliebten Schriftstellers für einen ermäſsigten Preis erhalten zu können, nämlich:

Charaktere interessanter Menschen in moralischen Erzählungen dargestellt, 4 Thle. statt 6 Rthlr. für 4 Rthlr. 12 gr.

Denkmale glücklicher Stunden, 2 Thle. mit Kupfern, statt 4 Rthlr. 8 gr. für 3 Rthlr. 6 gr.

Erinnerungen in Erzählungen, 4 Thle. statt 4 Rthlr. 16 gr. für 3 Rthlr. 12 gr.

Neue Erzählungen, 2 Thle. statt 3 Rthlr. 12 gr. für 2 Rthlr. 16 gr.

Glycine, 2 Thle. mit Kupfern, statt 3 Rthlr. 8 gr. für 2 Rthlr. 12 gr.

Kleine Romane und Erzählungen, 3 Thle. statt 4 Rthlr. 12 gr. für 3 Rthlr. 8 gr.

Schauspiele, statt 1 Rthlr. 21 gr. für 1 Rthlr.

Weil jedoch der Termin bald abgelaufen seyn wird, während dessen die Ermäſsigung der Preise Statt findet: so wolle man etwanige Bestellungen bald an die zunächst gelegenen Buchhandlungen gelangen lassen.

Züllichau, am 1sten July 1820

Darnmannsche Buchhandlung.

Bemerkungen über die Vortheile und Nachtheile des mit der Bemergelung verbundenen Rapsaat-Baues, mit Bezug auf die dadurch bewirkte Erhöhung des Ertrags und Verminderung der Fruchtbarkeit des Bodens, vom Freyherrn von Voght, veranlaſst durch Herrn Martens Abhandlung über den Raps-Bau und dessen Anwendbarkeit auf die Geest. Altona bey *J. F. Hammerich* 1820. *Preis* 6 gr.

Ein Wort zu seiner Zeit von einem ehrwürdigen Veteran der Landwirthschaft, der die Thätigkeit, welche sein gemeinnütziges Leben bezeichnete, nunmehr ausschlieſsend der Cultur seiner Felder, und den Fortschritten einer Kunst widmet, in welcher er selbst Bedeutendes geleistet hat.

Die Resultate vieljähriger Erfahrungen und eines angestrengten Nachdenkens werden hier in gedrängter Kürze mit gewohnter Klarheit zu einer Zeit mitgetheilt, wo fast jeder Landwirth sich mehr oder minder mit dem Mergeln und dem damit verbundenen Rapsaatbau beschäftigt.

Keiner wird diese wenigen Blätter aus der Hand legen, ohne wichtige Belehrung über die Bedingungen erhalten zu haben, unter denen allein beides unschädlich werden kann Wichtiger noch wird diese kleine Schrift durch die Anwendung, die der Freyherr *v. Voght* hier von den *Thaerschen* und von *Wulffenschen* Methoden gemacht hat, der Fruchtbarkeit des Bodens und seiner Erschöpfung durch die Erndten, so wie die Bereicherung desselben durch Dünger und Vorfrucht, in Zahlen auszudrücken.

Diess setzte den Verf. in den Stand, die Wirkungen der verschiedenen Rotationen auf die Fruchtbarkeit des Ackers in der angehängten Tabelle vergleichungsweise darzustellen. Diese erhalten einen so höheren Werth, wenn man weiſs, daſs die darin angenommenen Verhältnisse das Resultat siebenjähriger, auf sorgfältig gesammelte Thatsachen sich gründender Erfahrungen sind, und daſs diese Angaben daher einen seltenen Grad von Zuverläſsigkeit haben, obgleich noch dieser, wie der Verfasser es anmerkt, der Natur der Sache nach durch Localität beschränkt wird.

Durch einen Druckfehler ist S. 34 Z. 12 von oben, statt *Buchweizen*, *Braachweizen* zu lesen.

In der *Dieterich'schen* Buchhandlung in Göttingen ist erschienen:

De fontibus et auctoritate vitarum parallelarum Plutarchi commentationes quatuor, auctore A. H. L. Heeren; in consessibus Regiae Soc. Scient. Götting. praelectae, iam vero editionibus Plutarchi Reiskii et Huttenii appendicis loco accommodatae. 1820. 8. 13 *Bogen* 18 gr.

Auf mehrfaches Verlangen hat der Verfasser den Abdruck dieser vier Societätsabhandlungen, durch welche die historische Kritik der Biographieen Plutarchs zuerst begründet ist, in dem Format der Ausgaben von *Reiske* und *Hutten* besorgt; so daſs sie jetzt als *Anhang* zu denselben betrachtet werden können, womit ihren Besitzern, so wie überhaupt den Freunden der Kritik der alten Geschichte, ein angenehmer Dienst geleistet seyn wird. Die Abhandlungen sind zugleich von dem Verfasser revidirt, und mit den nöthigen *Indices* versehen.

Bey *H. L. Brönner* in Frankfurt a. M. ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen um beygesetzten Preis zu haben:

Dr. *Radlof*, *J. G.*, *ausführliche Schreibungslehre der Deutschen Sprache für Denkende, vornehmlich für Schriftsteller, Lehrer und Beamte;* durchaus neu bearbeitet. Nebst zwey Schrifttafeln. gr. 8. Preis 2 Rthlr. 16 gr od 4 fl. 48 kr.

Die richtige Schreibung der Deutschen Sprache ist immer noch so vielen Zweifeln unterworfen, daſs es wohl zu den verdienstlichsten Unternehmungen gehört, dieselbe durch neue, durchdachte und auf ein vielseitiges Forschen gestützte Regeln näher zu bestimmen; und Allen, denen es um ein gründliches Studium unserer Muttersprache zu thun ist, wird in dieser Hinsicht die Erscheinung des hier angekündigten Werks um so erfreulicher seyn, da in demselben diese schwierige Aufgabe mit eben so viel Scharfsinn als Sachkenntniſs gelöst ist. Unstreitig steht dieses Werk als eins der gediegensten in der Reihe der bekannten geistreichen Arbeiten des Vfs. da, von denen in meinem Verlage noch erschienen ist:

Die Sprachen der Germanen in ihren sämmtlichen Mundarten dargestellt und erläutert; gr. 8. Preis 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

Zugleich empfehle ich allen Sprachforschern noch das ebenfalls in meinem Verlage herausgekommene sehr interessante und gehaltreiche Werk des Hn. *E. G. von Arndt:*

Ueber den Ursprung und die verschiedenartige Verwandschaft der Europäischen Sprachen. Nach Anleitung des Russischen allgemein vergleichenden Wörterbuchs. Herausgeg. von Dr. *J. L. Klüber.* gr. 8. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

An Geschichtsfreunde, Geistliche und Lese-Cirkel.

Die Möncherey,

oder *geschichtliche Darstellung der Klosterwelt und ihres Geistes.* Stuttgart bey *Metzler.* gr. 8.

Dieses Werk ist nun mit der so eben erschienenen 2ten Abthlg. des 3ten Bandes vollendet, woran Manche früher gezweifelt hatten. Belesenheit, Gelehrsamkeit und Fleiss, gepaart mit den Grazien des Witzes und leichter Darstellung, brachten hier ein Werk hervor, welches den ernsten Freund der Geschichte befriedigen wird, wie den blossen Liebhaber; jenen, weil der Hr. Verf. nach Quellen arbeitete, die nicht jeder studiren kann und mag, diesen, weil dasselbe trotz des mühsamen Fleisses eine Haltung hat, dass es sich lesen lässt, wie ein komischer Roman. Schon der Absatz, den dieses Buch hat, beweist, dass das Publicum Geschmack an ihm findet; auch alle bis jetzt erschienenen Beurtheilungen theilen das angeführte Urtheil vollkommen, und wir machen desshalb Jeden auf dieses Buch aufmerksam, der es noch nicht kennt. Das vollständige Werk kostet 11 fl. od. 6 Rthlr. 8 gr. und ist in allen Buchhandlungen zu haben.

II. Vermischte Anzeigen.

Die unterzeichnete Buchhandlung besorgte seit einigen Jahren den Verkauf mehrerer Büchersammlungen. Die an sie gerichteten häufigen Anträge geben ihr den Beweis, dass den Bücherbesitzern eine förmliche Einrichtung, durch welche sie ihre Sammlungen — ganz, oder zum Theil — ohne Mühe und auf eine zweckmässige Weise veräussern können, bequem und angenehm sey.

In andern grossen Städten, z. B. Bremen, Breslau, Leipzig, Nürnberg, Cölln u. s. w., bestehen längst solche Bücherversteigerungsanstalten. In Frankfurt am Main, hoffen wir, soll sie ebenfalls nicht überflüssig seyn, sondern vielmehr eine feste Begründung finden.

Die unterzeichnete Buchhandlung erklärt deshalb hiedurch, dass sie von jetzt an mit ihren übrigen Geschäften auch *das Geschäft einer Bücherversteigerungsanstalt* verbunden habe, und demselben Aufmerksamkeit, Thätigkeit und Treue widmen werde.

Jeder Bücherfreund in Frankfurt am Main und in der Umgegend ist eingeladen, sich wegen der Bücher, die er verkaufen zu lassen wünscht, an sie zu wenden.

Von sechs zu sechs Monaten, oder von drey zu drey Monaten, wenn die eingehenden Beyträge es nöthig machen, wird dann die öffentliche Versteigerung durch die geschwornen Herren Ausrufer Statt haben.

Frankfurt am Main den 28. Juny 1820.

Joh. Christ. Hermannsche Buchhandlung.

III. Auction.

Am 2 Septbr. u. ff. Tagen soll zu *Eichstätt* eine beträchtliche Sammlung von Büchern aus allen Fächern der Wissenschaften nebst einer Anzahl von Landcharten, Kupferstichen und lithographischen Blättern u. s. w. öffentlich versteigert werden. Aufträge in frankirten Briefen nehmen an: in *Ansbach* Hr. Antiquar *Braun*, Lesebibliothekar *Rohmeder*, Buchhändl. *Gassert*; in *Augsburg*, Commerzienrath *Bürglen* und Buchhändl. *Kranzfelder*; in *Eichstätt* das *Beyersche* Leseinstitut; in *Fürth* Antiquar *Heerdegen*; in *Jena* Hofcommissär *Fiedler*; in *München* Mautdir. Registrator *Schmid*; in *Neuburg M. Colorio*; in *Nürnberg* Auctionator *Lechner* und Antiquar *Schwemmer*; in *Nördlingen* Auctionator *Kirnberger*; in *Rothenburg* Buchbinder *Eggner*; in *Salzburg* Universitätsbuchhändler *Ehrenzeller*; in *Weissenburg* Maut-Controlleur *Jacobi*; bey welchen genannten Herren auch der Catalog selbst zu bekommen ist.

IV. Druckfehler-Anzeige.

In meiner in der *Hahnschen* Buchhandlung erschienenen Ausgabe des *Pindar* bitte ich, ausser den in der Vorrede angezeigten Druckfehlern, noch folgende zu verbessern: Vorrede S. VIII. Z. 5. l. *servandam*. S. XI. Z. 18. l. *versusque discere* S. XIV. Z. 11. l. *multas alias*. S. 116. V. 55 l. καταβολὰ. S. 131. V. 26 muss ein Punctum nach πολῖται gesetzt werden. Als zweyter Theil dieser Ausgabe wird gegen Ende dieses Jahrs ein Band Erläuterungen folgen, worin die Gründe für die Versabtheilungen und die aufgenommenen Lesarten angegeben sind. Um beide nicht falsch zu beurtheilen, möchte ich rathen, diesen zu erwarten.

Greifswald im Junius 1820.

C. W. Ahlwardt,
Professor der alten Literatur.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 45.
AUGUST 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere öffentliche Lehranstalten.

Greifswalde.

Die hiesige Universität hat sich der besonderen Fürsorge des Freyherrn von *Altenstein* zu erfreuen, und verdankt derselben die Hoffnung eines neu belebten Daseyns. Während des Ministerii Sr. Excellenz sind in der theologischen Facultät angestellt, der Prof. Dr. *Bockel* für den exegetischen Theil der Theologie, und der Adjunct M. *Finelius* für die praktischen Theile. In der juristischen Facultät der Prof. Dr. *Gesterding* für Civil- und Criminal-Recht und der ausserord. Professor Dr. *Barkow* insonderheit für civilistisches Quellenstudium und Rechtsgeschichte. In der medicinischen Facultät der Prof. Dr. *Rosenthal* für Anatomie und Physiologie. In der philosophischen Facultät die Professoren Dr. *Kanngiesser* für die Geschichte und Dr. *Ahlwardt* für classische Literatur, so wie der ausserord. Professor Dr. *Meier* für dasselbe Fach. Ferner: der ausserord. Professor Dr. *Hornschuh* für die Naturgeschichte und Botanik. Auch ist ein besonderer Conservator des naturhistorischen Musei in der Person des Hn. *Schilling* verordnet. Unter den akademischen Instituten ist die Sammlung anatomischer Präparate neuerdings beträchtlich vermehrt worden, und wird in kurzer Zeit noch bedeutender bereichert werden. Das naturhistorische Museum und der botanische Garten werden beträchtlich erweitert. Die ohnehin nicht unbedeutende Universitätsbibliothek wird einen neuen Zuwachs an Hauptwerken bekommen. Ueber die einzelnen Fortschritte dieser neuen Schöpfung und Gestaltung, so wie über andere Denkwürdigkeiten der Universität, wird dem Publicum in einer besonderen Chronik Nachricht gegeben werden.

Coburg.

Das hiesige Gymnasium, welches bereits seit dem Jahre 1803 seine akademische Tendenz aufgegeben hat, erfreut sich unter dem neuen Directorium, und der preiswürdigen Sorgfalt des Consistorium, eines glücklichen Gedeihens. Es hat sich nicht allein die Zahl der Studirenden gemehrt, sondern auch ein guter Geist in Fleiss und Sittlichkeit allgemein verbreitet, wovon überall das Emporblühen der Schulanstalten abzuhängen pflegt, und dessen sorgsame Erhaltung und Pflege, auch die hiesigen, in freundschaftlicher Eintracht zusammenwirkenden Lehrer sich zu einem eben so schönen als belohnenden Geschäft machen. Director des Gymnasium und zugleich Inspector der lateinischen Rathsschule ist Hr. Dr. *Johann Andreas Wendel*, ein Zögling *Heyne's*, der schon zu Göttingen durch seine Preisschrift *de reditibus*, den literärischen Ruf begründete, welchen er nachher durch Herausgabe mehrerer, besonders philosophischer Schriften erhöhet und sich gesichert hat. Er lehrt in beiden Classen die *Lateinische*, *Deutsche* und *Englische* Sprache, auch *Philosophie*, so weit ihr Vortrag für eine solche Lehranstalt geeignet ist, und übt die Jünglinge der ersten Classe im Lateinischdisputiren. Seit dem Jahr 1809 war er bereits Professor an dieser Anstalt, und seiner Thätigkeit ist besonders die schöne Eintracht der Lehrer und die gute Zucht der Schüler zu danken. Der Professor der Griechischen Sprache, Herr *Johann Friedrich Fincius*, Herzogl. Rath, ein ehrwürdiger Veteran, der nicht weniger durch seine vieljährige, seit 1773, auch jetzt noch rastlose und nützliche Thätigkeit um das Casimirianum verdient, als durch seine philologischen und antiquarischen Schriften der gelehrten Welt bekannt ist, lehrt fortdauernd in beiden Classen die Griechische und Lateinische Sprache, und erhielt bey dem letzten Wechsel des Directorium, als Anerkenntniss seiner Verdienste, eine Gehaltszulage. Hr. Hofprediger und Professor Dr. *Wilhelm August Friedrich Gensler* (seit 1817), vorher Conrector am Lyceum zu Salfeld, trägt in beiden Classen Geschichte vor, lehrt ebenfalls in beiden die Lateinische und Griechische Sprache und veranstaltet Redeübungen. Hr. Prof. *Christian Wilhelm Köhler* (seit 1819), vorher Collaborator am Gym-

nasium, lehrt in beiden Classen Mathematik und die Hebräische Sprache, in der zweyten auch die Lateinische. Unter seiner Aufsicht steht der physikalische Apparat und das Naturaliencabinet, welches eben jetzt von ihm trefflich geordnet wird. Der ausserordentl. Professor Hr. *Johann Philipp Rupprecht*, ein ausgezeichneter Portraitmahler, lehrt die Zeichenkunst, und für den Unterricht in der Französischen und Italiänischen Sprache ist Hr. *Jacob Felix Riant*, vorher Lector zu Heidelberg, als ausserordentlicher Professor vor kurzer Zeit angestellt worden. Das Osterprogramm dieses Jahres, zur Ankündigung der öffentlichen Prüfung, welches regelmäsig der Director selbst schreibt, hat die Aufschrift: *G. Julius Cäsar ein Vorbild von Napoleon Bonaparte* (1½ B.). Zur Stiftungsfeyer des Gymnasiums lud Hr. Prof. D. *Genssler* mit einer Lateinisch und auf Befehl des Consistorium abgefassten *Gedächtnissschrift* auf den unlängst verstorbenen Consistorialrath, Generalsuperintendent und Professor Primarius am Casimirianum *Carl Gottlob Hoflender* ein (5 Bog.), und Hr. Prof. *Köhler* hielt die Festrede, in welcher er die *Mathematik als einen vorzüglich wichtigen Gegenstand des Gymnasialunterrichts* darstellte. Das Gymnasium besteht nur aus *zwey Classen*. Als *Progymnasium* ist aber die, neben *vier* Trivialschulen bestehende, sogenannte *Lateinische Rathsschule* anzusehen, welche in *fünf Classen* auf den weitern Unterricht vorbereitet, und unter der Leitung eines sehr gelehrten und verdienten Mannes, des Rector *Ehregott Johann Eliset Bagge* (seit 1815) steht, der auch für die Bildung der weiblichen Jugend durch eine, zu diesem Endzweck von ihm errichtete, wohlgeordnete Lehranstalt thätig ist.

Auch die *Stadt- und Landesschule in Saalfeld* verdient unter den Lehranstalten der hiesigen Lande rühmlichst genannt zu werden. Treffliche Jünglinge sind aus derselben hervorgegangen, und die nächste Behörde derselben, die *Schul-Inspection* zu Saalfeld, pflegt sie mit wahrhaft väterlicher Sorgfalt. Die nähere Einrichtung derselben ist aus der gedruckten *Schulordnung* zu ersehen, welche im Frühlinge dieses Jahres in Wirksamkeit getreten ist. Sie ward auf den Antrag des Magistrats und auf Befehl des Consistorium von dem ehemaligen Conrector Dr. *Genssler* entworfen, der die früher bestehende Ordnung zu regeln und, so viel möglich, zu bessern suchte. Rector ist (seit 1814.) Herr *Matthias Friedrich Wilhelm Windorf*, vorher Diaconus an der S. Johanniskirche, und früher schon in den Jahren 1776 — 1792 als Conrector um die Schule wahrhaft verdient. Zum Conrector ward 1817 ernannt Hr. Dr. *Theodor Friedrich Gottfried Reinhard*, bekannt durch seine Schrift über den Seneca. Er und sein Amtsvorgänger, *Genssler*, sind Zöglinge der Universität Jena. Tertius und zugleich Stadtcantor ist Hr. *Karl Christian Friedrich Henne* (seit 1808), Quartus Hr. *August Tischer* (seit 1815), Quintus Hr. *Christian Heinrich Schönheit* (seit 1816), ein vorzüglicher Elementarlehrer, Sextus Herr *Christoph Heinrich Reise* (seit 1810).

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Diplomatischer Codex,

zu dem statistisch-, heraldisch-, genealogischen Taschenbuche Europa. Herausgegeben von *Ludwig Lüders*, Verfasser des Taschenbuchs. 2r Bd. 2te Abtheilung. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

(oder: *diplomatisches Archiv für Europa*) ist so eben erschienen und versendet worden. Diese Abtheilung beschliesst den letzten Band eines Werkes, dessen hohe Wichtigkeit für jeden Staatsmann, Diplomaten, Historiker, und Jeden, der die Verfassung und den Zusammenhang unter den verschiedenen Theilen seines Vaterlandes und dessen inneren Verhältnisse kennen lernen will, so allgemein anerkannt worden ist. Diese 2te Abtheilung enthält, mit vorangehenden historischen Einleitungen, I. die *Verfassungs-Urkunde des Grossherzogthums Baden* II. *Die vollständigen Actenstücke zur Begründung des Schweitzerischen Staatenbundes.* III. *Die Resultate des Landtages in Sachsen-Altenburg* vom Jahre 1818, (denen die noch nirgends gedruckte höchst merkwürdige Erklärung des Herzogs v. S. Gotha und Altenburg an die Altenburgischen Stände vorangesetzt ist) und die des *Landtages in S. Weimar-Eisenach* von 1817 bis 1819. — Der zweyte Band dieses Codex, so wie der dritte Jahrg. des Taschenbuches Europa auf 1821 befinden sich bereits unter der Presse.

Neue Verlags- und Commissionsbücher
von
Perthes und Besser
in Hamburg.

Archiv für das Handelsrecht. Herausgegeben von einigen Hamburgischen Rechtsgelehrten. 2r Band in 4 Heften. 8. 1819. geheftet 2 Rthlr. 16 gr.

Beantwortung einer in Bremen im Druck erschienenen Vorlesung, betitelt: Gedanken über den Deutschen Handelsverein u. s. w. nebst einem Anhange über Handelsbilanzen grosser Staaten. gr. 8. 1820. 6 gr.

Beobachtungen über das Seebad zu Cuxhaven im Sommer 1818 von den Badeärzten Dr. *Neumeister* und Dr. *Ruge*. gr. 8. 1819. geheftet 6 gr.

Bornemann, Dr., Annalen des Gesundbrunnens zu Goldberg. 2s Heft. 8. 1819. 9 gr.

Christensen, *G. D.*, Beschreibung der in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, den Hansestädten Hamburg und Lübeck, zum Theil auch im Königreiche Hannover und dem Grossherzogthum Mecklenburg, in den Jahren 1802 bis 1817 bestraften oder mit Steckbriefen verfolgten Verbrecher, nach dem Alphabet geordnet; nebst einigen Bemerkungen und einem Register der Hauptkennzeichen; in 2 Theilen. gr. 8. Kiel 1819. 5 Rthlr. 16 gr.

Claudius, Matthias, Werke. Neue Aufl. In 4 Theilen. gr. 8. 1820. Drkp. 5 und Velinp. 7 Rthlr.

Crüger, *Carl*, der Kaufmann. 2te Aufl. in 4 Bänden. 1r Theil: sein Interesse u. sein Wirkungskreis. 2r Theil: seine Erinnerungen, Gegenwart u. Erwartungen. 3r Theil: seine Wissenschaften. 4r Theil: seine Geschäftsführung. gr. 8. 1820. 4 Rthlr. 12 gr. netto.

Etwas über den Deutschen Adel, über Ritter-Sinn und Militair-Ehre, in Briefen von Fr. *Baron de la Motte Fouqué* und *Fr. Perthes*. Nebst Beylagen aus *Möser's*, *F. B.*, von *Haller's* und *Rehberg's* Schriften. 1819. geheftet 1 Rthlr. 4 gr.

Forchhammer, *T.*, *de blennii rivipari formatione et evolutione observationes.* 4 maj. 1820. 12 gr.

Jahresbericht, dritter, der Hamburg-Altonaischen Bibelgesellschaft. Nebst Beylagen. 8. 1818. 9 gr.

Jahresverhandlungen der Kurländ. Gesellschaft für Literatur u. Kunst. 1r Bd. gr. 4. 1820. 2 Rthlr. 6 gr. netto.

Jacobi, *J. F.*, über Christenthum und Menschjesuthum, oder der sich selbst katechisirende christlich-evangelische Laie. 8. Mainz 1819. 12 gr.

König, *G. L.*, Supplementa in Euclidem. gr. 4. 1819. geheftet 14 gr.

Langhansens, *C. E.*, Gedichte, nach dem Tode des Verfassers herausgegeb. von *W. von Schlippenbach*. 8. Mitau 1818. 12 gr.

Rambach's, *A. J.*, Predigtentwürfe für 1819. 1r Band. gr. 8. 1820. 16 gr.

Rau, Dr. *K. H.*, Zusätze zu *H. Storch's* Cours d'économie politique. Aus der Deutschen Uebersetzung besonders abgedruckt. gr. 8. 1820. 1 Rthlr. 8 gr.

Röhl, *H. C.*, Waaren-Berechnungen. gr. 4. Lübeck 1819. geheftet 4 Rthlr. 12 gr. netto.

Sammlung neuer Muster zum Sticken in Plattstich und Tambourin. Queer Fol. 1819. 2 Rthl. 8 gr. netto.

Schuhmacher, *H. L.*, Hülfstafeln zu Zeit- und Breitenberechnungen 8. 1820. broch. 1 Rthlr.

Steinheim, *D. S. L.*, die Entwickelung der Frösche. Mit 3 Kpfrn. gr. 8. 1820. broch. 18 gr.

Stolberg, *Fr. L. Graf von*, Beherzigungen und Betrachtungen der heil. Schrift. gr. 8. 1820. 1 Rthlr.

Stolberg, *Fr. L. Graf von*, kurze Abfertigung der langen Schmähschrift des Herrn Hofraths *Voss* wider ihn. gr. 8. 1820. broch. 8 gr.

Spruch- und Schatzkästlein, biblisches, enthaltend Dr. *M. Luthers* Erklärung und Anwendung einzelner Stellen der heil. Schrift, aus dessen Werken zusammengetragen von *J. L. Schiemeier.* In 2 Theilen. Queer 12. 1819. 9 gr.

Storch, *H.*, Handbuch der National-Wirthschaftslehre, a. d. Franz. v. Dr. *K. H. Rau.* 3 Bde. gr. 8. 1819. 7 Rthlr. 12 gr.

Stille, *S.*, die Fahrt nach dem Ugley über Hamburg, Kiel, Plön u. s. w. 8. 1820. broch. 20 gr.

Studien zur Orientirung über die Angelegenheiten der Presse. Herausgeg. von *R. v. L.* (*Rühle v. Lilienstern.*) In 2 Abtheilungen. gr. 8. 1820. 2 Rthlr. 18 gr.

Zimmermann, Dr. u. Prof. *F. G.*, neue Chronik von Hamburg, vom Entstehen der Stadt bis zum Jahre 1819. gr. 8. 1820. 2 Rthlr.

In *Naucks* Buchhandlung in Berlin ist erschienen und versandt:

Fischers, *E. G.* Königl. Prof. u. s. w. Lehrbuch der Elementarmathemathik 1r Theil zum Gebrauch der oberen Classen gelehrter Schulen. „Die obere Geometrie enthaltend.“ gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Funke, *F. E. T.*, (K. Pr. G. Ober-Baurath), Versuch einer auf Theorie und Erfahrung gegründeten Darstellung der wichtigsten Lehren der Hydrotechnik. 1r Thl. „Von der Bewegung des Wassers in Strom- und Flussbetten handelnd.“ Mit 5 gross. Kupfern. gr. 4. 6 Rthlr. 12 gr.

Güte, Dr. *Ernst*, Hebräische Schulgrammatik, zum Gebrauch der oberen Classen auf Gymnasien. gr. 8. 16 gr.

Jahrbücher der Gewächskunde, herausg. von *K. Sprengel*, *A. H. Schrader* und *H. F. Link.* 1 Bd. 3 Hft. gr. 8. 18 gr.

Platonis dialogorum delectus, Eutyphro, Apologia Socratis, Crito. Ex rec. etc. lat. interpretatione. *Fr. Aug. Wolfii.* In usum Gymnasiorum. 8. 14 gr. fein Pap. 18 gr. dasselbe ohne Version 10 gr.

Plautus Lustspiele, in alten Sylbenmasen Deutsch wiedergegeben mit Einleitungen und Bemerkungen, von *H. H. S. Köpke*, Dr. der Philosophie und Professor. gr. 8. 2r Bd. 2 Rthlr. 18 gr. (1r 1 Rthlr. 20 gr.)

Répertoire portatif de l'histoire et de la littérature des nations Espagnol et Portugaise par le *Chev. Alvar Augustin de Liegno*, espagnol aujourd' hui bibliotécaire de *S. M. le Roi de Prusse.* T. I. Bd. 2. gr. 8. broché 1 Rthlr. 4 gr. fein Pap. 1 Rthlr. 12 gr. (der 1 Bd. eben soviel).

Schmidt, Dr. *Fr. Wilh. Val.*, Rolands Abentheuer in hundert romantischen Bildern, nach dem Italiänischen des Grafen von Brigarde. 3 Band. 1 Rthlr. 8 gr. Auch unter dem Titel: „Ueber die Italiänischen Gedichte aus dem Sagenkreise Karls des Grossen. Ein Beytrag zur Geschichte der romantischen Poesie“. 1r, 2r. 2 Rthlr. 12 gr.

Dictionnaire des langues françoise et allemande composé sur les Dictionnaires de l'academie françoise et d'Adelung par *Chr. Fr. Schwan.* 3tiém. ed. 4 Vol. gr. 8. 7 Rthlr. dasselbe in gr. 4. und auf besserem Pap. 9 Rthlr.

— — abrégé et portatif allemand françoise a l'usage des commencans et des écoles, suive d'un Vocabulaire franç. allem. p. *Ch. Fr. Schwan.* 1 Vol. 75¾ Bogen gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Weber, *H.*, (K. Pr. Fabriken-Commissionsrath) der vaterländische Gewerbsfreund, ein Leitfaden zur Kenntniss der industriellen Geschäftigkeit und des Kunstfleisses in der Pr. Monarchie. 1r Theil oder Wegweiser durch die wichtigsten technischen Werkstätten der Residenz Berlin. 2 Hft. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Wolf, *F. A.*, litterarische Analecten, vorzüglich für alte Litteratur und Kunst, deren Geschichte und Methodik. I—IV Hft. nebst 2 Beylagen. 8. *Druckp.* 6 Rthlr. 3 gr. *Schreibp.* 8 Rthlr. 4 gr.

Hirt, Ueber das Leben des Q. Curtius Rufus. gr. 8. 8 gr.

Buttmann, In Beziehung auf *Hirts* Abhandlung über denselben Gegenstand. gr. 8. 4 gr.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Bey *G. Reimer* in Berlin sind so eben nachstehende Bücher erschienen:

Abbildungen auserlesener Gewächse des Königl. botanischen Gartens zu Berlin nebst Beschreibungen und Anleitung sie zu ziehen, von Dr. *H. F. Link* und *F. Otto.* gr. 4. 1s Heft. 2 Rthlr.

Wiechmann, *B. von*, Sammlung bisher noch ungedruckter kleiner Schriften zur älteren Geschichte und Kenntniss des Russischen Reichs. gr. 8. 2 Rthlr.

Hufeland, Dr. *Chr. Wilh.*, praktische Uebersicht der vorzüglichsten Heilquellen Deutschlands nach eigenen Erfahrungen. Zweyte verbesserte Auflage. 8. geh. 1 Rthlr. 8 gr.

Schleiermacher, Dr. *Friedr.*, Predigten über den christlichen Hausstand. gr. 8. 1 Rthlr.

Lachmann, Dr. *K.*, Auswahl aus den hochdeutschen Dichtern des 13ten Jahrhunderts. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Rust, Dr. *J. N.*, die Aegyptische Augenentzündung unter der Königl. Preuss. Besatzung in Mainz. Ein Beytrag zur näheren Kenntniss und Behandlung dieser Augenkrankheitsform. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Wiarda, Dr. *T. D.*, Willküren der Brockmänner, eines freyen Friesischen Volkes. gr. 8. 1 Rthlr.

Dirksen, Dr. *H. F.*, Civilistische Abhandlungen. gr. 8. 2 Rthlr.

DER

JENAISCHEN

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 46.

AUGUST 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlag erscheint zu Ende Septembers:
Christus, der Weg zu dem Vater. Auch ein Büchlein zur Unterweisung christlicher Confirmanden von dem Verfasser von Wahl und Führung. gr. 8. 3 gr.
Leipzig im July 1820.

H. A. Köchly.

Folgendes interessante Werk hat so eben die Presse verlassen, und ist in allen Buchhandlungen für 2 Rthlr. 6 gr. zu haben:
Ueber die Gefahren, welche Deutschland bedrohen, und die Mittel, ihnen mit Glück zu begegnen. Von *Georg Sartorius*, Grossbritt. Hofrath.
Göttingen, den 20 July 1820.

Dieterichsche Buchhandlung.

Bey *H. L. Brönner* in Frankfurt a. M. ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
J. B. von Sind's sicher und geschwind heilender Pferdearzt, oder gründlicher Unterricht über die Erkenntniss, Ursachen und Heilung der Krankheiten der Pferde. Völlig umgearbeitet von *Karl Wilhelm Ammon*, und mit Anmerkungen und Zusätzen versehen von *Seyfert v. Tennecker.* 8te vermehrte und verbesserte Aufl. gr. 8. 1820.

Auch unter dem Titel:

Handbuch für angehende Pferdeärzte, auch für Oekonomen und Pferdeliebhaber nützlich zu gebrauchen. Von *K. W. Ammon.* Mit Anmerkungen und Zusätzen versehen von *S. v. Tennecker.* gr. 8. 1820.

Diese *achte* Auflage des längst als sehr brauchbar anerkannten *Sind'schen* Pferdearztes ist nicht allein von dem letzten Herausgeber desselben, Herrn Gestütmeister *Ammon*, auf das sorgfältigste revidirt und mit einer Menge neuer Erfahrungen vermehrt, sondern auch durch die ganz neu hinzugekommenen Zusätze und Anmerkungen des Herrn *Seyfert v. Tennecker* dergestalt bereichert worden, dass dieses Werk nun wohl unstreitig zu den gründlichsten und belehrendsten Büchern zu zählen ist, die über diesen Gegenstand erschienen sind. Die grosse Menge der neu hinzugekommenen Bemerkungen haben den Inhalt in Vergleich zur vorigen Auflage fast um das Doppelte vermehrt; demungeachtet ist durch einen möglichst ökonomischen Druck dafür gesorgt worden, den bisherigen sehr billigen Preis von 1 Rthlr. 4 gr. oder 2 fl. beybehalten zu können, um die Gemeinnützigkeit des Werks desto mehr zu befördern; es ist daher in jeder Hinsicht allen Thierärzten, Pferdeliebhabern und Oekonomen als ein unentbehrliches und sehr wohlfeiles Handbuch zu empfehlen.

Kunstanzeige.

Auch die 6te Suite des Supplementkupferbandes zum *Conversations-Lexicon*, enthaltend die
Bildnisse der berühmtesten Menschen aller Völker und Zeiten; gestochen von Bollinger, Bölt, Fleischmann, Gottschiet, Rosmässler u. s. w.
ist so eben erschienen, und enthält die Portraits von: *S. Bach. Boccaccio, Bürger, Euler, Goldoni, Huss, Kant,* der *Ninon, Philipp II, Hans Sachs, Saussure,* und *Turenne.* Jedes Bild ist auf Velin in gr. 4. gedruckt, und der Umschlag enthält ein biographisches Register. (Subsc. Preis 1 Rthlr. 8 gr.) Einzelne Portraits kosten 6 gr.
Zwickau, im July 1820.

Gebr. *Schumann.*

Bey *Heyer* und *Leske* in Darmstadt ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:
Creuzer, Fr., Symbolik und Mythologie der alten Völker, besonders der Griechen. 2r Bd. neue vermehrte und durchaus umgearbeitete Aufl. gr. 8. auf Postpr. 6 Rthlr. 16 gr. od. 12 fl.
auf Dckpr. 5 Rthlr. 12 gr. od. 9 fl. 54 kr.

Hülfstafeln zur Berechnung des körperlichen Inhalts und Werthes des Bau- und Werk-Holzes nach dem Decimalmafse. 8. Druckpr. 1 Rthlr. 8 gr. od. 2 fl. 24 kr.

Moller, G., Denkmäler der Deutschen Baukunst 9 und 10tes Heft. Royal-Folio. Velinpr. jedes Heft 1 Rthlr. 12 gr. od. 2 fl. 45 kr.

Steigentesch, *Aug. Frhr. von*, gesammelte Schriften Ausg. letzter Hand. 8. in 6 Bändchen m. 3 Kupf.
auf Velinpr. cartonnirt 12 Rthlr. od. 21 fl. 36 kr.
auf Schrbpr. geh. 8 Rthlr. — od. 14 fl. 24 kr.
auf Druckpr. roh. 5 Rthlr. 8 gr. od. 9 fl. 36 kr.
daraus besonders:
Gedichte und Mährchen. 8. Druckpr. 1 Rthlr. od. 1 fl. 48 kr.
Lustspiele, 2 Bändchen. 8. Druckpr. 2 Rthlr. od. 3 fl. 36 kr.
Erzählungen und vermischte Auffätze. 8. Druckpapier 1 Rthlr. od. 1 fl. 48 kr.

Bey W. *Starke* in *Chemnitz* sind in der O. M. 1820 erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Biographien, neue, der *Wahnsinnigen*, aus der wirklichen Welt, dargestellt im romantischen Gewande. Neue Ausg. 8. 1 Rthlr.

Homeri Odyssea, graece et latine, opera *J. G. Hageri*. Vol. 2. editio quarta recens. Wolfianae adcommodata. 8. 1 Rthlr.

Materialien zu *Religionsvorträgen* bey *Begräbnissen*, in Auszügen aus den Werken Deutscher Kanzelredner, angefangen von *Petsche*, fortgesezt von *Weikert*. 5 Bds. 2s Stück. gr. 8. 14 gr. oder *neue Materialien*. 1r Bd. 2s Stück.

Paris wie es war, oder Gemälde dieser Hauptstadt und ihrer Umgebungen in den Jahren 1806 und 7. Zweyte wohlfeilere Ausg. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

In unserem Verlage ist so eben erschienen und an die Subscribenten vertheilt worden, der *erste* Band von dem

Christlichen Hausbuche,
zur
Erhebung und Stärkung des Herzens
am
Morgen und Abend auf alle Tage des Jahres
herausgegeben
von
den Archidiakonen M. *Caspari und Döhner*.

Obschon dieser *erste* Band, statt der zugesicherten 35 Bogen gr. 8., deren 41½ enthält und überdiess mit einem (nicht vorher versprochenen) *schönen Titelkupfer* ausgestattet worden ist: so sind wir doch weit entfernt, den Supscript.-Preis von 1 Rthlr. 8 gr. für jeden der 2 Bände zu erhöhen, sondern lassen denselben überdiess bis zur Erscheinung des zweyten Bandes fortgelten. Der künftige, dann eintretende Ladenpreis für's Ganze, wird unabänderlich auf 3 Rthlr. 12 gr. festgesetzt. Man kann bey allen Buchhandlungen unterzeichnen, und Exemplare des ersten Bandes, um sich vom Werthe dieses Gebetbuches zu überzeugen, bey denselben zur Ansicht erhalten. Die resp. Namen der Subscribenten werden dem *zweyten* Theile vorgedruckt.

Das Titelkupfer des ersten, *Jesus* darstellend, trefflich von *Rosmäsler* d. Aelt. gestochen, wird auch einzeln, auf gross Quart abgedruckt, für 6 gr. verkauft.

Zwickau, im July 1820.

Gebr. Schumann.

Bey *C. A. Stuhr* in Berlin, ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu erhalten:

Der Blinde und das Muttersöhnchen. Zwey Erzählungen von *Karl Müchler*. Mit 1 Kupf. 1 Rthlr. 16 gr.

Diese beide Erzählungen des schon dem Publicum als unterhaltenden Schriftsteller hinlänglich bekannten Vfs. enthalten zwar keine wunderbaren Begebenheiten, aber desto mehr sind die Ereignisse und Charaktere aus der wirklichen Welt entlehnt. Beide Erzählungen haben eine sittliche Tendenz, hauptsächlich schildert die letztere die nachtheiligen Folgen, wenn man sich über die vom Schicksal angewiesene Sphäre erheben will.

D. *C. G. D. Stein*,
geographisch-statistisches Zeitungs-, Post- und Comtoirlexicon in 4 Bänden und 8 Abtheilungen. I. 1. 2. II. 1. 2. III. 1. gr. 8. Leipzig, *Hinrichssche* Buchhandlung, Pränumerationspreis für das ganze Werk auf Schreibpapier 12 Rthlr., weiss Druckpapier 10 Rthlr., ordin. Druckpapier 8 Rthlr.

Der um die Erdkunde so verdiente *Verf.* hat einem Bedürfnisse der neuesten Zeit durch Ausarbeitung dieses Werks unbezweifelt abgeholfen. Die Beendigung desselben dürfen wir nun auf nächste Ostermesse 1821 ansetzen. Wir laden daher alle Geschäftsleute und Freunde der Erdkunde, die bis jetzt noch nicht Gebrauch von den Vortheilen der Pränumeration gemacht und vielleicht an der Vollendung dieses wie so vieler anderer geographischer Wörterbücher gezweifelt haben, dazu ein, und bürgen ihnen für die sichere und nahe Erscheinung.

Bey *Hemmerde* und *Schwetschke* in Halle ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neues Archiv des Criminalrechts. Herausgegeben von *G. A. Kleinschrod*, *C. G. Konopak* und *C. G. A. Mittermaier*. 4ten Bandes 1s und 2s Stück, jedes 12 gr. Preis

des 1sten bis 3ten Bandes, den Band zu 4 Stücken, 6 Rthlr.; des älteren Archivs 1sten bis 7ten Bandes 35 Stück 13 Rthlr. 12 gr.

Es gereicht den Verlegern zu nicht geringer Genugthuung, hiemit den ununterbrochenen Fortgang einer Zeitschrift anzeigen zu können, deren Gediegenheit bereits zu allgemein anerkannt ist, als dass es noch Worte der Empfehlung oder des Lobes bedürfte.

Wir fügen noch die Versicherung hinzu, dass auch bereits die Anfertigung des Registers zu den 7 Bänden des älteren Archivs sachkundigen Händen übergeben ist, und bald beendigt werden wird.

In allen soliden Buchhandlungen ist zu haben:

Zur Beurtheilung Goethe's
mit
Beziehung auf verwandte Literatur und Kunst,
von
K. E. Schubarth.

Mit einem Schreiben von *Goethe*, statt Vorworts. 2 *Bände. Zweyte vermehrte Auflage.* 8. 1820. *Verlag von Josef Max in Breslau.* Preis: Weiss Druckpapier 3 Rthlr. 12 gr. Schweizerpapier 5 Rthlr.

Eine ausführliche Uebersicht des gesammten Inhalts, welche zugleich zur Absicht hat, auf das eigentliche Haupt- und Grundthema, welches in den beiden Bänden verarbeitet worden, hinzuweisen, ist zur Erleichterung des Lesers, dem ersten Bande beygegeben.

Kottmeier, A. G., Texte und Materialien bey Sterbefällen in allgemeiner und besonderer Beziehung gearbeitet. 1r *Band, nebst einem Anhange: Trost und Erhebung an den Gräbern, in Liedern und Liederfragmenten;* 2r *Band, nebst einer Abhandlung über die extemporane Redekunst.* 3te *verb. und verm. Aufl.;* 3r *Band, nebst einer vollständigen Sammlung biblischer Texte zu Religionsvorträgen dieser Gattung.* 2te *verb. und verm. Aufl. gr.* 8. 4 *Rthlr.*

Das Verdienstliche dieser Arbeit ist durch die immer wieder nöthig werdenden neuen Auflagen gebührend anerkannt worden. Ungewöhnlichere Texte sind durch Interpretation und Accommodation anwendbar gemacht, der Gesichtspunct der Mannichfaltigkeit der Texte vorzüglich im Auge behalten und für einen bedeutenden Vorrath von Betrachtungen für speciellere Fälle gesorgt. Die eingeschalteten Gebetsformulare, Intonationen, Liederverse, so wie die die Pastoral- und Begräbniss-Pastoral betreffenden Bemerkungen dienen zu wahrhafter Bereicherung des Ganzen. Die dem zweyten Bande angehängte Abhandlung:

über die extemporane Redekunst

ist schon in der ersten und zweyten Ausgabe äusserst günstig aufgenommen worden, und erfreut sich sicher auch jetzt des nämlichen Beyfalls, da der würdige Vf. nichts unversucht liess, sie dem Standpuncte der jetzigen Zeit auf das genaueste anzupassen. Sie ist wiederum besonders abgedruckt worden, und für 12 gr. zu bekommen bey dem Verleger

Joh. Ambr. Barth.

Bey *Joh. Ambr. Barth* in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Brandes, H. W., Vorbereitung zur höheren Analysis. 1820. gr. 8. 20 gr.

Sind gleich manche vorzügliche Werke über diesen Theil der Mathematik vorhanden: so liessen sie doch noch immer, da sie theils zu schwer, theils zu weit ausgedehnt sind, den Mangel eines für Anfänger bestimmten, möglichst vollständig und deutlich entwickelnden Leitfadens empfindlich fühlen. Diesem Bedürfnisse begegnet der gelehrte Verfasser durch obige Bearbeitung, welche selbst der Fassungskraft derer entspricht, die nur mit den gewöhnlichsten Vorkenntnissen ausgerüstet sind, und giebt eine hinreichende Anleitung und Vorbereitung zum sicheren Fortschreiten in der höheren Analysis. Gründlichkeit und Ausführlichkeit in der Darstellung, so wie der geringe Preis werden dem Werkchen hoffentlich bald die günstigste Aufnahme bereiten.

Im Verlage der *J. G. Heyse'schen* Buchhandlung in *Bremen* ist erschienen:

Oluf Gerhard Tychsen, oder Wanderungen durch die mannichfaltigsten Gebiete der biblisch Asiatischen Literatur. Ein Denkmal der Freundschaft und Dankbarkeit von *A. Th. Hartmann*, Grossherzogl. Mecklenb. Consistorialrath, Dr. und Prof. der Theologie in Rostock. 1r Bd. gr. 8. 28 Bogen, Drkpr. 2 Rthlr., Schreibp. 2 Rthlr. 16 gr. 2n Bandes 1e Abtheilung gr. 8. 30 Bogen, Drkpr. 2 Rthlr., Schrbpr. 2 Rthlr. 16 gr. 2ten Bandes 2te Abth. gr. 8. 44 Bogen Druckpr. 2 Rthlr. 16 gr. Schrbp. 3 Rthlr. 8 gr. 2n Bandes 3e Abthlg. 29 Bogen Drkpr. 1 Rthlr. 16 gr. Schreibp. 2 Rthlr. 6 gr.

Diese beiden letzten Abtheilungen auch unter dem Titel: *A. Th. Hartmann's Untersuchung über Asiatische,* d. h. *Arabische, Palmyrenische, Phöniziscche, Persepolitanische* u. s. w. *Denkmäler,* mit paläograph. geschichtl. und literar. Erläuterungen. Drkpr. 4 Rthlr. 8 gr., Schrbpr. 5 Rthlr. 14 gr.

Merkwürdige Beylagen zu dem, O. G. Tychsen's Verdiensten gewidmeten literarisch-biographischem Werke, mitgetheilt von *A. Th. Hartmann.* gr. 8. 18 Bogen. Drkpr. 1 Rthlr. 8 gr. Schrbpr. 1 Rthlr. 16 gr.

Das ganze Werk complet Drkpr. 9 Rthlr. 12 gr., Schrbpr. 13 Rthlr. 22 gr.

Tychsen's an gemüthlichen und psychologisch merkwürdigen und abentheuerlichen Erscheinungen reiches Leben erscheint hier in einer durch alle Hauptperioden sich hindurchziehenden, durch die drolligsten Anekdoten belebten und gewürzten Erzählung, nach den unverkennbarsten Einwirkungen auf die Wissenschaften und auf die einzelnen Privatverhältnisse des Verstorbenen unparteyisch geschildert und gewürdigt.

Durch einen natürlichen Uebergang findet man dasselbe verschmolzen mit den mannichfaltigsten Wanderungen, die anhebend mit den Juden, deren verderbliche Grundsätze gegen die Christen aus der Verborgenheit gezogen werden, eine Reihe der wichtigsten Erscheinungen aus dem Gebiete der biblischen und Asiatischen Literatur, seit den letzten funfzig Jahren vorzüglich, unter ergötzenden Auftritten den Blicken vergegenwärtigen, und mehrere literarische Betrügereyen und Täuschungen durch Mittheilungen aus den merkwürdigsten Actenstücken entwickeln und entlarven.

Die beiden letzten Abtheilungen dieses Werks, die auch mit einem besonderen Titel versehen sind, schliessen sich an *Herder's*, *Heeren's*, *Münter's*, *Creuzer's*, *Rhode's* u. a. geschichtliche, mythologische Forschungen mit ganz zeitgemäsen erweiternden Untersuchungen, an und bringen unter neuen überraschenden Gesichtspuncten die einflussreichsten Ereignisse zur Kenntniss der Leser.

Um Collisionen zu vermeiden, zeige ich hiedurch an, dass von der „*Correspondance inédite officielle de Nap. Bonaparte etc.*" eine Deutsche Bearbeitung durch die Hand eines mit diesem Fache vertrauten Professors der Geschichte, *das Wesentliche zusammengedrängt in 2 Bände*, mit eigenen Zusätzen und Ergänzungen, in meinem Verlage erscheinen wird. — Eben so übersetzt ein, im Kriegsdienst erfahrner, mit dem Theater der Begebenheiten wohlbekannter Schriftsteller für mich auch des Grafen Orloff: „*Mémoires historiques, politiques et litéraires sur le Royaume de Naples etc.*"

Leipzig, im July 1820.

Joh. Friedr. Hartknoch.

II. Vermischte Anzeigen.

Nöthige Berichtigung eines unnöthigen Missverständnisses.

Es ist zu bedauern, dass die Oestreichische Literatur, leider! nicht ohne eigene Schuld, im Auslande so verrufen ist, dass man auch ausgemachte *Originalität* nicht dafür gelten lassen will, sondern eher einen verkappten Nachdruck dahinter sucht. So geht es mir mit meinen *Wiener* und nun auch mit meinen *Rheinischen Beobachtern.* Unerachtet ich das Glück hatte einige zwanzig Correspondenten zu finden, welche es übernahmen, *bloss in Wien* für *Hesperus* *) zu beobachten, (daher denn auch diese *Wiener* Beobachter durch Nummern unterschieden werden), und in der That unter dieser Aufschrift eine grosse Zahl *Original*-Aufsätze lieferten, so wurden letztere von Einigen, die den Oestreichischen Beobachter *nicht* lesen, für Auszüge aus dieser bekannten politischen Zeitung genommen!!! Die oberflächlichste Sachkenntniss und Vergleichung hätte diese Vermuthung widerlegen können. Jetzt schreibt mir ein Freund aus *Leipzig*, dass selbst dort *Literatoren* die höchst interessanten und schätzbaren Original- Correspondenz-Nachrichten vom *Rhein.* im *Hesperus* von 1819 und 1820, welche *Rheinischer Beobachter* No. 1 u. s. w. unterschrieben sind, für Auszüge aus einem Journal halten, welches *Rheinischer Beobachter* betitelt sey. Es existirt aber *gar kein* Journal unter diesem Titel und die so überschriebenen Aufsätze in meinem *Hesperus* sind durchaus *Original-Mittheilungen*, welches ich zur Berichtigung dieses Irrthums hiedurch bekannt mache.

Ueberhaupt werde ich so reichlich mit Original-Aufsätzen unterstützt, dass ich *nur da*, wo der Zweck meiner *encyclopädischen* Zeitschrift es unbedingt fodert, etwas anderswo schon gedrucktes anführe; dann wird aber *immer* die Quelle gehörig genannt.

In unserem Oestreichischen Staat habe ich in den meisten Hauptstädten *Correspondenten*, welche, ausser grösseren Aufsätzen, auch solche laufende Notizen und Neuigkeiten liefern, die mit der Firma *Beobachter Steyermärkischer*, *Prager*, *Pesther*, u. s. w. bezeichnet werden; weil es Resultate wirklicher neuester Beobachtungen des Merkwürdigeren in eines Jeden Sphäre sind.

Auch in *Niedersachsen*, *Obersachsen*, *Baiern*, *Franken* und am *Rhein*, habe ich deren; ich wünsche sie aber noch vermehrt zu sehen und werde desshalb nächstens das Erfoderliche bekannt machen.

Brünn, den 21 May 1820.

C. C. André,
Herausgeber des Hesperus und der ökonom. Neuigkeiten.

III. Bücher zu kaufen gesucht.

Wer *Kreittmayrs Civil-Codex* mit Anmerkungen zu einem billigen Preis abzulassen gedenkt, beliebe es dem Hofcommissär *Fiedler* in Jena in *frankirten* Briefen gefälligst zu melden.

*) *Hesperus encyclopädische Zeitschrift für gebildete Leser*, besteht seit 1819, erscheint seit 1812 in Prag bey *J. G. Calve.* Preis eines Abonnements von 2 Bänden (12 Hefte die 120 Bogen in Median 4to) fassen 7 Rthlr. Sächs.

DER

JENAISCHEN

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 47.

AUGUST 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten - Chronik.

Würzburg.

Ordnung der Vorlesungen an der Königlichen Universität zu Würzburg für das Winter-Semester 1820/21.

(Die Vorlesungen werden am 2ten Nov. ihren Anfang nehmen.)

I. *Allgemeine Wissenschaften.*

A. *Eigentlich philosophische Wissenschaften.*

1) *Encyclopädie und Methodologie des akademischen Studiums überhaupt*, Prof. *Metz*, nach eigener Ansicht, in den ersten Wochen des Semesters.

2) *Philosophie. A) Theoretische Philosophie.* a) *Anthropologie und Logik.* *Derselbe*, nach seinen Druckschriften. b) *Metaphysik*, als Natur- und *Ideal-Philosophie. Derselbe*, nach Dictaten. B) *Praktische Philosophie*, als *Naturrecht* und *Ethik* in Verbindung mit der *philosophischen* Religionslehre nach vorausgeschickter *allgemeinen praktischen Philosophie. Derselbe*, nach eigenem Plane. C) *System der gesammten theoretischen und praktischen Philosophie (Ideal- und Naturphilosophie).* Prof. *Wagner*, nach Dictaten. D) *Mathematische Philosophie* oder allgemeine *Constructionslehre. Derselbe*, nach seinem Lehrbuche. E) *Pädagogik.* Prof. *Fröhlich*, nach *Sailer* „über Erziehung für Erzieher."

B. *Mathematische und physikalische Wissenschaften.*

1) *Buchstabenrechnung* und *Algebra* mit der Lehre der *Progressionen* und *Logarithmen*, der *Combinations-* und *Permutationstheorie* und den wichtigsten praktischen Rechnungen, nach vorausgeschickter Encyclopädie und Methodologie des mathematischen Studiums. Prof. *Schön*, nach eignem Lehrbuche (Würzburg bey Stahel 1806), *Arithmetik und Algebra.* Prof. *Richarz*, mit Hinweisung auf *Jacobs*.

2. *Geometrie.* Prof *Metz*, nach *Euclid*, am Ende lehrt *Derselbe* auch die *Trigonometrie.* Dafür ist er auch zum Vortrage der Elementar-Algebra, nach seinem Handbuche (Bamberg und Würzburg bey Göbhard), der mathematischen Geographie und Astronomie bereit.

3) *Niedere reine und praktische Geometrie:* Prof. *Schön*, nach eignem Lehrbuche (Nürnberg bey Felsecker 1808).

4) *Höhere Analysis und höhere Geometrie: Derselbe*, nach eigenem Lehrbuche (Bamb. und Würzb. bey Göbhard 1805).

5) *Naturgeschichte* und zwar *Mineralogie.* Prof. *Rau*, nach vorausgeschickter Einleitung zur gesammten Naturkunde, nach eigenem Lehrbuche (Würzburg bey Stahel 1818).

6) *Theoretische* und *Experimental-Physik.* Prof. *Sorg*, nach *Munke's Anfangsgründen der Experimentalphysik* (Heidelberg 1819).

7) *Derselbe*, *Chemie*, durch Versuche und chemische Präparate erläutert, nach eigenem Entwurfe, mit besonderer Rücksicht auf Aerzte und Pharmaceuten.

C. *Historische Wissenschaften.*

1) *Weltgeschichte.* Prof. *Berg*, mit Rücksicht auf *Wachler's* Lehrbuch der Geschichte. Prof. *Wagner*, *dieselbe*. Privatdocent Dr. *Berks*, *dieselbe*, nach eigenem Plane.

2) *Statistik.* Prof. *Seufert.* Privatdocent Dr. *Berks*, *dieselbe*, nach eigenem Plane, unter Berücksichtigung des Lehrbuches der Statistik von *Meusel*.

3) *Geschichte des Europäischen Staatensystems, und insbesondere der Französischen Revolution.* Prof. *Brendel*, erstere mit Hinweisung auf *Meusels* Handbuch, letztere nach dem neuesten Werke der *Frau von Stael*.

4) *Deutsche Geschichte.* Privatdocent Dr. *Berks*, nach *Mannert's* Compendium der deutschen Geschichte, (dritte Aufl. 1819).

5) *Baierische Geschichte.* *Derselbe*, nach *Hellersberg* „kurzer Auszug aus den Jahrbüchern des Baierischen Volks."

6) *Literärgeschichte.* Prof. *Goldmaier.*

7) *Geschichte der Griechischen und Römischen* Literatur. Prof. *Blümm*, nach *Matthiäs* Grundriss der Römischen und Griechischen Literatur (Jena 1815).

8) *Die Griechischen Alterthümer*, d. i. historische Darstellung der Verfassung und Verwaltung des griechischen Staats, der Religion, des Kriegswesens, des Privatlebens, der Künste und Wissenschaften unter den Griechen. Prof. *Blümm*, nach *Lamberti Bosii antiquitatum graecarum descriptio*.

9) *Geschichte der Philosophie*. Prof. *Metz*, in Verbindung mit seinen Vorträgen über Philosophie, und auf Verlangen auch abgesondert von denselben, mit Hinweisung auf *Tiedemanns* Geist der speculativen Philosophie. Prof. *Wagner*, *dieselbe*, im dritten Monate seiner Vorlesungen über Idealphilosophie.

10) *Geschichte der gesammten Mathematik*. Prof. *Schön*, nach eigenem Plane.

D. *Schöne Künste und Wissenschaften*.

1) *Aesthetik* oder *Philosophie der Kunst*. Prof. *Wagner*, im zweyten Monate seiner Vorlesungen über Idealphilosophie. Prof. *Fröhlich*, *dieselbe* nach Dictaten, mit einem Conversatorium verbunden, worin ausgezeichnete Werke aller Kunstformen zergliedert werden.

2) *Die Kunst des rednerischen Vortrages*. *Derselbe*, verbunden mit practischen Uebungen.

E. *Philologie*.

1) *Philologische Encyclopädie und Methodologie*. Prof. *Blümm*, mit Hinweisung auf „*Fülleborni Encyclopaedia* philol." (edit. alt. Vratislaviae 1805). Prof. *Richarz*, *dieselbe*.

2) *Erklärung Griechischer und Lateinischer Classiker*. α) *Platon's Phaedon*. Prof. *Blümm*, nach der Ausgabe (Würzb. b. Stabel 1807). β) *Einige Lustspiele von Terenz*. *Derselbe*, nach der Stereotypausgabe, Leipzig 1820 b. Tauchnitz, abwechselnd mit dem Griechischen Classiker. γ) *Cicero de natura deorum*. Prof. *Richarz*, abwechselnd mit der Encyclopädie. δ) *Des Sophocles „König Oedipus."* *Derselbe*. Erbietet sich auch zur Leitung schriftlicher sowohl, als mündlicher Uebungen im Fache der Philologie und schlägt als Stoff der letzteren die obenerwähnte Tragödie des Sophocles vor.

II. *Besondere Wissenschaften*.

A. *Theologie*.

1) *Encyclopädie* und *Methodologie der theologischen Wissenschaften*. Prof. *Onymus*.

2) *Biblische Philologie*. — Unterricht in den orientalischen Sprachen, verbunden mit philologisch-kritischen Uebungen. Prof. *K. J. Fischer*.

3) *Fortsetzung der speciellen Uebungen im Syrischen, Arabischen etc. für die Geübteren des 2ten und 3ten Lehrcursus*. *Derselbe*.

4) *Exegese* der *Bibel* — Fortsetzung der Erklärung der Propheten des a. Bundes. Einleitung in die heiligen Schriften des neuen Testaments — Auslegung der Evangelien. *Derselbe*.

5) *Kirchengeschichte*. Prof. *Leiniker*, die Geschichte der christlichen Kirche von ihrem Ursprunge bis auf die Zeiten Karls des Grossen nach *Dannemayer Instit. hist. eccl.*

6) *Dogmatik* verbunden mit *Dogmengeschichte*, ferner Geschichte der *Theologie*. Prof. *Onymus*, nach *Klüpfels* Institutionen, mit einem Examinatorium.

7) *Moraltheologie*. Prof. *Eyrich*, nach *Geishüttner*.

8) *Liturgik* nach der Kirchenagende mit practischen Uebungen. *Derselbe*.

9) *Geistlicher Geschäftstyl*. Prof. *Leiniker*, nach eigenem Plane.

B. *Rechtswissenschaft*.

1) *Allgemeine Anleitung zum zweckmässigen Studium der Staats- und Rechtswissenschaft*. Prof. *Brendel*, öffentlich.

2) *Juristische Encyclopädie und Methodologie*. *Derselbe*, mit Hinweisung auf *Rudhart's* Schrift.

3) *Rechtsgeschichte*. a) *Vergleichende historische Entwickelung der Rechtsnormen bey den berühmtesten Völkern mit besonderer Rücksicht auf das Römische und Germanische Recht*. *Derselbe*, nach eigenen Heften. b) *Geschichte des Criminalrechts*. Dr. *Cucumus*.

4) *Naturrecht*, verbunden mit *Philosophie des positiven Rechts*. Prof. *Metzger*, nach *Bauer's* Lehrbuche. Dr. *Cucumus*, nach Dictaten.

5) *Institutionen des Römischen Rechts*. Prof. *Kleinschrod*, nach dem *Höpfnerischen Heinec.*

6) *Pandecten*. Prof. *Seufert*, nach *Schweppe's* Römischem Privatrechte (Altona 1819) und seinen Erörterungen einzelner Lehren des Römischen Privatrechts (Würzb. 1820). Dr. *Cucumus*, nach eigenem Plane, mit besonderer Rücksicht auf *Thibaut's* Pandectenrecht.

7) *Deutsches Privatrecht*, mit Einschluss des *Handels- und Wechselrechts*, dann des *Cameralprivat-* und *Fränkischen Rechts*. Prof. *Metzger*, nach *Runde*.

8) *Baierisches Civilrecht*. Prof. *Seuffert*, nach eigenem mitzutheilendem Plane und seinem Handbuche: das Baurecht, die Reallasten u. s. w. (Würzb. 1819.)

9) *Criminalrecht* und *Criminalprocess*. a) *Allgemeines*. Prof. *Kleinschrod*. b) *Baierisches*. *Derselbe*, nach dem *Bair. Strafgesetzbuche*. Dr. *Cucumus*, nach demselben Gesetzbuche.

10) *Lehenrecht*. Prof. *Behr*, nach *Böhmer*, mit Rücksicht auf das *Baierische Lehensedict*.

11) *Positives Staatsrecht*. *Derselbe*, das *Baier. Staatsrecht*.

12) *Praktisches Völkerrecht*. Prof. *Brendel*, nach *Martens*

13) *Kirchenrecht*. Prof. *Leiniker*, nach eigenem Plane, mit prüfender und ergänzender Hinweisung auf *Michl's Kirchenrecht*, und Berück-

schrigung der in Anwendung des kanonischen Rechts in den verschiedenen christlichen Staaten stattfindenden Modificationen, nebst eingestreuter Geschichte des kanonischen Rechts.

14) *Gemeiner bürgerlicher Process.* Prof. Lauk, nach *Martin*.

15) *Ueber den Baierischen Codex judiciarius.* *Derselbe.*

C. *Staatswissenschaft.*

1) *Encyklopädie und Methodologie der Cameralwissenschaften.* Dr. *Geier*, nach eigenem Plane.

2) *Allgemeine Staatslehre*, oder *Staatskunst* (*Politik*) als pragmatische Uebersicht und Grundlage sämmtlicher Zweige der Staats- und Cameralpraxis. Prof. *Behr*, nach seinem neuen *Abrisse der Staatswissenschaftslehre* (Bamberg bey Gobhard 1816.)

3) *Staatswissenschaft.* Prof. *Wagner*, nach seinem Buche „der *Staat*".

4) *Policeywissenschaft und Policeyrecht.* Prof. *Metzger*.

5) *Staatswirthschaft* und *Finanzwissenschaft.* Prof. *Behr*, nach eigenem Systeme, mit Rücksicht auf die einschlagenden Baierischen Gesetze. Prof. *Geier*, nach *Schlözer's* Handbuche.

6) *Landwirthschaft. Derselbe* nach *Medicus*.

6) *Bergbaukunde.* Prof. *Rau*.

8) *Politische Arithmetik. Derselbe*, nach *Florencourt*.

9) *Forstwissenschaft*, wird wegen der damit zu verbindenden Forstbotanik jedesmal im Sommer-Semester gelesen.

10) *Technologie.* Dr. *Geier*, nach *Beckmann*, verbunden mit einer Darstellung der neuesten Veränderungen in der Technik.

11) *Handelswissenschaft. Derselbe*, nach *Jung*. Auch erbietet sich derselbe zu einem Examinatorium über beliebige Zweige der Cameralwissenschaft.

12) *Civilbaukunst* in Verbindung mit *Strassen-*, *Brücken-* und *Wasserbaukunst.* Dr. *Stöhr*, nach dem im vorigen Winter-Semester bereits mitgetheilten und noch zu completirenden Plane.

13) *Cameralrechnungswissenschaft. Derselbe*, nach *Hornberger's* Grundsätzen der *Cameralrechnungsführung* (Erlangen 1796) mit Rücksicht auf die im Königreiche Baiern hierüber geltenden Verordnungen in Verbindung mit der Lehre vom *Verfahren in Rechnungsstreitigkeiten*.

14) *Cameral-Praxis. Derselbe*; wird nur im Sommer-Semester gelesen.

D. *Medicinische Wissenschaften.*

1) *Encyklopädie der Medicin.* Prof. *Spindler*, nach *Conradi*.

2) *Anatomie.* Prof. *Döllinger*, nach *Hempel*. Professor Dr. *Hesselbach* ertheilt Unterricht im Zergliedern des menschlichen Körpers und in gesetzmäfsigen Leichenöffnungen, nach seinem *Handbuche für gerichtliche Aerzte und Wundärzte* (Giefsen bey Heyer 1819.) *Derselbe* setzt den besonderen Unterricht im Zergliedern derjenigen Theile des menschlichen Körpers, an welchen besondere chirurgische Operationen vorgenommen werden, mit stäter Hinweisung auf die verschiedenen Operations-Methoden (chirurgische Anatomie) wie bisher fort.

3) *Chemie* und *Pharmacie.* Prof. *Pickel*, nach *Hermbstädt. Derselbe*, *Chemie* in Verbindung mit *Experimentalphysik*.

4) *Naturgeschichte des Gewächsreiches* mit *Anatomie* und *Physiologie der Gewächse.* Prof. *Heller*, nach eigenen Heften. Auch wird *Derselbe* Anleitung zum Studium der Botanik nach Präparaten von getrockneten Pflanzen-Exemplaren geben, mit vorzüglicher Berücksichtigung der cryptogamischen Gewächse.

5) *Physiologie.* Prof. *Döllinger*, nach eigenem Lehrbuche.

6) *Pathologie.* Prof. *Spindler*, nach seiner Schrift „*allgemeine Nosologie* und *Therapie*" (Frankf. 1810.) Dr. *Friedreich*. Dieselbe.

7) *Arzneymittellehre* in Verbindung mit *Receptirkunst.* Prof. *Ruland*.

8) *Therapie.* Prof. *Schönlein*, die *specielle*, Prof. *Ruland*, *Therapie der psychischen Krankheiten*.

9) *Ueber thierischen Magnetismus.* Prof. *Spindler*, wenn es verlangt werden sollte.

10) *Ueber syphilitische Krankheiten.* Prof. *Schönlein*, nach *Wendt. Ueber die verschiedenen Formen der venerischen Krankheiten und ihre Behandlung.* Dr. *Friedreich*.

11) *Chirurgie.* Prof. *Textor*, die *theoretische*, so wie *Instrumenten-Verband-* und *Operationslehre*.

12) *Entbindungskunde.* Prof. *d'Outrepont*, über den gegenwärtigen Standpunct der Geburtshülfe, als Einleitung zu seinen Vorlesungen. *Derselbe*, *theoretische* und *praktische Entbindungskunde* nach *von Siebold's* Lehrbuch (I. Th. 3. Aufl. Nürnb. II. Th. 2 Aufl. 1810). *Derselbe* hält *Uebungen in den geburtshülflichen Manual- und Instrumental-Operationen am Fantom und an Leichen*.

13) *Gerichtliche Arzneywissenschaft* und *medicinische Policey.* Prof. *Ruland*. Prof. *Heller* wird über die Behandlungsweise der in plötzliche Lebensgefahr gerathenen Menschen, der Ertrunkenen, Erstickten, Vergifteten u. s. w. besondere Vorlesungen halten, wobey er die Toxikologie vorausschicken wird.

14) *Medicinische Klinik.* Prof. *Friedreich*, wenn es seine Gesundheit erlaubt. Prof. *Schönlein*, im Julius-Hospitale.

15) *Chirurgische Klinik.* Prof. *Textor*, im Julius-Hospitale. *Derselbe* wird wöchentlich einmal ein Conversatorium und Disputatorium über klinische Gegenstände halten.

16) *Geburtshülfliche Klinik.* Prof. *d'Outrepont*, im Gebärhause, in Verbindung mit *Tou-*

chir - Uebungen und mit der *speciellen Therapie der Frauenzimmer - Krankheiten.*

17) *Veterinär - Medicin.* Prof. *Ryss*, die *Zootomie* des Pferdes und Rindes vergleichend mit der, der übrigen Hausthiere, besonders mit stäter Rücksicht auf die sich für die Nosologie ergebenden Resultate. *Derselbe* giebt ferner die specielle Chirurgie der Hausthiere und gerichtliche Thierarzneykunde.

Die Universitäts - Bibliothek steht Montags, Dienstags, Donnerstags, Freytags und Samstags früh von 8—12 und Nachmittags am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freytag von 2—4 Uhr offen.

Schöne und bildende Künste. Zeichnungskunst: *Köhler. Kupferstecherkunst*: *Bitthäuser.*

Sprachen. Englische, Französische und *Spanische*: *Bils. Italienische*: *Corti.*

Exercitienmeister. Schreibkunst: *Kette. Reitkunst*: *Ferdinand. Tanzkunst*: *Noatschek. Fechtkunst*: *Faber.*

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

An die verschiedenen von den scharfsinnigsten Gelehrten gemachten Versuche, die ehrwürdigen Denkmäler der althebräischen Dichtkunst in unserer Sprache überzutragen, und die morgenländische Weise ganz in ihrem Lichte darzustellen, reihen sich auch die geistvollen, mit dem allgemeinsten Beyfall belohnten Arbeiten des Hn. Superintendenten Dr. und Prof. *Justi* in Marburg, die bey mir unter folgenden Titeln erschienen sind:

Joel neu übersetzt und erläutert von Dr. *K. W. Justi.* 8. 12 gr.

Amos neu übersetzt und erläutert von Dr. *K. W. Justi.* 8. 18 gr.

Micha neu übersetzt und erläutert von Dr. *K. W. Justi.* 8. 12 gr.

Nahum neu übersetzt und erläutert von Dr. *K. W. Justi.* 8. 1820. 10 gr.

Habakuk neu übersetzt und erläutert von Dr. *K. W. Justi.* 8. 1820.

Joels bilderreiche Sprache, das feurige, patriotische Wesen des *Amos*, *Micha's* drohende und klagende Weisheitsreden in begeisterten Gesängen, die die trefflichste Wahrheit und Sittlichkeit mitten in einem erschlafften Zeitalter athmen, *Nahums* hochherziger Geist und Dichtercharakter, und *Habakuks* herrliche, in das goldene Zeitalter der Hebräischen Dichtkunst gehörende Sprache werden Jeden unwillkührlich ergreifen, und insonderheit junge Theologen für das Studium der alttestamentlichen Bücher gewinnen. Dem geschmackvollen und gelehrten Hn. Bearbeiter aber gebührt um so mehr Dank, als gerade in diesem Geiste nur sehr wenig ältere Uebertragungen, gleich gelungene wohl gar keine, existiren.

Eben so dringend zu empfehlen sind die schönen Ergiessungen des Hebräischen Dichtergeistes, welche Hr. Dr. *Justi* aus den verschiedenen einzelnen alttestamentlichen Schriften sorgfältig ausgehoben hat und welche unter dem Titel:

Nationalgesänge der Hebräer neu übersetzt und erläutert von Dr. *K. W. Justi*, 3 Theile. 8. 3 Rthlr. 2 gr.

ebenfalls in meinem Verlag herausgekommen sind. Diese in glühender Herzenssprache, hohem Flug der Phantasie und Fülle poetischer Malerey ausgezeichneten sionitischen Gesänge sind treu und mit Dichterkraft in unserer Sprache wiedergegeben worden. Die Anmerkungen in sämmtlichen oben aufgeführten Büchern enthalten Alles, was zur richtigen Erklärung derselben nöthig schien.

Leipzig im August 1820.

Joh. Ambr. Barth.

Im Verlage von *Joh. Ambr. Barth* in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bretschneider, Dr. *C. G.*, *Probabilia de evangelii et epistolar. Joannis, Apostoli, indole et origine.* 8maj. 1820. 1 Rthlr.

Mit Vorliebe bearbeitete schon seit langem der würdige Verf. diesen Gegenstand. Obgleich nicht von grossem Volumen, dürfte diess Werkchen doch nicht leicht übersehen werden, dessen kein gelehrter Theolog, am wenigsten aber ein biblischer Interpret gut entbehren kann, indem es nicht nur alles das, was seither über das Evangelium Johannis gesagt worden, in sich fasst, sondern auch eine in der Hauptsache ganz neue Ansicht darstellt, die einen grossen Theil des Themas in ein ganz anderes Licht setzen dürfte.

Die anderen Schriften des nämlichen Verf. verfehle ich nicht bey dieser Gelegenheit dem theologischen Publicum wiederholt zu empfehlen:

Bretschneider, C. G., systematische Entwicklung aller in der Dogmatik vorkommenden Begriffe nach den symbolischen Büchern der protest. luther. Kirche, nebst vollständiger Literatur, besonders der neueren. 2te verb. u. verm. Aufl. gr. 8. 1819. 3 Rthlr. 8 gr.

— — historisch - dogmatische Auslegung des N. T., nach ihren Principien, Quellen und Hülfsmitteln dargestellt. 8. 1806. 20 gr.

— — capita theologiae Judaeorum dogmaticae e Flavii Josephi scriptis collecta. gr. 8. 1812. 6 gr.

— — über Tod, Unsterblichkeit und Auferstehung. Für Zweifelnde und Traurende. In einigen Religionsvorträgen. gr. 8. 1813. 12 gr.

— — Handbuch der Dogmatik der evangel. luther. Kirche. 2 Bde. gr. 8. 1814 und 1818. à 3 Rthlr. zusammen 6 Rthlr.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 48.

AUGUST 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige,
das (ehemalige v. *Kotzebue'sche*) literarische Wochenblatt betreffend.

Mit der zweyten Hälfte dieses Jahres ist dieses Blatt durch förmliche Cession aus dem Verlage der Herrn *Gebr. Hoffmann* in Weimar als völliges Eigenthum an den Unterzeichneten übergegangen und erscheint es seit dieser Zeit nach einem modificirten Plane und, wie sich erwarten läfst, in einem andern Geiste, worüber man in den ersten Nummern die Ausführung findet. — Was das Aeussere betrifft: so ist die Abänderung getroffen, dafs wöchentlich anstatt 2 ganzer, 6 halbe Bogen, oder halbjährig 150 Nummern erscheinen. Dazu werden, so oft es nöthig, Beylagen gegeben, wie im Monat July deren 10 halbe Bogen gegeben sind (also eigentlich 35 Nummern), 3 Intelligenzblätter mit Buchhändler-Ankündigungen ungerechnet. Der Druck ist dabey weit gedrängter als er im frühern Verlag war, jedoch wird derselbe, da er zu gedrängt ist befunden worden, von Nr. 31 an etwas gedehnter gehalten werden. — Der Preis eines halben Jahrgangs ist auf 5 Rthlr. (9 fl.) festgesetzt, wozu es in allen Buchhandlungen, so wie auf allen Zeitungsexpeditionen und Postämtern zu erhalten ist. Der erste Monat ist vollendet und kann in allen Buchhandlungen auf Verlangen zur Ansicht erhalten werden, so dafs jeder sich durch eigene Ansicht überzeugen kann, ob ihm das Blatt zusagt.

Es ist insbesondere darauf berechnet, in literarischer Hinsicht das jetzt, die Nachdrücke mitgerechnet, in 50,000 Exemplaren existirende Conversations-Lexicon fortzusetzen und für die gebildeten Stände in ganz Deutschland ein literarisch-politisches Conversations-Blatt zu werden. Je mehr Freunde jenes Werk sich erworben hat, um so mehr darf sich auch wohl der Unterzeichnete schmeicheln, dafs auch dieses Blatt bald ein grosses Publicum erhalten werde, indem jeder Besitzer des gedachten Lexicons aus Erfahrung weifs, wie sehr der Unterzeichnete die ihm werdende Unterstützung seinerseits durch die reichlichsten Gaben erwiedert, und wie sehr er dafür besorgt ist, sein Publicum zu befriedigen.

Er hofft daher, dafs auch dieses Blatt sowohl bey allen Lesezirkeln, als insbesondere in Familien, dieselbige günstige Aufnahme finden werde, welche jenes Werk, das ihm als Grundlage dient, und das durch dasselbe fortgeführt wird, gefunden hat.

Leipzig, den 1 Aug. 1820.

F. A. Brockhaus.

Bey *H. L. Brönner* in Frankfurt a. M. ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. *Hess, Ph. C.*, zweyten Professors an der hohen Landesschule in Hanau, *Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Griechische*, für Anfänger zur Einübung der Formenlehre. 8.

Dieses Werkchen, in welchem die Formenlehre gründlich durchgenommen ist, und von dessen Brauchbarkeit und zweckmäsiger Bearbeitung man sich leicht überzeugen wird, verdient allen Lehranstalten um so mehr empfohlen zu werden, da mit demselben einem sehr fühlbar gewordenen Bedürfnifs abgeholfen, und für den Schulunterricht in der Griechischen Sprache ein zweckmäfsigeres Uebungsbuch zu Griechischen Exercitien für Anfänger geliefert wird, als die seither bekannten Werke dieser Art darbieten. Es bildet dasselbe den 1ten Band des nun aus 3 Bänden bestehenden *Uebungsbuches zum Uebersetzen in das Griechische*, von *Hess* und *Vömel*, und kostet in allen Buchhandlungen 12 gr. Sächs. oder 54 kr. Rhein.

Der von Hn. Prof. *Vömel* ausgearbeitete 2te Band desselben *Uebungsbuchs für höhere Classen*, wovon bereits die 2te Auflage erschienen, kostet 16 gr. oder 1 fl. 12 kr., und der 3te Band, die ebenfalls von Hn. Prof. *Vömel* ausgearbeitete *Griechische Synonymik* enthaltend, als zum Ganzen gehöriges unentbehrliches Deutsch-Grie-

chisches und grammatikalisches Wörterbuch, 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl. 24 kr.

Alle 3 Bände zusammen werden an Lehranstalten in Parthien zu 25 Exemplaren, statt des Ladenpreises à 2 Rthlr. 12 gr. pr. Exemplar, für 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr. abgegeben.

Von Hn. Prof. *Hess* ist bey mir noch erschienen:

Observationes criticae in Plutarchi vitam Timoleontis. Praefixa est epistola ad virum celeberrimum Fridericum Creuzerum. gr. 8. 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.

Journal der Chirurgie und Augenheilkunde; herausgegeben von *C. F. Graefe* und *Ph. v. Walther.* gr. 8. Berlin, bey *Dunker* und *Humblot.*

Das so eben erschienene 3te Stück des Iten Bandes enthält:

1. Beschluss des Aufsatzes von *Ph. v. Walther,* über die Harnsteine.
2. Beobachtungen eines fremden Körpers von ungewöhnlicher Grösse im Mastdarme, von Demselben.
3. Luftröhren-Schnitt; vom Medicinal-Rath Dr. *v. Klein.*
4. Merkwürdige Bruchoperationen; von Demselben.
5. Sonderbare Ausreissung eines Auges; von Demselben.
6. Ueber Dysphagie durch Degeneration des Schlundes; vom Dr. *Beyerle.*
7. Ueber die Lehre vom grauen Staar, und die Methoden, denselben zu operiren, vom Dr. *Andreae.*
8. Bemerkungen auf einer Reise über Wien nach Italien (im Jahre 1818); vom Dr. *Jüngken.*
9 — 13. Mehrere kleine Aufsätze, Nachrichten u. s. w. von *L. F. Gräfe, W. Wagner* u. A.

Dieses Journal erscheint in Heften von 12 Bogen, mit den nöthigen Kupfertafeln; Vier dieser Hefte machen einen Band aus, und kosten 4 Rthlr., einzelne Stücke 1 Rthlr. 8 gr.

Bey *Hemmerde* und *Schwetschke* in Halle ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

F. A. C. Gren's Grundriss der Naturlehre. Herausgegeben von *K. W. G. Kastner.* Mit 16 Kupfertafeln. Sechste, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. 1820. 2 Rthlr. 12 gr.

Gren's Naturlehre, längst als vortrefflich anerkannt und in einer jeden neuen Auflage stets bewährt gefunden, hofft auch in dieser sechsten Ausgabe mit gleichem Beyfalle aufgenommen zu werden.

Mangel an Zeit verhinderte zwar Hn. Prof. *Fischer,* den Besorger der fünften Auflage, sich auch der Bearbeitung der vorliegenden zu unterziehen, aber vertrauensvoll übergab die Verlagshandlung dieselbe den Händen des Hn. Prof. *Kastner,* und dieser Name schon wird dem Publicum Bürge seyn, dass sie mit Recht eine sehr vermehrte und verbesserte Auflage genannt werden kann. Möchten, so schliesst der hochgeachtete Herausgeber seine Vorrede, die Leser finden, dass es mein ernster Wille war, dem Muster meiner würdigen Vorgänger mit ernstem, nur der Wissenschaft gewidmetem Eifer nachzustreben, und möchte *Gren's* Unterweisung auch in dieser Form dazu beytragen, die Zahl derer zu mehren, die selbstforschend sich der Natur erfreuen, und die nur in der gründlicheren Erkenntniss der Naturgesetze das finden, wonach sie strebten.

Bey *C. A. Stuhr* in Berlin ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu erhalten:

Ueber Zufriedenheit und Lebensglück. Von *J. S. Bail,* Ober-Consistorialrath etc. Mit 1 Kupf. elegant geheftet. 1 Rthlr. 8 gr.

In der jetzigen bewegten Zeit, wo so viele unangemessene Wünsche nur zu leicht Gehör finden, ist eine Schrift, wie die angezeigte, ganz dazu geeignet, das Herz zu beruhigen, und zu lehren, wo wahre Zufriedenheit und wahres Lebensglück zu finden ist. Diess beweist der nachstehende Inhalt.

Glaube, Liebe, Hoffnung sind die Grundlagen der menschlichen Zufriedenheit. — Innerer Friede und heiterer Sinn. — Es waltet die ewige Weisheit und Liebe in dem Wechsel des Lebens. — Wie bewahren wir bey dunklen Führungen Gottes unsere Zufriedenheit? — Die Hoffnung an eine ewige selige Fortdauer enthält die Vollendung unserer Zufriedenheit. — Von dem Einflusse des Christenthums auf einen ruhigen und frohen Lebensgenuss. — Lehren der Weisheit für die, welche ein frohes und zufriedenes Leben führen wollen. — Suche dein Glück nicht ausser dir, sondern in dir. — Beherrsche deine Leidenschaften. — Mässige deine Ansprüche an die Welt und an die Menschen. — Betrachte deinen Beruf als einen Auftrag von Gott und erfülle treu deine Pflichten. — Beschränke deinen Aufwand und sey wirthlich. — Ueberzeuge dich, dass du in jedem Stande nützlich und glücklich seyn kannst. — Sey genügsam — geniesse und entbehre. — Denke bescheiden von deinen Verdiensten. — Strebe nach einem guten Vernehmen mit Andern. — Gewöhne dich, alles von der besten Seite anzusehen. — Was nicht zu ändern ist, das ertrage mit Geduld und Hoffnung. — Beobachtungen und Bekenntnisse einer gebildeten frommen Frau über die Wege, auf welchen so viele Menschen nach Glück und Ruhe streben. — Philotas an Kriton über die Mittel zur Zufriedenheit. — Arist der Weise. — Der Frohsin-

nige. — Der vom Schicksal Unabhängige. — Rechtfertigung der Vorsehung, oder über das Missverhältniss über Tugend und Glück. — Erinnerungen aus dem Leben einer religiösen Frau — über den Glauben an die väterliche Regierung der Welt — als Quelle des innern Glücks. — Lehren eines frommen sterbenden Vaters für seinen einzigen Sohn, über den sichersten Weg froh und glücklich zu werden. — Gedichte. — Lebens-Glück und Lebens-Genuss. — Lebens-Weisheit. — Das Herz voll Liebe. — Das reine Herz.

In allen Buchhandlungen Deutschlands sind folgende, eben erschienene Bücher zu bekommen:

Westphal, Dr. C., medicinisches *Haus- und Hülfs-Buch.* Enthaltend eine Anleitung, alle vorkommenden Krankheitsfälle richtig zu beurtheilen, und in dringendern oder leichtern Fällen selbst zu behandeln; so wie auch eine Anweisung zur Beobachtung einer richtigen Lebensordnung in allen Krankheiten, nebst Angabe passender Hausmittel in denselben. Für Landprediger, Gutsbesitzer, Forstbediente, Oekonomen, Schullehrer, Landwundärzte, Hebammen und überhaupt für jeden Landbewohner, vorzüglich in Gegenden, wo keine Aerzte sind. In alphabetischer Ordnung. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Der Herr Verfasser sagt unter anderem in der Vorrede:

„Es war mein Hauptaugenmerk bey Ausarbeitung dieses Werkchens, dem nicht ärztlichen Publicum, besonders den verständigen und gebildeten Leuten auf dem Lande, den Predigern, Schullehrern, Vorstehern der Gemeinden, den Landwundärzten, Badern und Hebammen ein Buch in die Hände zu geben, wonach sie in vorkommenden schleunigen Krankheits- und Unglücksfällen bis zur Ankunft des Arztes ein passendes Verfahren anwenden, leichtere und häufiger vorkommende Krankheiten richtig behandeln, besonders aber die Gefährlichkeit der Krankheit richtig beurtheilen, und in solchen Fällen die Herbeyholung ärztlicher Hülfe ungesäumt veranstalten könnten. Obgleich diess, wie gesagt, meine Hauptabsicht war: so habe ich doch auch nicht vernachlässigt, in allen hier zu Lande vorkommenden, längere oder kürzere Zeit dauernden, mehr oder minder gefährlichen Krankheiten die zu beobachtende Lebensordnung kürzlich anzugeben, so wie auch über die Anwendung passender, leicht zu enthaltender und zu bereitender Mittel Vorschriften zu ertheilen."

Taschenbuch für trauernde und zagende Erdenwaller, oder: Glaube, Liebe, Hoffnung. Gesänge von *Harms*, *Klopstock*, *Stolberg*, *Goethe*, *Schiller*, *Schreiber*, *Niemeyer*, *Jacobi* u. a. m. 1 Rthlr.

Dem Menschen sind die drey ernsten Worte: *Glaube*, *Liebe* und *Hoffnung* keine leeren Töne; er fühlt, dass in ihnen alle Pflichten und Erwartungen zusammengefasst sind. Wer an Gott mit Ueberzeugung *glaubt*, und in diesem beseligenden Glauben die ewigen Gesetze desselben zu erfüllen strebt; wer die Menschheit *liebend* umfasst, und nur in dem Glücke der Brüder sein eignes findet; und wer mit froher Zuversicht auf eine künftige Auflösung aller irdischen Räthsel *hofft*; nur der ist Mensch im wahren Sinne des Worts. Deshalb wird die nachstehende Auswahl der besten Gedichte unserer grössten Meister gewiss Jedem willkommen seyn, der sich in den trüben Stunden des Lebens nach Beruhigung und Aufmunterung sehnt. Hier ist alles Störende, alles Irdische verbannt. Nur wer reines Herzens und Sinnes ist, nehme sie zur Hand, und stärke sich, im Vertrauen auf seinen himmlischen Vater, in der Liebe zum Glück seiner Brüder, und in der Hoffnung einer ewig glücklichen Zukunft. —

So eben hat die Presse verlassen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Würzer, Dr. F., *Handbuch der populären Chemie zum Gebrauche bey Vorlesungen und zur Selbstbelehrung bestimmt. 3te ganz umgearbeitete Aufl.* gr. 8. 1820. 1 Rthlr. 12 gr.

Auch die 2te Auflage dieses allgemein geschätzten Compendiums einer in diesen Tagen mit vollem Rechte so sehr beliebten Wissenschaft vergriff sich in wenigen Jahren. Der gelehrte Verf. versäumte nichts, diese 3te, *völlig neue* Umarbeitung mit allen den bis in die letzten Tage gemachten neuen Entdeckungen zu bereichern, und so mit zur grösstmöglichsten Vollständigkeit zu erheben. Sein Verdienst ist dadurch am besten gewürdigt worden, dass ein berühmter Chemiker beide frühere Ausgaben ins Französische übersetzte, und ein Nachdruck der 2ten Aufl. in Wien erschien, der hoffentlich durch gegenwärtige neue Bearbeitung ganz verdrängt werden wird, da ihm alle in der Chemie seit 1814 gemachten Vorschritte gänzlich ermangeln. Die lichtvolle, in möglichster Gedrängtheit gegebene Darstellung wird Niemand, auch beym Selbstunterrichte nicht, vermissen. Der Verleger hat durch den verminderten Preis (die 2te Aufl. kostete 2 Rthlr.) nach Kräften gemeinnützig zu werden sich bestrebt.

Bey *Joh. Ambr. Barth* in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Brandes, H. W., *Untersuchungen über den mittleren Gang der Wärme-Aenderungen*

durchs ganze Jahr; über gleichzeitige Witterungs-Ereignisse in weit von einander entfernten Weltgegenden; über die Formen der Wolken, die Entstehung des Regens und der Stürme, und über andere Gegenstände der Witterungskunde; mit 2 Kupfertafeln und 7 illum. Witterungstabellen. gr. 8. 1820. 2 Rthlr. 16 gr.

Diese höchst mühevolle Arbeit kann allen auch nur einigermaſsen Theil an der Naturkunde nehmenden nicht anders als äuſserst willkommen seyn, da die vielen aus so langen und mannichfachen Beobachtungen hervorgehenden *wichtigen und sorgfältig begründeten Resultate*, und die bestimmte Anleitung zu Anordnung neuer Beobachtungen, den wesentlichen Nutzen derselben aufs deutlichste vor Augen legen. Je weniger in einer der Wahrheit nahe kommenden Erkenntniſs der Erscheinungen in der Atmosphäre bis jetzt geleistet wurde, desto mehr tritt des Verfassers Verdienst hervor, das Interessanteste, einzeln gegebene, zu einem Ganzen geordnet und mit seinen eigenen Erfahrungen bereichert zu haben, und mit Recht darf sein Werk eine bedeutende Vorbereitung zu einer *vollständigen Meteorik* genannt werden, deren die Literatur noch ganz ermangelt. Möge das Publicum einem so werthvollen Unternehmen den wohlverdienten Beyfall nicht versagen!

Lexicon von Sachsen.

Im Verlage der Brüder *Schumann* in Zwickau ist erschienen und jetzt zum erstenmale an die Buchhandlungen versendet:

Vollständiges Staats-Post- und Zeitungs-Lexicon von Sachsen, enthaltend eine richtige und ausführliche geographische, topographische und historische Darstellung aller Städte, Flecken, Dörfer, Schlösser, Höfe, Gebirge, Wälder, Seen, Flüsse u. s. w. gesammter *Königl.* und *Fürstlich Sächsischer Lande*, (also auch des Preussischen Antheils) mit Einschluſs der Fürstenthümer *Schwarzburg* und *Erfurt*, so wie der *Reussischen* und *Schönburgischen* Besitzungen; verfaſst von *Aug. Schumann* 1r bis 7r Bd. (A bis *Ortelsdorf*) jeder 830 Seiten 8. mit 1 Kpfr. (Ladenpr. 16 Rthlr. 8 gr. roh.)

Dieses Werk, welches kein gebildeter Einwohner der auf dem Titel genannten Provinzen gern entbehren wird, ist nun so weit gediehen, daſs seine Vollendung (mit dem 10ten Bande) wohl nicht zu bezweifeln seyn dürfte. Um den Ankauf zu erleichtern, und den Wünschen so Vieler zu entsprechen, lassen wir den bisherigen Pränumerat. Preis bis zur Erscheinung des letzten Bandes dergestalt fortgelten, daſs in jeder Buchhandlung, jeder *einzelne* Band, *sauber cartonirt* für 1 Rthlr. 10 gr., das Ganze also für 9 Rthlr. 22 gr. (statt 16 Rthlr. 18 gr.) zu erhalten ist, wo also der enggedruckte Bogen nicht volle 8 Pfennige kostet. Wer geneigt seyn sollte, unter seinen Bekannten einige Subscribenten zu sammeln, erhält bey *directer* Bestellung in Zwickau, und wenn solche nicht unter 4 Exemplaren beträgt, überdieſs einen billigen Rabbat. Cartonirte Exemplare sind in den Buchhandlungen zur Ansicht aufgestellt, bey deren Durchsicht man sich überzeugen wird, daſs kein anderes Deutsches Land bis jetzt ein ähnliches Werk hat aufweisen können.

Hofmann, C. F., *kurze Deutsche Sprachlehre* für Bürger- und Landschulen. *Dritte verb. Auflage.* 8. Leipzig, *Hinrichssche* Buchhandlung. 8 gr. oder 36 kr. Rheinl.

Der Verf. hat dem, seit seiner ersten Erscheinung mit Beyfall aufgenommenen Büchlein viele Verbesserungen und Zusätze gegeben, und die Bemerkungen seiner Beurtheiler möglichst benutzt. Möge der Zweck immer gröſserer Brauchbarkeit dabey vollkommen erreicht werden!

Jörg, Dr. J. C. G., über das physiologische und pathologische Leben des Weibes. 1r Thl. Auch unter dem Titel:

Handbuch der Geburtshülfe für Aerzte und Geburtshelfer. Mit 1 Kpfr. 2te ganz umgearbeitete Aufl. gr. 8. 1820. 2 Rthlr.

Diese neue Aufl. trägt die Geburtshülfe auf das genaueste so vor, wie der Verf. selbige in der neueren Zeit bereichert in der Leipziger Entbindungsschule zu lehren und auszuüben pflegt. Durch sehr viele Zusätze ist sie um 109 Seiten stärker geworden, als die erste, und daher auch mehr als eine ganz neue Arbeit anzusehen. Das Handbuch der Krankheiten des Weibes wird in der 2ten Aufl. den 2ten Thl. dieses Werks ausmachen.

J. C. Hinrichssche Buchhandlung in Leipzig.

Daſs die dritte, neubearbeitete Auflage von:

Roloff, Dr. *J. L. H.*, Anleitung zur Prüfung der Arzneykörper bey Apothekervisitationen, 4. Preis 14 Rthlr.

nun fertig und durch alle Buchhandlungen zu bekommen ist, beeilen wir uns auf vielfache Anfragen hiemit anzuzeigen.

Creutz'sche Buchhandlung.

Magdeburg, am 1. August 1820.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 49.

AUGUST 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten-Chronik.

Berlin.

Verzeichniss der Vorlesungen, welche von der Universität zu Berlin im Winterhalbenjahre 1820 bis 1821 vom 16ten October an gehalten werden.

Gottesgelahrtheit.

Encyklopädie und Geschichte der theologisch. Wissenschaften lehrt Hr. Prof Dr. *Marheinecke*.

Das Buch Ruth und gewählte Psalmen erklärt Hr. Prof. Dr. *Bellermann*, und verbindet damit *grammatischen Unterricht.*

Das Evangelium Johannis erklärt Hr. Prof. Dr. *Schleiermacher.*

Die Apostelgeschichte, Hr. Licent. *Olshausen*.

Den Brief an die Römer, Hr. Prof Dr. *Neander*, öffentlich.

Den ersten Theil der Dogmatik trägt Hr. Prof. Dr. *Schleiermacher* vor

Den ersten Theil der Kirchengeschichte, Hr. Licent. *Olshausen* nach seinem Buche (monumenta hist. eccl. vet. praecipua, Berol. apud Dümml. 1820.)

Den zweyten Theil der Kirchengeschichte trägt Hr. Prof. Dr. *Neander* vor.

Charakteristik der vornehmsten Kirchenlehrer, als Fortsetzung seiner Patristik, *Derselbe.*

Praktische Theologie mit Uebungen, Hr. Prof. Dr. *Marheinecke.*

Rechtsgelahrtheit.

Naturrecht liest nach eigenem Lehrbuche Hr. Prof. *Schmalz.*

Encyklopädie des gemeinen positiven Rechts nach *Schmalz* trägt Hr. Prof. *Biener* vor.

Institutionen, Geschichte und Alterthümer des Römischen Rechts lehrt Hr. Prof *v. Savigny.*

Pandekten liest Hr. Prof. *Göschen.*

Erbrecht lehrt Hr. Prof. *Hasse.*

Cicero's Bücher von den Gesetzen, besonders zur Erläuterung des älteren Römischen Staats- und Sacralrechts zu erklären erbietet sich Hr. Dr. *Klenze.*

Die *Geschichte des Deutschen Reichs und des Deutschen Staats- und Privatrechts* trägt Hr. Prof. *Sprickmann* vor.

Deutsches Privatrecht lehrt Hr. Prof. *Hasse.*

Deutsches Staatsrecht lehrt Hr. Prof. *v. Lancizolle.*

Allgemeines Europäisches Staatsrecht trägt vor Hr. Prof. *Schmalz.*

Criminalrecht lehrt nach *Feuerbach* Hr. Prof. *Biener.*

Dasselbe Collegium trägt Hr. Dr. *Steltzer* vor.

Die *Theorie des Civilprocesses* trägt privatissime Hr. Prof. *Schmalz* vor, und wird damit praktische Uebungen verbinden.

Dasselbe Collegium liest privatim nach *Martin* Hr. Prof. *Hollweg*; desgleichen Hr. Dr. *Rossberger*, mit Berücksichtigung des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts-Ordnung.

Ueber *einzelne Theile des Landrechts, in Beziehung auf Germanisches Recht*, liest Hr. Prof. *Hasse.*

Hr. Dr. *Rossberger* erbietet sich zu einem *Examinatorium über Pandekten*, und zu *Examinatorien über das ganze Recht und dessen einzelne Theile*, so wie auch zu *Disputationen*, und Hr. Dr. *Klenze* zu einem *Examinatorium über das Römische Recht.*

Heilkunde.

Encyklopädie der Medicin lehrt Hr. Prof. *Osann* öffentlich.

Osteologie lehrt Hr. Prof. *Knape.*

Syndesmologie, *Derselbe*, öffentlich.

Die *Anatomie*, Hr Prof. *Rudolphi.*

Splanchnologie, Hr. Prof. *Knape.*

Anatomie der Sinnesorgane, Hr. Prof. *Rudolphi* öffentlich.

Pathologische Anatomie, *Derselbe.*

Praktische Anatomie, Hr. Prof. *Knape.*

Die *Uebungen im Seciren* wird Hr. Prof. *Rudolphi* mit Hn. Prof *Knape* gemeinschaftlich leiten.

Hr. Dr. *Eck* erbietet sich zu *Repetitionen über Anatomie nach Präparaten*, unentgeltlich.

Naturgeschichte des Menschen, Hr. Prof. *Koreff.*

Allgemeine Physiologie, Hr. Prof. *Horkel*.
Dieselbe, Hr. Prof. *Koreff* öffentlich.
Dieselbe, Hr. Dr. *Eck*.
Diätetik, Hr. Prof. *Wildberg*.
Diätetik, für Nichtärzte, Hr. Dr. *Lorinser*.
Augendiätetik, *in Verbindung mit der Anatomie und Physiologie des menschlichen Auges*, für Nichtärzte, Hr. Dr. *Jüngken*, unentgeltlich.
Allgemeine Pathologie, Hr. Dr. *Böhr*.
Pathologie nach *Sprengel*, Hr. Prof. *Reich*.
Dieselbe, Hr. Prof. *Hufeland* der Jüngere.
Semiotik liest Hr. Prof. *Reich*.
Dieselbe, Hr. Prof. *Hufeland der Jüngere*. öffentlich.
Pharmakologie, Hr. Prof. *Link*.
Ueber *Arzneymittellehre*, Hr. Prof. *Osann*.
Dieselbe, Hr. Prof. *Wagner*.
Toxikologie oder *die Lehre von den Giften und Gegengiften*, Hr. Dr. *Schubarth*.
Die Lehre von den Giften, besonders in polizeylich-gerichtlicher Beziehung, Hr. Prof. *Wagner*, öffentlich.
Pharmaceutische Chemie nach den neuesten Entdeckungen im Gebiete der Chemie mit Vorzeigung aller pharmaceutischen Präparate, Hr. Dr. *Schubarth*.
Den *Mesmerismus* und das *magnetische Heilverfahren*, Hr. Prof. *Wolfart* (nach dem in Berlin 1814 und 1815 herausgegebenen Werke).
Allgemeine Therapie, Hr. Prof. *Richter*.
Die *specielle Therapie der acuten und chronischen Krankheiten*, Hr. Dr. *Horn*.
Die *specielle Therapie der chronischen Krankheiten*, Hr. Prof. *Hufeland der Aeltere*.
Dieselbe, Hr. Prof. *Hufeland der Jüngere*.
Augenheilkunde, Hr. Prof. *Gräfe*, öffentlich.
Dieselbe, Hr. Prof. *Rust*, öffentlich.
Dieselbe, Hr. Dr. *Jüngken*.
Dieselbe, Hr. Dr. *Busse*.
Therapie der wichtigeren Krankheiten des weiblichen Geschlechts. Hr. Prof. *Berends*.
Die *Frauenzimmerkrankheiten*, Hr. Prof. *Richter* öffentlich.
Die Erkenntniss und Kur der Krankheiten der Schwangern, Gebärenden und Wöchnerinnen (nach seinem Handbuch der Frauenzimmerkrankheiten. Band 2.), Hr. Prof. *v. Siebold*.
Die *Lehre von den Frauen- und Kinderkrankheiten*, Hr. Dr. *Friedländer*.
Generelle Chirurgie, Hr. Dr. *Jüngken*.
Die *Akiurgie oder Lehre der gesammten chirurgischen Operationen*, Hr. Prof. *Gräfe*. Die zu diesen Vorlesungen gehörigen Demonstrationen und Uebungen werden in besonderen Stunden gehalten.
Dieselbe, Hr. Prof. *Rust*. Die zu diesen Demonstrationen und Vorträgen gehörigen Uebungen am Leichnamen wird derselbe auf dem anatomischen Theater vornehmen lassen.
Methodologie und Geschichte der Entbindungskunst, Hr. Prof. *von Siebold* öffentlich.

Die *theoretische und praktische Entbindungskunde*, Hr. Prof. *von Siebold* (nach seinem Lehrbuche, Nürnb. 1810—1820).
Den *theoretischen und praktischen Theil der Geburtshülfe* lehrt Hr. Dr. *Friedländer*.
Zu einem *Cursus der Uebungen im Untersuchen und in den geburtshülflichen Manual- und Instrumental-Operationen am Phantom* erbietet sich Hr. Prof. *von Siebold*.
Einleitung in die medicinische Klinik, Hr. Dr. *Horn*.
Die *Anleitung zur ärztlichen Klinik* in dem ärztlichen klinischen Institut der Universität giebt Hr. Prof. *Berends*.
Die *medicinisch-chirurgischen Uebungen* im Königl. poliklinischen Institut leitet Hr. Prof. *Hufeland der Aeltere*.
Die *Klinik der Chirurgie und Augenheilkunde* im chirurgischen Institut leitet Hr. Prof. *Gräfe*.
Die *Klinik der Chirurgie und Augenheilkunde* im chirurgisch-ophthalmiatrischen Klinikum des Charite-Krankenhauses wird Hr. Prof. *Rust* leiten.
Die *geburtshülfliche Klinik* in der Entbindungsanstalt der Universität leitet Hr. Prof. *von Siebold*, und in jeder bey Geburten und Frauenzimmerkrankheiten sich ergebenden Gelegenheit, nach dem aus seiner Schrift (Ueber Zweck und Organisation der Klinik in Entbindungsanstalten, Bamberg u. Würzburg 1806.) bekannten Plane.
Geburtshülfliche Klinik leitet Hr. Dr. *Friedländer*.
Mit den *klinischen Uebungen* fährt auf die bisherige Weise Hr. Prof. *Wolfart* fort.
Physische Anthropologie für Nichtärzte, Hr. Prof. *Wildberg*.
Gerichtliche Anthropologie, Hr. Prof. *Knape*.
Gerichtliche Arzneywissenschaft, Hr. Prof. *Wildberg* (nach seinem Handbuche der gerichtlichen Arzneywissenschaft).
Gerichtliche Psychiatrie, Hr. Dr. *Böhr*, öffentlich.
Polizeyliche Arzneywissenschaft, *derselbe*.
Medicinische Polizey, Hr. Prof. *Wagner*.
Psychische Heilkunde, Hr. Dr. *Böhr*.
In der Erklärung des Celsus fährt Hr. Prof. *Berends* öffentlich fort.
Die *Geschichte der pneumatischen* und *methodischen Secte*, Hr. Dr. *Hecker*, unentgeltlich.
Die *gesammte Geschichte der Medicin*, *derselbe*.
Ein *Disputatorium über medicinische Gegenstände in Lateinischer Sprache* wird Hr. Dr. *Hecker* halten; auch erbietet sich Derselbe denjenigen, die in *einzelnen Theilen der praktischen Arzneywissenschaft* und *im Disputiren* privatissime unterrichtet zu werden wünschen, zu besonderen Vorträgen und Uebungen.
Hr. Dr. *Jüngken* erbietet sich *über Augenoperationen* und *über einzelne Gegenstände der Medicin, Chirurgie und Augenheilkunde* privatissime Unterricht zu ertheilen.

Zu *Examinatorien* und *Repetitionen* über jede medicinische Wissenschaft, sowohl in Deutscher als Lateinischer Sprache, erbietet sich Hr. Dr. *Schubarth*.

Zu *Disputatorien* und *Repetitorien* erbietet sich privatissime Hr. Dr. *Böhr*.

Zu *Privatissimis* über *jede Medicinische Wissenschaft* erbietet sich Hr. Dr. *Lorinser*.

Ueber *thierische Electricität* liest Hr. Prof. *Horkel* öffentlich.

Die *Anatomie der Hausthiere*, Hr. Dr. *Reckleben*.

Anleitung in der praktischen Zergliederungskunst der Hausthiere ertheilt *Derselbe*.

Theoretische und praktische Thierheilkunde, sowohl für künftige Physiker als für Thierärzte und Oekonomen, lehrt *Derselbe*.

Encyklopädie der Thierheilkunde für künftige Physiker, Hr. Dr. *Lorinser*.

Philosophische Wissenschaften.

Philosophische Encyklopädie und *Logik* lehrt Hr. Dr. *Stiedenroth*.

Die *Grundlehren der Philosophie* trägt vor, Hr. Dr. *Fichte*, privatim.

Die *gesammte Philosophie*, d. i. *die Lehre vom Wesen der Welt und von dem menschlichen Geiste*, trägt privatim vor, Hr. Dr. *Schopenhauer*.

Logik Hr. Dr. *Ritter*.

Metaphysik lehrt Hr. Dr. *Stiedenroth*.

Ueber *die Pädagogik* wird *Derselbe* lesen.

Aesthetik, als *Philosophie der Kunst*, liest Hr. Prof. *Hegel*.

Allgemeine Kunstlehre oder Aesthetik privatim, Hr. Prof. *Tölken*.

Geschichte der Philosophie Hr. Prof. *Hegel*.

In der *Entwickelung der Philosophie neuerer Zeit* wird unentgeltlich fortfahren Hr. Dr. *Fichte*.

Ueber *Einige der vorzüglicheren Scholastiker* liest *Derselbe*.

Mathematische Wissenschaften.

Reine Elementar-Mathematik Hr. Prof. *Gruson*.

Die *Elemente der Arithmetik und der Analysis endlicher Grössen* Hr. Dr. *Dirksen*.

Höhere Geometrie Hr. Prof. *Gruson*.

Die *Analysis endlicher Grössen* lehrt öffentlich Hr. Prof. *Tralles*.

Synthetische Planimetrie lehrt Hr. M. *Lubbe* unentgeltlich.

Algebraisch-analytische Planimetrie nebst Auflösung von Aufgaben, *Derselbe* privatim.

Analytische Geometrie und Trigonometrie trägt privatim vor Hr. Prof. *Tralles*.

Die *Algebra* lehrt Hr. Prof. *Ideler*.

Differential-Rechnung Hr. Prof. *Ideler*.

Differentiation und Integration der Gleichungen mit drey veränderlichen Grössen privatim Hr. M *Lubbe*.

Angewandte Mathematik Hr. Prof. *Gruson*.

Die *Theorie der elliptischen Bewegung der Himmelskörper* trägt vor Hr. Dr. *Dirksen*.

Naturwissenschaften.

Allgemeine Naturlehre trägt vor Hr. Prof. *Erman*, privatim.

Experimentalphysik lehrt Hr. Prof. *Turte*.

Den *ersten Theil der Naturlehre* nach seinem Lehrbuche trägt Hr. Prof. *Fischer* vor.

Ueber *Licht* und *Wärme* liest Hr. Prof. *Erman* privatim.

Allgemeine Chemie, durch Experimente erläutert, wird nach seinem Compendium (Grundlinien der theoret. und experiment. Chemie), Hr. Prof. *Hermbstädt* privatim vortragen.

Die Vorlesungen über *medicinische Chemie* setzt *Derselbe* fort.

Physikalische Erdbeschreibung lehrt Hr. Prof. *Link*.

Allgemeine Zoologie lehrt Hr. Prof. *Lichtenstein*.

Naturgeschichte der Deutschen Säugethiere und Vögel privatim *Derselbe*.

Einleitung zur allgemeinen und systematischen Entomologie trägt vor Hr. Prof. *Klug*.

Die *botanische Kunstsprache* wird Hr. Prof. *Hayne* erläutern.

Von den *kryptogamischen Pflanzen* handelt Hr. Prof. *Link* öffentlich.

Oryktognosie in einem kürzeren Abriss Hr. Prof. *Weiss*.

Den ersten Theil des ausführlicheren mineralogischen Cursus trägt *Derselbe* vor.

Ueber die *Theorie des rhomboëdrischen Krystallsystems*, *Derselbe*, öffentlich.

Kameralwissenschaften.

Die *Kameralwissenschaften* lehrt Hr. Prof. *Schmalz*.

Die *National-Oekonomie* trägt privatim vor Hr. Dr. *Eiselen*.

Die *Polizeywissenschaft*, privatim, *Derselbe*.

Die *Finanzwissenschaft*, privatim, *Derselbe*.

Die *Geschichte der National-Oekonomie*, unentgeltlich, *Derselbe*.

Agronomische Chemie und deren Anwendung auf *Landwirthschaft* und *forstwissenschaftliche Gewerbe*, durch Experimente erläutert, wird Hr. Prof. *Hermbstädt* nach seinem Handbuche (Grundsätze der experimentellen Kameralchemie) lehren.

Schöne Künste.

Die *Theorie der Baukunst nach den Gesetzen der Alten* lehrt Hr. Prof. *Hirt*, nach seinem in der Realschulbuchhandlung erschienenen Werke, öffentlich.

Archäologie der Baukunst, Bildnerey, und Malerey, privatim, Hr. Prof. *Tölken*.

Historische Wissenschaften.

Geschichte der Staaten und Völker des Alterthums, Hr. Prof. *Wilken*.

Allgemeine Geschichte des Mittelalters, *Derselbe*.

Neuere Geschichte trägt vor Hr. Prof. *von Raumer*.

Geschichte der Deutschen, *Derselbe*.

Geschichte der Mark Brandenburg trägt vor Hr. Dr. *Stuhr*.

Staatsrecht und Politik lehrt Hr. Prof. *von Raumer*.

Ueber *Erdkunde* liest nach der Gea Hr. Prof. *Zeune*.

Statistik der Deutschen Staaten, nach dem zweyten Bande seines Handbuchs der Geographie und Statistik, Hr. Dr. *Stein*.

Einleitung in die Numismatik trägt Hr. Prof. *Tölken* öffentlich vor.

Praktische historische Uebungen in einer den Zuhörern bequemen Abendstunde hält zweymal Hr. Prof. *Wilken*.

Philologie.

Die Anfangsgründe der *Sanscritischen Sprache* lehrt Hr. Prof. *Bernstein* und erklärt den ersten Abschnitt des Hitôpadêsa.

Derselbe wird in dem anzufangenden zweyten Cursus seiner Vorträge *über die Arabische Sprache* theils eine Einleitung in die *Geschichte, Sprache und Literatur der Araber* geben, theils die Erklärung des in seiner Ausg. der Michaelischen Chrestomathie Enthaltenen beendigen.

Die *Anfangsgründe der Arabischen Sprache* lehrt Hr. Prof. *Wilken*.

Die *Aramäische Sprache* wird Hr. Prof. *Bernstein* auf Verlangen privatissime lehren.

Das Buch *Koheleth* erklärt *Derselbe* öffentlich.

Derselbe erklärt *auserlesene Stücke der historischen Schriften des A. T.* besonders in grammatischer Hinsicht, und einige der *kleinen Propheten*.

Mythologie nach *Millins* mythologischer Gallerie (Berl. bey Nicolai, 1820.) trägt vor Hr. Prof. *Tölken* privatim.

Den ersten *Theil der bildlichen Mythologie der Alten*, sowohl der Aegypter als der Griechen und Römer trägt Hr. Prof. *Hirt* vor, privatim.

Die *Römischen Alterthümer* wird Hr. Dr. *Wolf*, Ehrenmitglied der Akadem. d. Wissensch. vortragen.

Römische Literatur-Geschichte trägt Hr. Prof. *Böckh* privatim vor.

Das *Theaterwesen der Alten*, *hauptsächlich der Griechen*, wird Hr. Dr. *Osann* unentgeltlich erläutern.

Des *Sophokles Oedipus* auf *Kolonos* erklärt Hr. Dr. *Osann* privatim.

Platons Republik erklärt Hr. Prof. *Böckh*, *in Verbindung mit einer Einleitung in Platon's Schriften und Philosophie*, privatim.

Eine und die andere *Komödie des Plautus* wird Hr. Dr. *Osann* privatim erklären.

Des *Tacitus Historien* erklärt Hr. Prof. *Böckh* privatim.

Einige Bücher der *Annalen des Tacitus* erläutert Hr. Dr. *Wolf*, Ehrenmitglied der Akad. d. Wissensch.

Die *Geschichte der Deutschen Poesie* trägt Hr. Dr. *Schmidt* privatim vor.

Ueber das *Nibelungen-Lied* wird Hr. Prof. *Zeune* lesen.

Ueber *einige Gegenstände der neueren*, besonders *Deutschen Literatur* handelt unentgeltlich Hr. Dr. *Schmidt*.

Hr. Lector *Franceson* wird unentgeltlich *Dante's Divina Commedia*, *Garcilasso de la Vega's Gedichte* nach der Madrider Ausgabe, wovon hier in Berlin Exemplare in der *Vossischen* Buchhandlung käuflich zu haben sind, und *Corneille's Trauerspiele* mit *Voltaire's Commentar*, ebenfalls erklären.

Derselbe erbietet sich zu Privatunterricht in der *Französischen*, *Italiänischen und Spanischen Sprache und Literatur*.

Hr. Lector Dr. *von Seymour* erbietet sich zum Unterricht im *Englischen*, und wird *Pope's Gedichte* erklären und von der *Englischen Aussprache* handeln.

In der *Musik* unterrichtet Hr. *Klein* unentgeltlich.

Unterricht im Fechten und Voltigiren giebt Hr. Fechtmeister *Felmy*.

Unterricht im Reiten wird auf der Königl. Reitbahn ertheilt.

Oeffentliche gelehrte Anstalten.

Die Königl. Bibliothek ist zum Gebrauch der Studirenden täglich offen.

Die Sternwarte, der botanische Garten, das anatomische, zootomische und zoologische Museum, das Mineraliencabinet, die Sammlung chirurgischer Instrumente und Bandagen, die Sammlung von Gypsabgüssen und verschiedenen kunstreichen Merkwürdigkeiten, werden zum Theil bey den Vorlesungen benutzt, oder können von Studirenden, die sich gehörigen Orts melden, besucht werden.

Die *exegetischen Uebungen des theologischen Seminars* leitet Hr. Prof. Dr. *Schleiermacher*; die *kirchen- und dogmenhistorischen Uebungen* leiten Hr. Prof. Dr. *Marheinecke* und Hr. Prof. Dr. *Neander*.

Im philologischen Seminar wird Hr. Prof. *Böckh* einen *Griechischen Schriftsteller* erklären lassen, und die *übrigen Uebungen* der Mitglieder leiten. Hr. Dr. *Buttmann* Mitglied der Akadem. d. Wiss., wird die Mitglieder des Seminars in der Auslegung eines *Lateinischen Schriftstellers* üben.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 50.
AUGUST 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *C. A. Stuhr* in Berlin ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu erhalten:

Die Blumensprache oder Symbolik des Pflanzenreichs. Nach dem Französischen der Frau Charlotte de Latour von *Karl Müchler.* Mit illuminirtem Kupfer elegant geheftet. 1 Rthlr. 8 gr.

Bey dem allgemeinen Interesse, das die Blumensprache seit einiger Zeit erweckt hat, bedarf es nur der einfachen Anzeige dieser Symbolik des Pflanzenreichs. Sie ist aus der Feder einer geistreichen Französin geflossen, und der Uebersetzer hat die schwierige Aufgabe, eine Schrift, deren Anmuth in einem blühenden Stil, und in leichten Französischen Versen besteht, so zu verdeutschen, dass man ein Original zu lesen glaubt, glücklich gelöst. Diese Blumensprache ist nicht bloss ein leeres Spiel der Phantasie, sondern der Inhalt hat auch eine sittliche Tendenz, und befriedigt zugleich Gemüth und Verstand.

Folgende so eben erschienene Bücher sind in allen Buchhandlungen Deutschlands für beygesetzte Preise zu bekommen:

Ernesti, Dr. J. H. M., *theoretisch-prakt. Handbuch der schönen Redekünste.* Für die obern Classen gelehrter Schulen. In 2 Theilen. 1r Thl. Dichtkunst, 2r Thl. Redekunst. *Vierte, gänzlich umgearb. und sehr vermehrte rechtmässige Auflage.* 8. 2 Rthlr. 20 gr.

Durch dieses Werk erhalten die Mitglieder unserer Hochschulen eine mit vieler Sorgfalt aus den Schriften der classischen Werke Deutschlands angefertigte Beyspielsammlung zu den Lehren der Dichtkunst und schönen Redekunst. Nur auf diesem Wege ist es möglich, den Geschmack zu läutern, und die in den Hörsälen erlernten ästhetischen Regeln praktisch anzuwenden. — Aber nicht bloss studirenden Jünglingen, sondern auch schon dem ausgebildeten Manne ist dieses Handbuch unentbehrlich, da er in demselben die besten Stücke unserer Deutschen Dichter und Redner beysammen findet, und sich dadurch den Ankauf und das Nachschlagen einer grossen Masse von Büchern ersparen kann. — Auch zu den declamatorischen Uebungen liefert das Handbuch vortreffliche Materialien. Die grosse Brauchbarkeit des Buchs beweisen wohl die mehrmaligen rechtmässigen Auflagen und die diebischen Nachdrücke. Vor allen diesen hat die jetzige rechtmässige *vierte Auflage* sehr viele und grosse Vorzüge, indem der Herr Verfasser das Werk vor dem neuen Abdruck fast ganz umgearbeitet, und reichlich mit bedeutenden Zusätzen und Anmerkungen ausgestattet hat.

Donndorf, J. A., *über Tod, Scheintod und zu frühe Beerdigung.* Ein Buch für Jedermann. Zur Belehrung, zur Warnung und Verhütung des schrecklichsten aller Ereignisse: des Lebendigbegrabens. gr. 8. geh. 1 Rthlr.

Diess Buch enthält eine Menge von Beyspielen, wo Menschen entweder lebendig begraben worden, oder doch diesem Unglück sehr nahe gewesen sind. Die unsichern Kennzeichen des Todes, die Unzuverlässigkeiten der sogenannten Todtenproben, das unrichtige Verfahren vor und bey Beerdigungen, alles dieses ist hier ausführlich aus einander gesetzt, die einzig wahren Kennzeichen des wirklichen Todes angegeben, und die wirksamsten Mittel, zur Wiederbelebung aus dem Scheintodte mitgetheilt worden. Man braucht weder Gelehrter noch Arzt zu seyn, um sich dieses Buchs, welches wohl Predigern auf dem Lande besonders zu empfehlen seyn möchte, mit Nutzen bedienen zu können.

In einer Zeit, in welcher für alle Zweige des ärztlichen Wissens im Gebiet der Literatur eine grosse und neubelebte Thätigkeit sich entwickelt, hat das Bedürfniss eines schnellen Austausches der Ideen und einer ungesäumten Mittheilung von neuen Beobachtungen und Erfah-

rungen eine Menge von periodischen Schriften veranlasst.

Die Physiologie, die Pathologie und praktische Medicin, die Wundarzneykunst, die Geburtshülfe, die Ophthalmiatrik, die psychische Heilkunde und der thierische Magnetismus sind im Besitz ihnen eigends gewidmeter Zeitschriften. Nur für die gerichtliche Medicin und die medicinische Polizey besteht dermalen kein eigenes periodisch erscheinendes Werk, nachdem die verdienstlichen Unternehmungen von *Knape*, *Augustin*, *Fielitz* und *Kopp* ein Ende genommen haben.

Von verschiedenen Seiten dazu eingeladen, ist der Unterzeichnete daher gesonnen in Verbindung mit mehreren ausgezeichneten Aerzten unseres Vaterlandes eine

Zeitschrift für die Staatsarzneykunde,

die vierteljährig in Heften zu 12—15 Bogen erscheinen wird, herauszugeben.

Die lebhaften Verhandlungen, welche eben jetzt, wo die gerichtliche Medicin zu einem höheren Grade wissenschaftlicher Ausbildung sich erhebt, über die wichtigsten Lehren (z. B. über die Tödtlichkeit der Verletzungen und Vergiftungen — über die Beweiskraft der Lungen- und Athem-Probe — über die Grundsätze zur Beurtheilung zweifelhafter psychischer Zustände — über die Regeln zur Würdigung der den Medicinalpersonen angeschuldigten Kunstfehler — u. s. f. u. s. f.), gepflogen werden, so wie die neuen Anordnungen, die man in so vielen Deutschen Staaten in Bezug auf das Medicinalwesen und die medicinische Polizey trifft, machen eine Zeitschrift für die Staatsarzneykunde zum dringenden Bedürfniss.

Originalabhandlungen über die wichtigsten Gegenstände der gerichtlichen Arzneykunde wie der medicinischen Polizey, Gutachten über schwierige vorgekommene Fälle, neue Verordnungen das Medicinalwesen betreffend, Nachrichten über Entdeckungen im Gebiet der Naturwissenschaft, Chemie und Heilkunde, welche auf die Rechtspflege und die Erhaltung der öffentlichen Gesundheit Bezug haben, prüfende Uebersichten der die Staatsarzneykunde betreffenden Literatur, werden den Haupttinhalt dieser Zeitschrift ausmachen.

Der Herausgeber hofft den Deutschen Aerzten und Allen, welchen die fortschreitende Ausbildung der Staatsarzneykunde nicht unwichtig ist, werde dieses Unternehmen willkommen seyn. Zugleich ladet derselbe zur thätigen Theilnahme an dieser Zeitschrift durch Einsendung von Beyträgen ein, die, wenn sie dem Zwecke entsprechen, bald abgedruckt und regelmässig honorirt werden. Solche Beyträge, die sich zur Aufnahme nicht eignen sollten, werden binnen 6 Wochen wieder zurückgeschickt.

Die Einsendung wird, wo keine Eile nöthig ist, durch Beyschluss an die Verlagshandlung, ausserdem aber direct an den Herausgeber durch die fahrende Post erbeten.

Erlangen, im Julius 1820.

Dr. *Adolph Henke*,
ordentl. öffentl. Lehrer der Therapie, Klinik und Staatsarzneykunde.

Den Verlag dieser Zeitschrift haben Endesunterzeichnete übernommen. Sie werden für ein anständiges Aeussere derselben, so wie für regelmässige und schnelle Versendung der erscheinenden Quartalhefte Sorge tragen. Das erste Heft wird schon im Monat Januar 1821 ausgegeben werden. Der Jahrgang von vier Heften, jedes zu 12—15 Bogen in gross Octav mit lateinischen Lettern gedruckt, und mit einem farbigen Umschlag versehen, kostet 3 Rthlr. 12 gr. oder 6 fl. *Rhein. Bestellungen darauf nimmt jede gute Buchhandlung an, und wir bitten sie bald zu machen, um mit der Auflage uns darnach richten zu können.*

Erlangen, im Julius 1820.

Palm und Enke,
Universitäts-Buchhändler.

Novitäten der Ostermesse 1820,
welche in der unterzeichneten Buchhandlung erschienen sind:

Bouilly, Geschichten für junge Frauen. Aus dem Franz. übersetzt von Frau *v. Woltmann*. 2 Thle. 2 Rthlr. 16 gr. Velinpapier 3 Rthlr. 8 gr.

Platz tabulae genealogicae ad mythologiam spectantes. Fol. 1 Rthlr. Schrpr. 1 Rthlr. 4 gr.

Ross Entdeckungs-Reise unter den Befehlen der brittischen Admiralität um Baffins-Bay auszuforschen. Aus dem Engl. übers. von *Nemnich*. gr. 4. und ein Heft mit 27 Kupfern und 1 Charte in Fol. 12 Rthlr. 18 gr. Velinpapier 15 Rthlr. 16 gr.

Scheyer praktisch-ökonomische Wasserbaukunst. 1ster Theil. 3te Aufl.; bearbeitet von *Langsdorf*. Mit 19 Kupf. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

— — dasselbe 2 Theile und Anhang. 3 Rthlr. 18 gr.

Seltenreich, Predigtentwürfe über die gewöhnlichen Evangelien und Episteln. 12ter Band, ein Register über die 11 Bände enthaltend. 18 gr.

Steinbeck, der aufrichtige Calendermann. 1r Thl. 7te Aufl. 6 gr. Alle 3 Theile complett 18 gr.

Aeschyli Choephori ed. Schwenk. 8 maj. 1 Rthlr. 4 gr.

Bojanus Anatomia testudinis Europaeae. Cum tab. Fol. major.

Cicero de officiis ed. Heusinger. Editio altera. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Dornseiffen vestigia vitae nomadicae. 8 maj. 1 Rthlr. 4 gr.

Fuss antiquitates Romanae compendio lect. suarum in usum enarratae. 8 maj. 2 Rthlr. 16 gr.

Kries, von den Ursachen der Erdbeben. Eine Preisschrift. gr. 8. 12 gr.

Phaedri fabulae Aesopi. Editio stereotypa. 8. 2 gr.

Scherer, allgemeine nordische Annalen der Chemie. 1r Jahrgg. 6 Lieferungen. gr. 8.

— — anatomische Original-Tabellen. 5ter Bd., mit Kprf. Fol.

Schrank plantae rariores hort. acad. Monacensis descripta et observationibus illustratae. VI Fasciculi.

Schulthess, für und wider die Bekenntnisse und Formeln der protestantischen Kirchen. 8. 16 gr.

Sternberg, Versuch einer geognostisch-botanischen Darstellung der Flora der Vorwelt. 1s Hft. mit Kupfern. gr. Fol. 8 Rthlr.

Leipzig, im August 1820.

Friedrich Fleischer.

Bey *Friedrich Mauke* in Jena ist folgende Journalfortsetzung erschienen:

Für Christenthum und Gottesgelahrtheit. Eine Oppositionsschrift u. s. w. gr. 8. III Bds. 3. 4. Heft. à 15 gr.

Bey *Hemmerde* und *Schwetschke* in Halle ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Wachsmuth's, W., Entwurf einer Theorie der Geschichte. gr. 8. 16 gr.

Die Tendenz dieses Buches spricht der Titel deutlich aus, und der geachtete Name des Verfassers bürgt uns für den Werth der Ausführung.

Der Beyfall, mit welchem die unter dem Namen „*Lesemaschine*" bekannten *Deutschen Buchstaben* schon seit langen Jahren aufgenommen wurden, und die fortdaurende Nachfrage nach denselben, hat mich veranlasst, auch die *Lateinischen* Buchstaben in gleicher Grösse fertigen zu lassen, und damit einem von allen Seiten längst geäusserten Wunsche der Pädagogen zu begegnen. Deutlichkeit und Zierlichkeit sind mit Einfachheit gepaart und so ganz der Grundsatz der ersten Deutschen Abtheilung wiederum streng befolgt worden. Dass selbst die untersten Volksschulen der *Lateinischen* Schriftzeichen nicht füglich entbehren können, wird jedermann mir zugestehen, und glaube ich darum allen Besitzern der Lesemaschine einen wesentlichen Dienst mit dieser Zugabe erwiesen zu haben. Die Preise der Lesemaschine mit ihren einzelnen Abtheilungen sind:

Buchstaben, Deutsche, Lateinische und *Schriftzeichen* von 3 *Zoll Höhe*, zuerst in der Leipziger Freyschule eingeführt und unter dem Namen, „*Lesemaschine*" bekannt, nebst kurzer Beschreibung und Anweisung, unaufgezogen 1 Rthlr. 4 gr.

— — dieselben auf Holz gezogen in einem Kästchen baar 9 Rthlr. 12 gr.

— — die *Deutschen* besonders, *mit Schriftzeichen*, unaufgezogen 16 gr.

— — dieselben auf Holz gezogen in einem Kästchen baar 5 Rthlr.

— — dieselben *ohne Schriftzeichen*, unaufgezogen 12 gr.

— — dieselben auf Holz gezogen in einem Kästchen baar 4 Rthlr. 12 gr.

— — die *Lateinischen* besonders, *mit Schriftzeichen*. unaufgezogen 16 gr.

— — dieselben aufgezogen in einem Kästchen baar 5 Rthlr.

— — dieselben *ohne Schriftzeichen*, unaufgezogen 12 gr.

— — dieselben aufgezogen in einem Kästchen baar 4 Rthlr. 12 gr.

Zu finden in allen Buchhandlungen und in Leipzig bey dem Verleger

Joh. Ambr. Barth.

In Leipzig ist in der *Hinrichschen* Buchhandlung erschienen:

Gedichte von K. G. Prätzel.

Velinpapier in elegantem Umschlag. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Der Name des geist- und gemüthvollen Dichters wird dieser Sammlung zur hinreichenden Empfehlung dienen, die sich durch ihre vielseitige Tendenz nnd ihr geschmackvolles Aeussere zur angenehmen Unterhaltung und zu anständigem Geschenk vorzüglich eignet.

Gibbon, Ed. Esq., Geschichte des Verfalls und Untergangs des Römischen Reichs. Aus dem Engl. mit einigen Anmerk. vom Prof. *F. A. W. Wenk.* 1r Thl. 2te unveränderte Aufl. gr. 8. Leipzig, *Hinrichsche* Buchhandlung. 1 Rthlr. 8 gr.

Zur Ergänzung der bekannten Uebersetzung dieses classischen Werks von *Wenk, Beck* u. a. in 19 Bänden zu 25⅛ Thl. — wurde dieser neue Abdruck besorgt.

Bey *Kollmann* in Leipzig ist erschienen, und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Rebs, M. C. G., was fodert die Zeit von den Schulen? Ein Versuch zur Beantwortung dieser Frage. Für Freunde des Schul- und Erziehungs-Wesens, und alle Mitglieder des Lehrstandes zur Prüfung und Beherzigung.

Nebst einer Rede am Grabe eines verdienstvollen Lehrers. 8 geh. 8 gr.

Von der Sünde wider den heiligen Geist, ein Sermon Dr. *Martin Luthers*, nebst einer Einleitung und Zugabe neu ans Licht gestellt von *Joachim Leopold Haupt*. 8. geh. 10 gr.

Köhler, F. G., Reise ans Eismeer, und nach den Küsten von Grönland und Spitzbergen, im Jahre 1801. Nebst einer genauen Beschreibung des Wallfischfangs. Mit zwey Kupfertafeln. 8. 12 gr.

Lax, S., Uebersicht aller etymologischen Regeln der Französischen Sprache. Zweyte Auflage, verbessert und vermehrt, besonders mit allen unregelmäsigen Zeitwörtern. 8. 8 gr.

Louis, J., erster Unterricht im Französischen, nebst der *Olivierschen* Lesetabelle, mit Erklärung und einem Anhange von Wörtern und leichten Gesprächen. 12. 12 gr.

Hebräisches Elementarbuch zum besseren und stufengemäsen Erlernen des Hebräischen und Rabbinischen, nebst einem vollständigen Wortregister. Für Schul- und Privatunterricht. Von *J. Wolf* und *G. Salomon*. 8. 16 gr.

Anzeige

eines für die Herren Landräthe, Magisträte, Polizey- und Justiz-Beamte höchst wichtigen und unentbehrlichen Werkes.

In der *Gebauerschen* Buchhandlung in Halle ist so eben erschienen:

Repertorium der Polizey-Gesetze, und Verordnungen in den Königlichen Preussischen Staaten. Ein Handbuch für die mit der Polizey-Verwaltung beauftragten Beamten, welches die in den Edicten-Sammlungen, der Gesetzsammlung, den Jahrbüchern für die Preussische Gesetzgebung, den Annalen der inneren Preuss. Staatsverwaltung, in Stengels Beyträgen zur Justiz-Verfassung, in dem allgemeinen Landrechte, der Criminal- und Gerichtsordnung, den Amtsblättern sämmtlicher Königlichen Regierungen, so wie in dem Repertorium der Berliner Polizey-Gesetze aufgenommenen Verordnungen in einer systematischen Zusammenstellung enthält. Herausgegeben von *W. G. von der Heyde*, Polizey-Director. Drey Theile. gr. 8. 140 Bogen. Preis 7 Rthlr. 12 gr.

Verzeichniss der Buchhandlungen, aus deren Verlage im Augustheft der J. A. L. Z. und in den Ergänzungsblättern von No. 52 — 57 Schriften recensirt worden sind.

(Die vorderen Ziffern bedeuten die Nummer des Stücks, die eingeklammerten aber, wie oft ein Verleger in einem Stücke vorkommt. Der Beysatz E. B. bezeichnet die Ergänzungsblätter.)

Andreä in Frankf. a. M. 155.
Anonyme Verleger 144. 151. 152. E. B. 55.
Arnold in Dresden 155.
Barth in Leipzig 145.
Baumgärtner in Leipzig 143. 145.
Beck in Wien 153.
Becker in Gotha 148.
Brockhaus in Leipzig 153.
Buchhandlung der Erziehungsanstalt in Schnepfenthal 148.
Craz in Freyberg 155.
Debure in Paris 149.
Dietrich in Göttingen 145.
Dieterici in Berlin 158.
Enslin in Berlin E. B. 57.
Fleischer, Gerh. d. j., in Leipzig 151 (2). 152. (2). 157.
Fleischmann in München 148.
Franke in Berlin 142.
Göschen in Leipzig 147.
Hammerich in Altona 146.
Hartknoch in Leipzig 154.
Heinrichshofen in Magdeburg 146.
Herbig in Leipzig E. B. 55.
Hilscher in Dresden 157.
Hinrichs in Leipzig E. B. 57 (4).
Korn in Breslau E. B. 56. 57.
Kummer in Leipzig 144.
Kupferberg in Maynz 139. 140. 141. 142. 155 (2).
Lechner in Nürnberg 148.
Levrault in Paris 158.
Maurersche Buchhandl. in Berlin 156. E. B. 53.
Max in Breslau 150. 154.
Melzer in Leipzig 143 (2).
Metzler in Stuttgart 158.
Meyer in Breslau 152.
Mittler in Berlin 157.
Mortier u. Sohn in Leiden 151.
Murray in London 146.
Norment in Paris 147. 148.
Paddenburg in Utrecht 151.
Palm u. Enke in Erlangen 158 (2).
Petri in Berlin 143.
Reimer in Berlin E. B. 57.
Rubach in Magdeburg. E. B. 57.
Sattler in Stuttgart 157.
Sauerländer in Aarau 152.
Schade in Berlin 143.
Seidel in Sulzbach 141. 142.
Sinner in Coburg 148.
Sommerbrodt in Berlin 150. 153.
Stettin'sche Buchhandl. in Ulm 154.
Unzer in Königsberg u. Leipzig 142.
Verleger, Dänische E. B. 52. 53. 54. 55.
Vogel in Leipzig 150.
Weissenbruch in Brüssel 156.
Weygand in Leipzig 143.
Wilmans in Frankf. a. M. 158.

DER

JENAISCHEN

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 51.

SEPTEMBER 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere öffentliche Lehranstalten.

Jena.

Verzeichniss der auf der Universität Jena für das Winterhalbjahr 1820/21 angekündigten Vorlesungen.

Der Anfang ist bestimmt den XXIII October.

I. *Wissenschaften überhaupt.*

Encyklopädie und *Methodologie aller Wissenschaften* trägt nach seinen Dictaten vor Hr. Prof. *Güldenapfel.*

II. *Theologie.*

Encyklopädie und *Methodologie* nebst *Durchgehung* der vorzüglicheren *theologischen Bücher,* lehrt Hr. GCR. *Gabler.* *Historisch-kritische Einleitung in die kanonischen* und *apokryphisch. Bücher des A. T.,* nach seinen Sätzen Hr. Prof. *Kestner.* *Historisch-kritische Einleitung in das N. T.,* nach Sätzen Hr. KR. *Schott.* Die *Psalmen* erklärt Hr. Prof. *Kosegarten* und *die Sprüche Salomons, Derselbe.* Die 3 *ersten Evangelisten* Hr. KR. *Baumgarten-Crusius.* Die *Offenbarung Johannis, Derselbe,* öffentlich. Die *Briefe Pauli an die Galater, Epheser, Colosser, Philipper, Thessalonicher* und *Philemon* Hr. KR. *Schott.* Die *Perikopen der Evangelien und Episteln,* in praktischer Hinsicht für künftige Prediger Hr. Baccal. *Klein.* Die *christliche Dogmatik* nach Ammon Hr. GCR. *Gabler.* Die *neuere Geschichte sowohl der Philosophie, als der christlichen Dogmen vom XV Jahrh.* an Hr. KR. *Baumgarten-Crusius.* Die *Geschichte der christl. Dogmen* nach eigenen Heften Hr. Prof. *Kestner.* *Moraltheologie* Hr. CR. *Danz* und Hr. Baccal. *Klein.* Die *praktischen Theile der Theologie Hamiletik, Katechetik* etc. Hr. CR. *Danz.* Die *Symbolik* Hr. KR. *Baumgarten-Crusius.* Den ersten Theil *der Kirchengeschichte* nach seinem Lehrbuch Hr. CR. *Danz.* Den zweyten Theil *der Kirchengeschichte* bis zum XVIII Jahrhundert nach Schröckh, Hr. Prof. *Kestner.* *Kirchengeschichte des XVIII Jahrhund. und der neuesten Zeiten, Derselbe,* öffentlich. *Umriss der Religionsgeschichte und der christl. Kirche,* nach Schröckh, Hr. Baccal. *Klein.* Die *auf den Tod Jesu sich beziehenden Weissagungen des N. T.* Hr. GCR. *Gabler,* öffentlich. Die *Uebungen des theologischen Seminariums* leitet Hr. GCR. *Gabler;* die *Uebungen des homiletischen Seminariums* Hr. KR. *Schott;* die *Uebungen des katechetischen Seminariums* Hr. CR. *Danz.* *Examinatorien über Dogmatik* hält Hr. Baccal. *Klein* privatissime, und *Vorlesungen über Katholicismus, Protestantismus, Supernaturalismus, Rationalismus,* und *Religiosismus Derselbe,* unentgeltlich.

III. *Jurisprudenz.*

Die *Encyclopädie der Rechtswissenschaft* lehrt Hr. GR. *Schmid; Dieselbe mit der Methodologie* nach f. Lehrb. Hr. Prof. *Schnaubert* d. j. *Das Naturrecht als politische Philosophie des Rechts (besonders des Privatrechts)* Hr. Prof. *Baumbach.* Die *Institutionen von Cajus* erklärt öffentlich Hr. Hofr. *Andreä; Ulpian's Fragmente* unentgeltl. Hr. Dr. v. *Schröter.* *Justinian's Institutionen* Hr. Hofr. *Ortloff.* Die *Geschichte des Röm. Rechts* nach Hugo Hr. JR. *Walch.* Den *ersten Theil der Literärgeschichte des Röm. R. Derselbe.* Die *Institutionen und Geschichte des Röm. Privatrechts* Hr. Prof. *Schnaubert* d. j., sowie die *des öffentlichen Derselbe.* Die *Institutionen des Röm. Privatrechts* nach f. Lehrbuche OAR. *Konopak,* und nach Waldeck Hr. Dr. *Paulssen.* Die *Pandekten* nach Günther Hr. Hofr. *Andreä,* nach Westenberg *in Rücksicht auf ein eigenes Progr.* Hr. Prof. *Baumbach,* sowie nach Heise und Thibaut Hr. Dr. v. *Schröter.* Die *Lehre vom Interusurium* öffentlich Hr. OAR. *Konopak.* Die *Lehre von den Klagen* Hr. OAR. *Eichmann.* Das *Deutsche Privatrecht* nach Runde Hr. Hofr. *Ortloff;* das *Handelsrecht* nach Martens öffentlich *Derselbe.* Das *Wechselrecht und die Lehre von der Verjährung* unent-

zur Untersuchung gebrauchten Exemplare entweder von freyen Stücken, oder auf ihr Verlangen (gegen Rücksendung) ihr zugeschickt werden können; worüber, so wie über den Weg, durch welchen der Wunsch der Classe ihm ohne Entsiegelung des Zettels angezeigt werden kann, der Einsender sich zu erklären haben wird.

Der Termin der Einsendung ist der 31. März 1822. Die Ertheilung des Preises von 50 Ducaten geschieht in demselben Jahre in der öffentlichen Sitzung vom 3 Julius.

Die *philosophische* Classe derselben Akademie stellt folgende Preisaufgabe:

„*Die Logik, wie sie ist behandelt worden, seitdem man angefangen hat in Deutscher Sprache zu philosophiren, soll verglichen werden mit der Aristotelischen, sowohl ihrem Umfange nach als auch in Beziehung auf die Art, wie die Lehrsätze, welche diese Disciplin bilden, bestimmt sind; der Ursprung der Abweichungen soll nachgewiesen, und das Verhältniss derselben zu den verschiedenen philosophischen Schulen dieses Zeitraums angegeben werden.*“

Die Abhandlungen müssen in Deutscher, Lateinischer oder auch Französischer Sprache leserlich geschrieben, und der Name des Verfassers unter einem mit dem Denkspruch der Abhandlung bezeichneten versiegelten Zettel beygefügt, am 31 März 1822 bey dem Secretär der Classe eingegangen sein.

Die Ertheilung des, weil im Jahr 1820 keine befriedigende Antwort eingegangen, verdoppelten Preises von 100 Ducaten geschieht in demselben Jahr in der öffentlichen Sitzung vom 3. Julius.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist erschienen und durch uns zu erhalten:

Harding Himmelsatlas 6te Lieferung No. 20. 21. 22. 26.

Göttingen im Julius 1820.

Vandenhoeck u. *Ruprecht*.

II. Vermischte Anzeigen.

An den Herrn Professor *K. Sprengel* in Halle,

Unter den Recensionen in Herrn *K. Sprengels* „Neuen Entdeckungen im ganzen Umfange der Pflanzenkunde B. I. Leipzig 1820“ befindet sich auch eine Anzeige einiger Erfahrungen, welche ich in meiner von der Holländischen Gesellschaft der Wissenschaften gekrönten Preisschrift: *Ueber die Ernaehrung der Pflanzen*, bekannt gemacht habe. Wiewohl nun auch meine geringen Beyträge gütig aufgenommen zu seyn scheinen, muss ich doch zu meinem Leidwesen hiemit öffentlich bekennen, dass ich mit jener kritischen Anzeige sehr unzufrieden zu seyn, Ursache habe, weil das botanische Publicum dadurch weder meine eigentlichen Ansichten, noch meine, wie ich ohne Scheu behaupten kann, für die Pflanzenphysiologie ergiebigen und unbestreitbaren Entdeckungen von dem Einsaugungsvermögen der Gewächse durch die Wurzeln, selbst in Beziehung auf Mineralgifte, in das nöthige Licht gesetzt sieht. Ueberhaupt ist diese Anzeige mit viel zu grosser Flüchtigkeit und zu wenig Aufmerksamkeit gemacht, als dass ich glauben könnte, unser grosser Deutscher Pflanzenphysiolog habe dieselbe selbst geschrieben. Aus diesem Grunde wollte ich denselben ersuchen zur Vermeidung aller Missverständnisse meiner kleinen Schrift einige Aufmerksamkeit zu widmen, wenn ihm daran gelegen ist, dem Publicum unbestreitbare Wahrheiten mitzutheilen.

Wien, den 28sten Julius 1820.

Dr. *J. F. John*,
Professor der Chemie.

III. Auction.

Den 16 October und folgg. Tage wird zu Regensburg die Zwölfte und letze Versteigerung der *F. Palm*'schen Bibliothek unter den bekannten Bedingungen gehalten werden. Der Catalog, welcher vorzüglich literarische und einige numismatische Werke, und in einem Anhange verschiedene alte klassische Autoren in schönen Ausgaben enthält, ist in den Buchhandlungen der Herren *Fleischmann* zu München, *Cotta* zu Stuttgard, *Varrentrapp* zu Frankfurt a. M., *Perthes* zu Hamburg, *Müller* zu Leipzig, *Becker* zu Gotha, *Lechner* zu Nürnberg, *Calve* zu Prag und *Heubner* zu Wien zu erhalten.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 52.
SEPTEMBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

An die Besitzer des Repertoriums der neuesten in- und ausländischen Literatur.

So eben ist das unentgeltlich nachgelieferte Register-Heft zum ersten Jahrgang des Repertoriums der in- und ausländ. Literatur mit dem Vorworte des Herrn Herausgebers erschienen, das wir nicht zu übersehen bitten, da es die ausgezeichnetsten Namen mehrerer Herren Mitarbeiter, und verschiedene Wünsche enthält. Das Repertorium wird regelmäsig und thätig fortgesetzt; seit der zweyten Hälfte dieses Jahres enthält das erste Stück jeden Monats fünf Bogen statt der versprochenen vier. Im ersten Stück des Augusts (No. 15.) sind 105 Schriften angezeigt oder recensirt. Die unterzeichnete Buchhandlung darf hoffen, dass die Theilnahme des literar. Publicums und der Buchhändler mit ihrer Aufmerksamkeit auf diess nützliche Institut ferner wachsen, und die steigende Vervollkommnung desselben befördern werde.

Leipzig am 20. Aug. 1820.

Cnobloch'sche Buchhandlung.

Bey uns ist so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Gemälde häuslicher Glückseligkeiten für Jungfrauen, von *Wilhelmine Halberstadt*, Vorsteherin einer von ihr selbst gestifteten weiblichen Lehr- und Erziehungsanstalt. 1s Bändchen. 8. sauber broschirt 1 Fl. 21 Kr., oder 18 Gr. Sächs.

Man erwarte hier nicht blosse Aufmunterungen oder Ermahnungen für das Erwerben und Anwenden dessen, was zu jenem schönen Ziele führt, sondern ein, in einfacher, gemüthlicher Sprache dargestelltes, schönes, aber *erreichbares Familiengemälde*, in dem Alle im Charakter des Zweckes handelnd das junge Gemüth ergreifen, und so von Stufe zu Stufe zur Beachtung und Erlernung jedes Wissenswürdigen führen. In diesem ersten Bändchen wird der naturgemässe Gang weiblicher Bildung — in so weit diess nach der skizzirten Darstellung der häuslichen Scene im Plane der braven Verfasserin lag — klar und einfach entwickelt. Anziehend schön ist das Verhältniss zwischen Eltern und Kindern, wenn gleich hin und wieder etwas idealisch gehalten, ohne desswegen romanhaft zu seyn. Nicht minder vortheilhaft spricht die Parthie vom Christfest und die Erzählung vom Jesuskinde, und die richtige Ansicht über Declamation, in Absicht auf weibliche Bildung an. Höchstbedeutend ist überhaupt der Gegenstand der physischen und psychischen Pflege des neuen Menschen, den wir mit dem Worte Erziehungskunst bezeichnen, weil sich uns ihm jede Gemüthsvortrefflichkeit im Verhältniss zu Allem, was dem Menschen heilig und ehrwürdig ist, herrlich entwickelt, und weil diese Pflege eine der vorzüglichsten, vom Schöpfer selbst bedingte weibliche Berufspflicht ist.

Das ganze Werk soll in 4 Bändchen erscheinen, und stufenweis Alles enthalten, wofür das weibliche Gemüth, seiner naturgemässen Bestimmung zu Folge, mit welcher Liebe und Einsicht erfüllt seyn muss. — Das 2te Bändchen mit dem Kupfer zum ersten Bändchen, erscheint zur Michaelis-Messe. Das 3te Bändchen in der Oster-Messe des nächsten Jahres.

Frankfurt a. M. im Jul. 1820.

Jägersche Buchhandlung.

Mythologie.

So eben ist erschienen:

Phantasien des Alterthums
oder
Sammlung der mythologischen Sagen der Hellenen, Römer, Aegypter und anderer orientalischen Völker,
von
J. A. L. Richter.
Fünfter und letzter Theil.

Mit 20 *Kupfertafeln*, 6 *genealogischen Tabellen*, die gesammte Götterlehre und Heroengeschichte der Griechen umfassend, und einem *vollständi-*

gen Sachregister über das ganze Werk, mit beygefügter *Accentuation* zur richtigen Aussprache der fremden Namen.

Leipzig, bey *Leopold Voss*. 1820. *Preis des ganzen Werks* 14 Rthlr. 6 gr.

Mit diesem Theile ist ein Werk beendigt, wodurch einem schon längst tiefgefühlten Bedürfnisse abgeholfen ist, und das eine so günstige Aufnahme gefunden hat. Während der *erste Theil* bloss die Sagengeschichte des Hellenischen Volks umfasst, verbreiten sich die übrigen *vier Theile* über die ganze *Götterwelt der Hellenen*, mit Einschluss der *Indischen*, *Persischen*, *Syrischen*, *Babylonischen*, *Phönicischen*, *Aegyptischen* und *Altitalischen Mythologie*, und liefern so für jeden, der sich Kenntnisse über diesen Gegenstand verschaffen will (und wer, der nur irgend Sinn für das Höhere im Menschen und in der Natur hat, sollte diess nicht wollen?) ein sehr brauchbares Handbuch, seine Begriffe darüber zu berichtigen und zu vervollständigen. Der Verfasser, dessen gründliche und umfassende Kenntniss in diesem bis jetzt noch so dunkeln Reiche des Wissens jeden Freund des Alterthums mit Achtung erfüllen muss, hat bey der Bearbeitung vorzüglich auf den Dilettanten, der ohne gerade Gelehrter von Profession zu seyn, doch mannichfaltige Geistesbildung sich erworben und dadurch Sinn für höhere Ansichten verschafft hat, sein Augenmerk gerichtet, und deswegen Vieles erklärt, dessen der eigentliche Gelehrte nicht bedurfte; aber auch dieser wird das Buch nicht aus der Hand legen, ohne an neuen Ansichten und Ideen gewonnen zu haben. Von einer grossen Zahl anderer mythologischer Werke unterscheidet sich das vorliegende dadurch sehr rühmlich, dass sein Verfasser die Mythen des Alterthums durchgängig aus dem höheren religiösen Gesichtspuncte gefasst hat. Nicht als müssige Mährchen zur Ergötzung der Einbildungskraft, will er, dass man diese alterthümlichen Gebilde betrachte, sondern er bemüht sich, auf eine eben so einleuchtende, als treffende Art darzuthun, wie sie sämmtlich mit dem religiösen Glauben der alten Völker zusammenhängen, und als natürliche Symbole desselben erklärt werden müssen. Er zeigt, wie aus einer ursprünglich reinen Gotteslehre, wie sie vor mehrern Jahrtausenden in den Gefilden Indiens verkündigt worden seyn mag, durch Anwendung des Symbols aller sogenannte Polytheismus des späteren sinnlichen Menschen hervorging, wie die sämmtlichen Götter des Alterthums eigentlich nichts waren, als einzelne Offenbarungen des Urwesens, dessen Eigenschaften und Erweisungen, für das Verständniss des aus der höhern geistigen Sphäre zur Sinnlichkeit herabgesunkenen Menschen personificirt und in eben so viel einzelne Götterwesen zerlegt wurden. Die Natur war dem Alterthum nicht ein *Todtes*, sondern ein *Lebendiges*, und die in ihr waltenden Kräfte eben so viel höhere oder niedrige geistige Potenzen, d. h. Götter und Genien (um in der Sprache desselben zu reden), die auf das Wohl und Wehe der Erde und ihrer Bewohner den grössten Einfluss hatten, und daher die Verehrung der Sterblichen heischten. Aber während so der gemeine Haufe nur von Göttern und Göttinnen sprach, erhielt sich in den Schulen der Philosophen und in den Geheimlehren der Priester die wahre Religion von Einem Gotte, und Eleusis insbesondere verkündete in seinem Heiligthume die Lehren vom Falle und von der Rückkehr, vom Kampfe und Sieg, vom Irdischen und Himmlischen, und wies die Eingeweihten in ein anderes Leben, wo die Mängel des gegenwärtigen ausgeglichen werden sollten. Bey dieser Tendenz des Werkes kamen dem Verfasser die neuern Forschungen der Gelehrten wohl zu Statten, und mit bescheidener Dankbarkeit gesteht er ein, was er einem *Böttiger* und *Creuzer*, welcher letztere für die Ansicht der Mythologie zuerst die Bahn gebrochen hat, zur Berichtigung und Erweiterung seiner Ideen verdanke. Ausser *Creuzers Symbolik* und *Böttigers* verschiedenen mythologischen Abhandlungen hat er noch andere Hülfsmittel benutzt, die in der Vorrede zum zweyten Theile angegeben worden; aber an der Art dieser Benutzung erkennt man auch den selbstdenkenden Mann, der von fremden Gedanken nur Gebrauch machte, weil er darin seine eigenen wieder fand. Es würde daher sehr Unrecht seyn, dieses Werk mit dem Namen einer blossen Compilation zu belegen, da sich überall die eigenen Ansichten des geschätzten Verfassers aussprechen, der, um seiner Schrift die gehörige Vollkommenheit zu geben, auch nicht unterliess, die Quellen selbst, welche das Alterthum darbietet, zu studiren, und sich so von der Wahrheit dessen, was er bey andern fand, zu überzeugen. Besonders wichtig für Mythologie ist dieses Werk auch aus dem Grunde, weil es bey allen Mythen, so weit es auf dem gegenwärtigen Standpuncte möglich ist, auf die Urquelle aller Symbolik und alles Mythus, auf Indien, überhaupt auf den Orient hinweist, und zeigt, wie eigentlich dieser die Hauptquelle alles Griechischen Götterglaubens und aller mythischen Sagen ist. Von Indien aus in letzter Instanz, unmittelbar aber aus Aegypten und Vorderasien, schöpfte der Hellene alle Ideen und Bilder, unter denen ihm seine Götter und ihre Thaten erschienen, und von dorther muss also auch, mit Rücksicht auf das, was Griechische Localität und Hellenischer Sinn an den überkommenen Grundideen modificirt, alle Erklärung und Deutung geholt werden. Auf Indische Begriffe sucht daher auch der Verfasser sämmtliche Göt-

terwesen des Alterthums zurückzuführen, denn auch Aegypten und Persien giebt uns eigentlich nichts anders, als den Nachhall der Urtöne, die von den Ufern des Ganges her durch Colonieen, Handel und Völkerwanderungen in den fernen Westen herüberschallten.

Der gegenwärtige *fünfte Theil* beschliesst die Götterlehre der Hellenen mit der Religion der Ceres und deren merkwürdigen Mysterien zu Eleusis. Dann folgt eine Uebersicht der Griechischen Dämonen- und Heroen-Lehre, wobey Gelegenheit genommen wird, manche Lücken im ersten Theile zu ergänzen. Die Religionsbegriffe der Altitalischen Völker, besonders der Etrusker, machen den Beschluss des Ganzen. Als Anhang ist noch aus *Heeren* und anderen Quellen eine Uebersicht der merkwürdigsten Alterthümer Indiens und Aegytens, so wie eine summarische Darstellung der hauptsächlichsten Religionssysteme der Inder, ihre Geschichte und Literatur beygefügt. — Wir bemerken noch über die beygefügten Tabellen, dass sie mit dem grösten Fleisse ausgearbeitet sind, und an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Das beygefügte Register umfasst auch diese Tabellen mit, und giebt zugleich durch die angebrachte Accentuation eine Anleitung zur richtigen Aussprache der fremden Namen; die Zeichnungen nach Antiken aber machen sowohl durch Auswahl, als Richtigkeit dem Künstler die gröste Ehre.

Dieses in seiner Art so ausgeichnete Werk, das sich, wie aus Obigem erhellet, sowohl durch seinen vielumfassenden Inhalt, als auch durch seine edle, blühende und correcte Schreibart, unter vielen anderen rühmlichst hervorhebt, lässt in der That keinen Wunsch weiter übrig, als den, dass dasselbe eine recht allgemeine Aufnahme finden möge, welches um so mehr zu hoffen ist, da es wegen seines deutlichen und fasslichen Vortrags auch für den Ununterrichteten leicht verständlich seyn wird.

Leopold Voss in Leipzig.

Bey mir erschien so eben:

Blotz und Christ, die Gartenkunst, oder ein auf vieljährige Erfahrung gegründeter Unterricht, sowohl grosse als kleine Lust-, Küchen-, Baum- und Blumengärten anzulegen, fremde Bäume, Stauden und Gewächse für Englische Gärten zu ziehen und zu warten, nebst einem Anhange, wie die in den Apotheken gewöhnlichen Pflanzen zu Arzneyen in Gärten im Freyen anzubauen sind, für Gärtner und Gartenfreunde. *Dritte umgearbeitete sehr vermehrte und verbesserte Auflage*, von Dr. *Becker* und L. F. *Kühns*, Rathsgärtner in Leipzig. 1r — 3r Theil. 8. 2 Rthlr. 16 Gr.

Von den vielfältig erschienenen Schriften über Gärtnerey haben wenige eine so günstige Aufnahme gefunden, als das hier angezeigte Werk, und die bedeutenden Vermehrungen und Verbesserungen der so eben erschienenen *dritten* Auflage, lassen mit Recht eine immer wachsende Theilnahme für dieses gemeinnützige Buch erwarten.

Leopold Voss in Leipzig.

Für Forstmänner und Freunde der Botanik.

In der *Schüppel*schen Buchhandlung in *Berlin* ist kürzlich erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Abbildung der Deutschen Holzarten, für Forstmänner und Liebhaber der Botanik; herausgegeben von Prof. *Fr. Guimpel* mit Beschreibung von Prof. *C. L. Willdenow* und Prof. *Fr. Gottl. Hayne*, 35s und 36s Heft, mit 12 sauber ausgemalten Kupfern und vollständigem Register, gr 4. 3 Rthlr. 6 Gr.

Mit diesem 36 Heft ist das ganze Werk nunmehr vollständig geworden, das 216 sauber ausgemalte Kupferplatten und 39 Bogen Text enthält, und komplet 54 Rthlr. 6 Gr. kostet.

Für Kleidermacher:

J. S. Bernhardt, Anleitung, den menschlichen Körper, besonders aber den weiblichen, seinen verschiedenen Abweichungen gemäss, zu kleiden und zu verschönern. Ein Handbuch für die, welche Damenkleider und Schnürleiber, auch Beinkleider, zu dem Verhältniss des Körpers nach dem Mass zeichnen und fertigen wollen. Zwey Theile in 1 Bande, mit 15 Kupfertafeln in 1 Hefte und mehreren Tabellen, um das Verhältniss von 49 verschiedenen Zeuchbreiten nach Quadratvierteln zu vergleichen und das richtige Ebenmass daraus zu finden. Zweyte wohlfeilere Ausgabe. gr. 8. broch. Dresden, in der *Arnoldischen* Buchhandlung. à 2 Rthlr 8 gr. (Ist in allen Buchhandlungen zu bekommen.)

So eben sind folgende interessante Werke erschienen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands um beygesetzte Preise zu erhalten:

Des Prinzen Maximilian von Wied-Neuwied Reise nach Brasilien.

Für die erwachsenere Jugend bearbeitet von *C. Hildebrandt.*

Erster Theil. Mit Kupfern.

Geb. Preis 1 Rthlr. 12 gr.

Handbüchlein für Maurer, Bauunternehmer und Hausbesitzer, oder praktische Anweisungen zu dauerhaften Grundmauern, zu richtiger Auswahl der Baumaterialien, zu feuersichern und rauchfreyen Anlagen von

Küchen und Oefen, zu dem besten Anputz der Gebäude und zu andern Maurerarbeiten. Nebst vielen Vorschriften von Zubereitung der wohlfeilsten Oel- und Wasserfarben zu Häuser- und Wandanstrichen, dauerhaften Mörteln zum Berappen der Häuser, Stein- und Eisenkitten und vielen andern sehr nützlichen und wissenswürdigen Hülfsmitteln, welche bey einzeln vorkommenden Fällen mit Vortheil angewendet werden können. 16 gr.

Müller, H., über die gewissenlose Freyheit theologischer Schriftsteller und Schriften, welche die Religiosität des Volks zerstören. 8. 14 gr.

Neuestes
Gesellschaftsbüchlein
für
frohe Zirkel.
Enthaltend
die besten Gesellschaftslieder der vorzüglichsten Dichter Deutschlands, Spiele zur Belustigung im Freyen, Scherz- und Pfänderspiele, Karten- und andere unterhaltende Kunststücke, Räthsel, Charaden, Logogriphen u. s. w. In drey Bändchen. Fünfte, gänzlich umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage. 8. geh. 1 Rthlr.

Die so schnell auf einander folgenden Auflagen sind die beste Empfehlung für das interessante Gesellschaftsbuch.

Von *J. G. Hamanns Werken*, herausgeg. v. *F. Roth*, erscheint der erste Band, grösstentheils Ungedrucktes enthaltend, zur Ostermesse k. J. Bis zum 30. November d. J. nimmt Subscription in portofreyen Briefen an

Die *Riegel*- und *Wiessnersche* Buchhandl. zu *Nürnberg*.

Bey *F. L. Herbig* in Leipzig ist erschienen:

Archiv für den thierischen Magnetismus, herausgegeben von den Professoren *von Eschenmayer*, *Kieser* und *Nees von Esenbeck*, 7 B. 3 St. (18 gr.)

I n h a l t.

1. Physiko-chemische Versuche mit dem thierisch-magnetischen Fluidum, angestellt durch Professor *Reuss* und Dr. *Löwenthal* in Moskau. Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Professor *Kieser*.
   Nachschrift des Herausgebers: Ueber die magischen Kräfte der Reliquien der Heiligen.
2. Beschreibung einer magnetischen Cur u. s. w. von Dr. *J. C. Valentin* in Cassel.
3. Ueber Vision und sympathetisches Wirken. Von Prof. *I. I. Wagner* in Würzburg.
4. Rückerinnerung magnetischen Lebens. Von Dr. *H. E. Katterfeld*.
5. Heilung einer Lähmung durchs Buquet. Von Dr. *Schalling* in Bürgel.

Ausserdem Recensionen, Notizen, Anfragen, Bemerkungen verschiedenen Inhalts.

In Commission bey *Hemmerde* u. *Schwetschke* in Halle ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Beyträge zur hebräischen Grammatik, von Dr. Th. Fr. Stange. gr. 8. 16 gr.

Halle im August 1820.

Den zahlreichen Schülern und Freunden des am 6 July dieses J. zu Schul-Pforte verstorbenen emerit. Professors und Mathematikus *Johann Gottl. Schmidt*, glaube ich eine kurze Nachricht von seinem Leben und Wirken schuldig zu seyn, und werde diese nebst einem Anhange einiger Gedichte meines verewigten Vaters im Verlage der *Hinrichschen Buchhandlung in Leipzig* herausgeben. Bis Ende Octobers wird daselbst und in allen guten Buchhandlungen Subscription à 8 gr. darauf angenommen. Die Namen der Unterzeichner aber sollen der Schrift vorgedruckt werden.

Schul-Pforte d. 15 August 1820.

M. *Karl Christ. Gottl. Schmidt*,
Conrector am Henneberg. Gymnasium zu Schleusingen.

In der *Vossischen* Buchhandlung in Berlin ist so eben folgende höchst interessante Reise fertig geworden, und an alle Buchhandlungen versandt:

G. Mollien's
Reise in das Innere von Afrika
nach den Quellen des *Senegall* u. *Gambia*
im Jahre 1818 auf Befehl der Franz. Regierung.
Aus dem Französischen übersetzt
von *August Kuhn*.
Mit einer Charte und der Ansicht von Timbo.
Berlin 1820.
In der Vossischen Buchhandlung.
Preis 2 Rthlr. 16 Gr.

Auch unter dem Titel:

Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen, aus fremden Sprachen übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet. 33r Bd. gr. 8. 1820.

Den vielen Nachfragen entgegen zu kommen, zeigen wir hiemit an, dass

Hendersons, Ebenezer, Tagebuch während seines Aufenthalts auf Island,

noch in diesem Monat beendigt und versandt wird.

Im August 1820.

Die *Vossische* Buchhandlung.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 53.
SEPTEMBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Im Verlage von *Leopold Voss* in Leipzig erschien so eben:

Encyclopädie des gesammten Maschinenwesens, oder *vollständiger Unterricht in der praktischen Mechanik und Maschinenlehre, mit Erklärung der dazu gehörigen Kunstwörter, in alphabetischer Ordnung.*

Ein Handbuch für Cameralisten, Baumeister, Mechaniker, Fabrikanten und Jeden, dem Kenntnisse des Maschinenwesens nöthig und nützlich sind, von *Hofrath und Professor* Dr. *P. H. M. Poppe.*

Erster Theil. A — D.

Zweyte fast durchgehends umgearbeitete, sehr vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit eilf Kupfertafeln. gr. 8. 4 Rthlr.

Preis des ganzen Werkes, 7 Theile mit 66 Kupfern 22 Rthlr.

Der ausgezeichnete Beyfall, welchen dieses Werk wegen der vielfältig bezeugten Brauchbarkeit desselben erhielt, war dem Herrn Verfasser die beste Ermunterung, diesen Band in seiner neuen Auflage möglichst zu vervollkommnen.

Leopold Voss in *Leipzig.*

Spiekers Jugendschriften:

In meinem Verlage erschienen:

Spieker, Dr. *O. W.*, Emiliens Stunden der Andacht und des Nachdenkens. Für die erwachsenen Töchter der gebildeten Stände. *Zweyte* verbesserte und vermehrte Auflage. Mit Titelkupfer. 8. 1 Rthlr. — Schreibpapier 1 Rthlr. 8 gr.

— — Luise Thalheim. Eine Bildungsgeschichte für gute Töchter. *Zweyte* verbesserte und vermehrte Auflage. Mit Titelkupfer. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

— — die glücklichen Kinder. Ein Geschenk für gute Söhne und Töchter. *Zweyte* verbesserte und vermehrte Auflage. Mit Titelkupfer. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Desselben Erzählungen aus der Geschichte und dem häuslichen Leben für die gebildete Jugend. Mit Titelkupfer. 8. Elegant gebunden. 1 Rthlr. 12 gr.

Obige treffliche Jugendschriften des allgemein verehrten Vfs. sind in allen Buchhandlungen Deutschlands zu erhalten.

Leopold Voss in Leipzig.

Verzeichniss der Bücher, welche in der Ostermesse 1820 in der Weidmannischen Buchhandlung in Leipzig fertig geworden sind.

Aristophanis Comoediae, auctoritate libri praeclarissimi saeculi decimi emendatae a Phil. *Invernizio* etc. Vol. VIImum. 8 maj.

Etiam sub titulo:

Commentarii in *Aristophanis* Comoedias. Collegit, digessit, auxit *C. G. Dindorfius.* Vol. Vum, Commentarios in Acharnenses et Vespas continens. 8 maj. Charta scriptoria. 3 Thlr. 12 Gr. oder 6 Fl. 18 Xr.

*— — Idem liber, charta belg. opt. 6 Thlr. od. 10 Fl. 48 Xr.

Aristophanis Nubes, fabula nobilissima integrior edita auctore *Carolo Reisigio*, Thuringo. 8 maj. Charta impress. 1 Thlr. od. 1 Fl 48 Xr.

— — Idem liber, charta script. gall. 1 Thlr. 6 Gr. od. 2 Fl. 15 Xr.

*— — Idem liber, charta membran. 1 Thlr. 16 Gr. od. 3 Fl.

Benedicti, Traug. Fred., Observationes in septem *Sophoclis* Tragoedias. 8 maj. Charta impress. 1 Thlr. 6 Gr. od. 2 Fl. 15 Xr.

— — Idem liber, charta script. 1 Thlr. 12 Gr. od. 2 Fl. 42 Xr.

*— — Idem liber, charta membran. 2 Thlr. 8 Gr. od. 4 Fl. 12 Xr.

Eichhorn's, Joh. Gottfr., Einleitung ins Neue Testament. 1r Theil. Neue umgearbeitete Auflage. gr. 8.

Auch unter dem Titel:

— — kritische Schriften, 5r Th. gr. 8. 3 Thlr. od 5 fl. 24 kr.

Erasmi, Desid., Roterodami, Ecclesiastes sive de ratione concionandi libri IV. Ad fidem editt. princ. recensuit, divisionem capitum instituit, indices rerum ac verborum copiosissimos adjecit Dr. *F. A. Klein*. 8 maj. Charta impress. 2 Thlr. 18 Gr. et 3 Thlr. od. 4 Fl. 57 Xr. et 5 Fl. 24 Xr.

— — Idem liber, charta script. gall. 4 Thlr. od. 7 Fl. 12 Xr.

Hesychii, Milesii, Opuscula duo quae supersunt. I. de hominibus doctrina et eruditione claris. II de originibus urbis Constantinopoleos et Cardinalis *Bessarionis* epistola de educandis filiis, Joannis Palaeologi lingua graeca scripta. Graece et Latine. Recognovit, notis Hadr. *Junii*, Henr. *Stephani*, Joa. *Meursii*, Petri *Lambecii*, Gisb. *Cuperi*, *F. J. Bastii* aliorumque et suis illustravit Joa. Conr. *Orellius*. Cum indicibus necess. 8 maj. Charta impress. 1 Thlr. 18 Gr. od. 3 Fl. 9 Xr.

— — Idem liber, charta script. 2 Thlr. od. 5 Fl. 36 Xr.

*— — Idem liber, charta membran. 2 Thlr. 8 Gr. od 4 Fl. 12 Xr.

Phrynichi Eclogae nominum et verborum Atticorum. Cum notis *P. J. Nunnesii*, *D. Höschelii*, *J. Scaligeri* et *Corn.* de *Pauw* partim integris partim contractis edidit, explicuit Chr. Aug. *Lobeck*. Accedunt fragmentum *Herodiani* et notae, praefationes *Nunnesii* et *Pauwii* et Parerga de vocabulorum terminatione et compositione, de aoristis verborum anhypotactorum etc. 8 maj. Charta impress. 3 Thlr. 12 Gr. od. 6 Fl. 18 Xr.

— — Idem liber, charta script. gall. 4 Thlr. 8 Gr. od. 7 Fl. 48 Xr.

* — — Idem liber, charta membran. 6 Thlr. od. 10 Fl. 48 Kr.

Platonis, quae exstant Opera. Accedunt *Platonis* quae feruntur Scripta. Ad opt. librorum fidem recensuit, in linguam latinam convertit, annotationibus explanavit indicesque rer. ac verborum accuratiss. adiecit Fridericus *Astius*. Tom. IIus, continens Theaetetum, Sophistam et Politicum. 8 maj. Charta impress. 1 Thlr. 18 Gr. et 2 Thlr. od. 3 Fl. 9 Xr. et 3 Fl. 36 Xr.

— — Idem liber, charta script. gall. 2 Rthlr. 8 gr. 4 fl. 12 kr.

*— — Idem liber, charta membran. 3 Thlr. 16 Gr. od. 6 fl. 36 Xr.

Pölitz, K. H. L., die Sprache der Deutschen, philosophisch und geschichtlich für akademische Vorträge und für den Selbstunterricht dargestellt. gr. 8. 1 Thlr. 12 Gr. od. 2 Fl. 42 Xr.

— — Dasselbe Buch, auf Schreibpap. 1 Thlr. 18 Gr. od. 3 Fl. 9 Xr.

Prisciani, Caesariensis Grammatici, Opera. Ad vetustiss. Codicum, nunc primum collatorum, fidem recensuit, emaculavit, lect. varietatem notavit et indices locupletiss. adjecit Augustus *Krehl*. Vol. IIum et ult. 8 maj. Charta impress. 2 Rthlr. 18 gr. 4 fl. 57 kr.

— — Idem liber, charta script. 3 Rthlr. 6 gr. 5 fl. 51 kr.

Schleusneri, *Joh. Frid.*, novus Thesaurus philologico-criticus sive Lexicon in LXX et reliquos interpretes graecos ac scriptores apocryphos *Veteris Testamenti*. Post *Bielium* et alios viros doctos congessit et edidit. Pars I et II. *A* — *E*. 8 maj. Charta impress. 4 Rthlr. 12 gr. et 5 Rthlr. 8 fl. 6 kr., 9 fl.

— — Idem liber, charta script. gall. 6 Rthlr. 10 fl. 48 kr.

*— — Idem liber, charta membranacea. 7 Rthlr. 12 gr. 13 fl. 30 kr.

Vega, *Georg Freyh. von*, logarithmisch-trigonometrisches Handbuch, anstatt der kleinen Vlackischen, Wolfischen und anderen dergleichen, meistens sehr fehlerhaften Tafeln, für die Mathematikbeflissenen eingerichtet. Fünfte, verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. Auf Druckpapier 1 Rthlr. 12 gr. 2 fl. 42 kr.

— — Dasselbe Buch auf Schreibpapier 1 Rthlr. 18 gr. 3 fl. 9 kr.

Etiam sub titulo:

— — *Georgii lib. Bar. de*, Manuale logarithmico-trigonometricum in matheseos studiosorum commoda editum etc. 8 maj.

Geschichte
der
Entdeckungen und Eroberungen
der Portugiesen im Orient
vom Jahr 1415 bis 1539,
nach
Anleitung der *Asia* des *João de Barros*.

Unter diesem Titel wünsche ich eine kurzgefaste Uebersetzung eines Werks herauszugeben, welches die glänzende Periode der Entdeckungen und des Waffenglücks der Portugiesen im westlichen und östlichen Afrika und in Asien ganz umfast, und welches wegen seines classischen Gehalts nicht nur für den Geschichtsforscher einen hohen Werth hat, sondern auch den Nichtgelehrten eine eben so angenehme, als belehrende Unterhaltung verspricht.

Um die Ausgabe meines Werks zu befördern, wähle ich den Weg der Subscription. Es wird in *fünf Octavbänden in Medianformat* erscheinen, und im Druck $5\frac{1}{2}$ bis 6 Alphabet betragen. Die Subscribenten erhalten das brochirte Exemplar auf weissem Median-Druckpapier zu 5 Rthlr., und auf Schreibpapier zu 7 Rthlr. in grober Conventionsmünze. Wer für 10 Exemplare unterschreibt, erhält das 11te frey. Für Deutschland bleibt die Subscription bis zum Ende des *Octobers*, und für das Ausland bis zum Ende des *Decembers* dieses Jahrs

offen. Sobald die Kosten des Papiers und des Drucks durch dieselbe gedeckt sind, wird mit dem Druck angefangen, und bis zur Vollendung unablässig fortgefahren werden, indem das ganze Manuscript bereits fertig liegt.

Bey Ablieferung des 1sten Bandes zahlen die Subscribenten ein Drittel, bey Ablieferung des 3ten Bandes das zweyte, und bey Ablieferung des 4ten Bandes das letzte Drittel des Betrags.

Nach geschlossener Subscription wird der Ladenpreis für das Exemplar auf Druckpapier 7½ Rthlr, und auf Schreibpapier 10⅓ Rthlr. seyn.

Den Druck hat die rühmlich bekannte *Viewegsche Officin* in Braunschweig übernommen. Alle Buchhandlungen Deutschlands sind ersucht, Subscription anzunehmen und sich an die *Schulbuchhandlung* in Braunschweig zu wenden.

Lüneburg, den 15ten July 1820.

Dr. W. Soltau.

Ankündigung.

Es ist nun im Verlage des Endesunterzeichneten die *fünfte* verbesserte Original-Ausgabe von den

Stunden der Andacht
in acht Bänden

erschienen, und in allen Buchhandlungen auf weissem Papier zu 8 fl. 15 kr. oder 5 Rthlr. 12 gr., und auf ordinärem Papier zu 5 fl. 30 kr. oder 3 Rthlr. 16 gr. zu haben. Die vier ersten Bände sind davon eben versendet worden, und und die vier letzten werden unfehlbar in der nächsten Herbstmesse nachfolgen. Auch diese neue Ausgabe ist nochmals durchgesehen worden, und man wird sich überzeugen, dass durchaus nichts Anstössiges in Glaubenslehren darin erscheint, und dass nur der Geist des reinen und wahren Christenthums darin waltet, dem alle Bekenner desselben, ohne Unterschied der Confession, huldigen und immerdar huldigen werden. Die in so kurzem Zeitraum erfolgten fünf Auflagen sind der sprechendste Beweis für den entschiedenen Werth dieser Andachtsbücher, die man gelesen haben muss, um sie völlig zu schätzen und ganz lieb zu gewinnen.

Im gleichen Verlage ist eben auch die *fünfte* vollständige Original-Ausgabe von den beliebten

Allemannischen Gedichten
von *J. P. Hebel*

erschienen, welche auf Velinpapier mit vier Kupfern 4 fl. 30. kr. oder 3 Rthlr., auf weissem Papier 3 fl. oder 2 Rthlr., und auf ordinärem Papier 1 fl. 30. oder 1 Rthlr. kosten. Es ist diese Ausgabe um ein Drittheil vermehrt, mit Kupfern geziert, auf weissem Papier gedruckt und dennoch im Preise möglichst billig angesetzt worden. Ueber den classischen Werth dieser Gedichte herrscht längst nur eine Stimme, und es wäre überflüssig, auch nur ein Wort zu ihrer weitern Empfehlung beyzufügen.

Noch hat eine

Neue praktische
Französische Grammatik
von *C. Hirzel*

bey mir eben die Presse verlassen, über deren vorzügliche Brauchbarkeit bereits Sachkundige entschieden haben, und die sich zugleich durch den äusserst wohlfeilen Preis von 54 kr. oder 14 gr. noch besonders empfiehlt. Ich biete mit Vergnügen denjenigen Herren Lehrern, welche für deren Einführung geneigt sind, ein Exemplar zum eigenen Gebrauch unentgeltlich an.

Aarau, den 15 July 1820.

H. R. Sauerländer.

In der *vierten verbesserten Auflage* ist bey *Becker* in Gotha erschienen:

Kries's Lehrbuch der Naturlehre
für Anfänger,
nebst einer kurzen Einleitung in die Naturgeschichte.
Preis 8 gr. oder 36 kr. Rhn.

Dieses Lehrbuch, dessen *vierte* Auflage durch die neue Einführung desselben in mehrere, namentlich Preussische Schulen schleunigst nöthig gemacht wurde, ist zum Leitfaden bey dem ersten wissenschaftlichen Unterricht in der Naturlehre bestimmt, indem es sich auf die vorzüglicheren, allgemein wissenswerthen Gegenstände derselben beschränkt, und diese zwar in einer systematischen, aber doch leicht zu übersehenden Ordnung und auf eine fassliche Weise darstellt. Mathematische Rechnungen und Formeln sind dabey ganz vermieden, und nur die Resultate derselben, wo es nöthig schien, angegeben. Auf Gegenstände des gemeinen Lebens, über deren Beschaffenheit uns die Physik belehrt, ist häufig Rücksicht genommen, und überhaupt dahin gesehen worden, das Buch auch für solche Personen, die keine eigentlich gelehrte Bildung erhalten sollen, brauchbar zu machen. Der Verf. braucht es daher auch im Seminarium zum Unterricht der künftigen Landschullehrer.

Neue Schriften
für Aerzte, Chemiker, Mineralogen, Forstmänner, Technologen, Akademieen und Schulen,
sind in der *Arnoldischen* Buchhandlung in Dresden erschienen und durch alle andere namhafte Buchhandlungen zu bekommen:

D. J. J. *Berzelius*, Versuch über die Theorie der chemischen Proportionen und über die chemischen Wirkungen der Electricität. Nebst Tabellen über die Atomengewichte der meisten unorganischen Stoffe und deren Zusammensetzungen. Nach den Schwedischen und Französ. Originalausgaben bearb. von *K. A. Blöde*. gr. 8. à 2 Rthlr. 8 gr.

Dr. *J. J. Berzelius*, Lehrbuch der Chemie, nach der zweyten Schwedischen Originalausgabe und den eigenhändigen Zusätzen und Berichtigungen des Verfassers übersetzt und bearbeitet von *K. A. Blöde*. 1ster Band in zwey Abtheilungen, mit 4 Kupfern. gr. 8. à 5 Rthlr. 16 gr.

Dr. *H. Ficinus*, Uebersicht des gesammten Thierreichs, nach den neuesten Beobachtungen *Lamark's*, *Dumerils*, *Illigers*, *Oken's*, *Rudolphi's*, als Hülfsmittel des Unterrichts und zur Selbstbelehrung. Tabellenformat. Fol. à 5 gr.

Zeitschrift für Natur- und Heilkunde, herausgegeben von *Brosche*, *Carus*, *Ficinus*, *Franke*, *Kreysig*, *Raschig*, *Seiler* u. s. w. 2ter Heft mit 2 Kupfern, gr. 8. broch. à 1 Rthlr.

Deren 3ter Heft mit 1 Kupfer, gr. 8. broch. à 1 Rthlr. (3 Hefte machen den ersten Band aus.)

H. Cotta, Anweisung zur Waldwerthberechnung. 2te sehr vermehrte und verbess. Aufl. gr. 8. broch. à 1 Rthlr.

— — die Verbindung des Feldbaues mit dem Waldbau, oder die Baumfeldwirthschaft. 1ste Fortsetz. gr. 8. à 16 gr.

— — Anweisung zur Forst-Einrichtung und Abschätzung. gr. 8. à 1 Rthlr. 4 gr.

Dr. *J. A. Reum*, die Deutschen Forstkräuter. Ein Versuch, sie kennen, benutzen und vertilgen zu lernen. Für Forstmänner und Waldeigenthümer. gr. 8. à 15 gr.

K. L. Krutzsch, auch einige Worte über forstwissenschaftliche Bildung und Unterricht. Abgenöthigt durch Hn. *Pfeils* Schrift über diesen Gegenstand. 8. à 6 gr.

F. Mohs, die Charaktere der Classen, Ordnungen, Geschlechter und Arten, oder die Charakteristik des naturhistorischen Mineral-Systemes. gr. 8. à 16 gr.

Zur freundlichen Erinnerung an Dresden und seine reizenden Umgebungen

ist so eben bey uns erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu haben:

W. A. Lindau, neues Gemählde von Dresden, in Hinsicht auf Geschichte, Oertlichkeit, Kultur, Kunst und Gewerbe. 2te sehr verb. Aufl. Mit einem neuen Plan von der Stadt und deren Umgebung von *J. G. Lehmann*. 8. geb. à 1 Rthlr. 16 gr.

Dazu

Dreyssig An- und Aussichten von Dresden und der Umgegend, vom Prof. *C. A. Richter*, in 4. geb. à 2 Rthlr. 12 gr.

Diese Kupfer kolorirt 9 Rthlr.

W. A. Lindau, Rundgemälde der Gegend um Dresden, (des neuen Gemähldes von Dresden 2ter Theil,) oder neuer Wegweiser durch das Meissnische Hochland oder die Sächsische Schweiz und das Böhmische Grenzgebirge, die Gegenden von Pirna, Königstein und Gieshübel bis Görlitz, von Dohna, Altenberg, Freyberg, Chemnitz, Meissen, Hayn, Elsterwerda, Camenz, Bautzen, Herrnhut und Zittau. 8. geb. 1 Rthlr. 4 gr.

Dazu

Siebzig An- und Aussichten vom Prof. *C. A. Richter*, in 4. geb. 5 Rthlr.

Diese Kupfer kolorirt, 20 Rthlr.

Arnoldische Buchhandlung.

Abhandlung über Einführung einer reineren Logik in die Analysis. —

Grundsatz. Es ist gewiss, dass eine isolirt stehende Grösse M nicht opponirt seyn kann, weil sie keinen Gegenstand der Opposition hat.

Es seyen a und b Theile der isolirt stehenden Grösse M, und man soll das Product ihrer Differenz bestimmen: so kann also hier nur von, in jeder Hinsicht homogenen, Grössen die Rede seyn, und also das Zeichen *Minus* bloss als Operationszeichen da stehen, man erhält daher $a^2 - ab - ab - b^2$ zum Product. Setzt man $a = 5$, $b = 2$, so wird das 1ste Product $25 - 10 = 15$. Das 2te Product $10 - 4 = 6$, und $15 - 6 = 9 = 3 \times 3$ was erfolgen musste. — Es ist also:

I) Der Begriff der Opposition in der Analys nicht unbedingt nöthig.

II) Es ist kein Grundgesetz, dass $- + - = +$ u. s. w. —

III) Die Addition gleicher Zeichen ist ebenfalls kein Grundgesetz.

IV) Folgen (was sehr wichtig ist) aus dieser Verfahrungsart keine imaginären Grössen.

Die im Laufe des Monats October 1820 erscheinende Abhandlung wird die Anwendbarkeit dieser logisch strengen Ansicht durch einen ganzen Curs nachweisen, und sich wie immer das *ewige Gesetz*, das allen Naturerscheinungen, und allem reinen Wissen zum Grunde liegt, *Einfachheit*, auch hier als wohlthätig aussprechen!

Der Subscriptions-Preis ist 1 fl. 36 kr. C. und die Anzeige der Subscription gefälligst bey der Lindauerischen Buchhandlung zu machen.

Für Reinheit des Druckes, Correctheit und Vollständigkeit wird mit Anstrengung gesorgt werden.

München, den 10ten July 1820.

Für Ärzte.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Abhandlung über den Mark-Blutschwamm oder *Fungus medullaris* und *haematodes.* Eine gekrönte Preisschrift von *J. P. Maunoir*, Prof. zu Genf etc. Aus dem Franz. übers. 8. 1820. Preis 12 Gr. Sächs. od. 54 Kr. Rh.

Frankfurt a. M. im Jul. 1820.

Jägersche Buchhandlung.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 54.
SEPTEMBER 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten-Chronik.

Bonn.

Vorlesungen
auf der Königlich Preussischen Rhein-Universität
im Winterhalbjahre 1820 — 21.

Evangelische Theologie.

Lebensbeschreibungen der berühmtesten Theologen des 16ten Jahrhunderts in der evangelischen und katholischen Kirche: Prof. *Lücke.*

Encyklopädie und Methodologie des theologischen Studiums: Derselbe.

Einleitung in die kanonischen und apokryphischen Bücher des A. T.: Prof. *Gieseler.*

Erklärung der 12 kleinen Propheten: Prof. *Sack.*

Erklärung der drey ersten Evangelien: Prof. *Gieseler.*

Erklärung der Briefe Pauli an die Korinther, Epheser, Philipper und Kolosser: Prof. *Lücke.*

Uebersicht der christlichen Kirchengeschichte, vom Ursprung des Christenthums bis auf unsere Zeiten, mit besonderer Rucksicht auf das Kirchenrecht: Prof. *Augusti.*

Den ersten Theil der Kirchengeschichte bis auf Karl den Grossen: Prof. *Lücke.*

Christliche Kirchengeschichte von Karl d. Gr. bis zur Reformation: Prof. *Gieseler.*

Ausgewählte Abschnitte aus den Hebräischen Alterthümern: Ders.

Historisch-kritische Einleitung in die symbolischen Bücher der evangelischen Kirche: Prof. *Augusti.*

Symbolik, oder vergleichende Darstellung des Lehrbegriffs der verschiedenen christlichen Hauptparteyen: Prof. *Sack.*

Praktische Theologie, oder Grundsätze der Homiletik, Katechetik, Liturgik und Pastoralwissenschaft: Prof. *Augusti.*

Katholische Theologie.

Encyklopädie der christlichen Theologie: Prof. *Seber,*

Philosophische Einleitung in die Theologie, nach seinem Buche „Einleitung in die christkatholische Theologie": Prof. *Hermes.*

Hermeneutik des N. T.: Prof. *Gratz.*

Kirchengeschichte von Gregor VII bis auf unsere Zeiten, nach Dannenmayer: Consistorialrath *Schwarz.*

Erklärung des Evangeliums Johannis: Prof. *Gratz.*

Specielle katholische Dogmatik, erste Hälfte, mit Rücksicht auf den Streit zwischen Rationalismus und Supernaturalismus: Prof. *Seber.*

Offenbarungslehre über den Urstand des Menschen, über den Stand seiner Versunkenheit und seiner Wiedererhebung, wie auch über die Gnade und Gnadenmittel: Prof. *Hermes.*

Die Lehre von den letzten Dingen: Ders.

Die Lehre von der Kirche, dem christlichen Cultus und den Sacramenten, auf Verlangen: Prof. *Seber.*

Theologische Moral, erste Hälfte: *Ders.*

Anleitung zum praktischen Pastoralamte: Prof. *Gratz.*

Gemeines Kirchenrecht nach den Lanzellotischen Institutionen: Consistorialrath *Schwarz.*

Ueber Kirchen- und Schulwesen, nach dem allgemeinen Preussischen Landrechte II Th. 11 und 12 Titel: *Ders.*

Der als ausserordentlicher Prof. der kathol. Theologie berufene Doctor *Scholz* wird die zu haltenden Vorlesungen gleich nach seinem Eintreffen anzeigen.

Rechtswissenschaft.

Encyklopädie und Methodologie der Rechts- und Staatswissenschaften, verbunden mit Institutionen des Römischen Rechts: Prof. *Welker.*

Geschichte, Alterthümer und Institutionen des Römischen Rechts: Prof. *Burchardi.*

Pandekten: Prof. *Mackeldey.*

Die Lehre des Römischen Rechts von der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand: Ders.

Einen noch zu bestimmenden Titel aus den *Pandekten* erklärt Prof. *Burchardi.*

Das Französische bürgerliche Recht: Prof. *Walter.*

Die Geschichte des Französischen Rechts und der Französischen Gerichtsverfassung: Ders.

Die im vorigen Semester angefangene *Einleitung in das Französische Recht* setzt fort: Prof. *Mackeldey.*

Deutscher und Französischer Civilprozess: Prof. *Mittermaier.*

Criminalrecht: Prof. *Welcker.*

Criminalprozess, Deutscher und Französischer: Prof. *Mittermaier.*

Anfangsgründe des Preussischen Civilprocesses: Ders.

Staatsrecht der Germanischen Völker, insbesondere des Deutschen Bundes: Prof. *Welcker.*

Katholisches und protestantisches Kirchenrecht: Prof. *Walter.*

Prozesspraxis und Relatorium, verbunden mit Anleitung und Uebungen zum Plaidiren: Prof. *Mittermaier.*

Unterredungen über seine Privatvorlesungen: Prof. *Welcker.*

Arzneywissenschaft.

Medicinische Wissenschafts- und Studienlehre: Dr. *Weber.*

Psychologische und physiologische Anthropologie: Prof. *Ennemoser.*

Specielle Anatomie des Menschen: Prof. *Mayer.*

Pathologische Anatomie: Ders.

Osteologie des Menschen und der Hausthiere: Dr. *Weber.*

Physiologie des Menschen und vergleichende Physiologie: Prof. *Nasse.*

Vergleichende Physiologie der Sinne des Menschen und der Thiere: Prof *Ennemoser.*

Ueber den Schlaf und die demselben verwandten Zustände: Prof. *Nasse.*

Ueber die Hermaphroditen: Prof. *Mayer.*

Ueber die Grundlage und den ganzen Zusammenhang des Systems der Medicin: Prof. *Windischmann.*

Pathologie mit Semiotik, nebst Geschichte derselben: Prof. *Harless.*

Allgemeine Aryneymittellehre: Prof. *Bischoff*

Besondere Arzneymittellehre, durch eine vollständige Sammlung der Arzneymittel erläutert: *Ders.*

Pharmaceutische Chemie: Dr. *Kastner.*

Die Lehre von den Giften: Dr. *Krimer.*

Von den vorzüglichsten Mineralwassern Deutschlands: Prof. *Harless.*

Die vorzüglichern Abschnitte der Diätetik und Hygieine: Ders.

Die allgemeine Therapie: Ders.

Specielle Nosologie und Therapie der hitzigen Fieber und der Entzündungen: Ders.

Specielle Therapie: Prof. *Nasse.*

Ueber die steinigen Excretionen im menschlichen Körper: Prof. *von Walther.*

Chirurgische Instrumental- und Operationslehre: Ders.

Die Lehre von den Knochenkrankheiten: Ders.

Curs von chirurgischen Operationen an Leichnamen: Ders.

Ueber seltenere geburtshülfliche Fälle: Prof. *Stein.*

Geburtshülfe, beide Theile: *Ders.*

Die Lehre von den Weiberkrankheiten: Ders.

Gerichtliche Arzneywissenschaft für Mediciner und Juristen: Prof. *Bischoff,*

Ueber die Krankheiten der Hausthiere: Dr. *Krimer.*

Lateinische Disputirübungen: Prof. *Ennemoser.*

Medicinische, chirurgische und geburtshülfliche Ausübung in den dazu errichteten akademischen Anstalten: die Professoren *Nasse, von Walther* und *Stein.*

Philosophie.

Die Geschichte der Philosophie des Mittelalters: Prof. *Windischmann.*

Die Logik und Metaphysik: Ders.

Die reine und angewandte Logik nebst einer allgemeinen Einleitung in das Studium der Philosophie: Prof. *van Calker.*

Die Ethik und Politik in Verbindung mit philosophischen Unterredungen über die vorgetragenen Gegenstände: Prof. *Windischmann.*

Naturrecht: Prof. *Freudenfeld.*

Die Psychologie: Prof. *van Calker.*

Die Aesthetik: Ders.

Auslegung der Bücher Cicero's über die Lehren vom höchsten Gute und höchsten Uebel durch dialektische Zergliederung des Inhalts und Erklärung gewählter Abschnitte, verbunden mit philosophischen Unterredungen über das Gelesene: Prof. *Delbrück.*

Ideal- und Naturphilosophie als System der gesammten theoretischen und praktischen Philosophie, mit geschichtlicher Einleitung und wöchentlichen Unterredungen: Dr. *Kapp.*

Mathematik.

Elementarmathematik: Prof. *Diesterweg.*

Anwendung der Algebra auf Geometrie: Ders.

Die mechanischen Wissenschaften: Prof. *von Münchow.*

Astronomie: Ders.

Mathematische Physik: Prof. *Diesterweg.*

Erklärung des Buchs des Apollonius von Perga über die Berührungen: Ders.

Naturwissenschaften.

Encyklopädische Uebersicht der Naturkunde: Prof. *Kastner.*

Experimentalphyſik: Derſ.

Reine Experimentalphyſik: Derſ.

Theoretiſche und angewandte Experimentalchemie: Prof. Guſt. Biſchoff.

Kameralchemie: Derſ.

Geſchichte der Chemie: Derſ.

Die philoſophiſchen Elemente der Naturgeſchichte: Prof. Nees von Eſenbeck.

Entomologie: Derſ.

Naturgeſchichte der Säugethiere: Prof. Goldfuſs.

Zoologie und Zootomie: Derſ.

Demonſtration und Erklärung der Frucht und des Saamens der Pflanzen: Prof. Nees v. Eſenbeck.

Naturgeſchichte der kryptogamiſchen Gewächſe: Dr. Nees v. Eſenbeck.

Excurſionen, um die im Herbſte und Winter vegetirenden Pflanzen aufzuſuchen: Derſ.

Die geſammte Mineralogie: Prof. Goldfuſs.

Gebirgskunde: Prof. Nöggerath.

Meteorologie: Prof. Kaſtner.

Naturgeſchichte der Feuerberge und Erdbeben: Prof. Nöggerath.

Technologie: Prof. Guſt. Biſchoff.

Philologie.

Philologiſche Encyklopädie: Prof. Welcker d. ä.

Philologiſche Grundlegung zu dem Studium der Mythologie: Prof. Heinrich.

Griechiſche Alterthümer: Prof. Welcker.

Römiſche Alterthümer, oder Tacitus Hiſtorien: Prof. Heinrich.

Lateiniſche Verskunſt an Beyſpielen aus Virgil und A.: Prof. Näke.

Homer's Odyſſee vom 17ten Geſange an: Prof. Heinrich.

Pindars nemeiſche und iſthmiſche Oden: Prof. Welcker.

Aeſchylu's Perſer: Prof. Näke

Horazens Oden: Derſ.

Fortſetzung von Cicero's Redner im Königl. philologiſchen Seminar: der Director, Prof. Heinrich.

Kallimachus Hymnen in demſelben: der Inſpector Prof. Näke.

Philologiſche Ausarbeitungen und Disputirübungen im philol. Seminar: die Profeſſoren Heinrich und Näke.

Wörterbau und Bedeutniſslehre der Sprachen, beſonders der Griechiſchen, Lateiniſchen und Deutſchen: Prof. Radlof.

Auslegung der Bücher Cicero's über die Lehren vom höchſten Gute und höchſten Uebel: ſ. oben unter Philoſophie.

Erläuterung von Tacitus Germania: ſ. unter Geſchichte.

Morgenländiſche Sprachen.

Anfangsgründe der Hebräiſchen Sprache, verbunden mit praktiſchen Uebungen: Prof. Freytag.

Unterricht in der Arabiſchen Sprache mit Erklärung des Lebens Timur's und des Moallakat's: Derſ.

Erklärung der Pſalmen: Derſ.

Neuere Sprachen.

Italiäniſche, Spaniſche und Portugieſiſche Sprache: Prof. Freudenfeld.

Engliſche, Franzöſiſche und Ruſſiſche Sprache: Prof. Strahl.

Ueber die Italiäniſche Literatur mit Erklärung gewählter Abſchnitte aus dem Dante und Taſſo: Prof. Freudenfeld.

Erklärung von Milton's verlorenem Paradieſe: Prof. Strahl.

Ueber den Franzöſiſchen Stil, ſowohl in öffentlichen als Privatgeſchäften: Derſ.

Redekünſte.

Rhetorik: Prof. Delbrück.

Bildende Künſte.

Ueber das Studium der Griechiſchen Künſte: Prof. d'Alton.

Geſchichte.

Chronologie, nach Gatterer: Prof. von Münchow.

Geſchichte des Alterthums: Prof. Hüllmann.

Geſchichte der vorzüglichſten Europäiſchen Staaten: Derſ.

Erläuterung von Tacitus Germania, dabey die Germaniſche Urgeſchichte: Prof. Arndt.

Geſchichte des Deutſchen Volkes und Reichs: Derſ.

Geſchichte unſeres, d. h. des achtzehnten Jahrhunderts bis auf unſere Tage: Derſ.

Urgeſchichte der Deutſchen und ihrer Sprachen: Prof. Radlof.

Staatswiſſenſchaften.

Politik nach Anleitung des Thucydides, Platon und Ariſtoteles: Prof. Delbrück.

Staatswiſſenſchaft: Prof. Hüllmann.

Kameralwiſſenſchaften.

Kameralpraxis: Prof. Sturm.

Kameralbaukunſt: Derſ.

Polizey- und Finanzwiſſenſchaft: Derſ.

Allgemeiner Theil der Landwirthſchaft oder Landhaushaltungskunſt: Derſ.

Statiſtik.

Statiſtik des Preuſſiſchen Staats: Prof. Strahl.

Pädagogik und Didaktik.

Erörterung wichtiger pädagogiſcher Gegenſtände durch Leitung der von den Theilnehmern

darüber anzustellenden Disputationen: Prof. *Delbrück.*

Erziehungs - Wissenschaft und Kunst: Dr. *Kapp.*

Allgemeine vergleichende Geschichte der Erziehung: Ders.

Pestalozzi's Erziehungsweise verglichen mit der Lancasterschen: *Ders.*

Hr. Prof. Ritter *von Schlegel* wird auf Befehl des Königl. Ministeriums eine gelehrte Reise zum Behufe der Indischen Studien unternehmen, und daher in dem bevorstehenden Winterhalbjahre keine Vorlesungen halten können.

Baukunst, Zeichenkunst, Tonkunst, gymnastische Künste.

Encyklopädie und Theorie des Bauwesens lehrt der Baumeister Dr. *Hundeshagen.* Derselbe trägt auch ausgewählte Hauptstücke aus der Geschichte des Bauwesens, in besonderem Bezug auf das Rheinland und den Deutschen Kunstgeist im Mittelalter, mit Benutzung seiner Sammlungen vor, und erbietet sich zu praktischen Uebungen.

Unterricht im *Zeichnen* ertheilt der akademische Zeichenmeister *Raabe* nach seiner Zurückkunft aus Italien.

Für den Unterricht in der *Musik* wird ein eigener Lehrer erwartet.

In der *Reitkunst* unterrichtet der, zugleich akademische, Stallmeister des Königl. 2ten rheinischen Ulanen Regiments *Gädicke*; in der *Tanzkunst* der akademische Tanzmeister *Rademacher.*

Für die *Fechtkunst* ist der Fechtmeister *Segers* provisorisch angenommen.

Besondere akademische Anstalten und wissenschaftliche Sammlungen.

Die, in den ihr bestimmten grossen Sälen jetzt völlig aufgestellte und grösstentheils geordnete, Königl. Universitätsbibliothek steht für Jedermann offen an allen Wochentagen, Mittwochs und Sonnabends von 2 — 4, an den übrigen Tagen von 11 — 12, und bietet Bücher zum Gebrauch unter den bestehenden gesetzlichen Bedingungen an.

Folgende Anstalten und Sammlungen sind zu wissenschaftlichen und praktischen Zwecken schon völlig eingerichtet; 1) das physikalische Kabinet, 2) das chemische Laboratorium, 3) der botanische Garten, 4) das naturhistorische Museum, 5) die Mineraliensammlung, 6) das medicinische Klinikum und Poliklinikum (mit einer eigenen Einrichtung zur Pflege erkrankter Studirender), 7) das chirurgische Klinikum, 8) das Kabinet von chirurgischen Instrumenten und Bandagen, 9) die Lehranstalt für Geburtshülfe, 10) das anatomische Theater. Ausser diesem sind in der Anlage begriffen: 11) die Sternwarte, 12) das Institut für Landwirthschaft, 13) die zur Erläuterung der Kunstgeschichte dienende Sammlung von vorzüglichen Gypsabgüssen der berühmtesten alten Bildwerke, so wie das akademische Museum der Alterthümer.

Die Uebungen des Königl. evangelisch-theologischen Seminars in der Interpretation des A. und N. T. in der Kirchen - und Dogmen - Geschichte und in Lateinischen Disputationen leiten die Professoren *Augusti, Gieseler* und *Lücke.* Das katholisch-theologische Institut, in welchem wöchentlich Colloquien und monatlich Disputationen gehalten werden, leitet Prof. *Gratz.* Von dem Königl. philologischen Seminar s. m. oben unter *Philologie.*

Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 16ten October festgesetzt.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

An die Stelle des verstorbenen *West* ist Sir *Thomas Lawrence* zum Präsidenten der Königl. Akademie der bildenden Künste in London ernannt worden.

III. Nekrolog.

Am 24 Februar starb zu Wolfenbüttel der Braunschweigische Hofrath und Bibliothekar daselbst *Ernst Theodor Langer* in seinem 77 Jahre.

Am 26 Jul. zu Frankfurt a. M. der Senator D. *Johann Georg Rössing*, Verfasser einiger in das Rechtsfach einschlagender Schriften an Körperschwäche im 42 Jahre seines Alters.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Verlagsschriften der *Arnoldschen* Buchhandlung in Dresden, welche in allen anderen Buchhandlungen zu haben sind:

Fr. Brun geb. *Münter*, Briefe aus Rom, über die Verfolgung, Gefangenschaft und Entführung des Pabstes Pius 7. Neue mit dem Bildnisse des Papstes vermehrte Ausgabe. 8. broch. à 14 gr.

K. Ch. Fr. Krause, die drey ältesten Kunsturkunden der Freymaurerbrüderschaft, mitgetheilt und in einem Lehrfragstücke vergeistiget. Zweyte verbess. Aufl. 1ster Band mit Kupfern, geb. à 8 Rthlr.

Abendzeitung, herausgegeben von *Th. Hell* und *Fr. Kind*, Jahrgang 1820. 2te Hälfte, Julius bis Decbr. (täglich, Sonn- und Feyertage nicht ausgenommen, 1 Bogen) à 4 Rthlr. 12 gr.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 55.
SEPTEMBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey den Gebrüdern *Wilmans* in Frankfurt am Main ist in der Leipziger Jubilate-Messe 1820 erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Baur's, *S.*, Leben, Meinungen und Schicksale berühmter und denkwürdiger Personen aus allen Zeitaltern, für die Jugend bearbeitet. 4r Band. Auf Schreibpap. Mit Kupfern. 8. geh. 2 Rthlr.

— — Dasselbe auf Druckpapier *ohne* Kupfer 1 Rthlr. 12 gr.

Glatz, *J.*, Aureliens Stunden der Andacht. Ein Erbauungsbuch für Töchter aus den gebildeten Ständen. Mit 1 Kupfer. Velin gr. 8. geh. 2 Rthlr.

— — Dasselbe auf Druckpap. *ohne* Kupfer. 1 Rthlr. 12 gr.

— — *Eduard und Mathilde* oder kleine Geschichten für wissbegierige Knaben und Mädchen. Mit Kupfern. Velin 8. geh. 1 Rthlr. 12 gr.

— — Dasselbe auf Druckpap. *ohne* Kupfer. 1 Rthlr.

Grimm's, *A. L.*, Mährchen-Bibliothek für Kinder. Aus den Mährchen aller Zeiten und Völker. Auch unter dem Titel: Mährchen der Tausend und Einen Nacht für Kinder. 1r und 2r Band. Mit Kupfern. Velin 8. geh. 3 Rthlr.

— — Dieselben auf Druckpap. *ohne* Kupfer. 2 Rthlr.

GutsMuths, *J. Chr. Fr.*, Elementarbuch für Stadt- und Land-Schulen, nebst praktischen Erläuterungen desselben für Lehrer. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. 8. 9 gr.

Kirchner's, *M. A.*, Christenlehre für reifere Zöglinge der evangelischen Kirche, auch Erinnerungsbuch für Erwachsene. gr. 8. 16 gr.

Pattbergs, *Auguste*, Blumen, gesammelt am einsamen Lebenspfad. Ein Festgeschenk für Deutschlands edle Töchter. 8. geh. 10 gr.

Paulus, Dr. *H. E. G.*, Sophronizon oder unpartheyisch-freymüthige Beyträge zur neueren Geschichte, Gesetzgebung und Statistik der Staaten und Kirchen. 5s Heft. gr. 8. geh. 18 gr.

Poppe, Dr. *J. H. M.*, Larunda oder der Schutzgeist unserer Lieben in so vielfältigen Gefahren des Lebens. Ein Lehr- und Lesebuch für Eltern und Kinder. Mit Kupf. Velin 8. geh. 18 gr.

— — Dasselbe auf Druckpap. *ohne* Kupfer 14 gr.

Bey *Hayn* in Berlin ist erschienen, und sowohl bey ihm als in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Die Abfassung von Bittschriften, Vorstellungen, Berichten und Protokollen

durch Regeln und Beyspiele dargestellt von *J. D. F. Rumpf*, expedirendem Sekretär bey der Königl. Regierung zu Berlin. Preis 1 Rthlr.

Der durch seine Schriften über den Deutschen Stil rühmlichst bekannte Verf. liefert hier zum Geschäftsstil einen Beytrag, der sich durch praktische Behandlung sehr vortheilhaft auszeichnet. Mit den Regeln über die Abfassung schriftlicher Aufsätze überhaupt, so wie von Vorstellungen, Bittschriften, Berichten, Protokollen insbesondere werden kleine Beyspiele verbunden, um an denselben das Richtige und Fehlerhafte bemerklich zu machen. Was von mehrern Königl. Preuss. Behörden über die Form und Abfassung der Vorstellungen und Berichte vorgeschrieben ist, so wie die Verordnungen über das Verhalten bey Einreichung von Bittschriften und Beschwerden an den König und an den Staatskanzler, findet man hier zusammen. Auch der Unterricht über das Ressort sämmtlicher Preuss. Behörden ist ein unentbehrlicher Wegweiser bey Einreichung von Vorstellungen. Die Muster von Bittschriften und Berichten u. s. w., deren Anzahl sich auf 120 beläuft, sind von eben so viel verschiedenen Gegenständen des bürgerlichen Lebens entnommen. Bey mehrern ist das Fehlerhafte nachgewiesen und

die verbesserte Umarbeitung beygefügt. Mit Bezug auf einen grossen Theil dieser Vorstellungen sind die Muster von Berichten abgefasst, die von Orts-Behörden an Provinzial-Collegien und von diesen an die oberen Landes-Behörden erstattet sind. Es leuchtet ein, dass diese Art von Behandlung für angehende Beamte sehr zweckmässig ist, so wie diese Schrift überhaupt allen denjenigen zu empfehlen ist, die bey den Staatsbehörden etwas zu suchen haben.

Bey Steinacker und Wagner
in Leipzig sind neu erschienen:

Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Vom Verf. des Hülfsbuchs zu *Jacobs* Griech. Elementarb. 2r. Bd. 8. 18 gr.

Ebert, Dr. *F. A.*, die Bildung des Bibliothekars. gr. 8. 12 gr.

Hülfsbuch zu *Jacobs* Griech. Elementarb. 3r Thl. 2te mit der neuesten Aufl. des Originals verglichene Auflage. 8. 20 gr.

Ciceronis, M T., de officiis lib. III. ad probatiss. quorumque exemplar. fidem emendati. Cum Commentar. Car. *Beieri*, Prof. Lips. Lib. Ius. 8maj 2 Rthlr.
Charta scriptor. 2 Rthlr. 12 gr.
—— pergam. (vel.) 3 Rthlr.

Connaissance sommaire et utile de la géographie avec des notes à l'usage des allemands par *P. F. Dallery*. Nouvelle édition. 8. 10 gr.

Lettres de commerce et autres objets relatifs à cet état à l'usage de jeunes allemands qui se destinent au commerce par *P. F. Dallery*. Nouvelle édition. 8. 20 gr.

In allen Buchhandlungen Deutschlands sind zu haben:

Amtsreden

bey feyerlichen Gelegenheiten von Justizbeamten und anderen Staatsdienern gehalten. Gesammelt und herausgegeben von *Chr. S. Credner*, Herz. Sächs. Rath und Amtmann. gr. 8.
Preis 1 Rthlr. 4 gr. oder 2 fl. 6 kr. Rh.

Diese empfehlungswerthe Sammlung von wirklich gehaltenen Amtsreden sehr geachteter, theils verstorbener, theils noch lebender Beamten enthält: I. *Huldigungsreden*, 7. II. *Reden bey Einführung weltlicher Beamten und anderer Staatsdiener*, 11. III. *Reden bey Einführung und Investituren der Prediger*, 18. IV. *Reden bey Eidesleistungen und Materialien zu solchen*, 5 V. *Reden bey dem Wechsel der Gemeinde-Obern*, 5. VI. *Rügegerichts-Reden*, 7. VII. *Reden bey ausserordentlichen Gelegenheiten*, 4, und wird besonders Geschäftsmännern, die zu ähnlichen Vorträgen Veranlassung haben, nicht unwillkommen seyn.

Für Prediger.

Bey *Cnobloch* in Leipzig ist in der vergangenen Ostermesse erschienen:

Neue Beyträge zur Popularität im Predigen; in gedrängten Auszügen aus Predigten über freye Texte. Dritter Jahrgang. Nebst einem Anhange von Gelegenheitspredigten, auch einigen abgekürzten Confirmations- und Beichtreden. Von *August Grosse*, Prediger zu Rathmansdorf etc. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Der Verfasser nennt in der Vorrede zu diesem Jahrgange die darin enthaltenen Vorträge: Bekenntnisse am Grabe, theils wegen seines hohen Alters, theils wegen der unter mancherley Leiden und Prüfungen ihm immer fester gewordenen Ueberzeugung von der Wahrheit und Göttlichkeit des Christenthums. Er hat daher mit steter Rücksicht auf den religiösen Zeitgeist die wichtigsten Gegenstände sowohl aus der Glaubens- als Sittenlehre zu den Hauptsätzen gewählt, aus welchen jene Ueberzeugung hervorgeht, die er auch dem wahren Geist des Evangeliums gemäss auf andere zu übertragen mit möglichstem Fleiss bemüht gewesen ist. Es ist nicht nur zu wünschen, sondern auch zu hoffen, dass durch den Gebrauch dieses Werks mancher Christ in seinem Glauben an die Religion Jesu gefördert, besonders aber dass da, wo angehende Prediger, für welche es eigentlich bestimmt ist, sich desselben in ihren Vorträgen zweckmässig bedienen, die Wirkung davon auf ihr Publicum nicht ausbleiben werde. Diesem Bande ist eine Inhaltsanzeige über sämmtliche 3 Jahrgänge, welche zusammen 3 Rthlr. 12 gr. kosten, beygefügt.

Neue vorzügliche Schriften für Krieger und höhere Kriegsschulen,

welche so eben in der *Arnoldischen* Buchhandlung in Dresden erschienen und durch alle namhafte Buchhandlungen zu bekommen sind:

O. v. Odeleben, die Umgegend von Bautzen, mit Beziehung auf die Schlacht vom 20 und 21 May 1813 und im Sinne des *Lehmannischen* Systems dargestellt, mit einem grossen Plan in 2 Blättern. 4 Schreibp. à 3 Rthlr.

Der Plan in 2 Blättern allein (als Vorlegeblätter für Militairschulen) Fol. à 2 Rthlr. 6 gr.

G. C. Otto, Lehrbuch der niederen Arithmetik, ein vollständiges Rechenbuch, welches alle Fundamentalregeln mit 1775 Uebungsbeyspielen aufstellt. Dem Gebrauch in allen Lehranstalten gewidmet. gr. 8. à 18 gr. (Commission.)

Plan der Schlacht bey Kesselsdorf am 15 Dec. 1745, und Plan von dem Gefecht bey Kathol. Hennersdorf am 23 Nov 1745, aufgenommen, gezeichnet und mit Erklärungen von *J. G.*

Lehmann, gestochen von Bach, 2 Blatt Landchartenformat, (Vorlegeblätter für Militairschulen) à 2 Rthlr.

L. B. v. Rottenburg, Ansichten von verschiedenen Gegenständen der Kriegskunst, besonders der Reiterey. gr. 8. à 20 gr.

C. A. After, die Lehre vom Festungskriege. Niederer Theil mit 1 Band Kupfer. gr. 8. à 4 Rthlr. 18 gr.

C. A. After, die Lehre vom Festungkriege. Höherer (2ter Theil) mit 1 Band Kupfer. gr. 8. à 4 Rthlr. 6 gr.

F. G. Rouvroy, das kleine Feuergewehr, sowohl für das Fußvolk, als für die Reiterey. Mit 1 Kupf. gr. 8. à 21 gr.

J. G. Lehmann, die Lehre der Situationzeichnung, oder Anweisung zum richtigen Erkennen und genauen Abbilden der Erdoberfläche in topographischen Charten und Situationsplanen. 2 Theile mit 21 Kupfertafeln. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. 4. Velinpapier à 10 Rthlr.

J. G. Wiemann, Anleitung zum Höhenmessen mit dem Barometer, anwendbar bey topographischen Vermessungen, Nivellements, Entwerfung der Profile u. s. w. nebst den a. d. Französ. übertragenen Oltmannischen hypsometrischen Tafeln und einer Reductionstafel. Aus der ten Auflage von *Lehmann's* Situationszeichnung für die Besitzer der 1sten und 2ten Aufl. besonders abgedruckt, mit 1 Kupfer, 4. à 1 Rthlr.

K. A Förster, Sammlung auserlesener Gedichte, für Gedächtnis- und Declamationsübungen und nach einer fünffachen Abstufung vom Leichtern zum Schwerern. 8. Velinp. à 1 Rthlr. 12 gr.

M. Fredau, statistische Uebersicht der Europäischen Staaten. Tabellenformat. à 4 gr.

Fr. Beauval Gespräche für das gesellschaftliche Leben, zur Erlernung der Umgangsprache im Deutschen und Französischen. 3 Theile. Dritte verbess. Aufl. 8. broch. à 1 Rthlr. 18 gr.

Bey *Franzen* und *Grosse* zu Stendal ist so eben erschienen:

Euripidis Hecuba et Phoenissae in usum scholarum accurate editae et illustratae. Adjecta est Elementorum metricae disciplinae succincta expositio secundum God. Hermanni rationem Preis 1. gr.

Wir machen die Herrn Vorsteher und Lehrer der Gymnasien aufmerksam auf diese für den Gymnasial-Gebrauch berechnete Bearbeitung zweyer vielgelesener Stucke des Euripides, wodurch der Herausgeber, Herr Rector *Haacke* zu Stendal, durch die neueste Ausgabe des *Thucydides* bekannt, die erste Beschäftigung mit den dramatischen Dichtern Griechenlands zu erleichtern, und auf *Sophocles* vorzubereiten beabsichtigt. Für grammatische und kritische Behandlung ist vorzüglich gesorgt, doch fehlt es auch nicht an den erforderlichen Sacherläuterungen. Auch der Anhang über die Metrik, der Lehrern ein bequemer Leitfaden beym Unterricht über diese Disciplin seyn wird, ist wahrscheinlich Manchen eine angenehme Zugabe.

Im Verlage von *Leopold Voss in Leipzig* erschien so eben:

Kunst
in zwey Monaten Griechisch
zu lernen.
Von
M. Chr. Aug. Lebrecht Kästner.
1820 gr. 8. 16 gr.

deren Erscheinung allen so zahlreichen Freunden der *Kästnerschen* Sprachmethode höchst willkommen seyn wird.

Von demselben Verfasser erschienen früher in meinem Verlag:

Kunst in vier Wochen Hebräisch lesen und verstehen zu lernen. gr. 8. 12 gr.

— in zwey Monaten Französisch lesen, verstehen, schreiben und sprechen zu lernen. *Vierte* ganz umgearbeitete vermehrte und verbesserte Auflage gr. 8. 18 gr.

— in zwey Monaten Italiänisch lesen, verstehen, schreiben und sprechen zu lernen. Bearbeitet vom Conrector *Weygand*. gr. 8. 16 gr.

Leopold Voss in Leipzig.

Im meinem Verlag erschien so eben:

Deutschland's Schwämme in getrockneten Exemplaren, gesammelt und herausgegeben von Schmidt und *Kunze*. Neunte Lieferung 4to. 1 Rthlr.

Von der ersten bis achten Lieferung sind noch Exemplare zu 8 Rthlr. zu haben.

Leopold Voss in Leipzig.

II. Neue Kupferstiche.

Durch das, in meinem Verlage erschienene, Portrait des Herrn Dr. *Knapp* habe ich Gelegenheit gehabt, den Wunsch mehrerer Studirenden kennen zu lernen, noch einige Portraits hiesiger Herren Professoren, in dieser Manier gestochen, zu sehen.

Ich bin jetzt im Besitze eines Portraits des Herrn Professor und Prorector *Gruber*, welches ich schon den ersten August, um dasselbe bald gestochen zu erhalten, an den Kupferstecher zu senden Willens bin. Es ist dabey dieselbe Einrichtung getroffen, wie bey der Herausgabe des Portraits des Herrn Dr. *Knapp*. Wer nämlich bis zum ersten August für ein Exemplar des Abdrucks 8 Gr. pränumerirt, erhält darüber einen Schein an den Inhaber lautend, und gegen Ab-

lieferung desselben das Bild, sobald es fertig ist; der nachherige Preis ist, wie bey dem ersterwähnten Bilde, für ein Exemplar 16 Gr. Eine Zeit zu bestimmen, wenn es fertig seyn wird, steht um so weniger in meiner Macht, da ich es nur einem der geschicktesten Kupferstecher übergebe, und diese sich trotz aller Versprechungen nicht binden lassen; jedoch glaube ich es noch vor Weihnachten dieses Jahres liefern zu können.

Das Bild ist in meiner Buchhandlung bis zum ersten August zu eines Jeden Ansicht aufgestellt.

Um dieses Vorhaben zu befördern, verspreche ich auf eine Sammlung von 6 Exemplaren ein siebentes frey zu geben.

Halle den 14 Juli 1820.

C. A. Kümmel.

III. Antikritik.

Antikritik, Mathematik betreffend.

Die Art und Weise, wie ein Hr. Rec. im 166 Stck. der Leipz. Lit. Zeitung, 5 Jul. 1820 meine neue Exponentialrechnung abgefertigt zu haben glaubt, nöthigt mir eine Rechtfertigung ab. Diese bestehe kürzlich im Folgenden:

Jede vom Hn. Rec. in seiner Recension mir zugefügte Unbill verachtend, wird es zu meiner Rechtfertigung hinreichend seyn, ihm, dem Hn Rec. an meinem §. 22, wo er nämlich meine Exponentialrechnung als grundlos verdächtig macht, zu beweisen: dass er dieselbe falsch, oder besser, *gar nicht* verstanden hat. Hr. Rec. läst sich hierüber also vernehmen:

„Seine Annahme (nämlich meine, des Vfs.) einer absolut veränderlichen Grösse führt ihn da zur Proportion $a : b = x : y$, woraus offenbar $\frac{y}{x} = \frac{b}{a}$ folgt, und seine Annahme, das $\iota y = \iota x = 1$ sey, läst ihn finden $\iota y = \frac{b}{a}$, woraus $\frac{y}{x} = \frac{b}{a} = 1$ und $x = y$ u. s. w. folgt"

So der Hr. Rec. und damit ist denn freylich nicht viel gesagt, und noch weniger gefunden. Würde nun Hr. Rec. in dem Masse vom Scharfsinn, als von der Schmähsucht beseelt; so würde nicht eben mein §. 22 die Klippe, an welcher sein Weisheitsschiffchen scheitern muste; und er dürfte leicht Folgendes noch entdeckt haben: Nur dann findet $x = y$ Statt, wenn das Verhältniss, durch welches die relativ-veränderliche Grösse y von der absolut veränderlichen Grösse x abhängig wird, nämlich $a : b = 1 : 1$ ist, d. i. wenn die gerade Linie, welcher die Gleichung $ay = bx$ angehört, die Diagonale eines Quadrats ist.

Wenn aber z. B. $a : b = 3 : 4$, so wird $\frac{4}{3}x = y$ und $\frac{4}{3}\iota x = \iota y$. Die Werthe von y und ιy in die Proportion No. 1 §. 22 gesetzt, und das vierte Glied der Proportion gehörig abgekürzt; so giebt das Product der äusseren Glieder dieser Proportion die Inhalte beider Dreyecke, aus welchen das Rechteck besteht, dessen Diagonale die gerade Linie ist, welcher die Gleichung $ay = bx$ zugehört; nämlich den Inhalt eines Rechtecks, bey welchem sich die Seiten wie 3 : 4 verhalten, für jeden willkührlich angenommenen Werth für x:

Und wenn die Gleichung einer krummen Linie z. B. die einer Parabel $y^2 = px$, mithin $y = p^{\frac{1}{2}} x^{\frac{1}{2}}$ und $\iota y = \frac{1}{2} p^{\frac{1}{2}} x^{-\frac{1}{2}}$ ist. Die Werthe von y und ιy in die Proportion No. I. §. 22 gesetzt, und das vierte Glied der Proportion gehörig abgekürzt: so giebt das Product der äusseren Glieder dieser Proportion, die beiden Inhalte der Flächen, in welche das Rechteck xy aus der Abscisse x und Ordinate y durch die krumme Linie getheilt wird. Diese Inhalte addirt, geben nun den Inhalt des Rechtecks xy selbst, für jeden beliebig angenommenen Werth für x.

Endlich sey allgemein für eine krumme Linie die Gleichung, sie bestehe aus so viel Gliedern als man will $a^m y^n = x^a + b^c x^d \dots$ So ist

$$y = x^{\frac{a}{n}} + b^{\frac{c}{n}} x^{\frac{d}{n}} \dots \text{ und } \iota y = \left[\frac{\frac{a x^{\frac{a}{n}-1}}{n} + \frac{d b x^{\frac{cd}{nn}-1}}{n} \dots}{a^m}\right] \iota x.$$

Die Werthe von y und ιy in die Proportion No I §. 22 gesetzt; giebt wie vorhin, wenn nämlich das letzte Glied der Proportion gehörig abgekürzt, und die beiden äusseren Glieder multiplicirt werden, die Formeln für die beiden Inhalte der Flächen, in welche jede krumme Linie von senkrechten Ordinaten, das Rechteck aus der Abscisse und Ordinate theilt. Diese Formeln addirt, geben nun den Inhalt des Rechtecks selbst; für jeden willkührlich angenommenen Werth für x. Hieraus fliesst zugleich ein strenger Beweis für den bekannten Satz: $d(xy) = xdy + ydx$, wenn nämlich $\iota y = dy$ und $\iota x = dx$ gesetzt wird.

Ich überlasse es nun jedem Freunde der Wahrheit zu entscheiden, ob eine Rechnungsart, die, ohne etwas vom Unendlichen mit einzumischen, durch eine einzige geometrische Proportion obige richtige Resultate giebt, grundlos seyn könne.

Dresden, am 8ten Aug. 1820.

F. C. A. Pröwig, Lieut. und Lehrer an der Königl. Sächs. Ritterakademie.

DER

JENAISCHEN

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 50.

SEPTEMBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Karl Cnobloch* in Leipzig ist in letzter Ostermesse erschienen:

Decas secunda pelvium spinarumque deformatarum, quam adjectis nonnullis annotationibus descriptam exhibet Dr. *J. L. Choulant*. VI u. 41 S. 4. 10 gr.

Die günstige Aufnahme, welche die erste im J. 1818 *erschienene Dekade* gefunden hat, veranlasst den Vf. ihr die zweyte nachfolgen zu lassen, die hoffentlich jener an wissenschaftlichem Interesse nicht nachstehen wird. Sie enthält die Beschreibung zehn merkwürdiger Verbindungen von Becken und Wirbelsäule, aus den anatomischen Sammlungen zu Dresden und Leipzig ausgewählt; sodann einen kurzen Ueberblick der Lehre von den Rückgratsverkrümmungen und ihrer Heilung; eine Vergleichung zwischen der *Jörg'schen* und der *Gräfe'schen* Maschine für das verkrümmte Rückgrat und endlich die Angabe einer neuen Beckenaxe nach des Vfs. Erfindung. Die Erscheinung der dritten Dekade hängt von der Aufnahme ab, welche dieser zweyten zu Theil wird.

Neue vorzügliche schöngeistige Schriften der *Arnoldischen* Buchhandlung in Dresden, welche durch alle namhafte Buchhandlungen zu bekommen sind:

H. Clauren, das Pfänderspiel. 8. Velinp. à 1 Rthlr. 6 gr.

H. Clauren, Scherz und Ernst, 5ter und 6ter Theil. à 2 Rthlr.

H. Clauren, Scherz und Ernst, 6 Theile, 2te verbess. Auflage, geb. 6 Rthlr.

G. Gehe, der Tod Heinrichs 4 von Frankreich, Trauerspiel. 8. à 16 gr.

Die Geheimnissvolle, oder die Charade, Lustspiel für die Jugend von *O*. 8. broch. à 4 gr.

Th. Hell, Bühne der Ausländer, 3r Band enth. 1) den Besuch im Narrenhause. 2) Bellamira. 3) Lully u. s. w. 1 Rthlr.

Fr. Laun, der wilde Jäger. 8. à 1 Rthlr. 6 gr.

W. A. Lindau, die Braut, ein romantisches Gemählde nach *Walter Scott*, 3 Theile. à 2 Rthlr. 21 gr.

Richard Roos, Erzählungen. 8. à 1 Rthlr. 3 gr.

Richard Roos, Gedichte. 8. geb. à 1 Rthlr.

G. Schilling, Schriften. Zweyte Sammlung, 1ster bis 10ter Band. à 10 Rthlr. Prän. Pr. 8 Rthlr.

Dieselben unter einzelnem Titel:

G. Schilling, der Mann wie er ist. 2te verbess. Auflage. à 1 Rthlr. 6 gr.

G. Schilling, Verkümmerung. 3 Theile. à 3 Rthlr. 6 gr.

G. Schilling, Heimchen. à 21 gr.

G. Schilling, Stoffe. 2 Theile. 8. à 1 Rthlr. 21 gr.

G. Schilling, die Familie Bürger. 3 Theile. à 3 Rthlr. 4 gr.

Die erste Sammlung von 50 Bänden ist noch im Prän. Preise von 33 Rthlr. statt 50 Rthlr. Ladenpr. zu bekommen.

J. Tollefas, Schreckensscenen aus dem Norden. 8. à 1 Rthlr.

C. F. van der Velde, Prinz Friedrich. 8. à 1 Rthlr. 12 gr.

Neuer Verlag
von
Mohr und Winter in Heidelberg
zur Leipziger Jubilate-Messe 1820.

Abegg, D. J. F., de Joanne Baptista. Oratio 4. 4 gr. oder 15 kr.

Archiv für die civilistische Praxis. Herausgegeben v. *Gensler*, *Mittermaier* u. *Schweitzer*. III Band 1s bis 3s Heft. 2 Rthlr. od. 3 fl. (Des IV Bd. 1s Heft ist unter der Presse.)

Aristotelis Ethicorum Nimacheorum libri decem. Graeca ad cod. veterumque editionum fidem recognovit, interpretationem Lambinianam a Berghio refictam denuo castigavit, commentar. adjecit Carolus Zell. 2 Vol. 8 maj. charta script. — — charta impr. (wird Ende Septembers fertig)

Baehr, J. C. F., de Apolline Patricio et Minerva primigenia Atheniensium. 4. 8 gr. od. 30 kr.

Brochant de Villiers, *H. J. M.*, die Kryftallifation in geometrifcher und phyfikalifcher Hinficht. A. d. Franz. überf. v. *G. H. Kerften* mit e. Vorr. v. Geheimenr. v. *Leonhard*. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr. od. 3 fl.

Conradi, *F. W. H.*, Einrichtung der medicinifchen Klinik im acad. Hofpital zu Heidelberg. Nebft einigen Bemerkungen über die darin behandelten Krankheiten. Mit d. Abbildung und dem Grundr. des Hofpitals. gr. 8. brofch. 16 gr. od. 1 fl. 12 kr.

Fries, Beyträge zur Gefch. der Philofophie 1s Heft. Ideen zur Gefch. der Ethik überh. u. bef. eine Vergleichung der Ariftotel. Ethik mit der neuen Deutfchen enth. gr. 8. 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.

Jahrbücher, Heidelberger, der Literatur. 13r Jahrgang. gr. 8. 6 Rthlr. 16 gr. od. 11 fl.

Kalidas, Sakontala oder der entfcheidende Ring. Ein ind. Schaufp. aus den Urfprachen Sanskrit und Prakrit ins Englifche und aus diefem ins Deutfche überfetzt mit Erläuterungen von *Georg Forfter*. Der IIn rechtm. von *J. G. v. Herder* beforgten Ausgabe zweyter Abdruck. 8. Druckppr. 1 Rthlr. 16 gr. oder 2 fl. 30 kr. Velinppr. 2 Rthlr. 18 gr. oder 3 fl. 30. kr.

Kaftner, *K. W. G.*, Grundrifs der Experimentalphyfik. Zweyte umgearb. u. verm. Aufl. gr. 8. in 2 Bänden. 1r Bd. Mit Kpfrt. Die 2 Bde. 4 Rthlr. 16 gr. oder 8 fl. 24 kr. (der 2te Bd. erfcheint z. Mich.)

Martin, *D. Chriftoph*, Lehrbuch des Deutfchen gemeinen Criminalrechts, mit bef. Rückficht auf das neue Strafgefetzb. f. das Königr. Baiern u. f. w. 2te Abth. gr. 8. beide Abth. 2 Rthlr. 8 gr. oder 4 fl. 12 kr. (die 2te Abth. erfcheint Mich.)

Pagenftecher Differt. de Metaftafi. 8. maj. 8 gr. oder 30 kr.

Rofshirt, *K. F.*, Beyträge z. Römifch-deutfchen Criminalrechte 1s Heft mit 3 Kpfrt. 8. geh. 18 gr. od. 1 fl. 12 kr.
auch unter dem Titel:
— — Beytrag z. Bearbeitung der Quellen des Rechts u. f. w.

Scholz, *Dr. J. M. A.*, Curae criticae in hiftor. textus Evangeliorum etc. c. tab. aen. 4 maj. ch. fcript. 1 Rthlr. 4 gr. oder 2 fl. ch. impr. 20 gr. od. 1 fl. 30 kr.

Schweins, *Ferd.*, Analyfis. gr. 4. bro. 8 Rthlr. od. 12 fl.

Tiedemann, *Friedr.*, Abhandlung über das vermeintliche Bärenartige Faulthier; an das Franz. Inft. eingef. M. 1 Abbild. gr. 4. 12 gr. od. 54 kr.

Verhandlungen der Würtemb. Landftände im Jahr 1819 über die Verf. Urk. 42s bis 45 u. 1. Heft f. Beyl. H. 2. gr. 8. 2 Rthlr. 6 gr. od. 4 fl.

Verfuche über die Wege, auf welchen Subftanzen aus dem Magen und Darmkanal ins Blut gelangen, über die Verrichtung der Milz u. die geheimen Harnwege; v. *Fr. Tiedemann* u. *Leop. Gmelin*, Prof. in Heidelberg. gr. 8. 16 gr. od. 1 fl. 12 kr.

Von folgenden Commiff. Art. find nun wieder Exemplare zu haben:

Tiedemann, Dr. *Fr.*, Anatomie der Röhren-Holothurie, des pomeranzenfarbigen Seefterns u. Stein-Seeigels. Eine von Franz. Inft. gekr. Preisfchrift. M. 10 Kpfrt. Imper. Fol.

— — *M. Oppel* u. *J. Libofchitz*, Naturgefchichte der Amphibien. Erftes Heft. Gattung Krokodil, M. 15 ill. u. fchw. Abbild. Imp. Fol.

In meinem Verlage erfchienen:

Luife Brachmann, *Schilderungen aus der Wirklichkeit*. 8. 1 Rthlr. 8 Gr.

Guftav Jördens, *Morgana*. *Erzählungen und Mährchen*. 2 Thle. 8. 1 Rthlr. 16 Gr.

Karl Sebald, *Erzählungen*. 8. 20 Gr.

Die Verfaffer diefer drey Sammlungen von Erzählungen find den Freunden von Unterhaltungsfchriften fchon fo vortheilhaft bekannt, dafs ich blofs auf die Erfcheinung der Obigen aufmerkfam mache.

Leopold Vofs in *Leipzig*.

So eben erfchien bey mir:

Kunze, *Dr. G.*, *de Dysphagia. Comentatio pathologica. Accedunt Tab. II. Rosenmülleri et Weberi delineatoribus, fculptore Schroetero*. 8. maj. 1 Rthlr.

Leopold Vofs in *Leipzig*.

Bey mir erfchien fo eben:

Botanifches Bilderbuch für die Jugend und Freunde der Pflanzenkunde, von Dreves und Hayne. 5n Bandes 4s Heft 4to 16 gr.

Der Preis der bis jetzt erfchienenen 68 Hefte ift 18 Rthlr. 16 gr.

Leopold Vofs in Leipzig.

An Freunde der Naturkunde.

Bey *Becker* in Gotha ift fo eben folgendes für die gefammte Naturkunde höchft wichtige Werk erfchienen, und in allen Buchhandlungen für 5 Rthlr. Sächf. od. 9 fl. Rhein. zu haben:

Die
Petrefactenkunde
auf ihrem jetzigen Standpuncte —
durch die Befchreibung feiner Sammlung verfteinerter und foffiler Ueberrefte des Thier- und Pflanzenreichs der Vorwelt erläutert — von
E. F. Baron von Schlotheim,
Herz. Sachf. Goth. Geh. Rathe u. Kammerpräfidenten, (der meiften naturforfchenden Gefellfchaften und Akademien Mitgliede.) Mit XV Kupfertafeln.

Neue Verlagsbücher der *Steiner'schen* Buchhandlung in *Winterthur*, welche durch jede Buchhandlung zu bekommen sind.

Ewald (*J. C.*) Christenthumsgeist und Christensinn, allen Gebildeten, besonders dem weiblichen Geschlechte dargelegt. 2 Bändchen. 8. 3 fl. 24 kr.

Gessner (*G.*) Schicksale der Wahrheit unter den Menschen, oder Predigten über die Hauptzüge der Geschichte des Christenthums bis auf die Reformation, in ihrer Anordnung auf das Leben vorgestellt. Drey Hefte. gr. 8. 3 fl. 54 kr.

Haller (*Karl Ludw. von*) Restauration der Staatswissenschaft, oder Theorie des natürlich-geselligen Zustandes, der Chimäre des künstlich-bürgerlichen entgegengesetzt. *Vierter* Band, von den geistlichen Staaten. gr. 8. 3 fl. 36 kr.

— — Desselben Werkes *erster* Band. Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. 4 fl. — Der 2te Band dieser neuen Auflage erscheint in kurzer Zeit, die übrigen folgen bald nach. Es wird den Liebhabern dieses Werkes angenehm seyn, dasselbe in einer viel schöneren und vermehrten Ausgabe zu erhalten.

— — Ueber die Constitution der Spanischen Cortes. gr. 8. broch. 45 kr.

Müllers (*Joh. Georg*) Unterhaltungen mit Serena, moralischen Inhalts. 2 Bändchen. Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage. 8. 3 fl. 36 kr.

Gärtnerey und Botanik.

Es ist nun eine neue Auflage *von dem ersten Bande des Doctor-Dietrichschen Lexicons der Gärtnerey und Botanik und der sechste Band der Nachträge zu dem Ganzen*, enthaltend *Pelargonium* bis *Psychotria*, erschienen und wir müssen bey den resp. Interessenten zu diesem Werke wegen der Verzögerung recht sehr um Verzeihung bitten. Autor und Drucker versprachen diese Bände bereits vor drey Monaten, fanden aber hinterher die Arbeit schwieriger, als sie gedacht hatten. Zwey Bände in einem Jahre zu fördern, war besonders für den Herrn Verfasser zu viel. Angenehm wird es allen Botanikern und Gartenfreunden seyn, zu erfahren, dass nun wieder vollständige Exemplare von diesem classischen Werke zu haben sind, und zwar so lange als bis die Nachträge beendigt seyn werden, noch für den Pränumerations-Preis, für 37 Rthlr. 12 gr., wofür es bey uns und in jeder guten Buchhandlung zu haben ist. Die 6 Bände Nachträge allein kosten den Pränumeranten 13 Rthlr. 12 gr. Der gewöhnliche Ladenpreis des Ganzen ist 50 Rthlr.

Buchhändler Gebrüder *Gädike* in Berlin.

Bey *Hartknoch* in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen für 1 Rthlr. 4 gr. zu haben:

Manuel Mendoza y Rios die wahre Kirche Jesu Christi, aus der Spanischen Handschrift übersetzt von Dr. *Friedr. Hebenstreit*. 8.

Der Verfasser, bekannt durch seine merkwürdige „*Geschichte eines segenvollen Uebertritts zur evangelischen Kirche*“ und „*Isaak Martin, eine Spanische Inquisitionsgeschichte*“ — giebt in diesen Bogen die Früchte seines reifen Nachdenkens über den Geist des reinen Christenthums und dessen Entstellung durch Menschensatzung. — Eine höchst schätzbare Zugabe ist der *Anhang*, welcher hauptsächlich über die päpstliche Hierarchie und ihre verderblichen Einflüsse dreist und wahr spricht. Die ganze Schrift ist ein wahrhaft zeitgemässes Wort in einem Augenblicke, wo geistliche und weltliche Nachtvögel hervorflattern, um uns zu bereden, dass das Licht den Augen nicht zuträglich sey, und das Buch ist keinesweges nur für das theologische, sondern für das ganze gebildete Publicum geschrieben. —

Die Alterthümer der heidnischen Zeit Schlesiens, herausgegeben von *J. G. Büsching*. Heft II. gr. Fol. mit drey grossen Steindrücken. Preis 1 Rthlr. 8 gr. (in Commission.)

Letzteres wird zur Michaelis-Messe versendet.

Bey *H. L. Brönner* in Frankfurt a. M. ist so eben erschienen:

Blätter für höhere Wahrheit. Aus ältern und neuern Handschriften und seltenen Büchern. Mit besonderer Rücksicht auf Magnetismus. Herausgegeben von *Johann Friedrich v. Meyer*. Zweyte Sammlung, nebst einer Abbildung in Steindruck. Preis geheftet 3 fl.

Auf die vielfach geschehene Nachfrage kann endlich die Erscheinung dieser *zweyten Sammlung* angezeigt werden. Es gilt von ihr, was von der ersten gesagt worden; es ist auch hier ein grosser Reichthum geistlicher und philosophischer Ansichten unter anmuthiger Form und mit Mannichfaltigkeit der Gegenstände entwickelt. Für die Kritik der so oft missverstandenen Mystik, für Naturwissenschaft und Magnetismus finden sich bedeutende Beyträge, Aufschlüsse und Andeutungen. Die eingestreuten poetischen Blumen sind höherer Natur, und den edelsten Zwecken der Menschheit entsprechend. Die metrische Uebersetzung Orphischer Hymnen ist fortgesetzt. Wenn einiges Wunderbare des Inhalts ans Unglaubliche zu grenzen scheint: so zeigt sich überall die Unparteylichkeit des Herausgebers, der bey der Vielseitigkeit seiner Auf-

gabe und ihrer Behandlung, immer zugleich an seinen Ort zu stellen weiss, was für das wichtigste Bedürfniss des Menschen unwesentlich ist, und was als Schwärmerey gefährlich werden kann. Nach dem Beyfall, welchen schon die erste Sammlung gefunden hat, ist zu hoffen, dass gegenwärtige nicht die letzte bleiben werde.

Bey *Hemmerde* und *Schwetschke* in Halle ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ariost's rasender Roland. Uebersetzt von *Karl Streckfuss.* Nebst einem Leitfaden. 5 Bände. 8. 1818 bis 1820. Geh. Druckp. 5 Rthlr. 20 gr. Schreibp. 6 Rthlr. 20 gr. Velinp. 8 Rthlr. 8 gr.

Schon eine Reihe von Jahren der Lesewelt durch die geistreichen Kinder seiner Muse rühmlichst bekannt und stets freundlich aufgenommen, glaubt Herr *Streckfuss* durch die vorliegende Bearbeitung des gemüthlichsten der Italiänischen Dichter dem Publicum kein unwillkommenes Geschenk zu machen; auch wir hoffen sein Unternehmen mit Beyfall gekrönt zu sehen, und hoffen es um so zuversichtlicher, als es ihm gelungen ist, in dieser Uebersetzung recht eigentlich den Geist des Originals wiederzugeben, und vorzüglich eine der schönsten Eigenthümlichkeiten des *Ariost*, jene heitere, zuweilen sogar in Nachlässigkeit übergehende Bequemlichkeit so treu und wahr aufzufassen, dass gewiss Jedem das herrliche Gedicht gar behaglich ansprechen wird, und man es ohne Zweifel zu den erfreulichern Erscheinungen in der neuesten Deutschen Literatur rechnen kann.

Bey *Hemmerde* und *Schwetschke* in Halle ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch der Aesthetik für gebildete Leser aus allen Ständen. In Briefen herausgegeben von *J. A. Eberhard.* Vier Theile. Zweyte Auflage. Nebst einem Register über das ganze Werk. 8. 1820. Preis aller 4 Theile auf Druckpap. 4 Rthlr. Auf Schreibpap. 5 Rthlr. 8 gr.

Der unzweydeutige Beyfall, mit welchem dieses Werk bey seinem Erscheinen aufgenommen wurde, und die rege Theilnahme, welcher es sich durch eine Reihe von Jahren zu erfreuen hatte, machten wiederholt neue Auflagen nothwendig. Jetzt liegt der vierte und letzte Band in einer zweyten Auflage vor uns, bereichert mit einem schätzbaren Register über das ganze nunmehr vollständige Werk, dessen Gebrauch durch dasselbe sehr erleichtert wird.

Und so möge dieses vorletzte Geistes-Erzeugniss des Mannes voll Geist und Liebe, des Mannes, der voll war von der kräftigen Kalokagathie seines Jahrhunderts, in dessen Geiste sich die höchste Humanität und glühender Patriotismus auf das Innigste durchdrungen hatten, und den dabey die Bescheidenheit und Anspruchlosigkeit schmückte, welche wahrhafter Grösse und Bedeutenheit eigen ist, und ihr zu der Verehrung auch Liebe erwirbt, —

„*Allen, die eine sorgfältigere und feinere Erziehung genossen, sich in den Zirkeln unterrichteter Personen gebildet, und Kenntnisse der ausländischen und alten Literatur gesammelt haben,*“

zu freundlichem Wohlwohlen und verdienter Beachtung empfohlen seyn.

So eben ist erschienen und in allen Deutschen Buchhandlungen zu haben:

Ausführliche Darstellung von K. L. Sand's letzten Tagen und Augenblicken. Mit Sands Bilde, nach einem Gemälde, welches Staats-Rath von Hohenhorst im Gefängniss von Sand entwerfen liess. 8. geh. 45 kr. od. 10 gr.

Dasselbe ohne Bild. 8. geh. 18 kr. od. 6 gr.

Sand's Bild, gestochen von *Rist.* 4. 30 kr. od. 6 gr.

Obige Schrift giebt als Resultat aufmerksamer, naher Beobachtungen, eine einfache, jedoch Manches, was bisher noch verborgen lag, aufhellende Darstellung von *Thatsachen. Urtheile* sind ausgeschlossen; sie mit Ruhe und Sicherheit auszusprechen, bleibe der Zukunft vorbehalten. — Den Schluss macht ein gelungenes Gedicht.

J. B. Metzler'sche Buchhandlung in Stuttgart.

II. Berichtigung.

In dem Verzeichnisse der Vorlesungen auf der Universität Jena No. 51 des Int. Bl. S. 404 Z. 12 von oben ist zu lesen *Lehrsätze,* st. *Decrete des Spinoza.*

III. Auction.

Den 16 October und folgg. Tage wird zu Regensburg die Zwölfte und letzte Versteigerung der *F. Palm'schen* Bibliothek unter den bekannten Bedingungen gehalten werden. Der Catalog, welcher vorzüglich literarische und einige numismatische Werke, und in einem Anhange verschiedene alte classische Autoren in schönen Ausgaben enthält, ist in den Buchhandlungen der Herren *Fleischmann* zu München, *Cotta* zu Stuttgart, *Varrentrapp* zu Frankfurt a. M., *Perthes* zu Hamburg, *Müller* zu Leipzig, *Becker* zu Gotha, *Lechner* zu Nürnberg, *Calve* zu Prag und *Heubner* zu Wien zu erhalten.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 57.
SEPTEMBER 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Oeffentliche Lehranstalten.

Wittenberg.

Es ist im Intelligenzblatte dieser Allg. Lit. Zeit. vom J. 1817 No. 24 Nachricht von der Verbesserung des Lyceums unserer Stadt gegeben worden. Was nach der Zeit für Wissenschaft und Jugendbildung gewirkt worden, soll mit Wenigem hier berichtet werden. Der Plan des Ganzen, der so viel möglich, neben Unterweisung auch auf Erziehung der ihr anvertrauten Zöglinge abzweckte, ist in dem bey der ersten öffentlichen Prüfung Michaelis 1817 vom Rector *Spitzner* geschriebenen Programme: *Kurze Darstellung der früheren Geschichte und neuen Einrichtung des Lyceums zu Wittenberg* (Wittenberg b. Rübener 43 S. 8.) mitgetheilt worden. Schon zum Reformationsfeste 1817 hielt das Lyceum seine erste öffentliche Redeübung.

Seit dieser Zeit ist sowohl diese öffentliche Redefeyerlichkeit alljährlich gehalten worden, als eben so die beiden öffentlichen Schulprüfungen im Frühling und Herbst, wozu die Lyceisten jedesmal schriftliche Arbeiten in Lateinischer, Griechischer, Deutscher und Französischer Sprache, so wie in Mathematik, ausarbeiten. Die dabey erschienenen Programme sind sämmtlich über philologische Gegenstände in Latein. Sprache abgefasst, und ihnen nur ein kurzer Anhang über die wichtigsten Veränderungen der Anstalt Deutsch beygefügt. Die Zahl der Lyceisten, die zu Anfang des Jahrs 1817 nur vier und zwanzig betrug, war Ostern 1820 bis über 60 angewachsen, und wir hoffen, dass sie sich eher mehren als mindern werde. Von 11 seit dieser Zeit abgegangenen und zur Akademie entlassenen Lyceisten, die sämmtlich den bestehenden Gesetzen gemäss geprüft worden, erhielten 5 das Zeugniss der akademischen Reife *erster Classe*, 4 das der *zweyten* und nur zwey das des *dritten* Grades. Dabey ist nie eine Klage über das sittliche Betragen der Lyceisten ausserhalb der Schule gehört worden, und der gute Geist der Ordnung und des Fleisses hat dieselben fort und fort ausgezeichnet. Im Lehrpersonale der obern Classe ist bis Ostern 1820 keine weitere Veränderung vorgegangen, als dass nach dem frühzeitigen Tode des Collaborators *Jäger*, Hr. M. *Karl August Breyther*, Candidat des Predigt- und Schulamts aus Obernöblingen in Thüringen, im November 1818 an seine Stelle trat, der sich durch rühmliche Thätigkeit kein geringes Verdienst um die Anstalt erworben hat. Möge die Anstalt, die in kurzer Zeit viel Gutes geleistet hat, zum Wohle des Vaterlandes und der Stadt, der sie angehört und für die hauptsächlich nur durch ihren Besitz das frühere wissenschaftliche Leben einigermasen ersetzt wird, ihre Blüthe fortwährend erhalten und immer schöner entfalten!

Lingen.

Am 19 April geschah die Einweihung des neu gestifteten Gymnasiums zu Lingen. Zu dieser Feyerlichkeit lud der Prof. und Rector *Heidekamp* durch ein Programm ein, welches *de fatis rei scholasticae Lingensis et de ratione recens fundati Gymnasii* handelt. Derselbe hielt am Tage der Weihe eine Deutsche Rede *über den hohen Werth der Wissenschaft und Kunst* an sich betrachtet und in Beziehung auf den Staat, und der 2te Lehrer, der Dr. der Philosophie, Hr. *Wolper*, *de utilitate et necessitate studii literarum Graecarum et Romanarum*. Das neugestiftete Gymnasium besteht aus 6 Lateinischen, 4 Griechischen, 3 Hebräischen Classen, und von neueren Sprachen wird Deutsch, Französisch und Englisch gelehrt. Die übrigen Gegenstände des Unterrichts betreffen nach dem noch nicht völlig realisirten Plane: alte und neue Geographie, Geschichte, Griechische und Römische Alterthümer, Naturgeschichte, Technologie, Mathematik, Physik, Encyklopädie der Philosophie, ältere philosophische Geschichte, Logik, Moral, Religion und Religionsgeschichte, Deutsche Literatur, Aesthetik, Rhetorik und Poetik.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Der bisherige Rector am Lyceum zu Wittenberg Hr. *Franz Spitzner* ist von dem Minister der Geistl. Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten mit den Rang und Titel eines *Königl. Professors* zum 1ten Oberlehrer an dem neuen Gymnasium zu Erfurt mit einem Gehalt von 800 Rthlr. und 100 Rthlr. Miethsentschädigung jährlich ernannt worden, und im Jul. d. J. dahin abgegangen.

Die Königl. Spanische Akademie der Wissenschaften in Madrit hat den Hanseatischen Generalconsul zu Cadix, Hn. *J. N. Böhl v. Faber*, einen gebornen Hamburger, wegen seiner Verdienste und Beförderung der Spanischen Sprache zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

Hr. Superintend. *Ackermann* zu Schwerin hat den Ehrentitel Consistorialrath erhalten.

Hr. Dr. philos. *Christ. Dav. Breithaupt*, Conrector der grossen Stadtschule zu Rostock, ist zum Rector der Gelehrtenschule zu Greifswalde berufen, und seine Stelle interimistisch durch einen Bruder des Hn. Prof. *Mahn* wieder besetzt worden.

Hr. Prof. Dr. *Eschenbach* in Leipzig ist in die pharmaceutische Gesellschaft zu St. Petersburg als Ehrenmitglied, und in die naturforschende Gesellschaft zu Leipzig als ordentliches Mitglied aufgenommen worden.

M. *Karl Genzken*, bisher Diaconus an der Nicolaikirche zu Schwerin, ist zum Pastor an derselben erwählt worden, hat aber die Stelle nur unter der Bedingung angenommen, dass er die 100 Rthlr. Zulage, die er als Diaconus bezog, behalte, die man ihm auch bewilligt hat.

J. J. H. Gerds, Lehrer an der Domschule zu Schwerin, hat die Predigerstelle in dem Städtchen Warin erhalten.

An *Hermanns* Stelle ist zu Lübeck Hr. M. *F. H. Grautoff*, der schon seit etlichen Jahren auf dem dortigen Gymnasium Unterricht gab, zum Professor desselben und zum Bibliothekar der öffentlichen Bibliothek ernannt worden.

Hr. *Phil. Jac. Gülich*, Justizrath zu Schwerin, ist Vicedirector der Justizkanzley zu Rostock geworden.

Ein Sohn des verstorbenen Directors *Mosche* ist als Collaborator an dem Gymnasium zu Lübeck angestellt worden.

An die Stelle des verstorbenen Hauptpastors an der Michaeliskirche zu Hamburg, Seniors *Rambach*, ist dessen Sohn, bisheriger Diaconus an der Jacobikirche, gekommen.

Hr. *Sachse*, Hofmedicus zu Schwerin, erhielt einen sehr vortheilhaften Antrag einer Lehrstelle zu Bonn; aber durch die Zusicherung einer Gehaltserhöhung und durch die Ernennung zum Medicinalrathe an den Tag gelegten Wünsche seines Landesherrn und die vielfältigen Beweise der Anhänglichkeit der Stadt Schwerin, veranlassten ihn, daselbst zu bleiben.

Hr. *Schäffer*, Hauptpastor an der Nicolaikirche zu Hamburg, hat seiner schwachen Gesundheit wegen um seine Entlassung nachgesucht.

Hr. Dr. *Joh Joach. Schmidt*, praktischer Arzt zu Boizenburg in Meklenburg, ist, in Hinsicht seiner den Preussischen Verwundeten 1813 und 1814 durch ärztlichen Beystand geleisteten Dienste, vom Könige von Preussen zum Hofrath ernannt worden.

Hr. Dr. *Schön*, ordentl. Prof. der Mathem. zu Würzburg, erhielt von der K. K. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde das Diplom eine correspondirenden Mitgliedes.

Hr. Major *Seyfert von Tennecker* in Dresden, Lehrer bey der königl. Thierarzneyschule daselbst, hat von dem König von Sachsen das Ritterkreuz bekommen.

Hr. Prof. *Stubbe*, Rector der Schule zu Kiel, ist als Prediger zu Brügge im Holsteinischen angestellt worden.

Der Bildhauer Professor *Tieck* in Berlin ist von dem König von Preussen zum Professor der bildenden Künste ernannt worden.

Hr. *Joh. Aug. Wachenhusen*, Geh. Justizrath bey der Justizkanzley zu Güstrow, ist Vicedirector dieses Collegiums geworden.

Der als Paläograph rühmlichst bekannte Geh. Cabinetsrath *Kopp* in Hanau, hat von dem König von Preussen den rothen Adler-Orden, und von dem Kurfürst von Hessen das Kreutz des Löwen-Ordens erster Classe erhalten.

III. Nekrolog.

Am 25. Febr. d. J. starb zu Liebau in Kurland Dr. *Karl Friedr. Kallmeier*, ein Schüler und Freund Hufelands, im 43 Jahre. Er war einer der kenntnissreichsten und geschicktesten Aerzte des Landes.

Am 22 März d. J. *Christian Friedrich Bohn*, geb. am 10 November 1764, wurde nach geendigten Studien in Verden und Göttingen Feldprediger, dann Pastor zu Kloster Zeven im Herzogthum Bremen, und endlich Pastor Primar. zu Dorum.

Am 5 April d. J. *Joh. Heinr. Voss*, geboren zu Quackenbrügge d. 9. April 1745, war erst Conrector am Lyceo zu Verden und Diaconus an der dortigen Johanniskirche, dann Pastor an der Nicolaikirche in Stade, und zuletzt Senior. Einige seiner Schriften sind in *Meusel's* Gel. Deutschl. angezeigt.

Am 6 ej. *Valentin Christoph Möller*, geb. 1734 zu Rostock, wo sein Vater, *Joh. Pet.*, Dr. der Rechte war. Er genoss Privatunterricht und studirte dann die Theologie auf der Universität zu Rostock, wurde darauf Prediger zu Belitz im Mecklenb., dann Director des Herzogl. Pädagogiums und Prediger zu Bützow an der Stiftskirche, wie auch Privatdocent und gekrönter Poet, 1783 aber Pastor zu Lüneburg und zuletzt Superintendent. Seine Schriften stehen im Meusel.

Am 23ten Aug. zu Halberstadt der Rittmeister *v. Pöllnitz*, vom K. Pr. 27ten L. W. R. Verfasser einiger Schriften über Behandlung der Pferde und deren Krankheiten, und über den Dienst der Cavallerie.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Deutsche Denkmäler,
herausgegeben und erklärt von
Batt, *v. Babo*, *Eltenbenz*, *Mone*, *Weber*.

Der Plan dieses Werkes geht dahin, die merkwürdigen Zeichnungen und Gemälde der Deutschen Handschriften, die von Rom nach Heidelberg zurückgekommen, in getreuen Abbildungen bekannt zu machen und zu erklären. Da nicht nur die Anzahl dieser Bilderhandschriften ziemlich beträchtlich, sondern auch Art und Gegenstände der Darstellungen ausserordentlich vielseitig sind: so kann es nicht fehlen, dass sie zur Deutschen Kunstgeschichte und überhaupt zur ganzen Deutschen Alterthumswissenschaft viele und bedeutende Aufschlüsse enthalten werden. Diese Bildersammlung gewährt daher eine grosse und vollständige Einsicht in das Leben der Deutschen Völker im Mittelalter, denn die Darstellungen enthalten nicht nur das Familienleben bis in die unbedeutenden Kleinigkeiten der Haushaltung, sondern auch das öffentliche Leben unserer Vorfahren, ihre Geschichte, ihr Recht, ihr Kriegswesen u. s. w. Ausserdem ist darin ihre ganze geistige Bildung in Kunst und Wissenschaft, in Religion, (Mythologie, Legende, heil. Geschichte,) Philosophie, Erd- und Himmelskunde etc. vor Augen gestellt. Diese Allseitigkeit foderte einen allgemeinen Titel und macht es unmöglich, die einzelnen Liferungen in einem strengen Zusammenhang erscheinen zu lassen, jedoch werden in jede nur gleichartige Gegenstände aufgenommen. Die erste Lieferung ist ein vollständiger Bilderabdruck der ältesten Handschrift des *Sächsischen Land- und Lehnrechts* No. 164. auf 36 Tafeln in Folio (über 400 einzelne Bilder enthaltend,) wozu ein erklärender Text von 24 bis 26 Bogen in gleichem Format kommt. Das Ganze wird bis zu Michaelis erscheinen; der Abdruck der Platten ist nächster Tage vollendet.

Obgleich eine dieser Abtheilung beygefügte Farbentafel, so wie der erläuternde Text hinlänglich sind, die im Original durchaus gemalten Bilder in ihrer Bedeutung deutlich darzustellen: so werden wir doch dafür sorgen, dass auch ganz dem Originale gleich gemalte Exemplare zu haben sind, welche jedoch nur auf bestimmte Bestellung verfertigt werden.

Der Preis für die gewöhnliche Ausgabe wird, da wir theils durch die Liberalität der Herren Herausgeber dazu in Stand gesetzt sind, und wir wohl auch einem dem hohen Interesse des Gegenstandes angemessenen Absatz uns versprechen dürfen, auf das billigste gestellt werden. Die Ausgabe mit ausgemalten Bildern wird einen der Arbeit angemessenen Preis erhalten.

Heidelberg, im July 1820.

Mohr und *Winter*.

Bekanntmachung.

Dem geehrtesten Publicum zeige ich hiermit an, dass die von Hn. Licentiat Pf. *Schröter* und mir herausgegebene Zeitschrift *für Christenthum und Gottesgelahrtheit*, deren Tendenz auf Vermittelung und Zurückweisung der Einseitigkeiten des Rationalismus, so wie des Supernaturalismus gerichtet ist, auch künftighin fortgesetzt wird, und dass das erste Heft des IV Bds., welches unter Anderem eine sehr ausführliche und gründliche Abhandlung über die Lehre von der Prädestination von dem Hn. Generalsup. Dr. *Bretschneider* enthält, in den nächsten Wochen erscheint. — Mag immerhin hie oder da ein Recensent auftreten, der, theils von Eifer für *sein* System getrieben, theils durch gewisse Persönlichkeiten und Privatverhältnisse gegen mich gereizt, durch allerley feinen und groben Tadel seinem Ingrimm Luft zu machen sucht: eine *solche* Stimme kann unserer Zeitschrift nicht schaden. Für denjenigen Theil des Publicums, der dieselbe nicht aus eigener Ansicht kennt, erlaube ich mir die Männer zu nennen, die bisher uns mit Beyträgen zu unterstützen die Güte hatten. Unsere Mitarbeiter waren und sind nämlich folgende Herren: 1) Geh. C. und K. R. *Gabler*, 2) C. R. *Marezoll*, 3) C. R. *Olshausen*, 4) Sup. *Schuderoff*, 5) Reg. R. *von Halem*, 6) Pf. *Hempel*, 7) Pf. *Lange*, 8) C. R. *Besserer*, 9) Pf. *Gschwend*, 10) C. R. *Kähler*, 11) Pf. *Ritter*, 12) Pf. *Schwabe*, 13) Hauptpastor *Klefeker*, 14) Sup. *Görwitz*, 15) Pf. und Senior *Heydenreich*, 16) Diak. *Johannsen*, 17) L. P. *W. Gramberg*, 18) Sup. *Märtens*, 19) De-

kan *Pflaum*, 20) Generalsup. *Krause*, 21) C. R. *Boysen*, 22) K. R. *Baumgarten-Crusius*, 23) K. R. *Horst*, 24) Generalsup. *Bretschneider*, 25) Generalsup. *Röhr*, 26) Inspector *Böhme*, 27) C. R. *Schrödter*, und noch einige andere Theologen, die dem Publicum rühmlichst bekannt sind, deren Namen aber jetzt nicht genannt seyn wollen. Sie alle haben, etwa vier ausgenommen, *mehr als einen* Beytrag geliefert; und sie alle waren, kaum zwey ausgenommen, längst vor ihrer Theilnahme an unserer Zeitschrift schon als Schriftsteller aufgetreten. *Gewiss eine sehr ehrenwerthe Gesellschaft!* Wer diese in irgend einer Hinsicht ohne die triftigsten Gründe verdächtig zu machen sucht, der mag wohl zusehen, dass die *ungeschickt* abgeschossenen Pfeile nicht auf sein eigenes Haupt zurückfallen. — Jedoch diess alles, wie schon gesagt, nur für den, der unsere Zeitschrift bloss aus gewissen Recensionen kennen gelernt hat.

Aus gewissen Rücksichten veranlasst, erkläre ich hiemit zuletzt noch, dass ich der V. von folgender Schrift bin: „Welche theologische Partey soll von der Staatsgewalt heimlich und öffentlich unterdrückt werden? Die alte oder die neue? Worte der Beruhigung und Warnung für Fürsten, Minister, Politiker, und alle gutgesinnte Nichttheologen, die nicht wissen, wie sie die gegenwärtigen Religionsstreitigkeiten beurtheilen sollen. Jena, b. Mauke. 1820."

Jena, d. 16 Sept. 1820.

Dr. *Klein*,
Diaconus und Garnisonprediger.

Verzeichniss der Buchhandlungen, aus deren Verlage im Septemberheft der J. A. L. Z. und in den Ergänzungsblättern von No. 58—63 Schriften recensirt worden sind.

(Die vorderen Ziffern bedeuten die Nummer des Stücks, die eingeklammerten aber, wie oft ein Verleger in einem Stücke vorkommt. Der Beysatz E. B. bezeichnet die Ergänzungsblätter.)

Akademische Buchhandl. in Kiel 164 (2). E. B.
Ambrosi in Passau E. B. 63.
Amelang in Berlin 170.
Anonyme Verleger 163. 166. E. B. 58.
Arnold in Dresden 162. (2) 163. (2) 168. 175 (2).
Barth in Leipzig 159. 171. E. B. 59. 61. 64.
Basse in Quedlinburg 163.
Bauer in Wien 174.
Baumgärtner in Leipzig 162.
Becker in Gotha 169. 177.
Böhmé in Kassel 174.
Brockhaus in Leipzig 166. 167. 177. 178.
Büschler in Elberfeld. E. B. 60.
Calve in Prag. E. B. 65.
Christiani in Berlin 176.
Cnobloch in Leipzig 165. 172.
Comissions-Comtoir, literarisches, in Ronneburg 176.
Craz und Gerlach in Freyberg 164.
Daisenberger in Regensburg 175.
Deutsches Museum in Leipzig 169.
Dieterici in Berlin. E. B. 58.
Ebner in Ulm 166. E. B. 63.
Ettinger in Gotha 157.
Fleischer, Gerh., in Leipzig 159. 170. 171.
Gerold in Wien. E. B. 59.
Göbhardt in Bamberg und Würzburg 160. 170. E. B. 64.
Gräff in Petersburg 166.
Günter'sche Buchh., neue, in Glogau. E. B. 61.
Hahn in Hannover. E. B. 59. 62. 63.
Haller in Bern. E. B. 60.
Hammerich in Altona 162. 163. 176.
Hartmann in Leipzig 175 (2).
Hayn in Berlin 171. 178.
Heinrichshofen in Magdeburg 176.
Hemmerde und Schwetschke in Halle 171.
Hennings in Gotha 175 (2).
Herold u. Wahlstab in Lüneburg 176.
Heyer in Giessen 159.
Heyse in Bremen. E. B. 65.
Höfer in Zwickau 166.
Hoffmann in Frankf. a. d. O. E. B. 61.
Hoffmann u. Campe in Hamburg 163.
Kesselring in Hildburghausen 175.
Klein in Merseburg. E. B. 58.
Korn, W. Gottl. in Breslau 160. 177.
Krieger in Marburg u. Cassel 170. E. B. 60.
Krüll in Landshut 161. 175.
Kummer in Leipzig 169.
Kunz in Bamberg. E. B. 64.
Kupfer in Wien 170.
Kupferberg in Mainz 166.
Laupp in Tübingen. E. B. 65.
Lindauer in München 162 (2). 168. E. B. 64.
Marcus in Bonn 169.
Märker in Leipzig 170. 171.
Mauritius in Greifswalde 160.
Max u. Comp. in Breslau 167.
Mittler in Berlin. E. B. 64.
Mohr u. Winter in Heidelberg 172.
Müller in Erfurt 165.
Neue Gelehrten-Buchhandlung in Coblenz und Hadamar 169. E. B. 63.
Nicolai in Berlin 165.
Nitribitt in Würzburg 160. 165.
Osiander in Tübingen E. B. 61.
Oswald in Heidelberg 163.
Palm u. Enke in Erlangen. E. B. 59.
Perthes u. Besser in Hamburg. E. B. 58.
Petillet in Lausanne 162.
Petri in Berlin 163.
Pluchart in St. Petersburg 161.
Riegel u. Wiessner in Nürnberg 164. E. B. 65 (2).
v. Rohden in Lüben 178.
Rubbach in Magdeburg 168.
Rücker in Berlin 171. 178. E. B. 58. 60.
Sackenreuter in Baireuth 167.
Sattler in Stuttgart 175.
Sauerländer in Aarau 163. 169. E. B. 58.
Schöps in Zittau 164.
Schumann, Gebr., in Zwickau 173. 174. 175.
Seidel in Sulzbach 164. 167. 171.
Spitz in Köln 163.
Starke in Chemnitz 176.
Stettin in Ulm 164.
Stuhr in Berlin 178.
Unzer in Königsberg 166.
Vandenhoeck u. Ruprecht in Göttingen 171.
Vogler in Halberstadt 161. E. B. 61.
Wagner in Neustadt a. d. O. E. B. 65.
Webel in Zeitz. E. B. 61.
Wohler in Ulm. E. B. 58.
Wundermann in Dortmund. E. B. 65.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 58.

OCTOBER 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten-Chronik.

Landshut.

Verzeichniss
der an der Königlichen Ludwigs-Maximilians-Universität zu Landshut im Wintersemester 18 20/21 zu haltenden Vorlesungen.

Der gesetzliche Anfang des Semesters ist der 3 November.

I. Philosophische Section.

1) *Allgemeine Philosophie und, nach derselben, psychische Anthropologie*, Prof. *Salat*, erstere nach seinen Grundzügen der Philosophie, und letztere nach seinem Lehrbuche der Psychologie.

2) *Logik und Metaphysik*, Prof. *Köppen*, nach eigenem Leitfaden.

3) *Moral- und Religions-Philosophie*, Prof. *Salat*, nach seinen Darstellungen derselben (zweyte Auflage).

4) *Erziehungslehre*, Prof. *Sailer*, nach seinem Handbuche: Ueber Erziehung für Erzieher (2te Ausg. bey Lentner).

5) *Geschichte der Philosophie*, Prof. *Ast*, nach seinem Lehrbuche, privatissime.

6) *Arithmetik*, Prof. *Magold*, nach eigenem Lehrbuche.

7) *Höhere Mathematik*, Prof. *Magold*, nach eigenem Lehrbuche.

8) *Combinatorische Analysis*, Prof. *Stahl*, nach seiner Einleitung in das Studium der Combinationslehre (Jena 1801).

9) *Angewandte Mathematik*, Prof. *Stahl*, nach Kästner.

10) *Physik*, Prof. *Stahl*, nach Mayers Anfangsgründen der Naturlehre.

11) *Allgemeine Chemie*, Prof. *Fuchs*, nach eigenen Heften.

12) *Oryktognosie und Geognosie*, Prof. *Fuchs*, erstere nach Hofmann's Handbuche der Mineralogie, letztere nach eigenen Heften.

13) *Allgemeine Naturgeschichte*, Prof. *Schultes*, nach seinem Lehrbuche und eignen Heften.

14) *Physiologie der Pflanzen und Kryptogamologie*, Prof. *Schultes*, nach eignen Heften.

15) *Einleitung in das Studium der Geschichte und ihrer Hülfswissenschaften*, Prof. *Siebenkees*.

16) *Universalgeschichte*, Prof. *Mannert*, nach eigenem Compendium.

17) *Deutsche Geschichte*, Prof. *Mannert*, nach eigenem Compendium.

18) *Die Geschichte und Rechtsverhältnisse des Deutschen Bundes*, Prof. *Siebenkees*.

19) *Baierische Geschichte*, Prof. *Mannert*, nach eigenem Entwurfe.

20) *Geographie des Königreichs Baiern*, Prof. *Mannert*, nach eigenen Heften.

21) *Geschichte der Französischen Revolution*, Prof. *Köppen*, nach Schütz chronologischer Darstellung.

22) *Aesthetik*, Prof. *Köppen*, nach Schreibers Lehrbuche (Heidelberg 1809).

23) *Encyklopädie der Philologie*, Prof. *Ast*, nach seinem Grundrisse der Philologie.

24) *Alterthumskunde, mit besonderer Hinsicht auf die Gesetzgebung der Griechen und Römer*, Prof. *Ast*.

25) *Des Aeschylos Prometheus* (nach seiner Ausgabe, Landshut, bey Thomann) *und seine Anthologia latina poëtica* erklärt abwechselnd Prof. *Ast*.

26) *Hebräische Sprache*, Prof. *Mall*, nach seiner Sprachlehre.

II. Section der Theologie.

1) *Theologische Encyklopädie und Methodologie*, Prof. *Schneider*.

2) *Religionslehre für sämmtliche Academiker*, Prof. *Sailer*, nach seinen Grundlehren der Religion (2te Ausgabe, bey Lentner).

3) *Christliche Moral, die allgemeine und angewandte*, Prof. *Sailer*, nach den Ideen der Moral in seinen Erinnerungen für junge Prediger (bey Lentner, 1813).

4) *Einleitung in die heiligen Schriften*, Prof. *Mall*, nach Sandbichler.

5) *Exegese des Isaias*, Prof. *Mall*.

6) *Katholische Dogmatik mit Dogmenschichte verbunden*, Prof. *Schneider*.

7) *Geschichte der Völker der alten Welt, mit besonderer Rücksicht auf das Israelitische Volk und die Bücher des A. T.*, Prof. *Zimmer.*

8) *Kirchengeschichte*, Prof. *Andrés*, nach Michl.

9) *Die vollständige Pastoral*, Prof. *Sailer*, nach seinen Vorlesungen aus der Pastoraltheologie (dritte Ausgabe, bey Lentner).

10) *Katechetik*, Prof. *Sailer*,

11) *Liturgie*, Prof. *Sailer*.

12) *Exegetische Uebungen* stellt an Prof. *Mall.*

III. *Section der Rechtskunde.*

1) *Encyklopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft* liest Prof. *Wening*, nach eignem Lehrbuche.

2) *Institutionen des Römischen Rechts*, Prof. *Wening*, nach eignen Heften; nach Beendigung der Vorlesungen über Encyklopädie und Methodologie.

3) *Allgemeine Staatslehre oder Staatswissenschaft und Politik*, Dr. *Oberndorfer*, grossentheils nach J. J. Wagner.

4) *Das gemeine Civilrecht*, Prof. *Wening*, nach Heise's Grundriss eines Systems des gemeinen Civilrechts (2te Ausgabe, Heidelberg, 1816).

5) *Geschichte des Römischen Rechts*, Prof. *Bayer*, nach Hugo.

6) *Criminalrecht*, Prof. *Wening*, nach dem Baierischen Strafgesetzbuche.

7) *Kirchenrecht der Katholiken und Protestanten*, Prof. *Andrés*, nach Michl.

8) *Staatsrecht des Königreichs Baiern, mit vorausgeschickter Geschichte der neuen Staats-Constitutionen*, Prof. *Siebenkees.*

9) *Baierisches Staatsrecht nach der Constitution des Königreichs und den hierauf Bezug habenden Edicten*, Prof. *v. Krüll.*

10) *Baierisches Privatrecht*, Prof. *v. Krüll*, nach dem Gesetzbuche, mit Einschluss der neuesten Verordnungen, und nach eignem Handbuche (III Theil).

11) *Handels- und Wechsel-Recht*, Prof. *v. Moshamm*, nach der zweyten Auflage seines Lehrbuches.

12) *Criminalprocess (den gemeinen und Baierischen)*, Prof. *Wening*, nach dem Strafgesetzbuche und Martin's Lehrbuche des Deutschen und gemeinen Criminalprocesses, Göttingen 1812.

13) *Gemeinen Civilprocess*, Prof. *Bayer*, nach Martin.

14) *Theorie des Baierischen Processes*, Prof. *v. Krüll*, nach dem Gesetzbuche und den neuesten, den Geschäftsgang betreffenden, Verordnungen.

15) *Practicum processuale, mit Anleitung zum Geschäftsvortrage, und Erläuterung der neuesten, den Geschäftsgang betreffenden, organischen Edicte*, Prof. *v. Krüll.*

IV. *Staatswirthschaftliche Section.*

1) *Encyklopädie der sämmtlichen staatswirthlichen Wissenschaften*, Prof. *Medicus.*

Encyklopädie und Methodologie der Cameralwissenschaften, Dr. *Oberndorfer*, nach seiner bis zum Anfange der Vorlesungen erscheinenden Encyklopädie der ökonomisch-politischen oder Cameralwissenschaften.

2) *Forstwissenschaft und Forstdirectionslehre*, Prof. *Medicus*, nach seinem Forsthandbuche.

3) *Bergbaukunde*, Prof. *Medicus*, nach der Grundlage des Wernerschen Planes, in dessen kleinen Schriften I Th.

4) *Technologie*, Prof. *Holzinger*, nach Jungs Ordnung.

5) *Handelswissenschaft*, Prof. *Holzinger*, nach Leuchs.

6) *Policeywissenschaft und Policeyrecht*, Prof. *v. Moshamm*, nach der dritten vermehrten Auflage seines Lehrbuches (Tübingen, bey Osiander, 1820.)

7) *Staatswirthschaft*, Prof. *Frohn*, nach *Schlözer.*

8) *Nationalökonomie oder sogenannte Staatswirthschaft*, Dr. *Oberndorfer*, nach eigenen Heften

9) *Finanzwissenschaft*, Prof. *Frohn*, nach einem neuen Plane, mit Berücksichtigung des Weishauptischen Besteuerungssystems.

10) *Cameralpraxis*, Prof. *Frohn.*

11) *Ueber Taxirung der Gewerbe und Anwendung der Bodenrente bey administrativen Verhandlungen*, Prof. *Däzel.*

V. *Section der Heilkunde,*

1) *Medicinische Encyklopädie und Methodologie*, Prof. *v. Leveling* nach Conradi, zweyte Auflage.

2) *Anatomie des Menschen*, Prof. *Münz.*

3) *Anatomie und Physiologie der männlichen und weiblichen Geschlechtstheile der Zeugung, der Schwangerschaft und des Foetus*, Prof. *Münz.* Anmerk. *Derselbe* leitet den Unterricht in den Secirübungen, wobey der Prosector Dr. *Gadermann* die Praeparanten in ihren Arbeiten unterstützen wird; auch hält er wöchentlich ein Repetitorium und Examinatorium über das Vorgetragene aus der Anatomie.

4) *Unterricht in Zergliederung der Leichen* ertheilt Dr. und Prosector *Gadermann.*

5) *Theoretischen und praktischen Unterricht über gerichtliche Leichenöffnungen* giebt Dr. und Prosect. *Gadermann.*

6) *Allgemeine Pathologie*, Prof. *Feiler* nach Gaub.

7) *Physiologische und pathologische Semiotik*, Prof. *v. Leveling*, nach Gruner.

8) *Allgemeine Therapie*, Prof. *Schultes.*

9) *Specielle Pathologie und Therapie*, Prof. *Röschlaub.*

10) *Specielle Therapie*, Prof. *Schultes.*

11) *Den ersten Theil der Pathologie und Therapie chirurgischer Krankheiten* trägt vor Prof. *Reisinger.*

12) *Pharmacie*, Prof. *Buchner*, nach Ebermaier's Tabellen und Döbereiner's Elementen, auch hält *Derselbe* wöchentlich dreymal ein Repetitorium und Examinatorium über Chemie und Pharmacie.

13) *Nahrungsmittelkunde, in polizeylicher und medicinischer Beziehung*, Prof. *Buchner*, nach eigenen Heften.

14) *Uber medicinische Praxis* liest Prof. *Röschlaub.*

15) *Praktischen Unterricht in chirurgischen Operationen* ertheilt Prof. *Reisinger.*

16) *Geburtshülfe*, Prof. *Feiler*, nach Froriep.

17) *Gerichtliche Arzneykunde und medicinische Polizey*, Prof. *v. Leveling*, nach Plenk und eigener Anleitung.

18) *Medicinisch-klinische Schule* hält Prof. *Röschlaub.*

19) *Das chirurgische- und Augenkranken-Klinikum in Verbindung mit der Poliklinik* hält Prof. *Reisinger. Derselbe* erbietet sich, in Augenoperationen an dem von ihm zu diesem Zwecke erfundenen Augenphantome praktischen Unterricht zu ertheilen.

20) *Die geburtshülfliche Klinik* hält Prof. *Feiler* in der Entbindungs-Lehranstalt, nach den sich ereigenden Fällen zu allen Stunden, und stellt alle Mittwoche und Sonnabende Uebungen im Untersuchen an.

21) *Praktische Einleitung in die Physicats-Geschäfte* ertheilt Prof. *v. Leveling*, nach eigener Anleitung.

Für den Unterricht in den neueren Sprachen und im Fechten sind zweckmässige Anstalten vorhanden.

Die Titl. Herren Prof. *Sailer* und *v. Krüll* haben, dem allerhöchsten Auftrage gemäss, das Geschäft übernommen, auf Verlangen der Aeltern und Curatoren die Einnahmen und Ausgaben der Studierenden, gegen ein Honorar von drey Procent für ihre untergeordneten Geschäftsführer, zu besorgen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Bücher der *Baumgärtnerschen* Buchhandlung, welche so eben an alle soliden Buchhandlungen versendet worden sind:

Gothische Verzierungen der schönen alten im funfzehnten Jahrhunderte erbauten Kirche zu Lavenham in Suffolk, auf vierzig Blättern dargestellt, ausgewählt und gezeichnet, zum Gebrauch für Architecte, Maler, Bildhauer, Zimmerleute, Maurer, Tischler, Schlosser, Bronze- und Goldarbeiter u.s.w. Von *Taylor.* 4. broch. 2 Thlr. 12 gr.

Diese Zeichnungen sind im Jahre 1780 davon gefertigt, und der Architect wohnte zu dieser Zeit in Lavenham. Wir übergeben sie hier dem Publico, damit es den reinen Stil der Gothischen Baukunst genau kennen lerne, und gelegentlich mit Geschmack anwende.

Katechismus der Botanik als Anleitung zum Selbststudium dieser Wissenschaft, und als botanisches Wörterbuch zu gebrauchen. Gestaltlehre, mit mehr als 600 erläuternden Figuren. kl. 8. br. mit schwarzen Kupfern. 1 Rthlr. 12 gr. mit bunten Kupfern 2 Rthlr.

Wir glauben den Anfängern der Botanik durch dieses Buch ein längst gewünschtes wohlfeiles und seinem Zwecke vollkommen entsprechendes Mittel zu einer gründlichen Vorbereitung für diese Wissenschaft zu liefern. Mehr als 600 passend gewählte vom Verfasser selbst gezeichnete und vom Hn. Erdmann nett und sauber gestochene Figuren dienen als eine Erläuterung für die, dem Anfänger ohne dergleichen so schwer verständliche Kunstsprache. Ein grosses Register läfst das Buch auch als Wörterbuch zum Verstehen der Lateinischen botanischen Schriftsteller gebrauchen.

Katechismus der Erdbeschreibung eine fassliche Anleitung zur Kenntniss der Erde und ihrer Völker. Nach der zwanzigsten vermehrten und verbesserten Ausgabe, aus dem Englischen übersetzt und mit einigen Zusätzen versehen von *C. F. Michaelis.* kl. 8. br. 12 gr.

Folgende Bücher sind in der *Baumgärtnerschen* Buchhandlung erschienen, und in allen soliden Buchhandlungen zu bekommen:

Katechismus der Naturgeschichte und zwar über das Thierreich. *Zum Jugendunterricht.* Aus dem Englischen nach der dritten Ausgabe übersetzt von *C. F. Michaelis.* Mit 39 Figuren. kl. 8. br. 12 gr.

Das grosse Gebiet der ganzen Naturgeschichte, nach einem streng wissenschaftlichen Systeme dargestellt, darf man hier nicht erwarten. Aber Alles, was der Jugend einen Vorschmack von ihr geben, und sie mit dem Wichtigsten aus dem Thierreiche bekannt machen kann, ist hier angenehm, in guter Ordnung, interessant und deutlich vorgetragen. Die beygefügten Abbildungen mancher Thiere sind eine Zugabe, welche dem Werkchen einen Vorzug vor dem Englischen Originale verschafft.

Katechismus der Geometrie, enthaltend die Grundbegriffe dieser nützlichen Wissenschaft, zum Gebrauch für die Jugend.

Aus dem Englischen übersetzt von *August Thieme, Medicinae Baccalaureus.* Mit vielen geometrischen Abbildungen. kl. 8. br. 12 gr.

Wir empfehlen dem Publicum dieses Schriftchen mit der Ueberzeugung, dass es der Jugend nicht minder nützlich seyn werde, als die übrigen von uns schon angezeigten; es hat keinen geringeren Zweck, als Kinder zu dem höchst fruchtbringenden Studium der Mathematik vorzubereiten, und sie gleichsam spielend in diese Wissenschaft einzuweihen.

Gründliche Anweisung
zum Rechtschreiben der Deutschen Sprache. Für den Unterricht der Jugend bearbeitet von M. *Johann Peter Graubner*, Privatlehrer in Leipzig. 8. 1 Rthlr.

Das Echo aus den Sälen
Europäischer Höfe und vornehmer Zirkel, oder merkwürdige Erzählungen und unbekannte Anekdoten von den Ereignissen der neuesten Zeit. Zweytes Stück auf das Jahr 1820. Mit 1 illum. Kupfer. kl. 8. br. 12 gr.

Das 2te Heft
von der mit so vielem Beyfall aufgenommenen Zeitschrift für Witterungs-, Erd- und Menschen-Kunde. Herausgegeben vom Professor *Dittmar*
ist nunmehr erschienen, und an alle Buchhandlungen versandt worden. Der Preis eines halben Jahrganges aus 6 Heften bestehend ist 3 Rthlr. 8 gr., des ganzen Jahrganges aber nur 6 Rthlr. Preuss. Cour., wofür sie durch alle löbl. Postämter und Buchhandlungen zu erhalten ist.

E. H. G. Christiani.
Schlossplatz- und Breitestrassen-Ecke No. 1.

Don Juan
by Lord Byron
ist so eben bey uns erschienen und an die Buchhandlungen versendet worden. Diese gefällige — auf Velin gedruckte - mit 1 Kupfer versehene Taschenausgabe kostet broschirt nur 9 Groschen, und macht zugleich das 10te Bändchen unserer Edition von *Byrons* Werken aus. Die Londoner Ausgabe des Don Juan in gross Octav ist ebenfalls bey uns zu haben, und kostet 3 Rthlr. 16 gr.

Zwickau, im Aug. 1820.

Gebr. Schumann.

Ist beym Hofcommissär *Fiedler* in Jena für den nämlichen Preis zu bekommen.

Neuigkeiten
der
Nicolaischen Buchhandlung in Berlin.
Oster-Messe 1820.

Baltz, (Dr. *Th. F.*) freymüthige Worte über die inneren und wesentlichsten Verhältnisse in der Königl. Preuss. Militär-Medicinal-Verfassung, nebst versuchten Andeutungen zu einer wünschenswerthen Abhülfe einiger Gebrechen. gr. 8. 9 gr.

Bellermann, (*Joh. Joach.*), über den Rattenkönig. Eine seltene naturhist. Erscheinung. Mit 1 Kpf. gr. 8. 10 gr.

Bethmann-Hollweg (*Aug.*) de causae probatione Dissertatio. gr. 8. 12 gr.

Burns (*Joh.*) Grundsätze der Geburtshülfe, aus dem Engl. von Dr. *E. H. C. Kolpin.* gr. 8. 3 Rthlr.

Friedländer (*David*) Beytrag zur Geschichte der Verfolgung der Juden im 19ten Jahrhundert durch Schriftsteller. Ein Sendschreiben an die Frau Kammerherrin von der Recke, geb. Gräfin von Medem. gr. 8. 6 gr.

Fürst (*J. J.*) Beyträge zur Verbesserung der Armen-Krankenpflege. gr. 8. 8 gr.

Mellin's (*J. A.*) mythologische Gallerie, eine Sammlung von mehr als 750 antiken Denkmälern, Statuen, Reliefs, geschnittenen Steinen, Münzen und Gemälden. Zur Erläuterung der Mythologie der Symbolik und Kunstgeschichte der Alten. Sorgfältig übersetzt und mit den 190 Originalkupf. der Franz Ausgabe begleitet. II Bände. gr. 8. 10 Rthlr.

Friedrich Nicolai's Leben und literarischer Nachlass. Herausgegeben von *L. F. G. v. Göckingk.* gr. 8. 1 Rthlr.

Toelken, (*E. H.*,) Rede bey der Gedächtnissfeyer Rafaels, welche zu Berlin den 18 April 1820 von der Akademie der Künste und des Gesanges und dem Künstlerverein begangen wurde. gr. 4. 14 gr.

Wegweiser für Fremde und Einheimische durch Berlin und Potsdam und die umliegende Gegend, enthaltend eine kurze Nachricht von allen daselbst befindlichen Merkwürdigkeiten. In einem bis jetzt fortgesetzten Auszuge der grossen Beschreibung beider Städte. Nebst einem Grundrisse von Berlin und einer Charte der Gegend. 5te vermehrte und ganz umgearbeitete Auflage. 8. geb. 1 Rthlr. 8 gr.

Dasselbe Buch, mit XV kleinen Ansichten, Grundriss und Charte. 8. geb. 2 Rthlr.

Wigand, (*J. H.*,) die Geburt des Menschen in physiologisch-diätetischer und pathologisch-therapeutischer Beziehung, grösstentheils nach eigenen Beobachtungen und Versuchen dargestellt. Herausg. von Dr. *Fr. C. Naegele.* In II Bänden mit Kupfern. gr. 8. 4 Rthlr. 8 gr.

Wölfl, (*G. G.*,) Katechismus der christlichen Glückseligkeitslehre. Fragweise entworfen. 2te verbesserte Auflage. 12. 4 gr.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 59.
OCTOBER 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere öffentliche Lehranstalten.

Breslau.

Verzeichniss

der auf der Universität zu Breslau im Winter-Semester 18$\frac{20}{21}$ vom 16 October 1820 an zu haltenden Vorlesungen.

Hodegetik.

Ueber akademisches Leben und Studium, Hr. Prof. *Thilo*.

Theologie.

A. *Protestantische Facultät.*

Encyklopädie des theologischen Studiums, Hr. Prof. *Schirmer*

Historisch-kritische Einleitung in das A. und N. Testament, Hr. Prof. D. *Middeldorpf*.

Erklärung der Psalmen, *Derselbe*.

Erklärung ausgewählter Capitel des Jesaias, Hr. Prof. *Scheibel*.

Erklärung der Briefe an die Thessalonicher, an den Titus, an die Galater, Corinther, an den Timotheus und an die Römer, nach vorangeschickter Einleitung in die Schriften des Paulus, Hr. Prof. D. *Schulz*,

Erklärung der katholischen Briefe, Hr. Prof. *Schirmer*.

Erklärung der Offenbarung Johannes, Hr. Prof. Dr. *Middeldorpf*.

Erklärung des Buchs der Weisheit, Hr. Prof. Dr. *Schulz*.

Der christlichen Religions- und Kirchengeschichte zweyter Theil, *Derselbe*.

Den ersten Theil der Kirchengeschichte, Hr. Prof. Dr. *v. Cölln*.

Den zweyten Theil der Kirchengeschichte, Hr. Prof. *Scheibel*.

Die Dogmengeschichte, Hr. Prof. Dr. *v. Cölln*.

Die biblische Theologie, Hr. Prof. *Scheibel*.

Die christliche Ethik, Hr. Prof. Dr. *Gass*.

Einleitung in die symbolischen Bücher der protestantischen Kirche, *Derselbe*.

Ein Examinatorium über die Kirchengeschichte, Hr. Prof. Dr. *v. Cölln*.

Die fortgesetzten Uebungen im theologischen Seminar leiten die Hrrn. Dr. Dr. *Schulz*, *Middeldorpf* und *v. Cölln*.

B. *Katholische Facultät.*

Theologische Encyklopädie, Methodologie und Literargeschichte, Hr. Prof. D. *Dereser*.

Archäologie der Hebräer, Hr. Prof. D. *Scholz*.

Einleitung in das A. T., *Derselbe*.

Einleitung in das N. T, Hr. Prof. Dr. *Köhler*.

Hermeneutik des N. T Hr. Prof. Dr. *Scholz*.

Erklärung der Bücher Mosis, Hr. Prof. Dr. *Dereser*

Erklärung ausgewählter Psalmen, *Derselbe*.

Erklärung des Buches Ecclesiasticus, Hr. Prof. Dr. *Köhler*.

Erklärung der kleinen Propheten, Hr. Prof. Dr. *Herber*.

Erklärung des Evangelium von Johannes, Hr. Prof. D *Scholz*

Erklärung der Apostelgeschichte, *Derselbe*.

Erklärung, populäre, der Sonn- und Festtagsepisteln, Hr. Prof Dr. *Herber*.

Erklärung einiger Homilien von Johannes Chrysostomus, *Derselbe*.

Kirchengeschichte, erster Theil, Hr. Prof. Dr. *Herber*.

Geschichte der allgemeinen Concilien, Hr. Prof. Dr. *Pelka*.

Allgemeine Dogmengeschichte, Hr. Prof. Dr. *Herber*.

Den allgemeinen Theil der Dogmatik, Hr. Prof. Dr. *Dereser*.

Allgemeine Sittenlehre, Hr. Prof. Dr. *Haase*.

Kirchenrecht, Hr. Prof. Dr. *Pelka*.

Katechetik, Hr. Prof. Dr. *Haase*.

Ein lateinisches Disputatorium über die Wahrheiten der christlichen Religion, Hr. Prof. Dr. *Dereser*.

Die Uebungen des theologischen Seminars leiten die Hrrn. Dr. *Dereser* und Dr. *Scholz*.

Rechtsgelehrsamkeit.

Naturrecht, Hr. Prof. *Madihn* und Hr. Dr. *Jarick.*

Institutionen des gesammten Privatrechts, Hr. Prof. *Madihn.*

Institutionen des Römischen Rechts, Hr. Prof. *Zachariä.*

Gaji Institutionen, Hr. Prof. *Unterholzner* und Hr. Dr. *Regenbrecht.*

Institutionen des Römischen Rechts und Geschichte desselben, Hr. Prof. *Förster* und Hr. Dr. *Regenbrecht.*

Institutionen des Römischen und Deutschen Privatrechts, Hr. Dr. *Jarick.*

Pandekten des gesammten Privatrechts, Hr. Prof. *Madihn.*

Die Lehre vom Besitz, Hr. Prof. *Zachariä.*

Erbschaftsrecht, Hr. Prof. *Unterholzner.*

Deutsches Privatrecht, Hr. Prof. *Zachariä* und Hr. Dr. *Gaupp.*

Ueber die Bedeutung der schwerern Wörter des Deutschen Privatrechts, Hr. Dr. *Jarick.*

Lehnrecht, *Derselbe.*

Kirchenrecht, Hr. Prof. *Madihn* und Hr. Dr. *Regenbrecht.*

Ein Examinatorium über das gesammte Privatrecht wird Hr. Dr. *Jarick* halten.

Zu Repetitionen über Römisches Recht in Deutscher und Lateinischer Sprache erbietet sich Hr. Dr. *Gaupp.*

Den Civil-Process wird Hr. Prof. *Unterholzner*,

Den Criminal-Process Hr. Prof. *Förster* vortragen.

Arzneykunde.

Encyklopädie der Medicin, Hr. Prof. *Klose.*

Anleitung zum Studium der Medicin, Hr. Dr. *Lichtenstädt.*

Die gesammte Anatomie des menschlichen Körpers, Hr. Prof. *Otto.*

Die Anatomie und Physiologie des Fötus, *Derselbe.*

Die Physiologie der Gewächse, Hr. Prof. *Treviranus.*

Anthropologie, Hr. Prof. *Bartels.*

Ueber die Temperamente, *Derselbe.*

Allgemeine Pathologie, *Derselbe.*

Die specielle Pathologie der acuten Krankheiten, Hr. Prof. *Klose.*

Die pathologische Anatomie des Menschen und der Thiere, Hr. Prof. *Otto.*

Die Semiologie, Hr. Prof. *Klose.*

Ueber die gesammte Heilmittellehre, Hr. Prof. *Wendt.*

Kenntniss der officinellen Gewächse, Hr. Prof. *Treviranus.*

Die Pharmakologie, Hr. Dr. *Henschel.*

Die Receptschreibekunst, Hr. Prof. *Remer.*

Therapie der einzelnen Apyrexien, *Derselbe.*

Ueber die syphilitischen Krankheitsformen, Hr. Prof. *Wendt.*

Ueber das Wesen und die Behandlung der Nervenkrankheiten, Hr. Dr. *Lichtenstädt.*

Ueber Kinderkrankheiten, Hr. Dr. *Guttentag.*

Ueber Gehörkrankheiten, *Derselbe.*

Den zweyten Theil der speciellen Chirurgie, Hr. Prof. *Benedict.*

Die Lehre von dem chirurgischen Verbande und den chirurgischen Instrumenten, *Derselbe.*

Die Augenheilkunde, *Derselbe.*

Theoretische und praktische Geburtshülfe, Hr. Prof. *Andrée.*

Ueber Wiederbelebung der Scheintodten, *Derselbe.*

Die gerichtliche Arzneykunde, Hr. Prof. *Benedict.*

Medicinische Polizey, Hr. Dr. *Lichtenstädt.*

Erklärung des Celsus, Hr. D. *Lichtenstädt.*

Disputirübungen und Examinatorium, Hr. Prof. *Benedict.*

Anleitung zum Präpariren, Hr. Prof. *Otto.*

Medicinische Klinik, Hr. Prof. *Remer.*

Anleitung zur Behandlung der chirurgischen und Augen-Krankheiten im chirurgischen Klinikum, Hr. Prof. *Benedict.*

Geburtshülfliche Klinik, Hr. Prof. *Andrée.*

Philosophische Wissenschaften.

Philosophie.

Einleitung in die Philosophie, Hr. Prof. *Rohovsky.*

Grundsätze der gesammten Philosophie, *Derselbe.*

Logik, Hr. Prof. *Thilo.*

Denk- und Sprachlehre, Hr. D. *Harnisch.*

Anthropologie, Hr. Prof. *Steffens.*

Ethik, Hr. Prof. *Kayssler.*

Pädagogik, Hr. D. *Harnisch.*

Geschichte der Philosophie, Hr. Prof. *Thilo.*

Mathematik.

Arithmetik, ebene Geometrie und ebene Trigonometrie, Hr. Prof. *Brandes.*

Stereometrie, Hr. Prof. *Rake.*

Algebra, *Derselbe.*

Infinitesimal-Rechnung setzt fort *Derselbe.*

Differenzial- und Integral-Rechnung, Hr. Prof. *Brandes.*

Examinatorium über reine Mathematik, Hr. Prof. *Rake.*

Die optischen Wissenschaften, Hr. Prof. *Jungnitz.*

Statik und Mechanik, Hr. Prof. *Brandes.*

Sphärische Astronomie und mathematische Geometrie, *Derselbe.*

Naturwissenschaft.

Die Elemente der heutigen Physik, Hr. Prof. *Steffens.*

Einzelne Theile der Experimental-Physik, Hr. Prof. *Jungnitz*.

Meteorologie, *Derselbe*.

Principien der universellen Physiologie, Hr. Prof. *Steffens*.

Elemente der Chemie, Hr. Prof. *Fischer*.

Chemie der organischen Körper, *Derselbe*.

Pharmaceutische Chemie, *Derselbe*.

Allgemeine Naturgeschichte, Hr. Prof. *Gravenhorst*.

Zoologie, *Derselbe*.

Amphibiologie, *Derselbe*.

(Mit den drey letzten Vorlesungen werden Demonstrationen im naturhistorischen Museum verbunden. Das zoologische Museum der Universität wird den Studirenden und dem übrigen Publicum Montags und Mittwochs von 11 bis 12 Uhr unentgeltlich offen stehen.)

Die Terminologie und Grundsätze der Kräuterkunde, Hr. Prof. *Heyde*.

Allgemeine Geschichte der Farrenkräuter, Moose, Algen und Schwämme, Hr. Prof. *Treviranus*.

Ueber die Sexualität der Pflanzen, Hr. Dr. *Henschel*.

Botanische Terminologie, *Derselbe*.

Oryktognosie, Hr. Prof. *Steffens*.

Gewerbewissenschaften.

Landwirthschaftslehre, Hr. Prof. *Weber*.

Den ökonomischen Theil vom Schafe, Hr. Prof. *Heyde*.

Oekonomische Literär-Geschichte, Hr. Prof. *Weber*.

Staatswissenschaften.

Von der politischen Oekonomie die Einleitung und den ersten Theil, National-Oekonomie, Hr. Prof. *Weber*.

Philosophische Staatslehre, Hr. Prof. *Thilo*.

Geschichte und ihre Hülfswissenschaften.

Einleitung in das Studium der Geschichte, Hr. Prof. Dr. *Wachler*.

Universal-Geschichte, *Derselbe*.

Geschichte der Griechischen Staten, Hr. Dr. *Kruse*.

Geschichte des Mittelalters, Hr. Prof. *Stenzel*.

Europäische Staatengeschichte, Hr. Prof. Dr. *Wachler*.

Neueste Geschichte Europa's von 1789, Hr. Prof. *Stenzel*.

Die historischen Arbeiten der Studirenden leitet Hr. Prof. Dr. *Wachler*.

Einleitung in die Indische Mythologie und Dichtkunst, Hr. Prof. *Kayssler*.

Altdeutsche und Altnordische Mythologie, Hr. Prof. *von der Hagen*.

Geschichte der deutschen Literatur, besonders der Poesie, *Derselbe*.

Das Merkwürdigste aus der neueren Geschichte der Deutschen National-Literatur, Hr. Prof. Dr. *Wachler*.

Erd- und Völkerkunde, Hr. Prof. *Stenzel*.

Alte Geographie Griechenlands und Italiens, Hr. Dr. *Kruse*.

Diplomatik, Hr. Prof. *Büsching*.

Das Ritterwesen, *Derselbe*.

Geschichte der Altdeutschen Baukunst, *Derselbe*.

Philologie.

Hebräische Sprache, Hr. Prof. Dr. *Köhler*.

Hebräische Grammatik, Hr. Prof. *Schirmer*.

Fortsetzung der Anfangsgründe der Arabischen Sprache, Hr. Prof. Dr. *Middeldorpf*.

Abdallatif Denkwürdigkeiten Egyptens, Hr. Dr. *Habicht*.

Erläuterungen des Corans, *Derselbe*.

Die Jahrbücher des Kermali, *Derselbe*.

Unterhaltungen in Arabischer Sprache, Unterricht im Arabischen Briefschreiben, Uebersetzungen aus der Tausend und einen Nacht, *Derselbe*.

Syntaxis des Griechischen Verbi, Hr. Prof. *Schneider der jüngere*.

Einige Olympische Siegesgesänge Pindars, Hr. Prof. *Rohovsky*.

Herodots Geschichten, 8tes Buch, Hr. Prof. *Passow*.

Aristophanes Wolken, *Derselbe*.

Protagoras des Platon, Hr. Prof. *Rohovsky*.

Die letzten Bücher des Platon. Staats, Hr. Prof. *Schneider d. j.*

Terentius Verschnittener, Hr. Prof. *Passow*.

Cicero's zweytes Buch von den Pflichten, Hr. Prof. *Rohovsky*.

Die Uebungen des Königl. philolog. Seminars leiten die Hnn. Prof. *Passow* und *Schneider d. j.*

Unterricht in der Französichen Sprache ertheilt Hr. *Rüdiger*; in der *Englischen* und *Spanischen* Hr. *Jung*; in der *Italiänischen* die Hnn. *d'Ugolini* und *Thiemann*; in der *Polnischen* Hr. *Feldt*; in der *Musik* Hr. Capellmeister *Schnabel* und Hr. *Berner*; in der *Reitkunst* Hr. Stallmeister *Meitzen*; im *Fechten* Hr. *Cesarini*; im *Zeichnen* Hr. *Siegert*.

Die Universitäts-Bibliothek wird alle Mittwoch und Sonnabend von 2 — 4 Uhr geöffnet, und daraus Bücher, theils zum Lesen in den dazu bestimmten Zimmern, theils zum häuslichen Gebrauch gegeben. Die Bedingungen zeigt der gedruckte Anschlag am schwarzen Bret und an der Thüre der Lesezimmer. Auch stehen die drey Stadtbibliotheken an bestimmten Tagen,

zum öffentlichen Gebrauch offen. Der bey der Universität befindliche Apparat von physischen, astronomischen, anatomischen, physiologischen und naturhistorischen Instrumenten und Sammlungen, so wie das Archiv und die Gemälde-Sammlung, wird den Liebhabern auf Verlangen gezeigt.

II. Nekrolog.

Am 19 Sept. starb zu Erlangen der als Lehrer und Schriftsteller gleich berühmte D. *Johann Georg Meusel*, Königl. Baierisch. Hofrath u. Professor der Geschichte auf dortiger Universität an den Folgen eines wiederholten Schlagflusses in seinem 78 Lebensjahre.

III. Vermischte Nachrichten.

Beobachtung der Sonnenfinsterniss vom 7ten Sept. 1820.

Auf dem Sommerschlosse Rosenau, wo Sr. Durchlaucht der regierende Hr. Herzog Ernst und sämmtliche höchsten Glieder des durchlauchtigen Fürstenhauses diese seltene Naturerscheinung beobachteten, sah ich das Ende des Ringes um 2h 52′ 15″ mittl. Rosenauer Zeit. Die Beobachtung geschah durch Wolken, die beynahe undurchsichtig waren. Das völlige Ende der Finsterniss erfolgte um 4h 8″ 7″, 4 mittlerer Rosenauer Zeit, an der unbewölkten Sonne. Die Polhöhe der Rosenau ist 50° 17′ 41″ die Länge 28° 41″ 37″ oder 24″, östlich von Coburg. Der Hr. Geheime Canzley- und Consistorialrath *Opitz* beobachtete zu Coburg in meinem Hause (ö, 3 östlich vom Stadtthurm) die Entstehung des Ringels durch Gewölke um 2h 46′ 14″, 6 mittl. Zeit und glaubt dieses Moments mit einer Ungewissheit von höchstem 2″ sicher zu seyn. Das völlige Ende sah er um 4h 7′ 53″, 2 Cob. mittl. Zeit. Hr. Forstsecretär *Göbel* beobachtete dieses Ende in dem zum Beobachten eingerichteten im Meridian des Stadtthurms gelegenen Local der Chartenkammer um 4h 7′ 53″, 2 Cob. mittl. Zeit.

Die Witterung hat leider keine den getroffenen Vorkehrungen entsprechende Resultate ärndten lassen. Während der ganzen Dauer der Finsterniss bis nach 3h 20″ war die Sonnenscheibe von Wolken bedeckt, deren Opacität von völliger Undurchsichtigkeit durch verschiedene Nüancen der Durchsichtigkeit hindurch schneller wechselte, als man mit angemessenen Dampfgläsern wechseln konnte. Nur das Ende konnte man rein beobachten.

Keiner von den Beobachtern gewahrte an diesen Tagen überhaupt einen Sonnenflecken. Auch in der Mondscheibe war nichts Merkwürdiges zu sehen; die Hörner der Sonne waren, so oft die helleren Zwischenräume ein deutliches Sehen gestatteten, rein zugespitzt. Hr. *Opitz* fand, einstimmend mit meiner Wahrnehmung, den Mondrand sägeförmig fein eingezackt. Ich habe mich hievon besonders zur Zeit des Austrittes überzeugt, wo ich auf einem Randbogen von ungefähr 6 Graden noch eine spitzige Erhöhung und zwey ziemlich scharfe Einschnitte bemerkte. Die Hrn. *Opitz* und *Göbel* beobachteten mit Achromaten von 40maliger Vergrösserung. Bey der Beobachtung des völligen Endes gebrauchte ich an dem Meinigen eine 65malige Vergrösserung.

Die Erscheinung des Ringes bot, obgleich beständig hinter Wolken, abwechselnd ein prächtiges Schauspiel dar. Zu dieser Zeit hatte sich der ganze Horizont mit einem *Nimbus* umzogen; in der Höhe der Sonne war der Himmel mit *Cumulo-cirrus* bedeckt. Am Zenith war heller Himmel vom tiefsten Blau, fast schwarz. Die Dunkelheit der Atmosphäre fiel merklich auf. Der Hr. Herzog Alexander von Würtemberg verglich sie mit dem photometrischen Zustande der Dämmerung, wie sie in dieser Jahreszeit eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang zu seyn pflegt. Es schauerte in diesem Moment, als ob es regnen wollte. An der Grenze des hellen Himmels entstanden Einschnitte in das Gewölke, welches sich gewitterartig zu gestalten anfing. Nach 3 Uhr hellte sich die Gegend um die Sonne allmählich auf und nur seltene *Cirrus* zogen vorüber.

Der Barometer der Chartenkammer stand während der Finsterniss fast unbeweglich auf 27″ 2‴, 7 nämlich 1‴ 1 über seinem mittleren Stand. Auch der Thermometer blieb im Freyen auf 15° Reaumur. Dass man sich während der Dauer des Ringes im Freyen einige Minuten lang kühler fühlte, war daher kein thermometrisches, sondern ein hygrometrisches Resultat.

Chr. Arzberger.

Der Königlich Preussische Consistorialpräsident und evangelischer Prediger *Reiffig* zu Stollberg bey Aachen, ist vermöge einer allergnädigsten Cabinetsordre vom 22ten Junii laufenden Jahres mit einer Staatspension von tausend Franken in den Ruhestand versetzt. Er ist als 1770 zu Wittenberg promovirter Doctor der Philosophie, Jubilar, und hat der Kirche in Allem 46 Jahre gedient.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 60.

OCTOBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *J. G. Calve*, Buchhändler in Prag, Altstadt ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu haben:

das 6te Heft des 26ten Bandes (Schlussheft des 11ten Abonnements) vom:
Hesperus.
Encyklopädische
Zeitschrift
für
gebildete Leser.
Herausgegeben
von
Christian Carl André.
gr. 4to mit den nöthigen Tabellen und Kupfern.

Das 1te Heft des 27 Bandes oder das 1te des 12 Abonnements ist bereits auch versandt.

Das Versprechen, die Erscheinung dieser Zeitschrift möglichst zu beschleunigen, und 2 Bände oder 12 Hefte (mehr als 120 Bogen Median-Quart) schneller als in Jahresfrist zu liefern, ist also erfüllt worden. Die Fortsetzung wird eben so rasch folgen, da der würdige Herr Herausgeber zunehmend durch interessante Beyträge vom In- und Auslande unterstützt wird, und mit unermüdetem Fleiss und Aufmerksamkeit für die stete Vervollkommung dieser Zeitschrift thätig ist, wovon die so eben erschienenen 2 Bände neue Beweise liefern.

Zum Belege wird hier einiges aus dem Inhalt der Hefte des 25sten und 26sten Bandes angeführt: Ansichten des Neuesten über Weltgeschichte. Von *Schneller*. Brief *Josephs II* an *Karl Theod. v. Dalberg*. Neue Ansichten über den Hagel, nach *Leop. v. Buch*. Wohlfeilheit, Theurung, Belebung des Handels. Ungarns Population. Von *G. B. A.* Breitfelgige Räder am schweren Fuhrwerk. Kaffeehäuser in Wien. Die Katarakten der Lasing und des Kienbaches. Wohlbestrafter Muthwille. Gartenkunst im grössten Stil. Neue statistische Literatur Dänemarks. Wissenschaftlicher Geist, Universität, Kunst, Militär, Schloss und Lage von Anhalt. Von *Selbiger*. Wirthshäuser. Ruinen Nickingens. Alterthümer, Liebenfrauenmilch. Alzey und Gegend. Trier, Römische Alterthümer, Frankenthal. Schwetzingen. Mannheimer Theater. Bergstrasse. Darmstadt. Hundsrück. Schinderhannes. Coblenz. Befestigungs-System gegen Frankreich. Römisches Monument zu Igel. Das Birkenfeldische. Das Baden'sche. Zweybrücken, Bliescastel. Die Springer-Procession zu Echternach. Verbesserte *Christian*'sche Flachsmaschine. Der Jänner 1820 in meteorologischer Hinsicht. Beschreibung der auf der Herrschaft Rottenhaus mit Torf betriebenen Glashütte und Dampfmaschine. Ueber die Erziehung zum Officiere in einigen Deutschen Ländern. Errichtung einer Krieger-Versorgungs-Anstalt für die Deutschen Bundesstaaten. Von *Gessner*. Beyträge für die Alltagsgeschichte von Wien. *Bevilaqua's* gymnastische Vorstellungen. *Löbersorger* und *Dümlings* Maschinen. Von *Ziak*. Neue Mineralien-Analyse. Nekrolog. Sintenis. e) Flache Dächer aus Erdharz; b) *Fischers* Gussstahl. Von *Kees* Darstellung des Fabriks- und Gewerbswesens im Oesterreichischen Kaiserstaate, beurtheilt vom Herausgeber. Charakteristische Ansicht der Wiener Journalistik vom Jahre 1819. *Don Vinzente Pazas* Aeusserung über *Thad. Hänke*. Beschreibung einer bequemen Wagbrücke zum Abwägen grosser Lastwägen. Von *Schürmer*. Mit Abbildung. Holzverschwendung. Zur Geographie und Statistik Oesterreichs, höchst entstellt im gemeinnützigen Hauskalender u. s. w. Vom Herausgeber. Herr Staatsrath *Hufeland*; das literarische Wochenblatt u. s. w. Vom Herausgeber. Prof. *Chierici*. *Variolit*. Der Carneval in Prag von N. N. Die Tuchgewerbe in Neutitschein. Lemberg: Madam *Catalani*. Parma: Flora und Herbarien Ober-Italiens. Von *Jan*. Verona: Naturwunder. *Gassicourt's* Reise durch Oesterreich, beurtheilt vom Herausgeber. Vervollkommung der Fuhrwerke. Mineralogische Notizen, das Harzgebirge betreffend. Von *Hercinius*. *Accums* neueste Beschreibung der Fortschritte der Gasbeleuchtung in England. Ma-

rienbad, von Dr. *Heidler*. Die beste Art von Zimmeröfen. Von N. — *Corty's* Flachsmaschine. Beizen der zu verzinnenden Eisenbleche mit Schwefelsäure. Merkwürdigkeiten aus dem Gange des Handels im Mittelalter, besonders in Baiern und Oesterreich. Darstellung des Zustandes der Atmosphäre, nebst Angabe besonderer Naturereignisse, welche sich 1816 über dem Horizont von Prag und in entfernten Ländern zugetragen haben. Von Prof. *Hallaschka*. Reise über den Strudel und Wirbel der Donau. Von *Emil*. Bewegliche Wagenachsen. Von *Dingler*. Berichtigung einiger Sünden wider die Chronologie. *Park* in Weltrus. Ueber Tabakregie. Bruchstük aus *Martin Lutzens* Tragödie: Der todte Hund; durch *A. Fidelis*. Ueber Construction der Bohlendächer, von — *k*. Mit Abbild. Pottasche. Einige Stellen aus *Pitt's* und *Fox's* Parlamentsreden. Vermeidung der Gefahr bey Windbüchsen. Bergwerksverwaltung durch Staats- und Privatbeamte. Kurze Uebersicht des neuesten Triester Waaren-Handels. Preussische Staatsschuld. Miethzins einiger Wiener Vorstädte. Bemerkungen eines Reisenden nach Oberösterreich. Bemerkungen auf einer Reise von Pressburg in das Teplitzer Bad. Neue Maschine zum Kaffeebrennen mit Abbild. Ueber die Alpenwinde in der Zips. Ungarischer Bergbau, besonders in Schemnits. Leipziger Feuerversicherung. Meteorologie von Prof. *Schön*. Die Geschwornen-Gerichte. Oesterreichs Geographie und Statistik mit Zusätzen vom Herausgeber. Das Kärnthnerthortheater in Wien. Die Universität zu Würzburg; Braunkohlenlager im Hausruck- und Innviertel. Oberöstreichs Strassenbau. Topographisch-statistische Schilderung der Herrschaft Frain und Neuhäusel. Erinnerungen aus einem Reisetagebuche. Materialien zu einer Topographie von Hohenfurth. Aus dem Tagebuche eines reisenden Polen. Beytrag zur Geschichte und Benutzung der Steinkohlen in Oesterreichischen Kaiserstaate etc. Beschreibung der Sitten, Gebräuche und Gewohnheiten der bey Ungrisch-Hradisch wohnenden Slowaken. Miszellen zur Statistik von Böhmen. Die Armenier und die reichen Schafmeister in Ungarn. Fussreise durch einen Theil von Oestreich und Mähren. Von Pitner. Die Schweinhirten in Ungarn. Der Kubani im Böhmer-Walde. Die Franken und ihre Könige etc. Von *Burgert*. Die Klagen über die Abnahme des Geldes u. s. w. Betrachtet von *Hopf*. Ueber lästige Besuche. Der Verkünder der Czechen, von *Negedly*. Ostpreussens Kriegsleiden seit 1807. Anweisung die Spinnen für Sammlungen zu präpariren. Von *Opitz*. Die Urkalksteinlager in Preuss. Schlesien. Chemische Untersuchung des Arsenikerzes von Reichenstein in Schlesien. Thiere der Vorwelt, besonders in Amerika. Andeutung zu einer Vergleichung des Absonderungs-Ansehens der Fossilien mit den Structurverhältnissen der Gebirgsmassen. Von *Teubner*. Einfaches, feuerschützendes Mittel bey Holzwerk. Rhabarberbau in Galizien. Tropfbarflüssiges Oxygen zur Darstellung des reinen Oxygengases bey Belebungsversuchen scheintodter Personen, vorgeschlagen v. Dr. *Pleischl*. Rechtsfrage. Nachwort zu den Bemerkungen über oxo-, hydrographische Darstellungen der Erdfläche. Von *Tauscher*. Steinkohlen-Abbau. Von *Oppelt*. Rittergüter in Sachsen. Erste Antwort, die *Christian'sche* Maschine betreffend. Unfehlbarkeit der Stereotypen. Von S—mm—. Ueber *A. Maius* bekannt gemachten Bruchstücke der Römischen Geschichte des Dionysius v. Halicarnass u. s. w. Dampf-, Bier-Brauerey. Major *Bellings* Vertheidigungsmethode. Von *W*. Widerlegung des Aufsatzes: Ueber die Erziehung zum Officier in einigen Deutschen Ländern. Wien: Kunst-Ausstellung. Kleinigkeiten aus Wien. Die Lithographie in Wien. Brunnenkur-Anstalt auf dem Glacis. Prags Consumtion 1818—1819. Charakteristik zweyer blindgebohrner Kinder zu Schönbrun im Teschner Kreise. Neue Erfindungen *Uhlhoffs*. Bemerkungen über *Byron*, schlechte Uebersetzungen u. s. w. Alte Strenge, jetzige Nachsicht. Der älteste Telegraph. Monats-Bericht vom Oberrhein. Düsseldorf: Zeitpächter, Schmuggler. Huy: Lüttich und Gegend. Von der Lahn.

Erinnerungs-Blätter für gebildete Leser. Eine fortlaufende Chronik unserer Zeit. Jahrgang 1820. mit Kpfr. 8. *Subscriptions-Preis* 2 Rthlr.
Guarini, Caval., il Pastor fido. 2 Vol. mit 2 Kpfrn. in 16. br. 18 gr.
Hausbuch, christliches, zur Erhebung und Stärkung des Herzens am Morgen und Abend, auf *alle Tage des Jahrs*. Von *G. W. Caspari* und *G. F. Dähner*. 2 Bde. m. Kpfrn. gr. 8. Subscr. Preis 2 Rthlr. 16 gr.
Lied der Niebelungen, das; Taschenausg. mit Kpfr. br. 9 gr.
Marot, *Clem.* Oeuvres poétiques. 2 Vol. in 16. mit Kpfrn. br. 18 gr.
Minnesänger, die; Taschenausgabe, mit Kpfr. br. 9 gr.
Moliere, Théatre. 2 Vol. in 16. mit Kpfrn. br. 18 gr.
Petrarca, *Franc.*, Sonetti e Canzoni. 2 Vol. mit 2 Kpfrn. 16. br. 18 gr.
Pocket Library of english Classics. Vol. 1—16. mit 16 Kpfrn. in 16. br. 6 Rthlr.
Rassmann, *Fr.*, Deutsche Anthologie. 1—4s Bdch. mit 4 Kpfrn. 16. br. 1 Rthlr. 12 gr.
Reinecke Fuchs; in zeitgemäser Abkürzung. Taschenausgabe mit Kupfr. br. 9 gr.
Schumann, *Aug.*, vollständiges Staats-, Post- und Zeitungs-Lexicon von Sachsen, mit Einschluss des Preuss. Antheils und der Reussischen und Schwarzburgischen Lande. 1—7r Bd. mit 7 Kpfrn. 8. Subscr. Preis *cartonirt* 9 Rthlr. 22 gr., roh 9 Rthlr. 8 gr.
Scott, Walter. Works. 4 Vol. mit 4 Kpfrn. 16. br. 1 Rthlr. 12 gr.
Southey, Rob. select. Poems. 2 Vol. mit 2 Kpfrn. 16. br. 18 gr.
Voltaire (Arouet de) Candide. 1 Vol. mit 1 Kpfr. in 16. br. 9 gr.
— — Histoire de Charles XII. 2 Vol. in 16. mit Kpfrn. br. 18 gr.

Dieser sämmtliche Verlag ist auch beym Hofcommissär *Fiedler* in Jena für den nämlichen Preis zu haben.

Bey *W. Starke* in Chemnitz ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Reinhards Erhebungen über Welt und Gegenwart zu Gott und Zukunft; christliche Belehrung und Beruhigung über die Unvollkommenheiten und Uebel des Erdenlebens, aus den Religionsvorträgen des sel. Oberhofpredigers Dr. *Reinhard* gezogen von *M. J. K. Weikert*. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Es war ein glücklicher Gedanke, aus den vortrefflichen inhaltreichen Vorträgen des unvergesslichen *Reinhard* das auszuwählen und zusammenzustellen, was dem Trostbedürftigen und Trostersehnenden Gemüth unter den mannichfaltigen niederschlagenden Erscheinungen und Erfahrungen des Lebens Stärkung und Erquickung, Erheiterung und Erhebung zu gewähren, so ganz sich eignet. So können nun auch die, denen es zu schwer fällt, die zahlreichen Sammlungen der *Reinhardschen* Predigten sich eigen zu machen, und die doch so gern des grossen Mannes salbungsvolle, kräftig zum Herzen sprechende, Sorgen und Schmerzen stillende, Hoffnung und Frieden erweckende, Worte vernehmen, und auf sich wirken lassen möchten, diesen ihren Lieblingswunsch erfüllt sehen, und in den trüben Stunden, in welchen bange Zweifel, drückende Kümmernisse und Leiden ihren Glauben anfechten, wankend machen und umzustürzen drohen, dessen theilhaftig werden, was ihnen noth thut, um nicht zu verzagen und zu vergehen.

Bey *W. Starke* in Chemnitz ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Raritäten-Bureau für gute Knaben und Mädchen, worinnen sie den reichhaltigsten Stoff zu angenehmer Zeitverkürzung und Belehrung finden; 16 Bdchn. m. 96 illum. Kpfrn. in Futteral. 3 Rthlr. od. 5 fl. 24 kr.

Welch freundliches, willkommenes Weihnachtsgeschenk der Jugend diess Raritätenbüreau mit seinen 16 kleinen niedlichen Büchleins sey; wie sehr es ihr gereiche zur heiteren Ergötzung, zum angenehmen Zeitvertreibe und zur anziehenden Belehrung, kann Referent aus eigener Erfahrung, die er damit an seinen Kindern gemacht, bezeugen, und es allen den Eltern empfehlen, die ihren Lieblingen durch mehr als blosses Spielwerk das schöne Fest zu einem Freudenfeste machen wollen.

Kinderbedarf, alphabetischer, in einer Auswahl der gemeinnützigsten und wissenswerthesten Gegenstände aus dem gemeinen Leben, von *C. F. Felswangen* und *F. W. Hempel*. mit 22 illum. Kpfn. 1 Rthlr. 12 gr. od. 2 fl. 42 kr.

Unter den vielen Schriften, mit welchen das aufblühende Geschlecht fortwährend beschenkt wird, möge dieser alphabetischer Kinderbedarf um so weniger übersehen werden, da er auf eine dem kindlichen Fassungsvermögen angemessene Weise für die angenehme Unterhaltung, wie für die nützliche Belehrung, der Jugend gleich freundlich bedacht ist.

Bey *B. F. Voigt* in Sondershausen ist erschienen:

G. E. B. Busch (Superint. und Consistorial-Rath zu Arnstadt.)
Agende für evangelische Kirchen. 4. Preis 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 fl. 30 kr.

Von dem rühmlichst bekannten Herrn Verfasser, der im Jahre 1811 für die Stadt und Herrschaft Arnstadt ein neues Gesangbuch besorgte, welches mit Recht zu den vorzüglichsten

Deutschlands gezählt wird, lässt sich wohl mit Grund erwarten, dass er bey der Auswahl der zu einer Agende gehörenden Stücke mit gleichem Geschmacke und mit gleicher Sorgfalt zu Werke gegangen seyn werde, wofür schon der gute Ruf bürgt, in dem die von ihm herausgegebene neue Arnstädtische Agende steht, welche jedoch von der hier angezeigten an Vollständigkeit weit übertroffen wird: diese zeichnet sich noch in mehrerer Hinsicht aus. In den Kirchengebeten findet man auch die Fürbitte für den Bundestag zu Frankfurt, wie solche ehedem für den Reichstag zu Regensburg geschah, ferner ein Gebet zur kirchlichen Feyer des 18 Oct., ein Gebet an einem Siegesfeste, Gebete bey Eröffnung und am Schlusse des Landtages; eine neue Composition der Einsetzungsworte, Formulare zu Krankencommunionen, Materialien zur Unterhaltung mit Kranken und Formulare zur Einsegnung der Kranken, die besonders angehenden Predigern sehr nützlich seyn werden. Was das Aeussere anbetrifft, so ist dazu ein sehr schönes, weisses Papier genommen, und die Lettern sind von solcher Grösse, dass sie selbst in dunkeln Kirchen gebraucht werden kann.

Diess Werk war vor seiner Erscheinung zu einem Pränumerationspreis von 5 Rthlr. angekündigt: die eingegangenen, zahlreichen Aufträge machen es möglich, den Preis jetzt noch niedriger zu setzen.

Für Jena und die umliegende Gegend wird Hr. Hofcommissär *Fiedler* mit Vergnügen Bestellungen annehmen und prompt besorgen.

Bey mir ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Aurora.

Zeitschrift in monatlichen Heften, über Witterungs- Erd- und Menschen-Kunde.

Herausgegeben vom Prof. *Dittmar.*

1s Heft in 4. geh. in einem saubern Umschlage.

Der Preis eines halben Jahrganges, aus 6 Heften bestehend, ist: 3 Rthlr. 8 gr., des ganzen Jahrganges aber nur 6 Rthlr. Preuss. Cour., wofür sie durch alle löbl. Postämter und Buchhandlungen zu erhalten ist.

E. H. G. Christiani,
Buchhändler in Berlin.

So eben ist in unserem Verlag erschienen:

Repertorium biblischer Texte und Ideen für Casualpredigten und Reden, nebst Winken zur zweckmäsigen Einrichtung und hieher gehörigen geschichtlichen und literarischen Notizen von M. *Phil. Heinrich Schuler*, ehemals Königl. Würtemb. Superintendenten und Stadtpfarrer zu Freudenstadt. Dritte Auflage neu bearbeitet und vermehrt von D. H. B. *Wagnitz*, Königl. Preuss. Consistorialrath und Superintendent, Prof. der Theologie und Pastor primarius zu Halle.

Wenn das *Schulersche* Werk schon in den beiden früheren Auflagen angehenden Predigern sowohl als Männern im Amte treffliche Dienste geleistet, und Gedankenstoff dargeboten oder veranlasst hat: so darf diess von der gegenwärtigen Bearbeitung eines im Fach der Homiletik und Liturgik anerkannten Mannes um so mehr erwartet werden, da er, laut der Vorrede, nicht nur die von *Schuler* vorgeschlagenen *Texte* strenger gesichtet, sondern die *Ideen* zu den Predigten selbst, so wie die Winke über ihre Einrichtung, bedeutend vermehrt, die historischen Notizen berichtigt und erweitert, die *Literatur* theils wo sie weniger gewählt war, abgekürzt, theils durch den neuen Zuwachs bereichert hat. Auch sind manche neue Rubriken, z. B. das *Synodal- und Todtenfest* hinzugekommen. Um das Werk möglichst nützlich zu machen, ist auch der bisherige Preis von 1 Rthlr. 8 gr. nicht erhöht worden.

Buchhandlung des Hallischen Waisenhauses in Halle und Berlin.

Anzeige für Freunde der alten Kunst.

In allen Buch- und Musikhandlungen ist folgendes neue Werk zu bekommen:

Drieberg, Fr. v., die musikalischen Wissenschaften der Griechen. 107 Seiten in gr. 4. und geheftet 1 Rthlr.

Diess Werk enthält eine dem Sinn nach treue Uebersetzung der Harmonik des Euclid, nebst einem Commentar des Herrn Verfassers, wobey die Nachrichten, welche uns mehrere Schriftsteller des classischen Alterthums über die Harmonik, Rhythmik und Metrik der Griechen überliefert haben, benutzt worden sind.

Berlin d. 1 Sptbr. 1820.

T. Trautwein.

Bey *Heyer* u. *Leske* in Darmstadt ist erschienen:

Verhandlungen der zweyten Kammer der Landstände des Grossherzogthums Hessen im Jahr 1820; von ihr selbst amtlich herausgegeben 1s u. 2s Heft. gr. 8. geheftet 1 Rthlr. 14 gr. oder 2 fl. 50 kr. Die Fortsetzung wird unverzüglich nachgeliefert.

So eben hat die Presse verlassen und ist an alle Buchhandlungen versandt worden:

Erörterungen über landständische Verfassung in Deutschland namentlich in Beziehung auf das Grossherzogthum Hessen gr. 8. Heidelberg in Commission bey *Groos.* 10 gr. oder 45 kr.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 61.
OCTOBER 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Der Kaiser von Oesterreich hat das Lehramt der praktischen Geometrie am polytechnischen Institute zu Wien Hn. *Franz Anton* Ritter *von Gerstner*, und die an der Wiener Universität durch den Tod des Prof. *Vincenz von Blaka* erledigte Professur der allgemeinen Naturgeschichte und Technologie dem Dr. der Medicin, Hn. *Anton Georg Braunhofer*, ertheilt.

Der Kaiser von Oesterreich hat die Professur der reinen Mathematik an der philosophische Lehranstalt zu Görz Hn. *Anton Louschin*, und die Professur der Physik an derselben Lehranstalt dem St. Lambrechter Benedictiner-Stiftsprediger, Hn. *Joh. Joach. Suppan*, verliehen.

Der Oberlausitzer Landesbestallte, *K. Wilh. Aug. von Schindel* in Dromsdorf, bekannt durch seine Uebersetzung von *Tassos* befreyten Jerusalem, ist am 17 Novemb. 1819 an die Stelle des verstorbenen Senators *von Anton*, zum Präsidenten der Oberlausitzer Gesellsch. der Wissensch. erwählt worden.

Der Kaiser von Oesterreich hat den Prof. der Veterinär-Wissenschaften, Hn. *Joh. Imm. Veith*, zum wirklichen Director des Thierarzney-Instituts zu Wien ernannt.

Der Prof. iuris zu Breslau, Hr. Dr. *Zacharia* ist einem Rufe nach Marburg gefolgt.

II. Nekrolog.

Am 9 November v. J. starb zu Wismar Dr. *Joh. Christ. Ludw. Reddelien*, Stadtphysicus, im 59 Lebensjahre; geb. in Rostock und seit 1794 praktisch. Arzt in Wismar. Seine Schriften sind: 1) Sammlung kleiner Abhandlungen und Beobachtungen über die Rose der neugebornen Kinder. Lübeck, 1820. 8. 2) Ist dem Arzte das Studium der Erfahrungen Anderer nützlich und nothwendig? Nebst einer Nachricht von verschiedenen Lehr-Instituten. Ratzeb., 1809. 8. Ferner mehrere Aufsätze in verschiedenen medicin. Zeitschriften. — Seit 1806 leitete Derselbe auch eine *medicinische Bürger- und Journal-Gesellschaft für Aerzte*, und seit 1808 eine *naturhistor. Lesegesellschaft* für Aerzte und Apotheker in den beiden Grossherzogth. Mecklenburg-Schwerin und M. Strelitz.

Am 11 Febr. d. J. zu München, der durch die Erbauung des dasigen National-Theaters berühmte Baurath, *Heinr. Karl v. Fischer*, Prof. an der das. Akademie der bildenden Künste; geb. zu Mannheim d. 19 Sept. 1782.

Am 15 ej. zu Stockholm der Canzleyrath, *Friedr. Leopold*, Mitglied d. Königl. Schwed. Akademie, und als Dichter rühmlich bekannt.

In demselben Monate zu Leyden der berühmte Arzt, Prof. Dr. *Ypey*, und zu Stockholm der rühmlichst bekannte Botaniker, *Erich Acharius*, und der durch seine Charte von Schweden bekannte Baron *Hermeline*.

Am 24 ej. zu Heidelberg *Gottfr. Christ. Lauter*, Dr. der Theol. und Director des Gymnasiums daselbst, im 56 Lebensjahre.

Bm 2 April zu Zürich *Johannes Brunner*, Pfarrer an der Hospitalskirche und Prof. an der Kunstschule daselbst, im 65 J. seines Alters. In früheren Zeiten hat er sich durch verschiedene Schriften bekannt gemacht.

Am 19 ej. zu Königsberg in Preussen Dr. *Christoph Friedr. Elsner*, Regierungsrath und erster Prof. der Medicin; daselbst gebor. 1749. Er hat sich als Arzt, als akademischer Lehrer und Schriftsteller rühmlichst ausgezeichnet.

Der Prof. der Botanik *Heyde* in Breslau ist im Bade zu Altwasser gestorben.

III. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Stockholm.

Die *Schwedische Akademie* hat zum zweytenmal (d. 20 Dec. 1819) als Preisschrift, ein *Ehrendenkmal über Karl von Linné*, aufgegeben. Der Erzbischoff Dr. *Karl von Rosenstein*, der Nachfolger Lindblom's, nahm am 10 April 1820, auch in der Akademie mit einer Antrittsrede über den Verstorbenen seinen Platz ein.

Der berühmte Chemiker, Ritter *von Ber-*

zelius, ist im Herbst v. J. von seiner auf öffentliche Kosten gemachten Reise nach Deutschland und Frankreich zurückgekehrt, und hat sein Secretariat in der *Akademie der Wissenschaften* angetreten. Die Schriften dieser Akademie fürs J. 1819, die unter seiner Redaction erschienen sind, enthalten: *Mathematische Abhandl.* vom Grafen *C. G. Spens*, *Thersner* (Trigonometr. Messungen in Skåne); *Chemische*, von *Berzelius*; *Naturhistorische*, vom Prof. *Thunberg*, *Fries*, *Dalman*, *Nilsson* u. s. w. —. Von den Schriften der *Gesellschaft der Schwedischen Aerzte* ist ein neuer Band 1819 erschienen. Darin ist besonders wichtig die Uebersicht von den in Schweden endemischen Krankheiten.

Upsala.

Der Prof. *Nordmard* las in Gegenwart des *Praeses Illustris*, des Kanzlers der Akademie, des Kronprinzen, d. 17 Novemb. 1819 in der *Societät der Wissenschaften* eine Abhandlung *über die Phänomene des Weltmeers* vor, u. der Prof. *Adam Afzelius* eine *über die verschiedenen Völkerstämme der Guinea-Küste.* Zum Ehrenmitgliede wurde aufgenommen: der Erzbischoff und Pro-Kanzler der Universität, Dr. *C. v. Rosenstein*; zu arbeitenden Mitgliedern der Prof. und Kanzleyrath und berühmte Orientalist in Lund, *Matth. Nohrberg*, *E. G. Geijer*, Prof. der Geschichte in Upsala, *N. M. Tannström*, Kanzleyrath und vormaliger Lehrer des Kronprinzen, und *P. Lagerhjelm*, Assessor im Bergcollegio in Stockholm.

Götheburg.

Von der *Königl. Gesellschaft der Wissenschaften und der schönen Literatur* sind in den letzten 5 Jahren 2 Hefte ihrer Schriften erschienen. Im I Bande ist eine gekrönte Preisschrift *über die Erziehungstheorieen* des letzten Jahrhunderts, von *L. Hammarsköld*, dem gelehrten Unter-Bibliothekar in Stockholm, enthalten. Im II Bande wird unter den Schriften besonders die Abhandlung von *L. Hollberg*, *über die Fische der Bohuslänischen Meeresküste*, mit Kupf., gelobt. Als Preisaufgabe wurde an dem öffentlichen Jahrestage d. 28 Jan. 1820 bestimmt: *Wie die nordische Mythologie beym Unterricht in Schulen am besten der Jugend beyzubringen.* Die neu erwählten Mitglieder waren, in der Classe der schönen Literatur Prof. *Geijer* u. *P. D. A. Atterbom*, der Dichter; in der wissenschaftl. Classe: *Thunberg*, *Gyllenhal*, der Etomolog, und *Wahlenberg*.

IV. Vermischte Nachrichten.

Hr. Geh. Rath Dr. *Nose* in Eudenich, welcher schon im vorigen Jahre der Bibliothek der Univerfit. *Bonn* an 3000 Bände aus den Fächern der Arzneywissenschaft und Naturkunde geschenkt, hat dieses sein sehr lobenswerthes Geschenk noch im April d. J. mit 600 Bänden medicinischer Schriften vermehrt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Von *Herb. Marsh's*
Comparative view of the Churches of England and Rome, second edition,
wird zur Ostermesse zu Sulzbach in *Seidels* Verlag eine Uebersetzung unter dem Titel erscheinen:

Vergleichende Darstellung der Englischen und Römischen Kirche, oder Geist des evangelischen Protestantismus und Römischen Catholicismus, geprüft nach dem gegenseitigen Gewicht der Grundsätze und Lehren dieser beiden Systeme; übersetzt, und mit Anmerkungen und Beylagen begleitet von Dr. *Joh. Christ. Schreiter*, ordentl. Prof. der Theologie zu Kiel.

Herr Bischoff *Marsh*, durch seine Bearbeitung der Einleitung von *Michaelis* in das N. Testament rühmlich in Deutschland bekannt, hat auch durch diese Darstellung sich Achtung und Dank des Publicums auf's neue erworben. Einstimmig hat die Kritik (S. Lpz. A. L. Z. 1816. No. 94. Jen. A. L. Z. 1817. No. 1 und 2. und *Bertholdts* Journal für die neueste theol. Literat. 7r Bd. 3s St. S. 337) die Güte derselben bezeugt, eine Uebersetzung gewünscht, und namentlich Hr. Dr. *Bertholdt* bemerkt: „Es ist kein Zweifel, dass, bey den immer mehr zunehmenden Hinneigen zu Unionsversuchen, und bey den rastlosen Bemühungen in Unionsvorschlägen unter katholischen und protestantischen Theologen unserer Deutschen Kirche, die strenge Consequenz der Polemik, wie sie in diesem Buche gegen die Lehrsätze Bellarmins u. s. w. sich ausspricht, selbst unter den Gottesgelehrten des Auslandes nicht werde unbeachtet gelassen werden. — Diess wird, um Collision zu vermeiden, angezeigt.

Bey *Adolph Marcus* in Bonn erschienen zur Michaelis-Messe 1820, und wurden an alle Buchhandlungen versandt:

Brun, Friederike, neueste Gedichte, (der Vf. sämmtl. Gedichte 3s Bändchen) *mit einem fac simile der Handschrift Friedrich Leopolds Grafen*

zu *Stolberg*. 8. geh. Preis 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Mittermaier, Dr., *C. J. A.*, der gemeine Deutsche bürgerliche Process in Vergleichung mit dem Preussischen und Französischen Civilverfahren, und mit den neuesten Fortschritten der Processgesetzgebung. gr. 8. geh. Preis 18 gr. od. 1 fl. 21 kr.

Nees von Esenbeck, *D. C. H.*, Entwickelungsgeschichte des magnetischen Schlafs und Traumes in Vorlesungen. gr. 8. Preis 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.

Regnum Saahd - Aldaulae in oppido Halebo, e codice Arabico editum, versum et adnotationibus illustratum. — Regierung des Saahd - Aldaula zu Aleppo, aus einer Arabischen Handschrift, herausgegeben, übersetzt und durch Anmerkungen erklärt von Dr. *G. W. Freytag*. gr. 4. Preis 1 Rthl. 4 gr. oder 2 fl.

Stein, Dr. *G. W.*, der Unterschied zwischen Mensch und Thier im Gebären, zur Aufklärung über das Bedürfniss der Geburtshülfe für den Menschen. gr. 8. Preis 12 gr. od. 54 kr.

Durch die obige Buchhandlung ist zu beziehen:

Nees ab Esenbeck, Dr. *Th. Fr. L.*, de muscorum propagatione commentatio, cum tab. aenea picta. gr. 4. 12 gr. od. 54 kr.

so wie auch alle übrigen auf der Rhein-Universität Bonn bis jetzt erschienenen *medicinischen* und *juristischen* Dissertationen, wie sie in den, diesen Wissenschaften speciell gewidmeten gelesensten Zeitschriften ausführlicher angezeigt sind.—

So eben erschien bey *Wieske* in Brandenburg und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Grimm's und Diderots Correspondenz, von 1753 bis 1790, an einen regierenden Fürsten Deutschlands gerichtet. XIV u. 484 S. gr. 8. Preis 2 Rthlr. 8 gr.

Eine herrliche Gallerie merkwürdiger Menschen und Erscheinungen, von Meisterhand gezeichnet: *Friedrich, Catharina, Franklin, Voltaire, Rousseau, Diderot, Montesquieu, Buffon, Dalembert, Galiani, Piron, Gluck, Mozart, Sacchini, Gretry, Vernet, Bouchardonu Garrick, Carlin, Vestris, Montgolfier, Pou, Necker, Mirabeau, die eiserne Maske, Mesmer sammt seinen Vorgängern, den Convulsionaren* u. s. w. Wer ächte Kunst, Literatur, und Philosophie liebt, der wird in dieser pikanten Olla - potrida reichliche Nahrung für seinen Gaumen finden. Dem Freunde neuer und würziger Anekdoten und Einfälle werden einige hundert der auserlesensten, als Intremets, daneben aufgetischt. Kurz, wer bey dieser, Deutschlands Zünglern gewidmeten Sammlung gähnt, oder die Stirn in düstere Falten zieht, der leidet an unheilbarer Milzsucht, und hat nichts Besseres zu thun, als sich über Hals und Kopf begraben zu lassen.

Der Gratulant. Enthält: Neujahrwünsche, Geburtstagsgedichte, Hochzeitsgedichte, Jubelhochzeitsgedichte und Sylvesterlieder. Als Anhang zu den scherzhaften Hochzeitsgedichten, eine Zeitung für Heirathslustige. Zweyte Auflage. 8. geh. 12 gr.

Hanstein, die christliche Lehre für Kinder, mit untergelegten Fragen für Kinderlehrer. Zweyte verbesserte Auflage. 8. 8 gr.

Hergetius, vier Gelegenheits - Predigten, nämlich: eine Gast-, eine Wahl-, eine Abschieds- und eine Anzugs - Predigt. geh. 8 gr.

Schauspiele. Der Cid. Heroisches Schauspiel in 5 Akten, nach *Corneille*. Der Wahrsager. Singspiel in 2 Abtheilungen, nach *Poinsinet*. 8. geh. 16 gr.

Bey *A. W. Schade* in Berlin ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Darstellungen
aus der Jugendwelt.
Ein Geschenk
für Knaben und Mädchen
von *A. Nath. Fr. Seemann.*

8. Mit 1 Titelkupf. u. 1 Vign. in sauberm Umschlag gut gebunden 1 Rthlr. 12 gr. Preuss. Curt.

Bey demselben Verleger und auch durch alle guten Buchhandlungen ist zu haben:

Götterlehre
oder
mythologische Dichtungen der Alten
von *K. Ph. Moritz.*

Fünfte, sorgfältig durchgesehene u. verbess. Auflage, mit 65 in Kupf. gest. Abbildungen. 8. 1819. Preis 1 Rthlr. Preuss. Curr.

Bey *W. Starke* in Chemnitz ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Binni, K., Bildungsbriefe für die Jugend, zur Uebung im Stil und zur angenehmen Unterhaltung; 2te verm. und verb. Auflage. 8. 18 gr.

Diese Briefe sind eben so unterhaltend als belehrend, eben so gefällig durch den einfachen, fliessenden und ungekünstelten Stil, in welchem sie geschrieben sind, als anziehend durch den Stoff, den sie behandeln. Jugendlehrern, die nach guten und brauchbaren Mustern sich umsehen, um den Unterricht im Deutschen Briefstil sich selbst leichter, und ihren Schülern und Schülerinnen angenehmer zu machen; Aeltern, die ihren, dem Jugendalter sich nähernden, Söhnen und Töchtern ein freundliches, nützliches Geschenk zu machen wünschen, werden hier finden, was sie bedürfen und suchen, und dem Verfasser für seine Arbeit herzlichen Dank wissen.

Bey *W. Starke* in Chemnitz ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Paris, wie es war, oder Gemälde dieser Haupt-

stadt und ihrer Umgebungen in den Jahren 1806 und 7. Zweyte, wohlfeilere Ausgabe. 1 Rthlr. 4 gr. od. 2 fl. 6 kr.

Gemälde von Städten wie Paris, können nie veralten, deſshalb ist dieses Werk mit Fug und Recht zu empfehlen, und wird besonders allen denen willkommen seyn, die von sich sagen können: *Auch ich war in Arkadien!* —

An alle Buchhandlungen des In- und Auslandes wurde so eben versandt:

Der Olymp,
oder
Mythologie
der Aegypter, Griechen und Römer.
Zum Selbstunterricht
für
die erwachsene Jugend und angehende Künstler.
Von
A. H. Petiscus, Professor.

8. 272 Seiten. Mitt 33 Kupfern und einer Titelvignette von *Lud. Meyer.* Sauber geheftet 1 Rthlr.

Berlin, 1821. Druck und Verlag von *F. C. Amelang.*

Die pädagogischen Erfahrungen, welche der durch mehrere mit Beyfall aufgenommene Schriften schon längst bekannte Herr Verfasser zu machen Gelegenheit gehabt hat, lehrten ihn, daſs es bis *jetzt* noch an einem Buche über die *Mythologie der Alten* fehlte, welches man der herangewachsenen Jugend in die Hände geben kann, ohne besorgt seyn zu müssen, daſs in derselben Vorstellungen geweckt werden, die man gern entfernt zu halten sucht. Er hat sich daher bemüht, hier ein solches Buch zu liefern, welches ohne Gefahr jungen Leuten beiderley Geschlechts zur unterrichtenden Lectüre überlassen werden kann.

Es liegt in der Natur der Sache, daſs der Herr Verf. dem *Stoffe* nach nichts Neues liefern konnte, da derselbe bereits von so vielen anderen zum Theil sehr berühmten Schriftstellern mit der gröſsten Genauigkeit und mit Scharfsinn bearbeitet worden ist. Es kam daher hier nur auf die zweckmäſsige Benutzung oder auf die *Form* an. Ref. gesteht mit Vergnügen, daſs der Verfasser seine Aufgabe ganz seinem Zwecke gemäſs gelöset hat. In einer einfachen und reinen Sprache; ohne der Phantasie zu viel einzuräumen, hat er in der bündigsten Kürze alles Wissenswürdige aus der Mythologie zusammengefaſst, und mit der gröſsten Deutlichkeit dargestellt, so, daſs man dieses Buch Denjenigen, für die es zunächst bestimmt ist, mit vollem Rechte empfehlen kann. Vorzüglich werden angehenden Künstlern die sauber angefertigten Kupfer sehr willkommen seyn, da sie die Abbildungen der vornehmsten Gottheiten der drey auf dem Titel genannten Völker nach den besten Originalen liefern. Auch ist zur Belehrung derselben besonders noch in einem Anhange eine *kurz zusammengefaſste Angabe der sinnbildlichen Darstellung verschiedener personificirter Begriffe* bestimmt; daher sich auch dieses Buch zu einem *gründlichen* Wegweiser bey Besuchung von Gemäldegallerien sehr gut eignet. Rec. kann zum Schluſs noch versichern, daſs *diese Götterlehre* neben den berühmtesten älteren Werken über denselben Gegenstand einen ehrenvollen Platz einnimmt, und wegen des äuſserst billigen Preises in den *Schulen* Eingang zu finden verdient.

B — n.

Anzeige für Liebhaber einer schönen Bibelausgabe!

Die Bibel
oder
die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments,
nach Dr. *Martin Luthers Übersetzung.*
Stereotyp-Ausgabe.
In drey vertschiedenen Octav-Formaten à 88½ Bogen.
Berlin, 1821.
Druck und Verlag von *Karl Friedrich Amelang.*

1) In *groſs Octav*, auf *Holländ Papier*, mit einem schönen *Titelkupfer* à 3 Rthlr. 18 gr. im Ladenpreise.
2) In *groſs Octav*, auf feinem *Engl. Druckpapier*, mit einem schönen Titelkupfer à 2 Rthlr. 12 gr. im Ladenpreise.
3) In *ordinär Octav*, auf *weiſsem Druckpapier*, *ohne* Kupfer à 1 Rthlr. im Ladenpreise.

Das *Neue Testament einzeln* kostet auf weiſsem Druckpapier 8 gr.
Engl. Druckpapier 18 gr.
und auf Holl. Postpapier 22 gr.

Sehr groſse Correctheit und schönen Druck werden diese Ausgabe ganz besonders empfehlen!

Löbl. Bibelgesellschaften, die Herren Prediger, Schulvorsteher, Buchhandlungen und Buchbinder, welche durch Uebernahme von wenigstens 50 Exemplaren dieses Unternehmen geneigst befördern und sich directe am Verleger wenden, genieſsen einen angemessenen Preis-Nachlaſs.

Bücher - Auction.

Bücherauction in Leipzig.

Das Verzeichniſs der von dem verstorbenen Hn. *M. C. G. Müller*, ehemal. Rector der Stiftsschule zu Zeiz hinterlassenen Büchersammlung, welche nebst einem Anhange von Büchern aus allen Wissenschaften, Kupferstichen und Landcharten den 20 Nov. d. J. versteigert werden soll, ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

Leipzig, *J. A. Ch. Weigel.*

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 62.

OCTOBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

Ernst's (Ferd.) Bemerkungen auf einer Reise durch das Innere der vereinigten Staaten von Nord-Amerika im Jahre 1819, besonders in Beziehung auf die an den Flüssen Sangömo und Onapischquasippi, im Norden des Illinois-Staats, belegenen Landstriche. Angehängt ist die Constitution des Illinois-Staats. M. 1 K. 8. Hildesheim, bey Gerstenberg. 1820. Preis 20 gr.

Der Herr Verfasser, ein denkender, genau prüfender, fleissiger, in den glücklichsten Verhältnissen lebender Landwirth, Besitzer eines schriftsäsigen freyen Ritterguts, fasst im vergangenen Jahre, mit Verleugnung aller Bequemlichkeit und Ruhe, den Entschluss zu einer Reise durch die Nordamerikanischen vereinigten Freystaaten, um sich persönlich von den so oft und so lange besprochenen Hindernissen des Fortkommens der zahlreichen nach Amerika ausgewanderten Deutschen zu überzeugen, die Culturfähigkeit des Bodens zu prüfen, und die Möglichkeit aufzusuchen, wie und wo vielleicht durch Einführung Deutscher Landwirthschaft die zahlreichen Einwanderer vereinigt, und den künftigen ein besseres Schicksal vorbereitet werden könne. Mit seinem Vertrauten, einem ebenfalls geprüften und erfahrnen Landwirthe, betritt er in Baltimore den freyen Amerikanischen Boden. Beide durchwandern, getrennt und in verschiedener Richtung, die Staaten von Maryland, Columbia, Pensilvanien, Virginien, Ohio, Kentucki, Indiana, und treffen in dem seit 6 Jahren erst bekannter gewordenen, und vor 2 Jahren in den allgemeinen Staatenbund erst aufgenommenen Illinois-Staate wieder zusammen. Hier fanden sie in den mit vielen schiffbaren Strömen durchschnittenen, mit dem schönsten üppigsten Grün bedeckten, unübersehbaren, sogenannten Englischen Wiesenflächen (Prairien), einen Boden, der in seiner Fruchtbarkeit unerschöpflich zu seyn scheint, dabey das Clima mild, und jedem Zweige Deutscher Landescultur angemessen. Hier bedarf es keiner Jahre langen Anstrengung, um Wälder zu lichten und den Boden erst culturfähig zu machen; der fleissige Landwirth darf nur den Pflug ansetzen, den Saamen der jungfräulichen Erde anvertrauen, und er hat schon im ersten Jahre eine reiche Erndte zu gewärtigen. Hier beschloss er eine Ansiedelung von fleissigen Deutschen. Merkwürdig wird es für die künftige Geschichte dieses Staats bleiben, dass Herr *Ernst* es war, der in der erst zu erbauenden Hauptstadt, dem künftigen Sitze der Regierung, *Vandalia*, (das Kupfer stellt den Grundriss derselben dar,) das *erste* Haus sich erbaute, als er selbst noch keine Hand breit Landes daselbst besass. Nach vorläufig getroffenen Verabredungen überliess er seinem Freunde die einstweilige Ausführung der entworfenen Plane, und kehrte, den Mississippi in einem kleinen Kahne herabschwimmend, über Neuorleans in seine Heimath zurück, wo er im Anfange dieses Jahres wieder eintraf. Das Resultat seiner Reise war: dass er sein schönes Gut verkaufte, um sich im Illinois-Staate anzubauen. Schon hat er mit seiner ganzen Familie dem Deutschen Vaterlande Lebewohl gesagt, und schwimmt auf dem unermesslichen Ocean seinem neuen Vaterlande entgegen. Mehr als 70 thätige, fleissige, zum Theil sehr wohlhabende Landleute und Handwerker sind ihm, im Vertrauen auf seine Besonnenheit und Rechtlichkeit, gefolgt. Ein Deutscher, seit einigen 20 Jahren im besten Rufe stehender Landprediger, Herr *Schmidt*, hat, mit Verlassung seiner bisherigen Stelle, die Seelsorge dieser Auswanderer übernommen. In wenigen Jahren wird man mehreres von diesem Unternehmen hören. — Man hat diesen Schritt des Herrn *Ernst* sehr verschieden beurtheilt. Alle diejenigen, welche ihm solchen verargen, werden seine Rechtfertigung im Buche selbst finden.

Von dem nämlichen Vf. ist noch ferner zu haben:

Ernsts (Ferd.) Beschreibung eines neuerfundenen Destillir-Apparats u. s. w. gr. 8. m. K. 1819.

Bey des Vf. Abreise nach Amerika habe ich den Rest der Exemplare an mich gebracht, und bin dadurch im Stande, das Exemplar, welches bisher zu 1½ Frd'or verkauft wurde, so weit der geringe Vorrath reicht, noch zu dem Pränum Preise von 1 Frd'or *baar* abzulassen. Man kann es dafür von jeder Buchhandlung beziehen, und es sind bey Herrn *Cnobloch* in Leipzig immer Exemplare davon vorräthig.

Gerstenbergsche Buchhandlung in Hildesheim.

Stereotypen-Ausgaben der Griechischen und Lateinischen Classiker im Verlage von *Karl Tauchnitz* in Leipzig.

Diese Sammlung enthält bis jetzt in 112 Bänden die Werke von vierzig Schriftstellern, und wird ununterbrochen fortgesetzt. Da der Gebrauch dieser Ausgaben auf allen Lehranstalten des In- und Auslandes mir das Anerkenntniss ihrer Nützlichkeit, und selbst ihrer Unentbehrlichkeit verbürgte: so entschloss ich mich, um ihnen auch in Hinsicht auf Correctheit die grösste Vollkommenheit zu geben, zur Anwendung der Stereotypen. Diese Art zu drucken gewährt unter andern auch den Vortheil, dass man nicht nöthig hat, grosse Auflagen zu machen, dass folglich, während eine verhältnissmässig kleine Auflage verkauft wird, jeder aufgefundene Fehler in den Platten sofort verbessert, und also bey jedem folgenden Abdrucke ein correcterer Text geliefert werden kann. Ich darf mit Zuversicht hoffen, auf diese Weise meinen Vorsatz, ganz fehlerfreye Ausgaben zu liefern, auszuführen. Es ergeht daher an alle Gelehrte, vorzüglich aber an die Herren Lehrer auf Universitäten und Schulen, die Bitte, falls ihnen bey dem Gebrauche dieser Bücher noch Fehler vorkommen sollten, mir dieselben gefälligst anzuzeigen, welches am bequemsten durch die ihnen zunächst gelegenen Buchhandlungen geschehen kann. Noch bemerke ich, dass jeder Theil der Sammlung auch einzeln verkauft wird. — Es sind erschienen:

Griechische Dichter.

Aeschyli Tragoediae, 14 gr.
Anacreontis Carmina, 6 gr.
Anthologia Graeca, 3 Theile, 2 Rthlr.
Apollonii Rhodii Argonautica, 9 gr.
Aristophanis Comoediae, 3 Theile, 1 Rthlr. 12 gr.
Euripidis Tragoediae, 2 Theile, 1 Rthlr. 16 gr.
Hesiodi Carmina, 4 gr.
Homeri Ilias, 2 Theile, 20 gr.
Pindari Carmina, 12 gr.
Poetae graeci gnomici, 9 gr.
Sophoclis Tragoediae, 20 gr.
Theocritus, Bion et Moschus, 8 gr.

Griechische Prosaisten.

Aeliani Opera, 16 gr.
Aeschinis Oratoris opera, 12 gr.
Antonini Commentariorum Libri XII. 10 gr.
Appiani Opera, 14 gr.
Cassii Dionis Opera, 4 Theile, 3 Rthlr.
Demosthenis Opera, 5 Theile, 2 Rthlr. 12 gr.
Herodiani Opera, 10 gr.
Herodoti Opera, 3 Theile, 1 Rthlr. 12 gr.
Isaei Orationes, 10 gr.
Isocratis Orationes et Epistolae, 2 Th. 1 Rthlr. 8 gr.
Luciani Samosatensis Opera, 4 Theile, 3 Rthlr.
Lysiae Orationes, 12 gr.
Pausaniae Graeciae Descriptio, 3 Thle. 1 Rthlr. 12 gr.
Platonis Opera. 8 Theile, 5 Rthlr. 8 gr.
Plutarchi Vitae Parallelae, 9 Theile, 4 Rthlr. 12 gr.
Plutarchi Opera Moralia: e recensione Wyttenbachii, 6 Theile. 4 Rthlr. 12 gr.
Polybii Historiarum quae supersunt, 4 Theile. 3 Rthlr.
Strabonis Opera, 3 Theile, 2 Rthlr. 6 gr.
Thucydidis Opera, 2 Theile, 1 Rthlr 8 gr.
Xenophontis Opera, 6 Theile, 2 Rthlr. 6 gr.

Lateinische Autoren.

Catullus, Tibullus et Propertius, 10 gr.
Cornelii Nepotis Vitae excellentium imperatorum, 4 gr.
M. Tullii Ciceronis Opera omnia, 12 Thl. 6 Rthlr. 18 gr.
Q. Horatii Flacci Opera, 10 gr.
P. Ovidii Nasonis Opera, 3 Theile, 1 Rthlr. 12 gr.
M. Acci Plauti Comoediae, 2 Theile, 1 Rthlr. 12 gr.
P. Terentii Afri Comoediae, 10 gr.
P. Virgilii Maronis Opera, 12 gr.

Ferner ist bey mir erschienen:

Novum Testamentum Graece. Ad fidem optimorum librorum, recensuit *Jo. Aug. Henr. Tittmannus. Prof. Lips.* Editio stereotypa 18 gr.
Die heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Taschenformat. Mit Perlschrift stereotypirt, auf Velinpapier, 2 Thl. 12 gr.

Leipzig im Sept. 1820.

Karl Tauchnitz.

Sämmtliche Autoren sind auch beym Hofcommissär *Fiedler* in Jena für die nämlichen Preise zu haben.

Neue Romane,

welche in der *Schüppelschen* Buchhandlung in *Berlin* so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Horn, D. Franz, Romantische Erzählungen (auch unter dem Titel: *Novellen* 2r Bd.) 8. 1 Rthlr. 10 gr.
Laun, Fr. Die seligen Herren und die unselige Frau (auch unter dem Titel: *Gespenstergeschichten* 2r Bd.) 8. 1 Rthlr. 10 gr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Geographisch-statistische Darstellung der Staatskräfte,
von den *sämmtlichen*, zum *Deutschen Staaten-Bunde* gehörigen, Ländern, mit einer *grossen Verhältnisscharte von Deutschland:*
von
Dr. *August Friedrich Wilhelm Crome.*
1ster Theil,
welcher, — ausser der *Vorrede* und *Einleitung*, zur allgemeinen Uebersicht von ganz Deutschland — das *Königreich Baiern*, *Hannover*, *Würtemberg*, *Sachsen*, und das *Grosherzogthum Baden enthält.* —
Leipzig, *bey Gerhard Fleischer* 1820. in gr. 8. Preis 4 Rthlr. 12 gr.

Das Interesse, welches die, im vorigen Jahre in unserem Verlage erschienene, *Verhältniss-Charte von Europa*, mit dem dazu gehörigen Buche: *Allgemeine Uebersicht* der *Staatskräfte*, *von den sämmtlichen Europäischen Ländern* u. s. w. im Publicum erweckte, und der Beyfall, mit welchem diess Werk aufgenommen wurde, munterten den *Verfasser* so wohl, als den *Verleger* kräftig auf, die vorliegende, früher schon angekündigte, *Verhältniss-Charte* von den sämmtlichen, zum *Deutschen Staaten-Bunde* gehörigen *Ländern*, so bald als es nur thunlich war, nachfolgen zu lassen. — Sie glaubten, um so mehr einer ähnlichen, allgemeinen Theilnahme sich dabey schmeicheln zu dürfen; da es für jeden gebildeten *Deutschen* Mann doch interessant seyn muss, hier auf einem Blatte, und mit einem Blick zu übersehen, wie die verschiedenen, zum Theil heterogenen, Deutschen Bundesstaaten in der *Grösse* und *Bevölkerung* von einander abweichen, und in welchem Verhältnisse sie in dieser Hinsicht gegen einander stehen. — Auch wird es gewiss einiges Interesse gewähren, die Idee des Verfassers realisirt zu sehen, vermöge welcher diese 39 Staaten, nach ihrer *verhältnissmäsigen Grösse*, auf dieser Charte durch *Zeichnung* dargestellt werden; wobey das kleine Fürstenthum *Liechtenstein* z. B. nach eben demselben Masstabe dargestellt ist, wie die übrigen Länder; wenn es sich gleich in Betreff des Flächenvereins gegen das K. R. *Baiern* z. B. verhält, wie 1 zu 490 und zu den K. *Preussischen Deutschen* Ländern wie 1 zu 1165⅔, so wie zu den K. K. Oesterreichischen Deutschen Ländern, wie 1 zu 1238⅓. Zugleich drücken die, auf beiden Seiten des Randes dieser Charte angebrachten *Tabellen* die vorzüglichsten Staatskräfte sowohl, als die übrigen wesentlichen Beziehungen dieser Bundes-Staaten, in Schrift und in *Zahlen* deutlich aus.

Das zu dieser *Verhältniss-Charte* von *Deutschland*, gehörige *Buch*, wovon hier der *erste Theil* erscheint, ist in eben dem Geiste geschrieben, welcher in dem vorgenannten Werke über *Europa* waltet; und man wird dabey nicht verkennen, dass der würdige Verfasser mit unermüdeter Thätigkeit und mit möglichster Anstrengung, —, bey noch ungeschwächten Geisteskräften, — (welches im 67 Lebens-Jahre auch nicht immer bey allen Gelehrten der Fall zu seyn pflegt,) unsere Deutschen Staaten, in *statistisch-*geographischer und *staatswirthschaftlicher* Hinsicht, eben so vollständig und richtig geschildert, als anschauend und lebendig dargestellt habe; so viel nämlich seine individuelle Lage nur immer erlaubte.

Auch hat dieser Veteran in unserer Literatur, dessen Wünsche sich ganz auf das Wohl unseres Deutschen Vaterlandes beschränken, (wie die *Vorrede* und *Einleitung* zu diesem Werke darthun) eben so freymüthig, als umsichtig, über die Bedürfnisse und Wünsche unserer Staaten, namentlich in *landständischer* Hinsicht sich geäussert: jedoch mit der lobenswerthen Bescheidenheit, welche den wahren Gelehrten ziert, und die eben so weit entfernt ist von Schmeicheley, als von Pedanterey und von den unschicklichen derben Kraft-Ausdrücken, wodurch unsere angehenden Schriftsteller nicht selten ihre *Deuschheit* beurkunden zu müssen wähnen. Sein Zweck war nur der: Wahrheit nach seiner besten Ueberzeugung zu verbreiten, und dem *Guten* Eingang zu verschaffen ohne alle Privat-Rücksichten.

Uebrigens konnte das ganze Werk *nicht auf einmal* erscheinen, wenn nicht die, so oft von uns verlangte, *Verhältniss-Charte von Deutschland*, noch länger zurückgehalten werden sollte. Wir übergeben *dieselbe* also dem Publicum hier mit dem 1sten *Theil* des dazu gehörigen *Werks*, und fügen die feste Zusicherung hinzu: dass der 2te *und letzte Theil* desselben, welcher die noch übrigen Deutschen Bundes-Staaten sämmtlich enthalten wird, unfehlbar und spätestens zur Oster-Messe 1821 von Uns wird ausgegeben werden.

Wir schmeicheln uns endlich, durch *Stich* und *Illumination* der Charte, so wie durch Druck und Papier, diess gemeinnützige Werk so ausgestattet zu haben, dass der Beyfall des Publicums dadurch noch erhöht werden dürfte.

An alle Buchhandlungen des In- und Auslandes wurde so eben versandt:
Andachtsbuch
für
gebildete Christen
von
Dr. *C. W. Spieker.*
Zwey Theile.
Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.
8. mit 2 Titelkupfern und 2 Vignetten Engl. Druckpapier. 721 Seiten. Sauber geheftet 2 Rthlr.
Berlin, Druck und Verlag von *C. F. Amelang.*

Das empfehlende Urtheil, welches man

bey der ersten Erscheinung dieses herrlichen Andachtsbuchs fällte, ist von Neuem bestätigt! Vor zwey Jahren war schon eine *neue Auflage* nöthig, und jetzt ist bereits die *Dritte* erschienen. Mehr bedarf es wohl nicht zur Empfehlung bey Schriften dieser Art, und es dient zugleich zum Beweise, dass die Gleichgültigkeit in der Religion, worüber seit längerer Zeit so viele nicht ungegründete Klagen erhoben worden sind, sich allmählich vermindere, und lässt hoffen, dass diese immer mehr und mehr abnehmen werden. Der Verfasser hat auch diese neue Auflage mit *erhöhter Sorgfalt* bearbeitet, wovon sich ein Jeder leicht überzeugen kann, wenn er sich die Mühe giebt, sie mit der vorigen zu vergleichen. Es sind wiederum mehrere Aufsätze ganz neu hinzugekommen, so dass das Werk sich um eine bedeutende Bogenzahl vermehrt hat. Demungeachtet hat der uneigennützige Verleger, dem von Neuem für das würdige und geschmackvolle Aeussere die dankbarste Anerkennung gebührt, den bisherigen Preis nicht erhöht. Diese neue Auflage ist der Prinzessin, *Anna Maria*, Gemahlin Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen *Wilhelm von Preussen*, in einer der strengsten Wahrheit gemäss verfassten Zuschrift, in tiefster Ehrfurcht geweihet.

P.

In *demselben Verlage* erschienen noch folgende empfehlungswürdige *Erbauungsschriften:*

Ehrenberg, Fr., *Blätter dem Genius der Weiblichkeit geweiht.* 8. 1 Rthlr. 18 gr.

— — — *Seelengemälde.* 2 Theile. (I. Theil enthält: *Agathons Morgengedanken.* II. Theil: *Agathons Abendgedanken und Theobalds Nachtgedanken.*) complet 2 Rthlr. 16 gr.

Eylert, R., *Die weise Benützung des Unglücks.* gr. 8vo. 1 Rthlr. 16 gr.

Preuss, I. D. E., *Herzenserhebungen* in Morgen- und Abend-Andachten der vorzüglichsten Deutschen Dichter. 8vo. Mit Titelkupfer und Vignette. *Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage.* Elegant geh. 1 Rthlr. 12 gr.

Spieker, Dr. *C. W.*, *Des Herren Abendmahl.* Ein Communionbuch für gebildete Christen. 8vo. Mit Titelkupfer u. Vignette. 1 Rthlr.

Wilmsen, *Eugenia*, oder das Leben des Glaubens und der Liebe. Ein Seelengemälde für die Gefühlvollen des weiblichen Geschlechts. 8. Mit 3 Kupf. Elegant brochirt. 1 Rthlr. 18 gr.

— — *Hersiliens Lebensmorgen* oder Jugendgeschichte eines geprüften und frommen Mädchens. Ein Buch für Jungfrauen. 8. Mit 1 Titelkupfer und Vignette. Geh. 1 Rthlr.

Das Neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, nach Dr. *Martin Luthers* Uebersetzung. *Stereotyp-Ausgabe. ord.* 8vo. auf gewöhnlichem Druckp. 8 gr. In *gross* 8vo. auf Engl. Druckpapier 18 gr. auf Holländ. Postpapier 22 gr.

In der *Vossischen* Buchhandlung ist so eben erschienen und versandt worden:

Ebenezer Hendersons
Island.
Oder
Tagebuch seines Aufenthalts daselbst in den Jahren 1814 und 1815.
Aus dem Englischen übersetzt
von
C. J. Franceson,
Mit einer Charte in Steindruck.
Berlin 1820.
gr. 8. Preis 2 Rthlr. 12 gr.

Auch unter dem Titel:

Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen, aus fremden Sprachen übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet. 34r Band.

Eben hat die Presse verlassen:

Lusi (Comte de) Reflexions sur l'Ouvrage de Mr. de Pradt, intitulé: de la Révolution actuelle de l'Espagne et de ses suites. gr. 8. 8 gr.

Nicolaische Buchhandlung in Berlin.

An alle Buchhandlungen ist so eben versandt

P. F. A. Nitsch
Mythologisches Wörterbuch
für Künstler und studierende Jünglinge,
Zweyte gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage
von
Fr. G. Klopfer
Rector des Lyceums zu Zwickau.
Erste Lieferung Bogen A—B.
Subscript. Preis geheftet 1 Rthlr. 8 gr. Auf weissem Papier 1 Rthlr. 16 gr. Auf Schreibp. 2 Rthlr.
Leipzig 1820,
bey *Friedrich Fleischer.*

Ueber die Abänderung der zuerst angekündigten Einrichtung besagt der Umschlag das Weitere. Die zweyte Lieferung, die Buchstaben *B—H* enthaltend, erscheint im *November*, und das Ganze wird mit 4 Alphabeten vollendet seyn.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 63.

OCTOBER 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Vermischte Nachrichten.

Hr. Ministerialrath Dr. *Fr. Roth* in München ist, wie aus öffentlichen Anzeigen bekannt ist, mit der Sammlung und Herausgabe der *Hamannischen* Schriften beschäftiget. Als Probestück hat der treffliche Mann uns einen *Brief an Kant* mitgetheilt, welchen wir schon jetzt um so lieber zur öffentlichen Bekanntmachung bringen, da in demselben der ganze *Hamann* erscheint und da er auch in sofern geeignet ist, die Aufmerksamkeit des Publicums auf die höchst interessante Sammlung zu leiten. Der Brief selbst ist veranlasst durch *Kants* nicht vorfindliche Antwort auf ein Schreiben *Hamanns* von 1759, welches seinen „Fünf Hirtenbriefen über das Schuldrama 1763" unter dem Titel: „Zugabe zu einen Liebesbriefe an einen Lehrer der Weltweisheit, der eine Physik für Kinder schreiben wollte" beygedruckt ist.

An Kant.

1759

Geehrtester Freund! Dieser Name ist nicht ein leeres Wort für mich, sondern eine Quelle von Pflichten und Entzückungen, die sich auf einander beziehen. Aus diesem Gesichtspuncte werden Sie die Beylage beurtheilen. Es gehört nicht immer ein Scheffel Salz zu dem Bündnisse, das man Freundschaft nennt. Ich schmeichle mir also, dass ich mit dem Handvoll abkommen werde, womit ich gegenwärtigen Brief habe würzen müssen.

Ihr Stillschweigen über gewisse Dinge, wo die Redlichkeit einem Stummen die Zunge lösen würde, ist eine Beleidigung für mich, die ich eben so wenig erklären kann, oder so schlecht erklären muss, als Sie meine auffahrende Hitze.

Ich habe Lust, an dem Werke zu arbeiten, davon die Rede unter uns ist. Für einen einzigen ist es zu schwer, und zwey sind besser als drey. Wir möchten auch vielleicht von einigem Geschicke dazu seyn, und von einem Zuschnitte, der zusammenpasste. Wir müssen aber unsere *Schwächen* und *Blössen* so genau kennen lernen, dass keine Eifersucht noch Missverständniss unter uns möglich ist. Auf Schwächen und Blössen gründet sich die Liebe, und auf diese die Fruchtbarkeit. Sie müssen mich daher mit eben dem Nachdruck zurückstossen, womit ich Sie angreife, und mit eben der Gewalt sich meinen Vorurtheilen widersetzen, womit ich die Ihrigen angreife; oder Ihre Liebe zur Wahrheit und Tugend wird in meinen Augen so verächtlich als Buhlerkünste aussehen.

Einigkeit gehört also zu unserem Entwurfe. Die darf nicht in Ideen seyn und kann darin nicht gesucht noch erhalten werden, sondern in der Kraft und dem Geiste, dem selbst Ideen unterworfen sind; wie die Bilder des rechten und linken Auges durch die Einheit des Gesichts-Nervs zusammenfliessen.

Ich wünschte daher, dass Sie mich über meine zwey Briefe von dieser Materie zur Rede gesetzt hätten. Es ist Ihnen aber nichts daran gelegen, mich zu verstehen oder nicht zu verstehen, wenn sie mich nur so ungefähr erklären können, dass Sie dabey nicht zu Schanden werden und ich nicht alle gute Meinung verliere. Das heisst nicht philosophisch, nicht aufrichtig, nicht freundschaftlich gehandelt.

Meine Anerbietung wär, die Stelle des Kindes zu vertreten. Sie sollten mich daher ausfragen: Wie weit ich gekommen? Wie und was ich wüsste? und Ihr Gebäude darnach einrichten. Sie setzen aber schon zum Voraus, dass das Kindereyen sind, was ich gelernt. Diess ist gegen alle Menschenliebe eines Lehrers, der sich auch den schlechtesten Grund bey seinem Schüler gefallen lässt, und ihn durch das, was er schon weiss, und wodurch er ihn überführt, dass er es schon weiss, aufmuntert, mehr und weiter und besser zu lernen. *Sapienti sat.* Wissen sie nun, warum die Jesuiten so gute Schulmeister und feine Staatsleute sind?

Soll ich nicht *brennen*, wenn jemand an mir geärgert wird? und woran denn? An meinem Stolz. Ich sage Ihnen, Sie müssen diesen

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Lehrbuch
der
Gynäkologie,
oder systematische Darstellung der Lehren von Erkenntniss und Behandlung eigenthümlicher, gesunder und krankhafter Zustände, sowohl der nicht schwangern, schwangern und gebärenden Frauen, als der Wöchnerinnen und neugebornen Kinder. Zur Grundlage akademischer Vorlesungen, und zum Gebrauche für praktische Aerzte, Wundärzte und Geburtshelfer,
ausgearbeitet
von
Dr. *Karl Gustav Carus.*
2 Theile mit 3 Kupfertafeln. gr. 8.
Leipzig bey *Gerhard Fleischer* 1820.
Preis 5 Rthlr. 16 gr.

Es ist in diesem Werke, und zwar in dieser Form *zum ersten Male*, eine im Innern zusammenhängende Darstellung sämmtlicher für die Heilkunde wichtiger normaler und abnormer Erscheinungen des weiblichen Lebens gegeben worden; man findet diätetische und therapeutische Regeln durchgängig von möglichst begründeten physiologischen und pathologischen Reflexionen bedingt, ausserdem die gesunden und kranken Zustände des Kindes zur Genüge berücksichtigt, und das Ganze der Entbindungskunst, in seinem allein naturgemässen Zusammenhange mit den übrigen Lehren der Gynäkologie vollständig abgehandelt. — Genug, wie wir glauben, um dieses Werk der Aufmerksamkeit gelehrter und praktischer Aerzte, so wie der Wundärzte und Geburtshelfer zu empfehlen.

Von dem talentvollen jungen Dichter, Hn. *von Auffenberg*, dessen theatralische Werke bisher mit so vielem Beyfalle aufgenommen wurden, ist in unserem Verlage erschienen, und durch alle gute Buchhandlungen zu haben:

Auffenberg, *Jos. Freyherr von*, die Bartholomäus-Nacht. Ein Trauerspiel in 3 Akten, mit 1 Titelkupfer, gezeichnet von *Ramberg*, und gestochen von *Felsing*. 8. geh. 1 Rthlr.

— — — der Flibustier, oder die Eroberung von Panama. Ein romantisches Trauerspiel in 4 Akten, mit 1 Titelkupfer, gezeichnet von *Ramberg*, und gestochen von *Weinrauch*. Zweyte verbesserte Auflage. 8. geh. 1 Rthlr.

— — — die Syrakuser. Ein Trauerspiel in 5 Akten; mit 1 Titelkupfer, gezeichnet von *Heideloff* und gestochen von *Fleischmann*. 8. geh. 1 Rthlr. 4 gr.

— — — Wallas. Ein heroisches Trauerspiel in 5 Akten, mit 1 Titelkupfer, gezeichnet von *Scharnagel*, und gestochen von *Weinrauch*. 8. geh. 1 Rthlr.

Bis zur nächsten Herbstmesse erscheint von demselben beliebten Hn. Verfasser in unserem Verlage noch ferner:

König Erich. Ein Trauerspiel in 5 Akten, mit 2 Kupfern, gezeichnet von *Heideloff* und gestochen von *Mayer*. 8.

Auf dieses ganz vorzüglich schöne und meisterhaft gelungene Trauerspiel, machen wir das gebildete Publicum hiemit im Voraus aufmerksam.

Bamberg und Würzburg, am 26 Septbr. 1820.
Goebhardtische Buchhandlungen.

In unserem Verlage ist erschienen, und an alle gute Buchhandlungen versandt worden:

Ammon, Dr. *F. W. P.*, Andachtsbuch für Christen evangelischen Sinnes. Mit einem schönen Titelkupfer nebst Vignette, gezeichnet von *Heideloff* und gestochen von *Meyer*. Auf milchweissem Velin-Druckpapier und in einem allegorischen Umschlag geh. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Dasselbe auf Velinpapr. mit colorirtem Kupfer. 2 Rthlr.

— — — zwey Predigten bey seinem Amtswechsel zu *Merzbach* und *Erlangen* gehalten, gr. 8. geh. 4 gr.

Von demselben geistreichen und würdigen Hrn. Verfasser erscheint in unserem Verlage noch im Laufe dieses Jahres, ein Band *auserlesener Predigten*, worauf wir die vielen Verehrer des allgemein beliebten und geschätzten Kanzelredners hiemit im voraus aufmerksam machen.

Bamberg und Würzburg, am 26 Septbr. 1820.
Goebhardtische Buchhandlungen.

Bey *J. Fr. Baerecke* in Eisenach ist erschienen:

Busch, *G. C. B.*, Handbuch der Erfindungen 10ten Theils 2te Abthl. gr. 8. 2 Rthlr. 8 gr.

Heusinger, *C. F.*, commentatio semiologica de variis somni vigiliarumque conditionibus morbosis, earumque in morborum et diagnosi et prognosi dignitate, in certamine literario civium academicorum ab inclyto ordine medicorum Georgiae Augustae praemio digna judicata. 8. 14 gr.

Heusinger, *C. Fr.*, Betrachtungen und Erfahrungen über die Entzündung und Vergrösserung der Milz. 8. 1 Rthlr.

Lez, *Z. H.*, Beleuchtung der Beschwerden der Weimarischen Geistlichkeit gegen die Landtagsbeschlüsse. 8. geh. 6 gr.

Magendie, *F.*, Grundriss der Physiologie aus dem Franz. übersetzt von Dr. *C. F. Heusinger*. 2 Thle. gr. 8. 3 Rthlr.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 64.
OCTOBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Nachstehende verzeichnete Artikel hat *F. G. Levrault* in Strasburg aus dem ehemaligen *Amand König*schen Verlage mit allen Eigenthumsrechten käuflich an sich gebracht, und sind dieselben bey ihm, so wie in allen angesehenen Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz, zu haben:

1. Nouveau Dictionnaire allemand français et français allemand à l'usage des deux Nations. 7e Edition. Strasbourg 1810 à 1812. 2 Volumes 4. ou 8. 6 Rthlr.
2. Nouveau Dictionnaire de Poche français allemand et allemand français. Strasbourg 2 Vol. Format Carré.

Hievon erscheint nächstens die 11e vermehrte und verbesserte Original-Ausgabe.

3. Französische und Deutsche Gespräche, ein Mittel, Anfängern durch praktische Anweisung das Sprechen zu erleichtern. 12 11te vermehrte und verbesserte Auflage. 14 gr.

Diese Werke sind seit vielen Jahren in allen Gegenden Deutschlands mit so entschiedenem Erfolge beym Sprachunterricht benutzt worden, dass es unnöthig scheint, zu ihrer Empfehlung noch etwas zu sagen. Interessant wird es indess für das Publicum seyn zu erfahren, dass dieselben, nachdem seit einiger Zeit verschiedene Hindernisse deren Beziehung schwierig gemacht hatten, nun wieder auf dem gewöhnlichen Wege des Buchhandels überall zu haben sind.

Bey demselben Verleger findet man auch:
Dialogues francais italiens, et italiens français. 12. Strassbourg. 20 gr.

Bey *Joh. Ambr. Barth* in Leipzig ist erschienen:
Dr. *W. G. Tennemanns Grundriss der Geschichte der Philosophie für den akademischen Unterricht. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage, herausgegeben von* Dr. *Amad. Wendt.* gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Auf das vortheilhafteste zeichnet dieses Compendium sich vor allen früher erschienenen aus, und seine beiden ersten Auflagen haben sich, allen Foderungen und Bedürfnissen der Zeit Gnüge leistend, gar bald vergriffen. Mit Vermeidung der Fehler und Mängel der älteren stellte der Verfasser die Hauptdata der Geschichte und die vorzüglichsten Richtungen des philosophirenden Geistes mit Treue, Deutlichkeit und in zweckmässigster Kürze dar, und gab somit Lehrern und Lernenden einen sichern Leitfaden für die fruchtbare Betrachtung der stufenweisen Entwickelung der Vernunft in ihrem Streben nach Wissenschaft, den der geschätzte Herausgeber der *dritten* Ausgabe durch reiche Zusätze, Nachträge (besonders für die neueste Philosophie) Berichtigungen, Abänderungen im Ausdrucke und in der Anordnung zu noch grösserer Brauchbarkeit und Vollkommenheit erhob. In Hinsicht auf die beygefügte philosophische Literatur kann es als vollständiges Repertorium angesehen werden, dessen Gebrauch mehrfache Register ungemein erleichtern. Der äusserst wohlfeile Preis bey weit sparsamerem Drucke und vermehrter Bogenzahl dürfte dem Buche wohl auch günstige Meinung erhalten.

Ueber die Fortsetzung und völlige Beendigung von
Tennemanns Handbuch der Geschichte der Philosophie (1r bis 11r Band 20 Rthlr. 8 gr.)
wird bald Näheres angezeigt werden.

Auch ist noch ein kleiner Vorrath von
Tennemanns System der Platonischen Philosophie. 4 Bde. 3 Rthlr. 8 gr.
vorhanden, den ich hiemit gebührend in Erwähnung bringe.

Die heilige Schrift
in berichtigter Uebersetzung
mit kurzen Anmerkungen.

Eine ausgezeichnet günstige Aufnahme wurde diesem Bibelwerke schon gleich bey seiner Erscheinung zu Theil, und dieser Beyfall ist seitdem immer mehr gestiegen. Von einer Auflage von 2000 Exemplaren sind gegenwärtig nur noch 400 Exemplare vorhanden, und da zwey edle Deutsche Männer, deren Namen be-

kannt zu machen ihre Bescheidenheit untersagt hat, eine beträchtliche Summe dargeschossen haben, um den ohnehin schon billigen Ladenpreis des Buchs noch mehr zu veringern: so ist nicht zu zweifeln, dass durch dieses dem Deutschen Publikum gemachte Geschenk das Meyerische Bibelwerk sich bald noch mehr verbreiten, und seinen Lesern zum Segen gereichen werde.

In einer so eben an alle Buchhandlungen Deutschlands, *zur unentgeltlichen Vertheilung*, versandten Bekanntmachung, der zugleich das Sendschreiben des Hn. Senators *von Meyer* an Hn. Prof. Dr. *Marheinecke* zu Berlin beygedruckt ist, ist über dieses Ereigniss das Weitere gesagt. Jeder Bibelfreund wird eingeladen, jene Bekanntmachung bey seiner Buchhandlung abfodern zu lassen.

Das *Meyerische* Bibelwerk besteht aus drey Bänden, von denen bis jetzt zwey erschienen sind. Der dritte ist im Druck beynahe vollendet, und wird in wenigen Wochen ausgegeben werden. Es umfasst über 120 Bogen des grössten Octavformats, und kostete bisher 6 Rthlr. Dieser Preis ist durch das obengedachte edelmüthige Geschenk jetzt auf 3 Rthlr. 4 gr. vermindert, für welchen es von jeder Buchhandlung bezogen werden kann. Bey einer künftigen Auflage tritt der frühere Preis von 6 Rthlrn. wieder ein.

Von dem Texte dieser Bibel-Ausgabe soll ein Abdruck ohne Anmerkungen veranstaltet werden, der durch gutes Papier, schönen Druck und billigen Preis, gleich dem der Baseler Bibeln, sich auszeichnen wird.

Frankfurt a. M. in der Herbstmesse 1820.

J. C. Hermannsche Buchhandlung.

Bey *H. Ph. Petri* in Berlin erschien so eben und ist zu haben:

Reisetaschenbuch
durch die Gegenden um Dresden und Meissen, durch die
Sächsische Schweiz
bis an die böhmische Grenze, für Kunstreisende, besonders Töplitzer und Carlsbader Badegäste,
von
G. S. Hennig.

Auch unter dem Titel:
Das Meissner Hochland, oder Sächsische Elbgebirge. 8. Preis geheftet 20 gr.

So eben ist bey *H. Phil. Petri in Berlin* erschienen, und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Reise
durch die vereinigten Staaten von Nord-Amerika
im den Jahren 1818 und 1819. Nebst einer kurzen Uebersicht der neuesten Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze in Südamerika und Westindien.

Von
J. Val. Hecke,
Königl. Preuss. Lieutenant.
Erster Band. Mit 1 Kupfer. gr. 8. Preis 1 Rthlr. 10 gr.

In allen Buchhandlungen ist zu bekommen:

Praktisches Hülfsbuch
für
Stadt- und Landprediger
bey allen
Kanzel- und Altargeschäften.
In extemporirbaren Entwürfen über alle fest-, sonn- und feyertägliche Evangelien und Episteln und über freye Texte.
1ter und 2ter Band. gr. 8.
Leipzig bey *Gerhard Fleischer* 1820.
Preis 2 Rthlr. 16 gr.

Dieses Hülfsbuch dürfte sich den Herrn Predigern in Städten und auf dem Lande hauptsächlich durch den dreyfachen Grund empfehlen:

1) Weil es Materialien zu allen Amtsverrichtungen enthält, die nur immer vorkommen können;
2) Weil es die wichtigsten Wahrheiten der Glaubens-, Sitten- und Klugheitslehre, in der sachreichsten Kürze, populär und ansprechend für Stadt- und Landgemeinden, wie es der Geist und das Bedürfniss der Zeit fodert, abhandelt;
3) Weil alle Entwürfe so gemeinfasslich disponirt sind, und eine so leichte Uebersicht gewähren, dass sie mit Recht extemporirbar genannt werden können, und im Drange der Geschäfte jede Amtsarbeit ungemein erleichtern.

Neuigkeiten
zur Ostermesse 1820.
Von
Christian Hahn
in Altenburg.

Behauptung, über die, eines rationalen Supernaturalisten, dass für die christliche Religionswissenschaft zwar der formale, aber kein materialer Vernunftgebrauch gelte. 8. 8 gr.

Blätter, aus der Brieftasche *Alexis des Wanderers.* Mit einer Titelvignette. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Blätter, osterländische, für Landes-Natur- und Gewerbkunde, herausgegeben von den Secretären der naturforschenden Gesellschaft in Altenburg, für 1820. 1s u. 2s Quartal. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Demme, Dr. *H. G.*, Rathspredigt am Sonntage Estomihi gehalten, und auf Verlangen zum Druck befördert. Nebst der Stiftungskunde eines wohlthätigen Vermächtnisses. gr. 8. 4 gr.

Directorium diplomaticum, oder chronologisch geordnete Auszüge von sämmtlichen über die Geschichte Obersachsens vorhandenen Urkunden, vom Jahre 704 bis zur Mitte des sechszehnten Jahrhunderts. I Bandes 1s u. 2s Heft. 4. 2 Rthlr.

Lüders, L., das Schloss zu Altenburg, mit 4 Ansichten, Folio illum. 2 Rthlr. 8 gr.
Die Ansichten einzeln 2 Rthlr.

Schmidt, *Carl*, Charakteristik eines höhern pädagogischen Zeichenunterrichts. An die Behörden der Gelehrtenschulen und Vorsteher höherer Privaterziehungsanstalten Deutschlands gerichtet. Mit 2 Kupfertafeln. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Thümmel, *Hans von*, (Herzogl. Sächs. Geh. Rathes, Minister etc.) historische, statistische, geographische und topographische Beyträge zur Kenntniss des Herzogthums Altenburg. Mit 39 Porträts, 2 Charten und facsimile der Handschrift *Joh. Friedrich* II. kl. Fol.
auf *Velinpapier illum.* 22 Rthlr. 12 gr.
dasselbe schwarz 16 Rthlr.
auf *Canzleypapier illum.* 20 Rthlr.
dasselbe schwarz 12 Rthlr. 12 gr.
auf *Velinpapier ohne Kupfer* 7 Rthlr. 12 gr.
auf *Canzleypapier ohne Kupfer* 6 Rthlr. 6 gr.

Dessen tabellarische Uebersicht der Getraidepreise im Herzogthum *Altenburg* vom Jahre 1650 bis 1817. Nebst patriot. Vorschlägen zur Einführung eines allgemeinen Getraidemaasses. gr. 4. 10 gr. net.

Dessen *Lettres á Clio*. gr. 4. Velinpapier 12 gr. net.

Dessen Portrait, gemalt von *Graffi* und gestochen von *J. C. B. Gottschick*. gr. Fol. 1 Rthlr. 8 gr.

Zeittafeln zur allgemeinen Geschichte. Eingeführt auf dem Gymnasium in Altenburg. 8. 6 gr.

C h a r t e n.

General-Charte der Aemter *Altenburg* und *Ronneburg*, als Tableau der 1813 herausgegebenen topographischen Charte. Aufgenommen von *Koch*, die Situation gestochen von *Tardieu* in Paris, und die Schrift von *Pelisier* daselbst. Grösstes Royalfolio, auf *Atlas* 12 Rthlr.
auf *Leinwand gezogen* 10 Rthlr.
auf *Velinpapier* 6 Rthlr.

Topographische Charte der Aemter *Altenburg* und *Ronneburg*, aufgenommen von *Koch*, und gestochen von *Tardieu* und *Pelisier* in Paris, in 21 Blättern oder Sectionen. Folio auf *Atlas* 90 Rthlr. Sächs. netto.
auf *Leinwand gezogen* 60 Rthlr. Sächs. netto.
auf *Velinpapier* 35 Rthlr. Sächs. netto.
Auch ist jede Section einzeln 1 Rthlr. 20 gr. netto.

In meinem Verlage sind folgende neue Bücher erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Anacreon's Lieder aus dem Griechischen nebst einer Abhandlung über dessen Leben und Dichtkunst von *J. Fr. Degen*. 2te verb. Ausgabe. 8. 1820. 16 gr.

Cicero's Cato der Aeltere, oder Abhandlung vom Greisenalter. Lateinisch und Deutsch von Dr. *Euch. Fr. Chr. Oertel*. 8. 1820. 8 gr.

Dasselbe Lateinisch. 8. 1820. 3 gr.

Dasselbe Deutsch. 8. 1820. 4 gr.

Faber's, Dr. *Fr.*, Katechismus für Confirmanden und Katechumenen. 2te verbs. Ausgabe. 8. 1819. 6 gr.

— — historischer Katechismus, enthaltend die heilige Geschichte, eine kurze Einleitung in die biblischen Schriften, und eine Erklärung der christlichen Sonn-, Fest- und Feyer-Tage, fur Schulen. 8. 1819. 6 gr.

Kleinknecht's Anweisung zum perspectivischen Zeichnen für Kunstschulen und Kunstfreunde, mit 23 Kupfertafeln. gr. 4. geheftet 1 Rthlr. 8 gr.

Lampert's liturg. Blätter aus meiner Amtsführung Versuche. gr. 8. 1819. 1 Rthlr.

Mayer's christliches Gebet- und Andachts-Buch. gr. 8. 1819. 1 Rthlr. 8 gr.

Stiller's Betrachtungen über die Sonn- und Festtags-Episteln des ganzes Jahres. 1r, 2r, 3r Theil. gr. 8. 1819. 2 Rthlr. 12 gr.

Ansbach, d. 1 Aug. 1820.

W. G. Gassert.

In *H. Vogler's* Buch- und Kunsthandlung in Halberstadt ist erschienen, und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Carol. von Woltmann
N e u e V o l k s s a g e n d e r B ö h m e n.
8. br. 18 gr.

Die in dieser Schrift erzählten Volkssagen werden für jeden durch ihr reizendes Gewand, in welches sie gekleidet sind, höchst anziehend seyn; auch schon der Name der verehrten Verfasserin bürgt dafür, dass sie mit Geist und Leben dargestellt sind, und gewiss zu Geist und Herzen sprechen werden.

Im Verlage der *C. F. Kunz'schen* Buchhandlung in Bamberg sind so eben erschienen:

Henke, Dr. *A.*, Abhandlungen aus dem Gebiete der gerichtlichen Medicin. Als Erläuterung zu dem Lehrbuche der gerichtlichen Medicin. 4ter Band. gr. 8. 3 fl. oder 1 Rthlr. 16 gr.

Makarius, des Heiligen und Grossen, Schriften. Uebersetzt von *N. Casseder*. 2ter und letzter Band. gr. 8. 2 fl. oder 1 Rthlr. 4 gr.

Sacerdos catholicus in oratione et contemplatione positus coram Deo et Salvatore suo Jesu Christo qui est Deus benedictus in saecula: in pium usum sacerdotum catholicorum proponitur ab Alexandro Principe de *Hohenlohe*, Sacerdote, Equite Ord. S. Joannis, Consiliario eccles. General Vicariatus Archiepiscopalis. 1820. Weiss-Druckp. 2 fl. oder 1 Rthlr. 4 gr. Velinp. 2 fl. 45 kr. oder 1 Rthlr. 12 gr.

Sarsena, oder der vollkommene Baumeister, enthaltend die Geschichte und Entstehung des Freymaurerordens und die verschiedenen Meinungen darüber, was er in unsern Zeiten seyn könnte u. s. w. Treu und wahr niedergeschrieben von einem wahren und vollkommenen Bruder Freymaurer. gr. 8. 4te Aufl. 2 fl. 45 kr. oder 1 Rthlr. 12 gr.

Speyer, Dr. *C. F.*, über das Heilverfahren in fieberhaften und entzündlichen Krankheiten. gr. 8. 2 fl. oder 1 Rthlr. 4 gr.

Walther, Dr. *J. A.*, über das Wesen der phthisischen Constitution und der Phthisis in ihren verschiedenen Modificationen, nebst der aus diesem fliessenden Kurmethode. 2ter gr. 8. 3 fl. oder 1 Rthlr. 16 gr.

Anzeige eines neuen medicinischen Buches.

Noch im October dieses Jahrs erscheint in meinem Verlage:

Die Scharlach-Fieber-Epidemie im Cüstrinischen Kreise, in den Jahren 1817, 1818 und 1819, und die aus solcher gezogenen Bemerkungen, so wie die mit der Belladonna, als Schutzmittel, angestellten Versuche. Dargestellt von dem Kreis-Physicus, Dr. *F. A. G. Berndt* zu Cüstrin.

Etwas zur Anpreisung dieses Werks zu sagen, finde ich ganz überflüssig, da Herr Geh. Staats-Rath *Hufeland* nicht allein ein Bruchstück des Mscpts. dem August-Stücke des medicinischen Journals für 1820 einverleibt, sondern auch sämmtlichen Aerzten den Ankauf des Buchs eigends besonders empfohlen hat. Es wird übrigens nur zwischen 14 bis 18 gr. Courant kosten, und sind sämmtliche solide Buchhandlungen ersucht worden, Bestellungen darauf anzunehmen.

Am 1ten Octbr. 1820.

Ferdinand Oehmigke, Verlagsbuchhändler.

II. Auction.

Vom 4ten December 1820 an wird zu Greifswald in der Wohnung des Advocaten *Pyl* eine grosse Sammlung juristischer Bücher versteigert. Cataloge sind zu haben bey Hn. Hofcommissair *Fiedler* zu Jena.

III. Vermischte Anzeigen.

Antwort

auf die Recension der *von Auffenbergischen Trauerspiele: der Flibustier oder die Eroberung von Panama. Die Bartholomäus-Nacht. Wallas,*

in der *Leipziger Literatur-Zeitung* 1820. No. 330.

Es hat einem ungenannten Mitarbeiter der erwähnten *Literatur-Zeitung* gefallen, die in unserem Verlage erschienenen 3 ersten Trauerspiele des talentvollen jungen Dichters, Herrn *von Auffenberg*, auf eine sehr gemeine Art zu beurtheilen, und in ihrem Werthe herunterzusetzen, welches aber dem erkauften oder neidischen Recensenten um so weniger gelingen konnte, als bereits der grösste Theil des aesthetischen gebildeten Publicums über den Werth der gehaltvollen Arbeiten des beliebten Herrn Verfassers zur Genüge entschieden hat. War dem unbekannten Recensenten diess und jenes nicht nach seinem Geschmack: so hätte er den anspruchlosen jungen Dichter auf eine *bescheidene* Art *belehren*, und nicht auf eine *niedrige* Weise *kränken*, und zugleich der Verlagshandlung zu *schaden* suchen, auch *selbst* bedenken sollen: dass *kritisiren* viel *leichter* ist, als eine Sache *besser* machen. Er versuche es doch einmal und mache die mühsam aufgesuchten und ausgezogenen Stellen aus dem Trauerspiele: *die Bartholomäus-Nacht* nach seinem Talent und Kunstgefühle in der obenerwähnten und wie es scheint, ihm zu Gebot stehenden Literatur-Zeitung, mit *seinem Namen* öffentlich bekannt und gelingt es ihm, etwas Besseres zu liefern: so wollen wir ihn achten und ehren; ausserdem aber rathen wir ihm, ähnliche nichtssagende Recensionen zu unterlassen, und so der allgemeinen Verachtung zu entgehen. Und wie mag er nur ein Urtheil fällen wollen, da er selbst *unvorsichtig genug* sagt: er habe von den beiden anderen Trauerspielen nur *einige Scenen* gelesen: welcher *vernünftige Mann* urtheilt über eine Sache, die er gar nicht kennt?

Ueber den Werth der dramatischen Arbeiten des genialen Herrn *von Auffenberg* haben anerkannte unpartheyische Gerichte, namentlich Herr Hofrath *Böttiger*, Hofrath *Winckler*, *Theodor Hell*, Dr. *G. W. Becker*, Dr. *Weichselbaumer*, u. s. w. entschieden, weshalb denn auch die einseitige und bämische Recension eines vermummten Unbekannten für *Nichts* zu achten ist.

Bey dieser Gelegenheit können wir nicht unbemerkt lassen, dass es scheine, die *Redaction* der genannten *Leipziger Literatur-Zeitung* gebe unsere Verlagsartikel nur an *solche* Mitarbeiter, welche aus unbekannten Gründen uns *übel* wollen, weil seit einiger Zeit mehrere unserer Verlagswerke nachtheilig beurtheilt wurden, welche doch in anderen *gelehrten Blättern* gelobt und empfohlen worden sind.

Alle Recensionen sollten mit dem Namen des Verfassers unterzeichnet seyn, damit man wisse, wer jedes Buch beurtheilt hat; es würde dann mancher unberufene, oft kenntnisslose und schadenfrohe Kritiker schweigen, und auf diese Art mit der Literatur um Vieles *besser* werden.

Bamberg und Würzburg am 25ten Sept. 1820.

Goebhardische Buchhandlungen.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 65.
OCTOBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist erschienen, und durch alle guten Buchhandlungen zu erhalten:

Dr. *M. P. Orfila's*
Handbuch der medicinischen Chemie, in Verbindung mit den allgemeinen und technischen Theilen der chemischen Wissenschaft nach ihrem neuesten Standpuncte. Aus dem Französischen übersetzt von Dr. Fr. Trommsdorff. Durchgesehen und mit Anmerkungen begleitet von Dr. Joh. Barth. Trommsdorff. 2r Bd. mit 14 Steintafeln, zu beiden Bänden gehörig. gr. 8.
Preis 3 Rthlr. 4 gr.
Beide Bände 7 Rthlr.

Endlich ist nun die Uebersetzung des vortrefflichen Werks des berühmten *Orfila* beendigt; die Leser verlieren durch diese Verspätung nichts, da die Herausgeber dadurch Gelegenheit erhielten, alle seit der Herausgabe des Originals im Felde der Chemie gemachten Entdeckungen noch nachzutragen, so dass sie nun wirklich ein Handbuch erhalten, welches den neuesten Standpunct der Wissenschaft umfasst; und wenn schon die Recensenten des Französischen Originals bemerkten, dass solches weder *ein angehender* noch *praktischer Arzt* entbehren könne, so wird dieses um so mehr von der Uebersetzung gelten, die daher auch besonders wichtig für alle *Pharmaceuten, Technologen, Fabrikanten* und Freunde der *Chemie* geworden ist, indem auch diese von den Herausgebern vorzüglich berücksichtiget worden sind.

Die Zeiten sind vorüber, wo der Arzt glaubte, die Chemie sey eine ihm entbehrliche Wissenschaft; man weiss es allgemein, dass es für jeden Arzt höchst wichtig ist, die Natur und Eigenschaften der Bestandtheile der Arzneymittel, die er verordnet, zu kennen, weil er sonst in Gefahr läuft, bald ein kraftloses, bald ein äusserst giftiges Product zu verordnen. Ueberdiess kann der Nutzen der Chemie, in medicinisch-gerichtlichen Fällen, die eine Vergiftung betreffen, nicht in Zweifel gezogen werden. Alle diejenigen, welche des Verfassers Toxikologie besitzen, können dieses Handbuch nicht wohl entbehren; da es ihnen Aufschlüsse und Erläuterungen über so Manches giebt, was der Verfasser dort nur kurz berühren konnte. Mit einer Deutlichkeit und Klarheit, die nichts zu wünschen übrig lässt, entwickelt der Verfasser in seiner Chemie alle diejenigen Lehren, deren Nutzen unstreitig ist — z. B. die, welche in die Therapeutik und medicinische Rechtsgelahrtheit einschlagen — und stellt die Resultate der Versuche, welche mit der Physiologie geschehen, gründlich auf. Wir halten es für überflüssig, eine detaillirte Inhaltsanzeige hier mitzutheilen, und bemerken nur, dass der erste Band die allgemeinen Lehren der Chemie und Physik und die specielle Bearbeitung der anorganischen Natur, der zweyte Theil aber die Chemie der organischen Natur, der Vegetabilien und Animalien enthält, und auch eine ausführliche Anleitung zur chemischen Untersuchung ertheilt. In vierzehn Tafeln eines scharfen und schönen Steindrucks wird der ganze chemische Apparat sehr gut erläutert, und die Zeichnungen sind so deutlich, dass jeder Künstler leicht die Apparate darnach verfertigen kann.

Jean Paul's Geist,
oder Chrestomathie der vorzüglichsten, kräftigsten und gelungensten Stellen aus seinen sämmtlichen Schriften. 8. Dritte Auflage, in vier [illegible] *Bänden. Preis 6 Rthlr.*

Jean Paul ist schon längst mit allem Rechte einer der beliebtesten Schriftsteller unserer Nation geworden; denn die Producte seines, mit dem Geiste der gesammten Deutschen Literatur geschwängerten Genies sind so fruchtbar, wohlthuend und Seel-erhebend, dass sie von jedem Denkenden dankbar geschätzt werden. Aber so wie in allen, so giebt es auch in seinen Schriften eine Quintessenz, die durch vorzüglichen Zauber fesselt, und daher besonders für solche

Leser ausgezogen zu werden verdiente, welche die sämmtlichen, zum Theil sehr zerstreuten, Werke dieses so gefeierten Dichters zu studiren entweder nicht Gelegenheit oder nicht Muſse genug haben, und doch den groſsen Gewinn, den sie dabey haben können und würden, nicht gern entbehren möchten. Für sie ist dieses Buch bestimmt.

Keyser'sche Buchhandlung in Erfurt.

Neuigkeiten zur Michaelismesse 1820. Von *Christian Hahn* in Altenburg.

Anekdoten, akademische, vom Vf. der medic. jurist etc. 8. 15 gr.

Blätter, Osterländische, für Landes-, Natur- und Gewerbkunde, herausgegeben von den Secretären der naturforschenden Gesellschaft in Altenburg, für 1820. 3. und 4. Quartal. 4. 1 Rthlr. 8 gr.

Brümmer, C. H., Märsche zur 100jährigen Secularfeyer des Vogelschieſsens in Altenburg, für das Pianoforte eingerichtet. 4. 12 gr.

Directorium diplomaticum, oder chronolog. geordnete Auszüge von sämmtlichen über die Geschichte Obersachsens vorhandenen Urkunden, vom Jahre 704 bis in die Mitte des sechszehnten Jahrhunderts. I Bandes 3s Heft. 4. 1 Rthlr. 6 gr.

Landwirth, der, in seinem ganzen Wirkungskreise, herausgegeben von Dr. *C. W. E. Putsche*. 5r Band. gr. 8. 2 Rthlr.

Lichtenstern, J. M. von, Was hat die Diplomatie als Wissenschaft zu umfassen, und der Diplomat zu leisten? Ein Umriſs der Hauptmomente des Erstern, und der Pflichten des Letztern. gr. 8. 12 gr.

Ludwig, E., Das Menschenleben, in Dichtungen gebundener und ungebundener Rede. 8. 1 Rthlr 18 gr.

Möller, C. F., Denkwürdigkeiten aus der Geschichte Sächsischer Prediger. 8. 18 gr.

Mörlins, F. A. C., Erbauungsreden, gehalten im Gymnasio zu Altenburg 1802 bis 1806. Nebst Mörlins Biographie und Todtenfeyer und einem Anhange einiger Schulreden, herausgegeben von *August Matthiä*. 8. 3 Rthlr.

Pain, J., die Reise auf gut Glück. Aus dem Franz. übersetzt von *Alexis dem Wanderer*. 2 Thle mit Vignetten. 8. 2 Rthlr.

Say, über Menschen und Gesellschaft, a. d. Franz. übersetzt von *E. Ludwig*. gr. 12. 18 gr.

Tage, die fünf merkwürdigsten, des Königreichs Neapel, a. d. Ital. 8. 6 gr.

Unterhaltungsblatt, für den deutschen Bürger und Landmann. Mit Beyträgen von *Alexis dem Wanderer, Alpin*, Insp. *Böhme*, Generalsuperintendent *Demme*, Dr. *Greiner*, Pastor *Hempel* in Stünzhain, *Isaak Maus*, Pastor *Möller*, Diaconus *Reimschüssel*, Diaconus *Sachse*, Superintendent *Thienemann*, Garnisonpr. Dr. *Winkler*, Dr. *Karl Witte* sen., Cantor *Wohlfahrt* in Kirchhasel, *Wunibald der Thüringer*, *Variscus*. 4. 1. und 2 Quartal. 1 Rthlr.

Von *Rosenmülleri Scholia in V. T. Pars I, Genesis et Exodus*,

sowie *Pars IV. Vol. I. II. III. Psalmi*, ist gegenwärtig die 2te durchaus umgearbeitete, vermehrte und verbesserte Ausgabe unter der Presse, und hoffe ich beide zu Neujahr 1821 zu versenden. Ich bitte, um die nachherigen Expeditionen aufs schnellste machen zu können, mir etwaige Bestellungen hierauf bald gefälligst zukommen zu lassen.

Die übrigen Theile dieses mit Recht so hochgeschätzten Werkes sind zu folgenden Preisen zu haben:

— — Pars II. *Leviticus, Numeri et Deuteronomium*. 8maj. Ed. II. emend. 1798. 1 Rthlr. 12 gr.

— — Pars III. Vol I. *Jesaias*, Ed. II. 8maj. 1810. 2 Rthlr. 8 gr.

— — Pars III. Vol. II. *Jesaias*, Ed. II. 8maj. 1817. 2 Rthlr 4 gr.

— — Pars III. Vol. III. *Jesaias*, Ed. II. 8maj. 1820. 2 Rthlr. 2 gr.

— — Pars V. Vol. I. *Jobus*. 8maj. 1806. 2 Rthlr. 8 gr.

— — Pars V. Vol. II. *Jobus*. 8maj. 1806. 1 Rthlr. 4 gr.

— — Pars VI. Vol. I. *Ezechiel*. 8maj. 1808. 2 Rthlr. 12 gr.

— — Pars VI. Vol. II. *Ezechiel*. 8maj. 1810. 2 Rthlr 20 gr.

— — Pars VII. Vol. I. *Prophetae minores*. Tom I. *Hoseas et Joel*. 8maj. 1812. 1 Rthlr. 20 gr.

— — Pars VII. Vol. II. *Prophetae minores*, Tom. II. *Amos, Obadja et Jonas* 8maj. 1813. 1 Rthlr. 16 gr.

— — Pars VII. Vol. III. *Prophetae minores*, Tom. III. *Micha, Nahum et Habacuc*. 8maj. 1814. 1 Rthlr. 20 gr.

— — Pars VII. Vol. IV. *Prophetae minores*. Tom. IV. *Zephanja, Haggai, Sacharia et Maleachi*. 8maj. 1816. 1 Rthlr. 16 gr.

Leipzig im Septr. 1820

Joh. Ambr. Barth.

Bey mir, *Karl Franz Koehler* in Leipzig, sind erschienen, und an alle Buchhandlungen (mit denen ich in Verbindung stehe,) gesandt worden: den 24 October 1820.

Radels, M. K. E. G., Abendmahls- und Confirmationsreden. 3tes Bändchen. 8. Preis 18 gr. alle 3 Bändchen kosten jetzt 2 Rthlr.

Webers, Dr. *A. D.* Erläuterungen der Pandecten nach *Hellfeld*, nach dem Tode des Verfassers

herausgegeben von dessen Sohne Herrn Dr. *A. W. L. Weber.* 2ter Theil. Preis 2 Rthlr. 6 gr. beide Bände kosten 4 Rthlr. 18 gr.

Webers, Dr. *A. D.* von dessen Werk: über Injurien und Schmähschriften ist das 1te und 2te Bändchen neu, aber unverändert abgedruckt worden.

— — eben so, von dessen Beyträgen zu der Lehre von gerichtlichen Klagen und Einreden u. s. w. 1s Heft. gr. 8.

weswegen ich auch beide Artikel nicht auf das neue mit versende.

In Commission habe *und versende ich* noch:

1) Bau - Zierden, oder kleine Sammlung von Mustern zu Verzierungen an Gebäuden, Geräthschaften und allerley Kunstwerken. 1s Heft. 4. Preis 14 gr.

2) *Richters, A. L.*, musikalisches Schulgesangbuch. 4. neue, aber *unveränderte* Auflage. 25 Bogen. (sehr wohlfeil) 18 gr.

ferner:

W. v. Türk Leitfaden zur zweckmäſsigen Behandlung des Unterrichts im Rechnen. 2 Theile mit mehreren Exempeltafeln zu beiden Theilen gehörig. 8. Preis beider Theile 3 Rthlr.

— — Leitfaden zur Behandlung des Unterrichts in der Formen- und Gröſsen-Lehre, zweyte mit vielen Aufgaben und Figuren vermehrte Auflage mit 14 Kupfertafeln gr. 8. 1820. Preis 1 Rthlr. 18 gr.

Riedel, H. C., Sammlung architektonischer äusserer und innerer Verzierungen für angehende Baumeister und Liebhaber der Baukunst. 4. 8 Theile mit 48 sehr schönen Kupfern in *Aqua tinta* geäzt. Preis 16 Thaler.

Neu erschienene Bücher.

Etymologicon graecae linguae Gudianum et alia Grammaticorum scripta e Codd. MSS. nunc primum edita. Acc. Appendix notarum ad Etym. Magn. ined. *E. H. Barkeri, J. Bekkeri, L. Kulenkampii, A. Peyroni* aliorumque, quas digessit et edidit *F. G. Sturzius.* C. indd. compl. et tab. 4maj. (Etymol. Tom II). 8 Rthlr. auf Schreibp. 10 Rthlr. auf Velinp. 14 Rthlr.

Orionis Thebani Etymologicon. E *Museo F. A. Wolfii* prim. et annot. P. H. *Larcheri*, ejusd. *Wolfii* nonnullas et suas adj. *F. G. Sturzius.* 4maj. (Etymol. Tom III). 3 Rthlr. Schreibpap. 4 Rthlr. Velinp. 6 Rthlr.

Notitia librorum manu typisve descriptorum, qui donante *Ab. Th. Valperga* — Calusio V. Cl. illati sunt in Reg. Taur. Athen. Bibliothecam. Bibliogr. et crit. descript. illustr. anecdota passim inser. *A. Peyron.* 4maj. Rthlr. Von diesem Werke sind nur wenige Exemplare für den Buchhandel bestimmt.

Plutarchi vitarum parall. e *G. H. Schaeferi* recognit. Tom. I — IV. oder der Bibliotheca class. scriptor. prof. Graec. Tom. 16 — 19. 8. min. 2 Rthlr.

Scholiorum graec. Tom. I. cont. ex Procli scholiis in Cratyl. Plat. excerpta. E cod. ed. *J. F. Boissonade*, c. ejusd. not. 8min. 12 gr.

Bey der bey mir erscheinenden Ausgabe der Plutarchi vit. parall. sind die Seitenzahlen der Frankfurt. Ausgabe, welche so häufig citirt ist, bemerkt.

In Commission:

Scriptores rerum Suecicar. medii aevi. Tom. I. Ed. Fant. fol. maj. 13 Rthlr.

Warmholz Bibliotheca hist. Sueo-goth. T. 1 — 15. 8maj. 8 Rthlr. 12 gr.

Vorstehende Artikel sind durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

Leipzig den 16 October 1820.

J. A. G. Weigel.

Die neuesten Verlagsbücher der J. L. Schrag'schen Buchhandlung in Nürnberg.

Berzelius und *Lagerhielm*, alphabetisches Verzeichniſs der Gehalte sämmtlicher bekannter chemischer Verbindungen; aus dem Französischen mit Bemerkungen über chemische Nomenclatur von Dr. *Meinecke.* gr. 8. 16 gr. oder 1 fl.

Eos. Zeitschrift aus Baiern, zur Erheiterung und Belehrung. Der Jahrgang 1820, wöchentlich in 3 Blättern. gr. 4. 6 Rthlr. 16 gr. oder 12 fl.

Fouqué, de la Motte, die vier Brüder von der Weserburg, eine Altdeutsche Rittergeschichte in 4 Büchern. 8. 3 Rthlr. 6 gr. oder 5 fl.

Frauentaschenbuch. Siebenter Jahrgang für 1821, mit 12 Kupfertafeln. 12. In Maroq. 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr. Ordin. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr.

Goldfuſs, G. A., Handbuch der Zoologie. 2 Thle, mit 4 Steintafeln. gr. 8. 6 Rthlr. 15 gr. oder 11 fl.

Grotthuſs, Th. v., Physisch-chemische Forschungen. Erster Band, mit 2 Kupfert. gr. 4. 1 Rthlr. 21 gr. oder 3 fl. 9 kr.

— — Verbindungsverhältniſstabellen der einfachen und zusammengesetzten Körper des anorganischen Reichs; zum praktischen Gebrauche für Chemiker, Physiker, Pharmaceuten und Techniker, besonders aber für Analytiker entworfen. gr. 4.

Heinrich, J. P., die Phosphorescenz der Körper, nach allen Umständen untersucht und erläutert. 4te und 5te Abhandl. gr. 4. 3 Thlr. 1 gr. oder 4 fl. 36 kr.

Horn, Fr., freundliche Schriften für freundliche Leser. 2 Th. 8. 2 Rthlr. 9 gr. oder 3 fl. 48 kr.

Journal für Chemie und Physik, in Verbindung mit mehrern Gelehrten herausgegeben von Dr.

Schweigger und Dr. Meinecke. 28 bis 30ter Band, oder der Jahrgang 1820. gr. 8. 8 Rthlr. oder 14 fl. 24 kr.
Kawie, J. A., ein Recensent und noch einer. gr. 8. 3 gr. oder 12 kr.
Marcet, A., chemische Untersuchungen über die Harnsteine; aus dem Engl. übersetzt von Dr. Meinecke. Mit 2 Kupfert. gr. 8. 16 gr. oder 1 fl.
Nees von Esenbeck, C. G., Handbuch der Botanik für Vorlesungen und zum Selbststudium. Erster Theil. gr. 8. 3 Rthlr. oder 5 fl. 15 kr.
Rassmann, Fr., neuer Kranz Deutscher Sonette. In allegorischem Umschlag. 1 Rthlr. 12 gr. od. 2 fl. 30 kr.
Repertorium für die Pharmacie, unter Mitwirkung des Apothekervereins in Baiern herausgegeben von Dr. J. A. Buchner. 9r B. 12. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 45 kr.
Schubert, G. H., Handbuch der Naturgeschichte, zum Gebrauch bey Vorlesungen. 3r Theil. gr. 8. 6 Rthlr. 15 gr. oder 11 fl. 4n Thls. 1ste Abtheil. 3r Thlr. oder 5 fl. 15 kr.
Westenrieder, L. v., Handbuch der Baier. Geschichte. Mit 5 Kupfert. 8. 3 Rthlr. oder 4 fl. 48 kr.

Bey *Otto Wigand*, Buchhändler in Kaschau, ist erschienen, und bey *P. G. Kummer* in Leipzig, wie in allen Deutschen Buchhandlungen, zu haben:

Vaisz, Dr. J, Berechnung des Möglichen und Wahrscheinlichen, oder Abhandlung über das Verbinden und Versetzen der Grössen. Ein Supplement zu arithmetischen Lehrbüchern. gr. 8. 1820.

Diese Abhandlung enthält eine deutliche Uebersicht der Anleihe der Herren *Rothschild et Parish* mit Oesterreich.

Vaisz, Dr. J., Versuch einer ganz neuen und anschaulichen Elementar - Rechnungslehre. Mit Rücksicht auf die wechselseitige Lehrmethode. Für Volksschulen und zum häuslichen Unterrichte. 8. 1820. brochirt 8 gr.
Melzer, J., Gedichte. 16. 1820. brochirt 16 gr.
Generfich, J., Emma, Leben einer glücklichen Mutter. 12. 1819. 18 gr.

Jedem Deutschen Mädchen, als ein Bild häuslicher Glückseligkeit, zu empfehlen. —

Karaczay, F. F., Graf und K. K. Rittmeister, der wechselseitige Unterricht, nach der Bell-Lancasterschen Methode. gr. 8. 1819. brochirt. 16 gr.
Garlovszky, Logica. 8maj. 1820. brochirt 1 Rthlr.

Bey *G. D. Bädeker* in Essen sind so eben erschienen:

Deegen, J. M. D. L., Jahrbüchlein der Deutschen theologischen Literatur. *Zweytes* Bändchen. Die Literatur des Jahres 1817 enthaltend. 1 Rthlr. 8 gr.

Dieses mit grossem Fleisse gearbeitete zweyte Bändchen enthält zugleich auch die andere Hälfte der Uebersicht der praktisch - theolog. Literatur der Jahre 1811 bis 1815. Das dritte Bändchen wird zur Jubilatemesse 1821 erscheinen, und der künftige Preis eines Bändchens dieses Jahrbüchleins nie über 1 Rthlr. zu stehen kommen.

Natorp, B. C. L., kleine Schulbibliothek. Ein literarischer Wegweiser für Lehrer in Volksschulen. 5te ganz umgearbeitete Ausgabe. 14 gr.
— — Anleitung zur Unterweisung im Singen. Zweyter Cursus. 1 Rthlr. 6 gr.
— — Lehrbüchlein der Singekunst für die Jugend in Volksschulen. Zweyter Cursus. 4 gr.
Schulz, F., Handbuch des Preussisch. Bergrechts. Mit 3 Steinabdrücken. 18 gr.
Verhandlungen der Westphäl. Provinzialsynode über Kirchenverfassung und Kirchenordnung. Fol. broch. 1 Rthlr.

II. Bücher - Auction.

Ankündigung einer grossen Bücherversteigerung.

Den 6ten Nov. d. J. wird dahier eine grosse Versteigerung von Büchern aus allen Fächern Statt haben, in welcher viele der seltensten Werke, besonders aus der philologischen Literatur vorkommen, die man jetzt oft vergebens im Buchhandel sucht. — Das Verzeichniss derselben ist bey dem Unterzeichneten, so wie in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben, wo man zugleich seine Aufträge niederlegen kann.

Buchhändler in Frankfurt a. M.
H. L. Brönner.

III. Vermischte Nachrichten.

Pharmaceutisch - chemisches Institut zu Erfurt.

Ob ich gleich gesonnen war, mein pharmaceutisch - chemisches Institut, welches nun ein Vierteljahrhundert seinen glücklichen Fortgang gehabt hat, aufzugeben: so hat mich doch meine wiederhergestellte Gesundheit und das Bitten mancher Freunde zu dem Entschlusse vermocht, solches noch einige Jahre fortzusetzen. Ich werde daher künftige Ostern abermals einen neuen Lehrgang eröffnen, und ersuche alle diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, mir gefälligst bald Nachricht zu ertheilen.

Erfurt, im September 1820.

Dr. *Joh. Barthelmä Trommsdorff.*

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 66.
OCTOBER 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten und andere öffentliche Lehranstalten.

Greifswalde.

Verzeichniss
der Vorlesungen, welche auf der Königl. Universität zu Greifswald im Winterhalbenjahre 1820 bis 1821 vom 18ten October an gehalten werden sollen.

Gottesgelahrtheit.

Eine *literarisch-encyklopädische Einleitung in das Studium der theologischen Wissenschaften,* trägt Prof. Dr. *v. Schubert* öffentlich vor.

Die Einleitung in die Bücher des neuen Testaments, Prof. Primarius Dr. *Ziemssen*.

Die biblische Hermeneutik mit Erläuterung schwieriger Stellen des alten Testaments, Prof. Dr. *Parow*.

Ausgewählte Psalmen erklärt Prof. Dr. *Böckel*, öffentlich.

Die Evangelien des Matthäus, Marcus und Lucas, Prof. Primarius Dr. *Ziemssen*, öffentlich.

Die Apostelgeschichte, Prof. Dr. *Böckel*, öffentlich.

Die Johanneischen Schriften, privatim, *Derselbe*, in beliebigen Stunden.

Die Offenbarung Johannis und die Evangelia des Matthäus und Marcus, Prof. Dr. *v. Schubert*.

Ueber die erste Hälfte der christlichen Kirchengeschichte, erbietet sich Prof. Dr. *Parow*, in angemessenen Stunden, zu Privatissimis.

Den zweyten Theil der christlichen Kirchen- und Dogmengeschichte trägt Prof. Dr. *v. Schubert* öffentlich vor.

Vorlesungen über Hebräische Alterthümer hält Prof. Dr. *Böckel*, und

Ueber christliche Alterthümer, Prof. Dr. *v. Schubert*, privatissime.

Die christliche Dogmatik, trägt Prof. Dr. *Parow* vor.

Die *Symbolik* der einzelnen christlichen Religionslehren, *Derselbe*, und

Die theologische Moral Derselbe.

Die christliche Dogmatik mit durchgängiger Anleitung zur praktischen Behandlung ihrer Sätze, Adjunct M. *Finelius*, öffentlich.

Derselbe erbietet sich zu *ausführlichen Vorlesungen über andere Theile der populären und praktischen Theologie*, privatissime.

Die Hauptlehren der Pastoralwissenschaft trägt Prof. Dr. *Parow* öffentlich vor.

Die Pastoraltheologie lehrt Prof. Dr. *v. Schubert.*

Die Theorie der Kanzelberedsamkeit privatissime, Prof. Dr. *Böckel.*

Die Katechetik, trägt Adjunct M. *Finelius* vor, und lässt damit mündliche und schriftliche Uebungen im Katechisiren verbinden.

Ein Examinatorium in lateinischer Sprache hält Prof. Primarius Dr. *Ziemssen.*

Rechtsgelahrheit.

Encyklopädie und Methodologie des positiven Rechts trägt vor Prof. *Schildener*, und Dr. *Ahlwardt.*

Geschichte des Römischen Rechts, Prof. *Barkow.*

Geschichte des Römischen Rechts und *Institutionen* setzt Dr. *Ahlwardt* fort.

Die Fragmente der Institutionen des Gajus, erklärt Dr. *Ahlwardt.*

Institutionen nach *Waldeck*, trägt vor Prof. *Voigt*, und Dr. *Feitscher*, privatim.

Pandecten nach der legalen Ordnung, Prof. *Voigt*, Prof. *Gesterding*, nach *Günthers principiis*, öffentlich.

Das Römische Erbrecht, Dr. *Feitscher* öffentlich.

Das Criminalrecht, nach Feuerbach, Prof. *Barkow.*

Die Alterthümer des Deutschen Rechts, Prof. *Schildener*, privatim.

Das Deutsche Privatrecht, so wie auch

Das Lehnrecht, *Ebenderselbe.*

Das Lübsche Recht, Dr. *Feitscher.*

Das Kirchenrecht, nach *Wiese's* Grundsätzen, *Derselbe*, privatissime.

Den Procefs, nach *Danz*, Prof. *Gesterding*, privatim.

Praktische Ausarbeitungen, *Ebenderselbe*, und legt dabey *Gensler's* Rechtsfälle zum Grunde.

Heilkunde.

Die Propädeutik der medicinischen Wissenschaften trägt vor Prof. *Weigel*.

Einleitung in das Studium der Medicin, auf Verlangen Prof. *Mende*.

Die menschliche Anatomie lehrt Prof. *Rosenthal*.

Die Anatomie der Sinnesorgane, *Derselbe*, öffentlich.

Die Uebungen im Seciren wird *Derselbe* leiten.

Vorlesungen über die *pathologische* und *chirurgische Anatomie* hält *Ebenderselbe*, wie auch

Ueber die Physiologie.

Diätetik trägt Prof. *Mende*, öffentlich vor.

Allgemeine Pathologie lehrt Prof. *Warnekros*, öffentlich.

Die Semiotik, *Derselbe*.

Die angewandte medicinische Chemie, Prof. *v. Weigel*.

Die Arzneymittellehre trägt *Derselbe* vor, und ist auch zu

Vorlesungen über Pharmacie und über *Formular* bereit.

Die Toxicologie wird Prof. *Warnekros* lehren.

Die allgemeine Therapie will Prof. *Mende*, wöchentlich, und

Die specielle Therapie, privatim; auch Letztere Prof. *v. Haselberg* vortragen.

Ueber syphilitische Krankheiten liest Prof. *v. Haselberg*, öffentlich, und

Ueber die Ausschlagskrankheiten, auf Verlangen, *Derselbe*.

Die Krankheiten der verschiedenen Alter and *beider Geschlechter*, ist Prof. *Mende* privatissime zu beschreiben und ihre Behandlung zu lehren, bereit.

Die Lehre der gesammten chirurgischen Operationen, wird Prof. *v Haselberg* öffentlich vortragen.

Die Krankheiten der Augen lehrt *Ebenderselbe*, privatim.

Die Entbindungskunst, Prof. *Warnekros*, öffentlich.

Zum Unterricht *in praktischen Uebungen am Phantom*, erbietet sich *Derselbe*.

Den klinischen Unterricht im klinischen Institut, wird Prof. *Mende* öffentlich fortsetzen.

Die gerichtliche Medicin will der Prof. *v. Haselberg* lehren.

Die medicinische Polizey wird der Prof. *Warnekros* privatim abhandeln.

Philosophische Wissenschaften.

Philosophische Propädeutik lehrt Adjunct Dr. *Wortberg*.

Logik trägt Prof. *Muhrbeck* vor.

Die gesammte Logik und *Metaphysik* lehrt Prof. *Overkamp*.

Ueber ausgewählte Gegenstände der Metaphysik handelt Prof. *Muhrbeck*.

Allgemeine praktische Philosophie erläutert Prof. *Overkamp*.

Geschichte der Philosophie entwickelt *Derselbe* nach *Tennemann*.

Aesthetik trägt Prof *Ahlwardt* vor.

Pädagogik lehrt auf Verlangen Prof. *v. Schubert*.

Sämmtliche Staatsregierungswissenschaften trägt, auf Verlangen, Dr. *Ahlwardt* vor.

Ueber zweckmässiges akademisches Studium wird Prof. *Muhrbeck* reden.

Ein philosophisches Conversatorium hält *Derselbe* mit seinen Zuhörern.

Philosophische Examinir- und Disputirübungen in Lateinischer Sprache hält Prof. *Overkamp*.

Zu *Privatunterricht in allen Theilen der Philosophie* erbietet sich der Adjunct Dr. *Wortberg*.

Mathematische Wissenschaften.

Reine Mathematik trägt vor Prof *Tillberg*.

Ebene und sphärische Trigonometrie Prof. *Fischer*.

Algebra in Verbindung mit Auflösung arithmetischer Aufgaben, *Derselbe*.

Astronomie *Derselbe*.

Optische Wissenschaften, *Ebenderselbe*.

Statik und Mechanik lehrt Prof. *Tillberg*.

In der praktischen Arithmetik, oder *in der reinen und angewandten Mathematik*, sind auch Unterricht zu ertheilen bereit, Prof. *Fischer* und Adjunct *Wortberg*.

Bürgerliche Baukunst nebst Anfertigung zugehöriger Risse und Bauanschläge lehrt Dr. *Quistorp*.

Mühlen- Brücken- und Wasserbaukunst, *Derselbe*.

Artillerie trägt vor *Ebenderselbe*.

Naturwissenschaften.

Angewandte Naturlehre trägt vor Prof. *Tillberg*.

Chemie lehrt Prof. *v. Weigel*.

Chemische Versuche stellt *Derselbe* an.

Allgemeine Naturgeschichte lehrt Prof. *Hornschuh*.

Naturgeschichte der Amphibien, *Fische*, *Insecten* und *Würmer* trägt vor Prof. *Quistorp*.

Naturgeschichte der Deutschen Vögel lehrt Prof. *Hornschuh*.

Systematische Botanik trägt Prof. *Quistorp* vor.

Medicinisch - pharmaceutische Botanik lehrt Prof. *Hornschuh*.

Kryptogamie trägt *Derselbe* vor.

Jeden Theil der Naturgeschichte besonders lehrt, auf Verlangen, Prof. *Quistorp.*

Anatomie und Physiologie der Gewächse lehrt Prof. *Hornschuh.*

Mineralogie, nach *Karsten's* Tabellen, lehrt Prof. *v. Weigel.*

Cameralwissenschaften.

Grundsätze der Deutschen Landwirthschaft, trägt Prof. *Quistorp* vor.

Forstwissenschaft, mit Excursionen verbunden, *Derselbe* in zu bestimmenden Stunden.

Geschichte und Hülfswissenschaften derselben.

Universalgeschichte trägt vor Prof. *Kanngiesser.*

Europäische Staatengeschichte Derselbe.

Alte Geschichte Derselbe, Lateinisch.

Geographie und Statistik, Derselbe.

Den ersten Theil der Griechischen Alterthümer lehrt Prof. *Meier.*

Allgemeine Literärgeschichte trägt Prof. *Florello* vor.

Kunstgeschichte erläutert Prof. *Ahlwardt.*

Philologie.

Die Anfangsgründe des Arabischen lehrt Prof. *Böckel.*

Philologische Encyklopädie trägt Prof. *Ahlwardt* vor.

Metrik, Derselbe.

Pindar's Oden erklärt *Derselbe.*

Die Episteln des Horaz Derselbe.

Die gerichtlichen Reden des Cicero erklärt Prof. *Meier.*

Die Tusculanen des Cicero ist Prof. *Overkamp* zu erklären bereit.

Die Annalen des Tacitus erläutert Prof. *Kanngiesser.*

Die Geschichte des Tacitus erklärt der Adjunct Dr. *Wortberg.*

Die Briefe Seneca's erklärt Prof. *Florello* und ist bereit,

Disputationen über wichtige Gegenstände des menschlichen Wissens, in beliebigen Stunden, zu leiten.

Lateinische Disputirübungen wird auch halten Adjunct Dr. *Wortberg.*

Zum Unterricht im Spanischen, Portugisischen und Italiänischen ist Prof. *Ahlwardt* erbötig.

Unterricht in *der Englischen Sprache* giebt Prof. *Kanngiesser.*

Die Französische Sprache lehrt der Lector *Blenk.*

Oeffentliche gelehrte Anstalten.

Die Königl. Universitäts-Bibliothek ist zur Benutzung der Studirenden täglich zweymal geöffnet.

Der botanische Garten, das Mineralienkabinet, die physikalischen Instrumente, der Modellensaal, die Sammlung ökonomischer Modelle und Geräthe, das anatomische Theater werden zum Theil bey den Vorlesungen benutzt, können aber auch von den Studirenden zur gelegenen Zeit besucht werden.

Die Uebungen der zu errichtenden philologischen Gesellschaft im Interpretiren, Disputiren und Anfertigen von Ausarbeitungen wird Hr. Prof. *Meier* leiten, und die Mitglieder den *Herodot* erklären lassen.

Künste.

Das Zeichnen und Reissen, so wie das *Zeichnen nach Modellen,* lehrt Adjunct Dr. *Quistorp.*

Die Musik lehrt der akademische Musiklehrer *Abel,* und leitet die Uebungsconcerte.

Die Reitkunst lehrt der Stallmeister *v. Ekensteen* und giebt Unterricht *über die äussere Pferdekenntniss.*

Die Tanzkunst lehrt der akademische Tanzlehrer *Spiegel.*

Die Fecht- und Voltigirkunst der Fechtmeister *Willich.*

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Reuss, *G. J. L, System der reinen, populär-praktischen, christlichen Religions- und Sittenlehre. Ein Handbuch für Religionslehrer und angehende Theologen. Erster Theil, die Religionslehre. Zweyter Theil, die Sittenlehre in 2 Bänden.* gr. 8. 1r Theil 1 Rthlr. 20 gr. 2r Theil, 1r Band. 1 Rthlr. 20 gr.

Die Lehre Jesu und seiner Apostel in ihrer edlen Einfachheit, Lauterkeit und Schönheit, als das, was sie ist und seyn soll, als eine durchaus praktische, populäre, *vernünftige,* für die Menschen aller Zeiten *passende göttliche* Religionslehre in allgemein verständlicher Sprache und zugleich den *Denker* befriedigend darzustellen, zu dem Ende also den wahren Kern der Jesuslehre von seiner Hülle und allen aus derselben hervorgegangenen fremdartigen Theilen zu scheiden, die verschiedenen Lehren des Christenthums systematisch zu ordnen, nach richtigen exegetischen Grundsätzen zu erläutern, und weiter zu entwickeln, ihre Harmonie mit der gesunden Vernunft und ihre praktische Tendenz zu zeigen und des Christenthums herrliche *Sittenlehre* in das gehörige Licht zu setzen, so wie es für

den praktischen Theologen im Amte Bedürfniss ist, das ist der Zweck dieses Werkes, und mit demselben in einer Reihe kleiner systematisch geordneter Abhandlungen geeignet zur Vorbereitung auf Religionsvorträge und katechetische Unterweisung, gewiss einem wahren Bedürfniss der Religionslehrer und angehenden Theologen abgeholfen. Der zweyte Band der Sittenlehre, der das Ganze beschliesst, erscheint unfehlbar zur Ostermesse 1821.

Desselben Verfassers

Beweis der Wahrheit und Göttlichkeit der christlichen Religion für Jedermann, nebst fünf Paragraphen aus dem Kirchenrechte der gesunden Vernunft. gr. 8. 8 gr.

ist eine bey der sinkenden Achtung für diese hochwichtige Angelegenheit der Menschheit aller Confessionen wahrhaft erfreuliche Erscheinung und in Hinsicht auf die Behandlung gleich neu und interessant, so wie die fünf Paragraphen ein gewiss nicht misslungener Versuch, das protestantische Kirchenrecht aus der Vernunft zu begründen.

Leipzig im September 1820.

Joh. Ambr. Barth.

An alle gute Buchhandlungen wurde so eben versandt:

Nellessen, *L. A.*, (Pfrr. z. h. Nicolaus in Aachen) *richtige Ansicht des christlichen Ehevertrags* und der gesetzgebenden Gewalt der Kirche über denselben, aus Schrift und Kirchenrecht aufgestellt. Als Widerlegung der Schrift des Oberlandsgerichtsraths Zum-Bach über die Ehen zwischen Katholiken und Protestanten. Aachen bey *F. A. Mayer* 1820. gr. 8. Preis 12 gr. oder 54 kr.

Für Forstmänner, Gartenbesitzer u. Freunde der Botanik.

So eben ist erschienen u. durch die *Schüppelsche* Buchhdlg. in Berlin zu beziehen:

Abbildung der fremden, in Deutschland ausdauernden Holzarten, für Forstmänner, Gartenbesitzer u. für Freunde der Botanik, herausgegeben v. Prof. *Fr. Guimpel*. Mit Angabe der Cultur v. *Fr. Otto*, Inspector des kön. botan. Gartens zu Berlin, beschrieben v. *D. Fr. Gottl. Hayne*, 3s und 4s Heft, mit 12 sauber ausgemalten Kupfern. gr. 4. Jedes Heft 1 Rthlr. 12 gr.

Neuigkeiten der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin. Michaelis-Messe 1820.

Bävenroth, *J. L. C.*, Königlich Preussische gesetzliche Vorschriften über Aufgebot und Trauung für evangelische Prediger, zunächst in der Mark Brandenburg. Gesammelt, erläutert und mit Anmerkungen begleitet. Zweyte überall ergänzte, durch die neuesten Verordnungen vermehrte und mit einem doppelten Anhange (enthaltend Entscheidungen in speciellen Fällen und eine besondere Instruction für Prediger) versehene Ausgabe. 8.

Hartig, *G. Ludw.*, Kubik-Tabellen für geschnittene, beschlagene und runde Hölzer, nebst Geld-Tabellen nach Gulden und Thalern berechnet, und Potenz-Tabellen zur Erleichterung der Zinsberechnung. 2te Aufl. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gr.

Hegel, Dr. *G. W. F.*, Naturrecht und Staatswissenschaft im Grundrisse, auch mit dem Titel: Grundlinien der Philosophie des Rechts. gr. 8. 2 Rthlr. 4 gr.

Leo, *Jul.*, de structura Lumbrici terrestris. Dissertatio inauguralis cum tabul. aen. gr. 4. (Commission, 12 gr.

Lusi, Comte de, Reflexions sur l'Ouvrage de Mr. de Pradt, intitulé: de la Révolution actuelle de l'Espagne et de ses suites. gr. 8. 8 gr.

Möser, *Justus*, patriotische Phantasien. IV Bände, vierte verbesserte Auflage, bereichert durch Worte des Herrn *von Goethe* über Möser und dessen Schriften. Mit Mösers Bild. gr. 8. 3 Rthlr. 16 gr.

Richter, Dr. *A. G.*, die specielle Therapie nach den hinterlassenen Papieren des Verstorbenen herausgegeben von Dr. *G. A. Richter*. VIIIter und letzter Band. gr. 8.

(Ueber dieses Werk erscheint nun noch ein kleiner Registerband.)

— — Therapia specialis secundum schedulas relictas ed. *G. A. Richter*, in sermonem lat. transtulit *Fr. G. Wallroth*. T. IIus. gr. 8.

v. Savigny, *Eichhorn und Göschen*, Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft. IVr Band 3s Stück gr. 8.

de Schlechtendahl, *D. F. L.*, Animadversiones botanicae in Ranunculeas Candollii cum VI Tab. aen. II. Partes. gr. 4. (Commission.) 1 Rthlr.

Schmidtmann, *Lud. Jos.*, Summa Observationum medicarum ex praxi clinica triginta annorum depromptarum. Vol. IIum. gr. 8.

Vater, *J. S.*, Anbau der neuesten Kirchengeschichte, in zwanglosen Heften. 2s Heft. gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Die Bücher ohne Preise werden binnen 4 Tagen ausgegeben.

Bey *A. Rücker* in Berlin ist erschienen, und für 1 Rthlr. 20 gr. durch sämmtliche Buchhandlungen zu erhalten:

Kieschke, *G.*, Rechnungs-Revisor bey der K. Preuss. O. Rechnungskammer, Grundzüge zu einer zweckmässigen Einrichtung des Staats-Cassen- und Rechnungs-Wesen und seiner Kontrolle. gr. 8.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 67.
OCTOBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Antikritik.

Est modus in rebus, sunt certi denique fines.

Im 4 Bande meiner *dramatischen Werke* musste ich leider! der merkwürdigen Beurtheilung erwähnen, welche Herr Hofrath *Böttiger* gleich nach der ersten sehr gelungenen Darstellung meines Trauerspiels: *Gordon und Montrose* in Dresden 1817 in die Abendzeitung hatte einrücken lassen, und in welcher er freylich selbst nicht offenbare Unwahrheiten gescheut hatte, um den günstigen Eindruck, den das Trauerspiel beym dortigen Publicum gemacht hatte, und der vielleicht seinen höheren Absichten und Rücksichten mit dem Dresdner Publicum nicht entsprechen mochte, zu verwischen, und mein Trauerspiel verächtlich darzustellen. Ich that diess mit der Indignation, welche jedes unrechtliche Verfahren, es treffe mich oder einen andern, in mir aufregt, und die durch den Gedanken, wie nachtheilig für die Ehre der Deutschen Kritik eine solche Handlungsweise von einem solchen Manne wirken müsse, noch mehr geschärft werden musste; dass aber ein loser Recensent in No. 138 der diessjährigen Jenaischen Literatur-Zeitung diess bey der Anzeige dieses 4 Bandes auffassen und dazu benutzen würde, die *Böttigerische* Beurtheilung meines Trauerspiels parodirend zu persifliren, und fast auf eine zu bittere Weise, das war ich mir nicht vermuthend. Damit man nicht den gehörigen Gesichtspunct, aus dem seine Anzeige betrachtet werden solle, verfehlen möge, giebt er zuerst die von mir gerügten Unwahrheiten, die sich der Hr. *B.* hat zu Schulden kommen lassen, zu, indem er sie, und besonders die eine derselben, durch eine scheinbare Vertheidigung und zwar durch die feine ironische Wendung: *sie wären bey der Darstellung Hn. B. unrichtig als Versehen vorgekommen*, noch in ein helleres Licht letzt. Dann geht er mein Trauerspiel, die *B.* Beurtheilung immer parodirend und diess durch das stärkere Auftragen der Farben hinlänglich bezeichnend, durch, wobey er Belege beybringt, welche das *B.* Verfahren um so treffender persifliren, da sie zwar auf den ersten Anblick stutzen machen könnten; indem er aber vorher mir *ästhetische Einsichten* zugestanden hat: so kann er gewiss seyn, dass der Leser sie nicht so nehmen werde, wie sie aus ihrem Zusammenhange gerissen schillern, sondern dass er sie an Ort und Stelle prüfen, und dann leicht die Persiflage erkennen werde. Wie glücklich ist es nicht z. B., wenn er sagt: „die Einleitungsscene der Diener ist doch so *trivial* als möglich; sie sprechen nur vom *Essen* und zwar auf die gemeinste und pöbelhafteste Art;" da doch in dieser Scene gar nicht *vom Essen an sich* die Rede ist, sondern von dem Missvergnügen zweyer gemeiner Schotten über die Bewirthung der Englischen Commissaire zur Zeit der Revolution; wie glücklich, wenn er zu den Belegen für die „Gemeinheit, ja ekelhafte Gemeinheit," deren er mit komischem Ernste den Charakter der in meinem Trauerspiele vorkommenden Amme beschuldigt, solche wählt, die offenbar beweisen, dass ich die Amme — wie eine Amme und nicht wie ihre Lady sprechen lasse, und er daher ein witziges Spiel mit dem Worte *gemein* treibt. — Doch jede Freyheit der Persiflage hier zu verfolgen, verbietet mir der unbezahlbare Raum, indem ich sonst leicht für die Auseinandersetzung mehr bezahlen dürfte, als die Red. für das ganze Meisterstück selbst bezahlt hat; nur auf die Belege muss ich noch aufmerksam machen, welche der lose Mann dafür beybringt, dass mein Trauerspiel „an allzugrosser Geschwätzigkeit, an überladenen, grösstentheils unedeln, und incorrecten Gleichnissen und Bildern und an unrichtiger und nachlässiger Versification" leide. Ich setze sie her, wie er sie anführt:

S. 14. *Milford.* Ist wohl die Luft in einer Stunde rein hier?
Karl (Kurl). Ich lasse räuchern, wenn sie draussen sind.

S. 16. *Monk.* Ein Aderlass zur rechten Zeit
Mylord. Verhindert, dass nicht alles Blut verdirbt.

S. 19. *Vane.* Ist süss sein Sekt, mag sauer seyn die Miene.
Man nimmt den Honig und erstückt die Biene!!

Ebend. *Douglas.* Ihr seyd nicht bey der besten Laune, Graf.
Robert. Seyd's wenn die todten Mauern euch angrüssen.

S. 74. Warum strömt der Todesschauer zu dem Wonne-Becher mir.
Lass *mich* doch erst *mich* darin berauschen u. s. w.

S. 75. Dieser Silberbach, er flüstert *süss* schweigend in der Liebe *süss* Geschwätz, —
wie deine Silberwelle hüpft ihr Fuss
und ihre Zunge flüstert *süss* wie Du.

In den drey ersten, bey denen ich nur bemerken will, dass das zweyte Beyspiel, (ich nehme hier einen blossen Druckfehler an), heissen muss:

Ein Aderlass zur rechten Zeit, Mylord,
Verhindert, dass nicht alles Blut verdirbt,

persiflirt der Rec. sehr glücklich sich selbst, wie das der ächte Humor gern thun mag, und zugleich etwas dreist seine Leser, indem er ihnen das Räthsel aufgiebt zu ergründen, was sich denn wohl, besonders in ihrem eigentlichen Zusammenhange, gegen diese sagen lasse. — Die drey letzten sind aber der Art, dass sich Druckfehler dabey wohl nicht gut annehmen lassen, wenigstens nicht bey ihrer Verstümmelung, und es bleibt nicht anderes übrig als anzunehmen, der Rec. habe sie zu seiner Persiflage absichtlich zugerichtet, um die Art, wie man es gewöhnlich anfange, etwas in den Augen des grösseren Publicums herabzuwürdigen, recht anschaulich zu machen, denn sie sind in meinem Trauerspiele zu lesen wie folgt:

S. 19. *Rob.* Seyd's wenn die todten Mauern euch angrinsen.

S. 74 sagt die Lady zur Amme, da diese sie auf die Gefahr aufmerksam macht, wenn sie der Einladung des Geliebten zu einer Unterredung folge:

Warum strömst du Todesschauer
In den Wonne Becher mir?
Lass mich doch erst mich darin berauschen u. s. w.

S. 75 sagt Montrose an dem Orte, wo er die Geliebte erwartet:

Hier harrt' ich ihrer oft und nie vergebens;
Und dieser Silberbach, er flüsterte
Süss schwätzend in der Liebe süss Geschwätz.
O seyd gegrüsst mit Felsen und du Bach!
Wie dein Krystall so rein ist Jenny's Seele;
Wie deine Silberwelle hüpft ihr Fuss
Und ihre Zunge flüstert süss wie du!

Nun vergleiche man und bewundere! — Und wie bedeutend ist nicht die Auszeichnung einiger Wörter durch den Druck, als ob eine sehr gewöhnliche Art des lyrischen Ausdrucks, welche der Rec. nach seinen schätzbaren ästhetischen Kenntnissen gar wohl kennt, als Nachlässigkeit oder wohl gar als Unreinheit erscheinen sollte. — Und wie äusserst naiv ist es nicht, wenn der Rec., nachdem er eine ganze Flut von Ehrenworten wie *trivial, ekelhaft, gemein, pöbelhaft gemein, ekelhaft gemein, widerlich* über mein Trauerspiel ausgeschüttet und behauptet hat, meine äusserste Reizbarkeit sey ihm bekannt, mich schelmisch treuherzig ermahnt, wenn ich mit ihm darüber grollen wolle, so möge diess „mindestens auf eine humanere und mit dem bekannten *didicisse fideliter etc.* vereinbare, dem gelehrten Stand nicht den Laien preisgebende Weise geschehen." — Dafür möchte ich ihm aber nicht bürgen, ob nicht die geehrte Redaction der Jen. Lit. Zeit. finden dürfte, er sey in seinem liebenswürdigen Muthwillen zu weit gegangen, wenn er — in Beziehung auf mich freylich nur persiflirend — fortfährt: „Er (meine Wenigkeit) bedenke, dass man nicht nur ein sehr rechtlicher, sondern auch ein sehr gelehrter, einsichtsvoller und kenntnissreicher, also der öffentlichen Achtung in mehr als einer Hinsicht werther Mann seyn kann, ohne für den Kothurn besonders Talent zu besitzen, oder überhaupt als Dichter sich über das Mittelmässige zu erheben;" da diess leicht auf die bedenkliche Frage bringen könnte: Darf denn die Redaction eines kritischen Blattes es zulassen, dass ein sonst in der literarischen Welt nicht unverdienter Mann in ihrem Blatte, *selbst bey einmal verfehltem Streben*, belogen und unanständig behandelt werde? — Oder ist es vielleicht auch nur ironisch gemeint, wenn die Anzeige von dem 3 Bande meiner dramatischen Werke in den *Ergänzungsblättern* 1820 No. 13 (die es übrigens noch am besten mit mir meint, indem sie mir doch nicht wie die früheren Alles abspricht, sondern mich bloss der gröbsten Unwissenheit beschuldigt), gleich im Anfange von „so *genannten* Beyträgen zur Theorie der Schauspielkunst" spricht und dann in der Folge sagt: „Was die voranstehenden Briefe über den gegenwärtigen Zustand der Deutschen Bühne betrifft: so wollen wir in *dieser* Gestalt und Aufschrift uns solche gefallen lassen; gegen die auf dem Haupttitel angegebene Benennung; *Beyträge zur Theorie der Deutschen Schauspieldichtung*, müssen wir uns aber verwahren, denn dergleichen haben wir wirklich nicht gefunden," und auf dem Haupttitel zu lesen ist: Nebst Beyträgen zur Theorie der Deutschen Schauspiel-

dichtung *und zur Kenntniss des gegenwärtigen Standpunctes der Deutschen Bühne?* — Oder wenn es bey Gelegenheit meines Lustspiels: *der Quartierzettel*, heisst: „Ist gleich auch hier die in einem *Langbeinischen* Schwanke, (*den aber der Vf. nicht kennen will*) zuerst (ungefähr 1812) aufgetischte Intrigue — — längst (wo?) verbraucht u. s. w.;" da doch in dem daneben abgedruckten Berichte über das Schicksal dieses Stücks auf der Bühne, den der sogenannte Rec. ausdrücklich anführt, es gleich im Anfange S. 284 heisst: „Das Lustspiel: *der Quartierzettel*, ist nach einer Erzählung unseres geistreichen *Langbein* für die Bühne bearbeitet." — Soll diess wirklich auch bloss ironisch gemeint seyn: ey so sind meine Herren Recensenten in der Jenaischen Literatur-Zeitung Erzschelme! Solche Herren können die Deutsche Kritik zu Ansehen bringen.

Reinbeck.

Antwort des Recensenten.

Der Aufsatz des Hn. R. beurkundet wohl hinlänglich, dass ihn Rec. mit Recht einer allzugrossen Reizbarkeit anklagte. Alles, was in jener Beurtheilung zu seinem Vortheil gesagt ist, wird übergangen, und nur der Tadel herausgehoben. Um aber die ganze Recension in ein falsches Licht zu stellen, wird sie für Persiflage erklärt! — Rec. weiss hierauf nichts zu antworten, als dass, so wie Persiflage überhaupt durchaus ausser seinem Charakter liegt, er es auch in seiner Beurtheilung der dramatischen Werke des Hn. *R.* ernstlich gemeint hat.

Er hat gerügt, was ihm der Rüge werth schien, und diese Rügen stets mit Beyspielen belegt; also das Publicum in Stand gesetzt, selbst zu beurtheilen, ob die Kritik richtig sey, oder nicht. Ob also z. B. die angeführten Stellen mit der *Würde* verträglich seyen, die das Trauerspiel durchgängig behaupten muss; ob die angeführten Bilder und Gleichnisse wirklich *edel* und *correct* seyen, u. s. w. — Urtheilt das Publicum *anders*, als Rec.: so will er *seine* Ansicht gern als irrig anerkennen. Am besten ist also, wenn die Redaction die Beurtheilung der *Reinbeckischen* Werke noch einem anderen Recensenten überträgt.

Diese will denn Rec. ganz ruhig erwarten und sich willig belehren lassen. Wenn er an dessen *Gordon* und *Montrose* getadelt hat, was nach *seiner* Ansicht ihm als tadelnswerth erschien: so hat er hingegen Hn. *Rs.* Talent für das Lustspiel, so wie seinen ästhetischen Kenntnissen volle Gerechtigkeit widerfahren lassen. Er hat überdiess, durch die heftige Widerlegung der *Böttigerischen* Kritik veranlasst, Hn. R. ersucht, seine allenfalsige Unzufriedenheit über jenen Tadel mindestens ohne Bitterkeit zu äussern. Da es aber Hn. R. nicht gefiel, diesen Wunsch zu erfüllen: so zieht sich Rec. mit dem Bewusstseyn zurück, zu einer dergl. heftigen und sarcastischen Deutung seines Urtheils mit Willen keine Veranlassung gegeben zu haben.

C.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Neuere Commissionsartikel von Joh. Ambr. Barth in Leipzig.

Annales générales des sciences physiques; par *M. M. Bory de St. Vincent, Drapiez et van Mons.* 4 Tomes à 3 Livraisons. gr. 8. (à Bruxelles) 1820. 16 Rthlr. nette.

Bakker, G., Descriptio iconis pelvis femininae et schematum capitis infantilis. 4. cum tab. aen. in folio (Gröningen) 1816. 2 Rthlr. 4 gr.

— — Redevoering over het verschel van den Menschen Karakter etc. gr. 8. (Gröningen 1816.)

Bauer, F. A., der Messias oder die heilige evangelische Geschichte. gr. 8. (Bamberg) 1820. 1 Rthlr.

Bydragen tot den tegenwoordigen Staat van het animalisch Magnetismus in ons Vaderland; door *G. Bakker, H. Wolthers, en P. Hendriksz.* 1s u. 2s Stück. gr. 8. (Gröningen) 1814 und 1818. 2 Rthlr. 14 gr.

Fähse, M. C., Observationes criticae in *Plutarchi* opera, quae inscribuntur moralia, et *Hesychii* Lexicon. 4.

Friedländer, D. M., de l'education physique de l'homme. gr. 8. Paris 1815. 2 Rthlr. 12 gr.

Funck, H. C., cryptogamische Gewächse des Fichtelgebirges, in natürlicher Gestalt gesammelt. 24s 25s 26s u. 27s Heft. 4. à 14 gr. *netto.*

Geschichte, biblische, für Kinder; ein Auszug aus dem grösseren Werke des Hn. *Schmid.* 2 Th. 8. (Inspruck) 1 Rthlr.

Hammelburger Conversations-Lexicon. Ankündigung und erstes Probeheft. 2te Aufl. 8. 6 gr.

Kirche, die, Christi, ein Werk Gottes, keine menschliche Erfindung. Eine Kirchweihpredigt. gr. 8. 4 gr.

Labillardiere, J. J. de, novae Hollandiae plantarum specimen. 26½ fascic. 4 maj. (Paris) 79 Rthlr. 12 gr.

La Peyrouse, Picot de, Supplement à l'histoire abregée des plantes des Pyrenées. gr. 8. 1818. broch.

Laurmann, M. T., Collectanea, sive notae criticae in epistolam Judae. gr. 8. (Gröningen) 1818. 1 Rthlr. 12 gr.

Meyer, J. D., Esprit, origine et progrès des institutions judiciaires des principaux pays de l'Europe. Tom. 1 — 3. gr. 8. 1819.

Reise, merkwürdige, über Erlangen, Dresden, Cassel und Fulda nach Hammelsburg. 1s, 2s, 3s Heft. 8. München. 18 gr.

Schriften, die ächten, der apostolischen Väter des *Clemens* von Rom, *der M. M. Ignaz* u.

Polykarp. Aus der Grundsprache übersetzt und mit Anmerkungen versehen von *K. Unterkirchner.* 8. (Insbruck) 1820. 1 Rthlr. 14 gr.

Seidel, der exotische Gärtner, oder die Art u. Weise, wie die Engländer etc. von *Cushing*, gr. 8. 1817. 1 Rthlr. 12 gr.

Thomassen a Thuessink, *E. F.*, Verhandeling over de Roodvonk. gr. 8. (Gröningen) 1817. 1 Rthlr.

Ueber Schuldisciplin. Ideen u. Vorschläge für Schullehrer. gr. 8. 6 gr.

Werner, *M. L. F. A.*, von der ausgezeichneten Wirksamkeit des Predigtamts. Eine Synodal-Predigt. gr. 8. 2 gr.

Wurzer, Dr. *F.*, über die Soolbäder zu Neudorf. 8. geh. 4 gr.

So eben erschien und ist in allen namhaften Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Des Quintus Horatius Flaccus vier Bücher der Oden in gereimter Uebersetzung, nebst Erklärungen für gebildete Nichtgelehrte von Dr. *K. L. Kannegiesser.* Mit einem Titelkupfer. gr. 8. Geheftet auf Druckpapier 1 Rthlr. 22 gr. auf Holl. Pap. 2 Rthlr. 20 gr.

Wenn sich die Griechischen und Römischen Dichterwerke in Uebersetzungen, welche die äussere Form streng wiedergeben, noch immer etwas steif ausnehmen, und für den Nichtgelehrten durch die Sprachneuerungen häufig etwas Abschreckendes haben, wenn es aber dennoch wünschenswerth ist, dass diese edlen Erzeugnisse in einem immer grösseren Kreise gekannt werden und zur Bildung des Geschmacks beytragen: so möchte hiemit die Erscheinung dieser gereimten Uebersetzung der Oden des Horaz, des unter den Gelehrten am meisten geachteten und gelesenen Lateinischen Dichters, gerechtfertigt seyn, zumal da die früher erschienenen Proben Beyfall erhielten, und der Verfasser — der sich theils durch eigene Dichtungen, theils durch Uebersetzungen z. B. der göttlichen Comödie des Dante bekannt gemacht hat — in der Jenaer Literaturzeitung, Jahrg. 1818, No. 223, bey Gelegenheit der Beurtheilung eines ähnlichen Werkes zur Herausgabe aufgefodert wurde. Um dem Bedürfniss der Nichtgelehrten zu Hülfe zu kommen, sind Anmerkungen hinzugefügt, in welchen theils die nöthigen Sacherklärungen, theils kürzere oder weitläuftigere ästhetische, nicht bloss lobende, sondern auch tadelnde, zum Theil von den bisherigen ganz abweichende, und deshalb auch für die Kenner des Horaz anziehende Urtheile gegeben werden. Ein wohlgerathenes Titelkupfer stellt den in einer Berggegend schlafenden Horaz vor.

Neue Bücher, die in der *Sanderschen* Buchhandlung in Berlin im Jahre 1819 — 20 erschienen sind:

Cäcilia, die heilige. Geistliche Lieder, Oden, Motetten, Psalme, Chöre und andere Gesänge. 3 Abtheilungen. Querfolio. 8 Rthlr. 12 gr.

Chrestomathie, neueste Deutsche, zur Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Siebente Auflage. 8. 12 gr.

Hanstein, Dr. *G. A. L.*, Gott und Vorsehung. Vier Predigten. Eine Weihnachts- und Neujahrs-Gabe. Mit einem Titelkupfer nach Raphael. 12. broch. 16 gr.

Heynatz, *J. F.*, ausführliches Rechenbuch, vorzüglich zum Selbstunterricht. Vierte Auflage. 8. 16 gr.

Hoffmann, *J. C.*, Abhandlungen technischen Inhalts. 1ste Abtheilung. gr. 8. enthält neue Ansichten in der Bierbrauerey und Branntweinbrennerey mit 4 Kupfertafeln. 18 gr.

Jacobson, *L.*, de quinto nervorum pari animalium. 4. broch. 14 gr.

Voss, *Julius v.*, Wolfgang und Clara, oder die reindeutsche Erziehungsanstalt. 8. 1 Rthlr. 20 gr.

Weese, Dr. *C.*, de cordis ectopia. Accedunt tabulae aeneae sex. gr. 4. 1 Rthlr. 18 gr.

Werner, *F. L. Z.*, Die Söhne des Thals. Zweyter Theil, enthält: Die Kreuzesbrüder. Zweyte Auflage. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Lichtenstädt, Erfahrungen auf dem Gebiete des Magnetismus. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

Damm's Mythologie der Griechen und Römer. 17te verm. und verb. Aufl. m. 28 Kupf. 8. 1820. 1 Rthlr.

Das Sittenbuch für gute Kinder und solche, die es werden wollen. Von *C. Zober.* gebunden 1 Rthlr. 8 gr.

Elegieen und Arabesken. Freunden des Edlen und Schönen gewidmet. 8. 1820. 1 Rthlr. 16 gr.

Moritz, *K. P.*, *Kleiner* Briefsteller oder kurzgef. Anleitung zum Briefschreiben und zu Geschäfts-Aufsätzen verschiedener Art. 3te Aufl. 8. 1818. geh. 8 gr.

Nöldechen, *D. C. A. v.*, neuer Landwirthschafts-Kalender, oder monatliche Uebersicht aller Arten von landwirthschaftlichen Geschäften etc. 3te Ausg. m. 9 Kupfrn. 8. 1820. 1 Rthlr. 12 gr.

Klopstocks Oden, mit erklärenden Anmerkungen, begleitet nebst einer Abhandlung über den declamatorischen Vortrag lyrischer Gedichte und einigen damit verwandten Untersuchungen. 8. 1820. 20 gr.

Nelkenbrechers Taschenbuch der Münz-, Maass- und Gewichtskunde, für Banquiers und Kaufleute. 14te von Schellenberg neu revidirte und berichtigte Ausgabe. 8. 1820. 2 Rthlr.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 68.

OCTOBER 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

S. M. der König von Baiern hat dem Herrn Director *von Schelling*, General-Secretär der Akademie der bildenden Künste, ordentlichem Mitgliede und Secretär der philologisch-philosophischen Classe der Akademie der Wissenschaften in München, in Berücksichtigung seiner Verdienste um die Wissenschaft, und um die Wiederherstellung seiner Gesundheit zu erleichtern, verstattet, seinen Aufenthalt auf unbestimmte Zeit und mit Beybehaltung seines vollen Gehaltes an der Universität in Erlangen zu nehmen, und zugleich dessen Anerbieten, durch Vorlesungen an der Universität mitzuwirken, genehmiget, Sich jedoch auch seine fernere Theilnahme an den Arbeiten beider Akademien und die Vernehmung seiner gutachtlichen Meinung über wissenschaftliche Gegenstände einstweilen vorbehalten. Sollte aber in der Folge ihn entweder seine Gesundheit für immer hindern, an den Sitz der beiden Akademien zurückzukehren, oder derselbe sich der Universität ausschliesslich widmen wollen: so sind auch für diesen Fall schon die entsprechenden Bestimmungen getroffen. Herr Director *von Schelling* geht noch in diesem Spätjahr nach Erlangen ab, und wird dem Vernehmen nach bereits nächsten Winter Vorlesungen daselbst halten.

An die Stelle des verstorbenen Sir *Joseph Banks* in London ist Hr. Professor *Gauss* zu Göttingen von der Königl.-Franz. Akademie der Wissenschaften zu Paris zum Associé erwählt worden.

Der Praec. *Haug* an der Real-Anstalt zu Stuttgart hat den Charakter eines Professors erhalten.

Dem Theater-Intendanten und Bibliothekar Hofr. *v. Lehr* daselbst wurden die Geschäfte eines Geh. Secretairs und Rechnungsführers bey Ihrer Maj. der Königin provisorisch übertragen.

Den Professoren der Theologie zu Tübingen *von Flatt* und *Bengel* ist der Titel und Rang von Prälaten ertheilt worden.

Dem Prof. Dr. *Heilmoser* von Insbruck ist eine ordentliche Lehrstelle an der kathol. Universität in Tübingen für das Lehrfach der Exegese des N. T. übertragen worden.

Der zum Diaconus und Praeceptor in Langenburg ernannte Seminarist *M. Bäumlein* hat die höchste Bestätigung erhalten.

Der MRep. *Hofman*, welcher die Stelle eines Hofmeisters bey dem Prinzen Alexanders von Würtemberg, Sohne des verewigten Ludwig von Würtemberg Hoheit bekleidet, hat den Charakter als Professor erhalten.

Hr. Prof. *Reisig* in Jena ist mit 600 Rthlr. Jahrgehalt als Professor nach Halle abgegangen.

II. Nekrolog.

Den 25 Jan. d. J. starb zu Stuttgart der Prof. am K. Gymnasium *Statdorph* 60 J. alt.

Am 16 Febr. zu München der Adjunct der Akademie, *Oppel*, durch seine Beschreibung der Reptilien rühmlichst bekannt.

Am 11 März zu London der berühmte Maler *Benj. West*, aus Pensylvanien gebürtig, Präsident der Königl. Maler-Akademie, 82 J. alt.

Am 21 ej. zu St. Lavant im Lavanthale P. *Ambros. Eichhorn*, Präfect des dasigen Gymnasiums und Archivar, als Geschichtsforscher bekannt, im 62 Lebensjahre.

Am 5 April zu Amsterdam der berühmte Rechtslehrer, *H. C. Cras*, Prof. am dasigen Athenäum, 81 J. alt.

In demselben Monate zu Edinburg der ehemalige Prof. der Metaphysik, Dr. *Th. Brown*.

Am 25 ej. zu Marburg Dr. *Joh. Pet. Bucher*, Senior der dasigen Universität, Geh. Regierungsrath und erste Prof. der Rechte, in einem Alter von 79 Jahren, 8 Mon. und 25 Tagen. Er besass eine sehr gründliche Gelehrsamkeit. Von seinem Leben und seinen Schriften findet man in *Strieder's* Hess. Gelehrtengeschichte, Bd. II u. ff. und in *Meusels* gel. Deutschl. Nachricht.

Am 4 May zu Dresden *Gottlieb Aug. Hab*-

bert, Kirchner an der Waisenhauskirche daselbst. Er war zu Hallhorst bey Minden d. 12 Jun. 1762 geboren, hatte mehrere Jahre das Lehramt im Waisenhause bekleidet, und 1794 ein Lesebuch für Christen, der wahre Christ, herausgegeben.

Am 8 ej. zu Triptis *Karl Friedr. Aug. Haller*, Past. daselbst, im 73 J. Er war zu Aume d. 2 Aug. 1743 gebor.; ward 1767 zum Diaconat, und 1790 zum Pastorat in Triptis befördert, und feyerte 1817 sein 50jähriges Amtsjubiläum. Einige seiner Predigten und Casualreden stehen im 9 Bande des Gelehrt. Deutschlands.

Am 29 ej. *Christian Wilh. v. Dohm*, auf seinem Landgute zu Pustleben in der Grafschaft Hohnstein, als Staatsmann und Schriftsteller rühmlichst bekannt, Königl. Preuss. Geh. Rath und Kammer-Präsident, auch Ritter des rothen Adler-Ordens II Classe und Commandeur des Königl. Baiersch. Civil-Verdienst-Ordens, im noch nicht vollendetem 69 Lebensjahre. Er hat selbst von seinem sehr thätigen und ausgezeichneten Leben eine kurze Nachricht in der Vorrede zum I Bde. seiner Denkwürdigkeiten gegeben, auch befinden sich in dem Conversations-Lexicon einige ziemlich zuverlässige Nachrichten über ihn; und das Publicum wird, dem Vernehmen nach, von seinem Schwiegersohn, dem Regierungsrath *Gronau*, der 20 Jahre mit ihm in Verbindung lebte, eine ausführliche Lebensbeschreibung des berühmten Mannes erhalten.

Am 12 Jun. zu Madrid *José Conde*, Secretär und Bibliothekar der Akademie für vaterländische Geschichte. Von seiner *Geschichte der Araber oder Mauren in Spanien nach Arabischen Quellen*, die in 3 Bänden erscheinen sollte, ist bis jetzt nur der 1 Band gedruckt erschienen.

III. Vermischte Nachrichten.

In Stockholm ist ein *National-Museum* gestiftet worden. Hier werden einst alle öffentliche, an verschiedenen Orten verwahrte naturhistorische, archäologische Kunst- und Münzsammlungen aufgestellt. Schon im vergangenen Frühling wurden die kostbaren Vögel- und Insecten-Sammlungen des Freyherrn *Paykull's* dahin transportirt.

Das Gouvernement richtet gegenwärtig seine Aufmerksamkeit auf einen sehr wichtigen Gegenstand, welcher die Reformation und Erweiterung der Gymnasien und Schulen betrifft. Die Hauptstadt erhält ein neues Gymnasium mit 6 Lectoren und 1 Adjunct (eine Cathedralschule war bisher die höchste Lehranstalt daselbst) und 2 gelehrte Schulen (Trivial-Scholar); in Wisby, auf der Insel Gottland, ist schon ein Gymnasium mit 4 Lectoren errichtet. Bey verschiedenen Gymnasien und Schulen ist die Anzahl der Lehrer vergrössert, und überhaupt sind die Besoldungen aller Schullehrer vermehrt, und der Unterricht wird bald durch ein neues Reglement geordnet.

Die geistlichen Gesänge der Schwedischen Kirche haben sehr bedeutende Verbesserungen erhalten, ein Buch, welches vielleicht die vorzüglichsten in seiner Art in der protest. Christenheit übertrifft. Es ist vom Könige sanctionirt, seine Annahme aber nicht befohlen, sondern den Gemeinden freygelassen. Die meisten Kirchspiele haben es schon durch freywillige Uebereinkunft eingeführt. — Unter der Presse ist das dazu gehörige *Choralbuch*. Es ist viel von den gründlichen Kenntnissen seines Vfs., des Kapellmeisters *Haffner* in Upsala zu erwarten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Medicis extraneis Aug. Theoph. Richteri
Therapia Specialis
ad editionis secundae idioma e germanico in latinum versa sermonem interprete *Frieder. Guilelm. Wallroth.* Berolini apud *Frider. Nicolai.* 1819 1820 indicatur.

Summam operis et ab auctore et ab interprete facundia singulari ad generis humani salutem conscripti praestantiam, longis hic praedicare, supervacaneum omnino est: illam auctoris, nuper in Academia Georgia Augusta Professoris celeberrimi, nomen praeclarum et medici inter Europaeos solam peritissimi et exercitatissimi virtus per orbem decantata, neque minus etiam editio altera, quam idioma intra biennium jam nactum est, luculentissime comprobant atque patefaciunt, illaque ab omnibus, qui *Richteri* praeceptis ad mortalium aegritudines curandas utuntur, optime addiscitur. Utilissimum profecto, medicis extraneis autem aeque novum ac necessarium, hucdum votis modo expetitum diuque desideratum opus, verum spondet gazophylacium medicum, in quo omnes omnium gentium medicorum observata expertaque exponuntur, singulisque morborum formis scite adaptantur, quo vix ullus artem apud Germanos faciens medicus caret; nec extraneis etiam, in quorum usum interpretatio latina, genere scribendi facili puroque insignis, studio incomparabili conscripta est, ad artis disciplinam expoliendam, perficiendam et ulterius locupletandam, satis commendari potest. Complectitur autem opus Tomos VII, quorum priores duo integrum constituunt, jamque in lucem prodierunt, et minus pretiosi quam idioma ipsum venales exstant, morbos acutos (febres, inflammationes varias et

spuriae, exanthemata febrilia) enarrant: reliqui vero, in quibus morbi diuturni (hydropes, sanguinis profluvia, primarum viarum, cordis, pectoris aliarumque partium nobiliorum vitia, exanthemata diuturna, arthritis, lues venerea, mentis, nervorum et vasorum lymphaticorum aegritudines etc.) tractantur, ita typis traduntur, ut biennio praeterlapso opus integrum ad calcem perductum sit.

Ibidem:

Lud. J. Schmidtmann

Summa Observationum medicarum ex praxi clinica triginta annorum depromtarum. 1819. 1820.

Hujus operis uberrimae priores duae partes jam in lucem prodierunt, quas reliquae duae quam celerrime sequentur.

So eben erschien und wurde an alle Buchhandlungen des In- und Auslandes versandt:

Der bewährte Schreibemeister

oder

gründliche Anweisung, wie man sich in kurzer Zeit eine schöne und leichte Deutsche Geschäftshand verschaffen kann.

Nach 13 in Kupfer gestochenen Vorschriften und 3 Blatt Signaturen.

Von

Sigism Fr. Baumgarten.

Gross 4to. Sauber geheftet 1 Rthlr. 4 gr.

Berlin, bey *C. Fr. Amelang*, Brüderstr. Nr. 11.

Wenn wir gleich eine Menge älterer und neuerer Anleitungen zur Schönschreibekunst, und darunter mehrere vorzügliche und empfehlungswürdige, besitzen: so ist doch die oben angezeigte Anweisung keineswegs als überflüssig anzusehen, da sie sich durch ihre Einfachheit und Kürze, durchaus nicht steifen und gezwungenen, sondern *leichten* und *flüchtigen*, Schriftzuge besonders empfiehlt. Eine zierlichere Handschrift, als *Die* ist, wozu hier Anweisung gegeben wird, braucht Niemand. Auch der Inhalt der Vorschriften ist zweckmäsig gewählt. Anzeiger dieses, der selbst keine undeutliche Hand schreibt, und aus Berufspflicht jeden Monat an 200 schriftliche Aufsätze junger Leute durchlesen muss, und dieselben unaufhörlich auffodert, sich eine deutliche Handschrift anzueignen, kann nicht umhin, denselben Eine dieser Vorschriften ans Herz zu legen, welche zur Bestätigung dessen dient, was er ihnen so oft schon gesagt hat. Sie lautet also: „So zu schreiben, dass Andere unsere Schrift gern und schnell lesen können, ist in mehr als einer Hinsicht wichtig: denn viele Briefe, Vorstellungen und Bittschriften werden bloss darum gar nicht oder doch oft nicht ganz und nicht aufmerksam gelesen, weil es zu mühsam ist, die undeutlichen Schriftzüge zu entziffern. Und wer einmal anfängt um die Schönheit und Regelmäsigkeit seiner Handschrift unbekümmert zu seyn, der ist in Gefahr, in kurzer Zeit dahin zu kommen, dass Niemand, und vielleicht er selbst nicht, (was wirklich oft der Fall nach Ref. Erfahrung ist) lesen kann, was er geschrieben hat, wodurch er Andern und sich selbst das Leben schwer macht, und nicht selten sich empfindlichen Schaden zuzieht." B.

So eben erschien, und wurde an alle Buchhandlungen des In- und Auslandes versandt:

Euphrosyne,

oder

Deutsches Lesebuch zur Bildung des Geistes und Herzens

für

die Schule und das Haus.

Von

F. P. Wilmsen,

Prediger an der evangelischen Parochialkirche in Berlin.

Zwey Theile.

gr. 12mo. 500 Seiten. Engl. Druckpap. Mit 14 illum. Kupfern von *Meno Haas.* Sauber gebunden. 2 Rthlr. 18 gr.

Berlin, Druck und Verlag von *C. Fr. Amelang.*

Wenn ein Buch für die Jugend mit der höchsten Reichhaltigkeit wahre Zweckmässigkeit verbindet, und nur solche Stücke enthalt, welche zugleich anziehend und belehrend sind: so darf es mit Zuversicht empfohlen werden, besonders wenn es zugleich von dem Verleger durch Hülfe der Kunst trefflich ausgestattet erscheint. Diess alles vereinigt sich bey der Euphrosyne. Neben *historischen Stücken* von ausgezeichneten Schriftstellern, z. B die Eroberung Constantinopels, Jerusalems, Magdeburgs, Sibiriens, enthält die Sammlung *Schiffbruchs Scenen*, *moralische Erzählungen*, *poetische Stücke* (z. B. Kaiser Albrechts Hund von Gollin, der dankbare Sohn von F. Kind, Joh. Huss von Freudentheil, Horatius Cocles und Leonidas von Möller, Johanna Sebus, Saul und David von Wetzel), *naturgeschichtliche Schilderungen*, (z. B die Tigerjagd, das Schlangenmahl); Schilderungen grosser *Naturscenen*, (z. B. das Erdbeben in Carraccas, die Höhle zu Castleton, der Ausbruch des Vesuvs i. J. 1805) und endlich *humoristische* und *satirische Aufsätze* (z. B. der Rabe von Weisse, die Bärenjäger von G. Schilling, der Geizhals) und da alle diese Stücke zum erstenmale in einer solchen Sammlung erscheinen, und sämmtlich aus Schriften entlehnt sind, welche nicht in die Hände der Jugend kommen, oder von dem Herausgeber für die Jugend bearbeitet worden sind, wie z. B. die Darstellung des Schiffbruchs der Fregatte Medusa, und James Rileys Schiffbruch und Gefangenschaft: so darf dieses Lesebuch wohl ein vorzüglich zweckmässiges genannt werden. B.

Auf vielfältige Anfragen und Bestellungen des *Hesperus* mit der Bestimmung nach *Monatsheften*, antwortet der unterzeichnete Verleger:

Hesperus
Encyclopädische Zeitschrift
für
gebildete Leser
herausgegeben von
Christian Carl André

wird seit Anfang dieses Jahres nicht mehr nach Jahrgängen, halben Jahrgängen und Monatsheften, sondern nach *Abonnements* berechnet, deren jedes inclusive Beylagen und Kupfer 120 Bogen fasst, welche aber wie früher in 2 Bände, jeder von 6 Heften, abgetheilt sind. Es hat also ein *Abonnement* dieselbe Bogenzahl wie der Jahrgang 1819, denselben Preis (25 fl. W. W. fürs Ausland 7 Rthlr. Sächs.) und eben so viel Hefte, nämlich 12, aber diese 12 Hefte erscheinen anstatt sonst in 12 Monaten jetzt in ungefähr 8 Monaten, folglich kann auf den Heften nicht der Monat angegeben werden, sondern nur die Nummern des Bandes und des Hefts. Das 2te Heft des 27ten Bandes (oder der 2te Heft des 12ten *Abonnements*) ist so eben an alle soliden Buchhandlungen versandt worden.

Der grosse Vorrath interessanter Aufsätze hat diese Veränderung in der äussern Einrichtung dieses Journals nothwendig gemacht, weil ausserdem vieles Gute hätte verspätet oder ganz zurückgewiesen werden müssen. Jedes Heft beweist die Sorgfalt des gelehrten und würdigen Herrn Herausgebers für die stete Vervollkommnung dieser anerkannt interessanten Zeitschrift.

Prag, den 5ten October 1820.

J. G. Calve.

Büttner, Fr.
Observationes Livianae.
I. 8. Geh. 18 gr.

Das Repertorium der neuesten Literatur sagt von dieser Schrift: „Der Verfasser hat in dieser Schrift uns die vielversprechenden Erstlinge seiner philologischen Studien und vornehmlich seiner Beschäftigung mit dem Livius mitgetheilt. Die Schrift zerfällt in 64 Abschnitte, in welchen 80 Stellen in den verschiedenen Büchern des Livius öfter gegen unnöthige Muthmassungen (aus dem Sprachgebrauch des Livius, mit welchem der Verfasser vorzüglich vertraut ist) vertheidigt und richtig erklärt oder interpungirt, als emendirt worden; die Emendationen aber empfehlen sich meist durch richtiges kritisches Gefühl und eine gewisse Leichtigkeit. Selten erlaubt sich der Verfasser eine harte Aeusserung über fremde Erklärungen oder Conjecturen; meistens ist er ernst oder bescheiden und seine Urtheile sind nicht, wie man sie itzt häufig namentlich bey Deutschen, insbesondere jüngeren Philologen, findet, absprechend."

Verzeichniss der Buchhandlungen, aus deren Verlage im Octoberheft der J. A. L. Z. und in den Ergänzungsblättern von No. 64—74 Schriften recensirt worden sind.

(Die vorderen Ziffern bedeuten die Nummer des Stücks, die eingeklammerten aber, wie oft ein Verleger in einem Stücke vorkommt. Der Beysatz E. B. bezeichnet die Ergänzungsblätter.)

Ackermann in Dessau 179.
Amelang in Berlin 189.
Andreä in Frankfurt a. M. E. B. 73.
Anonyme Verleger 190.
Arnold in Dresden 186.
Barth in Leipzig 193. E. B. 64. 73.
Baumgärtner in Leipzig 181. 195.
Calve in Prag. E. B. 65.
Dieterich in Göttingen 197. 198.
Ebner in Ulm 193.
Enders in Prag 180.
Fleischer, Gerh., in Leipzig 189. 192.
Gerold in Wien. 181. E. B. 69.
Göbbels u. Unger in Königsberg 191.
Göbhardt in Bamberg und Würzburg 179. 193. (2) E. B. 64.
Hammerich in Altona 192. E. B. 68.
Hartleben in Pesth 181.
Hartmann in Leipzig 180.
Hayn in Berlin 180.
Heinrichshofen in Magdeburg 191.
Hemmerde und Schwetschke in Halle 184.
Herold u. Wahlstab in Lüneburg 179.
Heyer in Giessen u. Darmstadt 189. E. B. 69.
Heyse in Bremen. E. B. 65.
Hof- Buch- u. Kunsthandlung in Rudolstadt E. B. 72.
Huber u. C. in St. Gallen 194.
Hurter in Schaffhausen 194.
Jäger in Frankfurt a. M. E. B. 66.
Jenisch u. Stage in Augsburg u. Leipzig 182.
Klein in Leipzig 186. 189. 190. E. B. 67. 68.
Kollmann in Leipzig 180.
Korn, W. Gottl. in Breslau 191.
Krieger in Cassel u. Marburg 187. 193.
Kummer in Leipzig 180. E. B. 68.
Kunz in Bamberg E. B. 64.
Landes - Industrie - Comptoir in Weimar 186.
Laupp in Tübingen E. B. 65.
Levrault in Strasburg 194. 195.
Lindauer in München E. B. 64.
Löflund in Stuttgart 193. E. B. 70. 72.
Maurersche Buchhandl. in Berlin 187.
Max u. Comp. in Breslau E. B. 70. (2) 71 (2). 72 (2). 73 (2). 74 (2).
Mayer in Aachen 190.
Meyer in Lemgo 190.
Mittler in Berlin. 191. E. B. 64.
Mösle in Wien 180.
Müller in Leipzig 198.
Nicolovius in Königsberg 192. E. B. 66.
Öhmigke in Berlin 189.
Osiander in Tübingen 184. 185.
Palm in Erlangen E. B. 68.
Reimer in Berlin 185. 186. 188. 189.
Riegel u. Wiessner in Nürnberg 192. E. B. 65 (2.)
Rubach in Magdeburg 193.
Schellenberg in Wiesbaden 180.
Schrag in Nürnberg 184.
Seidelin in Kopenhagen 193.
Starke in Chemnitz 193.
Stein in Nürnberg E. B. 69.
Steinkopf in Stuttgart 195.
Stiller in Rostock 187.
Streng in Frankf. a. M. 187.
Vandenhoeck u. Ruprecht in Göttingen 196.
Vogel in Leipzig E. B. 69. 72.
Wagner in Neustadt a. d. Orla. E. B. 65.
Webel in Zeitz 187.
Weygand in Leipzig 187.
Wilmanns, Gebr. in Frankf. a. M. 184.
Wundermann in Dortmund E. B. 66.
Ziegler u. S. in Zürich 193. 194.

545 INTELLIGENZBLATT 546
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 69.
NOVEMBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Um den Unterricht in der Stereometrie zu erleichtern, ist, wie wohl jeder Lehrer der Geometrie aus Erfahrung weiss, nichts vortheilhafter, als eine den Schülern vorgelegte körperliche Construction aller der Linien und Flächen, die in dem zu betrachtenden Satze erwähnt werden. Jeder Lehrer, der seinen Schülern recht nützlich zu werden wünscht, pflegt daher solche Modelle zu einigen der wichtigsten Sätze verfertigen zu lassen; aber fast jeder wird auch wohl die Erfahrung machen, dass die Ausführung solcher körperlichen Constructionen durch gewöhnliche Handwerker dadurch, dass man bey ihrer Arbeit fast immer selbst gegenwärtig seyn muss, höchst lästig und zeitraubend wird, und doch nur unvollkommen auszufallen pflegt. Ich glaube daher den Lehrern der Stereometrie einen angenehmen Dienst zu erweisen, wenn ich es hiedurch allgemeiner bekannt mache, dass Hr. *Knie*, Lehrer am hiesigen Blinden-Institut, jetzt ganze Sammlungen solcher Constructionen unter seiner Leitung verfertigen lässt, und Aufträgen, die ihm desshalb ertheilt werden, auf's gewissenhafteste Genüge thun wird.

Die von ihm zu Stande gebrachte Sammlung umfasst nicht bloss die Darstellung einzelner Lehrsätze oder einige Körper u. dgl. sondern sie enthält *alle* in der Stereometrie vorkommenden Hauptsätze, indem zu jedem Lehrsatze, und zu jeder Aufgabe, entweder jedesmal eine eigene oder auch eine für mehrere zugleich passende Construction verfertigt ist, gerade so, wie wir in unseren Büchern zu jedem Satze eine Figur finden. Um hiebey nach einer bestimmten Anordnung zu verfahren, und ein ganzes System von Lehrsätzen darzustellen, war es nothwendig, ein bestimmtes Lehrbuch zum Grunde zu legen, und dazu hat Hr. *Knie*, weil er mit diesem vorzüglich vertraut war, das Meinige (welches unter dem Titel: Lehrbuch der Geometrie und Trigonometrie bey *Schulze* in Oldenburg 1810 erschien,) gewählt, und noch einige Sätze nach *Euclids* Darstellungsart beygefügt. Zu allen Lehrsätzen und Aufgaben, welche dort in der Stereometrie und sphärischen Trigonometrie vorkommen, erhält man hier eine körperliche Darstellung, die, wenn man solches verlangt, mit den nach den Figuren meines Lehrbuchs zu gehörigen Buchstaben bezeichnet ist, alle Hülfslinien darstellt u. s. w. Die einzelnen Stücke sind entweder aus Holz oder Blech oder starkem Eisendrath gearbeitet, und auf jedem Stücke ist die Zahl des Lehrsatzes oder der Aufgabe, wozu es in jenem Lehrbuche gehört, angegeben. Da wo es nöthig ist, sind alle die Schnitte und Zerlegungen, deren der Satz erwähnt, wirklich da, und man kann jede Zusammensetzung und jede Zertheilung in Stücke ganz so zu Stande bringen, wie es verlangt wird. So z. B. kann man bey dem Satze: Wenn zwey Kugelflächen einander schneiden: so ist „die Durchschnittslinie ein Kreis“, erstlich die zwey Kugeln als wirklich zum Theil in einander steckend vorzeigen, zweytens die eine Kugel als ganze Kugel von der nunmehr ausgehölten anderen trennen, drittens eben das in Beziehung auf die andere Kugel zeigen, viertens sie so zerlegen, dass die Trennungs-Ebene durch die Mittelpuncte beider geht, fünftens sie so zerlegen, dass sie in der Durchschnittslinie zerschnitten erscheinen.

Durch diese künstlichen, aber für die Schüler recht lehrreichen, ganz nach der Anordnung der Beweise eingerichteten Zerlegungen, und durch das Bemühen, alles vollkommen solide darzustellen, damit in den Händen der Schüler nichts verbogen und zerbrochen werden könne, ist freylich der Preis etwas erhöht; indess wird man es bey einer so zweckmässigen Einrichtung nicht zu viel finden, dass die ganze Sammlung von 160 Nummern 50 Rthlr. Preuss. Courant kostet. Wer einzelne Stücke fodert, kann auch diese erhalten, wenn er die Paragraphen jenes Buches, wozu sie gehören sollen, angiebt, und der Preis wird dann nach Massgabe der Anzahl und der mehr oder

minderen Schwierigkeit, welche die einzelnen Stücke darbieten, bestimmt.

Ich habe mich durch eigene Ansicht von der Brauchbarkeit dieser Sammlung überzeugt. Alle Stücke sind sorgfältig und zweckmäsig ausgeführt, und der von Hn. *Knie* auf die Anleitung zu dieser Arbeit verwendete Fleiss verdient das gröſste Lob.

Breslau, 18 Sept. 1820.

H. W. Brandes,
Professor der Mathematik.

Wer Bestellungen zu machen wünscht, addressire sich in portofreyen Briefen an
den Blindenlehrer Herrn *Knie*
in Breslau.

Anzeige
für Freunde und Beförderer religiöser Kirchenmusik.

Die heilige Cäcilia.
Geistliche Lieder, Oden, Motetten, Psalme, Chöre und andere Gesänge.
Mit Berathung mehrerer Tonkünstler und Freunde
herausgegeben
von
J. D. Sander.

Drey Abtheilungen, wovon die 1ste Geistliche Lieder, die 2te Motetten und die 3te Chöre enthält.

Der Beyfall, mit welchem die vorstehende Sammlung aufgenommen worden ist, bürgt für die Vorzüglichkeit derselben, und beweist, dass durch sie einem allgemein und lebhaft gefühlten Bedürfnisse abgeholfen wird. In der gegenwärtigen Zeit, in welcher die Ueberzeugung immer lebhafter wird, dass die Musik es hauptsächlich ist, welche den Gottesdienst belebt und feyerlich macht — muss es jedem, welchem dieser grosse Gegenstand am Herzen liegt, doppelt erfreulich seyn, in der *heiligen Cäcilia* einen reichen Schatz des Vorzüglichsten und Besten gesammelt zu finden. Der Herausgeber hat, wie jedem Kenner einleuchtet, weder Mühe noch Kosten gescheut, um die unsterblichen, gröſsten Theils wenig oder gar nicht bekannten geistlichen Compositionen der berühmtesten Meister zu sammeln. Ueberall hat er passende, der Würde des Gegenstandes angemessene Deutsche Texte untergelegt, oder die fehlerhaften verbessert. Bey der grossen Mannichfaltigkeit von Stücken kann sich ein jeder das für *ihn* Brauchbare auswählen, da auch für leichte Musik, namentlich unter den Liedern — gesorgt ist, welche auch an Orten aufgeführt werden können, wo es an Mitteln oder an Kunstfertigkeit fehlt, um die schwereren ausführen zu können. —

Nach dem beym Beginnen des Werkes entworfenen Plane, sollte dasselbe in mehreren Jahrgängen fortlaufen, wozu es an Materialien nicht fehlte. Die Urtheile sachverständiger Freunde und Beförderer haben jedoch den Herausgeber bestimmt, von dem ersten Plane abzugehen, und das Ganze mit der eben erschienenen 5ten Lieferung vor der Hand zu schliessen.

Diese Lieferung enthält zur
1sten Abtheilung: geistliche Lieder u. s. w., die Bogen 13 bis 24, Titel, Vorrede und Inhalt; 2te Abtheilung: Motetten u. s. w., die Bogen 17 — 24, Titel und Inhalt; 3te Abtheilung: Chöre u. s. w., die Bogen 44 — 47, Titel und Inhalt; und macht daher mit dem schon erschienenen nun ein vollständiges, aus 3 Abtheilungen bestehendes Ganzes aus.

Um die Reichhaltigkeit desselben beurtheilen zu können, setzen wir den Inhalt der 3 Abtheilungen vollständig hieher, und sind überzeugt, dass jeder daraus erkennen wird, wie sehr sich der Herausgeber bemüht hat, das vorgesteckte Ziel zu erreichen.

Erste Abtheilung: Geistliche Lieder u. s. w. 91 Melodieen, sämmtlich mit Texten von guten Dichtern geistlicher Lieder, und diese, wo es nöthig war, verbessert. Die Melodieen, gröſsten Theils von *C. Ph. E. Bach*, *Reichardt*, und *J. P. A. Schulz*, diesen unübertrefflichen Meistern in der Composition geistlicher Lieder.

Zweyte Abtheilung: Motetten, gleichfalls von anerkannten Meistern, als: *Homilius*, *Gattermann*, *Kirnberger*, *Rolle*, *Rungenhagen*, *J. P. Schmidt*, *Seidel* und *B. A. Weber*. Alles, was die beiden ersten Abtheilungen enthalten, bedarf gar keiner Begleitung, sondern kann von Singestimmen allein vorgetragen werden.

Dritte Abtheilung enthält 1) eine aus 9 Nummern bestehende, bisher in Deutschland ganz unbekannte Hymne von *Händel*. 2) und 3) Zwey Cantaten von *J. H. Rolle*, diesem gemüthlichsten und religiösesten unter allen Kirchen-Componisten seiner Zeit. 4) Neun Chöre zum gottesdienstlichen Gebrauch an hohen Festen, worunter 2 von *Händel*, 4 von *Rolle*, 1 von *Reichardt*, und 2 von dem gefühlvollen *J. P. Schmidt*. 5) *Dem Unendlichen*, *Ode von Klopstock*, von *Reichardt* meisterhaft in Musik gesetzt, und aus 5 Nummern bestehend. 6) Ein Chor von *Händel*, welcher bey jedem christlichen Gottesdienste gebraucht werden kann. 7) Drey Choralmelodieen mit figurirter Begleitung.

Der Preis des Ganzen würde jetzt eigentlich 12 Rthlr. betragen. Um aber die Anschaffung für Kirchen und Schulen so wie für Unbemittelte unserer Seits nicht zu erschweren, wollen wir den Preis bis zu Ostern k. J. auf 8 Rthlr. 12 gr. setzen, wofür es in jeder Buchhandlung zu haben ist. Bey baarer Einsendung des Betrags an uns selbst, senden wir dasselbe, wohin es auch sey, *franco*, und bewilligen nach wie

vor Freunden und Beförderern des Werkes bey 6 Exemplaren ein 7tes frey.

Auch wollen wir von jetzt an die einzelnen Abtheilungen der Sammlung besonders verkaufen, und setzen dafür nachfolgende Preise fest:

Erste Abtheilung: Geistliche Lieder 3 Rthlr. 12 gr.

Zweyte Abtheilung: Motetten u. s. w. 3 Rthlr.

Dritte Abtheilung: Chöre u. s. w. 6 Rthlr.

Die Fortsetzung wird, wenn der Herausgeber Gesundheit behält, nach einem neuen und veränderten Plane erscheinen. Zu seiner Zeit werden wir das Nöthige darüber bekannt machen.

Berlin, den 10 September 1820.

Sandersche Buchhandlung.
Kurstrasse No. 51.

Neue Verlagsbücher bey *W. G. Gassert* in Anspach durch alle Buchhandlungen zu haben:

Anakreons Lieder, a. d. Griech. von *Joh. Fr. Degen*, 2te verbess. Aufl. 8. 1820. 16 gr.

Cicero Kato der Aeltere oder Abhandlung vom Greisenalter, Lateinisch und Deutsch von Dr. *E. F. Chr. Oertel*. 8. 1820. 8 gr.

— Dasselbe Deutsch 4 gr., Lateinisch 2 gr.

Faber, Dr. Fr., Katechismus für Katechumenen und Confirmanden, 2te verbess. Aufl. 8. 1820. 6 gr

— historischer Katechismus, enthaltend die heilige Geschichte, eine kurze Einleitung in die biblischen Schriften und eine Erklärung der christlichen Sonn- Fest- und Feyertage, für Schulen. 8. 1819. 6 gr.

Kleinknecht's Anweisung zum perspectivischen Zeichnen mit 23 Kupfertafeln. 1820. gr. 4. geheft. 1 Rthlr. 8 gr.

Lampert, *J. W. F.*, liturgische Blätter aus meiner Amtsführung. Versuche. gr. 8. 1819. 1 Rthlr.

Mayers, Dr. F. L., christl. Gebet- und Andachts-Buch. gr. 8. 1819. 1 Rthlr. 8 gr.

So eben erschien und wurde an alle Buchhandlungen des In- und Auslandes versandt:

E u g e n i a,
oder
das Leben des Glaubens und der Liebe.
Ein
Seelengemälde
für
die Gefühlvollen des weiblichen Geschlechts.
Von
F. P. Wilmsen.

8. 462 Seiten. Mit 3 schönen Kupfern. Sauber brochirt. Preis 1 Rthlr. 18 gr.

Berlin, Druck und Verlag von *C. Fr. Amelang.*

Seinen lieben Schülerinnen, die er einst zum Altare führte, und in die Gemeinschaft der Bekenner Jesu aufnahm, und noch künftig aufnehmen wird, hat der Verf. zunächst diese Schrift bestimmt, und dadurch den Wunsch, ihnen in den Versuchungen und Prüfungen des Lebens mit seiner Theilnahme und seiner Belehrung nahe zu bleiben, sie ihrem Gelübde treu zu erhalten, und sie tröstend und ermunternd zu stärken, zu erfüllen gesucht. Gewiss werden sie diese Gabe freudig von ihm annehmen, und in der Betrachtung einer wahrhaft frommen weiblichen Seele, deren Bildungsgeschichte er ihnen erzählt, und deren Freuden und Leiden er schildert, reiche Nahrung für ihre Frömmigkeit, kräftige Erhebung für ihr Herz, und mannichfaltige Aufschlüsse über die Regungen dieses Herzens finden. Durch die gewählte *Form* hat sich der Verf. der theilnehmenden Aufmerksamkeit seiner Leserinnen zu versichern gewusst. Denn er läst Erzählungen, Betrachtungen, Selbstgespräche und Briefe zweckmäsig abwechseln, und indem er den segensreichen Einfluss der religiösen Gesinnung in allen Verhältnissen des weiblichen Lebens dargestellt, hat er ein eben so anziehendes, als befriedigendes Erbauungsbuch in historischer Form geliefert. Der Verleger hat durch einen geschmackvollen Druck und drey schöne Kupferblätter das Buch würdig ausgestattet.

Im Verlage der Königl. Kalender-Deputation erscheinen nächstens für das Jahr 1821 zwey Taschenkalender, nämlich:

1) *der historisch-genealogische*,
2) *der Berlinische Taschenkalender.*

Ausser dem eigentlichen Kalender und den astronomischen Nachrichten, die sich in Beiden finden, enthält

No. 1 die Geschichte Berlins und seiner Bewohner unter den Regierungen der Churfürsten *Johann Sigismund*, *George Wilhelm* und *Friedrich Wilhelm* vom Herrn Professor und Bibliothekar *Wilken*, Fortsetzung eines im vorigen Jahrgange angefangenen Aufsatzes. Es gehören dazu die Porträte des grossen Churfürsten und seiner beiden Gemahlinnen Luise und Dorothea, des Churbrandenburgischen Geh. Raths *Pistoris*, des Berlinischen Rathsherrn *Schönbrunn*, und der beiden Churbrandenburgischen Feldmarschälle Freyherrn *von Sparr* und Freyherrn *von Derfflinger*. Ausserdem zieren diesen Kalender, wie voriges Jahr sechs Prospecte Berlins aus dem Jahr 1690. Dann folgt die Genealogie der regierenden hohen Häuser und anderer fürstlichen Personen in Europa, und ein Verzeichniss der Postcourse.

No. 2 liefert als Titelblatt den Umriss eines aus der Meisterhand des jüngern *Schadow* entsprossenen Gemäldes, womit die Decke des *Prosceniums* am neuen Berliner Schauspielhause prangen wird. Es stellt die Vereinigung des

Bacchus mit der Ariadne nebst den Umgebungen des Weingottes in originellen Gruppirungen vor, und giebt den Stoff zu einem dazu abgedruckten genialischen Gedichte des Herrn *G. R. Koreff*, womit der Text des Kalenders beginnt. Mehrere Umrisse von Gemälden unserer vortrefflichen Künstler *Wack* und *Hensel*, theils für die Decke des Amphitheaters, theils für die Belustigungssäle im neuen Schauspielhause bestimmt und ihrem Zwecke analog. Durch die begleitenden Worte wird der Leser auf eine angenehme Weise in dieses Heiligthum des neueren Geschmacks eingeführt, welches der Preuss. Königsstadt zur Zierde gereichen, und in der Geschichte der Baukunst gewissermassen eine Epoche bezeichnen wird.

Einen Aufsatz von der bewährten Feder unseres *Fr. Buchhholz* über *Tasso*, mit einem von einem authentischen Gemälde entnommenen Bildniss des gefeyerten Dichters. Der Einfluss der Zeitumstände, unter welchen er lebte und seiner inviduellen Schicksale auf die Entwickelung seiner Talente, wird hier anschaulich durchgeführt.

Einen historischen Aufsatz von Frauenshand über den Schottischen Helden und Stammvater des jetzigen Englischen Regentenhauses *Robert Bruce*, dessen wenig bekannte Schicksale der Geschichtsfreund hier auf eine interessante Art dargestellt findet, mit zwey gut gelungenen Kupfern von *Maier* nach den Zeichnungen von *Wolf*.

Aucassin und *Nicolette*, der Beschluss einer im vorjährigen Kalender angefangenen Operette vom Herrn *G. R. Koreff*. Der Charakter der Troubadourzeit ist darin ausnehmend gut gehalten. Die Verse sind harmonisch und fliessend, und das Berliner Publicum wird gewiss gern erfahren, dass ihm die theatralische Vorstellung dieser lieblichen Dichtung bald bevorsteht. Mehrere kleine poetische Aufsätze desselben Verfassers.

Die *Irrungen*; eine Erzählung von *F. T. A. Hoffman*, ganz in der satirisch-plastischen Manier, die diesem beliebten Schriftsteller eigen ist.

Das *beschützte Bild*, eine fantastisch-launige Erzählung von *Langbein* mit Dichtung untermischt, und mit vier Kupfern von *Maier* ausgestattet.

Die Genealogie des Königl. Hauses und der übrigen Europäischen Regenten.

Die Postcourse im Preussischen Staate nach den neuesten authentischen Nachrichten zusammengestellt.

Diese Kalender sind auf schönem Schreibpapier und sauber eingebunden à 1 Rthlr. 12 gr. pro Stück von der Mitte Octobers an zu haben: auf dem Kalender-Comptoir (Jägerstrasse No. 49), in allen Postämtern der Preuss. Monarchie und bey dem Buchhändler *Dümler* zu Berlin (unter den Linden No. 19) welchem insbesondere der Absatz ins Ausland übertragen ist.

Auch erscheinen wiederum die gewöhnlichen grossen und kleinen Etuiskalender pro 1821 zu den bekannten Preisen von 8 gr. und 3 gr.

Nachricht

für die Besitzer der 1815 erschienenen Brittischen Waarenencyklopädie v. *P. A. Nemmnich. Lt.*

Es ist von diesem Werke ein bis 1820 fortgesetzter Nachtrag, nebst einem Carton, zusammen vier Bogen erschienen, und für 8 gr. zu haben in der *Nemnich*schen Buchhandlung in Hamburg und in der *Kummer*schen Buchhandlung in Leipzig.

Bey *P. G. Kummer* in Leipzig ist so eben erschienen:

Lebrün, Karl, Erzählungen und Verseleyen. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Almanach dramat. Spiele zur geselligen Unterhaltung auf dem Lande. Angefangen von *A. v. Kotzebue*, fortgesetzt von Mehreren. 19r Jahrg. für 1821. 1 Rthlr. 16 gr. (In Seide geb. 2 Rthlr. 8 gr. Auf Velinpap. in Seide geb. 2 Rthlr. 16 gr.)

Kotzebue, A. v., die Pagenstreiche, Posse in 5 Acten. Neue Aufl. 8. 16 gr.

Zehme, E. W., Leitfaden f. Sprachschüler von 5 bis 10 Jahren, oder Abc der Deutschen Sprache. 2te umgearb. Aufl. 8. 4 gr.

II. Vermischte Anzeigen.

Die unterzeichneten Söhne und alleinigen Erben des hieselbst verstorbenen Königlichen geheimen Hofraths und Professors *Meusel* wünschen, dessen über neuntausend und fünfhundert Bände starke Bibliothek, vorzüglich *historischen*, statistischen, biblio- und biographischen, literarischen und belletristischen Inhalts, wie auch die von demselben hinterlassene bedeutende Landchartensammlung, *im Ganzen* zu verkaufen, und sehen baldigen annehmlichen portofreyen Angeboten mit der Bemerkung entgegen, dass die Catalogen der Bibliothek sowohl, als der Landcharten, bey dem Herrn Prof. *Bau* dahier, als Bevollmächtigtem bey diesem Verkaufgeschäfte, eingesehen werden können.

Erlangen, am 16 October 1820.

Ernst Meusel,
Landrichter zu kl. Heilsbronn bey Ansbach.
Friedrich Meusel,
Appellat. G. Assessor zu Neuburg an der Donau.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 70.
NOVEMBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben erschien und wurde an alle Buchhandlungen des In- und Auslandes versandt:

Ein hundert und dreyssig
kleine unterhaltende Geschichten und moralische Erzählungen
für die Jugend beyderley Geschlechts.
Von
C. P. Frölich.

gr. 12mo. Weiss Druckpapier. Mit 50 Darstellungen auf 18 illuminirten Kupfertafeln von *Meno Haas.* Sauber gebunden. 2 Rthlr. 8 gr.
Berlin, Druck und Verlag von *C. Fr. Amelang.*

Ein neues Geschenk für die Jugend, das nicht bloss darauf berechnet ist, dieselbe zu unterhalten und zu ergötzen, sondern zugleich den Zweck hat, die Verstandeskräfte zu üben, das Herz zu veredlen und vor Fehltritten und bösen Gewohnheiten und den daraus entstehenden schlimmen Folgen zu warnen. Der Verfasser hat diese nicht so leicht zu vereinigenden Aufgaben gewiss zur Zufriedenheit aller Sachverständigen gelöset, und seine Schrift verdient daher mit Recht, den besseren dieser Art an die Seite gestellt zu werden. Erdichtete Erzählungen wechseln darin mit wahren Geschichten und witzigen und naiven Aneckdoten ab, und gewähren dadurch die unterhaltendste Mannichfaltigkeit, die gegen Ermüdung und Langweiligkeit schützt. Alles ist in einer einfachen, dem jugendlichen Fassungsvermögen angemessenen, Sprache erzählt; die vorkommenden, der Jugend noch unverständlichen, Ausdrücke sind erklärt, die Aussprache ausländischer Wörter angegeben und die geographischen Namen in kurzen Anmerkungen erläutert, so dass die Kinder selbst ohne irgend eine Beyhülfe das Büchlein für sich lesen und verstehen können, um so mehr, da auch fast immer am Ende der Erzählung die darin liegende moralische Nutzanwendung durch unterscheidenden Druck angeführt ist. Mit voller Ueberzeugung kann man also diese Jugendschrift Jedem empfehlen, der seinen Lieblingen ein nützliches und angenehmes Geburtstags- oder Weihnachts-Geschenk machen will. Die 50 sauber gestochenen Bilder, welche eben so viele darauf Bezug habende Erzählungen versinnlichen sollen, geben dem Buche noch einen besonderen Werth, und werden es, so wie das äussere elegante Ansehen desselben, der Jugend noch angenehmer machen. B.

Im Verlag der *Kesselringischen* Hofbuchhandlung zu Hildburghausen ist erschienen:

J. W. Hassfeld, Reformation der Forstwissenschaft und die canonischen Lehren derselben encyclopädisch abgefasst. 8. 1820. 8 gr.

C. W. Lomler, Jesus Christus, oder Predigten auf alle Sonn- und Fest-Tage des ganzen Jahres über neugeordnete evangelische Texte. Ein Hausbuch zur Verbreitung einer besseren Einsicht in die Geschichte und Lehren unseres Herrn.

Diese Predigten erscheinen in brochirten Heften. Jeder Heft kostet 6 gr. und enthält eine Zugabe von Beyträgen zur vaterländischen Kirchengeschichte. Der 1ste und 2te Heft ist bereits erschienen.

So eben ist bey uns erschienen und für 2 Rthlr. 8 gr. in allen Buchhandlungen zu haben:

Ludw. Schaaffs Encyklopädie der klassischen Alterthumskunde; zweyte verbesserte Auflage. gr. 8. 2 Theile.

In der vorangesetzten Zueignung hat der Verfasser sich näher erklärt, sowohl über den zweckmässigen Gebrauch dieses Werks, als über die dazu nothwendig gewordene durchgängige Ueberarbeitung desselben. Von unserer Seite ist für correcten Druck und gutes Papier gesorgt worden. Möge es nun auch dieselbe freundliche Aufnahme finden, deren die erste Auflage sich zu erfreuen hatte!

Wilh. Heinrichshofens Buchhandlung
in Magdeburg.

Bey *H. R. Sauerländer* in Aarau sind folgende neue Werke erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die
Staats-National-Bildung
Versuch
über die Gesetze zur sittlichen und geistigen Vervollkommnung des Volks.
Von
Julius Graf von Soden.
Ladenpreis 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr.

Dieses Werk bildet zugleich den *achten* Band von des Hn. Verfassers grösserem Werke von der *National-Oekonomie*; es ist auch dieser Sammlungstitel obigem Werke beygedruckt worden.

Bruchstücke
aus den
Ruinen meines Lebens.
Von *H*******
Preis 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr.

Nur einen kleinen Theil meiner Leiden und Freuden, sagt der Verfasser am Schlusse dieser interessanten Bruchstücke, habe ich hier aufgezeichnet. Haben diese anspruchslosen Ergiessungen theilnehmende Leser gefunden, wünschen sie mir noch fürder in das Labyrinth dieser Ruinen zu folgen, so will ich gern noch reichere Bruchstücke zu Tage fördern.

Die
Grossmama in der Wochenstube.
Guter Rath für angehende Mütter über die erste Kinderpflege.
In einer Sammlung ächer Familienbriefe mitgetheilt von einer Jugendfreundin.
Preis 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr.

Es verdient dieses nützliche Buch allen wackern und sorgsamen Müttern bestens empfohlen zu werden; sie finden darin einen reichen Schatz von Erfahrungen und Belehrungen aus dem mütterlichen Leben und manchen guten Rath über die erste Kinderpflege und Erziehung, die von so wichtigem Einfluss für das ganze übrige Leben, sicherlich aller Aufmerksamkeit werth zu achten ist.

Stunden der Andacht
zur Beförderung wahren Christenthums und häuslicher Gottesverehrung.
Acht Bände. Fünfte verbesserte Original Ausgabe.
Auf weissem Papier à 8 fl. 15 kr. oder 5 Rthlr. 12 gr.
Auf ordin. Papier à 5 fl. 30 kr. oder 3 Rthlr. 16 gr.

Es ist nun auch die fünfte Ausgabe im Druck vollendet, und in allen Buchhandlungen findet man vollständige Exemplare davon vorräthig, die sich vorzüglich zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken eignen. Der reichhaltige Inhalt dieses Werks, in 413 Betrachtungen bestehend, so wie der äusserst wohlfeile Preis desselben, da sich das Ganze auf 253 Druckbogen beläuft, erregt eine so fortdauernd tägliche Nachfrage, dass auch der Vorrath dieser neuen fünften Ausgabe sehr bald wieder vergriffen seyn dürfte. — Da sich dieses Werk unter allen Ständen und bey allen Confessionen nun verbreitet: so ist diese neue Ausgabe nochmals durchgesehen, und es sind darin einzelne Stellen im Sinn und Ausdruck möglichst deutlicher und bestimmter gegeben worden, um jede unrichtige Auslegung, besonders über die Göttlichkeit der Person Jesu Christi, gänzlich zu verhüten. Hingegen sind darin alle jene trefflichen Stellen, die ewigen und göttlichen Wahrheiten der reinen Christus-Religion und ihre Geschichte betreffend, unverändert geblieben, und nichts wird mich vermögen können, je daran etwas abzuändern. Es bleibt dem freyen Willen eines jeden evangelischen Christen überlassen, diess Werk zu lesen oder nicht: man wird es weder Katholiken noch Protestanten aufdrängen; im Gegentheil stelle ich es jedem Käufer frey, das Werk zurückzugeben, insofern es gegen seine Ueberzeugung, gegen seinen Glauben und gegen seine Ansichten streitet: denn das Princip der Glaubensfreyheit soll von Jedermann heilig geachtet bleiben. — Was aber von vielen Tausenden als gut und trefflich längst schon anerkannt worden, das werden die heutigen Zeloten vergeblich verunglimpfen.

Eugenia von Nordenstern.
Von
M. v. Pfister.
Zwey Theile, mit Kupfern. 1820. 8.
Preis 5 fl. od. 3 Rthlr. 8 gr.

Diess Meisterwerk gehört zu den seltenen Geisteserzeugnissen, auf welche unser Vaterland stolz seyn darf.

Die Geschichte selbst ist aus den höhern Verhältnissen des Lebens genommen, und schreitet, obgleich der Verfasser die Briefform wählte, ohne Störung des Interesse, wie diess sonst nicht leicht der Fall ist, mit kühnem, raschem Gange fort. Eine tiefe Kenntniss des menschlichen, besonders des weiblichen Herzens; ein fast unerschöpflicher Reichthum an den erhabensten und geistreichsten Gedanken und Bemerkungen; eine heitere, blühende Phantasie; ein hoher, edler, von Allem, was gut, schön und liebenswerth ist, bis in das Innerste durchdrungener Geist; eine Zartheit und Innigkeit des Gefühls; ein überaus leichter, hinreissender Erzählungston; eine schöne, reine und kraftvolle Sprache geben diesem Werke einen wahrhaft klassischen Werth.

Für Ärzte und Pharmaceuten.

So eben ist erschienen:

Codex medicamentarius Europaeus. Sectio Tertia, in II Part., Pharmacopoeam Suecicam et Danicam continens. Lips. apud. Friedr. Fleischer. 1821. 2 Rthlr. 16 gr.

Man wird mit Vergnügen das schnelle Fortschreiten einer so wichtigen und mit allgemeinem Beyfall aufgenommenen Unternehmung bemerken.

Gleich zu Anfange des künftigen Jahres wird die *Sectio Quinta*, enthaltend die *Pharmacopoeam Russicam, Fennicam et Polonicam*, in 2 Abtheilungen erscheinen.

Der Ladenpreis aller neu erschienenen 4 Sectionen ist 12 Rthlr. 4 gr.

Friedrich Fleischer.

Codex medicamentarius Europaeus. Sectio Quarta, in II Part. 8maj. 4 Rthlr. 12 gr. auch unter dem Titel:

Pharmacopoea Batava cum notis et additamentis medico-pharmaceuticis, ita ut pro generali haberi possit, editore Dr. J. Fr. Niemann, 2 volumina.

Diese schon seit einigen Jahren erschienene Pharmacopöe, deren ausgezeichneten Werth der gelehrte Herausgeber durch seine vielfältigen Zusätze ungemein erhob, bildet nach Uebereinkunft mit dem Herrn Verleger die *vierte Section* des *Codex medicamentarius Europaeus*, was den Käufern dieses Werkes gewiss angenehm zu erfahren seyn wird. Den Grundtext hat Hr. Med. R. Dr. *Niemann* mit einem durchaus untergelegten Commentar und den wichtigsten Bemerkungen und Ausführungen begleitet, und der 2te Band, ganz seine eigne Arbeit, enthält Zusätze zur *materia pharmaceutica* aus den drey Naturreichen; Aufführung chemisch-technischer Körper, deren Zubereitung oft von dem Apotheker verlangt wird; mehrere zusammengesetzte Arzneymittel, bey denen die wechselseitige Einwirkung der Grundstoffe gegen einander nicht berücksichtiget werden kann; die Skiagraphie einer Armenapotheke; vergleichende Tabellen der neuen Französischen Masse und Gewichte mit sonst gebräuchlichen, der verschiedenen vorzüglichern Barometerskalen, der Arzneynamen in mehreren öffentlichen autorisirten Dispensatorien und ein vollständiges Register. Gewiss ist es, dass diese Pharmacopöe in jetziger Gestalt an Vollständigkeit alle ihre Vorgänger übertrifft, und den Namen einer *generellen* unbedingt verdient, daher auch jeder Arzt und Apotheker gern ein Werk sich anschaffen wird, das viele ähnliche entbehrlich macht, und unmittelbar mit der Praxis in Verbindung steht, ja sogar als Commentar dem Besitzer der Originalausgabe unentbehrlich wird. Der Preis des Ganzen mit 4 Kupfertafeln und Tabellen ist gewiss äusserst billig, da die Originalausgabe ohne die vielen Zusätze ungefähr 8 Rthlr. kostet. —

Zugleich empfehle ich wiederholt die übrigen in meinem Verlage erschienenen Schriften des Herausgebers, als:

Heberden, Wilh., Commentarien über den Verlauf der Krankheiten und ihre Behandlung, aus dem Latein. mit Anmerk. vom Med. Rath Dr. *J. Fr. Niemann.* gr. 8. 1804. 1 Rthlr. 16 gr.

Niemann, Dr. *J. Fr.*, Anleitung zur Visitation der Apotheken und der übrigen Arzneyvorräthe, so wie der chirurgischen Apparaten, welche medicinische Polizeyaufsicht fodern, in Bezug auf die Preuss. Medicinalverfassung. 2te Aufl. 1811. 14 gr.

— Handbuch der Staatsarzneywissenschaft und staatsärztlichen Veterinärkunde nach alphabetischer Ordnung. 2 Theile gr. 8. 5 Rthlr. 12 gr.

— Versuch einer Uebersicht der Wundarzneykunde mit Bezug auf die Arzneywissenschaft u. s. w. 1r Bd. gr. 8. 1816. 1 Rthlr. 16 gr.

— — Desselben Werkes 2r Bd. gr. 8. 1816. 2 Rthlr. 8 gr.

— Desselben Symbiotikon für öffentliche und Privatärzte zur Erinnerung und Erholung. 8. geh. 2 Rthlr.

Leipzig im Octobr. 1820.

Joh. Ambr. Barth.

Ankündigung einer neuen Griechisch-Lateinischen Ausgabe des Neuen Testaments.

Freunde des Bibelstudiums unter den Katholiken haben schon lange in mehrfacher Hinsicht eine neue Ausgabe des N. T. gewünscht, in welcher dem Original-Text die in der katholischen Kirche autorisirte Lateinische Uebersetzung zur Seite stände. Herr Prof. Dr. *Gratz* in Bonn hat sich daher entschlossen, eine solche Ausgabe zu veranstalten, und derselben folgende Einrichtung gegeben: a) Der Griechische Text ist mit aller Genauigkeit aus der sehr seltenen Complutenser Ausgabe abgedruckt worden, und zwar mit Zugabe der dort fehlenden Accente, Spiritus und der Interpunction. b) Mit gleicher Genauigkeit ist der Lateinische Text, selbst mit Beybehaltung der eigenthümlichen Interpunction aus der Originalausgabe (Rom 1592) geliefert worden. c) Unter dem Text sind die von der Complutenser Ausgabe abweichenden Lesarten der 3ten Ausgabe des Rob. Stephanus (1550) so wie die Abweichungen des Textes, den Matthäi und Griesbach (2te Aufl.) gegeben haben, bemerkt worden. So hat man denn die 4 Haupt-Recensionen nebst der ältesten Uebersetzung in Einem Ueberblick vor sich. Für die Correctheit des Abdrucks ist vermittelst einer durch 4 verschiedene Hände gehenden Correctur gesorgt worden, und wo irgend, trotz alles

Fleisses sich bedeutende Druckfehler eingeschlichen, die erst nach dem Druck bemerkt worden sind, sind solche Blätter umgedruckt dem Werke beygelegt. Das Ganze ist nun in 2 Bänden in gr. 8. auf sehr schönem Papier mit ganz neuen Lettern gedruckt erschienen, und auf Druckpapier broch. à 4 fl. 40 kr. oder 4 Rthlr. 14 gr. und auf Velin à 6 fl. 30 kr. oder 3 Rthlr. 15 gr. in allen guten Buchhandlungen zu haben; wer aber mehrere Exemplare zugleich nimmt, und sich unmittelbar an den Verleger wendet, erhält einen billigen Rabatt.

Tübingen im Nov. 1820.

L. F. Fues, jun.

In ebendemselben Verlage sind erschienen:

Bahnmaier, Dr. *J. F.*: Feyer des 3ten Säcular-Festes der Reformation auf der Universität Tübingen. Aus Auftrag des acad. Senats beschrieben und mit allen gehaltenen Reden und eingegangenen Gedichten herausgegeben. 1818. gr. 4. 1 Rthlr. 3 gr.

— — Kleine Blätter für Söhne und Töchter. Taschenformat. 4te Auflage. 12 gr.

Dann, C. A., Die Abendmahlsfeyer junger Christen. 3te verbesserte und vermehrte Auflage 8. 4 gr.

— — Die schönsten Geschichten für Christenkinder. 3te Aufl. 8. 8 gr.

— — Die jungen Wanderer am Scheidewege. Ein Denkblatt der erst confirmirten Jugend gewidmet. 4te verbesserte Auflage. 12. broch. 3 gr.

— — Das älteste Glaubensbekenntniss, das älteste Gebet, das älteste Gesetz der Christen, oder Luthers Katechismus aufs neue dargestellt. Ein Andachtsblatt zum Andenken der Verdienste Luthers und zum Denkblatt den Neuconfirmirten gewidmet. 1817. 8. broch. 4 gr.

Das Neue Testament; in dem beliebten kleinern Format. Neue, nach der von der Würtemb. Bibelgesellschaft veranstalteten Ausg. aufs genaueste revidirte Auflage. 8 gr.

Die Psalmen in eben diesem Format, nach derselben Ausgabe. 4 gr.

Hermes, Dr. Ob. Consistorialrath in Berlin, Herr, siehe, den du lieb hast, der ist krank! Eine kurze Anweisung zu einem Gottwohlgefälligen Verhalten auf dem Krankenbette. Nebst einer Predigt von dem Werth und Segen wohlangewandter Freuden, von einem anderen Verf. 2te Aufl. 8. broch. weiss Pap. 12 gr. halbw. 8 gr.

Inhalt der ganzen heil. Schrift. In ganz kleinem Format (128 Seiten auf ½ Bogen). 4 gr.

Ueber die Pietisten mit besonderer Rücksicht auf die Würtembergischen und ihre neuesten Verhältnisse. broch. 8 gr.

Uhland, L., Vaterländische Gedichte. 1817. 4 gr.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Allerley von Dr. Martin Luther für die Genossen unserer Zeit. Zweytes Etwas.

Auch unter dem Titel:

Fürstenspiegel des sechzehnten Jahrhunderts, in einer Auslegung des 82sten Psalms durch Dr. M. Luther. Nebst Einleitung und Zugabe neu ans Licht gestellt von *Joachim Leopoldt Haupt* (Verfasser der Schrift: Ueber Landsmannschaften und Burschenschaft.) geh. 16 gr.

Das *Erste Etwas* erschien vor wenig Wochen unter dem Titel:

Von der Sünde wider den heiligen Geist, ein Sermon Dr. *Martin Luthers*. Nebst einer Einleitung und Zugabe neu ans Licht gestellt von *J. L. Haupt*. geh. 10 gr.

Waller, J., Abhandlung von dem Alpdrücken, dem gestörten Schlafe, erschreckenden Träumen und nächtlichen Erscheinungen. Nebst der Heilart dieser lästigen Zufälle. A. d. Engl. übersetzt und mit einigen Anmerk. begl. von Dr. *E. Wolf*. gehftet Preis 8 gr.

Diese Schrift empfiehlt sich dem Arzte als Monographie über eine bisher weniger beachtete Krankheit, und gewährt auch dem Nichtarzte Belehrung und eine anziehende Unterhaltung. Zu haben in allen Buchhandlungen.

Frankfurt a. M. im Octbr. 1820.

P. H. Guilhauman.

II. Vermischte Anzeigen.

Anzeige von Prachtwerken, kostbaren und seltenen Büchern, vorzüglich aus der klassischen Literatur, Archäologie, Geschichte, Länder- und Völker-Kunde, Naturgeschichte, Jurisprudenz u. s. w.

Eine bedeutende Sammlung hievon, grösstentheils aus der vom Herrn Geh. Reg. Rath *Lösch* dahier, hinterlassenen Bibliothek, findet man vorläufig in No. 264 des Allg. Anzeigers der Deutschen mit beygesetzten billigen Ankaufspreisen von mir angezeigt. Ein grösseres und fortgesetztes Verzeichniss wird nächstens durch die vorzüglichsten Buchhandlungen zu haben seyn, welche zugleich Bestellungen darauf annehmen werden, wenn man sich nicht directe an mich selbst wenden will.

Ansbach im October 1820.

W. G. Bussert,
Buchhändler und Antiquar.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 71.
NOVEMBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Nachricht
für
Administrations-Behörden, Bibliothekare, Bibliothek-Besitzer, Baukundige, Philologen und Geschichtsforscher.

I.

Der Unterzeichnete — Verfasser der theoretisch-praktischen Wasserbaukunde, wovon die 2te Auflage aus vier Quartbänden mit 153 Kupfern besteht — hat ein Werk, unter dem Titel: *Theoretisch-praktische bürgerliche Baukunde*, bearbeitet, welches in zwey Quartbänden, jeder Band einige und siebenzig Bogen stark, gedruckt wird. Dasselbe lehrt diese Wissenschaft in ihrem ganzen Umfange.

Insofern darin auch die Geschichte der Civil-Architectur und ihrer Hervorbringungen vorgetragen wird, die dazu gehörigen Kupfer alle wichtigen Baudenkmahle des Alterthums und viele classischen der neuern Zeiten, nach einem grossen Masstabe gezeichnet, darstellen, und von den Denkmahlen der Indier, Aegypter, Griechen und Römer, die Säulen, in noch grösserem Masstabe, abgebildet und ihre einzelnen Theile nach Minuten (Hunderttheile des untern Säulendurchmessers) bezeichnet sind: wird es dem Geschichtforscher und allen Freunden der Wissenschaften eben so Belehrung gewähren, als dem der bürgerlichen Baukunde Beflissenen und zum Lehrbuche dienen, daneben aber für das Studium der Civil-Architectur eine bedeutende Anzahl der kostbarsten Werke, die dazu benutzt sind, entbehrlich machen. So sind z. B. alle Abbildungen Aegyptischer Monumente, welche in der *Description de l'Egypte* (ein Werk, das über 3000 fl. kostet), so wie die Ueberreste Griechischer und Römischer Gebäude, die in kostbaren Italienischen, Englischen, Französischen und Deutschen Kupferwerken, und zwar nach den neuesten Ausmessungen, abgebildet sind, in diesem Werke dargestellt; es wird somit keiner bedeutenden Privat-Bibliothek fehlen dürfen, und allen administrativen, auf das Bauwesen Einfluss habenden, Behörden zur Würdigung der denselben vorzulegenden Entwürfe nützlich seyn; insbesondere, da die aufgeklärten Zeitgenossen und Nachkommen ihre Einsichten und Fürsorge zur Beförderung des allgemeinen Wohls, nach den unter ihrem Einfluss entstandenen Gebäuden, am sichersten beurtheilen.

Die, mehreren Kennern und Freunden der Civil-Architectur, vorgelegten und zum ersten Bande gehörigen *Sechs und Vierzig* grossen und schön gestochenen Kupfer geben schon, zur sichern Beurtheilung dieses, mit sehr bedeutenden Auslagen verbundenen literarischen Unternehmens, wozu der Verfasser mehrere Kirchen Altdeutschen Baustils auf seine Kosten hat aufnehmen lassen, einen untrüglichen Masstab. Sie werden bereits nach diesen urtheilen: ob diess Werk ihren Beytritt zur Subscription verdiene; sie haben den Vortheil, die besten Abdrücke der Kupfer zu erhalten, und ihre Namen sollen dem Werke vorgedruckt werden. Der Betrag wird bey der Ablieferung eines jeden Bandes bezahlt.

Zwey Ausgaben werden von diesem Werke, auf Kosten des Verfassers, veranstaltet: die eine auf Velin-Papier, und die Kupfer auf dem schönsten, starken und *sehr grossen* Velin-Papier; die Kupfer der zweyten auf etwas kleinerem Velin-Papier.

Der Preis von der ersten Ausgabe des ersten Bandes ist dreyssig Ducaten oder Einhundert fünf und sechszig Gulden; vom 2ten Bande 13 Ducaten oder 71 fl. 30 kr. Von der zweyten Ausgabe kostet der erste Band vier und zwanzig Ducaten oder 132 fl., und der zweyte Band 10 Ducaten oder 55 Gulden im 24 Gulden-Fuss.

Nach dem 1sten May künftigen Jahres wird der Preis erhöhet werden.

Baukundige können die Bezahlung für jeden Band, wenn es ihnen angenehm ist, in zwey Terminen leisten, die ein Jahr auseinander fallen mögen.

Wer die Unterschrift von sechs Subscriben-

ten an den Unterzeichneten einsendet, erhält das siebente Exemplar gratis.

Der Druck vom Text des ersten Bandes kann im Februar künftigen Jahres abgeliefert werden.

Wer also die 46 fertigen Kupfer zum 1sten Bande gleich zu erhalten wünscht, wird gefälligst den Betrag für den ersten Band an den Unterzeichneten einsenden.

II.

Der günstige Absatz von der zweyten Auflage meiner *Wasserbaukunde* macht den abermaligen Abdruck der dazu gehörigen Kupferplatten nothwendig. Um nun für die Anschaffung des dazu erfoderlichen kostbaren Papiers nicht mit einmal auf's Gerathewohl eine zu grosse Summe anzulegen, eröffne ich hiemit auch auf dieses Werk die Subscription, wodurch dessen Anschaffung erleichtert und meine Absicht erreicht wird.

1) Bestimme ich den Preis der 4 Bände und 153 grossen Kupfer, d. i. eines vollständigen Exemplars, zu zweyhundert Gulden im 24 Gulden-Fuss, bis zum 1sten März künftigen Jahres, nämlich für diejenigen Behörden und Personen, welche sich mit ihren Bestellungen direct an mich wenden. 2) Nach dieser Zeit tritt der ehemalige Preis von 226 fl. wieder ein. 3) Wenn es Baukundigen genehm ist: so können sie die Bezahlung in zwey Terminen leisten, die ein Jahr aus einander fallen. 4) Liebhaber, welche 5 Exemplare verschreiben, erhalten das sechste gratis; Buchhändler hingegen das fünfte: jedoch gegen gleich baare Bezahlung bey der Bestellung. Solche Buchhändler, die zur Verschreibung einzelner Exemplare beauftragt werden, können, in Hinsicht der baaren Auslagen, des Portos und Risikos, das Exemplar gleichwohl nicht unter 226 fl. liefern. Uebrigens wird zu dem Abdruck der Kupfer das schönste und stärkste Velin-Papier gebraucht und für schöne Abdrücke gesorgt werden.

München, den 1sten October 1820.

Ritter von Wiebeking,
Königl. Baierischer wirklicher Geheimerath, Ritter des Baierischen Civil-Verdienst-Ordens und des K. Russischen St. Annen-Ordens zweyter Classe in Brillanten; Mitglied mehrerer Akademien der Wissenschaften und gelehrten Gesellschaften, so wie des K. Französischen Instituts der Wissenschaften und Künste Correspondent.

Die Muse.

Unter diesem Namen erscheint mit Anfange des Jahres 1821 eine von mir besorgte *Monatschrift für Freunde der Poesie und der mit ihr verschwisterten Künste*. Sie tritt an die Stelle der mit dem 8 Bändchen beschlossenen Sammlung: *die Harfe*, und darf um so gewisser auf günstige Aufnahme hoffen, da sie sich nicht nur, mit geringer Ausnahme, der Unterstützung derselben Mitarbeiter, sondern auch des sehr zahlreichen Beytritts mehrerer, gleich berühmter und beliebter Schriftsteller zu erfreuen hat. Die neue Monatschrift wird enthalten: *Gedichte, Erzählungen, kleine Theaterstücke, biographische Skizzen, dichterische Reisebeschreibungen, Reliquien, Denkmale* u. s. w., zum Theil aber auch wird sie *theoretische und polemische Abhandlungen* über Gegenstände der schönen Wissenschaften und Künste, so wie *Beurtheilungen, Anzeigen, Berichtigungen* über die neuesten und wichtigsten Erscheinungen *der Literatur, der Musik, der Malerey, der Schauspielkunst* u. s. w. mit freymüthiger Unparteylichkeit, doch stets ohne Verletzung des für Gebildete und Gelehrte ziemenden Anstandes, liefern. Keine Art der Einkleidung ist hiebey ausgeschlossen, und so wie sich die Herrn Mitarbeiter, wo es die Sache erfodert, jederzeit der Gründlichkeit und des Ernstes befleissigen werden: so soll es auch hoffentlich an angenehmer und belustigender Unterhaltung für Freunde des Scherzes, der Laune und der Satire nicht mangeln.

Das erste Heft wird zu Ende d. J. zu haben seyn, und unter andern eine Uebersetzung aus: *Ritter Haralds Wanderungen* (nach dem Engl. des Lord Byron) von *Arthur von Nordstern*, und Bruchstücke aus: *Tonkünstlers Leben* von *Karl Maria von Weber*, enthalten.

Dresden im August 1820.

F. Kind.

Vorstehend angekündigte Monatschrift kommt in meinem Verlage heraus. Um mit der eilenden Zeit gleichen Fortschritt zu halten, wird zu Anfange jedes Monats ein Heft von 8 Octav-Bogen (in einem geschmackvollen Umschlage) ausgegeben. Drey Hefte bilden ein Bändchen.

Georg Joachim Göschen.

Der *erste* Band der *Amalthea* oder des *Museums* der Kunstmythologie und der bildlichen Alterthumskunde, in Verein mit mehreren Freunden herausgegeben vom Hofrath *Böttiger* in Dresden, ist erschienen, *Leipzig bey Göschen* 1820. XLIV und 366 S. in gr. 8. mit 6 Kupfertafeln, und ist nun geheftet in farbigem Umschlag zu 2 Rthlr. 12 gr. ausgegeben worden. Der Herausgeber, selbst Aufseher einer der ersten Antikensammlungen in Deutschland, suchte durch diese archäologische Zeitschrift eine Lücke in unserer Literatur auszufüllen und einen Vereinigungspunct für die Forscher und Freunde des bildlichen Alterthums aufzustellen. Es gelang ihm, mehrere durch gleiches Studium mit ihm verbundene Freunde zu Beyträgen zu bewegen; noch viel andere im In- und Auslande werden in der Folge beytreten, von welchen am Schluss des Vorberichts genauere Nachricht ertheilt wird. Da eine eigene Abtheilung den

Aegyptischen und Persischen Denkmälern gewidmet wurde: so findet man hier gleich beym Eingang Bemerkungen von *Spohn* und *Grotefend* über Aegyptische Hieroglyphen und Persisch-Babylonische Cylinder. Mehrere vorher so noch nicht bekannt gewordene alte Denkmale haben hier Erläuterungen erhalten. *Hirt* erklärt ein in Rom wiedergefundenes Relief, die Töchter des Pelias vorstellend, *Levezow* das Marmorbild eines Eros des Knöchelspielers im K. Schloss zu Charlottenburg, *Fr. Jacobs* eine alte Münze in Zankle, *F. Osann* eine in Pompeji ausgegrabene Hermaphroditenstatue. Zwey derselben sind durch beygefügte Kupferstiche erläutert. *Ottfr. Müller* giebt einen Stammbaum der heiligen Tripoden; *Fr. Thiersch* spricht von der wahren Ausdeutung der Aeginetischen Statuen im Besitz des Kronprinzen von Baiern auf beiden Giebelfeldern. *Hirt* giebt die Geschichte der alten Plastik, *Heinr. Meyer* eine Kritik der alten Denkmale in der Florentinischen Gallerie, *Köhler* warnende Bemerkungen über die Ausgabe der Werke des Visconti mit einer erläuternden Kupfertafel. Von dem vormaligen Borgianischen Museum in Velletri berichtet als vertrauter Augenzeuge *Heeren*; eine vorläufige Beschreibung der Münchner Glyptothek ertheilt *Schlichtegroll*. Der Herausgeber hat in einer ausführlichen Abhandlung zur Erläuterung des Titels *Amalthea* und eines darauf sich beziehenden als Titelkupfer nachgestochenen Reliefs seine Ideen über den Kretensischen Zevs entwickelt, zu mehreren fremden Aufsätzen Zugaben und Belege angefügt, und eine genaue Nachricht von den Ausgrabungen der alten Stadt Velleja im Herzogthume Piacenza mitgetheilt. Zur Ostermesse 1821 wird unausbleiblich der zweyte Band ausgegeben werden, da die Materalien dazu bereits alle vorhanden sind. Möge das uneigennützige Unternehmen, bey welchem weder Mitarbeiter noch Verleger auf grossen Erwerb rechnen konnten, freundliche Würdigung und Aufmunterung finden. Unser Eifer soll nicht erkalten!

Neue Verlagsbücher von *F. Kupferberg* in Mainz, welche in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Esther, ein biblisches Drama in 3 Acten mit Chören von *Racine* in einer freyen metrischen Nachbildung von *K. M. Kneisel*. 8. gehft. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Gebauer's, *A.*, Bonn und seine Umgebungen. 8. gehft. 10 gr. oder 45 kr.

Gratz, Dr., der Apologet des Katholicismus. Eine Zeitschrift zur Berichtigung mannichfaltiger Entstellungen des Katholicismus. Für Freunde der Wahrheit und der Bruderliebe. 1s Heft. Ueber die Möglichkeit einer wissenschaftlich begründeten Hermeneutik für Katholiken. Gegen Dr. *Marheinecke*, Dr. *Lücke*, und Dr. *Kaiser*. gr. 8. gehft. 12 gr. oder 48 kr.

Desselben Werkes 2tes Heft. gr. 8. gehft. 12 gr. oder 48 kr.

Helden, die christlichen, in der Französischen Staatsumwälzung. Aus dem Französischen von *A. Räss* und *N. Weiss*. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr. oder 2 fl.

Hoffmann, *J. J. F.*, stereometrische Anschauungs- und Wissenschaftslehre. Eine Anleitung zum leichten und gründlichen Studium der Stereometrie. mit 8 Steintafeln. 8. 20 gr. oder 1 fl. 30 kr.

Holst, Dr. *L.*, Judenthum in allen dessen Theilen, aus einem staatswissenschaftlichen Standpuncte betrachtet. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr. oder 3 fl. 15 kr.

Horst, *G. C.*, von der alten und neuen Magie Ursprung, Idee, Umfang und Geschichte. Als Ankündigung der Zauberbibliothek u. s. w. und Verständigung mit dem Publicum über dieses literarische Unternehmen. gr. 8. gehft. 8 gr. oder 36 kr.

— — Marienborn und Ronneburg. Ein historisch-religiöses Gemälde entschwundener Zeiten. Nebst zwey, von dem berühmten Reformator der Europäischen Separatisten-Gemeinden, M. K. aus St. im Jahr 1818 auf der Ronneburg gehaltenen Reden. 8. gehft. 6 gr. oder 27 kr.

— — Theurgie, oder vom Bestreben der Menschen in der alten und neuen Zeit, zwischen sich und der Geisterwelt eine unmittelbare reale Verbindung zu bewirken. gr. 8. gehft. 9 gr. oder 40 kr.

— — Zauberbibliothek, oder von Zauberey, Theurgie und Mantik, Zauberern, Hexen, und Hexenprocessen, Dämonen, Gespenstern, und Geistererscheinungen. Zur Beförderung einer rein-geschichtlichen, von Aberglauben und Unglauben freyen Beurtheilung dieser Gegenstände. 1ster Theil. Mit Abbildungen. gr. 8. 1 Rthlr. 20 gr. oder 3 fl. 15 kr.

Lacroix, *S. F.*, Anfangsgründe der Algebra. Aus dem Französischen übersetzt mit vielen erläuternden Zusätzen vermehrt von *M. Metternich* u. s. w. 2te Auflage. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr. oder 4 fl. 30 kr.

Lebrün, *O.*, neueste kleine Lustspiele und Possen. 8. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr. Diese enthalten folgende Stücke, welche auch einzeln zu haben sind:

— — Ich irre mich nie, Lustsp. in 1 Act. 8. 6 gr. oder 27 kr.

— — Der Sylvesterabend, ein Schwank. 8. 8 gr. oder 36 kr.

— — Die beiden Philibert, Lustsp. in 3 Acten. 8. 12 gr. oder 54 kr.

Lebrün, O., Der Unschlüssige, Lustsp. in 1 Act. 8. 7 gr. oder 30 kr.

— — Man muss nichts übertreiben, Lustsp. in 1 Akt. 8. 9 gr. oder 40 kr.

— — Der alte Jüngling, Posse in 1 Act. 8. 7 gr. oder 30 kr.

Liebermann, F. L. B., institutiones theologicae. Tomus I. Prolegomena in universam theologiam et demonstrationem religionis christianae. Tomus II. Demonstrationes cathol. 8maj. 4 Rthlr. 6 gr. oder 7 fl. 36 kr.

Päonien, Sammlung von Erzählungen, Mährchen, Sagen und Legenden. 2 Theile. 8. 2 Rthlr. 16 gr. oder 4 fl. 48 kr.

Schacht, Th., Ueber und aus *Ottokars von Horneck* Reimchronik, oder Denkwürdigkeiten seiner Zeit. Zur Geschichte, -Literatur und Anschauung der Deutschen im 13ten Jahrhundert. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 45 kr.

Steininger, J., Die erloschenen Vulkane der Eifel und am Niederrheine. Mit 2 Steintafeln. gr. 8. 1 Rthlr. oder 1 fl. 48 kr.

Eine höchst interessante Schrift hat so eben die Presse verlassen:

Ueber
Behandlung, Futter und Mastung des Viehs der Landwirthschaft vom Staatsrath von *Hazzi*.

München, den 15ten August 1820.
(Geheftet mit blauem Umschlag 30 kr.)
Die *Fleischmann'sche* Buchhandlung in München.

In der *Universitäts-Buchhandlung in Königsberg* in Preussen ist erschienen:

Astronomische Beobachtungen auf der Königlichen Universitäts-Sternwarte in Königsberg von *F. W. Bessel*. 5te Abtheilung, vom 1sten Januar bis 31 December 1818. Folio. 4 Rthlr.

Diese 5te Abtheilung befriedigt das Interesse der Astronomen von mehr als einer Seite: theils durch eine lange, dem ausgedehnten Beobachtungsplane der Königsberger Sternwarte entsprechende Reihe von Beobachtungen; theils durch die Fortsetzungen der Untersuchungen über verschiedene *zweifelhafte Gegenstände* der *praktischen Astronomie*, auf deren Aufklärung das Bestreben dieser Sternwarte stets gerichtet war; endlich durch den neuen, auf fünfjährige Königsberger Beobachtungen gegründeten und eine sehr wesentliche Verbesserung einführenden *Fundamental-Catalog*. Da dieser Catalog jetzt, wie es scheint, allgemein auf den Sternwarten gebraucht wird: so glauben wir die Astronomen aufmerksam machen zu müssen, dass sie nicht nur denselben, sondern auch sehr bequeme, nach der bekannten Art des Verfassers entworfene Tafeln, wodurch seine Benutzung eben so leicht als genau wird, in dieser Abtheilung finden.

Der Preis der früheren Abtheilungen ist, für die 1ste Abthlg. (v. 2 Novbr. 1813 bis 31 Decbr. 1814.) 6 Rthlr. 16 gr., 2te—4te Abthlg. (d. J. 1815—1817) à 4 Rthlr.; alle 5 Abhandlungen 22 Rthlr. 16 gr.

Die Herausgabe der alten Classiker betreffend.

Die erste Lieferung des vom Würtembergischen Verlags-Verein angekündigten Wieder-Abdrucks alter Holländischer Ausgaben der Classiker ist nun erschienen und enthält:

1) den *Cornelius Nepos ed. A. van Staveren c. G. H. Bardili.* 2 Tomi (1383 Seiten) 8maj.
Subscriptionspreis Druckpap. 4 Rthlr. 12 gr.
— — — Schreibpap. 6 — 20 —

2) den *Livius curante A. Drakenborch. Tomus I. Pars I.* 451 Seiten. 8maj.
Subscriptionspreis Druckpap. 1 Rthlr. 8 gr.
— — — Schreibpap. 1 — 21 —

Diese erste Lieferung ist kaum erschienen, und schon erfreuen sich die Herausgeber einer günstigen Beurtheilung mehrerer gelehrter Blätter, und es ist nur eine Stimme: dass sie fast mehr geleistet haben, als sie versprachen.

Um die Anschaffung der Autoren Lehrern, Schulbibliotheken und Schülern zu erleichtern, ist der billige Subscriptionspreis auf diese und die zweyte Lieferung, welche noch in diesem Jahre erscheint, *auf ein Jahr* verlängert worden.

Leipzig den 26 October 1820.

C. H. F. Hartmann.

Allgemeine
Encyklopädie der Wissenschaften und Künste
von
Ersch und Gruber.
Fünfter Theil. Appellation bis Arzilla.
Mit 6 Kupfertafeln in gr. 4. cartonnirt.
Leipzig, bey *Johann Friedrich Gleditsch.*

Im Laufe des Monats November wird dieser so eben fertig gewordene Theil an sämmtliche respective Subscribenten versendet, und schreitet der Druck und die Herausgabe des sechsten Theiles schnell vorwärts. Die vorgedruckte:

„*Antwort auf einige Fragen*"

bittet man nicht ungelesen zu lassen.

Der Pränumerations-Preis einer jeden Lieferung, von zwey Theilen Text nebst den dazu gehörigen Kupfern, ist auf *f. weiss Druckp.* 7 Rthr. 16 gr. *auf Velin-Papier* 10 Rthlr. Sächs.

Zugleich mit dem fünften Theile ist eine ausführlichere Ankündigung dieses Werkes erschienen, welche man in allen Buchhandlungen so wie bey dem Verleger erhalten kann.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 72.

NOVEMBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *J. G. Calve* ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu haben das 1ste und zweyte Heft des 12ten Abonnements des interessanten Journals:

Hesperus,
encyklopädische Zeitschrift für gebildete Leser, herausgegeben von Christian Karl André.

Pränumerations-Preis 25 fl. W. W. (fürs Ausland 7 Rthlr. Sächs.) für ein Abonnement von 12 Heften, mindestens 120 Bogen fassend.

Einiges aus dem Inhalte dieser beiden neuesten Hefte:

Reise auf den Gross-Glockner von *J. Hofer.* Leben und Thaten des heil. Ritters Georg von Innsbruck. Vorschläge zu einer allgemeinen Kleidertracht in Deutschland. Ein Wort bey Immatriculation der an der Prager Universität sich der Heilkunde widmenden Zöglinge von Dr *Held.* Bergkrystalle in Schlesien. Das allgemeine Landrecht für die Preussischen Staaten. Seen in Böhmen *v. Grünwald.* Das Ideal, Erzählung von *Burdach.* Der Bettler auf der Westmünsterbrücke von *Plümicke.* Genauere Notizen über Böhmische Hopfensorten und den Handel damit. Ursprung der Oder. Donau in der Nähe Wiens und der Wiener Donau-Canal. Topographisch-statistische Uebersicht der Bukowina. Fussreise durch einen Theil von Oesterreich und Mähren. Gift, Kaffee, von Dr. *v. B.* Die Gahnsalpe von *Emil.* Gemälde-Gallerie in der Königlichen Burg zu Prag. Preussische Landwehr am Niederrhein. *Dietrichs* in Halle mineralogische Forschungen. Stillleben. Briefe eines katholischen Landgeistlichen. Von *Schlotheim's* Petrefactenkunde. Römische Alterthümer bey Petronell in Nieder-Oesterreich. Schwimmanstalt in Lemberg. Buchhandel und Zeitungen in Wien. Pesther Weingeist-Nachtlampe, eine neue Erfindung. Die blutigen Schatten. Neue verbesserte Querflöten in Pressburg. Anecdoten. Das fremde Kind, Erzählung. Alte Arithmetik. Des Franz. Schauspielers *Riccoboni's* Ansichten von dem Einfluss dramatischer Darstellungen auf die Erziehung der Kinder von *A. P.* Concordia von *Schlegel.* Meidinger Schwefelwasser. Eine Hand wäscht die andere. Heyrathscandidaten. Zur Geschichte der Aufklärung. Industrie des Nordamerikanischen Freystaats. Gedichte. Knochen im Museum zu Teschen. Die Cossus-Phaläne im menschlichen Körper. *Justus Gruner.* Chromium-Fabrik in Norwegen. Meteor zu Brünn. Frühe Mannbarkeit. Theater zu Wien. *Meinecke's* chemischer Katechismus. Selbstmord in Wien. Natur- und Kunstproducte des Sohler Comitats. Grundzüge zur Geschichte des Bürgerstandes in Ungern. Rang und Titel in den Niederlanden. Mittel wider den Zahnschmerz. Weinerzeugung in Ungern und der ganzen Monarchie. Brosamen zu Theobuls Gastmale. Zweyte Antwort, die Christianische Flachsspinnmaschine betreffend. Walkererde und ihre Anwendung. Für Asthmatiker. Grundzüge des Bürgerstandes in Ungern. Die Farbensprache von *Plümicke.*

Die Fortsetzung folgt schnell; wem an promtem Empfang der Hefte gelegen ist, beliebe also, insofern es noch nicht geschehen, bey seiner betreffenden Buchhandlung die Bestellung zu erneuern, da wie oben angezeigt wurde von dem *neuen* Abonnement schon 2 Hefte erschienen sind.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Vollständige Theorie der Saug- und Hebepumpen, und Grundsätze zu ihrer vortheilhaftesten Anordnung vorzüglich in Rücksicht auf Bergbau und Salinenwesen, nebst einer Beschreibung der in den Englischen Bergwerken gebräuchlichen hohen Kunstsätze und einigen Vorschlägen zu Verbesserung der Deutschen Wasserkünste. Von *Joseph Ritter von Baader.* Neue Ausgabe mit 6 Kupfertafeln. gr. 4°. Hof, bey *G. A. Grau.* 1820. 3 Rthlr. oder 5 fl. 24 kr. rhein.

Neue Vorschläge und Erfindungen zur Verbesserung der Wasserkünste beym Bergbau und Salinenwesen. Von *Joseph Ritter von Baader.*

Neue Ausgabe mit 16 Kupfertafeln. gr. 4. Hof, bey *G. A. Grau*. 1820. 3 Rthlr. 16 gr. oder 5 fl. 24 kr. rhein.

Da diese für die Hydraulik, Hydrodynamik, Mechanik und das Maschinenwesen, besonders in Hinsicht auf Bergbau und Salinenwesen wichtigen Werke seit mehreren Jahren gar nicht mehr im Buchhandel zu haben waren: so wird es den Liebhabern dieser Wissenschaften sehr erwünscht seyn, solche in dieser neuen Ausgabe wieder erhalten und deren reichhaltigen Inhalt benutzen zu können.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Graser, Dr. *J. B.*, *das Schulmeisterthum mit der Elementarschule fürs Leben im Kampfe*. Eine nähere Darstellung des beiderseitigen Geistes auf Veranlassung der in dem Schulfreund für die Deutschen Bundesstaaten recensirten Schrift: *Erster Kindesunterricht, erste Kindesqual* u. s. w. gr. 8. 12 gr. Sächs. oder 54 kr. Rhein.

Wer die Wichtigkeit der pädagogischen Werke dieses Verfassers (seine *Divinität*, seine *Elementarschule fürs Leben*, den *ersten Kindesunterricht* u. s. w.) aus den gelehrten Zeitungen kennt, und den ausserordentlichen Erfolg seiner Unterrichtsmethode aus anderen Tagblättern vernommen hat; dem wird obige Schrift um so mehr interessant seyn, weil darin auch die irrigen Ansichten seiner Gegner beleuchtet, und kurzsichtige Zweifel und Einwürfe entkräftet werden.

Bey *J. G. Calve*, Buchhändler in Prag, ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu haben:

Mährchen- und Sagenbuch
der
Böhmen.
Herausgegeben von
A. W. Griesel.
8. Prag 1820. Geheftet 2 Rthlr.

Der Blumengarten vaterländischer Sagen und Mährchen ist so reich, dass den *zwey* früheren Sammlungen (durch *Caroline von Woltmann* und *A. W. Gerle*) unbeschadet, diese *dritte* veranstaltet werden konnte. — Keine von den Blumen, welche früher Dichterin und Dichter gepflückt, findet der Leser in diesem Kranze wiederholt.

Erster Theil. 1) Der Bergsegen. 2) Die St. Prokopiushöhle oder Leben und Tod der schönen Gräfin Lidwinna. 3) Die Durings-Erle. 4) Prinz Brzetislaus und sein schönes Fräulein Juditha. 5) Die Windsbraut. 6) Des Jünglings Geist.

Zweyter Theil. 1) Die Riesenbraut oder das Mährlein von den drey Schlössern. 2) Der theure Schwur. 3) Die Waldfrau. 4) Der Landesverräther. 5) Die beiden Zauberherrn.

Monaldeschi
historisches Trauerspiel
in 5 Aufzügen
frey nach dem Englischen
von
A. W. Griesel.
Prag 1821.
in Umschlag brochirt 1 Rthlr. 2 gr.

So eben ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Sylvan, ein Jahrbuch für Forstmänner, Jäger und Jagdfreunde, auf die Jahre 1820 und 1821 von *C. P. Laurop*, und *V. F. Fischer*. Mit illum. und schwarzen Kupfern. 8. Marburg. *Krieger*. geb. 1 Rthlr. 16 gr.

Die Herausgeber und der Verleger dieses geschätzten Taschenbuchs haben den vorliegenden Jahrgang mit den Jahreszahlen 1820 und 1821 bezeichnet, damit es künftig, gleich anderen Taschenbüchern, jedesmal vor Anfang des Jahres, das es bezeichnet, in allen Buchhandlungen zu haben sey.

Die früheren 6 Bände des *Sylvans* sind fortwährend für 10 Rthlr., so wie die Jahrgänge 1794 — 1812 von *Wildungen Taschenbuch für Forstmänner*, um den herabgesetzten Preis von 9 Rthlr. 16 gr. zu haben.

Berlin in der *Sanderschen* Buchhandlung ist erschienen:

Voss, J. v., Kleine Lebensgemälde. 8. 1820. 1 Rthlr.

Auch hat diese Handlung stets Exempl. des *Neuen Testamentes* in *Hebr. Sprache* vorräthig in ganz Engl. Leder gebunden 2 Rthlr. 12 gr.

In der *Universitäts-Buchhandlung zu Königsberg* in Preussen ist erschienen:

Chloris Borussica. Auctore Dr. *Carolo Godofredo Hagen*. 12mo. 1 Rthlr. 16 gr.

Wie vortheilhaft *Sachkundige Europäische Männer* dieses Werk des *berühmten Verfassers* beurtheilen, beweist folgender Auszug einer in den *Jahrbüchern der Gewächskunde von K. Sprengel, Schrader und Link* befindlichen Recension, und widerlegt hinreichend die hämischen Ausfälle anonymer Recensenten. Im 3ten Heft des ersten Bandes heisst es daselbst: „Es sind verschiedene Floren von einzelnen Gegenden in Deutschland erschienen, deren Erscheinung nicht allein den Bewohnen jener Gegenden angenehm seyn muss, sondern auch allen Botanikern, sofern sie die Lehre von der Vertheilung der Pflanzen lieben. Einen *vorzüglichen Rang* unter den Floren Deutscher Länder nimmt *obiges* Werk ein, welches in *Taschenformat* gedruckt und daher sehr bequem zum Mitführen auf Excursionen ist. Ueberall sind

die *besseren Diagnosen* benutzt." Zugleich bemerken wir noch, dass diese *Chloris Borussica* ein *Auszug* einer von dem Verfasser früher herausgegebenen *Deutschen Flora* ist, welche in dem nämlichen Verlage im Jahr 1818 unter folgendem Titel erschien: „*Preussens Pflanzen, beschrieben von Dr. K. G. Hagen.*" 2 Theile in gr. 8. mit 2 Kupfern. 4 Rthlr.

In der *Universitäts-Buchhandlung in Königsberg* in Preussen ist erschienen:

Olfrid und Lisena. Ein romantisches Gedicht in 20 Gesängen von *August Hagen.* 12mo. 2 Rthlr.

Dieses Werk eines *jungen Dichters* bedarf keiner näheren Anpreisung als der Erwähnung, dass es die Aufmerksamkeit des *grössten Dichters unseres Zeitalters* erregt hat und einer vorläufigen kurzen beyfälligen Anzeige von ihm gewürdigt ist. *Goethe* gedenkt desselben im dritten Heft des zweyten Bandes seiner Schrift „*über Kunst und Alterthum*" als *höchlich empfehlungswerth* und verspricht im nächsten Stück mehreres darüber zu sagen.

Kürzlich ist bey mir erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Zeitschrift für psychische Aerzte, mit besonderer Berücksichtigung des Magnetismus. In Verbindung mit den Herren *Ennemoser*, *Eschenmayer*, *Grohmann*, *Haindorf*, *Heyne*, *Heinroth*, *Henke*, *Hoffbauer*, *Hohnbaum*, *Horn*, *Maass*, *Pienitz*, *Rüher*, *Schelgen*, *Vering*, *Weiss* und *Windischmann.* Herausgegeben von *Friedr. Nasse.* 1s Vierteljahrsheft für 1820. Der Jahrgang von 4 Stücken 4 Rthlr.

Dieses Journal ist wegen seiner interessanten Aufsätze schon zu bekannt, als dass ich zur Empfehlung desselben mehr als die Inhalts-Anzeige des neuen Hefts beyzufügen nöthig hätte. Dasselbe enthält: 1) Vereintseyn von Seele und Leib oder Einsseyn? von *Nasse.* 2) physiolog. Momente, welche die Unfreyheit des Willens in verbrecherisch. Handlungen bestimmen, von *Grohmann.* 3) Beyträge zur Seelenkunde der Thiere, von *Ennemoser.* 4) über die psychische Beziehung des Athmens, von *Nasse.* 5) Beobachtungen über Irre, von *A. W. Vering.* 6) glückliche Heilung einiger Wahnsinnigen durch ganz einfache Mittel, von Dr. *Ulrich.* 7) Fieberloses Irrereden mit Zittern, von Dr. *Graff.* 8) Vom Irreseyn der Thiere, von *Nasse.*

Leipzig im August 1820.

Karl Cnobloch.

Nachrichten von den Kaiserl. Oesterreichischen Naturforschern in Brasilien, und den Resultaten ihrer Betriebsamkeit. A. d. Amtsrelationen der K. K. Gesandtschaft am Hofe zu St. Rio-Janeiro und aus den Berichten und Briefen der Naturforscher an den Naturalienkabinets-Director Hn. v. *Schreiber* 1820. Brünn b. *Trassler.* Mit 1 Kupf. broch. 1 Rthlr. 16 gr.

Obiges ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Leipzig bey *Hartmann*) zu haben.

Meine Ausflucht nach Brasilien
oder
Reise von Berlin nach Rio de Janeiro
und von dort zurück; nebst einer ausführlichen Beschreibung dieser Hauptstadt, des daselbst herrschenden Tones bey Hofe und unter dem Volke, und einigen Winken für diejenigen, welche ihr Heil in Brasilien versuchen wollen,
von
Theodor von Leithold,
8. Berlin in der Maurerschen Buchhandlung, in einem sauberen Umschlage geheftet 1 Rthlr. 4 gr.

Noch bis jetzt weiss man zu wenig von diesem gelobten Lande, nach welchem jedes hier nicht befriedigte Gemüth hinsteuern möchte. Erfahrungen machen weise. Wohl dem, der sich die Erfahrungen Anderer zu Nutze macht, er erspart sich Zeit und Reue. Es ist nicht alles Gold, was glänzt, sagt das Sprichwort. Wer Ohren hat zu hören, der höre.

In der *Hoffmannschen* Buchhandlung zu Frankfurt an der Oder ist erschienen, und wird an alle Buchhandlungen Deutschlands versandt werden:

Forschungen im Gebiete der bildenden Künste mit Beziehungen auf Deutsche Volksbildung und Deutsche Industrie von *Friedrich Ludwig Geissler.* I Heft à 5 gr. und II Heft à 12 gr. cour.

Dem Publicum muss jedoch hierbey bekannt gemacht werden, dass das I Heft bereits seit Ostern die Presse verlassen hatte, aber wegen mancherley Hindernissen erst jetzt mit dem II zugleich ausgegeben werden kann.

In der Königl. Regierungsbuchhandlung in Stralsund ist erschienen:

Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, zur gründlichen Erlernung der Griechischen Formenlehre; 1ste Abtheil. Von Dr. *W. H. Blume.* 8. 14½ Bogen. Preis 12 gr.

Seitdem der grosse Nutzen Griechischer Exercitia für den öffentlichen und Privatunterricht fast allgemein anerkannt ist, haben Lehrer die Mängel einer zweckmässigen Anleitung zu Uebungen in *der Formenlehre* fühlen müssen. Diesem Bedürfniss hofft man durch dieses Buch abzuhelfen, indem darin aller Fleiss angewandt, und eigene Erfahrung benutzt worden ist, um durch Vollständigkeit, richtige Stufenfolge (mit steter Hinweisung auf jeden einzelnen §. der *Buttmannischen* Schulgrammatik) und Zweck-

mässigkeit der Beyspiele einen gründlichen Fortschritt des Schülers zu befördern. Die Beyspiele beschränken sich natürlich auf den Attischen Dialect. — Diese erste Abtheilung schliesst mit dem Verbum *Barytonon*, und als Anhang sind in zusammenhängender Erzählung eine Reihe gemischter Beyspiele hinzugefügt. Die 2te Abtheilung wird in kurzer Zeit nachfolgen.

In der *Universitätsbuchhandlung zu Königsberg in Preussen* ist erschienen:

Leben, Studien und *Schriften* des Astronomen *Johann Hevelius*. Von *Johann Heinrich Westphal*. gr. 8. 14 gr.

Der Verfasser sagt in der Einleitung: Unter den Stürmen des dreyssigjährigen Kriegs, welche das unglückliche Deutschland durchtobten, und in den langen Nachwehen desselben, konnte kein Geisteswerk gedeihen; ausser Deutschland ward die Sternkunde wenig geachtet, und die junge, so hoffnungsvoll aufblühende Pflanze wäre verkümmert, hätte nicht *Johann Hevelius in Danzig* sich ihrer angenommen und sie bey der Ruhe, welche ihm die Entfernung von den Gräueln des Krieges darbot, gepflegt und gewartet; mit unermüdetem Fleiss vermochte er die bestehende auszubilden und zu befestigen. Funfzig Jahre hindurch hielt und bewahrte er die Sternkunde, so dass die Geschichte seines Wirkens fast die Geschichte der Wissenschaft ist: dieser opferte er sein Leben, und alle Lust und Freude desselben auf. In voller Pracht des ewigen Frühlings, wenn gleich unbekannt, steht sein thatenreiches Leben. Darum habe ich es unternommen diess der Welt darzustellen, auf dass *Hevelius* seine Stelle bey Preussens glänzenden Sternen, neben *Kopernikus, Dach, Kant, Herder, Haman* und *Hippel* einnehmen möge. Für ewige Zeiten muss des *Hevelius* Name gepriesen werden.

Originalien
aus dem Gebiete
der Wahrheit, Kunst, Laune und Phantasie.

Von dieser wöchentlich dreymal erscheinenden, und nur bisher ungedruckte Aufsätze liefernden Zeitschrift, deren Tendenz der Titel ausspricht, beginnt mit 1821 der fünfte Jahrgang. Der Unterzeichnete, den das Unglück traf, im 30sten Jahre unheilbar zu erblinden, erfreut sich bey diesem Unternehmen der allgemeinen Theilnahme des Deutschen Publicums, und der Mitwirkung vieler ausgezeichneter Dichter und Schriftsteller des Vaterlandes, wovon die bereits erschienenen 4 Jahrgänge den Beweis liefern. Ein durch alle Stücke fortlaufender Artikel, Hamburgische Theaterzeitung, ist mehreren einsichtsvollen Dramaturgen übertragen, und es werden überhaupt weder Kosten noch Mühe gescheuet, dem Ganzen ein immer mannichfacheres Interesse zu verleihen. Das vierteljährige Abonnement bey dem Unterzeichneten ist 3 Mk. 12 ssl. Court. (oder circa 1 Rthlr. 12 gr. sächsisch), wofür das Blatt den hiesigen Interessenten wöchentlich dreymal kostenfrey zugesandt wird. Auswärtige, welche diese Zeitschrift ebenfalls wöchentlich, posttäglich oder in monatlichen Heften, wie es verlangt wird, empfangen können, wollen sich gefälligst an die resp. Postämter oder jede ihnen zunächst gelegene Buchhandlung, letztere aber an die *Heroldsche* Buchhandlung hieselbst wenden.

Hamburg, im October 1820.

Georg Lotz,
Gänsemarkt, No. 149.

Bey *C. H. F. Hartmann* in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Versuch über den gegenwärtigen politischen Zeitgeist von Dr. *Friedrich Wider*. 1820. Preis 10 gr.

Was waren die Veranlassungen zu den Kreuzzügen? Ein historischer Versuch von *Abel*. 1820. Preis 6 gr.

Pharmacopoea Fennica. Aboea sumpt. Meyer 1819. Preis 16 gr.

ist in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben. Leipzig bey *Hartmann*.

II. Auctionen.

Grosse Bücher-Versteigerung.

Die von dem Unterzeichneten auf den 6ten dieses angekündigte Versteigerung einer aus 5136 Nummern bestehenden Büchersammlung ist, bis auf den nächstkommenden 4 December ausgesetzt, und wird dieselbe alsdann *unabänderlich* in meiner Behausung auf dem grossen Kornmarkt, Lit. I. No. 148 gehalten werden.

Diese Versteigerung verdient um so mehr die Aufmerksamkeit aller Bücherliebhaber und Sammler, so wie aller öffentlichen und Privat-Bibliotheken, da in derselben die seltensten Werke vorkommen. — Die Fächer der Philologie, Theologie, Geschichte, Medicin, Jurisprudenz, Diplomatik und Kriegswissenschaften liefern eine reiche Ausbeute der vorzüglichsten Ausgaben, besonders älterer Werke, die man vergebens im Buchhandel sucht.

Commissionen darauf werden sowohl bey mir, als in allen guten Buchhandlungen Deutschlands angenommen, allwo der Catalog gratis zu haben ist.

Frankfurt am M. d. 2 Novembr. 1820.

H. L. Brönner.

DER

JENAISCHEN

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 73.

NOVEMBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Bey mir ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Dizionario italiano-tedesco e tedesco-italiano, oder *Italiänisch-Deutsches und Deutsch-Italiänisches Wörterbuch*, von Dr. *A. Filippi*, 2 Bde. in 4 Abtheil. gr. 8. 181 Bogen. 8 Rthlr.

Wie früher das von *Jagemann* in diesen Sprachen bearbeitete Wörterbuch seine Vorgänger wegen seiner Brauchbarkeit nach und nach verdrängte: so zeigt es sich jetzt, dass dieses unserem *Filippi* zu Theil wird. Er als Professor der Italiän. Sprache in Wien, hat aber auch, um diesen Preis zu erringen, viele Jahre allen Fleiss und Sorgfalt auf die Bearbeitung seines Wörterbuchs verwendet. So z. B. gab er in dem Italiän. Deutschen Theil eine mehr zuverlässige Richtschnur in der ächten Aussprache, eine genaue Unterscheidung der in unserer Zeit üblichen Wörter vor den veralteten, so wie auch solcher, die nur im oratorischen oder poetischen Stile gebraucht werden, nebst einem reichlichen Vorrath der anwendbarsten Synonymen in allen ihren verschiedenen Bedeutungen, und vermehrte diesen Theil noch mit einigen 1000 von den vorzüglichsten Italiän. Schriftstellern gebrauchten Wörtern, so wie auch mit allen auf Handel und Seewesen sich beziehenden Benennungen, welche in vielen anderen Wörterbüchern fehlen.

Was den Deutsch-Italiän. Theil betrifft: so war der Verfasser bey diesem vorzüglich bemüht, denen Deutschen, welche bey Uebersetzungen aus dieser in jene Sprache ihre Zuflucht zu dem Wörterbuche nehmen müssen, ein Werk zu liefern, worin die Italiänischen Wörter bestimmt und richtig angegeben sind, und der Suchende nicht auf eine Menge von sogenannten, für seinen Fall aber nicht anwendbaren, Synonymen stöst, welche seiner Wahl überlassen bleiben, und wodurch er dann ein buntes fremdes oft unverständliches Italiänisch hervorbringt.

Dieses Wörterbuch ist daher nicht nur Anfängern in dieser Sprache, sondern auch allen Freunden, Geschäftsmännern und Kaufleuten, welche dasselbe gebrauchen, aufs beste zu empfehlen. Im Oct. 1820.

Karl Cnobloch in Leipzig.

Bey *Grass, Barth und Comp. in Breslau, (Leipzig bey J. A. Barth) ist erschienen:*

Harnisch, W. D., Schlesien. Ein Hülfsbuch für Lehrer in der Kunde und Geschichte dieses Landes, ein Lesebuch für Schüler und eine Unterhaltungs-Schrift für Männer und Frauen, 1820. 8. 1 Rthlr.

Schlesien hat durch seine Lage von Natur und durch sein geschichtliches Leben so viel Eigenthümliches, dass es immer zu den Ländern gehörte, in das gern der Fremde reist, um das er sich mit Liebe bekümmert. Es fehlte aber bisher an einem Buche, das, frey von allen bloss gelehrten Untersuchungen und trockenen Zusammenstellungen, ein lebendiges Bild von diesem Lande in Gegenwart und Vergangenheit liefert. Durch vorliegende Schrift ist diesem Mangel abgeholfen. Der Verfasser derselben, der das Land in allen Richtungen durchreist hat, liefert uns in diesem Buch die schönsten Gegenden, die blühendsten Zweige des Kunstfleisses und die herrlichsten Züge aus der Geschichte. Alle einzelnen Darstellungen sind zu betrachten als einzelne Gemälde, alle zusammen machen aber ein ganzes und zugleich ein wahres Gemälde aus. Alle Züge darin sind Urquellen und eigne Anschauungen, nie der Einbildungskraft entlehnt. Wer das Buch liest, gewinnt gewiss das Land lieb.

Harnisch, W. D., Handbuch für das Deutsche Volksschulwesen. Den Vorstehern, Aufsehern und Lehrern bey den Volksschulen gewidmet. 1820. 8. 1 Rthlr.

Diese Schrift, wonach viele Schulaufseher und Schullehrer verlangt haben, hat endlich die Presse verlassen. Sie ist allen denjenigen, die mit dem Volksschulwesen zu thun haben, ganz unentbehrlich. Auf ihre Güte machen wir weiter nicht aufmerksam, da des Verfassers Namen dafür bürgt; wir fügen nur noch hinzu, dass diese

Schrift auch für die sehr lesenswerth ist, welche sich eine geschichtliche Kenntniss des Standpuntes unseres jetzigen Volksschulwesens verschaffen wollen.

Harnisch, W. D., Ausführliche Darstellung und Beurtheilung des Bell-Lankasterschen Schulwesens in England und Frankreich. Nach Hamel bearbeitet. 1819. 8. 8 gr.

Das neue Englische Volksschulwesen, durch Bell und Lankaster geschaffen und verbreitet, gewinnt immer mehr Raum. Von England aus hat es sich nach Frankreich, Russland und in alle Erdtheile verbreitet. Mohren und Mulatten, Neuseeländer und Eskimos werden schon auf diese neue Weise, nämlich Kinder durch Kinder, beschult. Viele reden diesem neuen Schulwesen das Wort, und wollen es sogar in Deutschland eingeführt wissen; andere eifern dagegen. Für jeden Freund der Volksbildung ist eine genaue Darlegung und Prüfung dieses Schulwesens, wie sie in vorliegender Schrift sich befindet, von der grössten Wichtigkeit.

Der Verfasser hat in der gedrängtesten Kürze die Geschichte und die ganze Beschaffenheit des Unterrichts der Kinder durch Kinder dargelegt, und letzt dadurch die Leser in den Stand, selber über das Ganze, und namentlich über die Anwendung dieses Unterrichts in unseren Deutschen Schulen, urtheilen zu können.

Harnisch, W. D., Erste fassliche Anweisung zum vollständigen ersten Deutschen Sprachunterricht, enthaltend: das Sprechen und Zeichnen, Lesen und Schreiben, Anschauen und Verstehen. Für Volksschullehrer. Dritte verb. Auflage, mit 2 Kupfert., einer Buchstabenfolge und 5 Lesetafeln. 8. 18 gr.

Die Lesetafeln besonders 4 gr.

Hänel, Joh. Friedr., Freundliche Stimmen an Kinderherzen oder Erweckungen zur Gottseligkeit für das zarteste Alter, in Erzählungen, Liedern und Bibelsprüchen; nach den 4 Jahrszeiten zusammengestellt für Schule und Haus. 1820. 8. 18 gr.

Es ist das Büchlein zunächst für Lehrer in Anfangsschulen bestimmt; aber auch Väter und Mütter, denen die frühe Gemüthsbildung ihrer Kinder am Herzen liegt, werden es gebrauchen können, um die Begierde der Kleinen nach Erzählungen oder ihre Lust an lieblichen Liedern auf recht heilsame Weise zu befriedigen. Eben so kann es auch solchen Kindern, die schon geläufig lesen, zur Selbstbeschäftigung als Lesebuch oder als Fest- und Lieder-Büchlein in die Hände gegeben werden.

Hagen, von der, D. Fr. H., Heldenbilder aus den Sagenkreisen Karls des Grossen, Arthurs, der Tafelrunde und des Grals, Attila's, der Amelungen und Nibelungen. Erster Theil: die Nibelungen, Heunen und Amelungen, mit 30 Bildern. 1820. kl. 8. sauber brochirt. 2 Rthlr. 16 gr.

Dieser Bildersaal der bedeutendsten Helden und Frauen, Riesen und Zwerge, Zauberer, Ungeheuer, aus den vier grossen Sagenkreisen, ist nach den, unter Anleitung unseres vaterländischen Dichters *Ludwig Tieck*, von seinem Bruder, dem trefflichen Bildhauer *Friedrich Tieck*, entworfenen Gemälden, welche, aus der tiefsten Anschauung dieser Dichtungen entsprungen, als vorbildlich (typisch) zu betrachten sind, in Steindruck ausgeführt und ausgemalt; und der Herausgeber hat die einzelnen Blätter mit den nöthigen Erklärungen begleitet, und daneben in einer zusammenhangenden Darstellung, die gemeinsame Geschichte der Helden in ihrem Ganzen Sagenkreise, genau nach den alten Dichtungen, erzählt. Somit zweifeln wir nicht, dass dieses Werk ein für Jung und Alt gleich ergötzliches Bilderbuch, und zugleich die leichteste und wahrhafteste Anschauung und Uebersicht der alten vaterländischen Heldensagen und romantischen Dichtungen gewähre, und empfehlen es daher bestens allen Freunden Deutscher Art und Kunst.

Choralmelodien, sechs und sechzig dreystimmige; ein Beytrag zur Beförderung und Erleichterung des Gesanges in Volksschulen. 1820. gr. 4. 16 gr.

Diese Choräle werden in denjenigen Schulen, in welchen man den Gesang auf eine zweckmässige Weise nach den gewönlichen Tonzeichen übt, theils als Vorbereitung zu grösseren Singstücken, theils als Mittel zur Erlernung mehrerer Kirchenweisen mit Nutzen gebraucht werden können.

In der *Universitäts-Buchhandlung zu Königsberg in Preussen* ist erschienen:

Beyträge zur Kunde Preussens 3r Bd. 1s bis 6s Heft. gr. 8. geh. 3 Rthlr.

Der Inhalt dieses Bandes ist folgender:

1s Heft.

Nachrichten über den *botan. Garten zu Königsberg*. Mit 2 Kpf. Von *Schweigger*.

Erinnerungen an *Christ. Jac. Kraus*, in Briefen an Hrn. R. R. v. K. zu Merseburg. Erster Brief.

Notizen üb. die *milden Stiftungen* älterer und neuerer Zeit in *Königsberg*. Von *Chervais*.

Verbot der Schauspiele unter Friedr. Wilhelm I. Von *Faber*.

Nachricht von einer noch *unbekannten Preussischen Chronik*. Von L. v. Baczko.

Meteorologische Beobachtungen vom Januar u. Febr. 1819. Von *Sommer*.

2s Heft.

Erster Beytrag zur Kenntniss des *Memelstroms* von seinem Ursprunge bis zur Theilung in den Russ- und Gilge-Strom u. s. w. Von *Wutzke*.

Einiges über die Herzogin von Preussen *Doro-*

thea, erste Gemahlin des Herzogs *Albrecht*. Von *Faber*.
Geschichte der *Königl. Bibliothek zu Königsberg*. Von *Dems.*
Einige Nachrichten von den *Preussischen Lehnsfahnen* und ihrer feyerlichen Einholung in Königsberg. Von *Dems.*
Poetisches Kunstwerk eines alten Preuss. Dichters.
Der in der Kirche zu Domnau nach mehr als hundert Jahren aufgefundene Leichnam des Bischofs *Tyskiewicz*.
Meteorologische Beobachtungen vom März und April 1819. Von *Sommer*.

3s *Heft*
Leben des Astronomen *Joh. Hevelius*. Von *Joh. Heinr. Westphal*.
Zweyter Beytrag zur Kenntniss des *Memelstroms* u. s. w. Von *Wutzke*.
Des Markgrafen *Albrecht* von Brandenburg Briefwechsel mit den beiden Malern *Lucas Cranach* und dem Buchdrucker *Hans Lufft*. Von *Voigt*.
Meteorologische Beobachtungen vom Mai und Juny 1819. Von *Sommer*.

4s *Heft*
Dritter Beytrag in Hinsicht der Passage über dem *Memelstrom*. Von *Wutzke*.
Beschluss des Markgrafen *Albrecht* von Brandenburg Briefwechsel mit den beiden Malern *Lucas Cranach* u. s. w. Von *Voigt*.
Ueber den *Charakter des Deutschen Ordens*. Nebst einer Nachricht über den noch jetzt bestehenden Utrechter Zweig dieses Ordens. Von *L. von Baczko*.
Etwas über die *Entstehung der Seen in Preussen*. Vom Pfarrer *Bolick*.
Ueber die Theilung *Pomesaniens* zwischen dem Orden und dem Bischofe und über die ersten daselbst erbauten Kirchen. Von *Faber*.
Ueber die militärischen Kenntnisse des Markgrafen *Albrecht*. Von *L. von Baczko*.
Meteorologische Beobachtungen vom July und August 1819. Von *Sommer*.

5s *Heft*
Ueber die Verfassung des Bisthums *Ermland* in dem Zeitpuncte, da es unter Preussische Herrschaft kam.

Anhang.

Verzeichniss der im Ermlande befindlichen Güter, Dörfer, Kirchen und der über die letzten zustehenden Patronatsrechte zur Zeit der Preussischen Besitznahme. Von *Ludw. von Baczko*.
Beytrag zur *Charakteristik der edeln Vorfahren*. Von *L. von Baczko*.
Meteorologische Beobachtungen vom September und October 1819. Von *Sommer*.

6s *Heft*
Beschreibung des *Narew-Flusses*. Von *Wutzke*.
Beschreibung des *Bugflusses*. Von *Dems.*
Erinnerungen an *Christ. Jak. Kraus*. In Briefen an Hrn. R. R. v. K. zu Merseburg. Von *Cannot*. Zweyter Brief.
Meteorologische Beobachtungen vom November und December 1819. Von *Sommer*.
Titelkupfer. Portrait des berühmten Preussischen Botanikers, *Georg Andr. Helwing*.

Bey mir ist so eben erschienen:

Abercrombie, *J.*, über die Krankheiten des Gehirns und des Rückenmarks. A. d. Engl. übers. von *Fr. de Blois*. Mit einem Anhange über Geschwülste im Gehirne von *Friedr. Nasse*. gr. 8. 2 Rthlr.

Kastner, Dr. *K. W. G.*, Grundzüge der Physik und Chemie zum Gebrauch für höhere Lehranstalten und zum Selbstunterricht für Gewerbtreibende und Freunde der Naturwissenschaft. Mit 21 Holzschnitten. gr. 8. 2 Rthlr. 4 gr.

Nöggerath, Dr. *J.*, fortgesetzte Bemerkungen über fossile Baumstämme und andere Vegetabilien. gr. 8. 8 gr.

Schlegel. *Aug. Wilh. von*, Indische Bibliothek. 1n Bds. 2s Heft. gr. 8. 21 gr.

Weber, Dr. *M. J.*, Grundlinien der Osteologie des Menschen und der Hausthiere, in Verbindung mit Syndesmologie. 1te Abth. gr. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Bernd, Dr. *Ch. S. Th.*, die Deutsche Sprache in dem Grosherzogthum Posen und einem Theile des Königreichs Polen mit Vergleichungen sowohl der Mundarten als auch anderer Sprachen und mit eigenen Forschungen. 8. 2 Rthlr. 4 gr. (In Commission.)

Meigen, *J. W.*, systematische Beschreibung der bekannten Europäischen zweyflügelichen Insecten. 1r u. 2r Theil. Mit 21 Kupf. gr. 8. 7 Rthlr. (In Commission.)

Quednow, *C. F.*, Beschreibung der Alterthümer in Trier und dessen Umgebungen aus der Gallisch-Belgischen und Römischen Periode. 2 Theile. Mit 28 Kupfertaf. gr. 8. 6 Rthlr. 16 gr. (In Commission.)

Bonn, im September 1820.

E. *Weber*.

Dr. Ernst Tillichs
allgemeines Lehrbuch der Arithmetik
oder
Anleitung zur Rechenkunst für Jedermann,
zweyte völlig umgearbeitete und mit einem praktischen Theile vermehrte Auflage,
von
M. Fr. W. Lindner.
8. Leipzig in der *Gräffschen* Buchhandl. (38½ Bog.)
Preis 1 Rthlr.

(Für Schulen, wenn sie sich directe an die Verlags-Buchhandl. oder an die *Maurersche* Buchhandl. in Berlin wenden und 25 Ex. und mehr

auf einmal nehmen à 16 gr. Keine andere Handl. gewährt diese Vortheile). Der Herausgeber dieses Rechenbuches hat dafür Sorge getragen, dass es in seiner jetzigen Form den Hauptbedürfnissen aller Schulen, in welchen das Rechnen ein Hauptgegenstand des Unterrichtes ist, entsprechen dürfte. Ein wesentliches Verdienst ist es, dass die von *Tillich* aufgestellte Form des Rechnens mit den bestehenden und bisher üblichen Formen in genauen Zusammenhang gestellt worden, so dass eine Form die andere fördert, ohne desshalb der einen oder der anderen auf Kosten der Wahrheit den Vorzug zu geben. Demzufolge dürfte dieses Rechenbuch zwischen die streitenden Parteyen über den Vorzug der alten oder neuen Form des Rechnens wahrhaft vermittelnd eintreten.

Ankündigung einer neuen Bilder-Bibel.

Die seit vielen Jahren in unserem Verlage ausgegebenen 104 *Kupfer zu Hübners biblischen Historien* sind nunmehr, bey dem immer grösseren Fortschreiten der bildenden Kunst so veraltet, und dem Zwecke, eine sinnliche Darstellung und Vergegenwärtigung der merkwürdigsten Begebenheiten in der heil. Schrift zu geben, so wenig mehr entsprechend, dass wir eine gänzliche Umarbeitung für nöthig hielten, und hiezu die Kunst *des Steindruckes*, welche in kurzer Zeit so grosse Fortschritte gemacht hat, zur Ausführung unseres Vorhabens wählten. Wir geben daher ein ganz neues Werk, von dem rühmlichst bekannten Herrn *Christ. Fues* auf Stein gezeichnet, und in *der lithographischen* Anstalt des thätigen und unternehmenden Herrn *G. P. Buchner* zum Drucke befördert, welches unter dem Titel:

Ein hundert und vier Bilder aus der biblischen Geschichte Alten und Neuen Testaments, zu jeder Bibel anwendbar. In Steindruck auf Schweizer-Velin. 8.

in kurzer Zeit vollendet seyn wird, nachdem bereits schon mehrere, nach dem Urtheile kunstgerechter Kenner höchst *gelungene Blätter* vor uns liegen. Da von den beiden genannten *hiesigen* Künstlern mit rühmlichem Eifer an dem Werke gearbeitet wird, dasselbe aber binnen *einem viertel* Jahre nicht beendigt seyn dürfte: so liefern wir, um das Publicum in baldigen Besitz des Werkes zu setzen, in kurzen Zwischenräumen jedesmal *achtzehn* Bilder, und berechnen den Pränumeranten eine jede solche Lieferung mit 8 gr. Sächs. oder 36 kr. Rhn. *während* des Druckes, wogegen *nach* Beendigung desselben ein weit erhöhter Ladenpreis eintreten dürfte. Dieser äusserst niedrig gestellte Preis wird die Anschaffung hoffentlich um so mehr erleichtern, als der Werth des Gegenstandes denselben sichtlich überbietet, und unsere grossen Kosten für Umzeichnung, Papier und Druck nur durch lebhafte Theilnahme gedeckt werden können.

In *sämmtlichen Buchhandlungen* kann pränumerirt werden. *Privaten* wird für ihre Bemühung das *siebente* Exemplar freygegeben, wenn sie den Betrag *franco* einsenden.

Späterhin erscheint endlich *zu dieser Bilder-Bibel* ein anziehender Text, unter dem Titel:

Der alte Hübner, oder Auswahl biblischer Erzählungen, Alten und Neuen Testaments. In Jamben. 8.

bearbeitet von einem *gemüthvollen Dichter*, und erhält *jedes Bild* eine *Erzählung*, deren Geist und Sinn, des erhabenen Gegenstandes würdig, die Jugend wie das Alter gleich ergötzlich ansprechen wird.

Monath und *Kussler* in Nürnberg,
Rathhaus-Strasse und Obstmarkt No. 886 a.

Rochs Blausäure.

So eben ist bey *C. H. F. Hartmann* in Leipzig erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Roch, Dr. *Eduard*, über die Anwendung der Blausäure als Heilmittel in verschiedenen Krankheiten, besonders in der Lungenschwindsucht, krampfhaften Engbrüstigkeit und in dem Keichhusten. Mit einer Vorrede von Dr. *Cerutti*. Preis 16 gr.

Es ist diese Schrift die erste, welche den Namen einer Monographie dieses Heilmittels verdient, indem fast alles, was darüber in jeder Hinsicht zu sagen war, erschöpft ist. Sie ist um so wichtiger, je grösser das Ansehn des berühmten Gegenstandes in der Medicin und Physik überhaupt bis jetzt schon geworden ist. Die Vorrede des Herrn Dr. *Cerutti*, enthält nächst dem Geschichtlichen der Säure, Belege für ihre Wirksamkeit, als Arzneymittel.

Philosophie.

Bey *C. H. F. Hartmann* in Leipzig ist neu erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Was der Wille des Menschen in moralischen u. göttlichen Dingen aus eigner Kraft vermag, und was er nicht vermag. Mit Rücksicht auf die *Schopenhauerische Schrift: die Welt als Wille und Vorstellung* von *J. G. Rätze.* 1820. Preis 18 gr.

Statistik.

Lichtenstern, J. M. Freyherrn von, vollständiger Umriss der Statistik des Oesterreichischen Kaiser-Staats, mit Rücksicht auf dessen neuesten Zustand. 1820. Preis 2 Rthlr. 16 gr.

ist so eben bey *Trassler* in Brünn erschienen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands (in Leipzig bey *Hartmann*) zu haben.

585 INTELLIGENZBLATT 586

DER

JENAISCHEN

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 74.

NOVEMBER 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten und andere öffentliche Lehranstalten.

Dorpat.

Verzeichniss der vom 1sten August 1820 zu haltenden halbjährigen Vorlesungen auf der Kaiserlichen Universität zu Dorpat.

I. *Theologische Facultät.*

Dr. *Christian Friedrich Segelbach*, d. Z. Decan der theolog. Facultät, Collegienrath, ord. Prof. der Kirchengeschichte und der theol. Litteratur, wird 1) die *Reformationsgeschichte*; 2) die *kirchliche Geographie und Statistik* nach eigenem Leitfaden vortragen.

Dr. *Lorenz Ewers*, Collegienrath und ord. Prof. der Dogmatik und der christl. Moral, Ritter des St. Annen-Ordens zweyter Classe, wird vortragen: 1) eine *kritische Einleitung in das alte Testament*, 2) den *ersten Theil der Dogmatik*, 3) die *christliche Sittenlehre*, unentgeltlich.

Dr. *Herrmann Leopold Böhlendorff*, Collegienrath, ord. Prof. der prakt. Theologie, wird 1) *theologische Encyklopädie und Methodologie*, 2) die *Homiletik* vortragen und mit Beyspielen erläutern, 3) die *Briefe des Apostels Paulus an die Galater, Ephesier, Kolosser und Thessalonicher* exegetisch erläutern, sich mit der Leitung der *praktischen Uebungen* seiner Zuhörer, wie gewöhnlich, beschäftigen.

Dr. *Rudolph Henzi*, Hofrath, ord. Prof. der Exegetik und orientalisch. Sprachen, wird lesen: 1) die *erste Hälfte der synoptischen Erklärung der 3 ersten Evangelien*; 2) *exegetische Erklärung der Genesis*; 3) *Elemente der Arabischen Sprache*.

II. *Juristische Facultät.*

Dr. *Christoph Christian Dabelow*, Hofrath, ord. Prof. des bürgerlichen Rechts, Römischen und Deutschen Ursprungs, d. Z. Decan der juristisch. Facultät: wird vortragen: 1) *Institutionen des Römischen Rechts*, nach seinem Grundriss und dem Bienerschen Texte; 2) *Hermeneutik des Corporis juris civilis*, nach Dictaten; 3) *Civilprozess*, verbunden mit Ausarbeitungen und unter Berücksichtigung der provinziellen Abweichungen von dem Gemeinrechtlichen, nach Dictaten; 4) *Einleitung in die Verfassung und den Rechtszustand der Russischen Ostsee-Provinzen*, nach Dictaten.

Friedrich Lampe, Hofrath, ord. Prof. des positiven Staats- und Völkerrechts und der Politik, wird vortragen: 1) *Römische Staats- und Rechtsgeschichte*, nach *Dabelow's* Abriss; 2) *Kurländisches Recht*, nach Dictaten; 3) *Encyklopädie und Methodologie des Rechts*; 4) wird er das von der Juristenfacultät für beständig angeordnete in Lateinischer Sprache zu haltende *Disputatorium juridicum* als Präses leiten.

Johann Georg Neumann, Collegienrath, ord. Prof. des Livländischen Provinzialrechts und der praktisch. Rechtsgelehrsamkeit, Präses des akad. Revisions- und Appellations-Tribunals, Ritter des St. Annen-Ordens zweyter Classe, wird vortragen: 1) *Russische Rechtsgeschichte*, nach Dictaten; 2) *Russisches Privatrecht*.

Dr. *Karl Schröter*, Hofrath, ord. Prof. des peinlichen Rechts, der Rechtsgeschichte und der juristisch. Literaturgeschichte, wird vortragen: 1) *Criminal-Recht*, nach *Meister*; 2) *Criminal-Prozess*, nach *Meister*; 3) *Natur-Recht*, nach Dictaten.

III. *Medicinische Facultät.*

Dr. *Christian Friedrich Deutsch*, Collegienrath, ord. Prof. der Entbindungskunst, d. Z. Decan der medicinisch. Facultät, wird: 1) am Phantom eine *Anleitung geben, geburtshülfliche Untersuchungen und Operationen anzustellen*; 2) das *geburtshülfliche Klinikum* fortsetzen, so oft Gelegenheit sich darbietet, so wie die *Geburten*, welche in der Entbindungsanstalt vorfallen, dirigiren; 3) abhandeln die *Krankheiten der Gebährenden, Wöchnerinnen, Säugenden, betagten Frauen und neugebornen Kinder*; auch ist er, wie bisher, zu privatissimis bereit.

Dr. *Martin Ernst Styx*, Collegienrath, ord. Prof. der Diätetik, Arzneymittellehre, medicinisch. Literatur und Geschichte der Medicin, wird

lehren: 1) *Arzneymittellehre*, den zweyten Theil; 2) *medicinische Polizeywissenschaft*, auch erbietet er sich die *Geschichte der Medicin* zu lesen.

Dr. *Ludwig Emil Cichorius*, Hofrath, ord. Prof. der Anatomie, Physiologie und gerichtlich. Medicin, wird lesen: 1) über die *Knochen und Knochenbänder des menschlichen Körpers*; 2) *Anatomie*, zweyte Hälfte, oder *Organographie des Menschen*; 3) *Physik des menschlichen Organismus*, den zweyten Cursus, 4) *Physik des menschlich Organismus*, den ersten Cursus; 5) *gerichtliche Medicin*; ausserdem wird er 6) die im vorigen Semester eröffneten *Privatissima* über *mehrere Doctrinen der Organographie des Menschen* fortsetzen und beendigen, s. auch unter VI. *Anatom. Theater.*

Dr. *Johann Christian Moier*, Hofrath, ord. Prof. der Chirurgie, wird 1) das *chirurgische Klinikum* täglich halten; 2) den *zweyten Theil der theoretischen Chirurgie* vortragen; 3) über *Operationslehre* lesen.

Dr. *Johann Georg Erdmann*, Collegienrath, ord. Prof. der Pathologie, Semiotik, Therapie und Klinik, wird 1) täglich *klinische Uebungen* im Universitätshospital halten; 2) das *ambulatorische Klinikum* dirigiren; 3) den *ersten Theil der chronischen Krankheiten* abhandeln, und 4) das *Lateinische Disputatorium* fortsetzen.

* * *

Dr. *Johann Friedrich Eschscholz*, ausserord. Prof. und Prosector, wird 1) nach vorangeschicktem kurzen Abrisse der *Anatomie und Physiologie der Hausthiere*, *über die vorzüglichsten Krankheiten derselben und die dawider anzuwendenden Mittel* für Landwirthe lesen; 2) *Anleitung im Seciren* geben, so oft es verlangt wird.

IV. *Philosophische Facultät.*

Dr. *Karl Morgenstern*, Collegienrath, ord. Prof. der Beredsamkeit, der alten klassisch. Philologie, der Aesthetik und der Geschichte der Kunst, Ritter des Ordens des heil. Wladimir, d. Z. Decan der ersten und dritten Classe der philosophisch. Facultät, wird 1) *Platon's Apologie des Sokrates*, *Charmides*, *und grösseren Hippias*, nach *Heindorf's* 1805 in Berlin bey Nauck herausgegebenem Texte, 2) *Horazen's Episteln* interpretiren. Mit beiden Vorträgen ist er erbötig, *praktische Uebungen der Zuhörer* zu verbinden; 3) wird er *Disputirübungen in Lateinischer Sprache über philologische und antiquarische Gegenstände* eröffnen; 4) das *Privatleben der Römer* in seinen *rechtlichen* und *häuslichen* Beziehungen aus einander setzen, 5) durch philologische Erklärung in Lateinischer Sprache von *politischen Reden des Thucydides* die Pädagogischen Seminaristen üben, wozu auch anderen Studirenden der Zutritt offen steht; s. auch unter VI. *Univers. Bibliothek* und *Museum.*

Dr. *Friedrich Eberhard Rambach*, Collegienrath, ord. Prof. der Cameral-Finanz- und Handlungs-Wissenschaften, d. Z. Decan der zweyten und vierten Classe der philosophisch. Facultät, wird 1) den *zweyten Theil der Encyklopädie der Cameralwissenschaft*, 2) den *ersten Cursus der Finanzwissenschaft* nach eigenem Leitfaden vortragen; 3) fortfahren den Mitgliedern des medicinisch. Instituts *Virgil's Georgica* zu erklären.

Dr. *Georg Friedrich Parrot*, Staatsrath, ord. Prof. der theoretisch. und angewandten Physik, Ritter des Ordens des heil. Wladimir, wird 1) den *ersten Theil der theoretisch. Physik* nach seinem eigenen Grundrisse, vortragen; 2) über *die Physik der Erde*, gleichfalls nach seinem eigenen Grundrisse lesen.

Dr. *Gottlob Benjamin Jäsche*, Collegienrath, ord. Prof. der theoretisch. und praktisch. Philosophie, wird vortragen: 1) *Psychologie* und *Logik*, jene nach *Jacob's* Grundriss der Psychologie, diese nach *Kant's* Handbuche der Logik, 2) *Moralphilosophie* nach seinem Leitfaden, 3) *Geschichte der Philosophie* mittlerer, neuerer und neuester Zeit, 4) *Encyklopädie der philosophisch. Wissenschaften*, als Einleitung in das Studium derselben, 5) wird er *philosophische Disputirübungen in Lateinischer Sprache* mit *didaktischen Uebungen* im pädagogischen Seminarium abwechseln lassen, wozu auch anderen Studirenden der Zutritt offen steht.

Dr. *Johann Wilhelm Krause*, Collegienrath, ord. Prof. der Oekonomie, Technologie und Civilbaukunst, Ritter des Ordens des heil. Wladimir, sieht sich durch Krankheit verhindert, in diesem Semester zu lesen.

Dr. *Gustav Ewers*, d. Z. *Rector magnif.* der Universität, ord. Prof. der Geographie, Geschichte und Statistik des Russisch. Reichs, Ritter des St. Annen-Ordens zweyter Classe, wird lesen: 1) *Geschichte der alten Welt*, 2) *Verfassung und Verwaltung der vornehmsten Europäischen Staaten.*

Dr. *Karl Friedrich Ledebour*, Hofrath, ord. Prof. der Naturgeschichte überhaupt und der Botanik insbesondere, wird lesen: 1) *Botanik*, *zweyten Cursus*, 2) *Zoologie.*

Dr. *Ferdinand Giese*, Collegienrath, ord. Prof. der theoretisch. und angewandten Chemie, Ritter des St. Annen-Ordens zweyter Classe, wird vortragen: 1) *Phytochemie und Zoochemie*, nach dem 5ten Bde. seiner allgem. Chemie in Russisch. Sprache (1817), 2) den *chemischen Theil der Pharmaceutik*, nach dem 1sten, 2ten und 4ten Theil seines Lehrbuchs der Pharmacie.

Dr. *Alexander Fedorowitsch Woyeikoff*, Hofrath, ord. Prof. der Russisch. Sprache und Litteratur, wird 1) vom *epischen Gedicht* überhaupt, von der *Aeneide* und *Henriade* insbesondere handeln, darauf eine ins Einzelne gehende Kritik der

Rossiade geben, und mit einer Vergleichung von *Cheraskoff* mit *Virgilius* und *Voltaire* schliessen; 2) wird er lesen *über die ältere, mittlere und neuere Russische Poesie*, zweyter Theil; 3) *Statistik des Russischen Reichs*.

Friedrich Wilhelm Karl v. Aderkas, Hofrath, ord. Prof. der Kriegswissenschaften, wird vortragen: 1) *Elementar-Taktik der Infanterie, und Technik und Elementar-Taktik der Cavallerie* (successive in den beiden Hälften des Semesters), 2) *Militär-Organisations-Lehre und Elemente der Terrain-Lehre* (successive in den beiden Hälften des Semesters), 3) *Anleitung zu militärischen Zeichnungen*, 4) *praktische Vorübungen auf dem Felde für militärische Leistungen*.

Dr. *Wilhelm Struve*, Collegien-Assessor, ausserord. Prof. und Observator der Sternwarte, wird nach der Rückkunft von der mit allerhöchstem Urlaub ins Ausland angetretenen Reise seine Vorlesungen am schwarzen Brette bekannt machen.

Dr. *Johann Michael Hausmann*, Privatgelehrter, wird mit höherer Genehmigung lesen: 1) *Elementar-Mathematik*, nämlich die Buchstabenrechnung, Geometrie und die ersten Anfangsgründe der Trigonometrie, 2) *Analysis endlicher Grössen*, nach *Kästner*, 3) *Stereometrie*.

V. *Lectionen in Sprachen und Künsten.*

1) In der *Russischen* Sprache giebt Unterricht *Thörner*, von der zehnten Classe, Lector der Russisch. und Englisch. Sprache. Er ertheilt in diesen beiden Sprachen auf Verlangen Privat-Lectionen; öffentlich und unentgeltlich aber wird er 1) den *syntaktischen Theil der Russischen Grammatik* vortragen, 2) im *Englischen* praktischen Unterricht ertheilen.

2) In der *Deutschen* Sprache Collegiensecretär *Weyrauch*, Lector der Deutsch. Sprache, sowohl unentgeltlichen öffentlichen, als auch Privatunterricht.

3) Im *Lettischen* giebt Unterricht der Director des Dörptischen Gymnasiums, *Rosenberger*, Lector der Lettischen Sprache.

4) Im *Ehstnischen*, *Moritz*, Consistorial-Assessor und Pastor, Lector der Ehstnischen Sprache. Dieser wird unentgeltlich *Uebung des Katechisirens* in Ehstnischer Sprache halten, und *Dörpt-Ehstnische Grammatik* (zweyten Theil), vortragen.

5) Im *Französischen*, Dr. *Vallet des Barres*, Titulärrath, Lector der Französischen Sprache, unentgeltlichen öffentlichen und Privatunterricht.

6) Im *Italiänischen* wird *Raupach*, von der zehnten Classe, Lector der Italiänisch. Sprache, *Italiänische Grammatik* unentgeltlich lehren. Ausserdem wird er den Tasso erklären, und literärisch mit den Classikern der Italiäner bekannt machen.

1) In der *Reitkunst* unterrichtet der Stallmeister, Collegiensecretär *v. Daue*, unentgeltlich.

2) Im *Fechten*, *Dufour*.

3) Im *Tanzen*, *de Pelabon*.

4) In der *Zeichnenkunst* der ausserord. Prof. *Karl Senff*, Zeichnenlehrer und Kupferstecher, unentgeltlich und privatim.

5) In der *Musik*, der Lehrer der Tonkunst, *Thomson*, unentgeltlich.

6) In *mechanischen Arbeiten*, wenn es verlangt wird, der Universitäts-Mechanicus *Politour*.

VI. *Oeffentliche Lehranstalten und wissenschaftliche Sammlungen.*

In dem allgemeinen *Lehrer-Institut* werden, nach §. 103 und 104 der Universitäts-Statuten, die Directoren *Morgenstern* und *Jäsche* den Seminaristen methodologischen und praktischen Unterricht ertheilen, und zwar wird der erste sie üben in Erklärung *politischer* Reden des Thucydides, der andere *didaktische Uebungen* fortsetzen; beides in den gewöhnlichen Nachmittagsstunden. Über Angelegenheiten des Instituts wendet man sich an den d. z. verwaltenden Director *Morgenstern*.

Im allgemeinen *akademischen Krankenhause* werden die Directoren desselben die gewöhnlichen Arbeiten vornehmen, und zwar wird in der medicinischen Section der Anstalt Prof. *Erdmann* die *technischen* oder *klinischen Uebungen* leiten; Prof. *Deutsch* das *geburtshülfliche Klinicum*; eben so das *chirurgische Klinicum* Prof. *Moier* (vergl. oben, medic. Facultät.) Das *anatomische Theater* zeigt auf Verlangen der Director *Cichorius*; die *pathologische Sammlung* der Director *Erdmann*.

Die *Universitäts-Bibliothek* wird für das Publicum wöchentlich zweymal geöffnet, Mittwoch und Sonnab. von 2 — 4, unter Aufsicht des Directors *Morgenstern*. Zum Gebrauche für die Professoren steht sie an allen Wochentagen offen, von 9 — 12, und von 2 — 4. Ausserdem haben sich durchreisende Fremde an den Director zu wenden.

Wer das *Museum der Kunst* zu sehen wünscht, hat sich an den Director *Morgenstern* zu wenden; wer das *Naturalien-Cabinet*, an den Director *Ledebour*.

Um die *Sammlung physikalischer Apparate* zu sehen, hat man sich an den Director dieses Cabinets, *Parrot*, zu wenden; wegen der *Sammlung chemischer Apparate* an den Director *Giese*. Ebenso wegen der *technologischen Modell-Sammlung* an den Director *Krause*; wegen der *militärischen-Modell-Sammlung* an den Director v. *Aderkas*, wegen des *Observatoriums* und wegen der *Sammlung für angewandte Mathematik*, während der Abwesenheit des Prof. *Struve*, an Prof. v. *Aderkas*; wegen des *botanischen Gartens*, an den Director *Ledebour*.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Fr. W. Goedsche* in Meissen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gedichte von Ewald Dietrich. 8. 1 Rthlr. 4 gr.

Ein Recensent sagt in der Abendzeitung:

Wenn dem Vf. seine Leser in der ersten Abtheilung durch das Getümmel des Krieges in prangende Städte des Auslandes gefolgt sind, und überall den Ton seines Saitenspieles gern vernommen haben: so werden sie ihn nicht minder bereitwillig durch die zweyte Abtheilung begleiten, welche eine treue, im idyllisch-didaktischen Stil vorgetragene Schilderung der *schönsten Gegenden Sachsens*, des lieblichen *Tharands*, und der gefeyerten *Sächsischen Schweiz* enthält, und an die trefflichen Sänger *Voss* und *Kosegarten*, in ihren unsterblichen Dichtungen *Luise* und *Joconde*, erinnert.

Schmetterlinge, herausgegeben von *Wilhelmine Willmar.* 2r Theil. *Iris.* 1 Rthlr. 8 gr.

Dieser zweyte Theil verdient dieselbe freundliche Aufnahme, welche der erste Theil gefunden hat. Die sämmtlichen darin enthaltenen Erzählungen sind eben so wenig Nachtschmetterlinge als Ephemeren.

Florine oder die Masken. Roman in zwey Theilen, von derselben Verfasserin. 1 Rthlr. 12 gr.

Casualmagazin für angehende Prediger und für solche, die bey gehäuften Amtsgeschäften sich das Nachdenken erleichtern wollen. Herausgegeben von *J. C. Grosse.* 8. 4s Bdch. enth. Reden, Entwürfe und Materialien bey der *Taufe* und *Confirmation.* 1 Rthlr. 3 gr. 5s Bdch. zur *Erndtefeyer.* 16 gr.

Hermsdorf, J., *theoret. prakt. Elementarbuch der Geometrie.* Nach einer neuen hauptsächlich die Entwickelung und formelle Bildung der Verstandeskräfte bezweckenden Methode, für den ersten Unterricht in Bürgerschulen und den unteren Classen der Gymnasien. Mit 10 Kupfertaf. gr. 8. 1 Rthlr. 6 gr.

Dieses vorzüglich den Bedürfnissen unserer Zeit rathsprechende Schulbuch zeichnet sich sowohl durch eine eigenthümliche, die erste wissenschaftliche Bildung des jugendlichen Geistes ausserordentlich begünstigende Methode, als auch durch Gründlichkeit und Strenge des wissenschaftlichen Vortrages aus.

Tacitus, C., *Julius Agricola.* Aus dem Latein. übersetzt und durch Anmerkung. und 1 Charte erläut. v. *M. Arzt.* 2te verbess. Ausg. 8. 16 gr.

Gegenwärtige Uebersetzung ward gleich bey ihrer ersten Erscheinung mit Beyfall aufgenommen. Man erkannte das Verdienst des Uebersetzers an, nicht bloss eine treue, die Gedankentiefe des Originals auffassende, sondern auch dem Genius unserer Sprache angemessene Uebersetzung geliefert zu haben. Diese 2te Auflage hat durch einzelne Verbesserungen noch mehr gewonnen, und kann mit Recht denen empfohlen werden, die mit dem Geiste dieses so gehaltvollen Schriftstellers vertrauter zu werden wünschen. In den beygefügten Anmerkungen ist ein Schatz, theils ästhetischer, theils historischer und geographischer Erläuterungen niedergelegt; auch die Kritik des Textes ist nicht übersehen worden. Die ganze Bearbeitung eignet sich daher sehr zweckmässig zum Gebrauche für Schulen.

Heynel, K. G., *Communionbuch.* Eine Anleitung zur würdigen Feyer des Abendmahls des Herrn, nebst einigen Morgen- und Abend-Andachten. 8. 14 gr.

Adam, J. G., Kurze und leichte Gesänge zum Gebrauche beym öffentlichen Gottesdienste und bey Singumgängen, für grosse und kleine Chöre vier- und drey-stimmig gesetzt. 3r Heft. 4. geh. 16 gr.

Conrad, J. G., Beyträge zum Gesangunterrichte nach Ziffern, als Probe einer leichten Bezifferung. 4. 6 gr.

Der lustige Clavierspieler, oder 15 Walzer, 28 Ecossoisen, 2 Angloisen, 6 Quadrillen, 5 Polonoisen und 3 Märsche, worunter mehrere vierhändig sind. Zum Gebrauche beym Unterrichte im Clavierspielen, herausg. v. *J. G. Adam.* 1r Thl. geh. 1 Rthlr.

Es ist für angehende Clavierspieler nicht nur angenehm, sondern auch nützlich, ihnen neben dem Ernsthaften auch Etwas vorzulegen, welches ihr noch wenig gebildetes musikalisches Gehör anspricht, und was sie daher auch mit weit mehr Lust ergreifen, leichter behalten und besser vortragen, als das ihnen Fremdartigere.

Dieses reichhaltige Musikwerkchen entspricht ganz diesem Zwecke, und darf um so mehr auf allgemein willkommene Aufnahme hoffen.

In nächster Ostermesse erscheint bey mir von einem praktischen Arzt:

Karte der Heilquellen Deutschlands und der Schweiz nebst dem dazu nöthigen Text.

Leipzig im October 1820.

Karl Cnobloch.

II. Auction.

Den 2ten Januar 1821 und folgende Tage wird in Erfurt die Bibliothek des hier verstorbenen Hn. Gymnasiums-Director Professor *J. Müller* öffentlich versteigert werden. Die desfallsigen Verzeichnisse sind zu haben: bey Hn. Auctionator *Baum* in Jena und dem Auctionator *T. R. Siering* in Erfurt.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 75.
NOVEMBER 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten und andere öffentliche Lehranstalten.

Dorpat.

(Aus Br. v. Riga, vom Oct. 1820.)

Auf unserer vaterländischen Universität in Dorpat befinden sich seit einigen Monaten zwey neue Lehrer, Hr. Dr. *Rudolph Henzi*, ord. Prof. der Exegetik und oriental. Sprachen, und Hr. Dr. *Karl Schröder*, ord. Professor des peinlichen Rechts, der Rechtsgeschichte und der jurist. Literaturgeschichte. Ersterer ist aus Bern gebürdig, hat in Tübingen studirt, dann in Paris unter Anleitung von *de Sacy* und A. sich mit dem Studium der oriental. Sprache beschäftigt, und auf seiner gel. Reise auch London besucht. Der Andere war Docent in Leipzig, und ist ein Schüler des verehrten *Haubold*. Hr. Collegienrath Dr. *Hezel*, der Kränklichkeit halber auf sein Ansuchen *mit Pension* die gewünschte Entlassung von seiner ordentl. Professur, welche Hn. *Henzi* ertheilt worden, in Gnaden erhalten hatte, befindet sich gegenwärtig noch in Dorpat, wo er ein Haus mit Garten besitzt. Hr. Dr. *Wilh. Struve*, bisher ausserord. Prof. and Observator der Sternwarte, ist als ordentl. Professor der Astronomie und Director der Sternwarte gewählt und höchsten Orts bestätigt; auch ist eine bequeme Amtswohnung für ihn als Astronomen der Univers., dicht neben der Sternwarte, erbaut. Als ord. Prof. der Kriegswissenschaften ist schon seit Jahr und Tag Hr. Major *Fr. Wilh. Karl v. Aderkas* aus Wernigerode angestellt. Er war sonst in Königl. Preuss. Diensten in Berlin, dann Director des Pagencorps in Braunschweig.

Dem Lateinischen Lectionskatalog der Universität vom 2ten Aug. d. J. hat Hr. Collegienrath und Ritter Dr. *Morgenstern*, als Prof. der Beredt., ein Programm vorgesetzt: *Recensio numorum imperatoriorum aeneorum a Iulio Caesare usque ad Domitianum, qui in Museo academico servantur.* 3½ Bog. Fol. Es werden darin 147 Bronzemünzen der ersten zwölf Röm. Kaiser, chronologisch geordnet, aufgezählt nach *Eckhel's* Methode; auch bey manchen Stücken kritische Bemerkungen über Aechtheit und Unächtheit des Einzelnen hinzugefügt.

Wittenberg.

Am hiesigen Lyceo sind folgende Veränderungen geschehen.

Den Abgang des Hn. Rector *Fr. Spitzner* nach Erfurt (s. Intl. Blatt. No. 57) feyerten Lehrer und Schüler durch gedruckte Lateinische Gedichte, und Letztere überreichten ihm auch während einer Abendmusik einen silbernen Becher zum Andenken. An seine Stelle kam der Conrector Hr. Dr. *Fr. Tr. Friedemann*, und dessen Stelle erhielt der zeitherige Subrector am Gymn. in Zerbst, Hr. *Greg. Wilh. Nitzsch*. Beide hielten am 19. October ihre Antrittsreden, Ersterer *de ludis literariis regundis*, Letzterer *de linguarum disciplina ex mentis animique natura repetenda*, und wurden darauf durch eine Rede des Ephorus, Generalsup. Dr. *Nitzsch*, öffentlich eingeführt. Der neue Lehrer wurde durch ein gedr. Lat. Gedicht der Schüler begrüsst. Die jährliche Feyer des Reformationsfestes fand am 1 Novb. Statt, und, wegen des beengten Schullocales, im Saale der Weintraube. Die vier obersten Schüler declamirten selbst gefertigte Arbeiten, welche in einer Lat. Ode, Deutsch., Franz. und Lat. Prosa bestanden; zwey Andere aus der zweyten Classe recitirten Cramer's Oden auf Luther und Melanchthon. Als Einladungsprogramm erschien: *Or. de ludis literariis regundis* von dem Rector Fr. mit mehreren erläuternden Anmerkungen. 48 S. 8. Wittemb. in Comiss. b. Zimmerm. Die gegenwärtige Anzahl der drey oberen Classen ist, wie bisher gewöhnlich, sechzig.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Dem Hn. Dr. *Reinhardt*, seitherigem Oberamts-Gerichts-Verweser zu Herrenberg, der sich durch mehrere juridische Schriften bekannt gemacht hat, ist die Stelle eines Stadtrichters

mit dem Charakter eines Regierungs-Raths bey der Königl. Stadt-Direction, als Regierungs-Behörde für die Residenzstadt Stuttgart, übertragen worden.

Der Privatlehrer der Rechte, Hr. Dr. *Michaelis* in Tübingen, ist zum ausserordentl. Professor an der juridischen Facultät daselbst ernannt worden.

Dem Hn. Diakon. *Reuchlin* zu Mark-Gröningen, Verfasser einiger kleinen Schriften im pädagogischen Fache, ist das erledigte Decanat Heidenheim übertragen worden.

III. Nekrolog.

Am 11ten November 1820 starb *Johann Georg Meyer*, Königl. Grossbritann. Hannöverscher Landes-Oekonomierath und Amtmann zu Coldingen im Hannöverschen, Correspondent der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen im 67sten Jahre seines Alters. Als Schriftsteller war er durch einige kleine Gedichte in den früheren Musen-Almanachen, durch mehrere Aufsätze politischen Inhalts in den vaterländischen Zeitschriften, besonders durch das erste Stück des ersten Bandes „*der Celleschen Nachrichten für Landwirthe*", welches interessante Werk fast allein das Seinige war, bekannt und geschätzt. Sein natürlichster Beruf war aber das Geschäftsleben in der Leitung und Verwaltung des Inneren des Staats. Ausgestattet mit grossen Talenten, wissenschaftlich vielseitig gebildet, zu mehreren Verwaltungs-Zweigen in den Schulen von Praktikern erzogen; reich an fremden Ansichten und Erfahrungen, die er sich in und ausser dem Lande durch Reisen erworben hatte, die verwickeltsten Gegenstände leicht übersehend, unerschöpflich in Ausfindung von zweckmässigen Massregeln und Auskunftsmitteln, unermüdlich in der Bearbeitung seines Geschäfts, voll Vaterlandsliebe, muthig mit Bescheidenheit, wenn es darauf ankam, gegen Vorurtheile zu kämpfen, das nach seiner Ueberzeugung wirklich Bessere aufrichtig und unaufhaltsam wollend; — war er ganz der Mann, der in seinem Wirkungskreise so viel Gutes thun konnte, und — that. Wäre es möglich, eine Geschichte seines Geschäftslebens zu schreiben: so würde sie ein wichtiger Beytrag zur Hannöverschen Staatsgeschichte seiner Zeit werden. Unterschriebener setzt seinem verstorbenen Freunde dieses Denkmal aus einer vierzigjährigen Beobachtung ohne *Scheu vor der Oeffentlichkeit.*

Christian Friedrich Gotthard Westfeld.

Am 4ten Jan. d. J. starb zu Chemnitz *Joh. Heinr. Freytag*, Dr. der Medicin und Stadtphysikus daselbst. Er war geb. zu Tennstädt in Thüringen d. 21 Juni 1751, studirte seit 1770 drey Jahre zu Erfurt, und, nachdem er eben so lange das medicinisch-chirurgische Collegium zu Dresden besucht hatte, zu Leipzig. Von ihm sind: 1) *Commentat. Glandulae thyroideae partim meliceridis speciem referentis exstirpatio. Lips.* 1778. 4. 2) *Diss. inaug. Utriusque femoris fracti atque sanati historia cum epicrisi. Ib.* 1780. 4. Vergl. Weiz. Gelehrt. Sachs. S. 66, Leipz. Gel. Tageb. 1780. S. 69. 70.

Am 15 ej. auf einer Reise durch Hessen-Cassel *Theod. Conr. von Kretschmann*, Dr. d. Rechte, und vormalig. Herzogl. Sachsen-Coburg-Saalfeldischer Minister; geb. zu Baireuth am 8 November 1762. M. s. *Meusel* IV. 268. X. 143. XIV. 364. 65. *Fickenscher's* Gelehrt. Fürstenth. Baireuth. B. V. S. 150 — 155. XI. 78.

Am 17 ej. zu Grosshartmannsdorf bey Freyberg der Pfarrer M. *Franz Gotth. Hartwig*; daselbst am 5 April 1742 gebor., wo sein Vater, M. *J. Dav.*, Pastor war. Diesem wurde er 1765 substituirt, und folgte ihm 1768 im Amte. Vergl. *Meusel* III. 101. Er hat sich besonders als geistlicher Liederdichter bekannt gemacht. M. s. *Richters* Allgemein. Biograph. Lexic. alter und neuer Liederdichter, S. 117.

Am 8 Febr. zu Wiesbaden *Just. von Gruner*, Dr. der Philos., Preuss. Geh. Staatsrath und Gesandter bey der Schweizerischen Eidgenossenschaft; geb. zu Osnabrück 177.. M. s. *Meusel* IX. 475. XI 302. XIII. 515.

Den 21sten Sept. starb der Prälat und General-Superintendent von Heilbron, Dr. *Müller* im 70sten Lebensjahre. Neben anderen kleineren, meist ascetischen Schriften, hat er früher nach Ableben des Kanzlers Dr. *Cotta* zu Tübingen die neue Ausgabe von *Gerhardi loc. theol.* mit Anmerkungen und einigen beygefügten Commentationen fortgesetzt und vollendet, nachdem er schon vorher unter der Leitung des Kanzlers Dr *Cotta* an der neuen Ausgabe dieses Werks gearbeitet hatte.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey mir ist jetzt fertig geworden:

Löhr, J. A. C., mancherley Begebenheiten und Geschichten aus dem Leben des kleinen Andreas. Ein Büchlein für Kinder, mit 2 Kupf. geb. 1 Rthlr.

Recht bescheiden und anspruchslos tritt der kleine Bursche daher, und wünscht gleichjährige Kameraden, denen er gern Leid und Freud seiner frühesten und früheren Kindheit erzählen möchte. Ey, wenn sie ihm recht zuhören wollten: so würde ihnen gewiss auch gar Manches sehr wohl gefallen, und zudem könnten

sie sich auch wohl mancherley nützliche Warnung sowohl als Mahnung, manchen Antrieb zum fleissigen Lernen, mancherley Vorsichtsregeln — o und noch viel Gutes mehr aus den Erzählungen nehmen, und ganz insonderheit daraus ersehen, wie sie es gegen ihn und seine damalige Zeit so sehr gut haben, und so viel mehr und leichter lernen können! — Nun, was solche Kameraden sind, die ungefähr ein Herz und einen Sinn haben, wie er, die werden gewiss die Erzählungen nicht vergebens lesen, und es dem kleinen Andreas wohl noch obenein ein wenig Dank wissen. Ich habe zwey rechtsehr hübsche Kupfer beygefügt, ihn auch übrigens recht niedlich ausgestattet, so dass er auch in Hinsicht seines Aeusseren gewiss gefallen wird.

Leipzig, im Oct. 1820.

Karl Cnobloch.

Folgendes sind die in meinem Verlag im Laufe des Jahres 1820 erschienenen neuen Werke und Zeitschriften:

Aarauer Zeitung. Siebenter Jahrg. 1820. gr. 4. 8 fl. 15 kr. oder 4 Rthlr. 20 gr.

Bruchstücke aus den Ruinen meines Lebens. Von *C. H....* 8. geheftet 2 fl. 1 Rthlr. 8 gr.

Christ, der vor Gott. Ermunterungen zur Tugend und Gottseligkeit. Zweyter Jahrg. Herausgegeben von *H. Triumvir Veith.* gr. 8. 3 fl. 2 Rthlr.

Erheiterungen. Herausgegeben von *H. Zschokke.* Zehnter Jahrg. 1820. 8 fl. 15 kr. 4 Rthlr. 20 gr.

Grossmama, die, in der Wochenstube. Guter Rath für Mütter über Kinderpflege; in Familienbriefen. 8. geh. 2 fl. 1 Rthlr. 8 gr.

Handbuch des Schweizerischen Staatsrechts. Zweyte berichtigte und vervollständigte Ausgabe. gr. 8.
(Ist unter der Presse und erscheint in sechs Wochen.)

Hebel, J. P., Allemannische Gedichte. Fünfte vollständige Ausgabe, mit Kupfer. Auf Velinpapier. 4 fl. 30 kr. 3 Rthlr.
Auf weissem Papier 3 fl. 2 Rthlr.
Auf ordin. Papier ohne Kupf. 1 fl. 30 kr. 1 Rthlr.

Hirzel, C., neue praktische Französische Grammatik. gr. 8. 54 kr. 14 gr.

Ideale für alle Stände, oder Moral in Bildern. gr. 8. 3 fl. 45 kr. 2 Rthlr. 12 gr.

Münch, E., Helvetische Eichenblätter. In Commission. 8. geheftet. 1 fl. 30 kr. 1 Rthlr.

Pfister, M. v., Eugenia von Nordenstern. Zwey Theile, mit Kupfer. 5 fl. 3 Rthlr. 8 gr.

Rumpf, S., die Bienenhaushaltung und Bienenpflege nach eigenen Erfahrungen. Nebst einem Nachtrag von *J. Ripstein.* gr. 8. 36 kr. 10 gr.

Schweizerbote, der aufrichtige und wohlerfahrne. 17r Jahrg. 1820. 4. 2 fl. 45 kr. 1 Rthlr. 16 gr.

Soden, J. v., die Staats - National - Bildung. Versuch über die Gesetze zur sittlichen und geistigen Vervollkommnung des Volks. Auch unter dem Titel: Die National - Oekonomie. 8r Bd. gr. 8. 2 fl. 1 Rthlr. 8 gr.

Starklof, v., die Prinzessinnen, 2 Theile, wohlfeile Ausgabe. 8. 3 fl. 2 Rthlr.

Stunden der Andacht; 8 Theile, fünfte verbess. Aufl. 8. weiss Pap. 8 fl. 15 kr. 5 Rthlr. 12 gr.
ordin. Papier 5 fl. 30 kr. 3 Rthlr. 16 gr.

Tobler, J. H., Gotthold, der wackere Seelsorger auf dem Lande. gr. 8. 2 fl. 1 Rthlr. 8 gr.

Zschokke, H., Ueberlieferungen zur Geschichte unserer Zeit; vierter Jahrg. 1820. gr. 4. 11 fl. 7 Rthlr.

— — vom Geist des Deutschen Volks im Anfange des neunzehnten Jahrhunders. 8. 1 fl. 30 kr. oder 1 Rthlr.

— — der Baierischen Geschichten erstes und zweytes Buch; zweyte verbesserte Aufl. gr. 8.
(Ist noch unter der Presse und wird Ende des Jahres erscheinen.)

H. R. Sauerländer in Aarau.

Neues Erbauungsbuch für Christen.

Bey *C. H. F. Hartmann* in Leipzig ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Psalter und Kreuz, ein Erbauungsbuch für Christen. Herausgegeben von *J. A. Dennstedt,* Seelsorger in Drübeck.
Druckpapier broch. 20 gr.
Schreibpap. — 1 Rthlr. 4 gr.

Gottes Treu und Milde ist das Lied meines Psalterspiels und Christi Kreuz mein Pilgerstab; so erklärt sich der Verfasser selbst über den Titel dieses Erbauungsbuches, in welchem das Reich der Liebe und Gnade allen verkündigt wird, die es suchen.

Den Geist, der in diesem Buche weht, möge die Einleitung des Verfassers bezeichnen. Es heisst darin: „So gehe denn hin in die Welt, mein Büchlein, und lass dich durch des Herrn Hand austheilen an alle Herzen die ihn kennen, und die ihn lieb haben. Grüsse die Seelen mit friedlichem Gruss, und wo du in ein Haus kommst, da sprich: Friede sey mit dir! Wo du verspottet wirst, da denke, dass du des Herrn Wort in dir hast, gegen welches die Welt von jeher frevelte — wo du bestäubest, da warte, bis dich einmal eine Hand reiniget und dich aufthut zu einem Zeugniss von dem Reiche des lebendigen Gottes.

Eben ist erschienen:

Chrestomathia Sanskrita, quam ex codicibus Mss. adhuc ineditis Londini exscripsit, atque in usum tironum versione, expositione, tabulis grammaticis etc. illustratam edidit *Othmarus Frank,* philos. Prof. *Monachii* typographiae

ac lithographiae opera et sumtibus propriis MDCCCXX.

Dieses Werk ist zu haben in der Druckerey des Verfassers zu München gegen *baare* Bezahlung von 15 fl. Rhn. oder auf feineres Papier von 17 fl. Wer für fünf Exemplare zahlt, erhält sechs, und jede Buchhandlung das Exemplar mit 20 Rabat.

Bey *F. L. Herbig* in Leipzig ist erschienen:

Archiv für den thierischen Magnetismus, herausgegeben von den Professoren *C. A. v. Eschenmayer*, Dr. *G. Kieser*, und *C. G. Nees von Esenbeck*, 8 Band, 1 Stück. (18 gr.)

Inhalt.

1) *Daemoniaca*, aus älteren Schriften ausgezogen, und zur physiologischen Deutung mit ähnlichen magnetischen Erscheinungen in Verbindung gesetzt durch Professor Dr. *Kieser*.
2) Ueber *Gassners* Heilmethode. Von *Eschenmayer*. — Erster Abschnitt. Dokumente.
3) Recensionen, Notizen, Anfragen u. s. w.

Vacarius cura Wenck.

Bey *C. H. F. Hartmann* in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Magister Vacarius primus juris Romani in Anglia professor, ex annalium monumentis et opere accurate descripto illustratus, iuris Romani in Bononiensis scholae initiis fortunam illustrans, studiis *C. F. C. Wenck*. prof. Lipsiens.

Charta impress. 2 Rthlr.
Charte script. 2 Rthlr. 16 gr.

Vacarius, auf der Rechtsschule zu Bologna gebildet, war der erste, der das Römische Recht in England lehrte. Sein hier *zum erstenmale beschriebenes und gewürdigtes* Werk enthält daher *wichtige* und *neue* Data, theils für die Geschichte der ersten Rechtslehre zu Bologna, theils für die kritische Berichtigung und Erklärung des Textes der *Justinianeischen* Rechtsbücher, deren Werth durch die *eigenen*, vielfach eingestreuten Anmerkungen des gelehrten Herrn Herausgebers bedeutend erhöht worden ist.

Bey M. *Du Mont-Schauberg* in Köln und Aachen ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Cassel, F. P.,
Morphonomia botanica
seu observationes circa evolutionem et proportionem partium plantarum.
Cum figuris lithographicis. 8. 1820. 1 Rthlr.

Der Verfasser gegenwärtiger Schrift hat in ihr neue Beobachtungen über die verhältnissmässige Grösse der Pflanzenorgane niedergelegt, aus welcher Gesetze fliessen, die er Gesetze der Zunahme (*leges incrementi*) genannt. Aus ihnen geht hervor, dass dieselbe Zahl der Staubfaden z. B. aus verschiedenen, ja entgegengesetzten Gesetzen entstehen könne; verschiedene Zahlen derselben aber aus einem und demselben Gesetze ihren Ursprung nehmen können. So weist er eine *Pentandria* nach, *die Triandria* und *Monandria*, nie aber *Tetrandria* oder *Diandria* werden kann, und eine andere die *Didynamia* wird und *Diandria*, nie aber in *Triandria* oder *Monandria* übergehen kann. Nachdem im ersten Buche diese Gesetze dargestellt und durch Beyspiele, Original-Zeichnungen und eine eigene Bezeichnungsweise erläutert sind, wendet er sich im zweyten zur Auffindung derselben in den verschiedenen Pflanzen-Sippschaften, und aus dem Ganzen gehet hervor, dass er auch selbst in den gemeinsten Pflanzen, vor ihm noch nicht gesehene Verhältnisse beobachtet; dass er gezeigt, wo der Zahlenunterschied wichtig genug ist, generische oder specifische Differenzen zu begründen und wo nicht, und wie die Species *eines* Geschlechtes in natürlicher Ordnung sich folgen müssen. Endlich wird durch die Nachweisung der Verschiedenheit der Proportion in gleichzähligen Theilen die Gestalt der Organe besser begriffen und im Gedächtniss behalten; wahre Erkenntniss aber ist die beste Mnemonik.

Die biblische Geschichte oder biblisches Lesebuch für Schulen von Dr. *H. Stephani*, K. B. Kirchenrathe u. s. w. 8. Erlangen, *Palmische* Verlagshandlung.

Der würdige *Stephani* liefert nun auch nach seiner Idee einer vollendeten Grundbildung der Jugend eine biblische Geschichte, die diesem Theile des öffentlichen Unterrichts einen neuen Aufschwung geben und einen höhern religiösen Sinn in unseren Volksschulen begründen wird. Für letztere setzen wir aus reiner Liebe zur guten Sache den Preis nur zu 8 gr. an, wenn mehrere zugleich bestellt werden, und geben dabey noch für arme Schüler das 10te Exemplar frey. Einzeln kostet das Exemplar 10 gr.

II. Bücher zum Kauf.

Wer von Dr. *Luthers* Werken die 4 Lateinischen Bände *Jenaische* Ausgabe besitzt, und solche für einen billigen Preis abzulassen gedenkt, beliebe deshalb mit Hn. Prof. Dr. *de Wette* in Weimar in Correspondenz zu treten; im Fall aber solche ohne die 8 Deutschen Bände nicht abgelassen werden könnten: so ist selbiger erbötig, auch diese mit zu kaufen.

Weimar im November 1820.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 76.
NOVEMBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Von der *J. C. Hinrichsschen* Buchhandlung in Leipzig sind seit August 1820 folgende Neuigkeiten versandt:

Haubold, Dr. *C. G.*, Doctrinae Pandectarum Lineamenta. Cum locis classicis juris inprimis Justinianei et selecta literatura maxime forensi. In usum praelectionum. 8maj. 2 Rthlr. 4 gr. Ch. script. belg. 2 Rthlr. 20 gr.

— — Dasselbe Werk in gr. 4to. auf stark Schreibp. mit breitem Rande 3 Rthlr. 8 gr.

Platonis Philebus. Recensuit, Prolegomenis et commentariis illustravit Dr. *God. Stallbaum.* Accesserunt Olympiodori scholia in Philebum nunc primum edita. 8maj. 2 Rthlr. Charta script. 2 Rthlr. 16 gr.

Pölitz, Prof. *K. H. L.*, die Weltgeschichte für gebildete Leser und Studirende. 3te berichtigte vermehrte und ergänzte Auflage in 4 Bänden mit neuen Titelkupfern. gr. 8. 7 Rthlr. Schreibpr. 8 Rthlr. 16 gr.

Schade, *C. B.*, nuovo Dizionario manuale Italiano-Tedesco e Tedesco-Italiano. Composto colla piu gran diligenza. 2 Tomi. 8. (125 Bogen) weiss Druckp. geh. 3 Rthlr. 16 gr. Schreibp. 4 Rthlr. 16 gr.

— — nouvelle Grammaire Allemande à l'usage des François et de ceux qui possedent la langue Françoise, ou Méthode pratique pour apprendre facilement et à fond la langue allemande. 9 edit. entièr. refondue et consid. augmentée. 8. broch. 1 Rthlr.

Scott, Walter, Jennson. Nach dem Engl. von *K. L. M. Müller.* 3 Thle. 8. Schreibpr. 3 Rthlr. 22 gr.

Penelope. Taschenbuch für das Jahr 1821. Herausgeg. von *Th. Hell.* 10 Jahrg. Mit Kupfern zu Schillers Glocke u. s. w. 1 Rthlr. 12 gr. feine Ausg. 2 Rthlr. 4 gr.

Coburger Taschenbuch für d. J. 1821 mit Kupfern. 1 Rthlr. 12 gr.

In Leipzig ist erschienen und an alle soliden Buchhandlungen versandt worden:

Jahrbuch
der Zeitgeschichte.
Eine Uebersicht
der merkwürdigsten neuesten Ereignisse, in Natur, Leben, Staat, Kirche, Wissenschaft und Kunst.
Von Dr. *J. H. Bergmann.*
Ersten Bandes erste Hälfte.
gr. 8. Leipzig 1820.
broch. Preis 12 gr. Sächs. od. 45 kr. Con. Münze.

Die Masse der Ereignisse unserer Zeit ist so gross, die Begebenheiten folgen sich so schnell und die Notizen darüber sind in so vielen Journalen, Zeitungen und Flugblättern zerstreut, dass ein halbjährig erscheinendes Buch, welches mit Absonderung alles Unwichtigen:

1) die einzelnen Nachrichten unter besondere allgemeine Rubriken, zusammengeordnet, und so
2) die Hauptbegebenheiten der nächsten Vergangenheit im Zusammenhange vor Augen stellt,

gewiss allen Gebildeten willkommen seyn wird. Selbst der emsigste Zeitungsleser, wenn ihm auch ausser den Zeitungen noch so viele andere Hülfsmittel zu Gebote stünden, als dem Herrn Verfasser dieses Werks, ist, wenn er 14 Tage zurückdenken wollte, gewiss nicht im Stande, sich nur die Begebenheiten eines einzigen Staats im Zusammenhange zu denken; viel weniger ist es dem Geschäftsmann, dem Staatsbeamten, Militär u. s. w. möglich, den Faden zur Geschichte nicht nur aller Europäischen und Aussereuropäischen Staaten, sondern auch aller übrigen Begebenheiten im Reiche der Natur, im Gebiete der Wissenschaften und Künste zu behalten, wie man in diesem Werk trefflich dargestellt findet. Dieses ist das Wesentlichste von dem Plane dieses Jahrbuchs, wovon die kleinere Hälfte des ersten Bandes bereits erschienen ist. Für die *Europäischen* Begebenheiten reichen diese Bogen beyläufig bis Ende May, für die Aussereuropäischen bis März oder April 1820.

Die 2te stärkere Hälfte, da sie soviel möglich die Folge der Ereignisse bis Ende des Jahres 1820 enthalten soll, wird erst im März oder April 1821 erscheinen können. Der Druck ist so compress als es bey einem Werke nöthig ist, welches *Sachreichthum* mit *Wohlfeilheit* vereinigen soll, dabey aber vollkommen leserlich. Der Inhalt ist unter folgende Rubriken geordnet:

A) Naturerscheinungen. 1) Am Sternenhimmel. 2) Der Winter 1819—1820. 3) Meteore. 4) Vulkanische Ausbrüche. 5) Erdbeben und Erdfälle. 6) Feuersbrünste. B) Erscheinungen im Menschenleben. I) Wissenschaften. 1) Neue Bücher überhaupt. 2) Beförderung der Wissenschaften. 3) Gelehrte Gesellschaften. 4) Preisaufgaben. 5) Universitäten. 6) Gelehrte Reisende. 7) Bemerkenswerthe Erscheinungen in Betreff einzelner Wissenschaften. a) Philologie. b) Staatswissenschaften. c) Heilkunde. d) Mathematik. e) Chemie. f) Naturgeschichte. g) Geographie. h) Geschichte. i) Poesie. k) Kriegswissenschaften. II) Schöne Künste. 1) Schauspielkunst. a) Neue dramatische Werke. b) Reisende dramatische Künstler. c) Zur Geschichte einzelner Bühnen. d) Ausgezeichnete Privatbühnen. 2) Musik. a) Neue Opern, Ballette, Melodramen. b) Andere neue Compositionen. c) Neuerfundene Instrumente. d) Virtuosen. 3) Malerey. 4) Kupferstecherkunst. 5) Steindruck. 6) Bildhauerkunst. 7) Bildende Künstler im Allgemeinen. III) Mechanische Künste und Gewerbe. 1) Neue Erfindungen und Verbesserungen. 2) Preisevertheilung der politechnischen Vereine in Augsburg und München. 3) Englische Patente und Erfindungen. IV) Staatsverhältnisse. 1) Spanien. 2) Frankreich. 3) Italien. a) Neapel. b) Sardinien. c) Parma. 4) Schweiz. 5) Niederlande. 6) Grossbrittanien. 7) Dänemark. 8) Schweden und Norwegen. 9) Oesterreich. 10) Preussen. 11) Deutschland. a) Baiern. b) Sachsen. c) Hannover. d) Würtemberg. e) Baden. f) Grossherzogthum Hessen. g) Sachsen-Weimar. h) Braunschweig. i) Nassau. k) Meklenburg-Schwerin. l) Hamburg. 12) Russland. 13) Türkey. 14) Jonische Inseln. 15) Nordamerikanische Freystaaten. 16) Spanisches Amerika. V) Kirchenverhältnisse. 1) Katholische Kirche. 2) Geistliche Orden. 3) Bibelgesellschaften. VI) Verhältnisse einzelner Menschen. 1) Geburten. 2) Todesfälle. 3) Vermählungen. 4) Ehescheidungen. 5) Standeserhöhungen. 6) Beförderungen und Anstellungen. 7) Ehrenbezeigungen. 8) Entlassungen.

Bey *H. L. Brönner* in Frankfurt a. M. ist so eben erschienen:

Thilo, Dr. *Ludw.*, Professor der Mathematik und Physik, *Lehrbuch der reinen Elementar-Mathematik.* Mit 79 eingedruckten geometrischen Figuren. gr. 8.

Dieses Lehrbuch soll für diejenigen Theile der reinen Mathematik, welche im Durchschnitte an den besseren Deutschen Gymnasien gelehrt werden, zu einem kurzen und gedrängten Leitfaden dienen, an den sich ein gründlicher und lebendiger Schulunterricht anknüpfen läſst. Der Verfasser hat sich bemüht alles Ueberflüssige in der Darstellung zu vermeiden, ohne durch unzeitige Auslassungen undeutlich zu werden, oder durch bloſse Andeutungen dem repetirenden Schüler das Gefühl der Lücke zu lassen; der Lehrer wird seine Kenntnisse beym Gebrauch dieses Lehrbuchs mit Leichtigkeit zur Belehrung seiner Schüler anwenden können, und, indem er von denselben den Ersten und stets gegenwärtigen Besitz aller in der Schule durchgearbeiteten Lehren dieses Compendiums fodert, daran eine sichere Grundlage zur Fortsetzung seines Unterrichts haben. Ein Lehrbuch dieser Art ist seither ein fühlbares Bedürfniſs gewesen, dem die Erscheinung des gegenwärtigen auf eine sehr zweckmäſsige Weise abhilft, weswegen es auch allen Lehranstalten mit Recht empfohlen werden kann.

Dasselbe ist in allen Buchhandlungen um 1 fl. 21 kr. oder 18 gr. zu haben.

Für Forstmänner.

Bey *C. H. F. Hartmann* in Leipzig ist so eben neu erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Anweisung zur Waldwerthberechnung von *Heinrich Pernitzsch*. K. Sächs. Revierförster. Pr. 16 gr.

Diese Schrift, welche einen so wichtigen Zweig der Forstwissenschaft bereichert, wird allen Sachkundigen um so willkommener seyn, da dieser Gegenstand noch lange nicht erschöpft und die Meinungen über die beste Methode der Waldwerthberechnung sehr getheilt sind.

Subscriptions-Anzeige.

Joachim Nettelbeck,
Bürger zu Colberg.
Eine Lebensbeschreibung,
von ihm selbst aufgezeichnet.
Zum Druck geordnet und herausgegeben von dem Verfasser der Grauen Mappe.
Mit *Nettelbecks* Bildnisse.

Wem, den ein Deutsches Herz beseelt, wäre der Name *Nettelbeck* nicht zu Ohren gedrungen und werth geworden? Wer achtete nicht den wackern Mann, der, in einer heillosen Zeit, wo schier Alles an sich und dem Vaterlande verzweifelte, den Glauben an sich selbst und an die gute Sache seines Königs nicht aufgab, durch Rede und That die Schwachen ermuthigte und seine Bürgerpflicht, mit stündlicher Daranse-

tzung seines Lebens, erfüllte, wie Wenige? Mit Recht gilt uns dieser Name als Inbegriff von Bürgertugend und ächtem Patriotismus, von schlichtem Biedersinn und ruhiger, sich selbst bewufster Thatkraft, und ist es werth, in unserem ehrenwerthen Andenken fortzuleben.

Wer aber wollte nicht auch gern erfahren, *wie* und *wodurch* Nettelbeck dieser *Kern-Mensch* geworden? und wer es nicht am liebsten aus seinem eigenen Munde? Diesen Genuss hat er der Deutschen Lese-Welt auf eine Weise vorbereitet, wodurch er für sie zu einer neuen seltenen Merkwürdigheit wird. Der jetzt 83jährige, aber noch in fast jugendlicher Kraft und Munterkeit blühende Greis ist nämlich seit mehreren Jahren mit einer *Selbst-Biographie* beschäftigt gewesen, worin er die denkwürdigsten Ereignisse, insonderheit seines früheren Seelebens, zusammengetragen hat. Hier ist er ganz *er selbst*. Er giebt sich ohne Hehl, wie er ist, und sein Leben ist so wunderbar reich ausgestattet vom Schicksal, und gleicht, bey den sprechendsten Merkmalen innerer Glaubwürdigkeit, dennoch so sehr einem Romane, dass es, indem es auch die flüchtige Neugier vergnügt, zugleich in des Mannes äusserem Thun und Treiben, wie in einem vielseitig geschliffenen Glase, den *inneren* Menschen wundervoll und erfreulich zurückspiegelt.

Einzelne Proben dieser charakteristischen Lebensbeschreibung sind nach und nach in den „Pommerschen Provinzial-Blättern" erschienen, und haben überall eine so freundliche Aufnahme und einen so unzweydeutigen Beyfall gefunden, dass ihr Verfasser, gegen seine frühere Absicht, eingewilligt hat, das Ganze noch bey seinem Leben öffentlich erscheinen zu lassen, den Eintrag des Werkes aber zu einer kleinen Ausstattung einer, ihm noch im hohen Alter gebornen Tochter zu bestimmen.

Der unterzeichnete Herausgeber, dem er diess Geschäft der öffentlichen Bekanntmachung anvertraut und der es mit Liebe übernommen hat, ist, nach seiner individuellen Ansicht, des Glaubens, dass an Originalität, Lebendigkeit, Abwechselung und körniger Kraft, neben der höchsten Einfachheit, in unserer Sprache etwas, dieser Lebensbeschreibung Aehnliches kaum vorhanden sey. Es ist überall die Darstellung des biederen, aber welterfahrnen und weltklugen Bürgersmannes, welcher, die kleinen Künste des Vortrags nicht kennend oder verschmähend, nur dem Bedürfniss und Drang der Mittheilung folgt; der froh und behäglich in die Vergangenheit, die ihm ein frisches Gestern dünkt, zurückschaut, sich an seinen Kindheitsspielen, seinen jugendlichen Abentheuern, seinen Mannes-Thaten sonnt und erwärmt, und *so* uns, ohne es selbst zu wissen und zu ahnden, den Schlüssel zu seinem eigenthümlichsten Seyn und Wesen giebt.

Der Herausgeber hat von der ihm ertheilten Befugniss, an der Handschrift nach Gutdünken zu ändern, nur insofern einen sparsamen und bescheidenen Gebrauch gemacht, als das Bedürfniss eines geordneten Vortrags es bey einer öffentlichen Ausstellung nothwendig erheischte, damit der volle Eindruck der Originalität dieses Werks in nichts verkümmert werde.

Man hat es für das Angemessenste gehalten, diese Lebensbeschreibung auf dem Wege einer eröffneten Subscription in's Publicum zu fördern; und alle und jede ächt Deutsche Männer und Frauen, die unserem Nettelbeck verwandten Geistes sind, werden hiemit geziemend eingeladen, den angedeuteten Zweck dieser Herausgabe durch ihre Theilnahme freundlich zu unterstützen.

Die Handschrift möchte etwa 40 gedruckte Bogen füllen, und soll, mit des Vfs. sprechend ähnlichem Bildnisse, als Titelkupfer, verziert, zu Ostern 1821 in einem sauberen Druck und gefälligen Format auf Englischem Druckpapier erscheinen. Man unterzeichnet darauf mit *Zwey Thaler* Sächsischen Cour. Auch wird eine Anzahl von Exemplaren auf feinem Schreibpapier zu dem Subscriptions-Preise von *Zwey Thaler zwölf Groschen* abgezogen, der spätere Ladenpreis aber (wofern das Werk überhaupt in den Buchhandel kömmt) um ein Drittel höher gestellt werden. Die Namen der achtbaren Beförderer werden dem Werke vorgedruckt, und die fertigen Exemplare bis Berlin und Leipzig frey geliefert.

Nicht nur ist der unterzeichnete Herausgeber zur unmittelbaren Annahme von Subscriptionen und Bestellungen, die in portofreyen Briefen an ihn eingehen, erbötig, sondern auch alle Deutschen Buchhandlungen und anderweitige geneigte Freunde und Beförderer dieses Unternehmens werden ersucht, dergleichen Unterzeichnungen bey sich zu eröffnen und die Namen-Listen an ihn einzusenden. Den gefälligen Sammlern von Subscribenten wird das Zehnte Exemplar als ein unentgeltliches, oder ein Rabatt von Zehn Procent an den Subscriptions-Geldern zugesichert. Die Unterzeichnung bleibt offen bis zu Erscheinung des Werks; doch wird eine frühzeitige Mittheilung der Listen gewünscht, um desto sicherer über die erfoderliche Stärke der Auflage zu verfügen.

Treptow an der Rega in Pommern,
im September 1820.

J. C. B. Haken,
K. Superintendent.

Die Haupt-Commission übernimmt die *Rengersche* Buchhandlung in Halle.

In meinem Verlage erscheinen nächstens von folgenden Werken Uebersetzungen von sehr bekannten Gelehrten:

Burkhards Reise nach Nubien u. s. w.
Belzoni Reise nach Aegypten u. s. w.
nach den Englischen Originalausgaben.

Ferner:

Pièces officielles et inédites sur les affaires de Naples etc.
Guide à Paris, avec une Carte et Planches etc. 8eume Edition.
Jullien essai d'une philosophie des sciences etc.

Diess zur Vermeidung aller Collisionen.

Altenburg, d. 14 Novbr 1820.

Chr. Hahn.

II. Auctionen.

Nächstkommenden 8 Januar wird hier eine ansehnliche Sammlung vorzüglich älterer Werke aus verschiedenen Fächern der Wissenschaften versteigert. Den Catalog findet man in allen angesehenen Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz und insbesondere, bey der *Jaeger-schen* Buchhandlung in Frankfurt, Herrn Buchhändler *Mittler* in Leipzig, wie auch bey Unterzeichnetem, an welche man sich auch rücksichtlich der Bestellungen zu wenden hat. Briefe werden postfrey erbeten.

Strasburg, im October 1820.

F. G. Levrault.

Das Verzeichniss dreyer Sammlungen aus dem Nachlasse von Kunstliebhabern und Künstlern, enthaltend ausgezeichnete Blätter der Kupferstecher, der Maler, Handzeichnungen und Kunstwerke, welche den 8 Jan. 1821 in Leipzig versteigert werden sollen, ist durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu erhalten.

Dieser interessante Catalog enthält 3500 Nummern (nicht Blätter) und verdient die Aufmerksamkeit der Kunstfreunde. Commissionen werde ich gern übernehmen.

Leipzig, *J. A. G. Weigel*, Universit. Auct.

Verzeichniss der Buchhandlungen, aus deren Verlage im Novemberheft der J. A. L. Z. und in den Ergänzungsblättern von No. 75—80 Schriften recensirt worden sind.

(Die vorderen Ziffern bedeuten die Nummer des Stücks, die eingeklammerten aber, wie oft ein Verleger in einem Stücke vorkommt. Der Beysatz E. B. bezeichnet die Ergänzungsblätter.)

Anonyme Verleger 204. 215.
Arnold in Dresden 209. 213. (3) E. B. 76.
Bädecker in Essen. E. B. 77.
Barth in Leipzig 210. 214.
Beck in Wien 201. 202.
Becker in Gotha E. B. 77.
Breitkopf u. Härtel in Leipzig 214.
Buchhandlung der Erziehungsanstalt in Schnepfenthal E. B. 78.
Camesina in Wien 201. 202. 203.
Dänzer in Düsseldorf 212.
Darnmann in Züllichau 211.
Delaunay in Paris 215.
Deuerlich in Göttingen 203.
Dieterich in Göttingen 215.
Dunker u. Humblot in Berlin 78.
Dyk in Leipzig 217. E. B. 77.
Enslin in Berlin 204. 205.
Ernst in Quedlinburg 214.
Fleischer, Gerh., in Leipzig E. B.
Fleischmann in München 203.
Flittner in Berlin 215.
Frommann in Jena E. B. 80.
Füchsel in Zerbst 205.
Gassert in Anspach. E. B. 76.
Gerold in Wien 208. 209 (2).
Gleditsch in Leipzig 209.
Gödschen in Meissen 209.
Göschen in Leipzig 209.
Groos in Heidelberg 210.
Härter in Wien E. B. 77.
Hahn in Hannover 205.
Hahn in Leipzig E. B. 79.
Hartknoch in Leipzig 208. E. B. 78.
Hartmann in Leipzig 211. (2) 218.
Helm in Halberstadt 200.
Heubner u. Volke in Wien 201. 202. 203.
Heyer in Giessen 214. 217.
Hinrichs in Leipzig 209.
Hof- Buch u. Kunsthandlung in Rudolstadt 200.
Hoffmann u. C. in Hamburg 217.
Holzaufer in Göttingen 203.
Horvath u. S. in Potsdam E. B. 80.
Huber u. C. in St. Gallen E. B. 78.
Hurter in Schaffhausen E. B. 79.
Jenisch u. Stage in Augsburg u. Leipzig 214.
Industrie-Comptoir in Leipzig 214
Juhr in Ratibor 206.
Keyser in Erfurt 218.
Kollmann in Leipzig 199.
Krahn in Hirschberg 214.
Krieger in Marburg E. B. 78.
Kümmel in Halle 200.
Kummer in Leipzig 213. E. B. 77.
Lentner in München 208.
Lindauer in München 203.
Löflund in Stuttgart 210 (2).
Manget u. Cherbuliez in Genf E. B. 79.
Marcus in Bonn 200.
Max in Breslau E. B. 75 (2). 76 (2).
Mayr in Salzburg 206.
Meinhold in Dresden 216.
Metzler in Stuttgart 205. 212. 213.
Meyer in Lemgo 210.
Meyer in Luzern E. B. 78.
Museum, Deutsches, in Leipzig u. Prag E. B. 77.
Nicolai in Berlin u. Stettin E. B. 76.
Osiander in Tübingen 203.
Palm in Erlangen 205. 206. 207. 208.
Palm u. Enke in Erlangen 205.
Rein in Leipzig E. B. 78.
Riegel u. Wiesner in Nürnberg 204.
Schaumburg u. C. in Wien 215.
Schmidt in Kiel 218.
Schmidts Wittwe u. Sohn in Berlin 208.
Schüppel in Berlin 209.
Schweighäuser in Basel 210.
Societätsdruckerey, Würtemberg., in Stuttgart 211 (2).
Stahl in Barmen 212.
Steffenhagen in Mitau 205 (2) 207.
Steinkopf in Stuttgart 204.
Thienemann in München 200.
Trattner in Pesth 216.
Unzer in Königsberg 209.
Vogler in Halberstadt 199.
Voigt in Sondershausen 216.
Wagner in Neustadt u. Ziegenrück E. B. 79.
Wallis in Constanz 217.
Wallishauser in Wien 214.
Weber in Bonn 217. 218.
Weidmann in Leipzig 210.
Wilmans, Gebr., in Frankf. a. M. 213. 216.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 77.

DECEMBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige die Fortsetzung der medicinisch-chirurgischen Zeitung für das Jahr 1821 betreffend.

Die medicinisch-chirurgische Zeitung hat, wie bisher, so auch in dem künftigen Jahre 1821 ihren ungestörten Fortgang — auch kann sie sich zahlreicher neu hinzugetretener Abonnenten erfreuen. Man wendet sich für Norddeutschland, und die daran grenzenden Länder, an den Buchhändler *K. F. Köhler* in Leipzig, der alles prompt besorgt. Auch wird jedem Jahrgang ein Ergänzungsband zugefügt. Der Preis des ganzen Jahrganges in 4 Bänden, ist 6 Rthlr. 18 gr. Der Buchhändler *K. F. Köhler* ist so eingerichtet, dass er die Zeitungen *alle Monate* abliefert. Wer noch auf 1821 als Abnehmer sich melden will, wird von demselben gebeten, diess noch vor Ablauf Januars 1821 zu thun.

Den zahlreichen Herren Subscribenten auf das bey mir erscheinende *J. G. Schneiders Griechisch-Deutsche Handwörterbuch, bearbeitet von Fr. Passow, 2 Theile*, wovon im vorigen Jahre bereits die 1ste Abtheilung des 1sten Bandes versendet worden ist, dient auf die vielen desfalsigen Nachfragen zur Nachricht, dass der 1ste Band, die Buchstaben bis K enthaltend, seiner Vollendung nahe ist, und spätestens im Januar 1821 an sie abgeliefert werden wird. Ich bin dadurch jetzt erst im Stande, die Bogenzahl des ganzen Werkes genauer berechnen zu können, und finde, dass das Ganze, statt der früher angegebenen Stärke von circa 200 Bogen, gegen 224 Bogen betragen wird. Ich hoffe, dass man es nicht unbillig finden werde, wenn ich mir deshalb einen Nachschuss zu berechnen, vorbehalten muss, der jedoch das Verhältniss der früheren Berechnung nicht überschreiten wird.

Die vielen Berufsgeschäfte, und die gediegene Sorgfalt, die der verdienstvolle Herr Herausgeber auf die Bearbeitung dieses Handwörterbuchs verwendet, und welche bey Gelegenheit der Beurtheilung der 1sten Abtheilung auch bereits rühmlichst anerkannt worden ist, haben den Druck freylich langsamer fortschreiten lassen, als es von ihm und mir vorauszusehen war.

Wenn auch rücksichtlich der Erscheinung des ganzen Werkes mehr versprochen worden ist, als ich zu leisten im Stande bin, so hoffe ich, dass man mich desswegen gütigst entschuldigen werde, indem es nicht in meinen Kräften stand, die Hindernisse zu beseitigen, ohne dem eigenthümlichen Zwecke dieses Wörterbuches — *welches einem längstgefühlten Bedürfnisse abhelfen soll und wird* — entgegen zu handeln. Die vielseitigen Verdienste, die dem Herrn Herausgeber rücksichtlich seiner unermüdeten Sorgfalt auf neue Forschungen bereits zuerkannt sind, lassen — ohne der Brauchbarkeit eines solchen Werkes Abbruch zu thun — die Beendigung desselben durchaus nicht übereilen — welche jedoch, da sich die Schwierigkeiten bey der ferneren Bearbeitung eher vermindern als vermehren, ohne Zweifel Ende des nächsten Jahres noch Statt haben wird. Sollte aber einigen der Herrn Subscribenten dieser Termin zu lange dauern: so kann ich nichts anderes thun, als sie der eingegangenen Verbindlichkeit wieder zu entlassen, *wenn sie ihre Subscription in Portofreyen Briefen im Laufe dieses Jahres noch abbestellen* — ausserdem aber kann ich späterhin keine Abbestellung mehr annehmen, und werde ihnen die bestellten Exemplare nach Vollendung des 1sten Bandes sogleich übersenden. Wenn auch mit Ablauf des Jahres der Subscr.-Termin beendigt wird: so soll mich dieses doch nicht abhalten, an Schulen und Gymnasien, welche sich mit Verschreibungen in Partieen gefälligst an mich directe wenden wollen, von dem ohnediess sehr geringen Ladenpreise noch einen möglichst billigen Nachlass zu bewilligen.

Leipzig, im October 1820.

F. Chr. W. Vogel.

Bey *Hemmerde* und *Schwetschke* in Halle sind im Laufe des Jahres 1820 erschienen:

(Die mit * bezeichneten sind Commissions-Artikels.)

Neues Archiv des Crim.-Rechts. 3ten Bandes 4tes, 4ten Bandes 1stes bis 3tes Stk. 8. geheft. 2 Rthlr.

Ariost's Rasender Roland übersetzt von *K. Streckfuss*. 5ter und letzter Band. 8. geheft. 1 Rthlr. 6 gr.
Preis aller 5 Bände auf Druckpap. 5 Rthlr. 20 gr. auf Schreibpap. 6 Rthlr. 20 gr. auf Velinpap. 8 Rthlr. 8 gr.

Bitten, Winke, Ansichten über das Postwesen. Nachtr. zur Schrift: Ueber Postanstalten. gr. 8. geheft. 10 gr.

Chwostow, Graf, Reise zum Flusse Pascha. 8. 4 gr.

Cornelius Nepos de vita excellent. imperator. Textu recogn. select. alior. suisque not. max. part. grammat. illustr. *G. F. C. Günther*. 8. 1 Rthlr.

Dessmanns, *J. D.*, Rechenaufgaben. 3tes Heft. 2te Aufl. 8. 1 gr. 6 pf.

* *Detenhoff*, St. Petersburg. merkantil. Notizen. gr. 8. geheft. 2 Rthlr.

* — — der St. Petersburg. prakt. Kaufmann. gr. 8. geheft. 2 Rthlr.

Eberhard's, *J. A.*, Handbuch der Aesthetik. 4ter Theil. 2te Aufl. Nebst Register üb. das ganze Werk. 8. 1 Rthlr. Schreibpap. 1 Rthlr. 8 gr.

* *Frähn*, *C. M.*, Antiquitatis Muhammedanae Monumenta varia. Part. I. 4 maj. 1 Rthlr. 8 gr.

Gewerbsfreund, der Deutsche, herausgeg. von *K. W. G. Kastner*. 4ter Band in 12 Heft. m. Kupf. 8. 3 Rthlr.

Gottschalck, *F.*, die Ritterburgen und Bergschlösser Deutschlands. 3ter Band. 2te Aufl. gr. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Gren's, *F. A. C.*, Grundriss der Naturlehre. Herausgeg. von *K. W. G. Kastner*. 6te Aufl. gr. 8. 2 Rthlr. 12 gr.

Huth's, *C. J.*, Handbuch für Bauherrn und Bauleute zur Verfertigung und Beurtheilung der Bauanschläge. Neu bearb. und herausgeg. von *J. C. Costenoble*. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Krause, *K. H.*, Versuch planmäss. und naturgemäss. unmittelb. Denküb. für Elementarschulen. 1r Curs. 3te Aufl. 8. 16 gr.

Meinecke und *Keferstein* mineralogisches Taschenbuch für Deutschland. Zum Behuf mineralog. Excurs. und Reisen herausgeg. 8. gebund. 1 Rthlr. 12 gr.

* *Schröder*, *F. E.*, Neuester Wegweiser durch St. Petersburg. M. Plan. u. Kupf. gr. 8. geheft. 2 Rthlr. 12 gr.

* *Schütz*, Prof., Entwurf einer Darstellung der Geschichte der Französ. Revolution und der Entwickel. der gegenwärt. Zeit aus ihren Folgen. gr. 8. geheft. 16 gr.

Selten, *F. C.*, Hodeget. Handbuch der Geographie zum Schulgebr. 1r Band. Für Schüler. 8. 9 gr.
(Der 2te Band für Lehrer ist unter der Presse.)

* *Stange*, *Th. F.*, Beyträge zur Hebr. Grammatik. gr. 8. 16 gr.

Taschenbuch, tägliches, für Landwirthe und Wirthschaftsverwalter auf 1821. 8. gebund. 18 gr.

* Thomsons Jahreszeiten. Ins Deutsche übers. mit dem Engl. Original zur Seite. gr. 4. geheft. 3 Rthlr.

Wachsmuth, *W.*, Entwurf einer Theorie der Geschichte. gr. 8. 16 gr.

* *Wagnitz*, *H. B.*, Christl. Religionslehre für Confirm. 3te Aufl. 12. 4 gr.

* *Weise*, *J. F.*, Paris und London für den Arzt. 1r Band. Paris. gr. 8. 1 Rthlr. 16 gr.

* *Werners* letztes Mineralsystem m. Zusätz. v. *Breithaupt*. Nebst Angabe der specif. Schwere der Mineral. Herausgeg. v. *L. Pansner*. Fol. 8 gr.

Landwirthschaftliche Zeitung auf 1820. m. Kupf. 4. 3 Rthlr. 8 gr.

In der *Gebauerschen* Buchhandlung sind im Laufe des Jahres 1820 erschienen:

Baur, *S.*, Repertorium für alle Amtsverricht. eines Predigers. 1r Theil. 2te Aufl. gr. 8. 2 Rthlr.

Coetz, *J. C.*, Allgemeine Grössenlehre vornehml. die Lehre von den Verhältn. u. Proport. gr. 8. 12 gr.

Gerlach, *G. W.*, Grundriss der philosoph. Tugendlehre. gr. 8. 18 gr.

v. d. Heyde, *W. G.*, Repertorium der Polizeygesetze und Verordnungen in den K. Preuss. Staaten. 3 Bände. gr. 8. 7 Rthlr. 12 gr.

Rogge, *K. A.*, Ueber das Gerichtswesen der Germanen. gr. 8. 1 Rthlr.

Halle, im Nov. 1820.

Hemmerde und *Schwetschke*.

Vieth, *G. U. A.*, *Anfangsgründe der Mathematik*. *1r bis 4r Theil*. 4 Rthlr. 20 gr. *1r Theil*, *Arithmetik*, *Geometrie und Trigonometrie*, *3te verb. und verm. Aufl.* 1816, *mit 12 Kupfern* 1 Rthlr. 8 gr.; *2r Theil*, *Statik*, *Optik und Astronomie*, *2te verb. Aufl.* 1808, *mit 8 Kupfern* 1 Rthlr.; *3r Theil*, *praktische Arithmetik und praktische Geometrie*, *erste Abtheilung*, 1813, *mit 4 Kupfern* 1 Rthlr.; *4r Theil*, *praktische Geometrie*, *zweyte Abtheilung*, 1821, *mit 13 Kupfern* 1 Rthlr. 12 gr.

Ueber den Werth dieses Lehrbuches hat die Kritik schon längst entschieden. Des Verfassers Klarheit im Vortrage aller, auch der schwierigsten Materien und deren zweckmässige bestimmte Stufenfolge erheben es über viele ähnliche, und lassen es mit Ueberzeugung allen den Anstalten empfehlen, in welchen das Stu-

dium der mathematischen Wissenschaften den gebührenden Platz einnimmt. Da auf dasselbe füglich ein höherer Unterricht gebaut werden kann: so eignet es sich ganz zu einem Compendium für Universitäten und zum sicheren Führer beym Selbstunterrichte. Der 4te so eben fertig gewordene Theil beschliesst die praktische Geometrie, und ist der beste Zeuge für des Verfassers Gründlichkeit und Bemühen, etwas Vorzügliches zu liefern.

Die übrigen Schriften des Herrn Schulrath *Vieth*:

— — Anfangsgründe der Naturlehre für Bürgerschulen. gr. 8. 1816. Mit Kupfern. 4te verb. Aufl 1 Rthlr.

— — physikalischer Kinderfreund. 10 Theile mit Kupfern, Holzschnitten und einer Planisphäre. 8. 8 Rthlr. 12 gr.

— — Planisphäre zur Astrognosie mit Horizonten für die Polhöhe von Dessau, mit Einrichtung und Gebrauch derselben. 4. 1808. 20 gr. (zum 9ten und 10ten Theile des physikal. Kinderfreundes gehörig.)

— — Plan der Stadt Dessau und der umliegenden Gegend. 1 Rthlr. 4 gr.

— — erster Unterricht in der Mathematik für Bürgerschulen, welcher das Gemeinnützlichste und Fäslichste aus der Rechenkunst, Messkunst, Mechanik und Baukunst enthält. 8. 1817. 5te verb. Aufl. mit 9 Kupfertafeln. 1 Rthlr. 12 gr.

versäume ich nicht bey dieser Gelegenheit aufs neue zu empfehlen.

Leipzig, im December 1820.

Joh. Ambr. Barth.

Bey *A. G. Liebeskind* in Leipzig ist zu haben:

von Valentini, General Freyherr, Abhandlung über den kleinen Krieg und über den Gebrauch der leichten Truppen, mit Rücksicht auf den Französischen Krieg. Vierte ganz umgearbeitete und vermehrte Ausgabe. Mit 13 Planen. Preis 3 Rthlr.

Auch unter dem Titel:

von Valentini, General Freyherr, die Lehre vom Krieg. Erster Theil Der kleine Krieg und die Gefechtslehre. Vierte ganz umgearbeitete und vermehrte Ausgabe. Mit 13 Planen. 3 Rthlr. 12 gr.

Seit 20 Jahren ist diesem Werke der Beyfall von einer ausgezeichneten Classe von Lesern gezollt; ja es ist sogar bey höheren militärischen Lehranstalten als Lehrbuch gebraucht worden. Diess gab dem Herrn Verfasser Veranlassung, diese neue Ausgabe von neuem mit dem grössten Fleisse umzuarbeiten. Die wesentlichen Veränderungen der Taktik, welche die neueren Zeitereignisse herbeygeführt haben, machten eine gänzliche Umänderung des Capitels von dem Verhalten in Actionen, oder vielmehr der Gefechtslehre, nöthig, so wie ein ganz neues Capitel über Streifzüge hinzugefügt werden musste, ein Capitel worüber erst die neuere Zeit richtige Ansichten gegeben hat. Letzteres ist also ein ganz neuer Theil des Werks, so wie die Bemerkungen über Volkskriege, welche in der Einleitung enthalten sind. Sonach ist es ein praktisches Buch, aus dem man lernen kann, wie es im Kriege zugeht, und das die Summe aller erwünschten Eigenschaften des Kriegsmannes angiebt, nützlich also für jeden, der entweder fortwährend das Kriegshandwerk treibt, oder nur dann, wenn das Vaterland seines Armes bedarf. Das Capitel von den Streifzügen enthält zugleich die Nennung der Verdienste alter und neuer Parteygänger, von Emmerich u. s. w. bis auf Wallmoden, Schill, Marbitz, Colomb, Czernitschew und anderen. Der zweyte Theil des Werks, welcher die Lehre vom höheren Krieg enthalten wird, soll innerhalb einiger Monate erscheinen.

In allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Der dritte Jahrgang
des
Jahrbuchs der häuslichen Andacht
und
Erhebung des Herzens
für 1821
von

E. von der Recke, geb. Gräfin von Medem, *H. G. Demme, G. F. Dinter, J. H. B. Dräseke, G. A. L. Hanstein, J. Schuderoff, J. J. Stolz, C. A. Tiedge, V. K. Veillodter, P. F. Wilmsen, J. H. W. Witschel* und dem Herausgeber *J. S. Vater*. Mit 3 Kupfern und 2 Melodien. *Gotha in der Beckerschen Buchhandl.* Geb. im Futteral 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 24 kr. Rhein. Auf Velinpap., fein geb. m. Goldschn. 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 kr. Rhein.

An seine beiden, so gut aufgenommenen Vorgänger schliesst sich der dritte Jahrgang dieses religiösen Taschenbuchs würdig an, und sein reicher Inhalt wie seine äussere Zierde, namentlich der Kupfer, machen ihn zu einem eben so nützlichen als erfreulichen Weihnachts- und Neujahrs-Geschenk für Jung und Alt.

Gotha, 1820.

Beckersche Buchhandlung.

Neue Verlagsbücher
von
August Schmid in Jena.

Erzählungen von Baronin *Caroline de la Motte Fouqué*. Neue Sammlung. 2 Thle. 4 Rthlr.

Knauff, die Herbst- Winter- und Frühlings-Abende oder Belehrungen wie man seine Bienen vom Herbst bis ins Frühjahr sicher und gewiss überwintert. 8. 1 Rthlr. 9 gr.

Für müssige Stunden. 4tes Bdchen, geh. 1 Rthlr. 9 gr.

Zeitschrift für Moral. I. 3s Heft. Enthält: Die Göttlichkeit des Pflichtgesetzes. Von *Böhme*. Verhältniss der stoischen Moral zum Christenthume; angedeutet von Dr. *Schwabe*. — Welche Pflicht giebt es für die Verbreitung der Wahrheit? (Beschluss) Von *Müller*. Ueber das Wort: der Kantianer giebt sich selbst das Gesetz. Von *Müller*. Beurtheilung der Actensammlung über die Entlassung des Prof. Dr. *de Wette* vom theol. Lehramt zu Berlin u. s. w. — Aufgaben und Probleme v. *Müller*.

Preis des ersten Bandes 2 Rthlr.

John Millars, Professor der Rechte zu Glasgow, historische Entwickelung der Englischen Staatsverfassung. Aus dem Englischen von Dr. *K. E. S.* 2r Bd. gr. 8. broch.

Schmidt, Dr. *J. K.*, Allgemeine ökonomisch technische Flora oder Abbildung aller, in Bezug auf Oekonomie und Technologie merkwürdigen Gewächse. 1n Bds. 2s Heft.

Pränumerations-Preis auf den 1. Bd. von 6 Heften. 3 Rthlr. 8 gr.

An alle Buchhandlungen ist versandt:

Mineralogisches Taschenbuch für Deutschland, herausgeg. von *Meinecke* und *Keferstein*. 8. Halle, geb. 1 Rthlr. 12 gr.

Dieses Taschenbuch ist dazu bestimmt, die Mineralogen, wie eine Flora den Botaniker, auf Excursionen und Reisen zu begleiten: es enthält neben einer Beschreibung der Deutschen einfachen Fossilien vorzüglich sorgfältige Anzeigen ihres Vorkommens und ihrer Fundorte, und daher wird dieses neue und compendiöse Hülfsmittel bey mineralogischen Forschungen in unserem Vaterlande sowohl Lehrern als Studirenden gewiss sehr willkommen seyn.

Halle, im Nov. 1820.

Hemmerde und Schwetschke.

Durch alle Buchhandlungen ist zu bekommen:

Loebell, Dr. J. G., Commentatio de orgine Marchiae Brandenburgicae. 8. *Vratislaviae, Jos. Max.* 1820. 6 gr.

Bey *Enslin* in Berlin ist erschienen:

Bibliotheca Auctorum classicorum et Graecorum et Latinorum, oder Verzeichnis derjenigen Ausgaben und Uebersetzungen Griechischer und Römisch. Schriftsteller, welche vom Jahre 1700 bis gegen das Ende des Jahres 1820 in Deutschland erschienen sind. 2te sehr verbesserte und vermehrte Auflage. Preis 8 gr.

II. Verkauf von Kupferstichen.

Zum Verkauf an den Meistbietenden, jedoch aus freyer Hand, wird unter Vorbehalt der *Ratification*, eine Sammlung von Kupferstichen, Holzschnitten, Handzeichnungen und Kupferstichwerken hiedurch ausgeboten.

Sie besteht in Kupferstichen nach Antiken, in Kupferstichen und Holzschnitten nach Gemälden und Zeichnungen von Italiänern und Spaniern, Deutschen, Engländern, Franzosen, Niederländern, und ungenannten Meistern von No. 1 bis 1404, ferner in grösstentheils alten Blättern, deren Meister unbekannt und ungewiss sind von No. 1405 bis 1455. in Kupferstichwerken von No. 1456 bis 1487 inclusive, ferner in verschiedenen Zeichnungen in Mappen, Cartons und Convoluten von No. 1 bis 16 inclusive.

Auf gleiche Weise wird — jedoch besonders — ausgeboten eine Sammlung Deutscher Alterthümer von Graburnen und Gefässen, steinernen Streitäxten, Lanzen und Pfeilspitzen, kleiner Schmucksachen und Geräthe von Erz, Eisen, Glas und Knochen, eine Sammlung antiker Gemmen in Gypspasten, einige Cameen u. s. w.

Der gedruckte Catalogus über die Kupferstiche, so wie das besonders gedruckte Verzeichniss der Deutschen Alterthümer, sind zu haben: Im Industrie Comptoir, der Baumgärtnerschen und Rostschen Kunsthandlung und Breitkopfschen Buchhandlung in Leipzig, in der Rittnerschen Kunsthandlung in Dresden, in der Weissischen, Schiavonettischen, Schroppschen und Jacobischen Kunsthandlung, so wie in der *Nicolaischen* Buchhandlung in Berlin, in der Schenckschen Kunsthandlung in Braunschweig, Wennerschen Kunsthandlung zu Frankfurt am Main, Hahnschen Buchhandlung in Hannover, Frauenholzschen Kunsthandlung in Nürnberg, Perthesschen Buchhandlung in Hamburg, Stillerschen Buchhandlung in Rostock, Löfflerschen Buchhandlung in Stralsund, und in der Violettischen Buchhandlung in Neustrelitz, in der Rengerschen Buchhandlung in Halle, in der Buchhandlung der Herren Schreiber und Comp. in Jena und beym Regierungs-Canzellisten Wilken in Ratzeburg.

Die Gebote, und zwar die besondern Gebote auf die Kupferstichsammlung, so wie auf die Deutschen Alterthümer, geschehen in vollwichtigen Friedrichsd'or à 5 Rthlr.

Wer bis zum 1sten März 1821 das höchste Gebot darauf thut und an den Regierungs-Canzellisten *Wilken* in Ratzeburg ohnweit Lübeck postfrey einsendet (der auch auf postfreye Anfragen weitere Nachricht giebt) und bey dem auch alles in Augenschein genommen werden kann, erhält bey erfolgter Genehmigung den Zuschlag.

INTELLIGENZBLATT
DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 78.
DECEMBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Allerley von Dr. Martin Luther für die Genossen unserer Zeit. Zweytes Etwas.

Auch unter dem Titel:

Fürstenspiegel des sechzehnten Jahrhunderts, in einer Auslegung des 82sten Psalms durch Dr. M. Luther. Nebst Einleitung und Zugabe neu ans Licht gestellt von *Joachim Leopoldt Haupt* (Verfasser der Schrift: Ueber Landsmannschaften und Burschenschaft.) geh. 16 gr.

Das *Erste Etwas* erschien vor wenig Wochen unter dem Titel:

Von der Sünde wider den heiligen Geist, ein Sermon Dr. *Martin Luthers*. Nebst einer Einleitung und Zugabe neu ans Licht gestellt von *J. L. Haupt*. geh. 10 gr.

Folgende so eben erschienene Schriften, *die auch zu Weihnachtsgeschenken Empfehlung verdienen*, sind in allen Deutschen Buchhandlungen zu haben:

Allgemeine mathematische Erdbeschreibung; dem Verständnisse auch der Ungeübteren in den geometrischen Wissenschaften nahe gebracht durch Prof. *Hochstetter*. gr. 8. Mit Kupf. 1 fl. 12 kr. oder 16 gr.

Allgemeine physikalische Erdbeschreibung; zu gemeinnützlicher Belehrung über die natürliche Beschaffenheit des Erdkörpers, und zu Beförderung eines lebendigen Sinnes für die Natur überhaupt. Von Prof. *Hochstetter*. 1r Theil. gr. 8. 2 fl. 12 kr. oder 1 Rthlr. 6 gr.

Die Absicht dieses Werks ist zunächst, die mathem. und phys. Erdbeschreibung mit jener bessern Art von Popularität vorzutragen, deren Sprache jedem Gebildeteren angenehm und verständlich ist. Schon die raschen Fortschritte in der Naturkunde machten längst eine solche *neuere* Darstellung wünschenswerth: der Hr. Vf. benützte und beobachtete daher sorgfältig auch die neuesten Forschungen, so wie die Entdeckungen und Beobachtungen der neueren Reisebeschreiber. — Wie aber die Natur auch mit dem *Gemüthe* des Beobachters in sehr nahe und vielfache Beziehungen tritt, was eben ihrer Betrachtung jenen neuen unwiderstehlichen Reiz verleiht: so war der Hr. Verf. noch weiter bemüht, die Natur auch von dieser Seite verständlich zu machen, und ihre Sprache an das Gemüth bey schicklichen Gelegenheiten wieder zu geben, so gut er selbst sie verstanden zu haben glaubt. Im 1n Theile der phys. Erdb. ist das Merkwürdigste vom *festen Erdreiche* abgehandelt: der 2te Theil, (der späterhin erscheint und das Werk schliesst) wird die fliessenden und stehenden *Gewässer* des Erdbodens, den *Luftkreis*, das *Klima* und zuletzt die an der Erdoberfläche vorgegangenen, oder sich noch jetzt und vielleicht künftig zutragenden Veränderungen umfassen.

J. B. Metzler in Stuttgart.

Noch einmal fodert *die Sache* — denn nur *um die Sache* ist es zu thun — dass der *ehrwürdige Voss* den Wohllaut seiner gediegenen Rede gegen mancherley Misslaut der Afterreden erhebe. Stolbergs Thun lebt noch, einwirkend gegen das Heiligste der Menschheit. Sie allein, diese rubelos aufregende Reihe verkehrter Thätigkeiten, ist die *moralische Person*, deren Entstehung und Betrieb hier nun Schritt vor Schritt überweisend, vor das bleibende Gericht der Mit- und Nachwelt gestellt wird. Erscheinen muss sie — was dem Herzen wehe thut — in Stolbergs *Person*, weil *Sachen* im Leben nicht anders als in Personen erblickt und durchschaut werden können. 1r Abschnitt. Umständlichere Beweisführung der Anklage. 2r Abschnitt. Was zur öffentlichen Anklage bewog. Was die sentimentale Einrede von persönlichen Freundesverhältnissen wisperte, diess ist in einem Anhang nach männlichen Gefühlen, wo Wahrhaftigkeit über alles geht, behandelt. — *Voss* sah, wie er selbst sagt, voraus: Schreyen wird

der *Papist*, du habest die katholische Religion gelästert, als Unchrist; der Junker wird schreyn, des *Adels* Ehrwürdigkeit, ja die Verfassung, habest du, jacobinischer Illuminat, geschmäht. Aber — keine Gefahr schreckt den, der Gerechtes will mit Mässigung. Einst wenn keine persönliche Rücksicht mehr dazwischen tritt, werden die beiden Vossischen Schriften als unvergessbare Erinnerungen aus einer schönen Zeit Deutschen Geister-Aufschwungs erfreuen; und diese classische protestantische Darstellungsart, wird sie nicht als Gegensatz des scholastisch-sophistischen Controversistentons, nicht als Lösung der schweren Aufgabe, das Verwickeltste mit Kraft, Klarheit und Würde zu behandeln, Muster werden? Die Schrift ist so eben bey *Metzler* in Stuttgart unter dem Titel erschienen:

Bestätigung der *Stolbergischen Umtriebe*, nebst einem Anhang über *persönliche Verhältnisse*, von *Joh. Heinr. Voss*. gr. 8. geh. 1 fl. 30 kr. oder 21 gr.

und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

Predigten
über die gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelien
gehalten
von
M. F. Schmaltz
Pastor zu Neustadt-Dresden.
I Jahrgang. 2 Bde.

Für den Werth dieser nun vollständig erschienenen Predigtsammlung bürgt die günstige Aufnahme derselben im In- und Auslande, wie solche aus dem, dem Werke vorgedruckten Verzeichnisse der Subscribenten hervorgeht. Exemplare sind zu 2 Rthlr. 16 gr. in der Waltherschen Hofbuchhandlung zu Dresden, wie auch in anderen Buchhandlungen (Leipzig bey Steinacker und Wagner) zu haben.

„Dass die evangelische Kirche zu dieser Zeit ihr Heil mehr von *Innen* als von *Aussen* erwarten müsse."

Eine Predigt
am Reformationsfeste 1820 in der Kirche zu Neustadt-Dresden
gehalten
vom
Pastor *Schmaltz*,

ist so eben im Druck erschienen, und in der Waltherschen Hofbuchhandlung zu Dresden, wie auch in auswärtigen Buchhandlungen (Leipzig bey Steinacker und Wagner) für 2 gr. zu haben.

Dr. *Karl Witte sen.*
Ueber Erziehung Deutscher Töchter edler Herkunft.
Dresden im Verlage der Waltherschen Hof-Buchhandlung.
Preis 12 gr.

enthält beherzigenswerthe Winke und Andeutungen für die Erziehung der weiblichen Jugend aus den gebildeten Ständen, und es dürfte diese Schrift um so mehr beachtet zu werden verdienen, als der Verfasser seinen Beruf für das so hochwichtige Erziehungsgeschäft bereits beurkundet hat.

In allen Buchhandlungen (Leipzig bey Steinacker und Wagner) zu haben.

Praktisches Hülfsbuch
für
Stadt- und Landprediger
bey allen
Kanzel- und Altargeschäften.
In extemporirbaren Entwürfen über alle fest-, sonn- und feyertäglichen Evangelien und Episteln und über freye Texte.
1r u. 2r Band. gr. 8.
Leipzig bey *Gerhard Fleischer*. 1820.
Preis 2 Rthlr. 16 gr.

Dieses Hülfsbuch dürfte sich den Herren Predigern in Städten und auf dem Lande hauptsächlich durch den dreyfachen Grund empfehlen:

1) Weil es Materialien zu allen Amtsverrichtungen enthält, die nur immer vorkommen können,
2) Weil es die wichtigsten Wahrheiten der Glaubens-, Sitten- und Klugheits-Lehre, in der sachreichsten Kurze, populär und ansprechend für Stadt- und Landgemeinden, wie es der Geist und das Bedürfniss der Zeit fodert, abhandelt.
3) Weil alle Entwürfe so gemeinfasslich disponirt sind, und eine so leichte Uebersicht gewähren, dass sie mit Recht extemporirbar genannt werden können, und im Drange der Geschäfte jede Amtsarbeit ungemein erleichtern.

Bey *A. G. Liebeskind* in Leipzig ist zu haben:

Bode, Dr. J. C., Anleitung zur physischen, mathematischen und astronomischen Kenntniss der Erdkugel. Dritte verbesserte Auflage. Mit 1 Weltcharte und 6 Kupfertafeln. Preis 2 Rthlr. 12 gr.

Es ist Pflicht eines jeden Erdbewohners, sich von der allgemeinen physischen Beschaffenheit seines Planeten, dessen Gestalt und Grösse, mathematisch-astronomischen Abtheilung der Oberfläche, geographischen Lage der Länder und Oerter, Stellung gegen die Sonne, Umwälzung und Lauf, auch in welchen Verhältnissen und Verbindungen er mit den übrigen Weltkörpern steht, richtige Begriffe zu sammeln; auch ist diese Kenntniss zugleich äusserst angenehm und unterhaltend, und gewährt einen vielfachen Nutzen. Alles diess hat sich der Herr Verfasser deutlich darzustellen bemüht, und in wiefern ihm diess

gelungen ist, beweist die nöthig gewordene dritte Auflage dieses Werks. Dieselbe hat der Herr Verfasser mit rühmlichst bekanntem Fleiss durchgesehen, wo es nöthig war, Veränderungen vorgenommen, Vieles verbessert und Zusätze eingeschaltet. Mögen recht viele von diesem Werke einen nützlichen Gebrauch machen!

Bey *H. J. Hölscher* in Coblenz ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Geographisch-statistische Darstellung der Deutschen Rheinlande nach dem Bestande vom 1. August 1820.

von *J. A. Demian.*

624 Seiten gr. 8. Preis 4 fl. 30 kr.

Endlich erhalten wir und zwar von einem durch viele statistischen Schriften rühmlichst bekannten Verfasser eine zusammenhängende Darstellung der sämmtlichen Rhein-Uferstaaten.

Dieses für die Geographie und Statistik dieser Länder so wichtige Werk füllt eine bisher nur zu sehr gefühlte Lücke vollkommen aus, und ist daher für jeden, welcher mit der Beschaffenheit von Rheindeutschland genauer bekannt zu werden wünscht, sehr zu empfehlen.

So eben ist erschienen:

Literärgeschichte der Sprach-Dicht- und Redekunst der Deutschen zum Leitfaden beym Schul- und Selbstunterrichte für Deutschlands Jugend. Von Hellmuth Winter, Doctor der Rechte und der Philosophie. gr. 8. Druckpapier 1 Rthlr.

Schulen die sich direct an die Verlagshandlung wenden, zahlen nur 18 gr. und erhalten überdiess auf 30 Exemplar 2 gratis.

Dasselbe Werk unter dem Titel:

Literärgeschichte der Sprach-Dicht- und Redekunst der Deutschen für Freunde der schönen Literatur. gr. 8. Engl Druckpapier sauber geheftet im farbigem Umschlag 1 Rthlr. 8 gr.

Büreau für Literatur und Kunst
in Berlin.

Beym Buchhändler *J. E. Schaub* in Elberfeld und Düsseldorf sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bunge, C. F., christliches Religionsbuch, zum Gebrauch in Schulen, zum Unterricht für Confirmanden und zur häuslichen Erbauung für Erwachsene. *Neue* Auflage. 8. In farbigen Umschlag geheftet 16 gr.

Gebauer, *Aug.*, Bilder der Liebe. Ein Geschenk für schöne Seelen. *2te sehr vermehrte* Auflage. Mit einem Kupfer. Geb. 1 Rthlr. 4 gr.

Müller, J. H., neueste Geographie, oder kurze und fassliche Darstellung der mathematischen, physischen und politischen Erdbeschreibung. Für Schulen und den Selbstunterricht. gr. 8. 9 gr.

Voss, *Joh. Heinr.*, Geschichte der Deutschen. Für Schulen und den Selbstunterricht. 8. 18 gr.

Wahlert, *G. E. A.*, *Johanna Gray.* Trauerspiel in fünf Aufzügen. 8. In farbigem Umschlag geheftet. 20 gr.

Folgende neue Verlagsbücher *der Ettingerschen Buchhandlung in Gotha* sind in allen Buchhandlungen zu haben:

Arnold, *Aug.*, Leitfaden beym Geschichtsunterricht auf Schulen. Erster Cursus. Erste Hälfte, Geschichte und Erdbeschreibung der Alterthums. 12 gr.

Dessen. Dasselbe. Zweyter Cursus; Erste Hälfte. Geschichte des Alterthums. 4. 18 gr.

Addresskalender, Sachsen-Gotha- und Altenburgischer auf 1820. 18 gr.

Galetti, Lehrbuch für den Schulunterricht in der Geschichtskunde. 8te Auflage. 12 gr.

Dessen Reise nach Italien im Sommer 1819. 1 Rthlr. 12 gr.

Tägliches Taschenbuch für alle Stände auf das Jahr 1821. In roth Leder eingebunden. 20 gr.

Das auf Allerhöchsten Befehl von 17 October 1820 (vergleiche Gesetzsammlung für das Königreich Sachsen No. 18) in den Königl. Sächsischen Landen eingeführte Dispensatorium ist unter dem Titel:

Pharmacopoea Saxonica, jussu regio et auctoritate publica edita, Dresdae 1820.

in der *Waltherschen* Hofbuchhandlung in Dresden erschienen und in auswärtigen Buchhandlungen für 1 Rthlr. 12 gr. zu haben. Eine Deutsche Uebersetzung dieses Dispensatorii erscheint zu Anfang des Jahres 1821.

Joh. Winkelmanns Werke,
Achter Band,

hat so eben die Presse verlassen und enthält neben einem allgemeinem Sachregister ein Verzeichniss der in sämmtlichen Bänden der Werke *Winkelmanns* angeführten Künstler, ingleichen eine Uebersicht der darin citirten Schriftsteller, bearbeitet von *C. G. Siebelis.* Preis auf Velinpapier 2 Rthlr. 4 gr. auf Schreibep. 2 Rthlr. auf Druckpapier 1 Rthlr. 20 gr.

Wenn die Brauchbarkeit der neuen, von *C. L. Fernow* im Jahre 1808 begonnenen und vom dritten Bande an von Hn. *Meyer* und *J. Schulze* fortgesetzten Ausgabe der Werke *Winkelmanns* zeither dadurch beschränkt wurde, dass der Mangel vollständiger Register das Nachschlagen erschwerte: so ist mit diesem achten Bande jenem Mangel nicht nur abgeholfen, sondern es wird auch dem kundigen Leser nicht entgehen, dass das Werk durch die, theils von dem Herausgeber selbst, theils von dem Verfasser der Register beygebrachten Berichtigungen, ingleichen durch Nachweisung des Vor-

züglicheren der neueren und neuesten Literatur, wesentlich gewonnen hat, und dadurch dem Ziele näher gebracht worden ist, welches die würdigen Herausgeber im Auge hatten.

Ob der Verleger eine Fortsetzung dieses, der Deutschen Literatur zur Ehre gereichenden Werkes, durch eine Sammlung der Briefe *Winkelmanns* beabsichtigen dürfe, hängt, bey dem misslichen Gange des literarischen Verkehrs, von seinen Wünschen nicht allein ab, wohl aber hofft er die nöthige Theilnahme des Publicums für diess neue Unternehmen alsdann zu gewinnen, wenn Herr Hofrath *Meyer* in Weimar, der seinen Beruf dazu bereits rühmlichst beurkundet hat, der Fortsetzung desselben sich unterziehen zu wollen, erklären sollte.

Dresden, den 6 Nov. 1820.

Die *Walthersche* Hofbuchhandlung.

An das ärztliche Publicum.

So eben ist erschienen und durch gute Buchhandlungen zu haben:

Jahn, Dr. *Friedrich*, *Klinik der chronischen Krankheiten.* Nach eigenen Erfahrungen und Beobachtungen, und mit Berücksichtigung der bewährtesten Schriftsteller systematisch bearbeitet. Nach dessen Tode fortgesetzt von Dr. *H. A. Erhard. Dritter Band.* gr. 8. 2 Rthlr. 18 gr.

Dreyssig, Dr. *W. F.*, Handwörterbuch der medicinischen Klinik oder der praktischen Arzneykunde, nach neuern Grundsätzen und Erfahrungen bearbeitet, und mit den schicklichsten und einfachsten Arzneyformeln versehen. Zum Gebrauch ausübender Aerzte. *Vierten Bandes erster Theil.* gr. 8. 1 Rthlr. 8 gr. Preis der früher erschienenen Bände I—III. 8. 6 Rthlr. 16 gr.

Bisher verzögerten unvermeidliche Hindernisse das rasche Fortschreiten und die Beendigung dieser mit so vielem Beyfalle aufgenommenen Werke; jedoch wird jetzt ununterbrochen thätig an der Fortsetzung gearbeitet, und in künftiger Ostermesse erscheint bestimmt der vierte und letzte Band von *Jahns Klinik.*

Keysersche Buchhandlung in Erfurt.

Neue Commissions-Artikel
von *Friedrich Fleischer*, Buchhändler in Leipzig.

Kempis, die Bücher von der Nachfolge Christi, übersetzt von *Goebel*. 8. 1 Rthlr. 8 gr.

Schmidt, Unterricht, wie die allergrössten Erdbeeren-Früchte von Ananasstöcken alljährlich erzeugt, die Früchte vom Ungeziefer nicht beschädigt, die Stöcke für den Frost geschützt werden. 4 gr.

Kries, von den Ursachen der Erdbeben. Eine Preisschrift. 12 gr.

Fuss antiquitates Romanae. 2 Rthlr. 16 gr.

Schulthes exegetisch-theologische Forschungen. 2 Bände. 3 Rthlr. 8 gr.

— — Die Urkunden aller ächten Theosophie, Christologie und Mystik. 20 gr.

Orelli, Stimmen über das Turnwesen in Beziehung auf die Schweizer Turnanstalten. 7 gr.

Schuler Vertheidigung der Reformationsfeyer und der Schweizer Reformationsgeschichte. 16 gr.

Woltmann, *C. L. von*, sämmtliche Werke. 5te Lieferung. 2 Bände. 3 Rthlr. 8 gr.

So eben sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Dr. *Aug. Herm. Niemeyers Beobachtungen auf Reisen in und ausser Deutschland.* Nebst Erinnerungen an denkwürdige Lebenserfahrungen und Zeitgenossen in den letzten funfzig Jahren. Erster Band. Mit Kupfern und Vignetten. Preis 1 Rthlr. 12 gr.

Er enthält die *Reise nach England.* Den *Beschluss* so wie des Hn. Verf. Deportationsreise nach Frankreich im Jahr 1807 werden die bald nachfolgenden Bände enthalten.

Buchhandlung des Hallischen Waisenhauses zu Halle und Berlin.

Um Collisionen zu vermeiden, zeigen wir hiedurch an, dass von dem so eben in Paris erschienenen Roman des

Pigault-Lebrun, l'Observateur ou Monsieur Martin. 2 vol. (von welchem in 14 Tagen eine 2te Aufl. angefertigt werden musste) eine Deutsche Uebersetzung bey uns unter der Presse ist. — Beide Theile mit in Paris gestochenen Kupfern werden in kurzer Zeit an alle Buchhandlungen versandt.

Die *Schlesingersche* Buch- und Musik-Handlung in Berlin.

II. Vermischte Anzeigen.

Wilhelm Zirges beehrt sich ergebenst anzuzeigen, dass er in *Leipzig* eine neue *Deutsche und Französische Buchhandlung* errichtet hat. Man findet bey ihm stets das Neueste aus der Deutschen und Französischen Literatur vorräthig, über welche letztere er jeden Monat ein vollständiges Verzeichniss ausgeben wird. Alle Bestellungen auf ältere oder gerade nicht vorräthige Werke werden von ihm eben so schnell als zu möglichst billigen Preisen ausgeführt. — *Sein Gewölbe ist im Durchgang von Auerbach's Hof.*

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 79.
DECEMBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bey *Hayn* in Berlin sind erschienen, und sowohl bey ihm, als in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Vollständiges topographisches Wörterbuch des Preussischen Staats,

enthaltend sämmtliche Städte, Flecke, Dörfer, Weiler, Kolonien, Vorwerke, Höfe, Mühlen, einzelne Häuser, mit Angabe der Feuerstellen und Einwohnerzahl, so wie der Provinz, des Kreises und des Regierungs- und Gerichtsbezirks, worin sie liegen, desgleichen alle Gebirge und Berge, grosse Waldungen und Forsten, Moräste und Brüche, Flüsse, Seen, Bäche und Kanäle. Mit vorangehenden allgemeinen Uebersichten. Von *J. D. F. Rumpf*, expedirendem Sekretär bey der Königl. Regierung zu Berlin, und *H. F. Rumpf*, Königl. Preuss. Lieutenant ausser Diensten, Ritter des eisernen Kreuzes. 1r Bd., A bis H. Pr. 2 Rthlr. 12 gr.

Topographische Wörterbücher gehören zu den unentbehrlichen Hülfsmitteln des öffentlichen und Privatgeschäftbetriebes, und machen in sofern auf Vollständigkeit Anspruch, als darin jeder topographisch bezeichnete Gegenstand zu finden seyn muss. Der allgemeine Wunsch, ein solches Werk vom Preussischen Staate zu besitzen, rechtfertiget das gegenwärtige Unternehmen, welches die Herausgeber nur noch durch die Versicherung bevorworten, dass sie bey ihrer Arbeit nicht allein alle amtlichen Ortsverzeichnisse der Königlichen Regierungen, sondern auch andere zuverlässige Quellen benutzt haben. Der 2te und 3te Band, womit das Werk geschlossen ist, werden im Laufe dieses Jahres unfehlbar erscheinen.

Die Stempelgesetze

der Preussischen Monarchie, in einem vollständigen Handbuche, mit Tabellen und alphabetischem Register. Dargestellt von *J. D. F. Rumpf* expedirendem Secretär bey der Königlichen Regierung zu Berlin. Zweyte vermehrte Ausgabe. Preis 1 Rthlr.

Das Werk macht dadurch vorzugsweise Anspruch auf Brauchbarkeit für Königliche Behörden und Geschäftsmänner aller Art, dass darin alle Gesetzeskörper nicht nur vollständig aufgenommen, sondern denselben auch alle später und bis auf die neueste Zeit (Aug. 1820) erfolgten Declarationen und neuen Bestimmungen gehörigen Orts beygefügt sind.

Die neueste Preussische Gesetzgebung

über die Verpflichtung zum Kriegsdienst, die Befreyung und Entlassung aus demselben, und die Versorgung der Entlassenen, ingleichen über Servis, Einquartirung und Vorspann-Leistungen. Für die Preussischen Unterthanen, und die Communal-Beamten insbesondere. Von *J. D. F. Rumpf*, expedirendem Sekretär bey der Königlichen Regierung zu Berlin. Zweyte vermehrte Ausgabe. Preis 1 Rthlr. 8 gr.

Der entschiedene Beyfall, mit welchem die Gemeinnützigkeit und Unentbehrlichkeit dieses Werkes anerkannt worden, hat diese neue Ausgabe veranlasst, welche nunmehr vollständig alles dasjenige enthält, was über die hieher gehörigen Gegenstände bis auf die neueste Zeit verordnet und zu wissen nothwendig ist.

Bey *Hayn* in Berlin sind erschienen, und sowohl bey ihm als in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Allgemeiner Briefsteller

für Deutsche zur Bildung des bessern Geschmacks im gewöhnlichen und schwierigen Briefschreiben, von *Arnoldi*, *Bercht*, *v. Chezy*, *v. Cölln*, *Deutsch*, *Friedrichsen*, *Gubitz*, *Heine*, *v. Radowsky*, *Jochmus*, *Knoblauch*, *v. Krosigk*, *Kuhn*, *Müchler*, *Petri*, *Richter*, *Rumpf*, *Schink*, *Schmidt*, *v. Selt*, *J. v. Voss*, *Wilmsen*, *Zimmermann*. Herausgegeben von *J. D. F. Rumpf*, Königlich. Preuss. expedirendem Secretär bey der Regierung zu Berlin. Zweyte, verbesserte und vermehrte Ausgabe Preis 1 Rthlr 8 gr.

Die neue Ausgabe dieses mit vorzüglichem Beyfall aufgenommenen Briefstellers ist nicht nur durchgängig überarbeitet und verbessert, son-

dern auch von 370 bis auf 450 Briefe vermehrt worden; dessen ungeachtet hat der Verleger den Preis, statt ihn zu erhöhen, vermindert, und ist dem Wunsche des Publicums von mehreren Seiten zugleich entgegen gekommen. Dadurch hat dieser Briefsteller neue Ansprüche auf die ausgezeichnete Stelle gewonnen, die ihm bereits vor seinen Mitbewerbern eingeräumt worden.

Der Deutsche Secretär.

Eine praktische Anweisung zum guten Stil überhaupt sowohl als in Briefen und Geschäftsaufsätzen des bürgerlichen Lebens, durch Beyspiele und Muster anschaulich gemacht, nebst der heutigen in Deutschland üblichen Titulatur. Von *J. D. F. Rampf*, expedirendem Secretär bey der Regierung zu Berlin, Fünfte, vermehrte und verbesserte Ausgabe. Preis 1 Rthlr. 6 gr.

Der allgemeine Beyfall, mit welchem dieses Sprachwerk aufgenommen worden, hat den Vf. in gleichem Masse ermuntert und verpflichtet, dasselbe in jeder Hinsicht zu verbessern und zu vervollständigen; beides ist besonders in Ansehung der Sprach- und Stilregeln geschehen, gegen welche am meisten gefehlt wird. Ganz neu hinzugekommen ist eine Sammlung von fehlerhaften Briefen aus bekannten Briefstellern, bey welchen die Unrichtigkeiten nicht nur angezeigt, sondern auch durch Umarbeitung und bessere Darstellung des Ganzen desto anschaulicher gemacht worden sind. Die Gemeinnützigkeit dieser Schrift hat daher bedeutend gewonnen, ohne dass der Preis derselben erhöhet worden ist.

Die Zeitwörter der Französischen Sprache

nach ihrer regelmäsigen und unregelmäsigen Conjugation. Neue verbesserte und vermehrte Auflage. Zum Unterícht für Anfänger. Preis 3 gr.

Reise Sr. Durchl. des Prinzen von Neuwied in Brasilien
in den Jahren 1815 bis 1817.
Zwey Bände,
wohlfeile Ausgabe in gr. Octav auf schön weissem Druckpapier mit zwey Landcharten, in saubern Umschlag geheftet.
Preis 2 Rthlr. 16 gr. oder 4 fl. 48 kr.

Die Erscheinung eines in Brünn veranstalteten Nachdrucks dieses interessanten Werks hat mich veranlasst, obige für diesen Fall in Bereitschaft gehaltene wohlfeile Ausgabe jetzt herauszugeben. Ich zeige demnach hiemit an, dass der *Erste Band* derselben bereits in allen Buchhandlungen zu haben ist, so wie auch, dass der *Zweyte Band* unverzüglich nach Erscheinung der grosen Quart-Ausgabe nachfolgt, und hoffe, dass der sehr billige Preis der beiden Bände die Concurrenz des oben erwähnten geschmacklosen Nachdrucks unterdrücken wird.

Mit dieser Ausgabe ist zugleich die Annehmlichkeit verbunden, dass man die sämmtlichen Kupfer, Vignetten und Charten der grosen Ausgabe, in einen besondern Atlas vereint, apart dazu haben kann. Der Preis desselben ist 4 Rthlr. sächsisch oder 25 fl. 12 kr. rhein., jedoch werden davon nur Exemplare auf bestimmte Bestellung versandt.

An der Vollendung des zweyten Bandes der grosen Quart-Ausgabe wird eifrig gearbeitet, und wenn derselbe um etwas später erscheint, als man erwartet; so bitte ich die Menge von Kupfern und Vignetten zu berücksichtigen, welche dazu geliefert werden, und mit welchen bereits mehrere der geschicktesten Künstler, namentlich: die Herren *Haldenwang* und *Schnell* in Carlsruhe; *Esslinger* und *Lips* in Zürich; *Rahl* in Wien; *Mayer* in Berlin; *Krüger* in Paris; *Schleich* in München; *Bitthäuser* in Würzburg u. s. w., unablässlich beschäftigt sind, und deren vollendete Arbeiten ohne Zweifel eine jede Erwartung befriedigen werden. — Bis zur Erscheinung dieses zweyten Bandes bleibt der Pränumerations-Preis auf das Ganze noch offen, und man bezieht fortwährend gegen baare Einsendung des Betrags

Ein Exemplar auf Royal-Schreibpapier zu 44 fl.
„ „ auf gros Imperial-Velin *mit den Ersten Kupferabdrücken* zu 66 fl.

Frankfurt a. M. den 1 Novemb. 1820.

H. L. Brönner.

In der *Stahel'schen* Buchhandlung sind nachstehende Werke erschienen, und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands um beygefügte Preise zu haben:

Blank, *J. B.*, kurze Lebensbeschreibung. Mit dem Bildnisse Blanks, gestochen vom Prof. *Bittheuser*. gr. 8. 40 kr. oder 10 gr. auf Schreibpapier 45 kr. oder 12 gr.

— — Beschreibung seiner Musivgemälde. Herausgegeben von *F. G. Benkert*. Mit 2 Kupfern. gr. 8. Zweyte Auflage. 1 fl. 36 kr. auf Schreibpapier. 1 fl. 45 kr.

Boyers (Professors der Chirurgie in Paris) Abhandlung über die chirurgischen Krankheiten und die dabey angezeigten Operationen. 5ter und 6ter Band. Aus dem Französischen von Dr. *K. Textor*. gr. 8. 6 fl. 3 kr. oder 3 Rthlr. 20 gr.

Cucumus, Dr. *C.*, über das Verbrechen des Betrugs, als Beytrag für Criminal-Gesetzgebung. Ein Programm geheftet 54 kr. oder 14 gr.

Glaubens- und Sittenlehre, die christliche, in ihrem Zusammenhange und nach dem Sinne der katholischen Kirche kurz und gründlich dargestellt, in zwey Abtheilungen, wovon die erste die Glaubenslehre, die andere die Sittenlehre enthält. 8. 36 kr. oder 9 gr.

Goldsmith's, Dr., die Geschichte der Römer von Erbauung der Stadt Rom bis zum Untergange

des abendländischen Kaiserthums. Zum Gebrauch für Gymnasien und Schulen, neu bearbeitet, 2 Theile, neue sehr verbesserte Auflage. gr. 8. 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 gr.

Krais, C., de convulsionibus quaedam, quae ad pathologiam earumque therapiam attinent. 8. geheftet 30 kr. oder 8 gr.

Maas, J. A., Kissingen und seine Heilquellen. 8. br. 18 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Meyer, J. Chr. F., Forstdirectionslehre nach den Grundsätzen der Regierungspolitik und Forstwissenschaft. Mit zwey Planzeichnungen und Tabellen. 3 Theile. Neue wohlfeilere Ausgabe. gr. 4. 12 fl. oder 8 Rthlr.

Pfister, G., die Wissenschaft der Heiligen aus dem Leben der Heiligen. 2 Abtheilungen. 8. 1 fl. 48 kr. oder 1 Rthlr. 4 gr.

Reider, J. E. von, die rationale Landwirthschaft nach ihrem ganzen Umfange in der Uebersicht der Grundsätze derselben im Allgemeinen, dann der Viehzucht, des Feld- und Gartenbaus, der Holzzucht, der landwirthschaftlichen Gewerb- und Gerechtsamen von und für Deutschland mit Zugrundelegung der landwirthschaftlichen Verhältnisse in Baiern in 2 Theilen. gr. 8. 4 fl. oder 2 Rthlr. 6 gr.

Schreibkalender, neuester, auf das Jahr 1821, für Kanzleyen, Gerichtsstellen, Rentämter, für die Haus- und Landwirthschaft, auch für Katholiken und Protestanten eingerichtet. geb. 8 gr. oder 30 kr.

Seuffert, Dr. *J. A.*, civilistische Erörterungen. Ein Programm gr. 8. 30 kr. oder 8 gr.

Seuffert, Dr. *J. A.*, Erörterungen einzelner Lehren des Römischen Privatrechts, zum Gebrauche seiner Pandekten-Vorlesungen, nach *J. A. Schweppes* Leitfaden. 1te Abtheilung. gr. 8. 1 fl. 21 kr. oder 20 gr.

Störchers's, C. F., Handbuch für angehende Schullehrer und Ortsvorstände auf dem Lande, zur Verwaltung der Gemeinde-Schreiberey im Königreiche Baiern. Zweyte vermehrte Ausgabe. 4. 48 kr. oder 12 gr.

Neueste Geographie
oder
Kurze und fassliche Darstellung der mathematischen, physischen und politischen Erdbeschreibung für Schulen und den Selbstunterricht.
Von
Joh. Heinrich Müller,
Rector der Stadtschule in Lennep.
gr. 8. 136 Seiten. Preis 9 gr.
Elberfeld u. Düsseldorf bey *J. E. Schaub*.

Diese Geographie zeichnet sich unter der Anzahl ihrer, seit dem Umschwunge der Dinge ans Licht getretenen Geschwister sehr vortheilhaft aus. Von dem Grundsatze ausgehend, dass das der Erde, als Weltkörper, Eigenthümliche und Bleibende der wichtigste und bildendste Theil der Erdkunde sey, giebt der Verfasser, statt der wenigen Bruchstücken der *allgemeinen* Geographie, die man in den meisten Lehrbüchern *dieser Art findet*, eine vollständige, lichtvolle Uebersicht der mathematischen und physischen Erdbeschreibung in kurzen für sich verständlichen Abschnitten. In der *besonderen* Geographie werden die einzelnen Erdtheile, ohne alle Zerstückelung, in Hinsicht auf Lage, Grenzen, Gebirgszug, Gewässer, Ländereintheilung und dergl. betrachtet; eine Art der Darstellung, durch welche, der Erfahrung zufolge, die Auffassung und Ansicht des Ganzen ungemein erleichtert, und ein fester Grund zum ausführlichen Studium der Erdkunde gelegt wird.

In *J. G. Heyse's* Buchhandlung in Bremen ist erschienen und durch alle gute Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen:

Iken, Dr. *J. A. C.*, die vier Italiänischen Hauptschulen der Malerey, nebst der Raphaelischen Schule insbesondere. Als genealog. Tabelle entworfen. Folio. 8 gr.

Diese Tabelle empfiehlt sich vorzüglich durch die Neuheit des Gedankens, die grossen Ital. Maler auf *genealogische* Weise in successiver Folge anzuordnen, so dass nämlich der Lehrmeister als Vater, der Schüler als Sohn betrachtet wird u. s. w., zugleich aber auch die Namen der 4 Ital. Hauptschulen deutlich getrennt ins Auge fallen; und jede Schule für sich sowohl als in ihrer Verbindung zu erkennen ist. Dieser *Künstlerstammbaum* hebt mit den Byzantinern an, und geht chronologisch und synchronistisch bis auf die neueste Zeit fort. — Um Collision zu vermeiden, wird zugleich angezeigt, dass künftig auch die Niederländische und die Deutsche Schule in gleicher Form erscheinen werden. Für Künstler und Dilettanten sind diese Tabellen unentbehrlich.

Wilhelm Zirges, Buchhändler in Leipzig, nimmt auf folgendes in Paris erscheinende grosse und wichtige Werk Subscription an:

Description de l'Egypte, ou Recueil des observations et des recherches faites en Epypte pendant l'expedition de l'Armée Française. Seconde édition, dédiée au Roi. 25 volumes in 8. de texte et 900 gravures format grand atlas, grand aigle, grand monde, format dit grand Egypte, etc.

Bedingungen der Subscription:

Das Werk erscheint in Lieferungen von 5 Kupfertafeln, jede in grossem Landchartenformat auf feinem und geglättetem Papier, wie bey der grossen Auflage: *Der Preis einer jeden Lieferung ist 3 Rthlr. 8 gr. Sächs.*

Beym Subscribiren wird für 2 Lieferungen voraus bezahlt; und damit von 2 zu 2 Lieferungen fortgefahren.

Den Octav-Bänden, den Text enthaltend, mit neuer Cicero-Schrift auf sehr schönem Papier werden 28 dazu gehörige Kupfer beygelegt. *Jeder Band Text kostet 2 Rthlr. 8 gr. Sächs.*

Das Namenverzeichniss der Subscribenten wird dem Ende des Werkes, unter dem Titel: *Souscripteurs associés et fondateurs de cette édition* angedruckt.

Die zuerst Unterschreibenden erhalten die ersten Abdrücke.

Alle 3 Wochen erscheinen 1 — 2 Lieferungen. Da der Stich sämmtlicher Kupferplatten schon *vollendet ist:* so kann das Erscheinen des *ganzen* Werkes in 2 bis 3 Jahren erfolgen.

Für oben angegebene Preise wird das Werk *kostenfrey Leipzig* geliefert.

Den ausführlichen *Prospectus* kann man von obiger Buchhandlung zur Durchsicht erhalten.

Von *Gilberts, Dr. C. W., Annalen der Physik und physikalischen Chemie*, der Jahrgang in 12 Stücken 8 Rthlr. 8 gr.

erscheint die Forsetzung für 1821 pünctlichst, und ersuche ich die Herrn Abonnenten, mir aufs baldigste durch die ihnen zunächst gelegenen Buchhandlungen ihre Bestellungen auf dieselbe zukommen zu lassen.

Leipzig, im November 1820.

Joh. Ambr. Barth.

Gärtnerey und Botanik.

Die Nachträge zu Dr. Dietrichs vollständigem Lexicon der Gärtnerey und Botanik haben ununterbrochen ihren Fortgang, und vor kurzem ist der 6te Band bey uns erschienen. Jeder Band kostet im Ladenpreise 3 Rthlr. und da mancher Liebhaber zu diesem classischen Werke noch nicht weiss, wie weit der Inhalt der Nachträge bereits geht: so wollen wir selbigen hier bekannt machen.

1 Band.	*Abama* bis *Carduus.*	714 Seiten in Median-Format.
2 Band.	*Carex* bis *Diphaea.*	726 Seiten.
3 Band.	*Diphylleia* bis *Hieracium.*	700 Seiten.
4 Band.	*Higginsia* bis *Mertensia.*	683 Seiten.
5 Band.	*Mesembrianthenum* bis *Pekea.*	664 Seiten.
6 Band.	*Pelargonium* bis *Psychotria*	604 Seiten.

So reichhaltig sind die neuen Entdeckungen für die Botaniker, Gartenliebhaber und Gärtner. Alle Erklärungen in dem Werke sind Deutsch. Das Hauptwerk kostet 32 Rthlr. im Ladenpreise. Wir erlassen allen alles noch für den Pränumerationspreis, welcher um den vierten Theil des angegebenen Betrags niedriger ist, also das Hauptwerk für 24 Rthlr. und die Nachträge für 15 Rthlr. 12 gr. Auch sind mehrere Theile noch einzeln zu haben. Man wendet sich entweder an uns, oder an jede andere Buchhandlung in Deutschland, in der Schweiz, Russland, Schweden, Dännemark.

Buchhändler Gebrüder *Gädike*
in Berlin.

Für Freunde der Naturwissenschaften.

So eben ist erschienen:

Kurt Sprengel

neue Entdeckungen im ganzen Umfang der Pflanzenkunde.

Zweyter Band mit 3 Kupfertafeln.

Leipzig und Sorau 1820,

bey *Friedrich Fleischer.*

Preis 2 Rthlr. 4 gr. beider Theile 4 Rthlr 12 gr.

Auf Velinpap. 5 Rthlr. 16 gr.

Inhalt: 1) *Narcissorum conspectus.* 2) Trinius agrostographische Beyträge. 3) *Species plantarum minus cognitae.* 4) Bemerkungen über den Bau des *Nelumbium speciosum W.* — Uebersicht und Beurtheilung von 35 neuen botanischen Werken.

Eine gewiss jedem Freunde der Pflanzenkunde erwünschte Erscheinung.

Nächstens erscheint eine Deutsche Uebersetzung von:

Mémoire sur l'Hydrocéphale par Mathey Elémens methodiques de géographie par Bailleul,

welches, um Collisionen zu vermeiden, hiemit angezeigt wird.

Um Collisionen zu vermeiden, zeige ich hiedurch an, dass von

Montègre des hemorrhoides u. s. w.

eine Uebersetzung bey mir unter der Presse ist.

Leipzig, den 13 Novbr. 1821.

W. Engelmann.

II. Druckfehler-Anzeigen.

Die Besitzer des *Nakum neu übersetzt und erläutert von Dr. K. W. Justi* werden ersucht nachfolgende Druckfehler gefälligst zu verbessern.

S. 37. Z. 9. v. u. st. *reducta* l. *redacta.*
S. 93. Z. 7. st. *übervetzt* l. *übersetzt.*
— 103. Z. 4. st. *freysinniger* l. *feinsinniger.*
— 104. Z. 4. v. u. st. נבא l. נוה.
— 165. Z. 2. in der Anmerk. st. *die* l. *Die.*
— 108. Z. 5. st. *Harmers* l. *Harmars.* (Eben so S. 116. Z. 14.)
— 108. Z. 13. v. u. st. בעורתך l. בשרתך.
— — Z. 12. v. u. st. עורתה l. עזרתה.

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 80.
DECEMBER 1820.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten-Chronik.

Giessen.

Am 29 Sept. 1819 legte der vorjährige Rector, Prof. *Rumpf*, sein Rectorat nieder, und statt seiner trat an die Spitze der Universität der Prof. Dr. *Dieffenbach*. Die Zahl der akademischen Bürger belief sich im Winterhalbjahre nicht über 300, welche Anzahl sich auch im letzten Sommer nicht sehr vermehrte. Dagegen hat das, mit der Universität in der genauesten Verbindung stehende, akademische Pädagogium bedeutend zugenommen und es zählt beynahe 300 Schüler. Zu seinen Herbstfeyerlichkeiten lud ein Dr. *Winkler* durch folgendes Programm: *De praecipuis caussis et auxiliis, quibus ingenium Graeci juvenis excolebatur*. Die Osterprüfung zeigte an der Collaborator Dr. *Voelcker* (*De versibus XIII—XV Lycophronis Cassandrae*) wobey er zu erkennen giebt, dass er in Kurzem die ganze *Alexandra* herauszugeben Willens ist. Was die übrigen öffentlichen, mit der Universität verbundenen Anstalten betrifft: so bemerken wir 1) dass die *Universitätsbibliothek* (24,000 Bände) zwar in Hinsicht der älteren Werke vorzüglich heissen kann, dass sie aber in Rücksicht auf neue Literatur in diesen, für Universitäten und Buchhandel nicht sehr günstigen Zeiten etwas zurückgekommen ist. Aufseher dieser Bibliothek sind GHR. Dr. *Schmidt* und Prof. Dr. *Dieffenbach*. Bedeutender, namentlich für das juristische Fach ist 2) die *v. Senckenbergische* Universitätsbibliothek, die jetzt unter der Leitung des Prof. *Marezoll* steht und aufs neue geordnet wird. 3) Für Mediciner besitzt man in Giessen namentlich 4 Anstalten; a) das *Balsersche* Klinikum, welches sich hauptsächlich durch seine Wohlthätigkeit empfiehlt; b) die, noch nicht lange eingerichtete, *Entbindungsanstalt* unter der Leitung des Medicinalraths Dr. *Ritgen*, welcher diese Anstalt auf eine höhere Stufe der Vollkommenheit zu bringen bemüht ist; c) den forstbotanischen Garten (unter Prof. *Walther* und *Wilbrand*); d) das anatomische Theater. 4) das für Philologen errichtete *Seminarium* unter der Leitung des Geh. Raths *Schmidt*. 5) Ein neuerdings angeschafftes *Mineralien - Cabinet* (Aufseher Prof. *Zimmermann*), welches um so mehr unsere Aufmerksamkeit auf sich zieht, da wir bisher nichts Ausgezeichnetes der Art aufzuweisen hatten.

Ehrenbezeigungen. Der OAR. und Vicekanzler Dr. *Arens* ging am 14 Juni, seiner Bestimmung als Mitglied der ersten Kammer der landständischen Deputirten gemäss, nach Darmstadt, nachdem er zuvor den Grossh. Hess Haus- und Verdienst-Orden erhalten hatte. Eben so wurde der geistl. GR. Dr. *Schmidt* zum evangelischen Praelaten und Mitglied der ersten Kammer der Landstände ernannt, und ging am 14 Juni nach Darmstadt.

Promovirt wurden

1) In der *juristischen* Facultät: 1) *F. G. Büchner* aus Giessen, nach öffentlicher Deutscher Disputation; 2) *Martin Mohr* aus Wöllstein, nach öffentlicher Deutscher Disputation; 3) *C. J. M. Scholz* aus Frankfurt; 4) *J. L. Otto* aus Laubach, nach öffentlicher Deutscher Disputation; 5) *N. H. J. Schulgen* aus Cölln; 6) *F. Klein* aus Bingen.

2) In der *medicinischen* Facultät: 1) *C. P. Möller* aus Büdingen; 2) *C. L. Braun* aus Giessen, nach öffentlicher Deutscher Disputation; 3) *H. A. Rouge* aus Lich; 4) *H. Eisenberg* aus Mayns.

3) In der *philosophischen* Facultät: 1) der hiesige Musikdirector *F. S. Gassner* aus Wien; 2) *W. Dieffenbach* aus Alsfeld, Lehrer am Schullehrerseminarium zu Friedberg; 3) *H. Umpfenbach* aus Maynz; 4) *E. Schaumann* (bekannt durch seine *Observationes in Theocritum*. Giessae 1820. 4.) nach öffentlicher Lateinischer Disputation; 5) *Ph. Dieffenbach* aus Dietzenlach, Prof. uud Rector der Stadtschule zu Friedberg.

Ehrendiplome erhielten von der philosophischen Facultät Hr. Geheime Staatsrath und General-Vikar *von Wreden* und Hr. Geheime Cabinetssecretär *Schleiermacher* zu Darmstadt.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

S. Dr. der reg. Herzog von Gotha haben, aus eigener Bewegung, dem Superint. und Pastor zu Ichtershausen im Herzogth. Gotha Hrn. *E. F. A. Augusti*, (dem Vater des berühmten Theologen zu Bonn) welcher bereits im J. 1814 sein funfzigjähriges Amts-Jubiläum feyerte, und seine beschwerlichen Aemter bisher ohne alle Unterstützung rüstig verwaltete, den Charakter eines Herzogl. Kirchen-Raths verliehen.

III. Nekrolog.

Am 27 Sept. 1820 st. zu Eischleben im Herzogth. Gotha an den Folgen einer Steinschnitts-Operation der dasige Pfarrer Dr. *Joh. Friedr. Kirsten*, ehemals vom J. 1792—1805 Privat-Docent und Adjunct der Philos. Facultät zu Jena, wie auch Vorsteher einer zweckmässig eingerichteten Erziehungs-Anstalt. Seine Schriften betreffen theils die Erziehung, theils die praktische Philosophie. Er war ein redlicher, offener und heiterer Mann, der von allen, die ihn näher kannten, herzlich geachtet und geliebt wurde. Zu unserer A. L. Z. hat er seit dem J. 1806 mehrere schätzbare Beyträge in den Fächern der Pädagogik, Jugendschriften und Erbauungsschriften geliefert.

IV. Vermischte Nachrichten.

Folgende Nachricht von einem Exemplare der ersten *Lambinischen* Ausgabe des *Horatius*, welches mit *W. Canter's* eigenhändiger Collation zweyer, zum Theil unbenutzter, Handschriften versehen ist, scheint vor andern würdig, durch öffentliche Bekanntmachung zur allgemeinen Notiz zu kommen. Ich verdanke sie der gütigen Mittheilung des Besitzers, Sir *William Hamilton*, Baronet zu Edinburgh, und gebe sie hier mit dessen eigenen Worten:

On a copy in my possession of the first of the editions of Horace by Lambinus (that of Lyons 1561 by Jean de Tournes) William Canter has between the lines and on the margin written a great number of annotations. There which are in general very short and consist either of interpretations of the author, of the collations of two manuscripts of Horace, or of the readings extracted from Acron and Porphyrio of which Canter possesses copy differing in many respects from that edited by Fabricius. In his variae lectiones printed first by Plantin at Antwerp Canter tells us several things of his manuscripts of Horace which he says were tres codices antiquissimi. I can not believe that he had more than two; for all the readings which he selects and publishes from his manuscripts of Horace in that book (and which are about fourty) are found among the readings of the two Mss. written on the margin of my copy, and it is a thing not to be believed, that readings which he says in the variae lectiones are found in three or two of his Mss. should not have been discovered in any Ms. now known to exist. Such readings are in his collation in my copy only found in one Ms.

The collation is very minute and there are many readings not found in any Ms. now existing. Like the scholars of his age he does not discriminate one Ms. from the other, but quotes them thus, „meus unus" or „mei duo." As to the proof of the collation being by W. Canter and in his handwriting, i can prove this by the most certain evidence.

Ein besonderes Interesse erhält diese Nachricht dadurch, dass ich ihr die Versicherung beyfügen darf, *Sir Hamilton* werde sich zur Mittheilung dieser Varianten sehr gern bereit finden lassen.

Dresden. Bibl. Secr. *Ebert.*

Hr. Hofr. *Döbereiner* in Jena hat die schönen Versuche *Örstedt's* über den Einfluss der geschlossenen Voltaischen Säule auf die Magnetnadel wiederholt, und alle die merkwürdigen Erscheinungen hervorgebracht, welche *Örstedt* zuerst dargestellt und in einer Lateinischen Abhandlung: *Experimenta circa effectum conflictus electrici in acum magneticam* beschrieben hat.

Hr. D. überzeugte sich, dass jenes Phänomen in seiner ganzen Grösse schon durch eine *ganz kleine einfache* galvanische Kette veranlasst werden kann, und dass die Grösse der Reaction der letzten auf die Magnetnadel im geraden Verhältniss stehe mit der Intensität der chemischen Thätigkeit der Kette. Auch gewann er die Ueberzeugung, dass das, was aus der geschlossenen galvanischen Kette auf die Magnetnadel bewegend einwirkt, eine *antimagnetische* Thätigkeit sey, eine Thätigkeit, welche durch den magnetischen Aequator also von Osten nach Westen geht, und wahrscheinlich eine solare Beziehung hat.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Das in unserem Verlage erschienene und an alle soliden Buchhandlungen versandte

Andachtsbuch für Christen evangelischen Sinnes, von Hn. *Archidiakonus* Dr. *Ammon* in Erlangen. Mit einem schönen Titelkupfer nebst Vignette, gezeichnet von *Heideloff* und ge-

stochen von *Mayer*. Auf milchweißem Velin-Druckpapier und in einem allegorischen Umschlag geheftet. 8. 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl.

Dasselbe auf Velin- oder Englisch Postpapier, mit fein colorirtem Titelkupfer. 8. geh. 2 Rthlr. oder 3 fl.

ist in den gewichtvollsten kritischen Blättern, namentlich der *Abendzeitung*, der *Jenaischen allgemeinen Literaturzeitung*, der *Münchener Literaturzeitung* etc. wegen seines innern Gehalts und seines gefälligen Aeussern, so günstig beurtheilt worden, dass wir es für unsere Pflicht halten, dasselbe für die häusliche Erbauung und namentlich zu Weihnachtsgaben und Neujahrsgeschenken zu empfehlen. Es wird nicht leicht eine Lebenslage vorkommen, in welcher man in diesem Buche nicht Trost, Erhebung, fromme Sammlung und wahrhaft evangelische Nahrung für Geist und Herz fände. Von demselben geistreichen und würdigen Herrn Verfasser erscheint bis künftige Ostermesse in unserem Verlage auch ein

Andachtsbuch für die Jugend. Mit einem schönen Titelkupfer gezeichnet, von *Heideloff*, und gestochen von *Mayer*. 8.

welches sich über die Bedürfnisse der Jugend *vor* und in den nächstfolgenden Jahren *nach* der Confirmation verbreiten wird. Wir werden uns bemühen, auch dieses Buch mit einem eleganten Aeussern zu versehen.

Bamberg und Würzburg, am 30. Nov. 1820.

Goebhardtische Buchhandlungen.

Ich zeige hiemit an, dass von

Girards Anatomie der Hausthiere 2 Bde.,

welche in den Jahren 1812 und 1813 bey mir erschienen ist, in Kurzem eine *neue nach der 2ten Auflage des Originals ganz umgearbeitete* erscheint.

München im Decbr. 1820.

Joseph Lindauer.

Zur Nachricht
für
Journal- und Zeitungs-Cirkel, Lese-Institute, Clubbs, Caffeehäuser u. s. w.

Der Unterzeichnete erlaubt sich die Vorsteher dieser Anstalten auf die nachstehenden im Jahr 1821 in seinem Verlage erscheinenden Zeitschriften aufmerksam zu machen und sie einzuladen, solche ihrer Beachtung zu würdigen.

I. *Literarisches Conversations-Blatt.* Gross 4. Von diesem Blatte, dessen Zweck und Tendenz durch den Titel vollkommen bezeichnet wird, erscheint täglich (ausser den Beylagen) eine Nummer in gross Quart-Format, und ist der Preis für den ganzen Jahrgang 10 Rthlr., für das habe Jahr 5 Rthlr. 12 gr., so wie für das Vierteljahr 3 Rthlr.

II. *Hermes. Kritisches Jahrbuch der Literatur.* gr. 8. Eine Vierteljahrsschrift, die sich bloss mit den wichtigsten, in die Zeit oder Wissenschaft bedeutend eingreifenden literarischen Erscheinungen beschäftigt. Der Preis von vier Stücken, die mehr als Ein Hundert Bogen (engen Drucks) betragen, ist für das nächste Jahr ebenfalls 10 Rthlr. Ein einzelnes Stück kostet 3 Rthlr.

III. *Isis.* Herausgegeben von *Oken*. gr. 4. Von dieser encyclopädischen, jedoch zunächst den Naturwissenschaften gewidmeten Zeitschrift erscheint monatlich ein Heft von etwa 8 Bogen, und einer oder mehrern Kupfertafeln. Der Jahrgang kostet 8 Rthlr.

IV. *Allgemeine Medicinische Annalen des 19ten Jahrhunderts.* (Von 1821 an: *Kritische Annalen der Medicin als Wissenschaft und Kunst.*) Herausgegeben von Dr. *J. F. Pierer*. Gr. 4. Von diesem wichtigen, allen wissenschaftlich gebildeten Aerzten unentbehrlichen Journale erscheint monatlich ein Heft von 8 Bogen. Preis für den ganzen Jahrgang 6 Rthlr. 16 gr.

V. *Zeitgenossen. Biographieen und Charakteristiken.* Gr. 8. Diese Zeitschrift, von welcher so eben die erste Serie (24 Hefte in 6 Bänden) beendigt wird, beschäftigt sich mit biographisch-charakteristischen Darstellungen der wichtigsten Personen unserer Zeit, insofern ihr Leben der Oeffentlichkeit angehört. Die Erscheinung derselben ist an keine bestimmte Zeit gebunden, jedoch darf man annehmen, dass jährlich etwa sechs Hefte, jedes von 12 Bogen ausgegeben werden. Der Preis von jedem ist 1 Rthlr. auf Drckp., und 1 Rthlr. 12 gr. auf Schreibp.

VI. *Jahrbücher für den Lebens-Magnetismus oder Neues Asklepieion.* Allgemeines Zeitblatt für die gesammte Heilkunde nach den Grundsätzen des Mesmerismus. Herausgegeben von Prof. Dr. *K. C. Wolfart*. Gr. 8. Von diesem Journal, dessen Inhalt durch den Titel hinreichend bezeichnet wird, erscheinen jährlich etwa vier Hefte, jedes von 12 Bogen. Der Preis dieses einzelnen Heftes ist 1 Rthlr.

Die Expedition dieser Zeitschriften geschieht mit der Sorgfalt, Pünctlichkeit und Ordnung, die man bey meiner Handlung gewohnt ist. Dass auf die innere und zeitgemässe Ausstattung die grösste Aufmerksamkeit gewendet werde, darf ich nicht minder versichern. Jede Buchhandlung in und ausserhalb Deutschland nimmt Aufträge an. Eben so alle Postämter. Haupt-Expeditionen in letzterer Beziehung haben dabey übernommen. 1. die Königl. Sächsische *Zeitungs-Expedition* in Leipzig. 2. Das Königl. Preussische *Grenz-Postamt* in Erfurt. 3. Das Königl. Preussische *Grenz-Postamt* in Halle, und 4. das Fürstlich Thurn und Taxische *Postamt* in Altenburg.

Zu diesen *sechs* Zeitschriften erscheint noch für literarische Bekanntmachungen aller Art ein literarischer Anzeiger, der jeder derselben beygelegt oder beygeheftet wird. Die Insertionsgebühren betragen für die Zeile im Allgemeinen 2 gr.

Leipzig, im December 1820.

Brockhaus.

In unserem Verlage ist erschienen:

Orographie, oder mineralogisch - geographische Beschreibnng des Joachimsthaler K. K. Bergamtsdistricts, nebst Suite. Von *F. K. Paulus*, K. K. Bergmeister in Klostergrab. Preis 1 Rthlr. 12 gr.

Bran'sche Buchhandlung.

Anzeige die Fortsetzung der medicinisch - chirurgischen Zeitung für das Jahr 1821 betreffend.

Die medicinisch - chirurgische Zeitung hat, wie bisher, so auch in dem künftigen Jahre 1821 ihren ungestörten Fortgang — auch kann sie sich zahlreicher neu hinzugetretener Abonnenten erfreuen. Man wendet sich für Norddeutschland, und die daran grenzenden Länder, an den Buchhändler *K. F. Köhler* in Leipzig, der alles prompt besorgt. Auch wird jedem Jahrgang ein Ergänzungsband zugefügt. Der Preis des ganzen Jahrganges in 4 Bänden, ist 6 Rthlr. 18 gr. Der Buchhändler *K. F. Köhler* ist so eingerichtet, dass er die Zeitungen *alle Monate* abliefert. Wer noch auf 1821 als Abnehmer sich melden will, wird von demselben gebeten, diess noch vor Ablauf Januars 1821 zu thun.

II. Verkauf von Kupferstichen.

Zum Verkauf an den Meistbietenden, jedoch aus freyer Hand, wird unter Vorbehalt der *Ratification*, eine Sammlung von Kupferstichen, Holzschnitten, Handzeichnungen und Kupferstichwerken hiedurch ausgeboten.

Sie besteht in Kupferstichen nach Antiken, in Kupferstichen und Holzschnitten nach Gemälden und Zeichnungen von Italiänern und Spaniern, Deutschen, Engländern, Franzosen, Niederländern, und ungenannten Meistern von No. 1 bis 1404, ferner in grösstentheils alten Blättern, deren Meister unbekannt und ungewiss sind von No. 1405 bis 1455, in Kupferstichwerken von No. 1456 bis 1487 inclusive, ferner in verschiedenen Zeichnungen in Mappen, Cartons und Convoluten von No. 1 bis 16 inclusive.

Auf gleiche Weise wird — jedoch besonders — ausgeboten eine Sammlung Deutscher Alterthümer von Graburnen und Gefäsen, steinernen Streitäxten, Lanzen und Pfeilspitzen, kleiner Schmucksachen und Geräthe von Erz, Eisen, Glas und Knochen, eine Sammlung antiker Gemmen in Gypspasten, einige Cameen u. s. w.

Der gedruckte Catalogus über die Kupferstiche, so wie das besonders gedruckte Verzeichniss der Deutschen Alterthümer, sind zu haben: im Industrie - Comptoir, der Baumgärtnerschen und Rostschen Kunsthandlung und Breitkopfschen Buchhandlung in Leipzig, in der Rittnerschen Kunsthandlung in Dresden, in der Weissischen, Schiavonettischen, Schroppschen und Jacobischen Kunsthandlung, so wie in der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin, in der Schenckschen Kunsthandlung in Braunschweig, Wennerschen Kunsthandlung zu Frankfurt am Main, Hahnschen Buchhandlung in Hannover, Frauenholzschen Kunsthandlung in Nürnberg, Perthesschen Buchhandlung in Hamburg, Stillerschen Buchhandlung in Rostock, Lösslerschen Buchhandlung in Stralsund, und in der Violettischen Buchhandlung in Neustrelitz, in der Rengerschen Buchhandlung in Halle, in der Buchhandlung der Herren Schreiber und Comp. in Jena und beym Regierungs - Kanzellisten Wilken in Ratzeburg.

Die Gebote, und zwar die besondern Gebote auf die Kupferstichsammlung, so wie auf die Deutschen Alterthümer, geschehen in vollwichtigen Friedrichsd'or à 5 Rthlr.

Wer bis zum 1sten März 1821 das höchste Gebot darauf thut und an den Regierungs-Kanzellisten *Wilken* in Ratzeburg ohnweit Lübeck postfrey einsendet (der auch auf postfreye Anfragen weitere Nachricht giebt) und bey dem auch Alles in Augenschein genommen werden kann, erhält bey erfolgter Genehmigung den Zuschlag.

III. Vermischte Anzeigen.

In der Anzeige der neuen Zeitschrift: *der Freymüthige für Europa* bin ich als Mitarbeiter aufgeführt. Diesem von meiner Seite durch nichts veranlassten Zutrauen der Redaction sehe ich mich ausser Stande zu entsprechen, indem ich mich mit politischer Schriftstellerey nie beschäftigt habe, noch jetzt damit beschäftige, und erkläre dieses hiemit, um künftigen Missdeutungen vorzubeugen.

Weimar den 6 December 1820.

de Wette, Dr.

Gegen die von der *Gräffschen* Buchhandlung ausgegebene Anzeige eines Zeitblatts, *der Freymüthige für Europa*, erkläre ich: dass sie mich ohne mein Vorwissen und wider meinen Willen unter den Mitarbeitern an diesem Blatte nennt.

Jena den 7 December 1820.

J. F. Fries.

DER

JENAISCHEN

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 81.

DECEMBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Wohnung des Russisch-Kaiserlichen Vice-Consuls allhier, dritte Marktstrase No. 169, werden auf Bestellung abgelassen:

1) *Scherer's* allgemeine Nordische Annalen der Chemie. Zweyter Jahrgang für 1820. Die bis jetzt erschienenen fünf Hefte werden gegen Erlegung von sechs Rthlrn. Sächs. sogleich verabfolgt; die noch erscheinenden vier Hefte werden im May des kommenden Jahres nachgeliefert. 2) *Scherer's* Versuch einer systematischen Uebersicht der Heilquellen des Russischen Reichs. Herausgegeben von der Kaiserl. Academie der Wissenschaften. St. Petersburg, 1820. Mit 11 Charten. Preis 2 Rthlr. Sächsisch.

Hamburg im November 1820.

Neuigkeiten der Karl Gerold'schen Buchhandlung in Wien, vom Jahr 1820, welche in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben sind.

No. 1.

Quarreograph, mittelst welchem man jede perspectivische Zeichnung mit der strengsten Genauigkeit aufzunehmen, und selbe im gehörigen Ton durch Schatten und Licht vollkommen zu entwerfen in Stand gesetzt wird. In zwey Abtheilungen. Erfunden und herausgegeben von Joseph Auracher v. Aurach, K. K. österr. Generalmajor. 8. Wien. Brosch. 12 gr.

Bey Herausgabe dieser Blätter beabsichtigte der Verfasser vorzüglich, dieses vorbenannte Instrument gemeinnützig zu machen, indem darin die genaueste Beschreibung der eigenhändig zu verfertigenden Bestandtheile des Quarreographen enthalten ist. So wie durch Bequemlichkeit des sehr einfachen Instrumentes, und der durch dasselbe zu erreichenden genauen perspectivischen Zeichnung der Quarreograph sich empfiehlt, wird sein Werth noch durch die ausserordentliche Geschwindigkeit in Verfertigung der Zeichnung erhöht. Der Verfasser hat im Sommer 1820 dreyssig Ansichten, die in Steindruck auf Pränumeration erscheinen werden, quarreographirt, wobey er bey keiner Skizze länger als 2, höchstens 2½ Stunde verweilte.

Ausführliche Anweisung zu einem ganz neuen und einfachen Antigraphen, Gegen- oder Verkehrtzeichner. Erfunden und herausgegeben von Joseph Auracher von Aurach, K. K. Oesterr. Generalmajor. 8. Wien, 1820. Mit 2 Steindrucktafeln. Brosch. 12 gr.

Obschon seit mehreren Jahren ein Instrument (irrig Pantograph genannt), jede Zeichnung verkehrt oder entgegengesetzt darzustellen, vorhanden ist, so fand sich der Verfasser dieser Blätter, da der auffallende Nutzen des Antigraphen sowohl bey Vervielfältigung ökonomischer Aufnahmszeichnungen, als auch in der Lithographie u. s. w. sich so sehr bewährte, bewogen, sie zur öffentlichen Kenntniss zu bringen. In Kürze sey von den Vorzügen dieses Instrumentes nur noch erwähnt: dass sich das zu antigraphirende Original auf eine und der nämlichen Horizontalfläche rechts und die zu formirende Gegenzeichnung links befindet, folglich der Antigraphirer seiner Zeichnung nicht mit zurückgebogenem Kopfe nachzusehen hat. Auch ist der Anschaffungspreis des neu erfundenen kaum der zehnte Theil gegen den bereits bestehenden; besonders wird der im halben Mass für Freyehandzeichner angegebene, auf jedem Tisch anwendbar, beschriebene Antigraph, nur einen geringen Kostenaufwand erfodern.

Beyträge zur gerichtlichen Arzneykunde, für Aerzte, Wundärzte und Rechtsgelehrte. Von Joseph Bernt. Doctor der Heilkunde, K. K. ord. und öffent. Professor der Staatsarzneykunde a. d. h. Schule zu Wien. 3ter Band. gr. 8. Wien, 1820. 1 Rthlr. 8 gr.

So anspruchlos der Titel dieses wichtigen Werkes ist: so bedeutungsvoll, reichhaltig und eingreifend in das Wesen der gerichtlichen Medicin ist sein Inhalt. Die Rubriken desselben

sind: 1) Medicinisch gerichtliche Abhandlungen solcher Streitfragen, die sowohl wegen ihrer Wichtigkeit an sich, als ihrer *Beziehung auf Zeitereignisse*, einer erschöpfenden Auseinandersetzung bedürfen. 2) Uebersicht der jährlichen medicin. gerichtl. Untersuchungen. 3) Auszüge aus älteren praktischen medicin. gerichtl. Schriften. 4) Medicinisch gerichtliche Literatur, und 5) Correspondenz-Nachrichten. Unter diesen Rubriken ist eine Masse von Artikeln geliefert, welche uns nur bedauern läst, dass wir sie hier nicht speciell anführen können. Die Zahl derselben in diesem dritten Bande beträgt über 140. Dieses besonders in praktischer Hinsicht so werthvolle Buch, von welchem jährlich ein Band erscheint, ist übrigens nicht für Aerzte, Chirurgen und Rechtsgelehrte allein von grossem Interesse, sondern eignet sich auch zu einer äusserst reizenden Lectüre für Laien, indem es eine Menge Facta aus dem Gebiete der medic. gerichtl. Untersuchungen und Verhandlungen liefert, die oft das Interesse des abenteuerlichsten Romans übersteigen. Eben so merkwürdig ist es für den Psychologen, da es auf dem Wege der Erfahrung und wissenschaftliche Ausmittelung dazu beyträgt, die geheime Geschichte der menschlichen Seele mit ihren mannichfachen Verirrungen zu enthüllen. Der Standpunct des Verfassers endlich, wie sein günstiger Ruf als Schriftsteller, bürgen für den Werth der Wahl und Durchführung.

Der erste und zweyte Band kosten jeder 1 Rthlr. 8 gr. Der vierte Band ist unter der Presse.

Conversationsblatt; eine allgemeine Zeitschrift für Leben, Wissenschaft, Kunst, Gewerbwesen und Erheiterung; für Natur-, Länder- und Völker-Kunde, Geschichte, Literatur und Kritik; für Theater, Musik u. s. w. gr. 8. *Wien*, 1820. 2ter Jahrgang 8 Rthlr.

Diese bereits einen entschieden vortheilhaften Ruf geniessende *encyklopädische* Zeitschrift erscheint vom 1 October d. J. an in unserem Verlage. Auch haben wir die ersten drey Quartale übernommen, welche nun allein bey uns zu haben sind. Der künftige Jahrgang, bedeutend erweitert und vervollständigt (unter Anderen mit *literar. artist. Beylagen* vermehrt), über welchen ein ausführlicher Prospectus in allen Buchhandlungen gratis zu haben ist, kommt gleichfalls in unserem Verlage heraus.

Von dem laufenden zweyten Jahrgange erscheinen wöchentlich drey Numern, jede wenigstens von einem halben Bogen, dann Kupfer, Musikblätter u. s. w.

Abhandlung von dem auffallenden Nutzen des kalten und lauen Wassers in einigen Fieberkrankheiten und dem Scharlach; nebst einem Anhange u. s. w. Von Ant. Frölich, Leibarzt und emeritirtem Decan der med. Facultät in Wien. 8. *Wien*, 1820. 8 gr.

Der Verfasser sagt in der Vorrede: „Eine grosse Anzahl von Menschen, die jährlich in Nerven-, Faul- und Scharlach-Fiebern ihr Leben einzubüssen auf den Punct kommen dürfte, wird bey Würdigung dieses kräftigen Mittels die Wohlthat der schnellen Genesung mit dankbarem Herzen erkennen.“ Dieser Ausspruch ist bey dem Verfasser das Resultat seiner eigenen ärztlichen Praxis. In dieser Schrift setzt er die Art der Anwendung dieses äusserst einfachen und wirksamen Mittels auseinander, und erörtert „die nähere Bestimmung der Fälle und des Zeitpunctes, in welchem das Begiessen oder Baden mit kaltem oder lauem Wasser in den schwersten Krankheiten schnelle und sichere Hülfe leistet.“ Obige Schrift kann daher besonders allen Familien nicht genug empfohlen werden.

Dr. L. A. Gölis, praktische Abhandlungen über die vorzüglicheren Krankheiten des kindlichen Alters. Erster Band: von der hitzigen Gehirnhöhlen-Wassersucht. Zweyte vermehrte Auflage. gr. 8. *Wien*, 1820. 1 Rthlr. 16 gr.

Wer als unser Verfasser, der, mehr als irgend ein anderer praktischer Arzt, an einer so unzähligen Menge kranker Kinder die glücklichsten Curen vollbracht, der sich von jeher vorherrschend und mit dem günstigsten Erfolge der Behandlung der Kinderkrankheiten gewidmet hatte, könnte mit gültigerem Beruf über diesen Gegenstand schreiben? Der Vf. legt hier die reiche Summe seiner vieljährigen Beobachtungen und Erfahrungen nieder, welche er bey mehr als 130,500 kranken Kindern zu machen Gelegenheit gehabt hatte. Der grosse praktische Werth seiner Schrift ward bereits bey der ersten Auflage derselben dankbar anerkannt, wesshalb denn auch so schnell eine zweyte erfolgen konnte. Diese hat manche Vermehrungen für sich, und ist unter anderen begleitet mit einer „Geschichte des Kinder-Kranken-Instituts zu Wien und einer Uebersichtstabelle von den in demselben vorkommenden Krankheitsformen und der Zahl der kranken Kinder.“ Fernere Abhandlungen folgen nach Massgabe der Musse, welche dem Verfasser seine ausserordentlich ausgebreitete und zeitraubende Praxis übrig lässt. Der 2te Band kostet 1 Rthlr. 8 gr.

Der Geist des Menschen in seinen Verhältnissen zum physischen Leben, oder Grundzüge zu einer Physiologie des Denkens. Für Aerzte, Philosophen und Menschen im höheren Sinne des Wortes. Von Ph. Karl Hartmann, Doctor und öffentl. ordentl. Professor der Medicin an der Universität zu Wien. gr. 8. *Wien*, 1820. 2 Rthlr. 8 gr.

Die scharfsinnigsten Denker aller Zeiten und Völker haben sich in der Erforschung der Wech-

selwirkung des menschlichen Geistes und Körpers, dieser für Philosophen und Physiker von jeher so wichtigen und schwierigen Aufgabe, versucht; allein noch immer mangelte es der *Physiologie des Denkens*, als dem Geiste der Anthropologie, an einem entsprechenden Systeme. Der Verfasser hat hier Groses geleistet, was denn die bedeutsamsten kritischen Blätter auch anerkannt haben. Es ist seinem Scharfsinne, seinem Nachdenken und seinen Erfahrungen gelungen, in diesem Labyrinth einen verläſslichen Pfad aufzufinden, und eine festere Begründung der seither gewonnenen Ansichten herzustellen. Obiges Werk ist übrigens keineswegs für Philosophen oder Aerzte allein geeignet, sondern mit einer solchen Klarheit behandelt, daſs jeder Gebildete, dem es um Erkenntniſs des organischen und physischen Zusammenhanges der menschlichen Natur zu thun ist, sich ohne eigentliche Anstrengung unterrichten kann.

Statistik der Militärgrenze des Oesterreichischen Kaiserthums. Von C. B. Edlen von Hietzinger, K. K. Feldkriegs-Secretär. Zweyter Theil, erste Abtheilung. gr. 8. Wien, 1820. 3 Rthlr.

Die Vortrefflichkeit dieses Werkes ist nicht nur von der literarischen Welt überhaupt und von allen kritischen Blättern *) einstimmig gewürdigt, sondern von Sr. Maj. Selbst beyfällig anerkannt worden. Allerhöchstdieselben geruheten den Verfasser zur besseren Förderung dieses ehrenwerthen National-Werkes dem Hofkriegsrathe zuzutheilen, und ihm daselbst alle nöthigen Quellen zu eröffnen. Nachdem der Verfasser sich über die Behandlungsweise seines Gegenstandes bereits so vortheilhaft ausgewiesen hat, wird es weiter nichts bedürfen, als die Hauptrubriken des Inhalts dieses neuen Bandes anzugeben. Diese sind: II Buch. Die *Volkswirthschaft.* 1 *Hauptstück:* die Erzeugung. 1 *Abschn.* Gewinnung roher Producte; Urerzeugung. I. *Landwirthschaft.* 1) Pflanzenbau (in 10 §en). 2) Thierzucht (ebenfalls in 10 §en). II. *Bergbau.* III. *Jagd und Fischerey.* — 2 *Abschn.* Veredlung der Producte; Kunstfleiſs (in 11 §en). 3 *Abschn.* Umfang der Producte; Handel; Verkehr (in 6 §en). 2 *Hauptstück:* die Verzehrung und deren Resultate. — Die folgende Abtheilung wird die Verfassung und Verwaltung darstellen.

Vom *ersten Theile* sind noch Exemplare auf Druckpap. mit Charte um 3 Rthlr. 16 gr. zu haben.

*) Wir nennen nur die Chronik der Oesterr. Literatur, welche den Vaterländischen Blättern beyliegt (1817. No. 92); die Zeitschrift: Hesperus (1819 No. 10); dann die neuen geographischen Ephemeriden (1818. IV Band 1 St.); welche sämmtlich die Arbeit des Herrn Verfassers als klassisch anerkennen.

Beyträge zur Bildung glücklicher Handwerker, mit besonderer Beziehung auf das Buchbinderhandwerk. Von F. C. Hoffmann. Erstes Heft. 8. *Druckp.* 8 gr. *Planirt* 10 gr. *Schreibp.* 16 gr.

Der menschenfreundliche Zweck des Verfassers geht dahin, zur inneren und äusseren Ausbildung des Handwerkerstandes mitzuwirken, und den Gliedern desselben Gelegenheit zu geben, ihre Einsichten, Erfahrungen und Kenntnisse zum Vortheil der Gemeinnützigkeit bekannt werden zu lassen. Vorstehende Schrift ist aber auch solchen Aeltern zu empfehlen, welche ihre Kinder irgend einem Handwerke widmen wollen. Was dieses erste Heft betrifft: so wird sich auch die Lesewelt überhaupt von dem, was über Buchbinderey, über deren Geschichte und das technische Verfahren vorkommt, angezogen finden.

Medicinische Jahrbücher des K. K. Oesterreichischen Staates. Herausausgegeben von den Directoren und Professoren des Studiums der Heilkunde an der Universität zu Wien. 5ter Band in 4 Heften. 6ter Band, 1stes Heft. gr. 8. Wien, 1820. *Jedes Heft* 1 Rthlr. 16 gr. *Das 2te Heft ist unter der Presse.*

In Medicin und Chirurgie behauptet Wien, wie allbekannt, einen vorherrschenden Rang, sowohl in Ansehung der Theorie als der Praxis. Dieser Umstand hat sowohl die Herausgabe obiger Jahrbücher veranlaſst, als ihnen einen ehrenvollen Platz in der medicinischen Literatur eingeräumt, und die Aufmerksamkeit und Achtung der Aerzte gewonnen. Um den Charakter dieser Zeitschrift etwas näher zu bezeichnen, führen wir nur die Hauptrubriken an. Diese sind: 1) Studium der Heilkunde (die neuesten Verordnungen, Einrichtungen, Beförderungen u. s. w.). 2) Oeffentliches Sanitätswesen (Verordnungen, Anstellungen, Verfügungen, über das Nachblattern u. s. w.) 3) Abhandlungen aus dem Gebiete der Natur- und Heilkunde. (Egerbrunnen, Würdigung der Sprache u. s. w.) 4) Literatur. (*Bremser*, lebendige Würmer, *Schmitt's* obstetr. Schriften, Wiener und Pesther Dissertationen.)

Jahrbücher der Literatur. Herausgegeben von Matth. v. Collin. 9—12 *Band. gr.* 8. *Wien,* 1820. *Velin-Druckp.* 8 Rthlr.

Alles, was eine literarische Zeitschrift dieser Art sich mit Grunde zur Pflicht rechnet, bildet auch den Gegenstand dieser Jahrbücher; sie werden immerfort den vollen Umkreis der Wissenschaft in Beurtheilung der bedeutendsten Schriften der Zeitgenossen zu umfassen suchen; parteylose Würdigung ist ihr erstes Gesetz, und Gründlichkeit ihr vorzüglichstes Bestreben; zugleich werden diese Jahrbücher den Erzeugnissen der Wissenschaften in den Oesterreichischen

Staaten besondere Aufmerksamkeit widmen, wozu sie die in manchen Zweigen der Wissenschaft jetzt sehr rege Thätigkeit vaterländischer Gelehrten, und der reiche Zuwachs der Italiänischen Literatur auffodern.

Auf den Jahrgang 1821 kann man mit 8 Rthlr. pränumeriren.

No. II. folgt.

An das mathematische Publicum.

Gewisse Gründe veranlassten mich zu einer zweyten mit Erläuterungen vermehrten Ausgabe meiner, im Jahr 1816 bey der *D. R. Marx'schen* Buchhandlung in Karlsruhe herausgekommenen Paralleltheorie. Sie ist wirklich schon daselbst erschienen, und die Wahrheit des 11ten *Euklidischen* Axioms ist hierin in voller Evidenz, nämlich auf eine rein-geistige von aller Erfahrung entfernte Art dargestellt. Ich beeile mich um so mehr das mathematische Publicum davon in Kenntniss zu setzen, weil man die Paralleltheorie, in dem Sinne, wie man sie verlangt, aufzulösen für unmöglich hält, da ich doch auf eine einfache, sich nur auf neun, durchaus rein bewiesene Vordersätze, stützende Art, das Gegentheil davon zeige, indem das Geheimniss eigentlich *nur allein* in dem nun besser erläuterten §. 23. No. 5 ganz enthüllt liegt.

Heidelberg im May 1820.

Bürger.

Von meinen Stereotypenausgaben der *Bibel alten und neuen Testaments nach der Uebersetzung* Dr. *Martin Luthers*,

ist die in gr. 8. mit Corpusschrift (auf extrafeinem Velinpapier, auf feinem Engl. Druckpapier, auf weissem- und auf mittelweissem Druckpapier) ihrer Vollendung nahe, worauf ich die resp. Bibelgesellschaften, Gutsbesitzer, Geistliche und Schullehrer, Anstalten und alle die, welchen die heilige Schrift und deren Ausbreitung nur einigermasen am Herzen liegt, aufmerksam zu machen nicht ermangle.

Die kl. 8. Ausgabe mit Petitschrift, so wie *die 12. mit Nompareilleschrift* (ebenfalls auf feinem, mittlerm und ordinärem Papier) werden im Laufe des Jahres 1821 fertig und sollen die eingehenden Bestellungen auf das promteste ausgeführt werden.

Zugleich empfehle ich wiederholt:

Evangelien, die sämmtlichen, und Episteln auf die jährlichen Sonn- Fest- und Aposteltage und auf das Kirchweihfest, übersetzt mit erläuternden Anmerkungen begleitet von G. C. Cannabich. 8. 5 gr.

Das Hundert 16 Rthlr.

Luther's, Dr. *Mart.*, *kleiner Katechismus, erklärt und mit nöthigen Zusätzen vermehrt, zum Gebrauch für die Jugend und zur Erinnerung und Erbauung für Erwachsene von J. C. Parisius.* 4te *verb. Aufl.* 8. 1819. 4 gr.

Das Hundert 12 Rthlr.

Leipzig im November 1820.

Joh. Ambr. Barth.

In H. *Ph. Petri's*-Buchhandlung in Berlin erschien so eben:

Geographische Wandtafel.

Uebersicht des Wissenswürdigsten aus der neuesten Geographie. Bedarf für die Einwohner der Mark Brandenburg und deren Grenznachbarn,

Von

Joh. Pfeiffer.

Zwey Hälften. Fol. Preis 10 Gr. In Partieen à 9 Gr.

(Wem Leipzig näher liegt, der beziehe von da diese Tafel von den Herrn Steinacker und Wagner.)

Folgende Beurtheilung dieser Tafeln diene zu ihrer Empfehlung:

Mit besonderem Vergnügen habe ich mich der gedrängten und klaren Uebersicht gefreut, welche die *geographische Wandtafel* dem Liebhaber und dem angehenden Schüler der Erdkunde gewährt. Wenn auch, der Bestimmung nach, die der Wandtafel für Elementar- und Bürger-Schulen gegeben ist, die Tafeln von *Europa* und den übrigen *Welttheilen* nur das Allgemeine geben: so gehen dagegen die Tafeln von *Deutschland* schon mehr ins Einzelne, und ganz besonders sind diejenigen von dem *Preussischen Staate* für den Preussischen Jüngling und Mann so vollständig belehrend, und so correct und glaubhaft in ihren Angaben, dass sie füglich die Stelle eines Buches vertreten können. Das Ganze ist ein sehr angenehmes Geschenk für Schulen und den häuslichen Privatunterricht, und wird besonders dem vielbeschäftigten Jugendlehrer einen schnellen und sichern Ueberblick wohlthätig erleichtern.

Dr. und Probst *G. A. L. Hanstein.*

II. Verkauf von gebundenen Büchern und Kunstsachen.

Durch alle Buchhandlungen ist zu bekommen:

Verzeichniss No. III.

von zum Theil seltenen Büchern aus allen Theilen der Wissenschaften und Künste, wie auch von Kunstsachen, für die beygesetzten sehr billigen Preise bey uns zu haben, 21 Bogen stark, 5 gr.

H. Vogler's Buch- und Kunsthandlung zu Halberstadt.

INTELLIGENZBLATT

DER
JENAISCHEN
ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG
Numero 82.
DECEMBER 1820.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Vermischte Anzeigen.

Bemerkungen

über die Recension meiner beiden Abhandlungen „Ueber die Begründung eines natürlichen Systems der Mineralogie, und über das Verhältniss des Gefüges zur Form" *in der Münchner Literatur-Zeitung. No.* 43.

Wer vermeint, durch diese Recension über den Inhalt der beiden genannten Abhandlungen auch nur im Geringsten aufgeklärt zu werden, findet sich in seiner Erwartung betrogen. Diese Kritik, oder eigentlicher Unkritik, ist ein Gewebe von Verunglimpfungen, durchflochten von Irrthümern, Unwissenheiten u. s. w. ein Werk, gelind ausgedrückt, in dem Geiste der eigentlichen Radoteurs in der Wissenschaft, welche sich überdiess noch in dem Wahnsinne ihres Eigendünkels einbilden, das gelehrte Publicum fände an der Auftischung ihrer Unarten und an den rohen Absätzen ihrer Wissenschaftslosigkeit Wohlgefallen. Die groben Ausfälle, welche sich Rec. erlaubt, gelten vorzüglich der Naturphilosophie und den Naturphilosophen, in welche Classe mich zu setzen, er mir die Ehre anthut. Der Recensent nennt die Naturphilosophen Carricaturphilosophen, wohl begreiflich: sieht denn nicht der Gelbsüchtige alles gelb? Wie aber eine beginnende Literatur-Zeitung durch die Aufnahme solcher Schmähbriefe, deren sie schon mehrere enthält, sich verunreinigen mag? *Non sic itur ad astra.* — Auch nimmt es sich bey den groben Ausfällen, welche der Recensent auf die Naturphilosophen macht, sehr artig aus, dass er noch von den Grobheiten der Naturphilosophen redet: diese Worte, aus dem Munde eines solchen Mannes vernommen, klingen eben so wunderlich, als wenn man den Teufel über die Unredlichkeit der Welt Klage führen hörte.

Wider die Recension der Abhandlung I.

Wenn es nicht mehr der verunglimpfenden, sondern der wissenschaftlichen Rede gilt: so ist der Recensent ganz aus seiner Rolle gefallen.

Der Rec. bürdet mir auf, ich suche in der Mineralogie ein natürliches System. Dieses ist, wo nicht unsinnig, doch im höchsten Grade undeutsch gesprochen. Wer wird wohl die Mineralogie für einen Markt ansehen, auf welchem man Systeme suchen kann? Wohl nur unser Recensent, welcher mit grober Waare handelt.

Der Rec. findet es befremdend, dass ich dem künstlichen Systeme den wissenschaftlichen Werth absprechе. Welch einen carricaturmässigen Begriff muss der Rec. von der Wissenschaft haben? Und warum hat er die Gründe, die ich für meinen Satz aufstellte, nicht angegriffen und widerlegt? Doch vom Widerlegen ist unser Recensent kein Freund: das Schmähen ist seine Sache, es wird ja dazu weder Wissenschaft, noch Verstand, ja nicht einmal die geringste Politur erfodert.

Der Rec. findet es befremdend, ja lustig, dass der Magnetismus mit der Kohaerenz zusammenfalle. Wenn man an den Aeusserungen der Unwissenheit etwas Befremdendes finden könnte: so müsste ich mich über dieses Befremden des Recensenten befremden, indem es schon dem Anfänger in der Mineralogie bekannt ist, dass in der Reihe der cohärenteren Metalle mit dem Grade der Cohärenz sich der Magnetismus verliert, und nur eine grosse Empfänglichkeit dafür als Spur zurücklässt, bekannt ist, dass diese Empfänglichkeit durch Kupfer, Silber, Gold und Bley abnimmt, bekannt ist, dass die flüchtigen Metalle sogar allen Magnetismus zu zerstören vermögen, und nichts für diese Eigenschaft tödtender, als der Arsenik ist.

Der Rec. findet es befremdend, dass in dem Klange sich der Magnetismus offenbart. Doch schon der Anfänger weiss es, dass nur cohärente Körper aus sich zu schallen vermögen; die Cohärenz aber trifft mit dem Magnetismus in Eins zusammen. Da sich der Rec. wie der Sperber und die Rohrdommel nur auf die Sinne zu verstehen scheint: so will ich ihn auf die Versuche von *Chladni* verweisen, um sich von der magnetischen Natur des Schalles zu überzeugen.

Je weiter man das Gerede des Rec. vernimmt, desto mehr überzeugt man sich davon, dass dem Rec. nicht nur alle Wissenschaft, sondern auch aller Sinn für Wissenschaft mangelt. Was soll man nämlich von dem wissenschaftlichen Sinne eines Mannes denken, der daran Anstoss nimmt, dass ich die Natur als einen Organismus betrachte, in welchem alles Seyende ein Ganzes und doch wieder Theil eines höheren Ganzen ist? Was soll man von dem wissenschaftlichen Sinne eines Mannes denken, der an der Behauptung Anstoss nimmt, dass der Natur bey allen ihren Bildungen ein bestimmter Typus zu Grunde liege, und dass die bestimmte Pflanzen- und Thierform jedesmal nur die Verwirklichung ihres Begriffes sey? *Adeone peregrinus es in Israel, ut haec nescias?* Der Rec. darf sich die Natur nicht so stümperhaft denken, wie seines Gleichen, dessen Machwerk keinen wissenschaftlichen Begriff enthält, ja aus dem nicht einmal ein vernünftiger Gedanke herausfiele, wenn man auch seine Herrlichkeit auf den Kopf stellen würde.

Dass die Raubthiere bey Tag ruhen, und Nachts auf den Raub ausgehen, erschüttert nicht nur nicht, sondern bestätigt vielmehr den von mir aufgestellten Satz, dass die merkwürdigen Erscheinungen in dem Leben der Thiere mit den Veränderungen in der allgemeinen Natur zusammentreffen. Der Rec. gehört zu der trostlosen Classe der Servilen, welche das Naturstudium nur mit Mund und Nase betrieben wissen wollen, dafür haltend, man dürfe die Naturkörper nur beriechen und belecken, wie die Rosse und Maulthiere es thun, welche keinen Verstand haben. Wer sich zur Krippe berufen fühlt, bleibe bey derselben und schweige!

Der Recensent nimmt Aergerniss daran, dass ich die Wanderungen der Vögel als in dem Ganzen verflochtene Naturerscheinungen mir denke, sie in Verbindung mit den grossen Veränderungen des Erdmagnetismus setze, und daraus die Zeit und Richtung dieser Wanderungen erkläre. Der Recensent, der hierin ein ächter Somnambul zu seyn scheint, begreift diese Naturerscheinungen mittelst des Magens. Der Magen mit der Hautoberfläche ist ihm das grosse Triebrad der Natur. Da er an den Magen appellirt, hat er allerdings die Volksmeinung für sich, die nach einer bekannten Maskerade ihren Sitz in dem Magen hat; doch der Magen hat hier keine Stimme. Weiss denn der Rec. nicht, was schon jeder Neuling in der Naturgeschichte weiss, dass auch die eingesperrten Zugvögel zur Zeit der Wanderung diesen Trieb äussern, obgleich sie im warmen Zimmer und im Ueberflusse leben? Und dann möchte ich wissen, wer den Zugvögeln Vorlesungen über die Geographie gehalten, wer mit ihnen vom Süden und Norden gesprochen, und wer ihnen die erfreuliche Nachricht hinterbracht hätte, dass, wenn Winters im Norden ihr Tisch abgedeckt ist, solcher für sie im Süden mit den köstlichsten Gerichten besetzt werde? Und wer ihnen wohl den Weg gezeigt haben mag? Vermuthlich hat ihnen unser fahrender Ritter als Wegweiser gedient?

Der Recensent klagt, dass er bisher noch so wenig Mineralogisches habe anführen können. Da ich in dieser Abhandlung die bisherigen Systeme der Mineralogie aufführte, sie einer Kritik unterwarf, und eine Deduction der äusseren Kennzeichen versuchte: so ist es offenbar nicht meine Schuld, sondern die Schuld des Recensenten, dem es entweder an der gehörigen Einsicht fehlt, um das eigentlich Mineralogische zu verstehen, oder an der erfoderlichen Wahrheitsliebe, um solches aufzuführen, oder an beiden zugleich, welches wohl das allerzuverlässigste ist. Wenn darum der Recensent im Leben eben so ist, wie in der Wissenschaft: so will ich ihn nicht einmal bey einem Schacherhandel als Zeuge empfohlen haben: er legt offenbar ein ungültiges Zeugniss ab. Das Folgende wird es bestätigen. Für die Unzulässigkeit der chemischen Analyse zur Begründung eines natürlichen Systems der Mineralogie habe ich eine Reihe von Gründen aufgeführt; der Recensent hebt nur einen aus, verschweigt die übrigen und stellt diesen als den einzigen hin, wobey er denn mit einer vornehmen Miene ein *Ergo* anschliesst. Aus dem bisher Gesagten geht allerdings ein *Ergo* hervor, gegen den Recensenten, und wahrhaft nicht zur Verherrlichung seines Namens: *Jacet sine nomine truncus.*

Ob der Thongehalt der Porcellanerde aus ihrer Physiognomie erkennbar sey? Allerdings. Drückt sich ja auch in der Physiognomie mancher Menschen das Thonige und Schleimige ihrer Seele ab. Der Recensent macht mir rücksichtlich der Porcellanerde den Vorwurf, dass ich bloss meinen Vorgängern nachgeschrieben habe. Bey diesem Vorwurfe wird Jeder auf den Gedanken gerathen, dass der Recensent ein wahres Originalgenie sey, welches all das Fett seines Wissens, wie ein Dachs, aus eigenen Klauen sauge. Aber nein, mein lieber Leser, du irrst dich an ihm, wie an dem Dachse. Es ist hier das erste Mal, dass sich der Recensent unkluger Weise vergisst, über ein Mineral zu sprechen. Es ist die Porcellanerde, und von ihr erzählt er uns die erstaunenswürdige Neuigkeit, dass sie ein Fossil eigener Gattung sey. Fragt man ihn, woher er Das wisse: so ist seine Antwort „der *Fuchs* hat es mir gesagt." Ja, wohl, der Fuchs. Vergesse darum der Vf. nicht, was die Welt sagt, dass nur schlechte Menschen Anderen Schlechtes nachreden.

Wider die Recension der Abhandlung II.

Der Rec. glaubt, ich wäre in der II Abhandlung von meiner Idee, die Mineralien nach

ihrem Habitus zu betrachten, abgegangen. Aber er befindet sich wieder auf Irrwegen. Unter dem Inneren der Mineralien, von dem hier die Rede ist, verstehe ich die Textur derselben, wie es der Buchstabe der Schrift sagt: der Recensent muss aber unseren *Werner*, dem ich das Wort sprach, sehr schlecht verstehen, wenn er meint, dieser habe die Textur von dem Habitus, oder wie es ihm beliebt, von der Physiognomie der Mineralkörper ausgeschlossen.

Der Recensent glaubt, dass ein Tiger mit dem Blutadersysteme eines Schafes und dem Darmcanale einer Ziege noch Tiger bleibe — wenn sein Gehirn die Lust zu morden behält. Welch einen erbärmlichen Begriff muss der Recensent von dem Organismus haben? Und schon die gemeinste Erfahrung straft ihn Lüge. Erinnere er sich nur der zahmen und der wilden Katze, welche ich als Beyspiel angeführt habe. Der Rec. trennt das Gehirn von der übrigen Organisation, und glaubt, die Organisation von dem Gehirne eines Thieres könne eine andere, und die seines übrigen Körpers wieder eine andere seyn. Hört! Welch ein armseliger Tropf von einem Naturforscher! Das Gehirn der Thiere ist völlig eins mit ihrer ganzen Organisation, das Gehirn der Thiere ist jederzeit so gebaut, weil das Thier so gebaut ist. Doch Herr! verzeih ihm, denn er weiss nicht, was er redet, er spricht nur Anderen nach.

Der Recensent kann es nicht begreifen, wie sich aus dem krystallinischen Gefüge vom zweyfachen Durchgange der Flächen das Streben der Natur nach der Höhe, und aus dem vom dreyfachen Durchgange das Streben nach der Tiefe ankündige. Dass es Recensent nicht begreift, ist am leichtesten zu begreifen, er begreift ja auch das andere nicht. Was ist hoch, sagt er, das von oben angesehen nicht auch tief wäre, und umgekehrt? Hört! Hält denn der Recensent im Ernste die Ausdehnung nach der Länge und die nach der Tiefe (Dicke) die geometrische Linie und den geometrischen Körper, die Säule und den Würfel für einerley? O dann bedaure ich seinen Lehrer der Mathematik. *Si tacuisses, mathematicus mansisses.* Und aus dieser Bemerkung des Recensenten geht hervor, dass er den Sinn meines Satzes gar nicht einmal geahnet hat. Möge man doch zuvor denken und verstehen lernen, ehe man sprechen und aburtheilen will!

Ich habe die Harmonie des Gefüges und der Form in dem Gebiete der Krystallisationen in einer grossen Reihe von Mineralkörpern nachgewiesen. Der Recensent bringt ein Paar Mineralien vor, in welchen dieses Verhältniss nicht Statt finden soll. Höre man! Der Chlorit soll nicht nur als Tafel, sondern auch als doppelt sechsseitige Pyramide mit stark abgestumpften Endspitzen erscheinen. Der Recensent ist in der Krystallographie noch kein Held geworden. Was er für eine sechsseitige Pyramide u. s. w. ansieht, ist die sechsseitige Tafel mit stark abgestumpften Endkanten.

Der verhärtete Talk soll auch in nadelförmigen Krystallen und noch in anderen Formen vorkommen. Ein wahres Wort. Aber ich rede in meiner Abhandlung, laut Buchstabe, von dem gemeinen Talke, und Recensent spricht von dem verhärteten. Ich rede von Peru und er spricht von Mexico.

Der Schillerspath soll zween Durchgänge der Blätter haben, die sich unter sehr schiefen Winkeln begegnen; darüber beruft sich der Recensent auf sein Schillern. Niemand in der Welt aber wird die sehr schiefen Winkel sehen, unter welchen sich die Blätterdurchgänge begegnen sollen. Und das Schillern entscheidet für den prätendirten Blätterdurchgang schon aus dem Grunde nichts, indem es nicht allgemein ist, nur bey der grünen Abänderung Statt findet, bey der gelben aber vermisst wird.

Der Chrysoberyll soll, ausser der Tafelform, noch in anderen Formen erscheinen. Der Recensent hat auch hier wieder entweder schief gesehen, oder es hat ihm jemand eine Brille aufgesetzt. Die einzige Form des Chrysoberylls ist die Tafel, und zwar die längliche und dicke sechsseitige Tafel — *Cymophane anamorphique* — dieselbe an allen Seitenkanten stark abgestumpft — *Cymophane annulaire* — dieselbe, aber die Kanten, welche die Abstumpfungflächen der längeren Seitenkanten mit den Seitenflächen machen, nochmals abgestumpft — *Cymophane isogone* — noch die vier an der längeren dieselbe, aber auch Endfläche liegenden Ecken stark abgestumpt — *Cymophane octovigesimal.*

Der Recensent will sich am Ende noch die Mühe gehen, mich orthographisch richtig schreiben zu lehren. Ich soll nicht Saphir, sondern Sapphir schreiben. Doch der Meisterling beliebe, ich will nicht sagen, die Systeme unserer berühmtesten deutschen Mineralogen, als *Werner*, *Oken*, *Reuss* u. a. sondern auch Wörterbücher nachzuschlagen. — Ich soll nicht *Cymophane*, sondern *Cymophan* schreiben. Ich bemerkte in meiner Abhandlung, *Hauy* lege dem *Chrysoberylle* den Namen „*Cymophane*" bey. Es handelt sich deshalb nur darum, ob *Hauy* wirklich den so geschriebenen Namen dem *Chrysoberylle* beylege: darüber beliebe der Recensent *Hauys* System, wenn er es anders besitzt, selbst nachzulesen. — Ich soll nicht, das, sondern, der, Krystall schreiben. Aber eben so schreibe ich. Der Leser beliebe nur die Seiten 12, 14, 44, 57 u. s. w. meiner zweyten Abhandlung zu lesen. Wenn darum einmal „das" vorkömmt, so gehört nur ein so blind leidenschaftlicher Mann, wie der Recensent ist, dazu, um es auf meine Rechnung zu setzen.

Ich müsste ein Buch schreiben, wenn ich alle Irrthümer, alle Unwissenheiten u. s. w. ausführlich rügen wollte, von welchen diese Recension wimmelt, oder vielmehr, welche diese Recension selbst sind. Doch da ich keinen Mohren weiss waschen will, so breche ich ab, und füge nur die Bemerkung noch bey. Irren ist menschlich, und leicht bey der wissenschaftlichen Bearbeitung der Naturgeschichte. Ich weiss darum jederzeit den wärmsten Dank allen wissenschaftlichen und wahrheitsliebenden Naturforschern, welche mich auf wahre Fehler aufmerksam machen. Aber ich kann nicht auf die Verunglimpfungen eines Mannes schweigen, dem es nicht nur an aller Wissenschaft, sondern auch an allem Sinne für Wissenschaft und an aller Wahrheitsliebe mangelt. Und wenn diese erbärmliche Wissenschaftslosigkeit im Bunde mit blinder Leidenschaft sich noch gar herausnimmt, dem wissenschaftlichen Streben schimpfend und schmähend entgegen zu treten: so fodert es die Achtung, welche man der Wissenschaft schuldig ist, einen solchen Panduren zurückzutreiben.

Fr. Nüsslein,
Professor in Aschaffenburg.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Von *Consbruch*, *Dr. G. W.*, *und Ebermaier*, *Dr. J. C.*, *allgemeine Encyclopädie für praktische Aerzte und Wundärzte.*

erscheinen zur Jubilatemesse 1821:

des 2ten Theiles 2r Band, oder *pathologisches Taschenbuch für praktische Aerzte*, *von Dr. G. W. Consbruch.* 2te verbesserte und vermehrte Auflage.

des 5ten Theiles 1r Band, oder *Taschenbuch der Pharmacie für Aerzte und Apotheker*, *von Dr. J. C. Ebermaier*, 1r Band; 2te verbesserte und vermehrte Auflage.

des 5 Theiles 2r Band, oder *Taschenbuch der Pharmacie für Aerzte und Apotheker von Dr. J. C. Ebermaier*, *2r Band*; (Ganz neu, auch für die Besitzer der ersten Auflage des ersten Bandes.)

worauf mir die Bestellungen zu nachheriger schnellster Expedition baldmöglichst erbitte.

Leipzig im November 1820.

Joh. Ambr. Barth

So eben ist fertig geworden und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Die heilige Sage und das gesammte Religionssystem der alten Baktrer, *Meder und Perser oder des Zendvolks.* Von *J. G. Rhode*. gr. 8. Preis 2 Rthlr. 16 gr. oder 4 fl.

Eine so sorgfältige, treue und vollständige aus den reinsten Quellen geschöpfte Zusammenstellung des Wissenswerthesten über die älteste Bildungs- und Religions-Geschichte der asiatischen Völker wird bey der immer allgemeineren Theilnahme an der durch glückliche Forschungen und geistreiche Ansichten fortwährend aufgehellten Urgeschichte des Menschengeschlechtes keiner Empfehlung bedürfen. Das gebildete Lesepublicum erhält in diesem Werke die erste befriedigende Uebersicht des anziehendsten urkundlichen Stoffes zur ältesten Weltgeschichte, und wird dadurch in den Stand gesetzt, den wichtigen Verhandlungen darüber zu folgen.

J. Ch. Hermannsche Buchhandl. in Frankfurt a. M.

Zur Leipziger Jubilate-Messe 1821 erscheint im Verlage der *Darnmannischen* Buchhandlung zu Züllichau und Freystadt:

C. Crispi Sallustii Catilina et Bellum Jugurthinum. Recognovit et adnotationibus illustravit O. M. Müller.

Nächstens erscheint eine Deutsche Uebersetzung von:

Manuel maçonnique, ou tuileur de tout les rites de maçonnerie pratiqués en France

welches hiermit, um Collisionen zu vermeiden, angezeigt wird.

Literarische Anzeige für Juristen.

Ich beehre mich hiermit bekannt zu machen, dass eben

die dritte abermals verbesserte und vermehrte Auflage
des
Lehrbuchs des heutigen Römischen Rechts von Dr. F. Mackeldey,

erschienen, und um den alten Preis von 5 fl. 24 kr. wieder in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Giessen den 13 Nov. 1820.

G. F. Heyer.

An alle Buchhandlungen ist versandt:

Neue Jugend-Zeitung.
Herausgegeben von M. J. C. Dolz.
11r *Jahrgang. Monat November. Mit 2 Kupfern.*

Diese Zeitschrift, welche nicht nur der *reifern Jugend*, sondern auch den *Erwachsenen*, eine *belehrende* und *unterhaltende Lektüre* darbietet, wird auch im künftigen Jahre, doch mit einigen nöthig erachteten Abänderungen fortgesetzt. Der Preis des Jahrgangs (150 No. in gr. 4to und 24 Kupfer oder Musik-Beylagen) bleibt 6 Rthlr. sächs. *Vorausbezahlung*, und man kann sie in *wöchentlichen* oder *monatlichen Lieferungen* durch alle löblichen *Buchhandlungen*, *Post-Aemter* und *Zeitungsexpeditionen* erhalten.

Neuigkeiten der Karl Gerold'schen Buchhandlung in Wien, vom Jahr 1820, welche in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben sind.

No. 2.

Anfangsgründe des chemischen Theiles der Naturwissenschaft. Von *P. T. Meissner etc. 2ter Band in zwey Abtheilungen. Chemie der nicht-metallischen Stoffe.* gr. 8. Wien, 1820. Mit 2 Kupfertafeln. 5 Rthlr.

Dieser zweyte Band als Commentar der grossen Tabelle des ersten Bandes enthält in 874 Seiten die unzerlegten nicht metallischen Körper mit all ihren besondern Eigenschaften, gegenseitigen Verbindungen, Erzeugungs- und Anwendungsmethoden; jeder derselben enthält in einer kleinen Nachschrift die verschiedenen Meinungen anderer Gelehrten, welche der Verfasser ins System nicht aufnahm, sammt den Gründen, welche dafür und dawider sprechen.

Bey Arsōtikon und dessen Oxygenverbindungen (Licht-Electricität) finden wir die Ideen und Gründe für die Einordnung dieser sonst so einsam stehenden Stoffe in die allgemeine Körperreihe, deren einsame Stellung in ältern Systemen manchen Schriftsteller veranlasste, dass er sie nach einer magern Einleitung dem Physiker zuschob, der aber nur den mechanischen Theil der Erscheinungen seinem Gebiete zuzählt, so dass ein wichtiger Theil der chemischen Lehre für den Lernenden verloren ging, oder hie und da rhapsodisch und daher unzweckmässig nachgeschleppt wurde.

Bey der Salzsäure hat sich der Verfasser zwar für die ältere Partey, welche nach dem Druck dieses Werkes durch *Thenards* Versuche eine neue Stütze erhielt, erklärt, aber eben so wie in der Tabelle die Meinung der entgegengesetzten Partey aufgeführt, und mit ihren eigenen Worten detaillirt.

Uebrigens sind die so zweckmässigen Schemata, wie im ersten Bande angewendet. Den Schluss macht eine Reihe von 23 Tabellen, welche mehrere sonst zerstreute Data zur bequemen Uebersicht vereinigen.

Alle jene chemischen Geräthe, welche erst nach Erscheinung dieses zweyten Bandes einer zweckmässigen Erklärung fähig waren, sind in 46 Figuren auf 2 Kupfertafeln schön und richtig abgebildet.

Der erste Band kostet 4 Rthlr. und enthält 4 Kupfertafeln.

Lehrbuch der Physik. Von *Joh. Ph. Neumann, Professor am K. K. polytechnischen Institute in Wien. Zweyter Band mit 15 Kupfertafeln, 22 Tabellen und einer Uebersicht über beide Bände, welche den Inhalt eines jeden Paragraphen und Zusatzes kurz angiebt, und mithin den, in dem ganzen Werke beobachteten Ideengang darstellt.* gr. 8. Wien, 1820. 4 Rthlr.

Dieses Werk ist nicht bloss ein kurzes, nur als Leitfaden zu Vorlesungen dienendes Compendium der Physik, sondern durch seine Ausführlichkeit auch zum Nachlesen und Selbstunterricht geeignet. Dass es indessen, ungeachtet jener Ausführlichkeit, doch zugleich einen zweckmässigen Leitfaden abgeben könne, hat es seiner Form zu danken, welche darin besteht: dass die Hauptsätze der Wissenschaft mit grösserer Schrift gedruckt, den eigentlichen Text ausmachen, alle weiteren Erläuterungen jener Sätze, schwierigere Beweise, ausführlichere Beschreibungen von Apparaten und ihrem Gebrauche, historische Angaben u. d. m., mit kleinerer Schrift gedruckt, als Zusätze erscheinen.

Eine grosse Menge von Versuchen ist kurz, doch deutlich angegeben, und die bey der Anstellung derselben nöthigen Vorsichten angezeigt. Um von der Vollständigkeit dieses Werks einiger Massen eine Vorstellung zu geben, ist es genug zu bemerken, dass jene obenerwähnte Uebersicht auf 61 Seiten enthalten ist.

Der erste Band (mit 12 Kupfertafeln und 12 Tabellen) kostet 3 Rthlr. 12 gr. Der zweyte Band kostet 4 Rthlr. Die Kupfertafeln beider Bände enthalten 642 Zeichnungen.

Pharmacopoea Austriaca. Editio tertia emendata. 8. *maj. Vindobonae*, 1820. *Druckp.* 1 Rthlr. 4 gr. *Schreibp.* 1 Rthlr. 8 gr.

Diese neue Auflage hat sehr bedeutende Vorzüge vor der früheren. Besonders wurde den Wünschen der Aerzte entsprochen, indem viele exotische Mittel, welche vorher ausgelassen waren, jetzt angeführt sind, dagegen jene überflüssigen, seither ohnehin nicht angewendeten, wegblieben. Auch wurde, wie es in anderen Deutschen Provinzen üblich ist, die chemische Nomenclatur beygefügt.

Entwurf eines Distanzmessers. Von *Joseph Ressel, K. K. Districtsförster. Mit 3 Kupfern. gr.* 8. *Wien*, 1820. *In Umschlag* 16 gr.

Ein verlässlicher Distanzmesser bey Aufnahmen war schon längst ein lebhafter Wunsch. Der Verfasser bemühte sich, einen solchen ausfindig zu machen. Das ist ihm auch gelungen. Er hat seinen neuen Distanzmesser auf ein Ziel von 100 Klaftern berechnet, wobey aber jede Distanz innerhalb dieser Weite in Klaftern und Schuhen von dem Instrumente angegeben werden muss. Für einen Feldmesser ist es hinreichend; und bey militärischen Aufnahmen kann es auf 100 Klafter zeigen.

Verzeichniss der in Wien gegenwärtig lebenden Schriftsteller. Mit einer Einleitung von Dr. F. Sartori. 8. *Wien*, 1820. *Broch.* 15 gr.

Dass die vaterländische Literatur in unseren Tagen ungemeine Fortschritte gemacht hat, muss

Jeder Unbefangene anerkennen. Die grösse Menge literarischer Hervorbringungen setzt auch mehr oder weniger eine bedeutende Anzahl von Producenten selbst voraus. Diese lernt man aus gegenwärtigem Verzeichniss kennen. Es ist in alphabetischer Ordnung, enthält über 500 Namen, und giebt zugleich die Zweige der Leistungen an. Zur Geschichte der vaterländischen Literatur und zur Ansicht ihres gegenwärtigen Bestandes ist diese Uebersicht ein interessanter Beytrag.

Lehrbuch des Oesterreichisthen Handels- und Wechselrechtes, von Ignatz Sonnleithner. gr. 8, Wien, 1820. 2 Rthlr.

Ein Werk, das den Namen eines so rühmlich bekannten Gelehrten an seiner Stirne trägt, wie das gegenwärtige, bedarf wohl kaum von Seiten der Verlagshandlung einer weiteren Empfehlung, zumal, da ohnediess schon die Nützlichkeit desselben aus dessen früheren Ausgaben, deren in kurzen Zwischenräumen *vier* aufeinander folgten, allgemein anerkannt ist. Die gegenwärtige Auflage zeichnet sich vor ihren Vorgängern so sehr aus, dass dieselbe fast kaum nur eine verbesserte Ausgabe, sondern vielmehr ein *neues Werk* über den nähmlichen Gegenstand genannt werden kann, da nicht bloss die vorigen Materien mit ungemein grösserer Vollständigkeit behandelt, sondern nächstdem auch ganz *neue* Gegenstände darin aufgenommen worden sind, welche früher übergangen wurden, nämlich die Anordnungen über alle einschlagenden bürgerlichen Rechtsverhältnisse.

Desselben Lehrbuch der Handlungswissenschaft kostet 18 gr.

Kritik der Albäneserin. Von Dr. E. Sommer. gr. 8. Wien, 1820. Geheftet in Umschlag 10 gr.

Wir übergeben den Freunden der dramatischen Literatur eine ausführlich kritische Beurtheilung eines Trauerspiels, das ungeachtet seiner mangelhaft theatralischen Wirkung, den Meisterwerken der Deutschen Kunst beygezählt zu werden verdient. Nach einer sorgfältigen Analyse der Geschichtsfabel, der Charakteristik und der poetischen Form, sucht der Hr. Verfasser die Ursachen zu ergründen, aus denen die Unvollkommenheit der tragischen Wirkung ihren Ursprung nimmt, und durch einen allgemeinen Ueberblick die Resultate seiner Untersuchung synthetisch zu gewinnen. An diese wissenschaftlich bearbeitete gründliche Kritik wird sich eine Entwickelung der Schicksalsbegriffe des classischen Alterthums, mit Rücksicht ihrer Anwendbarkeit auf das neue Trauerspiel, anschliessen.

Verzeichniss der Buchhandlungen, aus deren Verlage im Decemberheft der J. A. L. Z. und in den Ergänzungsblättern von No. 81—87 Schriften recensirt worden sind.

(Die vorderen Ziffern bedeuten die Nummer des Stücks, die eingeklammerten aber, wie oft ein Verleger in einem Stücke vorkommt. Der Beysatz E. B. bezeichnet die Ergänzungsblätter.)

